Anlage 4 zu GRDrs 536/2021

Bürgerhaushalt Stuttgart 2021

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

STUTTGART

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtkämmerei

Gestaltung und Umsetzung:
buergerwissen, info@buergerwissen.de

Quelle: https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de

Stuttgart, 28. Juni 2021

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1	62873	Erhalt der Waggons am Nordbahnhof	2
2	62116	Erhalt des Kulturschutzgebiets Wagenhalle	3
3	61968	Eine Neckarinsel für Stuttgart!	5
4	62523	WLAN-Zugänge an allen Schulen und für alle Schüler:innen	6
5	62522	”IT-Hausmeister”: IT-Support an Schulen - vor Ort !	6
6	62541	Besseres Schulessen	7
7	62348	Mehr Fachkräfte in die Kitas!	8
8	62494	Trinkbrunnen erhalten	9
9	60024	Metropol-Kino weiterhin als Kino betreiben/Komplex als Einwohner- und Kulturhaus	9
10	61203	Neckar-Uferpromenade	10
11	62258	Digitalisierung der Stuttgarter Schulen	11
12	62219	Neckar erlebbar machen	12
13	62531	Ausbau der Schulsozialarbeit und außerschulischer Angebote	13
14	60003	365€-Ticket für Stuttgart einführen	14
15	60928	Stadtstrand am Neckar	15
16	62657	Lebensmittel retten und verteilen hilft dem Klima und den Menschen	15
17	62526	Kostenlose Förderangebote für alle Schüler:innen	16
18	60038	Sporthalle für Möhringen realisieren	17
19	61175	Uferzone der Neckar-Ostseite zwischen Cannstatt / Untertürkheim begehbar und erlebbar machen	18
20	60330	Bienenfutterpflanzen/Wildblumen auf öffentlichen Rabatten (lange Blumenbeete) pflanzen	19
21	62432	Baumpflanzungen Stg. West	20
22	62530	Projektleitungen für Schulsanierungen einstellen	20
23	62907	Silvesterfeuerwerk im öffentlichen Raum auf ausgewiesene Zonen begrenzen	21
24	60106	Wildbienen retten/unterstützen	22
25	62916	Haltestellen begrünen	23
26	62559	Maßnahmenpaket für die weitere Umsetzung des Radentscheids	23
27	62547	Freie Fahrt für Stuttgarter Schülergruppen (siehe stuttgarterschuler-gruppen.jimdo.com)	25
28	60231	Stuttgart muss grüner werden: Plätze bepflanzen	26
29	62299	Tagesticket einführen (24-Stunden-Ticket)	27
30	62856	Stadtacker Wagenhallen e.V. mit Flächen unterstützen	27
31	62903	Benutzbarkeit von Zonentickets für Hin- und Rückfahrt zulassen	28
32	60903	Rosenstein Eisenbahnbrücke als Park über dem Neckar umbauen	28
33	60122	Stuttgart holt Luft (Keine privaten Silvesterfeuerwerke mehr - dafür ein städtisches)	29
34	61391	Kostenlose und saubere öffentliche Toiletten in allen Stadtteilen schaffen	30
35	60906	Café auf dem Marktplatz	31
36	62849	Das Neckar ”S” als Symbol für die”Stadt am Fluss” umsetzen	32

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
37	62767	Mineralwasser-Freibad auf dem Neckar - als Teil der Urbanisierung des Neckars	33
38	61994	Europaviertel begrünen	34
39	62074	Rillingufer-Neckar : Die wenigen Verweilorte am Neckarufer gestalten und pflegen	34
40	61969	Breitbandanbindung für jede Stuttgarter Schule schaffen	35
41	62677	Bessere Fahrradverbindung von Stuttgart Süd nach West	36
42	60112	Hitzeschutz für Stuttgart - Plätze um Stadtbücherei begrünen	36
43	61976	Glasfaseranbindung: Schnelles Internet in der gesamten Stadt schaffen	37
44	61942	Kühlung für heiße Sommertage - mehr Lebensqualität durch Bäume und Grün	38
45	62549	Höhere Strafen für Hundekot liegen lassen	38
46	62597	Mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen wegen zunehmender Hitze	39
47	62312	Neckarradwege verbreitern und besser anbinden	39
48	61276	Mehr Blühflächen ermöglichen	40
49	60614	Stadtkern begrünen, horizontal sowie vertikal	40
50	62797	Wasserqualität im Neckar erhöhen (Filterausbau Kläranlagen)	41
51	62870	Stuttgart Repair-Center	42
52	60319	Radfahrer von Fußgängern im Schlossgarten trennen	43
53	61414	Solarpanele auf allen städtischen Gebäuden, Solarstrom made in Stuttgart	43
54	60832	Pflegekräften überall in Stuttgart besser bezahlen	44
55	60956	Begrünung von Dächern und Fassaden	45
56	61395	Wildsträucher pflanzen	45
57	62536	Betreuungsangebote für Schulkinder - auch in Randzeiten und Ferien ausreichend und qualitativ hochwertig anbieten	46
58	61006	Verschönerung des Wilhelmsplatzes in Bad Cannstatt	46
59	60583	Mehr echte! Grünflächen schaffen	47
60	61142	Mehr Trinkwasserbrunnen in Stuttgart ermöglichen	48
61	60076	Fahrradwegenetz weiter ausbauen	49
62	62883	Nutzung der Bäder weiter ausweiten anstatt zu beschränken	49
63	62509	Höhere Strafen und mehr Personal gegen Müllsünder	50
64	61806	Badegewässer für Stuttgart und die Region finden - den Neckar sauber machen	50
65	61283	Digitalisierung von Behördengängen	51
66	60105	Stadtbegrünung im Klimawandel	51
67	62712	Trimm Dich Pfade in Stuttgart wieder restaurieren, neu gestalten - kaputtes erneuern	52
68	61872	Platz nehmen auf dem Marktplatz	52
69	61912	Jugendfarm Elsental unterstützen	52
70	60487	Schultoiletten öfter reinigen oder sanieren	53
71	62182	Wieder Bänke auf der Königstraße errichten	53

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
72	60177	Verkehrsinseln begrünen	53
73	61360	Gastronomie auf dem Marktplatz	54
74	61799	Bus- und Bahn-Tickets verbilligen - 1 € Ticket	54
75	61652	Restaurieren wir endlich unsere Schulen	54
76	62887	Radverbindung Stuttgart-Cannstatt-Münster links des Neckars vereinfachen	55
77	62760	Jugendfarm Möhringen-Vaihingen unterstützen	56
78	62920	Sicherheitspersonal in Stadtbahnen, S-Bahnen, Regionalbahnen während der Nachtzeiten	56
79	62898	Straßenbeleuchtung effektiver und umweltfreundlicher gestalten	57
80	62063	Schottergärten verbieten oder begrünen	57
81	61693	Alle Schulen im Raum Stuttgart sanieren	57
82	62890	Berufsfeuerwehren und Freiwillige Feuerwehren unterstützen und stärken	57
83	61988	Mobile Kindersozialarbeit in Birkach, Botnang und Zuffenhausen	58
84	61684	Zehnerkarten wieder für Eintritt in alle Bäder in Stuttgart freigeben	58
85	62451	Besteuerung von Einwegverpackungen für Getränke und Essen to go	59
86	61383	Schwäbische Tafel braucht Unterstützung	59
87	61450	Highline Bad Cannstatt - Eisenbahnbrücke über Neckar für Radverkehr erwerben (S 21)	59
88	62821	Abends Fahradmitnahme in Bussen auf Steigungsstrecken erlauben	60
89	60892	Gäubahnstrecke zwischen Vaihingen und Stuttgart erhalten	60
90	61628	Stärker gegen Vermüllung vorgehen	60
91	60658	Pfand gehört daneben! - Pfandringe für Mülleimer im Innenstadtbereich	60
92	62685	Bäume in jede Straße pflanzen, um Baumbestand auf Dauer zu erhalten	61
93	60660	Private Laubbläser verbannen	61
94	61253	Sitzgelegenheiten Mittlerer / Unterer Schloßgarten wieder aufstellen	62
95	62645	Bau eines Fahrradparkhauses am Hauptbahnhof und von sicheren Fahrradboxen an Haltestellen	62
96	60537	Legale Mountainbikestrecken einrichten	62
97	60873	Begrünung Statdbahngleise	62
98	60428	SSB-Schienen stadtweit begrünen	63
99	62627	Canstatter Wasen mit Bäumen begrünen	63
100	61749	Blumenwiesen statt öder kurzgeschnittener Rasenflächen	63
101	62385	Wasengelände ganzjährig nutzen	63
102	62622	Arnulf Klettplatz und Hbf besser mit Fahrradwegen erschließen	64
103	61917	Mehr Fahrradboxen und Fahrradabstellmöglichkeiten schaffen, insbesondere in der Innenstadt	64
104	61077	Mehr Personal für Kliniken und Altenheime einstellen	64
105	61986	Fahrradständer an Schulen	64
106	62862	Steuern und Abgaben auf Spielhallen und Wettbüros erhöhen	65

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
107	60592	VVS Kinder unter 12 Jahren	65
108	60413	Stuttgart soll Fußgängerfreundlicher werden	65
109	62928	Marktplatzgastronomie	66
110	62359	Radwege weiterführen	66
111	62080	Wir wollen mit unserem Stadtteil Zugang zum Neckar !	67
112	61711	Stuttgarts Klimabeitrag - Bäume pflanzen im Killesbergpark!	67
113	60096	Klimafreundliche Stadt gestalten	67
114	62684	Neckarradwege zu mehrspurigen Fuß- und Radwegen ausbauen	68
115	60738	Mehr legale Graffiti-Flächen für engagierte Jugendliche schaffen	68
116	60326	Offene Quellen, Wasserläufe durch die Stadt	69
117	61894	Duschbus für Obdachlose einrichten	69
118	62601	Kunst und Kultur im Park der Villa Berg frühzeitig etablieren	69
119	61194	Fahrradmitnahme in S-Bahn immer kostenlos, für umweltbewusste Stuttgarter*innen, die außerhalb von Stuttgart arbeiten	70
120	62835	keine Insolvenzen Kulturschaffender/ Künstler in Stuttgart durch die Lockdowns	71
121	61460	Mehrzweckhalle für Plieningen-Birkach am Wolfer errichten	71
122	61833	Gleise begrünen zwischen Wilhelma und Fellbach	72
123	60528	Nachhaltigkeit: Lokale Bauernmärkte stärken	72
124	61022	Kostenfreie Nutzung des ÖPNV für Grundschulgruppen ermöglichen	72
125	60970	Mehr Bänke in Stuttgart aufstellen	72
126	61048	Bezahlbaren Wohnraum schaffen	73
127	60848	Pfandsystem für Mehrwegverpackung für Essen zum Abholen anbieten	73
128	62720	Fahrradwege verbreitern	73
129	62349	Digitalisierung der Kitas	73
130	62598	Mehr Schul-Sozialarbeiter an Stuttgarter Schulen	74
131	60570	Eine saubere Stadt, durch mehr Mülleimer	74
132	62070	Hecken pflanzen	74
133	62842	Randsteine an Kreuzungen und Überwegen absenken	74
134	62772	Fahrradwege: überall Bordsteine, wo Übergänge sind, absenken	74
135	61438	Rauchverbot auf oberirdischen SSB-Bahnsteigen	75
136	62120	Ampelschaltung für Fußgänger u. Radfahrer am Charlottenplatz verbessern	75
137	60153	Baum auf dem Marienplatz	75
138	61631	Fahrradwege, Fahrradstraßen sicherer gestalten	76
139	61400	Im Ring. Stark gegen Gewalt.	76
140	62007	Musizieren im Bunker	76
141	61116	ÖPNV Höhenbad Killesberg	76
142	61752	Schlüssige und durchgängige Radwege in Vaihingen umsetzen, ohne Fußgängerwege zu beeinträchtigen	77
143	62035	Bezahlbare Proberäume für Musiker:innen schaffen	78

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
144	61195	Intelligente Straßenbeleuchtung	78
145	62534	Fahrradwegnetz in Stuttgart-Ost ausbauen	79
146	62716	Maßnahmen gegen illegales Tuning	79
147	60359	Leerstand sanierungsbedürftiger Häuser beenden	80
148	61443	Trennung von Fuß- und Radwegen in den großen Parkanlagen wie Rosensteinpark	80
149	61190	Barrierefreie Haltestellen	80
150	60323	Kampagne für eine grüne Stadt starten	80
151	62061	Baumpatenschaften und Baumpflanzaktionen fördern	81
152	62715	Kostenlose Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in den Ferien anbieten	81
153	62546	Radwege schaffen in Cannstatt	81
154	61809	Attraktive Fußgänger- und Radler-Brücken über Neckar, Hafen und B10	81
155	61293	Mehr Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene anbieten	82
156	60390	Stuttgart muss sauberer werden: Höhere Strafen - mehr Kontrollen	82
157	62041	Reduktion von Lichtverschmutzung im Stadtgebiet / ökologische Stadtbeleuchtung	83
158	62137	Fahrradverbindung Vaihingen-Stadtmitte einrichten	83
159	62746	Radschnellweg entlang der Wildparkstraße	83
160	62344	Förderung von unverpackt Läden	84
161	61475	Klettpassage häufiger kontrollieren	84
162	62900	Durchgängige Fahrradquerverbindung Filder zwischen Plieningen und Vaihingen herstellen. Bestehende Fuß-/Radbrücke besser nutzen	85
163	60207	Süd/West Radweg und Schwabtunnel	85
164	60940	Ferienangebote für Kinder in ganz Stuttgart ausbauen	85
165	60034	Nesenbach nach oben holen	86
166	61836	Parks und Grünanlagen mehr pflegen	86
167	61705	Neue Bänke für den Aussichtspunkt "Teehaus im Weißenburgpark" aufstellen	86
168	62139	Schulneubauten und Schulsanierungen in Stuttgart-Vaihingen	87
169	62743	Gleisbett begrünen und Lärm reduzieren - Stadtbahn Heslach / Vaihingen	87
170	60756	WLAN in den Flüchtlings-Gemeinschaftsunterkünften für Home Schooling verbessern	88
171	62315	Stuttgart digitalisieren	88
172	60805	Mehr Grün in die Stadt	88
173	60261	Stuttgart klimaneutral bis 2035	89
174	62642	Obdachlose unterstützen	89
175	61790	Freibad Öffnungszeiten	89
176	62832	Fahrradtunnel Wagenburg schaffen	90
177	62274	Mini-Café mit Toilette auf dem Südheimer Platz	90
178	60376	Bad Cannstatt Marktstraße / Leerstand Kaufhof / Konzept erstellen	91

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
179	61985	Renaturierung des Feuerbachs	91
180	62064	Obstbäume in Parks	92
181	60715	Urban Gardening im Europaviertel	92
182	60461	Genossenschaftliche Wohnungen fördern	92
183	62427	Bismarckplatz in Stuttgart-West ohne Flächenversiegelung und Baumfällungen umgestalten	92
184	60438	Kostenfreies WLAN in der Stadtbahn anbieten	93
185	62831	Deutlich mehr Park und Ride Parkplätze anbieten	93
186	62876	Stuttgart als Sponge-City	93
187	61646	Radfahrer und Fußgänger auf Neckardamm trennen	94
188	60058	Radweg Möhringen - Degerloch ausbauen	94
189	61882	Graffitiflächen gezielt freigeben (Outdoor-Graffiti-Museum)	94
190	62643	Radwegbeschilderung	94
191	62438	Mehr Brunnen und Wasserspiele bauen	95
192	60416	Winterdienst für Radwege einführen	95
193	61954	Digitalisierung mobil an Schulen bringen	95
194	62709	Möglichkeiten, Plätze, Räume für Jugendliche in allen Bezirken ermöglichen	96
195	60565	”Fahrradstadt” Stuttgart	96
196	62607	Nachhaltiges Bauen fördern	96
197	62826	Mehr vegetarische Gerichte in Schulmensen anbieten	97
198	61935	Stadtbildverschönerung, Parks und Neckar	97
199	62789	Mehr dauerhaft bepflanzte Beete in Parkanlagen	97
200	60299	Radweg entlang der Neuen Weinsteige in Richtung Degerloch fertigstellen	98
201	60749	Fahrradparkhaus Bad Cannstatt Bahnhof errichten	98
202	61104	Freie Fläche am Marienplatz neugestalten	98
203	60701	Radabstellplatz an der Liederhalle aufstellen	98
204	62267	Mehr Sozialarbeiter und Streetworker für Stuttgart	99
205	62649	Trinkbrunnen am Südheimer Platz	99
206	61548	Häufigere Leerung öffentlicher Mülltonnen	99
207	60649	Kitas: Signifikante Investitionen für Personal und Ausstattung	99
208	60750	Straßenbeleuchtung auf LED umstellen	100
209	62260	Mehr Wohnraum/Häuser für das Stuttgarter Frauenhaus	100
210	60693	Radwege in Ost-West-Ausrichtung ausbauen	100
211	62540	Gemeinderatssitzungen im Internet veröffentlichen	100
212	61522	Wildblumen-Blühinseln auf der Haußmannstraße sähen	101
213	60086	Durchgehenden Fahrradweg über den Wilhelmsplatz ermöglichen	101
214	60439	Kostenlose Fahrten an Samstagen mit Bus + Bahn	101
215	62610	Arnulf-Klett-Platz verkehrsberuhigen und Klettpassage sanieren	102
216	62717	Grundsätzliche Straßenrandbepflanzung mit einheimischen Obst- und Nussbäumen	102

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
217	61311	Label (UNVERPACKT – Plastikfrei sei dabei!) für Händler und Gastronomen einzuführen. Motto „Hier können Sie plastikfrei einkaufen!“)	102
218	60491	Verschönerung Stadtgarten (Unipark)	103
219	61187	Müll im Wald	103
220	62872	Gemeinschaftsgärten - zum Beispiel auf brach liegenden Grundstücken erstellen für die Allgemeinheit	103
221	61224	Schwimmende Badeanlage im Neckar am Mühlgrün einrichten	104
222	60482	Baumpflanzungen in Nachbarschaften und Stadtmitte	104
223	61130	Durchgehende Fahrradstraße durch Heslach	104
224	62908	Ausstattung der Schulen mit Open-Source-Computerlernräumen	105
225	60530	Unterstützung der durch die Pandemie stark betroffene Kunst- und Kulturszene in den Stadtbezirken	105
226	61275	Mehr Unterkünfte für Obdachlose in Stuttgart bereitstellen	105
227	62699	Radwege am Schillerplatz (Vaihingen) ausbauen	105
228	61373	Fahrradwege entlang der Theodor-Heuss-Straße schaffen	106
229	61021	Öffnung der Sporthallen auch an Wochenenden für den Sportbetrieb	106
230	60129	Stadtbahnlinien U8 und U15 dauerhaft bis Ostfildern oder Heumaden einsetzen	106
231	62108	Stadtbad Bad Cannstatt Erhalt und Sanierung	107
232	60289	Stadtbibliothek stärken	107
233	61612	Wohnraumzweckenfremdung endlich wirksam verfolgen	108
234	62659	Radweg Bad Cannstatt Wilhelmsplatz Richtung Stadtbahnhaltestelle Mercedesstraße	108
235	60278	Modernisierung aller maroden Feuerwachen in Stuttgart so bald wie möglich	108
236	61053	Sportanlagen im Freien ausbauen	108
237	62803	Überdachte Fahrradparkplätze am Vaihinger Bahnhof	109
238	60968	Sichere Radinfrastruktur zwischen Universität, Vaihinger Markt und Bahnhof Vaihingen	109
239	61149	Dichterer Takt SSB/S-Bahn	110
240	61859	Luftreiniger für Schulen kaufen	110
241	60360	Außenflächen für die Gastronomie freigeben	110
242	62734	Keine Laubbläser mehr bei städtischen Betrieben	111
243	62449	Unterführungen in Bad Cannstatt schöner und sicherer machen	111
244	60470	ÖPNV Tarif für den Nahbereich anpassen.	111
245	62750	Waldwege mit Wegweisern ausstatten	112
246	62326	Wiederherstellung des Rosengartens - Neues Schloss	112
247	61925	Ausschilderungen der Fahrradwege verbessern	112
248	62910	Uhren an Stadtbahnhaltestellen einbringen	112
249	61595	Gelber Sack - Tranzparenz über den Verpackungsmüll	113
250	60808	Mehr Treffpunkte für Jugendliche	113
251	60945	Legales Mountainbike-Trail Netzwerk aufbauen	114
252	62280	Pflasterbeläge in der Innenstadt reparieren statt aphaltieren	114

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
253	62839	Marode Spielplätze in Vaihingen sanieren	114
254	60548	Aufforsten des Stadtteils Stuttgart-Ost	114
255	60027	Toilettenanlagen Klassenzimmer am Max-Eyth-See errichten	115
256	61174	Bestehende Fahradwege pflegen/optimieren statt langwieriger Leuchtturmprojekte	115
257	61184	Mehr Fahrradständer schaffen	116
258	60952	Mehr Natur auf dem Birkacher Feld - Bienenfreundliche Seitensteifen	116
259	60199	U8 im 10 Minuten Takt fahren lassen	117
260	61523	Sportanlagen und Spielplätze für Erwachsene bauen	117
261	62072	Kontinuierlicher Rückbau der Autostadt Stuttgart	117
262	60682	Künstler verschönern die ÖVPN Haltestellen	118
263	61274	Protokolle und Anträge der Fraktionen der Bezirksbeiräte ins Internet einstellen	118
264	61589	öffentlicher SUP Spot / Boot-Steg am Neckar	118
265	62490	Installation von Defibrillatoren	119
266	62420	Mehr Hundekottüten und Abfalleimer in Stuttgart (gesamt) aufstellen	119
267	60568	Charlottenplatz wieder einem Platz umgestalten	119
268	62811	Abfahrt Fernsehturm nach Stuttgart Ost (Jahnstraße/Mittl. Filderstraße) mit dem Fahrrad	119
269	61662	Neue Radwegverbindung auf der B14 von Bad Cannstatt in die Innenstadt	120
270	61309	Aussichtsplatte Uhlandshöhe renovieren	120
271	60025	Kinderspielplatz im Schlosspark Mühlhausen für unsere Kinder wieder bespielbar machen	121
272	60885	Entlastung der U1 nach Vaihingen	121
273	61760	Städtische Fuhrparks mit klimafreundlichen Kraftstoffen betreiben	122
274	62521	Digitale Lehr- und Lernmaterial Lehrenden und Lernenden kostenlos anbieten	122
275	62396	Sitzbänke zum verweilen in den Weinbergen	123
276	60089	Tübinger Straße als richtige Fahrradstraße ausgestalten	123
277	62231	Spazier- und Wanderwege in ordentlichen Zustand versetzen	123
278	62245	Stillgelegte Verkehrsflächen entsiegeln	123
279	60522	Geld für Profis bei der Schul-Digitalisierung	124
280	60152	Surfwelle am Neckar schaffen	125
281	60957	Ein autofreier Sonntag im Monat in Verbindung mit kostenfreiem ÖPNV für diesen Tag ermöglichen	125
282	61416	Jugendfarm Stuttgart West	125
283	60901	Platanenallee Unterer Schlossgarten vervollständigen	126
284	62087	Trennung zw. mittleren und oberen Schloßgarten aufheben	126
285	60752	Verschenkartikel- und Bücherschränke für jeden Stadtteil	126
286	61839	Radwegekonzept für Weilimdorf entwickeln	126
287	61444	Radwege durch den Höhenpark Killesberg	127

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
288	60251	Finanzielle Unterstützung der Kinderkrebsstation am Olgäle durch die Landeshauptstadt Stuttgart	127
289	62517	Schutz alter historischer Häuser stärken und fördern	128
290	61825	Bad Cannstatt Altstadt autofrei machen	128
291	62871	Vereine und Ehrenamt in den Bezirken stärken und unterstützen	128
292	60825	Pädagogischen und sozialpädagogische Arbeitskräfte besser honorieren	129
293	60908	Einfacher Radweg durch Killesbergpark	129
294	61229	Auf dem Walz - Areal, eine große Bienenweide für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten anbringen	129
295	61873	Planunterlagen, Präsentationen & Sitzungsprotokolle veröffentlichen / zugänglich machen	130
296	61622	Neckarstrasse durch Gleisbegrünung aufwerten	130
297	60954	Gehsteigabsenkung	130
298	62770	VVS Tagestickets auch Blanko verkaufen	130
299	62840	Einführung von Sperrmüll -und Tausch-Festen in Stuttgart	131
300	61480	Grillhütte Nähe Rotwildpark und beide Waldspielplätze Forsthaus 1 -2 sanieren	131
301	60316	Bus und Bahn massiv ausbauen sowie städtisches ÖPNV-Labor schaffen	131
302	61375	Radwege von Laub und Schnee räumen	131
303	62662	Wasserspielplatz am Erwin-Schöttle-Platz	132
304	61845	Wangener Neckarpromenade als Naherholungsfläche ausbauen	132
305	60287	Stuttgart wird Solarstadt	133
306	61117	Sonntagsöffnung der Stadtbibliothek	133
307	62754	”Projekt teilbar” unterstützen	133
308	61361	Kostenlosen Eintritt für städtische Museen anbieten	134
309	61580	Villa Berg Park	134
310	61604	Am Charlottenplatz und anderen Querungen sowie Zuführungen Fahrradstreifen einrichten	134
311	62618	Wohnungen und Unterkünfte für alle Obdachlose	135
312	62295	Grüne Welle für Stuttgart	135
313	60895	Kostenloser Nahverkehr	135
314	61624	Spielplätze für alle Altersgruppen attraktiver und kreativer gestalten	135
315	62495	Brunnen an der Ecke Paulinen-/Reinsburg-/Marienstraße wieder instand setzen	136
316	60729	Flughafen Stuttgart: Nachts 15 min-S-Bahn-Takt anbieten und frühe Zubringertakte	136
317	62769	Beleuchtung Radweg beim Stadtstrand Cannstatt	136
318	60467	Radwege in der Reinsburgstraße	136
319	60325	ÖPNV Verbindung von Weilimdorf nach S-Vaihingen	137
320	61418	Mauer für Graffiti freigeben	137
321	61433	Radschnellweg von Böblingen bis Vaihingen BMW verlängern	138

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
322	60883	Echte Fahrradstadt - die 2019 angekündigten 20 Fahrradstraßen umsetzen	138
323	61773	City-Maut einführen	138
324	60453	Investitionen in Schulen	138
325	61666	Wasserhaushalt in der Stadt - sauberes Wasser im Fluss planen	139
326	62850	Konzept für die vereinfachte Mitnahme von Geräten der Städtischen Wertstoffhöfe erarbeiten	139
327	61772	Einbau eines Personenaufzugs am S-Bahn-Halt Nordbahnhof für Barrierefreiheit	139
328	60927	Schlossplatz begrünen	140
329	60260	Soul Snack am Fernsehturm wieder mit Livemusik	140
330	60037	Beete in West schöner bepflanzen	141
331	62313	Lichtsatzung für Stuttgart	141
332	61972	Radwege in Zuffenhausen schaffen	142
333	60703	Mehr Sicherheit für Radfahrer	142
334	60155	Überdachung der Bushaltestelle Schwabstraße	142
335	62888	Einkommensgrenzen zum Erhalt der Bonuscard festlegen	143
336	60090	Radweg zwischen Cannstatter Bahnhof und Pragstraße anlegen	143
337	61146	Wiederaufbau des Hasenberg-Aussichtsturms	143
338	62918	Ruhebänke regelmäßig reinigen	143
339	60253	Gelbe Tonne statt Gelber Sack	144
340	61120	Ampeln bei wenig Verkehr, etwa ab 22 Uhr, abschalten	144
341	61510	Fairteiler Stand	144
342	60441	Stuttgarter Stadtverwaldung, Stadtbegrünung forcieren	145
343	62587	Aufwertung des Spielplatzes Geroksruhe für Kinder 9+ (Skateplatz)	145
344	61992	Fahrradwege: regelmäßige Reinigung	145
345	61145	Zwei Fahrradbrücken im Schlossgarten bauen	145
346	60228	Keine Aufträge an Politiker im Gemeinderat vergeben	146
347	60694	Radabstellplatz am Staatstheater	146
348	60595	Mehr Angebote für Jugendliche - etwa ein Jugendcafe	146
349	60893	Neubau Feuerwehrhaus in Sillenbuch	147
350	60793	Verkehrsberuhigung im Innenbereich der Stadt	147
351	61390	Pariser Platz reaktivieren	147
352	61499	Modellstadt für ein nachhaltiges und regionales Wertstoff-Kreislaufsystem	148
353	61565	Bikepark und Skatepark in Stuttgart Ost	148
354	61180	Begrünung: Anzahl neue Bäume je Bezirk vorschreiben	148
355	62581	WilhelmaVorfeld umsetzen	149
356	61707	Stadthonig mit Stuttgarter Stadtbienen in städtischer Imkerei erstellen	149
357	62764	Zweite Röhre Pragtunnel als Radverbindung Stuttgart-Nord - Feuerbach nutzen	149

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
358	62813	Mehr Kinder- und Seniorenfreundliche Wege	150
359	60074	Spielplatz am Naturkundemuseum neu bauen	150
360	60516	Trimm-Dich-Pfade in Stuttgart schaffen	150
361	62305	Stuttgart-Recup einführen und verpflichtend machen, zentrale Spendestellen einrichten	151
362	62332	Mehr verkehrsfreie Zonen schaffen	151
363	61949	Tempo 30 in allen Wohngebieten	151
364	61998	Spielplatz Villa Berg	151
365	60795	Plätze entlang der Schwabstraße bis zum Hölderlinplatz freundlicher gestalten und Verkehr beruhigen	152
366	60070	Radverkehr in der Filderstraße durch getrennte Fahrradspur verbessern	152
367	60511	Haltestelle Charlottenplatz fahrgastfreundlicher machen	152
368	61842	Freiwillige Feuerwehren in Stuttgart: Feuerwehrhäuser sanieren und zugehörige Parkplätze ausbauen	152
369	62130	Wieder Elefanten auf der neuen Neckarbrücke	153
370	60171	Verbesserung der Verkehrsführung am Marienplatz	153
371	61205	Bootsanlegestellen entlang des Neckars	153
372	60507	Überhitzung der Asphaltflächen Stgt West	154
373	61398	Naturnahe Waldnutzung einführen	154
374	61675	Ampelschaltungen verbessern	154
375	61165	Grüne Oasen in Stuttgart mit mobilen Hochbeeten gestalten	155
376	60745	Buslinie von Weilimdorf zum Schloss Solitude und den Bärenseen einrichten!	155
377	62302	Gartengebiete fördern	155
378	60187	Interaktives Kindermuseum z. B. Technikmuseum, Spielemuseum	156
379	61635	Gleisbett Fernsehturm - Sillenbuch	156
380	60158	Elektrofahrzeuge für die Pflege von Grünanlagen	156
381	62851	Mehr Personal für Kitas, auch Nicht-Erzieher zum Bsp. aus dem wissenschaftlichen Bereich	157
382	62825	Ein Kabelkanal für alle Leitungen	157
383	60238	Ausweitung der Außenbereiche auch nach Corona beibehalten	157
384	60215	Radweg Stuttgart-West	157
385	62864	Hundehaufenproblem beheben - Hundeführerschein einführen	157
386	60222	Mehr Schonwälder und Bannwälder in Stuttgart ausweisen	158
387	60202	Regionale Lebensmittelversorgung in den Fokus	158
388	62608	U15 öfter nach Heumaden fahren lassen - auch am Wochenende	159
389	60798	Badeschiff (Ponton) beim Leuze in den Neckar implentieren	159
390	62294	Bekämpfung und Sanktionierung von ausufernden Mieten, Leerstand, Geldwäsche auf dem Immobilienmarkt	159
391	62683	Betreute Taubenschläge	160
392	60327	Kirchenaustrittsgebühr abschaffen (für Religionsfreiheit)	160
393	60767	Oberen Kurpark verschönern	160

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
394	61191	Kostenloses Internet für BewohnerInnen in Stuttgarter Pflegeheimen (ELW)	161
395	62545	Tischtennisplatten für den Oberen / Mittleren Schlossgarten	161
396	62616	Mehrere Kitas bauen für Kinder - und mehr Personal einstellen	161
397	61014	Preise für Schwimmbäder senken	161
398	60513	Fahrradweg entlang Heilbronner Straße	162
399	61148	Mehr autofreie Zonen ermöglichen und weniger Parkplätze	162
400	61288	Villa Berg Umsetzung intensivieren	162
401	61804	Radwege grundsätzlich als eigenen Verkehrsraum planen	162
402	62889	Sanierung Städtisches Lapidarium, Denkmalspflege	162
403	60137	Falschparker konsequent umsetzen!	163
404	61032	Salzstreuverbot durchsetzen - für besseren Umweltschutz	163
405	61528	Fahrradstraße im Stuttgarter Westen	163
406	61793	Spielplatz Heslacher Wand sanieren	164
407	61673	Neubegrünung der Grünanlagen vor dem Jugendhaus-West / Gutbrodtstrasse/Bürgerhaus -West	164
408	60500	Für ausreichende Belüftung in Schulen und Kindergärten sorgen	164
409	62374	Nachbepflanzung gefällter Bäume im Bereich der Obere Waiblinger Straße 145-147	164
410	62776	Kostenlose Endgeräte oder PCs an Kinder aus Haushalten mit wenig Geld abgeben	165
411	62022	Gehwegparken abschaffen	165
412	60257	Spielplatz unterer Kurpark sanieren	165
413	62350	Entlang des Möhringer Freibads: Zügige Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer*innen und Spaziergänger*innen	165
414	61735	Zentrum für Nachhaltigkeit in Stuttgart	166
415	60995	Verbesserter Fahrradtransport auf der Zacke	166
416	61087	Markthalle / Karlsplatz: Aufenthaltsqualität verbessern!	166
417	60282	Radschnellweg aus der Stadt nach Sillenbuch und Ostfildern bauen	167
418	62387	Elektroabfall ein bis zweimal im Jahr einsammeln	167
419	61058	Solaranlagen Pflicht für alle Neubauten	167
420	60481	Sommer-Bewirtung an der Neckaranlegestelle Untertürkheim ermöglichen	168
421	61365	Schönere Plätze	168
422	60909	Mehr Tischtennisplatten am Erwin-Schöttle-Platz aufstellen	168
423	61650	Radweg zwischen Plieningen-Zentrum und Plieningen-Garbe	169
424	62417	Straßenbeleuchtung nachts abdimmen	169
425	61653	Brunnen zwischen Neuer Staatsgalerie und Musikhochschule sanieren	169
426	62766	Fußgängerampel an der Hauptstätter Straße intelligent schalten mit Optimierungkonzept	170
427	62768	Verbesserte Überquerung der Autobahn A8 für Radfahrer und Fußgänger	170

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
428	61869	Fahrradabstellplätze am Hbf / Galleria Kaufhof schaffen	170
429	61306	Neue Impulse für ein klimagerechtes Stuttgart durch lokale Bürger*innenräte	171
430	60493	Sichere Schule und Kita	171
431	61441	Aussichtspunkte freischneiden	171
432	60056	Sportcampus Weilimdorf realisieren	171
433	60886	Neue Stadtbäume für gefällte Bäume pflanzen - Make Citytree Great Again	172
434	60361	Rauchverbot auf öffentlichen Plätzen einführen	172
435	60841	Sanieren und nicht abreißen von Wohnungen - günstigen Wohnraum erhalten	173
436	60979	Bahn rund um die Uhr fahren lassen	173
437	61070	Kostenloses gesundes Frühstück/Mittagessen für alle Schüler in Stuttgart	173
438	62485	Bewässerungssack für Bäume	173
439	60542	Waldpflege statt intensiver Bewirtschaftung	174
440	62878	Tübinger Straße: Nächtliche Durchfahrt mit Kfz nur für Anwohner*innen	174
441	60212	Waldspielplatz Bopserhütte endlich wieder herstellen	174
442	62593	Gewerberäume und Büroräume in Wohnraum umwandeln	175
443	61303	Skatepark in Sillenbuch einrichten	175
444	60802	Wohunungs- & Immobilienmarkt: Orientierung am Wiener Modell	175
445	62177	Öffentliche Tiefgarage(n) für S-West statt auf der Straße zu parken	175
446	61218	Für Fahrradfahrende und Fussgehende gefährliches Nadelöhr zwischen Marienplatz und Möhringer Straße beheben	176
447	62891	Wieder Bäume in der U-Bahn Station Wilhelm-Geiger-Platz	176
448	62179	Steuer auf nicht bewohnte Wohnungsräume	177
449	60424	Cool Roof in Stuttgart - kalte Dächer für ein gesundes Stadtklima	177
450	61479	Echtes Sozialticket für Stuttgart einführen	177
451	61619	Neckarpromenade vollständig beleuchten	178
452	61410	Unterführung zwischen Mercedes-Museum und Neckarweg radfahrtauglich machen	178
453	60888	In der Pandemie - mehr Schulbusse zur Entlastung der normalen Buslinien einsetzen	178
454	60109	Schutz für Fußgänger	179
455	62457	Baumbepflanzung Claudiusstraße	179
456	61128	Betriebszeiten Freibad Möhringen	179
457	60774	Walzareal - Mit Natur und Kultur für Nachhaltigkeit in die Zukunft für Stuttgart-Weilimdorf	179
458	60904	Fahrradweg Sillenbuch Innenstadt bauen	180
459	60374	Fischsterben am Lindenbachsee vermeiden	181
460	61341	Spielplatz Umgestaltung Rosensteinpark	181
461	60418	Fahrkartenautomaten an allen U-Bahnhaltestelle aufstellen	181

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
462	62880	Windkraftanlage auf der Bernhartshöhe	182
463	62129	Mehr Äffle- und Pferdle-Ampeln	182
464	62306	UFA-Palast als Kletterhalle nutzen	182
465	60006	Fahrradwege in Botnang optimieren	182
466	61134	Baumschutzordnung ausdehnen auf alle Stadtteile	183
467	61075	Schülerlernpatenschaften für Schüler, die durch Pandemie abgehängt wurden, anbieten	183
468	62845	Feinstaubfilter abschalten - Strom sparen - Bäume pflanzen	184
469	60706	WC Anlagen im Kräherwald	184
470	62582	Denkmalliste öffentlich in Stuttgart	184
471	61515	Kneipp Anlagen	184
472	62009	Begrünung der Standbahngleise der U14	185
473	62695	Ideenwettbewerbe zu Natur- und Umweltschutzthemen ausrufen	186
474	62863	S-Bahn Ringschluss ”S10” oder ”S12”: Flughafen <-> Esslingen über die Filder	186
475	60794	Wasserspielplatz für Möhringen	186
476	61056	Mountainbike Strecke ”Woodpecker” ausbauen	187
477	62156	Fahrradständer aufstellen am Spielplatz auf dem Markusplatz in Stuttgart -Süd	187
478	62300	In den Ferien ” Summer-School” gegen Chancenungerechtigkeit einrichten, mit den PHs/Unis/FSJ-Trägern/Ehrenamtlichen kooperieren	187
479	61691	Erstellung eines Förderungskataloges mit allen Zuschüssen, die man für Kinder beantragen kann.	187
480	61744	Radschnellweg Degerloch nach Vaihingen und Degerloch zum SSB-Zentrum	188
481	62749	Prämie für Stilllegung von Laubbläser mit Verbrennungsmotor und Wechsel auf elektrische Laubbläser (und Ankündigung eines Verbots von Laubbläser mit Verbrennungsmotor)	188
482	60225	Lange Rutsche vom Teehaus, Karlshöhe oder einem anderen Hang bauen	189
483	60930	Beschilderung am Hauptbahnhof	189
484	62459	Innenhofbegrünung von Privaten fördern	189
485	60982	E-Bike Ladestation in der Stadtmitte	189
486	60279	Basketballkörbe an der Halle West anbringen	190
487	61150	Mobilitätspass pauschal für alle anbieten	190
488	61685	Neckarstraße zur Fahrradstraße machen/ alternativ: geschützte Radspur Cannstatter Straße (B14)	190
489	61481	Finanzierung des ÖPNV durch eine Nahverkehrsabgabe	190
490	61171	Taubenpopulation durch Falknerei reduzieren	191
491	62537	Brunnen am Europaplatz	191
492	60652	Kita-Platzmanagement optimieren	191
493	62236	Angebote /Treffpunkt für Jugendliche auf dem Killesberg (z.B. Rote Wand) schaffen	192
494	62381	Erweiterung der Öffentlichkeitskampagne „Sauberes Stuttgart“	192

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
495	61959	365 € Ticket für Senioren für Schwimmbäder, Theater, Museen	192
496	61487	U-Bahn-Haltestelle Bopser barrierefrei gestalten	193
497	61243	Unterstützung in der Verwaltung und Büroraum für Eliszis Jahrmarktstheater e.V.	193
498	61154	Wende vollziehen in der Wohnungspolitik für eine soziale und lebenswerte Stadt	193
499	62040	Wege am Neckar in Hedelfingen	194
500	60790	Eingegangene Bäume in S-Hausen durch Neueinpflanzung ersetzen	195
501	60699	Radweg entlang der Heusteigstrasse	195
502	61228	Zuschuss für Scool Abo für alle Kinder aus Stuttgart	195
503	60605	Fahrradstrasse in Feuerbach	195
504	60636	Fontäne im Max-Eyth-See aufbauen	196
505	60430	Haltestelle Stuttgart-Westbahnhof	196
506	61699	Lapidarium/Öffnungszeiten	196
507	61449	Tiny-House-Village für Stuttgart	197
508	62525	SSB Flex ausweiten	197
509	61084	Fahrradmitnahme Stadtbahn in Stoßzeiten erweitern	198
510	62564	Fahrradwege in Stuttgart Nord besser kennzeichnen	198
511	60695	Gebührpflichtige Müllsäcke der Stadt in normalen Läden (wie REWE) verkaufen	198
512	60598	Zwischennutzung in Leerstehenden Ladenräumen fördern und die Aktivitäten bündeln	198
513	62904	Ein echtern"Wertstoffhof" als Schau-Platz und Lern-Ort für Kreislaufwirtschaft anbieten	199
514	62287	Übernutzung der Gehwege entgegenwirken	199
515	61219	Kurpark Bad Cannstatt durchgängig beleuchten	199
516	62140	Städtische Wohnungstauschbörse einrichten	200
517	60313	Crowd-Mapping für die Radwegeplanung nutzen	200
518	62465	E-Lastenräder verleihen	200
519	60827	Alleinerziehende und Familien mit wenig Geld 2021 kostenfreien Eintritt in Wilhelma ermöglichen	201
520	62212	Fahrradweg-Lückenschluss zwischen unterem Feuerbachtal und Neckar in Mühlhausen	201
521	60336	Neue Sporthalle und neues Sportvereinszentrum für die Bezirke Wangen und Hedelfingen	201
522	60607	S-WEST Wohngebiet Forststrasse FAHRRADSTRASSE	202
523	61237	Mehr Fahrradständer im Heusteigviertel aufstellen	202
524	60576	Fahrradbrücke als Fahrradautobahn über die B14 bauen	203
525	60821	Verkauf von Produkten mit Mikroplastik in Stuttgart verbieten	203
526	60676	Mountainbike-Strecke in Feuerbach realisieren	203
527	62142	Straßen und Gehwege sanieren	203
528	60117	Sanierung Spielplatz Uhlandshöhe	204
529	60969	Einrichtung eines Jugendcafes in Feuerbach	204

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
530	62113	Alle Fußwege aufwerten, StVZO-konform und behindertengerecht ausbauen	204
531	61129	Home Office und Digitalisierung in der Verwaltung	205
532	61618	Bessere Integrationsmöglichkeiten etwa durch mehr Sprachkurse (für Geflüchtete)	205
533	61095	Ausweitung des Chinesischen Gartens in Stuttgart, als Fortsetzung des Höhenparks-Killesberg	205
534	60250	Skateboard Anlage Nord bauen	205
535	60839	Bau von mehreren Sozialwohnungen // Aufstockung von Gebäuden	206
536	62101	Feuerbacher Weg für Radverkehr ertüchtigen und freigeben	206
537	60910	Mehr fahrrad vorrang strassen	206
538	62367	An der Stadtbahnhaltestelle Wilhelma Hinweisschilder zur U13 anbringen	206
539	60283	Dauerhafte Toiletten im Naherholungsgebiet Egelseerheide Stuttgart Rotenberg	207
540	62034	2. Eingang für das Killesbergschwimmbad.	207
541	62858	Optimierungsverfahren ÖPNV überprüfen, insbesondere SSB	207
542	61928	Beleuchtung Fuß- und Radweg entlang des Stadtbahngleises von Viahingen nach Möhringen	207
543	61738	Klassengröße < 20 einführen	208
544	61784	Stadtbahn U 34 bis Vaihingen	208
545	62434	Keine baulichen Änderungen am Feuersee	208
546	62857	Unnötigen Lärm und Luftverschmutzung durch Werbeflugzeuge vermeiden	209
547	62104	Seilbahn-Netz in Stuttgart aufbauen	209
548	62781	Einführung von „Superblocks“	209
549	62234	Park der Villa Berg für Sehbehinderte begehbar machen	209
550	60994	Fussgängerfreundliche Ampelschaltung Übergang B14 bei Leonardskirche	210
551	61262	Skaterpark / Bikepark am Schulgelände Vaihingen-Rohr (Festplatz Krehlstresse) bauen	210
552	62098	Schließung der Wilhelmsbrücke für den Autoverkehr	210
553	62774	Spielplatz Karlshöhe unten Südseite Eingang Mörikestrasse Sanierung abschließen	211
554	60372	Neue gemeinschaftliche Wohnkonzepte ermögliche	211
555	61955	Sportgeräte im Freien für Senior*innen	211
556	60409	Hundkot auf Gehwegen und Wiesen in den Parks	211
557	60092	Liegestuhlverleih am Marienplatz oder alternativ Platzmöbel wie im Museumsquartier in Wien	212
558	61090	Praktischer Schulunterricht	212
559	61813	Container für das NGL auf dem Festplatz statt Interim am Pragsattel	212
560	62628	Höhere Förderung für Trockenmauern in ehem. Weinbaugebieten	213
561	60557	Fahrradweg durch Körschtal bauen	213

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
562	60245	Neue Wohnungen primär auf freigemachtem US-Militärgelände schaffen	213
563	62893	Lehr- und Erlebnispfad" auf der Wangener Höhe anlegen	214
564	60186	Gablenberg Hauptstraße - Leere Gewerbeflächen an Künstler und Kleinunternehmer vermieten	214
565	62400	Förderung kleiner Geschäfte	215
566	61245	Sauberkeit: Regelmäßig Säuberungsaktionen mit Bürger*innen durchführen	215
567	62790	Überdachung Fahrradabstellplätze	215
568	61966	Ecke Hasenbergstr./ Gutenbergstr. begrünen und verschönern	215
569	60436	Parkflächen Stuttgart Stadteinwärts für Pendler	216
570	61442	Parkbänke und Blumenkästen am Sillenbucher Markt aufstellen	216
571	61185	Überdachte Bushaltestellen mit Sitzen einführen	216
572	61844	Geschwindigkeitsbegrenzung im Schwabtunnel / echtes Überholverbot	217
573	60977	Direkte Bahnverbindung Marienplatz - Hauptbahnhof	217
574	61076	Mehr Gelder für das Stuttgarter Tierheim	217
575	60345	Opernhaus sanieren	217
576	60587	Erweiterung der Wilhelma	218
577	60210	Helene-Schoettle-Schule Steinhaldenfeld (Schule für Kinder mit einer geistigen Behinderung) dringend sanierungsbedürftig	218
578	60653	Böheimstraße begrünen und sicherer machen	218
579	61937	Elektrische Wechsel-Werbetafeln in der Innenstadt entfernen	219
580	62043	Schlittenbahn Degerloch reaktivieren	219
581	62805	Naherholung: Mehr öffentliche Beachvolleyball-Plätze	219
582	62497	Möglichst viele Kreisverkehre einführen	220
583	60243	Cannabis Modellprojekt	220
584	60962	Verlängerung der U4 nach Obertürkheim	220
585	62806	Gehwegbeläge im Innenstadtbereich sanieren	221
586	61302	Bouldern und Slacklinen (Sportanlagen) ermöglichen	221
587	60917	Rettungsleinen am Neckarufer	221
588	60382	"Hundeführerschein" einführen	222
589	60190	Unverpackt-Laden in Vaihingen aufbauen	222
590	62791	Alle Ein- und Ausrückfahrten im aktuellen Internetfahrplan veröffentlichen	222
591	60573	Wasser- und Abenteuerspielplatz für Botnang	223
592	61980	Rutsche im Hallenbad wiederherstellen	223
593	60921	Wartezeit an Fußgängerampeln verkürzen	223
594	61037	Sperrmüllabholung wieder einführen	224
595	62175	Ökostation Wartberg - Naturerlebnispfad	224
596	61285	Fahrbahnmarkierung zur Trennung von Rad- und Gehwegen rund um den Pragsattel einführen	224

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
597	60269	Asphaltierter Radweg zwischen Parkplatz Birkenkopf und Vaihingen bauen	224
598	60621	Attraktivität der Stadt: Eckensee im Winter zu Eislauffläche umfunktionieren	225
599	61778	Die strengeren Feinstaub-Grenzwerte der WHO umsetzen	225
600	60846	Menschen mit Behinderungen sollen mehr Teilhabemöglichkeiten bekommen	225
601	61435	Eigenanteil bei Unterbringung in städtischen Pflegeheimen senken	225
602	62513	Zusätzlichen Halt der Buslinie 92 am Rot-/Schwarzwildpark einrichten	225
603	62841	Pavillone für Kulturveranstaltungen im Freien bauen	226
604	62508	X 1 Bus einstellen	226
605	61092	Seniorenpatenschaften für alleinlebende Senioren in Stuttgart organisieren	226
606	62666	Vaihinger Zentrum verbessern	226
607	61401	ÖPNV Busverbindung Weilimdorf Solitude ausbauen	227
608	61838	Beleuchtung der Parkanlagen ausbauen	227
609	61598	Günanlagen der Libanonstraße mit Bienenweiden verschönern	228
610	60141	U15 Taktverdichtung in den Stoßzeiten	228
611	60546	Eugensplatz mit Gastronomie-Bestuhlung ausweiten	228
612	62548	Neue Signaltechnik für dichtere U-Bahn-Taktung prüfen	229
613	62050	Marktstraße in Bad Cannstatt sanieren	229
614	61713	Städtischer Wasserpark	229
615	62602	Liststraße mit Verkehrsinseln begrünen und den Verkehr beruhigen	229
616	60048	Hunde (Verbotsschilder) auf Spielplätzen anbringen	230
617	61349	Schließfächer für Einkäufe in der Innenstadt anbieten	230
618	62615	Universität und Stadtgarten zum Sanierungsgebiet erklären und sanieren	230
619	62828	Konzerte am Lindenbachsee	230
620	60765	Stuttgart - Wasserstoff - Zukunft	231
621	60242	Eichenhain Stuttgart-Riedenberg	231
622	60232	Öffentliche Beleuchtung in der Stadt durch Bewegungsmelder für Straßenlaternen und Haltestellen deutlich reduzieren	231
623	60142	Längere Gratis-Nutzung VVS für Studenten	232
624	61728	Voll-Elektrobusse einführen	232
625	61304	Untertunnelung B14	232
626	60754	Tempo 30 generell in der Innenstadt	232
627	62233	Waldsee Degerloch - verlandet und verschwindet bald!	233
628	62309	Foodsharingkioske, Grünflächen, Bürgerbühnen, Spielplätze, Kunstprojekte, ...mehr Wohlraum! - Weniger Parkplätze.	233
629	61775	Orangerie im Schlossgarten	233
630	61834	Kinder lachen im Waldheim Johannes!	234
631	60625	ÖPNV-Reisezeiten-Konzept für bessere Mobilität ausarbeiten	234

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
632	60476	Stadtbahn U15/U3 - Birkach, Schönberg, Asemwald, Uni Hohenheim	234
633	61761	Fahrradabstellmöglichkeit an Staffeln schaffen	236
634	60367	Beleuchtung Rosensteingarten und Schlossgarten	236
635	60473	Auf weitere Bürogebäude in Stuttgart verzichten	236
636	60256	Ausbau & Verlängerung der U5	236
637	60258	Verlängerung der U15 nach Kemnat	237
638	61484	Bevorrechtigung für Stadtbahnen und Busse sinnvoll gestalten	237
639	61641	Elektromobilität durch Verbesserung der Ladeinfrastruktur fördern	237
640	60838	Billige Taxifahrten für Senioren in Stuttgart - nach dem Tübinger Modell	238
641	61970	Bäume pflanzen in der Oberstdorfer Straße	238
642	62757	Zebrastreifen für U-Bahn Haltestelle Schloß-Johannesstraße	238
643	61197	Die Außenanlagen der John-Cranko-Schule für die Öffentlichkeit nutzbar machen	239
644	61452	Fußgängerampeln mit Countdown	239
645	61216	2-Wöchentliche Papiermüllleerung	239
646	60239	Kita Gebührenfrei	240
647	60144	Sitzbänke im Hedelfinger Weinberg.	240
648	60017	Elterntaxi zur Michael-Baur-Schule reduzieren	240
649	61144	Stadtbahn-Ringlinie (West-Süd-Ost-Nord)	240
650	60192	Ladesäule für E-Autos in Straßenlaternen installieren	241
651	61885	Körschtalviadukt B27 Möhringen - Fasanenhof mit einem abgeteiltem Radweg ausstatten	241
652	61936	Fahrradweg zwischen Zuffenhausen und Zazenhausen	241
653	60140	Radfahrer bergauf begünstigen	242
654	62489	Müllsauger einführen wie in anderen Städten	242
655	61975	Digitalisierung des TREFFPUNKT Rotebühlplatz	242
656	62702	Stadtbezirke und Stadtteile aufwerten	243
657	62290	Wohnraumverlust stoppen	243
658	62686	Gäubahn gemäß Filderdialog weiter über die Panoramabahn statt über die Filder zum Hauptbahnhof leiten	243
659	60068	U7 auch in Randzeiten als Doppelzüge fahren lassen	244
660	60842	Radweg beim Augsburger Platz einfach sicherer verbessern	244
661	60395	Aufwertung der Grünfläche "Silcherpark" beim Berliner Platz	244
662	61169	Neue Infotafeln mit Wanderwegen im Stadtwald	245
663	60809	Dirtpark, sportliche Möglichkeiten für alle Art von Fahrradfahrern, bauen	245
664	60483	Bus 41	245
665	61596	Bildung endlich auch in den oberen Neckarvororten gerecht gestalten und ein bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen auf weiterführenden Schulen schaffen!	246
666	60196	Angebote im öffentlichen Raum umsetzen	246

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
667	62644	Fahrradunterführung am Vaihinger Bahnhof mit Vergrößerung der Fahrradstation kombinieren	247
668	60759	Durchgängige Beleuchtung Fußgänger-/Radwege beidseitig des Neckar zwischen Mühlsteg & Aubrücke	247
669	61222	U 1 Ausbau schneller	247
670	62528	Technisches Backbone für Schul-IT	247
671	60864	Beschilderung Fußweg zwischen der Haltestelle Staatsgalerie und dem Hauptbahnhof	248
672	62719	Alte Güterumschlagshalle auf dem ehemaligen Aurelis-Gelände zum Kulturzentrum umbauen	248
673	60276	Straßen und Plätze im Europaviertel neu gestalten	249
674	60475	Konsequente Umsetzung der neuen StVO	249
675	61105	B14 Übergang beim Stadtpalais	249
676	60095	Verlängerung der U13 von Hedelfingen über Neckarcenter und Pliensauvorstadt bis nach Esslingen	249
677	61358	Neuanlange von Amphibien-Kleingewässer im oberen Lindental (nähe Hasenbrünnele)	250
678	61498	Langfristige Müllvermeidung im öffentl. Raum	250
679	62342	Stadtteilbusse für den Stuttgarter Westen	251
680	62444	Fahrradweg Schmidener Straße fortführen	251
681	60965	Gänsbergquelle zur weiteren Renaturierung des Feuerbachs nutzen	252
682	60486	Parkanlage durch Pflege und Kontrollen aufwerten	252
683	62275	Mehr Kultur in den Bezirken rund um Stuttgart anbieten	252
684	60520	Tempolimit vereinfachen, Schilderwald roden	253
685	62298	Ein großes Freibad in der Innenstadt oder ein Baggersee mit guter Anbindung	253
686	60610	öffentliche Fahrrad-Waschstelle am Marienplatz mit Wasser-Trinkstation	253
687	60613	Zebrastreifen in Stuttgart West	253
688	60173	Hunde im öffentlichen Raum - Strategie erarbeiten und umsetzen	254
689	61061	Langfristige Grünanlagenplanung zum Schutz vor Bebauung einsetzen	254
690	62576	Schaustellern und Budenbesitzern in verschiedenen Stadtteilen einen Platz geben über ganzen Frühjahr Sommer	254
691	60508	(Lasten)Rad Stellplätze in Wohngebieten	255
692	60497	Spielplatz in Botnang sanieren - Spaß statt Splitter	255
693	61489	Wartehäusle Doggenburg restaurieren und Toilette herrichten	255
694	61405	Attraktive Bepflanzung an der Kirchheimer Straße in Sillenbuch	255
695	61915	GiveBox in SillenbuchHeumaden einrichten	256
696	62044	Pforzheimer Straße für Radfahrer und Fußgänger besser gestalten	256
697	61336	Sirenen für Stuttgart zur Warnung der Bevölkerung	256
698	62596	Ehrenamtliche Umweltpaten an Stuttgarter Schulen	256
699	60870	Radweg Neckartalstraße besser ausschildern und bewerben	257
700	61294	Wohnungsbau massiv stärken	257

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
701	61590	Fahrradweg über die komplette Vaihingerstraße in Möhringen bauen	257
702	61208	Tempo 40 km/h in Stuttgart	257
703	62897	Städtische Antidiskriminierungsstelle	258
704	60291	Beachvolleyballfelder im Schlosspark aufbauen	258
705	61063	Stuttgarter Beteiligung am Flughafen Karlsruhe/ Baden-Baden beenden	258
706	61944	Vollautomatische Öffentliche Toiletten in Stuttgart-Nord aufstellen	258
707	61999	Ein Netz für das Beachvolleyball Feld	259
708	60303	Kulturförderungsausbau - Neustart Kultur für alle jungen Stuttgarter Kulturschaffenden	259
709	61212	Outdoor Sportanlagen in Stuttgart Süd	259
710	62154	Verkehrsberuhigte Cannstatter Innenstadt	260
711	62031	Ausrufung des Klimanotstands	260
712	60444	Beförderung von Schülern	260
713	62617	Metzstraße Lärm	260
714	62235	Verlängerung der U19 nach Öffingen/Schmiden	261
715	60731	Buslinie 43 vom Pragsattel weiterführen über Robert-Bosch-Krankenhaus	261
716	60388	Kaltental endlich an den öffentlichen Nahverkehr anschließen	261
717	61010	Rad- und Fußweg Jahnstraße ausbauen	261
718	61996	Prozessoptimierung in der Wohnbauentwicklung, Amt für Stadtplanung und Wohnen	262
719	61863	Fußverkehrskonzept konsequenter umsetzen	262
720	61107	Radweg Landhausstraße verbessern	262
721	60764	Elektromobilität - Umstellung aller Taxis auf Elektrofahrzeuge	262
722	61533	Öffentliche (kostenlos nutzbare) Toilette an S-Bahnhaltestelle Weilimdorf bauen	263
723	61272	Bestand artfremder Nilgänse reduzieren	263
724	61823	Bodenwellen an Spielstraßen	263
725	60081	Klärung: Einleitung der Stuttgarter Bäche in Waldflächen?	264
726	62292	Wohnraum für kinderreiche Familien und Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen im Haushalt schaffen	264
727	61412	Robinson Barracks als neues Stadtquartier übernehmen	264
728	61356	Erhalt der Statuen, Skulpturen und der Villa des Künstlers Hajek	265
729	60139	Fahrradautobahnen Neckartal	265
730	61560	Kostenloses Taxifahren für bedürftige Senioren in Stuttgart	265
731	61337	Augustenstraße in Fahrradstraße umwandeln	265
732	60102	Der Moltkeplatz soll als Piazza angelegt werden	266
733	62474	Ausbau der Haltestellen der Stadtbahnstrecke U1 um den ÖPNV attraktiver zu gestalten und somit die Umwelt sowie die Bürger zu entlasten	266
734	60716	Leerstand Gablenberger Hauptstraße - Gewerbeflächen in Wohnraum umwidmen	266

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
735	61898	Mietspiegel überarbeiten bzgl. Zuschläge	267
736	61943	Beleuchtung Hauptradroute 1 Heslach	267
737	60582	Planetarium erweitern	267
738	62346	Radführung Flughafentunnel Richtung Bernhausen	267
739	61366	Stadtteilbücherei Sillenbuch/Heumaden einrichten	268
740	62664	B14 untertunneln - Wohnungsbau und Anbindung der geplanten Leonhardsvorstadt an die Innenstadt	268
741	60494	Senkung der Grundsteuer	268
742	62096	Neckarvorstadt - ein Quartier mit besonderem Entwicklungsbedarf	269
743	61875	Pflanzkübel statt Baumpflanzungen	269
744	62264	(Luft-)Seilbahn: Stuttgart-Süd (Vogelrain) - Universität Vaihingen - Büsnau - Schillerhöhe - Gerlingen Breitwiesen (- Ditzingen Industriegebiet - Ditzingen Bahnhof)	269
745	62386	Zugang in den Wald ab dem Gelände des Waldheimvereins Hedelfingen	270
746	62625	Pflege und Instandsetzung der Spielplätze in Untertürkheim	271
747	60635	Sanierung Spielplatz und Park "Klingenbachpark"	271
748	62515	Buslinien-Netz ausbauen und mehr Busspuren schaffen	271
749	62213	Rückbau Parkplätze, Straßen, Parkhäuser	272
750	60955	Schusterbahn verlängern mit Halt in Obertürkheim	272
751	61908	Geteerten Radweg schaffen - Parkplatz Birkenkopf bis Forsthaus 1	273
752	61891	Taktung Bus 42 verkürzen	273
753	62361	Anfang des Radwegs nach Feuerbach am Ortsausgang Botnang neu gestalten	273
754	62599	Ufa Palast zu Wohnraum umbauen	273
755	62511	Zwischentakt Bus 92 am Wochenende wieder bis Schillerhöhe/Solitude fahren lassen	274
756	61280	Spielflächenleitplan aktualisieren	274
757	61952	Busverbindung Botnang bis Killesberg	274
758	60604	Förderung Balkonkraftwerk	275
759	62635	Verkehrsberuhigung : Gablenberger Hauptstraße von 22 bis 6 Uhr Tempo 30 einführen	275
760	62784	Alle Nachtbusse wieder zum Schlossplatz zurückführen	275
761	61307	Bekämpfung der Rattenplage an der Endhaltestelle U2/U19	275
762	62371	Begrünung statt Beparkung in Degerloch	276
763	62148	Blühwiese Grünfläche Asangstrasse	276
764	60371	Wartberg Park verschönern	277
765	62338	Bezahlung der Tagesmütter erhöhen	277
766	61821	Zukunft schaffen für die terrassierten Mauernweinberge- Pilotprojekt zur Bewirtschaftungserleichterung in den Mauernweinbergen.	277
767	62382	Straßenbezeichungsschilder an Kreuzungen	277
768	62577	Erbbaurecht bei Verkauf aller öffentlichen Flächen einführen	278
769	61496	Skatepark Wangen bauen	278

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
770	62669	Fußgängerzone von Autos befreien.	278
771	62660	Lindenschulviertel Untertürkheim- Aufenthaltsmöglichkeiten am Wasser ermöglichen	279
772	60201	Vesperbrücke neu bauen !!	279
773	60961	Kooperation von RegioRad Stuttgart	279
774	62503	Oldtimer Straßenbahn Neue Linie Neue Attraktion	279
775	60843	Verbot Vermietung von Ferienwohnungen - Umwandulung in Wohnraum	280
776	60958	Mehr Pumptracks in Stuttgart	280
777	60941	Rotweganlage: Brunnen für Wasserspiele im Frühling wieder anmachen	280
778	62368	Geschäftsführergehälter Stadt Stuttgart	281
779	62443	Historisches Toilettenhäuschen Doggenburg	281
780	61601	Taubenturm am Pragsattel	281
781	62654	Fuß-, Radweg zwischen Untertürkheim und Obertürkheim mit mehr Bänken und Beleuchtung ausstatten	281
782	60431	Schwerlastverkehr raus aus Gablenberg	282
783	61929	Sicheren Radweg Filderhaupstr. zu Paracelsuss Schulen schaffen	282
784	60535	Bäder und Aquagymnastik mit mehr Angeboten ausbauen	282
785	61179	Stuttgart zur " 15 Minuten Stadt" transformieren	283
786	60550	Skatepark unter freiem Himmel bauen	283
787	60650	Laufstrecke im Schlosspark-/Rosensteinpark einrichten	283
788	62118	Landhausstraße und Urbanstraße als Fahrradstraße	283
789	62714	Neubauten nach historischem Vorbild - städtebauliche Wiederherstellung Stuttgarter Identität	284
790	62391	Verkehrsberuhigung durch Tempo 30 in Reinsburgstraße	284
791	61709	Ideenwettbewerb zur Wohnüberbauung von Parkplätzen und anderen bereits bebauten Flächen ausrichten	284
792	61115	Lärmmindernde Maßnahmen Stadtbahn	284
793	60803	Seelbergstraße zur Fußgängerzone umwandeln	285
794	61160	Gutenbergstrasse in Fahrradstrasse umwandeln	285
795	60938	Betreuungskonzepte für Kinder zeitlich besser für Berufstätige anpassen	285
796	62460	Denkmalschutzliste überarbeiten	285
797	60897	Wandmalerei / Graffiti Projekt	285
798	62123	Dauerhafte Tempo- und Rotlichtkontrolle am Charlottenplatz einrichten	286
799	62756	Auf neues Parkhaus am Hauptbahnhofverzichten	286
800	62357	Digitale Soziale Arbeit fördern	287
801	60997	Neubauten dürfen "schön", farbig und einfallsreich sein	287
802	62105	Frischwasser für Nesenbach	287
803	62640	Kreuzung Am Kräherwald/Gaußstraße Radstreifen auf die Brücke verlängern	287

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
804	60163	Wohnungs- und Bodenpolitik - staatlichen Besitz erhöhen und erhalten	288
805	60020	Schwimmbad in Weilimdorf bauen	288
806	61225	Aufstellung einer Informationstafel über typische Neckarfische unterhalb der Staustufe Cannstatt	288
807	60178	Sportgeräte anschaffen	289
808	61638	Radwege entlang Robert-Mayer-Str. und Birkenwaldstr.	289
809	60280	Einhaltung 30er Zone kontrollieren	289
810	62252	Einschränkung unerlaubtes Mountainbiking im Wald	289
811	62691	Radroute: Bordsteine Don-Carlos-Str./Österfeld Gewann absenken	290
812	61062	Müllverbrennungsanlage rekommunalisieren, damit die Stadt wieder Eigentümer wird	290
813	61552	Verkehrsarten konsequenter trennen	290
814	61118	Parkplätze reduzieren	291
815	61380	Maßnahmen für einen sichereren Schulweg zur Steinenbergschule / Grundschule Hedelfingen	291
816	62566	Treppenschienen für Stäffele	292
817	60296	Verkehrsberuhigter Arnulf-Klett-Platz	292
818	60527	Parkgebühren erhöhen	292
819	62520	Buslinie 44: Fahrgäste stehen im Regen	292
820	60593	Subventionen für Baumpflege	293
821	62144	Kinderspielplatz (Indoor und Outdoor) in der Innenstadt	293
822	61664	Gefällt Straßenbäume durch Blumen Insel ersetzen	293
823	60427	Beleuchtung Radschnellweg BB STGT bis 21 Uhr verlängern	294
824	60884	U-Bahn Direktanschluss Plieningen	294
825	60350	Beleuchtung Karlsplatz verbessern	294
826	61210	Mehr Kontrollen an E-Ladeplätzen	294
827	62265	Mehr Geld für Vereine von der Stadt	294
828	60646	Sportarea im Schlossgarten (Calisthenics-Anlage)	295
829	62097	Mehr Verkehrsüberwachung (Blitzer) für Wohngebiete schaffen	295
830	61018	Ökoteich Spielplatz Froschbeißer - Wasserzufuhr wiederherstellen	295
831	61178	Linie U1 - Takt verdichten	296
832	62333	Beachvolleyballfeld in Stuttgart-Ost schaffen	296
833	61152	B14 /Stadtautobahnen verdrängen	296
834	62885	Bei Neubauten Zisternen für Wasserversorgung von Garten, Toilette, Waschmaschine vorschreiben	296
835	60035	Erhöhung Schulsozialarbeit an der Grundschule Stammheim notwendig	297
836	60670	Beleuchtung am Pfostenwäldle einführen	298
837	62318	Öffentlicher Fußballplatz auf der Waldau	298
838	62729	Taubenstraße bis Schwabstraße begrünen und helle Stuttgarter Platte verwenden	298
839	61770	Radverbindung von Seelberg Richtung Münster verbessern	299

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
840	62198	Milaneo-Quartier in Wohnareal umwandeln	299
841	62314	2. Durchgang am Bf. Bad-Cannstatt für Fußgänger und Fahrradfahrer	299
842	61591	Förderung von Stuttgarter-Startups	299
843	61568	Echten Bürgerhaushalt einführen	300
844	62785	Beleuchtung Rosensteinpark "Allee"	300
845	62012	Einrichtung eines Wasserspielplatzes für Kinder in Obertürkheim	300
846	60664	Ampelschaltung Fussgängerüberweg B14 gegenüber Landtag	301
847	62681	Bolzplatz (Fußball, Basketball) für Freizeitsportler	301
848	62731	U4 vom Hölderlinplatz zur S-Bahn Schwabstraße verlängern	302
849	60558	Kinderspielplätze in Hofen sanieren	302
850	60013	Lehrschwimmbecken realisieren	302
851	61374	Schilder mit Stadtteilplan und -info am Neckartalradweg aufstellen	303
852	62475	Koordinationsstelle für Klimaschutz, Klimawandelanpassung und Katastrophenvorsorge schaffen	303
853	61114	Einbahnstraßen im Gegenverkehr für Fahrräder öffnen	303
854	62360	Integrative Planung für Stuttgarts zukunftsfähiges Mobilitätskonzept	304
855	62672	Buslinien in Birkach und Plieningen auf Elektro-oder Hybrid-Busse umstellen	304
856	60863	Stadtpläne an den Straßenbahnhaltestellen	304
857	62081	Beleuchtung des Tagblatt-Turms wieder installieren	305
858	60799	Kastrationspflicht für Freigängerkatzen einführen	305
859	60339	Stadt am Meer in der Stadt ausweiten	305
860	62052	Radwege Kirchheimerstr. schaffen	305
861	62389	Spielplatz Rotebühlstrasse, Ecke Röckenwiesenstrasse	306
862	62519	Einsparmöglichkeit: Jahrestickets für BonusCard-Inhaber anbieten	306
863	60174	Ladesäulen Infrastruktur dringend ohne wenn und aber schnell verbessern!	306
864	60234	Zugeteerte Stellen im Pflaster reparieren	306
865	61731	ÖPNV Waldebene Ost	307
866	62440	Digitaler Marktplatz für Einzelhändler in Stuttgart	307
867	62802	Alle Regionalzüge in Bad Cannstatt halten lassen	307
868	61177	Eisbahn Weihnachtsmarkt auf Eckensee ausbauen	308
869	62867	Strafen bei Nichteinhaltung von Coronaschutzmassnahmen	308
870	61857	Falsch parkende Kraftfahrzeuge melden per App	308
871	60411	Tempo 50 wieder einführen	308
872	62083	Stadtbahn Lärm Quietschen Brummen Dröhnen stoppen	309
873	60249	Wohnungen von 40 bis 50 qm großen Wohnungen in Stuttgart aufkaufen	309
874	62131	Stadtbegrünung auf Botnanger Marktplatz ausdehnen	309
875	61354	VVS-Linie U5 im 10 Minuten Takt fahren lassen	310
876	61156	Bahnhof Möhringen besser überdachen	310
877	60980	Das Lehenviertel als Verkehrsberuhigte Zone	310

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
878	60563	Calisthenics-Anlage im Rosensteinpark	310
879	61974	Volkshochschule sollte in allen Stadtteilen vertreten sein	311
880	60147	Ampeln vernetzen, Rote Welle Stadtauswärts beenden.	311
881	60717	Tempo 30 in Wohngebieten durch Bremsschwellen oder ähnliches durchsetzen	311
882	60484	Zebrastreifen an Bushaltestelle Botnang Freibad und Tierheim einrichten	311
883	60435	Radwegverbindung Höhenrandstraße - Ruppmannstraße l Kreuzung Möhringer Landstraße verbessern	312
884	60446	Radschnellweg/Fahrradstraße BB-Vaihingen/Rohrer Höhe	312
885	60237	Kostenlose Veranstaltungsräume in Clubs für Benefizkonzerte in Stuttgart zur Verfügung stellen	312
886	60115	Nachtbus bis Endhaltestelle Stammheim verlängern	313
887	60580	Bänke am Lindenbachsee	313
888	61753	Schnelle Inbetriebnahme der neuen SSB-Linie U 5b von Plieningen zum Killesberg	313
889	60128	Fitnesspark realisieren	313
890	60408	Kneipp-Anlage am Max-Eyth-See einrichten	313
891	61482	B 14 im Verlauf vom Marienplatz bis zum Leuze schrittweise unter die Erde legen	314
892	60723	Renovierung Leibfriedscher Garten	314
893	62562	Grünfläche am Löwenmarkt nachgestalten	314
894	62775	Fußgängerüberweg bei der Liederhalle neu gestalten	314
895	62268	Kunstbeiträge auf der IGA 93 erhalten	315
896	60998	Schlittenbahn Doggenburg reaktivieren	315
897	61710	Rotblitzer an Bindenampel vor Nikolauspflege	315
898	60826	Kostenloser Besuch von Freibädern und Hallenbädern 2021 für Familien mit Kindern mit geringerem Einkommen	315
899	60041	Umstrukturierung Baurechtsamt	316
900	61830	Sicherer Schulweg zur Grundschule Heumaden	316
901	60457	Fußgängerzone zwischen Ost und Hauptbahnhof	316
902	60773	Haigst Spielplatz in Degerloch sanieren	316
903	60138	Letzte/erste Fahrt U15 am Wochenende in/aus der Innenstadt ausweiten	317
904	61287	Freie Übungszeit Verkehrsübungsplatz	317
905	62899	Energie- und Klima Hausmeisterschulungen für städtische Ligenschaften	317
906	61221	Bücher-Tauschschrank in Zuffenhausen und Rot aufstellen	318
907	61614	Höhenpark Killesberg, ”Stepdecke” planieren	318
908	60071	Radweg entlang der Pischekstraße realisieren	318
909	61112	Verkehrsinsel Werfmershalde/Werastraße begrünen und mit Bäumen bepflanzen	318
910	62339	Lärmschutz an der A8 verbessern	319
911	60953	Aufwärmplatz für die SG Stuttgart West	319

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
912	60126	Sonnensegel / Schutz Spielplätze	319
913	61517	Oper sanieren und Interimsstandort dauerhaft nutzen	319
914	61286	Zebrastreifen am Sportpark Feuerbach	320
915	60510	Städtische Unterrichtsräume für private Musiklehrende anbieten	320
916	61408	Fernwärmeversorgung ausbauen	321
917	62501	Verkehrsentlastung Cannstatter Neckarvorstadt	321
918	61977	Einbahnstraßen in Zuffenhausen für Radverkehr in Gegenrichtung freigeben	321
919	61774	Grünanlagen Stuttgart Münster neu bepflanzen und pflegen	321
920	61235	Seilbahn - sachliche und neutrale Gesamtinformation für die Bürger	322
921	62431	Überdachte Aufenthaltsorte für Jugendliche	322
922	62486	Hilfsmaßnahme: Gastro-Gutschein für Stuttgart	322
923	60205	Fußgängersicherheit beim Wulle-Steg zum Schlossgarten verbessern	323
924	62433	Bushaltestellen überdachen: Pestalozzi-Schule in beide Richtungen, Fanny-Leicht-Straße in Richtung Büsnau	323
925	61198	Vorstudie Naherholungsgebiet Neckartal in oberen Neckarvororten anfertigen	323
926	61060	Sporthalle für Zuffenhausen	324
927	62881	Sanierung der Elektroinstallation und Digitalisierung der Altenburgschule in Bad Cannstatt	324
928	60984	Spielplatz Geroksruhe	325
929	60571	Weniger Ampeln mehr Kreisverkehr	325
930	62658	Strengere Überwachung von Fahrradfahrern durchführen	325
931	60835	Mehr Bürgernähe auf allen Ebenen - Bürger mehr einbeziehen	325
932	60529	Crowdfunding Plattform zur Beteiligung der Bürger*innen an der Energie- und Klimawende	326
933	61015	Busse ”Grüne Welle”	326
934	61305	Eindämmung der Taubenpopulation in Neugereut	326
935	62193	Akzeptables Serviceniveau bei der Ausländerbehörde sicherstellen	326
936	62026	Förderung privater Radstellflächen	327
937	60521	Straßenüberführung (Vesperbrückle) wieder errichten	327
938	61312	Ausstellungsfläche im Schoch-Areal, Wienerplatz für junge und städtische Künstler schaffen	327
939	62138	Flächendeckend funktionierendes WLAN in allen Stadtteilmusikschulen	328
940	61338	Mehr Wohnungen durch höhere Bebauung in U- oder S-Bahn-Nähe	328
941	61509	Tempo 30 in der Tal Gablenberger Hauptstraße und Albert-Schäffle-Straße ab 22:00 bis 6:00 Uhr	328
942	61841	Stadtbahnen nach Botnang durchfahren lassen	328
943	60270	Kurzsztreckenticket zwischen Killesberg und Hbf auch mit Bus	329
944	61616	Müll-Säuberungsaktionen in zeitlichen Intervallen - Für ein sauberes - schöneres Wohngebiet	329
945	60882	Feinstaub und Feinstaubalarm (Messung, Informationen und Maßnahmen) transparent gestalten	329

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
946	60285	Sporthalle Weilimdorf errichten	330
947	61071	Mehr Personal für das Ordnungsamt und städtischen Vollzugsdienst einstellen	330
948	60284	Reißt die Zäune am Max-Eyht-See ein	330
949	60032	Katharinenhospital und Schwabstraße mit Stadtbahn anbinden	331
950	62225	Mehr Personal zur Parkraumüberwachung einsetzen - auch bei der Polizei	331
951	62172	Anlage um den Egelsee stärker aktivieren	331
952	60380	Fahrion-Areal in Feuerbach kaufen und als neues Quartier ausbauen	331
953	62439	Stadtbahnhaltestelle Arndt-/Spittastraße: Zugang auf beiden Seiten Richtung Vogelsang ergänzen	332
954	60902	Mehr Sträucher und Büsche auf dem Bismarckturm	332
955	61822	Open air Klassenzimmer im Kurpark in Bad Cannstatt einrichten	332
956	62018	Entschleunigung der Daimlerstraße mit Bremsschwelle(n).	332
957	62194	Nachhaltiges Verkehrskonzept Rotenberg/ Uhlbach	333
958	61800	Umgebung des Möhringer Riedsees aufwerten und sicherer gestalten	333
959	61602	Verkehrsführung Radnetz	334
960	61902	U-Bahn bis Büsnau	334
961	62390	Schlossplatz wieder zum Flanieren - ganzjährig!	334
962	62794	Zebrastreifen Albstraße vor der Albschule einrichten	334
963	61864	S-Bahn Tangentialverbindung Kornwestheim - Korntal (optional mit Halt Stammheim / Porsche)	335
964	61141	Mehr Zebrastreifen in Stuttgart-Vaihingen	335
965	60402	Fuß- und Radweg an der Kaserne Möhringen entlang der Plieninger Str. verbreiten	335
966	60504	Liststraße als 30er Zone	336
967	60708	Fußgängerampel Lautenschlagerstraße und Klett-Platz besser synchronisieren	336
968	62358	Markttag im Stuttgarter Osten	336
969	60224	Fläche zwischen Zazenhausen/Mühlhausen sowie Kornwestheim als Landschaftschutzgebiet ausweisen	336
970	61236	Zebrastreifen auf der Olgastr.	337
971	61814	Seilbahn auf den Rotenberg	337
972	60727	Wochenmarkt in Plieningen	337
973	60440	Bildungscampus Vaihingen beschleunigen ...	338
974	60628	Kreuzungsbereich Schwab-/Kloppstock-/Lerchenstraße fußgängerfreundlich gestalten	338
975	62653	Pestalozzi-Schule: Zebrastreifen über die Krehlstrasse	338
976	61900	Vor allen Tageseinrichtungen in Hausen Zone 30 einrichten	339
977	61858	Im Geiger für Radfahrer gegen Einbahnstr. freigeben	339
978	61776	Fahrverbot in Umweltzone für Kleinkrafträder unterhalb von Euro Norm 4 einführen	339
979	61762	Nachtbuslinien nach S-Nord bis nach Ankunft der letzten Züge im Hauptbahnhof zeitlich ausweiten	339

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
980	60159	Lärmschutzmaßnahmen Stadtbahn Kurvenquietschen	340
981	61603	Stadtteilbibliothek in Kaufhofgebäude Wilhelmsplatz umziehen	340
982	60073	Verkehrsberuhigung Lehenviertel	340
983	61434	Split für Dreckwege im Wald	341
984	61574	Naturschutzgebiet Eichenhain schützen	341
985	61082	Ortsdurchfahrt Sillenbuch Tempo 30 oder 40	341
986	60833	Mehr Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Zuffenhausen-Rot-Freiberg schaffen	341
987	60378	Zebrastreifen beim Aldi in der Gablenberger Hauptstr.	342
988	60911	Rad- und Fußgängerverkehrs an der Neckartalstraße / Münster besser trennen	342
989	62575	Geschwindigkeits- und Lärmkontrolle an Hohenheimer Straße einführen	342
990	60320	Effizienzmaßnahmen bei Bauplanung prüfen	343
991	61301	Mehr Möglichkeiten für Sport schaffen - wie das Vitadrom in Feuerbach	343
992	61046	Rosensteinbrücke (Eisenbahnbrücke) zur Krämerbrücke umgestalten.	343
993	62555	Parkraummanagement weiter verbessern	343
994	61140	Einsatz größerer Busse auf der Buslinie 42	344
995	62539	Zebrastreifen Olgaeck einrichten	345
996	61926	Ungenutzte Tiefbahnsteige am Wilhelm-Geiger-Platz künstlerisch nutzen	345
997	60132	Hundekot auf Bürgersteigen regelmäßig entfernen	345
998	62532	Böblinger Straße als reine Fahrradstraße ab Haltestelle Engeboldstraße nutzen	345
999	61659	Bordsteine bei Übergängen unfallsicher ausführen (Ersatz durch Noppen- oder Rillen- Steine)	346
1000	62675	DB "Call a bike"- Station Robert-Bosch-Krankenhaus	346
1001	60468	Grundlagen schaffen für gesichertes Wohnen	346
1002	60822	Weilimdorf durch Verkehrsberuhigung zu einem lebenswerteren (und sicheren) Stadtteil gestalten	346
1003	62636	Alte Dorfstraße in eine Fahrradstraße umwidmen und Belag erneuern	347
1004	62248	Ausstieg aus der kommerziellen Waldnutzung	347
1005	60878	Keine Flächenversiegelung in Hoffeld-West zulassen	348
1006	60412	Parkplätze an den Bärenseen neu organisieren	348
1007	61000	Street-Workout-Geräte für Erwachsene in Vaihingen aufstellen	348
1008	60999	Stuttgart zur E-Mobilitäts-Hauptstadt machen	348
1009	60760	Radweg erneuern Ecke Altenburger Steige / Haldenstraße	349
1010	60724	Seilbahn vom Europaviertel über Pragsattel bis zum Robert-Bosch-Krankenhaus bauen	349
1011	60814	Baumgräber auf dem Friedhof Obertürkheim ermöglichen	349
1012	61827	Verkehrsinseln an Spielplätzen	350
1013	61279	Direktwahl der Bezirksbeiräte	350

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1014	60983	Amtsblatt - Gratis	350
1015	60433	Grillverbot Max-Eyth-See	350
1016	60108	Sanierung Altes Feuerwehrhaus	351
1017	60853	Bushaltestelle Fernsehturm verschönern	351
1018	60972	Kippster (spezielle Mülleimer für Zigaretten) einrichten	351
1019	62466	Stuttgart zur "Ville fleuri" machen.	352
1020	62167	Sillenbucher Meile lebenswerter gestalten	352
1021	60429	Radschnellweg Waldburgstraße mit Trennstreifen errichten	352
1022	62356	Meatless Monday in Stuttgart	352
1023	61316	Wohnungsnot mindern und Hunderte Mietwohnungen in S-Hausen schaffen	353
1024	62136	Rad- und Fußweg von Hausenring Richtung Gerlingen ausbauen	353
1025	60880	Freifunk in der gesamten Stadt Stuttgart	353
1026	60366	Parkraummanagement im gesamten Stadtgebiet einführen	354
1027	62176	Unterstand / Wartehäuschen an der Bushaltestelle "Stelle" (Linie 15, Bus Nr. 64) und bessere Beleuchtung	354
1028	62586	Mehr Personal für die Gewerbeaufsicht	354
1029	61553	Straßenbeleuchtung Kemnater Straße Heumaden	354
1030	62492	Kennzeichnung der Tempo 30 Zonen verbessern	355
1031	62527	Sanierung WC am Friedhof Obertürkheim	355
1032	62713	Alle Fußgängerampeln gleichzeitig an Kreuzungen grün schalten	355
1033	62345	Modernisierung und Sozialisierung der Bürgerbüros	356
1034	60996	Daimlerstraße vor dem Carre Verkehr beruhigen	356
1035	60578	Mountain-Bike Wald-Trails ausbauen	356
1036	62838	Anbindung der R11 (Schusterbahn) an die U12 verbessern	356
1037	61923	Barierrefreie Verbindung zwischen Zuffenhausen Ost und West	357
1038	60988	Birkacher Friedhof durch Naturschutz - Artenvielfalt aufwerten	357
1039	61016	Rosental erhalten	357
1040	62109	Neuer Stadtraum B14 - Gekürte Pläne umsetzen	358
1041	61747	Mineralbad Berg (Gastronomie), kein Neubau!	358
1042	62255	Gehwegbreite sichern	358
1043	60170	Spielstraßen realisieren	358
1044	62820	Fahrrad-Abstellplätze Hallenbad Feuerbach überdachen	359
1045	62493	Radweg Augsburger Straße, Untertürkheim verbessern und Nutzung kontrollieren	359
1046	61757	Fußgängerbrücke Katzenbach	359
1047	60018	Bus zwischen Feuerbach und Universität häufiger fahren lassen	359
1048	62592	Neue Turnhalle am Gottlieb-Daimler-Gymnasium	360
1049	61440	Zigarettenstummel im SSB-Gleisbett der Endhaltestellen entfernen	360
1050	60218	Überdeckelung oder Untertunnelung der B10/ B27 bauen	360
1051	60263	Sperrung des Königssträßle für KFZ	361
1052	61637	Gegen das Vergessen	361

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1053	60594	Gondeln in Stuttgart bauen	361
1054	61432	Heimatmuseum der Öffentlichkeit zugänglich machen	362
1055	61862	Grundschule - Konzepte fürs Aufholen der Pandemie-bedigten Rückstands im Schulstoff	362
1056	61493	Spielplatz an der "Roten Wand" Killesberg einrichten	362
1057	61626	Flachere Hierarchien auf Ämtern und Behörden	363
1058	62818	Fuß- und Radweg Jahnstraße farblich trennen	363
1059	60673	Fahrradabstellfläche Stuttgarter Straße/Klagenfurter Straße	363
1060	60611	Neue, moderne Wohnungen in ganz Stuttgart für Studierende schaffen	363
1061	61837	Wasserstoffkraftwerk Stuttgart-Gaisburg	364
1062	61166	Fuß -und Radbrücke von Haltestelle Blick zum Neckarpark	364
1063	60094	Spielplatz und Kickplatz Stuttgart-Mitte ermöglichen	364
1064	60618	Unzureichenden Lärmschutz an den Bundesstraßen in Stammheim verbessern	364
1065	61962	Mehr qualifizierte Pflegefamilien für Kinder in Raum Stuttgart	365
1066	60709	Radweg Torstrasse neu gestalten	365
1067	62132	Tempo 30 auf Tapachstraße wegen Schulen und Kindergärten	365
1068	60644	Skateboard im öffentlichen Raum - Skater bei Planung von Plätzen einbeziehen	366
1069	62894	Abriss von Gebäuden besteuern	366
1070	60331	Schleyerhalle nicht nach einem Nazi benannt lassen	366
1071	60711	Bach in der Königstraße verlegen	366
1072	61514	Tempo 40 in der Solitudestraße	367
1073	60293	Seilbahn in Vaihingen bauen	367
1074	60422	Buslinie 82 bis Stadtbahn Dürrlewang verlängern	367
1075	62747	Fußgängerüberweg Ecke Reuchlin- / Rotebühlstraße herstellen	367
1076	60341	Busspur am Hauptbahnhof	368
1077	60230	Grünbrücken über die Rotenwaldstraße und Geißeichstraße bauen	368
1078	60229	Mehr Parkplätze für Carsharinganbieter	368
1079	61934	Fahrradstraße in der Kärntener Str. in Feuerbach	368
1080	62629	Tempo-40-Zone auf Robert-Koch-Straße von Vaihinger Hauptstraße bis Rohr	369
1081	62200	Seelbergdurchlass angst- und barrierefrei umbauen – jetzt!	369
1082	60819	Absenkbare Poller bei Beginn und Ende der "Fahrradstraße" (Eberhardstraße)	369
1083	60989	Besserer Schutz von Anliegerstraßen durch regelmäßige Verkehrskontrollen bieten	370
1084	61504	Sanierung der Oper, aber nicht für 1 Mrd. EUR ohne dass alle Bürger einen Mehrwert haben	370
1085	60300	Car to go auch Stuttgart-Büsnau einbeziehen	370
1086	62704	Instandsetzung des Bolzplatzes auf der Rohrer Höhe	370
1087	61981	Strandbad im Stadtpark	371

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1088	61729	Tempo 30 auf der Kemnater Straße einführen	371
1089	60720	Lichtspiel an der Eugenstaffel	371
1090	62186	Neubau Kulturzentrum Zuffenhausen	371
1091	62705	Machbarkeit einer neuen Panoramabahn prüfen	372
1092	61582	Openair Kino auf dem Hans Scharoun Platz im Sommer ermöglichen	372
1093	60524	Fahrradweg entlang der Freihofstraße	372
1094	60044	Hundesteuer Entlastung für Tierheim Tiere	373
1095	61132	Lärmschutz vor Autobahn A8	373
1096	62376	Orte zur Förderung nachhaltiger Handlungsweisen schaffen	373
1097	62455	Städtisches Büro für Fahrrad-Registrierung und Ausgabe von Fahrrad-Transpondern eröffnen	374
1098	61080	Tempo 40 in der Glemsgaustrasse in Weilimdorf	374
1099	61766	Beleuchtung von Spielplätze bis 20 Uhr im Herbst - Winter	374
1100	62914	Überarbeiten von Fahrkartenautomaten einsparen	375
1101	60451	Stuttgart 21 beenden und Umstieg 21 umsetzen	375
1102	61741	Bolzplatz Mühlhausen sanieren und neugestalten	375
1103	60179	Bus Nummer 42 bis Sonnenberg Hallenbad fahren lassen	376
1104	62296	Umgestürzte historische Grenzsteine neu setzen (Denkmalpflege)	376
1105	62874	Mehr Ehrenamtliche für Stuttgart, auch für Geflüchtete ein Ehrenamt	376
1106	62334	Verkehrsberuhigung, Tempolimit, Tempokontrolle Ortsdurchfahrt Stuttgart Vaihingen-Rohr	377
1107	61182	Mehr Tempo 30 Zonen in Heslach einführen	377
1108	62573	Zebrastreifen auf Fahrradwegen vor Bushaltestellen	377
1109	61831	Kaufhofgebäude am Wilhelmsplatz schnell abreissen und neu und schön bebauen	377
1110	62723	Prämie für Stilllegung von 2-Takt-Mopeds und Förderung von e-Rollern ausrichten	378
1111	61330	Abschaffung der 40 km/h Geschwindigkeitsbegrenzung an Steigungsstrecken	378
1112	61922	Hässliche Absperrungen auch mal wieder entfernen	378
1113	60860	Instandsetzung Kita	378
1114	61025	Röckenwiesen/Rotebühlstr. Bolzplatz sanieren	379
1115	62027	Erneuerung des Fahrbahnbelags der Skateanlage Degerloch	379
1116	61399	Rotlichtblitzer und Geschwindigkeitskontrolle am Olgaeck stadteinwärts auf B27	379
1117	60471	ÖNVP über eine moderne Seilbahn-Mobilitätslösung in Stuttgarts Norden ermöglichen	379
1118	62259	Weißenhofsiedlung - öffentlichen Raum aufwerten	380
1119	62865	Denkmalschutz für den ehemaligen Exerzierplatz Römerkastell aufheben	380
1120	60517	Joseph-Süß-Oppenheimer-Platz sanieren	380
1121	62488	Spielplatz in der Schule in Wangen	380

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1122	60064	Interims-Auffahrt Am Westkai zur B10 zwischen Hedelfingen und Wangen dauerhaft einrichten	381
1123	62082	Tischtennisplatte(n) für Untertürkheim	381
1124	60421	Buslinie 82 | Rohr - Waldeck l ganztägig 10min Takt	381
1125	61739	Kohlbachpfad für Radfahrer instandsetzen	382
1126	62321	Verminderung von Feinstaub und CO2 durch Grüngutabfuhr an Gartengrundstücken	382
1127	60851	Pumptrack in Stuttgart-West	382
1128	60047	Bei Gefällstrecken Tempo 50 statt Tempo 40 einführen	382
1129	62331	Waldspielplatz Bürgerwald aufwerten am Sandweg	383
1130	61108	Bodenbelag vor dem Alten Schloß	383
1131	60329	30er-Zone im Wohngebiet Weilimdorf/Wolfbusch besser markieren	383
1132	62782	Straßenbahnen in der Innenstadt	383
1133	60818	Sicheren Fußweg bauen, um Verkehrssituation Heslach Vogelrain zu verbessern	384
1134	61697	Spielplatz Doggenburg mit Spielgeräten ausbauen	384
1135	61727	Bürgerhaus für Bad Cannstatt ermöglichen	384
1136	62578	Lärmschutz bei Wärmepumpen, Lüftungsanlagen, Klimaanlagen vorschreiben	384
1137	61620	Rund um den Vaihinger Markt Bepflasterung neu und schöner gestalten	385
1138	60935	Beschilderung an den Seen	385
1139	61406	Kommunalen Bodenfonds einrichten	385
1140	61188	Haltestelle Staatsgalerie etwas farbiger gestalten	386
1141	61098	Schutz der Fußgänger vor Radfahrern	386
1142	61525	Tempo 50: Sigmaringer Straße zwischen Degerloch & Möhringen	386
1143	61557	Tempo 30 in der Rotenwaldstraße	386
1144	62830	Zebrastreifen in Vollmoellerstraße: Busbahnhof / Stadtpark Vaihingen bauen	387
1145	61300	Radweg Benzenäckerstr. zwischen Hofen und Neugereut schaffen	387
1146	61918	Redundante Straßenlaternen abschalten - Energie sparen!	387
1147	62253	Burgholzhof - Aussichtsplattform an der Auerbachstraße Partytreff kontrollieren	388
1148	61167	Erweiterung Spielplatz am Pragsattel für Kleinkinder	388
1149	61828	Hundekot Gassibox Friedensstr / Landhaustr / Kernerplatz	388
1150	62135	Idyllische Bäderanlage in Stuttgart-West errichten	389
1151	61947	Parkplätze - Adäquate Kosten für genutzten Raum	389
1152	60119	Brandenkopfweg für Fußgänger und Radfahrer sanieren	389
1153	60560	LKW Fahrverbot - Zabergäustrasse -Stuttgart Zuffenhausen kontrolliere	389
1154	61363	Ampelblitzer an Fussgängerampel am Eugensplatz	390
1155	61516	Trimm-Dich-Pfad in Verbindung mit Outdoor Sportanlage am Blauer Weg aufbauen	390

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1156	61880	Fahrradbrücke über B27a (Herzogstraße bis Finanzministerium) bauen	390
1157	61102	Tempo 40 in ganz Birkach und Tempo 30 an der Uni Hohenheim	390
1158	61587	Radweg Obertürkheim ändern	391
1159	60662	Fahrradampel mit gesonderter Grünphase an der Ampel Klingenstraße/Talstraße bauen	391
1160	61277	Keine Radschnellwege neben vielbefahrenen Strassen	391
1161	61292	Parkgelände Leipziger Platz optimieren	392
1162	61024	Spitalhof in Möhringen mit Bänken und neuer Bepflanzung gestalten	392
1163	61531	Jugendtreffpunkt für 16 bis 26 Jährige in S-Hausen	392
1164	60233	Restlichen Außenbereich von Stammheim als Landschaftsschutzgebiet ausweisen	393
1165	60294	U-Bahn Anschluss Gablenberg	393
1166	62347	Umnutzung Autoparkplätze in Fahrradgaragen gegen Rückgabe Anwohnerparkberechtigung	393
1167	62745	S-Bahn Türautomatik verbessern	393
1168	62375	Mittagessen für alle Schüler der Pestalozzischule	394
1169	61261	Bürgerhaus Sillenbuch Heumaden Riedenburg bauen	394
1170	62807	Beachvolleyballfeld in S-Freiberg/Mönchfeld, Bezirk Mühlhausen	395
1171	60687	S-Bahn Äste alternieren	395
1172	62402	Wiederanschluss Stadtbahn Obertürkheim und Förderung der Ladenlandschaft im Ortskern	396
1173	60028	Verkehrsüberwachung umsetzen	396
1174	61192	Sanierung Burghaldenstaffel in Feuerbach	397
1175	60777	Alle Spielplätze im Raiser sanieren und ausreichend Mülleimer aufstellen	397
1176	60281	Auerbachstraße: Reduzierung von Lärmbelastung durch Tempolimit	397
1177	62550	Bodenschwellen in engen Straßen aufbauen	397
1178	61124	Kreisverkehr Rosenbergplatz und auch an weitere Kreuzungen	398
1179	61526	Historischen Rundgang in Degerloch mit Infotafeln aufwerten	398
1180	60686	Wilhelmstr. Ca Tempolimit 30 km/h	398
1181	62829	Spielplatz Rulfinger Straße in Möhringen aufwerten	399
1182	61155	Verbesserung des ÖPNV nach Stuttgart Neuwirtshaus	399
1183	62276	Innenstadtbuslinien Sonntag nachmittags im 10-Minuten Takt	399
1184	60134	Radwegverbreiterung Auerbachstr.	399
1185	60577	Erweiterung des Rosensteinmuseums	400
1186	62322	Klein-Bus-Linie in Halbhöhenlage in S-West fahren lassen mit Wasserstoff-Technik	400
1187	61696	Pilotprojekt: „Gelingende Kommunikation“ als Bildungsauftrag an Stuttgarter Schulen	400
1188	62822	Beleuchtung für Fuß- und Radweg zum Flughafen/Messe	401
1189	62363	Schleichweg Waldebene Ost mit Schranke versehen	401
1190	61979	Offizielle Trailrunning Strecken	401

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1191	60725	Verbessertes Vergabe konzept der Plätze an weiterführenden Schulen	402
1192	61351	Feuersee Entenhäuschen mit passenden Einstiegshilfen versehen	402
1193	60206	Schlaglöcher im Stadtteil Vaihingen/Rohr ausbessern	402
1194	61567	Fußgängerzone Weilimdorf Pforzheimer Str.	403
1195	60466	Hofener Straße Tempo 30	403
1196	60182	Fußgängerampel an der Karl Kloß Straße neu programmieren	403
1197	60385	Fußgängerweg zwischen Doggenburg und Feuerbacher Tal	404
1198	61121	Nächtliche Lärmbelästigung in Bad Cannstatt	404
1199	62246	Verkehrsberuhigungshöcker für Fahrradfahrer entschärfen	404
1200	62037	Seidenbergstraße - Einbahnstraße für Radfahrer*innen freigeben	404
1201	60602	GAUTHIER DANCE + DAS THEATERHAUS	405
1202	62553	Haltestelle Lederberg - Wartehäuschen wieder errichten	405
1203	61532	Straßen- und Gehwegbeleuchtung in S-Hausen auf LED umrüsten	405
1204	60667	Nähterstraße zur Fahrradstraße ausbauen	405
1205	62303	Autonom fahrender E-Pendelbus (Pilotstrecke-Industriegebiet Vaihingen- Uni- P&R-Parkplatz ausserhalb von Vaihingen (tbd)	406
1206	62744	”Willkommen in Stuttgart” - an den Stadteingängen	406
1207	60472	Geschwindigkeit innerhalb geschlossener Ortschaft auf Tempo 40 drosseln	406
1208	61226	Buslinie 41 nach Degerloch verlängern und besser durchbinden	407
1209	62370	Ein Radweg in der Oberen Kirchhalde stadtauswärts	407
1210	61820	Drogeriemarkt in Stuttgart-Möhringen ansiedeln	407
1211	62741	Kein eingeglastes Hotel in der Resthülle des zerstörten Bonatzbaus	407
1212	60900	Verbesserungen Bus 91 (am Wochenende)	408
1213	62195	Nahversorgung in Uhlbach fördern	408
1214	62604	Johannesgarten in Botnang	409
1215	60775	Ferdinand-Leitner Steg Radweg Beschilderung	409
1216	62307	Einen unbürokratischen Bildungsfonds für gemeinnützige Einrichtungen anbieten	409
1217	62703	Umwandlung des Weidach-/Zettachwaldes in einen Bannwald	409
1218	60608	Weißenburgpark Fußwege BELEUCHTEN	410
1219	61706	Mobilität Modern Denken - Straßenschwellen aufstellen und Geschwindkeit reduzieren	410
1220	60343	Zebrastreifen Burtenbachstraße und vor Grundschule Stammheim bauen	410
1221	62191	Attraktivität in Vaihingen erhöhen: Brücke über Johannestunnel mit Geländer versehen	410
1222	60739	Eingangstürme der König-Karls-Brücke restaurieren	411
1223	62834	Wechsel U12 (nach Vaihingen) mit U8 (nach Wallgraben) + Taktverdichtung U8	411
1224	62860	Erstellung einer Park- und Seeanlage ”Lindentalsee” im Lindental	411
1225	61722	Unterstützung der Katzenhilfe Stuttgart e. V.	411
1226	62884	Kein Bau des Nordost-Rings	412

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1227	60011	Verbesserung des Nahverkehrs in Stammheim - Takt verdichten und neue Stadtbahnlinie schaffen	412
1228	61805	Zebrastreifen Ostendstraße	412
1229	61579	Öffentlichen Bücherschrank auf den Hans-Scharoun-Platz installieren	412
1230	60966	Fußgängerbrücke über den Zubringer zum Schattenring beleuchten	413
1231	60852	Citybus für Degerloch anbieten	413
1232	60262	Stadtbahntrasse Hoffeld, Asemwald, Birkach	413
1233	60758	Begrünung von Strassen durch Erwerb von Straßenrandflächen und Bordsteinkanten durch Anwohnergenossenschaften	414
1234	60093	Straßenreinigungskataster überarbeiten	414
1235	60394	Kinderspielplatz Steinhaldenfeld pflegen	414
1236	61919	Spielplatz Eierstraße durch Zaun sicherer gestalten	415
1237	60806	Gastronomie im Mineralbad Berg als Food Truck	415
1238	60363	Überdeckelung B10 - Ausgleichsflächen schaffen	415
1239	61577	Skater-Anlage auf den Kelterplatz	415
1240	62510	Wasser sparen in Tiefenbachschule in Rohracker	416
1241	60554	Parkbank an Downhillstrecke wieder aufstellen	416
1242	62384	Zukunftsorientierte Minibusse zur Ortsbelebung planen	416
1243	60714	Klingenstraße im oberen Bereich der Einbahnstraße für Radfahrer als Radweg freigeben	417
1244	60913	Tempo 30 Zone im Wolfbusch / Weilimdorf verbessern	417
1245	61368	Fußgängerüberweg Löwentorstraße / Sparrhärmlingweg verkehrsicher schalten	417
1246	60387	Kreuzung Haldenrainstraße/Schozacherstraße für Fahrradfahrer sicherer gestalten	417
1247	60311	Naherholungsbereich Botnang pflegen	418
1248	62827	Beleuchtung für Tischtennisplatte am Bihlplatz	418
1249	60039	Nächtliche Beleuchtung Karlshöhe realisieren	418
1250	60465	Tempo 30 in Filderhauptstraße, Plieningen ab Garbe bis Bibliothek, und Radweg einzeichnen	418
1251	61695	Rutsche Untere Uhlandshöhe	419
1252	60133	Ausbau der U7	419
1253	61808	Zebrastreifen auf der Solitudestraße an der Kreuzung Thaerstraße /Widdumhofstr. einrichten	419
1254	62647	Pestalozzi-Schule: Fahrrad-Sicherheitsstreifen mit Sperrpfosten aufbauen	420
1255	62310	Wege rund um die Seen im Rot- und Schwarzwildpark neu schottern	420
1256	61079	Tempo 30 in der Deckerstrasse	420
1257	61658	Videoüberwachung in der Innenstadt	420
1258	62728	U19 Cannstatter Wasen nach Wagenburgstraße verlängern	421
1259	60960	Parkplatz am Rathaus Obertürkheim begrünen	421
1260	62047	Verkehrsberuhigung für Möhringen	421

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1261	61001	0711 Disc-Golf-Kurs | Stadtnahe Grünflächen vielseitig nutzen	421
1262	60059	Stuttgarter Straße in Feuerbach autofrei machen	422
1263	60489	Häufigere Taktung des Busses 91 Büsnau- Feuerbach einführen	422
1264	62816	Bessere ÖPNV-Verbindung Löwenmarkt - Bahnhof Korntal	423
1265	62588	Fußgängerüberweg Stgt West / Herweghstraße	423
1266	60194	Reinsburgstraße reparieren	423
1267	60549	Radweg Eugen-Dolmetsch-Straße am Waldfriedhof Heslach schaffen	423
1268	60992	Verkehrsberuhigung Liebenzellerstraße / Daimlerstraße rund um den Daimlerplatz	424
1269	61012	VERBOT von LKWs auf der B27 Weinsteige	424
1270	60216	Tempo 30 in ganzem Stadtteil Zuffenhausen einführen	424
1271	61583	Spielplatz am Lederberg	425
1272	62075	Zebrastreifen Bopser	425
1273	60810	Buslinie 65 Obertürkheim - Flughafen	425
1274	60679	Einrichtung eines durch die SSB getragenen Ortsbus	425
1275	61849	Ausbau Nahverkehrsverbindung RB11 in Münster, zudem S-Bahnanschluss	426
1276	62392	Spielplatz Stuttgart Freiberg erneuern	426
1277	60651	Ampelanlagen in Mühlhausen optimiert steuern	426
1278	60905	Beleuchtung für Fuss- und Radweg zwischen Voltasteg und Reinhold-Maier-Brücke installieren	427
1279	60099	Neues Bezirksrathaus mit Kulturzentrum in Sillenbuch schaffen	427
1280	60896	Sommerrodelbahn vom Bismarckturm zum Katharinen Hospital bauen	427
1281	61644	Reduktion Hundekot durch DNA-Analysen	427
1282	62270	Lärmvermeidende Maßnahmen S-Nord	428
1283	60547	Garten des Lebens	428
1284	62500	Aussichtsturm/Aussichtsplattform auf der Bernhardshöhe	428
1285	61409	Aktualisierung der Leitlinie Bürgerbeteiligung	428
1286	62567	Park-App weniger Automaten	429
1287	61448	Rekonstruktion des Marktplatzes	429
1288	62032	Elektro-Motorroller fördern	429
1289	61257	EInführung Tempo 60	430
1290	60193	Bereich vor der Lerchenrainschule verkehrsberuhigen mit Spielstraße	430
1291	62692	Beleuchtung eines Fußweges in Stuttgart-Botnang	430
1292	62127	1064 Wohnungen schaffen durch Überdeckelung der A8 am Fasanenhof	430
1293	61100	Örtliche Spaltung Vaihingen Mitte beenden	431
1294	60829	Mehr Grillstellen im Tapachtal - mehr Mülleimer , mehr Bänke und Tische aufstellen	431
1295	60241	Schulbusse für Kinder/Schüler einführen	431
1296	62436	Temposchwellen in schmalen Seitenstraßen	431

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1297	60448	Turmforum S21 endlich schliessen	432
1298	62388	Zebrastreifen einrichten und Schulweg-Verkehrssicherung Thingstr./Rohr verbessern	432
1299	62365	Friedhofsgebühren senken	432
1300	60845	Fuß-/Fahrrad Hedelfingen	433
1301	60545	Geschwindigkeitskontrolle Haußmannstrasse	433
1302	61298	Fahrzeiten U14 und U12 so anpassen, dass ein problemloses Umsteigen an der Haltestelle Wagrainäcker ohne lange Wartezeit möglich ist	433
1303	60403	Bepflanzung Verkehrsinsel am Kreisverkehr Mahdentalstraße / Magstadter Straße	434
1304	60830	Müllsäuberungsaktion im Tapachtal organisieren	434
1305	62283	Unterstützung Projekt Boulderblöckle	434
1306	61683	Verkehrkonzept für Feuerbach verbessern	434
1307	61264	breitere Gehwege installieren	435
1308	60369	Kauf des Stuttgart-21-Denkmals von Peter Lenk vor dem Stadtpalais	435
1309	61519	Stationäre Altenpflege in Weilimdorf	435
1310	61715	Fußgängerüberweg über Schickhardtstraße	435
1311	62203	Augsburger Platz: Vom grauen Monstrum zum vielfältigem Bauwerk umgestalten	436
1312	62814	Sanierung Strassenrand stadteinwärts zwischen Engelboldstr. und Waldeck, Radführung	436
1313	62808	Epplestraße Degerloch "Grünes Band"	437
1314	61647	Fernwärme in der Tübingerstrasse bis Marienplatz weiter ausbauen	437
1315	62748	Brücke über Talstraße	437
1316	61109	Bodenbelag um den Hans im Glückbrunnen	438
1317	62721	Wiesen zwischen Korntal und Weilimdorf bewalden	438
1318	62352	Fußgängerüberweg über den Schwarzäckerweg in Stuttgart Heumaden.Schulwegsicherheit	438
1319	62122	Gehwege in Gablenberg verbreitern	438
1320	60168	Verkehrsberuhigung auf dem Seelberg Bad Cannstatt	438
1321	61372	Shuttle-Busse statt Seilbahn	439
1322	62228	Schlechte Wege rund um den Fasanengarten sanieren	439
1323	60337	S-Bahn Haltestelle am Pfaffensee	439
1324	60391	1-2 Abschleppwagen anschaffen	440
1325	60460	Keine Neuzulassung von PKWs mit mehr als 1.5t Leergewicht	440
1326	62869	In jeden der 152 Stadtbezirke ausrangierte Bauwagen, Züge, Wohncontainer, Campingwagen, Telefonzellen stellen	440
1327	61745	Tunnelverschönerung Zuffenhausen von Dehner zu Alnatura	440
1328	61492	Hackstraße vom Stöckach bis Kreuzung Ostendstraße verkehrsberuhigen	441
1329	62354	Fahrradmitnahme während Hauptverkehrszeit in Stadtbahnen kontrollieren	441
1330	60801	Vegane Tage in Bildungseinrichtungen einführen	441

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1331	61718	Kreisverkehr Ecke Filder - / Immenhofer - / Olgastrasse	442
1332	61541	Berliner Platz Hohe Straße U-Bahn Station/Haltestelle umbauen oder neugestalten	442
1333	62005	Kreisverkehr Ecke Olgastrasse - Neue Weinsteige	442
1334	61564	Einfahrt Parkhaus Breuninger/Dorotheenquartier verlegen	443
1335	61632	Bänke vor Uhlbacher Rathaus	443
1336	60866	Kunstobjekte am Wartberg restaurieren	443
1337	60648	Sporthalle für Feuerbach schaffen	443
1338	61110	Neuer Beachvolleyballplatz oder ein weiterer etwa am Pragfriedhof	444
1339	60737	Durchgehendes Tempolimit auf Verbindungsstraßen zwischen Fasanenhof und Möhringen	444
1340	62146	Mehr Oldtimer Straßenbahnen	444
1341	62779	Linie 54 über Schmiden bis Sommerrain führen	445
1342	60252	Forstwirtschaft optimieren	445
1343	61419	Haltestellen Landhaus der Buslinien 77, X7 und X4 mit Wartehäuschen verbessern	445
1344	61035	Ladenstraße Dürrlewang - Flächenversiegelung stoppen	446
1345	61812	Trimm-Dich-Pfad zwischen Sindelbachspielplätzen schaffen	446
1346	61447	Baumschilder in Parks	446
1347	62483	Outdoor Fitness Anlage - Calisthenics-Park für Hallschlag Birkenäcker	446
1348	60502	Sportlerinnen fördern	447
1349	60533	Tempokontrolle in der Kirchheimer Strasse	447
1350	62256	Eine Rutsche vom Bubenbad zum Olgaeck	447
1351	60392	Hundesteuer vermehrt für Hunde verwenden	448
1352	60551	LED-Beleuchtung an der Fußgängerbrücke Talstraße/Klingenstraße	448
1353	60713	Neue Buslinie Ost-Mitte einführen	448
1354	62169	Räume für VHS + Städtische Musikschule im 1. OG des Löwen-Marktes Weilimdorf!	448
1355	62507	Welfenstraße - endlich durchgängig Tempo 40	449
1356	61019	Anschaffung von mobilen Rotlichtblitzer	449
1357	60722	Kleingärten auf Sperrmüll kontrollieren	449
1358	62145	Belebung Ortsmitte Obertürkheim	449
1359	61299	Bus 84 Sindelfingen Vaihingen Universität häufiger einsetzen	450
1360	61318	Gerlinger Straße in S-Hausen durch einen Zebrastreifen sicher überquerbar gestalten	450
1361	62866	Kreisverkehr Silberburgstr. Ecke Ludwigstr. einführen	450
1362	62682	E-Ladestationen auf den öffentlichen Parkplätzen der Rohrer Höhe	451
1363	61483	Neue Kita bauen beim Ostfilderfriedhof in Sillenbuch	451
1364	61883	Mauer in Vogelsangstraße 69-71 mit einem schönen Graffiti gestalten	451
1365	62879	Stadtteil-Meister Stellen schaffen - entsprechend wie Hausmeister	452
1366	60659	Person zur Reinigung der Straßen einstellen	452

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1367	60449	Saubere Luft - Bußgelder bei Verstößen sofort verhängen	452
1368	61924	Einrichtung eines Drogenkonsumraums in Feuerbach	452
1369	60019	Platz vor Pizzeria Niro besser gestalten	453
1370	61783	Kommunale Wärmeplanung und Energieleitplanung für die Gesamtstadt	453
1371	61546	Busverbindung Weilimdorf -Zuffenhausen einführen	453
1372	61423	Erneuerung Fußgängerbrücke Fauststraße	453
1373	60016	Bessere ÖPNV Anbindung Stuttgart Schönberg	454
1374	61491	Sanierung Bürgerhaus Botnang	454
1375	60213	Rotenberg ins Car2Go Geschäftsgebiet aufnehmen und Bau einer öffentlichen Ladestation vorantreiben	454
1376	61344	Seyfferstraße S-West	455
1377	60685	Moderner Trimm-Dich-Pfad im Gebiet Hohe Föhrich / Stölzlenswald	455
1378	60820	Geschützter Fahrradparkplatz Parkbox Heslacher Wand	455
1379	61537	Kapfenburgstraße entschleunigen - Kein 60 mehr in einer 30er Zone	455
1380	62197	Abschaffung Dieselfahrverbote in Stuttgart	456
1381	60867	Wasser Retentionsbecken (Regenwassersee) für den Fasanenhof	456
1382	60889	Ein sicherer Fußweg zwischen den HFT-Gebäuden und zum Unipark	456
1383	60898	Ich suche / Ich biete - Schwarzes Brett Stuttgart	457
1384	60778	Verunreinigung durch Hunde	457
1385	61454	Bunker unter dem Markplatz als Ladenzentrum nutzen	457
1386	61689	Mietzuschuss für Familien	458
1387	61846	Spielplätze am Plettenberg aufwerten	458
1388	61852	Obere Herrenberger Straße begrünen	458
1389	60540	Bessere Möglichkeit mit Familienkarte online zu zahlen	458
1390	61133	Magstadter Straße: Brücke oder -unterführung für Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen	459
1391	61346	Slackline in Feuerbach	459
1392	61477	Kaufhofgebäude in Bad Cannstatt erhalten	459
1393	61331	Vorrangregelung des ÖPNV an Ampelanlagen prüfen	460
1394	60948	Fußwegradeln konsequent ahnden	460
1395	61067	Zuffenhausen Regionalbahnhalt	460
1396	62736	Autos unter begrünten Dächern für kühlere Straßenzüge	461
1397	62687	Hundewiese in Bad Cannstatt	461
1398	61585	Grünanlage am Zahmenhof, Industriegebiet durch Spielplatz aufwerten	462
1399	61168	Zebrastreifen zur Pfaffenwaldschule in der Endelbangstraße	462
1400	60121	Neuer Ortsbus für Stammheim	462
1401	60365	Kreisverkehr am Botnanger Sattel einrichten	462
1402	60389	Tischtennisplatte im kleinen Park Aachener Str./Wilhelmastr. in Neckarvorstadt aufbauen	463

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1403	61357	Zebrastreifen beim Parkplatz Bergheimersteige/Solitudefriedhof einrichten	463
1404	61319	Sicherer Bürgersteig zur Flüchtlingsunterkunft Steinröhre anbringen	463
1405	61723	Villa Berg als Museum für Frühgeschichte ausbauen	463
1406	60479	Olgaeck Kreuzung beruhigen (momentan 11 Autospuren + 5 U-Bahn Linen)	464
1407	60432	Mehr Einbahnstraßen in Stuttgart-West schaffen	464
1408	62542	Verstärkerlinie Gablenberg - Hölderlinplatz	464
1409	61788	Gehweg am Hotel Silber sanieren	464
1410	61050	Feuerbach verbindet! Mit freundlichem Bahnhofsplatz-Ensemble!	465
1411	62412	Durchgang S-Bahn Österfeld, erleichterter Zugang von Kaltental	465
1412	61848	Zebrastreifen über die Heerstraße	465
1413	60005	Die Griegstraße in Botnang den Fußgängerinnen und Fußgängern zurückgeben	466
1414	62514	Boule Bahn für Weilimdorf	466
1415	60161	Eingezäunter Hundeauslauf	466
1416	60743	Hupverbot in der Innenstadt	467
1417	62117	Neue Graffiti schnellstmöglich entfernen	467
1418	62038	Verkehrspiegel für Fußgänger/Radfahrer bei Einmündung Eisenbahn- und König-Karl-Straße	467
1419	60062	Luftverschmutzung durch Verkehr in Zuffenhausen vermindern	468
1420	60762	Verkehrsüberwachung Neckartalstraße zwischen Wilhelmsbrücke und Mühlsteg	468
1421	60160	Anwohnerparken in der Tübingerstr. einführen	468
1422	62053	Export von subentioniertem Strom (negativem Strompreis) minimieren	468
1423	60669	Festplatz in Feuerbach umgestalten	469
1424	61297	Stadtbahn U15 durch das Nordbahnhofviertel fahren lassen	469
1425	60761	Stuttgart-Rotenberg: Bessere Kennzeichnung der 30er Zone im gesamten Ort sowie temporäre oder dauerhafte Geschwindigkeitsüberwachung	469
1426	60766	Siedlung mit Modulhäusern als individueller Wohnraum bauen	470
1427	62039	Calisthenics-Park in der Grünanlage Röckenwiesenstraße / Reinsburgstraße	470
1428	62498	Freibad Untertürkheim Raucherinseln schaffen	470
1429	60677	Filterauffahrt verwirklichen	471
1430	60292	Straßenführung bunter machen	471
1431	61367	Parkproblem	471
1432	61550	Sammelstelle für gelbe Säcke einrichten	471
1433	61785	Motorisierte Zweiräder ins Parkraum-Management aufnehmen	472
1434	60939	Mehr Dixi-Klos bereit stellen für Nach-Corona-Partys	472
1435	62174	Schulungen für Radfahrer	472
1436	61796	Staffel zwischen Alter Steige und Fleckenweinberg regelmäßig reinigen und instandhalten	472

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1437	60634	Toiletten am Marktplatz Stuttgart Steinhaldenfeld	473
1438	62568	Weitere Sitzbänke auf dem Horn (Lemberg)	473
1439	62730	Heller, langlebiger Belag für Straßen & Gehwege	473
1440	60499	Parkplätze vor dem Landtag entsperren	473
1441	60741	In der Lenzhalde Tempo 30 abends ab 22 Uhr einführen	473
1442	62447	Tempo 30 in der Schmidener Straße	474
1443	60523	Umnutzung der Stellplätze entlang der Straßen	474
1444	62561	Parkraummanagement ohne Kosten für Anwohner	474
1445	60645	Anhebung Tempolimit B27 zwischen Stuttgart-Degerloch und Echterdingen auf 100/120 km/h	474
1446	62579	Fußgängersteg über die Körsch unterhalb der B27	475
1447	60125	SHARE NOW (ehem. car2go) Geschäftsgebiet wieder mit Stammheim erweitern	475
1448	60091	Mobilitätskonzept um monatliche Freiminuten für Leihdienste erweitern	475
1449	61041	Buslinie 81 Samstags 10 Minuten-Takt	476
1450	61561	Spielplatz Hasenbergsteige/Jägerhausweg	476
1451	61093	Alleinerziehende bei der Vernetzung und Patenschaftenbildung unterstützen	476
1452	62397	Stadtentwicklung Heslach zwischen Seilbahn und Polizeisiedlung	476
1453	62580	Treff im Forst "TriFo"	477
1454	60632	Leinenweberstraße auch für Zweiräder sanieren	477
1455	60480	Wichtiger Zebrastreifen oder eine Ampel an Bockelstraße bauen	477
1456	62232	Baumbestand in privater Hand	478
1457	62013	Nahversorgung am Burgholzhof	478
1458	60612	Zebrastreifen erstellen in Birkach-Mitte, Birkheckenstr. Ecke Riedenberger Buckel	478
1459	60226	Außenbereich von Plieningen als Landschaftsschutzgebiet ausweisen	478
1460	60579	Löwentormuseum für eine größere Ausstellungsfläche erweitern	479
1461	62162	Scheinwerfer auf dem Fernsehturm ausschalten	479
1462	61103	Zebrastreifen Asemwald und Schönbergblick	479
1463	60031	Sicheren Fußgängerüberweg Alarichstrasse/ T- Kreuzung Maybachstrasse	480
1464	61524	Lärmschutzwand B27 in Möhringen bauen	480
1465	61932	Unterländerstraße zu einer Attraktion machen, die Leute von außerhalb anzieht und damit der Einzelhandel gestärkt wird.	480
1466	61393	Verstärkung der Stadtbahnlinie U3 auf dem Ast von Plieningen bis Möhringen Bahnhof	480
1467	60684	Durchfahrtsverbot für LKW für die Ortsdurchfahrt Schemppstraße und Überprüfung desselben bzw. durchgehendes Halteverbot auf einer Seite der Schemppstraße bis zum Feigenweg	481
1468	61291	Straßenreinigung zu festgelegten Termin im Monat	481
1469	60581	Pump Track in Sillenbuch schaffen	482

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1470	62538	Geschwindigkeit in der Zabergäustraße herabsetzen / Durchfahrtsverkehr in der Zabergäustraße herabsetzen!	482
1471	62646	Tempo 40 auf der Filderhauptstraße vom Garbe-Kreisel bis Orteingang Plieningen einführen	482
1472	61592	Möhringen Vaihingerstr. Tempo 30	482
1473	62690	Ampelschaltung Kirchheimerstr. verbessern	483
1474	62237	Vollanschluss der Tränke an die B 27 verwirklichen	483
1475	62603	Hundestrand am Neckar	483
1476	61136	Zebrastreifen oder einen Fußgängerüberweg/ Fußgängerampel (Dobelstr./Sonnbergstr./ Richard-Wagner Str./ Payerstr.)	483
1477	60562	Verkehrsfluss in und um S-Vaihingen verbessern	484
1478	60857	Kopfsteinpflaster im historischen Stadtkern von Degerloch wiederherstellen	484
1479	61269	Managementberatung des Ordnungsamts für Bürgerfreundliche Verwaltung durchführen	484
1480	62202	Calisthenics Anlage für Möhringen	484
1481	61950	Höchstgeschwindigkeit Korntaler Str. auf 40 km/h reduzieren	485
1482	60919	Neckartalstraße Tempo 30	485
1483	60817	Staffel Sandweg reparieren	485
1484	60824	Bopserwaldstraße und Wernhaldenstraße an den ÖPNV anbinden	486
1485	60963	Zebrastreifen auf Kreuznacher Straße anbringen	486
1486	61681	Lärmschutzwände Rohrer Höhe	486
1487	62353	Verkaufsstellen des ÖPNV	486
1488	60536	Unterländer Str. in Zuffenhausen als Einbahnstraße mit Begrünung umgestalten	487
1489	62674	Robert-Mayer-Straße zur verkehrsberuhigten Straße mit Fahrradstraße umgestalten	487
1490	60143	Fahrradschleuse beim Ruderclub Stuttgart Cannstatt anbringen	487
1491	61385	Pforzheimer Straße Weilimdorf auf Tempo 20 umwidmen / verkehrsberuhigter Geschäftsbereich!	488
1492	61028	Feuerbachertalstraße in Tempo 30 Zone umwandeln	488
1493	62667	Rosentalsee oder Feuersee zu einem Badesee machen	488
1494	61826	Ampelschaltung Filderlinie umweltfreundlicher gestalten	488
1495	61139	Lärmschutz Kaltental	489
1496	61536	Osianderstraße zur Spielstraße machen	489
1497	62010	Tempolimit Auerbachstr. am Burgholzhof	489
1498	60746	Zebrastreifen an der Haltestelle Schottsraße anbringen	489
1499	61939	Grünbrücke über A8	490
1500	62671	Zweiten Zebrastreifen Ameisenbergschule auf Höhe der Schellbergstraße einrichten	490
1501	61009	Durchgang vom Park Villa Scheufelen zur Stafflenbergstraße ermöglichen	490
1502	60657	Straßenstrich und Sperrbezirk	490
1503	61339	Reutlinger Straße - Ausbau zur Zone 30	491

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1504	61017	Fritz-Leonhardt-Realschule ausbauen und Platzmangel beenden	491
1505	60342	Aufwertung Grünanlage Lodzer Straße	491
1506	61818	Entwicklungskonzept westliche Solitudestraße (ehem. Walz Areal)	491
1507	61281	Grünflächensatzung Weißenburgpark	492
1508	62620	Direkten Fußweg (Barrierefrei, beleuchtet) vom Dachswald durch den Wald zur Bushaltestelle 82 "Im Elsental" anlegen	492
1509	62170	Neuer urbaner, ökologischer und sozialer Stadtteil	492
1510	60308	Verkehrsüberwachung Gablenberger Hauptstr. - Blitzer Höhe Aldi aufstellen	493
1511	60780	Robert-Bosch-Krankenhaus in städtische Hand überführen	493
1512	62583	Verkehr in Sillenbuch durch weniger Ampeln verbessern	493
1513	60023	Keine Seilbahn zwischen Möhringen Freibad und Eiermann-Campus	494
1514	60721	Buslinie 45 erweitern Buchwald-Geroksruhe	494
1515	62738	Zebrastreifen vor Don-Carlos-Brücke an Kreuzung Don-Carlos-Straße / Paradiesstraße	494
1516	61081	Sauna im Hallenbad Sonnenberg anbieten	495
1517	62584	Blitzer oder Zebrastreifen in Steubenstraße, S-Ost zur Verkehrsberuhigung aufstellen	495
1518	60185	Erweiterung von Anliegerstraßen	495
1519	62163	Anwohnerparken - Preise verzehnfachen	496
1520	62777	Wasserstoff-Tanks für Stuttgarter Flughafen	496
1521	62632	Kreisverkehre einrichten auf Robert-Koch-Straße von Vaihinger Hauptstraße bis Rohr	496
1522	61382	Lärmaktionsplan der Landeshauptstadt Stuttgart 2009 / Heft 1/2010	496
1523	62124	Dauerhafte Tempo- und Rotlichtkontrolle in Tal-/Wagenburgstraße installieren	497
1524	62442	Parkplätze im Industriegebiet Vaihingen/Möhringen schaffen und Verkehrssituation verbessern	497
1525	61127	Verkehrsberuhigung in Wolfbusch	497
1526	60069	Radwegebeschilderungen anpassen weiß -> blau	498
1527	61278	Einfachere Querung Immenhoferstraße Höhe Cottastraße	498
1528	62656	Schulareal Vaihingen-Rohr und Jugendeinrichtungen miteinander verbinden (Bus-Linie)	498
1529	61284	Zweimal wöchentlich Wochenmarkt in Botnang	499
1530	62125	Pilotprojet für die Mobilitätswende: die sogenannte „hybride Ladeinfrastruktur“	499
1531	61914	"Anlieger frei" für Rotenberg	500
1532	61677	E- und Lasten-Bikes auf getrennten Radwegen oder aus Grünanlagen verbannen	500
1533	62207	Zuffenhausen - Burgunderstr. 25 - Zebrastreifen anbringen	500
1534	61751	Ankauf des ehemaligen Spingler-Gebäudes durch die Stadt	501
1535	60495	Zebrastreifen Lambertweg (Dürrlewang)	501
1536	60609	Boule-Bahnen im Zamenhof und Leipziger Platz beleuchten	501
1537	61819	Nord-Süd-Straße nicht verbreitern	501

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1538	60944	Große Planen an Zäune anbringen - für Graffiti Sprayer	501
1539	62623	Aussichtsturm in Sillenbuch/Heumaden endlich bauen!	502
1540	62017	Tempo 30 auf allen Botnanger Straßen und einen neuen Kreisverkehr bauen	502
1541	60781	80-Meterbahnsteige für U14 in Münster und Bad Cannstatt bauen	502
1542	62624	Vogelsangkreuzung zu Kreisverkehr umbauen	503
1543	62311	Bürgersprechstunde für "Neubürger" einrichten, vor allem zu Herausforderungen bei der Ausländerbehörde	503
1544	61609	Verkehrsberuhigung obere Wagenburgstraße, Libanonstraße, Bussenstraße,	503
1545	60922	Schlaglöcher Rohrackerstraße sanieren	503
1546	62373	Shared Space-Zone in der Glemsgaustraße	504
1547	60755	Hochhausbebauung kommunal zur Behebung der Wohnungsnot	504
1548	62317	Grillstelle in Bad Cannstatt schaffen	504
1549	62613	Aussetzen des Dieselfahrverbotes für 2 Jahre	504
1550	60223	Gewann Winterhalde in Zuffenhausen sowie Gewann Schoßbühl in Stuttgart-Rot unter Landschaftsschutz stellen	505
1551	62226	Verkehrsberuhigung und sicherer Überweg in Steinhaldenfeld	505
1552	60770	Fußgängerquerung am Bubenbad über Gerokstraße verlängern	505
1553	61206	Zebrastreifen auf Kreuzung Industriestraße Ecke Ruppmannstraße bauen	505
1554	60696	Fahrradkennzeichnung auf dem Straußweg	506
1555	61892	Haltestelle Pragfriedhof in der Friedhofstrasse wieder herstellen	506
1556	62286	Zuffenhausen: In Marconistraße Zone Tempo 30 einführen	506
1557	62111	Bernsteinstraße entschleunigen	507
1558	60772	Tunneldurchfahrt für 50er Mopeds erlauben	507
1559	62458	Buslinie 50 im 30 Minuten Takt einsetzen	507
1560	60828	Bürgercafe für Stuttgart Zuffenhausen - Rot - Freiberg	507
1561	60136	Kieselfläche Bihlplatz	507
1562	60001	FORUM Stuttgart-Weilimdorf > Sprachrohr vieler Vereine > Planungsmittel für Bürgerhaus -Kulturhaus - Stadtteilzentrum bereit stellen	508
1563	61733	Pferdekot der berittenen Polizei aufsammeln	508
1564	60046	Stuttgarter Hunde - mehr Hundewiesen einrichten	508
1565	60823	Fahrplananzeige an der Haltestelle Raitelsberg anbringen	509
1566	61355	Weitere Sitzbank im Sportpark auf Parallelweg zum Triebweg aufstellen	509
1567	60488	Weilimdorf Zebrastreifen (oder vergleichbar) an Kreuzung Rastatter Straße / Thaerstrasse	509
1568	60859	Beleuchtung Marktplatz Degerloch	509
1569	60689	Zebrastreifen einrichten - Rohrer Höhe Haltestelle Wildwechsel	510
1570	61314	Boule Platz für Zuffenhausen / Rot / Freiberg bauen	510
1571	60304	Parcours-/Freeletics Anlage in Lauchhau	510
1572	61909	Tempo 30 wäre ab Dieterlestr. an der Bachschule	510

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1573	62452	Hochhausstandorte ausweiten	511
1574	61669	Fahrradwege nicht unnötig erstellen oder auch wieder rückbauen, wenn wenig Verkehr ist	511
1575	62016	Neugestaltung der Erholungsfläche im alten Birkacher Ortskern	511
1576	61227	Buslinie 90 nach Gerlingen verlängern	512
1577	61878	Radverkehrsführung Kreuzung Klingen-/Talstraße ändern	512
1578	60002	Kneippbecken oberhalb der Lösswand installieren	513
1579	61486	Möhringer Landstr. Stromparkplätze verbessern	513
1580	62159	Straßenüberquerung Sillenbuchermarkt - Haltestelle Schemppstrasse	513
1581	61856	Unterführung Schillerplatz schließen und rückbauen	514
1582	62428	Solar betriebenen Mülleimer mit Presse "Press-Hai" am "Birkenkopf aufstellen / Separate Abstellmöglichkeit für Pfandbehältnisse	514
1583	60060	Skateranlage auf dem Platz vor der Festhalle Feuerbach einrichten	514
1584	62089	Fachkräfte statt Blitzer	514
1585	62003	Autozulassung mit Stellplatznachweis verknüpfen	515
1586	62230	Fußgängerampel 30 Meter verlegen von Gerlinger Straße zum Fasanengarten, Sicherheit für Kinder zu erhöhen	515
1587	61995	Umwandlung alter Pavillons in Grünanlagen	515
1588	60009	Botnang Kreuzung Beethovenstr./Stuttgarter Str./Hummelbergstr. menschenfreundlich umbauen	516
1589	61654	Geschwindigkeitsbeschränkung im Ortsteil Zazenhausen einführen	516
1590	61801	Föhrichstraße und Weilimdorfer Straße Tempo 40	516
1591	61250	Bushaltestelle Knappenweg mit Wartehäuschen und Infotafel ausstatten	516
1592	61843	Kreisverkehr statt Zebrastreifen Wienerstraße/Stuttgarterstraße ausbauen	517
1593	62201	Calisthenics-Anlage für Stammheim	517
1594	62792	Bürgerhaushalt in Form eines Bürgerbudget	517
1595	62706	Stationäre Blitzanlage auf der Brücke der B 27 zwischen Möhringen und Fasanenhof	518
1596	60719	Brunnen auf dem Karlsplatz	518
1597	60220	Keine Seilbahnen in Stuttgart bauen	518
1598	61231	Wartehäuschen Gerlingerstraße für Bushaltestelle Linie 90 Richtung Giebel bauen	518
1599	61348	Kreisverkehr Solitude- / Rennstr. und Kreuzung Solitude- Glemsgaustraße verwirklichen	519
1600	62796	Begehbarer Ecodukt über Remsbahn	519
1601	62088	Pumptrack Stammheim überarbeiten und asphaltieren	519
1602	60030	Epplestraße verkehrsberuhigen	520
1603	61649	Sparmaßnahmen / Grundbesitzabgaben weiterhin moderat lassen	520
1604	61791	Spielplatz Münster Mainstrasse / Moselstrasse erneuern	520
1605	60004	Fußweg Enzstraße-Zuckerfabrik einrichten	521
1606	61378	Klimmzugstange bei Bolzplatz Mähdachwiese	521

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1607	60375	Ladekarte für Stuttgart Netze	521
1608	60981	Handhabung der Buslinie 43	522
1609	61941	Zebrastreifen oder Ampel zwischen der Sofien Apotheke und dem Römerkastell	522
1610	60271	U-Bahn-Anbindung zum Burgholzhof bauen	522
1611	62115	Bürgerhaus, Stadtteilzentrum für Mitte schaffen	522
1612	60584	Immobilien staatlich direkt verkaufen (an Familien)	523
1613	61607	Spielplatz in der Lüsse 112	523
1614	61125	Zuffenhausen Fußgängerzone Bahnhofsvorplatz zum Parkplatz verkommen	523
1615	60454	Linienbus nach Kornwestheim	523
1616	62909	Stadtbahnen nach dem Karlsruher Modell erwerben	523
1617	62753	Aufenthaltsqualität der Plätze in Birkach verbessern	524
1618	62737	Verlängerung der Linie 57	524
1619	60590	Ehrenamt im Stadtbezirk Botnang stärken	524
1620	60221	Bioabfallvergärungsanlage nicht in Zuffenhausen bauen, stattdessen eine gemeinsame Anlage mit Ludwigsburg bauen	525
1621	62028	Straßenmarkierung, Straßenbegrünung, Parkraumberuhigung westlich der Schwabengalerie	525
1622	62238	Ampel an Feuerbacher-Tal-Straße nach Ortsausgang Botnang Richtung Feuerbach	525
1623	60188	Weihnachtsmarkt erweitern	526
1624	61052	B10 und B27 ampelfrei gestalten	526
1625	61758	Fußgängerüberweg in der Böblinger Straße/Hohentwielstraße bei Netto bauen	526
1626	61029	Direktverbindung Mönchfeld/Stammheim einführen	526
1627	61764	Einzugsbereich und Radius von ÖPNV-Haltestellen in Hanglagen neu organisieren	527
1628	60203	Zebrastreifen Rohr Thingstr. anbringen	527
1629	62102	Erweiterung Spielplatz Helfferichstrasse („Im Schüle“)	527
1630	61562	Spielplatz Wiesenäckerstraße mit Tor versehen	527
1631	61716	Stutengarten - die Identität und Geschichte der Stadt noch mehr zeigen	528
1632	61043	Oberen Teil der Olgastraße für den Durchgangsverkehr sperren / zumindest beruhigen	528
1633	60946	Instandsetzung des Gehwegs in der Schwieberdinger Str. zwischen Korntaler Str. und Solitudeallee	528
1634	61031	Bestandssicherung Kulturhausverein auch nach Umnutzung gewährleisten	528
1635	62103	Mehr Sicherheit für Fußgänger in Untertürkheim durch Bodenschwellen auf Straßen	529
1636	60354	Überdachte Spielflächen für Spielplätze	529
1637	60352	Stadtbahn am Olgaeck in Untergrund verlegen	529
1638	60575	Schutz gegen Corona in öffentlichen Verkehrsmitteln	530

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1639	61324	Förderprogramm "E-Lastenräder für Stuttgarter Familien" einstellen und nicht erneuern	530
1640	62380	Zebrastreifen Waldburgstr. Höhe Thingstr	530
1641	62502	nicht nur eine Auffahrt Am Westkai zur B10 zwischen Hedelfingen und Wangen, sondern auch eine Ausfahrspur nach Wangen	530
1642	60053	Verkehrslärm in der 30er-Zone (Nellingerstraße)	531
1643	60681	Verkauf von Wohnungen der Stuttgarter Wohnungsbaugesellschaften an interessierte Mieter	531
1644	61490	Elektroladesäule an der Botnanger Str. einrichten	532
1645	61131	An stark frequentierten Fußgängerüberwegen die Anforderungs-Taster durch automatische Umschaltung ersetzen	532
1646	61910	Verkehrsberuhigung Vaihinger-Landstraße	532
1647	60036	Tempo 40 in Luginsland einführen	532
1648	62565	Charlottenplatz zum Kreisverkehr umbauen	533
1649	60110	Kreisverkehr am Hedelfinger Platz	533
1650	61573	Anwohnerparken generell in ganz Stuttgart ermöglichen	533
1651	61223	Rekonstruktion Rathaus Stuttgart	533
1652	60855	Innenstadt attraktiver machen: Parken verbessern	534
1653	60195	Wohnung im Umfeld bauen - mit der passenden Verbindung	534
1654	62751	Gemeindewiese erwerben, bzw. Gemeindefläche den Einwohnern zur Verfügung stellen	534
1655	61682	Tempo 30 Zone in der Schumann/-Furtwänglerstraße einrichten	534
1656	61861	Tauschaktion: Anwohner-Parkausweis gegen Grünfläche	535
1657	62224	Hundepark im Neckarpark schaffen	535
1658	60964	Kleindenkmal Bodenloser Brunnen an der Geländeoberfläche erstellen	535
1659	61162	Ausreichend Parkplätze und Ladezonen für Geschäfte/Verödung Innenstädte	536
1660	60079	Ballungsraum Zulage für städtische Mitarbeiter	536
1661	61097	Spiegel an der Kreuzung Kreuzstraße/Robert-Leicht-Straße anbringen	536
1662	62755	Verkehrsspiegel Robert-Koch-Straße Höhe Aral-Tankstelle / gegenüber Bäckerei-Ausfahrt	536
1663	60856	Spielplatz Wildunger Str. 89 attraktiver gestalten	537
1664	60007	Umsteigeweg verkürzen	537
1665	60404	Gefahrenstelle Durchfahrt Internationale Schule, Schöttlestr. entschärfen	537
1666	61135	Lärmschutzwand B14 zwischen Teiler B10/B14 und Kappelbergtunnel bauen	538
1667	61961	Buchenstrasse wird Spielstraße	538
1668	61906	Parkraummanagement Zuffenhausen/Stuttgart Rot einführen	538
1669	62337	Wohngebiet Gaisburg/Schurrwaldstraße für Schleichweg sperren	538
1670	61655	Sportbecken statt Pissbecken	539
1671	60149	Busverbindung Höhenrand - Vaihingen Ortsmitte einrichten	539

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1672	61581	Flohmarkt auf dem Hans Scharoun Platz im Frühjahr und Sommer anbieten	539
1673	60891	Gelder für Bürgervereine // Bessere Kooperation der Stadt mit Bürgervereinen	540
1674	62011	Aufwertung der ungenutzten Fläche neben dem Bolzplatz "Im Dinkelacker" mit Parkour- und Calisthenics-Elementen	540
1675	62848	Machbarkeitsstudie Fäkalienkraftwerk Nesenbach	540
1676	61916	Spielstraße in der Rotenbergstraße	541
1677	60315	Großglocknerstr. in Tempo 30 Zone umwandeln	541
1678	61886	Stationäre Geschwindigkeitskontrolle an der Gnesener Str.	541
1679	61111	Stuttgarter Flughafen internationaler aufstellen	541
1680	61476	Neubauprojekte gleichzeitig mit Budget für Unterhalt planen	542
1681	60265	Umgestaltung Seilerwasen überdenken	542
1682	62634	Wohnungsbau im C-Areal (Neue Prag)	542
1683	61425	Sanierung der Waldwege im Weidach- und Zettachwald	543
1684	60312	Straßenbeleuchtung in Siedlung Neuwirtshaus per Bewegungsmelder steuern	543
1685	60678	Halteverbot an der Haltestelle Steinhaldenfeld einrichten	543
1686	61271	Sicherheit im Strassenverkehr	543
1687	61036	Schlaglöcher in der Industriestraße	544
1688	61164	Teurer Parkplatz Österfeld erhöht Parkdruck im Umfeld	544
1689	60474	Ruhezonen durch Verkehrsberuhigung in der Hermannstraße einrichten	544
1690	62590	Beleuchtung des Gehwegs entlang der Kurt-Schumacher-Straße durchs Körschtal	544
1691	62670	DB "Call a bike"- Station in Gaisburg	544
1692	60169	Einrichtung einer Spielstraße in der Kappstraße in Stuttgart- Heumaden	545
1693	62844	Bus-Größe im Abend- und Nachtverkehr reduzieren: Lärmbelästigung verringern	545
1694	62241	Bürgertreff Stuttgart-Wangen im ehem. Gasthof Lamm	545
1695	62023	Sanierung des Straßenbelags Karl-Kloß-Straße	546
1696	61701	Parkausweis für die Anwohner	546
1697	62051	Heslacher B14-Tunnel ausbauen	547
1698	60348	Reinsburgstraße als Einbahnstraße umbauen	547
1699	62833	Fußgängerampel an Taubenstaffel auf Böblingerstraße aufstellen	547
1700	62343	Stadtbahn Querverbindung über Seeblickweg	547
1701	60656	Umbenennung U7-Haltestelle "Schozacher Straße" in "Romeo und Julia"	548
1702	61865	Quarantäne-Hotels einrichten	548
1703	60862	Gleisanlagen im Hauptbahnhof überbauen und erhalten	548
1704	62094	Tausende Menschen in akuter Wohnungsnot - sofort Wohnflächencontainer aufbauen	548
1705	62336	Stadtbahn in Heslach unterirdisch verlegen	549

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1706	60145	Taktverdichtung Bus-Verbindung nach Kornwestheim Bahnhof zur S-Bahn	549
1707	61676	Ladesäule für Botnanger Sattel	549
1708	61315	Speidelweg ertüchtigen - Busdurchbindung Frauenkopf-Rohracker schaffen	549
1709	60672	Durchgangsverkehr Kolbäckerstraße reduzieren und ausbremsen. Straße begrünen, Verkehr rund um den Spielplatz Märzenbaum sicherer machen.	550
1710	60726	Mehr Weltkulturerbestätten in Stuttgart benennen	550
1711	60797	Innenstadt: Ruhestörung als Ordnungswidrigkeit außerkraftsetzen - Förderung Lärmschutz	551
1712	61884	Zebrastreifen/Ampel Ecke Karl-Schurz und Klotz Straße in Stuttgart Ost	551
1713	61521	Apotheke / Drogerie in Stuttgart-Hausen ansiedeln	551
1714	62484	Fitness-Insel oder -Kreisel auf der Rohrer Hoehe	552
1715	60597	Mehr Straßenlampen im Möhringer Park aufstellen	552
1716	62868	Parken nur noch in ausgewiesenen Parkflächen in der Möhringerstraße ausweisen	552
1717	62033	Temporeduzierung Schwarzwaldstraße	553
1718	60157	30er Zone Schmidener Str. Obere Ziegelei	553
1719	60286	Überweg über die Schönbuchstrasse in Stuttgart-Rohr bauen	553
1720	61122	Straßen-”Bumper” vor Familienzentrum	553
1721	62925	Neugestaltung des Grünzugs zw. Schulzentrum Stuttgart Freiberg und Adalbert-Stifter-Straße	554
1722	60615	30 er Zone Rohrackerstr.	554
1723	60690	Kreisverkehr Brunnenstr/Wilhelmstr	554
1724	62533	Hans Rehn Stiftung nicht abreißen, sondern erneuern	555
1725	60973	Ausleuchtung der Markuskirche	555
1726	60362	Fußgängerüberweg Schützenstraße/Haußmannstraße	555
1727	61417	Fuß- und Radweg von Hausenring Richtung Giebel mit Straßenlampe und Namen versehen	555
1728	62614	Wilhelmsbrücke für Autos weiterhin geöffnet halten	556
1729	60894	Parkbank zwischen Weidach Gewann Nr. 14 und Nr. 5 aufstellen	556
1730	61824	Kreisverkehr Hohe Eiche	556
1731	62073	Aus zwei Kreuzungen einen Kreisverkehr machen an der Mittleren Filderstr.	556
1732	62143	Ampelanlage an Schule und Tageseinrichtung in S-Hausen	557
1733	62551	Afred-Beck-Saal im Kulturzentrum Zuffenhausen	557
1734	62726	Unterführung Vaihinger Markt - Hauptstraße - Sigmundtstraße	557
1735	60942	Rotweganlage in Zuffenhausen - für Openair Konzert nutzen	558
1736	60978	Verschönerung des Südtors	558
1737	60990	Lärmschluckende Fassade für das Parkhaus an der A8 gegenüber des Fasanenhof	558
1738	60782	Mehrere Ladestationen für E-Kraftfahrzeuge, in S-Hausen installieren	559

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1739	60050	Sonnenschutz im Rossbollengässle realisieren	559
1740	60881	Verkehrsfluss in Feuerbach fließender machen	559
1741	60503	Umweltzonen hinterfragen und soweit möglich abschaffen	560
1742	61997	Spielplatz Im Kaisemer	560
1743	61173	Grünstreifen Benzenäckerstraße erweitern	560
1744	62000	Birkachs Zentrum verbessern	560
1745	62065	Brückengeländer an der Gaisburger Brücke erhöhen	561
1746	60165	Weniger Durchgangsverkehr in Hedelfingen	561
1747	60098	Erneuerung Kunstrasen SKG Max Eyth See	561
1748	61217	Tempolimit und Fußgängerstreifen für die Wagrainstraße in Stuttgart Hofen	562
1749	61421	Fußwege im Naherholungsgebiet Tapachtal-Zuffenhausen-Rot zusätzlich beleuchten	562
1750	60176	Anwohnerparken Gebiet Stuttgart Berg	562
1751	60189	Parkraummanagement Killesberg ausweiten	562
1752	60603	Marktplätze im Steinhaldenfeld	563
1753	61700	Zebrastreifen (unterhalb und oberhalb der Marconistraße) malen!	563
1754	62079	Kelterplatz Hofen - Aufstellen der Traubenpresse	563
1755	60156	Calisthenics Park für Hedelfingen	563
1756	61268	Parken von Servicebussen von Banken auf öffentlichen Plätzen erlauben	564
1757	60875	Stuttgart-Gablenberg - Klingenstraße wegen Schleichwegfahrern teilweise sperren	564
1758	61027	Verifizierungsportal für Stuttgarter Bürgerhaushalt einrichten	564
1759	60236	In der Haldenrainstraße Tempo-30-Zone mit stationärer Radaranlage einrichten	564
1760	62518	U-Bahn-Verbindung zwischen Vogelsang und Berlinerplatz unter die Erde legen	565
1761	61527	Barrierefreier Zugang in das Ramsbachtal über Wiesentalstr ermöglichen	565
1762	62251	Barrierefreier Fußweg vom Schloßberg zum Waldeck (Schloßwaldäcker, S-Kaltental)	565
1763	61051	Öffentliche Plätze für eine begrenzte Personenzahl zum Tanzen bereit stellen	566
1764	60837	Zeiteinkaufsfenster für Senioren (nach Tübinger Modell)	566
1765	60836	Kostenlose FP2 Masken für alle Bürger in Stuttgart (wo vorgeschrieben)	566
1766	60920	Hofener Straße ganzjährig für KFZ sperren	566
1767	62611	Fahrverbotszonen für Diesel und Benzinverbrennungsmotoren	566
1768	60175	Fußgängerüberweg Böhmisreuteweg/Böheimstraße	567
1769	61899	Mehr Bänke in S-Hausen aufstellen	567
1770	60321	Berger Steg aufwerten	567
1771	62886	Paulinenstraße nicht mehr direkt in Immenhofer münden lassen / Zebrastreifen auf Höhe Schlosserstraße	567

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1772	60831	Wassertretbecken in Zuffenhausen // Tapachtal bauen	568
1773	60357	10.000 Wohnungen auf dem Volksfestgelände schaffen	568
1774	62698	Gefahrenstelle Gerokstr. Ecke Hausmannstr.	568
1775	61106	Spielstraße in der Jakob-Kraus-Straße, 70469 Stuttgart einrichten	568
1776	60532	Ein Schwimmbad in der Umgebung Mühlhausen bauen	569
1777	60166	Breitenüberwachung Bergheimer Steige	569
1778	60538	Nord-Stuttgarter Ring endlich in die Umsetzung bringen	569
1779	60665	Hofener Str. in Einbahnstraße umwandeln	569
1780	60123	Kennzeichenpflicht Fahrradfahrer einführen	570
1781	60732	Standorte von Parkschein-Automaten im ganzen Stadtgebiet optimieren	570
1782	61520	Verkehrsgeschwindigkeit kontrollieren / reduzieren in Hausen	570
1783	60736	Neue X Bus Linie von Bad Cannstatt nach Zuffenhausen	571
1784	60498	Parkplätze in der City schaffen	571
1785	62057	Bessere Beleuchtung Schozacher Straße Ecke Fleiner Straße	571
1786	60061	Burgenlandzentrum Feuerbach erwerben	571
1787	62301	Calisthenics Park für Büsnau	572
1788	61569	Paracelsusstraße Plieningen: Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen	572
1789	62535	Blitzer auf B10/27 - Richtung Kornwestheim - Höhe Zabergäubrücke	572
1790	61636	Mehr Parkplätze in Stuttgart Ost für Anwohner ermöglichen	572
1791	62467	Bereiche für hüllenloses Sonnenbaden ausweisen	573
1792	61094	Anbringen eines Fahrkartenautomates Haltestelle Fürfelder Str. Fahrtrichtung —Richtung Mönchfeld	573
1793	61534	Gehweg Beleuchtung in S-Hausen fehlt	573
1794	61657	Kofsteinpflasterung vor dem Schweinemuseum ausbessern	573
1795	62861	BIM-Software anschaffen & Bauvorhaben visuell besser präsentieren	574
1796	60849	Schnellbus nach Möhringen	574
1797	62913	Ökologisches Monatshygiene- und Stoffwindel-Starterpaket einführen	574
1798	60993	Untertunnelung des kompletten Verkehrs in Stuttgart	575
1799	60947	Poller beim Aussichtspunkt Muckensturm gegen das Parken aufstellen	575
1800	60423	Stadtbahnlinie Bahnhof-Freibad-Hauptstraße - Buchrainfriedhof bauen	575
1801	60406	Geschwindigkeitsüberwachung Büsnauer Strasse am Eingang Büsnau aufstellen	575
1802	61586	Intensivere Förderung von Gauthier Dance	576
1803	62711	Parkberechtigungen für Besucher	576
1804	60211	Grüner Rechtsabbiegerpfeil an Kreuzung Strümpfelbacher/Schnaiter Straße, Untertürkheim anbringen	576
1805	61692	Skytrain statt Seilbahn zwischen Vaihingen und Nord-Süd-Str.	577

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1806	60273	Eine autofreundliche Kommunalpolitik mit Augenmaß ist möglich und wichtig	577
1807	60526	Umgestaltung des Freihofplatzes	577
1808	60197	Konzentration und Verlagerung von Büroflächen für Verkehrsoptimierung und sozialen Wohnraum	578
1809	61101	Blitzer an der Kreuzung Taubenheim- / Wiesbadener Straße aufstellen	578
1810	62261	Fußgängerüberweg Widmaierstraße	578
1811	62210	Neue Aussichtsplattform Geißeichstraße mit Finanzierung der Treppe zur Zamenhofstr.	579
1812	62742	Traglufthalle auf Cannstatter Wasen errichten	579
1813	61930	Fußgängerschutz - Gehweg bauen: Auf Rotenberg zwischen Bushaltestelle und Kreuzung Neuer Berg / Stettener Str.	580
1814	61003	Verbreiterung Fußgängerweg Kappelbergstraße	580
1815	62240	Erarbeitung eines Stadtleitbildes für Stuttgart bis 2022	580
1816	62285	Verkehrsberuhigung im Wohnquartier Winterhalde	581
1817	61871	Trailrunning-Wettbewerb schaffen	581
1818	60675	Fahrbahnen bei Trockenperioden besprühen und reinigen	581
1819	60399	Büsnauer Straße auf Tempo 50 beschränken	581
1820	60912	Busspuren freigeben	582
1821	61320	Straßenüberquerung Zazenhäuser Straße	582
1822	60358	Ecke Heer-/Bachstraße verkehrssicher machen	582
1823	62288	Ausbaupläne für die Schwieberdinger Straße und weitere Umweltbelastungen stoppen – Gemeinderatsbeschluss umsetzen	582
1824	61230	Einen Fitnessparcour für Kinder/Erwachsene am alten Schulweg von Hausenring Richtung Giebel anbringen.	583
1825	61623	Anwohnerparken	583
1826	61255	Anwohnerparken Gebiet Step Vaihingen	583
1827	61445	Baustellen	584
1828	60381	Tempo 30 auf Asangstr. einführen	584
1829	61921	Gehwegbeleuchtung Markgräflerstr.	584
1830	60967	Fußweg Sparrhärmlingweg sicher ausbauen	584
1831	60951	Bus 109 weiterbetreiben	585
1832	60246	Lärmschutzwand Hofen (Mühlhäuser Straße und Brücke)	585
1833	60364	Historisierung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals auf dem Karlsplatz	585
1834	61233	Rad-/Fußspur auf dem Ferdinand-Leitner-Steg wechseln	586
1835	60401	Zone 40 auf Büsnauer Straße in Büsnau einrichten	586
1836	61503	Buslinie von Zuffenhausen nach Stammheim mit Halt Zahn-Nopper-Straße	586
1837	61402	Fußgängerampel über die Kurt-Schumacher-Straße bei der Einmündung Körschwiesen	586
1838	62165	Haus in Schwabstr. 53 aufstocken	587
1839	60847	Wochenmarkt in Rot wiederbeleben auf dem Hans Scharoun Platz	587

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1840	60295	Haltestellenbucht für die Busse der Linien 81/91/92 im Lauchhau Richtung Vaihingen	587
1841	61359	Leerung von öffentlichen Mülleimern dezentral organisieren	587
1842	60349	Nobileweg in Spielstraße umwandeln	588
1843	62700	In Buslinien auf Oberleitungsbusse (O-Busse) umstellen	588
1844	60840	Tempolimitierung	588
1845	61670	Sicherer Zugang zu Eisflächen öffentlicher Seen	588
1846	60043	Durchgangsverkehr in Degerloch vermindern - Epplestr. sperren	589
1847	62297	Hahnstraße - Aus der Parkstraße soll ein Treffpunkt werden!	589
1848	61671	Aus Pandemie lernen - Ad-hoc-Impfzentren einrichten	590
1849	60183	Fußgängerüberweg Bushaltestelle Schottstraße	590
1850	60290	Aufzug am/im Spitalhof Möhringen	590
1851	62372	Auffahrt B10 Talstraße ändern	590
1852	60601	Durchgehende Beleuchtung vom Burgholzhofturm bis zur Straße "Am Wolfersberg"	591
1853	62771	Verkehrsbeschilderung zur Messe und zum Flughafen	591
1854	61890	Ludothek	591
1855	60509	Raum der Stille im Stuttgarter Zentrum schaffen	591
1856	61600	Hundefreilauf einrichten	591
1857	62724	Aufhebung der Benutzungspflicht für Fahrräder auf dem bisher kombinierten Geh-und Radweg an der Büsnauer Straße zwischen Höhe B14 bis mindestens Kreuzung Zum Lauchwald	592
1858	61867	Regenbogen-Übergänge als Alternative zu Zebrastreifen nutzen	592
1859	62759	Sichere Querung für Fußgänger auf Höhe Wagrainstraße 150 schaffen	592
1860	61026	Straßenbelag erneuern in der Zeppelinstraße, Abschnitt Kräherwaldstraße bis Leibnizweg	593
1861	60710	Terrassenpark an der Buchwaldstaffel bauen	593
1862	61957	Hundepark in Weilimdorf einrichten	593
1863	60021	MediCenter in S-Dürrlewang zum bündeln von Therapeuten, Apotheker, Ärzte einrichten	593
1864	60204	Busspur Stresemannstr. durchziehen	594
1865	61851	Umzäunung Tischtennisplatten Urbacher Spielplatz	594
1866	62002	Busparkplätze	594
1867	62157	Schließung des Parks der Karlshöhe bei Nacht	594
1868	61246	Nord-Süd-Strasse vierspurig ausbauen	595
1869	60559	An Kreuzung Bockelstr. Ecke Filderauffahrt Fußgängerampeln installieren	595
1870	61931	Am Römerkastell 1-57 nur für Anwohner und Lieferverkehr befahrbar machen	595
1871	62648	Ein Zentrum für Rohr	595
1872	61566	Radfahrer in der Haldenrainstr. (ab Hans-Scharoun-Platz) - Mehr Lobby für die Fußgänger	596
1873	61817	Freibäder das ganze Jahr öffnen	596

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1874	60596	Salzäckerstraße in Möhringen sanieren	596
1875	61247	Beschilderung über das Ende der Tempo 30-Zone Th-Heuss-Strasse anbringen	596
1876	60227	Strassen erneuern: Liststr / Lehenviertel / Heusteig	597
1877	62004	Straßenbeleuchtung in der Austraße,von der U-Bahnhaltestelle Elbestraße bis zum Keefertal	597
1878	62168	Feinstaub Messstellen verschönern	597
1879	61771	Hengstäckerbrücke, Verkehrsberuhigung zwischen Fußgängern und Radfahrern einführen	597
1880	61157	Schleichende Enteignung der Mitte stoppen (Auto)	598
1881	62316	Ausweichmöglichkeit für überzogene Interims Container Kita	598
1882	61642	Schild "Verbot der Einfahrt" in Sichthöhe platzieren	598
1883	61767	Parkraummanagment zwischen Türlenstraße und Pragsattel	598
1884	61020	Vaihinger Steinbrecherweg beschildern (so wie z. B. der Möhringer Hexenweg)	599
1885	60647	Fußgängerüberweg über Plieninger Str, Bereich Einmündung Salzäckerstr.	599
1886	61065	Rosenstein-Wartungsbahnhof vollständig erhalten	599
1887	62837	Parkraumbewirtschaftung in Plieningen mit Anwohnerparkausweisen verbessern	600
1888	62250	Historischer Stadtgrundriss als Masterplan	600
1889	62293	Parkraummanagement in Möhringen einführen	600
1890	61802	Nicht an der Opernsanierung beteiligen	601
1891	60655	Füßgängerüberweg bei der Einmündung Ahornstraße in die Jahnstraße	601
1892	62574	Änderung der Taxiausfahrt vor dem Hauptbahnhof	601
1893	62688	Gefährliche S-Kurve Mannspergerstr.	601
1894	61059	Schilder für den Zettachwald (Zur vermeidung von Müll)	602
1895	61530	Einschränkung des Schleich- und Parkplatzsuchverkehrs in Wohnstraßen	602
1896	62366	Die Immenhofer Straße in eine Einbahnstraße umwandeln	602
1897	60334	Park der Partnerstädte	602
1898	60302	Städtisches Chemisches Untersuchungsamt und städtisches Amt für Zivilschutz wieder schaffen	603
1899	62911	Einrichtung eines Bürger*innen-Kontrollrats für kommunale Betriebe	603
1900	62707	NATURAL INSTINCTS Festival fördern	603
1901	62324	Fußweg zwischen Wielandstrasse zur Botnanger Straße neu schottern, pflastern, oder teeren	604
1902	61879	Fussgängerampeln für Zazenhäuser Strasse	604
1903	60890	Kreisverkehr Giebel /Hausen Ecke Gerlingen einrichten	605
1904	61613	Anwohnerparkausweise im Gebiet Wallgraben ausstellen	605
1905	62184	Kunstrasen-Fußball-Kleinfeld für Freizeitsportler. Vaihingen	605

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1906	61506	Barrierefrei und kürzer vom Laihle-Gebiet zum Rathaus und weiter Richtung S-West	605
1907	60858	Hohlgraben Hofen Beleuchtung	606
1908	61535	LED - Beleuchtung zwischen Hausenring und Gerlingerstraße	606
1909	60779	Hohenheimer Straße umgestalten	606
1910	62710	Wärmedämmung vor Wärmenetze	606
1911	62694	Machbarkeit eines ART - Straßenbahn/Bus Systems in Stuttgart prüfen	607
1912	60680	Seilbahn auf den Lemberg bauen	607
1913	61559	Stadtbahn U2/U9 Vogelsang-Berliner Platz unter die Straße legen	607
1914	62055	Trauerhalle auf dem Buchenrain Friedhof sanieren	607
1915	61832	Erbbaurecht für Wohnungsbaugenossenschaften aussetzen	607
1916	61529	Verkehrsberuhigung der Karl Kloß Str.	608
1917	62020	Gaskessel in Stuttgart-Gaisburg abbauen	608
1918	62605	Ärgernis Stadtpalais	608
1919	61500	Hollywood Sign über Stuttgart	609
1920	60561	Neue Straßenbeleuchtung für Möhringer Ortskern	609
1921	61342	Straßensperre Bismarckplatz S-West aufheben	609
1922	60344	Kein städtisches Geld für die Staatsoper	610
1923	61232	Erneuerung des Fußweges (Alter Schulweg von Hausenring nach Giebel)	610
1924	60697	Paviment der Tübingerstrasse	610
1925	60876	Rohrackerstraße fachgerecht sanieren	610
1926	61249	Nobelstrasse unsachgemässe Nutzung der Parkbuchten Nähe Büsnauer-Strasse.	611
1927	62877	Bessere Ausschilderung der Wege in Neugereut	611
1928	62506	Bushaltebucht an der Haltestelle Grünlingweg/Mittlere Filderlinie wieder einrichten bzw. Überholverbot an dieser Stelle	611
1929	62340	Parksituation in Weilimdorf Ortsteil Bergheim	611
1930	62496	Bahnhof Bad Cannstatt Änderung Verkehrsströme und Buslinie 56	612
1931	60617	Tempo 30 Schild in Birkenhofstr. aufstellen	612
1932	60792	Ausnahmeregelung für Camper	612
1933	60184	Rechtsgrundlagen anpassen, Anpassung der Personalausstattungng	613
1934	60247	Kreisverkehr an der Deponie Einöd bauen	613
1935	60419	Absperrgitter an Treppe Knödlerstraße	613
1936	60748	Parkraum Management Herdweg verbessern	614
1937	62220	Einführung einer Juristenquote im Stuttgarter Gemeinderat ab der kommenden Wahl 2024	614
1938	61196	Fahrbahnmarkierung Kolbstraße	614
1939	62661	Neue Buslinie ”46” Killesberg - Lerchenraischule	615
1940	61512	Hundeauslauf an der Wagenburgstraße	615
1941	60301	Parken in und um Stuttgart	615

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1942	60104	Risikofreie Kreuzung schaffen - Ecke Alte Weinsteige/Auf dem Haigst	616
1943	62119	Umbau der Kreuzung Landhausstraße / Werfmershalde /Werastraße	616
1944	60049	Lärmschutzwand für Robert-Koch-Str. 102-135	616
1945	62763	Leuchtende Kirchturmspitze für die Johanneskirche am Feuersee	617
1946	60626	Gleichberechtigung für alle Bürger	617
1947	61584	Parken an der U2 Haltestelle Steinhaldenfeld	617
1948	62896	Tempo 20 in Stuttgart-Hofen einführen	617
1949	60306	Radwege zurückbauen und Fahrbahnverengungen zurückbauen	618
1950	62453	Kreuzung Friedrichswahl umbauen	618
1951	62161	Grüne Wiese bei Streibgasse 25 umgestalten oder Ideenwettbewerb ausloben	618
1952	60131	Verkehrssicherung an der Wendefläche Hengstäcker 15 (Möhringen)	619
1953	61680	Erbstetter Straße und Ottendorfer Straße zu Spielstraßen machen	619
1954	60425	Cannstatter Kanne aufstellen	619
1955	61703	Pflasterbelag Wangener Marktplatz am Rathaus und Gehweg vor dem Bezirksrathaus	619
1956	60248	Sanierung des Straßenbelags der Schwarenbergstraße im Abschnitt zwischen Hackstraße und Landhausstraße	620
1957	60683	Hundeplatz Tapachtal erweitern, sanieren, ergänzen	620
1958	61437	Erneuerung der Wege auf dem Steigfriedhof	620
1959	60347	Umgestaltung Epple-/ Gomaringer- / Leinfeldener Straße	620
1960	60114	Straßensanierung benötigt	621
1961	62058	Österfeldstr. verkehrsberuhigen ab Pfarrhausstr. bis Brommerstr.	621
1962	60854	Mittlere Straße in Degerloch soll Einbahnstraße werden	621
1963	61815	Schaffung zusätzlicher öffentlicher Parkplätze im Möhringer Zentrum / Bahnhof	621
1964	62229	Verkehrssicherheit Gerlinger Straße bei Einfahrt in den Hausenring (bei Lidl) verbessern - Einfahrt in Hausenring verschmälern	622
1965	61750	Parkraummanagement in Münster einführen	622
1966	61323	Förderprogramm für Weinbergtrockenmauern einstellen	622
1967	61096	Sanieren der Kreuzung Seerosenstraße/Katzenbachstraße und Katzenbachstraße bis Robert-Leicht-Straße	622
1968	62126	Umbau Kreuzung Wagenburgstraße /Libanonstraße	623
1969	62482	Umbau Hechtkopf am Neckar streichen	623
1970	62633	Fußweg Stadtbahnhaltestelle Lindpaintner Straße Botnanger Sattel ausbauen	623
1971	61207	Wallgraben zwischen Kreisverkehr Möhringer Landstraße und Jurastraße	623
1972	60753	Ampel am Viergiebelweg / Birkenwaldstr. aufstellen	624
1973	61732	Strom-Anschlüsse mit individuellen Stromzählern, für die Miet-Garagen der Stadt Stuttgart.	624
1974	61973	Verkehrsberuhigender Bereich für Hanfländerstraße und Triebschlag in Kaltental	624

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
1975	62606	Straßen-"Bumper" Kreuzung Wasserbergweg/Hornbergstr. (vor Zebrastreifen)	625
1976	61371	Verkehrsspiegel Ecke Scharfenschloßstr./Kapfenburgstr.	625
1977	61088	Parkverbot einrichten auf der Mannspergerstraße	625
1978	60671	Wilhelm-Geiger-Platz, rosa Säulen abreißen	625
1979	62812	Schranken an Bahnübergängen	626
1980	62153	Verkehrsplanung: Filderauffahrt und dann Tempo 30 in der A.-Schäfflestraße	626
1981	61099	Deutsch - Rumänisches Forum Stuttgart e.V. fördern. Koordination, Wegweiser Beratung und Informationsstelle - Miete für zwei raum Büro finanziell unterstützen.	626
1982	61238	Übergang des Gehweges zur Haltestelle Nixenweg verbessern	627
1983	60254	Kreisverkehre Albstraße	627
1984	60633	Neuer Fahrbahnbelag Dornröschenweg, Märchenviertel	627
1985	60051	Ortsbeschilderung in Sillenbuch verbessern	628
1986	60101	Landeskontaktstelle "Übersetzungen" im "Welthaus" einrichten	628
1987	60987	Versorgung in der Bopser-Region	628
1988	61877	Verkehrsberuhigung in der Luzernestraße	628
1989	60505	Anwohnerparken: Berechtigungsplaketten anstelle von Berechtigungskarten ausgeben	629
1990	61648	Enfernung der Radfahrschutzstreifen	629
1991	61328	Abschaffung der verpflichtenden Biotonne	629
1992	62199	Verkehrssituation in der Burtenbachstraße verbessern	629
1993	60353	TSV Mühlhausen Kunstrasen erneuern	630
1994	61554	Kontrollstelle für Jugendämter	630
1995	60879	Statt Strafzinsen - Geld für jeden Stuttgarter Bürger	630
1996	61621	Auslagerung Wilhelmschule Wangen in die alte Schule Hedelfingen	631
1997	60638	Sprunganlage	631
1998	61893	Durchfahrt Frösnerstrasse zur Seelbergstrasse mit Pollern versperren	631
1999	60986	Kleinbus Königstraße von Hbf bis Wilhelmsbau anbieten. Kostenlos	632
2000	61965	Wegstück im oberen Teil der alten Schlittenbahn am Wasserturm einschottern	632
2001	61850	EInführung Parkraummanagement Gebiet Dobel	632
2002	62479	Schule Wangen soll keine Ganztagesschule werden! Schülerhausbetreuung ist die optimale Betreuung!	633
2003	62722	Brücke über den Botnanger Sattel mit Schallschutzglas ausstatten	633
2004	61538	Straßenlaternen auf beiden Seiten der Straße	633
2005	62330	Fahrbahnschwellen in der Mönchhaldenstr. bauen	634
2006	60769	Poller-Lösung Amstetter Straße jetzt!	634
2007	60118	Mehr Aufmerksamkeit für Reisebusse (Halte- und Parkmöglichkeiten)	635
2008	60623	Verschwendung der Steuergelder Busspur	635
2009	60379	Treppen am Fußweg Triebschlag ins Elsental	635

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
2010	60397	Gefahrenstelle entschärfen Ecke Hoffeldstraße und Sprollstraße in Hoffeld	635
2011	62114	Bau einer Brücke zur Überquerung der Stuttgarter Straße	636
2012	62788	Kunstrasenplatz Am Sportpark Feuerbach ermöglichen	636
2013	60868	Hofener Straße für KFZ-Verkehr in den Sommermonaten wieder öffnen	636
2014	60130	Geschwindigkeit Fahrradfahrer Möhringer Straße begrenzen	637
2015	60410	Scharnhauserstraße dringend Sanierungsbedürftig	637
2016	60564	Bushaltestelle Ostendstr. 66 umbauen	637
2017	61719	Schaffung einer Begegnungsstätte im Chausseefeld in den ehemaligen Schleckerräumen beim Fortuna-Hochhaus	637
2018	62006	Machbarkeitsstudien über Quartiersgaragen in Stuttgart-Münster	638
2019	60567	Parkuhren im Bereich S-Bahn Österfeld aufstellen	638
2020	60666	Lärmschutzwand in Schwieberdinger Str. schaffen	638
2021	62923	Straßensanierung Hoffeldstraße durchführen	638
2022	61853	Scharnhauser Straße ab Ortsausgang Plieningen für Autoverkehr sperren	639
2023	60512	Umbenennung des Bismarckplatzes	639
2024	62424	Birkenwaldstraße für Durchgangsverkehr sperren	639
2025	61011	LIFT für BIKES & SKI	639
2026	62134	Wohnungsbau auch auf der Grünen Wiese	640
2027	61640	Rechtsabbieger-Ampel am Olgaeck durch vollwertige Ampel ersetzen	640
2028	62476	Friedhof in Stuttgart-Kaltental verschönern	640
2029	60148	Grünanlage Wannen-Gebelsbergstr. umgestalten	640
2030	61687	Anwohnerparkausweis in Endelbang/In der Schranne einführen	641
2031	60146	Parksituation Gebiet Burgholzhof verbessern	641
2032	61634	Unüberdachte Bushaltestelle Linie 52 ”Im Raiser” Richtung Zuffenhausen verlegen	641
2033	62078	Parkraum nachverdichten	641
2034	61322	Förderprogramm ”Nachhaltig fit für morgen mit dem Gemeinwohl-Kompakt-Bericht” einstellen und nicht verlängern	642
2035	61563	Rechtsabbiegegebot Gaußstraße	642
2036	62284	Marconistraße als Anwohnerparkzone ausweisen	642
2037	60107	Stammheim nach vorne!	643
2038	60606	Abgabemöglichkeit für gebrauchte Windeln, um erhöhtes Müllaufkommen zu minimieren	643
2039	61413	Straßennamen für den Fuß- und Radweg, von Hausenring bis S-Bahnhaltestelle Weilimdorf	643
2040	62650	Robert-Mayer-Straße in den Nachtstunden zur Lärmreduzierung sperren	644
2041	62329	Sicherung der Kreuzung Zahn-Nopper-Str./Adestr./Marconibrücke durch Ampelanlage	644
2042	60135	Einführung Parkraummanagement Gebiet Winterhalde Beuthener Straße	644

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
2043	60757	Neue SSB-Straßenbahnlinien wieder in Meterspur	644
2044	60351	Bezirksrathäuser reduzieren, Ämter in den Stadtbezirken zusammenfassen	645
2045	60407	Gefahrenstelle Schöttlestraße Kurve vor/nach der Unterführung unter der B27 / Abzweig Lerchenfeld entschärfen	645
2046	62668	Himmerreichstraße in Stuttgart-Botnang zur Anliegerstraße erklären	645
2047	60010	Private Unternehmer in Stadtbau Themen integrieren	645
2048	60923	Parkverbot Am Bergwald einrichten	646
2049	60730	Oberer Teil der Gablenberger Hauptstr. ab dem Schmalzmarkt teeren	646
2050	61002	Anwohnerparken in Hofen einrichten	646
2051	60012	Don-Carlos-Straße erneuern	646
2052	61721	Staigerstr. beruhigen	646
2053	60924	Lärmschutz geschlossene Einhausung für die Rotenwaldstraße Wildparkstraße	647
2054	60127	Einsicht in die Verkehrssituation aus Arminstraße in Hohenstaufenstraße verbessern	647
2055	60274	Besserer Verkehrsfluss für den ÖPNV, Buslinie 72 im Wohngebiet Märchensiedlung	647
2056	61308	Anwohnerparken in Neugereut	647
2057	61726	Virtueller Opernball	648
2058	60877	Einbahnstassenregelung für Radler in der St. Pöltener Straße einführen	648
2059	60768	Kolonialdenkmal errichten	648
2060	62471	Parkraummanagement auf Farrrenstrasse/Marquardtstrasse erweitern	648
2061	60630	Rückbau Fahrradweg Einmündungen Märchenviertel auf Hechinger Straße (Dornröschenweg, Rübezahlweg, Jelinstraße, Obere Brandstraße)	649
2062	60949	Weniger Polizeipräsenz in Erholungsgebieten	649
2063	61343	Durchgangsverkehr in Stammheim durch eine neue Straße verbessern	649
2064	62059	Pfarrhausstraße ab Österfeldstraße, Richtung Paradiesstraße sanieren	650
2065	60417	Attraktivierung Leuschnerstr/Fritz-Elsaß-Str. (Leuschnerplatz / Gedenkplatz Stuttgarter Rumpfparlament)	650
2066	60869	Ampel Echterdingerstraße/Filderhauptstraße	650
2067	60217	Geplantes Wohngebiet Schafhaus nicht bauen	650
2068	61064	Bus 41 und 43-entlang der Hohenstaufenstr-	651
2069	62697	Verschönerung des Bezirksrathauseingangs Plieningen	651
2070	61507	Turm an der Solitudeallee in Stammheim	651
2071	62815	Für 842,5 neue Stellen geplantes Budget den Bürgerinitiativen und Vereinen zur Verfügung stellen	651
2072	61617	Parkangebot wieder herstellen/erweitern in Galileistraße	652
2073	61840	Mönchhaldenstraße sanieren	652
2074	62765	Reichenhaller Straße Cannstatt aufwerten	652

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
2075	61267	Weniger E- Lade Säulen und E -Fahrradständer, mehr normale Parkplätze bauen	652
2076	60631	Radschnellweg nicht durch die Waldburgstraße in S- Vaihingen führen	653
2077	60871	Speidelweg zwischen Frauenkopf und Hedelfingen für Durchfahrt sperren.	653
2078	60985	Bau einer Rampe Tiefer Weg	653
2079	62247	Vorzugsfahrbahnen einrichten für Autos mit mehr Mitfahrenden	653
2080	60314	Bonus für Singles	653
2081	61327	Gemeindehaushalt einfrieren - Anstieg der Belastung der Bürger stoppen	654
2082	62092	Verbot weiterer Einfamilienhausbauten, Abriss vorhandener Einfamilienhäuser zur Nachverdichtung	654
2083	62678	Gehweg gegenüber Bezirksrathaus Plieningen Wollgrasweg	654
2084	61321	Einstellung des ”Kommunalen Energiesparprogramms”	655
2085	60539	Solarzellendach über Königstraße	655
2086	62680	Kreuzung Schwarzwaldstr./Fuchswaldstr. neu gestalten	655
2087	62423	Fahrbahnmarkierung mit Mittelstreifen am Mühlwasen und Kapfenburgstrasse (bis Ecke Feuerbacher Talstrasse)	655
2088	60943	Videokameras in der Rotweganlage anbringen	656
2089	61913	Ausbau bzw. Weiterbau des Staibhöhenweges	656
2090	61397	Milieuschutzsatzung für das ganze Stuttgarter Stadtgebiet einführen	656
2091	60324	Für ein dreckigeres Stuttgart	656
2092	60097	Schutz (Corona) erhöhen	657
2093	60078	Haltelinie um den Anwohnern die An- und Abfahrt zu erleichtern	657
2094	60045	Verkehrsfluss an der Friedrichswahl verbessern	657
2095	61690	Einbahnstraße Franz-Schubert-Str. einrichten	658
2096	60103	Baumneupflanzung des Krähenwaldes ändern	658
2097	60668	Namensgebung Campus Feuerbach/Neues Gymnasium Leibniz wieder aufnehmen	658
2098	60443	Privaten Wohnbau VERBIETEN, nur noch kommunaler Wohnungsbau	659
2099	60370	Gehweg an der Grünfläche Gablenberger Hauptstr. oberhalb des Schmalzmarktes umgestalten	659
2100	60556	Umgestaltung der Kreuzung Plieniger Str./Widmaierstr. Höhe Haltstelle Plieninger Str.	659
2101	62060	Einseitiges Parken in der Fleiner Straße	659
2102	61854	Parkraummanagement Birkach-Nord	660
2103	60355	Alte Rosensteinbrücke ist Baugrund!	660
2104	61158	Neuer Verkehrskreisel für Balinger Straße	660
2105	61248	Neue Parkmöglichkeiten im Dachswaldweg entfernen, diese verursachen Verkehrsstörungen	661
2106	62209	Zubringer Peregrinastrasse Stadtaus– und Einwärts	661

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
2107	61415	Straßennamen für den Fuß- und Radweg, von Weilemer Pfad bis S-Bahnhaltestelle Weilimdorf bzw. bis TE Beim Fasanengarten 43	661
2108	61897	Mülltonnenboxen an der Städt. TE Hausenring 36 „Zwergennest„ anbringen	661
2109	60850	Red Bull Ice Cross WM nach Stuttgart holen	662
2110	60874	Grazer Straße (Stuttgarter Str. bis Wilhelm-Geiger-Platz)als Einbahnstraße umbenennen	662
2111	60124	Halten vor Kindergärten ermöglichen	662
2112	61717	Fußgängerampel Lindenbachhalle	662
2113	61347	Linksabbiege- und einbiegeverbot in Polizeisiedlung, Böblinger Str.316/318 und 344/346 aufheben	663
2114	60200	Parkplatzsituation in Stuttgart-Hausen verbessern	663
2115	61296	Gewerbegebiete stärken	663
2116	61547	Fußgängerampeln anstatt Zebrasteifen Pforzheimer Strasse	664
2117	62211	Halle auf dem Steinhaldenfeldfriedhof erweitern	664
2118	62689	Entfernung der Straßenlaterne in der Himmerreichstraße	664
2119	62068	Ecke Sickstraße/ Teckstraße fest baulich für Durchgangsverkehr sperren.	664
2120	61004	Ladestation Pelikanstraße 53	665
2121	61540	Anwohner Parken Unteraicher-Rohrer-Straße	665
2122	60705	Vorfahrtregelung Lautenschlagerstrasse ändern	665
2123	62676	Rückbau der Nasen an Eltinger Straße und Bau eines Kreisverkehrs	665
2124	61387	Erneuerung der Straße ”Zur Anhöhe” fertigstellen	666
2125	61712	Markierung von Parkplätzen entlang der Filderhauptstraße zwischen Chausseefeld und Steckfeld	666
2126	61746	Erneuerung Fahrbahnbelag Herschelstrasse	666
2127	60191	Ca1 Parkzone in Bad Cannstatt um Wiesbadenerstraße erweitern	666
2128	61034	Schneeräumung in Stuttgart-Rohr (Dürrlewangstr. / Auwiesenstr. / Schwefelbaumstr. /Turnhallestr. /Karl-Weller-Str.)	667
2129	60181	Schaafstraße erneuern	667
2130	61704	Die Schwieberdingerstraße unter die Erde verlegen.	667
2131	60887	Bereiche in U Bahnen und Bussen nur für Schüler	667
2132	61724	Straße Im Bruckenschlegel sanieren	668
2133	60447	Umleitung des Verkehrs in der Wagenburgstraße	668
2134	62701	Verkehrsstau B295/Gerlingerstrasse	668
2135	62609	Senkung der Hundesteuer in Stuttgart	668
2136	61407	Heinestraße –– Beruhigung durch Verbreiterung	668
2137	62304	Bergretter einstellen (Zwei Stellen schaffen)	669
2138	61888	Überarbeitung Kreuzung Fruwirth-, Steckfeld- und Welfenstrasse	669
2139	61789	Rückbau Verkehrsnase	670
2140	61743	Tennishalle in Weilimdorf errichten	670
2141	62383	Neues Gymnasium Leibniz - ”Ehren”-Tafel	670
2142	60332	Einzelgaragen am Kapellenweg baulich verändern	670

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Seite
2143	62327	Verkehr von Geisseichstraße in einen direkten Tunnel zur Rotenwaldstrasse westlich des Birkenkopfes verlegen	671
2144	61317	Parkplatz an Tageseinrichtung für Kinder Fasanengarten 43 verbessern	671
2145	60950	Neubau eines Konzerthauses am Platz des heutigen Planetariums als Übergangslösung	671
2146	61555	Begradigung Böheimstraße	672
2147	60026	Bürgerhaus am Agnes Kneher Platz	672
2148	62030	MONUMENT auf der Aussichtsplattform im Weißenburgpark	672
2149	61325	Komplette Einstellung aller Subventionszahlungen an kulturelle Einrichtungen innerhalb von zehn Jahren	672
2150	61889	Rodeo Bullriding Event auf dem Südheimer Platz	673
2151	61005	Pelikanstr. 7-61 energetisch sanieren	673
2152	60872	Bad Cannstatt in ”Cannstatt” rückbenennen	673
2153	62185	Hoppenlaufriedhof in Fläche für Stadtentwicklung umwidmen	674
2154	60791	Übernahme der Anteile an der VfB Stuttgart 1893 AG von der Daimler AG	674
2155	60459	Bahnschienen verlegen	674
2156	61736	Jahnstraße in Allez-Les-Bleus Allee umbenennen	675

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz: 1

Vorschlag Nr. 62873

Erhalt der Waggons am Nordbahnhof

Seit 22 Jahren sind die Waggons / Bauzug 3YG als eine Keimzelle unzähliger international bedeutsamer Künstler*innen, Projekte und Spektakel weit über die Tore Stuttgarts hinaus bekannt geworden, werden von Besucher*innen geliebt und gefeiert und sind aus der Musik-, Theater-, Kunst- und Kulturlandschaft der Stadt nicht wegzudenken.

2011 musste das Projekt aufgrund der Baulogistik für Stuttgart 21 von ehemals 25 auf 10 Waggons verkleinert werden und stand immer wieder vor einer unsicheren Zukunft.

WIR WOLLEN, DASS DIESER ORT ENDLICH DAUERHAFT ERHALTEN BLEIBT, MÖGLICHST WIEDER MIT MEHR WAGGONS!

Im Zuge der Neuplanung der Maker City im Rosensteinviertel sehen wir dazu gute Chancen. In einer Akteursbeteiligung mit der Stadtverwaltung und den beauftragten Architekten zur Erstellung des Rahmenplans der Maker City sind die Waggons deshalb auch beteiligt, bisher aber leider ohne konkrete Zugeständnisse.

Im laufenden Beteiligungsprozess haben die Waggons jetzt eine Kündigung auf 30.04.2021 von der Deutschen Bahn erhalten! Die Flächen sollen geräumt an die Stadt übergeben werden, diesen Herbst soll bereits der Abriss des Atelierhauses stattfinden und anstelle der Waggons ist eine Habitatfläche für Mauereidechsen geplant.

Wir fordern eine intensive Überprüfung der Sachverhalte zum aktuellen Standort und ein gemeinsames Überdenken der Möglichkeiten zum Erhalt des Projekts.

Falls es zwingend notwendig werden sollte, den Standort wechseln zu müssen, müssten die Kosten dafür von der Stadt getragen werden, da die Waggons nicht über die finanziellen Mittel verfügen, ein solch immenses logistisches Vorhaben zu bewältigen.

Wir fordern von der Stadt Stuttgart den Erhalt unseres Atelierhauses und unseres Geländes, bis eine adäquate Lösung für unser Projekt im Rosensteinviertel gefunden ist und alle Schritte für den Erhalt vollzogen sind.

Bauzug 3YG (Trägerverein Stups e.V.)
http://bauzug.net/

positive Wertungen: 2194
negative Wertungen: 134

Stellungnahme der Verwaltung

Die Nutzungen der Ateliergemeinschaft Bauzug 3YG basieren auf einem Mietverhältnis zwischen Stups e.V. und der Deutschen Bahn (DB). Die DB hat der Ateliergemeinschaft zum 30. April 2021 gekündigt (Nutzung Gebäude Nordbahnhofstr. 165 und Nutzung Gleise für Eisenbahnwaggons). Laut Aussage der Ateliergemeinschaft wurde eine Aufschiebung der Räumung bis 30. September 2021 bisher von der DB noch nicht offiziell bestätigt.

Die Stadt Stuttgart möchte verschiedenen Akteursgruppen im C1-Gebiet ermöglichen, langfristig identitätsstiftender Bestandteil des Quartiers sein zu können. Ziel der Stadt sind Erhalt und Weiterentwicklung des starken kulturellen und kreativen Gebiets. Daher unterstützt die Landeshauptstadt Stuttgart die Ateliergemeinschaft bei der Lösungsfindung. Gemeinsames Ziel hierbei ist es, mögliche Standortoptionen auszuloten. Es werden derzeit zwei Prüfszenarien untersucht:

o Verbleib der 10 Eisenbahnwaggons am aktuellen Standort
o Verlagerung der Ateliergemeinschaft „Bauzug 3YG“

Im Verlagerungsszenario schlägt die Verwaltung vor, dass die Teilfläche des Flurstücks 9269/5 an der Nordbahnhofstraße der Ateliergemeinschaft für ihre Nutzungen verpachtet werden könnte, nachdem die DB die darauf befindlichen Gebäude abgebrochen und die Fläche an die Stadt übergeben hat. Der Parkplatz Nordbahnhofstr. 161 könnte der Ateliergemeinschaft als Ersatz für das Versorgungsgebäude, das von der DB abgebrochen wird, zur Zwischennutzung (Sanitär- und Lagerflächen) verpachtet werden.

Voraussetzung für beide Prüfszenarien ist, dass die jeweilige Nutzung rechtlich zulässig ist und erforderliche Genehmigungen durch den Verein eingeholt werden.

Am 22. April 2021 gab es zwischen der Ateliergemeinschaft, Stups e.V. und Vertretern der Verwaltung ein Folgegespräch, in welchem die beiden Prüfszenarien sowie die mögliche Zwischenlösung vorgestellt wurden. Da beide Szenarien für die Ateliergemeinschaft mit Vor- und Nachteilen verbunden sind, wollte sich diese zunächst intern beraten, wie sie weiter verfahren möchte. Für das weitere Vorgehen hat die Verwaltung vorgeschlagen, dass die Ateliergemeinschaft für eine oder beide Prüfszenarien sowie für die Interimslösung auf dem Parkplatz Baugesuchspläne einreicht. Aus diesen sollte hervorgehen, in welchem Umfang der Bauzug an den jeweiligen Standorten fortbestehen soll; parallel hierzu führt die Stadt eine artenschutzrechtliche Vorprüfung durch. Die Pläne werden verwaltungsintern geprüft und den gemeinderätlichen Gremien zur weiteren Abstimmung vorgelegt.

Hinweis zur finanziellen Situation:
Die Ateliergemeinschaft hat sich bereit erklärt, sich selbst bestmöglich um die Finanzierung der erforderlichen Maßnahmen zu kümmern, möglicherweise über Crowdfunding. Es ist jedoch von den Akteuren angekündigt, dass die erforderlichen Maßnahmen zum Erhalt oder der Verlagerung der Ateliergemeinschaft Bauzug 3YG nur erfolgen können, wenn eine finanzielle Unterstützung durch die Stadt Stuttgart erfolgt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord stimmt dem Erhalt der Waggons einstimmig zu. Da der Standortwechsel wegen städtischer Baumaßnahmen notwendig wird, befürwortet der Bezirksbeirat Nord ebenfalls eine Kostenübernahme durch die Landeshauptstadt.

Platz: 2

Vorschlag Nr. 62116

Erhalt des Kulturschutzgebiets Wagenhalle

Das Kulturschutzgebiet Wagenhalle hat sich in den vergangenen Jahren zu einem kreativen und lebendigen Ort für innovative Kultur in Stuttgart entwickelt. Die Außenflächen rund um die sanierte Wagenhalle mit der Atelier-Wiese und der Container City sind ein wichtiger Ort für die Kunstproduktion, für Festivals, Veranstaltungen und ein beliebter Treffpunkt der Stadtgesellschaft.

Vieles wird sich dort in den nächsten Jahren verändern: Die Planungen für das zukünftige Rosensteinviertel sehen rund um die Wagenhalle eine Maker City für Arbeit, Wohnen, Forschung, Produktion und Kultur vor. Bei der Internationalen Bauausstellung IBA27 hat der Kunstverein ein Projekt eingereicht, das Vorfeld der Wagenhalle für ein temporäres Architektur-Kunst-Festival zu nutzen. Die aktuellen Planungen der Stadt Stuttgart und der Internationalen Bauausstellung jedoch zeigen, dass die schnelle Bebauung des Kulturschutzgebiets vor den Erhalt und die Weiterentwicklung der lebendigen Fläche geht. Es besteht die Gefahr, dass Stuttgart einen einzigartigen Ort der Kunst und Kultur verliert!

Der Kunstverein Wagenhalle plant die Weiterentwicklung des Kulturschutzgebiets / Container City zu einem Experimentierfeld für innovative Kunstprojekte und temporäre Architektur-Experimente, auch über die IBA hinaus. So kann es als ein Ort der Begegnung mit den ansässigen Künstlern*Innen, als Ort des sozialen und kulturellen Lebens im Viertel und als ein städtischer Freiraum im zukünftigen Stadtquatier erhalten und weiterentwickelt werden.
Dafür jedoch braucht es Planungssicherheit und eine verbindliche Zusage der Stadt für den Erhalt und eine langjährige Weiternutzung der Außenflächen.

http://kunstverein-wagenhalle.de/alle-orte/

positive Wertungen: 1361
negative Wertungen: 121

Stellungnahme der Verwaltung

Auch aus städtischer Sicht bilden die kulturellen Nutzungen auf dem C1-Areal einen wichtigen Produktionsort für die freie Kunstszene; als Inkubator oder Brutstätte kreativer Milieus nehmen sie bereits eine besondere Rolle in der Stadt ein. Das C1-Areal ist ein Teilgebiet der Entwicklungsfläche Stuttgart Rosenstein. Das Areal

C1 (innerer Nordbahnhof) befindet sich nördlich des Pragfriedhofs und beinhaltet im Wesentlichen das Umfeld der Wagenhallen.

Das Wagenhallen-Quartier C1 der Entwicklungsfläche Stuttgart Rosenstein wurde am 27. Juli 2020 vom Aufsichtsrat der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH (IBA'27) als eines der ersten 13 offiziellen IBA'27-Projekte ausgewählt. Als Experimentierfeld soll auf dieser Teilfläche mit der sogenannten „Maker City" bis zum Ausstellungsjahr 2027 ein erster Baustein auf der Entwicklungsfläche Rosenstein entstehen. Langfristig soll hier mehr Fläche für kulturelle und kreativwirtschaftliche Nutzungen geschaffen und die „Maker City" ein beispielhaftes Quartier werden, das Wohnen, Arbeiten und Kultur sowie urbane Landwirtschaft miteinander verbindet.

Das Amt für Stadtplanung und Wohnen der Landeshauptstadt Stuttgart führt seit Januar 2021 eine Akteursbeteiligung mit allen Nutzergruppen vor Ort durch. Ziel ist es, gemeinsam mit ansässigen Akteuren langfristige Perspektiven für die Entwicklung zu schärfen.

Im Zuge der städtebaulichen Flächenentwicklung dieses Gebiets sind planerische und bauliche Veränderungen, insbesondere für die Erschließung und die Berücksichtigung von arten- und naturschutzrechtlichen Belangen auf allen Flächen notwendig. Daher hat die Stadt Stuttgart im Rahmen der Planungswerkstatt die aktuellen Nutzergruppen im C1-Gebiet darauf hingewiesen, dass die Verlagerung ihrer Nutzungen auf andere Flächen notwendig wird – dies unter Berücksichtigung der zeitlichen Vorgaben der bestehenden Miet- beziehungsweise Pachtverhältnisse. Die Stadt erarbeitet derzeit in bilateralen Gesprächen mit den einzelnen Nutzergruppen Lösungen für eine Verlagerung und unterstützt sie dabei bestmöglich. Gemeinsam sollen Möglichkeiten geschaffen werden Neues zu entwickeln. Es ist das Anliegen der Stadt Stuttgart, dass alle Nutzergruppen ein langfristiger Bestandteil des neuen Stadtquartiers sein können.

Die Fläche der Container City wurde zeitlich befristet (bis Oktober 2021) als Ersatz für die Dauer der Sanierung der Wagenhallen von der Stadt zur Verfügung gestellt. Grundlage der Vereinbarung war, dass die Nutzer des Wagenhallenplatzes nach der Sanierung der Wagenhallen wieder in die Ateliers in der Wagenhalle einziehen; leider erfolgte hier ein Nachzug von neuen Nutzern auf die freizumachenden Flächen.

Da insbesondere der Wagenhallenplatz als Baustelleneinrichtungsfläche herangezogen werden muss, ist es wichtig, dass die angesiedelten Akteure, wie vereinbart den Platz zu dem Zeitpunkt an dem die ersten bauvorbereitenden Maßnahmen geplant sind, räumen.

Gegenüber dem Verein contain't hat die Verwaltung vorgeschlagen, dass für einen Interimszeitraum von mindestens 5 Jahren die Teilfläche des Flurstücks 9269/5 an der Nordbahnhofstraße verpachtet werden könnte, nachdem die DB die darauf befindlichen Gebäude abgebrochen und die Fläche an die Landeshauptstadt Stuttgart übergeben hat. Voraussetzung hierfür ist, dass die Nutzung rechtlich zulässig ist und erforderliche Genehmigungen durch den Verein vor Nutzung der Flächen eingeholt werden. Da contain't ein umfangreiches Veranstaltungsrepertoire unterhält sowie verschiedene Anforderungen erfüllen und Aufwendungen erbringen muss, hat sich der Verein noch Bedenkzeit erbeten, ob er dem Vorschlag folgt. Sollte der Verein dies tun, muss in einem baurechtlichen Verfahren geprüft werden, ob und in welchem Umfang die Nutzung zulässig ist.

Ein weiterer Standort, der von contain't selbst vorgetragen und ebenso geprüft wird, ist das Alte Reitstadion am Neckar. Es muss allerdings erwähnt werden, dass hier ein Interim mit den Planungen und Umsetzungen zur Neugestaltung des Wasenufers und der Wasenquerung kollidiert.

Noch vor der Sommerpause wird der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik über das Ergebnis der Standortprüfungen sowie den Stand der Abstimmungen mit den genannten Nutzern informiert.

Im Zuge der Flächenentwicklung der Maker-City wird angedacht, weitere kulturelle Nutzungen und Nutzergruppen im sogenannten Kulturhub unterzubringen. Der Kulturhub soll neben der Unterbringung des ruhenden Verkehrs größtenteils für kulturelle Zwecke zur Verfügung stehen. Den vorhandenen Nutzergruppen könnte somit eine langfristige Nutzungsperspektive angeboten werden. Auch der dem Kulturhub vorgelagerte „Wagenhallen Vorplatz" soll weiterhin durch temporäre kulturelle und künstlerische Bespielungen für die Nutzergruppen zur Verfügung gestellt werden. Hierzu sollen die bereits begonnenen Gespräche mit einzelnen Nutzern und Nutzergruppen fortgeführt werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig. Das Kulturschutzgebiet ist zu einem wichtigen Gebiet der kulturellen Begegnungen gewachsen und kann sich nach Fertigstellung der Maker City zu einem wichtigen Treffpunkt der ganzen Stadtgesellschaft weiterentwickeln.

Platz: 3

Vorschlag Nr. 61968

Eine Neckarinsel für Stuttgart!

Ja, tatsächlich hat Stuttgart einen Fluss! Und eine Insel! Und nicht nur das: Versteckt hinter Verkehrsströmen und Industrie lassen sich viele Lücken am Neckar finden, die großes Potenzial für eine lebenswerte Stadt Stuttgart am Wasser bieten.

Die Mittelmole Bad Cannstatt – die Neckarinsel – bietet alles, was lebenswerter öffentlicher Raum braucht: Freiraum, Grün und Wasser. Durch ihre zentrale Lage direkt an der U-Bahn Station Mercedesstraße, die bereits vorhandene Begrünung und durch den direkten Zugang zum Neckar, bietet dieser Ort die idealen Voraussetzungen für ein Inselparadies mitten in Stuttgart. Momentan wird das Areal der Insel jedoch ausschließlich für den Schleusen- und Wehrbetrieb genutzt und ist nicht öffentlich zugänglich. Die Neckarinsel ist eine Lücke – wir wollen sie nutzen!

Die Neckarinsel kann von der Stadt Stuttgart vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Neckar gepachtet und als öffentlicher Raum für alle zugänglich gemacht werden.

Mögliche Zugänge wären eine ergänzende Treppe oder Rampe von der neuen Eisenbahnbrücke sowie über den bestehenden Steg der Schleuse zum Ufer Sailerwasen. Die Barrierefreiheit sollte gewährleistet werden. Mit wenigen baulichen Maßnahmen kann so in kurzer Zeit ein attraktiver Aufenthaltsort für alle am Fluss geschaffen werden.

Gelegen zwischen Stuttgart und Bad Cannstatt schafft die Neckarinsel einen neuen Treffpunkt für alle. Mit der Öffnung der Neckarinsel können wir Stuttgarter:innen einen ersten Schritt ans Wasser gehen und für die „Stadt am Fluss" ein Zeichen setzen.

positive Wertungen: 1252
negative Wertungen: 131

Stellungnahme der Verwaltung

Die Neckarinsel ist Teil der Bundeswasserstraße Neckar sowie Betriebsgelände der Schleusenanlage und des Wasserkraftwerkes Bad Cannstatt. Teile der Inselflächen waren bis zuletzt Baustelleneinrichtungsflächen für die Herstellung der neuen S21-Eisenbahnbrücke. Die Inselflächen werden ebenfalls als Baustelleneinrichtungsfläche für die Verlängerung der Schleusen sowie bei Sanierungs- und Wartungsarbeiten am Wehr des Wasserkraftwerkes benötigt. Die unterhalb der die Insel querenden Brücken (S21-Eisenbahnbrücke, alte Eisenbahnbrücke, König Karls Brücke) liegenden Flächen unterliegen dem Kreuzungsrecht, also rechtlichen Regularien, welche das Verhältnis der die Brückenbauwerke verwaltenden Institutionen und deren gegenseitigen Verpflichtungen und Ansprüche regeln (hier also die Bundeswasserstraßenverwaltung, die Deutsche Bahn, die Landeshauptstadt Stuttgart und die Stuttgarter Straßenbahnen AG).

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass die Inselflächen nur eingeschränkt für eine öffentliche Nutzung zur Verfügung stehen könnten. Um die Inselflächen für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, bedarf es nicht der Landeshauptstadt Stuttgart. Die Flächen sind im Eigentum des Bundes. Es steht der Bundesimmobilienveraltung frei, die Flächen öffentlich zugänglich zu machen. Dazu ist eine Anpachtung durch die Stadt Stuttgart nicht erforderlich, zumal die Stadt dann alle Verkehrssicherungspflichten übernehmen muss.

Die Nutzbarmachung der Inselflächen für die Öffentlichkeit unter Berücksichtigung der oben genannten betrieblichen Erfordernisse und Einschränkungen ist trotz der oben genannten ungünstigen Rahmenbedingungen Gegenstand der Planungen für die Neckarufer und die mögliche Nachnutzung der alten Eisenbahnbrücke im Bereich Neckarknie. Da eine Anbindung an den neuen Steg unter der neuen Eisenbahnbrücke nach derzeitigem Kenntnisstand statisch schwierig wird und ohne größere Baumaßnahmen nicht realisiert werden

kann, empfiehlt sich - sollte die alte Eisenbahnbrücke erhalten und für den Radverkehr, Freizeit und Erholung umgenutzt werden (siehe Stellungnahme zu Vorschlag 60903) - eine Anbindung über diese in Verbindung mit einer zweiten Anbindung an die König Karls Brücke. Für kurzfristige Lösungen wie vorgeschlagen stehen weder finanzielle noch personelle Ressourcen bei den zuständigen Ämtern (Amt für Stadtplanung und Wohnen für die Planung, Tiefbauamt für die Ausführung) zur Verfügung.

Platz: 4

Vorschlag Nr. 62523

WLAN-Zugänge an allen Schulen und für alle Schüler:innen

Da die groß angekündigte und viel beworbene Telekom-Bildungsflat wohl nicht umsetzbar ist, weil die Telekom unerfüllbare Bedingungen für die Schulträger stellt, braucht Stuttgart mobile WLAN-Zugänge für die Schulen die noch Probleme in der Anbindung haben. Schüler:innen mit schlecht ausgebautem Netz in ihrem Zuhause brauchen mobile Datenpakete.

https://geb-stuttgart.de/

positive Wertungen: **1217**
negative Wertungen: **153**

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stellungnahme wird nachgereicht und auf www.buergerhaushalt-stuttgart.de veröffentlicht.

Platz: 5

Vorschlag Nr. 62522

"IT-Hausmeister": IT-Support an Schulen - vor Ort !

Die aktuelle Situation unter der Pandemie zeigt uns sehr offensichtlich, wie es um die Ausstattung und die Bildung in den Schulen bestellt ist. Die Kinder von heute sind unsere Fachkräfte von morgen. Baden Württemberg verfügt über keine Bodenschätze, unsere einzige Ressource ist Bildung. Wir dürfen kein einziges Kind verlieren. Stuttgart als vergleichsweise wohlhabende Kommune muss Vorreiter sein.
Wichtig ist für die aktuelle und nachfolgende Zeit, die Schulen, Schulleitungen und Lehrkräfte zu unterstützen und zu entlasten. Hier braucht es methodischen Support. Damit kann schnell und nachhaltig Bildung gelingen.

In Stuttgart muss ein qualifizierter IT-Support pro mittelgroßer Schule gestellt werden! Hierfür ist entsprechendes Personal zusätzlich bereitzustellen.

https://geb-stuttgart.de/

positive Wertungen: **1134**
negative Wertungen: **114**

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung stellt seit 2003 mit dem "Service Desk Stuttgarter Schulen" eine zentrale Anlauf-/Kontaktstelle zur Abwicklung von Supportanfragen und –problemen der Stuttgarter Schulen zur Verfügung. Das qualifizierte Personal im Service Desk steht hierbei zur Erstannahme über Telefon, E-Mail oder das Ticketsystem, Erstellung der Tickets und Weiterleitung an die richtigen Ansprechpartner oder Dienstleister bereit. Dabei wird nicht nur die Abwicklung der Anfragen und Lösung der Probleme realisiert, auch eine weitreichende Wissensdatenbank wird mit den entstehenden Informationen gepflegt um den Support weiterentwickeln zu können. Als Schnittstelle zur Schule beziehungsweise dem Kollegium werden teilweise freigestellte Lehrkräfte genutzt. Diese werden als Netzwerk- und Multimediaberater bezeichnet und sind für die Weitergabe von Problemen und Anfragen zuständig. Teilweise bearbeiten diese beispielsweise auch Hard- und Software-Bedienfehler, kleine Problemstellungen und Fehleranalysen.

Die Corona-Pandemie und deren Folgen für die Schul-IT-Landschaft z.B. durch die Umstellung auf Fern- und Hybridunterricht stellte die schulische Bildung vollständig auf den Kopf. Hierbei entstand die Notwendigkeit einer digitalen Ausstattung mit vermehrten mobilen Endgeräten. Somit wurde im Jahr 2020 eine Schüler*innen-Ausstattung mit Leihgeräten durch das Corona-Sofortausstattungsprogramm realisiert. Dabei sind rund 13.000 mobile Endgeräte beschafft und bis Anfang 2021 von der Landeshauptstadt Stuttgart verteilt worden. Außerdem sollen im Jahr 2021 für die Stadt Stuttgart rund 3.000 – 4.000 mobile Endgeräte für Lehrkräfte zur Leihe beschafft werden.

Parallel zu den Beschaffungen werden Stellen für die Umsetzung der Zusatzvereinbarungen sowie für den Support im bisherigen Umfang auch für die neu hinzugekommenen Endgeräte geschaffen.

Platz: 6

Vorschlag Nr. 62541

Besseres Schulessen

Im Sinne der Nachhaltigkeit müssen regionale Produkte bzw. ein höherer Anteil regionaler/ biologischer, qualitativ hochwertiger Bestandteile verwendet werden. Wir brauchen eine bessere Strukturqualität des Schulessens.
Warmanlieferung muss vermieden werden - Cook&Chill soll auch bei Schulen als Mindestandard verankert werden!
Essen an Schulen muss für alle Kinder verfügbar sein - auch im Halbtag. Alle Kinder haben ein Recht auf ein warmes Mittagessen.

https://geb-stuttgart.de/

positive Wertungen: **1049**
negative Wertungen: **109**

Stellungnahme der Verwaltung

Der Landeshauptstadt Stuttgart ist die stetige Verbesserung der Mittagsversorgung ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund wurde 2020 mit der Studie „Gutes Essen in der Schule“ die Essenssituation an Stuttgarter Schulen flächendeckend analysiert und Verbesserungsbedarfe aufgedeckt.

Mit der Umsetzung erster Verbesserungsmaßnahmen wurde unmittelbar nach der ausführlichen Vorstellung im Unterausschuss Essenversorgung im März 2021 begonnen. Zur Realisierung der weiteren Maßnahmen steht das Schulverwaltungsamt im Rahmen einer Arbeitsgruppe im regen Austausch mit der Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft, dem Statistischen Amt, dem Gesundheitsamt und der Kinderbeauftragten der Stadt Stuttgart.

Die mit dem Vorschlag aus dem Bürgerhaushalt formulierten Anliegen decken sich mit den Ergebnissen der Studie. Sowohl Kinder als auch Eltern nehmen eine positive Haltung zu Bio-Essen ein und messen diesem Wichtigkeit bei. In den Ausschreibungsunterlagen für die öffentliche Vergabe der Mittagessensversorgung an Caterer ist aktuell unter anderem ein Bioanteil von 25 % sowie die bevorzugte Verwendung saisonaler Lebensmittel und regionaler Produkte beziehungsweise Produktionsstätten festgelegt . Der Bioanteil soll in der nächsten Ausschreibungsrunde im Herbst 2021 auf 50 % erhöht werden.

Gleichermaßen deckt sich die Forderung das Verpflegungsmodell der Warmanlieferung zu vermeiden mit den Erkenntnissen der Studie. Tatsächlich zeigen die Ergebnisse der Verpflegungsmodelle im Vergleich ein deutlich schlechteres Abschneiden der Warmanlieferung gegenüber der Cook&Chill/Cook&Freeze-Systeme. Die Umsetzung der Verpflegungssysteme Cook&Chill/Cook&Freeze setzt Schulmensen mit einer entsprechenden Zu- bzw. Aufbereitungsküche voraus. Mensaneubauten werden daher grundsätzlich nach dem Standard Cook&Chill/Cook&Freez geplant. Die Warmanlieferung wird in der Regel ausschließlich zur Überbrückung der Zeit vom Start des Ganztagsschulbetriebs bis zur Fertigstellung der Mensa eingesetzt. An einzelnen Schulstandorten lassen sich auch während dieser Interimszeit mit schnell umsetzbaren kleineren Maßnahmen Cook&Chill/Cook&Freeze-Systeme umsetzen. Das Schulverwaltungsamt prüft dies schulspezifisch, um eine Essensversorgung mittels Warmanlieferung selbst in der baulichen Interimsphase umgehen oder zumindest so kurz wie möglich halten zu können.

An allen Ganztagsgrundschulen haben, auch Kinder die den Halbtag besuchen, die Möglichkeit am Mittagessen teilzunehmen, sofern sie an der „kurzen Mittagsbetreuung“ bis 14 Uhr angemeldet sind. Alle Mensen werden stets so geplant, dass alle Schüler*innen einer Schule am Essen teilnehmen können. In der Interimszeit bis zur Fertigstellung einer Mensa kann die Teilnahme am Mittagessen für Halbtagskinder nicht in jedem Fall gewährleistet werden. Oftmals müssen in dieser Zeit Räume ohnehin bereits multifunktional genutzt werden (Klassenzimmer-Mittagessen-Betreuungsraum), um sowohl die räumliche Essens- als auch die Bildungs- und Betreuungssituation adäquat abbilden zu können. Während des Interims liegt das Hauptaugenmerk bei der Essensversorgung auf den Schülern*innen, die den Ganztag besuchen. Im Sinne der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung an Stuttgarter Schulen arbeitet die Verwaltung stets an der Weiterentwicklung der Essensversorgung.

Platz: 7

Vorschlag Nr. 62348

Mehr Fachkräfte in die Kitas!

Es gelingt trotz großer Anstrengungen der Stadt nicht, genügend Personal einzustellen, so dass der Anteil der Kinder, denen kein Kita- oder Krippenplatz in Stuttgart angeboten werden kann, weiter ansteigt! Daher soll die städtische Zulage Tarif+ bestehen bleiben und das bisher beschäftigte Personal mittels einer Umfrage nach ihren dringlichsten Problemen und Verbesserungsvorschlägen befragt werden. Außerdem soll die Einstellung fachfremden Personals (z.B. Logopäden, Musiklehrer, Handwerker, ...) wohlwollend geprüft und eine interne Qualifikation in Betracht gezogen werden.
Da immer noch in erheblichem Ausmaß qualifiziertes Personal in den städtischen Kindertagestätten fehlt, soll die bestehende praxisintegrierte Ausbildung (PiA) deutlich aufgestockt werden. Wenn sich die Absolventen für eine fünfjährige Tätigkeit bei der Stadt Stuttgart nach Abschluss der Ausbildung verpflichten, soll eine Gehaltszulage während der Ausbildung gezahlt werden.

positive Wertungen: **1047**
negative Wertungen: **88**

Stellungnahme der Verwaltung

Tarif+ und Umfrage
Angesichts des enormen Fachkräftemangels ist es sinnvoll, die bereits attraktiven städtischen Konditionen für pädagogische Fachkräfte zu erhalten. Dazu zählt die Arbeitsmarktzulage Tarif+, die über den Doppelhaushalt 2022/2023 hinaus bis 2024 gesichert ist. Eine Befragung der Mitarbeitenden wurde bereits durchgeführt und fließt in die weiteren Maßnahmenplanungen ein.

Einstellung von fachfremdem Personal
Bereits jetzt werden neben pädagogischen Fachkräften auch Quereinsteiger*innen gezielt angesprochen und im Jugendamt entsprechend weiterqualifiziert. Städtisch wurde die Corona-Krise genutzt, um innerhalb kürzester Zeit über 100 Aushilfen anzuwerben. Dieser Personenkreis wird fortlaufend geschult und für eine Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft motiviert.

Das Fachkräftegebot in der Kinder- und Jugendhilfe nach §7 KiTaG schränkt die Auswahl der Quereinsteiger*innen jedoch ein. Der städtische Träger ist bereits an das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg herangetreten, mit dem Anliegen landesweite Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine spürbare Verbesserung der personellen Situation zur Folge haben. Leider wurden die Vorschläge zum Beispiel zur Erweiterung des Fachkräftekatalogs um pädagogiknahe Berufsgruppen wie Musik- oder Theaterpädagogen*innen mit Verweis auf den Fokus der Qualitätssicherung bislang abgelehnt.

Ausweitung von Ausbildungskapazitäten und Bindung von Absolventen*innen
Insgesamt werden jährlich bereits über 600 Auszubildende, Praktikanten*innen und Kurzzeitpraktikanten*innen im Jugendamt betreut. Im Rahmen der Haushaltsbeschlüsse 2018/2019 wurde eine Ausweitung der praxisintegrierten Ausbildung auf 90 Plätze pro Jahr - allein beim städtischen Träger - beschlossen. 2020 hat das Jugendamt in Kooperation mit der Hedwig-Dohm-Schule einen Schulversuch begonnen, um dieses Erfolgsmodell auf das Berufsfeld der Kinderpflege zu übertragen, neue Zielgruppen anzusprechen sowie die Ausbildungskapazitäten zu erhöhen. Am 3. Mai 2021 wurde im Jugendhilfeausschuss und am 5. Mai 2021 im

Verwaltungsausschuss die Fortschreibung der neuen Ausbildungsform mit 20 Plätzen beim städtischen Träger und der Förderung von 40 Plätzen für die freien Träger bewilligt.

Wichtig ist die Bindung nach Ausbildungsabschluss. Eine Möglichkeit zur Bindung stellt beispielsweise die Übernahme von Absolventen*innen in einer übertariflichen Erfahrungsstufe (Erfahrungsstufe 2 statt wie bislang Einstellung in Erfahrungsstufe 1) zur finanziellen Besserstellung in Verbindung mit einer Bindungsklausel dar. Dies wirkt sich positiv auf die gesamte Karriere aus, wird bei den meisten umliegenden Städten bereits gewährt und ist im Vergleich zu einer Gehaltszulage mit Bindungsklauseln rechtlich unstrittig.

Platz: 8

Vorschlag Nr. 62494

Trinkbrunnen erhalten

Bad Cannstatt hat nach Budapest das größte Mineralwasservorkommen Europas.

Brunnen finden man in Bad Cannstatt an allen Ecken. Nicht alle sind Trinkbrunnen. Aber auch Mineralwasser sprudelt in bad Cannstatt. Einige Quellen haben eine heilende Wirkung, darunter auch Sauerwasser, das jedoch nicht jedem schmeckt. Hier kommen nicht nur Cannstatter um sich die Flaschen oder gar ganze Tanks zu füllen.

Als Beispiel dient die Auquelle, sie liegt zwischen dem Neckardammweg und der Neckartalstraße an der linken Neckarseite.
Nur wenige Meter oberhalb führt der Mühlsteg zum gegenüberliegenden Stadtbad Cannstatt.

Die AG Neckarvorstadt fände es wünschenswert, wenn sich mehr für die Erhaltung dieser Quellanlagen von Seitens der Stadt engagiert würde. Auch die Infotafeln mit den Nährstoffangaben sollten in gewissen Abständen aktualisiert werden (Angaben aus 2010 sind nicht gerade aktuell und vertrauenswürdig).

positive Wertungen: **1040**
negative Wertungen: **79**

Stellungnahme der Verwaltung

Die Mineralwasserbrunnen werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert und gereinigt. Verkrustungen an den Brunnenanlagen lassen sich wegen des Mineralienanteils im Wasser leider nicht verhindern. Die Infotafeln zu den jeweiligen Mineralwasserzusammensetzungen der Mineralwasserbrunnen werden derzeit überarbeitet und sollen bis Ende 2021 erneuert werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 9

Vorschlag Nr. 60024

Metropol-Kino weiterhin als Kino betreiben/Komplex als Einwohner- und Kulturhaus

Das Metropol-Kino soll im ehemaligen, denkmalgeschützen Kopfbahnhof weiterhin als Kino betrieben werden. Wer eine IBA 2027 in der Stadt haben will, der soll sich auch auf seine Wurzeln besinnen und die Architektur respektieren, die als das Aushängeschild gilt, Persönlichkeiten von Rang und Namen beherbergte und den Hauch von Internationalität inne hat.

Die Stadt Stuttgart soll dieses Gebäude erwerben, das Metropol bleibt weiterhin als Kino erhalten (die Festivals können wie vor der COVID-19-Pandemie) dort stattfinden und die Stuttgarter Innenstadt erhält endlich ein Einwohnerhaus und Kulturzentrum, wie es dort bislang fehlt.

positive Wertungen: 1024
negative Wertungen: 140

Stellungnahme der Verwaltung

Die Eigentümerin des Metropol-Gebäudes Union Invest hat mit der Element Boulders GmbH einen zehnjährigen Mietvertag für den Betrieb einer Boulderhalle abgeschlossen, nachdem die langjährige Mieterin des Metropol-Kinos auf Ende 2020 vorzeitig ihren Mietvertrag aufgelöst hat.

Die Stadt befindet sich sowohl mit der Union Invest als auch mit der Element Boulder GmbH im Austausch und bemüht sich, geeignete Ersatzräume für die geplante Boulderhalle zu finden. In diesem Fall würden beide Vertragsparteien den rechtsgültigen Mietvertrag auflösen und die Fortführung eines Kultur- beziehungsweise Kinobetriebs wäre möglich, falls nach wie vor private Kinobetreiber starkes Interesse zeigen.

Die Stadt wird dann prüfen, ob die interessierten privaten Kinobetreiber durch eine städtische Kooperation abgesichert werden. Eine solche Kooperation könnte eine finanzielle Unterstützung für einen abgegrenzten, nichtkommerziellen Programmbereich des Kinobetriebs vorsehen (beispielsweise auch Programmlinien des künftigen Hauses für Film und Medien).

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte ist der Meinung, dass eine kulturelle Nutzung an dem Standort weiterhin angemessen ist.

Platz: 10

Vorschlag Nr. 61203

Neckar-Uferpromenade

Das Nackarufer sollte an mehreren Stellen durch gepflegte Grünanlagen und Gastronomiebetriebe sowie Strandabschnitte (z.B. mit Bocciabahnen, Beachvolleyballfeld,...) aufgewertet werden, sodass den Bürgern mehr Lebensqualität am Wasser geboten werden kann .

positive Wertungen: 1020
negative Wertungen: 104

Stellungnahme der Verwaltung

Die Landeshauptstadt Stuttgart beschäftigt sich seit Jahren mit der Umgestaltung der Neckarufer. Leider sind die Handlungsspielräume der Stadt stark begrenzt, da die Flächen am Neckar in Besitz des Bundes sind und den Bestimmungen der Bundeswasserstraße (mit eigener Gesetzgebung!) unterliegen.

Dennoch hat die Landeshauptstadt mit dem "Erlebnisraum Neckar - ein Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss" ein Handlungsprogramm aufgelegt, um auf vielen Abschnitten der Neckarufer Maßnahmen umzusetzen und damit für Freizeit und Erholung, aber auch für Natur und Landschaft gestalterische wie funktionale Verbesserungen herbeizuführen (siehe https://www.stuttgart-meine-stadt.de/stadtentwicklung/masterplan-neckar/...).

Wegen der Anforderungen an Ökologie, Schifffahrt und Hochwasserschutz sind die Planungen komplex und erfordern langwierige Genehmigungsverfahren. Für Teilprojekte im Uferpark Austraße sowie für die Projekte "Naturoase Auwiesen", "Hechtkopf am Sicherheitshafen", "Wasenufer und Wasenquerung" sowie "Neckarufer am Lindenschulviertel" hat der Gemeinderat die Umsetzung beschlossen und die dazu erforderlichen finanziellen Mittel bereitgestellt. Im Zuge des Rückbaus der Neckartalstraße vor der Wilhelma sollen auch die

Uferflächen an diesem Neckarabschnitt, die heute Baustelleneinrichtungsflächen sind, umgestaltet und für die die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Verwaltung arbeitet gleichzeitig an der planerischen Vorbereitung weiterer Projekte. Schwerpunkt hierbei bilden die Bereiche Mühlgrün und Neckarknie. Für letztgenannten Bereich wurde ein Ideenwettbewerb durchgeführt, dessen Ideen nun abschnittsweise in die Realisierung überführt werden sollen (https://www.stuttgart.de/leben/stadtentwicklung/oeffentlichkeitsbeteilig...).

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 11

Vorschlag Nr. 62258

Digitalisierung der Stuttgarter Schulen

Gefordert wird eine sofortige Umsetzung elementarer Digitalisierungsmaßnahmen an den Stuttgarter Schulen, insbesondere im Stadtbezirk Vaihingen!
Die Corona-Krise bringt, neben all der Herausforderungen, auch Chancen mit sich. Eine Chance besteht darin, dass Momentum in Richtung Digitalisierung konsequent weiter zu nutzen und nach Corona eben nicht wieder in analoge Muster zurückzukehren.
Aufbauend auf den bereits im letzten Bürgerhaushalt geforderten Schulsanierungen im Stadtbezirk Vaihingen Nr. 51419 und der Gymnastikhalle Fanny Nr. 52740, die hoch bewertet und im politischen Prozess befürwortet werden und wo dennoch keine Fortschritte spürbar ist, fordern wir daher die sofortige Umsetzung elementarer Digitalisierungsmaßnahmen, um das bestehende Momentum in Richtung Digitalisierung zu nutzen! Dazu gehören u.a. ein flächendeckendes WLAN in den Schulen, Ausstattung aller Lehrkräfte sowie aller Schüler*innen mit der notwendigen Hardware. Dies bildet die Grundvoraussetzung, um
• in Corona-Zeiten einen sinnvollen Fernunterricht bieten,
• den in Übergangsphasen erforderlichen Hybridunterricht gewährleisten,
• nachhaltigen digitalen Unterricht anbieten zu können und
• die mit viel Aufwand jetzt entstehenden digitalen Lehrmaterialien als Grundlage eines Digitalisierungsschubes für die Schulen nutzen zu können.
Wir erachten dies als eine ‚Selbstverständlichkeit', die unseren Kindern dieselben zukunftsorientierten Bildungschancen gewährt, wie anderswo in Deutschland und im internationalen Vergleich.

positive Wertungen: 1007
negative Wertungen: 108

Stellungnahme der Verwaltung

Mit dem wegweisenden Stuttgarter Programm „Schule online" begann die Stadt Stuttgart ab 1998 mit der systematischen Digitalisierung der Schulen. Zunächst mit einem Umsetzungskonzept zur Computerausstattung, welches auch die Refinanzierung berücksichtigte, über einen Ausbau der lokalen Netzwerke (LAN) und Internetzugänge an den Schulen sowie einen Einstieg in die Betreuung der Systeme und Netzwerke (Schule online 2). In einer dritten Stufe (Schule online 3) wurde die Grundlage für die Wiederbeschaffung und eine zentrale Supportstruktur für die Digitale Schule in Stuttgart gelegt. In den Folgejahren wurden zahlreiche Programme des Landes und der Stadt umgesetzt und die Computerausstattung sukzessive gesteigert.

Ab 2011 wurde eine PC:Schüler-Relation von 1:10 als Mindeststandard für Stuttgarter Schulen gesetzt. Im Zuge der weiteren Digitalisierung wurde in Stuttgart weitgehend auf mobile Lösungen gesetzt (Notebookwagen, Multimedia-Cases, Tabletkoffer). In diesem Zuge wurde auch vermehrt WLAN als Ergänzung zum kabelgebundenen pädagogischen Netz eingeführt.

Der Ausbau der digitalen Infrastruktur innerhalb der Schulgebäude in Stuttgart ist aufgrund der relativ alten Bausubstanz im Bestand nur schrittweise - meist nur im Rahmen von weitgehenden Umstrukturierungen oder

Sanierungen - möglich. Neu- und Erweiterungsbauten werden seit 2004 grundsätzlich entsprechend jeweils aktuellen Standards voll digital verkabelt.

Neben der regelmäßigen Wiederbeschaffung von Hard- und Software konnte im Zeitraum des Doppelhaushalts 2020/2021 unter anderem im Rahmen des Bundesförderprogramms „DigitalPakt Schule“ als „Corona-Sofortausstattung“ 13.000 mobile Leihgeräte für Schüler*innen beschafft werden. Darüber hinaus sollen beispielsweise rund 3.000 – 4.000 mobile Leihgeräte für Lehrkräfte in 2021 bereitgestellt werden. Coronabedingt wurde damit in kürzester Zeit die geplante Anzahl von mobilen Endgeräten bei den Schulen beschafft, welche eigentlich erst am Ende des DigitalPakts Schule realisiert werden sollte.

Diesbezüglich ist eine weitreichende digitale Ausstattung der Stuttgarter Schulen zu erkennen. Diese wird durch den DigitalPakt Schule in Anlehnung an die zu erstellenden Medienentwicklungspläne weiter ergänzt. Die Stadt Stuttgart kann aus diesem Pakt Finanzierungsmittel in Höhe von bis zu 30,6 Mio. Euro abrufen. Diese Finanzmittel sollen bis zum Ende des DigitalPakts im Jahr 2024 in die Digitale Infrastruktur und Ausstattung investiert werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen unterstützt diese Forderung ausdrücklich. Seit Monaten versuchen die Schulen, die für Fern- und Hybridunterricht fehlende Hard- und Software sowie fehlende digitale Lehrmaterialien mit viel Kreativität und Einsatz auszugleichen. Vielerorts mangelt es an elementaren Dingen wie der flächendeckenden Breitbandanbindung und der elementaren Ausstattung für Lehrkräfte sowie Schülerschaft. Der Schulträger darf die betroffenen Schulen bei der Bewältigung der Krise nicht alleine lassen.

Platz: 12

Vorschlag Nr. 62219

Neckar erlebbar machen

Ein Vorschlag den Herr Grimm 2019 gemacht hat und der zum Umgestalten des Neckarufers bestens passt.
Luftkuren im Freien sind nicht nur in anerkannten Luftkurorten möglich: Ein Gradierwerk ist eine Architektur für Luftkuren. Gradierwerke wurden vor Jahrhunderten für die Salzgewinnung entwickelt und im 19. Jahrhundert für die Luftkur entdeckt.
Salzhaltiges Mineralwasser rieselt an Reisigwänden herab, bindet Feinstaub und reichert währenddessen die Umgebungsluft mit Aerosolen an. Letztere wirken sich positiv auf die Atemwege aus, helfen z. B. Asthmatikern und Allergikern. Eine vergleichbar gesunde Luft atmet man fast nur am fernen Meer oder im stadtnahen Wald ein. Gradierwerke zählen aktuell zu den beliebtesten Attraktionen in Kurorten. In Bad Orb, Bad Kreuznach und Bad Rappenau stehen eindrucksvolle Vorbilder.
Mit der Hofrat-Seyffer-Quelle hat Stuttgart-Bad Cannstatt eine geeignete Sole zum Bau eines Gradierwerks, sogar eine Salzgewinnung wäre möglich. Diese Quelle wird im Mineralbad Cannstatt genutzt und kann entarseniert werden. Der ehemalige Brunnen der Hofrat-Seyffer-Quelle, aber ist seit 2006 versiegelt und bleibt ungenutzt; das salzhaltige Mineralwasser ist zum Trinken nicht geeignet. Die Quelle befindet sich unterhalb der Reinhold-Maier-Brücke am Neckar, nahe der Kreuzung Gnesener Straße – Hofener Straße, neben dem Fußballplatz der SpVgg Cannstatt. Der parallel verlaufende, schmale Grünzug am Fluss bietet sich für den Bau eines langgestreckten Gradierwerks geradewegs an.
Das Projekt würde einen kleinen Teil dazu beitragen, die bekanntermaßen verunreinigte Luft in Stuttgart an dieser Stelle zu verbessern und wäre ein äußerst wertvolles Inhalatorium.

positive Wertungen: **999**
negative Wertungen: **106**

Stellungnahme der Verwaltung

Die Hofrat-Seyffer-Quelle wurde im Jahr 1974 in der Hofener Straße in Bad Cannstatt erschlossen und gefasst. Das Wasser der Quelle ist mit hoher Wahrscheinlichkeit mehrere zehntausend Jahre alt und wird aus großer Tiefe an die Oberfläche befördert. Das Wasser enthält sehr viel gelöstes Steinsalz und riecht und schmeckt entsprechend salzig. Dadurch wäre das Quellwasser grundsätzlich für ein sogenanntes Gradierwerk geeignet. Ein Gradierwerk ist eine Anlage, über die das Salzwasser verdunstet. Die Umgebungsluft einer solchen Anlage

wird gerne mit Meeresluft verglichen. Sie wirkt besonders für Allergiker und Asthmatiker gesundheitsfördernd und ist deshalb in Kurhäusern beliebt.

Die Hofrat-Seyffer-Quelle liefert allerdings mit maximal 2 Litern pro Sekunde deutlich zu wenig Wasser, um sie sinnvoll für ein Gradierwerk zu verwenden. Das verfügbare, salzhaltige Wasser wird im Betrieb vollständig aufgebraucht und zur Befüllung einiger Becken im SoleBad Cannstatt verwendet. Freie Ressourcen zur anderweitigen Nutzung stehen daher leider nicht zur Verfügung.

Im SoleBad Cannstatt sprudelt Stuttgarts einzige Thermalsole. Um das Thema Salz mehr in den Vordergrund zu rücken, wird derzeit die Idee eines Gradierwerks im SoleBad Cannstatt umgesetzt. Dieses soll jedoch mit eigens erzeugtem Salzwasser geschehen. Dabei wird Steinsalz in Wasser gelöst, welches aus Heilbronn entstammt und dort bergmännisch aus dem Steinsalzlager im Mittleren Muschelkalk abgebaut wird. Die in der Hofrat-Seyffer-Quelle auf natürliche Weise entstandene Sole entstammt ebenfalls aus dem Steinsalz des Mittleren Muschelkalks.

Die Quellfassung selbst liegt auf städtischem Gelände zwischen dem Geh- und Radweg auf dem Neckardamm und den Sportflächen. Der Uferstreifen zwischen Sportplatz und Neckar einschließlich des Uferweges ist Teil der Bundeswasserstraße Neckar und im Eigentum des Bundes. Auf diese Flächen hat die Stadt keinen Zugriff. Bei Hochwasser werden Teile des Uferstreifens überschwemmt. Da das Wasser bei der Annahme des so genannten 100-jährigen Hochwassers (HQ100) ca. die Hälfte des Uferstreifens überströmt, ist aus Gründen des Hochwasserschutzes und der dazu erlassenen Vorschriften im Wassergesetz die Errichtung baulicher Anlagen nicht möglich.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 13

Vorschlag Nr. 62531

Ausbau der Schulsozialarbeit und außerschulischer Angebote

Stuttgart ist eine Großstadt mit vielen Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichsten Herkunftsfamilien mit entsprechend unterschiedlichen Voraussetzungen. Die Krawalle in der Stuttgarter Innenstadt zeigten deutlich, dass bisher nicht alle Kinder und Jugendlichen erreicht werden. Auch in Anbetracht der aktuellen Erhebungen zu den Nebenerscheinungen des Lockdowns für Kinder, Jugendliche und Familien muss der Ausbau der Schulsozialarbeit weiter vorangetrieben werden, um Prävention in jede Richtung auch umfassend und gut betreiben zu können. Im Zuge dessen werden ebenfalls Personal und Mittel für außerschulische Angebote wie Jugendfarm Theaterprojekte usw. benötigt.

https://geb-stuttgart.de/

positive Wertungen: 990
negative Wertungen: 113

Stellungnahme der Verwaltung

Der Bedarf an Schulsozialarbeit an den jeweiligen Schulen wird vom Jugendamt regelmäßig geprüft, priorisiert und mündet in einen Vorschlag zur Aufstockung bestehender Schulsozialarbeitsstandorte. Gemeinderätliche Grundlage hierfür ist, solche Schulen aufzustocken, deren Schülerschaft sozial heterogen ist. Eine höhere Heterogenität soll auch einen höheren Stellenumfang bei der Schulsozialarbeit nach sich ziehen. Das bedeutet, dass dort, wo sich die Schülerinnen und Schüler in ihren Bildungsvoraussetzungen stark unterscheiden, nach einem festgelegten Stellenbemessungsmodell um einen ebenfalls festgelegten Stellenanteil aufgestockt werden soll. Ausschlaggebend sind die Bezugspunkte

- Gesamtzahl der Schüler*innen
- Anzahl der Bonuscardberechtigten Schüler*innen sowie
- Anzahl der inklusiv beschulten Schüler*innen.

Die Fachverwaltung nimmt also einen gesamtstädtisch, vergleichenden Blick ein und orientiert sich an der aktuellen amtlichen Schulstatistik.

Schulsozialarbeit nach dem Stuttgarter Modell fokussiert sich nicht ausschließlich auf die Schule, sondern wirkt auch in die außerschulischen alltäglichen Bezüge der jungen Menschen in ihrem jeweiligen Sozialraum hinein. Sie ist daher mit der außerschulischen Jugendarbeit, Jugendberatung etc. konzeptionell verknüpft.

Platz: 14

Vorschlag Nr. 60003

365€-Ticket für Stuttgart einführen

Um in Stuttgart mehr Leute von Bus und Bahn langfristig zu überzeugen, muss man den Nahverkehr preislich attraktiv machen. Egal welche Großstadt, Paris, Wien oder London: Die Preise für die Öffentlichen sind nur halb so teuer, wie die in Stuttgart. Je mehr Menschen vom Auto auf den Nahverkehr umsteigen, umso besser könnten Stau-, Park- und Luftprobleme gesenkt werden, was gut fürt den Klimaschutz ist.

365 Euro im Jahr rund um die Uhr im ganzen VVS-Netz zu fahren, ist ein günstiger Preis, der in anderen Städten längst in die Tat umgesetzt wurde:
In Wien zahlt man etwa nur 1 Euro am Tag für das gesamte Liniennetz, und das sogar mit 3-Min- Takt, Express-S-Bahnen und durchgehendem Nachtverkehr. Natürlich schnellten die Fahrgastzahlen an die Decke.

Im letzten Bürgerhaushalt gab die Verwaltung an, dass ein 365-Euroticket in Stuttgart 60 Millionen Euro kosten würde. Es wird Zeit, diesen Meilenstein endlich umzusetzen.

positive Wertungen: 982
negative Wertungen: 160

Stellungnahme der Verwaltung

Es ist das Bestreben der Landeshauptstadt Stuttgart, mit verschiedenen Maßnahmen den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) für die Bürgerinnen und Bürger attraktiver zu gestalten, um mehr Menschen zum Umstieg auf Bus und Bahn zu bewegen und einen Beitrag zur Luftreinhaltung zu liefern. Dazu haben sich bereits 2014 auch die Partner des ÖPNV-Pakts in der Region Stuttgart (Land Baden-Württemberg, Verband Region Stuttgart, Verbundlandkreise und Landeshauptstadt) verständigt. Hierzu gehören Maßnahmen zur Verbesserung des Leistungsangebots (zum Beispiel Erweiterung des Stadtbahnnetzes, neue Fahrzeuge, Verbesserung des Fahrplans) und des Tarifangebots (zum Beispiel Einführung neues Abo-Verfahren, neues Firmen- und Senioren-Abo, Ausbildungs-Abo, eTicket, HandyTicket). Dass die eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen bereits erfolgreich waren, belegen seit Jahren kontinuierlich gestiegene Fahrgastzahlen für den Bereich des VVS.

Zum 1. April 2019 wurde mit der Tarifzonenreform ein wahrer Meilenstein in der Geschichte des VVS umgesetzt. In Summe werden 42 Mio. Euro pro Jahr für die Tarifzonenreform aufgewendet. Finanziert wird die Reform durch die Stadt Stuttgart, das Land Baden-Württemberg und die Verbundlandkreise. Ziel der Tarifzonenreform war es, den Zonenplan beziehungsweise die Tarife spürbar zu vereinfachen, um somit insgesamt noch mehr Fahrgäste für den ÖPNV zu gewinnen und die Schadstoffbelastung im Stuttgarter Talkessel und im Umland spürbar zu reduzieren. Dass dies bereits gelang, belegen bis zum Beginn der Corona-Pandemie die vorliegenden Fahrgastzahlen. Für die von der Tarifreform betroffenen Tickets (Inhaber von generell netzweit gültigen Tickets, wie zum Beispiel das StudiTicket oder SeniorenjahresTicket, hatten von der Tarifzonenreform nicht unmittelbar profitiert), betrug die Steigerung der Fahrgastzahlen im Zeitraum April bis Dezember 2019 rund fünf Prozent.

Die Einführung eines 365-Euro-Tickets wird derzeit vielfach im Bereich des VVS und nicht nur in Stuttgart gefordert. Die Einführung eines solchen Tickets würde zu sehr hohen Einnahmeausfällen bei den Verkehrsunternehmen führen (verbundweit je nach Variante zwischen 120 Mio. und 150 Mio. Euro pro Jahr), sodass die Finanzierung eines solchen Angebots durch die öffentliche Hand unabdingbar ist. Allein mit den erhofften Fahrgastzuwächsen ist eine solche Maßnahme nicht zu finanzieren. Die Stadt hat für die Stuttgarter Schülerinnen und Schüler (Scool-Abo) und die Auszubildenden (Ausbildungs-Abo) seit 1. September 2020 das 365-Euro-Ticket umgesetzt. Des Weiteren hat der Stuttgarter Gemeinderat im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Nahverkehrsplans einen Beschluss gefasst, der das Ziel verfolgt, allen Stuttgarterinnen und Stuttgartern ein Jahresabo für das Bus- und Bahnfahren in Stuttgart zum Preis von 365 Euro anbieten zu

können. Aus diesem Grund verfolgt die Landeshauptstadt mit Interesse die Überlegungen auf Landesebene, den Kommunen mit einem Landesgesetz neue Finanzierungsmöglichkeiten an die Hand zu geben. Ohne zusätzliche Finanzierungsmöglichkeit ist es der Stadt allein aus dem städtischen Haushalt nicht möglich, ein 365-Euro-Ticket einzuführen.

Platz: 15

Vorschlag Nr. 60928

Stadtstrand am Neckar

Stuttgart liegt am Neckar. Für Büger*innen gibt es keine Möglichkeit, an den Fluss zu gelangen. Mein Vorschlag: Grünfläche und Strand am Neckar für die Menschen. Den Neckar zugänglich machen für Menschen und nicht nur für Autos und Industrie.

positive Wertungen: 981
negative Wertungen: 121

Stellungnahme der Verwaltung

Die Landeshauptstadt Stuttgart beschäftigt sich seit Jahren mit der Umgestaltung der Neckarufer. Leider sind die Handlungsspielräume der Stadt stark begrenzt, da die Flächen am Neckar in Besitz des Bundes sind und den Bestimmungen der Bundeswasserstraße (mit eigener Gesetzgebung!) unterliegen.

Dennoch hat die Landeshauptstadt mit dem "Erlebnisraum Neckar - ein Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss" ein Handlungsprogramm aufgelegt, um auf vielen Abschnitten der Neckarufer Maßnahmen umzusetzen und damit für Freizeit und Erholung, aber auch für Natur und Landschaft gestalterische wie funktionale Verbesserungen herbeizuführen (siehe https://www.stuttgart-meine-stadt.de/stadtentwicklung/masterplan-neckar/...).

Wegen der Anforderungen an Ökologie, Schifffahrt und Hochwasserschutz sind die Planungen komplex und erfordern langwierige Genehmigungsverfahren. Für Teilprojekte im Uferpark Austraße sowie für die Projekte "Naturoase Auwiesen", "Hechtkopf am Sicherheitshafen", "Wasenufer und Wasenquerung" sowie "Neckarufer am Lindenschulviertel" hat der Gemeinderat die Umsetzung beschlossen und die dazu erforderlichen finanziellen Mittel bereitgestellt. Im Zuge des Rückbaus der Neckartalstraße vor der Wilhelma sollen auch die Uferflächen an diesem Neckarabschnitt, die heute Baustelleneinrichtungsflächen sind, umgestaltet und für die die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Verwaltung arbeitet gleichzeitig an der planerischen Vorbereitung weiterer Projekte. Schwerpunkt hierbei bilden die Bereiche Mühlgrün und Neckarknie. Für letztgenannten Bereich wurde ein Ideenwettbewerb durchgeführt, dessen Ideen nun abschnittsweise in die Realisierung überführt werden sollen (https://www.stuttgart.de/leben/stadtentwicklung/oeffentlichkeitsbeteilig...).

Platz: 16

Vorschlag Nr. 62657

Lebensmittel retten und verteilen hilft dem Klima und den Menschen

Täglich landen große Mengen genussfähiger Lebensmittel im Müll, weil sie nicht verkauft wurden, nahe am MHD sind oder den strengen optischen Anforderungen nicht genügen. Durch Erzeugung, Verarbeitung und Transport werden Ressourcen verbraucht, CO^2 fällt in erheblichem Maß an. Die Reduzierung dieser riesigen Verschwendung nützt nicht nur dem Klima und der Umwelt, sondern kann auch sozial benachteiligten Menschen helfen. Die Stadt soll die vorwiegend von Ehrenamtlichen getragenen Initiativen bei ihrer Arbeit unterstützen: Indem sie Räumlichkeiten für Verteilstellen - sogenannte "Fairteiler" - zur Verfügung stellt (in manchen Gemeinden wird im Rathaus ein Fairteiler betrieben) bzw. bei der Suche nach passenden Stellplätzen und Räumlichkeiten hilft. Ziel ist, daß möglichst in jedem Stadtteil ein Fairteiler entsteht. Die Kosten für Einrichtung und Betrieb werden von der Stadt getragen, sofern keine anderen Kostenträger vorhanden sind. Die Stadt veranstaltet einen Wettbewerb, der Unternehmen aus der Lebensmittelbranche (Erzeugung, Verarbeitung, Vertrieb) motiviert, weniger Lebensmittelabfall zu erzeugen und/oder nicht verkaufte Waren zu spenden. Es

wird eine Kampagne entwickelt und in Schulen, über Info-Veranstaltungen usw. über die ökologische und wirtschaftliche Bedeutung von Lebensmittelverschwendung und Möglichkeiten zur Vermeidung informiert.

positive Wertungen: 974
negative Wertungen: 113

Stellungnahme der Verwaltung

Im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Stuttgart gibt es bereits verschiedene, ehrenamtlich betriebene Fairtailer (https://foodsharing.de/?page=fairteiler&bid=48). Das Leerstands- und Zwischennutzungsmanagement der städtischen Wirtschaftsförderung kann Initiativen bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten unterstützen.

Eine neue Förderung zur Deckung von Ausgaben des regelmäßigen Betriebs (zum Beispiel Miete oder Personalkosten) einer solchen Einrichtung bedarf eines Beschlusses des zuständigen gemeinderätlichen Gremiums. Im Jahr 2020 hat der Gemeinderat der Landeshauptstadt Stuttgart beispielsweise eine institutionelle Förderung (Personalkostenförderung) für Raupe Immersatt e.V. beschlossen. Die Zuwendung ist für den Betrieb und zur Weiterentwicklung eines Foodsharingkonzepts bestimmt.

Im Zuge der pädagogischen Beratung des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) an Schulen und Kindergärten wird bereits die Verschwendung von Lebensmitteln thematisch aufgegriffen. Entsprechende Ressourcen vorausgesetzt, kann dieses Angebot gegebenenfalls künftig weiter intensiviert werden. Das Potential für darüberhinausgehende Inhalte wie zum Beispiel einer Funktionseinheit, die die bereits bestehenden Angebote gewerblicher Anbieter, Tafeln und privaten Endverbrauchern übergeordnet betreiben soll, besteht beim AWS in dieser Form aktuell nicht. Die Sensibilisierung von Unternehmen über die Bedeutung von Lebensmittelverschwendung und die Möglichkeiten zur Vermeidung ist keine klassische Aufgabe einer öffentlichen Verwaltung und wird bei der Landeshauptstadt Stuttgart aktuell auch nicht durch eine freiwillige Leistung abgedeckt. Die gezielte Unterstützung einer nachhaltigen Bekämpfung von Lebensmittelverschwendung würde zunächst die Erstellung einer inhaltlichen Gesamtkonzeption voraussetzen.

Platz: 17

Vorschlag Nr. 62526

Kostenlose Förderangebote für alle Schüler:innen

Die aktuelle Situation unter der Pandemie zeigt uns sehr offensichtlich, wie es um die Ausstattung und die Bildung in den Schulen bestellt ist. Die Kinder von heute sind unsere Fachkräfte von morgen. Baden-Württemberg verfügt über keine Bodenschätze, unsere einzige Ressource ist Bildung. Kein Kind darf verlorengehen. Stuttgart als vergleichsweise wohlhabende Kommune muss Vorreiter sein.
Förderangebote müssen für alle Schüler:innen kostenlos sein, da Lernrückstände aufgeholt und Lerndefizite ausgeglichen werden müssen. Die Schulen selbst haben schon in „normalen“ Zeiten zu wenige oder gar keine Kapazitäten für Förderunterricht. Stuttgart soll zusätzliches Personal in die Schulen holen und Nachhilfe und Förderangebote ”einkaufen” - möglich ist das z.B. über Student:innen oder Projekte mit älteren Schüler:innen gegen ein gewisses Entgelt.

https://geb-stuttgart.de/

positive Wertungen: 951
negative Wertungen: 145

Stellungnahme der Verwaltung

In erster Linie ist das Land zuständig für die schulische Bildung, dennoch engagiert sich auch die Stadt als Schulträger seit mehreren Jahrzehnten, um die schulische Bildung – neben einer hochwertigen sächlichen Ausstattung - mit zusätzlichen pädagogischen Maßnahmen zu unterstützen und zu ergänzen.

Besonders ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, dass der Gemeinderat im Jahr 2011 einen richtungsweisenden Beschluss gefasst hat, die Stuttgarter Grundschulen flächendeckend zu Ganztagsgrundschulen weiter

zu entwickeln. Dieses Modell verbindet die schulische Pädagogik mit qualitativ hochwertigen Bildungsangeboten freier Träger der Jugendhilfe und des städtischen Jugendamtes. Der festgeschriebene Qualitätsstandard ist deutschlandweit einmalig, sodass inzwischen bereits 45 Schulen diesen Weg gegangen sind. Alle Angebote im Ganztagsrahmen sind kostenfrei für die Familien, Entgelte in vertretbarer Höhe gibt es nur für die Betreuungsangebote, die vor und nach dem schulischen Ganztag benötigt werden, sowie in den Ferien.

2020 hat der Gemeinderat noch eine weitere Verbesserung für Ganztagsgrundschulen beschlossen: die Finanzierung zusätzlicher Angebote in Ganztagsgrundschulen nach sozialräumlichen Kriterien. Das Konzept ist derzeit in Arbeit und wird einen wesentlichen Schwerpunkt auf den Ausgleich von Bildungsbenachteiligungen legen, insbesondere auch auf solche, die durch die Coronapandemie entstanden sind.

Ganztagsschulen sorgen nachgewiesen für mehr Bildungsgerechtigkeit. Deshalb sollten Bund und Land den Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung nicht nur - wie seither vorgesehen - lediglich für die Kinder der Klassenstufen 1-4 einführen, sondern darüber hinaus auch für Kinder in der Sekundarstufe. Dies wäre eine wünschenswerte Grundlage, an die die Stadt ihr Modell für Grundschulkinder anpassen könnte.

Bereits die intensive Zusammenarbeit mit den Jugendhilfeträgern, die sich zum Ziel gesetzt haben für die Anliegen insbesondere benachteiligter Kinder und Jugendlichen einzutreten, bietet eine Gewähr dafür, dass auch in Pandemiezeiten kein Kind verloren geht. So halten die Träger mit großem Einsatz auch in Zeiten der Schulschließung telefonisch oder persönlich Kontakt zu allen Kindern, unterstützen den Fernunterricht durch freizeitpädagogische Angebote, statten die Kinder mit Tabelts aus und sind Ansprechpartner für das Projekt „erweitertes Wohnzimmer“. Darüber hinaus hat die Stadt während der Coronapandemie neue Projekte für besonders betroffene Kinder und Jugendliche aufgelegt, so zum Beispiel „Lernräume“.

Für Kinder aus Halbtagesklassen sowie Kinder der Sekundarstufe gibt es seit dem Schuljahr 2006/2007 das Programm der außerschulischen Bildung und Betreuung. Hier werden schwerpunktmäßig Lernangebote wie Hausaufgabenbetreuung und Lernförderung über Freizeitangebote mit Personal gefördert, welches hierfür eine Ehrenamtsvergütung erhält. Das Angebot ist für Eltern, die im Besitz einer Bonuscard sind, kostenfrei ansonsten ist ein Betreuungsentgelt fällig. Eine grundsätzlich kostenlose Bereitstellung des Förderangebots würde rund 180 000 Euro pro Jahr an zusätzlichen Kosten verursachen.

Platz: 18

Vorschlag Nr. 60038

Sporthalle für Möhringen realisieren

In Folge der Einwohnerzuwächse der vergangenen zehn Jahre sind die Hallenkapazitäten für den Vereins-, Breiten- und Schulsport in Möhringen äußerst knapp. Die Stadt kann den Vereinen nach eigenen Angaben derzeit nur 75% der erforderlichen Hallenzeiten zur Verfügung stellen. Darunter leidet der Sport und die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen. Die Hallensituation muss dringend verbessert werden.
In Möhringen gibt es nur die Rembrandthalle an der Sigmaringer Straße als wettkampftaugliche Halle. Sie muss in absehbarer Zeit zudem saniert werden.
Mit einer zusätzlichen Sporthalle neben der bestehenden kann ein zukunftsfähiger, attraktiver Sportbereich mit zwei Hallen an einem Standort realisiert werden. Durch einen Neubau in unmittelbarer Nachbarschaft kann die Situation für den Vereins-, Schul- und Breitensport in Möhringen nachhaltig verbessert werden.
Der Neubau direkt neben der Rembrandthalle kann kostengünstig auf städtischem Grund errichtet werden. Durch eine gemeinsame Erschließung und Nutzung verschiedener Bereiche für die beiden zusammenhängenden Hallen können der Flächenbedarf minimiert und die Baukosten geringgehalten werden.
Von einer zusätzlichen Sporthalle für Möhringen profitiert der gesamte Stadtbezirk, der Vereins- und Breitensport ebenso wie die Möhringer Schulen.
Weitere Informationen unter www.sporthalle-fuer-moehringen.de

positive Wertungen: 932
negative Wertungen: 155

Stellungnahme der Verwaltung

Der Versorgungsgrad an Turn- und Sporthallen für den Allgemeinen Sport liegt in Möhringen mit 64,5 % noch unter dem gesamtstädtischen Versorgungsgrad in Stuttgart (75%). Schulen und Vereine nutzen die

vorhandenen Schulhallen und eine vereinseigene Halle, die jedoch allesamt voll ausgelastet und teilweise stark renovierungsbedürftig sind.

Schulbedarf
Im aktuellen Schuljahr 2020/2021 besteht kein schulischer Bedarf für eine weitere Turn- oder Sporthalle. Der Bevölkerungsprognose entgegen, entwickeln sich die Schulen im Stadtbezirk jedoch durchaus und erhöhen ihre Zügigkeit und damit die Schülerzahlen in den kommenden Jahren. Langfristig ist daher von einem steigenden Bedarf an Turn- und Sporthallen in Möhringen auszugehen.

Problematisch ist die anstehende Sanierung der Sporthalle Möhringen. Bei einem Wegfall der Sporthalle Möhringen über 1,5 bis 2 Jahre wäre der Schulsport massiv beeinträchtigt, da neben dem Königin-Charlotte-Gymnasium auch die Riedseeschule und die IT-Schule die Räumlichkeiten der Sporthalle Möhringen mitnutzen und in benachbarten Hallen kaum Belegungskapazitäten vorhanden sind. Der Neubau einer Sporthalle auf dem Schulgrundstück Königin-Charlotte-Gymnasium/Riedseeschule wäre daher mittelfristig als Interim während der Sanierung der bestehenden Sporthalle und langfristig zur Deckung des hinzukommenden Sportbedarfes sinnvoll.

Vereinsbedarf
Die zwei größten im Stadtbezirk aktiven Vereine (SV Stuttgarter Kickers mit Handball und SV Möhringen mit Basketball) und weitere Vereine haben dringend Bedarf an zusätzlichen Trainingszeiten und wettkampfgerechten Sportstätten, der derzeit nicht abgedeckt werden kann. Bei einer Sanierung der einzigen wettkampfgerechten Sporthalle Möhringen können in Möhringen und angrenzenden Stadtbezirken so gut wie keine Ersatzzeiten geschaffen werden, da die dortigen Hallen ebenfalls voll ausgelastet sind. Trotz des bereits berücksichtigten Neubaus der Fasanenhof-Turnhalle liegt der Versorgungsgrad für den Vereinssport/Allgemeinen Sport im Stadtbezirk Möhringen nur bei 64,5 %. Es besteht ein Fehlbedarf von rund 6 Übungseinheiten, was zwei dreiteilbaren Sporthallen entspräche.

Fazit
Der Bau einer neuen Sporthalle auf dem städtischen Schulgrundstück wäre sowohl für den Schul- als auch für den Vereinssport sinnvoll und würde den enormen Fehlbedarf im Stadtbezirk reduzieren. Zudem können Synergie-Effekte mit der bestehenden Sporthalle Möhringen erfolgen. Bei der Sanierung der alten Sporthalle Möhringen kann ein Neubau dem Schul- und Vereinssport während der Bauarbeiten als Interimslösung für eine Ersatzbelegung dienen. Nach Sanierung der alten Halle könnten zwei nebeneinander liegende wettkampfgerechte Hallen auch für größere Wettkampf-Turniere der Vereine genutzt werden.

Ob bautechnisch eine Verbindung zur neuen Halle hergestellt und technische Einrichtungen gemeinsam genützt werden könnten, müsste im Gesamtverfahren geprüft werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird seitens des Bezirksbeirates Möhringen unterstützt.
Der Bezirksbeirat Möhringen hat diesbezüglich Anträge gestellt. (Lehrschwimmbecken/ Sanierung der Sporthalle des Königin-Charlotte-Gymnasiums)

Platz: 19

Vorschlag Nr. 61175

Uferzone der Neckar-Ostseite zwischen Cannstatt / Untertürkheim begehbar und erlebbar machen

Der Fuß- und Radweg zwischen Cannstatt und Untertürkheim oberhalb des Neckars ist eine einzige Tristesse, langweilig, schmutzig und an vielen Stellen viel zu eng für Fußgänger und Radfahrer.

Es sollte analog der Lösung in Remseck mit der Rems einen ufernahen holzbeplankten Spazierweg direkt am Wasser geben, der nur für Fußgänger da ist, bei renaturierten Uferzonen für die Natur und Erlebnischarakter hat.
Der jetzige kerzengerade Rennweg auf der Höhe der Böschung kann für Radfahrer zum Schnellweg werden.

positive Wertungen: 919
negative Wertungen: 87

Stellungnahme der Verwaltung

Die Uferzone am ostseitigen Ufer zwischen Bad Cannstatt und Untertürkheim ist von der Bundesstraße B10/B14 geprägt. Die Fahrbahnen liegen teilweise unmittelbar an der Böschungsoberkante des Neckarufers. Zwischen Böschungsoberkante und Fahrbahnrand besteht nicht einmal ausreichend Platz, um einen angemessen breiten Radweg zu trassieren. Die Böschungen des Neckars unterhalb der Böschungsoberkante müssen von baulichen Anlagen freigehalten werden, um den Hochwasserabfluss des Neckars nicht zu behindern. Insofern sind hier die gestalterischen Spielräume außerordentlich stark eingeschränkt.

Zukünftig ist vorgesehen, die geplante Radschnellverbindung von Esslingen kommend am Ostufer des Neckars zu trassieren. Während dieses Ufer vorwiegend dem Verkehr dienlich ist (B10/B14 sowie die künftige Radschnellverbindung), soll das westseitige Ufer aufgewertet und insbesondere für Fußgänger attraktiv gestaltet werden (Projekt Wasenufer und Wasenquerung aus dem Handlungsprogramm "Erlebnisraum Neckar - ein Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss").

Nachdem die Entscheidung über die Trassierung der Radschnellverbindung getroffen wurde, soll nun die Planung der Radschnellverbindung sowie einer begleitenden Fußwegeverbindung angegangen werden. Dabei sollen auch Fußwege in der Böschung sowie die fußläufige Anbindung der Uferflächen bei Frieda´s Pier Berücksichtigung finden, auch wenn hier wegen dem erforderlichen Hochwasserabfluss die Gestaltungsspielräume stark eingeschränkt sind. Für erste Planungsschritte zur Verbesserung der fußläufigen Verbindung stehen Planungsmittel bereit. Umfangreiche Uferumgestaltungen wie angeregt, sind aus oben genannten Gründen nicht möglich.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 20

Vorschlag Nr. 60330

Bienenfutterpflanzen/Wildblumen auf öffentlichen Rabatten (lange Blumenbeete) pflanzen

Alle öffentlichen Rabatten sollten mit Bienenfutterpflanzen oder Wildblumen bepflanzt werden. Das sieht mindestens ebenso schön aus. Im Killesberger Park gibt es dazu schon Beispiele.

positive Wertungen: **918**
negative Wertungen: **80**

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadt Stuttgart weist viele repräsentative Flächen auf, bei denen die Bürgerschaft eine gestalterisch hochwertige und blüh-intensive Bepflanzung wünscht und einfordert. Sogenannter Wechselflor besticht durch eine lange Blühphase, die in der Regel Wildpflanzen nicht bieten können. Eingesäte Blumenwiesen benötigen vergleichsweise lange bis ein Blütenflor entsteht, der ein adäquates Erscheinungsbild hinterlässt. Zudem ist die Akzeptanz der Bürgerschaft nicht überall gegeben vermeintliches Unkraut zu tolerieren.

Das Garten-, Friedhofs- und Forstamt stellt angesichts des Klimawandels und des Insektensterbens dennoch - dort wo eine Umsetzung erhöhte Akzeptanz findet - vermehrt Pflanzbeete auf trockenresistentere Pflanzen um, wie beispielsweise Staudenpflanzungen. Hier wird gezielt im Rahmen der Pflanzplanung auf Pflanzen geachtet, die als Nahrungsquelle für Insekten dienen. Durch die Reduzierung der Mahdvorgänge konnten bereits in den vergangenen Jahren intensiv gepflegte Rasenflächen zu artenreicheren Wiesenbeständen umgewandelt werden. Für die zusätzliche Optimierung vorhandener Beete wurden im Doppelhaushalt 2020/2021 insgesamt 200 000 Euro zur Verfügung gestellt.

In den aktuellen Planungen zur Freiraumgestaltung von neuen Wohnquartieren und Grünflächen werden immer die Aspekte der Nachhaltigkeit, Ökologie und Artenvielfalt im besonderen Maße berücksichtigt. Dabei spielt eine artenreiche Pflanzung eine zentrale Rolle.

Wertvolle Lebensräume für Insekten werden auch im Rahmen des Artenschutzkonzepts der Stadt Stuttgart geschaffen. In einem ersten Schritt wurden bereits 20 Pilotflächen ausgewiesen, die eine hohe natur- und artenschutzfachliche Relevanz besitzen. Hierbei zu nennen sind unter anderem die Dachswaldböschung in Stuttgart-Vaihingen, der südexponierte Waldrand am Lemberg in Stuttgart-Feuerbach und die wertvollen Felsaufschlüsse wie der Muschelkalk-Steinbruch Stephan, das Kotzenloch am Lemberg, der Stubensandsteinaufschluss auf der Egelseer Heide und die Felswand am Friedhof in Zuffenhausen.

Platz: 21

Vorschlag Nr. 62432

Baumpflanzungen Stg. West

Weitere Baumpflanzungen im Wohngebiet und an den Straßen sind für das Stadtklima und zur Schattenspendung im Sommer notwendig. Dabei bitte auch auf geeingete Baumarten achten, die eine dichte Krone ausbilden und dadurch mehr Sauerstoff produzieren können. Pflanzungen an Waldrandgebieten (Beispiel Kräherwaldstraße) sind zwar auch sinnvoll, aber auf gar keinen Fall ein Ersatz für Pflanzungen innerhalb der Wohngebiete.

positive Wertungen: 909
negative Wertungen: 101

Stellungnahme der Verwaltung

Das Garten-, Friedhofs- und Forstamt führt kontinuierlich Baumpflanzungen auf städtischen Flächen durch. Im Doppelhaushalt 2020/2021 wurden im Rahmen des Programms "Neues Grün in der Stadt 3.0" ergänzende Mittel in Höhe von insgesamt 430 000 Euro für Machbarkeitsstudien zur Erhebung neuer Baumstandorte und deren Realisierung, wie zum Beispiel in der Forststraße, bereit gestellt.

Mit dem Stuttgarter Klimaschutzprogramm wurden im Doppelhaushaushalt 2020/2021 bis zum Jahr 2023 zusätzliche Mittel von insgesamt 14,447 Mio. Euro für die Nach- und Neupflanzung sowie zur Pflege, Bewässerung und Vitalitätssteigerung von Bäumen im ganzen Stadtgebiet zur Verfügung gestellt. In der Forststraße wurden im Winter 2020/2021 bereits einige Bäume gepflanzt und weitere Baumpflanzungen folgen im kommenden Winter. Bei allen Pflanzungen werden besonders geeignete und von der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz in der Liste "Zukunftsbäume für die Stadt" empfohlene Baumarten ausgewählt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West hält Baumpflanzungen, im Wohngebiet, für klimatologisch wichtig. Der Vorschlag deckt sich mit verschiedenen Anträgen des Bezirksbeirats. Wichtig ist dem Bezirksbeirat West hierbei, dass:

- Gehwege bei weiteren Baumpflanzungen freigehalten werden
- Baumtröge als alternative Baumstandorte berücksichtigt werden
- bei neuen Plänen für Leitungen und bei anderen Infrastrukturmaßnahmen mögliche Baumpflanzstandorte berücksichtigt werden

Platz: 22

Vorschlag Nr. 62530

Projektleitungen für Schulsanierungen einstellen

Um die Schulsanierungen in Stuttgart endlich voranzubringen, sind Projektleitungen für jeden Sanierungsprozess dringend erforderlich. In Stuttgart scheitert Vieles an hoch komplexen Abstimmungsprozessen und vielseitigem Zuständigkeitschaos, obwohl das dafür benötigte Geld vorhanden wäre. Damit würden sich Prozesse verkürzen und es gäbe ein effektiveres Vorankommen.

https://geb-stuttgart.de/ (Link zur Seite des GEB Stuttgart, dem Gesamtelternbeirat der Landeshauptstadt Stuttgart)

positive Wertungen: 908
negative Wertungen: 102

Stellungnahme der Verwaltung

Derzeit befinden sich 170 Schulen und Schulsportanlagen in der Verwaltung des Schulverwaltungsamtes, Tendenz steigend. Ein großer Teil der Gebäude ist in den 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts gebaut worden und in erheblichem Maße sanierungsbedürftig. Die Schulgebäude unterliegen einer hohen Nutzungsbeanspruchung (schulisch und außerschulisch).

Zum Stand Dezember 2020 umfasst das 2010 beschlossene Schulsanierungsprogramm 1.972 Maßnahmen und Projekte. Der finanzielle Umfang des Programms mit 1.972 Sanierungsmaßnahmen beträgt 676,19 Mio. Euro. Der Umfang des Sanierungsprogramms ist seit 2010 um 427 Maßnahmen mit einem Volumen in Höhe von 171,17 Mio. Euro gestiegen. 1.088 Maßnahmen von insgesamt aktuell 1.972 Maßnahmen sind abgerechnet und fertiggestellt.

Die Sanierungsplanung ist ein sich ständig weiterentwickelnder Prozess. Hinzu kommt, dass bei Gebäudesanierungen ein gewisses Risiko zum Beispiel aufgrund unvorhersehbarer Zusatzarbeiten besteht. Um eine effizientere Bearbeitung des Schulsanierungsprogramms zu erreichen, wird zu Beginn einer Planung nicht nur die im Schulsanierungsprogramm gelistete Einzelmaßnahme betrachtet, sondern ein ganzheitlicher Blick auf den Zustand des Gebäudes gerichtet. Erkenntnisse aus der Schulentwicklungsplanung werden hierbei ebenfalls berücksichtigt. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass der Umfang der Sanierung durch die Veränderung der Schullandschaft (Ganztagesbetreuung, Digitalisierung) zunehmend komplexer wird.

Neben dieser Komplexität führen weitere nicht von der Verwaltung beeinflussbare Faktoren zu Verzögerungen bei der Umsetzung des Sanierungsprogramms. Dies zeigt sich zum Beispiel in der Nichtbeteiligung von Firmen an Ausschreibungen, da es durch die boomende Bauwirtschaft zu Kapazitätsengpässen bei den Firmen kommt.

Neben den oben genannten Projekten aus dem Sanierungsprogramm bearbeiten die gegenwärtig 10 Projektleiter auch Projekte im Rahmen der laufenden Bauunterhaltung unserer Schulanlagen inklusive der gärtnerischen Unterhaltung der Außenbereiche.

Platz: 23

Vorschlag Nr. 62907

Silvesterfeuerwerk im öffentlichen Raum auf ausgewiesene Zonen begrenzen

Um die Luftqualität in Stuttgart zu verbessern und Feinstaubemissionen zu verringern sollte eine Beschränkung von Silvesterfeuerwerken auf definierte und abgesicherte Plätze, so wie Silvester 2020/21 auf Privatgrundstücke erlassen werden. Dies würde gleichzeitig Reinigungskosten sparen, die Luftqualität verbessern (Gesundheitswirkung) und zu einer Verringerung von Verletzungen führen.

positive Wertungen: 908
negative Wertungen: 262

Stellungnahme der Verwaltung

Es bestehen grundsätzlich keine Bedenken, ein zentrales Feuerwerk oder mehrere Feuerwerke als Bestandteil von Veranstaltungen zu genehmigen. Als Grundlage können die Erkenntnisse des Jahreswechsels 2019/2020 dienen.

Allerdings führt auch ein zentrales Feuerwerk nicht dazu, dass private Feuerwerke generell verboten werden können. Ein Verbot käme nur im Umfeld der Menschenansammlung im Bereich des zentralen Feuerwerks in Betracht. Für ein generelles Verbot fehlt es an einer Rechtsgrundlage.

Grundsätzlich dürfen nach dem einschlägigen Sprengstoffrecht pyrotechnische Gegenstände der Kategorie 2 am 31. Dezember und 1. Januar von Personen abgebrannt werden, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. In der Zeit vom 2. Januar bis 30. Dezember darf dies nur durch Inhaber einer entsprechenden Erlaubnis beziehungsweise eines Befähigungsscheines erfolgen. Damit gibt es eine bundesgesetzliche Freigabe für das sogenannte Silvesterfeuerwerk. Das Sprengstoffrecht erlaubt eine Beschränkung dieser Freigabe nur aus Gründen des Brandschutzes (etwa in engen Altstädten) oder bei Gebäuden mit besonders schützenswerten Bewohnern (etwa Krankenhäuser oder Altenheime). Für eine Beschränkung oder ein generelles Verbot aus Gründen der Feinstaubvermeidung oder allgemein des Immissionsschutzes sieht das Sprengstoffrecht dagegen keine Ermächtigung vor; diese müsste durch den Bundesgesetzgeber geschaffen werden.

Platz: 24

Vorschlag Nr. 60106

Wildbienen retten/unterstützen

Die Lugi-Naturforscher aus dem Ganztag der Luginslandschule haben sich mit dem Thema Wildbienen beschäftigt. Sie sind zu dem Entschluss gekommen, etwas für die Wildbiene zu machen.

Die Lugi - Naturforscher haben herausgefunden, dass es den Wildbienen nicht gut geht. Sie sterben vor allem deswegen, weil viel Pestizide auf die Felder gesprüht werden und die Bienen diese bei der Nahrungsaufnahme mit aufnehmen. Sie sterben auch, weil die Städte wachsen und immer mehr Häuser gebaut, aber weniger Wiesen und Blumen angepflanzt werden.

Sie schlagen vor, Flachdächer zu bepflanzen und Flachdächer zu Wiesen zu machen. Viel Grünzeug und mehr Blumenwiesen anzulegen. Weniger Häuser zu bauen, sodass die Stadt Stuttgart mehr Grün hat und anlegen kann. Am besten gefiel die Idee, den Gaskessel zu begrünen.

Deshalb möchten wir die Wildbienen schützen und retten und bitten um Hilfe. Unsere Schulgelände bietet sich dafür sehr gut an, auf den flachen Dächern Pflanzen zu pflanzen und mehrere Insektenhotels auf dem Schulgelände hinzustellen.

Dieses Projekt wurde von den Kindern ausgearbeitet und auch beantragt.

positive Wertungen: **904**
negative Wertungen: **98**

Stellungnahme der Verwaltung

Bei der Aufstellung von Insektenhotels und ähnlichen Maßnahmen sind die örtlichen Gegebenheiten zu prüfen und eventuell Gefahren bei allergischen Auswirkungen von Insektenstichen abzuwägen. Die Aufstellung von Insektenhotels liegt in der Verantwortung der jeweiligen Schulleitung.

Bei Flachdachsanierungen wird grundsätzlich die Möglichkeit einer Begrünung geprüft und umgesetzt. Entsprechend der Zielsetzung der Landeshauptstadt Stuttgart eines flächendeckenden Ausbaus von Solarenergie (= Photovoltaikanlage) werden alle geeigneten Bestandsdächer städtischer Liegenschaften systematisch auf deren Eignung für Photovoltaik hin überprüft. Bei entsprechender Eignung werden Photovoltaikanlagen auf diesen Gebäuden realisiert. Dabei sind insbesondere die 170 schulischen Liegenschaften und 142 Schulsportstätten vorrangig umzusetzen.

Die Luginslandschule verfügt bereits über eine sehr großzügige Außenfläche. Weitere Maßnahmen zur Erhöhung des Grünanteils sind daher an der Luginslandschule nicht geplant.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim unterstützt das Projekt ausdrücklich und würde es sehr begrüßen, wenn auch die Pflanzbereiche des Karl-Benz-Platzes von der Stadt bienengerecht gestaltet würden.

Platz: 25

Vorschlag Nr. 62916

Haltestellen begrünen

Haltestellen sollten nicht an ein Warten auf Godot erinnern, sondern können kleine Oasen in der Stadt sein. Die Dachflächen könnten begrünt werden, aufrechte Flächen zum Beispiel mit Moosen oder Farnen o.ä. zum Leben erweckt werden. Dies würde sowohl lokal für Kühlung sorgen als auch das Gesamtklima der Stadt verbessern.
Schön war früher die Haltestelle Mineralbäder mit dem Efeu über / an dem Gestänge.

positive Wertungen: 903
negative Wertungen: 124

Stellungnahme der Verwaltung

Bisher wurde Seiten der Stadtplanung besonders auf Transparenz bei der Gestaltung von Haltestellen gelegt. Eine Dachbegrünung würde auch die Nutzung der Dachfläche für Photovoltaik ausschließen. Bei der SSB wird jedoch ein Projekt zur Begrünung von Buswartehallen durchgeführt, welches voraussichtlich im Sommer 2021 mit einer Pilotinstallation praxisnah getestet wird.

Platz: 26

Vorschlag Nr. 62559

Maßnahmenpaket für die weitere Umsetzung des Radentscheids

-Radroutennetz-Verdichtung Ziel: max. 350 m entfernt zu jeder Haustür.

-Herbst- und Winterdienstplan für Radrouten mit zuverlässiger Räumung.

-Darstellung aller Straßen, auf denen getrennte Radwege von min. 3 m Breite zulässig sind.

-Kampagne zu Überholabstand u.a. mit Hilfe des Stuttgarter Citizen-Science-Projekts "OpenBikeSensor".

-Straßennetz untersuchen bzgl. objektiver, subjektiver und sozialer Sicherheit mit Veröffentlichung in einer "Happy Bike Karte".

-Maschinenlesbare Veröffentlichung aller städtischen Verkehrsdaten, u.a. von Unfällen, Bußgeldern und Verkehrsströmen.

-Einrichtung und Erprobung von mindestens 3 Superblocks mit einer Versuchsdauer von min. 3 Jahren, kontinuierlicher Partizipation und Begleitforschung.

-Alle Fahrradstraßen weiter verkehrsberuhigen und sie unter Anliegerbeteiligung zu Vorbildern für die Life-Sized City machen.

-Einen Fahrstreifen der B27 von Charlottenplatz bis Degerloch in geschützten Radweg umwandeln und eine Panorama-Promenade für den Rad- und Fußverkehr schaffen.

-Vorhandene Parkhäuser und Tiefgaragen auch zum Fahrradparken nutzen.

-An Steigungsstrecken Pilotversuch mit Radträgern an Bussen durchführen.

-Einrichtung eines Radbügel-Beteiligungsportals nach Aachener Vorbild: https://radbuegel-aachen.de

-Entwicklung eines Gestaltungsstandards für Kreuzungen und Fahrradstraßen nach den Qualitätsstandards des Radentscheids und unter Beteiligung der sachkundigen Einwohner:innen sowie Expert:innen aus der Wissenschaft.

-Lastenrad-Verteilzentren an den Stationen des VVS-Netzes und dessen Nutzung für Gütertransport.

-Umsetzung einer dauerhaft öffentlichkeitswirksamen Falschparker-Abschleppkampagne.

-Ein schriftlicher Bericht über Umsetzungsstand der Radentscheidziele und städtische Akquise von Radverkehrsfördermitteln wird jährlich veröffentlicht und in Bürgerforen und politischen Gremien diskutiert.

Weitere Infos und Bürgerhaushalt-Vorschläge: zweirat-stuttgart.de/buergerhaushalt-2021

positive Wertungen: 895
negative Wertungen: 241

Stellungnahme der Verwaltung

2019 wurde das Bürgerbegehren Radentscheid Stuttgart mit seinen 11 Zielen zur Verbesserung des Radverkehrs aus rechtlichen Gründen für unzulässig erklärt. Der Gemeinderat hat die Forderungen des Radentscheids jedoch größtenteils übernommen und 2019 einen Grundsatzbeschluss gefasst, dass Stuttgart zur echten Fahrradstadt werden soll. In einem Ergänzungsbeschluss wurden weitere 18 Maßnahmen formuliert, die dieses Ziel unterstützen. So soll zum Beispiel der Anteil der Radfahrenden in Stuttgart auf 25% gesteigert werden und die Ausgaben für den Radverkehr langfristig auf 40 Euro pro Einwohner jährlich steigen (2019 ca. 12 Euro pro Einwohner, 2021 bereits ca. 20 Euro pro Einwohner). Außerdem soll der Ausbau des Hauptradroutennetzes bis 2030 abgeschlossen sein, beziehungsweise in allen Stadtvierteln soll mindestens eine Fahrradstraße auf Nebenstraßen ausgewiesen werden. Grundlage für die Planungen ist das Radverkehrskonzept, das weiter fortgeschrieben wird. Sachkundige Einwohner aus der Initiative Radentscheid und anderen Gruppierungen (zum Beispiel ADFC, VCD, Fahrradoffensive Naturfreunde) werden regelmäßig in die Planungen und Konzepte einbezogen und erörtern mit der Stadtverwaltung Verbesserungen der Infrastruktur und Möglichkeiten der Radförderung.

Das Maßnahmenpaket im Rahmen des Bürgerhaushalts enthält 16 einzelne Vorschläge:

1. Radroutennetz-Verdichtung
Durch den Ausbau und Fertigstellung des Hauptradroutennetzes wird eine Verdichtung des Netzes erreicht.

2. Herbst- und Winterdienstplan für Radrouten mit zuverlässiger Räumung
Die Verwaltung erarbeitet derzeit ein entsprechendes Konzept.

3. Darstellung aller Straßen, auf denen getrennte Radwege von mindestens 3 m Breite zulässig sind
Eine Überprüfung, ob an bestehenden Straßen bauliche Radwege zulässig sind, erfolgt im Rahmen konkreter Planungen. Eine vollständige Bestandsaufnahme aller Straßen ohne konkreten Planungshintergrund ist nicht leistbar und nicht zielführend.

4. Kampagne zu Überholabstand unter anderem mit Hilfe des Stuttgarter Citizen-Science-Projekts "OpenBike-Sensor"
Eine solche Kampagne wird zurzeit unter anderem bereits von der Stuttgarter Zeitung durchgeführt. Des Weiteren wurde im Mai eine groß angelegte Kampagne zum Thema Überholabstand von der Landeshauptstadt initiiert.

5. Straßennetz untersuchen bezüglich objektiver, subjektiver und sozialer Sicherheit mit Veröffentlichung in einer "Happy Bike Karte"
Für Sicherheitsanalysen existieren verschiedene methodische Ansätze – Happy Bike ist hiervon nur einer. Die Idee einer Sicherheitsanalyse - speziell für den Radverkehr - kann in der Fortschreibung des Radverkehrskonzepts verankert werden.

6. Maschinenlesbare Veröffentlichung aller städtischen Verkehrsdaten, unter anderem von Unfällen, Bußgeldern und Verkehrsströmen
Mit der Digitalisierungsstrategie Digital MoveS hat die Stadt Stuttgart bereits den Weg der Digitalisierung beschritten und baut kontinuierlich ihre Online-Services aus – hierzu gehört auch die Bereitstellung von Mobilitätsdaten.

7. Einrichtung und Erprobung von mindestens 3 Superblocks mit einer Versuchsdauer von mindestens 3 Jahren, kontinuierlicher Partizipation und Begleitforschung
Das Thema Superblock wird von der Verwaltung derzeit untersucht.

8. Alle Fahrradstraßen weiter verkehrsberuhigen und sie unter Anliegerbeteiligung zu Vorbildern für die Life-Sized City machen
Die Einführung von Fahrradstraßen werden aktuell in den zuständigen Bezirksbeiräten besprochen. Die Idee von zusätzlichen verkehrsberuhigenden Maßnahmen wird, falls nötig, im Nachgang untersucht. Weitere Beteiligung der Anlieger erfolgt in Einzelfällen auch durch Vor-Ort-Begehungen.

9. Einen Fahrstreifen der B27 von Charlottenplatz bis Degerloch in geschützten Radweg umwandeln und eine Panorama-Promenade für den Rad- und Fußverkehr schaffen
Für die Neue Weinsteige wird bereits die Machbarkeit von Radverkehrsanlagen untersucht. Für den Bereich Charlottenplatz bis Bopser fehlt derzeit noch die konzeptionelle Grundlage.

10. Vorhandene Parkhäuser und Tiefgaragen auch zum Fahrradparken nutzen
Beim Neubau von Tiefgaragen oder Parkhäusern die von der Stadt Stuttgart bewirtschaftet werden, sind Abstellanlagen für Fahrräder in der Regel eingeplant – Beispiel Neckarpark Quartiersgarage. Bei bestehenden Parkhäusern oder Garagen sind die baulichen Voraussetzungen (zum Beispiel Zufahrten) oftmals nicht gegeben, aber es werden bereits Überlegungen angestellt und erste Untersuchungen angestoßen, wie eine Nutzung zum Fahrradparken aussehen könnte.

11. An Steigungsstrecken Pilotversuch mit Radträgern an Bussen durchführen
Zwischen Mai und Oktober können an Wochenenden und Feiertagen mit der Buslinie 92 vom Rotebühlplatz bis Forsthaus Fahrräder mitgenommen werden. Weitere Konzepte zur Fahrradmitnahme in Bussen werden bereits in Arbeitsgruppen mit der SSB erörtert.

12. Einrichtung eines Radbügel-Beteiligungsportals nach Aachener Vorbild: https://radbuegel-aachen.de
Die Stadt Stuttgart hat einen Förderantrag im Rahmen des Programms „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“ eingereicht. Als ein Teilprojekt der Maßnahme „Urbaner Raum _ Urbane Mobilität“ (URUM) ist eine digitale Meldeplattform für Fahrradabstellanlagen vorgesehen.

13. Entwicklung eines Gestaltungsstandards für Kreuzungen und Fahrradstraßen nach den Qualitätsstandards des Radentscheids und unter Beteiligung der sachkundigen Einwohner*innen sowie Expert*innen aus der Wissenschaft
Das Thema wurde bereits in einer Arbeitsgruppe mit den sachkundigen Einwohnern angesprochen. Ein regelmäßiger Austausch mit Expert*innen der Wissenschaft findet ebenfalls statt. An der Entwicklung von Standards wird kontinuierlich gearbeitet.

14. Lastenrad-Verteilzentren an den Stationen des VVS-Netzes und dessen Nutzung für Gütertransport
An 10 RegioRad-Stationen gibt es bereits Lastenräder zur Ausleihe. Die RegioRad-Stationen befinden sich häufig in der Nähe von Stationen des öffentlichen Nahverkehrs.

15. Umsetzung einer dauerhaft öffentlichkeitswirksamen Falschparker-Abschleppkampagne
Mit „Stuttgart parkt fair“ wurde bereits eine Kampagne etabliert, um die Bedeutung von Parkregelungen hervorzuheben. Um verstärkt für ein faires Miteinander im Straßenverkehr zu werben, wird das Konzept von „Stuttgart parkt fair“ zurzeit überarbeitet.

16. Ein schriftlicher Bericht über Umsetzungsstand der Radentscheidziele und städtische Akquise von Radverkehrsfördermitteln wird jährlich veröffentlicht und in Bürgerforen und politischen Gremien diskutiert
Ein Bericht über den Umsetzungstand zum Zielbeschluss des Gemeinderats (Stuttgart zur fahrradfreundlichen Stadt machen) erfolgt zweimal jährlich im Unterauschuss Mobilität, der öffentlich tagt.

Platz: 27

Vorschlag Nr. 62547

Freie Fahrt für Stuttgarter Schülergruppen (siehe stuttgarterschulergruppen.jimdo.com)

Zum sechsten Mal fordern die Schüler Freie Fahrt im Bürgerhaushalt, denn Bildung muss nicht am Tisch stattfinden. Deshalb werden im Schul- und Betreuungsbereich regelmäßige Exkursionen zu Bildungsangeboten wie Museen, Veranstaltungen im Sport- und Forschungsbereich, Theaterbesuche, Betriebe, Naturerlebnisse ermöglicht. Dies erfordert die Nutzung des ÖPNV mit den Schülergruppen.

Wegen dem dafür nötigen Kauf von Fahrscheinen ist die Umsetzung solcher Exkursionen für die Betreuer mit hohem Planungsaufwand verbunden: Briefe schreiben, wohin es gehen soll, wie viel Geld mitgebracht werden soll, überlegen welche Zonen gebraucht werden, Kinder und Eltern erinnern, Geld einsammeln für die Fahrscheine, Schüler mit School-Abo müssen berücksichtigt werden, unangemeldete Schüler kommen spontan dazu, und so weiter. Am Fahrkartenautomat dauert es sehr lange, bis die Fahrkarten aus dem Automaten kommen. Nebenher müssen die Kinder beaufsichtigt werden. Grundschüler besitzen in der Regel kein Schoolabo. Daher fordern wir in der ”kinderfreundlichsten Stadt Deutschlands” die ,”Freie Fahrt” im VVS-Netz für Stuttgarter Schülergruppen und deren Betreuer/Lehrer.

Die Idee:
Jede Kinder- und Jugendeinrichtung erhält eine Fahrkarte, die ausweist, dass die Schülergruppe dieser Schule oder dieser Einrichtung im Rahmen von Bildungs- und Freizeitexkursionen mit dieser Fahrkarte kostenlos unterwegs sein darf. Seit 2006 hat der Schülerhort Helfergasse von Schülern, Erziehern, Lehrern, Eltern mittlerweile über ca. 10.000 Unterschriften gesammelt und öffentlich mit der Presse Oberbürgermeister Dr. Schuster überreicht. Immer am Weltkindertag, 20. September, macht der Schülerhort Helfergasse mit Aktionen auf das Thema "Freie Fahrt für Schülergruppen" aufmerksam. Bitte unterstützen Sie unser Anliegen und stimmen Sie im Bürgerhaushalt für die kostenlose Beförderung ALLER Stuttgarter Schülereinrichtungen und Schulklassen innerhalb des VVS.

positive Wertungen: 894
negative Wertungen: 187

Stellungnahme der Verwaltung

Der Verwaltungsausschuss hat am 10.04.2019 beschlossen, die freie Fahrt für Schülergruppen zunächst im Rahmen eines Pilotprojekts zu erproben. So startete im Schuljahr 2019/2020 der Pilotversuch „Freie Fahrt für Schülergruppen“ an 9 Stuttgarter Grundschulen und einer Grundschule in freier Trägerschaft innerhalb des Stadtgebiets Stuttgart.

Aufgrund der Corona-Pandemie und des damit verbundenen Verbots von Schulausflügen endete der Pilotversuch vorzeitig im März 2020 und wurde auch im Schuljahr 2020/2021 nicht fortgesetzt. Am 19.05.2021 wurde die Wiederaufnahme des Pilotversuchs ab dem kommenden Schuljahr in der Sitzung des Verwaltungsausschusses beschlossen. Zudem wird die Verwaltung beauftragt, die flächendeckende Einführung der „Freien Fahrt für Schülergruppen“ an Grundschulen zu prüfen. Nach der Evaluation des Pilotprojekts wird entschieden, ob der Pilotversuch auf alle Stuttgarter Grundschulen ausgeweitet wird.

Zur genauen Kostenabrechnung mit der SSB wurde eine App entwickelt über welche Tickets für Schülergruppen gekauft werden können. Tickets für private Begleitpersonen können über dieses System ebenfalls erworben werden. Dieses System hat sich als sehr sinnvoll erwiesen, die Rückmeldungen der teilnehmenden Schulen waren durchweg positiv. Die Tickets für Lehrer müssen, aufgrund ihres Status als Landesmitarbeiter, weiterhin getrennt erworben werden.

Eine schnelle Übertragung des Pilotprojekts an allen Stuttgarter Schulen ist möglich. Die Rahmenbedingungen, auch bezüglich des Beschaffungs- und Abrechnungsverfahrens, sind bereits bekannt. Dieses Pilotprojekt ist somit ein erster Schritt um den Vorschlag „Freie Fahrt für Stuttgarter Schülergruppen“ zu analysieren und umzusetzen.

Platz: 28

Vorschlag Nr. 60231

Stuttgart muss grüner werden: Plätze bepflanzen

Stuttgart hat zwar schon viel Bäume, aber Stuttgart, benötigt noch viel mehr Grün, wegen des Klimawandels, des Feinstaubs und so weiter. Zum Beispiel könnte man die trostlosen Plätze wie den Marienplatz, Südheimer-Platz und beim Milaneo bepflanzen. Da ist mehr Asphalt als Grünfläche!

positive Wertungen: 873
negative Wertungen: 102

Stellungnahme der Verwaltung

Die Gestaltung des Marienplatzes, Südheimer Platzes und Mailänder Platzes sind alles Ergebnisse von Wettbewerbsverfahren. Nachträgliche Eingriffe durch dauerhafte Baumpflanzungen bedeuten eine Verletzung von Urheberrechten, die mit den Preisträgern in jedem Einzelfall abzuklären wären. Denkbar sind mobile Pflanzkübel, die allerdings stadtgestalterisch hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit zu überprüfen wären.

Platz: 29

Vorschlag Nr. 62299

Tagesticket einführen (24-Stunden-Ticket)

In Stuttgart möge der Tag wie auch in vielen anderen deutschen und europäischen Städten auch 24 Stunden lang sein. Es ist unverständlich wenn man abends anreist und am kommenden Tag noch in der Stadt noch etwas unternehmen möchte oder Kinder betreuen muss und am nächsten Tag für die Rückfahrt noch einmal bezahlen muss.

positive Wertungen: 871
negative Wertungen: 104

Stellungnahme der Verwaltung

Im VVS-Tarif wurde der Preis des TagesTickets zur Tarifreform am 1. April 2019 deutlich ermäßigt und wird seither in fünf Preisstufen (1 bis 4 Zonen, Netz) angeboten. Der Preis beträgt exakt das doppelte des jeweiligen EinzelTickets (= Hin- und Rückfahrt), bereits die dritte Fahrt ist damit für die Kunden kostenfrei. Damit wurde das TagesTicket bewusst als Basisangebot im Gelegenheitsverkehr positioniert. Für Fahrten in Stuttgart kostet das TagesTicket damit jetzt nur noch 5,10 Euro beim Kauf mit dem Handy beziehungsweise 5,40 Euro beim Kauf beim Automaten oder Busfahrer. Dies ist der günstigste Preis für ein TagesTicket unter allen Großstädten in Deutschland. In einzelnen Verkehrsverbünden gibt es zwar ein 24-Stunden-Ticket, das aber in der Regel deutlich teurer ist als das TagesTicket in Stuttgart. Die meisten Verkehrsverbünde bieten – wie der VVS – nach wie vor ein TagesTicket an. Das TagesTicket im VVS gilt zudem bis 7:00 Uhr am Folgetag. Für eine 24-Stunden-Gültigkeit ist bei den aktuellen Preisen kein Spielraum.

Platz: 30

Vorschlag Nr. 62856

Stadtacker Wagenhallen e.V. mit Flächen unterstützen

Der Gemeinschaftsgarten Stadtacker Wagenhallen e.V. in Stuttgart-Nord, der ein Ort der Integration und Naturbildung ist, soll zusätzlich und längerfristig zentraler Ort für eine lokale Infrastruktur werden. Ziel ist es durch freiwillige Beteiligung der BürgerInnen ein autarkes Versorgungssystem zu schaffen, indem Bioabfall und Grünschnitt aus der näheren Umgebung gesammelt wird, um daraus fruchtbare Erde und Nahrung herzustellen.
Dies erhöht, durch biologisches Gärtnern, die Biodiversität und durch freiwillige Beteiligung der BürgerInnen auch die Resilienz der Stadtgesellschaft.

Da der Stadtacker im Zuge der Neubebauung des Gebiets C1 umziehen muss, ist es wichtig, dass es einen direkten Umzug auf eine möglichst dauerhafte Ersatzfläche gibt, um eine vorübergehende Pausierung des Vereins zu vermeiden. Dazu braucht es eine Zusage zur Nutzung der aktuellen Fläche bis Baubeginn auf C1 und finanzielle Unterstützung diesen Ort in so einer schwierigen Phase zu erhalten.

positive Wertungen: 869
negative Wertungen: 144

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen des durchgeführten Akteursprozesses zur Maker-City hat das Amt für Stadtplanung und Wohnen gemeinsam mit den Akteuren des Stadtackers e. V. einen Weg entwickelt, der den Umzug zu einem neuen dauerhaften Standort im C1-Gebiet, das im Wesentlichen das Umfeld der Wagenhalle umfasst, sicherstellt. Der zeitliche Ablauf des Umsiedlungsvorgangs ist grob abgestimmt.

Mit dem Vorlauf von aktuell noch 1,5 Jahren wird eine detailliertere Abfolge des Umzugs in enger Abstimmung mit dem Stadtacker e.V. entwickelt. Das Ziel dabei ist, den Umzug direkt auf die neue Fläche - also ohne dass die Vereinstätigkeit vorübergehend ausgesetzt werden muss - anzustreben. Die städtebauliche Planung nimmt im Bereich des künftigen Standortes sehr bewusst Bezug auf Gestaltung und den besonderen Charakter des

Stadtackers. Die Infrastruktur und Bedarfe werden bereits abgestimmt und fließen in die weiteren Planungen ein. Insbesondere der Aspekt der Biodiversität und die Koexistenz mit verschiedenen Tierarten ist hier hervorzuheben.

Ein Aspekt in der Akteursbeteiligung mit dem Stadtacker e.V. ist, inwieweit sich der Stadtacker über den vorgesehenen neuen Standort hinaus in die MakerCity hinein entwickeln wird. Eine enge räumliche und soziale Vernetzung wird seitens des Vereins mit den Öko- und Sozialpionieren angestrebt.

Im Rahmen des Förderprogramms Urbane Gärten, Förderbereich "Erstanlage und Erstausstattung", können Kosten gefördert werden, die für die Neuanlage und Ausstattung der neuen Fläche anfallen. Das sind gem. aktueller Förderrichtlinie Urbane Gärten bis zu 4.000 Euro bei einer Anteilsfinanzierung von 70 Prozent: https://www.stuttgart.de/leben/stadtentwicklung/stadtplanung/stadterneue...

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig. Freiwilliges Engagement der Bürgerinnen und Bürger für ein weitgehend autarkes Versorgungssystem ist unterstützenswert. Ebenso wird die finanzielle Unterstützung befürwortet.

Platz: 31

Vorschlag Nr. 62903

Benutzbarkeit von Zonentickets für Hin- und Rückfahrt zulassen

Die Preise für die Einzeltickets/Mehrfahrkarten sind viel zu hoch. Wie in Kopenhagen soll eine gewisse Gültigkeitsdauer eingeführt werden - z. B. Zwei-Zonen-Ticket eine Stunde. In der Zeit kann man in der gelösten Zone nicht nur Hin- sondern auch zurückfahren.

positive Wertungen: **862**
negative Wertungen: **131**

Stellungnahme der Verwaltung

Das Ticket-Angebot des VVS im Bereich des „Gelegenheitsverkehrs" bietet vom Grundsatz her zweierlei Ansatzpunkte: Einzel- und 4er-Tickets für einzelne Fahrten in eine Richtung (sieben Preisstufen) sowie Tages-Tickets für einen Tag lang (und bis 7:00 Uhr am nächsten Morgen) mit uneingeschränkter Bewegungsfreiheit (für fünf verschiedene Preisstufen).

Ein Fahrgast kann hier nach persönlichem Bedürfnis entscheiden, welches Ticket für ihn in der jeweiligen Situation das passende Ticket darstellt. Fahrgäste, die nicht nur in eine Richtung unterwegs sind, sondern am selben Tag hin- und zurückfahren, sind mit dem günstigen VVS-TagesTicket am besten unterwegs. Diese VVS-TagesTickets kosten exakt das doppelte des jeweiligen EinzelTickets, sodass ab der dritten Fahrt keine Kosten mehr für den Fahrgast anfallen. Für Fahrten in ganz Stuttgart kostet das TagesTicket nur 5,10 Euro beim Kauf mit dem Handy, beziehungsweise 5,40 Euro beim Kauf beim Automaten oder Busfahrer. Dies ist der günstigste Preis für ein TagesTicket unter allen Großstädten in Deutschland. Bei diesem Preis besteht kein Spielraum für ein noch günstigeres, „kleines" TagesTicket für eine Stunde. In Deutschland sind EinzelTickets, die für eine Fahrt in eine Richtung gelten, die übliche Variante.

Platz: 32

Vorschlag Nr. 60903

Rosenstein Eisenbahnbrücke als Park über dem Neckar umbauen

Die unter Denkmalschutz stehende Eisenbahnbrücke wird nach Fertigstellung von S21 (voraussichtlich 2025) nicht mehr für den Bahnverkehr benötigt. Brücke und Tunnel sollten zur Schaffung einer hochwertigen Verbindung für Fussgänger und Radfahrer genutzt werden. Damit würde eine städtebauliche Verbindung (Stadt am Fluss !) zwischen der Innenstadt sowie dem neuen Rosensteinviertel mit dem Neckarufer, Bad Cannstatt,

und auch dem alten und neuen Neckarpark hergestellt. Im Tunnel wäre sicher auch Platz für einen neuen Club "Röhre". Die Dimension der Brücke bietet die Möglichkeit zur Schaffung einer "Grünen Oase", von der das Treiben auf dem Neckar erlebt werden kann und wäre damit auch ein adäquater Ersatz für den beliebten Holzsteg.

positive Wertungen: 860
negative Wertungen: 109

Stellungnahme der Verwaltung

Die Anregung ist Gegenstand der Planungen zum neuen Quartier Rosenstein sowie der Planungen in Verbindung mit dem Handlungsprogramm "Erlebnisraum Neckar - Ein Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss"(siehe Stellungnahme zu Vorschlag 61203).

Die alte Eisenbahnbrücke eignet sich insbesondere die aus Norden, Süden und Osten kommenden Radverbindungen zu bündeln und den Radverkehr über die alte Eisenbahnbrücke, durch einen der zwei zukünftig nicht mehr vom Eisenbahnverkehr genutzten Tunnel unter dem Rosenstein hindurch und entlang der neuen Quartiere in Richtung Innenstadt zu führen.

Derzeit wird die Statik der Brücke geprüft, um weitere Nutzungsmöglichkeiten wie die Anlage von Grünflächen oder die Errichtung von baulichen Anlagen für Gastronomie, Kunst und Kultur fundiert ausloten zu können. Alle Nutzungen müssen eng mit dem Landesdenkmalamt abgestimmt werden, da die Brücke zwar als Teil der Sachgesamtheit der Eisenbahnanlagen von Bad Cannstatt bis Feuerbach unter Denkmalschutz steht, jedoch auch als Einzelbauwerk die Eigenschaft eines Denkmals aufweist.

Weiterhin muss mit der Bahn und dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt geklärt werden, ob und zu welchen Bedingungen die Stadt die Brücke übernehmen und für andere Zwecke als für den Eisenbahnverkehr, für den die Brücke rechtlich gewidmet ist, nutzen darf. Neben rechtlichen Fragestellungen sind hierbei insbesondere die Kosten für Sanierung und Unterhaltung des Bauwerkes zu prüfen. Zu berücksichtigen ist zudem, dass Teile der Brücke dem beschlossenen Ausbau der Schleusen im Wege stehen und für diese Konfliktlage gesonderte, voraussichtlich sehr kostenintensive, konstruktive Lösungsansätze gefunden werden müssen. Sobald die technischen Fragen geklärt sind, wird die Verwaltung den Gemeinderat entsprechend informieren, welcher dann die Entscheidungen über die weitere Nutzung der Brücke treffen kann.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 33

Vorschlag Nr. 60122

Stuttgart holt Luft (Keine privaten Silvesterfeuerwerke mehr - dafür ein städtisches)

Fürs Klima - Gegen Feinstaub.
Die letzten beiden Jahre haben gezeigt: es geht!
Jetzt weiterführen und noch besser machen.

So einfach geht‘s …
Jede Stuttgarterin und jeder Stuttgarter sorgt durch den Verzicht auf Silvesterfeuerwerk jeglicher Art für bessere Luft.

So genial wirkt‘s …
In nur 2 Stunden sparen wir in Summe bis zu 10% der jährlichen Feinstaubbelastung durch Kraftfahrzeuge ein.

Trotzdem:
Es ist kein Komplettverzicht auf diese schöne Tradition: Ein zentrales Feuerwerk gibt’s trotzdem. Schadstoffarm und opulent. Bezahlt von der Stadt, Spendern und Sponsoren. Und alle Kirchenglocken läuten.

Warum?
Weil Stuttgart eine traurige Spitzenposition bei der Feinstaubbelastung hat. Wir haben hier eine gesundheitsschädliche Luftverschmutzung, die rekordverdächtig ist. Am 1. Januar 2017 wurde aufgrund des Feuerwerks ein Spitzenwert von 173 µg gemessen. Und das bei einer EU-Normgrenze von 50 µg. Die beiden letzten Silvester haben gezeigt: die Zeit ist reif für neue Konzepte.

Noch was?
Ja, außer der besagten verbesserten Luftqualität für uns alle, gibt es noch zahlreiche weitere positive Effekte:
> Weniger Todesfälle und Atemwegserkrankungen
> Keine Verletzten und keine Brände durch unkontrollierte Feuerwerkskörper
> Haustiere aller Art geraten nicht mehr in Angst und Panik wegen des omnipräsenten Lärms
> Keine Erinnerung an traumatische Geräusche von Kriegen oder Gewalttaten
> Vermeidung des riesigen Müllaufkommens (z.T. kaum zu entsorgen)
> Einsparung der städtischen Sonderreinigungskosten
> Weniger Rohstoffvergeudung
> Verbesserung der Ökobilanz (die allermeisten der Feuerwerkskörper kommen aus China und Fernost)
und vieles mehr
http://www.stuttgart-holt-luft.de

Die Initiative von OA Krimmel gibt es bereits seit 2017. Und wir haben viel bewegt. Danke an alle!

positive Wertungen: 860
negative Wertungen: 264

Stellungnahme der Verwaltung

Es bestehen grundsätzlich keine Bedenken, ein zentrales Feuerwerk oder mehrere Feuerwerke als Bestandteil von Veranstaltungen zu genehmigen. Als Grundlage können die Erkenntnisse des Jahreswechsels 2019/2020 dienen.

Allerdings führt auch ein zentrales Feuerwerk nicht dazu, dass private Feuerwerke generell verboten werden können. Ein Verbot käme nur im Umfeld der Menschenansammlung im Bereich des zentralen Feuerwerks in Betracht. Für ein generelles Verbot fehlt es an einer Rechtsgrundlage.

Grundsätzlich dürfen nach dem einschlägigen Sprengstoffrecht pyrotechnische Gegenstände der Kategorie 2 am 31. Dezember und 1. Januar von Personen abgebrannt werden, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. In der Zeit vom 2. Januar bis 30. Dezember darf dies nur durch Inhaber einer entsprechenden Erlaubnis beziehungsweise eines Befähigungsscheines erfolgen. Damit gibt es eine bundesgesetzliche Freigabe für das sogenannte Silvesterfeuerwerk. Das Sprengstoffrecht erlaubt eine Beschränkung dieser Freigabe nur aus Gründen des Brandschutzes (etwa in engen Altstädten) oder bei Gebäuden mit besonders schützenswerten Bewohnern (etwa Krankenhäuser oder Altenheime). Für eine Beschränkung oder ein generelles Verbot aus Gründen der Feinstaubvermeidung oder allgemein des Immissionsschutzes sieht das Sprengstoffrecht dagegen keine Ermächtigung vor; diese müsste durch den Bundesgesetzgeber geschaffen werden.

Platz: 34

Vorschlag Nr. 61391

Kostenlose und saubere öffentliche Toiletten in allen Stadtteilen schaffen

In allen Stadtteilen sollten kostenlose Toiletten in stabiler Form (z. B. aus Metall) errichtet werden, insbesondere in der Nähe von Stadtbahnendhaltestellen, Stadtbahn-/Bus-Umsteigestationen, bei größeren Spielplätzen, in größeren Parkanlagen und bei Marktplätzen, die auch von Gehbehinderten genutzt werden können (möglichst keine Stufen). In allen städtischen Ämtern sollten öffentlich zugängliche Toiletten eingerichtet werden (ohne Schlüssel zugänglich). Die Toiletten sollten regelmäßig gereiningt werden, bei großem Andrang mehrfach täglich.

positive Wertungen: 859
negative Wertungen: 101

Stellungnahme der Verwaltung

In Stuttgart werden zurzeit 72 öffentliche Toiletten betrieben. Derzeit laufen die Planungen um die 27 automatischen Toiletten im Stadtgebiet bis 2025 zu erneuern. Schon dadurch wird sich das Toilettenangebot verbessern. Es ist dabei vorgesehen sämtliche neuen Toiletten behindertengerecht auszuführen. Das Planungskonzept wird dem Gemeinderat vorgestellt, in diesem Zuge wird dann auch über die Gebühren für die Toilettennutzung entschieden werden.

Platz: 35

Vorschlag Nr. 60906

Café auf dem Marktplatz

Es muss doch möglich sein, dass es in Stuttgart auf dem Marktplatz ein Café gibt. Das gehört doch auch zur Stadtkultur. Selbst wenn die Mieten so hoch sind, muss meines Erachtens die Stadt Stuttgart Subventionen anbieten, damit sich hier ein Cafébetreiber halten kann. Das Scholz war ein echter Anziehungspunkt. Stattdessen gibt man Geld für Fahrradzähler aus.

positive Wertungen: **859**
negative Wertungen: **144**

Stellungnahme der Verwaltung

Die Attraktivität von Innenstädten wird durch ein vielfältiges Angebot an Einzelhandel, Dienstleistung, Kultur und Erholungsflächen beeinflusst. Insofern ist die Funktionsmischung von besonderem Interesse. Die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart unterstützt aufgrund dessen grundsätzlich Ansiedlungen gastronomischer Betriebe, da auch gastronomische Angebote in der Regel ein Anziehungspunkt zur Belebung sind, zum Verweilen einladen und die räumliche Atmosphäre und Aufenthaltsqualität positiv beeinflussen.

Das gastronomische Angebot in Großstädten und deren Flächen ist in den letzten Jahrzehnten stark angestiegen. Man spricht diesbezüglich auch von einer „Mediterranisierung der Freiraumnutzung“. Ein Aspekt des Phänomens ist die quantitative Erweiterung von Außenterrassen. Auch in der Stuttgarter Innenstadt haben sich die Gesamtflächen und damit der Faktor Aufenthaltsqualität erhöht. Eine Zahl verdeutlicht die Zunahme: während in den Jahren 2009 bis 2014 jährlich ca. 500 Straßenwirtschaften auf öffentlichen Flächen in der Landeshauptstadt Stuttgart genehmigt wurden, stieg die Zahl bis ins Jahr 2019 auf über 600 an. Insofern hat sich die Verweilqualität, was das Sitzen und Verweilen auf außengastronomischen Flächen angeht, in Stuttgart generell in den letzten Jahren positiv entwickelt. In der Stuttgarter Innenstadt sind zahlreiche gastronomisch genutzte Außenterrassen dazugekommen, wie beispielsweise im Dorotheenquartier, am Schlossplatz, in der Calwer Straße und Tübinger Straße.

Der Marktplatz selbst wird derzeit umfassend neu gestaltet, sodass auch an diesem Standort eine Verbesserung stattfindet: Ein Natursteinbelag ersetzt die alten Pflastersteine, gegenüber dem Rathaus werden zukünftig Fontänen sprudeln und der Marktbrunnen soll auf das Platzniveau gehoben werden. Geplant sind in dem Zusammenhang die Bewirtschaftung der Terrasse des Ratskellers als auch die Prüfung einer möglichen Erweiterung der Außenfläche. Auch für die Neunutzung anderer Gebäude im Umfeld des Marktplatzes werden gastronomische Möglichkeiten stets geprüft. Bei Leerständen obliegt natürlich den Eigentümern die Vermietung und Verpachtung, sodass hier die Handlungsfähigkeit der Kommune dadurch begrenzt ist. Direktsubventionen für am Marktplatz ansässige Einzelunternehmen kann die Landeshauptstadt Stuttgart aus wettbewerbsrechtlichen Gründen und im Zuge des Gleichbehandlungsgebotes nicht anbieten.

Innerhalb der Stadtverwaltung übernimmt die Abteilung Wirtschaftsförderung eine Lotsenfunktion für Unternehmen, die ihre Ideen platzieren möchten. Im Rahmen dieser Tätigkeit ist sie unterstützend tätig. Insofern ist die Abteilung Wirtschaftsförderung auch für Flächensuchende im Bereich Gastronomie Ansprechpartner für die gesamte Stadt.

Basisinformationen zur aktuellen Entwicklung auf dem Marktplatz erhalten Sie laufend aktualisiert unter https://www.stuttgart-meine-stadt.de/content/bbv/details/345?tab=0.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte befürwortet diesen Vorschlag.

Platz: 36

Vorschlag Nr. 62849

Das Neckar "S" als Symbol für die"Stadt am Fluss" umsetzen

Stadt am Fluss: Jetzt, statt erst in Jahrzehnten!

Es ist sehr einfach, Stuttgart auf einem Satellitenbild von gesamt-Baden-Württemberg zu finden. Man braucht nur zu schauen, wo der Neckar ein „S“ formt, S für Stuttgart!
Mit diesem natürlichen Symbol scheint der Neckar geradezu einzufordern, endlich mit der „Stadt am Fluss“ zu beginnen. Das „S“ erstreckt sich zwischen Bad Cannstatt und Mühlhausen, vorbei an Münster und Hofen.

Leider hat sich die Landeshauptstadt nie richtig mit dem Neckar identifiziert. Jetzt aber wird der Wunsch auch hier immer größer, eine Stadt am Fluss zu sein, so wie es Tübingen und Heidelberg selbstverständlich sind. Viele Stuttgarter halten sich gerne in der warmen Jahreszeit an den leider größtenteils Kanal-geraden Ufern auf, treiben hier Sport oder gehen spazieren.

Erste Schritte in die richtige Richtung wurden gemacht, doch es braucht neuen und zusätzlichen Schwung. Mit lokaler Optimierung, Anwohner-Beteiligung und ehrenamtlichen Initiativen unter Förderung der Stadt Stuttgart kann man schon kurzfristig viel erreichen, auch ohne große bauliche Veränderungen abzuwarten. Es wäre sehr begrüßenswert, wenn auch der neue Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper sich besonders dafür stark macht, endlich die Stadt am Fluss in vielerlei Form attraktiver, zugänglicher und erlebbarer zu machen, zumal er ja Bad Cannstatt sehr verbunden ist.

Nur ein beispielhafter Vorschlag dazu: Die demnächst freiwerdende Eisenbahnbrücke könnte wunderbar für einen breiten, parkähnlichen Fluss-Übergang mit Platz für Gastronomie, Kunst, Klein-Kultur und Sub-Kultur umgenutzt werden, dabei eine schöne Verbindung hin zu den neuen Quartieren herstellen.

positive Wertungen: 857
negative Wertungen: 149

Stellungnahme der Verwaltung

Es ist richtig, dass der Neckar geradezu einfordert, endlich mit der Stadt am Fluss zu beginnen. Daher wurde nach einer längeren Vorbereitungs- und Abstimmungsphase im Spätsommer 2017 das Handlungsprogramm "Erlebnisraum Neckar - Ein Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss" aufgelegt, vom Gemeinderat beschlossen und mit finanziellen Mitteln ausgestattet. Auf vielen Abschnitten der Neckarufer sollen Maßnahmen umgesetzt werden um gestalterische wie funktionale Verbesserungen für Freizeit und Erholung, aber auch für Natur und Landschaft zu erreichen. Leider sind die Handlungsspielräume der Stadt stark begrenzt, da die Flächen am Neckar in Besitz des Bundes sind und den Bestimmungen der Bundeswasserstraße (mit eigener Gesetzgebung!) unterliegen. Für Teilprojekte im Uferpark Austraße sowie für die Projekte "Naturoase Auwiesen", "Hechtkopf am Sicherheitshafen", "Wasenufer und Wasenquerung" sowie "Neckarufer am Lindenschulviertel" hat der Gemeinderat die Umsetzung bereits beschlossen und die dazu erforderlichen finanziellen Mittel bereitgestellt. Zunächst wird im Herbst 2021 mit dem Bau der "Neckarterassen" begonnen, im Frühjahr 2022 folgt der "Tappach-Link". Beide Projekte gehören zum Uferpark Austraße. Die Verwaltung arbeitet gleichzeitig an der planerischen Vorbereitung weiterer Projekte. Schwerpunkte hierbei bilden die Bereiche Mühlgrün und Neckarknie sowie die Uferflächen im Bereich der Wilhelma.

Zur Nachnutzung der alten Eisenbahnbrücke:

Die Anregung ist Gegenstand der Planungen zum neuen Quartier Rosenstein sowie der Planungen in Verbindung mit dem Handlungsprogramm "Erlebnisraum Neckar - Ein Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss“. Die alte Eisenbahnbrücke eignet sich insbesondere die aus Norden, Süden und Osten kommenden Radverbindungen zu bündeln, über die Brücke und durch einen der zwei zukünftig nicht mehr vom Eisenbahnverkehr genutzten Tunnel unter dem Rosenstein hindurch und entlang der neuen Quartiere in Richtung Innenstadt zu führen.

Derzeit wird die Statik der Brücke geprüft, um weitere Nutzungsmöglichkeiten wie die Anlage von Grünflächen oder die Errichtung von baulichen Anlagen für Gastronomie, Kunst und Kultur fundiert ausloten zu können. Alle Nutzungen müssen eng mit dem Landesdenkmalamt abgestimmt werden, da die Brücke unter Denkmalschutz steht. Weiterhin muss mit der Bahn und dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt geklärt werden, ob und zu welchen Bedingungen die Stadt die Brücke übernehmen und für andere Zwecke als für den Eisenbahnverkehr, für den die Brücke rechtlich gewidmet ist, nutzen darf. Neben rechtlichen Fragestellungen sind hierbei insbesondere die Kosten für Sanierung und Unterhaltung des Bauwerkes zu prüfen. Zu berücksichtigen ist zudem, dass Teile der Brücke dem beschlossenen Ausbau der Schleusen im Wege stehen und für diese Konfliktlage gesonderte, voraussichtlich sehr kostenintensive, konstruktive Lösungsansätze gefunden werden müssen. Sobald die technischen Fragen geklärt sind, wird die Verwaltung den Gemeinderat entsprechend informieren, welcher dann die Entscheidungen über die weitere Nutzung der Brücke treffen kann.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 37

Vorschlag Nr. 62767

Mineralwasser-Freibad auf dem Neckar - als Teil der Urbanisierung des Neckars

Bereits im 18. Jahrhundert gab es in Deutschland einige Flussschwimmbäder oder Badeschiffe. Durch die Industrialisierung, war es schließlich nicht mehr möglich in größeren Flüssen zu schwimmen. Eine Stadt wird lebenswerter durch die Einbindung von Wasser, sei es ein Fluss der sich durch die Stadt schlängelt wie beispielsweise in Freiburg oder Zürich.

Wasser ist Leben.

Mit der Urbanisierung des Nackars sollte man rasch beginnen, beziehungsweise ausbauen - Fridas Pier war hier ein schöner Start.
Die IBA (Internationale Bauausstellung) findet von 2017-2027 in Stuttgart statt - sie ist also schon voll im Gange. Ein Projekt der IBA befasst sich mit „der Stadt am Fluss“.

In einigen bereits realisierten Projekten, wie beispielsweise in Kopenhagen, Berlin, Bern und Zürich konnten Flussschwimmbäder entstehen.
Stuttgart wäre gerade zu prädestiniert dafür, da es ein enormes Mineralwasseraufkommen zu bieten hat, und platziert nach Budapest den zweiten Platz in Europa.
Es strömen pro Sekunde 500 Liter, beziehungswiese 44 Millionen Liter täglich Mineralwasser aus dem Stuttgarter Boden.
Man könnte sich einer reichlich vorhandenen Resource ”bedienen” und müsste nicht 15 Jahre warten, bis der Neckar wieder einigermaßen „schwimmbar“ ist.
Es wäre neben dem Bad Berg ein weiteres urbanes Mineralfreibad und das erste Mineralflussschwimmbad seiner Art.
Dazu müsste man keine weiten Strecken zurücklegen, wie z.B. zum Aileswasen See. Man könnte bequem mit dem Rad oder mit dem ÖVPN anreisen.

positive Wertungen: **855**
negative Wertungen: **165**

Stellungnahme der Verwaltung

Aus Sicht der Bäderbetriebe Stuttgart gibt es keinen weiteren Wasserflächenbedarf in Bezug auf die Stuttgarter Mineralbäder. Die Nutzungskapazität der Mineralwasserquellen ist zudem bereits voll ausgeschöpft.

Ein Badeschiff oder Mineralflussschwimmbad auf dem Neckar müsste mit zusätzlichem Fachpersonal beaufsichtigt werden – dies würde den ohnehin vorhandenen saisonalen Fachkräftemangel weiter verschärfen. Der Stadt, beziehungsweise dem Betreiber, würde in jedem Falle die Verkehrssicherungspflicht obliegen.

Unter Berücksichtigung betrieblicher, ressourcenschonender und klimarelevanter Gesichtspunkte könnte das Mineralwasserfreibad auf dem Neckar nur in den Sommermonaten betrieben werden. Die laufenden Aufwendungen für den Betrieb könnten nicht durch entsprechende Erlöse abgedeckt werden, sodass sich das Defizit der Bäderbetriebe, sofern diese als Betreiber fungieren, weiter erhöhen würde.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 38

Vorschlag Nr. 61994

Europaviertel begrünen

Mehr Grünflächen im gesamten Bereich um das Milaneo.
zB am Pariser Platz, ähnlich erweitern, wie es schon vor der Sparkassenakedmie der Fall ist.

positive Wertungen: **853**
negative Wertungen: **88**

Stellungnahme der Verwaltung

Die Gestaltung des Mailänder Platzes ist Ergebnis eines städtebaulichen Wettbewerbsverfahrens. Nachträgliche Eingriffe durch dauerhafte Baumpflanzungen bedeuten eine Verletzung von Urheberrechten, die mit dem Preisträger abzuklären wären. Denkbar sind mobile Pflanzkübel, die allerdings stadtgestalterisch hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit zu überprüfen wären.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte unterstützt den Wunsch einer Begrünung einstimmig.

Platz: 39

Vorschlag Nr. 62074

Rillingufer-Neckar : Die wenigen Verweilorte am Neckarufer gestalten und pflegen

Stuttgart bietet nicht gerade viele Orte an denen man sich ganz nah am Wasser aufhalten kann.
Ein sehr zentral gelegener Ort mit einem Potential zum Verweilen wäre das tiefgelegene Rillingufer mit Blick auf die Altstadtsilhouette Bad Cannstatt.
Die Bürger*inneninitiative „Arbeitsgruppe Neckarvorstadt“ schlägt vor:
Mit einem ideenreichen Facelift, Pflege der Bepflanzung, Müllbeseitigung und restaurierten Sitzgelegenheiten wäre schon viel getan, um der Trostlosigkeit und Verwahrlosung an diesem Ort entgegenzuwirken.

positive Wertungen: **850**
negative Wertungen: **83**

Stellungnahme der Verwaltung

Die genannten Uferabschnitte entlang der Rillingmauer sind in städtischer Verwaltung. Pflege und Restaurierung bestehender Anlagen liegen daher im Verantwortungsbereich der grundstücksverwaltenden Ämter. Der Uferabschnitt ist zusammen mit den angrenzenden Abschnitten der Neckartalstraße Gegenstand des Ideenwettbewerbs Neckarknie gewesen (siehe https://www.stuttgart.de/leben/stadtentwicklung/oeffentlichkeitsbeteilig...).

Auf Grundlage der Wettbewerbsergebnisse sollen hier langfristig Umgestaltungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Zunächst aber werden andere Uferabschnitte entlang des Neckars in Stuttgart umgestaltet. Für Teilprojekte im Uferpark Austraße sowie für die Projekte "Naturoase Auwiesen", "Hechtkopf am Sicherheitshafen", "Wasenufer und Wasenquerung" sowie "Neckarufer am Lindenschulviertel" hat der Gemeinderat die Umsetzung beschlossen und die dazu erforderlichen finanziellen Mittel bereitgestellt. Im Zuge des Rückbaus der Neckartalstraße vor der Wilhelma sollen auch die Uferflächen an diesem Neckarabschnitt, die heute Baustelleneinrichtungsflächen sind, umgestaltet und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 40

Vorschlag Nr. 61969

Breitbandanbindung für jede Stuttgarter Schule schaffen

In der Corona Zeit zeigen sich wieder die Versäumnisse der letzten Jahre (Jahrzente bald).

Es ist kaum zu verstehen, warum im Jahr 2021 noch nicht jede Schule in Stuttgart über einen ordentlichen Breitbandanschluss verfügt. Dieser ist Voraussetzung für ein funktionierendes Homeschooling Angebot.

Zusätzlich soll in einem weiteren Schritt in jeder Schule ein Wlan aufgebaut werden, mit dem moderner Unterricht möglich ist.

Wenn der Ausbau (Glasfaser) mit den bestehenden Partnern nicht kurzfristig möglich ist, soll der Ausbau über einen eigenen kommunalen Anbieter realisiert werden. Dieser kann dann in der Folge weitere "Breitbandlöcher", die es noch in großer Zahl gibt, stopfen.

Viele Firmen, aber auch Privatkunden, wären nur zu gerne bereit zu einem vernünftigen Kommunalten Anbieter zu wechseln.

positive Wertungen: **848**
negative Wertungen: **86**

Stellungnahme der Verwaltung

Bereits Ende der 90er-Jahre hat der Gemeinderat beschlossen für die Stuttgarter Schulen eine sichere Kommunikationsplattform auf Basis der damals noch jungen Internet-Technologie zur Verfügung zu stellen. An dieses sogenannte SchulWeite Intranet Stuttgart (SWIS) wurden die Schulen zu Beginn mit städtischen Kupferkabeln und später mit Glasfaserkabeln (LWL) sukzessive angebunden. Der Gemeinderat hat 2017 beschlossen auch die bis zum damaligen Zeitpunkt noch nicht angebundenen Schulen per LWL mit dem städtischen Netz zu verbinden. Für die Netz-Anbindung der städtischen Liegenschaften und somit auch der Schulen ist das Haupt- und Personalamt fachlich zuständig. Die Reihenfolge der anzuschließenden Schulen wird am Anfang eines jeden Jahres zwischen dem Schulverwaltungsamt und dem Haupt- und Personalamt abgestimmt.

Der Anschluss der Schulen im SWIS ans Internet erfolgt redundant über zwei Firewalls, die eine Verbindung mit einer Bandbreite von 10 Gbit/s zu BelWü und damit zum Deutschen Forschungsnetz herstellen. Diese Netzwerkarchitektur ermöglicht ein sicheres zentrales Management aller aktiven Netzwerkkomponenten

(dezentrale Firewalls an Schulen, Switche, Access-Points). Darüber hinaus kann ein zentraler Jugendschutzfilter zur Verfügung gestellt werden. Die Bandbreite der zentralen Verbindung zu BelWü kann künftig mit den vorhandenen LWL auch weiter erhöht werden (derzeit bis 100 Gbit/s). Die Infrastruktur des SWIS-Netzes wird darüber hinaus auch genutzt, um Außenstellen von Schulen mit dem lokalen Netz in den Stammgebäuden zu verbinden. Bei Bedarf können über SWIS auch zentrale Serverdienste für die Schulen angeboten werden.

Die Umsetzung wird vom Haupt- und Personalamt federführend koordiniert. Es gelten gesetzliche Rahmenrichtlinien und -bedingungen, welche eine Umsetzung zeitlich beinflusst. Eine feste Vergabe an einen privaten oder „Kommunalen Anbieter" ist hierbei vergaberechtlich bedenklich, da die Stadt Stuttgart mit Steuergeldern agiert und sich dementsprechend an die Wertgrenzen des Vergaberechts halten muss. Zugleich sind beispielsweise Einverständniserklärungen von Anwohnern bei Grabungsarbeiten, verborgene Leitungen und Kabel oder auch Kampfmittel aus dem 2. Weltkrieg Gründe für Zeitverzögerungen.

Platz: 41

Vorschlag Nr. 62677

Bessere Fahrradverbindung von Stuttgart Süd nach West

Wenn man mit dem Fahrrad von Stuttgart Süd nach Stuttgart West fahren möchte, hat man zwei Möglichkeiten: die Schickardtstraße und dann durch den Schwabtunnel oder die Hohenstaufenstraße und die Silberburgstraße entlang. Leider sind beide Straßen sehr stark befahren und es gibt keine bzw. nur teilweise eine Fahrradspur. Fahrradspur die Schickardtstraße hinauf und durchgängig von Marienplatz bis Silberburgstraße wäre hilfreich und würde den Weg für alle sicherer machen.

positive Wertungen: **844**
negative Wertungen: **163**

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung untersucht Verbesserungsmöglichkeiten für die Radverkehrsverbindungen zwischen den Bezirken Süd und West. Auf dem Streckenzug über die Schickhardtstraße und durch den Schwabtunnel wurde geprüft, ob im Tunnel separate Flächen für den Radverkehr ausgewiesen werden können. Wegen der beengten Verhältnisse ist dies nicht möglich. Für die Schickhardtstraße gibt es erste Überlegungen, hier bergauf Radverkehrsflächen zu markieren. In der Hohenstaufenstraße ist geplant, im Jahr 2022 Radverkehrsanlagen im Zuge einer anstehenden Sanierung des Fahrbahnbelags zu markieren. Diese sollen in einem weiteren Schritt in der Silberburgstraße fortgeführt werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Um die Situation für Fahrradfahrende zu verbessern, möchte die Verwaltung einen Verkehrsversuch im Schwabtunnel durchführen. Sofern der Versuch vom Gemeinderat beschlossen wird, sollte dieser aus Sicht des Bezirksbeirats Süd zunächst abgewartet werden, um Erkenntnisse bezüglich der notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs in den Westen zu gewinnen. Grundsätzlich setzt sich der Bezirksbeirat Süd dafür ein, Radfahren zwischen den Stadtbezirken Süd und West sicherer zu machen.

Platz: 42

Vorschlag Nr. 60112

Hitzeschutz für Stuttgart - Plätze um Stadtbücherei begrünen

Endlich aufhören die Stadt mit noch mehr Asphalt auf Plätzen zuzupflastern und so den Hitzestau im Sommer zu stoppen. Asphaltierte Plätze rund um die Stadtbücherei oder auch in Zuffenhausen Rot begrünen, durch mehr Bäume oder begrünte Überdachungen mehr Schattenplätze herstellen, sich viele Maßnahmen überlegen wie die im Sommer unerträgliche und gesundheitsgefährdende Hitze in Stuttgart gemindert werden kann.

positive Wertungen: **843**
negative Wertungen: **102**

Stellungnahme der Verwaltung

Der Platz an der Stadtbücherei in Stuttgart-Mitte wurde als Ergebnis eines städtebaulichen Wettbewerbs mit Betonplatten und einer aufwändig gestalteten Brunnenanlage angelegt. Nachträgliche Eingriffe durch Baumplanzungen oder Ähnliches bedeuten eine Verletzung von Urheberrechten, die mit den Preisträgern abzuklären wären.

Für den asphaltierten Bahnhofsvorplatz in Zuffenhausen im Bereich der dortigen Stadtbücherei wird zurzeit ein freiraumplanerischer Wettbewerb vorbereitet, in dem Ideen für eine Platzbegrünung abgefragt werden. Der Hans-Scharoun-Platz in Stuttgart-Rot wurde im Rahmen des Projekts "Soziale Stadt" bewusst als freier Platz gestaltet um Flächen für Veranstaltungen zu schaffen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte unterstützt den Wunsch einer Begrünung einstimmig.

Platz: 43

Vorschlag Nr. 61976

Glasfaseranbindung: Schnelles Internet in der gesamten Stadt schaffen

In vielen Gebieten der Landeshauptstadt sind maximal 16 Mbit/s möglich. Die umliegenden Gemeinden sind viel schneller in der Umsetzung des schnellen Internets.

positive Wertungen: **840**
negative Wertungen: **96**

Stellungnahme der Verwaltung

Für die Landeshauptstadt Stuttgart ist die Internetversorgung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Gewerbetreibende sehr wichtig. Daher wurde im August 2018 die Stelle eines Breitbandkoordinators bei der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart geschaffen.

Um den Glasfaserausbau zu beschleunigen, ist die Landeshauptstadt Stuttgart Teil eines kooperativen Projektes mit der Privatwirtschaft geworden. Kooperationspartner sind die Gigabit Region Stuttgart GmbH (GRS) und die Deutsche Telekom. Gesellschafter der Gigabit Region Stuttgart sind neben der Landeshauptstadt Stuttgart die Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart sowie die angrenzenden Landkreise Ludwigsburg, Böblingen, Esslingen, Rems-Murr und Göppingen. Um den Breitbandausbau für Internet mit Höchstgeschwindigkeit zügig realisieren zu können, arbeitet die GRS gemeinsam mit den Breitbandzweckverbänden der Landkreise und der Landeshauptstadt Stuttgart in Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom an dem Vorhaben. Damit setzt die Region Stuttgart ein umfangreiches Digitalisierungsprojekt für Wirtschaft und Gesellschaft um. Unter anderem ist es geplant, dass bis zum Jahre 2025 alle Unternehmen in Gewerbegebieten und die Hälfte der Haushalte einen Zugang zum Höchstgeschwindigkeitsinternet im Gigabitbereich bekommen. Bis zum Jahre 2030 sollen 90 % aller Haushalte Zugriff auf das schnelle Internet haben.

Dieser Glasfaserausbau wird innerhalb der Stadt Stuttgart schon in Teilen von Bad Cannstatt, Stuttgart-West, Möhringen, Neugereut und Hofen sowie Stuttgart-Süd realisiert. Darüber hinaus wurde im Rahmen der Kooperation der Ausbau von Glasfaser in vielen Gewerbegebieten durchgeführt. Diese Gewerbegebiete sind derzeit: Synergiepark, Degerloch-Tränke, WeilimPark, Bad Cannstatt Pragstraße, Wangen Bereich Kesselstraße, Gaisburg, Fasanenhof-Ost, am Westbahnhof und Stammheim-Süd.

Laut Informationen des Breitbandatlas des Bundes (Stand 09.12.2020) verfügen in der Landeshauptstadt Stuttgart 99 Prozent aller Haushalte über mindestens 16 Mbit/s, 98 % aller Haushalte mindestens 30 Mbit/s, 97 % aller Haushalte mindestens 50 Mbit/s, 96 % aller Haushalte mindestens 100 Mbit/s, 93 % aller Haushalte mindestens 200 Mbit/s und 70 % über 1000 Mbit/s.

Platz: 44

Vorschlag Nr. 61942

Kühlung für heiße Sommertage - mehr Lebensqualität durch Bäume und Grün

Gerade in den immer heißer werdenden Sommern ist es in manchen Straßen sehr unangenehmen. Straßenzüge mit Bäumen haben nachweislich eine niedrigere Temperatur. Wasserquellen (z.b. kleine Bächlein) tragen weiterhin zur Kühlung bei. Angereichert mit Bänken könnten so erträgliche Umgebungstemperaturen und schöne Plätze erstehen. Die neu gestalteten Ufer des feuersees sind ein sehr gutes Beispiel. Ein ganzer Stadtteil profitiert davon.Daher sollte in jedem Straßenzug verpflichtend Bäume gepflanzt werden.

positive Wertungen: 838
negative Wertungen: 104

Stellungnahme der Verwaltung

Die klimatische Wirksamkeit von Bäumen ist bekannt und die Begrünung von Straßen und Plätzen ist Bestandteil jeder städtischen Planung. Dies betrifft die Bauleitplanung ebenso wie die Planung von Verkehrsflächen und Grünflächen. Da der städtische Raum, insbesondere der öffentliche Raum, in dem die Stadt tätig werden kann begrenzt ist und zahlreiche Nutzungsansprüche an die Flächen gestellt werden (Flächen für Fußgänger, Radwege, Busse, Bahnen und den Autoverkehr, Außengastronomie, Leitungen im Untergrund etc.), kommt es bei jeder Planung zu Nutzungskonflikten, die planungsbezogen und einzelfallbezogen gelöst werden müssen. So können häufig nicht so viele Bäume gepflanzt und Begrünungsmaßnahmen umgesetzt werden, wie zunächst gedacht und wie es wünschenswert wäre.

In Verbindung mit dem Aktionsprogramm Klilmaschutz wurde in den Haushaltsplanberatungen zum Doppelhaushalt 2020/2021 beschlossen, die Straßenbaumkonzeption 2.0 planerisch anzugehen. Hiermit sollen systematisch mögliche Baumstandorte in der Innenstadt identifiziert werden. Hierzu wurde in 2020 eine Stelle neu geschaffen, die erst vor kurzem besetzt werden konnte.

Platz: 45

Vorschlag Nr. 62549

Höhere Strafen für Hundekot liegen lassen

Überall ein Problem von rücksichtslosen Hundebesitzern, die gar nicht in Erwägung ziehen, den Kot einzusammeln. Hohe Strafen, das die es lernen.

positive Wertungen: 836
negative Wertungen: 107

Stellungnahme der Verwaltung

Die untere Abfallrechtsbehörde des Amts für Umweltschutz ahndet Ordnungswidrigkeiten nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz auf der Grundlage des Bußgeldkatalogs Umwelt des Landes Baden-Württemberg vom 01.12.2018. Für "Verunreinigung durch kleine Menge Fäkalien (wie z.B. Hundekot)" sieht der Bußgeldkatalog ein Bußgeldrahmen von 75 bis 250 Euro vor. Eine davon abweichende, den Bußgeldrahmen generell übersteigende Erhöhung ist rechtlich problematisch. Die Abfallrechtsbehörde muss sich an den Vorgaben des Landes orientieren.

Entscheidend ist jedoch, ob dem bestehenden Verbot mit den bereits vorhandenen möglichen Bußgeldern durch eine wirksame Überwachung Geltung verschafft wird. Denn der Halter des Hundes muss auf frischer Tat ertappt werden. Maßgeblich ist deshalb, ob die Personalien der verantwortlichen Hundehalter festgehalten und ein Verstoß überhaupt zur Anzeige gebracht werden kann.

Platz: 46

Vorschlag Nr. 62597

Mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen wegen zunehmender Hitze

wegen heißer werdender Sommer sollten mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen errichtet werden. Insbesondere in Parks, Grünanlagen, öffentlichen Plätzen und Kinderspielplätzen. Aber auch in regelmäßigen Abständen im ganzen Stadtgebiet. Diese verbesserte Infrastruktur käme dem Wohl aller BürgerInnen zugute. Auch für BesucherInnen der Landeshauptstadt wäre dies positiv. Zusätzlich sollten die vorhandenen Mineralwasservorkommen den BürgerInnen besser zugänglich gemacht werden. Vorhandene Plätze um Mineralwasserbrunnen sollten optisch ansprechender gestaltet und aufgewertet werden. So gäbe es zusätzliche Orte der Begegnungen und des Aufenthalts für alle BürgerInnen.

positive Wertungen: **833**
negative Wertungen: **103**

Stellungnahme der Verwaltung

Mit dem Aktionsprogramm Klimaschutz „Weltklima in Not – Stuttgart handelt“ hat der Gemeinderat verschiedene Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der Klimaschutzkonferenz von Paris beschlossen, unter anderem die Ausweitung der blauen Infrastruktur. Diese hat zum Ziel auf öffentlichen Plätzen und Spielplätzen im Stadtgebiet Stuttgart neue Brunnen, Wasserspiele und Trinkwasserspender zur Verbesserung der klimatischen Situation aufzustellen. Insgesamt sollen im Zuge des Aktionsprogramms bis 2024 acht neue Wasserspiele und 20 neue Trinkwasserbrunnen entstehen. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie werden derzeit geeignete Standorte für neue Brunnen in Stuttgart definiert. Die Trinkwasserbrunnen sollen in erster Linie für stadtklimatologische Hotspots in den Stadtteilen im Talkessel vorgesehen werden. Von Hotspots wird in diesem Zusammenhang von Plätzen/Bereichen in der Stadt gesprochen, die sich im Sommer stark aufheizen. Auch städtebauliche Aspekte, die Aufenthaltsqualität und die Besucherfrequenz werden bei der Standortsuche berücksichtigt. Bei der Platzumgestaltung im Bereich bestehender Brunnen werden im Rahmen von Umplanungen optische Aspekte berücksichtigt.

Platz: 47

Vorschlag Nr. 62312

Neckarradwege verbreitern und besser anbinden

Die beiden Neckarradwege zw. Bad-Cannstatt und Untertürkheim sind an vielen Stellen nur 2,5 m breit, was für Radfahrer, Fußgänger, Inliner etc. zu schmal ist. 4 m wäre sinnvoll, besonders auf der östlichen Uferseite! Außerdem gibt es von der alten Daimlerbrücke (bei der GoCart-Bahn) nur Treppen auf die Radwege (eine davon ist eine Stahl-Wendeltreppe!!!). Zum MB-Museum gibt’s auch nur eine Unterführung mit Treppen (siehe anderen Vorschlag). Von der Gaisburger Brücke auch mehrere (eine Rampe auf den westlichen Radweg gibt’s immerhin).
Die Engstellen auf dem ’Mercedes-Balkon’ (gegenüber Inselbad) wäre sicher auch erweiterbar. Und schließlich die sehr schmalen Fahrradwegle entlang der Badstraße in Cannstatt. Alles wäre mit überschaubarem Aufwand möglich!

positive Wertungen: **832**
negative Wertungen: **151**

Stellungnahme der Verwaltung

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zu Radschnellverbindungen in Stuttgart zeigen auf, dass es hohe Potenziale zum Ausbau der Wege sowohl aus Esslingen als auch aus Remseck kommend entlang des Neckars gibt.

Aus Richtung Esslingen ist vorgesehen ab Untertürkheim den Weg entlang des Ostufers als Radschnellverbindung auszubauen. Das westseitige Ufer hingegen soll aufgewertet und insbesondere für Fußgänger attraktiv gestaltet werden (Projekt Wasenufer und Wasenquerung aus dem Handlungsprogramm ”Erlebnisraum Neckar

- ein Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss"). Entlang der Badstraße in Bad Cannstatt und fortführend durch das Mühlgrün soll der Radverkehr auf Fahrradstraßen geführt werden. Dazu sind jedoch vorab einige Verkehrsstrukturelle Maßnahmen notwendig. Im Rahmen eines neuen Verkehrsstrukturplans für Bad Cannstatt sollen diese erarbeitet werden. Die Planungen zur Radschnellverbindung sollen im Doppelhaushalt 2022/2023 beginnen.

Platz: 48

Vorschlag Nr. 61276

Mehr Blühflächen ermöglichen

Es könnten wesentlich mehr öffentliche Flächen insektenfreundlich eingesäht werden und vor allem sensibler gemäht werden! D.h. die städtischen Rasenmäher sollten nicht in die Blüte hinein und auch private Bemühungen(wie von der Stadt motiviert) wie z.B. blühende Rondelle einfach blind abmähen!

positive Wertungen: **831**
negative Wertungen: **92**

Stellungnahme der Verwaltung

Durch die Reduzierung der Mahdvorgänge konnten bereits in den vergangenen Jahren intensiv gepflegte Rasenflächen zu artenreicheren Wiesenbeständen umgewandelt werden. Für die zusätzliche Optimierung vorhandener Beete wurden im Doppelhaushalt 2020/2021 insgesamt 200.000 Euro zur Verfügung gestellt. Bereits im vergangenen Jahr 2020 wurden erste Maßnahmen realisiert, weitere erfolgen im Jahr 2021.

Das Garten-, Friedhof- und Forstamt hat in Abstimmung mit den Naturschutzverbänden sich auf Prinzipien des Mäh-Managements verständigt. Dort wo keine verkehrsrechtlichen oder funktionalen Aspekte dem widersprechen, erfolgt die Umstellung zu einer extensiveren Mahd der beauftragten Firmen.

Wertvolle Lebensräume für Insekten werden auch im Rahmen des Artenschutzkonzepts der Stadt Stuttgart geschaffen. In einem ersten Schritt wurden bereits 20 Pilotflächen ausgewiesen, die eine hohe natur- und artenschutzfachliche Relevanz besitzen. Hierbei zu nennen sind unter anderem die Dachswaldböschung in Stuttgart-Vaihingen, der südexponierte Waldrand am Lemberg in Stuttgart-Feuerbach und die wertvollen Felsaufschlüsse wie der Muschelkalk-Steinbruch Stephan, das Kotzenloch am Lemberg, der Stubensandsteinaufschluss auf der Egelseer Heide und die Felswand am Friedhof in Zuffenhausen.

Platz: 49

Vorschlag Nr. 60614

Stadtkern begrünen, horizontal sowie vertikal

Für die grüne Lunge der Stadt sollte mehr getan werden, Stuttgart könnte hier Modellstadt werden! Wenn man mehr öffentliche Flächen begrünen würde sowie auch Häuserwände und Dächer mit einschließt könnte man die Luft in der Stadt sicherlich nachweislich verbessern. In heißen Sommern würde sich der Beton weniger aufheizen und das Klima innerstädtisch wäre besser. Zusätzlich wirken sich Pflanzen generell gut auf den Gemütszustand der Menschen aus. Ich denke für die Prüfung und Durchführung eines solcher Projekte sollte man mehr tun!

positive Wertungen: **829**
negative Wertungen: **113**

Stellungnahme der Verwaltung

Der Gemeinderat hat 2014 die Förderung von Hof-, Dach- und Fassadenbegrünungen gemeinsam mit dem Programm zur Förderung von urbanen Gärten beschlossen. Basierend auf den Erfahrungen der mehrjährigen Förderpraxis und aufgrund der, durch den fortschreitenden Klimawandel, gewachsenen Anforderungen an den Erhalt einer guten Lebensqualität in der Stadt, wurde die Richtlinie des kommunalen Grünprogramms überarbeitet. Das fortgeschriebene Stuttgarter Grünprogramm soll den Bürgerinnen und Bürgern flexiblere und umfassendere finanzielle Anreize für die Einbringung von mehr wertvollem Grün im privaten Stadtraum geben und sie gleichzeitig unterstützen ihr Wohnumfeld ökologisch und klimatisch zu verbessern.

Für die Begrünung öffentlicher Flächen ist das Garten-, Friedhofs- und Forstamt und für Wände und Dächer von städtischen Gebäuden das Liegenschaftsamt zuständig. Generell werden im Rahmen der Bauleitplanung Dach- und/oder Fassadenbegrünungen gefordert. Ebenso werden -wo möglich- Frei-/Grünflächen oder auch Baumstandorte festgesetzt. Durch Rahmenplanungen (zum Beispiel Rahmenplan Talgrund Stuttgart-West) wird im Hinblick auf die Anpassung an die Folgen des Klimawandels grüne Infrastruktur insbesondere im öffentlichen Raum auch strategisch geplant. Insbesondere Straßenbäume spielen hier eine große Rolle. Im Rahmen des Klimapakets werden auch laufend Maßnahmen im öffentlichen Raum und bei städtischen Gebäuden umgesetzt. In Vorbereitung ist eine Gründachsatzung um Dachbegrünungen im Bestand weiter voranzubringen. Wer als Eigentümer Flächen entsiegelt beziehungsweise begrünt, wird zudem indirekt gefördert indem er eine reduzierte Niederschlagsgebühr bezahlt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte unterstützt den Wunsch einer Begrünung einstimmig.

Platz: 50

Vorschlag Nr. 62797

Wasserqualität im Neckar erhöhen (Filterausbau Kläranlagen)

Für den gesamten Raum Stuttgart liegen die Werte der Belastung des Neckars mit E. Coli Bakterien teilweise über dem zwanzigfachen des gesundheitlichen Grenzwertes für die Benutzung von Gewässern. (Quelle unten)

Nicht nur für die gesellschaftliche Benutzung des Flusses, auch für Ökosysteme ist die Wasserqualität im Neckartal mit Sicherheit eine Zumutung.

Laut der Stutttgarter Nachrichten vom 11.04.2019 sind für die Verschmutzung vorallem fehlerhafte oder nicht vorhandene entsprechende Filter in den Kläranlagen verantwortlich.

Muss eine Stadt, durch einen unzureichenden Ausbau der Reinigungsmöglichkeiten seiner Abwässer, die Lebensqualität der Stadtbewohner und die gesamte Umwelt so massiv negativ beeinflussen? Ausreichend ausgestattete Kläranlagen sollten zum Standard einer vernünftigen und verantwortungsbewussten Stadtverwaltung gehören.

https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.norovirus-e-coli-salmonell...

positive Wertungen: 826
negative Wertungen: 93

Stellungnahme der Verwaltung

Alle 4 Klärwerke der Stadtentwässerung Stuttgart (SES) entsprechen der Größenklasse 5 (> 100.000 Einwohnerwerte) mit den strengsten Grenzwerten. Diese werden zuverlässig eingehalten und dadurch wird der Nährstoffeintrag in die Gewässer deutlich reduziert. Das Hauptklärkwerk Mühlhausen und das Klärwerk Plieningen verfügen über Sandfiltertrationsanlagen als letzte Reinigungsstufe zur Nährstoffelimination.

Neckaraufwärts, vor Stuttgart, leiten ca. 150 Kläranlagen aus sechs Landkreisen unterschiedlicher Größenklassen gereinigtes Abwasser in den Neckar ein. Der Anteil an gereinigtem Abwasser im Neckar liegt in trockenen Sommermonaten, im Bereich von Stuttgart, bereits bei 40 %.

Um die Gewässer weiter zu verbessern werden die Klärwerke in umfangreichen Ausbauprogrammen mit einer vierten Reinigungsstufe ausgestattet, um Spurenstoffe wie Arzneimittelrückstände und Haushalts-/Industriechemikalien weitgehend zu eliminieren. Hierdurch wird sich der ökologische Zustand weiter verbessern. Für das Hauptklärwerk Stuttgart-Mühlhausen sind hierfür Investitionen von über 85 Mio. Euro bis 2027 vorgesehen. Bereits im Januar 2022 wird die erste Ausbaustufe zur Spurenstoffelimination in Betrieb gehen. Für die Klärwerke Möhringen, Plieningen an der Körsch und dem Gruppenklärwerk Ditzingen an der Glems existieren Ausbaupläne für die kommenden 15 Jahre.

Neben den Verbesserungen der Einleitungen aus der Siedlungswasserwirtschaft ist es gleichermaßen notwendig, eine naturnahe und gesunde Gewässerstruktur zu etablieren. Hierzu gehören naturnahe Auen und Uferbereiche, um eine Selbstreinigung des Gewässers zu begünstigen.

In den trockenen Sommermonaten ist der Abfluss im Neckar mit weniger als 9 m3/s sehr gering. Dies führt dazu, dass zwischen den Wehren und Schleusen der Neckar nicht mehr den Charakter eines Flusses hat, sondern viel mehr mit stehenden Gewässer zu vergleichen ist. Die vorhandenen Flusselemente, hohe Temperaturen und der geringe Sauerstoffeintrag durch die stehende Oberfläche sorgen für eine Beeinträchtigung der Wasserqualität.

Platz: 51

Vorschlag Nr. 62870

Stuttgart Repair-Center

Die Bohrmaschine ist kaputt, was nun. Damit sie repariert wird, anstatt sich einfach eine neue zu kaufen, braucht wir ein Repair-Center.
Hier kann man seine Sachen einerseits Reparieren lassen und sich Informationen und Wissen zum Thema Reparatur über Reparatur Workshops und Fachinformation holen. Außerdem soll dieser Ort soll bestehende Reparatur Initiativen und kommerzielle Reparatur-Unternehmen vernetzen und über Sie informieren.

positive Wertungen: **820**
negative Wertungen: **131**

Stellungnahme der Verwaltung

In Stuttgart besteht bereits ein Angebot von sogenannten Repair-Cafés beziehungsweise Repair-Centern.

Sollten darüber hinaus Gruppen oder Unternehmen ein Interesse an der Gründung eines Repair-Centers haben, können diese auf das Dienstleistungsangebot der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart zurückgreifen.

Innerhalb der Stadtverwaltung übernimmt die Abteilung Wirtschaftsförderung eine Lotsenfunktion für kreative Nutzer, die ihre Ideen platzieren möchten. Im Rahmen dieser Tätigkeit ist sie bei der Gründung solcher Orte unterstützend tätig.

Die Unterstützung umfasst dabei unter anderem eine kostenfreie Erst- und Orientierungsberatung im städtischen Gründerbüro sowie die Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten. Dazu pflegt die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart eine Übersicht über Gründer- und Kreativzentren sowie Coworking Spaces in Stuttgart. Im Rahmen des Leerstands- und Zwischennutzungsmanagement vermittelt die Wirtschaftsförderung leerstehende Büro- oder Gewerbeflächen zur Zwischennutzung an kreative Dienstleister, Unternehmen und Existenzgründer. Der Service richtet sich insbesondere an kreative Nutzer, die auf der Suche nach Räumlichkeiten sind, sowie an Eigentümer/Vermieter/Investoren, die leerstehende Räume zu verhältnismäßig günstigen Konditionen auf Zeit anzubieten haben.

Platz: 52

Vorschlag Nr. 60319

Radfahrer von Fußgängern im Schlossgarten trennen

Bitte den Vorschlag Radfahrer von den Fußgängern im Schlossgarten zu trennen der bereits 2015 eingereicht und Zustimmung fand dringend umsetzen.
Man hat als Fußgänger außer dem Killesbergpark wenig Erholungsmöglichkeiten und es ist faktisch unmöglich den Schlossgarten zu durchqueren ohne dass man entweder „zur Seite geklingelt" wird (unter der Annahme als Fußgänger müsse man in den Matsch ausweichen) oder unter engstem Abstand an einem vorbeigerast wird (übrigens ein geringerer Abstand als der, der lautstark von Autofahrern eingefordert wird). Vergangenes Jahr wurde ich zB von einem Radfahrer angefahren der meinte sich durch eine Menschenmenge durchschlängeln zu können ohne abzusteigen zu müssen.
Es ist klar dass sich nicht alle Radfahrer so verhalten (es geht hier insbes. um die steigende Anzahl an Rennradfahrern mit Tour de France Outfit und sehr individueller Auslegung der StVO) und dass Radfahrer eine ebenbürtige! Daseinsberechtigung haben den Park zu nutzen. Daher sollte die Felix Mendelssohn Allee den Radfahrern, Inline Skatern etc. vorbehalten werden und die andere Seite den Fußgängern. Ggf. lässt sich der Trampelpfad neben der Mendelssohn Allee für die Jogger ebenfalls aufwerten um auch diese Gruppe zu schützen / trennen.
Es wird sicher bei allen Beteiligten Einzelne geben, die sich dennoch nicht an das Fahr/Nutzverbot halten werden. Dennoch sollte man das zunächst beobachten und erst bei häufigen Verstoßen weitere Maßnahmen einführen (z.B. größere Steine als Hindernisse an den Eingängen..)

positive Wertungen: 818
negative Wertungen: 145

Stellungnahme der Verwaltung

Die Schlossgartenanlagen befinden sich im Eigentum des Landes Baden-Württemberg und werden von Dienststellen des Landes verwaltet. Alle Änderungen an den Verkehrswegen brauchen die Zustimmung der Landesbehörden.

In gemeinsamen Gesprächen zwischen Stadt und Land wurde wiederholt erörtert, ob eine Separation in reine Rad- und reine Fußwege sinnvoll und umsetzbar ist. Gemeinsam kam man zu dem Ergebnis, dass zu erwarten ist, dass eine solche Regelung von vielen Nutzern nicht beachtet wird und deshalb nicht zur Umsetzung empfohlen werden kann.

Mittel- bis langfristig wird eine Lösung der Problemlage darin gesehen, dass für den Radverkehr außerhalb der Schlossgartenanlagen alternative Wegeverbindungen geschaffen werden. Zum einen sollen auf durch das Bahnprojekt Stuttgart 21 freiwerdenden Gleisflächen Radwege gebaut werden. Zum anderen sollen durch einen Umbau der Cannstatter Straße an deren Rändern Radwege angelegt werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte unterstützt den Vorschlag einer Trennung von Radfahrern und Fußgängern einstimmig.

Platz: 53

Vorschlag Nr. 61414

Solarpanele auf allen städtischen Gebäuden, Solarstrom made in Stuttgart

Wenn der Stadt Stuttgart Nachhaltigkeit und Umweltschutz ernshaft am Herzen liegen, dann sollte wir endlich Nägel mit Köpfen machen. Wir han scho g´nug g g´schwätzt. Lassen Sie uns doch endlich alle städtischen

Gebäude mit Solarzellen bestücken, und als gutes Vorbild vorangehen. Ideen zur Umsetzung und Finanzierung sind von meiner Seite aus reichlich vorhanden, und ich glaube, dass ich nicht der Einzige bin.

positive Wertungen: 816
negative Wertungen: 119

Stellungnahme der Verwaltung

Bei Neubauten und Sanierungen städtischer Liegenschaften wurden bereits in der Vergangenheit Photovoltaik-Anlagen (PV) errichtet, sofern es technisch und wirtschaftlich möglich war. Aktuell gibt es auf den städtischen Gebäuden 160 PV-Anlagen.

Mit dem Gemeinderatsbeschluss „Weltklima in Not - Stuttgart handelt“ vom Dezember 2019 wurde vom Gemeinderat die notwendigen Beschlüsse getroffen, um den Ausbau der PV-Anlagen zu beschleunigen. Bis 2025 sollen auf allen Schulen PV-Anlagen gebaut werden. Auch die anderen Gebäude werden so schnell wie möglich mit PV-Anlagen bestückt werden. Insgesamt wurden 15 Mio. Euro für den Ausbau der PV auf städtischen Gebäuden beschlossen. Davon 9 Mio. Euro für den Ausbau der PV-Anlagen auf allen Schulen bis 2025. Die restlichen 6 Mio. Euro sind für den Bau von PV-Anlagen auf anderen städtischen Liegenschaften bis zum Jahr 2023 eingeplant. Zur Umsetzung der Projekte wurden vier neue Stellen ausgeschrieben, die 2020 auch erfolgreich besetzt wurden. Damit stehen auch die notwendigen Personalkapazitäten für den PV-Ausbau zur Verfügung.

Platz: 54

Vorschlag Nr. 60832

Pflegekräften überall in Stuttgart besser bezahlen

Bessere Bezahlung von Pflegekräften in ganz Stuttgart überall. Aufwertung des Berufes ,der sehr wichtig ist und systemrelevant

positive Wertungen: 815
negative Wertungen: 108

Stellungnahme der Verwaltung

Im Stadtkreis Stuttgart sind ca. 7.100 Pflegekräfte (bei ambulanten Diensten und in stationären Einrichtungen) beschäftigt, davon arbeiten rund 650 Personen bei der Stadt Stuttgart beziehungsweise beim Eigenbetrieb Leben und Wohnen.

Die Stadt Stuttgart mit dem Eigenbetrieb Leben und Wohnen ist Mitglied beim Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV) und fällt in den Anwendungsbereich des Tarifvertrags des öffentlichen Dienstes (TVöD). Dadurch hat die Stadt Stuttgart keinen direkten Einfluss auf die Höhe der Bezahlung von Pflegekräften und anderen Mitarbeitenden.

Die Stellen der Pflegekräfte sind durch klar definierte Eingruppierungsmerkmale bewertet und können dadurch einer Entgeltgruppe des Tarifvertrags des öffentlichen Dienstes zugeordnet werden. Zudem spielen die persönlichen Voraussetzungen (zum Beispiel examinierte Pflegekraft oder Pflegehelfer ohne Ausbildung) eine Rolle. Der Tarifvertrag regelt mit seinen Entgelttabellen, wie hoch die Bezahlung in welcher Entgeltgruppe ist.

Regelmäßig verhandeln die Tarifparteien über die Ausgestaltung der Entgelte und es kommt in der Regel zu einem prozentualen Anstieg des Entgelts.

Die konkrete Zuständigkeit liegt hier bei den Tarifvertragsparteien. Der Einfluss der Landeshauptstadt auf das Tarifergebnis ist hierbei jedoch beschränkt.

Ohne Zweifel trägt die Berufsgruppe der Pflegekräfte maßgeblich zum Wohle unserer Gesellschaft bei und leistet täglich großartige Arbeit.

Platz: 55

Vorschlag Nr. 60956

Begrünung von Dächern und Fassaden

Begrünung (bzw. Subventionierung) von Dächern und Fassaden. Dies trägt zu einer deutlichen Verbesserung des urbanen Klimas an heißen Sommertagen bei.
Links: https://www.zsk.tum.de/fileadmin/w00bqp/www/PDFs/Berichte/1806014_Leitfa...
https://www.climate-service-center.de/imperia/md/content/csc/report30.pdf

positive Wertungen: **812**
negative Wertungen: **115**

Stellungnahme der Verwaltung

Der Gemeinderat hat 2014 die Förderung von Hof-, Dach- und Fassadenbegrünungen gemeinsam mit dem Programm zur Förderung von urbanen Gärten beschlossen. Basierend auf den Erfahrungen der mehrjährigen Förderpraxis und aufgrund der durch den fortschreitenden Klimawandel gewachsenen Anforderungen an den Erhalt einer guten Lebensqualität in der Stadt, wurde die Richtlinie des kommunalen Grünprogramms überarbeitet. Das fortgeschriebene Stuttgarter Grünprogramm soll den Bürgerinnen und Bürgern flexiblere und umfassendere finanzielle Anreize für die Einbringung von mehr wertvollem Grün im privaten Stadtraum geben und sie gleichzeitig unterstützen ihr Wohnumfeld ökologisch und klimatisch zu verbessern.

Für die Begrünung öffentlicher Flächen ist das Garten-, Friedhofs- und Forstamt und für Wände und Dächer von städtischen Gebäuden das Liegenschaftsamt zuständig. Generell werden im Rahmen der Bauleitplanung Dach- und/oder Fassadenbegrünungen gefordert. Ebenso werden -wo möglich- Frei-/Grünflächen oder auch Baumstandorte festgesetzt. Durch Rahmenplanungen (zum Beispiel Rahmenplan Talgrund Stuttgart-West) wird im Hinblick auf die Anpassung an die Folgen des Klimawandels grüne Infrastruktur insbesondere im öffentlichen Raum auch strategisch geplant. Insbesondere Straßenbäume spielen hier eine große Rolle. Im Rahmen des Klimapakets werden auch laufend Maßnahmen im öffentlichen Raum und bei städtischen Gebäuden umgesetzt. In Vorbereitung ist eine Gründachsatzung um Dachbegrünungen im Bestand weiter voranzubringen. Wer als Eigentümer Flächen entsiegelt beziehungsweise begrünt, wird zudem indirekt gefördert, indem er eine reduzierte Niederschlagsgebühr bezahlt.

Platz: 56

Vorschlag Nr. 61395

Wildsträucher pflanzen

Einheimische Wildsträucher als Hecken an Rändern von Wiesen gepflanzt können sehr nützlich für Vögel und Insekten sein.
In der ganzen Stadt gibt es passende Stellen, wo diese Wildsträucher gepflanzt werden können.
Diese Hecken am Wegrand sind dann auch ein guter Schutz vor "Querfeldein-Fußgängern" die öfters mal über eine Wiese abkürzen und dadurch eine häßliche Narbe in eine Wiese oder einen Rasen schlagen, die mit der Zeit immer breiter wird und auf der absolut nichts mehr wächst.
Die Kosten denke ich sind gering, da die Schäden an den Grünflächen minimiert würden und dadurch im Gegenzug Kosten eingespart werden.

positive Wertungen: **810**
negative Wertungen: **79**

Stellungnahme der Verwaltung

Die Pflanzung und Pflege von Neu- und Bestandshecken sind im laufenden Budget des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes enthalten. Mit dem Stuttgarter Klimaschutzprogramm wurden im Doppelhaushaltsplan 2020/2021 bis zum Jahr 2023 Mittel für zusätzliche Heckenpflanzungen sowie die Pflege von Neu- und Bestandshecken von insgesamt 1,2 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Pflanzungen wurden bereits im Jahr 2020 vorgenommen und werden in den kommenden Jahren fortgesetzt.

Platz: 57

Vorschlag Nr. 62536

Betreuungsangebote für Schulkinder - auch in Randzeiten und Ferien ausreichend und qualitativ hochwertig anbieten

Viele Eltern (meist Mütter) müssen nach der Grundschulzeit beruflich ihre Arbeitszeit wieder reduzieren, um die Ferien ihrer Kinder abdecken zu können. Hortplätze wurden und werden sukzessive abgebaut.
In den Ganztagesklassen der weiterführenden Schulen sind die Betreuungszeiten sehr unterschiedlich - für eine volle Berufstätigkeit beider oder alleinerziehender Eltern unzureichend schon während der Schulzeit. Für die Ferien gibt es keine zentrale Regelung, dezentrale Möglichkeiten sind oft nicht kompatibel mit Arbeitszeiten der Eltern und sollten für die Kinder selbständig erreichbar sein.
Im Hinblick auf Chancengleichheit ist es enorm wichtig, auch die Betreuung von Kindern zwischen 10 und 14 Jahren qualitativ und quantitativ so sicherzustellen, so dass Frauen die gleichen beruflichen und nebenberuflichen oder ehrenamtlichen Möglichkeiten haben wie Männer.
Mädchenförderung sollte nicht dann aufhören, wenn die Mädchen Mütter werden. Alleinerziehende trifft das noch härter, da sie zwischen finanziellen Engpässen oder Aufstockung mit Sozialgeldern oder "Schlüsselkind" mit den bekannten Begleiterscheinungen wählen müssen.

Daher sollte Stuttgart eine Ferienbetreuung für Schüler:innen bis zu ihrem 14. Lebensjahr in allen Ferien anbieten, die zentral über die jeweilige Schule erhoben und angemeldet wird. Damit ist ein Bedarf bereits am Schuljahresanfang bekannt und kann entsprechend von der Stadt organisiert werden (z.B. analog Waldheime). Ganztagesklassen sollten ein tatsächlich ganztägiges Angebot während der Schulzeit über die gesamte Woche haben. Halbtagesschulen, welche nicht am Ganztag angebunden sind, sollten dies ebenfalls anbieten können. Dafür sind zusätzliche Personalkosten aufzuwenden.

https://geb-stuttgart.de/

positive Wertungen: 810
negative Wertungen: 123

Stellungnahme der Verwaltung

In der Landeshauptstadt Stuttgart gibt es im weiterführenden Schulbereich (Sekundarstufe I) Ganztagesschulen in offener oder gebundener Form. Der Ganztagesbetrieb findet in diesen Schulen üblicherweise an mindestens vier Tagen in der Woche statt.

Aktuell hat die Stadt Stuttgart zehn voll gebundene Ganztagesschulen (acht Gemeinschaftsschulen und zwei Werkrealschulen), fünf offene Ganztages-Realschulen sowie elf offene Ganztages-Gymnasien. Diese wurden beim Land Baden-Württemberg beantragt und sind offiziell eingerichtet. Als Schulträger ist die Landeshauptstadt Stuttgart für die Umsetzung des Ganztagesangebots verantwortlich. Der Ganztag beinhaltet ein Mittagessenangebot sowie Betreuungsangebote.

An den Werkreal- und Gemeinschaftsschulen erfolgt die Betreuung über freie Träger der Jugendhilfe, bei offenen Ganztagsangeboten werden diese über Jugendbegleiter gewährleistet. Eine Ferienbetreuung ist momentan in der Sekundarstufe I nicht gegeben und im Rahmen der vorhandenen Strukturen noch nicht umsetzbar.

Bis zum Beginn der Corona-Pandemie war auch im Land geplant, die Rahmenbedingungen für die ganztägige Beschulung von Kindern im Sekundarbereich neu aufzustellen. Unabhängig davon bestehen bereits seit Jahren von Seiten der Träger Forderungen, die Qualität bestehender Betreuungsangebote zu verbessern. Die Verwaltung verfolgt das Ziel einen ganzheitlichen Ansatz zur Verbesserung zu entwickeln, bei dem die Pläne des Landes mit einzubeziehen sind.

Platz: 58

Vorschlag Nr. 61006

Verschönerung des Wilhelmsplatzes in Bad Cannstatt

Der Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt ist an Hässlichkeit kaum zu überbieten. Furchtbare Beton-Architektur, gnadenloser Verkehr und das abschreckende Beispiel eines "modernen" Brunnens. Alles, was diesen Platz

menschenfreundlicher macht, ist wünschenswert: weniger Autos, mehr Grün und mittelfristig eine andere, schönere Bebauung (Kauf und Abriss durch die Stadt bzw. entsprechende Auflagen für private Käufer). Besonders gut wäre, wenn die Wartebereiche an den U-Bahn-Haltestellen attraktiver gestaltet und in ein Gesamtkonzept eingebettet wären. Ein städtebaulicher Wettbewerb zur Verschönerung und Umgestaltung dieses Platzes könnte ein erster Schritt in die richtige Richtung sein.

positive Wertungen: **809**
negative Wertungen: **97**

Stellungnahme der Verwaltung

Die Situation am Wilhelmsplatz ist aus städtebaulicher Sicht unbefriedigend. Die Entwicklung des Wilhelmsplatzes und seines Umfelds ist sehr komplex. Es gibt zahlreiche Abhängigkeiten zwischen Stadtplanung, Mobilität sowie der Entwicklung und Verfügbarkeit von Grundstücken. Deswegen beabsichtigt die Stadtverwaltung einen mehrstufigen Prozess in die Wege zu leiten:

Verkehrsstrukturplan
Der Wilhelmsplatz hat als ein zentraler Verkehrsknotenpunkt zahlreiche verkehrliche Auswirkungen und Wechselwirkungen auf Bad Cannstatt und andere Stadtbezirke. Es wird davon ausgegangen, dass die Inbetriebnahme des Rosensteintunnels im September 2021 gewisse Veränderungsspielräume aufzeigen wird. Hierzu werden im Rahmen einer Grundlagenermittlung die in Cannstatt relevanten Knoten vor und nach der Inbetriebnahme des Rosensteintunnels erhoben. Dies soll 2021 erfolgen.

Angedacht ist dann 2022/2023 die Erarbeitung eines Verkehrsstrukturplans für Bad Cannstatt.

Rahmenplan
Parallel zum Verkehrsstrukturplan kann dann die Arbeit am Rahmenplan für den Wilhelmsplatz aufgenommen werden, damit die Konsequenzen der städtebaulichen Anforderungen im Verkehrsstrukturplan rückgekoppelt werden können. Der Rahmenplan soll die Grundlagen für den städtebaulichen Wettbewerb legen und städtebauliche Leitlinien aufzeigen (2023).

Städtebaulicher Wettbewerb
Das Ergebnis der Rahmenplanung soll die Grundlage für einen wettbewerblichen Realisierungswettbewerb Wilhelmsplatz bilden.

Sanierungsgebiet
Ende 2023, wenn der Rahmenplan/ Strukturplan vorliegt, sollen die förderfähigen Maßnahmen geprüft werden. Sie sind die Voraussetzung für "vorbereitenden Untersuchungen" mit denen ein Antrag auf Aufnahme in ein Städtebauförderungsprogramm gestellt werden kann.

Zeitnahe Maßnahmen
Ein erster Schritt auf dem Weg ist ein künstlerischer Wettbewerb des Martin-Mayer-Stegs, dessen Ergebnis Anfang Mai feststehen soll und noch 2021 umgesetzt wird.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 59

Vorschlag Nr. 60583

Mehr echte! Grünflächen schaffen

Mehr echte Grünflächen für die Natur.

Sprich Blühwiesen und Rückzugsorte für Schmetterlinge, Vögel usw. im ganzen Stuttgarter Stadtbezirk...

Wenn ich mir Freiburg und Tübingen anschaue finde ich in Stuttgart kaum Wildvögel außer Tauben. Schmetterlinge hab ich noch nie gesehen. Die Natur schenkt dem Menschen Lebensfreude und Energie und ist sehr wertvoll.

positive Wertungen: 802
negative Wertungen: 114

Stellungnahme der Verwaltung

In den vergangenen Jahren konnten durch die Reduzierung der Mahdvorgänge bereits intensiv gepflegte Rasenflächen zu artenreicheren Wiesenbeständen umgewandelt werden. Für die zusätzliche Optimierung vorhandener Beete wurden im Doppelhaushalt 2020/2021 insgesamt 200.000 Euro zur Verfügung gestellt. Auch die Pflanzung und Pflege von Neu- und Bestandshecken sind im laufenden Budget des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes enthalten. Zusätzlich wurden mit dem Stuttgarter Klimaschutzprogramm in den Beratungen zum Doppelhaushalt 2020/2021 für die Jahre 2020-2023 insgesamt 2,4 Mio. Euro zur Pflanzung und Pflege von Neu- und Bestandshecken zur Verfügung gestellt.

Das Amt für Umweltschutz hat ein Artenschutzkonzept für Stuttgart erstellt auf dessen Basis ausgewählte Grünflächen gezielt und vorrangig dem Naturschutz gewidmet und entsprechende Pflegemaßnahmen verfolgt werden. In einem ersten Schritt wurden bereits 20 Pilotflächen ausgewiesen, die eine hohe natur- und artenschutzfachliche Relevanz besitzen. Hierbei zu nennen sind unter anderem die Dachswaldböschung in Stuttgart-Vaihingen, der südexponierte Waldrand am Lemberg in Stuttgart-Feuerbach und die wertvollen Felsaufschlüsse wie der Muschelkalk-Steinbruch Stephan, das Kotzenloch am Lemberg, der Stubensandsteinaufschluss auf der Egelseer Heide und die Felswand am Friedhof in Zuffenhausen.

Platz: 60

Vorschlag Nr. 61142

Mehr Trinkwasserbrunnen in Stuttgart ermöglichen

Ich würde mir mehr kostenlose Trinkwasserbrunnen in der Innenstadt und in den Stadtteilen wünschen. Aufgrund des Klimawandels und der dadurch steigenden Temperaturen in der Innenstadt und den Stadtteilen ist es aus meiner Sicht wichtig, dass jeder Mensch in der Stadt zu jeder Zeit Zugang zu Trinkwasser bekommt. Brunnen verbessern die Lebensqualität, machen die Stadt lebenswerter, wirken sich positiv auf Flora und Fauna aus. Trinkwasserbrunnen bieten unter anderem Armen und Obdachlosen eine Möglichkeit kostenlos an das gute Stuttgarter Trinkwasser zu kommen.

positive Wertungen: 801
negative Wertungen: 108

Stellungnahme der Verwaltung

Mit dem Aktionsprogramm Klimaschutz „Weltklima in Not – Stuttgart handelt“ hat der Gemeinderat verschiedene Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der Klimaschutzkonferenz von Paris beschlossen, unter anderem die Ausweitung der blauen Infrastruktur. Diese hat zum Ziel auf öffentlichen Plätzen und Spielplätzen im Stadtgebiet Stuttgart neue Brunnen, Wasserspiele und Trinkwasserspender zur Verbesserung der klimatischen Situation aufzustellen. Insgesamt sollen im Zuge des Aktionsprogramms bis 2024 acht neue Wasserspiele und 20 neue Trinkwasserbrunnen entstehen.

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie werden derzeit geeignete Standorte für neue Brunnen in Stuttgart definiert. Die Trinkwasserbrunnen sollen in erster Linie für stadtklimatologische Hotspots in den Stadtteilen im Talkessel vorgesehen werden. Von Hotspots wird in diesem Zusammenhang von Plätzen/Bereichen in der Stadt gesprochen, die sich im Sommer stark aufheizen. Auch städtebauliche Aspekte, die Aufenthaltsqualität und die Besucherfrequenz werden bei der Standortsuche berücksichtigt.

Platz: 61

Vorschlag Nr. 60076

Fahrradwegenetz weiter ausbauen

Aufgrund des anhaltenden Anspruchs an eine lebenswerte Statt ist der stetige Ausbau des Fahrradwegenetzes. Auch im Rahmen der Corona Phase wird ein deutlicher Zuwachs der verkauften Räder bemerkt und führt zu einem höheren Radaufkommen. Dies sollte weiter optimiert und ausgebaut werden. Dies ermöglicht auch den Umstieg vom Auto oder Öffentlichen Verkehrsmittel auf das Rad und fördert das Ziel einer Emissionsfreien Fortbewegung.

positive Wertungen: 801
negative Wertungen: 192

Stellungnahme der Verwaltung

Planungsgrundlage für die Ausweitung des Radwegenetzes ist zurzeit das Radverkehrskonzept von 2009. Das Ziel ist die Umsetzung der darin definierten Hauptradrouten bis zum Jahr 2030. Das bedeutet, dass kontinuierlich neue Radwege geplant und gebaut werden. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Trennung zwischen Rad- und Fuß- sowie Kraftfahrzeugverkehr, um ein komfortables und verkehrssicheres Radwegenetz herzustellen. Das Radverkehrskonzept soll in den kommenden Jahren fortgeschrieben werden.

Platz: 62

Vorschlag Nr. 62883

Nutzung der Bäder weiter ausweiten anstatt zu beschränken

Das sollte im Sinne der Gesundheit der Bürger selbstverständlich sein.

positive Wertungen: 798
negative Wertungen: 101

Stellungnahme der Verwaltung

Die Bäderbetriebe Stuttgart stellen verschiedenen Nutzergruppen (unter anderem Öffentlichkeit, Vereine, Schulen) Wasserflächen zur Verfügung. Im Rahmen des Bäderentwicklungsplans 2030 (Gemeinderatsdrucksache 990/2018) wurden die aktuellen und zukünftigen Bedarfe an Wasserflächen und an Belegungszeiten für die unterschiedlichen Nutzeranforderungen an den derzeitigen Hallenbad-Standorten der Bäderbetriebe Stuttgart untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass die Vereine und Schulen einen Mehrbedarf an Wasserbelegungszeiten haben.

Um die Bedarfe der unterschiedlichen Nutzergruppen decken zu können und auch eine dauerhafte Nutzung zu ermöglichen ist mittelfristig vorgesehen Wasserflächen zu erweitern. Deshalb planen die Bäderbetriebe zum Beispiel bei den Sanierungsprojekten der Hallenbäder Zuffenhausen und Sonnenberg eine Erweiterung der bisherigen Wasserflächen. Es können dann alle Nutzergruppen gleichzeitig im selben Bad, aber nicht im selben Becken, bedarfsgerechte Wasserzeiten belegen. Dies führt dazu, dass grundsätzlich keine Wasserzeiten für die öffentliche Nutzung reduziert werden müssen. Ganz im Gegenteil: Die Hallenbäder Zuffenhausen und Sonnenberg sollen umfangreich an sieben Wochentagen ganzjährig für eine öffentliche Nutzung zur Verfügung stehen.

Zur Verbesserung der Situation für alle Nutzer trägt auch der Neubau des Sportbads NeckarPark bei, dessen Fertigstellung für Frühjahr 2022 vorgesehen ist. Auch hier ist ein Parallelbetrieb aller Nutzer in unterschiedlichen Becken möglich, was dazu führt, dass die Öffentlichkeit an mehreren Tagen in der Woche das Bad nutzen kann.

Unsere drei Thermen sowie während der Freibadsaison alle fünf Stuttgarter Freibäder sind bereits an sieben Wochentagen für den Individualgast geöffnet und bieten umfangreiche Öffnungszeiten von morgens bis abends an.

Platz: 63

Vorschlag Nr. 62509

Höhere Strafen und mehr Personal gegen Müllsünder

Es sollten höhere Geldstrafen gelten und auch durchgesetzt/geahndet werden, wenn Leute ihren Müll (Essensverpackungen, Flaschen usw.) auf den Boden schmeißen oder einfach nach dem "Feiern" liegen lassen. Feuersee und Schlossplatz sind nur zwei Beispiele von Plätzen, die leider sehr zugemüllt sind.

positive Wertungen: 798
negative Wertungen: 104

Stellungnahme der Verwaltung

Mit dem Bußgeldkatalogs Umwelt des Landes Baden-Württemberg vom 01.12.2018 wurden auf Anregung der Landeshauptstadt Stuttgart die Bußgelder bereits deutlich erhöht. Für Gegenstände des Hausmülls, soweit sie von unbedeutender Art und/oder geringer Menge bis 2 kg sind (z.B. Zigarettenschachtel, Zigarettenkippe, Kaugummi, Verpackungsmaterial), ist ein Bußgeldrahmen von 50 bis 250 Euro vorgesehen. Die Abfallrechtsbehörde muss sich an den Vorgaben des Landes orientieren.

Im Rahmen des Aktionsplans „Saubere Stadt" wurden 2018 beim Städtischen Vollzugsdienst elf neue Stellen geschaffen. Trotz mehrerer Stellenausschreibungsverfahren konnten bis April 2021 nicht einmal die Hälfte dieser neu geschaffenen Stellen besetzt werden.

Alle 62 Beschäftigten des Städtischen Vollzugsdienstes haben im Rahmen ihres Dienstes auch auf das unerlaubte Entsorgen von Abfall zu achten. Davon ist auch umfasst, wilde Müllablagerungen auf öffentlicher und privater Fläche aufzuspüren, nach Hinweisen auf die Täter zu suchen und die Ablagerungen zu melden. Befinden sich die wilden Müllablagerungen auf öffentlicher Fläche, geht die Meldung an den Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Stuttgart oder andere öffentliche Entsorgungsträger. Liegt der Müll dagegen auf privater Fläche wie etwa einem Gartengrundstück, geht die Meldung an das hierfür zuständige Amt für Umweltschutz der Landeshauptstadt Stuttgart - das dann auf den Grundstückseigentümer zugeht, wenn hierfür die gesetzlichen Voraussetzungen aus dem Abfall-, dem Immissionsschutz- oder dem Naturschutzrecht vorliegen.

In der Praxis ist es schwierig Müllsünder (z.B. Personen, die ihre Zigarettenkippen wegschmeißen oder Hundebesitzer, die den Kot ihrer Hunde nicht aufsammeln) auf frischer Tat zu ertappen. Solche Delikte werden in aller Regel unterlassen, wenn der Städtische Vollzugsdienst mit einer uniformierten Streife auftaucht. Daher werden, wenn möglich auch Zivilstreifen durchgeführt.

Platz: 64

Vorschlag Nr. 61806

Badegewässer für Stuttgart und die Region finden - den Neckar sauber machen

Die Sommer werden immer heißer, die Menschen sehnen sich nach Abkühlung, möglichst in der Nähe. Die Freibäder sind oft hoffnungslos überfüllt, in Corona-Zeiten sowieso. Stuttgart dürfte die einzige Großstadt in Deutschland sein, die kein Badegewässer hat. Wenn man auf die Badegewässerkarte Baden-Württemberg schaut, gähnt eine große Lücke gerade da, wo das größte Ballungsgebiet des Landes liegt. Nun hat die Stadtverwaltung 2013 alle im Stadtgebiet vorhandenen Seen für untauglich befunden. Wenn es bei dieser Einschätzung bleibt, müssten zum Baden neue Seen im Stadtgebiet oder im Umland ausgebaggert werden. Wahrscheinlich wäre aber ein Fluss für einen großen Andrang besser geeignet, weil die Wassererneuerung viel schneller geht und die Ufer länger sind als bei einem See. Dafür müsste die Wasserqualität des Neckars oder seiner Nebenflüsse Fils, Rems, Murr und Enz verbessert werden, was sicher finanziell machbar wäre. In jedem Fall müssten die Initiative und auch der größte finanzielle Beitrag von Stuttgart aus gehen. Wir möchten uns bewusst nicht auf ein bestimmtes Gewässer oder einen Standort festlegen, weil uns dafür die nötigen Detailkenntnisse fehlen. Uns geht es nur darum, den Wunsch der Bürger/innen nach einem oder mehreren sommerlichen Badegewässern, die einer Großstadt würdig sind, auszudrücken und zu bündeln.

positive Wertungen: 798
negative Wertungen: 113

Stellungnahme der Verwaltung

Der Neckar ist als Bundeswasserstraße nicht als Badegewässer geeignet. Durch den Ausbau zur Bundeswasserstraße und der damit verbundenen Stauhaltung ist kein natürlicher Abfluss im Neckar gegeben. Die Abwässer der im Einzugsgebiet lebenden Menschen werden in insgesamt 590 Kläranlagen gereinigt. Davon ca. 150 Kläranlagen im Oberlauf des Neckars vor dem Stadtgebiet Stuttgart. Durch die Vielzahl der Maßnahmen bei den Kläranlagen und bei der Regenwasserbehandlung hat sich die Gewässergüte in den letzten Jahrzenten erheblich verbessert. Um die Hygiene im Ablauf der Klärwerke im Oberlauf des Neckars zu verbessern müssten die ca. 150 Klärwerke mit einer zusätzlichen Hygienisierungsstufe erweitert werden. Alle 4 Klärwerke der Stadtentwässerung Stuttgart (SES) entsprechen der Größenklasse 5 (> 100.000 Einwohnerwerte) mit den strengsten Grenzwerten. Diese werden zuverlässig eingehalten und dadurch der Nährstoffeintrag in die Gewässer deutlich reduziert. Der Anteil an gereinigtem Abwasser im Neckar liegt in trockenen Sommermonaten im Bereich von Stuttgart bereits bei ca. 40%.

Die weiteren Gewässer im Stadtgebiet können aus Gründen des Landschafts-, des Natur- und / oder des Artenschutzes nicht als Badegewässer genutzt werden und es ist zudem auf Grund der Randbedingungen (z.B. fehlender natürlicher Zufluss, nicht ausreichende Seetiefe etc.) keine nachhaltige Badewasserqualität erreichbar. An der Stelle wird auf die zahlreichen Frei- und Hallenbäder im Stadtgebiet verwiesen.

Platz: 65

Vorschlag Nr. 61283

Digitalisierung von Behördengängen

In einer zunehmenden digitalen Welt sollten auch Ummeldung, Anmeldung von KfZ schneller und einfacher werden, indem diese digitaler werden.
Die Stadt könnte Vorreiter sein und eine App (?) entwickeln lassen, die ähnlich der Krankenkassen Apps das Einreichen von Unterlagen digitalisiert und dementsprechend auswertet. Dieses Projekt könnte in Kooperation mit der Hochschule oder Universität [Fachbereiche Informatik/Medien event.] angestoßen oder gar ausgeführt werden.

Dadurch könnte der Verwaltungsaufwand reduziert werden und Prozesse beschleunigt.

positive Wertungen: **797**
negative Wertungen: **99**

Platz: 66

Vorschlag Nr. 60105

Stadtbegrünung im Klimawandel

Auch in Stuttgart ist der Klimawandel immer deutlicher zu spüren, Dürre und Hitzewellen werden Gesundheit und Wohlfühlfaktor in den kommenden Jahren vermehrt beeinträchtigen. Ich schlage vor, sich an nationalen und Internationalen erfolgreichen Vorbildern zu orientieren (Wien, Paris, Barcelona) und verstärkt Bäume zu pflanzen, die Straßen und Bürgersteige beschatten und durch ihre Abgabe von Feuchtigkeit zusätzlich kühlen. Dafür Fahrspuren zu verengen oder ganz zugunsten von Fahrradwegen zu streichen, würde zusätzlich Verkehr verringern, CO2 sparen und die Innenstadt lebenswerter machen. Durch "Baumpatenschaften" oder die Erlaubnis, vom Gründflächenamt gekennzeichnete Flächen zu bepflanzen, könnte die Maßnahme auch nahezu kostenneutral werden.

positive Wertungen: **793**
negative Wertungen: **117**

Platz: 67

Vorschlag Nr. 62712

Trimm Dich Pfade in Stuttgart wieder restaurieren, neu gestalten - kaputtes erneuern

Trimm dich Pfade in Stuttgart besser pflegen, restaurieren, neue Anreize schaffen, kaputtes erneuern, neue Geräte hinstellen, erweitern.

positive Wertungen: **791**
negative Wertungen: **104**

Platz: 68

Vorschlag Nr. 61872

Platz nehmen auf dem Marktplatz

Bitte endlich mehr einladende Sitzgelegenheiten / Stühle auf dem Marktplatz, um es den BürgerInnen zu ermöglichen, auf ihrem Marktplatz zu verweilen. Als Vorbild nenne ich die flexible Bestuhlung auf dem wunderbaren Ludwigsburger Marktplatz oder auch das Anfangsprojekt im Hospitalviertel.

positive Wertungen: **790**
negative Wertungen: **102**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte befürwortet diesen Vorschlag.

Platz: 69

Vorschlag Nr. 61912

Jugendfarm Elsental unterstützen

Offene Jugendarbeit braucht Unterstützung

positive Wertungen: **789**
negative Wertungen: **122**

Stellungnahme der Verwaltung

Die pädagogisch betreuten Spielplätze sind ein wichtiger Bestandteil der offenen Kinder und Jugendarbeit in Stuttgart. Die Angebote auf den Plätzen haben sich in den vergangenen Jahren deutlich erweitert, zudem haben sich rechtliche wie auch tatsächliche Rahmenbedingungen verändert.

Der Gemeinderat hat zum Doppelhaushalt 2020/2021 deshalb neue Fördergrundsätze beschlossen, welche zu maßgeblichen finanziellen Verbesserungen für die Plätze geführt hat.

Auf der Grundlage eines gemeinsam formulierten inhaltlichen Rahmens wurden drei Angebotsbausteine definiert. Innerhalb dieser drei Angebotsbausteine sind mehrere Umsetzungsstufen möglich; der Förderung der Programmkosten wird beispielsweise die Anzahl der jährlichen Besucher*innen zugrunde gelegt. Während die bisherige Fördersystematik auf einer festen Einteilung der Plätze in drei Kategorien beruhte und die Förderung je Kategorie – unabhängig vom tatsächlichen Angebot – mit derselben Pauschale erfolgte, kann jetzt eine realitätsnahe Ausgestaltung der Förderung erfolgen.

Die Plätze haben damit viele Möglichkeiten, die eigene Arbeit bezogen auf den jeweiligen Sozialraum individuell auszugestalten. Zudem haben alle Plätze die finanziellen Mittel dafür zur Verfügung gestellt bekommen Fachkräfte auf den Plätzen auszubilden, entweder im Rahmen der praxisintegrierten Ausbildung oder Anerkennungspraktikant*in für den Beruf der Erzieher*in.

Die Fachverwaltung sichert damit die Zukunft der Jugendfarmen und Aktivspielplätze und anerkennt die große Bedeutung der Jugendfarmen und Aktivspielplätze als wichtiger Bestandteil der Stuttgarter Jugendhilfelandschaft.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Den Jugendfarmen im Stadtbezirk Stuttgart-Süd kommt eine besondere Bedeutung zu. So auch der Elsenfarm im Stadtteil Kaltental. Es ist aus Sicht des Bezirksbeirats Süd wichtig, dass sie von der Landeshauptstadt Stuttgart unterstützt werden.

Platz: 70

Vorschlag Nr. 60487

Schultoiletten öfter reinigen oder sanieren

Die Schultoiletten sind heruntergekommen und manchmal echt widerlich. Ich als Schüler spreche aus Erfahrung. Deshalb müssen diese erneuert werden. Zuerst müssen die Toilettensitze erneuert oder repariert werden. Denn diese sind meistens nicht im einem ertragbaren Zustand. Dasselbe gilt für die Waschbecken. Was die generelle Sauberkeit angeht, muss neben der Verantwortung der Schüler*innen die Toiletten sauber zu halten, auch mehr Putzpersonal eingesetzt werden. Das Putzpersonal soll die Toiletten öfter und besser putzen. Doch die sollen auch viel mehr Geld für ihre Arbeit bekommen. Auch soll dies nicht nur etwas einmaliges sein, sondern soll alle fünf Jahre wiederholt werden, oder wenn die SMV einer Schule eine Sanierung als notwendig sieht. Wenn die Stadt Geld in die Hand nehmen würde und das Putzpersonal besser bezahlen würde, wären die Toiletten ein angenehmerer Ort.

positive Wertungen: 788
negative Wertungen: 96

Platz: 71

Vorschlag Nr. 62182

Wieder Bänke auf der Königstraße errichten

Oberbürgermeister Kuhn hat in seiner Amtszeit die Sitzmöglichkeiten aufgrund der "Obdachlosenproblematik" deutlich verringert, da diese aus dem Stadtbild verschwinden sollten. Die neue Stadtpolitik/Stadtverwaltung sollte diese wieder errichten. Es sitzen bzw. schlafen nicht nur Obdachlose dort, sondern auch ältere und jüngere Mitbürger.

positive Wertungen: 788
negative Wertungen: 122

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte befürwortet weitere Bänken auf der Königstraße einstimmig.

Platz: 72

Vorschlag Nr. 60177

Verkehrsinseln begrünen

In den letzten Jahren wurde an zahlreichen Verkehrsinseln die Vegetation und die Erde entfernt, um diese mit Schotter aufzufüllen. Es sollte wohl eine Bepflanzung erfolgen. Leider sind jetzt viele Verkehrsinseln und

öffentliche Flächen, die mal grün waren nutzlose Kiesfläche. Einerseits sollen in Vorgärten (zu Recht) die Kiesflächen entfernt werden, gleichzeitig macht die Stadt genau das.

positive Wertungen: **785**
negative Wertungen: **96**

Platz: 73

Vorschlag Nr. 61360

Gastronomie auf dem Marktplatz

Im Rahmen der vorgesehenen Umgestaltung des Breitling-Gebäudes zur Tourismuszentrale
sollte darauf hingewirkt werden, dass dort wieder eine Marktplatzgastronomie etabliert wird.
Vorschlag: Der Erdgeschossbereich des Gebäudes erhält zur Marktplatzseite hin eine großzügige Innen- und Außengastronomie, die auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet sein sollte.

positive Wertungen: **783**
negative Wertungen: **105**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 74

Vorschlag Nr. 61799

Bus- und Bahn-Tickets verbilligen - 1 € Ticket

2,50€ für eine Einzelfahrt (Handyticket/4er) ist ziemlich viel und macht die Nutzung des Stadtverkehrs nicht sehr attraktiv.
Mein Vorschlag 1€ für ein Einzelticket. Ein Teil der Gegenfinanzierung könnte durch Erhöhung der Anwohnerparkgebühren, die unverhältnismäßig günstig sind erzielt werden. Würde vielleicht auch zu ein paar Autos weniger führen, die die Stadtteile in bester Freestyle-Manier zuparken.

positive Wertungen: **782**
negative Wertungen: **190**

Platz: 75

Vorschlag Nr. 61652

Restaurieren wir endlich unsere Schulen

Schulen renovieren und Ausstatten.
Renovieren: Toiletten alt und nicht auf den neuen Hygienestandard (Wasserhähne und Toilettenspülung ohne anzufassen betätigen, Seife, ...).
Klassenzimmer Bio, Chemie.
Ausstatten: Internet in jeder Klassenzimmer für Online Unterricht. Bücher auf iPad. Kurse für Lehrer um auf den neuen was Internet betrifft zu sein.

positive Wertungen: **781**
negative Wertungen: **91**

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen des vom Gemeinderat im Jahr 2010 beschlossenen Sonderprogramms Schulsanierungen wird der Sanierungsstau schrittweise abgebaut.

Um eine effizientere Bearbeitung des Schulsanierungsprogramms zu erreichen, wird zu Beginn einer Planung nicht nur die im Schulsanierungsprogramm gelistete Einzelmaßnahme betrachtet, sondern ein ganzheitlicher Blick auf den Zustand des Gebäudes gerichtet.

Erkenntnisse aus der Schulentwicklungsplanung, schulorganisatorische Anforderungen und technische Voraussetzungen (zum Beispiel Digitalisierung) werden hierbei ebenfalls berücksichtigt. Dies führt einerseits dazu, dass sich in den meisten Fällen ein wesentlich größerer Sanierungsbedarf für das untersuchte Gebäude ergibt, meist verbunden mit einer längeren Bearbeitungszeit in der Planung und einer deutlichen Steigerung im Mittelbedarf gegenüber der gelisteten Maßnahme. Andererseits wird damit der Schule nach Abschluss der Maßnahme ein ganzheitlich saniertes Gebäude übergeben, das in den kommenden Jahren ohne weitere bauliche Einschränkungen genutzt werden kann. Die Dauer der Einschränkungen des Schulbetriebs aufgrund laufender kleinerer Sanierungsmaßnahmen wird dadurch reduziert. Durch die Zusammenfassung einzelner Sanierungsmaßnahmen wird die Effizienz der Bearbeitung erhöht.

Die Verwaltung informiert die Schulen über den jeweiligen Planungsstand der Sanierungs- beziehungsweise Investitionsmaßnahmen regelmäßig.

Um unabhängig vom Sanierungsprogramm an den Schulen dringende Unterhaltungsmaßnahmen vornehmen zu können, stehen im Grundbudget des baulichen Gebäudemanagements des Schulverwaltungsamtes jährlich pro Schule durchschnittlich rund 100.000 Euro zur Verfügung. Dieser Betrag wird jährlich, dem Prinzip der Vorsicht entsprechend, den jeweils erforderlichen Unterhaltsmaßnahmen einer Schulanlage angepasst und kann in begründeten Einzelfällen umgeschichtet werden. Vorrangig müssen diese Mittel zum Erhalt der Funktionsfähigkeit und zur Herstellung der Verkehrssicherheit der Gebäude, Sportstätten und Außenanlagen verwendet werden.

Das Schulverwaltungsamt ist bemüht, Verfahren weiter zu beschleunigen und ist hierzu auch mit anderen Ämtern der Verwaltung im Gespräch.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen verweist darauf, dass bestehende Sanierungspläne zeitnah umgesetzt werden sollen.

Platz: 76

Vorschlag Nr. 62887

Radverbindung Stuttgart-Cannstatt-Münster links des Neckars vereinfachen

Nach Inbetriebnahme des Rosensteintunnels (B10) sollte wie früher eine direkte Verbindung aus dem Schlossgarten in die Cannstatter Vorstadt (und damit weiter nach Münster-Mühlhausen) links vom Neckar geschaffen werden. Es bietet sich die Baustraße zwische nMineralbäder und Wilhelma oder später womöglich der nicht mehr benötigte Bahntunnel an. Von der Wilhelma an sollte es in der Neckartalstraße künftig genug Platz für einen Radweg geben.

positive Wertungen: 781
negative Wertungen: 145

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 77

Vorschlag Nr. 62760

Jugendfarm Möhringen-Vaihingen unterstützen

Offene Jugendarbeit braucht Unterstützung.
Kinder brauchen Orte um zu werkeln, zu basteln, mit Tieren umzugehen und sich zu treffen.

positive Wertungen: **777**
negative Wertungen: **113**

Stellungnahme der Verwaltung

Die pädagogisch betreuten Spielplätze sind ein wichtiger Bestandteil der offenen Kinder und Jugendarbeit in Stuttgart. Die Angebote auf den Plätzen haben sich in den vergangenen Jahren deutlich erweitert, zudem haben sich rechtliche wie auch tatsächliche Rahmenbedingungen verändert.

Der Gemeinderat hat zum Doppelhaushalt 2020/2021 deshalb neue Fördergrundsätze beschlossen, welche zu maßgeblichen finanziellen Verbesserungen für die Plätze geführt hat.

Auf der Grundlage eines gemeinsam formulierten inhaltlichen Rahmens wurden drei Angebotsbausteine definiert. Innerhalb dieser drei Angebotsbausteine sind mehrere Umsetzungsstufen möglich; der Förderung der Programmkosten wird beispielsweise die Anzahl der jährlichen Besucher*innen zugrunde gelegt. Während die bisherige Fördersystematik auf einer festen Einteilung der Plätze in drei Kategorien beruhte und die Förderung je Kategorie – unabhängig vom tatsächlichen Angebot – mit derselben Pauschale erfolgte, kann jetzt eine realitätsnahe Ausgestaltung der Förderung erfolgen.

Die Plätze haben damit viele Möglichkeiten, die eigene Arbeit bezogen auf den jeweiligen Sozialraum individuell auszugestalten. Zudem haben alle Plätze die finanziellen Mittel dafür zur Verfügung gestellt bekommen Fachkräfte auf den Plätzen auszubilden, entweder im Rahmen der praxisintegrierten Ausbildung oder Anerkennungspraktikant*in für den Beruf der Erzieher*in.

Die Fachverwaltung sichert damit die Zukunft der Jugendfarmen und Aktivspielplätze und anerkennt die große Bedeutung der Jugendfarmen und Aktivspielplätze als wichtiger Bestandteil der Stuttgarter Jugendhilfelandschaft.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen unterstützt dieses Anliegen. Die Jugendarbeit benötigt Unterstützung - gerade auch während der Covid-Pandemie

Platz: 78

Vorschlag Nr. 62920

Sicherheitspersonal in Stadtbahnen, S-Bahnen, Regionalbahnen während der Nachtzeiten

Um die (wahrgenommene/gefühlte) Sicherheitslage in Stuttgart und ggf. auch den Nachbarkommunen zu verbessern, sollte insbesondere zu Zeiten, in denen mit verstärktem Aufkommen alkoholisierte Personen zu rechnen ist, (nachts, Wochenenden, Volksfest, Frühlingsfest etc.) deutlich mehr Sicherheitspersonal in den Bahnen anwesend sein, um durch deren Präsenz betrunkene Personen von gewalttätigem oder belästigenden Verhalten abzuschrecken. Die bislang durchgeführten einzelnen Begleitungen zeigen hier kaum eine Wirkung.

positive Wertungen: **776**
negative Wertungen: **135**

Platz: 79

Vorschlag Nr. 62898

Straßenbeleuchtung effektiver und umweltfreundlicher gestalten

Viele Straßenlampen beleuchten nicht nur die Straßen, sondern sogar höhergelegene Räume in Wohnhäusern. Das Licht sollte konsequent nur nach unten strahlen. Noch problematischer sind Straßenlampen, die direkt innerhalb von Baumkronen aufgestellt werden (Beispiele Wagrainstraße in Hofen).

positive Wertungen: 775
negative Wertungen: 91

Platz: 80

Vorschlag Nr. 62063

Schottergärten verbieten oder begrünen

Schottergärten sind nicht artenfreundlich und erhitzen sich im Sommer stark. Deshalb sollten sie nicht mehr erlaubt sein und sogar wieder begrünt werden.

positive Wertungen: 773
negative Wertungen: 136

Platz: 81

Vorschlag Nr. 61693

Alle Schulen im Raum Stuttgart sanieren

Geld in alle Schulen im Raum Stuttgart investieren. Es ist kaum möglich eine nicht sannierungsbedürftige Schule zu finden.

positive Wertungen: 771
negative Wertungen: 111

Platz: 82

Vorschlag Nr. 62890

Berufsfeuerwehren und Freiwillige Feuerwehren unterstützen und stärken

Da die Feuerwehr in Stuttgart im Bereich Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz eine herausragende und extrem wichtige Rolle einnimmt, ist eine top Ausstattung und Ausbildung, sowie genug Personal unabdingbar.

Daher soll die Stadt Stuttgart dafür sorgen, dass beispielsweise eine bessere Ausrüstung für die Freiwilligen Feuerwehr-Abteilungen sowie die fünf Berufsfeuerwehren zur Verfügung gestellt werden (zum Beispiel eine aktuellere und sicherere Dienstkleidung, Fahrzeuge und Material, die beispielsweise an veränderte klimatische Bedingungen und damit einhergehend andere Notfälle und Katastrophenfälle angepasst sind, Ausbildung im Bereich Starkregen, Waldbrand, extreme Hitze und mehr).

Außerdem spielen in Stuttgart insbesondere in einigen äußeren Stadtbezirken die Freiwilligen Feuerwehren eine entscheidende Rolle bei der Einhaltung der Hilfsfrist. Da aber tendenziell immer weniger Menschen für ein solches Ehrenamt zu gewinnen sind und aufgrund der aktuellen Krise Feste und Feiern ausfallen mussten, die sonst vielleicht zur Werbung dienen, soll die Stadt Stuttgart auch für mehr Werbung und Information sorgen und beispielsweise eine Kampagne durchführen, um mehr Menschen für ein solches Ehrenamt zu begeistern sowie Arbeitgeber*innen davon zu überzeugen, ein solches Ehrenamt ihrer Mitarbeiter*innen zu unterstützen.

positive Wertungen: 769
negative Wertungen: 99

Platz: 83

Vorschlag Nr. 61988

Mobile Kindersozialarbeit in Birkach, Botnang und Zuffenhausen

Die Mobile Kindersozialarbeit (MKSA) setzt sich für nachhaltige Begleitung von Kindern und deren Familien ein, die auf unterschiedliche Weise von Benachteiligung betroffen sind. Im öffentlichen Raum oder in Organisationen werden Kinder aufgrund grenzüberschreitendem und jugendtypischem Verhalten auffällig, stigmatisiert oder gar ausgegrenzt.

Hier zeigt sich, dass Kinderarmut nicht nur ein materielles Problem darstellt, sondern ebenso den Zugang zu Aktivitäten, sozialer Teilhabe und zuverlässigen Bezugspersonen erschwert.

Die MKSA berät und unterstüzt die Kinder mit dem Ziel, sich zu selbständigen und gleichberechtigten Menschen zu entwickeln und ihnen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.
Das Konzept der Mobilen Kindersozialarbeit wird bereits in einigen Stadtteilen erfolgreich praktiziert und bietet den jüngeren Zielgruppen (8-13 Jahre) eine verlässliche und im Rahmen von Streetwork auch aufsuchende Unterstützung an.

Um die Lebensqualität der Kinder in Birkach, Botnang und Zuffenhausen auch nachhaltig zu verbessern, ist die Schaffung von jeweils einer 50%-Stelle und deren Regelfinanzierung in diesen Stadtbezirken dringend erforderlich.

positive Wertungen: 769
negative Wertungen: 121

Stellungnahme der Verwaltung

Das Angebot Mobile Kindersozialarbeit startete in Stuttgart erstmalig 2020 in zwei Stadtbezirken: Für die Träger der Mobilen Jugendarbeit (Caritasverband für Stuttgart e.V. und eva – Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.) wurde mit dem Doppelhaushalt 2020/2021 die Regelförderung von je einer 0,5-Fachkraftstelle für die Mobile Kindersozialarbeit für die Stadtbezirke Freiberg/Mönchfeld und Weilimdorf beschlossen. Die Kinder fallen besonders in Gruppen durch altersinadäquates Verhalten auf; ihnen gemein sind eine prekäre Lebenslage und eine soziale Herkunft, die nur geringe Perspektiven verspricht.

Grundsätzlich befürwortet die Fachverwaltung die Mobile Kindersozialarbeit. Ein weiterer Ausbau der Mobilen Kindersozialarbeit in den drei angesprochenen Bezirken ab 2022 wird derzeit jedoch nicht prioritär behandelt. Vielmehr sollen die Erfahrungen aus der Mobilen Kindersozialarbeit in den beiden Stadtbezirken Freiberg/Mönchfeld und Weilimdorf ab 2020 nach einer Laufzeit von drei Jahren zunächst ausgewertet und als Grundlage für einen möglichen Ausbau dienen. Dabei sollen auch die Sozial- und Infrastrukturdaten aller Stuttgarter Stadtbezirke berücksichtigt werden, um besonders prekäre Lebenslagen von Kindern zu berücksichtigen und eine entsprechende Auswahl zu treffen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird von Seiten des Bezirksbeirats Zuffenhausen, auch mit einem Antrag zur Schaffung der bestmöglichen Voraussetzungen für alle Kinder und Jugendliche, unterstützt.

Platz: 84

Vorschlag Nr. 61684

Zehnerkarten wieder für Eintritt in alle Bäder in Stuttgart freigeben

2019 gab es die neue Verschlechterung, dass Zehnerkarten nur noch in dem Freibad gelten, in dem sie gekauft wurden. Das war für eine Großstadt ein deutlicher Rückschritt und Bevormundung der Bürger:innen. Nach der Pandemie sollte es wieder eine ”offene” Zehnerkarte geben und vor allem auch die Möglichkeit mit der

Geldwertkarte (für die Hallen- und Mineralbäder) und/oder mit einer App in Freibädern an Automaten zu bezahlen.

positive Wertungen: 768
negative Wertungen: 77

Platz: 85

Vorschlag Nr. 62451

Besteuerung von Einwegverpackungen für Getränke und Essen to go

Aus Gründen der Sauberkeit und des Umweltschutzes sollte die Einwegverpackung reduziert werden. Eine Besteuerung kann das unterstützen. Sie spart so Kosten for die Reinigung und generiert zudem Einnahmen.

positive Wertungen: 767
negative Wertungen: 174

Platz: 86

Vorschlag Nr. 61383

Schwäbische Tafel braucht Unterstützung

Wie die Warteschlangen vor den Tafelläden tagtäglich zeigen, ist die Armut und die Zahl der Menschen, die auf solche Hilfen in Stuttgart angewiesen sind, groß. Um die Warteschlangen zu reduzieren, benötigt die Tafel dringend größere Räumlichkeiten und einen wetterunabhängigen Wartebereich innerhalb des Ladens. Offensichtlich kann die Schwäbische Tafel, die bislang keine finanzielle Unterstützung durch die Stadt Stuttgart erhält, bei den hohen Mietpreisen in Stuttgart nicht mithalten.
Sie ist deswegen bei der Anmietung von besseren und geeigneteren Räumlichkeiten auf eine Förderung der Stadt Stuttgart angewiesen.

positive Wertungen: 766
negative Wertungen: 97

Platz: 87

Vorschlag Nr. 61450

Highline Bad Cannstatt - Eisenbahnbrücke über Neckar für Radverkehr erwerben (S 21)

Die alte Eisenbahnbrücke über den Neckar, die nach der Inbetriebnahme von S21 nicht mehr für den Schienenverkehr benötigt wird, ist umgehend in städtisches Eigentum zu überführen.

Dies wurde leider im Zuge der anderweitigen Verkäufe der DB nicht getätigt. Der Vorschlag (bereits von 1998 !!), die Brücke für eine direkte, ebenerdige Radverbindung und attraktive Fußgängerverbindung zu nutzen sollte unbedingt weiterverfolgt und baldigst planerisch ausgearbeitet werden. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Flächen auf Seiten des Cannstatter Bahnhofs entsprechend zu sichern, damit hier eine Weiterführung und Ableitung auf das Niveau der Kegelenstraße möglich wird.

Das - zum Glück - zurückgestellte Hotelneubauvorhaben ist hierbei nochmals kritisch zu prüfen und zumindest am nördlichen Rand zu reduzieren, um für die Rampe Platz zu lassen. Die Fläche sollte in städtischen Besitz zurückgeführt werden.

positive Wertungen: 765
negative Wertungen: 153

Platz: 88

Vorschlag Nr. 62821

Abends Fahradmitnahme in Bussen auf Steigungsstrecken erlauben

Außer in Stuttgart ist im VVS die Fahrradmitnahme in den wenig besetzten Bussen am späteren Abend möglich. In den Außenbezirken vor allem bei Steigungsstrecken wäre dies auch in Stuttgart manchmal eine sehr große Erleichterung (natürlich unter denselben Einschränkungen wie in der Region, etwa Vorrang für Kinderwagen).

positive Wertungen: 765
negative Wertungen: 183

Platz: 89

Vorschlag Nr. 60892

Gäubahnstrecke zwischen Vaihingen und Stuttgart erhalten

Die Gäubahnstrecke von Vaihingen nach Stuttgart muss erhalten werden, auch als Ersatzstrecke für die S-Bahn. Eine zusätzliche S-Bahn Linie von Vaihingen Richtung Ludwigsburg könnte weitere Haltestellen bedienen. Die Stadt sollte sich aktiv an der Umsetzung beteiligen. Dazu gibt es viele Überlegungen, aber bisher zuwenig konkretes! Siehe hierzu auch Überlegungen von Verkehrsminister Hermann.

positive Wertungen: 764
negative Wertungen: 113

Platz: 90

Vorschlag Nr. 61628

Stärker gegen Vermüllung vorgehen

Einsetzen von Umweltdetektiven, um gerichtsverwertbare Beweise gegen jene zu liefern, die ihren Müll in der Landschaft entsorgen. Die Umweltsünder nicht nur mit Bußgelder belegen, sondern die Reinigungskosten, der von ihm verunreinigten Fläche, übernehmen lassen (z.B. 50 m im Umkreis). Umweltdelikte und verhängte Strafen zur Sensibilisierung der Bürger mehr publik machen.

Hintergrund:
Die Vermüllung der Umwelt, besonders entlang einiger Verbindungsstraßen nimmt stetig zu, weil einige Bürger sich gerade dort unbeobachtet fühlen und ihren Müll entsorgen. Bestes Beispiel ist die Hafenbahnstraße in Obertürkheim mit dem Klingenbach. Hausmüllbeutel hängen gelegentlich in den Bäumen und Sperrmüll sowie Bauabfällen werden abgelegt oder die Böschung zum Bach herunter gerollt.

positive Wertungen: 763
negative Wertungen: 105

Platz: 91

Vorschlag Nr. 60658

Pfand gehört daneben! - Pfandringe für Mülleimer im Innenstadtbereich

Die Stadt Stuttgart soll sich intensiv dafür stark machen, dass Flaschenpfand nicht in die städtischen Mülltonen geschmissen, sondern daneben gestellt wird, damit obdachlosen Pfandsammlern nicht würdelos in den verdreckten Mülleimern suchen müssen.

Ein häufiges Phänomen in der Innenstadt, gerade auf der Königsstraße, in den Schlossgärten oder dem Schlossplatz sind Pfandsammler, die mit langen spitzen Stöcken oder anderen Hilfsmitteln versuchen in den Mülleimern, zwischen Abfall und Dreck, Pfandflaschen zu finden. Dieses Vorgehen ist höchst unhygienisch und unwürdig, aber leider für viele Notwendig um sich etwas zum Essen leisten zu können. Abgesehen davon

kann es für die Sammler auch gefährlich sein, da sich an scharfkantigen Objekten im Müll geschnitten werden kann.

Andere Städte wie Hamburg oder Waltrop machen es uns vor: Pfandringe an Laternen oder Mülleimern. Es handelt sich hierbei um eine Halterung aus Metall, meist Stahl oder Aluminium, welche das Ablegen von Pfand-und Glasflaschen ermöglicht - und das ohne Sie in den Müll schmeißen zu müssen. Passend dazu könnten auf den Mülleimern selbst Sticker der Stadt Stuttgart angebracht werden, die darauf hinweisen, die Flaschen neben den Mülleimer oder in die Pfandringe zu stellen. Diese Maßnahme wäre kostengünstig, ohne große Wartungskosten und ein immenser Verbesserungsakt für jene, die sich tagtäglich um ihre lebensnotwendige Versorgung fürchten müssen.

positive Wertungen: **763**
negative Wertungen: **129**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag bei einer Enthaltung zu.

Platz: 92

Vorschlag Nr. 62685

Bäume in jede Straße pflanzen, um Baumbestand auf Dauer zu erhalten

1.000 Bäume zu pflanzen sind ein gutes Ziel, aber es gibt immer noch viel zu viele Straßen ohne jedes öffentliche Grün. Deshalb sollte das Ziel sein, in jedem Straßenabschnitt Bäume zu pflanzen - ganz gezielt in jede Straße, die bisher nur von Autos beherrscht wird. Die Stadt braucht Bäume vor jeder Haustür - fürs Klima, für Aufenthaltsqualität, für eine lebenswerte Stadt und aus vielen anderen Gründen.

Stuttgart gibt an, über 150.000 Bäume auf öffentlichen Grundstücken zu haben. Da reichen 1.000 Neupflanzungen pro Jahr nie und nimmer, um auch nur den Bestand zu erhalten. Das Ziel der Baumpflanzungen sollte vervielfacht werden, die Bäume sollten gezielt in jedem bisher kahlen Straßenabschnitt gepflanzt werden.

Die Zahl der Sachbearbeiter und Planer muss hier dringend erhöht werden, die Finanzierung und Zuständigkeit auf ein Resort vereinfacht werden, es sollte in kurzer Zeit jede Straße auf die Möglichkeiten geprüft werden, ”richtige” Bäume zu pflanzen oder ersatzweise oberirdisch (in Kübeln) aufzustellen.

positive Wertungen: **763**
negative Wertungen: **144**

Platz: 93

Vorschlag Nr. 60660

Private Laubbläser verbannen

Laubbläser im Stadtbereich sind nicht mehr zeitgemäß:
1. Völlig unnötige Lärmemissionen
2. Oft stinkende 2-Takter
3. Staubbelastung
4. Verschiebung des Drecks, aber keine Beseitigung

Ich ließe mir noch den professionellen, städtischen Einsatz für die ”Entlaubung” großer Parkanlagen gefallen, aber heutzutage wirbelt jeder kleine Hausmeisterservice den Dreck nur 5 m weiter.

positive Wertungen: **763**
negative Wertungen: **196**

Platz: 94

Vorschlag Nr. 61253

Sitzgelegenheiten Mittlerer / Unterer Schloßgarten wieder aufstellen

Wiederherstellung der Sitzgelegenheiten insbesondere um den See (Cafe am See NIL).
Warum wurden diese Parkbänke überhaupt entfernt ? Gerade ältere Menschen benötigen
beim Spazieren immer wieder eine Rastmöglichkeit. Auch ein besserer Lärmschutz zur B14 hin würde die Erholungsqualität erhöhen.

positive Wertungen: 761
negative Wertungen: 97

Platz: 95

Vorschlag Nr. 62645

Bau eines Fahrradparkhauses am Hauptbahnhof und von sicheren Fahrradboxen an Haltestellen

Amsterdam macht es uns vor: Dort gibt es ein riesiges Fahrradparkhaus am Bahnhof, das von Reisenden genutzt wird oder einfach von Radfahrern, die in die Innenstadt radeln und ihr Rad dort abstellen. Weiterhin sollten kleinere, sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an Haltestellen geschaffen werden, um ein schnelleres Erreichen des ÖPNV von zu Hause zu ermöglichen. Dies stellt sinnvolle Maßnahmen dar, um (begleitend zur Einrichtung neuer Radwege) den Autoverkehr in der Stadt zu verringern.

positive Wertungen: 761
negative Wertungen: 150

Platz: 96

Vorschlag Nr. 60537

Legale Mountainbikestrecken einrichten

Der Woodpecker Trail ist als einzige legale Strecke in Stuttgart ausgewiesen und ist weder für alle Mountainbiker geeignet (technisch anspruchsvoll), noch wäre eine einzige Strecke für alle Mountainbiker in Stuttgart ausreichend. Mountainbiken ist ein sehr beliebter Ausgleichssport für viele Stuttgarter Bürger. Es braucht dringend legale Strecken, da die Mountainbiker aufgrund der 2 m -Regel in die Illegalität gedrängt werden und es zu Konflikten mit Fußgängern kommt, die die Wege für sich alleine reklamieren. Richtig Spass macht Mountainbiken eben nur auf entsprechenden Strecken (auf Neudeutsch Trails genannt), auf über 2 m breiten Wegen wird es schnell langweilig. Daher werden auch verstärkte Kontrollen nichts daran ändern, dass Mountainbiker auf schmäleren Wegen unterwegs sein wollen. Nur ein entsprechendes legales Wegenetz kann die aktuell angespannte Situation verbessern. Für Einrichtung und Pflege würde mit Sicherheit der Stuttgarter Verein für Mountainbiker unterstützen, so dass eine kostengünstige Umsetzung möglich sein sollte.

positive Wertungen: 759
negative Wertungen: 234

Platz: 97

Vorschlag Nr. 60873

Begrünung Statdbahngleise

Mann könnte im Rahmen der Feinstaubreduzierung die ganzen Stadtbahngleise (wie z.B. von Mühlhausen bis Remseck) begrünen. Zum einen würde das den Feinstaub binden, da die meisten Gleise entlang der Straßen

verlegt sind. Zum anderen wäre es ein Plus für das Stadtbild.
Außerdem wäre die Geräuschentwicklung der Stadtbahnen vermutlich reduziert.

positive Wertungen: 758
negative Wertungen: 104

Platz: 98

Vorschlag Nr. 60428

SSB-Schienen stadtweit begrünen

Noch immer sind die meisten der Schienen der Stuttgarter Straßenbahnen geschottert oder geteert. Diese sollten durchweg begrünt werden. Damit mehr Grün in der Stadt und sommers weniger heiß.

positive Wertungen: 756
negative Wertungen: 120

Platz: 99

Vorschlag Nr. 62627

Canstatter Wasen mit Bäumen begrünen

Ja, der Wasen gehört zu Stuttgart, auch wenn das Volksfest nur an 6 Wochen im Jahr stattfindet. Dennoch könnte man ein paar Bäume so auf dem Platz pflanzen, dass weiterhin alle Aussteller ihre Zelte, Buden und Fahrgeschäfte aufstellen können. Das täte dem Stadtklima und der Optik des Platzes gut.

positive Wertungen: 756
negative Wertungen: 168

Platz: 100

Vorschlag Nr. 61749

Blumenwiesen statt öder kurzgeschnittener Rasenflächen

Im Umfeld vieler Mehrfamilienhäuser, meist on den Randbezirken, gibt es größere Rasenflächen die regelmäßig kurz geschnitten werden. Mein Vorschlag wäre es die Hauseigentümer/Wohnungsgesellschaften anzuschreiben und bei Interesse diese bei einer Umstellung auf Blühflächen (Blumenwiesen und lange Gräser) zu unterstützen. Dies würde dem Stadtklima und den Insekten zugute kommen.

positive Wertungen: 755
negative Wertungen: 123

Platz: 101

Vorschlag Nr. 62385

Wasengelände ganzjährig nutzen

Das Wasenglände in Bad Cannstatt bietet sich für eine vielseitige ganzjährige Nutzung an. Ich würde mir wünschen, dass hier die Aufenthaltsqualität durch geringe Investitionen und kleine Veränderungen gesteigert wird und das Gelände für die tägliche Nutzung, fernab von Großveranstaltungen, attraktiver wird. Es wäre schön wenn hier ein paar Tischtennisplatten, mehr grün, ein Skatepark, Basketballplatz, eingezäunte Bereiche für Hunde, ein Kiosk etc. erstellt werden. Das Gelände bietet sich an, als Erholungs- und Aufenthaltsbereich. Bereits mit minimalen Veränderungen könnte die Aufenthaltsqualität stark verbessert werden.

positive Wertungen: 754
negative Wertungen: 159

Platz: 102

Vorschlag Nr. 62622

Arnulf Klettplatz und Hbf besser mit Fahrradwegen erschließen

Bei der Stadt habe ich bereits angeregt (gelbe Karte) den Klettplatz auch für Fahrradfahrer zu erschließen. Es braucht eine durchgehende Verbindung von Hegelplatz/Kriegsbergstraße entlang des Arnulf Klett Platzes in den Oberen Schlossgarten. Des weiteren Bedarf es einer sinnvollen und nutzbaren Verbindung von der Lautenschlager Straße zu den Zügen/BW Bank. Diese sollte als vom PKW abgegrenzter Radweg angelegt werden.

positive Wertungen: 753
negative Wertungen: 180

Platz: 103

Vorschlag Nr. 61917

Mehr Fahrradboxen und Fahrradabstellmöglichkeiten schaffen, insbesondere in der Innenstadt

Das Fahrrad stellt eine gute Alternative zum ÖPNV dar, gerade während der Corona-Pandemie. Jedoch gibt es in der Innenstadt nur wenige Möglichkeiten das Fahrrad sicher abzustellen. Die Häuser in der Innenstadt haben oft keinen Keller oder keinen Hof, da diese für Gewerbe bestimmt sind. Dies führt dazu, dass Bewohner der Innenstadt oder Leute, die in der Innenstadt arbeiten, das Fahrrad nicht nutzen (können). Selbst „normale" Fahrradabstellmöglichkeiten fehlen an vielen Ecken. Leider musste ich selbst feststellen, dass Fahrräder, die oft an der selben Stelle stehen, geklaut werden oder Ladenbesitzer sich darüber aufregen.

Durch ein Mietsystem der Fahrradboxen können die Kosten amortisiert werden. Firmen oder Privatpersonen könnten dauerhaft Fahrradboxen anmieten. Mehr Fahrradboxen würden auch den langen Wartelisten (für bspw. den Fahrradboxen am Hauptbahnhof) entgegenwirken.

Auch könnte so der Freiraum besser genutzt werden. Eine weitere Möglichkeit wäre, die Fahrradboxen auf Parkplätze zu stellen (bspw. am Karlsplatz oder in der Schellingstraße). Eine Fahrradbox bietet Platz für 4 Fahrräder. So könnte man auch dem Autoproblem in der Innenstadt entgegenwirken.

positive Wertungen: 752
negative Wertungen: 163

Platz: 104

Vorschlag Nr. 61077

Mehr Personal für Kliniken und Altenheime einstellen

Mehr Personal für Kliniken und Altenheime.

positive Wertungen: 751
negative Wertungen: 77

Platz: 105

Vorschlag Nr. 61986

Fahrradständer an Schulen

An der Grundschule-Silcherschule Zuffenhausen gibt es keine Fahrradständer für Schüler.
Wir finden es wichtig, dass es an jeder Schule in Stuttgart einen Fahrradständer gibt.
Fahrrad fahren ist gesund für Kinder und Erwachsenen und schont die Umwelt.

positive Wertungen: 751
negative Wertungen: 96

Platz: 106

Vorschlag Nr. 62862

Steuern und Abgaben auf Spielhallen und Wettbüros erhöhen

Um die Zahl der Spielhallen und Wettbüros mittelbar zu verringern weil diese weniger ertragreich sind, bzw. mehr Einnahmen für die Stadt zu schaffen, sollten die Steuern und Abgaben für diese Betriebe erhöht werden.

Erfreulich sind Erhöhungen die 2018 erfolgten. Ebenfalls Gerichtsverfahren ob/ dass Wettbüros vergnügungssteuerpflichtig werden.
Schade aber Fakt ist, dass gemeindliche Abgaben keine "erdrosselnde Wirkung" haben dürfen.

Dennoch soll die Zulässigkeit einer weiteren Erhöhung geprüft werden!

positive Wertungen: 751
negative Wertungen: 99

Platz: 107

Vorschlag Nr. 60592

VVS Kinder unter 12 Jahren

Kinder unter 12 Jahren sollten kostenlos mit den Eltern fahren können, wenn diese eine Jahres- oder Monatsticket besitzen. Kinder sind die Kunden von morgen. Ich empfinde es als sehr Kinder- und Familienunfreundlich, dass 6-jährige in Stuttgart ein Ticket lösen müssen.

positive Wertungen: 750
negative Wertungen: 164

Platz: 108

Vorschlag Nr. 60413

Stuttgart soll Fußgängerfreundlicher werden

1. Fußgänger in Stuttgart stehen aktuell nicht im Fokus der Verkehrsplanung!:
a. Bürgersteiger sind oft zu schmal, besonders für Rollstühle, Kinderwagen etc., zumal sie mit den E-Scooter, Wahlplakaten, Stromverteiler, etc. geteilt werden müssen
b. Fußgängerampeln sind nicht Fußgängerfreundlich, zu lange Wartezeiten, Dreifachüberquerung statt direkter Überquerung etc.
c. An Bushaltestellen sollte immer ein Zebrastreifen oder Ampel dabei sein
d. jeder von uns kennt noch viele andere tolle Beispiele

2. Was sollte sich ändern?:
a. Auch die Strasse für Autos soll zur Erweiterung des Verkehrsraums für Fußgänger genutzt werden können
b. Wenn Platz für Baustellen gebraucht wird sollen nicht die Fußgänger als erste ihren Verkehrsraum hergeben, ggfs. muss auch mal die Strasse gesperrt werden und der Fußweg auf die Strasse verlegt werden (passiert manchmal, aber nicht immer)
3. Fußwege sollen nicht, nur weils einfach und bequem ist, eben mal gesperrt werden und Umwege bzw. Barrieren für Rollstuhlfahrer, Kinderwagen etc. in Kauf genommen werden, besonders bei für private Bauvorhaben, ggfs. muss der Bau so geplant werden dass er ohne Nutzung des öffentlichen Verkehrsraums durchgeführt werden kann, vor allem wenn länger als 4 Wochen...
4. Lösungen die nicht richtig funktionieren sollen überarbeitet werden, z.B. die Fußgängerrampe von der "Strasse am Hauptbahnhof" zu den Bahnsteigen am HBF ist jedes mal gesperrt wenn es regnet, Schnee kommen könnte etc., eigentlich gefühlt öfter als dass sie geöffnet ist. Der Aufzug als Alternative funktioniert auch nicht immer und der Umweg ist nicht ausgeschildert für ortsunkundige und ehrheblich...

Die Steigerung der Attraktivität von Stuttgart für Fußgänger wäre vielleicht ein Gewinn für alle!

3. Warum?: Der effektivste Umweltschutz ist wenn wir zu Fuß unterwegs sind,

positive Wertungen: **749**
negative Wertungen: **130**

Platz: 109

Vorschlag Nr. 62928

Marktplatzgastronomie

Mir fehlt am Marktplatz ein schöner Platz mit kombinierter Café- und Restaurant-Außen-Gastronomie zum Verweilen, auch für abends und Sonn- und Feiertage, groß genug, so dass man leicht einen Platz bekommt, und geschützt gelegen —mit Abstand von der Straße oder vorbeieilenden Fußgängern.

positive Wertungen: **747**
negative Wertungen: **132**

Stellungnahme der Verwaltung

Die Attraktivität von Innenstädten und Stadtteilzentren wird durch ein vielfältiges Angebot an Einzelhandel, Dienstleistung, Kultur und Erholungsflächen beeinflusst. Insofern ist die Funktionsmischung von besonderem Interesse. Die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart unterstützt aufgrund dessen grundsätzlich Ansiedlungen gastronomischer Betriebe, da auch gastronomische Angebote in der Regel ein Anziehungspunkt zur Belebung sind, zum Verweilen einladen und die räumliche Atmosphäre und Aufenthaltsqualität positiv beeinflussen.

Das gastronomische Angebot in Großstädten und deren Flächen ist in den letzten Jahrzehnten stark angestiegen. Man spricht diesbezüglich auch von einer „Mediterranisierung der Freiraumnutzung“. Ein Aspekt des Phänomens ist die quantitative Erweiterung von Außenterrassen. Eine Zahl verdeutlicht die Zunahme: während in den Jahren 2009 bis 2014 jährlich ca. 500 Straßenwirtschaften auf öffentlichen Flächen in der Landeshauptstadt Stuttgart genehmigt wurden, stieg die Zahl bis ins Jahr 2019 auf über 600 an. Insofern hat sich die Verweilqualität, was das Sitzen und Verweilen auf außengastronomischen Flächen angeht, in Stuttgart generell in den letzten Jahren positiv entwickelt.

In Stuttgart gibt es Initiativen Verweilflächen umzuwidmen, damit mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer, mehr Stadtgrün und Sitzmöglichkeiten, mehr Bewegungsräume für Kinder und Erwachsene und damit mehr Lebensqualität und Raum für alle entsteht. Insofern werden stets Flächen und Plätze entwickelt, die geschützt gelegen sind - auch mit Abstand von Verkehrsstraßen.

Innerhalb der Stadtverwaltung übernimmt die Abteilung Wirtschaftsförderung eine Lotsenfunktion für Unternehmen, die ihre Ideen platzieren möchten. Im Rahmen dieser Tätigkeit ist sie unterstützend tätig. Insofern könnte die Wirtschaftsförderung auch Ansprechpartner*in für gastronomische Betriebe sein, wenn es am Degerlocher Marktplatz in Zukunft Leerstands- oder auch Projektentwicklungen geben sollte.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch würde die Ansiedelung einer Gastronomie am Marktplatz begrüßen, sofern sich durch entstehenden Leerstand in einem Bestandsgebäude in diesem Areal die Möglichkeit ergeben würde.

Platz: 110

Vorschlag Nr. 62359

Radwege weiterführen

In Möhringen entstanden erfreulicherweise einige Radwege, die aber oftmals ohne Weiterührung enden, z.b Plieninger Str. am SI Centrum und Einmündung Pilsener Str. Sowie Sigmaringer Str. Richtung Degerloch.

positive Wertungen: **745**
negative Wertungen: **157**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen kann diesen Wunsch durchaus befürworten. Einige Radwege in Möhringen bedürfen der sinnvollen Weiterplanung, zum Beispiel Sigmaringer Straße Richtung Degerloch.

Platz: 111

Vorschlag Nr. 62080

Wir wollen mit unserem Stadtteil Zugang zum Neckar !

Das dicht bebaute Stadtquartier der Neckarvorstadt liegt eigentlich am Neckar. Aber die Bewohner kommen nicht wirklich hin. Die 4-spurige Neckartalstraße und die U-Bahn riegeln den direkten Zugang zum Fluß aus dem Wohnumfeld ab.
Die "Arbeitsgruppe Neckarvorstadt" fordert mehrere Querungen der Neckartalstraße und den Rückbau von 1-2 Fahrspuren, damit das Neckarufer für das Quartier zur Naherholung am Wasser besser genutzt werden kann.

positive Wertungen: 744
negative Wertungen: 152

Platz: 112

Vorschlag Nr. 61711

Stuttgarts Klimabeitrag - Bäume pflanzen im Killesbergpark!

Der Klimawandel treibt uns alle um und betrifft vor allem die jüngeren Generationen. Stuttgarts Sommer sind inzwischen so heiß, dass man es bisweilen in der Innenstadt kaum aushalten kann. Daher ist es Zeit für visionäre, zugleich aber realisierbare Vorhaben: städtische (Grün-)Flächen müssten mit tausenden von Bäumen bepflanzt werden!

Fangen wir mit dem Killesbergpark an! Dort erreichen die Temperaturen im Sommer inzwischen solche Spitzenwerte, dass der Erholungswert des Parks kaum mehr genutzt werden kann. Daher sollte die Hälfte der Rasenflächen mit Bäumen / mit einem Mischwald bepflanzt werden. Die - sicher wunderschöne ! - Parkkultur ist leider nicht mehr zeitgemäß. Wir können uns dies für das Stadtklima kaum mehr leisten. Denken wir an die Zukunft und pflanzen Bäume! Auch andere städtische Flächen würden sich dafür eignen. Freiwillige Bürger können bei den Pflanzaktionen mitmachen: Schösslinge aus dem bestehenden Wald holen, eine Weile wässern und gegebenenfalls geringfügig düngen, dann einpflanzen.

Schulen könnten sich an der Aktion beteiligen, da dies dem Bildungsplangedanken des BP 2016 entspricht (Bildung für nachhaltige Entwicklung). Es könnte Baumpaten geben, so dass in den heißen Sommern Bürger einzelne Pflanzen notfalls wässern, damit sie überleben, bis sie tief genug wurzeln.
Stimmt für die Zukunft Stuttgarts! Stimmt für mehr Bäume!

positive Wertungen: 743
negative Wertungen: 163

Platz: 113

Vorschlag Nr. 60096

Klimafreundliche Stadt gestalten

Quellenöffnungen und Bächlein, Brunnen durch die Stadt (in Gablenberg gibt es zahlreiche verschlossene Quellen), viel mehr Radwege (es gibt bis jetzt kaum welche - zum Beispiel durch Umwidmung von Straßen in Roller- und Radtrassen), Dach- und Fassadenbegrünung, Hinterhofbegrünung (auch per Kampagne - Wer hat den schönsten Hinterhof, wer die schönsten Fassade, wer den schönsten Dachgarten?), Ensiegelung von Flächen und Begrünung, Baumpflanzaktionen, Baumpaten, Bienenpflanzen/Wildblumen auf öffentlichen Rabatten, Solarenergie fördern, Verbot von Schottergärten, Förderung von "Bienengärten", Förderung des

Urban Gardening, essbarte Pfanzen und Bäume auf öffentlichen Flächen (siehe "essbare Stadt"), weniger Autos.

positive Wertungen: 741
negative Wertungen: 150

Platz: 114

Vorschlag Nr. 62684

Neckarradwege zu mehrspurigen Fuß- und Radwegen ausbauen

Es ist sehr beliebt, am Neckar entlang zu gehen oder mit dem Rad zu fahren. Darum wird ein Ausbau erwünscht, sodass es zwei Spuren für Radfahrer*innen und eine Spur für Fußgänger*innen gibt.
Vor allem auf der Höhe von Esslingen sollte der Weg zudem geglättet werden.

positive Wertungen: 738
negative Wertungen: 160

Stellungnahme der Verwaltung

Planungen im Bereich des Neckars sind sehr komplex, da die Flächen am Neckar im Eigentum des Bundes sind, den Bestimmungen der Bundeswasserstraße mit eigener Gesetzgebung unterliegen und langwierige Genehmigungsverfahren erfordern. Dennoch hat die Landeshauptstadt mit dem "Erlebnisraum Neckar - ein Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss" ein Handlungsprogramm aufgelegt, um auf vielen Abschnitten der Neckarufer Maßnahmen umzusetzen und damit für Freizeit und Erholung, aber auch für Natur und Landschaft gestalterische wie funktionale Verbesserungen herbeizuführen. Außerdem wurde eine Machbarkeitsstudie zu Radschnellverbindungen erarbeitet, welche die Belange des Radverkehrs und die Verbesserungspotenziale entlang des Neckars aufzeigt. Wesentliches Ziel im Zusammenhang mit Radschnellverbindungen ist immer die Trennung zwischen Fuß- und Radverkehr. In der ersten Jahreshälfte 2022 soll zunächst die Trasse nach Esslingen geplant werden, die zwischen Untertürkheim und Bad Cannstatt vorsieht den Radverkehr am östlichen Neckarufer zu führen, während das westliche Ufer aufgewertet und insbesondere für Fußgänger attraktiv gestaltet werden soll. (Projekt Wasenufer und Wasenquerung aus dem Handlungsprogramm Erlebnisraum Neckar).

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim begrüßt Planungen, die das enge Flächenangebot des Neckarradweges kreativ erweitern, sieht aber gleichzeitig auch die Schwierigkeit, Ansprüche des Natur-und Pflanzenschutzes, der Wasserschifffahrt auf dem Neckar und den Bedürfnissen nach einem getrennten Rad- und Gehweg miteinander zu verbinden.

Für die Engstelle am Daimler-Parkhaus wäre eine Durchfahrt für Radfahrer durch das Parkhaus ein erstrebenswerter Lösungsansatz.

Platz: 115

Vorschlag Nr. 60738

Mehr legale Graffiti-Flächen für engagierte Jugendliche schaffen

Dasselbe Thema wie 2019. Hat sich nichts verändert bisher :(

Im gesamten Stuttgarter Stadtgebiet gibt es nur 2 legale Graffitiflächen, sogenannte Hall of Fames, an denen junge, talentierte Künstler ihrer Leidenschaft nachgehen können.

Seitens des Bauamtes der Stadt, der Öffentlichkeit, sowie von Privatpersonen sollten mehr Flächen für eine künstlerische Aufwertung des öffentlichen Raumes im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung gestellt werden. Die bestehenden Hall of Fames in Bad Canstatt und Vaihingen sind bereits geeignete bestehende Möglichkeiten; allerdings nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Mehr zentrale und bewusst wahrnehmbare Flächen sollten jungen Künstlern als Plattform dienen und niemand, der sein Hobby liebt und es legal zur Verschönerung seiner Umwelt nutzen möchte, in die Illegalität gedrängt werden.

Der öffentliche Raum gehört der Allgemeinheit und sollte zur Attraktivitätssteigerung von Stuttgart kreativ und bunt gestaltet werden. Projekte jeglicher Art (Workshops in Jugendzentren, einmalige Gestaltungsprojekte mit jungen Künstlern, Schaffung neuer permanenter legaler Wände, und vieles mehr) sollten vom Haushalt für Kultur der Stadt mitfinanziert werden.
Solche Aktionen bedürfen keinen hohen Kostenaufwand, sind aber umso wirksamer, um das Lebensgefühl in Stuttgart zu steigern. So viel zu meiner Meinung.

Ich bin ebenfalls in der Lage konkrete Flächen vorzuschlagen und freue mich auch über jegliche Rückmeldungen von euch. Gerade wenn ihr Flächen kennt oder selber welche zur Verfügung stellen wollt.

positive Wertungen: **737**
negative Wertungen: **156**

Platz: 116

Vorschlag Nr. 60326

Offene Quellen, Wasserläufe durch die Stadt

Von Gablenberg weiß ich, dass es diverse zubetonierte Quellen gibt bzw. geht das Wasser gleich in die Kanalisation. Diese Quellen könnte man öffnen, begrünen und kleine Wasserläufe (wie in Freiburg) durch die Straßen laufen lassen. Diese Quellen könnten auch für Gießwasser im Sommer genutzt werden.

positive Wertungen: **735**
negative Wertungen: **114**

Platz: 117

Vorschlag Nr. 61894

Duschbus für Obdachlose einrichten

vgl. gobanyo.org in Hamburg

Der Duschbus könnte regelmässig täglich einen anderen Standort anfahren, um Obdachlosen spontan die Gelegenheit zu einer Dusche zu geben.

positive Wertungen: **733**
negative Wertungen: **104**

Platz: 118

Vorschlag Nr. 62601

Kunst und Kultur im Park der Villa Berg frühzeitig etablieren

Das Projekt Kunst- und Kulturpark Villa Berg wird auch in den jahren 2022 und 2023 von der Stadt Stuttgart gefördert. Durch Veranstaltungen im Jahr 2021 wurde trotz Corona der Park und die Villa Berg in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt und das umfangreiche Engagement vieler Menschen sichtbar gemacht. Es sollen wieder Konzerte für Zuhörer aller Altersgruppen, temporäre Kunstausstellungen im Park, Lesungen, ein Sommerfest mit verschiedenen Kulturinseln, Workshops im Freien für Bildende Kunst und mehr stattfinden.

Begründung

Im Mai 2020 hat der Gemeinderat beschlossen, die Villa Berg zu sanieren und sie im Sinne des Ergebnisses der Bürgerbeteiligung der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, als Haus für Musik und mehr. Auch der über Jahrzehnte vernachlässigte zugehörige Park wird in den nächsten Jahren umfassend saniert. Noch ist dieses große Engagement für die Bürger in keiner Weise sichtbar und es ist sehr schwierig diese zu mobilisieren, um sich in die Planungen und den Gestaltungsprozess einzubringen.

Man könnte also jetzt im Vorfeld der Wiedereröffnung der Villa eine Marke Kunst- und Kulturpark Villa Berg schaffen, was dann später die Etablierung der neuen sanierten Villa Berg wesentlich erleichtern würde.

Ein weiterer großer Vorteil des Projektes wäre, dass man ebenfalls schon heute damit beginnen könnte, mit möglichen späteren Nutzern und Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten. Das würde die Anlaufschwierigkeiten nach der Wiedereröffnung der Villa enorm reduzieren und vermutlich deutlich verbessern.

positive Wertungen: 732
negative Wertungen: 114

Stellungnahme der Verwaltung

Der Gemeinderat stellte im Doppelhaushalt 2020/2021 einen Etat von 50.000 Euro für Veranstaltungen im Park der Villa Berg zur Verfügung.

Trotz Baumaßnahmen und Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten bereits im Jahr 2020 sechs Veranstaltungen im Park der Villa Berg stattfinden. Die Resonanz der Bürger*innen auf die angebotenen Open-Air Veranstaltungen war rege und sehr positiv. Die Veranstaltungen sollen 2021 fortgesetzt werden. Eine entsprechende Ausschreibung der Fördermittel ist erfolgt und wird gut angenommen.

Der neu geschaffene „Planungsstab Villa Berg“ beim Kulturamt strebt eine Fortsetzung und Intensivierung der Veranstaltungsreihe für die Jahre bis zur Eröffnung an. Hierfür müssten im Doppelhaushalt 2022/2023 erneut Mittel im Kulturhaushalt eingestellt werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost unterstützt in vollem Umfang den Vorschlag des Bürgerhaushalts zur Etablierung eines Kunst- und Kulturprogramms Villa Berg, bereits vor der Eröffnung des ”Haus für Musik und mehr”. Gleichzeitig verweist der Bezirksbeirat Ost auch auf den Wunsch nach einem Park für Ruhe und Erholung aus der bisherigen Bürgerbeteiligung.

Platz: 119

Vorschlag Nr. 61194

Fahrradmitnahme in S-Bahn immer kostenlos, für umweltbewusste Stuttgarter*innen, die außerhalb von Stuttgart arbeiten

Besonders entgegengesetzt zum Berufsverkehr; ab der 2. Zone raus aus Stuttgart, macht es Sinn, das Fahrrad kostenlos mitzunehmen zu dürfen. Denn Platz ist seit Jahren und zu jeder Jahreszeit ausreichend gegeben. Das wäre eine echte Belohnung für diejenigen, die das Auto zu Hause zu lassen, mit dem Fahrrad raus aus Stuttgart in die 2. Zone zu fahren und mit diesem mit der S-Bahn weiter zur Arbeitsstätte zu gelangen. Denn sonst sind zum Beispiel 25 km mit dem Fahrrad über Berg und Tal nicht täglich und nicht zu jeder Jahreszeit möglich.

Bisher kostet die Fahrradmitnahme für 2 Zonen im Jahr 290,- €, zusätzlich zum Jobticket von stolzen 1152,- €. Verantwortungsvolles und umweltbewusstes Verhalten darf nicht weiter zum Nachteil gegenüber der Autonutzung sein.

positive Wertungen: 732
negative Wertungen: 222

Platz: 120

Vorschlag Nr. 62835

keine Insolvenzen Kulturschaffender/ Künstler in Stuttgart durch die Lockdowns

Ich bitte die Stadt, die Vielfalt der Kulturschaffende, Künstler, Musikschule, Kinos und so weiter zu erhalten und entsprechend Überbrückungsgelder zu zahlen oder Maßnahmen zu ergreifen, damit Corona unsere Kulturszene nicht zerstören wird!

positive Wertungen: 731
negative Wertungen: 139

Platz: 121

Vorschlag Nr. 61460

Mehrzweckhalle für Plieningen-Birkach am Wolfer errichten

Die Stadtbezirke Plieningen und Birkach brauchen eine Mehrzweckhalle. Dieser Bedarf wurde bereits in den letzten drei Bürgerhaushalten der Stadt Stuttgart klar bestätigt und bezieht sich ausdrücklich auf eine Mehrzweckhalle. Dort sollen neben sportlichen Aktivitäten auch schulische, kulturelle und politische Veranstaltungen stattfinden können. Als Standort wird der Bereich westlich der Wolferhalle vorgeschlagen.

positive Wertungen: 731
negative Wertungen: 150

Stellungnahme der Verwaltung

Bezogen auf die gesamte Stadt liegt der Versorgungsgrad der Turn- und Sporthallen für den Vereinssport/Allgemeinen Sport bei ca. 75 %. Das innere Stadtgebiet weist eine Bedarfsdeckung von ca. 69 % auf. Im äußeren Stadtgebiet wird insgesamt eine Bedarfsdeckung von 78 % erreicht.

Die beiden Stadtbezirke Plieningen und Birkach können hier aufgrund ihrer räumlichen Beziehung hinsichtlich der Versorgung mit Turn- und Sporthallen gemeinsam betrachtet werden. Die Schulen und Vereine in beiden Stadtbezirken nutzen die vorhandenen Hallen, sind aber seit einiger Zeit an ihren Grenzen angekommen.

Der Schulsport in Plieningen und Birkach ist derzeit zwar rein rechnerisch durch die vorhandenen Turn- und Sporthallen in den Stadtbezirken sichergestellt, das Paracelsus-Gymnasium nutzt aber für die Durchführung des Unterrichtsbetriebs sowohl die Halle der Uni Hohenheim als auch die Ballsporthalle Plieningen.

Der Vereinssport in Plieningen und Birkach ist seit langem unterversorgt. Ab 17:15 Uhr stehen die Hallen den Sportvereinen und Sportgruppen zum allgemeinen Trainingsbetrieb zur Verfügung. Diese Zeiten sind allerdings voll belegt, sodass die Vereine keine Möglichkeit haben, ihren Mitgliedern neue Angebote zu unterbreiten beziehungsweise neue Mitglieder aufzunehmen. In Birkach liegt die rechnerische Versorgung bei lediglich ca. 42%, in Plieningen bei rund 60%. Daraus kann ein rechnerischer Fehlbedarf von 4,6 Übungseinheiten abgeleitet werden.

Ähnlich verhält es sich mit der Mehrzwecknutzung. Die Möglichkeit größere Veranstaltungen in den Stadtbezirken Plieningen und Birkach durchzuführen, ist nur bedingt gegeben. Für Veranstaltungen mit bis zu 500 Personen steht keine passende Infrastruktur zur Verfügung.

Die Notwendigkeit einer neuen Halle für den Sport und für die Mehrzwecknutzung, kann fundiert begründet werden. Für eine tatsächliche Realisierung einer solchen Halle ist planungsrechtlich derzeit kein Standort ausgewiesen und kein Planungsrecht vorhanden. Um den Prozess strukturiert einzuleiten, finden bereits erste Konzeptionen hinsichtlich notwendiger Raumprogramme (Sport- und Mehrzweckhalle) sowie umfangreiche Standortüberlegungen statt. In einem nachgeschalteten Schritt wird die grundsätzliche Machbarkeit im Rahmen einer Studie geprüft.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen befürwortet den Vorschlag und verweist auf sein langjähriges Engagement bezüglich einer Mehrzweckhalle und die derzeit von den Fachämtern zu erstellende Machbarkeitsstudie.

Platz: 122

Vorschlag Nr. 61833

Gleise begrünen zwischen Wilhelma und Fellbach

Durch die Begrünung der Gleise zwischen der Wilhelma und Fellbach würde das Stadtbild deutlich aufgewertet, Geräusche reduziert und Luftschadstoffe und Feinstaub werden von den Pflanzen aus der Luft gefiltert.

positive Wertungen: 730
negative Wertungen: 91

Platz: 123

Vorschlag Nr. 60528

Nachhaltigkeit: Lokale Bauernmärkte stärken

Förderung regionaler Bauernmärkte in den Stadtteilen Stuttgarts. Beitrag zur regionalen, nachhaltigen Landwirtschaft und Erzeugung von Lebensmitteln zur Sicherstellung kurzer Lieferketten und Unterstützung des Bezugs zu regionalen Lebensmitteln. Neben einer Plattform für Angebot und Nachfrage dadurch auch Unterstützung des sozialen Lebens in den Stadtbezirken durch Treffpunkt, Austausch und der Möglichkeit für Stände lokaler, sozialer Projekte von Inklusion über Reparaturcafé bis Kindergärten und Schulen.

positive Wertungen: 729
negative Wertungen: 90

Platz: 124

Vorschlag Nr. 61022

Kostenfreie Nutzung des ÖPNV für Grundschulgruppen ermöglichen

Fährt eine Grundschulklasse (-gruppe) zu einem Lerngang in die Bibliothek, Besuch im Seniorenheim,... bezahlt sie ein Gruppentagesticket, wie Erwachsene die eine Stadtrundfahrt unternehmen. Dies ist nicht einsichtig. Als kinderfreundliche Stadt sollte für Grundschulkinder der ÖPNV kostenfrei sein.

positive Wertungen: 728
negative Wertungen: 165

Platz: 125

Vorschlag Nr. 60970

Mehr Bänke in Stuttgart aufstellen

In ganz Stuttgart sind die Möglichkeiten zum Ausruhen dünn gesät. Dies hat sich während der Corona Phase besonder gezeigt. Nach dem Beispiel Mittnachtstraße sollten viel mehr Bänke installiert werden. Dort kann man sich zwischendurch setzen. Es sind nicht mehr alle so gut zu Fuß.

positive Wertungen: 726
negative Wertungen: 97

Platz: 126

Vorschlag Nr. 61048

Bezahlbaren Wohnraum schaffen

Schafft bitte bezahlbaren Wohnraum. Wie sollen Alleinerziehende sich eine 1000 € Wohnung leisten können. So kann es nicht weiter gehen!

positive Wertungen: 725
negative Wertungen: 131

Platz: 127

Vorschlag Nr. 60848

Pfandsystem für Mehrwegverpackung für Essen zum Abholen anbieten

Es soll ein verpflichtendes Mehrwegsystem für Essensbehälter zum Abholen oder für Lieferungen geben. Für einen Pfandbeitrag leiht man die wiederverwertbaren Behälter und gibt sie an Sammelstellen in Restaurants oder beim Lieferdienst direkt wieder zurück.

positive Wertungen: 725
negative Wertungen: 150

Platz: 128

Vorschlag Nr. 62720

Fahrradwege verbreitern

Radweg Innenstadt nach Bad Cannstatt ist viel befahren und zu eng und sollte vom Fußgängerweg räumlich getrennt werden. Mit Kindern Rennradfahren, E-Bikern und nebenan Fußgängern ist das Nebeneinander und Miteinander nicht ungefährlich.

positive Wertungen: 725
negative Wertungen: 218

Platz: 129

Vorschlag Nr. 62349

Digitalisierung der Kitas

Die Ausstattung der Kitas mit Computern und Laptops entspricht nicht mehr dem Stand der Technik. Home Office des Personals und auch ein Kontakt mit Kindern, die pandemiebedingt nicht in die Notbetreuung kommen können, ist virtuell nicht möglich, da die Ausstattung sowohl mit Computern als auch mit Laptops oder Internetzugang unzureichend ist. Auch eine Kommunikation mit den Eltern, sei es beispielsweise, um Anordnungen des Gesundheitsamtes zu übermitteln oder Elternbeiratssitzungen abzuhalten, ist nicht möglich. Daher soll die Stadt Stuttgart dafür sorgen, dass jede städtische Kita zumindest über einen ausreichend schnellen Internetanschluss und mindestens einen aktuellen Laptop verfügt. Ein zusätzliches Tablet, um dem Personal zum Beispiel die Entwicklungsdokumentation der Kinder zu erleichtern, wäre wünschenswert.

positive Wertungen: 725
negative Wertungen: 268

Platz: 130

Vorschlag Nr. 62598

Mehr Schul-Sozialarbeiter an Stuttgarter Schulen

Mehr Schulsozialarbeiter an Stuttgarter Schulen einsetzen.

positive Wertungen: 724
negative Wertungen: 134

Platz: 131

Vorschlag Nr. 60570

Eine saubere Stadt, durch mehr Mülleimer

Mein Vorschlag um Stuttgart besser zu machen, sind mehr Mülleimer auf den Straßen, denn mir fällt immer wieder auf, dass wenn die Menschen keinen Mülleimer finden ihren Müll einfach irgendwie hinwerfen, auch sind die meisten Mülleimer sehr überfüllt, was meiner Meinung nach auch nicht besonders gut ist. So fände ich es gut, wenn mehr Mülleimer in Stuttgart verteilt werden. Ein Bezirk wo es wirklich fast keine Mülleimer auf den Straßen gibt ist Stammheim.
Liebe Grüße

positive Wertungen: 720
negative Wertungen: 104

Platz: 132

Vorschlag Nr. 62070

Hecken pflanzen

Für die Vogelwelt, für den Artenschutz allgemein sollten mehr Hecken entstehen, allerdings kein Kirschlorbeer, sondern z.B. Weißdorn, Rotdorn gab es früher in Stuttgart sehr häufig), vor allem biienenfrendliche Hecken, auch zwischen Fahrbahnen, entlang von Straßen.

positive Wertungen: 719
negative Wertungen: 98

Platz: 133

Vorschlag Nr. 62842

Randsteine an Kreuzungen und Überwegen absenken

Viele Randsteine an Kreuzungen und Überwegen bilden für viele Kinderwagen und auch Rollstühle sehr unangenehme Hindernisse. Sie sollten konsequent so abgesenkt werden, dass sie auch von Kinderwagen mit kleinen Rädern befahren werden können.

positive Wertungen: 718
negative Wertungen: 112

Platz: 134

Vorschlag Nr. 62772

Fahrradwege: überall Bordsteine, wo Übergänge sind, absenken

Manchmal sind Übergänge zwischen Straße und Fahrradweg nicht mit abgesenkten Bordsteinen versehen, was manchmal gefährlich ist, wenn etwa noch U-Bahn-Schienen auf gleicher Spur verlaufen. Ein Schild für Autos: ”Vorsicht Fahrrad” oder so, wäre da außerdem ganz hilfreich (so bei der U-Bahn-Haltestelle Gaisburg).

Fahrradfahren wird durch solche Situationen oft erschwert und zu unsicher (Beispiel im schlimmsten Fall Familienlastenfahrrad oder Fahrrad mit Kinderanhänger in der Rush hour auf dem Weg in die Kita).

positive Wertungen: 717
negative Wertungen: 152

Platz: 135

Vorschlag Nr. 61438

Rauchverbot auf oberirdischen SSB-Bahnsteigen

Endlich Passivrauchen auf den Bahnsteigen verhindern, die ja auch von Kindern genutzt werden. Rauchwolken verbreiten sich bis zu 10 m weit in Nasenhöhe. In Corona-Zeiten wäre dies besonders wichtig, da in der Wolke auch noch Viren mittransportiert werden können.

positive Wertungen: 717
negative Wertungen: 224

Platz: 136

Vorschlag Nr. 62120

Ampelschaltung für Fußgänger u. Radfahrer am Charlottenplatz verbessern

Fußgänger und Radfahrer müssen mitten auf den Inseln zwischen den einzelnen Spuren warten. Es stinkt, die Autos rasen mit überhöhter Geschwindigkeit vorbei und die Inseln sind manchmal mit Fußgängern und Radfahreren überfüllt. Die Ampelschaltung muss fußgängerfreundlicher werden - die Überquerung in einem Zug muss ermöglicht werden. Derzeit bekommen Autofahrer in der Wartezeit der Fußgänger zweimal grün (zum Beispiels Rechtsabbieger von Hauptstätter Straße in Richtung Olgaeck.) In Zeiten von Corona können die Fußgänger nicht die vorgeschriebenen Abstände auf den zu kleinen Inseln einhalten. Lastenräder füllen die Inseln in der ganzen Breite aus.
Es ist eine Zumutung zeitlich bis zur Umsetzung des Wettbewerbs zu warten.

positive Wertungen: 715
negative Wertungen: 157

Platz: 137

Vorschlag Nr. 60153

Baum auf dem Marienplatz

Der Marienplatz ist generell ein schöner Platz und Treffpunkt verschiedener Gruppen. Außenrum gibt es einige Bäume, aber in der Mitte des Platzes fehlt ein schöner großer Baum für eine bessere Atmosphäre und im Sommer als Schattenspender.

positive Wertungen: 713
negative Wertungen: 136

Stellungnahme der Verwaltung

Der Marienplatz in Stuttgart-Süd ist das Ergebnis eines Wettbewerbsverfahrens, welches das Stadtplanungsbüro Freie Planungsgruppe 7 (heute Büro FPZ) gewonnen hat. Herr Lermann als Urheber dieses Entwurfs, mit dem die Stadtverwaltung nach wie vor in Kontakt steht, möchte die Platzmitte des Marienplatzes unbedingt freihalten, um die wichtige multifunktionale Nutzung (zum Beispiel Festzelt oder Ähnliches) zu gewährleisten.

Dadurch kann der Vorschlag nicht weiterverfolgt werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd begrüßt den Vorschlag. Er ist aufgrund der gegebenen Situation vor Ort jedoch nicht umsetzbar. Unter der Mitte des Platzes befindet sich ein Luftschutzbunker. Die Pflanzung eines großen Baumes mit entsprechend großem Wurzelwerk ist dort leider nicht möglich.

Platz: 138

Vorschlag Nr. 61631

Fahrradwege, Fahrradstraßen sicherer gestalten

Schaffen Sie bitte Möglichkeiten, unbedrängt von Autos, und ohne selber Fußgänger zu ängstigen, durchgängig in die Stadt fahren zu können.

positive Wertungen: 713
negative Wertungen: 159

Platz: 139

Vorschlag Nr. 61400

Im Ring. Stark gegen Gewalt.

Krawallnächte dürfen nicht mehr passieren. Zu diesem Zweck sollen nicht nur polizeiliche und juristische Maßnahmen wirken. Viel mehr können die Eigeninitiativen der jungen Leute selbst helfen. Wir beantragen Maßnahmen, die junge Leute stärken, selbst keine Gewalt anzuwenden und gegen unkontrolliertes Verhalten einzustehen. Pädagogische Maßnahmen verbunden mit Angeboten in Bereichen: Sport (Boxen, Kraftsport, Sambo), Kultur und Freizeit sollen junge Menschen stabilisieren und ihnen helfen, an positiven Perspektiven für sich und ihre Freunde zu arbeiten.

positive Wertungen: 710
negative Wertungen: 93

Platz: 140

Vorschlag Nr. 62007

Musizieren im Bunker

In Stuttgart gibt es einige Bunkeranlagen aus dem 2. Weltkrieg, welche zum Teil brach liegen.
Hier könnten Proberäume für Bands und Solo-Musiker entstehen, die dringend benötigt werden.

positive Wertungen: 710
negative Wertungen: 99

Platz: 141

Vorschlag Nr. 61116

ÖPNV Höhenbad Killesberg

Das Höhenbad Killesberg muss endlich ohne Auto erreichbar sein!
Bitte zumindest einen Bus im Sommer regelmäßig dorthin fahren lassen!

positive Wertungen: 710
negative Wertungen: 119

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig. Die Verkehrssituation um das Höhenfreibad ist im Sommer katastrophal. Gerade die Einsatzkräfte von Polizei, Rettungsdiensten und Feuerwehr kommen mit ihren Fahrzeugen kaum durch. Eine Teilsperrung mit Einbahnregelung wird bereits in Erwägung gezogen. Eine Buslinie würde zur Entspannung beitragen.

Platz: 142

Vorschlag Nr. 61752

Schlüssige und durchgängige Radwege in Vaihingen umsetzen, ohne Fußgängerwege zu beeinträchtigen

Viele würden viel lieber umweltfreundlich und parkraumschonend das Auto stehen lassen und Wege innerhalb Vaihingens mit dem Rad zurücklegen. Auch Kinder sollten in Vaihingen sicher mit dem Fahrrad unterwegs sein können!
Leider ist dies scheinbar nicht erwünscht.

Es fehlen seit Jahren durchdachte Radwege innerhalb Vaihingens, die schlüssig geführt und gekennzeichnet sind, und die nicht zugeparkt oder durch Halteverkehr behindert sind!!

Halbherzige Bemühungen gab es zwar (z.B. Kreuzung Schwabengalerie-Hauptstraße - Robert-Koch-Straße), aber immer wieder werden die Radwege plötzlich auf Fußgängerwege geleitet (oft über hohe Bordsteinkanten! Wer soll denn das seinem Rad antun? Und dabei werden dann die Fußgänger, besonders Kinder, erheblich behindert und gefährdet!)
Auch umgekehrt enden viele vorher gekennzeichnete Fahrradwege urplötzlich im Nirvana und man muss auf die vielbefahrenen und/oder zugeparkten Straßen ausweichen.

Auch eine nicht gekennzeichnete Teilung von Fußgängerwegen in Fahrradfahrer und Fußgänger ist unsinnig (wie z.B. Robert-Leicht-Straße Richtung Uni, ab Paradisstraße sogar auf beiden Seiten), weil nicht klar ist, welcher Bereich für wen ist und Fahrradfahrer rücksichtslos in Höchstgeschwindigkeiten um die Fußgänger herumzirkeln. Mit kleinen Kindern dort normal zu gehen, ist oft eine Zitterpartie.

Dies ließe sich entweder durch klare, durchgängie Kennzeichnungen auf dem Weg realisieren, oder man hälftet den Weg baulich und macht einen klaren Fahrradstreifen dorthin.

Bitte setzen Sie sich für ein sinnvolles Fahrradnetz in Vaihingen ein und schützen Sie dabei die Fahrradfahrer und Fußgänger!!!

positive Wertungen: 709
negative Wertungen: 149

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung hat sich die Umsetzung der Hauptradrouten bis 2030 und den Ausbau der Radinfrastruktur insgesamt zum Ziel genommen und ist kontinuierlich dabei, diese zu planen und umzusetzen.

Es ist dabei oberstes Ziel, den Radverkehr vom Fußverkehr zu trennen und Radwege durchgängig sicher befahrbar zu machen. Derzeit liegt der Fokus auf den Strecken, die bisher keinerlei Radverkehrseinrichtungen haben. Außerdem müssen aber auch die bestehenden Radverkehrseinrichtungen genauer untersucht werden, die nicht mehr den aktuellen Anforderungen genügen. Dazu gehören zum Beispiel die Hauptradrouten 1, 9 und 10, die in Vaihingen verlaufen. Aufgrund der oft beengten Straßenräume ist eine kurzfristige Änderung der bestehenden Verhältnisse häufig nicht möglich. So scheitert zum Beispiel eine Trennung der gemeinsamen Fuß-und Radwege auf der Robert-Leicht-Straße oft an den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbreiten und es wird eine grundsätzliche Überarbeitung der Radverkehrsführung erforderlich, die im Rahmen der personellen Kapazitäten angegangen wird.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen unterstützt eine durchdachte Radverkehrsplanung. Das betrifft insbesondere auch die Absenkung der Bordsteine, spätestens wenn Straßen neu gebaut werden. Auch sollten Fahrradwege/Fahrradstreifen durchgängig geführt werden, beispielsweise am Schillerplatz.

Platz: 143

Vorschlag Nr. 62035

Bezahlbare Proberäume für Musiker:innen schaffen

Es gibt seit Jahren eine verheerende Proberaumsituation für Musiker:innen und Bands in der Stadt: Aufgrund des massiven Mangels an Proberäumen, sind sie gezwungen, sich in nicht-städtischen Räume einzumieten - für Mietpreise, die sich nicht mehr von Mitwohnungspreisen unterscheiden. Beispiel Proberaumkomplex in Wangen, neben dem LKA: rund 600 Euro für einen Kellerraum im Untergeschoss eines Industriegebäudes. Das ist ein Skandal. Die Vermieter kennen die Situation und nutzen sie hemmungslos aus: Wer das Geld nicht hat, kann eben nicht proben. Bei einer großen Anzahl an Bands, die dringend suchen, müssen sie sich keine Sorgen machen, denn irgendwer zahlt eben immer.
Der größere Skandal ist jedoch, dass die Stadt sich nicht um Proberäume schert, die nicht an ein Jugendhaus gekoppelt sind. Ist man jedoch nicht mehr "jugendlich", kann man in diesen auch nicht mehr proben. Dann steht man vor einem riesen Problem. Die Stadt muss sich dringend um Proberäume kümmern und städtische Gebäude für Bands nutzbar machen. Es kann nicht sein, dass Milliarden in "Hochkultur" (Oper) fließen und alle anderen Musikmachenden in der Stadt nicht mal bezahlbare Räume zum Üben haben. Das muss sich dringend ändern. Etwa mit Überlegungen zur Nutzung des Erwin-Schöttle-Areals - hier hätte es viel Platz und Räumlichkeiten, die perfekt für Bands zum Proben wären.

positive Wertungen: **709**
negative Wertungen: **151**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd begrüßt grundsätzlich die Einrichtung von Proberäumen für Musikschaffende und bittet die Verwaltung hierbei auch Leerstände in Betracht zu ziehen (zum Beispiel Postgelände in der Adlerstraße / Ecke Böblinger Straße). Die künftige Entwicklung der Landesgrundstücke in der Böblinger Str. 68 - 78 (aktuell genutzt durch das Statistische Landesamt sowie Institute der Universität Stuttgart) könnte Möglichkeiten für Proberäume bieten. Gleichwohl sollten - auch hinsichtlich der Zeitschiene und politischen Unabwägbarkeiten - zunächst bereits existierende geeignete Räumlichkeiten aufgezeigt werden.

Platz: 144

Vorschlag Nr. 61195

Intelligente Straßenbeleuchtung

neue LED-Leuchten mit Infrarotsensoren auf Testabschnitt installieren. Diese können Bewegung erfassen und ihre Helligkeit je nach Bedarf anpassen. Die Straßenbeleuchtung verbraucht so im Schnitt weniger Energie und spart CO^2 ein. Die Dimmbarkeit der LED-Leuchten mittels Bewegungssensoren ermöglicht es, die Helligkeit nun auch abhängig von der Zahl der Autos, Fußgänger und Radfahrer zu regeln. Dabei wird immer die Beleuchtungsstärke eingehalten, die von der DIN-Norm für die jeweilige Verkehrssituation festgelegt ist. Somit kann über die bisherige Nachtschaltung hinaus auch bei stark nachlassendem Verkehr wie etwa am späten Feierabend zusätzlich Energie gespart und unnötige Lichtverschmutzung verhindert werden.
Andere Städte wie z.B. Konstanz oder Eschborn testen bereits solche Lampen.

positive Wertungen: **708**
negative Wertungen: **92**

Platz: 145

Vorschlag Nr. 62534

Fahrradwegnetz in Stuttgart-Ost ausbauen

Zwischen Stuttgart-Ost und der Innenstadt existieren noch keine Fahrradwege - wenn man nicht den großen Umweg über den Villa Berg Park+Rosensteinpark nehmen möchte. Zum Villa Berg Park führt auch kein Fahrradweg. Die Entscheidung für das Fahrrad als Verkehrsmittelnutzung wird dadurch gehemmt. Ein durchdachtes Fahrradwegnetz wäre sinnvoll.
Eine mögliche Umsetzung wäre, einige Straßen als reine Fahrradstraßen auszuweisen, z.B. wie es für die Klingenstraße geplant ist.
Ein besonderer Engpass für Fahrräder: Die Strecke auf der Gerokstr. zwischen den Stadtbahnhaltestellen Heidehofstr. und Olgaeck wird in beide Richtungen von vielen RadfahrerInnen befahren. Neben Bus, Stadtbahn und Autos ist der Platz für FahrradfahrerInnen beengt, die Fahrt fühlt sich gefährlich an. Eine Möglichkeit wäre, die Geschwindigkeit für Autos auf höchstens 30 km/h zu begrenzen und einen klar markierten Fahrradweg einzurichten oder eben eine andere Straße, die in die Innenstadt führt, ausschließlich für Fahrräder auszuweisen.

positive Wertungen: **708**
negative Wertungen: **187**

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung hat vor einigen Jahren für das gesamte Stadtgebiet, inklusive des Stadtbezirks Ost, ein Radroutennetz erstellt.

Besondere Bedeutung hat für den Osten die Verbindung in die Innenstadt und das Neckartal. Im Radroutennetz ist hierfür eine Hauptradroute vom Charlottenplatz durch die Urbanstraße, über den Kernerplatz in die Landhausstraße bis zum Ostendplatz enthalten. Diese findet ihre Fortsetzung weiter in die Landhausstraße durch Gaisburg bis nach Wangen.

Aktuell werden von der Verwaltung Pläne erarbeitet, in welchen die auf dem oben beschriebenen Streckenzug vom Charlottenplatz bis zum Ostendplatz liegenden Straßen als Fahrradstraßen ausgewiesen werden sollen. Auf dem Streckenzug, welcher von der Stadtbahnlinie U15 und den Linienbussen zwischen Heidehofstraße und Olgaeck befahren wird, ist die Ausweisung von markierten Radwegen aufgrund der beengten Platzverhältnissen nicht möglich. Für die Verbindung in die Innenstadt wird deshalb die Route über die Landhausstraße empfohlen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost trägt die Idee das Radwegenetz auszubauen grundsätzlich mit, allerdings sollte beispielsweise in Parkanlagen auch immer auf den Fußverkehr geachtet werden. Es sollte ein Gesamtkonzept für den Radverkehr erstellt werden.

Platz: 146

Vorschlag Nr. 62716

Maßnahmen gegen illegales Tuning

Einzelne manipulierte Autos und Motorräder verursachen besonders viel Lärm, der oft ganze Straßenzüge oder Stadtteile beschallt. In Mann heim gab es eine entsprechende Einsatzgruppe, die speziell solche Fahrzeuge kontrolliert hat. Solch eine Einsatzgruppe ist auch für Stuttgart wünschenswert.

positive Wertungen: **706**
negative Wertungen: **135**

Platz: 147

Vorschlag Nr. 60359

Leerstand sanierungsbedürftiger Häuser beenden

Es gibt in Stuttgart selbst in guten Lagen (z.B. S-Süd) alte Häuser, die jahrelang leerstehen und verfallen. Ich fände es toll, wenn die Stadt Stuttgart hier als Vermittler zwischen den Besitzern und privaten (nicht gewerblichen) Kaufinteressenten auftreten könnte - mit folgenden Auflagen:
- Verkäufer müssen in einer vorgegebenen Zeit entweder selbst sanieren (und vermieten) oder verkaufen
- Wert der Immobilie wird von städtischen Sachverständigen ermittelt und gilt für den Verkauf (so dass nicht der übliche Wucher ensteht)
- Käufer gehen eine Sanierungsverpflichtung nach KfW-Standards ein (ggfs. Auflage, dies mit in Stuttgart besteuerten Unternehmen zu tun)
- Ggfs. kann die Stadt die Immobilien auch an Baugemeinschaften vergeben, so dass mit der Sanierung Einfamilienhäuser/Villen zu Mehrfamilienhäusern umgewidmet werden können (Angbot auf der Kontaktbörse Baugemeinschaften)

Vorteile: Der Markt an Kauf-Immobilien wächst, Gewerbesteuereinnahmen durch die Sanierungsaufträge, es werden neue Formen selbstorganisierten, gemeinschaftlichen Wohnens möglich

positive Wertungen: 706
negative Wertungen: 136

Platz: 148

Vorschlag Nr. 61443

Trennung von Fuß- und Radwegen in den großen Parkanlagen wie Rosensteinpark

Trennung von Fuß- und Radwegen in den großen Parkanlagen wie Rosensteinpark

positive Wertungen: 704
negative Wertungen: 148

Platz: 149

Vorschlag Nr. 61190

Barrierefreie Haltestellen

Haltestellen von U-Bahnen und SSB-Bussen barrierefrei gestalten.

positive Wertungen: 703
negative Wertungen: 102

Platz: 150

Vorschlag Nr. 60323

Kampagne für eine grüne Stadt starten

Kampagne starten für: Dach- und Fassadenbegrünung, Entsiegelung von Hinterhöfen, Höfen (...) Begrünung von Höfen, Parkplätzen, Begrünung von Schottergärten ...

positive Wertungen: 703
negative Wertungen: 144

Platz: 151

Vorschlag Nr. 62061

Baumpatenschaften und Baumpflanzaktionen fördern

Die Stadt soll eine Website errichten, wo man finanziell das Pflanzen von Bäumen unterstützen kann, aber auch konkret im Sommer einen Gießauftrag übernehmen kann für einen bestimmten Baum. Die Stadt soll außerdem Baumpflanzaktionen für die Bürger anbieten, auch für Schulen.

positive Wertungen: 702
negative Wertungen: 114

Platz: 152

Vorschlag Nr. 62715

Kostenlose Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in den Ferien anbieten

Kostenlose Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in den Ferien. Schulhöfe und freie Flächen in Stuttgart dazu optimal nutzen.

positive Wertungen: 702
negative Wertungen: 133

Platz: 153

Vorschlag Nr. 62546

Radwege schaffen in Cannstatt

Mehr Fahrradwege schaffen in Cannstatt schaffen.

positive Wertungen: 701
negative Wertungen: 217

Platz: 154

Vorschlag Nr. 61809

Attraktive Fußgänger- und Radler-Brücken über Neckar, Hafen und B10

Die Neckarvororte insbesondere Hedelfingen und Obertürkheim sind durch B10, den Neckar und den Hafenbereich getrennt – die bestehenden Brückenquerungen sind unattraktiv für Fußgänger und Radfahrer und gefährlich für Kinder. Mit neuen Technologien wie Leichtbau lassen sich Grünbrücken erstellen, die viel Aufenthaltsqualität bieten und zusätzliche Flächen schaffen, die für den Stadtbezirk dringend gebraucht werden, wie z.B Sportflächen und Versammlungsstätten. Eine Potentialanalyse und Machbarkeitsstudie hat der Bezirksbeirat dazu bereits im Nov 2019 beantragt. Noch besteht die Chance, diese innovative Idee auch für die IBA (Internationale Bauausstellung) einzureichen. Wir wollen Potentiale und Machbarkeit von Grünbrücken über den Neckar / Hafen auf der Gemarkung Hedelfingen/Wangen in Richtung Ober- und Untertürkheim mit der Möglichkeit für Bebauung (Ponte Vecchio), Schaffung von Sichtachsen auf Fluss und Hafen und neuer Flächen wie z.B. für Sport, Freizeit oder agil nutzbaren Büro- und Freizeitflächen.

positive Wertungen: 700
negative Wertungen: 105

Stellungnahme der Verwaltung

Um die Querungen für den Fußgänger- und Radverkehr attraktiver zu machen, sind an den Otto-Hirsch-Brücken Maßnahmen zur Begrünung und Umgestaltung in Vorbereitung. Die Planungen hierzu sind schon weit fortgeschritten. Zu den Otto-Konz-Brücken gibt es aus Kapazitätsgründen noch keine vergleichbaren Planungen.

Eine ausreichende Durchfahrtshöhe scheint heute nur im Bereich der bestehenden Brücken vorhanden zu sein. Das würde bedeuten, dass bei einer Ausweitung der vorhandenen Brücken über größere Flächen die B 10 entsprechend tiefer gelegt werden müsste.

Gemäß bisher vorliegenden Informationen wäre auf einer Seilnetzkonstruktion nur eine extensive Begrünung vorzusehen, was auf eine beschränkte Nutzbarkeit mit höheren Lasten hindeutet. Sollen auf Brücken Gebäude errichtet werden, sind Träger in massiverer Bauweise erforderlich. Dennoch könnte die Qualität der Wege für Fußgänger und Radfahrer über vorhandene Brücken mittels begleitender Landschaftselemente auf Leichtbaukonstruktionen deutlich verbessert werden. Auch benachbarte Siedlungsbereiche könnten durch verminderte Lärmemissionen profitieren.

Sinnvolle Nutzungen für eine Überdeckelung, egal in welcher Bauweise, sind solche, die mit der industriellen und gewerblichen Nutzung des Hafengebiets lärmtechnisch verträglich sind (zum Beispiel Sport- und Freizeitflächen). Ob solche Nutzungen auf einer Leichtbauüberdeckelung möglich wären, wäre zu prüfen. Die konsequente Überdeckelung der B10 könnte dringend benötigte Flächen schaffen und gleichzeitig die Qualität benachbarter Siedlungsgebiete verbessern.

Auf Grundlage eines Beschlusses des Gemeinderats hat die Stadt Stuttgart im Februar 2019 elf Vorhaben bei der IBA'27 GmbH eingereicht. Nicht zuletzt aufgrund der begrenzten Kapazitäten zur Betreuung dieser Projekte war sich der Gemeinderat im Oktober 2020 einig darüber, dass sich die Verwaltung auf die bereits eingereichten IBA'27-Vorhaben konzentrieren sollte.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen unterstützt das Vorhaben vollumfänglich. Gemeinsam mit der Leichtbau BW, der Hafen Stuttgart GmbH und dem Bezirksbeirat Obertürkheim hat der Hedelfinger Bezirksbeirat für dieses Projekt eine Machbarkeitsstudie beauftragt. Die Ergebnisse sollen im Herbst 2021 vorliegen.

Platz: 155

Vorschlag Nr. 61293

Mehr Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene anbieten

Der Bedarf an Schwimmkursen ist seit mehreren Jahren in aller Munde. Die Schwimmfähigkeit lässt nach. Badeunfälle häufen sich. Durch die Corona-Pandemie konnten zusätzlich viele Kinder keinen Schwimmkurs besuchen, die dies im zurückliegenden Jahr sehr gerne getan hätten. Die Folge sind noch längere Wartelisten und dringender Aufstockungsbedarf.

positive Wertungen: **699**
negative Wertungen: **116**

Platz: 156

Vorschlag Nr. 60390

Stuttgart muss sauberer werden: Höhere Strafen - mehr Kontrollen

Stuttgart und die Außenbezirke sind vermüllt. Es werden Zigarettenkippen, Plastik, Flaschen, einfach alles oft einfach so weggeworfen. Es liegt oft wochenlang herum. Es sollte drastische Strafen geben, aber es muss eben auch besser kontrolliert werden.

positive Wertungen: **699**
negative Wertungen: **166**

Platz: 157

Vorschlag Nr. 62041

Reduktion von Lichtverschmutzung im Stadtgebiet / ökologische Stadtbeleuchtung

Künstliches Licht - von der Straßenbeleuchtung, elektronischen Reklametafeln oder Licht im Straßenverkehr - kann ökologische Folgeschäden verursachen, s. hierzu
https://berlin.nabu.de/stadt-und-natur/stadtentwicklung/25753.html

Insektenfreundliche LED-Leuchten mit möglichst geringen Ultraviolett- und Blauanteil wären eine mögliche Maßnahme, ebenso ein effizientes Lichtmanagement und das Erhalten von Dunkelräumen, s. hierzu
https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/energie/energieeffizienz-und-g...

"Eine energetische und umweltverträglich modernisierte Stadtbeleuchtung trägt dazu bei, pro Jahr rund eine Million Tonnen an klimaschädlichem Kohlendioxid zu vermeiden und gleichzeitig die Licht- und Aufenthaltsqualität für Flora, Fauna und den Menschen deutlich zu verbessern."

positive Wertungen: **698**
negative Wertungen: **137**

Platz: 158

Vorschlag Nr. 62137

Fahrradverbindung Vaihingen-Stadtmitte einrichten

Die Fahrrad-Verbindung von Vaihingen in die Stadtmitte ist nicht durchgängig und durch katastrophale Ampelschaltungen für alle Verkehrsteilnehmer durchzogen.
- Ampelschaltung Waldeck optimieren, hier warten Autos, Fußgänger und Fahrradfahr in manchen Situationen sinnlos.
- Ampelschaltung Burgstallstraße (bei Shell) wird nicht für Fußgänger grün, wenn ein Radfahrer kommt, wobei die Ampel mehrfach umgebaut wurde in den letzten Monaten)
- im Anschluss bis zur Tübinger Straße gibt es einfach keinen Fahrradweg mehr. Warum?
- Ampelschaltung Matthäuskirche bleibt 1 min rot ab dem drücken, obwohl keine Autos kommen, hier kann ohne den Autoverkehr zu behindern eine zweite Grünphase für Fußgänger/Radfahren eingestellt werden
- Radweg über den Marienplatz auch einzeichnen, nicht einfach irgendwo auf dem Platz enden lassen.

positive Wertungen: **697**
negative Wertungen: **158**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt mehrheitlich Maßnahmen, die den Verkehrsfluss für Radfahrende auf der Hauptradroute 1 verstetigen. Die Ampelschaltung zwischen Matthäuskirche und Altem Feuerwehrhaus wird erneuert und die Wartezeit für Radfahrende dadurch verkürzt. In der Möhringer Straße und in der Burgstallstraße werden Fahrradstraßen eingerichtet. Die Ampelschaltung am Waldeck ist zudem bereits im Rahmen der AG Mobilität der Stadtteilsanierung Kaltental genannt worden.

Platz: 159

Vorschlag Nr. 62746

Radschnellweg entlang der Wildparkstraße

Entlang der aus heutiger Sicht überdimensionierten Wildparkstraße und Rotenwaldstraße ließe sich gut ein Radschnellweg vom Ende des Radwegs am Birkenkopf bis zur Schillerhöhe realisieren.
Die parallel verlaufenden Forstwege sind mit dem zunehmenden Radverkehr überfordert und verschlammen

immer mehr. Auch könnten so Konfliktsituationen mit Spaziergängern und Joggern im häufig gut besuchten Rotwildpark reduziert werden.

positive Wertungen: **697**
negative Wertungen: **200**

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadt Stuttgart hat im Jahr 2020 eine Machbarkeitsstudie zu Radschnellverbindungen abgeschlossen.

Innerhalb 13 verschiedener Korridore wurde die technische Realisierbarkeit und ein Nutzenpotenzial untersucht. Ziel ist die Anbindung der benachbarten Kommunen an die Stuttgarter Innenstadt im hochwertigen Qualitätsstandard für Radschnellverbindungen, welcher die Trennung zwischen Fuß- und Radverkehr sowie Rad- und Kraftfahrzeugverkehr und Radwegebreiten zum Nebeneinanderfahren und Überholen vorsieht.

Ein Ergebnis der Studie ist, dass die Stadt Leonberg über die Schillerhöhe und weiter über die Wildparkstraße angeschlossen werden soll. Dazu ist ein Radweg auf der Wildparkstraße vorgesehen. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie sind jedoch nur die Grundlage für weitere Planungen, die darauf aufbauend angestoßen werden müssen. Zunächst sollen jedoch vorrangig die Radschnellverbindungen nach Esslingen, nach Fellbach und Leinfelden-Echterdingen geplant werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West hält den Ausbau von Radwegen und Radschnellwegen grundsätzlich für notwendig. Beim vorliegenden Vorschlag sollte geprüft werden, ob ein geschützter Radweg umgesetzt werden kann.

Platz: 160

Vorschlag Nr. 62344

Förderung von unverpackt Läden

In Stuttgart gibt es sehr wenige unverpackt Läden, die das Einkaufen von Lebensmitteln und Verbrauchsgütern ohne viel Müll ermöglichen. Wenn, gibt es derartige Läden vor allem im Süden von Stuttgart. Die Stadt sollte die Immobiliensuche und Anmietung von geeigneten Gewerbeflächen unterstützen - vor allem im Norden und in Bad Cannstatt.

positive Wertungen: **696**
negative Wertungen: **197**

Platz: 161

Vorschlag Nr. 61475

Klettpassage häufiger kontrollieren

Häufigere Kontrolle als bisher in der Klettpassage! Sie ist seit längerem einer der nicht nur architektonisch abstoßendsten Unorte Stuttgarts: ständige Missachtung der Maskenpflicht, Pissecken, allgemeine Verdreckung, Pöbeleien- allerdings am weniger durch die bedauernswerten Wohnsitzlosen als durch andere aggressive Zeitgenossen.

positive Wertungen: **695**
negative Wertungen: **119**

Platz: 162

Vorschlag Nr. 62900

Durchgängige Fahrradquerverbindung Filder zwischen Plieningen und Vaihingen herstellen. Bestehende Fuß-/Radbrücke besser nutzen

Die Stuttgarter Fildergemeinden sind untereinander ohne größere Höhenunterschiede mit dem Fahrrad erreichbar. Für diese Strecken nutzen viele Bürger*innen das Fahrrad. Die Zahl der Radfahrenden steigt stetig an. Auch der Fußverkehr hat zugenommen. Das ist in vielerlei Hinsicht ein positiver Trend. Allerdings sind hier häufig Fahrradverbindungen auf gemeinsamen Rad- und Fußwegen ausgewiesen. Dadurch entsteht Platzmangel auf diesen Wegen. Konflikte und gefährliche Situationen können so entstehen, auch im Zusammenhang mit Hundebesitzer*innen.

-Entlang der Filderhauptstraße zwischen Plieningen, Plieningen Garbe und den Musical-Theatern sollte ein eigenständiger Radweg angelegt werden.

-Der überdimensionierte Straßenraum an der Sternhäule könnte zugunsten eines Radwegs rückgebaut werden.

-Die Verbindung Richtung Waldheime und Degerloch über die Brücke für Fußgänger*innen und Radfahrende (hinter dem Palladium Theater über die B27) sollte verbessert werden. Hierzu dient: Wegzeiger anbringen, Ampel für die Straßenüberquerung Epplestraße, Groben Schotterweg hinter dem Daimlergelände Sternhäule teeren/pflastern.

positive Wertungen: 695
negative Wertungen: 151

Platz: 163

Vorschlag Nr. 60207

Süd/West Radweg und Schwabtunnel

Leider ist eine Fahrt vom Süden in den Westen für Fahrradfahrer absolut kein Spaß. Bergauf wird man ständig von PKWs überholt und geschnitten, im Schwabtunnel ebenso, obwohl es eigentlich verboten ist, unübersichtlich und sogar die Mittellinie erhöht wurde. Hier muss ein ordentlicher Fahrradstreifen her und wenn die Autofahrer sich nicht daran halten können, dann sollte im Tunnel eine Spur für Fahrräder freigegeben werden und notfalls eben eine Ampel mit Wechselschaltung für die Autofahrer.

positive Wertungen: 695
negative Wertungen: 191

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West fordert eine entsprechende verkehrliche Regelung seit Jahren und befürwortet eine entsprechende Umsetzung. Die Ergebnisse des vom Amt für Stadtplanung und Wohnen vorgeschlagenen Verkehrsversuchs, den PKW-Verkehr nur noch in einer Richtung zuzulassen, sollten bei der Umsetzung mit einbezogen werden.

Platz: 164

Vorschlag Nr. 60940

Ferienangebote für Kinder in ganz Stuttgart ausbauen

Ferienangebote für Kinder in ganz Stuttgart ausbauen, neue Projekte, Kinder sind die Leidtragenden der Pandemie - viele Kinder werden dieses Jahr zu Hause sein - Flächen für Angebote nutzen, Vereine - ehrenamtliche ins Boot holen - vernetzt euch.

positive Wertungen: 692
negative Wertungen: 107

Platz: 165

Vorschlag Nr. 60034

Nesenbach nach oben holen

Seit Jahren ist eines nicht verständlich. Wir haben in der Stadt einen Fluss, der aus Vaihingen durch Kaltental, Heslach und die Innenstadt fließt. Aber das leider nicht oberirdisch. Um etwas auch für das Stadtklima, für die Begrünung der Stadt zu tun und etwas auch einfach für ein schöneres Stadtbild zu erreichen muss der Nesenbach wieder hoch geholt werden und das am besten vor und hinter dem neuen Hauptbahnhof.

positive Wertungen: 692
negative Wertungen: 178

Platz: 166

Vorschlag Nr. 61836

Parks und Grünanlagen mehr pflegen

Parks und Grünanlagen in Stuttgart mehr pflegen. Regelmäßige Reinigung, Leerung von Mülleimern und Abtransport von wildem Müll.
Ausweitung dieser Reinigung auch aufs Wochenende wo es extrem schlimm ist und das Müllaufkommen besonders hoch ist.
Hier sind teilweise schon Menschen aus sozialen Projekte eingesetzt diese Partnerschaft könnte man ausbauen.

positive Wertungen: 691
negative Wertungen: 69

Platz: 167

Vorschlag Nr. 61705

Neue Bänke für den Aussichtspunkt "Teehaus im Weißenburgpark" aufstellen

Leider gibt es auf dem Aussichtspunkt "Teehaus" nur noch wenige Bänke, da diese durch Vandalismus zerstört wurden.

Viele alte Menschen nutzen den Aussichtspunkt zur Erholung und brauchen nach der Anstrengung eine Sitzgelegenheit. Ich würde mich über neue "vandalismussichere" Sitzgelegenheiten auf der Aussichtsplattform freuen. Eventuell können Firmen angefragt werden, mit einem Sponsoring zu unterstützen.

Denkbar halte ich auch zurecht gesägte Baumstämme wie im Bopserwald. Diese sind recht robust und können mit "Firmengravur" versehen werden.

positive Wertungen: 691
negative Wertungen: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt den Vorschlag. Sitzbänke mit Lehnen sind wichtige Möblierungsobjekte, gerade in den Parks des Stadtbezirks Stuttgart-Süd.

Platz: 168

Vorschlag Nr. 62139

Schulneubauten und Schulsanierungen in Stuttgart-Vaihingen

Gefordert wird eine verlässliche und konsequente Planung und zügige Umsetzung des Schulcampus Vaihingen sowie damit verbunden eine Sanierung des Fanny-Leicht-Gymnasiums

Verlässlich meint, dass das das erklärte Ziel, einen Schulcampus Vaihingen zu schaffen, konsequent verfolgt wird, es nicht wie in der Vergangenheit zu Unterbrechungen und Prioritätenverschiebungen kommt, die beteiligten Ämter (insbesondere Schulverwaltungsamt und Hochbauamt) eng zusammenarbeiten und die erforderlichen Mittel rechtzeitig bereitgestellt werden. Die hierfür vorgesehene Personalstelle ist rasch finanziell auszustatten und zu besetzen, um nicht noch weiter in Rückstand zu geraten.

In Anbetracht eines stark wachsenden Stadtbezirks Vaihingen mit erheblichen Aufsiedlungen im Gewerbe- und Wohnbereich müssen die Weichen für eine funktionierende und zukunftssichere Schullandschaft im Stadtbezirk Vaihingen rechtzeitig gestellt werden. Insbesondere bei dem mit dem Hegel-Gymnasium kooperierenden Fanny-Leicht-Gymnasium bestehen erhebliche Mängel, die rasch zu Ende aufgenommen und in eine ambitionierte Planung überführt werden müssen.

Die Schulsanierungen müssen weiterhin den gestiegenen Anforderungen eines modernen Unterrichts genügen, die erforderliche Technik und Raumkonzepte umfassen und zukunftssicher sein. Es ist unverständlich, dass seit langem bekannte Defizite im Bereich Elektrotechnik einen Digitalunterricht in Corona-Zeiten behindern, nun erst systematisch aufgearbeitet werden und diese schleppende Bestandsaufnahme dazu führt, dass beschlossene Baumaßnahmen verschoben oder gar in Frage gestellt werden.

Auch ist nicht akzeptabel, dass Vorschläge aus dem Bürgerhaus von vor 2 Jahren (Vorschläge Nr. 51419 Schulhaussanierungen und 52740 Gymnastikhalle Fanny) hoch bewertet und im politischen Prozess befürwortet werden und dennoch keine Fortschritte spürbar sind.

positive Wertungen: **691**
negative Wertungen: **102**

Platz: 169

Vorschlag Nr. 62743

Gleisbett begrünen und Lärm reduzieren - Stadtbahn Heslach / Vaihingen

Die offene Realisierung der Stadtbahngleise mit zum Teil engen Kurven in den dicht besiedelten Stadtteilen inklusive der Tal-Lagen kann ich nicht nachvollziehen. Von hinter dem Marienplatz bis Erwin-Schöttle-Platz, und von vor dem Südheimer Platz bis Engelboldstraße ist den ganzen Tag Quietschkonzert. Hier sollte bei jeder Reparaturmaßnahme der Gleiskörper wie erforderlich saniert, dann akustisch abgeschlossen und begrünt werden - und nicht in Gewebegebieten wie in Vaihingen oder nach Remseck (wegen mir dort auch, aber hier wäre es nötiger). Das muss die Stadt wollen und der SSB mitteilen, sonst ändert sich das nie.

positive Wertungen: **691**
negative Wertungen: **102**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt den Vorschlag einer Begrünung der oberirdischen Streckenabschnitte auf eigenen Gleiskörpern und hat bereits mehrmals die SSB zu entsprechenden Maßnahmen aufgefordert.

Platz: 170

Vorschlag Nr. 60756

WLAN in den Flüchtlings-Gemeinschaftsunterkünften für Home Schooling verbessern

Die Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge in Stuttgart sind immer noch unzureichend und nicht flächendeckend mit WLAN ausgestattet
Die Dringlichkeit hat sich gerade in der Pandemie z.B. beim Homeschooling für die Kinder gezeigt.

positive Wertungen: 690
negative Wertungen: 179

Platz: 171

Vorschlag Nr. 62315

Stuttgart digitalisieren

Stuttgart muss Vorbild werden bei der Digitalisierung.

Moderne Projekte sind agil und beinhalten viele, unterschiedliche Rollen. Es gibt tausende von Sachbearbeitern in Stuttgart aber kaum Business Analysten, Projektleiter, Entwickler, Scrum Master oder IT Architekten.

"Stuttgart von Beruf" muss mehr werden als Feuerwehrmann, Erzieherin und Steuerfachangestellter.

Prozesse wie eine Impfterminvergabe oder die Nachverfolgung von potenziell infizierten Personen müssen adhoc umgesetzt werden wie es agile Methoden beschreiben. Analysieren, planen und ausführen. In wenigen Monaten, nicht Jahren.

Stuttgart muss beispielhaft voran gehen, neue Projekte schaffen, Mitarbeiter finden und schneller digitalisieren als der Rest von Deutschland.

Bei all den Banken, Versicherungen und Automobil Unternehmen, gibt es genug Potenzial für eine agile Stuttgarter IT.

Analysieren, planen, ausführen. Von der Verwaltung, zur Schule, bis in jeden Haushalt. Gute Services, die jeder braucht.

Vielleicht könnte man in einem ersten Schritt auch "IT" in das Thema-DropDown für einen neuen Vorschlag im Bürgerhaushalt aufnehmen. Dann würden wir zumindest wissen, dass es eine IT in dieser Stadt gibt.

Dieser Vorschlag ist als "Einnahme" deklariert, da es nach einer anfänglichen Investition zu Kostensenkungen führt.

Stuttgart digitalisieren. Jetzt.

positive Wertungen: 689
negative Wertungen: 102

Platz: 172

Vorschlag Nr. 60805

Mehr Grün in die Stadt

Ich wohne im Altstadtbereich Stuttgart Münster, wo die Häuser dicht an dicht stehen. Ich wünsche mir: Pflanzenkästen - vergleichbar denen entlang der Hohenheimer Straße - durch die Austraße, von U-Bahn Haltestelle Münster Rathaus bis Freibergstraße etwa; erhoffe mir davon, neben "Verhübschung",vor allem ein besseres Stadtteilklima im Sommer, mehr Singvögel. Dass ich es mir für Münster wünsche, hängt egoistisch daran, dass ich hier wohne. Wünschenswert wäre es für viele Straßen in Stuttgart. Verfahren werden könnte so, dass die Kästen gestellt werden und die Anwohner sie bepflanzen. In dem Zusammenhang wäre eine städtische

Kampagne sinnvoll, vielleicht ein Wettbewerb: wer hat den schönsten und auch im Sinne des Nutzens für Bienen und Schmetterlinge besten Kasten vor dem Haus....

positive Wertungen: 688
negative Wertungen: 87

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadt Stuttgart weist viele repräsentative Flächen auf, bei denen die Bürgerschaft eine gestalterisch hochwertige und blüh-intensive Bepflanzung wünscht und einfordert.

Basierend auf der stadtweiten Kampagne "Lass es Blühen", wird im Rahmen von "Münster blüht" für den Sommer 2021 ein Blühwettbewerb für Stuttgart Münster organisiert. Ziel dabei ist unter anderem die Bewohner zu animieren, ihre bestehenden oder auch neue Blumenkästen etc. an ihren Häusern sowie auch ihre Vorgärten zu bepflanzen. Dies kann zur optischen und ökologischen Aufwertung beitragen. Auch gibt es allgemeine Informationen zur richtigen Aussaat und Pflege von Anpflanzungen für Artenvielfalt in einer Kolumne im Münsterblick. Im Rahmen von künftigen Straßenumgestaltungsmaßnahmen in der Sozialen Stadt, ist es in Abstimmung mit verschiedenen Fachämtern unter anderem das Ziel der biologischen Vielfalt, demThema Biodiversität und Klimawandel gerecht zu werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster begrüßt das Ansinnen grundsätzlich. Es soll ein Prüfauftrag erfolgen, der aufzeigt welche Maßnahmen umsetzbar sind, da der Gehweg in der Austraße stellenweise sehr schmal ist. Allerdings soll in diesem Zusammenhang darauf geachtet werden, dass keine Parkplätze wegfallen.

Platz: 173

Vorschlag Nr. 60261

Stuttgart klimaneutral bis 2035

Stuttgart zum schnellstmöglichen Zeitpunkt klimaneutral machen. Spätestens bis 2035.

positive Wertungen: 688
negative Wertungen: 236

Platz: 174

Vorschlag Nr. 62642

Obdachlose unterstützen

Die Stadt Stuttgart sollte Obdachlose in Sachen Kleidungsstücke, Lebensmittel und Unterkünfte mehr unterstützen.

positive Wertungen: 687
negative Wertungen: 116

Platz: 175

Vorschlag Nr. 61790

Freibad Öffnungszeiten

Falls die Freibäder überhaupt wieder öffnen: Einführen flexibler Öffnungszeiten in den Freibädern im Sommer, bei gutem Wetter bis Sonnenuntergang.

positive Wertungen: 686
negative Wertungen: 121

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen unterstützt den Vorschlag! Im Sommer ist das Freibad sehr stark ausgelastet, durch ausgeweitete Öffnungszeiten kann der Andrang entzerrt werden. Darüber hinaus kann das Freibad als Treffpunkt für Jugendliche flexibler genutzt werden.

Platz: 176

Vorschlag Nr. 62832

Fahrradtunnel Wagenburg schaffen

Das Fahrradfahren in Stuttgart muss an Attraktivität gewinnen!

Stuttgart muss den Fahrradfahrer*innen eine sichere Infrastruktur bieten, um eine echte Alternative zum Autofahren zu bilden - vor allem dort, wo die Anbindung durch ÖPNV mangelhaft ausgebaut ist.

Der Stuttgarter Osten ist keine zwei Kilometer Luftlinie von der Innenstadt entfernt. Mit dem Auto ist man durch den Wagenburgtunnel in drei Minuten am HBF - wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, muss 20 Minuten lang einen anstrengenden Umweg über die Uhlandshöhe fahren und mindesten 80 Höhenmeter überwinden.

Eine direkte Verbindung - durch eine fahrradgerechte Umgestaltung des Wagenburgtunnels oder den parallelen Neubau eines Fahrradtunnels - würde den Weg zur Innenstadt wesentlich verkürzen, den Osten stärker mit der Innenstadt verknüpfen und das Fahrradfahren als eine attraktive Alternative zum Autofahren verstärken.

positive Wertungen: **686**
negative Wertungen: **235**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost befürwortet mehrheitlich den Wunsch, eine direkte Verbindung zwischen den Stadtbezirken Ost und Mitte für den Radverkehr zu schaffen.

Platz: 177

Vorschlag Nr. 62274

Mini-Café mit Toilette auf dem Südheimer Platz

Auf dem Südheimer Platz wird seit Jahren ein kleines Café und eine Toilette gewünscht. Vorgeschlagen wird ein einfacher Pavillon mit kleiner Küche, Stauraum für mobile Platzmöbel und einer Toilette. Das Mini-Café soll durch Vereine, Initiativen, Einrichtungen und weitere engagierte Anwohner*innen im Stadtteil in Eigeninitiative betrieben werden. Küche und Toilette können auch für kleinere Veranstaltungen auf dem Südheimer Platz genutzt werden.

Obwohl die Nutzung des Südheimer Platzes erfreulich zugenommen hat, gibt es nach wie vor keine Möglichkeit sich „auf einen Kaffee“ hinzusetzen und keine Toilette. Auch durch die allzeit frequentierte Calisthenics-Anlage wird eine Toilette ein immer größeres „öffentliches Bedürfnis“.

Die Stadtteilinitiative „Heslach im Blick“ hat im Sommer 2017 einen Versuch mit einem mobilen Café (MoCa Süd) gemacht. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und entwickelte sich zur Begegnung der unterschiedlichsten Bewohner im Viertel, die sonst nicht ins Gespräch gekommen wären. Durch die hohen Kosten für Stromgenerator, Dixiklos und Verkaufsanhänger war das mobile Café aber nicht wiederholbar. Die begleitenden Veranstaltungen (Yoga, Flohmarkt, Kino u.a.) motivierten jedoch weitere Initiativen, Vereine und Institutionen, beim nächsten „Sommer im Süden“ mitzuwirken.

Der Vorschlag kombiniert nun den Wunsch der Bürger*innen nach einem Café mit der Motivation von vielen Akteuren aus dem Viertel, auf dem Platz etwas zu bewegen. Der Pavillon soll zu einem Treffpunkt für die Nachbarschaft werden, an dem alle willkommen sind und jeder mitmachen kann.

Zusammen mit „KUGEL – Kulturen gemeinsam leben“ (IB) hat die Initiative „Heslach im Blick“ zum Bau eines einfachen Pavillons und zur Organisation der wechselnden ehrenamtlichen Bewirtschaftung Ideen gesammelt, die mit allen Akteuren weiter entwickelt werden sollen.

positive Wertungen: **685**
negative Wertungen: **125**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt den Vorschlag. Er forderte bereits wiederholt die Einrichtung einer öffentlichen Toilette auf dem Südheimer Platz. Zusätzlich zum bereits existierenden Stromanschluss gehören öffentliche Toiletten nach Ansicht des Bezirksbeirats Süd nicht nur am Südheimer Platz zur Infrastruktur von Plätzen. Der Bezirksbeirat Süd begrüßt grundsätzlich Initiativen zur Belebung des Südheimer Platzes.

Platz: 178

Vorschlag Nr. 60376

Bad Cannstatt Marktstraße / Leerstand Kaufhof / Konzept erstellen

Bad Cannstatt braucht für die Altstadt dringend ein Konzept um die Wohn- und Lebensqualität zu erhalten. Das ehemalige Kaufhof Gebäude ist trostlos anzusehen. Der Leerstand vieler Ladengeschäfte war schon vor Corona ein Problem. Bad Cannstatt mit Wilhelma , Stadion und Hallen braucht eine attraktive Altstadt.

positive Wertungen: **684**
negative Wertungen: **85**

Platz: 179

Vorschlag Nr. 61985

Renaturierung des Feuerbachs

Der Feuerbach soll oberhalb und unterhalb von Zazenhausen renaturiert werden.

Die Renaturierung ist seit einigen Jahren zum Stillstand gekommen. Sie sollte fortgesetzt werden. Das nötige Konzept sollte mit Umweltverbänden, ökologisch Interessierten und Landwirten entwickelt werden.

positive Wertungen: **683**
negative Wertungen: **87**

Stellungnahme der Verwaltung

Ein Starkregenereignis führte im Juni 2018 zu Ausuferungen des Feuerbachs, wobei die Überflutungen insbesondere in den Ortslagen Zazenhausen und Mühlhausen erhebliche Sachschäden an Gebäuden sowie wichtigen Infrastrukturanlagen verursachten. Zur Verbesserung der Hochwassergefahrensituation wird aktuell für das gesamte Einzugsgebiet des Feuerbachs eine Flussgebietsuntersuchung einschließlich Entwicklung eines Hochwasserschutzkonzeptes durchgeführt. Die Flussgebietsuntersuchung wird im Herbst 2021 vorliegen. Danach muss diese Untersuchung mit den politischen Gremien, Trägern öffentlicher Belange und Verbänden abgestimmt werden und nicht zuletzt sind mit den möglicherweise betroffenen Grundstückseigentümern dann Gespräche zu führen.

Die Ergebnisse der Flussgebietsuntersuchung dienen weiterhin als Grundlage für zukünftige Renaturierungsmaßnahmen am Feuerbach. Damit können langfristig zusätzliche Retentionsflächen für den Hochwasserfall geschaffen werden. Bei einer Retentionsfläche handelt es sich um eine Fläche, die bei einem Hochwasser überflutet werden kann und dadurch den Wasserstand des Gewässers senkt.

Im Bereich zwischen Zazenhausen und Mühlhausen soll der Feuerbach aus der stark verbauten Rinne in den Taltiefpunkt verlegt und ökologisch aufgewertet werden. Nach Vorliegen der Ergebnisse der Flussgebietsuntersuchung ist die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie vorgesehen, die verschiedene Varianten

und Lösungsmöglichkeiten für bestehende Zwangspunkte aufzeigen soll. Danach soll mit den Planungen zur Umsetzung der Vorzugsvariante begonnen werden. Die Planungen werden mit den zuständigen Behörden, Umweltverbänden und betroffenen Grundstückseigentümern abgestimmt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird von Seiten des Bezirksbeirats Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 180

Vorschlag Nr. 62064

Obstbäume in Parks

Gemäß der essbaren Stadt (siehe Andernach) könnte die Stadt Obstbäume in Parks und auf anderen Grünflächen anpflanzen. Das stärkt überdies das soziale Miteinander.

positive Wertungen: **683**
negative Wertungen: **171**

Platz: 181

Vorschlag Nr. 60715

Urban Gardening im Europaviertel

Das "urbanste" Viertel der Stadt aufwerten mit Urban Gardening Spots (wie auf dem Dach des Züblin Parkhauses oder bei den Wagenhallen)

positive Wertungen: **682**
negative Wertungen: **133**

Platz: 182

Vorschlag Nr. 60461

Genossenschaftliche Wohnungen fördern

Mehr genossenschaftlichen Wohnraum in Stuttgart! Wohnungsnot beenden, bezahlbaren Wohnraum schaffen. Mieten deckeln.

Genossenschaftlichen Wohnraum fördern und weniger Wohnraum als Spekulationsobjekte überlassen.

positive Wertungen: **682**
negative Wertungen: **136**

Platz: 183

Vorschlag Nr. 62427

Bismarckplatz in Stuttgart-West ohne Flächenversiegelung und Baumfällungen umgestalten

Bei der anstehenden Umgestaltung des Bismackplatzes bitte keine Flächenversiegelung, Rücknahme von Grünflächen und Baumfällungen!

Bei zahlreichen Äußerungen von Bürgern aus dem Viertel (u. a. letzte Bürgerversammlung in der Liederhalle, Vorschläge zum letzten Bürgerhaushalt, Vor-Ort-Präsentation der Planungen für den Bismarckplatz von den Architekten im vergangenen Jahr) hat sich gezeigt, dass Flächenversiegelung und Rücknahme von Grün am und um den Bismarckplatz auf breite Ablehnung stößt.

Brunnen / Wasserspiele sind sinnvoll für Stadtklima und Kinder, mit Becken optimal. Der geplante Abriss des ältesten Gebäudes am Platz (Baujahr 1885) ist aus stadtgeschichtlichen Gründen bedenklich und sollte nicht vollzogen werden. Bei Neubau Fassade erhalten!

positive Wertungen: **681**
negative Wertungen: **114**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West verweist auf das umfangreiche Bürgerbeteiligungsverfahren und den Wettbewerb mit dem daraus resultierenden Ergebnis. Grundsätzlich können sich interessierte Bürger*innen auch jetzt noch an der Gestaltung des Bismarckplatzes beteiligen.

Platz: 184

Vorschlag Nr. 60438

Kostenfreies WLAN in der Stadtbahn anbieten

Kostenfreies Wlan, vergleichbar mit dem WLAN in der S-Bahn, würde die Attraktivität des ÖPNV weiter steigern und einen Anreiz für den Umstieg vom Auto auf den ÖPNV setzen.

positive Wertungen: **681**
negative Wertungen: **227**

Platz: 185

Vorschlag Nr. 62831

Deutlich mehr Park und Ride Parkplätze anbieten

Der Autoverkehr soll in Stuttgart, besonders in der Innenstadt, deutlich reduziert werden, das funktioniert nur, wenn es mehr Parkplätze vor den Toren der Stadt gibt, und die Parkgebühr gleich noch ein Tagesticket der VVS beinhaltet.
Darum deutlich mehr P & R Parkplätze.

positive Wertungen: **680**
negative Wertungen: **116**

Platz: 186

Vorschlag Nr. 62876

Stuttgart als Sponge-City

Stuttgart braucht für das Stadtklima ein besseres Regenwassermanagement. Zum Beispiel könnte wie in Kopenhagen das Regenwasser unter der Straße gesammelt/zurückgehalten werden, damit sich die Bäume (und anderes Stadtgrün) in Trockenzeiten das Wasser, das sie benötigen, sich selber holen können. Das austrocknen kann verhindert werden und der Aufwand der erforderlich ist um Wasser (kilometer)weit schleppen zu müssen um Stadtbäume gießen zu können enthält.

positive Wertungen: **679**
negative Wertungen: **121**

Platz: 187

Vorschlag Nr. 61646

Radfahrer und Fußgänger auf Neckardamm trennen

Auf dem östlichen Neckardamm zwischen Viadukt und Sailerwasen sollten die Radfahrer von den Fußgängern getrennt werden. Die Radfahrer nehmen in den letzten Jahren immer mehr zu und sind immer flotter unterwegs . Für Fußgänger vor allem mit kleinen Kindern oder Hunden wird der Aufenthalt in diesem Bereich immer gefährlicher. Zudem engen im Sommerhalbjahr Bäume und Sträucher die ohnehin geringe Wegbreite noch weiter ein.
Die parallel zum Damm verlaufende Straßen sollten eine Spur für Radfahrer (Pendler und Freizeitradler) anbieten.

positive Wertungen: 679
negative Wertungen: 126

Platz: 188

Vorschlag Nr. 60058

Radweg Möhringen - Degerloch ausbauen

Ausbau des Radweges entlang der Sigmaringer Straße bis Degerloch.

positive Wertungen: 678
negative Wertungen: 158

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wurde bereits im Bezirksbeirat Möhringen diskutiert und grundsätzlich für sinnvoll erachtet, da dieser Weg auch viel von Schulkindern über das Jahr hinweg genutzt wird.

Platz: 189

Vorschlag Nr. 61882

Graffitiflächen gezielt freigeben (Outdoor-Graffiti-Museum)

Nach dem bundesweiten Erfolg der Graffiti-Ausstellung in der alten Bahnhofshalle sollte allen bewusst sein, dass sich durch Graffiti öffentliche Orte gestalten lassen können.

Die Stadt sollte vor allem im Innenstadtbereich Verkehrsflächen (Rampen, Säulen, Abgrenzungen und ähnliches) sowie Hauswände gezielt erfassen und ein Gesamtkonzept erstellen. Anschließend könnte man an vielleicht 20 ausgewählten Orten lokale oder internationale Sprayer für eine Gestaltung gewinnen.
Vielleicht könnte Stuttgart dann bald mit Europas erstem Outdoor-Graffiti-Museum werben. Das dürfte doch auch dem neuen OB gefallen.

positive Wertungen: 678
negative Wertungen: 166

Platz: 190

Vorschlag Nr. 62643

Radwegbeschilderung

Sämtliche Radrouten besonders durch die Stuttgarter Wälder sind zwar gut befahrbar, aber für nicht ganz ortskundige ein Puzzle. Mit nur wenigen Schildern ließe sich hier etwas mehr Komfort schaffen, was vielleicht auch den ein oder anderen das Rad nutzen lässt.

positive Wertungen: 677
negative Wertungen: 143

Platz: 191

Vorschlag Nr. 62438

Mehr Brunnen und Wasserspiele bauen

Wasser ist besonders in warmen Jahreszeiten positiv für das Stadtklima. Auf dem Stadtgebiet ist daher ein verstärkter Neubau von Brunnen und Wasserspielen erforderlich. Schon bestehende Brunnen müssen auch zum Einsatz kommen und betrieben werden.

positive Wertungen: 676
negative Wertungen: 137

Platz: 192

Vorschlag Nr. 60416

Winterdienst für Radwege einführen

Die Stadt Stuttgart führt keinen Winterdienst für Radwege durch, nur ein Teilstück in der Neckarstraße wird betreut. Das ist rücksichtslos gegenüber Fahrradfahrern und gefährlich, da sie auf die Straße gezwungen werden.

Vor allem sollten auch die Auf- und Abfahrten von den Fahrradwegen geräumt werden.

positive Wertungen: 675
negative Wertungen: 175

Platz: 193

Vorschlag Nr. 61954

Digitalisierung mobil an Schulen bringen

Corona hat es klar gezeigt: viele Schulen und Lehrer sind mit dem Thema "Digitalisierung" sowohl in der Ausstattung als auch von dem Wissensstand her deutlich im Verzug . Konzepte werden jetzt überlegt, bis diese greifen wird es noch 2-5 Jahre dauern. Das ist deutlich zu spät für unseren Nachwuchs ! Jetzt schnell zu handeln und vor Ort in den Schulen mit externen Partnern Kooperationen einzugehen, die Expertise und Equipment mitbringen, ist dringend nötig. Gerade das Projekt "Girls Digital Camps" ist ein erfolgreiches Konzept, das an Schulen als AG stattfindet und von Fachstudenten, ehrenamtlichen Experten und Projektpartnern umgesetzt wird. Bei den "Girls Digital Camps" war der Veranstalter der VDI Stuttgart in Verbindung mit der Stadt Böblingen und deren Netzwerkpartnern.
Dieses Projekt könnte als Blaupause dienen für eine mobile Transporteinheit z.B. einen Doppeldeckerbus, der mit seinem Equipment und Experten an Schulen, aber auch an außerschulische Bildungsorte, Bibliotheken etc. fährt und vor Ort Workshops im Bereich Digitalisierung für Schüler und Schülerinnen veranstaltet. Dieses Konzept kommt direkt unserem Nachwuchs zugute und ist mit einem erfahrenen Veranstalter recht zügig zu realisieren. Die Zeit drängt!

positive Wertungen: 673
negative Wertungen: 123

Platz: 194

Vorschlag Nr. 62709

Möglichkeiten, Plätze, Räume für Jugendliche in allen Bezirken ermöglichen

Plätze, Räume für Jugendliche finden, damit diese sich treffen können, davon gibt es leider zu wenig, in den ganzen Bezirken. Die Kinder und Jugendlichen sind unsere Zukunft. Sie brauchen legale Räume zum treffen, damit sie sich mit ihren Peers treffen können.

positive Wertungen: 673
negative Wertungen: 127

Platz: 195

Vorschlag Nr. 60565

"Fahrradstadt" Stuttgart

Der Begriff "Autostadt" Stuttgart ist schon längst ausgedient, wir alle wollen ohne tägliche Blechlawine mit Lärmbelästigung leben und saubere Luft einatmen.
Mit der Zeit ist Radfahren eine echte Alternative besonders in Großstätten (auch im Kessel) geworden. Es fehlen aber Radwege, da der starke Straßenausbau (auf Bedürfnisse des Autoverkehrs) andere Möglichkeiten verdrängt hat.
Zwischen Bürgerstein und Fahrbahn für Autos benötigen wir unbedingt eine getrennte Fahrradspur, um andere Verkehrsteilnehmer zu schützen, die öffentliche Verkehr zu entlasten und den Autoverkehr einzugrenzen.
Die bisherige Bemühungen Richtung "Fahrradstadt" Stuttgart sind kaum zu erkennen. Ich schlage vor die Angelegenheit erst zunehmen und aktiv ein Gesamtkonzept "Radwege im Raum Stuttgart" mit Umsetzungsplan zu erstellen.

positive Wertungen: 671
negative Wertungen: 297

Platz: 196

Vorschlag Nr. 62607

Nachhaltiges Bauen fördern

Nachhaltigkeit bezieht sich hier auf
- den Umweltschutz,
- die Stadtplanung
- und die Arbeitsbedingungen auf der Baustelle.

Die Stadt Stuttgart sollte sämtliche Bauvorhaben umfassend daraufhin überprüfen, ob sie umweltfreundlich sind, den sozialen Wohnungsbau fördern und ordentliche Arbeitsbedingungen beim Bau bieten.
Die Stadt sollte ihre rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten ausschöpfen um vorbildliche Projekte zu fördern und schädliche Projekte zu verhindern oder zumindest zu erschweren .

Grund: Die mangelhafte Wohnraumsituation und die oft mangelhafte Stadtplanung (z.B. Mailänder Platz) zeigen, dass beim Bau derzeit zu sehr auf Profit geachtet wird wodurch die Interessen der Bürger unter die Räder kommen.

Ein Fachgremium sollte dabei konrete Bewertungsdetails erarbeiten.
Die folgenden Kriterien sind Vorschläge die auch erweitert werden können.

Kriterien für den Umweltschutz wären dabei:
- Wärmedämmung
- Verwendete Baumaterialien
- Haustechnik
- Standortvorbereitung (Es wäre z.B. sehr negativ wenn zuvor ein funktionierendes Gebäude abgerissen werden müsste)

Kriterien für den Sozialen Wohnungsbau wären
- Anzahl der Sozialwohnungen
- Qualität der Wohnungen im Verhältnis zum Preis
- Gestaltung des Gebäudes
- Infrastruktur
-Passt das Gebäude in eine sinnvolle Stadtgestaltung?

Kriterien für die Arbeitsbedingungen wären
-Gehälter der Bauarbeiter (Verhältnisse, wie z.B. auf der S21 Baustelle wo deutsche Mindestlöhne durch türkische Verträge unterboten wurden, sollte es nicht geben)
-Anteil der lokalen Handwerker mit gut ausgebildeten Mitarbeitern am Bau.
-Entlohnung der Architekten (Manche Baukonzerne pressen Architekten aus. Wenn Putzfrauen im öffentlichen Dienst mehr Stundenlohn verdienen als manche Architekten, braucht man sich über Planungspfusch nicht zu wundern.)

positive Wertungen: 670
negative Wertungen: 125

Platz: 197

Vorschlag Nr. 62826

Mehr vegetarische Gerichte in Schulmensen anbieten

Es gibt immer mehr Kinder, die vegetarisches Essen gewohnt sind. Sie lassen dann meist beim Essen in der Schule das Fleisch weg. Es wäre schön, wenn häufiger vollwertige vegetarische Gerichte angeboten würden.

positive Wertungen: 669
negative Wertungen: 221

Platz: 198

Vorschlag Nr. 61935

Stadtbildverschönerung, Parks und Neckar

Das Stadtbild Stuttgart besteht vor allem aus Beton und vor allem im Zentrum aus allen möglichen Baustilen etc. Mehr Grün (und das sinnvoll, keine Bäume die hauptsächlich unter Beton um Wasser kämpfen müssen und gegossen werden müssen) und vor allem eine schöne Nutzung und Begrünung des Neckars.

positive Wertungen: 668
negative Wertungen: 106

Platz: 199

Vorschlag Nr. 62789

Mehr dauerhaft bepflanzte Beete in Parkanlagen

Einige Parkanlagen sind in einem eher trostlosen Zustand. Es wäre schön, wenn die Parks mit Blumenbeeten verschönert werden. Es gibt unzählige, mehrjährige Stauden die wenig bis gar keiner Pflege benötigen und auch gut mit dem Stadtklima zurechtkommen. Auch gibt es Trockenkünstler die mit extremen Standorten zurecht kommen, und trotzdem üppig blühen und so ganz neben bei eine Oase für Tiere schaffen. Hier gibt es für jede Fläche die passenden Arten. Mit einem gute Konzept lassen sich so tolle Flächen/Lebensräume schaffen die wenig Pflege benötigen im Gegensatz zu den Saison Bepflanzungen, die alle 3-4 Monate ausgetauscht werden.

positive Wertungen: 667
negative Wertungen: 103

Platz: 200

Vorschlag Nr. 60299

Radweg entlang der Neuen Weinsteige in Richtung Degerloch fertigstellen

Es gibt immer noch keinen Radweg in Richtung Degerloch. Ein Radweg entlang der Neuen Weinsteige würde versprochen. Versprochen, wie so oft aber nur Stückwerk realisiert.
Im oberen Teil (Richtung Degerloch) könnte man schon fahren, aber leider kommt man da nicht hin.
Im unteren Teil sind nach wie vor parkende Autos, die einen zwingen auf die Strasse auszuweichen , weil die Autos nicht nur die Parkbucht sondern auch den kompletten Gehweg beanspruchen.
Dies ist lebensgefährlich sowohl für Fußgänger als auch Fahrradfahrer .
Wenn diese Parkplätze weg wären, hätten Fußgänger und Fahrradfahrer einen Nutzen davon.

positive Wertungen: 667
negative Wertungen: 187

Platz: 201

Vorschlag Nr. 60749

Fahrradparkhaus Bad Cannstatt Bahnhof errichten

Für die Vielzahl an Pendlern sollte ein leicht zugängliches, überwachtes Fahrradparkhaus am Bahnhof Bad Cannstatt Nordseite gebaut werden.

positive Wertungen: 666
negative Wertungen: 136

Platz: 202

Vorschlag Nr. 61104

Freie Fläche am Marienplatz neugestalten

Sitzgelegenheiten, Begrünung, Sammelstellen für Pfand, eine Boccia Bahn und vor allem öffentliche Toiletten und Pissoirs, wie sie beispielsweise in Amsterdam erfolgreich zum Einsatz kommen, die kostenlos nutzbar sind, damit nicht an die Hauswände der umliegenden Nachbarschaft gepinkelt werden muss.

positive Wertungen: 666
negative Wertungen: 140

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt den Vorschlag nach Schaffung einer kostenlosen und dem Platz angemessenen öffentlichen Toilette.

Platz: 203

Vorschlag Nr. 60701

Radabstellplatz an der Liederhalle aufstellen

Radabstellplatz-Möglichkeit an der Liederhalle, dort gibt es überhaupt keine Möglichkeit, das Rad abzustellen.

positive Wertungen: 666
negative Wertungen: 141

Platz: 204

Vorschlag Nr. 62267

Mehr Sozialarbeiter und Streetworker für Stuttgart

Mehr Sozialarbeiter-innen und Streetworker für Stuttgart

positive Wertungen: 665
negative Wertungen: 141

Platz: 205

Vorschlag Nr. 62649

Trinkbrunnen am Südheimer Platz

Der Südheimer Platz bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen. Es wäre schön, wenn dort ein Trinkbrunnen eingerichtet werden könnte.

positive Wertungen: 664
negative Wertungen: 131

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt den Vorschlag.

Platz: 206

Vorschlag Nr. 61548

Häufigere Leerung öffentlicher Mülltonnen

Leider ist das Stuttgarter Stadtgebiet von überquellenden öffentlichen Mülltonnen geprägt. Sowohl in der Innenstadt als auch in den Randbezirken vorallem in den Sommermonaten.
Dies ließe sich durch eine höhere Frequenz der Leerung einfach beheben.

positive Wertungen: 663
negative Wertungen: 109

Platz: 207

Vorschlag Nr. 60649

Kitas: Signifikante Investitionen für Personal und Ausstattung

Zur besseren Begleitung und Förderung der Kleinsten sollte deutlich mehr in die Kitas investiert werden.
Einige Punkte:
- Besserer Betreuungsschlüssel durch mehr ErzieherInnen
- Attraktivität des Erzieherberufs durch verschiedene Maßnahmen verbessern
- Bessere Ausstattung der Kitas, auch IT-seitig
- Nutzung modernen Technologien (z.B. auch Videokonferenzen) ermöglichen

positive Wertungen: 663
negative Wertungen: 126

Platz: 208

Vorschlag Nr. 60750

Straßenbeleuchtung auf LED umstellen

Gehwegbeleuchtung optimieren, der Gehweg soll beleuchtet werden, nicht die Bäume drumrum.

positive Wertungen: 661
negative Wertungen: 87

Platz: 209

Vorschlag Nr. 62260

Mehr Wohnraum/Häuser für das Stuttgarter Frauenhaus

Mehr Wohnraum für das Stuttgarter Frauenhaus zur Verfügung stellen-

positive Wertungen: 658
negative Wertungen: 106

Platz: 210

Vorschlag Nr. 60693

Radwege in Ost-West-Ausrichtung ausbauen

Radwege in Ost-West-Ausrichtung (quer zum Tal), nicht nur Süd-Nord-Ausrichtung, etwa Silberburgstraße, Schwabstraße, Johannesstraße ausbauen

positive Wertungen: 658
negative Wertungen: 181

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West begrüßt den Vorschlag. Ziel der Planung für den Westen sollte ein durchgängiges Radwegenetz sein.

Platz: 211

Vorschlag Nr. 62540

Gemeinderatssitzungen im Internet veröffentlichen

Sicher gibt es viele Menschen in Stuttgart, die am Geschehen in ihrer Stadt interessiert sind, aber wegen Erwerbstätigkeit, Familienfürsorge, Immobilität und jetzt aktuell wegen der Coronapandemie nicht an den Gemeinderatssitzungen teilnehmen können, und dem könnte doch abgeholfen werden, wenn diese Sitzungen im Internet veröffentlicht würden. Und wäre ein Zeichen für Demokratie und Transparenz.

positive Wertungen: 657
negative Wertungen: 80

Platz: 212

Vorschlag Nr. 61522

Wildblumen-Blühinseln auf der Haußmannstraße sähen

Jedes Jahr werden in Stuttgart und Umgebung immer mehr Blühwiesen zum Schutz der Artenvielfalt angelegt. Dies soll ja auch im Rahmen der jetzt überarbeiteten Richtlinie „Kommunales Grünprogramm“ zu unserer großen Freude noch vermehrt unterstützt werden.

Als Anwohner der Haußmannstraße schlagen wir eine solche Maßnahme für die dortige aussichtsreiche Promenade zwischen Jugendherberge und Ameisenbergschule vor!

Wir wohnen seit über 20 Jahren dort und müssen leider jedes Jahr feststellen, dass die zahlreichen Beetinseln nur auf das Nötigste gepflegt werden: Wenn man von ein paar Glockenblumen im Frühling und den sehr wenigen Büschen absieht, sehen die Beete ziemlich trist aus. Artenschutz? Fehlanzeige… Dort wächst hauptsächlich Gras und Unkraut.
Daher appellieren wir an die Stadt Stuttgart, auch auf der Haußmannstraße Artenschutz mit Blumeninseln zu unterstützen, damit bald wieder viele Schmetterlinge, Bienen und zahlreiche Insekten inmitten der Stadtluft schwirren können!
Der Kosten- und Zeitaufwand hierfür wäre äußerst gering: Man müsste sicherlich nur einmal zur rechten Zeit Wildblumen aussäen und dann die Mähzeiten anpassen.
Das Ergebnis wäre nicht nur eine Wohltat für Insekten, sondern auch für die Bewohner, Spaziergänger und Touristen der Stadt Stuttgart, die von dieser Blumenpracht sicherlich überwältigt wären!

positive Wertungen: **657**
negative Wertungen: **101**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost unterstützt den Vorschlag und setzt sich bereits im Rahmen von Anträgen für mehr Blumenbeete beziehungsweise die Bepflanzung von Blumenbeeten im Stadtbezirk ein.

Platz: 213

Vorschlag Nr. 60086

Durchgehenden Fahrradweg über den Wilhelmsplatz ermöglichen

Wenn man mit dem Rad aus Fellbach in die Stuttgarter Innenstadt möchte, endet der Fahrradweg auf der Waiblinger Straße bereits an der Ecke Daimler Straße. Es ist für einen Ortsunkundigen völlig unklar, wie es dann weiter geht. Ich wünsche mir einen Fahrradweg und eine klare Verkehrsführung für Fahrradfahrer über den Wilhlemsplatz in Bad Cannstatt.

positive Wertungen: **657**
negative Wertungen: **172**

Platz: 214

Vorschlag Nr. 60439

Kostenlose Fahrten an Samstagen mit Bus + Bahn

Wie in Tübingen sollte es einen kostenfreien Bus- und Bahnverkehr in Stuttgart geben, an allen Samstagen zwecks Einkauf und Besorgungen. Spende gerne freiwillig oder Spende an geeigneten Stellen.

positive Wertungen: **657**
negative Wertungen: **236**

Platz: 215

Vorschlag Nr. 62610

Arnulf-Klett-Platz verkehrsberuhigen und Klettpassage sanieren

Wie bereits von der Stadt als Idee geäußert, soll der Arnulf-Klettplatz verkehrsberuhigt und die Klettpassage lichtdurchflutet saniert werden. Dies ist aller höchste Zeit. Hiermit appelliere ich an die Stadt die Planungen dafür schnellstens aufzunehmen, damit nach Fertigstellung von Stuttgart21 die Bauarbeiten direkt beginnen können und keine unnötige Zeit mit Diskussionen verschwendet wird. Jetzt ist die Zeit zum Diskutieren, nicht nach Fertigstellung von S21! Der Platz könnte künftig als verkehrsberuhigte Fläche dem Busverkehr und ansonsten dem Fuß- und Radverkehr dienen.

positive Wertungen: 656
negative Wertungen: 165

Platz: 216

Vorschlag Nr. 62717

Grundsätzliche Straßenrandbepflanzung mit einheimischen Obst- und Nussbäumen

An allen Straßen die Möglichkeit einer Bepflanzung am Rand prüfen. Sofern möglich einheimische Obst- und Nussbäume oder Beerensträucher Pflanzen, die von allen Bürgern geerntet werden dürfen. Auf Grundstücken, die der Stadt gehören , eine Begrenzung durch Pflanzung Einheimischer Sträucher vornehmen.

positive Wertungen: 656
negative Wertungen: 170

Platz: 217

Vorschlag Nr. 61311

Label (UNVERPACKT – Plastikfrei sei dabei!) für Händler und Gastronomen einzuführen. Motto „Hier können Sie plastikfrei einkaufen!“)

1. Die Stadt Stuttgart tritt mit den Gewerbetreibenden, Einzelhändlern, Gastronomen und Markthändlern in Stuttgart in Dialog, um eine Reduktion von Plastikmüll durch die Initiation des Labels ”UNVERPACKT – Plastikfrei sei dabei!” zu erreichen.
2. Die Stadt erstellt eine Datenbank in der sich teilnehmende Händler und Gastronomen mit den von ihnen unverpackt angebotenen Produkten eintragen lassen können. Die Datenbank ist für Verbraucher über eine extra Internetseite und App oder über die Internetseite und App der Stadt Stuttgart einsehbar. So können sich Verbraucher informieren, wo sie welche Produkte unverpackt kaufen können.
3. Die Stadt Stuttgart wirbt mit geeigneten, umweltfreundlichen Werbemitteln mit dem Label ” UNVERPACKT – Plastikfrei sei dabei!” z.B. auf dem Wochenmarkt für die Aktion.
4. Zur Information und Sensibilisierung für das Thema wird eine Informationskampagne mittels Internetseite, Flyern, Social Media und den städtischen Mitteilungen im Amtsblatt gestaltet. Außerdem organisiert die Stadt öffentliche Veranstaltungen zum Themengebiet, um für einen plastikfreien Einkauf zu werben. Auf den Veranstaltungen, Flyern und über die Informationskanäle werden Tipps und Hintergrundinformationen zum Thema plastikfreies Einkaufen verbreitet.

Begründung:
Das Label „UNVERPACKT – Plastikfrei sei dabei!“ wird entwickelt, um in Form von Aufklebern auf die Initiative aufmerksam zu machen. In Geschäften, in denen sich dieser Aufkleber findet, sind Mehrwegbehälter beim Einkauf willkommen. Zur Initiierung geht die Stadt Stuttgart direkt auf Händler und Gastronomen zu und unterstützt auch bei der Frage, wie dies im Einzelfall (etwa Einhaltung des Hygienerechts) umgesetzt werden kann.

Immer mehr Menschen möchten laut einer repräsentativen Verbraucherumfrage des NABU plastikfrei einkaufen. Sie haben aber leider keine Möglichkeit beim Betreten eines Geschäfts schnell zu erkennen, ob ein Händler und Gastronom einen plastikfreien Einkauf ermöglicht!

positive Wertungen: **655**
negative Wertungen: **168**

Platz: 218

Vorschlag Nr. 60491

Verschönerung Stadtgarten (Unipark)

Der Stadtgarten ist in den letzten Jahren immer mehr zu einem Treffpunkt für Familien und Freundeskreise geworden. Neben den Slacklines, Badminton und Frisbees erfreuen sich seit dem letzten Sommer auch andere Outdooraktivitäten wie Spikeball wachsender Beliebtheit. Trotz oder vielleicht auch gerade der hohen Frequenz fallen leider manche Bereiche des Parks sehr unangenehm ins Gewicht und schmälern die Attraktivität der Fläche deutlich. Insbesondere die marode Brunnenanlage ist ihn den letzten Jahren zu einem Schandfleck geworden, der vor allem Nachts aber auch tagsüber Personen anzieht, die diesen Ort leider nicht sauber zurücklassen. Gerade am Wochenende ist es ein Spießrutenlauf, wenn man (z. B. Bei der Radtour mit den Kindern) den unzähligen Scherben im Park ausweichen muss. Mit der Restaurierung der Anlage könnte diese tolle Fläche wieder zu neuem Leben erweckt werden und wieder als Anziehungspunkt für Familien und Freunde werden, die diesen Ort schätzen und sauber halten. Im Zusammenspiel mit dem Spielplatz, dem Restaurant, den Blumenanlagen, den Unigebäuden und der Fläche für die Outdooraktivitäten könnte der Stadtgarten mit einer restaurierten Brunnenanlage oder sonstigen Nutzung dieser Fläche zu einem der schönsten und lebenswertesten Flecken in Stuttgart werden. Man könnte hier zum Beispiel auch einen dauerhaften Kiosk oder ähnliches ansiedeln und die Fläche mit aufgewerteten Outdoorsitzmöglichkeiten für jedermann gestalten. Heute muss man schon mutig sein, sich in diesem Bereich des Gartens aufzuhalten. Mit entsprechender Aufhellung und besserer Einsicht dieses Bereichs könnte man auch zum Abend/ zur Nacht hin eine attraktivere Nutzung dieser Fläche erreichen.

positive Wertungen: **653**
negative Wertungen: **94**

Platz: 219

Vorschlag Nr. 61187

Müll im Wald

Stärkere Kontrollen im Wald - es liegt immer mehr Müll wie Hunde-Kot-Beutel, Flaschen usw. im Wald herum.

positive Wertungen: **653**
negative Wertungen: **108**

Platz: 220

Vorschlag Nr. 62872

Gemeinschaftsgärten - zum Beispiel auf brach liegenden Grundstücken erstellen für die Allgemeinheit

Gemeinschaftsgärten - zum Beispiel auf brach liegenden Grundstücken für die Allgemeinheit erstellen, Gemüse und Obst in der Stadt oder Stadtnah ernten. Oder auch Schulgemüse und Obstgärten.

positive Wertungen: **653**
negative Wertungen: **167**

Platz: 221

Vorschlag Nr. 61224

Schwimmende Badeanlage im Neckar am Mühlgrün einrichten

2017 hat die Stadt Paris beschlossen, in der Seine einen gesicherten Badebereich im Rahmen des Projekts Paris Plage einzurichten. So wurde es möglich, im „Bassin de la Villette“ in der Seine zu schwimmen, ohne mit dem dreckigen Wasser in Kontakt zu kommen. Die 100m lange Schwimminsel ist in drei Teile unterteilt, wird mit optimalen Badewasser versorgt und strömungsfrei ist. Die Badenanstalt wird täglich von 2.000 Personen genutzt und wird international in der Stadtplanung als Vorzeigeprojekt gezeigt. Vorteilhaft an der Anlage ist auch, dass sie saisonal auch wieder abgebaut werden kann.
In Stuttgart ließe sich die Badeinsel ebenfalls umsetzen - der Standort Mühlgrün sticht hervor, da hier direkter Wasseranschluss zum Hallenbad Cannstatt, als auch kein Wasserunterdruck, wie es beispielsweise auf Höhe des Leuze der Fall wäre, besteht. Es ist eine Variante, um die Cannstatter*innen noch schneller zurück an den Neckar zu bringen und die Lebensqualität zu steigern.
Das Projekt stellt einen noch fehlenden Baustein im Konzept „Stadt am Fluss“ dar und soll auch darauf hinweisen, dass der Neckar wieder sauberer werden muss!

positive Wertungen: 653
negative Wertungen: 171

Platz: 222

Vorschlag Nr. 60482

Baumpflanzungen in Nachbarschaften und Stadtmitte

Mehr Baumpflanzungen in Nachbarschaften umsetzen, besonders in Mitte, Süd und West. Dafür eventuell 1-2 Parkplätze pro Baum entfallen lassen.

positive Wertungen: 652
negative Wertungen: 144

Platz: 223

Vorschlag Nr. 61130

Durchgehende Fahrradstraße durch Heslach

Es sollte eine durchgehende Fahrradstraße geschaffen werden, in Verlängerung der heutigen Tübinger Straße durch ganz Stuttgart-Süd bis zum Südheimer Platz. Diese Fahrradstraße würde dem in den letzten 10 Jahren stark gestiegenen Fahrradaufkommen gerecht wird und noch mehr Leute dazu bewegt, ihr Auto stehen zu lassen. Der Kostenvorteil wären: Verringerung der Autoabgase, Verringerung von Verkehrsunfällen durch bessere Trennung von Verkehrsarten, Lärmminderung für Anwohner durch weniger Durchgangsverkehr, Förderung der Gesundheit für Menschen, die sich außerhalb von Fitnessstudios fit halten möchten.

positive Wertungen: 652
negative Wertungen: 190

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt mehrheitlich den Vorschlag, der bereits von der Verwaltung in Planung ist.

Platz: 224

Vorschlag Nr. 62908

Ausstattung der Schulen mit Open-Source-Computerlernräumen

Kinder können am besten lernen, wenn sie etwas auch anfassen und anschauen können.

Wenn wir wollen, dass Kinder Computer verstehen, müssen wir ihnen ermöglichen, reinzuschauen.

Dies geht nur,

- wenn überhaupt Geräte da sind, mit denen die Kinder experimentieren können,

- wenn darauf freie (open source) Software läuft, die auch erklärt und verstanden werden kann.

Mit gebrauchter Hardware und lokaler Selbstverwaltung durch engagierte Lehrer:innen, Schüler:innen und Eltern, kann das Ganze ohne allzu große Kosten realisiert und betrieben werden.

Es gibt einige große Community an Freiwilligen und Organisationen, die Schulen gerne beim Aufbau unterstützen.

positive Wertungen: 651
negative Wertungen: 125

Platz: 225

Vorschlag Nr. 60530

Unterstützung der durch die Pandemie stark betroffene Kunst- und Kulturszene in den Stadtbezirken

Nutzung vorhandener Streaming- und Sendeinfrastruktur um Künstlern- und Kulturschaffenden eine Plattform für regionale Projekte zur Verfügung zu stellen. Neben festen Formaten (z.B. in SWR3) könnten Hörfunk, Streaming und Fernsehformate auch dazu beitragen zukünftig mobilitätseingeschränkten Menschen (u.a. aktuell QuKrankenhäusern, Senioren- und Altenheimen, etc.) Zugang zur Kultur zu ermöglichen.

positive Wertungen: 651
negative Wertungen: 133

Platz: 226

Vorschlag Nr. 61275

Mehr Unterkünfte für Obdachlose in Stuttgart bereitstellen

Mehr Unterkünfte für Obdachlose in Stuttgart bereitstellen. Man könnte dazu Asylunterkünfte oder leere Bürogbäude umwandeln dafür.

positive Wertungen: 651
negative Wertungen: 133

Platz: 227

Vorschlag Nr. 62699

Radwege am Schillerplatz (Vaihingen) ausbauen

Von Stuttgart-Süd kommend sind die Radwege in Richtung Vaihingen gut ausgebaut (Tallängsweg) Dies ändert sich wenige hundert Meter vor dem Ziel. Kurz vor dem Schillerplatz verschwindet der Schutzstreifen. Es schein hier vorgesehn, dass Radfahrer freigegebenen Gehweg ausweichen sollen. Dies ist jedoch weder eindeutig beschildert, noch gut machbar, da der Weg zu schmal ist und mit Pfosten durchsäht. Wer nicht ortskundig ist, findet sich an der größten Vaihinger Kreuzung mitten im Autoverkehr.

Vorschlag:
Ausbau des Radwegs bis zum Schillerplatz und eine durchgängige Radverkehrsführung darüber hinweg.

positive Wertungen: 651
negative Wertungen: 176

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen hat wiederholt gefordert, dass die Radwege am Schillerplatz durchgängig geführt werden und nicht abrupt enden. Daher unterstützt der Bezirksbeirat Vaihingen den Vorschlag der Bürger.

Platz: 228

Vorschlag Nr. 61373

Fahrradwege entlang der Theodor-Heuss-Straße schaffen

Es ist schwierig für Fahrradfahrer*innen mit dem Rad durch die Innenstadt zu fahren. Auf den großen Hauptstraßen zu fahren ist gefährlich, neben diesen sollte es Fahrradwege geben.

positive Wertungen: 651
negative Wertungen: 249

Platz: 229

Vorschlag Nr. 61021

Öffnung der Sporthallen auch an Wochenenden für den Sportbetrieb

Hallenkapazitäten für Sporttreibende sind knapp, der Neubau von Sporthallen ist langwierig.

Eine schnelle Möglichkeit mehr Hallenzeiten anzubieten, wäre eine Öffnung der Schulsporthallen für den Sportbetrieb an den Wochenenden.

Unsere Sportvereinsabteilung kann im Winterhalbjahr nur 12 von 83 Mitgliedern einmal in der Woche für 1.5 Stunden (abzüglich Auf- und Abbau nur eine Stunde) Training in der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule in Möhringen anbieten. Bitte öffnen sie die Sporthalle der AFG auch am Wochenende für den Sportbetrieb.

positive Wertungen: 650
negative Wertungen: 115

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen kann den Wunsch nachvollziehen, als zügige Maßnahme für mehr Hallenkapazitäten für Sporttreibende, die Sporthallen am Wochenende zu öffnen. Jedoch ist zu bedenken, dass auch hierfür Personal notwendig ist und das Interesse von Vereinsmitgliedern vorliegen muss.

Platz: 230

Vorschlag Nr. 60129

Stadtbahnlinien U8 und U15 dauerhaft bis Ostfildern oder Heumaden einsetzen

- Die Stadtbahnlinie U8 zwischen Möhringen und Heumaden auch am Wochenende bedienen (zur Überbrückung der "Lücke" zwischen Degerloch und Ruhbank)

- Die Stadtbahnlinie U15 auch tagsüber von Ruhbank bis nach Heumaden durchlaufen lassen (zur Entlastung der U7)

positive Wertungen: 649
negative Wertungen: 94

Stellungnahme der Verwaltung

Auf der Tangentialen zwischen Heumaden und Möhringen besteht vor allem ein Bedarf im Berufs- und Schülerverkehr. Außerhalb dieser Zeiten rechtfertigt die Nachfrage derzeit keine direkte Stadtbahnverbindung, da hier das Verhältnis zwischen Nutzen und Aufwand (hohe Betriebskosten) keinen wirtschaftlichen Betrieb zulässt. Mit einem Umstieg am Bopser steht zu den genannten Zeiten (Wochenende) dennoch eine Stadtbahnverbindung zur Verfügung.

In den Zeiten, in denen es ein hohes Fahrgastaufkommen gibt (Hauptverkehrszeit morgens und nachmittags), fährt die U15 zusätzlich bis nach Heumaden. Außerhalb dieser Zeiten ist mit der U7 ein ausreichend großes Platzangebot vorhanden. Eine parallel fahrende U15 ist nicht notwendig, zumal die Linie U8 diesen Abschnitt befährt und somit entlastet.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag uneingeschränkt.

Platz: 231

Vorschlag Nr. 62108

Stadtbad Bad Cannstatt Erhalt und Sanierung

Für die unteren Neckarvororte ist das Stadtbad absolut wichtig, um den Kitas, Schulen, Vereinen und auch der Öffentlichkeit weiterhin das Schwimmen zu ermöglichen und zu erlernen.
Die Kapazität des geplanten Sportbades reicht bei weitem nicht aus um die aktuellen Bedürfnisse zu erfüllen. Dazu kommt ein weiter und umständlicher Anfahrtsweg für Altenheim- Schul- und Vereinsnutzung.

Uns ist aufgefallen, dass bei themengleicher Zusammenfassung der Vorschläge 2019, ein viel höheres Ergebnis herauskommt. Demnach wäre das Stadtbad auf Platz 1 der Rangliste gewesen.
Siehe die nachfolgenden Rangnummern und positiven Bewertungen: Rang 7 (1851), Rang 30 (881) Rang 91 (763), Rang 114 (728), Rang 207 (662), Rang 481 (530), Rang 593 (493), Rang 780 (447). Insgesamt 6.355 positive Bewertungen.

Bitte dieses Jahr unbedingt darauf achten und alle ähnlich lautenden Vorschläge zusammenfassen.

Die Arbeitsgruppe Neckarvorstadt unterstützt diesen Vorschlag als eine weitere Aufwertung unseres Stadtteils, der zu Fuß erreichbar ist.

positive Wertungen: **649**
negative Wertungen: **120**

Platz: 232

Vorschlag Nr. 60289

Stadtbibliothek stärken

Gerade in diesen schwierigen Zeiten zeigt sich, wie wichtig unsere Bibliotheken sind. Sie müssen mit mehr Geld für neue Bücher und Medien, aber auch Personal gestärkt werden. Vor allem für Familien mit Kindern sehr wichtig!

positive Wertungen: **648**
negative Wertungen: **98**

Platz: 233

Vorschlag Nr. 61612

Wohnraumzweckenfremdung endlich wirksam verfolgen

In Stuttgart gibt es ja ein Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum. Gemünzt ist diese klar auf die kurzfristige und steuerlich fragwürdige vermietung von Wohnung über AirBnb oder von Firmen wie agenthome oder urbanbnb. Die Wohnungen werden unverholen zur kurzfristigen Miete für Wucherpreise angeboten. Vom Zweckentfremdungsverbot bzw. der Bekämpfung der zu vermutetenden illegalen (und nicht gewidmeten) Hotellerie wie sie in der Branche üblich ist merkt man nichts.

Von der Zweckentfremdungsstelle der Stadt kommt auch nicht viel mehr als ein Schulterzucken auf gemeldete derartige Anzeigen da man ja nicht wisse wo diese Wohnung genau ist (man würde da schon eine Adresse brauchen) und deshalb ja leider nichts machen könne.

Deshalb, personelle Aufstockung der Abteilung und effektives Vorgehen gegen solche Praktiken (die im Übrigen eine totale Wettbewerbsverzerrung gegenüber der Hotellerie darstellen welche Auflagen erfüllen und Steuern entrichten muss) um Wohnungen wieder dem Mietmarkt zur verfügung zu stellen. Selbst in München ist man da aktiver und erfolgreicher.

positive Wertungen: 647
negative Wertungen: 160

Platz: 234

Vorschlag Nr. 62659

Radweg Bad Cannstatt Wilhelmsplatz Richtung Stadtbahnhaltestelle Mercedesstraße

Bau eines Radweges von Bad Cannstatt Wilhelmsplatz Richtung Stadtbahnhaltestelle Mercedesstraße .

positive Wertungen: 647
negative Wertungen: 186

Platz: 235

Vorschlag Nr. 60278

Modernisierung aller maroden Feuerwachen in Stuttgart so bald wie möglich

Es ist dringend notwendig, alle maroden und nicht mehr dem heutigen Standard entsprechenden Feuerwachen möglichst zeitgleich oder rasch hintereinander zu modernisieren, sanieren, erweitern und gegebenenfalls neu zu bauen.
Es ist ein Armutszeugnis für eine Landeshauptstadt, diese wichtigen Gefahrenbekämpfungseinrichtungen schon so lange in einem völlig unzulänglichen Zustand zu belassen. Natürlich ist auch veraltetes Gerät, beziehungsweise Fahreuge, auszumustern und durch Neues zu ersetzen. Jetzt ist es höchste Zeit, dieses lang verschleppte Problem herzhaft anzupacken und zu lösen.

positive Wertungen: 646
negative Wertungen: 88

Platz: 236

Vorschlag Nr. 61053

Sportanlagen im Freien ausbauen

Es wäre schön an verschiedenen Orte in der Stadt (ähnlich zu Spielplätzen) Sportgeräte im Freien zu haben. Klimmzugstangen, Outdoor Sportgeräte für „Crossfit“ und „Calisthenics“ würde mehr Menschen im Sommer ins Freie ziehen und Sport attraktiver machen.

positive Wertungen: **646**
negative Wertungen: **118**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Sowohl der Bezirksbeirat Ost als auch der Jugendrat Ost haben sich dieses Themas angenommen und entsprechende Anträge an die Verwaltung gestellt. Aus diesem Grund wird der vorliegende Wunsch vom Bezirksbeirat und Jugendrat unterstützt.

Platz: 237

Vorschlag Nr. 62803

Überdachte Fahrradparkplätze am Vaihinger Bahnhof

Am Vaihinger Bahnhof fehlt es an Parkplätzen für Fahrräder, sodass man diese öfters entweder gar nicht mit einem Schloss an einer Stange gegen Diebstahl sichern kann, oder irgendwo an einem Laternenpfahl festmachen muss. Für Elektrofahrräder gibt es überhaupt keine Ladestationen. Deshalb passiert es öfter, dass man mit dem Fahrrad zum Bahnhof kommt, dort sein Fahrrad irgendwo liegen lässt, wegfährt, und wenn man wieder zurückkommt, ist das Fahrrad weg, beschädigt, oder nass, weil es in der Zwischenzeit geregnet hat.
Würde man überdachte Fahrradparkplätze am Vaihinger Bahnhof aufbauen, so könnte man sein Fahrrad dort im Trocken unterstellen, mit einem Schloss gegen Diebstahl sichern, und ohne sich weiter den Kopf zu zerbrechen in die Stadt fahren. Wenn man wieder zurückkommt, findet man sein Fahrrad trocken und unbeschädigt dort wieder, wo man es abgestellt hat.

positive Wertungen: **646**
negative Wertungen: **146**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen unterstützt die Forderung nach sicheren und ausreichend vielen Abstellplätzen an allen S-Bahn-Haltestellen und U-Bahn-Haltestellen im Bezirk Stuttgart-Vaihingen. Zusätzlich wünscht der Bezirksbeirat Vaihingen eine Fahrradgarage am zukünftigen Mobilitätshub am Bahnhof.

Platz: 238

Vorschlag Nr. 60968

Sichere Radinfrastruktur zwischen Universität, Vaihinger Markt und Bahnhof Vaihingen

Für Fahrradfahrer ist die Strecke von der Uni über dem Markt zum Bahnhof (und zurück) nach wie vor aufgrund schlechter Infrastruktur sehr gefährlich oder unkomfortabel.

Von der Uni kommend hat man die Wahl zwischen Seerosenstraße, wo man als Radfahrer zum einen einen Umweg fahren muss und zum anderen oft eng überholt wird und Pfarrhausstraße, die in einem miserablen baulichen Zustand ist und daher gefährlich und nicht mit Kinderanhänger nutzbar.

In die andere Richtung hat man wieder die Wahl zwischen a) Pfarrhausstraße (s.o.) und b) Robert-Leicht-Straße, wo man ebenfalls das Problem hat, dass man als Radfahrer oft gefährlich nah überholt wird. (De facto gilt dort ein Überholverbot, da der Abstand von 1,5 m an den wenigsten Stellen eingehalten werden kann.)

Und falls man über den Vaihinger Markt fährt, anstatt über die Robert-Koch-Straße, herrscht dort keine einheitliche Regelung, wo genau man fahren darf und wo nicht.

Mein Vorschlag: Tempo 30 auf der Robert-Leicht-Straße und Robert-Koch-Straße. Zudem die Robert-Leicht-Straße für Radfahrer in beide Fahrtrichtungen freigeben und die Parkplätze streichen. Dabei muss baulich sichergestellt werden, dass Radfahrer nicht mehr gefährlich überholt werden können.

Sparidee: da nachweislich Maßnahmen zur Steigerung des Radverkehrs und zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs volkswirtschaftlich rentabel sind.

positive Wertungen: **646**
negative Wertungen: **170**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen unterstützt eine durchdachte Radverkehrsplanung und befürwortet die Einrichtung einer Fahrradstraße in der Pfarrhausstraße.

Platz: 239

Vorschlag Nr. 61149

Dichterer Takt SSB/S-Bahn

Für eine Großstadt wie Stuttgart muss zu den Stoßzeiten ein Takt von 5 Minuten möglich sein. Dazu muss investiert und ausgebaut werden. Aber es nützt allen. Auch nachts sollte nicht um kurz vor 1 Uhr Schluss sein, der ÖPNV muss auch für die Schichtdienstarbeitenden attraktive sein

positive Wertungen: **644**
negative Wertungen: **126**

Platz: 240

Vorschlag Nr. 61859

Luftreiniger für Schulen kaufen

Die Wirksamkeit von Luftreinigern ist mittlerweile unbestritten. Auch wenn sie nicht soviel leisten können wie FFP2 Masken, sollte dies vor allem in Kitas und Grundschulen eingesetzt werden, da dort aufgrund des Alters dauerhaftes Maskentragen keine Option ist. Die aufkeimenden Mutanten verteilen sich auch unter Kindern schneller und stellen damit eine größere Gefahr für sie und ihre Familien war als die Varianten, auf die sich die Tübinger Studie bezieht. Es muss JETZT gehandelt werden um das Risiko zu reduzieren. Bitte investieren Sie in entsprechende HePa3-Luftreiniger und statten Sie damit alle Klassenzimmer aus.

positive Wertungen: **644**
negative Wertungen: **175**

Platz: 241

Vorschlag Nr. 60360

Außenflächen für die Gastronomie freigeben

Bitte alle verfügbaren Außenflächen wie Parkplätze und Gehwege mit Überbreite für die Gastronomie zur Freiluft-Bewirtung freigeben. Das entlastet und fördert die Gastronomie sowie den Zusammenhalt der Stadtgesellschaft, da es so möglich wird, in der Pandemie mehr Freiräume zu schaffen, um sich so sicher wie möglich zu treffen.

positive Wertungen: **644**
negative Wertungen: **178**

Platz: 242

Vorschlag Nr. 62734

Keine Laubbläser mehr bei städtischen Betrieben

Zumindest städtische Eigenbetrieben sollen keine Laubbläser mehr einsetzen!
Die Lärm- und Abgas- sowie Feinstaub-Emissionen sprechen klar dagegen. Die bisher seitens der Stadt gebrachten Vorwände, Rechen/ Besen würde mehr kosten oder sei den Mitarbeitern nicht zuzumuten, kann ich nicht nachvollziehen - gibt es Studien? Unter Real-Bedingungen?

Laubbläser bei Nieselregen oder nassem Laub erscheinen grotesk: "trockenföhnen". Selbst wenn, würde die Verbesserung der Lebensqualität die Mehrausgaben sicher mehr als aufwiegen.

Bitte auch ein generelles Verbot überprüfen, was ja andere Kommunen schon umgesetzt haben.

positive Wertungen: 644
negative Wertungen: 209

Platz: 243

Vorschlag Nr. 62449

Unterführungen in Bad Cannstatt schöner und sicherer machen

Es gibt in Bad Cannstatt eine Reihe von dunklen, heruntergekommenen Unterführungen, die man als Fußgänger/in tagsüber nur ungern nutzt und abends meidet. Diese sollten eine regelmäßige Grundreinigung erhalten, von Graffiti befreit, freundlicher gestaltet und besser ausgeleuchtet werden, um eine angenehme und sichere Nutzung zu ermöglichen.

Das gilt unter anderen für die verschiedenen Fußgängertunnel unter dem Augsburger Platz sowie in der Martin-Luther-Straße (unter der Waiblinger Straße) sowie von der Deckerstraße (unter der Bahntrasse) zur Morlockstraße. Auch die Tunnelzugänge zum Wasen sind davon betroffen.

Ebenso ist es in diesem Sinne nötig, die Fußwege in den großen Autotunneln unter der Bahntrasse hindurch sicherer zu machen. Dies gilt links und rechts des Bahnhofs für die Unterführungen entlang der König-Karl-Straße, der Daimlerstraße und der Elwertstraße. Die Ausleuchtung muss hier erhöht und auf eine Weise dauerhaft gewährleistet werden, dass die Lampen nicht durch Aufkleber und Beschmierung mit Farbstiften oder Sprühfarbe ihrer Leuchtkraft beraubt werden.

positive Wertungen: 643
negative Wertungen: 99

Platz: 244

Vorschlag Nr. 60470

ÖPNV Tarif für den Nahbereich anpassen.

Schon vor der Zonenneugliederung der VVS war es sehr teuer mit dem ÖPNV zum einkaufen zu fahren. Eine Zone kostet hin und retour ca 5 Euro!
Das Ungleichgewicht ist jetzt noch viel drastischer:
Es ist nicht nachvollziehnbar, dass ich für das selbe Geld von Vaihingen bis Fellbach oder von Weilimdorf nach Degerloch fahren kann.

Um für die typischen Fahrten des Alltags wie einkaufen oder Arztbesuche attraktiv zu sein, muss ich was ändern:
Wir brauchen die Ausweitung der Kurzstrecke auf 8 Bushaltestellen oder 2 S-Bahnstationen.

Es kann nicht sein, dass immer Pendler gefördert wird. Die einseitige Bevorteilung durch Vergrößerung der Zonen macht kurze Wege mit dem ÖPNV völlig unattraktiv und das führt zu typischen Einkaufsfahrten mit dem Auto incl Parksuchverkehr usw.

positive Wertungen: 642
negative Wertungen: 137

Platz: 245

Vorschlag Nr. 62750

Waldwege mit Wegweisern ausstatten

In Stuttgarts Wäldern ist es schwierig sich zu orientieren und sich gezielt in Richtung bestimmter Ziele zu bewegen. Die sehr wenigen Holztafeln zur Übersicht sind außerdem unattraktiv und oft schwierig zu deuten.

Deshalb sollten Wege und Wegekreuzungen in den Wäldern sehr großzügig mit Orientierungsschildern und Wegweisern ausgestattet werden, so wie man das seit einiger Zeit in der Stadt bei den Radwegen tut.

positive Wertungen: 642
negative Wertungen: 143

Platz: 246

Vorschlag Nr. 62326

Wiederherstellung des Rosengartens - Neues Schloss

Der heutige 'Rosengarten' zwischen Schloss und Eckensee ist geprägt von Waschbetonplatten! Merkwürdige Betoneinfassungen (Blumentröge) werden heute als riesige Mülleimer benutzt. Der 'Hinterhof'-Charakter mit Unsicherheitsfaktor (Übergriffe im Jahr 2020) wird diesem weltberühmten Ort (Oper des Jahres) nicht gerecht! Ich plädiere für die Wiederherstellung des einstigen Rosengartens und Umgestaltung des Eckensees und allen damaligen Wegebeziehung und Sichtachsen. Der Rosengarten soll die damaligen Ausmaße annehmen und den Schlossgarten und den Bereich um die Oper attraktiver machen, mit Öffnungen ab Frühjahr für die Öffentlichkeit.
Nur durch attraktive Freiraumgestaltung wird Stuttgart wieder von den Bürgern ernst genommen und angenommmen, Sicherheit einbepreist.
Weitere Informationen: https://christianvonholst.de/27-verlorene-werke-schoenheiten-im-schlossg...

positive Wertungen: 641
negative Wertungen: 97

Platz: 247

Vorschlag Nr. 61925

Ausschilderungen der Fahrradwege verbessern

Die verschiedenen Fahrradwege in Stuttgart sollten besser beschildert sein auch damit die Fußgänger mehr Verständnis dafür haben, dass Fahrradfahrer in Stuttgart unterwegs sind.
Oder wir machen alles als mixed zone wie in der Tübinger Straße

positive Wertungen: 641
negative Wertungen: 147

Platz: 248

Vorschlag Nr. 62910

Uhren an Stadtbahnhaltestellen einbringen

Bis vor kurzem waren öffentlich aufgehängte Uhren oft eher eine Quelle von Beschleunigung und Stress. Seit allerdings Handys auch Armbanduhren ablösen, wird der Blick auf die Uhrzeit begleitet von einem Blick auf neue Nachrichten - ein noch größerer Quell von Beschleunigung und Stress als nur die simple Uhrzeit zu erfahren.
Gerade in Umstiegssituationen wollen und sollen Menschen nicht aufs Handy schauen, aber die Uhrzeit würde ihnen sehr helfen, den Weg zur Haltestelle zu takten oder Entscheidungen zu treffen (insbesondere nachts relevant), ob man noch zur nächsten Haltestelle spaziert oder gar ganz den Heimweg zu Fuß antreten sollte (oder mit dem Taxi) statt zu warten.

Wenn das Anbringen oder die Wartung von Uhren an den Haltestellen zu teuer sein sollte, so sollte wenigstens in den dynamischen Zielanzeigern/Haltestelleninformationen die Uhrzeit integriert werden.
Wichtig ist in jedem Fall, dass die Uhrzeit aus verschiedenen Sichtachsen sichtbar ist.

positive Wertungen: 640
negative Wertungen: 188

Platz: 249

Vorschlag Nr. 61595

Gelber Sack - Tranzparenz über den Verpackungsmüll

Transparenz über den Verpackungsmüll in Stuttgart. Immer wieder tauchen Pressmitteilungen auf, dass Verpackungsmüll auf Deponien im Ausland oder im Meer auftaucht.
Was passiert mit dem Verpackungmüll der gelben Säcke oder Tonnen aus Stuttgart? Wo landet er? Wie hoch ist der Anteil der recycelt wird? Was passiert mit dem Rest? Transparenz ist wichtig, auch um Vermeidung und Regelungen der Herstellung zu organisieren. Bewußtsein ist die Voraussetzung für Vermeidung. Deshalb sollte der Gemeinderat Kontrolle üben und öfter die Bevölkerung darüber informieren.

positive Wertungen: 639
negative Wertungen: 130

Platz: 250

Vorschlag Nr. 60808

Mehr Treffpunkte für Jugendliche

Wir wünschen uns mehr Treffpunkte für Jugendliche um die Kommunikation zwischen den Jugendlichen zu stärken. Hier können sich dann die Jugendlichen treffen und Bekanntschaften machen. Zum Beispiel Plätze wo sich Jugendliche mit den selben Interessen oder Hobbys treffen/ kennenlernen können. Auch ein Café für Jugendliche wäre ein Vorschlag.

positive Wertungen: 639
negative Wertungen: 145

Stellungnahme der Verwaltung

Im Bezirk Weilimdorf gibt es mehrere Einrichtungen für Kinder- und Jugendliche: das Jugendhaus Weilimdorf in der Solitudestraße 119, das Kinder- und Jugendhaus Giebel in der Mittelfeldstraße 61 und das Kinder- und Jugendhaus Hausen im Hausenring 93.

Die Häuser in Giebel und Hausen liegen bewusst in kleineren Stadtteilen am Rande des Stadtbezirks, um Kindern und Jugendlichen ein sozialräumliches Angebot zu bieten. Das Kinder- und Jugendhaus Giebel wurde im Rahmen des Programms Soziale-Stadt Giebel neu gebaut.

Darüber hinaus gibt es seit 2006 das von Jugendlichen verwaltete und vom Jugendrat Weilimdorf initiierte „Café 13“ in der Rennstraße. Das Jugendcafé erhält eine städtische Förderung und wird von der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH betreut.

Weitere Bedarfe werden derzeit von der Fachverwaltung nicht gesehen. Neue Bedarfe und Ideen können über den Jugendrat Weilimdorf vorgeschlagen werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf, unter Einbeziehung des Jugendrats und der Mobilen Jugendarbeit, unterstützt den Vorschlag mehr Treffpunkte für Jugendliche im Freien zu schaffen.

Platz: 251

Vorschlag Nr. 60945

Legales Mountainbike-Trail Netzwerk aufbauen

Die Schaffung eines Stuttgart weiten Mountainbike Trail Netzwerks mit dem Ziel die Mountainbikeakivitäten in Stuttgart zu legalisieren und den Sportlern ein attraktives Angebot zu machen. Hier besteht die Chance auch überregional Stuttgart als Mountainbike Hotspot zu etablieren.

positive Wertungen: 638
negative Wertungen: 256

Platz: 252

Vorschlag Nr. 62280

Pflasterbeläge in der Innenstadt reparieren statt aphaltieren

In weite Teilen der Innenstadt sind die Pflasterbeläge in einem schlechten Zustand. Es wird nicht repariert, sondern mit Asphalt zugeschmiert. Siehe Karlsplatz oder der ziemlich neue Belag in der Tübinger Straße. Hier muss die Stadt mehr tun.

positive Wertungen: 637
negative Wertungen: 110

Platz: 253

Vorschlag Nr. 62839

Marode Spielplätze in Vaihingen sanieren

Kinder sollen auf öffentlichen Spielplätzen Spaß am Spielen haben, und nicht immer mit Splittern, Verletzungen oder Sonstigem nach Hause gehen müssen.
Mit diesem Vorschlag will ich darauf aufmerksam machen, dass die öffentlichen Spielplätze in Vaihingen in sehr marodem Zustand sind und dringend saniert werden müssen. Viele Spielgeräte, welche aus Holz gebaut sind, sind bereits morsch und grün, was ein Bruchrisiko darstellt. Des weiteren erzeugt faules Holz einen unangenehmen Geruch, welcher die Gesundheit unserer Kinder gefährdet. Besitzt ein Spielplatz ein Klettergerüst aus Seilen, so sind diese nach mehreren Jahren bereits ebenfalls mit einer grünen oder gar schwarzen Schimmelpilzschicht überzogen und müssen wegen Gesundheitsgefährdung und müssen ausgetauscht werden. Eine Sanierung ist deshalb unabdingbar.

positive Wertungen: 636
negative Wertungen: 95

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Klettergeräte der Spielplätze erscheinen in gutem Zustand. Es fehlt an einigen Stellen (Am Höhenrand) neuer Sand und es wird empfohlen, insbesondere um die Sitzbänke herum eine Grundreinigung vorzunehmen. Der Bodenbelag um die Tischtennisplatten im Stadtpark ist katastrophal.

Platz: 254

Vorschlag Nr. 60548

Aufforsten des Stadtteils Stuttgart-Ost

Aufforsten des Stadtteils Stuttgart-Ost. An Straßen und Plätzen, an jedem möglichen Ort mehr Bäume pflanzen
.

positive Wertungen: 636
negative Wertungen: 102

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost hat bereits mehrfach Anträge für mehr Bäume im Stadtbezirk gestellt, so beispielsweise am Ostendplatz oder in der Schwarenbergstraße. Daher wird das vorliegende Ansinnen mehrheitlich unterstützt.

Platz: 255

Vorschlag Nr. 60027

Toilettenanlagen Klassenzimmer am Max-Eyth-See errichten

Es hat uns immer schon verwundert, wie man ein Klassenzimmer am See, welches von Schulklassen rege besucht wird (auch von kleinen Schülern), einrichten kann, ohne eine WC Anlage zu errichten.
Dies ist ein absolutes Manko und es sollte möglichst bald Abhilfe geschaffen werden.

positive Wertungen: 634
negative Wertungen: 104

Stellungnahme der Verwaltung

Beim Klassenzimmer am See handelt es sich um eine Freiluftfläche, die zeitweise von Schulklassen genutzt werden kann. Die Toiletten des Restaurant Haus am See können von den Schüler*innen und Lehrkräften genutzt werden. Die vorhandene Infrastruktur wird als ausreichend angesehen, auch wenn zeitweise coronabedingt das Restaurant Haus am See geschlossen war.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Toiletten sind unabdingbar, die Inanspruchnahme der Gastronomie am See ist keine Lösung. Die vorhandenen öffentlichen Toiletten am Festplatz Hofen befinden sich in erreichbarer Entfernung, die Beschilderung dorthin soll ertüchtigt werden. Die Errichtung von Toiletten beim Klassenzimmer soll aus der Sicht des Bezirksbeirates Mühlhausen nicht umgesetzt werden.

Platz: 256

Vorschlag Nr. 61174

Bestehende Fahradwege pflegen/optimieren statt langwieriger Leuchtturmprojekte

Die bereits bestehenden Radwege sind häufig in einem schlechten Zustand. Bereits mit wenig Kosten kann kurzfristig eine Verbesserung erfolgen:
- regelmäßige Kontrolle der Radwege durch die Stadt auf Schlaglöcher etc.
- regelmäßige Reinigung der Radwege mit Strassenreinigungsfahrzeugen, da die Radwege häufig durch Laub etc. verunreinigt sind, was insbesondere in der nassen Jahreszeit ein Problem ist.
- regelmäßiger Rückschnitt von Sträuchern, da häufig Begegnungsverkehr nicht möglich ist
- Übergänge von Radwegen farblich auf dem Boden kennzeichnen
- Bordsteine absenken

positive Wertungen: 634
negative Wertungen: 138

Platz: 257

Vorschlag Nr. 61184

Mehr Fahrradständer schaffen

Vermehrte Installation von Fahrradständern bzw. Fahrradparkplätzen, besonders in den Wohngebieten (z.B. Heslach).

positive Wertungen: 634
negative Wertungen: 168

Platz: 258

Vorschlag Nr. 60952

Mehr Natur auf dem Birkacher Feld - Bienenfreundliche Seitensteifen

Das Birkacher Feld wird weitgehend intensiv landwirtschaftlich genutzt. Erst seit einigen Jahren gibt es kleine Blühstreifen, die aber nicht sehr lange stehen bleiben und für die Insekten- und Vogelpopulationen nur wenig hilfreich sind. Deshalb sollten diese "wilden" Flächen größer werden und zusätzlich Flächen für Hecken und Gebüsche zur Verfügung gestellt werden, damit z.B. Rebhühner besseren Schutz finden. Hecken wirken sich auch auf angrenzendes Ackerland positiv aus.
Außerdem sollte die Stadt auf die Landwirte einwirken, um alternative Feldfrüchte statt immer nur Mais anzubauen. Meiner Meinung nach gehören Landwirte sowieso mehr belohnt, wenn sie umweltfreundlich arbeiten.

positive Wertungen: 633
negative Wertungen: 104

Stellungnahme der Verwaltung

Auf den Filder-Gemarkungen gab es in den letzten Jahren große Flächenverluste bei den landwirtschaftlichen Betrieben aufgrund Infrastrukturmaßnahmen (zum Beispiel S21, Stadtbahnverlängerung, Flughafenerweiterung und Autobahnausbau) und nachgeordneter Ausgleichsmaßnahmen. Somit ist die Bereitschaft der Landwirte voraussichtlich gering, zusätzliche Fläche für Blühstreifen zur Verfügung zu stellen und damit ihre zu bewirtschaftende Fläche einzuschränken.

Seitens der EU-/Bund-/Landesförderprogramme wird die Anlage von verschiedenen Blühstreifen gefördert. Des weiteren fördert die Stadt mit dem städtischen Naturschutzfonds des Amtes für Umweltschutz die Anlage von Ackerrandstreifen und Blühbrachen. Dabei ist jedoch auszuschließen, dass auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen eine Doppelförderung vorliegt. Weiterhin sind auf dem Birkacher Feld Ausgleichsmaßnahmen in Form von Blühbrachen für die Feldlerche festgelegt. Diese Maßnahmen werden noch umgesetzt. Das Umsetzen/Anlegen von Blühstreifen, Hecken oder Ähnlichem liegt jedoch allein in der Motivation der Landwirte.

Die Flurstücke auf dem Birkacher Feld sind nur zum Teil städtisch, die meisten befinden sich im Privateigentum. Die städtischen Äcker sind verpachtet. Auf die Verpachtung der privaten Äcker hat die Stadt keinen Einfluss. Grundsätzlich werden über den Pachtvertrag den Bewirtschaftern keine Kulturfolgen/bestimmte Kulturen vorgeschrieben. Es könnte bei Abschluss neuer Pachtverträge aber auf den städtischen Naturschutzfond und dessen geförderte Maßnahmen hingewiesen werden. Die Anträge können beim Amt für Umweltschutz bei der Naturschutzbehörde eingereicht werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Biodiversität wird vom Bezirksbeirat Birkach positiv betrachtet.

Platz: 259

Vorschlag Nr. 60199

U8 im 10 Minuten Takt fahren lassen

Viele Schüler und Schülerinnen aus Ostfildern und dem Stadtbezirk Sillenbuch besuchen die Schulen im Stadtbezirk Möhringen und Vaihingen. Ein 10 Minuten Takt tagsüber würde die Wartezeit enorm verkürzen und Elterntaxis vermeiden.

positive Wertungen: 633
negative Wertungen: 110

Stellungnahme der Verwaltung

Mittel- bis langfristig ist vorgesehen, das Fahrplanangebot auf der Linie U8 auszubauen, sodass ein ganztägiger 10-Minuten-Takt erreicht wird. Aus Kapazitätsgründen besteht nachmittags derzeit kein akuter Handlungsbedarf. Daher wird in einem ersten Schritt zunächst voraussichtlich zum Dezember 2022 vormittags ein 10-Minuten-Takt bis Heumaden eingeführt. Schüler aus Ostfildern haben eine Verbindung von der U7 auf die U8 mit 4 Minuten Umsteigezeit in Heumaden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag grundsätzlich. Die Ausweitung der Bedienzeiten der U8 auf den Abend und das Wochenende haben aus seiner Sicht jedoch Priorität. Eine Verdichtung auf einen 10-Minuten-Takt sollte daher insbesondere im ersten Schritt in den Hauptverkehrszeiten erfolgen.

Platz: 260

Vorschlag Nr. 61523

Sportanlagen und Spielplätze für Erwachsene bauen

Ich schlage vor im gesamten Stadtgebiet mehr "Spielplätze" für Erwachsene zu bauen, Tischtennisplatten, Beachvolleyballfelder, Streetball, Outdoor-Fitnessgeräte und mehr. Die Anlagen in Stuttgart-Süd sind immer gut besucht.

positive Wertungen: 633
negative Wertungen: 154

Platz: 261

Vorschlag Nr. 62072

Kontinuierlicher Rückbau der Autostadt Stuttgart

Stuttgart ist von teilweise sehr hässlichen und großen Straßen durchzogen. Ich denke hier zum Beispiel an den Charlottenplatz. Die Stadt der Zukunft (so las ich gerade) zeichnet sich durch einen Rückbau der Autostraßen aus zugunsten eines anderen Verkehrskozeptes (ÖPNV, Radwege ...). Hier sollte auch Stuttgart, das ehedem mal schön grün war (ich sehe mir gerne alte Postkarten an), einen Schritt nach vorne gehen.

positive Wertungen: 632
negative Wertungen: 345

Platz: 262

Vorschlag Nr. 60682

Künstler verschönern die ÖVPN Haltestellen

Viele unserer Buswartehäuschen & Ubahn haltestellen sind leider mehrheitlich nicht mehr in gutem Zustand und etwas heruntergekommen. Mit etwas Lack und Farbe könnten diese einfach und günstig zu einem neuen Hingucker in den Quartieren werden. Bestimmt gibt es zurzeit viele Künstler/ Streetart die einen solchen Auftrag gebrauchen könnten und unsere Stadt würde zu einer neuen Street Art Galerie die sogar als Touristenmagnet dienen kann. Beispiele für alte Häusle sind z.b: Zellerstrasse, Degerloch, Bopser oder Charlottenplatz.

positive Wertungen: 630
negative Wertungen: 168

Platz: 263

Vorschlag Nr. 61274

Protokolle und Anträge der Fraktionen der Bezirksbeiräte ins Internet einstellen

Trotz der Neugestaltung der Internetseite werden die Protokolle der Bezirksbeiratssitzungen nicht im Internet veröffentlicht. Das gleiche gilt für Anträge der Bezirksbeiratsfraktionen als Anhang der Tagesordnungspunkte. Der Bürger muss sich bei Interesse mühsam zum Bezirksrathaus begeben und die Informationen aufwendig in Präsenz einholen. Digitale Steinzeit und Bürgerfeindlich

positive Wertungen: 628
negative Wertungen: 92

Platz: 264

Vorschlag Nr. 61589

öffentlicher SUP Spot / Boot-Steg am Neckar

Es gibt immer mehr nicht im Verein organisierte Wassersportler und Wasser-Genießer, die gerne paddeln, rudern, mit Booten und SUP Boards unterwegs sind auf dem Neckar.
Besonders SUP Paddler haben immer mehr zugenommen seit 2019.
Die etablierten Wassersport-Vereine sperren ihre Stege, an denen man gut und gefahrlos auf's Wasser kommt, für Nicht-Vereinsmitglieder.

Vorschlag:
Einen öffentlichen Steg bauen und einrichten, der von allen frei nutzbar ist.
Solch ein Steg wäre gut im Bereich Bad Cannstatt in der Nähe des Biergartens beim Parkhaus Mühlgrün (Parkhaus vorhanden).
Oder beim Spielplatz gegenüber des Kraftwerk Münster wäre ebenfalls eine guter Stelle, dort ist bereits eine "Plattform" am Neckar vorhanden, diese könnte zum Steg ausgebaut werden.
Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist dort gut. Auch mit dem Fahrrad kann man gut dort hinkommen.
Es sollte an dem Steg eine Tafel aufgestellt werden, mit den wichtigsten Regeln, die auf der Bundeswasserstraße Neckar zu beachten sind, damit es keine Probleme gibt, vor allem mit der Beruf-Schiffahrt.

So eine Einrichtung / Maßname würde den Neckar als "Stuttgarter Fluß" aufwerten bei geringem Aufwand.
"Liegewiesen" zum verweilen und ausruhen sind an den beiden vorgschlagenen Orten bereits vorhanden.
Durch einen Steg können Wassersportler, ohne die Gefahr auszurutschen auf glitschigen Steinen oder Treppen, auf's Wasser gelangen.
Da baden im Neckar im Stadtgebiet Stuttgart verboten ist, soll der Steg natürlich nur für SUP und Boote vorbehalten sein.
Explizit soll das keine Badestelle sein, da baden im Neckar im Stadtgebiet Stuttgart verboten ist.

positive Wertungen: 628
negative Wertungen: 163

Platz: 265

Vorschlag Nr. 62490

Installation von Defibrillatoren

Kampf dem Herztod - bei der Reanimation eines Patienten, kommt es auf die ersten drei bis fünf Minuten an. Danach sinken die Überlebenschancen rapide.
Mit diesen Notfallgeräten ist es auch Laien möglich, schnell und effizient bei plötzlichem Herzversagen zu helfen, da der Frühdefibrillator nur einen Stromstoß bei akutem Kammerflimmern auslöst.

Es wäre wünschenswert, wenn es deutlich mehr öffentlich – zugängliche Standorte für Frühdefibrillatoren gäbe. Vorbild könnte hier der Verein „Degerloch hilft“ sein, der sich hierfür bereits sehr engagiert einsetzt. Die AG Neckarvorstadt würde dieses Vorhaben unterstützen.

positive Wertungen: 627
negative Wertungen: 121

Platz: 266

Vorschlag Nr. 62420

Mehr Hundekottüten und Abfalleimer in Stuttgart (gesamt) aufstellen

Es wäre doch gut an mehreren Stellen in ganz Stuttgart,Tüten für Hundekot anzubringen auch in der Stadt! Denn wir haben immer mehr Hunde in Stuttgart!

positive Wertungen: 627
negative Wertungen: 168

Platz: 267

Vorschlag Nr. 60568

Charlottenplatz wieder einem Platz umgestalten

Seit Jahrzehnten ist der Charlottenplatz eine der größten Straßenkreuzungen in Stuttgart. Im Rahmen der geplanten Verkehrsberuhigung der B14 und dem Ausbau der Kulturmeile, könnte man gegebenenfalls den Charlottenplatz zum Teil wieder als Platz herstellen. Der könnte dann im Neuen Stadtraum B14 die geplante Fußgängerstraße in der Mitte der umgebauten Kulturmeile zur Stadtmitte hin abschließen und mit anderen Teilen der Innenstadt verbinden.

Es könnte ein Treffpunkt entstehen, der zu allen Jahreszeiten viel frequentiert ist und durch den möglicherweise sogar der Weihnachtsmarkt über den Karlsplatz bis hin zum Stadtpalais erweitert werden könnte. Langfristig kann ein Ausbau der öffentlichen Plätze die Beliebtheit unserer Stadt nur steigern.

positive Wertungen: 627
negative Wertungen: 179

Platz: 268

Vorschlag Nr. 62811

Abfahrt Fernsehturm nach Stuttgart Ost (Jahnstraße/Mittl. Filderstraße) mit dem Fahrrad

> Dringend aufwertungsbedürftig!
> Überwege an der U-Bahn-Haltestelle Ruhbank über Kirchheimer Straße und Jahnstraße nicht Rad-geeignet (absteigen müssen).
> ”Radweg” bergab viel zu schmal und unruhig (Erhöhungen durch Wurzeln).
> im unteren Bereich (Bereich P+R Geroksruhe) ebenfalls nicht Rad-geeignet (absteigen müssen)

> viel befahrene Straße als Radfahrer auch keine Option, durch den unbeleuchteten und nicht asphaltierten Wald Richtung Bopser ebenfalls nicht.

positive Wertungen: 627
negative Wertungen: 186

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost nimmt das Anliegen auf, allerdings müsste nach einer einvernehmlichen Lösung mit den anderen Verkehrsteilnehmern noch gesucht werden.

Platz: 269

Vorschlag Nr. 61662

Neue Radwegverbindung auf der B14 von Bad Cannstatt in die Innenstadt

Einrichten eines Radschnellweges auf der B14 von Bad Cannstatt in die Innenstadt (Neckartor).
Damit die gefährlichen Engstelle am Übergang Stadtbahnhaltestelle Mineralbäder entschärft wird und der untere Schlossgarten durch Trennung der Radfahrer und Fußgänger sicherer wird.

positive Wertungen: 627
negative Wertungen: 218

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost hat die Einrichtung von Radschnellwegen in der Cannstatter Straße, ebenso wie in der Neckarstraße, kontrovers diskutiert. Aktuell wird hier keine schnell umsetzbare Lösung gesehen. Wichtig sei diese Maßnahme in ein Radwegekonzept für die gesamte Stadt einzubetten.

Platz: 270

Vorschlag Nr. 61309

Aussichtsplatte Uhlandshöhe renovieren

Seit Monaten steht ein Bauzaun dort. Die Aussichtsplatte ist matschig, die Sträucher sind zu hoch gewachsen. Hier kann mit geringen Mitteln wieder ein schöner Platz entstehen.

positive Wertungen: 626
negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost teilt mit, dass im Bereich oberhalb der Waldorfschule Uhlandshöhe aktuell eine Hangsicherungsmaßnahme stattfindet. Nach Beendigung der Hangsicherung wird auch die Aussichtsplattform wieder ertüchtigt.

Platz: 271

Vorschlag Nr. 60025

Kinderspielplatz im Schlosspark Mühlhausen für unsere Kinder wieder bespielbar machen

Hinter dem Bezirksrathaus Mühlhausen (früher Palm'sches Schloss) befindet sich mitten im Schlosspark zwischen den Stadtteilen Mühlhausen und Mönchfeld ein malerisch gelegener Kinderspielplatz im Grünen mit Aussicht ins Tal.

Dieser Spielplatz ist in den vergangenen Jahren verfallen. Nur eine Tischtennisplatte und zwei kleinere Sandkästen sind übriggeblieben, die nicht wirklich zum Spielen einladen. Wir möchten unseren Kindern durch den neu gestalteten Spielplatz mit interessanten Spielgeräten und bereits viel Sitzplatz im Schatten eines wunderschönen, alten Baumbestands wieder Spaß und Spiel in freier Natur und zugleich historischer Umgebung ermöglichen.

Die Bürgervereine von Mühlhausen sowie von Freiberg/Mönchfeld, Hofen und der Bürgerverein–Interessengemeinschaft-Neugereut rufen alle Stuttgarterinnen und Stuttgarter, insbesondere alle Familien und Großeltern, dazu auf, den Vorschlag zu unterstützen.

positive Wertungen: 626
negative Wertungen: 94

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen einer Befragung zur Freizeitbeschäftigung von Kindern und Jugendlichen, welche durch das Stadtteilmanagement im Sommer 2016 durchgeführt wurde, wurde deutlich dass die Gestaltung von Spielplätzen von besonderem Interesse ist. Auch die Wünsche unter anderem nach einem Bolzplatz, Klettergerüsten, Rutsche und Tischtennisplatten etc. wurden geäußert. Die Idee der Fragebogenaktion entstand innerhalb der Projektgruppe "Kinder und Jugendliche".

Für die zeitgemäße Umgestaltung und Vergrößerung des Kinderspielplatzes im Schlosspark Mühlhausen wird mit Kosten in Höhe von 280.000 Euro gerechnet.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Kinder müssen sich draußen bewegen können, auf gesicherter Fläche in schöner Umgebung. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 272

Vorschlag Nr. 60885

Entlastung der U1 nach Vaihingen

Zumindest in der Hauptberufsverkehrszeit (z.B. zwischen 7 und 9 Uhr und zwischen 16 und 18 Uhr) sollte die U1 entlastet werden indem man die U9 nicht in Heslach enden lässt, sondern bis Vaihingen Bahnhof fortführt. Dadurch, dass auf dieser Strecke nur kurze U-Bahnen zum Einsatz kommen ist es zu diesen Zeiten immer sehr voll. Dies würde auch eine bessere Anbindung für Pendler aus/nach Stuttgart Mitte/Süd/Ost zur S-Bahn in Vaihingen bedeuten.

positive Wertungen: 625
negative Wertungen: 96

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aufgrund der beengten Situation für die U1 am Bahnhof Vaihingen sieht der Bezirksbeirat Vaihingen den Vorschlag mehrheitlich nicht als zielführend ein.

Die U1 hat hier ihre Pause an 2 Gleisen, wobei vom einfahrenden auf das ausfahrende Gleis gewechselt werdem muss, was bei 2 Linien zeitkritisch wird. Aufgrund der großteils selben Streckenführung der Linien U1 und U9 würde der Bezirksbeirat Vaihingen eher eine Verlängerung der U34 Südheimer Platz - Vogelsang als zweite Verbindung nach Vaihingen zielführender sehen.

Platz: 273

Vorschlag Nr. 61760

Städtische Fuhrparks mit klimafreundlichen Kraftstoffen betreiben

Potenzielle Kraftstofflieferanten für öffentliche Fuhrparks sollten danach ausgewählt werden, wie schnell sie den Anteil an klimafreundlichen synthetischen Kraftstoffen möglichst auf 100% erhöhen können.

Begründung:
Unabhängig von den Bestrebungen, möglichst viele Fahrzeuge elektrisch anzutreiben, wird es in den nächsten Jahrzehnten noch viele Fahrzeuge (und Schiffe und Flugzeuge) mit Verbrennungsmotoren in öffentlichen Fuhrparks geben.
Da nicht der Verbrennungsmotor für Klimaschäden verantwortlich ist, sondern der eingesetzte Treibstoff aus fossilen Quellen, sollte auch die Stadt Stuttgart alles in ihrer Macht stehende versuchen, um den Anteil an klimafreundlichen Kraftstoffen für den Bedarf der eigenen Fuhrparks möglichst schnell zu erhöhen.

Synthetischer XTL Diesel nach EN15940 hat dabei nicht nur das Potenzial, klimafreundlich zu sein, sondern durch sauberere Verbrennung auch weniger Emissionen zu verursachen.

Dabei geht es nicht um Biokraftstoff aus Anbaubiomasse wie z.B. Palmöl. Es soll keine neue Tank- oder Teller Diskussion eröffnet werden und natürlich sollen auch keine Urwaldrodungen dadurch provoziert werden.

Kraftstoffe kann man heute auch aus Rest- und Abfallstoffen herstellen. Vor allem aber auch aus Ökostrom, Wasser und CO2. Da diese Kraftstoffe sehr Stromintensiv sind, werden sie dort hergestellt, wo Sonne- und Windenergie im Überfluss vorhanden sind und die entsprechendenen Anlagen viel effizienter betrieben werden können. Der Import aus entsprechenden Ländern ist dabei gleichzeitig auch Entwicklungshilfe und dient somit auch der Bekämpfung von Fluchtursachen.

positive Wertungen: **625**
negative Wertungen: **112**

Platz: 274

Vorschlag Nr. 62521

Digitale Lehr- und Lernmaterial Lehrenden und Lernenden kostenlos anbieten

Digitaler Unterricht besteht nicht nur aus Internetanbindung und technischer Ausstattung.

Digitales Unterrichtsmaterial ist nicht weniger wichtig. Und das gilt nicht nur für Pandemiezeiten, sondern auch für die Zeit danach - im Präsenzunterricht. Solange es noch Schulbücher gibt, sollte es der Schulträger (Stadt Stuttgart) Lehrenden und Lernenden ermöglichen, passende digitale 'Lehr- und Lernpakete' zu nutzen. Das heißt konkret: Die Schulbudgets sollten zu diesem Zweck deutlich(!) aufgestockt werden.

Digitale Schulbuchergänzungen gibt es bereits bei den Schulbuchverlagen, aber sie kosten Geld.
Leider wird nie gegengerechnet, wie viel Zeit (und damit ebenfalls Geld) nicht nur Lehrerinnen und Lehrer, sondern auch Eltern und Kinder aufbringen müssen, um Schulmaterial zu digitalisieren.

Es wäre zeitgemäß, wenn dieses digitale Material für alle kostenlos nutzbar würde.
(Darin beinhaltet ist die Klärung datenschutzrechtlicher Fragen.)

positive Wertungen: **625**
negative Wertungen: **165**

Platz: 275

Vorschlag Nr. 62396

Sitzbänke zum verweilen in den Weinbergen

Mehr Sitzbänke zum verweilen in den Weinbergen anbringen sowie Mülleimer

positive Wertungen: 624
negative Wertungen: 135

Platz: 276

Vorschlag Nr. 60089

Tübinger Straße als richtige Fahrradstraße ausgestalten

Die Verbindungstraße zwischen Marienplatz und Paulinenbrücke nennt sich Fahrradstraße. Leider ist dies nicht wirklich der Fall. Weiterhin sind viele PKWs (Nichtanwohner) unterwegs, die die Radfahrer beim Einbiegen oder Abbiegen gefährden. Hier ist eine klare Trennung, am besten auch farbig gekennzeichnet, erforderlich.

positive Wertungen: 624
negative Wertungen: 274

Platz: 277

Vorschlag Nr. 62231

Spazier- und Wanderwege in ordentlichen Zustand versetzen

Nicht erst die Coronapandemie hat dazu geführt, dass sich viel mehr Menschen auf Spaziergänge oder Wanderungen gehen. Leider sind viele Wald- und Weibergwege in Stuttgart in extrem schlechtem Zustand. Vor allem Fahrradfahrer, die sich nicht an die Vorgaben halten zerstören bei feuchter Witterung fast alle Wege. Aber auch die Instandhaltung der Infrastuktur ist sehr schlecht, es gibt fats nirgends ausreichend Sitzbänke, Spielplätze sind in schlechtem zustand aund die Wegebeschilderung ist extrem dürftig. Um diesen Mißstand zu beheben wird die Stadt Stuttgart sich intensiv für den Erhalt und Unterhalt der Spazier- und Wanderwege einsetzen.

positive Wertungen: 623
negative Wertungen: 118

Platz: 278

Vorschlag Nr. 62245

Stillgelegte Verkehrsflächen entsiegeln

Wenn eine Straße stillgelegt wird, bleibt meist die Asphaltfläche so dimensioniert, wie sie angelegt war. An vielen Stellen finden sich wilde Anhänger-Abstellplätze oder einfach nur so versiegelte Asphaltflächen.
Um das Mikroklima zu verbessern, die Versickerungskapazitäten zu erhöhen und grüne Bänder für Insekten, Eidechsen und Vögel zu verbreitern, könnte man an geeigneten Stellen den Asphalt aufbrechen.
Auch "graue Mittelstreifen" wie in Botnang entlang der unteren Furtwänglerstraße könnten als Versickerungsfläche begrünt werden, statt über 500 Meter auf einen Meter Breite Boden zu versiegeln.

Wird eine Abstellfläche benötigt, könnte man Rasengittersteine anlegen. Wird sie nicht benötigt, sollte hier eine bunte Gräsermischung Platz finden. Wenn das Aufreißen des ganzen Asphalts zu teuer ist, könnten auch einzelne Abflusslöcher gebohrt und Erde aufgeschüttet werden.

Konkrete Beispiele:
Furtwänglerstraße ortsauswärts ab Kreuzung Bauernwald-/Leharstraße: Mittelstreifen und jeweils rechte Fahrspuren sind unnötige Versiegelungsflächen und kaum von ruhendem Verkehr belegt.
Regerstraße vom Botnanger Sattel kommend: In der Kurve stehen auf der rechten Spur Wohnmobile, Anhänger,

Lastkraftwagen. Das zeigt: Die Verkehrsfläche wird nicht benötigt.
Ecke Furtwänglerstraße / Schumannstraße: Hier ist viel Grün-Potential auf der ehemaligen Fußwegfläche der Furtwänglerstraße. Zum Wenden wird dieser Platz nicht benötigt, weil er mit einem Bordstein vom Wendeplatz getrennt ist.

Als Ausgleichsmaßnahmen könnten die entsiegelten Flächen durchaus für die Stadt ein Einsparpotential bedeuten.

positive Wertungen: 623
negative Wertungen: 126

Stellungnahme der Verwaltung

Vor dem Rückbau einer Verkehrsfläche ist verkehrsplanerisch zu prüfen, ob die Flächen für andere Verkehrsteilnehmer benötigt werden (zum Beispiel Rad- oder Fußverkehr). Ist dies nicht der Fall, kann die Fläche anders genutzt oder entsiegelt werden (zum Beispiel neue Baumstandorte oder Grünflächen).

"Bohren von Abflusslöchern und Aufschütten von Erde"
Der durch diese Maßnahmen erzielte Effekt ist sehr gering und mit einer entsiegelten und begrünten Fläche nicht zu vergleichen. Es ergibt sich nicht die erforderliche Bodenschicht für eine Bepflanzung. Außerdem kann die Erde bei Starkregen ausgespült werden und so die Verkehrssicherheit beeinträchtigen.

Zu den konkret vorgeschlagenen Beispielen:
1. Vor einer Entsiegelung der jeweils rechten Fahrspuren in der Furtwänglerstraße sollte zunächst geprüft werden, ob die Flächen für andere Verkehrsteilnehmer genutzt werden können, zum Beispiel für den Radverkehr. Für die Umgestaltung und Entsiegelung des Mittelstreifens ist mit Kosten in Höhe von ca. 100.000 Euro zu rechnen. Eine Umsetzung wird bis Ende 2021 geprüft und das Prüfergebnis im Bezirksbeirat Botnang vorgestellt.

2. Auch in der Regerstraße wäre zunächst zu prüfen, ob die Fläche für andere Verkehrsteilnehmer genutzt werden kann (zum Beispiel Radverkehr als Alternativroute zur Hauptradroute 21 durch den Wald). Eine Umsetzung wird bis Ende 2021 geprüft und das Prüfergebnis im Bezirksbeirat Botnang vorgestellt.

3. Teilbereiche an der Kreuzung Furtwängler-/Schumannstraße werden im nächsten Doppelhaushalt 2022/2023 entsiegelt. Kosten der Entsiegelung ca. 5.000 Euro.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag einstimmig und bittet die Verwaltung um eine grundsätzliche Stellungnahme zum Umgang mit solchen Verkehrsflächen und zur vorgeschlagenen Entsiegelung.

Platz: 279

Vorschlag Nr. 60522

Geld für Profis bei der Schul-Digitalisierung

Wir haben durch die Corona-Kriese erlebt, wie schlimm es bei der Dihitalisierung der Schulen aussieht:
Eine Flickenlösung aus Inkompetenz, Verantwirtungsdiffusion und Entscheidungslücken.

Um dem zu begegnen müssen endlich Profis an die Digitalisierungs-Front. Fachleute aus der Wirtschaft sollen die Infrastruktur, Software, Prozesse, Kommunikationssysteme schaffen, mit denen die modernen Anforderungen erfüllt werden können. Netzwerke, Serversysteme, Applikationsbetreuung aus einer Hand. Ein homogen abgestimmtes System für Schulleitungen, Lehrer, Eltern, Elternvertreter, Schüler etc. Bitte lasst endlich Profis ran. Die kosten zwar nicht wenig aber dann wird es besser. Die Investitionen lohnen sich, denn damit wird ein optimiertes Umfeld geschaffen werden, für das man sich nicht schämen muss. Zum Wohle der kommenden Generation, die unsere Wirtschaft vorantreiben soll.

positive Wertungen: 623
negative Wertungen: 130

Platz: 280

Vorschlag Nr. 60152

Surfwelle am Neckar schaffen

Erneute Prüfung durch unabhängiges Votum des bereits 2019 top platzieren Bürgerthema.

Ergänzung aus anderem Vorschlag:
Zur Aufwertung des Neckarufers wurde schon vor langer Zeit der Wunsch einer stehenden Welle parallel zum Neckar gewünscht. Eine stehende Welle kann zum Surfen genutzt werden. Ähnlich zur berühmten Eisbachwelle in München.

positive Wertungen: 623
negative Wertungen: 299

Platz: 281

Vorschlag Nr. 60957

Ein autofreier Sonntag im Monat in Verbindung mit kostenfreiem ÖPNV für diesen Tag ermöglichen

Ein autofreier Sonntag im Monat in Verbindung mit kostenfreiem ÖNPV für diesen Tag.
Verbesserung der Luftqualität und Lärmemissionen. Förderung alternativer Fortbewegungsmittel und des ÖPNV.

positive Wertungen: 623
negative Wertungen: 324

Platz: 282

Vorschlag Nr. 61416

Jugendfarm Stuttgart West

Für Familien, die im Stadtbezirk West wohnen gibt es nur wenige Angebote für Kinder mit Bezug zur Natur. Um diesen Kindern eine Möglichkeit zu schaffen, trotz der urbanen Umgebung den Umgang mit Tieren und Natur in einer geschützten Umgebung zu ermöglichen, könnte eine Jugendfarm errichtet werden. Nach dem Vorbild anderer Jugendfarmen.
Den Kindern in Stuttgart West würde es eine Möglichkeit bieten in ihrer unmittelbaren Umgebung den Umgang mit Tieren, Pflanzen und Natur zu lernen.
Grüne Freiflächen und Grünanlagen wie etwa die Elisabethenanlage sind in Stuttgart West rar und bieten für so ein Vorhaben vermutlich zu wenig Platz. Daher wäre eine Lokalität am Waldrand am Ende der Zamenhofstraße am Rande des Industriegebietes West eine gute Möglichkeit dies zu realisieren.

positive Wertungen: 621
negative Wertungen: 134

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West steht der Idee einer Jugendfarm aufgeschlossen gegenüber. Zum bestehenden Abenteuerspielplatz Abi-West, dem Hinterhofspielplatz (Hasenspielplatz) und der Kinderwildnis-West könnte eine Jugendfarm eine sinnvolle Ergänzung sein. Der Bezirksbeirat West ermutigt die Initiator*innen und Unterstützer*innen des Vorschlags zum Beispiel einen Trägerverein für die Umsetzung einer Jugendfarm zu gründen und ein tragfähiges Umsetzungskonzept vorzulegen.

Platz: 283

Vorschlag Nr. 60901

Platanenallee Unterer Schlossgarten vervollständigen

Die Platanenallee ist nicht (mehr) vollständig. Auf beiden Seiten sind immer wieder Lücken. Diese sollte man wieder mit Platanen bepflanzen.

positive Wertungen: 620
negative Wertungen: 95

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost befürwortet die Wiederherstellung der Platanenallee.

Platz: 284

Vorschlag Nr. 62087

Trennung zw. mittleren und oberen Schloßgarten aufheben

Aktuell zerschneist / trennt die Cannstatter Straße den mittleren und oberen Schloßgarten. Diese sind nur durch eine enge Brücke verbunden. Dieses Nadelöhr sorgt für Konflikte.
Es wäre schön wenn man die Teile besser zusammenbringt. Z.B. durch eine deutliche breitere Brücke oder kurze Untertunnelung der Straße

positive Wertungen: 620
negative Wertungen: 131

Platz: 285

Vorschlag Nr. 60752

Verschenkartikel- und Bücherschränke für jeden Stadtteil

Es sollte für jeden Stadtteil mindestens einen Verschenk- oder Bücherschrank geben, zB aus alten Telefonzellen abgeleitet. Damit können sich regionale Tauschbörsen für Bürger ergeben. Müll wird vermieden. Gutes Beispiel: Wie in Gablenberg, wettergeschützt und niedrigschwellig.

positive Wertungen: 620
negative Wertungen: 146

Platz: 286

Vorschlag Nr. 61839

Radwegekonzept für Weilimdorf entwickeln

In und für Weilimdorf gesamtheitliches Radwegekonzept mit konsequentem Anschluß an die bestehenden Radwege insbesondere Richtung Stadtmitte zur Reduzierung der vielen bestehenden Gefahrstellen für Radfahrer und Fußgänger; und das nun kurzfristig!

positive Wertungen: 620
negative Wertungen: 170

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung hat vor einigen Jahren für das gesamte Stadtgebiet, inklusive des Stadtbezirks Weilimdorf, ein Radroutennetz erstellt. Auf Initiative radinteressierter Bürgerinnen und Bürger wurde zudem unter Mitarbeit von Mitgliedern des Bezirksbeirats und der Verwaltung eine Radoffensive Weilimdorf gestartet, welche sich mit dem Netz an Radwegen und dessen Ausbau beschäftigt hat.

Eines der Ergebnisse war eine Radwegekarte Weilimdorf. Die Verwaltung beobachtet laufend die Verkehrssicherheit im Radwegenetz. Gefahrenstellen werden bei Bedarf entschärft. Weiterhin wurde die Beschilderung der Hauptrouten umgesetzt. Die Hauptrouten werden, geordnet nach Priorität, in Gänze betrachtet und überplant. In Weilimdorf gibt es derzeit keine Projekte, welche in der höchsten Priorität eingestuft sind.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt den Vorschlag.

Platz: 287

Vorschlag Nr. 61444

Radwege durch den Höhenpark Killesberg

Radwege durch den Höhenpark Killesberg anlegen, damit die Radfahrer nicht nach dem Wartbergpark auf stark befahrende Straße wie die Stresemannstraße ausweichen müssen, wenn sie das Grüne U nach Feuerbach nutzen.

positive Wertungen: **620**
negative Wertungen: **283**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord lehnt den Vorschlag ab. Der Höhenpark Killesberg ist der einzige öffentliche Park in Stuttgart, der den Fußgängern vorbehalten ist. Leider ist bereits heute eine zunehmende Nutzung von Fährrädern, E-Bikes und E-Scootern trotz des bestehenden Verbotes nach der Grünflächensatzung erkennbar. Auch das Befahren der Treppen durch Mountainbiker nimmt stetig zu. Hierdurch werden vor allem Kinder im Park gefährdet. Die Umfahrung ist durch den Umbau der Stresemannstraße problemlos gegeben.

Platz: 288

Vorschlag Nr. 60251

Finanzielle Unterstützung der Kinderkrebsstation am Olgäle durch die Landeshauptstadt Stuttgart

Problemstellung:
Fördervereine, Unternehmen und Privatpersonen unterstützen seit Jahren die Kinderkrebsstation am Olgahospital mit Geld- und Sachspenden.

Die Geldspenden werden insbesondere für die Verbesserung der Behandlungsumstände der an Krebs erkrankten Kinder verwendet. Ferner werden mit den Spendengeldern unter anderem Erzieherinnen- und Therapeutenstellen sowie Fortbildungen des Psychosozialen Teams finanziert.

Das bisherige Spendenaufkommen ist nun coronabedingt im Jahr 2020 so drastisch eingebrochen, dass die Weiterfinanzierung der vorgenannten weiteren Maßnahmen und Leistungsangebote gefährdet ist (vgl. auch StZ, 12.01.2021, S. 19).

Vorschlag:
Das Olgahospital leistet einen zentralen Beitrag beim Kampf gegen den Krebs und gewährleistet damit auch eine hervorragende ärztliche Behandlung sowie eine zuverlässige medizinische und pflegerische Versorgung der an Krebs erkrankten Kinder.

Im Interesse eines leistungsfähigen Gesundheitswesens und mit Rücksicht auf die gesundheitlichen Belange der schwer erkrankten Kinder sollte es deshalb ein Herzensanliegen der Landeshauptstadt Stuttgart sein, die Kinderkrebsstation am Olgahospital mit beträchtlichen Zuschüssen zu unterstützen.

Im Übrigen: Die Landeshauptstadt Stuttgart sollte sich außerdem dafür einsetzen, dass die Kinderkrebsstation am Olgahospital personell, fachlich, sachlich und finanziell so ausgestattet wird, dass sie, die ihr übertragenen Aufgaben, auch gut erfüllen kann.

positive Wertungen: **619**
negative Wertungen: **96**

Platz: 289

Vorschlag Nr. 62517

Schutz alter historischer Häuser stärken und fördern

Die Stadt soll bei Gebäuden, die vor 1945 gebaut wurden, Geld beisteuern an die sanierungswilligen Eigentümer. Sollte ein stadtbildprägendes historisches Gebäude abgerissen werden, soll die Stadt eingreifen und mithilfe eines Fonds das Gebäude kaufen und sanieren. Auch rechtlich sollte hier dann ein städtisches Vorkaufsrecht gelten.
Warum ist dieses Vorhaben wichtig? Weil jährlich mehr und mehr stadtbildprägende alte Häuser aus dem Stadtbild verschwinden. Es entstehen dann meist moderne Kisten, die nicht gerade ansehnlich sind. Geschichte und Identität der Stadt werden somit schleichend zerstört und dem muss gegengesteuert werden, auch aus dem Grund, weil jeder Verlust unumkehrbar ist.

positive Wertungen: **619**
negative Wertungen: **152**

Platz: 290

Vorschlag Nr. 61825

Bad Cannstatt Altstadt autofrei machen

Die Altstadt Bad Canstatts ist als gewachsene Struktur nicht für den Autoverkehr ausgelegt. Autos in den engen Gassen gefährden Fußgänger - vor allem Leute und Kinder. Ein schlimmer Unfall ist nur eine Frage der Zeit.
Ausnahmegenehmigungen sollte es geben für Betriebe und Zulieferer z.B. für den Markt.
Anwohner mit Auto sollte Parkplätz im Parkhaus Mühlgrün gestellt bekommen.

positive Wertungen: **619**
negative Wertungen: **243**

Platz: 291

Vorschlag Nr. 62871

Vereine und Ehrenamt in den Bezirken stärken und unterstützen

Die Pandemie und das damit verbundene Fehlen von sozialen Kontakten hat dazu geführt, dass immer weniger Bürger*innen sich ehrenamtlich engagieren. Vielen Organisationen wie der Freiwilligen Feuerwehr oder Vereinen, die sich für Integration einsetzen, fehlt der Nachwuchs. Eine Umkehr dieses Trends ist nicht absehbar. Gerade in den Vororten führt das zu erheblichen Problemen und beschädigt das Zusammenleben nachhaltig. Hier gilt es die Bezirke aktiv zu unterstützen und diese, für eine bessere Wirksamkeit, miteinander zu vernetzen. Eine übergreifende Initiative, die proaktiv über bereits bestehende Programme informiert und neue Ideen und Inspirationen liefert, könnte als Startschuss dienen und auf diese Weise auch dazu anregen, dass die Bezirke selbst ihre Vereine und das bürgerschaftliche Engagement wieder besser stärken und unterstützen können.

positive Wertungen: **618**
negative Wertungen: **98**

Platz: 292

Vorschlag Nr. 60825

Pädagogischen und sozialpädagogische Arbeitskräfte besser honorieren

Ich fordere eine bessere Honorierung von pädagogischen Kräften (Erzieher/Lehrer/Kinderpfleger/Sozialarbeiter/Sozialpädagogen/Sonderpädagogen usw.)
Gerade in dieser Pandemie leisten sie eine systemrelevante, wertvolle Arbeit, wie auch sonst. Deshalb sollte dieser Beruf mehr als aufgewertet werden, auch das gesellschaftliche Bild.

positive Wertungen: 618
negative Wertungen: 148

Platz: 293

Vorschlag Nr. 60908

Einfacher Radweg durch Killesbergpark

Für die direkten Anwohner des Killesbergpark im Bereich Fleckenweinberg und Happoldstr. ist es ein sehr großer Umweg um zur Killesberghöhe zu gelangen. Deshalb ist der Vorschlag, vom Eingang Feuerbach und Eingang Lenbachstraße jeweils am Rand des Parks eine einfache Radspur für geringe Geschwindigkeiten anzubringen.

positive Wertungen: 617
negative Wertungen: 228

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord lehnt den Vorschlag ab. Der Höhenpark Killesberg ist der einzige öffentliche Park in Stuttgart, der den Fußgängern vorbehalten ist. Leider ist bereits heute eine zunehmende Nutzung von Fährrädern, E-Bikes und E-Scootern trotz des bestehenden Verbotes nach der Grünflächensatzung erkennbar. Auch das Befahren der Treppen durch Mountainbiker nimmt stetig zu. Hierdurch werden vor allem Kinder im Park gefährdet. Die Umfahrung ist durch den Umbau der Stresemannstraße problemlos gegeben.

Platz: 294

Vorschlag Nr. 61229

Auf dem Walz - Areal, eine große Bienenweide für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten anbringen

Hier auf dem Walz - Areal, könnte man eine große Weide mit Insektenfreundlichen Gewächsen, Wildblumenwiese und Pollenliefernde Bäume anbringen. Auch Gehölze sollte reichlich vorhanden sein. Um diese Wiese (Park) sollten ausreichend Parkbänke zum sitzen und beobachten sein. An den Spazierwegen bzw. an einem Zentralen Weg könnte eine Infotafel angebracht werden. Eventuell einen kleinen Teich oder zumindest einen Brunnen wäre Spitze.
Diese groß angelegte Insektenwiese sollte man nur ein (1 mal) im Jahr mähen!

positive Wertungen: 616
negative Wertungen: 146

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf verweist auf die noch ausstehende Auswertung der Ergebnisse der im Winterhalbjahr durchgeführten Bürgerbeteiligung, die abzuwarten sind.

Platz: 295

Vorschlag Nr. 61873

Planunterlagen, Präsentationen & Sitzungsprotokolle veröffentlichen / zugänglich machen

Der Bürgerhaushalt zeigt immer wieder, dass es viele engagierte Bürger gibt, die sich einbringen möchten. Teilweise ist es jedoch sehr schwer an vorgestellte Planunterlagen oder Präsentationen zu gelangen, wenn man nicht an den Sitzungen des Gemeinde- oder Bezirksrats teilnimmt.
Besonders in diesen Zeiten wäre es auch für Stuttgart an der Zeit alle öffentlich präsentierten Unterlagen konsequent im Internet zur Verfügung zu stellen - und zwar so, dass man sie auch schnell finden kann. Wenn es sich um Zwischenstände handelt, sind diese entsprechend als Entwurf zu kennzeichnen.
So könnte man den Planungsprozess noch transparenter und bürgernäher gestalten.

positive Wertungen: 615
negative Wertungen: 95

Platz: 296

Vorschlag Nr. 61622

Neckarstrasse durch Gleisbegrünung aufwerten

In der Neckarstr. in Stuttgart Ost sollten die Gleise begrünt werden, das würde das Stadtbild aufwerten die Straßenbahn wäre leiser und für die Anwohner wäre es eine Erhöhung der Lebensqualität.

positive Wertungen: 615
negative Wertungen: 112

Platz: 297

Vorschlag Nr. 60954

Gehsteigabsenkung

Gehsteige absenken damit Rollstuhl- und Rollatorfahrer sich hindernissfrei in der Öffentlichkeit fortbewegen können.

positive Wertungen: 614
negative Wertungen: 91

Platz: 298

Vorschlag Nr. 62770

VVS Tagestickets auch Blanko verkaufen

Tagestickets können an den Automaten nur mit Datum gekauft werden. Gäbe es auch Blankotickets wie die Mehrfahrkarten, könnte man sich einen kleinen Vorrat anlegen und ohne Stress am Automaten direkt in die Stadtbahnen einsteigen und sie dort entwerten. Auch könnten Busfahrer beim Fahrkartenverkauf entlastet werden, wenn einige Fahrgäste schon Fahrkarten haben.

positive Wertungen: 613
negative Wertungen: 145

Platz: 299

Vorschlag Nr. 62840

Einführung von Sperrmüll -und Tausch-Festen in Stuttgart

Oft ist der Müll des einen, der Schatz des anderen. Um dies zu zelebrieren soll an einem zentralen Platz im Stadtteil ein Sperrmüll- und Tauschfest gefeiert werden. Vormittags werden gebrauchte Möbel, Kleidung, Elektro Geräte und anderes vorbeigebracht. Anschließend werden die Sachen ansprechend aufgestellt. Zusätzlich soll es einen Repair-Stand geben, der beim Reparieren und Prüfen von Gegenständen hilft und zum Thema Reparatur Informiert.
Mit etwas zu Essen und zu Trinken sowie Sitzgelegenheiten, werden Nachbarn eingeladen zu verweilen und Ihren "Schatz" zu finden. Am Ende des Tages wird der übriggebliebene Sperrmüll zusammengeräumt und am kommenden Morgen von den Abfallbetrieben abgeholt.

positive Wertungen: 612
negative Wertungen: 235

Platz: 300

Vorschlag Nr. 61480

Grillhütte Nähe Rotwildpark und beide Waldspielplätze Forsthaus 1 -2 sanieren

Im Wald- Nähe Rotwildpark- ist die Grillhütte seit längerem wegen Baufälligkeit gesperrt. Eine Sanierung wäre sinnvoll und wichtig.
Auf vielen Waldspielplätzen so der Spielplatz Nähe Forsthaus 2 und Spielplatz beim Forsthaus 1, wurden Spielgeräte entfernt (zum Beispiel die Seilbahnen, Rutsche etc) und bisher nicht ersetzt. Hier sollten wieder neue Spielgerät aufgebaut werden.

positive Wertungen: 611
negative Wertungen: 100

Platz: 301

Vorschlag Nr. 60316

Bus und Bahn massiv ausbauen sowie städtisches ÖPNV-Labor schaffen

Die Stadt muss den Ausbau des ÖPNV massiv vorantreiben. Mit der aktuellen Geschwindigkeit wird das nichts. Es müssen neue Ideen und Konzepte diskutiert werden.

Von anderen Städten lernen und deren Konzepte weiter verbessern. So sollte z.B. dringend über eine 2. Stammstrecke der S-Bahn diskutiert werden. Neben solchen großen und längerfristigen Projekten müssten auch mit kleinen, schnell umzusetzenden Projekten wie Quartiersbusse (sogenannte Midi-Busse, die die Quartiere erschließen) experimentiert werden.

Hier wäre eine zentrale Ideenschmiede, die mit den Bürgerinnen und Bürgern Konzepte erarbeitet, testet und auswertet eine sinnvolle Investition, für die Mobilität von Morgen. Hierfür sollte ein städtisches Mobilitäts-Labor oder ÖPNV-Labor eingerichtet werden.

positive Wertungen: 611
negative Wertungen: 140

Platz: 302

Vorschlag Nr. 61375

Radwege von Laub und Schnee räumen

Viele Radwege in Stuttgart werden im Herbst nicht vom Laub befreit und im Winter nicht geräumt oder gestreut. Dadurch können sie entweder nur unter hoher Rutschgefahr oder gar nicht benutzt werden.

Beispiel: Radroute Nr. 21 (früher: F) von Mühlhausen über Zazenhausen nach Zuffenhausen, insbesondere zwischen Taläckerstraße und Reinhold-Brändle-Weg.

positive Wertungen: **611**
negative Wertungen: **194**

Platz: 303

Vorschlag Nr. 62662

Wasserspielplatz am Erwin-Schöttle-Platz

Errichtung von Wasserspielplatz am Erwin Schöttle Platz zwischen Matthäus-Kirche und Eierstr. Dieser Platz ist momentan quasi ungenutzt und nicht gepflegt. Seit 2 Jahren keine Nutzung mehr da Tischtennisplatten umgesetzt wurden. Hervorragender Ort für Wasserspielplatz da ausreichend Platz vorhanden, ruhige Lage, umgeben von Bäumen sowie zentrale Lage mit vielen ansässigen Familien.

positive Wertungen: **608**
negative Wertungen: **137**

Platz: 304

Vorschlag Nr. 61845

Wangener Neckarpromenade als Naherholungsfläche ausbauen

Neue Promenade für Fußgänger und Radfahrer am Wangener Neckarufer. Die Promenade erstreckt sich dann zwischen den Brücken Inselstraße, an der Staustufe, und den Otto-Konz-Brücken.

Teilweise Überdeckelung der B10, so dass weitere Querverbindungen von der Wangener Mitte zum Neckarufer enstehen: Ulmer Straße – Weißensteiner Straße – Neckar; Wangener Marktplatz – Gingener Strasse – Jugendhaus und Park – Zollamt – Neckar.

Gedacht als Naherholungsfläche für die Wangener Bürger und Besucher. Das Gebiet ist bisher nicht öffentlich zugänglich (Hafen, Gewerbebetriebe, und so). Optionale Errichtung einer Fußgänger- und Radbrücke zwischen Wangen und Untertürkheim in der Achse Weißensteinerstraße und Lindenschulstraße mit der Schiffsanlegestelle, um die beiden Stadtteile besser zu verbinden.

Weiterer Baustein für die Stuttgarter Planung "Stadt am Fluss".

positive Wertungen: **607**
negative Wertungen: **97**

Stellungnahme der Verwaltung

Im genannten Uferabschnitt sind die Grundstücke nicht in städtischem Eigentum. Sie sind zudem nicht zugänglich, da sie als Vorhafen für die Schleuse Untertürkheim sowie als Erschließungsflächen (teilweise mit Güterbahngleisen) für die Betriebe im Hafen dienen. Teilweise haben sie Funktion als Umschlagflächen Bahn-Betrieb oder Schiff-Betrieb oder Schiff-Bahn. Ein Aufenthalt im Bereich dieser Nutzungen ist für Fußgänger und Erholungssuchende daher mit Gefahren für Leib und Leben verbunden. Solange diese Nutzungen weiter betrieben werden, können die Anregungen nicht realisiert werden.

Eine für Fußgänger und Radfahrer verbesserte Neckarquerung soll in Verbindung mit dem Projekt "Vernetzung" Untertürkheim geprüft werden. Es ist angedacht, die Brücke Inselstraße umzugestalten, so dass mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer geschaffen werden kann. Damit kann eine verbesserte Anbindung auch von Wangen an die anderen Neckarufer und somit unter anderem auch an das Neckarprojekt Lindenschulviertel entstehen. Darüber hinaus sollen die Otto-Konz-Brücken sowie die Otto-Hirsch-Brücken begrünt und zugunsten des Fußgänger- und Radverkehrs umgestaltet werden. Für letztere sind die Planungen bereits fortgeschritten, in einem zweiten Schritt sollen die Planungen für die Otto-Konz-Brücken angegangen werden. Beide Maßnahmen dienen auch dazu, den Neckar erlebbarer (Blicke von den Brücken) und die Querungen zu den anderen Ufern attraktiver zu machen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist grundsätzlich zu begrüßen. Dieser deckt sich in Teilen mit den Ergebnissen der Konzeptstudie aus dem Forschungsprojekt WECHSEL – Stuttgart am Neckar. Der Bezirksbeirat Wangen sieht eine konkrete Umsetzung in den nächsten beiden Jahren noch nicht, würde aber Planungen in diese Richtung sehr unterstützen.

Platz: 305

Vorschlag Nr. 60287

Stuttgart wird Solarstadt

Solarenergie ausbauen, für Umwelt und Wirtschaft.
Die Technik, das Wissen, Material, Geld alles ist vorhanden.
Damit werden riesige Summen frei, die an e-Konzerne abfließen.
Das Geld bleibt im eigenen, regionalen Wirtschaftskreislauf.
Bitte bis zum Ende ansehen:

https://www.youtube.com/watch?v=575kzHyJT9g&t=1s

positive Wertungen: **606**
negative Wertungen: **181**

Platz: 306

Vorschlag Nr. 61117

Sonntagsöffnung der Stadtbibliothek

Als kulturelles Serviceangebot für die Stuttgarter Bürger*innen, Tourist*innen und für Studenten*innen, sollte die Stadtbibliothek und das sich darin befindliche Cafe am Mailänder Platz auch sonn- und feiertags geöffnet haben.

positive Wertungen: **606**
negative Wertungen: **231**

Platz: 307

Vorschlag Nr. 62754

"Projekt teilbar" unterstützen

Der gemeinnützige teilbar e.V. organisiert das "Projekt teilbar", eine Bibliothek der Dinge. Wir teilen Gebrauchsgegenstände wie Werkzeug, Haushaltsgegenstände, Dinge für Freizeit und für Eltern und Kinder. Das schont Ressourcen, Umwelt und Klima. Das Projekt ist sozial und finanziell inklusiv, da unser Mitgliedsbeitrag sich nach Selbsteinschätzung orientiert. Bis ausreichend Mitglieder die Miete und laufenden Kosten tragen beantragt der Verein Unterstützung.
Weitere Informationen auf der Website: https://teilbar.eu

positive Wertungen: **605**
negative Wertungen: **142**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West findet die Projektidee grundsätzlich sinnvoll. Allerdings hat das dem Bezirksbeirat West vorgestellte Konzept und dessen bisherige Umsetzung den Bezirksbeirat nicht überzeugt.

Platz: 308

Vorschlag Nr. 61361

Kostenlosen Eintritt für städtische Museen anbieten

Kostenlose Museumsbesuche fördern die kulturelle Teilhabe.
Ist der Eintritt frei, lohnt auch ein kurzer Besuch zum Beispiel in der Mittagspause oder beim Shopping und Stadtbummel.
Freier Eintritt in die Museen wären ein niederschwelliges und einladendes Angebot für alle.
Am besten natürlich auch für die staatlichen Museen.

positive Wertungen: 605
negative Wertungen: 241

Platz: 309

Vorschlag Nr. 61580

Villa Berg Park

Mehr Bäume pflanzen, ein wichtiger Lebensraum für Eichhörnchen, Igel und sogar ein Turmfalke Leben hier.

Keine Straßenkehrmaschine mehr im Park!!
Das tötet alle kleinen Lebewesen unnötig. Und saugt die ganze Nahrung auf :(

Nicht ständig mähen, wenn es kaum noch regnet und der Boden bzw. das Gras schon vertrocknet ist...

Bitte mehr auf die Tier um Umwelt achten.
Können auch Walnüssbäume gepflanzt werden?

Platz für Wildtiere.

positive Wertungen: 604
negative Wertungen: 122

Platz: 310

Vorschlag Nr. 61604

Am Charlottenplatz und anderen Querungen sowie Zuführungen Fahrradstreifen einrichten

Es gibt wichtige Fahrradrouten in der Innenstadt, die nicht für Fahrräder befahrbar sind oder wo FahrradfahrerInnen und FußgängerInnen durch die Umleitung der Fahreadfahrer konkurrieren, z.B. West-Ost-Querung des Charlottenplatzes oder umgekehrt: Hier sind nicht in alle Richtungen Fahrradstreifen vorhanden, oder die Straßen hin zur Kreuzung nicht mit Fahrradstreifen ausgestattet, teilweise ist die Überquerung schlichtweg gesperrt. Nicht alle drei Verkehrsgruppen (Auto, Fahrrad, Fußverkehr) können sich hier gefahrlos fortbewegen. Auch die Route von der Gänsheide in die Innenstadt ist immer noch fast ausschließlich so auf das Auto eingestellt, dass Fahrradfahrer ihren Weg suchen müssen und dabei mit Fußgängern konkurrieren.

Mein Vorschlag: Weitere sinnvolle Querungen für Fahrradfahrer inklusive Zuführung, bei Beibehaltung der Fußgängerwege errichten, z.B. an Charlottenplatz, Landesbibliothek, Schlossgarten, eventuell Königstraße.

positive Wertungen: 604
negative Wertungen: 190

Platz: 311

Vorschlag Nr. 62618

Wohnungen und Unterkünfte für alle Obdachlose

Viele Menschen verlieren ihre Wohnung durch unglückliche, unverschuldete Umstände wie zum Beispiel Kündigung durch den Vermieter bei Eigenbedarf, Gebäudesanierungen usw. oder durch den Wegfall ihrer Lebensgrundlage. Es ist nicht vorstellbar und darf nicht sein, dass es in einer Stadt wie Stuttgart überhaupt Obdachlose gibt. Keine Wohnung zu haben, nicht gesund schlafen und sich nicht waschen zu können, bedeutet nicht nur widrige Lebensumstände, sondern auch den totalen Wegfall von Menschenwürde.

Die Stadt Stuttgart muss allen Bürgern ein menschenwürdiges (Über-)Leben ermöglichen. Es reicht nicht, eine Vesperkirche oder an Weihnachten eine kurzfristige Übernachtungsmöglichkeit zu schaffen. Die Stadt muss all diesen Menschen eine würdige Unterkunft zur Verfügung stellen. Sie muss daher dringend auch für diese Menschen neue Unterkünfte bauen.

positive Wertungen: 603
negative Wertungen: 149

Platz: 312

Vorschlag Nr. 62295

Grüne Welle für Stuttgart

Die ‚grüne Welle' sollte in Stuttgart ausgebaut werden. Auf Hauptverkehrsadern können so Umweltbelastungen durch Bremsen und erneutes Beschleunigen reduziert werden.
In Augenschein sollten unter anderem Heilbronner Straße, Pragsattel, Pragstraße (inkl. Schönestraße), Waiblinger Straße, Nürnberger Straße und Weitere genommen werden.

positive Wertungen: 603
negative Wertungen: 236

Platz: 313

Vorschlag Nr. 60895

Kostenloser Nahverkehr

Die öffentlichen Verkehrsmittel müssen kostenlos werden, nur so kann Umweltschutz umgesetzt und gefördert werden. Mehr Busse und Bahnen müssen fahren, auch und natürlich in die Außenbezirke in engerer Taktung, wo der 10-Minuten Takt noch nicht umgesetzt wird. Die Stadt, v. a. die Innenstadtbezirke, platzen aus allen Nähten mit 1., 2. Autos.

positive Wertungen: 603
negative Wertungen: 384

Platz: 314

Vorschlag Nr. 61624

Spielplätze für alle Altersgruppen attraktiver und kreativer gestalten

Viele Spielplätze im Stadtbereich - insbesondere in den dicht besiedelten Kesselbezirken, entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen an kreative Spielflächen. Häufig immer noch ausschließlich bestehend aus (Metall-) Schaukel, Wippe und Rutsche o.ä., kommen viele der Spielplätze mittlerweile sehr altmodisch und langweilig daher und fördern kaum die Kreativität der Kinder. Was man dagegen in den umliegenden Kreisen und Städten sieht (z.B. Tübingen), spielt oft in einer ganz anderen Liga. Hier könnte die Stadt etwas investieren, gerade dort, wo Freiflächen sowieso rar sind.

positive Wertungen: 602
negative Wertungen: 98

Platz: 315

Vorschlag Nr. 62495

Brunnen an der Ecke Paulinen-/Reinsburg-/Marienstraße wieder instand setzen

Es befindet sich ein seit mindestens etwa 10 Jahren trockener Brunnen an der Ecke Paulinen-/Reinsburg-/Marienstraße. Dieser könnte zwecks der Steigerung der Aufenthaltsqualität wieder instand gesetzt und wieder in Betrieb genommen werden. In diesem Zug könnte man die Fläche um den Brunnen generell verschönern.

positive Wertungen: 602
negative Wertungen: 102

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West begrüßt den Vorschlag. Aus Sicht des Bezirksbeirats West sind folgende Fragen zu klären:

- Warum liegt die Brunnenanlage so lange trocken?
- Wie kann die Aufenthaltsqualität des Platzes grundsätzlich verbessert werden?
- Ist dies nicht ein Projekt für den Verschönerungsverein?

Platz: 316

Vorschlag Nr. 60729

Flughafen Stuttgart: Nachts 15 min-S-Bahn-Takt anbieten und frühe Zubringertakte

Zumindest bis Betriebsschluss sollte ein 15min-S-Bahn-Takt zum Flughafen angeboten werden. Es ist für eine Großstadt nicht zeitgemäß, ab 22.00 Uhr bis zu 30 min auf eine Fahrmöglichkeit zu warten. Darüber hinaus sollte den Mitarbeitern und Fluggästen ein früherer Zubringer (S- oder U-Bahn) angeboten werden, damit genügend Zeit vor dem ersten Flug ab 5.50 Uhr verbleibt und auch ohne Auto oder Taxi der Flughafen erreicht werden kann.

positive Wertungen: 602
negative Wertungen: 109

Platz: 317

Vorschlag Nr. 62769

Beleuchtung Radweg beim Stadtstrand Cannstatt

bisher: Dunkelheit
künftig: für Beleuchtung sorgen, dass man sich als Fußgänger/Radfahrer abends und nachts ebenfalls wohl fühlt

positive Wertungen: 602
negative Wertungen: 191

Platz: 318

Vorschlag Nr. 60467

Radwege in der Reinsburgstraße

Einrichtung von beidseitigen Radwegen in der Reinsburgstraße. Im unteren Teil wäre, sofern realisierbar, eine Anbindung an die Fahrradstraße in Süd wünschenswert, sodass man ohne die Überquerung großer, gefährlicher

Autokreuzungen in die Innenstadt kommen kann. Zur Sicherheit der Radfahrer sollte eine Beruhigung des aktuellen Verkehrsaufkommens durch Tempo 30 erwägt werden.

positive Wertungen: 602
negative Wertungen: 220

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West hält Radwege grundsätzlich für wichtig. Der Bezirksbeirat West spricht sich für ein durchgängiges Radwegenetz für den Stadtbezirk sowie die gesamte Stadt aus.

Platz: 319

Vorschlag Nr. 60325

ÖPNV Verbindung von Weilimdorf nach S-Vaihingen

Die Anbindung von Weilimdorf ist in viele Richtungen gut. Es wurde bereits mehrfach über eine Busverbindung von Weilimdorf nach Stuttgart-Vaihingen diskutiert. Hier könnte auch aus ökologischen Gründen eine sehr wichtige Lücke geschlossen werden. Bislang fährt man mit dem Fahrzeug 10 Minuten und mit den öffentlichen 55 Minuten. Mit dem Fahrrad ist die Verbindung bei 165 Höhenmetern auch eine Herausforderung, daher wäre die wichtige ökologische Alternative der Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln dringend geboten.

positive Wertungen: 601
negative Wertungen: 121

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt den Vorschlag.

Platz: 320

Vorschlag Nr. 61418

Mauer für Graffiti freigeben

Beim Österfeldtunnel Fahrrad-/Fussgängerweg, Seite Michael Bauer Schule sind durch die Serpentinen Wände, die für Graffiti freigegeben werden sollten. Aktuell wird wild besprüht, was fürchterlich aussieht. Das könnte kunstvoll gestaltet werden.

positive Wertungen: 601
negative Wertungen: 169

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Jugendliche brauchen unbedingt Flächen zur künstlerischen Gestaltung, wie zum Beispiel legale Graffiti-Flächen. An dieser Stelle dürfte dies aber wegen des bestehenden Fahrrad- und Fußgängerweges schwierig zu verwirklichen sein.

Die bisher existierende legale Fläche wird schon sehr intensiv genutzt, deshalb braucht es weitere Alternativflächen in Vaihingen, auch um das illegale Sprühen durch Angebote zum Sprühen einzuschränken. Mögliche Vorschläge: Unterführung Dachswaldweg, Eingang Unterführungen in Vaihinger Mitte, Brücke Zubringer Eiermann-Campus und die Fläche gegenüber der Bushaltestelle Tigerstraße.

Platz: 321

Vorschlag Nr. 61433

Radschnellweg von Böblingen bis Vaihingen BMW verlängern

Der schöne neue Radschnellweg von Böblingen endet abrupt an der Stadtgrenze von Stuttgart an der Autobahnbrücke über die A 8. Weiter geht es entweder auf der Straße oder auf der alten holprigen Pflastersteinstraße, die bei Nässe gefährlich rutschig ist.
Bitte bauen Sie die alte Panzerstraße bis zur Straße „Untere Waldplätze“ zum Radschnellweg aus. Dann wäre auch die Universität gut mit dem Fahrrad erreichbar.

positive Wertungen: 601
negative Wertungen: 194

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen unterstützt eine durchdachte Radverkehrsplanung. Dazu gehört auch eine gute Weiterführung des Radschnellwegs von Böblingen nach Vaihingen Mitte. Die Lösung muss so gestaltet werden, dass sie sowohl für Fahrradfahrende als auch für zu Fuß Gehende akzeptabel ist.

Platz: 322

Vorschlag Nr. 60883

Echte Fahrradstadt - die 2019 angekündigten 20 Fahrradstraßen umsetzen

Der Bürgerhaushalt wird verwendet, um die in 2019 von BM Pätzold angekündigten 20 Fahrradstraßen [1] sofort umzusetzen.

[1] https://web.archive.org/web/20210210174317/https://twitter.com/stuttgart...

positive Wertungen: 599
negative Wertungen: 272

Platz: 323

Vorschlag Nr. 61773

City-Maut einführen

Der motorisierte Individualverkehr ist nicht gerade ein Konzept der Zukunft - von der Klimakrise bis zur Feinstaubproblematik, vom massiven Flächenfraß in den Städten (zu Ungunsten von Fußgänger*innen und Radfahrer*innen, vor allem zu Ungunsten von Kindern) bis zum allgemeinen Bewegungsmangel in der Bevölkerung - es gibt viele Gründe die dafür sprechen, den Autoverkehr einzudämmen und wir haben lange genug in der Stadt Stuttgart auf Lebensqualität verzichtet, um dem ”heiligen Blechle” Platz einzuräumen. Die Stadt sollte daher eine City-Maut einführen um Anreize zu schaffen mit dem ÖPNV oder dem Rad in die Stadt zu kommen. (Menschen mit Behinderungen oder auch Handwerksbetriebe können befreit werden)

positive Wertungen: 599
negative Wertungen: 414

Platz: 324

Vorschlag Nr. 60453

Investitionen in Schulen

Eigen finanzierte Projekte aus der Elternschaft sollten nicht vom Kultusministerium ohne Grund ausgeschlagen werden.

positive Wertungen: **598**
negative Wertungen: **106**

Platz: 325

Vorschlag Nr. 61666

Wasserhaushalt in der Stadt - sauberes Wasser im Fluss planen

Bei Starkregenereignissen können die Kläranlagen die Wassermengen nicht mehr bewältigen und "fluten durch" in den Fluss. Die Wasserqualität des Neckars leidet darunter, das Baden im Fluss ist nicht zuletzt deshalb verboten.
Gleichzeitig fehlen an heißen Tagen Unmengen an Wasser zur Bewässerung der Grünflächen im Stadtgebiet. Würde man das Wasser besser speichern, würde dies dem Fluss und auch der Grünraumpflege zugute kommen.

- Für die Aufhebung des Badeverbots bzw. die Eingrenzung des Verbots auf wesentliche Tage (etwa durch ein Ampelsystem)
- Für eine bessere und integrierte Ämterkooperation, um hier die knappen Wasserressourcen effizient zu verwalten und zu nutzen
- alles in allem: mehr Rückhaltemöglichkeiten und Retentionsräume!

positive Wertungen: **597**
negative Wertungen: **103**

Platz: 326

Vorschlag Nr. 62850

Konzept für die vereinfachte Mitnahme von Geräten der Städtischen Wertstoffhöfe erarbeiten

Viele Geräte, welche auf den Wertstoffhöfe gebracht werden, sind einfach zu reparieren oder sogar noch voll funktionstüchtig. Die Weiternutzung der Geräte wäre ökologisch sinnvoll, jedoch bestehen von Seiten der Wertstoffhöfe der erneuten Abgabe der Geräte Haftungsrisiken.

Die Abfallwirtschaftsbetriebe sollen eine Lösung entwickeln, die es ermöglicht Geräte und Dinge vom Recyclinghof wieder in die Nutzung zu geben. Eine Möglichkeit hierzu, könnte ein Kurs oder Infoheft sowie ein Haftungsausschluss-Formular sein.

Denn jedes weitergenutzte Gerät, welches nicht neu gekauft werden muss, ist ein Gewinn für die Umwelt und auch für unseren Geldbeutel.

positive Wertungen: **597**
negative Wertungen: **111**

Platz: 327

Vorschlag Nr. 61772

Einbau eines Personenaufzugs am S-Bahn-Halt Nordbahnhof für Barrierefreiheit

Die S-Bahn-Haltestelle Nordbahnhof ist bis heute nicht barrierefrei erreichbar, da ein 800m langer Umweg von der Nordbahnhofstraße hoch zur Heilbronner Straße und zurück über die Brückenrampe zum Bahnsteig für

Rollstuhlfahrer oder Kinderwagen völlig unzumutbar ist.
Die heutige Situation entspricht in keiner Weise den Richtlinien für Barrierefreiheit.

positive Wertungen: **596**
negative Wertungen: **88**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig. Die Richtlinien zur Barrierefreiheit an dieser Haltestelle werden völlig außer Acht gelassen. Ein Umweg von 800 Metern ist unzumutbar.

Platz: 328

Vorschlag Nr. 60927

Schlossplatz begrünen

Bitte den Schlossplatz in Stuttgart, vorallem rechts und links an den Treppen, begrünen.

positive Wertungen: **596**
negative Wertungen: **152**

Platz: 329

Vorschlag Nr. 60260

Soul Snack am Fernsehturm wieder mit Livemusik

Die Snackbude Soul Snacks am Fernsehturm von Sir Waldo Weathers soll wieder Livemusik, Musik anbieten dürfen. Hier wird niemand gestört und es ist eine Bereicherung für diesen Ort.

positive Wertungen: **595**
negative Wertungen: **116**

Stellungnahme der Verwaltung

Die Darbietung von Livemusik oder das Abspielen von Musik im Außenbereich muss genehmigt sein, wofür die Stadtverwaltung zuständig ist.

Für die Gaststätte „German-American Soul Snack“ wurde entsprechend der baurechtlich zulässigen Nutzung der Betrieb als Imbiss mit Verzehrfläche im Freien genehmigt.

Weil das Betriebsgrundstück baurechtlich im Außenbereich liegt, darf eine vollwertige Gaststätte jedoch nicht errichtet werden. Unter den gegenwärtigen rechtlichen Voraussetzungen ist die Genehmigung eines Gaststättenbetriebs mit regelmäßigen Musik- oder Livemusikdarbietungen daher nicht möglich.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch unterstützt dieses Ansinnen und setzt sich hierfür ein.

Platz: 330

Vorschlag Nr. 60037

Beete in West schöner bepflanzen

Idee:
Die Blumenbeete in Stuttgart West, insbesondere Bereich Bismarckstr., Rotebühlstr., Augustenstr., Rotenwaldstr. .... sind nicht bepflanzt, teilweise vermüllt/verwildert.
Hervor sticht Unkraut, Müll und sonstige Hinterlassenschaften.
Eine einfache und robuste Bepflanzung mit z.B. mehrjährigem Lavendel, Schmetterlingsflieder o.ä. ändert das Erscheinungsbild stark, ist Insektenfreundlich und riecht gut.
Im Botanger Ortkern sieht man wie es geht.
Schön angelegte Beete motivieren hoffentlich auch den Bürger dazu selbst Ordnung zu halten.

Vorteile /Aufwand:
Bei einer mehrjährigen robusten und trockenresistenenten Bepflanzung fallen die Kosten nur einmalig an.
Vielleicht fallen dafür weniger Kosten für die Reinigung der Beete an?
Pflanzen reduzieren auch die Luftverschmutzung.
Pflanzen erfreuen das Auge, regen zum selbst Ordnung halten an und sorgen für eine Artenreiche Insektenvielfalt.

Umsetzung:
Durch die Stadt Stuttgart Vergabe an eigenen Bauhof oder Gärten ggf. aucb als Wettbewerb umsetzbar?
Ggf. auch mit Beet-Patenschaften umsetzbar, Firmen bezahlen einen Betrag und bekommen ein kleines Patenschaftsschild im Beet?

positive Wertungen: **595**
negative Wertungen: **130**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West begrüßt den Vorschlag. Es wäre zu prüfen welche geeigneten Möglichkeiten es von städtischer Seite zur Umsetzung und Koordination der Vorschläge gibt.

Platz: 331

Vorschlag Nr. 62313

Lichtsatzung für Stuttgart

Beim Thema Lichtverschmutzung geht es heute nicht mehr nur um guten Willen für ein paar Astronomen, die es gerne dunkel hätten, sondern es ist ein grundsätzliches Problem mit vielfältigen Auswirkungen auf Mensch, Natur und Umwelt. Konkret wird es bei dem überarbeiteten Naturschutzgesetz Baden-Württemberg und der Genehmigungspraxis in den Städten und Gemeinden. Entsprechende Richtlinien sind vorhanden und anwendbar, und somit können sich die offiziellen Stellen und auch die Naturschutzverbände nicht mehr wegducken. Wir fordern daher die Stadt Stuttgart und Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper auf, eine Lichtsatzung zu erstellen, die die Reduzierung von Lichtverschmutzung zum Ziel hat, für eine sichere, verantwortungsvolle und umweltgerechte Außenbeleuchtung. Die Lichtsatzung muss Beleuchtungsregeln sowohl für den öffentlichen (direkt von der Kommune beeinflussbaren), den wirtschaftlichen (Gewerbe, Handel, ...), als auch den privaten Raum enthalten.

Hier aktuelle Dokumente, ein Positionspapier zum Vorgehen und ein Beispiel für eine Lichtsatzung:

https://www.sternenpark-schwaebische-alb.de/neues-2020/leitfaden-und-dok...
https://www.fulda.de/fd/61_Stadtplanungsamt/Klimaschutz_und_Umweltschutz...

positive Wertungen: **594**
negative Wertungen: **157**

Platz: 332

Vorschlag Nr. 61972

Radwege in Zuffenhausen schaffen

Radwege in Zuffenhausen mit Anschlüssen an Radschnellwege aus dem Landkreis Ludwigsburg versehen, die Richtung Innenstadt geführt werden sollen.

Die Planung von Radschnellwegen vom Umland in die Stuttgarter Innenstadt und nach Feuerbach sollte beschleunigt werden. Dafür benötigt Zuffenhausen Lösungen für die Durchfahrung des Ortskerns. Dies würde die Belatungen durch den motorisierten Induvidualverkehr verringern.

positive Wertungen: **594**
negative Wertungen: **171**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird von Seiten des Bezirksbeirats Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 333

Vorschlag Nr. 60703

Mehr Sicherheit für Radfahrer

In der Klingenstraße, zwischen Wagenburgstraße und Pflasteräckerstraße, wurden Parkbuchten mit Baumscheiben erstellt. Durch parkende Fahrzeuge an den Baumscheiben kommt es immer wieder zu Gefährdung von Radfahrer*innen, wenn ein entgegenkommendes Fahrzeug um das parkende Auto noch schnell herumfährt und den Gegenverkehr dabei nicht beachtet.
Vorschlag: Parken nur in den Parkbuchten erlauben.

positive Wertungen: **593**
negative Wertungen: **174**

Platz: 334

Vorschlag Nr. 60155

Überdachung der Bushaltestelle Schwabstraße

Vor einigen Jahren war die Bushaltestelle an der Schwabstr. (Richtung Westbahnhof, Linie 44) überdacht und hatte eine Sitzbank.
Diese wurde dann wegen den Fassadearbeiten am Gebäude nebendran abmontiert.
Auf Anfrage bei der VVS über Facebook hieß es ”Da kommt bald was Neues hin.”

Das ist nun fast 2 Jahre her und seitdem ist diese stark frequentierte Bushaltestelle ohne ein Dach oder eine Sitzbank und man ist als Wartender im Sommer der knallenden Sonne und bei Regen quasi allen extremen Wetterbedinungen ausgesetzt und hat auch keine Möglichkeit sich irgendwo unter zu stellen.

Bitte errichtet dort wieder eine Sitzbank und eine Überdachung (am besten gleich modern mit Dachbegrünung oder Solarpanel).

positive Wertungen: **592**
negative Wertungen: **106**

Platz: 335

Vorschlag Nr. 62888

Einkommensgrenzen zum Erhalt der Bonuscard festlegen

Es gibt leider Bürger, die berufstätig sind, aber trotzdem nur ein geringes Einkommen haben. Diese sollten ein Recht auf die Bonuscard haben!

positive Wertungen: 592
negative Wertungen: 136

Platz: 336

Vorschlag Nr. 60090

Radweg zwischen Cannstatter Bahnhof und Pragstraße anlegen

Bisher gibt es keine Fahrradverbindung zwischen dem Bahnhof Bad Cannstatt und der Pragstraße Richtung S-Feuerbach. Radfahrer sind gezwungen ihr Fahrrad über die Bahnhofstraße, Wilhemsplatz und Marktstraße bis zur Wilhemsbrücke zu schieben.

positive Wertungen: 592
negative Wertungen: 179

Platz: 337

Vorschlag Nr. 61146

Wiederaufbau des Hasenberg-Aussichtsturms

Die allseits beliebte Höhengaststätte "Waldhaus" auf dem Hasenberg mit ihren einzigartigen Blick über Stuttgarts Höhen und ins Nesenbachtal ist jetzt bald 13 Jahre lang geschlossen ohne Aussicht auf Wiedereröffnung. Für die dringend notwendigen Renovierungsarbeiten hat der Eigentümer immer noch kein Baugesuch eingereicht. Ob dort jemals wieder eine Gaststätte entstehen wird, kann heute niemand sagen. Genaueres über dieses legendäre Lokal und der Stand der Dinge kann man in einem Artikel der StZ vom 5. Febr. 2021, S. 21, nachlesen. Die Sache mit dem "Waldhaus" droht zur unendlichen Geschichte zu werden.
Die Stadt Stuttgart kann den Spaziergängern und Ausflüglern diesen sagenhaften Rundblick dort aber in anderer Weise wieder ermöglichen, ohne auf Baugesuche und gastronomische Konzepte warten zu müssen. Ich schlage vor, dort oben den Hasenberg-Aussichtsturm wieder aufzubauen. Er wurde im Jahre 1879 vom Stuttgarter Verschönerungsverein errichtet. Zusammen mit dem im Jahr 1900 gebauten "Waldhaus" entwickelte er sich zum Ausflügler-Magnet ersten Ranges! Leider wurde er im Jahr 1943 von der SS gesprengt, um anfliegenden Bombern keine Orientierungshilfe zu geben. Wo er einst gestanden hat, kann man heute noch sehen.
Wie sagte der langjährige Wirt des Waldhauses, Günter Lemme: "Der Platz ganz oben auf dem Hasenberg ist ein Paradies!"
Liebe Stadtväter Stuttgarts, bitte schenkt den Menschen den traumhaften Blick neu, den sie schon 13 Jahrelang schmerzlich vermissen!

positive Wertungen: 591
negative Wertungen: 120

Platz: 338

Vorschlag Nr. 62918

Ruhebänke regelmäßig reinigen

Ruhebänke regelmäßig reinigen damit Sie auch benutzt werden können.

positive Wertungen: 591
negative Wertungen: 127

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird von Seiten des Bezirksbeirats Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 339

Vorschlag Nr. 60253

Gelbe Tonne statt Gelber Sack

Ich bin für Gelbe Tonnen statt der hässlichen Gelben Säcke die am Straßenrand stehen und bei Sturm sich über die Straße verteilen. Zumal der gelbe Sack ja auch „Einmal-Wegwerf-Plastik“ ist.

positive Wertungen: 591
negative Wertungen: 288

Platz: 340

Vorschlag Nr. 61120

Ampeln bei wenig Verkehr, etwa ab 22 Uhr, abschalten

Um Verkehrslärm zu reduzieren sollten Ampeln ab einer gewissen Uhrzeit und Verkehr etwas ab 22 Uhr konsequent abgeschaltet werden.

Ein Beispiel von vielen: Die Ampel am Bopser, wenn man stadteinwärts in die Etzelstraße einbiegen will, und viele viele andere.

Überall haben wir hier wartende Autos, die immer schlecht für alle und alles sind. Jedes unnötige Anfahren macht unverhältnismäßig viel Lärm und Abgase.
Es geht hier auch nicht gesondert darum Autos zu verbieten, sondern Anwohnern die Möglichkeit zu schaffen ,die Lebensqualität zu erhöhen ,OHNE andere einschränken zu müssen.
Wie immer: blind Ideologien nachzueifern hilft nicht. Handeln immer mit Maß und Verstand!

positive Wertungen: 590
negative Wertungen: 203

Platz: 341

Vorschlag Nr. 61510

Fairteiler Stand

In einem fairteiler können noch gute, übrig gebliebene Lebensmittel abgegeben werden und von anderen Personen kostenfrei genommen werden. Supermärkte, Bäckereien oder andere Lebensmittelgeschäfte sowie Einzelpersonen können entweder selbst oder durch foodsaver ihre nicht verkauften Produkte dort abgeben, was der Lebensmittelverschwendung entgegenwirkt und die Nachhaltigkeit fördert.
Privatpersonen können sich aus dem Fairteiler Stand nehmen, was sie brauchen.

positive Wertungen: 589
negative Wertungen: 118

Platz: 342

Vorschlag Nr. 60441

Stuttgarter Stadtverwaldung, Stadtbegrünung forcieren

An jedem Stuttgarter Autoparkplatz sollte an einer Seite links oder rechts eine Eiche analog der Kasseler Stadtverwaldung gepflanzt werden, zum Ausgleich. Parkplatz bleibt, Eiche wächst langsam aber sicher heran. In allen Stadtteilen. Stichwort Stuttgart Waldstadt, Stadtverwaldung.

positive Wertungen: 589
negative Wertungen: 140

Platz: 343

Vorschlag Nr. 62587

Aufwertung des Spielplatzes Geroksruhe für Kinder 9+ (Skateplatz)

Für Kleinkinder existieren auf der Gänsheide / Geroksruhe /Waldebene Ost mehrere schöne und teils neu gestaltete Spielplätze. Für „ältere“ Kinder zwischen 9 und 14 Jahren ist das Angebot leider ernüchternd. Diese Altersgruppe sollte durch attraktive Freizeitangebote weg vom Smartphone nach draußen gelockt und zum Bewegen animiert werden. Das momentan sehr beliebte Skaten und Scootern ist auf öffentlichen Plätzen quasi nirgends erlaubt oder nicht gern gesehen. Der meist verwaiste und etwas abgelegene Spielplatz an der Geroksruhe wäre ein idealer Treffpunkt für diese Altersgruppe mit ausreichendem Platz für eine Skateanlage, einen Basketballkorb und eine Tischtennisplatte.

positive Wertungen: 589
negative Wertungen: 150

Platz: 344

Vorschlag Nr. 61992

Fahrradwege: regelmäßige Reinigung

Wer regelmäßig, täglich mit dem Fahrrad unterwegs ist, kennt vielleicht das Leid: Scherben und/oder ähnliches, oder wie beim letzten Schnee, nicht geräumte Fahrradwege. Es ist wünschenswert, dass Fahrradwege regelmäßig kontrolliert und gesäubert werden. Dies ist vor allem auch präventiv gegen Fahrradunfälle, beim plötzlichen Gleichgewichtsverlust auf 2 Rädern durch Behinderungen auf der Fahrradfahrbahn, die ja oftmals neben dem Autoverkehr verlaufen, kann dies verheerend sein!

positive Wertungen: 589
negative Wertungen: 171

Platz: 345

Vorschlag Nr. 61145

Zwei Fahrradbrücken im Schlossgarten bauen

Über Wolframstraße und Schillerstraße stellen Ferdinand-Leitner-Steg und der andere Überweg Engstellen dar, die sich Fußgänger und Radfahrer teilen müssen.
An diesen Stellen sollten getrennte Übergänge gebaut werden, um ständige massive gegenseitige Behinderungen und Gefährdungen zu vermeiden.
Die Trennung von Fußgängern und Radverkehr am See beim Cafe Nil tut sehr gut, dies sollte auch für die genannten Übergänge möglich sein.
Dazu braucht es zwei zusätzliche Brücken über die großen Autostraßen für die Radfahrer.

positive Wertungen: 589
negative Wertungen: 201

Platz: 346

Vorschlag Nr. 60228

Keine Aufträge an Politiker im Gemeinderat vergeben

Mir fällt auf, dass bestimmte Politiker, teilweise seit Jahrzehnten, immer wieder Aufträge von der Stadt für ihre Firmen bekommen. Dies hat einen gewissen Beigeschmack. Doch Politiker sollten für uns da sein und nicht für Ihre Firmen. Aus diesem Grund schlage ich vor, dass Politiker, die im Gemeinderat sitzen, keine Aufträge für Ihre Firmen mehr bekommen sollten. Hier sollte eine saubere Trennung erfolgen.

positive Wertungen: 588
negative Wertungen: 123

Platz: 347

Vorschlag Nr. 60694

Radabstellplatz am Staatstheater

In der unmittelbaren Umgebung der Staatsoper und des Staatstheaters befindet sich keine einzige Abstellmöglichkeit für Fahrräder. Vorschlag: Abstellmöglichkeit für Fahrräder schaffen, am besten überdacht, mit Möglichkeit, das Rad anzuketten.

positive Wertungen: 588
negative Wertungen: 136

Platz: 348

Vorschlag Nr. 60595

Mehr Angebote für Jugendliche - etwa ein Jugendcafe

Wir würden uns mehr Angebote für Jugendliche wünschen, wie zum Beispiel ein Jugendcafe.

positive Wertungen: 587
negative Wertungen: 139

Stellungnahme der Verwaltung

Auf Beschluss des Gemeinderats wird aktuell anstelle des baufälligen Jugendhauses Camp in Feuerbach ein Neubau für ein Kinder- und Jugendhaus in der Wiener Straße 317 erstellt. Die Gesamtkosten betragen 3,382 Mio. Euro.

Durch den Neubau wird zusätzlich zum Bereich der Offenen Jugendarbeit auch ein zukunftsfähiger Bereich für die Offene Kinderarbeit geschaffen.

Aus Sicht der Fachverwaltung bestehen zurzeit keine weiteren Bedarfe. Neue Bedarfe und Ideen können über den Jugendrat Feuerbach vorgeschlagen werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach unterstützt seit Jahren diesen Wunsch und bittet die Verwaltung um Suche nach geeigneten Räumlichkeiten im Ortszentrum und um entsprechende Vereinbarung mit der Jugendhaus gGmbH. Insbesondere die Gebäude Leobener Straße 49 (ehemaliger Feuerbacher Schülertreff) und Mühlwasen 2 A (bisher Kinderhaus ab 2022 mit Jugendtreff Camp im dortigen Neubau zusammengeführt) sollen geprüft werden.

Platz: 349

Vorschlag Nr. 60893

Neubau Feuerwehrhaus in Sillenbuch

Neubau Feuerwehrhaus in Sillenbuch

positive Wertungen: 584
negative Wertungen: 144

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag. Die Planung und Realisierung sollte aus Sicht des Bezirksbeirats Sillenbuch gemeinsam mit dem Bürgerzentrum erfolgen.

Platz: 350

Vorschlag Nr. 60793

Verkehrsberuhigung im Innenbereich der Stadt

Vorab, ich weiß nicht inwieweit sich der Vorschlag auf Stuttgart übertragen lässt. Dennoch sollte die Stadt Überlegungen diesbzgl. anstellen bzw. diskutieren. In italienischen Städten wie z.B. Florenz kommt man als Autofahrer in den zentralen Innenbereich nur mit einer Genehmigung und die Einfahrt in diesen Bereich wird überwacht. Dies bedeutet eine enorme Verkehrsberuhigung für Anwohner und als Tourist kann man ziemlich entspannt teilweise auf den Straßen "spazieren", es wird begrünt, die Restaurants und die Bewohner "gewinnen die Stadt" zurück, ganz zu Schweigen von der fehlenden Lärmbelästigung.

positive Wertungen: 584
negative Wertungen: 259

Platz: 351

Vorschlag Nr. 61390

Pariser Platz reaktivieren

Der Pariser Platz ist derzeit ein toter Platz. Es gibt (teilweise genutzte) Sitzmöglichkeiten, aber im Großen und Ganzen wird der Platz nicht genutzt. Kein(e) Bürger(in) hält sich auf dem Platz auf, er wird lediglich zur Überquerung genutzt und selbst dafür wird meist der um den Platz herum führende Gehweg verwendet. Die selten auf diesem Platz stattfindende Veranstaltungen rechtfertigen nicht das Vorhalten des grauen Betonplatzes.

Durch eine Auffrischung des Platzes kann der Platz wieder aktiviert werden. Hier gehören Grünflächen, Gebüsche und Bäume anstelle eines Betonplatzes hin. Der Platz vor der danebenliegenden Sparkassenakademie kann in den Pariser Platz verlängert werden, das Konzept übernommen werden. Durch Grünflächen, Spielgeräte und zusätzliche Sitzmöglichkeiten wird der Platz von einem toten Platz zu einem Platz voller Menschen, Pflanzen und Tiere gewandelt. Die Betontreppen können durch Rampen ersetzt werden, um den Zugang barrierefreier zu gestalten.

Die Kosten der Umbaumaßnahme müssen noch geschätzt werden, sind jedoch variabel bedingt durch die Umsetzung.

Die zentrale Lage sowie unmittelbare Nähe zur Stadtbibliothek ergeben die Wichtigkeit des Platzes, auch über das Europaviertel hinaus, der eine Verschönerung verdient hat.

positive Wertungen: 583
negative Wertungen: 106

Platz: 352

Vorschlag Nr. 61499

Modellstadt für ein nachhaltiges und regionales Wertstoff-Kreislaufsystem

Lasst uns Stuttgart zum Vorreiter im Kampf gegen Müll machen!
Gelbe Tonne, Grüne Tonne, Restmüll, ... Die meisten von uns trennen fleißig denn Müll. Aber was passiert mit dem Müll eigentlich? Warum taucht unser Plastikmüll und unser Elektroschrott auf wilden Deponien in Asien in Afrika auf? Wir müssen handeln und selbst Verantwortung übernehmen. Die Ressourcen der Erde sind endlich und wird dürfen diese nicht wegwerfen.

Ich schlage vor diesen Irrweg zu stoppen und die Müllentsorgung neu zu denken. Stuttgart soll Modellstadt für eine nachhaltiges und regionales Wertstoff Kreislaufsystem werden.
1. Unterstützung von Forschungsprojekten zur Vermeidung von Müll und der Herstellung von 100% recyclebaren Produkten
2. Aufsetzen eines modernen und regionalen Recycling Prozess mit lokalen Unternehmen aus der Recycling Wirtschaft. Ziel Recyclingquote 100% anstatt Müll zu verbrennen oder zu deponieren.
3. Unterstützung von Unternehmen auf dem Weg zu Zero Waste bzw. bei der Herstellung von 100% recyclebaren Produkten
4. Stärkung Aktivitäten Sauberes Stuttgart
5. Bildungsprogramme in Schulen zum Umgang mit Müll und Vermeidung von Müll
6. Einführung von Regelungen zu Zero Waste in der Gastronomie für ToGo Essen/Getränke
7. Innovative Vermarktung von Stuttgarter Biomüll als Kompost z.B. für Urban Gardening Projekte

Kosten:
Jede neue Technologie kostet anfangs mehr, da viel Geld in die Forschung und das ausrollen neuer Technologien gesteckt werden muss.
Auch eine Müllverbrennungsanlage, eine Müllkippe und die Abfallentsorgung musste einst für viel Geld aufgebaut werden und muss nun auch regelmäßig auf den neusten technischen Stand gebracht werden. Wir zahlen das über unsere Müllgebühren und merken davon nicht viel.
Ich gehe davon aus, dass ein einnachhaltiges regionales Wertstoff Kreislaufsystem volkswirtschaftlich deutlich günstiger sein wird als das heutige System. Denn unsere Gesellschaft darf es sich zukünftig nicht mehr leisten Wertstoffe zu verschwenden.

positive Wertungen: **583**
negative Wertungen: **135**

Platz: 353

Vorschlag Nr. 61565

Bikepark und Skatepark in Stuttgart Ost

Im Stuttgarter Osten wird dringend ein Bikepark, Skatepark, Pumptrack für die größeren Kinder benötigt.
Es gibt hier so viele schöne Spielplätze für die Kleinen, es wird Zeit auch mal an die Jugend zu denken! Bikepark statt Langeweile!!! Bewegung statt Smartphone! Es gibt doch aktuell keine bessere Investition als in SPORT und dann noch im FREIEN!!!!

positive Wertungen: **583**
negative Wertungen: **179**

Platz: 354

Vorschlag Nr. 61180

Begrünung: Anzahl neue Bäume je Bezirk vorschreiben

Die Vermeidung von Oberflächenversiegelung (ideenloses Zupflastern) findet, statt großen Beteuerungen, dies vermeiden zu wollen, ständig statt - siehe Dorotheenquartier, Marktplatz ohne neues Grün, Neugestaltung Nadlerstraße, von älteren Sünden wie Marienplatz, rund um die Stadtbibliothek (Stockholmer Platz, ...) und vielem mehr mal ganz abgesehen.

Ein für mich fragwürdiges, da nicht überprüfbares Standardargument, um Kritiker mundtot zu machen, lautet oft: Der Unterboden (Kabel, Rohre, Leitungen) lässt keine Bäume zu - Dabei gibt es für jeden Untergrund passende Bäume oder Bewuchs !

Deshalb schlage ich vor:
Nicht (halbherzig) Baumstandorte herauszufinden, wo ich einen Baum hinstelle -
sondern anders: Eine bestimmte Anzahl von Bäumen vorschreiben (200, 500, 1000, ... ?) die neu in einem Bezirk gepflanzt werden müssen. Bei Nichterfüllung muss überprüfbar begründet werden, warum das Ziel nicht erfüllt werden konnte.

Ich denke anders kommen wir nicht zum Ziel von mehr Bäumen, da es immer wieder bequemer ist, nichts zu tun.

positive Wertungen: **583**
negative Wertungen: **181**

Platz: 355

Vorschlag Nr. 62581

WilhelmaVorfeld umsetzen

Wie im Ideewettbewerb ausgelobt, hätten Wir (die AG-NeckarVorStadt)
gern die Umsetzung der Neu/Umgestaltung des Wilhemavorfeldes
mit mehr Aufenthaltsqualität incl. neuer Grünbepflanzungen.

positive Wertungen: **582**
negative Wertungen: **101**

Platz: 356

Vorschlag Nr. 61707

Stadthonig mit Stuttgarter Stadtbienen in städtischer Imkerei erstellen

Die Stadt Stuttgart betreibt in den Parks (Killesberg, Rosenstein, Schlossgarten und anderen) eine Imkerei in Zusammenarbeit mit den lokalen Imkervereinen. Der Verkauf des "Stadthonigs" erfolgt über die Bürgerbüros.

positive Wertungen: **582**
negative Wertungen: **156**

Platz: 357

Vorschlag Nr. 62764

Zweite Röhre Pragtunnel als Radverbindung Stuttgart-Nord - Feuerbach nutzen

Nach der Inbetriebnahme von Suttgart 21 wird die zweite Röhre des Pragtunnels zwischen dem Nordbahnhof und dem Bahnhof Feuerbach nicht mehr für den Einsebahnverkehr benötigt. Er sollte dann für eine schnelle ebenerdige Radverbindung zwischen Stuttgart-Nord und dem Stadtteil Feuerbach genutzt werden. Das wäre viel bequemer, schneller und sicherer als die Verbindung über den Pragsattel.

positive Wertungen: **582**
negative Wertungen: **165**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag. Der Pragtunnel stellt eine schnelle und ebenerdige Verbindung zwischen den Stadtbezirken Nord und Feuerbach dar.

Platz: 358

Vorschlag Nr. 62813

Mehr Kinder- und Seniorenfreundliche Wege

Mehr sichere und begrünte Fußgängerwege planen und bauen. Die Planung sicherer Fußgängerwege soll Vorrang vor Autoverkehrsführung haben. Autos stellen im Großteil des Stadtgebietes eine Gefahr für Fußgänger dar. Fehlende Möglichkeiten, sicher die Straße zu überqueren und abgesenkte Bordsteine vor Ausfahrten gefährden besonders Kinder und Senioren. Die Stadtverwaltung soll Stadtgebiete umplanen und nachrüsten, um diese Kinder- und Seniorenfreundlicher zu machen.
Nimmt man das Beispiel der Kinder, so wird das Problem besonders deutlich. Aktuell kann man Kinder auch zu nahen Zielen im Wohngebiet nicht alleine laufen lassen.
Schon ein Weg zum Bäcker, zum Spielplatz, zum Kindergarten oder zur Schule ist oft nicht ohne Aufsichtsperson möglich. Es gibt zu viele unübersichtliche und gefährliche Wegabschnitte. Es fehlen Ampeln, Zebrastreifen und Spielstraßen. Auch Kinder, die sich im Straßenverkehr gut zurechtfinden, werden hinter wild parkenden Fahrzeugen oft von der Körpergröße nicht gesehen und sind ohne erwachsene gefährdet. Dies nimmt Kindern die Selbstständigkeit und schränkt auch deren Eltern unnötig ein. Auch für gehbehinderte Menschen und Senioren stellt die aktuelle Fußgängersituation eine Gefahr da.
Sichere Fußgängerwege und übersichtliche Straßenüberquerungsmöglichkeiten würden viele BürgerInnen vor Autounfällen schützen. Gerade die Gruppen der Kinder und Senioren würde hier von mehr Sicherheit profitieren.

positive Wertungen: **581**
negative Wertungen: **116**

Platz: 359

Vorschlag Nr. 60074

Spielplatz am Naturkundemuseum neu bauen

Seit Jahren besteht die Planung, den tollen und früher mal allseits beliebten Spielplatz am Naturkundemuseum am Löwentor neu zu gestalten. Leider sind nun bereits seit über einem Jahr fast alle Geräte abgebaut bzw. mit Bauzäunen gesperrt. Das sieht hässlich aus und spielen kann man dort auch nicht mehr so richtig. Bitte setzen Sie die seit Jahren feststehenden Pläne nun endlich um.

Zur Info: StZ von 2017 (!): https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.umgestaltung-kinderspielplatz-...

positive Wertungen: **581**
negative Wertungen: **127**

Platz: 360

Vorschlag Nr. 60516

Trimm-Dich-Pfade in Stuttgart schaffen

Mehr Trimm Dich Pfäde in den Wälder um Stuttgart. Steigert mit geringem Aufwand enorm den Freizeitwert der Stadt. Bringt Leute zusammen, belebt die Stadt, ohne dass neue Flächen zugepflastert werden müssen. Ein Trimm Dich Pfad kann wunderbar in die Natur integriert werden . Ein sehr schönes Bespiel ist der Trimm dich Pfad in Rutesheim.

positive Wertungen: **581**
negative Wertungen: **138**

Platz: 361

Vorschlag Nr. 62305

Stuttgart-Recup einführen und verpflichtend machen, zentrale Spendestellen einrichten

Durch Coffee-to-go landet wieder sehr viel "Pappbecher oder ähnliches", nicht sehr umweltfreundliches Produkt in den Müll. Dabei konnte man durch einen "Kunstwettbewerb" (ob allgemein oder fürs Umweltbewusstsein unter Schüler*innen) ein paar "Stuttgarter Recups" designen lassen. Man kann auch Recups spenden, diese Spenden können wiederum dem Programm "Kinderfreundliches Stuttgart" zugute kommen.

positive Wertungen: 581
negative Wertungen: 170

Platz: 362

Vorschlag Nr. 62332

Mehr verkehrsfreie Zonen schaffen

Ich finde es sehr schade dass es in Stuttgart kaum Plätze gibt, an denen man ruhig in einem Cafe sitzen kann. Überall gibt es Lärm und Autos. Der untere Schlossgarten mit Villa Berg Park, die Karlshöhe oder die Altstadt Cannstatt sind eine der wenigen Orte, an denen man gemütlich ohne Lärm draußen am Straßenrad bzw im Park sitzen kann. Das ist sehr schade

positive Wertungen: 581
negative Wertungen: 244

Platz: 363

Vorschlag Nr. 61949

Tempo 30 in allen Wohngebieten

Tempo 30 in allen Wohngebieten! So würden die vielen Verkehrszeichen wegfallen!

positive Wertungen: 581
negative Wertungen: 337

Platz: 364

Vorschlag Nr. 61998

Spielplatz Villa Berg

Der Spielplatz in der Villa Berg ist in die Jahre gekommen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf zur Erneuerung. Nicht länger hinauszögern!

Die Rutsche ist nun schon länger gesperrt. Vor ein paar Jahren wurde ein Holzhäuschen, das von den Kindern gut angenommen wurde, ausgetauscht. Es gab als Ersatz einen hölzernen Monopterus: Spielwert = 0. Dieses Holzdach war, wie eine Plakette zeigt schon einige Jahre alt und vermutlich irgendwo eingelagert gewesen.

Vergleicht man den Spielplatz mit anderen Anlagen z.B. in den Stuttgarter Außenbezirken, fragt man sich, ob er in der Planung vergessen worden ist oder ob es daran liegt, das er sich nahe einem Brennpunkt-Viertel befindet.

Es kann ja auch nicht sein, dass er in einem Gesamtkonzept "Villa Berg" festsitzt und deshalb eine ganze "Spielplatzgeneration" hier das nachsehen hat.

positive Wertungen: 580
negative Wertungen: 98

Platz: 365

Vorschlag Nr. 60795

Plätze entlang der Schwabstraße bis zum Hölderlinplatz freundlicher gestalten und Verkehr beruhigen

Mit der Neugestaltung des Bismarckplatzes begonnen, kann eine freundlichere Gestaltung der Plätze entlang der Schwabstraße bis zum Hölderlinplatz fortgeführt werden, ext. mit einer einhergehenden Entschleunigung des Straßenverkehrs. Der Rosenbergplatz mit seinen fünf Straßenfluchten (Schwabstraße, Rosenbergstraße und Hasenbergstraße) könnte zu einem zum Verweilen einladenden Ort (Sitzbänke, Außengastronomie) mit verschiedenen weiteren Aufenthaltsmöglichkeiten (Tischtennis, Schach) umgestaltet werden, bisher gibt es bereits einige Angebote an Gastronomie. Aber der erhöht liegende Platz wird lediglich als Durchgangsachse und Kreuzungspunkt mit Tankstellenzufahrt wahrgenommen und von den Automobilen genutzt, was sehr schade ist! Zudem ist die Ampelschaltung sehr fußgängerunfreundlich und zu langsam betrieben und der Glascontainer an einer sehr ungünstigen und zu sichtbaren Stelle aufgestellt, etc. ...

positive Wertungen: 580
negative Wertungen: 160

Platz: 366

Vorschlag Nr. 60070

Radverkehr in der Filderstraße durch getrennte Fahrradspur verbessern

Im Lehenviertel ist die Radinfrastruktur verbesserungsbedürftig. In der Filderstraße gibt es zwar am Anfang an der Kreuzung Filderstraße/Immenhofer Straße und am Ende bei der Rampe kleine Fahrradmarkierungen. Den Radweg verwendet aber verständlicherweise niemand, da hier der Autoverkehr Vorrang hat. Deshalb weichen die Radfahrer auf den Gehweg aus.

Hier sollte eine durchgehende, und bauliche getrennte Fahrradspur angelegt werden, mit Weiterführung über die Hauptstädter Straße hinaus.

positive Wertungen: 580
negative Wertungen: 167

Platz: 367

Vorschlag Nr. 60511

Haltestelle Charlottenplatz fahrgastfreundlicher machen

Ein direkter Abgang zwischen dem Bahnsteig Richtung Degerloch und dem Bahnsteig Richtung Neckartor vereinfacht den Umstieg dort enorm.
Außerdem eine praktische Kleinigkeit: die Abfahrtsanzeige zwischen dem Bahnsteig Richtung Neckartor und Richtung Hauptbahnhof splitten: nach oben sollten nicht die Züge hinter einem, sondern die vor einem angezeigt werden.

positive Wertungen: 579
negative Wertungen: 90

Platz: 368

Vorschlag Nr. 61842

Freiwillige Feuerwehren in Stuttgart: Feuerwehrhäuser sanieren und zugehörige Parkplätze ausbauen

Beim Thema Freiwillige Feuerwehren in Stuttgart herrscht Nachholbedarf. Gebäude sind veraltet und müssen dringend modernisiert werden. Für die ehrenamtlichen von zu Hause und der Arbeit anrückenden Feuerwehrleute stehen keine Fahrzeugparkplätze zur Verfügung.

(Der städtische Ordnungsdienst verteilt Strafzettel und hat kein Erbarmen, weil man notgedrungen mit einem Verbrenner auf einem E-Auto Parkplatz parkt obwohl man ihm erklärt, in Feuerwehr Uniform, das gerade ein Einsatz stattgefunden hat. Lösungsvorschlag des Ordnungsdienstes das Fahrzeug weiter weg vom Feuerwehrhaus parken und hinlaufen oder vor den Toren im Hof der Feuerwehr parken. Die Erwiderung, dass aus diesen Toren ja wenige Minuten später die Einsatzfahrzeuge rausrücken müssen, wird beantwortet mit der Aussage, wir müssen unser Einsatz-Fahrzeug auch ordentlich parken.)

Auch das Thema Baufälligkeit der Gebäude und keine vorhandene Absauganlage für Abgase sollte angegangen werden.

Hier sollte man insgesamt über eine Sonderkommission nachdenken, die diese in der ganzen Stadt vorherrschenden Zustände erfasst und abarbeitet. Unabhängig von langsamen bürokratischen Organen wie zum Beispiel dem Liegenschaftsamt.

Gerade bei den fehlenden Abluftanlagen geht es unmittelbar um die Gesundheit, da die Uniformen und Umkleidemöglichkeiten direkt an den Fahrzeugen sind und man sich in den Abgasen umziehen muss.

positive Wertungen: **579**
negative Wertungen: **112**

Platz: 369

Vorschlag Nr. 62130

Wieder Elefanten auf der neuen Neckarbrücke

Durch die Bemalung mit Elefanten wurde aus einer an sich nicht so hübschen Betonbrücken ein Stuttgarter Wahrzeichen, dessen Anblick auch immer irgendwie "heimkommen" symbolisierte.
Und zumindest mich immer daran denken ließ, auch mal wieder die wundervolle Wilhelma zu besuchen.
Unabhängig davon, ob man die neue Brücke nun schön findet oder nicht würde sie m.E. durch ein paar aufgemalte Elefanten deutlich aufgewertet, eine Tradition würde fortgeführt, und es wäre eine sehr dezente Werbung für die Wilhelma.

positive Wertungen: **579**
negative Wertungen: **150**

Platz: 370

Vorschlag Nr. 60171

Verbesserung der Verkehrsführung am Marienplatz

Überarbeitung der Verkehrsführung am Marienplatz. Die Hauptradroute 1 führt ohne Konzept quer über den Platz, dabei kollidieren die Fahrradfahrer immer wieder mit Fußgängern und ÖPNV Umsteigern. An der Einmündung in die Tübinger Straße kommt es regelmäßig zu Unfällen.
Für Fußgänger gibt es an der Ecke Marienplatz/Tübinger Straße und Marienpatz/Böblinger Straße keine sichere Möglichkeit die Straße zu überqueren.

positive Wertungen: **578**
negative Wertungen: **124**

Platz: 371

Vorschlag Nr. 61205

Bootsanlegestellen entlang des Neckars

Bislang gibt es kaum oder nur bedingt nutzbare Anlegestellen entlang des Neckars im Stadtgebiet. Es sollten daher an Kultur- und Gastronomiebetrieben Anlegestellen geschaffen werden. Dies wertet den Neckar als belebten und stadtintegrierten Teil Stuttgarts auf.

positive Wertungen: 578
negative Wertungen: 165

Platz: 372

Vorschlag Nr. 60507

Überhitzung der Asphaltflächen Stgt West

Der Überhitzung der Asphaltflächen entgegenwirken indem man in jeder Strasse alle 3 Parkplätze einen Baum pflanzt. Diese Grünflächeninseln in gleichem Zug als mit z.B. Elektroladestellen ausstattet, die auch nicht so auffällig sind.

positive Wertungen: 578
negative Wertungen: 179

Platz: 373

Vorschlag Nr. 61398

Naturnahe Waldnutzung einführen

Beendigung der profitorientierten Forstwirtschaft in den Stuttgarter Wälder unter dem Deckmantel der Pflege und Verkehrssicherheit. Wertschöpfung aus Naturerlebnis und Naherholung und nicht mehr aus Holzwirtschaft.

Umstellung der Bewirtschaftung nach dem Lübecker Konzept: ”naturnahe Waldnutzung” des Försters Knut Sturm: längere Entwicklungszeiträume, um der Verarmung der Ökosysteme entgegenzuwirken!

positive Wertungen: 577
negative Wertungen: 140

Platz: 374

Vorschlag Nr. 61675

Ampelschaltungen verbessern

Wäre es bitte mal möglich, im 21. Jahrhundert und Hightech-alter, intelligente Ampel zu bauen, die sich an die jeweiligen Verkehrsverhältnisse anpassen. Wie viel Lebenszeit verbringen die Autofahrer oft sinnlos vor roten Ampeln.

Auch wäre ein Countdown - Zählwerk rückwärts laufend eine Lösung, wie es in vielen anderen Ländern gibt, so dass die Verkehrsteilnehmer sehen, wann es rot oder grün wird. Das würde wirklich Adrenalin sparen und sich entspannter fahren.

positive Wertungen: 577
negative Wertungen: 141

Platz: 375

Vorschlag Nr. 61165

Grüne Oasen in Stuttgart mit mobilen Hochbeeten gestalten

In jedem Stadtteil sollen auf öffentlichen Plätzen mobile Hochbeete auf Paletten für bienenfreundliche Blumen und mit essbaren Früchten und Gemüsesorten in einer Gemeinschaftsarbeit von Schulen und von Freiwilligen aufgebaut werden. An den Straßenrändern sollen Bäume gepflanzt werden, um Schatten zu spenden, am besten regionale Obstbäume, die zur Ernte freigegeben sind.
Ein Wettbewerb für die schönste Blumendekoration vor den Häusern soll Bürger ermuntern die Stadt bunter zu gestalten.

positive Wertungen: 577
negative Wertungen: 163

Platz: 376

Vorschlag Nr. 60745

Buslinie von Weilimdorf zum Schloss Solitude und den Bärenseen einrichten!

Buslinie von Weilimdorf zum Schloss Solitude und den Bärenseen einrichten!

positive Wertungen: 576
negative Wertungen: 128

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt den Vorschlag.

Platz: 377

Vorschlag Nr. 62302

Gartengebiete fördern

Immer mehr Menschen merken wieder, wie wichtig die Natur ist. Spaziergänge im Parks, Wäldern und Gartengebieten beruhigen, inspirieren und heben die Stimmung.

Um unsere Parks und Wälder kümmert sich die Stadt, die Gartengebiete werden privat gepflegt.

Es steckt sehr viel Potenzial in unseren Gartengebieten und mit der richtigen Motivation kann man hier paradiesische Verhältnisse schaffen und erweitern.

Eine große Unterstützung für die freiwillige, zeitintensive Arbeit der Gärtner wäre zum Beispiel Übernachtungen in Gärten zu erlauben oder zu unterstützen. Dadurch hätten die Gärtner mehr Zeit sich um den Garten in ihrer kurzen Freizeit zu kümmern. Das kommt den Bewohnern, den Bienen und vielen anderen Lebewesen zugute.

Wenn man den Stuttgartern erlaubt in Gartenhäusern, Tiny Houses oder Jurten zu schlafen (nicht wohnen), könnte das eine sehr positive Wirkung auf uns und unser Umland haben. Dadurch könnten viele Flächen auf eine ganz neue Weise erschlossen werden.

Nutzen wir die Chancen von Stuttgart und ermöglichen es den Menschen sich außerhalb ihrer Wohnungen zu entfalten. Schaffen wir ein neues Zusammenleben von Mensch und Natur. Mit fairen Regeln, modernen Gartengebieten, Tiny Houses für junge Familien und einem System, bei dem jeder mitmachen kann.

Lasst uns Stuttgart noch attraktiver machen, lasst uns Gartengebiete fördern.

positive Wertungen: 576
negative Wertungen: 139

Platz: 378

Vorschlag Nr. 60187

Interaktives Kindermuseum z. B. Technikmuseum, Spielemuseum

In fast allen größeren Städten gibt es tolle Mitmachmuseen für Kinder, wo diese Experimente durchführen können oder spielerisch etwas lernen können. Ansatzweise kommt dem noch am ehesten das Rosensteinmuseum nahe. Aber Stuttgart hat kein richtig tolles Museum für Kinder. Ich wünsche mir, dass entweder ein solches Museum gebaut wird oder der etwas verstaubte Ansatz mancher Stuttgarter Museen nochmal intensiv überarbeitet wird, so dass ein spannender, interaktiver Ansatz zutage kommt.

Beispiele wären das Spectrum im Berlin oder das Haus der Natur in Salzburg.

positive Wertungen: 576
negative Wertungen: 157

Platz: 379

Vorschlag Nr. 61635

Gleisbett Fernsehturm - Sillenbuch

Das Gleisbett zwischen der Haltestelle Ruhbank (Fernsehturm) und Silberwald sollte aus Umweltschutzgünden begrünt werden. Gleisbegrünungen vermindern nachhaltig die Staubentwicklung und tragen zur Luftverbesserung bei.

positive Wertungen: 575
negative Wertungen: 130

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch erachtet das Ansinnen grundsätzlich für sinnvoll und bittet die SSB um Prüfung der Realisierbarkeit.

Platz: 380

Vorschlag Nr. 60158

Elektrofahrzeuge für die Pflege von Grünanlagen

In Stuttgart werden dieselbetriebene Fahrzeuge eingesetzt um Grünanlagen zu pflegen. So zum Beispiel im Rosensteinpark zum Laub entfernen oder zum Baumschnitt. Ebenso zur Bewässerung und Pflege der Bäume und Grünflächen in Straßen undauf Plätzen. Für solche Einsätze wären Fahrzeuge mit Elektroantrieb ideal, da es sich um Fahrten in kleinerem Umkreis handelt. Vorteile:
Die Fahrzeuge würden weniger Feinstaub und Abgase ausstoßen.
Die Akkus könnten in der Nacht aufgeladen werden.
Idealerweise erfolgt die Aufladung mit eigenen Solaranlagen welche auf den Fuhrparkgaragen oder -Plätzen installiert werden könnten.

positive Wertungen: 574
negative Wertungen: 141

Platz: 381

Vorschlag Nr. 62851

Mehr Personal für Kitas, auch Nicht-Erzieher zum Bsp. aus dem wissenschaftlichen Bereich

Mehr Personal für Kitas - auch zum Beipiel aus dem wissenschaftlichen Bereich - oder andere kompetente Personen z.B. Studenten zur Aufstockung der Personaldecke.

positive Wertungen: 574
negative Wertungen: 191

Platz: 382

Vorschlag Nr. 62825

Ein Kabelkanal für alle Leitungen

Wie bereits in den Niederlanden praktiziert sollte auch in Stuttgart unter den Straßen nur ein Rohr verlegt werden in dem alle Kabel Platz haben anstatt die Straßen wegen jeder Kleinigkeit wieder aufreißen zu müssen und unnötig Material verschwenden zu müssen. Bislang wird die Straße aufgerissen weil ein Kabel verlegt wird, dann wird wieder zugeschüttet, zwei Wochen später geht die ganze Sache von vorne los, demnächst wird das Glasfaserkabel verlegt und was in Zukunft dann auch immer wieder Neues hinzukommt. Dann doch lieber nur ein Rohr - mit einem Zugang alle 50 m - und dann können die Leitungen wie im Inline-Verfahren ohne großen Aufwand ausgetauscht werden.

positive Wertungen: 573
negative Wertungen: 89

Platz: 383

Vorschlag Nr. 60238

Ausweitung der Außenbereiche auch nach Corona beibehalten

Um die Außenbereich zu vergrößern durften Bars und Restaurants ihren Außenbereich auf Kosten von Parkplätzen erweitern. Das verbessert das Nachtleben und senkt den Individualverkehr.

positive Wertungen: 573
negative Wertungen: 195

Platz: 384

Vorschlag Nr. 60215

Radweg Stuttgart-West

Fahrradweg von Kräherwaldstrasse (Stgt.-West.)bis Vaihingen, der nicht durch den Wald führt, sonder auf Teerwegen .

positive Wertungen: 573
negative Wertungen: 203

Platz: 385

Vorschlag Nr. 62864

Hundehaufenproblem beheben - Hundeführerschein einführen

Viele Leute haben sich durch die Coronazeit einen Hund als Gesellschaft zugelegt. Die Anzahl der Tiere im Stadtgebiet ist dadurch gestiegen. Viele HundehalterInnen nehmen den Hundekot nicht mit. Dies lässt wenig Gutes im Hinblick auf Verantwortungsbewusstsein und Fürsorgepflicht für die Tiere vermuten. Der Hundekot

verschmutzt zunehmend Hauptstraßen und Spazierwege. Auch Anwohner haben oft keine Lust, den vor ihrer Haustür hinterlassenen Hundekot zu beseitigen. Dies führt zu sehr angespannten Spaziergängen mit Kindern. Kinder treten häufig in die Haufen, weil sie näher an den Wegrändern oder Grünstreifen laufen und sich leicht ablenken lassen. Für alle anderen Spaziergänger ist dies ebenso unschön und eklig, ständig überall Hundekot zu sehen.
Verantwortungsvolle HundebesitzerInnen ärgert dies auch. Auch Besitzer, die selbstverständlich ihre Hundemülltüten mit sich tragen, werden in Verruf gebracht.
Klar ist: Das Tierwohl sollte bei der Anschaffung von Hunden stärker beachtet werden. Missstände bei der Entsorgung des Hundekots verweisen deutlich auf Missstände der Sorgfaltspflicht seitens der HundehalterInnen. Leider können deren Hunde sich nicht selbst schützen. Wer überprüft die Haltungsbedingungen der Tiere? Viele Tiere verantwortungsloser HalterInnen landen letztlich traumatisiert im Tierheim.
Eine mögliche Lösung könnte ein "Hundeführerschein" sein. Hier könnten Inhalte zur artgerechten Tierhaltung sowie Sorgfaltspflicht gegenüber der Allgemeinheit behandelt werden. Eine andere Möglichkeit wäre, die Anzahl der erlaubten Hunde im Stadtbezirk an dafür vorgesehene Auslaufsbereiche zu koppeln. So müssten dann entweder ausreichende benötigte Auslaufflächen geschaffen werden. Oder die Zulassung weiterer Tiere im Stadtbezirk müsste begrenzt werden.Im Hinblick auf Konflikte mit Passanten, kleinen Kindern und Wildtieren sollte es auch eine Deckelung der Hundeanzahl in Wohngebieten geben. Nicht zuletzt, weil es auch Mitmenschen gibt, die Angst vor Hunden haben.

positive Wertungen: **573**
negative Wertungen: **210**

Platz: 386

Vorschlag Nr. 60222

Mehr Schonwälder und Bannwälder in Stuttgart ausweisen

Stuttgart hat einen großen Waldbestand von ca. 2.700 Hektar rund (23% der Fläche), der hauptsächlich viel wirtschaftlich genutzt wird. Schon- und Bannwälder sind in Stuttgart nicht viele vorhanden. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt bundesweit 5% der Wälder auf Bannwälder umzustellen. Zu diesem Ziel kann jede Gemeinde etwas beitragen. Ich finde es einen guten Vorschlag, das auch in Stuttgart umzusetzen. Das 5% Ziel ist übrigens noch bei Weitem nicht erreicht! Aus diesem Grund sollte man mehr Schonwälder und Bannwälder ausweisen, wo jede wirtschaftliche Nutzung untersagt ist. Dies ist sehr wichtig, für die Natur und für die Tierwelt.

positive Wertungen: **571**
negative Wertungen: **107**

Platz: 387

Vorschlag Nr. 60202

Regionale Lebensmittelversorgung in den Fokus

Die Versorgung Stuttgarts bei der regionale Lebensmittel bisher ein Nischendasein fristen, schädigt die Umwelt, beschleunigt den Klimawandel und führt zu sozialen Missständen hier und weltweit.
Natürlich lässt sich ein globales Ernährungssystem nicht allein durch lokales Handeln verändern. Es gibt aber viele Handlungsoptionen in der Stadt, welche die lokale Lebensmittelversorgung optimieren und einen Baustein zur Gesamtlösung beitragen können – und zudem dabei helfen eine lebenswertere Stadt zu entwickeln. Damit die lokalen Handlungsoptionen genutzt werden können, braucht es eine koordinierte Ernährungspolitik. Sie muss das ganze Ernährungssystem von Erzeugung bis Entsorgung im Blick haben. Ein Ernährungsrat ist wichtig um Zielsetzungen für diese lokale Ernährungspolitik zu diskutieren, um Handlungsprogramme zu erarbeiten und dessen Umsetzung zu begleiten. In Ihnen schließen sich Bürger, Aktivisten, die lokale Politik und die regionale (Land-) Wirtschaft zusammen und arbeiten gemeinsam an einem besseren Ernährungssystem.

In vielen Großstädten Deutschlands existieren inzwischen Ernährungsräte. Nicht so in Stuttgart.

Die Stadt sollte daher die Initiative ergreifen und einen solchen Ernährungsrat initiieren (z.B. über eine Veranstaltung die alle relevanten Akteure an einen Tisch bringt).

positive Wertungen: 571
negative Wertungen: 127

Platz: 388

Vorschlag Nr. 62608

U15 öfter nach Heumaden fahren lassen - auch am Wochenende

Die U15 hat die Endstation "Ruhbank Fernsehturm". Teilweise fährt sie bis Heumaden. Eine Ausweitung der Verbindungen der Linie bis Heumaden würde diese Linie attraktiver machen und auch die Linie U7 entlasten.

positive Wertungen: 570
negative Wertungen: 103

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag uneingeschränkt.

Platz: 389

Vorschlag Nr. 60798

Badeschiff (Ponton) beim Leuze in den Neckar implentieren

"In Stuttgart findet sich das - nach Budapest - zweitgrößte Mineralwasservorkommen in Europa: Bis zu 44 Millionen Liter entspringen den Quellen in den Stadtteilen Bad Cannstatt und Berg. 19 Quellen, 13 davon als Heilquellen anerkannt, speisen öffentliche Trinkbrunnen und füllen die Becken der drei Mineral- und Thermalbäder. "
Eine Möglichkeit diese Quellen neu zur Geltung zu bringen wäre eine Badeschiff welches vom Leuze aus zugänglich ist. Zudem schafft es eine physische Verbindung zu Neckar, der sonst aufgrund der Historie nur an wenigen Stellen zugänglich ist.
Städt wie Wien und Berlin sind stolz auf Ihr Badeschiff, ein Badeschiff mit Quellwasser hätte jedoch nur Stuttgart. Optisch von der Neckarbrücke aus Canstatt aus betrachtet kann man sich gut vorstellen wie solch ein Badeschiff wirken würde. Für Einheimische und Touristen attraktiv gleichermaßen.

positive Wertungen: 570
negative Wertungen: 158

Platz: 390

Vorschlag Nr. 62294

Bekämpfung und Sanktionierung von ausufernden Mieten, Leerstand, Geldwäsche auf dem Immobilienmarkt

Mietwucher, Leerstand und Geldwäsche üben auch in Stuttgart zusätzlichen Druck auf den überhitzten Immobilienmarkt aus.

Die Stadt Stuttgart kann über umfangreiche Möglichkeiten dagegen vorgehen:
1. Aktives Vorgehen gegen versteckten Mietwucher, wenn z.B. viele Wohnungen möbliert vermietet werden, um die Grenzen des Mietspiegels auszuhebeln - Schaffung einer Stelle, die Anzeigen auf dem Immobilienmarkt mitliest, bei Verdacht auf Mietwucher prüft und sanktioniert
2. Leerstand aktiv und wirkungsvoll sanktionieren - Abgleich der statistischen Daten im Einwohnermeldeamt mit den Daten aus dem Immobilienregister/Grundbuchamt
3. Geldwäsche kontrollieren über zusätzliches Personal beim Gutachterausschuss, an den jeder Verkauf einer Immobilie gemeldet wird - Makler, Notare und Verkäufer in Haftung nehmen

Über die zu erwartenden Bußgelder sollte diese Maßnahme mindestens kostenneutral sein.

positive Wertungen: 570
negative Wertungen: 177

Platz: 391

Vorschlag Nr. 62683

Betreute Taubenschläge

Um den Stadttaubenbestand nachhaltig und tierschutzgerecht zu regulieren, haben sich betreute Taubenhäuser und –türme bisher absolut bewährt. Dort werden die Tauben gezielt gefüttert und haben Platz zu brüten, so dass die dort gelegten Eier dann gegen Attrappen ausgetauscht werden können. So wurden in Stuttgart in den vorhandenen Schlägen bisher um die 45 000 Eier getauscht und Nachwuchs verhindert.

Stuttgart benötigt dringend mehr Taubenschläge, vor allem in der Innenstadt, wo große Taubenschwärme angesiedelt sind sowie in einigen Außenbezirken ist Bedarf.

Wir fordern, dass die Mittel für das städtische Taubenprojekt erhöht werden. Dabei soll ein Teil gezielt für Werbung und die Standortsuche genutzt werden, die ein großes Problem darstellt.
Der Taubenbestand wird durch betreute Schläge nur dort reduziert, wo Taubenschläge sind, deshalb ist eine flächendeckende Versorgung mit Taubenschlägen unerlässlich.

positive Wertungen: 570
negative Wertungen: 191

Platz: 392

Vorschlag Nr. 60327

Kirchenaustrittsgebühr abschaffen (für Religionsfreiheit)

Um aus einer Kirche auszutreten, muss man eine Verwaltungsgebühr von 45 Euro bei der Stadtverwaltung bezahlen. Dies widerspricht nicht nur der Religionsfreiheit, sondern auch der grundgesetzlich geforderten Trennung von Staat und Kirche.

Außerdem ist diese "Austrittsgebühr" eine abstruse Besonderheit, man stelle sich vor, man müsste eine Gebühr zahlen, um bei einem Sportverein, einer Partei, einer Gewerkschaft oder einem gemeinnützigen Verein austreten zu dürfen. Undenkbar, selbst wenn man irgendwann mal bewusst für die Mitgliedschaft entschieden hat, was bei der Kirchenzugehörigkeit ja in den allermeisten Fällen nicht so ist. Daher sollte diese Kirchenaustrittsgebühr abgeschafft werden. Die Verwaltungskosten könnten mit den der Kirche zustehenden Kirchensteuer verrechnet werden, damit wäre es für die Stadt kostenneutral.

Mehr Infos hier: http://www.ibka.org/artikel/ag00/gebuehr.html
Zur aktuellen Gebühr in Stuttgart: http://www.stuttgart.de/item/show/311136/1/chrg/301

positive Wertungen: 570
negative Wertungen: 200

Platz: 393

Vorschlag Nr. 60767

Oberen Kurpark verschönern

Der obere Kurpark in Bad Cannstatt ist ein kaum bekanntes Juwel. Trotz Entstellung in den 60er Jahren ist noch einiges vom alten Jugendstilcharme erhalten und stolze, alte Bäume, kleinteilige Gestaltung sowie botanische Vielfalt kennzeichnen diesen wunderbaren Park. Nur, dass er eben kaum gepflegt und in Stand gehalten wird. Viele Wege sind unbefestigt, Bänke oft beschmiert oder dreckig, wenn überhaupt vorhanden.

Hier wäre eine groß angelegte Verschönerung gut. Mir schweben beispielsweise neue gepflasterte und eingefasste Wege vor, vielleicht mit Cannstatter Travertin, dazu etwas mehr Rückschnitt bei Aussichtspunkten,

mehr Bänke und auch mehr Blumenrabatte. Der eben erst sanierte Brunnen könnte seinen ursprünglichen Aufsatz wieder erhalten. Der Pavillon sollte auch grundsaniert und wiederhergestellt werden, genauso wie die Daimler-Wandelhalle. Immer mehr Schmierereien machen diese schönen Gebäude zunehmend unattraktiv. Der Kurpark sollte somit wieder eines Kurbetriebes würdig werden.

positive Wertungen: 569
negative Wertungen: 109

Platz: 394

Vorschlag Nr. 61191

Kostenloses Internet für BewohnerInnen in Stuttgarter Pflegeheimen (ELW)

Kostenloses Internet für die BewohnerInnen in den Stuttgarter Pflegeheimen (ELW). Wenn Menschen Sozialhilfe benötigen, können sie sich meist einen eigenen Rooter nicht leisten.

positive Wertungen: 569
negative Wertungen: 132

Platz: 395

Vorschlag Nr. 62545

Tischtennisplatten für den Oberen / Mittleren Schlossgarten

Tischtennisplatten am Oberen / Mittleren Schlossgarten aufstellen.

positive Wertungen: 569
negative Wertungen: 136

Platz: 396

Vorschlag Nr. 62616

Mehrere Kitas bauen für Kinder - und mehr Personal einstellen

mehrere Kitas in Stuttgart bauen - es fehlen Kita plätze und mehr Personal einstellen

positive Wertungen: 569
negative Wertungen: 142

Platz: 397

Vorschlag Nr. 61014

Preise für Schwimmbäder senken

Preise für Schwimmbäder neu regeln.
Vor allem für Leuze (viel zu teuer).

positive Wertungen: 569
negative Wertungen: 204

Platz: 398

Vorschlag Nr. 60513

Fahrradweg entlang Heilbronner Straße

Es wird dringend ein durchgehender Fahrradweg entlang der Heilbronner Straße durch die Innenstadt benötigt. Ich fahre sehr oft vom Stuttgarter Norden (Weißenhof) in die Stadt. Dabei bleibt eigt nur der Schlosspark als sicherer Fahrradweg, was aber ein enormer Umweg für mich ist.

positive Wertungen: 569
negative Wertungen: 220

Platz: 399

Vorschlag Nr. 61148

Mehr autofreie Zonen ermöglichen und weniger Parkplätze

Wir brauchen mehr grün und weniger Auto.
Mehr Radwege und Bäume, breitere Fußwege und weniger Autospuren.
Höhere Beiträge für Parktickets und Anwohnerparken können Kosten für Begrünung decken. Außerdem autofreie Zonen in Kombination mit der Straßenbahn und U-Bahn.

positive Wertungen: 568
negative Wertungen: 328

Platz: 400

Vorschlag Nr. 61288

Villa Berg Umsetzung intensivieren

Park und Gebäude sollen für die Bürger da sein. Warum dauert es so lange bis etwas geschieht? Intensivierung der Umsetzung!

positive Wertungen: 567
negative Wertungen: 92

Platz: 401

Vorschlag Nr. 61804

Radwege grundsätzlich als eigenen Verkehrsraum planen

Radwege sollen nicht im Straßenraum, sondern abgetrennt davon (zum Beispiel durch eine Betonwand) geplant und ausgeführt werden. Es gibt zu viele Unfälle wegen einer unaufmerksamen geöffneten Fahrzeugtüre (Olgastraße) - auch querende Fahrzeuge (Theodor-Heuss-Straße) kamen schon vor.

positive Wertungen: 567
negative Wertungen: 247

Platz: 402

Vorschlag Nr. 62889

Sanierung Städtisches Lapidarium, Denkmalspflege

Das Städtische Lapidarium in der Mörikestraße wurde 1950 eröffnet, 1964 fand eine Sanierung statt. 1999 erschien ein Aufsatz von Juliane Weigele, Restauratorin, und Anja Stangl M. A., LDA Inventarisation, in Denkmalpflege in Baden-Württemberg. - 28. 1999. - S. 143 – 150, in dem gravierende Mängel und Schäden festgehalten sind. Zwischenzeitlich scheint sich nach meinen Informationen wenig getan zu haben, ein Portal

und zwei Skulpturen wurden restauriert, zuletzt das Standbild des Apollo, alles dank großzügiger Spenden von Privatpersonen. Der Etat des Städtischen Lapidariums reicht nicht mal für Pflege oder Betreuung durch städt. Mitarbeiter aus, so dass der Besuch des Lapidariums, inklusive Gartenarbeiten, jahrzehntelang in den Händen von Freiwilligen lag.
Notwendig wären: 1. Erhöhung des Jahresetats, derzeit m. W. knapp 5-stelliger Betrag, 2. Konzept und Planung für die Sanierung, 3. Sicherstellung der Öffnungszeiten, möglichst von 1. April bis 30. 9. oder 3. 10.
Das Städtische Lapidarium der Stadt Stuttgart ist ein in der BRD einzigartiges Kleinod, das in erschreckendem Ausmaß verwahrlost ist. Es wird auch international gerühmt und könnte nach Sanierung wieder zu einem kulturellen Anziehungspunkt der Stadt werden, zumal es unvergessliche Freiluft-Veranstaltungen in einer verzauberten Atmosphäre bieten kann. Lonely Planet schreibt dazu in ‚Germany', 1 st ed. 1998, Baden-Württemberg – Stuttgart S. 496-511. S. 504, Lapidarium Almost unknown to tourists – and even to locals – the Lapidarium der Stadt Stuttgart is a breathtaking, though tiny, park on a hillside near Marienplatz. Nestled amid the park's green lushery are fragments of buildings destroyed in WWII: doorways, portals, facade ornamentation, statues, gargoyls and part of fountains. It's like coming across a lost civilisation, in a thrilling, serene sort of way. You can enter (free) from April to mid-September …

positive Wertungen: **566**
negative Wertungen: **111**

Platz: 403

Vorschlag Nr. 60137

Falschparker konsequent umsetzen!

Aktuell ist es eher die Ausnahme dass Falschparker umgesetzt werden.
Selbst der Erlass des Verkehrsministeriums vom 11.05.2020 wird durch die Stuttgarter Ordnungsbehörden ignoriert.
Durch eine konsequente Anwendung der StVO würde die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer, sowie die Aufenthalts-Qualität, erhöht werden.

positive Wertungen: **566**
negative Wertungen: **198**

Platz: 404

Vorschlag Nr. 61032

Salzstreuverbot durchsetzen - für besseren Umweltschutz

Seit längerer Zeit besteht ein Verbot in Stuttgart Salz zu streuen. Doch auch in diesen Tagen wird überall pfundweise Salz ausgebracht. Gerade heute sind wieder überall auf den Gehwegen massiv weiße Ränder und weiße Flecken zu sehen. Das Salzverbot muß besser durchgesetzt werden. Ansonsten kann man es aufheben .

positive Wertungen: **566**
negative Wertungen: **225**

Platz: 405

Vorschlag Nr. 61528

Fahrradstraße im Stuttgarter Westen

Eine Fahrradstraße im Stuttgarter Westen einrichten, z.B. die Ludwigstraße, und die Anwohner mit kostenlosen VVS-Jahrestickets entlohnen. Dabei auf frühzeitige Kommunikation achten.

positive Wertungen: **566**
negative Wertungen: **241**

Platz: 406

Vorschlag Nr. 61793

Spielplatz Heslacher Wand sanieren

Der wunderschön am Wald gelegene Spielplatz Heslacher Wand ist leider ziemlich in die Jahre gekommen. Von Kindern gerne besucht, haben sie nur begrenzte Möglichkeiten, ihn auch zu nutzen. Die Skateanlage für die Kids und Teens ist durch viele Jahre der Benutzung verschlissen und kann als solche nicht mehr genutzt werden. Der Spielplatzbereich und die Spielgeräte für die Kleinen bedürfen einer dringenden Sanierung und Optimierung. Die fehlende Rutsche wurde nie ersetzt und auch die anderen Geräte sind größtenteils in die Jahre gekommen. Schön wären Klettermöglichkeiten oder weitere Spielelemente, die Spaß und Lust auf Bewegung machen.

positive Wertungen: 565
negative Wertungen: 101

Platz: 407

Vorschlag Nr. 61673

Neubegrünung der Grünanlagen vor dem Jugendhaus-West / Gutbrodtstrasse/Bürgerhaus -West

Antrag auf Neubegrünung von Grünflächen hinter und vor dem Molkteareal:
Bei der Grünflächensanierung des Molkteareals vor vielen Jahren wurde die bestehenden Grünanlagen vor dem Jugendhaus-West, am Gehweg Gutbrodtstrasse (auf der Rückseite des Sporthalle/Sportplatz-Moltkeareal) und der Grünstreifen an der Bebelstrasse vor dem Bürgerbüro ausgelassen. Der Zustand der Anlagen ist daher seit langer Zeit sehr schlecht. Wir wünschen uns eine Neubergrünung (auch mit Blühpflanzen) der genannten Anlagen. Dies wäre für die vielen langjährigen Anwohner und Passanten sehr schön und würde helfen die Luftqualität zu verbessern. Auch sollten neue Mülleimer mit Aschenbechern und Ständer mit Beuteln für Hundekot mit aufgestellt werden, da die genannten Flächen täglich und vielseitig von den vielen Anwohnern*innen des Westens genutzt werden.

positive Wertungen: 564
negative Wertungen: 98

Platz: 408

Vorschlag Nr. 60500

Für ausreichende Belüftung in Schulen und Kindergärten sorgen

In allen Schulen und Kindergärten für eine ausreichende Belüftung sorgen, sodass ein normaler Regel-Unterricht stattfinden kann. Das geht uns alle an, Kinder sind unsere Zukunft.

positive Wertungen: 564
negative Wertungen: 116

Platz: 409

Vorschlag Nr. 62374

Nachbepflanzung gefällter Bäume im Bereich der Obere Waiblinger Straße 145-147

Meine Frau und ich wohnen in der Oberen Waiblinger Str. 146a, der von der Oberen Waiblinger Straße abzweigenden unteren Sackgasse. Der obere stark befahrene Teil der Oberen Waiblinger Straße war ursprünglich zu beiden Seiten mit Scheinakazien und Kastanienbäumen bepflanzt. Inzwischen sind auf der rechten Seite in östlicher Richtung mehrere Bäume nach und nach gefällt worden.

Zur Verbesserung der Luft- und Lebensqualität wäre eine Nachbepflanzung der gefällten Bäume dringend notwendig, wie dies im Prießnitzweg (Nähe Klinikum und Anna-Haag-Haus) kürzlich erfolgt ist.

positive Wertungen: 563
negative Wertungen: 97

Platz: 410

Vorschlag Nr. 62776

Kostenlose Endgeräte oder PCs an Kinder aus Haushalten mit wenig Geld abgeben

Kostenlose PCS für Kinder aus Haushalten mit wenig Geld, sie dürfen nicht abgehängt werden und sollten auch Zugang zu den Medien haben .

positive Wertungen: 563
negative Wertungen: 193

Platz: 411

Vorschlag Nr. 62022

Gehwegparken abschaffen

In Stuttgart darf immer noch an vielen Stellen legal auf den Gehwegen geparkt werden. Dadurch steht den Fußgängern oft nur noch ein sehr enger Gehweg zur Verfügung, auf dem nicht einmal zwei Personen nebeneinander gehen können. Die Stadt will das Zufußgehen attraktiver machen, um den Pkw-Verkehr zu reduzieren. Das gelingt nur, wenn dieses Gehwegparken grundsätzlich abgeschafft wird. Wenn dadurch die Durchfahrtsbreite auf der Straße nicht mehr groß genug ist, muss auf einer Seite ein Parkverbot eingerichtet werden.

positive Wertungen: 563
negative Wertungen: 237

Platz: 412

Vorschlag Nr. 60257

Spielplatz unterer Kurpark sanieren

Sanierung oder Neukonzeption des Spielplatzes, Basketballfelds, Tischtennisbereichs im unteren Kurpark.

Der Spielplatz, die Tischtennisplatten sowie der Basketballkorb sind hoch frequentiert und werden dankend angenommen. Tatsächlich ist die ganze Ecke aber sehr in die Jahre gekommen und für Kinder nicht ansprechend und zeitgemäß gestaltet. Eine Sanierung ist überfällig. Dann wird die Ecke bei großen Umzügen vielleicht auch nicht mehr als öffentliche Toilette genutzt.

positive Wertungen: 562
negative Wertungen: 100

Platz: 413

Vorschlag Nr. 62350

Entlang des Möhringer Freibads: Zügige Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer*innen und Spaziergänger*innen

Auf dem Rad- und Fußweg am Ortsausgang von Möhringen, entlang der Hechinger Straße, ist es voll: der Ausflugsverkehr in Richtung Felder und Schönbuch, der zunehmende Radpendelverkehr in und aus Richtung Leinfelden-Echterdingen und im Sommer kommen noch die Besucher*innen des Möhringer Freibads hinzu. Zwischen der Einmündung Udamstraße und dem Parkplatz des SVM führt der Fuß- und Radweg über eine zweiteilige Ampel, vorbei am Eingangsbereich des Freibades und einer weiteren Ampel. Am Ende der 300m

langen Strecke quert auch noch die Zufahrt zum Freibad-Parkplatz den Weg. Dabei macht die geringe Breite Überholvorgänge per Rad zu einer engen Sache und wer zu Fuß unterwegs ist, fühlt sich schnell von den Radfahrenden genervt. Das Ausweichen auf die vielbefahrene Straße ist gerade für Familien mit Kindern keine gute Alternative.
Dass die Strecke wichtig ist, zeigt sich schon daran, dass ein Großteil des Abschnitts mittelfristig zum Radschnellweg ausgebaut werden soll. Aber diese mittelfristige Perspektive reicht für diesen Abschnitt nicht aus: Der Rad- und Fußweg muss hier schnell verbessert werden.

positive Wertungen: **562**
negative Wertungen: **167**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Grundsätzlich hält der Bezirksbeirat Möhringen diesen Wunsch für unterstützungswürdig. Die Hechinger Straße ist sehr befahren. Direkt beim Möhringer Freibad gibt es mehrere Ampelanlagen sowie die Zufahrt zum Freibadparkplatz. Eine Verbesserung der Infrastruktur ist wünschenswert.

Platz: 414

Vorschlag Nr. 61735

Zentrum für Nachhaltigkeit in Stuttgart

Die Stadt Stuttgart sollte das wichtige Thema Nachhaltigkeit in den Fokus nehmen. Die Themen Klimaschutz, Ökologie und globale Gerechtigkeit brauchen einen Ort, an dem diskutiert, entwickelt und aufgezeigt werden kann, wie ein gutes und gesundes Leben aussehen könnte. Das Zentrum könnte Best Practise-Beispiele aufzeigen, könnte Ideenpool für neue Projekte werden … schön wäre es auch, wenn diesem Zentrum Ladengeschäfte und Unternehmen angegliedert wären, die nachhaltig wirtschaften bzw. entsprechende Produkte anbieten. Damit würde sich Stuttgart von anderen deutschen Städten abheben und ein Zeichen setzen als nachhaltige Stadt.

positive Wertungen: **562**
negative Wertungen: **168**

Platz: 415

Vorschlag Nr. 60995

Verbesserter Fahrradtransport auf der Zacke

Auf den Fahrradwagen der Zacke passen nur 10 Fahrräder. Im Vergleich zum Bedarf ist das zu wenig. 20-30 Fahrräder wäre angemessener. Hatte vor einigen Jahren dies mal bei der SSB vorgeschlagen und auch eine Spendenaktion dafür angeregt. Antwort war damals, dass Spenden nicht angenommen werden und die Idee schon in Planung ist. Verändert hat sich noch nichts. Wann sehen wir ein Ergebnis? Wäre ein Spenden- oder Crowdfunding Aktion dafür doch annehmbar? Auch höhere Taktung wäre denkbar und wahrscheinlich kostenneutral, da der /die Fahrer/in sowieso da ist.

positive Wertungen: **561**
negative Wertungen: **148**

Platz: 416

Vorschlag Nr. 61087

Markthalle / Karlsplatz: Aufenthaltsqualität verbessern!

...der öffentliche Raum zwischen Markthalle, Altem Schloss und Karlsplatz könnte dadurch aufgewertet werden, dass die Verkehrsflächen neu gestaltet, die Zahl der oberirdischen Parkplätze reduziert und der Vorrang des

Autoverkehrs aufgehoben wird. Langfristig sollte die Schließung des Parkhauses Schillerplatz in den Blick genommen werden, um den Zufahrtsverkehr zu vermeiden.

positive Wertungen: **561**
negative Wertungen: **155**

Platz: 417

Vorschlag Nr. 60282

Radschnellweg aus der Stadt nach Sillenbuch und Ostfildern bauen

Da es aus der Stadt keine gut fahrbare asphaltierte Radverbindung nach Sillenbuch und Ostfildern gibt, besteht hier dringender Bedarf. Dieser sollte nach den beschlossenen Standards für Radwege umgesetzt werden.
Der Radweg könnte, aus der Stadt kommend, wie folgt verlaufen:
- Dobelstraße, Sonnenbergstraße, Richard-Wagner-Straße und Payerstraße: Dieser Bereich müsste zu einer Fahrradstraße umgewidmet werden (für Autos Anlieger frei). In dieser Relation gibt es genug Alternativrouten für Autos.
- Pischekstraße und Jahnstraße bis zur Stelle: Die Autos fahren auf den bisherigen Bergabspuren in beide Richtungen einspurig. Auf der anderen Seite wird der Radweg verlaufen, der Gehweg verbreitert und wenn noch teilbegrünt.
- Ab der Stelle kann die bestehende Verlängerung der Buowaldstraße durch den Wald genutzt werden. Diese ist bereits asphaltiert und müsste lediglich beleuchtet werden.

In Sillenbuch müsste der Radweg an die Kirchheimerstraße angeschlossen werden. Wie dies realisiert werden kann, hängt auch vom weiteren Verlauf des Radwegs nach Ostfildern ab.

positive Wertungen: **561**
negative Wertungen: **179**

Platz: 418

Vorschlag Nr. 62387

Elektroabfall ein bis zweimal im Jahr einsammeln

Im Laufe der Jahre sammeln sich etliche Elektrogeräte an, die aussortiert wurden oder nicht mehr funktionsfähig sind. Es wäre schön, wenn es ein- bis zweimal im Jahr eine Sammlung geben würde. Die Wertstoffcenter sind für ältere Mitbürger kaum zu erreichen. Um eine solche Sammlung nicht zu teuer werden zu lassen, könnte man vielleicht im Winter die wöchentliche Leerung der braunen Tonne ein- oder zweimal aussetzen.

positive Wertungen: **561**
negative Wertungen: **183**

Platz: 419

Vorschlag Nr. 61058

Solaranlagen Pflicht für alle Neubauten

Stuttgart sollte endlich auch anderen Städten folgen und solarthermische und / oder Photovoltaikanlagen auf neuen Gebäuden verpflichtend machen. Insbesondere solarthermische Anlagen für die Brauchwassererwärmung sind i.d.R. auf fast allen Dachflächen von Wohnhäusern sinnvoll und wirtschaftlich.

positive Wertungen: **561**
negative Wertungen: **274**

Platz: 420

Vorschlag Nr. 60481

Sommer-Bewirtung an der Neckaranlegestelle Untertürkheim ermöglichen

An der Anlegestelle Untertürkheim des Neckarkapitäns wäre eine Sommerbewirtung ideal. Die betreffende Fläche befindet sich zwischen Lindenschulstraße und "Zum Ölhafen", direkt angrenzend zum Spielplatz "Spielfläche an der Au'.

Denkbar wären etwa Food trucks mit Festzelt-Garnituren. Burger, Kaffee und Kuchen, Maultaschen, Eis,....

positive Wertungen: 560
negative Wertungen: 105

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Bezirksbeirat Untertürkheim ist eine Bewirtungsmöglichkeit im Lindenschulviertel sehr wichtig. Der Bezirksbeirat Untertürkheim hat sich in allen Planungsabschnitten dafür ausgesprochen Strom und Wasseranschlüsse sowie eine Toilettenanlage vorzusehen.

Platz: 421

Vorschlag Nr. 61365

Schönere Plätze

Ich fände es sehr schön wenn auf öffenlichen Plätzen z. B. Marktplatz (auch in Vaihingen) ein franzoesisches sowie englisches Flair vorhanden wäre, z. B. Straßenlaternen, Bänke, Brunnen etc. Es würde vielleicht auch ein Wohlfühlgefühl erzeugen und die Menschen dort hinziehen, bzw. würde wahrscheinlich auch der Einzelhandel davon provitieren. Ich bin früher immer gerne nach Stuttgart gefahren, finde aber, dass die Stadt außer der Markthalle auf mich nicht mehr anziehend wirkt.

positive Wertungen: 560
negative Wertungen: 130

Platz: 422

Vorschlag Nr. 60909

Mehr Tischtennisplatten am Erwin-Schöttle-Platz aufstellen

Die 2 Tischtennisplatten am Erwin-Schöttle-Platz sind bei schönem Wetter und/oder am Wochenende meist überbelegt und werden von Jung und Alt viel genutzt. Man muss oft lange warten bis eine Platte frei wird und damit kommt man kaum zum spielen, da man sich mit mehreren Gruppen abwechseln muss.

Nebenan sind Parkplätze die kaum und maximal hälftig genutzt werden. Es würde somit Sinn machen die Parkfläche zu verkleinern und 2 weitere Tischtennisplatten dort aufzustellen. Die Tischtennis-SpielerInnen sind immer rücksichtsvoll gegenüber dem Ort, hinterlassen ihn sauber und beleben ihn positiv.

positive Wertungen: 560
negative Wertungen: 144

Platz: 423

Vorschlag Nr. 61650

Radweg zwischen Plieningen-Zentrum und Plieningen-Garbe

Die Verbindung zwischen dem Zentrum von Plieningen und der Garbe ist von großer Bedeutung, da im Bereich Garbe Bezirksamt und Geschäfte, Apotheken, Ärzten usw. angesiedelt und zudem der Campus der Universität Hohenheim direkt angrenzt. Sie wird täglich von sehr vielen Anwohnern genutzt.

Diese Strecke kann mit dem Fahrrad gefahrlos nur über den steilen Taleinschnitt der Körsch gefahrlos befahren werden, entweder über die Paracelsusstraße im Osten oder über den Verbindungsweg vom Wolfer zur Fraubronnstraße im Westen. Die einzige Verbindung ohne große Steigung führt über die vielbefahrene Filderhauptstraße. Dort gibt es kein Radweg. Da in diesem Abschnitt ein hohes Verkehrsaufkommen existiert und zudem häufig schneller als die zulässigen 50 km/h gefahren wird, sind Fahrradfahrer einer sehr hohen Gefährdung durch Pkw und Lkw ausgesetzt. Hinzu kommt, dass Autofahrer selbst bei Gegenverkehr oft überholen und beim Wiedereinscheren Radfahrer besonders gefährden.

Abhilfe könnte hier durch einen von der Straße getrennten Radweg geschaffen werden. Im Bereich vom Kreisverkehr bei der Garbe bis zur Brücke über die Körsch exisitiert neben der Filderhauptstraße bereits ausreichend freie ungenutzte Fläche. Im Bereich der Körsch ließe sich sicherlich neben der heutigen Fahrbahn durch eine angemessene Verbreiterung der Brücke ein Radweg realisieren.

Der Bedarf für einen solchen Radweg ohne große Steigung ist sehr hoch, die Gefährdung der Radfahrer auf der bisherigen Filderhauptstraße insbesondere bei Dunkelheit offensichtlich.

positive Wertungen: 560
negative Wertungen: 159

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen befürwortet diesen Vorschlag und hat zu diesem Thema bereits gleichlautende Anträge am 22.06.2015, 19.09.2016 und 12.03.2018 gestellt.

Platz: 424

Vorschlag Nr. 62417

Straßenbeleuchtung nachts abdimmen

Das gilt auch für den Hölzelweg. Deshalb schlage ich vor, diesen Vorschlag, von dem es ähnliche bereits gibt, auf ganz Stuttgart auszuweiten.

positive Wertungen: 560
negative Wertungen: 193

Platz: 425

Vorschlag Nr. 61653

Brunnen zwischen Neuer Staatsgalerie und Musikhochschule sanieren

Der Brunnen sollte als Aushängeschild der Stadt dienen. Leider ist er völlig verwahrlost und das Fliesenmosaik blättert ab. Der Brunnen sollte saniert und nicht nur notdürftig ausgebessert werden. Er ist ein bauliches Kunstwerk.

positive Wertungen: 559
negative Wertungen: 101

Platz: 426

Vorschlag Nr. 62766

Fußgängerampel an der Hauptstätter Straße intelligent schalten mit Optimierungkonzept

Aktuell ist es für Fußgänger ein Zumutung, etwa von der Bushaltestelle Leonhardskirche aus die Hauptstätter Straße zu überqueren. Es dauert zuerst viele Minuten bis es grün wird. Es folgt dann aber keine grüne Welle, um die gesamte Straße zu überqueren. Stattdessen muss nach jedem Fahrstreifen auf den viel zu kleinen "Inseln" wieder gewartet werden. Die Folge davon ist, dass viele Erwachsene bei rot über die Straße gehen.

Es soll ein Konzept erstellt werden zur Optimierung der Ampelschaltung mit dem Ziel, dass in erster Linie die Fußgänger mit einer grünen Welle schnell und sicher über die Hauptstätter Straße kommen und in zweiter Linie der Fahrzeugfluss auf der Straße minimal beeinträchtig wird.

positive Wertungen: 559
negative Wertungen: 123

Platz: 427

Vorschlag Nr. 62768

Verbesserte Überquerung der Autobahn A8 für Radfahrer und Fußgänger

So wie die Bundesstraßen die Stuttgarter Innenstadt zerschneiden, so zerschneidet auch die A8 die Filderebene. Eine Überquerung der Autobahn ist nur an sehr wenigen Stellen und in sehr großen Abständen überhaupt möglich.

Die Stadt Stuttgart soll gemeinsam mit der Stadt L.E. sowie mit Filderstadt nach Möglichkeiten für deutlich mehr Überquerungen suchen, und sich daran planerisch und finanziell beteiligen. Für Überquerungen ließen sich z.B. begrünte Fußgänger-/Fahrradbrücken errichten, aber auch Unterquerungen bieten sich vielfach an (z.B. von Echterdingen nach Fasanenhof/Möhringen) durch Verlängerung bestehender Feldwege, die direkt auf die Autobahn zulaufen und dort enden.

So ließen sich z.B. viele Arbeitswege einrichten zwischen Vaihingen, Fasanenhof, Möhringen oder Plieningen einerseits und Echterdingen bzw. Bernhausen andererseits.

positive Wertungen: 559
negative Wertungen: 144

Platz: 428

Vorschlag Nr. 61869

Fahrradabstellplätze am Hbf / Galleria Kaufhof schaffen

Die von der Stadt aufgestellten Fahrradgaragen sind schick, aber auch nicht ganz presigünstig. Als kurzfristige, preisgünstige Alternative könnte man die sehr großzügige Zufahrt zum Galleria Kaufhof-Parkhaus über die Kronenstraße zurückbauen und den vom Gebäude überragten Teil mit einer großen Anzahl gängiger Fahrradbügel versehen. Dadurch würden sich kurzfristig etliche überdachte Fahrradabstellplätze in Bahnhofsnähe ergeben.
Auch für Kunden in der Stadt oder beim gegenüberliegenden Rewe wäre dies hilfreich.

positive Wertungen: 559
negative Wertungen: 172

Platz: 429

Vorschlag Nr. 61306

Neue Impulse für ein klimagerechtes Stuttgart durch lokale Bürger*innenräte

Als Initiative setzen wir uns dafür ein, dass in Stuttgart schon in diesem Jahr ein erster Bürger*innenrat zum Thema Klima stattfindet.

Um das 1,5°-Ziel aus dem Pariser Klimaabkommen einzuhalten, brauchen wir mehr konkrete Lösungsansätze für eine klimagerechte Stadtgestaltung und einen klaren Entwicklungspfad zur konsequenten Reduktion der lokalen CO2-Emissionen.

Losbasierte Bürger*innenräte sind eine effektive Unterstützung bei der Bewältigung drängender und komplexer Herausforderungen wie dem Klimawandel; sie üben den nötigen Handlungsdruck auf die Lokalpolitik aus und sorgen für Akzeptanz in der Bevölkerung. Bürger*innenräte sind repräsentativ, arbeiten faktenbasiert und dialogorientiert und empfehlen - als gut informierte Stichprobe der Stadtgesellschaft - dem Gemeinderat zu beschließende Maßnahmen.
(Mehr Informationen zu Bürger*innenräten: https://www.buergerrat.de/aktuelles/prima-klima-durch-buergerraete/)

Daher schlagen wir vor, das Format der Bürger*innenräte mittelfristig als ergänzenden Teil der politischen Entscheidungsfindung in Stuttgart zu etablieren und und personell in der Verwaltung zu verankern. Damit können die vielfältigen Facetten des kommunalen Klimaschutzes zielgerichtet bearbeitet werden.
Mehr Informationen zu unserer Initiative: https://buergerinnenratklimastuttgart.de/

positive Wertungen: 559
negative Wertungen: 236

Platz: 430

Vorschlag Nr. 60493

Sichere Schule und Kita

Um einen einigermaßen sicheren Schul- und Kitabetrieb zu haben sollten geeignete Lüftungsanlagen in allen Klassenzimmern und Kitaräumen installiert werden.

positive Wertungen: 558
negative Wertungen: 140

Platz: 431

Vorschlag Nr. 61441

Aussichtspunkte freischneiden

Stuttgart hat viele schöne Aussichtspunkte. Leider wachsen viele immer mehr zu. Z.B. ist auf dem Birkenkopf die Aussicht nicht mehr in alle Richtungen zu genießen. Also bitte freischneiden!

positive Wertungen: 558
negative Wertungen: 152

Platz: 432

Vorschlag Nr. 60056

Sportcampus Weilimdorf realisieren

Einer der größten Stadbezirke in Stuttgart braucht dringend für die Jugend und die aktiven und erfolgreichen Mannschaften der Sportvereine sowie für die Schulen einen neuen Sportcampus!!!

Die Voraussetzungen sind da und sollten dringend umgesetzt werden ! Das alte Walzareal wartet auf sportliche Leistungen auf hohem Niveau !

positive Wertungen: 558
negative Wertungen: 181

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf verweist auf die noch ausstehende Auswertung der Ergebnisse der im Winterhalbjahr durchgeführten Bürgerbeteiligung, die abzuwarten sind.

Platz: 433

Vorschlag Nr. 60886

Neue Stadtbäume für gefällte Bäume pflanzen - Make Citytree Great Again

Da die Stadt in ihren Stadtwäldern offensichtlich viele kaputte und damit pflegeaufwändige Bäume hat [1] [2] [3] [4], die die Verkehrssicherheit gefährden. Regelmäßig wird bei Baumfällarbeiten der Straßenverkehr auch noch eingeschränkt und teilweise sogar behindert.

Deshalb wird für jeden Baum, der gefällt werden muss, zukünftig ein Citytree aufgestellt.
Diese sind pflegeleichter [5] und viel wirksamer [6].

[1] https://www.stuttgart.de/service/aktuelle-meldungen/august-2020/trockenh...
[2] https://www.stuttgart.de/service/aktuelle-meldungen/august-2020/trockens...
[3] https://www.stuttgart.de/service/aktuelle-meldungen/oktober-2020/extreme...
[4] https://www.stuttgart.de/service/aktuelle-meldungen/januar-2021/beseitig...
[5] https://www.stuttgart.de/service/aktuelle-meldungen/oktober-2020/die-neu...
[6] https://www.stuttgart.de/pressemitteilungen/2018/juni/ob-kuhn-praesentie...

positive Wertungen: 558
negative Wertungen: 193

Platz: 434

Vorschlag Nr. 60361

Rauchverbot auf öffentlichen Plätzen einführen

Jeder Bürger muss nachhaltig vor den Gefahren des Passivrauches geschützt werden.

Rauchexposition, der man sich nicht entziehen kann, liegt vor, sofern der Verbraucher eine Veranstaltung, eine Räumlichkeit oder ein Verkehrsmittel nicht nutzen kann, ohne sich zwangsläufig dem Zigaretten-, E-Zigaretten- oder Shisharauch auszusetzen.

Bei öffentlichen Veranstaltungen im Freien muss Rauchverbot herrschen.
Rauchverbote müssen überall dort, wo Menschenmengen anzutreffen sind, gelten.
Zugangs-, Warte- und Aufenthaltsbereiche müssen rauchfrei sein.

Vollständiges Verbot von Tabakautomaten in der Öffentlichkeit im Sinne eines verbesserten Jugendschutzes und einer reduzierten Präsenz von Tabakwaren.

positive Wertungen: 558
negative Wertungen: 344

Platz: 435

Vorschlag Nr. 60841

Sanieren und nicht abreißen von Wohnungen - günstigen Wohnraum erhalten

Sanieren - und nicht abreißen, um dann wieder um das Dreifache zu vermieten.
Sichern von günstigem Wohnraum.
Erhalt von alten Gebäuden.

positive Wertungen: 557
negative Wertungen: 134

Platz: 436

Vorschlag Nr. 60979

Bahn rund um die Uhr fahren lassen

Es wäre ein großer Schritt wenn Stuttgart dem Beispiel Berlins und anderer europäischen Metropolen folgen würde und auch nachts einen kontinuierlichen Bahnbetrieb aufrechterhalten würde. Idealerweise im halbstündigen Takt, jedoch wäre auch ein stündlicher Takt eine große und notwendige Verbesserung.

positive Wertungen: 557
negative Wertungen: 237

Platz: 437

Vorschlag Nr. 61070

Kostenloses gesundes Frühstück/Mittagessen für alle Schüler in Stuttgart

Viele Schüler holen sich Fast Food Essen in ihren Pausen, was ungesund ist.
Deshalb kostenloses gesundes Frühstück/Mittagessen für alle Schüler anstatt FastFood.

positive Wertungen: 557
negative Wertungen: 247

Platz: 438

Vorschlag Nr. 62485

Bewässerungssack für Bäume

Wie ihn bereits zahlreiche große, als auch kleine Städte nutzen, wäre die Anschaffung und Nutzung von Bewässerungssäcken für die Bäume der Landeshauptstadt Stuttgart eine sinnvolle Lösung um der zunehmenden Trockenheit der Stadtbäume wirksam entgegenzutreten.
Bewässerungssäcke werden mit Wasser gefüllt und geben dieses langsam und gleichmäßig über einen längeren Zeitraum an den Baum ab. Die Bewässerungssäcke können durch die Stadt gefüllt werden, aber auch engagierte Bürger und Anwohner können Bewässerungssäcke auf freiwilliger Basis bzw. als "Baumpate" leicht befüllen. Die Landeshauptstadt Düsseldorf benutzt bereits Bewässerungssäcke. Die Kommune Stadthagen testete die Gießsäcke im Jahr 2020 an ausgewählten Bäumen und verglich das Ergebnis mit Bäumen, die mittels Schlauch gewässert werden. Hier könnte das Ergebnis von Stadthagen abgefragt und für ein Konzept für Stuttgart benutzt werden.

positive Wertungen: 556
negative Wertungen: 96

Platz: 439

Vorschlag Nr. 60542

Waldpflege statt intensiver Bewirtschaftung

Viele Stuttgarter Bürger nutzen den Aufenthalt im Wald zur Erholung, ganz egal ob beim Spazieren gehen, Joggen oder Radfahren. Leider wird diese Erholung zunehmend durch die Auswirkungen der intensiven (und durch die modernen, großen Maschinen auch andersartigen) Waldbewirtschaftung gestört bzw. zunichte gemacht. Der Anblick im Wald erinnert nicht selten an Bilder von Stuttgart nach dem zweiten Weltkrieg. Die Spuren der schweren Maschinen verdichtet den Boden irreversibel und stellenweise stehen fast keine Bäume mehr im Waldgebiet. Die Erträge durch den Holzverkauf sind vernachlässigbar gering, Stuttgarter Bürger zahlen einen hohen Preis und Steuern, um in Stuttgart wohnen zu dürfen, und möchten die Waldgebiete zur Erholung nutzen. Daher sollte es möglich sein, den Schwerpunkt auf die Pflege der Wälder zu legen und auf ein paar Erträge bewusst zu verzichten. Das war übrigens früher zeitweise schon viel besser geregelt: in den Siebziger Jahren wurden Trimm-Dich-Pfade angelegt und gepflegt, die mittlerweile entweder verfallen oder bereits rückgebaut sind. Auch waren zu dieser Zeit keine so gravierenden Spuren der Holzwirtschaft zu sehen. Die Forstwirtschaft in Stuttgart braucht eine neue Agenda, es müssen neue Prioritäten gesetzt werden, Erlöse aus der Holzernte dürfen kein Ziel mehr sein!

positive Wertungen: 556
negative Wertungen: 144

Platz: 440

Vorschlag Nr. 62878

Tübinger Straße: Nächtliche Durchfahrt mit Kfz nur für Anwohner*innen

Die Tübinger Straße hat der "Theo" in Sachen Autoposing längst den Rang abgelaufen. In den wärmeren Monaten (wenn es genügend Straßenpublikum gibt), fahren insbesondere zwischen Marienplatz und Paulinenbrücke lautstark frisierte Autos durch, in teilweise recht gewagten (um nicht zu sagen lebensgefährlichen und rechtswidrigen) Überholmanövern. Dazu kommt die Lärmbelästigung für alle anderen! Mein Wunsch wäre eigentlich, die ganze Straße vom Marienplatz bis zum Breuninger komplett autofrei zu gestalten, aber das ist mit Blick auf die Anwohner*innen möglicherweise nicht durchsetzbar.

Daher lautet mein Vorschlag sozusagen als Minimalforderung: Nachts (22-6 Uhr) dürfen nur noch Anlieger durchfahren. Stellt sich nur die Frage, wie das kontrolliert werden kann.

positive Wertungen: 556
negative Wertungen: 244

Platz: 441

Vorschlag Nr. 60212

Waldspielplatz Bopserhütte endlich wieder herstellen

Der Waldspielplatz an der Bopserhütte wurde vor inzwischen vielen Jahren massiv zurückgebaut und seither immer nur auf einem Minimalmaß erhalten. Aus dem ehemaligen Abenteuer-Spielplatz ist eine langweilige und lieblose Ansammlung weniger Spielgeräte geworden. Der Bopser-Spielplatz muss dringend wieder um ein ein attraktives Angebot insbesonder auch für größere Kinder ergänzt werden.

positive Wertungen: 555
negative Wertungen: 102

Platz: 442

Vorschlag Nr. 62593

Gewerberäume und Büroräume in Wohnraum umwandeln

Aufgrund der Wohnungsnot in Stuttgart - Gewerberäume - Büroräume - Bürogebäude in Wohnraum umwandeln. Viele Menschen brauchen eine Wohnung

positive Wertungen: 555
negative Wertungen: 173

Platz: 443

Vorschlag Nr. 61303

Skatepark in Sillenbuch einrichten

Im Stadtbezirk fehlt ein Platz für Kinder und Erwachsene, die sich mit ihren Skateboards, Stuntscootern, BMX-Rädern und sonstigen Sportgeräten bewegen möchten. Diese Sportarten haben in den vergangenen Jahren sehr an Attraktivität gewonnen, werden bisher in unserem Stadtbezirk jedoch gar nicht berücksichtigt.

positive Wertungen: 555
negative Wertungen: 205

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt. Eine Standortsuche sollte im Rahmen des Entwicklungskonzepts Schwellenäcker erfolgen. Der Jugendrat Sillenbuch sollte eingebunden werden.

Platz: 444

Vorschlag Nr. 60802

Wohunungs- & Immobilienmarkt: Orientierung am Wiener Modell

Rückkauf von Wohneigentum & Flächen im gesamten Stadtgebiet durch Nutzung des Vorkaufsrechts bei Eigentümerwechseln, um dies dem freien Markt und damit dem Zugriff durch Spekulanten, welche durch Bundes- & Landesgesetze keinerlei ernstzunehmende Restriktionen erfahren zu entziehen.

Orientierung der Wohnungsentwicklung am Wiener Modell.

Auf längere Sicht finanziert sich dies bei korrekter Umsetzung von alleine und spart ebenfalls Steuergelder die durch Sozialleistungen zur Miete o. Ä. in die Hände von Spekulanten geflossen wären.
Von der ganz offensichtlichen langfristigen und nachhaltigen Verbesserung der Wohnungs- & Mietensituation einmal abgesehen.

positive Wertungen: 554
negative Wertungen: 152

Platz: 445

Vorschlag Nr. 62177

Öffentliche Tiefgarage(n) für S-West statt auf der Straße zu parken

In S-West sollen großzügig öffentliche Tiefgaragenstellplätze erstellt werden. Die Stellplätze sollen ins Parkraum-Management integriert werden. Im Gegenzug sollen ganze Straßenzüge von parkenden PKWs befreit und besser für Fußgänger, Radfahrer und Begrünung nutzbar gemacht werden. Autofahrer werden

sich freuen nicht mehr ewig einen Parkplatz suchen zu müssen. Anwohner freuen sich über weniger Verkehr, mehr Platz und Lebensqualität.

positive Wertungen: 554
negative Wertungen: 192

Platz: 446

Vorschlag Nr. 61218

Für Fahrradfahrende und Fussgehende gefährliches Nadelöhr zwischen Marienplatz und Möhringer Straße beheben

Das an der Radroute 1 liegende kurze Stück Wegstück zwischen Möhringer Straße und Marienplatz (zwischen REWE und Burger King) ist ein gefährliches Nadelöhr, weshalb immer wieder gefährliche Situationen zwischen Radfahren und Fußgängern entstehen, weil beide dieses schmale Stück zwischen den Fahrradständern, Bäumchen und Stahlbügeln teilen müssen.
Eine einfache und kostengünstige Lösung wäre es, die beiden Gruppen zu trennen. Dazu könnte man den rechten Teil (vom Marienplatz blickend) rot markieren und ausschließlich den Fahrradfahrenden zur Verfügung zu stellen und die linke Hälfte grün oder blau färben und ausschließlich für den Fußgehenden zu erlauben.

positive Wertungen: 553
negative Wertungen: 135

Platz: 447

Vorschlag Nr. 62891

Wieder Bäume in der U-Bahn Station Wilhelm-Geiger-Platz

In der U-Bahn Station Wilhelm-Geiger-Platz gab es früher unten direkt neben dem Bahnsteig Tannenbäume. Bilder davon gibt es immer noch im Google Street View.
Die Bäume wurden vor einer Zeit gefällt und die entstandenen Löcher zubetoniert.
Vorschlag - wieder Bäume auf der gleicher Stelle

positive Wertungen: 553
negative Wertungen: 151

Stellungnahme der Verwaltung

Die Bäume an der Haltestelle mussten aus Gründen der Standsicherheit entfernt werden. Trotz besonderer Pflege hat sich gezeigt, dass dieser Standort nicht für eine Baumpflanzung geeignet ist. Darüber hinaus wurde der Bereich der Bäume als öffentliche Toilette verwendet. Eine Ersatzpflanzung erscheint aus diesen Gründen nicht sinnvoll.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach unterstützt den Vorschlag. Die Bäume sind aufgrund großer Hitze und ungünstiger Bodenbeschaffenheit nach und nach eingegangen und wurden nicht ersetzt. Ein Ersatz durch hitzeresistente Bäume ist wünschenswert.

Platz: 448

Vorschlag Nr. 62179

Steuer auf nicht bewohnte Wohnungsräume

In viele Städten wie auch in Stuttgart fehlt es an Wohnungen. Allerdings kommt es trotzdem immer wieder vor das Wohnungen über Monate nicht bewohnt sind.
Um den Willen zu verstärken diese zu einem attacktiven Preis zu vermieten soll eine Steuer für nicht bewohnte Wohnungen eingeführt werden.

positive Wertungen: 553
negative Wertungen: 267

Platz: 449

Vorschlag Nr. 60424

Cool Roof in Stuttgart - kalte Dächer für ein gesundes Stadtklima

Bis zu zehn Grad wärmer als ihr Umland werden Städte bei hohen Temperaturen. Die grauen Betonwüsten speichern Sonnenwärme, kühlendes Grün fehlt oft. Zu lösen ist die Situation nicht so leicht, doch es gibt einige Ideen. (Quelle: n-tv vom 25.07.2019 - "Weiße Dächer kühlen heiße Städte").

In den USA sind weiße Dächer ein Bestandteil der Klimastrategie der Regierung. Seit Sommer 2010 müssen auf allen Neubauten in Kalifornien so genannte "cool roofs" gesetzt werden - Dächer, deren Materialien und Farben möglichst hell und reflektierend sind.
Für diese Dächer gibt es für den Bereich der Dachsanierung und des Neubaus auch Pastellfarben, die im Bedarfsfall auch eine gewisse gestalterische Bandbreite bieten, jedoch keine so hohe solare Reflexion wie weiße oder mit spezielle Oberflächen versehene Dächer aufweisen.

Eine maßgebliche Kenngröße ist hier der sogenannte SRI (Solar Reflexion Index).
Für eine standardisierte schwarze Fläche wird hier der Wert 0 gesetzt, für eine weiße Fläche 100.
Das ganze ist beschrieben in Normen, z.B. ASTM E 1980.
Technisch hochwertige Oberflächen können heute einen SRI-Wert von 108-112 erreichen.

Durch die Senkung der Oberflächentemp. aufgrund der vorgenannten Reflexion des Sonnenlichts und der Infrarot-Strahlung werden die Gebäude kühl gehalten, energieintensive Klimatechnik wird vermieden oder reduziert. Der Innenstadtbereich wird dadurch in den Sommermonaten insgesamt weniger aufgeheizt.

Vorschlag:
1. Der Gemeinderat der Stadt Stuttgart sollte ein Konzept zur Umsetzung von Cool Roof-reflektierende Dächer für Neubauten und Dachsanierungen in Stuttgart - erarbeiten
2. Die gesetzl. Grundlagen für Bauherren sollten geschaffen werden
3. Bauherren, die aus gestalterischen oder aus anderen (technischen) Gründen keine weiße Oberfläche auf dem Dach einsetzen können/wollen sollen ab 2023 eine Klimaabgabe entrichten.
4. Die Klimaabgabe soll sich am SRI-Wert des Dachs des Gebäudes orientieren

=> Stgt. wird klimafreundlich

positive Wertungen: 552
negative Wertungen: 143

Platz: 450

Vorschlag Nr. 61479

Echtes Sozialticket für Stuttgart einführen

Die Metropolregion Stuttgart gehört zu einer der reichsten in ganz Europa. Die Lebenshaltungskosten sind in der Region Stuttgart im Vergleich zu anderen Regionen überdurchschnittlich hoch, der Regelsatz für Sozialleistungen ist jedoch bundeseinheitlich geregelt. Daher sind viele Menschen aus finanziellen Gründen nicht in der Lage, öffentliche Verkehrsmittel im alltäglichen Leben zu nutzen. Betroffen davon sind vor allem Langzeitarbeitslose und Menschen, die nicht mehr am Erwerbsleben teilnehmen können, Alleinerziehende,

aber auch ArbeitnehmerInnen und ihre Familien, die noch aufstockend Arbeitslosengeld II erhalten.
In den Regelsätzen der Sozialgesetzbücher sind für Verkehr (Bus, Bahn, Fahrrad) für einen Haushaltsvorstand monatlich nur 35,33 € vorgesehen, bei Mehrpersonenhaushalten und Minderjährigen sind die vorgesehen Sätze noch niedriger und müssen auch noch weitere Ausgaben, wie etwa Zugfahrten für Familienbesuche oder ein Kinderfahrrad, ermöglichen.

Durch das Sozialticket in der Landeshauptstadt Stuttgart(gilt nur für Stuttgart und die angrenzende Zone) kann die Situation von Einzelpersonen oder Familien entlastet werden, aber trotzdem sind die notwendigen Ausgaben für Verkehr in der Regel nicht gedeckt. Für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Aufnahme einer Beschäftigung, Arzt- und Ämterbesuche und viele andere Anlässe, ist eine bezahlbare Tarifstruktur unumgänglich.
Auf Unverständnis stößt, dass in Stuttgart für Schüler*innen und Auszubildende (ohne Bedürftigkeitsprüfung und mit teilweise erheblichem Monatseinkommen) ein 365 €-Jahres-ticket eingeführt wurde.

Von daher sollte ein 365 €-Jahresticket auch für Bedürftige eingeführt werden, dies wäre ein echtes Sozialticket.

positive Wertungen: 552
negative Wertungen: 203

Platz: 451

Vorschlag Nr. 61619

Neckarpromenade vollständig beleuchten

Vollständige und konsequente Beleuchtung aller Fußwege am Neckar, besonders zwischen Wilhelmsbrücke und Reinhold-Maier Brücke, denn Dunkelheit schließt auf Unsicherheit, Unbehagen und Gefahr. Einfache Beleuchtung schafft angenehmere Verhältnisse, sodass wir uns beim Spazierengehen, Gassigehen oder Joggen auch bei eintretender Dunkelheit und nachts wohlfühlen können.

positive Wertungen: 552
negative Wertungen: 203

Platz: 452

Vorschlag Nr. 61410

Unterführung zwischen Mercedes-Museum und Neckarweg radfahrtauglich machen

Die Unterführung unter der Mercedes-Versuchsstrecke zwischen Mercedes-Museum und Neckarweg hat beidseitig sehr steile Treppen. Diese Zugänge sollen durch flache Rampen für Fahrräder befahrbar gemacht werden. Dadurch kann der Neckarradweg an das Areal Neckarpark mit Sportplätzen, Veranstaltungshallen, Fußballstadion, Mercedes- Werk und Museum und vieles mehr angebunden werden.

positive Wertungen: 551
negative Wertungen: 136

Platz: 453

Vorschlag Nr. 60888

In der Pandemie - mehr Schulbusse zur Entlastung der normalen Buslinien einsetzen

In der Pandemie zu Schulstosszeiten mehr Schulbusse zur Entzerrung der Personenzahlen in normalen Buslinien und zur Eindämmung der Infektionszahlen einsetzen. Extra Busse für Schüler.

positive Wertungen: 550
negative Wertungen: 134

Platz: 454

Vorschlag Nr. 60109

Schutz für Fußgänger

Im Park zwischen Bad Cannstatt und Charlottenplatz klare Fahrradwege kennzeichnen und von Fußgängern trennen, Fußgängerwege mit versetzten Metallbügeln/Schranken sichern, durch die Fahrräder nur durchkommen, wenn abgestiegen wird, besonders vor Spielplätzen und Grillplätzen, um die Fußgänger und besonders die Kinder vor rasenden Fahrradfahrern zu schützen.

positive Wertungen: 550
negative Wertungen: 171

Platz: 455

Vorschlag Nr. 62457

Baumbepflanzung Claudiusstraße

Baumbepflanzung in der Claudiusstraße zwischen Forstraße und Vogelsangstraße fortsetzen. Zweck: Verbesserung des Stadtklimas. Dazu Verwendung von Baumarten, die eine dichte Krone ausbilden.

positive Wertungen: 549
negative Wertungen: 104

Platz: 456

Vorschlag Nr. 61128

Betriebszeiten Freibad Möhringen

Das Bad sollte grundsätzlich von März bis Oktober geöffnet sein.
Aufgrund des überdachten und beheizten Zugangs ist dies möglich.
In vielen anderen Städten wird das bereits praktiziert.

positive Wertungen: 548
negative Wertungen: 118

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Wunsch ist für den Bezirksbeirat Möhringen nachvollziehbar, das Freibad Möhringen von März bis Oktober zu öffnen. Jedoch ist zu bedenken, dass hierfür auch genügend Personal zu Verfügung stehen müsste. Auch sind die Wetterverhältnisse zu berücksichtigen.

Platz: 457

Vorschlag Nr. 60774

Walzareal - Mit Natur und Kultur für Nachhaltigkeit in die Zukunft für Stuttgart-Weilimdorf

Das alte Gärtnereigelände (Walz-Areal) in Weilimdorf steht im Focus verschiedener Ideen und Wünsche.

Die Entwicklung einer gemeinschaftlichen Nutzung für die Bürger kann auf Erfahrungen des seit 2015 auf dem Gelände aktiven Vereins Chloroplast Stuttgart e.V. aufbauen.

Im Moment findet auch eine Bürgerbeteiligung statt , siehe : https://www.stuttgart-meine-stadt.de/content/bbv/details/363?tab=3

Die Weilimdorfer Bevölkerungsstruktur hat sich verändert.Viele junge Familien, Alleinerziehende, Kinder und Geflüchtete sind zugezogen.
Diese Menschen haben neue Ansprüche an das Gemeinwesen im Stadtteil.

Das Walzareal hat ein großes Potential für die dort lebenden Menschen.
Man könnte das Areal für Kultur und Sport öffnen, um zukünftige Nutzungen zu erproben.

Beim Projekt „Salz & Suppe“ des Stadtplanungsamts Stuttgart wurde das Walzareal als herausragende Chance gewürdigt und eine Nutzung für das Gemeinwesen vorgeschlagen.

Nachhaltigkeit ,Ökologie ,Klima und Umweltschutz sind Schlüsselbegriffe der Zukunft.
In diesem Sinne wurden schon folgende Projekte mit Stuttgarter Bürgern
durch Chloroplast Stuttgart e.V. beispielhaft auf dem Walzareal realisiert :

Ein mehrfach prämierter Gemeinschaftsgarten.
Projekte mit Geflüchteten
Koop mit Universitäten
Bildungsarbeit mit Kinder und Erwachsenen
Recycling , Foodsharing ,verschiedene Werkstätten
Naturlehrgarten ,gelebte Naturpädagogik
Soziokulturelle Veranstaltungen

Es ist so ein Ort für (Natur)Erfahrungen und soziales Miteinander entstanden.
In vielen Städten werden ähnliche Projekte als zukunftsweisend stark gefördert und entwickeln sich dynamisch vor dem Hintergrund globaler Veränderung der Arbeits- und Lebenswelten.

Stuttgart braucht einen solchen Ort der Möglichkeiten ,im Sinne eines soziokulturellen Zentrums für Natur und Kultur.

Unterstützen Sie den Vorschlag - siehe : www.chloroplast.eu

siehe auch: https://www.stuttgart-meine-stadt.de/file/5fd22b0430ccec40394b89b2

positive Wertungen: 548
negative Wertungen: 159

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf verweist auf die noch ausstehende Auswertung der Ergebnisse der im Winterhalbjahr durchgeführten Bürgerbeteiligung, die abzuwarten sind.

Platz: 458

Vorschlag Nr. 60904

Fahrradweg Sillenbuch Innenstadt bauen

Fahrradweg Sillenbuch Innenstadt bauen

positive Wertungen: 548
negative Wertungen: 201

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch teilt die Ansicht, dass die Radverbindung in die Innenstadt (und vor allem in die Gegenrichtung) nicht ideal ist. Im ersten Schritt ist hier die Stadtverwaltung gefordert entsprechende Umsetzungsmöglichkeiten aufzuzeigen, da hier auch andere Stadtbezirke betroffen sind.

Platz: 459

Vorschlag Nr. 60374

Fischsterben am Lindenbachsee vermeiden

Am Lindenbachsee in Stuttgart Weilimdorf kommt es wegen der geringen Wassertiefe bei heißen Sommertagen immer wieder zu größerem Fischsterben. Feuerwehr und THW sprühen dann immer Wasser.

Abhilfe:
1. Vernebler angetrieben durch Solar, da Sonne als Ursache meist vorhanden.
2. Wieder mal ausbaggern und dabei tiefere Fluchtstellen am Bachzufluss schaffen.

positive Wertungen: 547
negative Wertungen: 100

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf verweist auf die Beurteilung des für die Pflege des Gewässers zuständigen Tiefbauamtes.

Beurteilung des Tiefbauamts:
Aufgrund der natürlichen Seenalterung des Lindenbachsees hat sich mit den Jahren eine Schlammschicht im Seegrund aufgebaut. Diese führt aufgrund von sauerstoffzehrenden Abbauprozessen im Wasser zu einer verminderten Wasserqualität. Die Wahrscheinlichkeit der Algenblüte erhöht sich deutlich und hiermit das Risiko von Sauerstoffknappheit in heißen Sommern. Daher plant das Tiefbauamt, den Lindenbachsee in den kommenden Jahren zu entschlammen.

Platz: 460

Vorschlag Nr. 61341

Spielplatz Umgestaltung Rosensteinpark

Im Mai 2017 berichtet die Stuttgarter Zeitung von einem geplanten Umbau des großen Spielplatzes im Rosensteinpark, zu sehen ist davon leider noch nichts. Teile der Spielpyramide, wie die große Rusche, wurden abgebaut und seit langem steht der Rest mit Bauzaun eingezäunt - unberührt.

Es gibt wenig Spielplätze in Stuttgart, die auch für größere Kinder interessant sind. Es wird Zeit, das der Rosensteinspielpatz wieder Anlaufstelle für zahllose Kinder wird und Gelegenheit gibt sich an der frischen Luft auszutoben.

positive Wertungen: 547
negative Wertungen: 106

Platz: 461

Vorschlag Nr. 60418

Fahrkartenautomaten an allen U-Bahnhaltestelle aufstellen

Bitte an allen U-Bahnhaltestellen wieder Fahrkartenautomaten anbringen. Es kann nicht angehen, dass man einen Fahrschein kaufen will und dann erst an die gegenüberliegende Haltestelle gehen muss um eine Fahrkarte kaufen zu können. Erstens ist es für gehbehinderte eine Zumutung auch für Mütter mit Kindern, meist mit Ampel und den Treppen zu den Hochbahnsteigen, zweitens verpasst man dann auch noch die Bahn.

positive Wertungen: 547
negative Wertungen: 177

Platz: 462

Vorschlag Nr. 62880

Windkraftanlage auf der Bernhartshöhe

Auf der Bernhartshöhe sollten eine oder mehrere Windkraftanlagen errichtet werden.
Stuttgarts höchster Punkt liegt über 1km von der nächsten Siedlung entfernt direkt am Autobahnkreuz Stuttgart. Windenergieanlagen sollten hier niemanden stören.
Aufgrund der dichten Vegetation ist die Bernhartshöhe auch kein "touristischer" Aussichtspunkt und wird für Freizeitaktivitäten nur selten genutzt.

positive Wertungen: 547
negative Wertungen: 200

Platz: 463

Vorschlag Nr. 62129

Mehr Äffle- und Pferdle-Ampeln

In Mainz gibt es Mainzelmännchen-Ampeln, in Berlin das charakteritische Ost-Ampelmännchen, in Zwickau Ampelfrauen, woanders Ampelpärchen etc. etc.
Da könnte man doch in Stuttgart touristisch wirksam auch ein paar (mehr) Äffle- und Pferdle-Ampeln einsetzen - rot/grün bzw. stehen/gehen sollte dadurch ja immer noch verständlich sein.

positive Wertungen: 547
negative Wertungen: 227

Platz: 464

Vorschlag Nr. 62306

UFA-Palast als Kletterhalle nutzen

Anstatt das Metropol als Boulderhalle umfunktionieren zu wollen - was ein absoluter Witz ist - kann der UFA-Palast als Kletterhalle genutzt werden. Das Gebäude ist sehr viel höher und darin könnte sowohl gebouldert wie auch geklettert werden können.

positive Wertungen: 547
negative Wertungen: 232

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag. In Stuttgart fehlt es an Boulderbewegungsmöglichkeiten. Die Stadt sollte mit dem Eigentümer in Verhandlung treten. Eine gemeinsame Nutzung zu Wohn- und Sportzwecken ist anzustreben.

Platz: 465

Vorschlag Nr. 60006

Fahrradwege in Botnang optimieren

Wer von Feuerbach kommend auf dem Radweg zum Beispiel Richtung Stuttgart-West fahren möchte, oder wer sich innerhalb Botnangs auf dem Fahrrad sicher bewegen möchte, ist derzeit einigen Gefahrenpunkten, wie zum Beispiel plötzlich abbrechenden Radwegen und unklaren Markierungen ausgesetzt. Hier besteht deutlicher und umfangreicher Optimierungsbedarf (so beim Freibad, oder an der Kreuzung Furtwänglerstr./Bauernwaldstr.).

In der Regerstraße könnte Platz für einen Radweg geschaffen werden, der Botnang an den Stuttgarter Westen anbindet.

positive Wertungen: 546
negative Wertungen: 154

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung hat sich die Umsetzung der Hauptradrouten bis 2030 und den Ausbau der Radinfrastruktur insgesamt zum Ziel genommen und ist kontinuierlich dabei, diese zu planen und umzusetzen.

In Botnang verläuft die Hauptradroute 4 Richtung Stuttgart-West und die Hauptradroute 21 Richtung Stuttgart-Feuerbach. In Botnang ist derzeit ein sehr lückenhaftes Radwegenetz vorhanden. Um den Radverkehr in Botnang zu stärken ist insbesondere ein Optimierungsbedarf der Verbindung vom Feuerbachertal Weg nach Stuttgart- West und der Furtwängler Straße notwendig. Denkbar wäre es hier eine Parkreihe zu Gunsten des Radverkehrs aufzuheben. Grundsätzlich kann auch über die Einrichtung von Fahrradstraßen auf Tempo 30 Strecken nachgedacht werden. Es ist eine Überarbeitung der Radverkehrsführung erforderlich, die im Rahmen der personellen Kapazitäten angegangen wird.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag mehrheitlich und fordert eine rasche Umsetzung.

Platz: 466

Vorschlag Nr. 61134

Baumschutzordnung ausdehnen auf alle Stadtteile

Mit großem Bedauern mussten wir mitansehen, wie in der Nachbarschaft eine große, prächtige gesunde Trauerbuche gefällt wurde, die das gesamte Bild der Umgebung wirkungsvoll geprägt hat. Auf Nachfrage bekamen wir die erstaunliche Antwort, dies sei ohne weitere Genehmigung auf einem Privatgrundstück erlaubt, da die Baumschutzverordnung in Degerloch nicht gilt - ebensowenig wie in allen anderen Außenbezirken Stuttgarts. Hier sollte dringend eine Vereinheitlichung geschaffen werden um gleiches Recht für alle schützenswerten Bäume und für alle Eigentümer zu erreichen.

positive Wertungen: 546
negative Wertungen: 173

Platz: 467

Vorschlag Nr. 61075

Schülerlernpatenschaften für Schüler, die durch Pandemie abgehängt wurden, anbieten

Kompetente Schülerlernpaten für Kinder und Jugendliche - die durch die Pandemie und Schulschließungen abgehängt wurden im Stoff und Lernen. Unterstützung für diese Kinder und Jugendlichen.

positive Wertungen: 545
negative Wertungen: 113

Platz: 468

Vorschlag Nr. 62845

Feinstaubfilter abschalten - Strom sparen - Bäume pflanzen

Mein Vorschlag lautet: Abschalten der Feinstaubfilter rund um die Messstellen am Neckartor, an der Pragstraße und in der Hohenheimer Straße. Jeder dieser Feinstaubfilter hat eine elektrische Leistungsaufnahme von 1.500 Watt. Das bedeutet dass am Tag je Anlage 36.000 Watt Strom verbraucht werden. Der Jahresstromverbrauch je Anlage beträgt demnach 13.140.000 Watt oder 13.140 kWh. In Stuttgart sind ca 25 dieser Anlagen in Betrieb und verbrauchen daher insgesamt: 328.500 kWh Strom im Jahr. Dieser Stromverbrauch kann eingespart werden, da diese Anlagen nur die Messstellen manipulieren und für das Klima in der Stadt nichts bringen. Die Abschaltung der Feinstaubfilter trägt auchzu einer erheblichen Geräuschminderung bei. Die Stadtverwaltung der Stadt Stuttgart sollte eine solche Manipulation der Messstellen nicht dulden. Dass das vom bisherigen OB geduldet wurde ist Vergangenheit. Neuer OB und neuer Haushalt erfordern neue Maßnahmen.
Der Stromverbrauch kostet den Stadthaushalt je Jahr rund 82.000 Euro.
Dieser Betrag kann eingespart werden.
Um für das Stadtklima aktiv etwas zu tun, schlage ich weiter vor, diese 82.000 Euro je Jahr für die Neupflanzung von Bäumen im Stadtwald Stuttgart einzusetzen. Man kann damit zwischen 4000 und 80.000 Bäume je Jahr setzen/neu pflanzen. (je nach Kostenverteilung)
Sollte es im Stadtgebiet keine geeigneten Waldflächen geben, schlage ich vor in Stuttgarts Partnerstädten entsprechende Flächen zu suchen und dort Wald neu zu pflanzen.
Damit kann Klimaschutz und Partnerschaft verbunden werden.

positive Wertungen: 545
negative Wertungen: 203

Platz: 469

Vorschlag Nr. 60706

WC Anlagen im Kräherwald

Das Toilettenhäuschen an der Doggenburg renovieren und in Betrieb nehmen, mit täglicher Reinigung. Die Toiletten am Bärenschlösschen auch in der Pandemie zugänglich und nutzbar machen. Generell fehlt es in den Waldgebieten rund um Stuttgart an Toiletten, für Seniorinnen und Senioren unhaltbar.

positive Wertungen: 544
negative Wertungen: 116

Platz: 470

Vorschlag Nr. 62582

Denkmalliste öffentlich in Stuttgart

In keinem anderen Bundesland ist die Liste der Kulturdenkmale geheim - nur in Baden-Württemberg und damit auch in Stuttgart. Für das Denkmalamt Hamburg "dient die Denkmalliste der Orientierung und Information der Bürgerinnen und Bürger sowie der Behörden". Warum dürfen Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg, hier in Stuttgart, nicht wissen, welche Gebäude unter Denkmalschutz stehen?

positive Wertungen: 544
negative Wertungen: 120

Platz: 471

Vorschlag Nr. 61515

Kneipp Anlagen

Es wäre schön, wenn Stuttgart, dass so reich an Mineralquellen ist, mehrere Kneipp Anlagen hätte. Z. B. Schlossplatz, Rosensteinpark, blauer Weg.

positive Wertungen: **544**
negative Wertungen: **150**

Platz: 472

Vorschlag Nr. 62009

Begrünung der Standbahngleise der U14

Um Feinstaub, Lärm und das Stadtbild zu verbessern, schlage ich die Begrünung der Stadtbahngleise der U14.

positive Wertungen: **543**
negative Wertungen: **116**

Stellungnahme der Verwaltung

Die SSB hat bereits seit Anfang der 1980er-Jahre an zahlreichen Stellen im Stadtbahnnetz begrünte Gleiskörper eingebaut und diese technisch weiterentwickelt. Mit entsprechend grüner Eindeckung wurden zwischen den Jahren 2001 und 2021 beinahe alle Neubaustrecken ausgerüstet. Eine Ausnahme bilden Strecken in Tunneln, auf Brücken oder im Bereich von Überfahrten/Überwegen als Feste Fahrbahn (System SSB). Bei Neubaustrecken werden solche Oberbauformen grundsätzlich überall dort gewählt, wo dies technisch, betrieblich und wirtschaftlich vertretbar ist.

Seit den frühen 2000er-Jahren wird bei der Wahl der Einsaat vermehrt auf eine ökologisch hochwertige Pflanzenzusammenstellung geachtet, die gleichzeitig für die städtische Fauna als Nahrungshabitat dienen kann (Magerwiesengleis). Die Zusammensetzung wurde sorgfältig gewählt, um die notwendigen Instandhaltungskosten und die gefährlichen Arbeiten der Mahd im Gleisbereich zu reduzieren.

Auf Grund der vorliegenden Erfahrungen werden durch die SSB vegetative Eindeckungen von Gleisanlagen ausschließlich im Bereich von Festen Fahrbahnen durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine Betonkonstruktion, deren Herstellung im Vergleich zu einem üblichen Schottergleis ein Vielfaches an Zeit beansprucht.

Die SSB ist vordergründig für einen gut funktionierenden Nahverkehr in Stuttgart verantwortlich und trägt dadurch erheblich für einen entsprechenden Modal-Split und die dadurch erreichte Entlastung der Straßen bei. Das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit steht hierbei in selber Weise im Mittelpunkt. Die aktuell verfügbaren technischen Alternativen reichen nicht aus, um den Umbau eines Schottergleises in eine funktionierende „Feste Fahrbahn“ mit „grüner“ Eindeckung der Gleise innerhalb kurzer Sperrpausen (also bei Aufrechterhaltung des Betriebes) zu gewährleisten. Aus diesem Grund können die eingereichten Vorschläge derzeit nicht umgesetzt werden. Die SSB arbeitet aber an Lösungsansätzen, um gegebenenfalls in der Zukunft entsprechende Systemwechsel im Zuge der Grunderneuerung technisch und betrieblich umsetzen zu können.

Während die gewünschte grüne Eindeckung Einfluss auf das Stadtbild und Stadtklima hat, zeigt sie keine Wirkung bei der Reduzierung von Lärm. Durch die Lage der Grasnarbe am Schienenfuß ist eine deutlich höhere Wuchshöhe der Pflanzen im Vergleich zum klassischen Rasengleis möglich, bevor die Gräser aus Sicherheitsgründen wieder zurückgeschnitten werden müssen. Dies erhöht die ökologische Wirkung deutlich. Eine lärmmindernde Wirkung ist bei dieser Art des Gleisaufbaus gegenüber einem klassischen Schotteroberbau aber nicht gegeben (unterhalb der Wahrnehmbarkeitsschwelle).

Die Strecke der Linie U14 auf Gemarkung Stuttgart-Münster wurde in den Jahren 2009 bis 2012 grunderneuert. Nach den Erfahrungen steht die nächste Grunderneuerung auf diesem Streckenabschnitt frühestens ab dem Jahre 2039 wieder an. Zu diesem Zeitpunkt kann dann auf Grundlage einer geklärten Finanzierung bezüglich der Mehrkosten, ein Systemwechsel mit anschließender Begrünung durchgeführt werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 473

Vorschlag Nr. 62695

Ideenwettbewerbe zu Natur- und Umweltschutzthemen ausrufen

Natur- und Umweltschutz-Themen betreffen alle BürgerInnen. Gerade in Stadtnähe gibt es hierzu viele Herausforderungen. Ideenwettbewerbe führen zu schneller machbaren Lösungen, die auf verschiedenen Ebenen ansetzen. Die unterschiedlichen Stadtbezirke sollen auch kleinräumig im Bereich des Natur- und Umweltschutzes vorankommen.
Positive Wirkungen: Diese Ideenwettbewerbe schärfen das Bewusstsein für umweltfreundliches Handeln. Schnelle und kostengünstige Problemlösungen werden gefunden. Die Umsetzung der Ideen kann teilweise ehrenamtlich erfolgen. BürgerInnen können Problemlösungen teils selbstständig im privaten Bereich umsetzen. Dadurch entstehen der Stadt weniger oder keine zusätzlichen Kosten. Zum Beispiel Tipps zur ökologischen Garten- und Balkongestaltung.

positive Wertungen: 543
negative Wertungen: 140

Platz: 474

Vorschlag Nr. 62863

S-Bahn Ringschluss "S10" oder "S12": Flughafen <-> Esslingen über die Filder

Für Stuttgart wäre ein Ringschluss der S-Bahn über die Filder (Anschluss der S1 bei Esslingen oder Oberesslingen, an die S2 beim Flughafen) attraktiv, unter anderem da dies zu einer Entlastung des Pendler-Verkehrs zwischen den Städten über die A8 führen würde.

Auch käme das langfristige Ziel eines S-Bahn-Rings um ganz Stuttgart ein Stück näher.

Natürlich sollte ein Kern dieses Vorschlags die Aufnahme von Verhandlungen über entsprechende Finanzmittel aus Filderstadt und Esslingen sein, da diese Kreise nochmals stärker durch eine Flughafen-Anbindung profitieren würden.

positive Wertungen: 542
negative Wertungen: 101

Platz: 475

Vorschlag Nr. 60794

Wasserspielplatz für Möhringen

In Möhringen gibt es bisher noch keinen Wasserspielplatz, was für die Kinder sehr schade ist.
Der Klimawandel führt zu immer heißeren Sommertagen und Abkühlung verschafft nur das überfüllte -kostenpflichtige- Freibad.

positive Wertungen: 542
negative Wertungen: 150

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen unterstützt dieses Anliegen, da gegenwärtig kein Wasserspielplatz in Möhringen vorhanden ist. Es wurde vom Bezirksbeirat Möhringen selbst schon ein solcher Spielplatz gefordert (Neubau eines Abenteuer- beziehungsweise Wasserspielplatzes an den Öläckern).

Platz: 476

Vorschlag Nr. 61056

Mountainbike Strecke "Woodpecker" ausbauen

Die Mountainbike Downhill Strecke "Woodpecker" ist toll und einzigartig - keine andere Großstadt in Deutschland hat so etwas! Gerade für die Jugend ist sie zu einem echten Fixpunkt der Freizeitgestaltung geworden, aber auch Mountainbiker jeden Alters schätzen sie. Jetzt gehört sie endlich dauerhaft etabliert und sollte auch ausgebaut und um neue Streckenabschnitte und Elemente wie Sprünge, Drops und Holzleitern ergänzt werden! Das könnte bestimmt auch kostenneutral realisiert werden - viele Mountainbiker helfen sicher freiwillig mit!

positive Wertungen: 542
negative Wertungen: 248

Platz: 477

Vorschlag Nr. 62156

Fahrradständer aufstellen am Spielplatz auf dem Markusplatz in Stuttgart -Süd

Der Markusplatz ist ein gut angenommener Spielplatz für junge Familien.
Viele kommen mit Fahrrad, Pedelek oder Kinderwagen. Diese sollten am Eingang abgestellt bzw. Untergestellt werden können, da sie innerhalb störend sind. Der Aufbau ist unproblematisch, da die Römerstrasse davor verkehrsberuhigt ist. Im einzelnen wird vorgeschlagen für 6 Fahrräder und 3 andere Fahrzeuge Ständer und Unterstand vorzusehen. Der Ständer könnte dauernd genutzt werden, da auf der Filderstrasse zwei Gaststätten und gegenüber die Markuskirche ist.

Der entsprechende Antrag wurde vom Bezirksbeirat Stuttgart-Süd befürwortet, aber leider bisher nicht umgesetzt.

positive Wertungen: 540
negative Wertungen: 144

Platz: 478

Vorschlag Nr. 62300

In den Ferien " Summer-School" gegen Chancenungerechtigkeit einrichten, mit den PHs/Unis/FSJ-Trägern/Ehrenamtlichen kooperieren

Vor allem durch Corona sind viele Schulkinder, die z.B. in engen Wohnverhältnissen leben, die nicht genug digitale Geräte hatten und wenig Unterstützung durch ihre Familie bekamen, z.B. weil die Muttersprache nicht deutsch ist , noch mehr benachteiligt. Um diese Benachteiligung ein bisschen zu verringern und um den "Studierenden in höheren Semestern" Einblick in die Praxis zu gewähren oder auch andere Personengruppen als Ehrenamtliche/Jugendbegleiter zu gewinnen, wäre zumindest in den Sommerferien ein "Summer School" eine gute win-win Option für Chancengerechtigkeit.

positive Wertungen: 540
negative Wertungen: 151

Platz: 479

Vorschlag Nr. 61691

Erstellung eines Förderungskataloges mit allen Zuschüssen, die man für Kinder beantragen kann.

Die Stadt Stuttgart soll die über fast 150 verschiedenen Antragsmöglichkeiten zur finanziellen Förderung von Kindern und Jugendlichen in einem Dokument strukturiert erläutern.

Beispielsweise können alle Antragsmöglichkeiten des Bundes, des Landes, sowie der Kommune kurz und bündig beschrieben werden. Voraussetzungen und alle Infos über die jeweilige Antragsmöglichkeiten sollen in einfacher Sprache der Leser.in vorgestellt werden. Das Dokument kann zudem auf verschiedene Sprachen wie Englisch, Arabisch, Russisch und Spanisch übersetzt werden. Die Kosten belaufen sich lediglich auf Personalkosten, die das Dokument erstellen. Ein großer Vorteil wäre, dass diese vielseitigen Antragsmöglichkeiten auch Lehrer.innen und Pädagog.innen vorgestellt werden. Damit erhalten auch pädagogische Personen einen Zugang zu diversen Antragsmöglichkeiten.

Ziel ist es, die über 150 Antragsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in einem Dokument zu vereinfachen. Das schafft eine Übersicht und Transparenz. Letzendlich gäbe es für diese Maßnahme nur ein Gewinner: Die Kinder!

positive Wertungen: **539**
negative Wertungen: **144**

Platz: 480

Vorschlag Nr. 61744

Radschnellweg Degerloch nach Vaihingen und Degerloch zum SSB-Zentrum

Ein Radschnellweg vom Degerlocher Schulzentrum per Unterführung (B27) zum Korinnaweg, per Unterführung unter der SSB-Linie, südlich Stadtbad Sonnenberg (Haldenwiesweg) nach Vaihingen (Fanny-Leicht-Gymnasium), mit einem Abzweig zum Lautlinger Weg zum SSB-Zentrum. Von der Ausführung ähnlich des Radschnellweges nach Böblingen, mit einem grünen Trennstreifen für Füßgänger und Sportler. Perspektivisch könnte ein Radschnellweg durch Kaltental in die Innenstadt, und über die Filderhofstr., Rosentalstr., zur Römerstr - Radschnellweg nach Böblingen fortgesetzt werden.

positive Wertungen: **539**
negative Wertungen: **165**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch unterstützt in einem ersten Schritt die Realisierung der Machbarkeitsstudie zu den Radschnellverbindungen. Der Bezirksbeirat Degerloch sieht erst in der Zukunft eine detailliertere Untersuchung der vorgeschlagenen Trasse im Rahmen einer ergänzenden Machbarkeitsstudie als möglich an.

Platz: 481

Vorschlag Nr. 62749

Prämie für Stilllegung von Laubbläser mit Verbrennungsmotor und Wechsel auf elektrische Laubbläser (und Ankündigung eines Verbots von Laubbläser mit Verbrennungsmotor)

Laubbläser werden zunehmend privat und besonders von Dienstleistern für die wöchentliche Kehrwoche ganzjährig eingesetzt, um Staub vom Gehweg auf die Straße zu blasen. Die große Mehrzahl von Laubbläsern werden von Verbrennungsmotoren angetrieben. Das führt regelmäßig draußen und in der Wohnung zu enormer Lärmbelästigung durch den reinen Lärm an sich und die Art des Lärms aufgrund der ständig wechselnden Ein/Aus-Zyklen der Beschleunigung.

Eine Prämie soll die Stilllegung von bestehenden Laubbläsern mit Verbrennungsmotoren belohnen und den Wechsel auf elektrisch betriebene Laubbläser fördern.
Gleichzeitig soll ab einer Frist nur noch der Betrieb von elektrischen Laubbläsern erlaubt sein.

positive Wertungen: **539**
negative Wertungen: **246**

Platz: 482

Vorschlag Nr. 60225

Lange Rutsche vom Teehaus, Karlshöhe oder einem anderen Hang bauen

Die Hanglage von Stuttgart nutzen und eine lange Erlebnisrutsche von einem der vielen Hänge runter, wie zum Beispiel Karlshöhe oder Teehau, bauen. Alternativ eine Sommerrodelbahn. Selbst das flache Berlin hat eine in Marzahn.

positive Wertungen: 539
negative Wertungen: 263

Platz: 483

Vorschlag Nr. 60930

Beschilderung am Hauptbahnhof

Bitte am Hauptbahnhof Beschilderungen zu den Toiltten anbrigen sowie Wegweiser für Fußgänger (Touristen) zur Staatsgalerie, Staatsoper, Planetarium, Haus der Geschichte und zur Württembergischen Landesbibliothek (die größte Bibliothek in Baden-Württemberg).

positive Wertungen: 538
negative Wertungen: 97

Platz: 484

Vorschlag Nr. 62459

Innenhofbegrünung von Privaten fördern

Ageregt wird eine Förderung von Innenhofbegrünung für Privatpersonen. Damit wird ein Anreiz für Flächenentsiegelung geschaffen.

positive Wertungen: 538
negative Wertungen: 150

Platz: 485

Vorschlag Nr. 60982

E-Bike Ladestation in der Stadtmitte

Ich plädiere für die Errichtung einer frei zugänglichen E-Bike (Pedelec) Ladestation in der Stadtmitte (z.B. beim alten Schloss). So könnte man nach einer Fahrradtour durch das Neckartal dort aufladen, und danach mit frischer Energie den Kesselrand erklimmen. Um Kosten zu sparen könnte einer der zwei Chargercubes bei der Messe in die Stadtmitte versetzt werden. Wichtig ist ein guter Standort, um die Wartezeit sinnvoll nutzen zu können. Zudem sollte auf eine regelmäßige Wartung und einen niederschwelligen Zugang geachtet werden, da viele öffentliche Ladestationen entweder defekt oder nicht einfach zugänglich sind.

positive Wertungen: 538
negative Wertungen: 155

Platz: 486

Vorschlag Nr. 60279

Basketballkörbe an der Halle West anbringen

Drei weitere Basketballkörbe an der Halle West (Bebelstr.) anbringen. Einer ist bereits vorhanden und dieser wird sehr stark angenommen.

positive Wertungen: 537
negative Wertungen: 131

Platz: 487

Vorschlag Nr. 61150

Mobilitätspass pauschal für alle anbieten

Um Stuttgart konsequent klimaneutral zu machen, ist ein pauschaler Mobilitätspass für alle Bürger:innen Stuttgarts anzudenken, dafür braucht es keine lästigen Ticketkäufe mehr im ÖPNV. Und Autofahren wird unattraktiver.

positive Wertungen: 537
negative Wertungen: 203

Platz: 488

Vorschlag Nr. 61685

Neckarstraße zur Fahrradstraße machen/ alternativ: geschützte Radspur Cannstatter Straße (B14)

Die Hauptradroute führt aktuell durch den Schlossgarten - gerade in der warmen Jahresezeit ein Problem, wenn Radfahrer*innen und Fußgänger*innen bzw. spielende Kinder sich gegenseitig ins Gehege kommen. Parallel dazu gibt es für Autos auf der Cannstatterstraße eine 5 spurige "Stadtautobahn" und zusätzlich noch über die Neckarstraße eine Verbindung nach Cannstatt. An dieser Stelle muss die Hauptradroute dringend ergänzt werden um eine Möglichkeit, schnell und sicher von der Innenstadt nach Cannstatt -bzw umgekehrt - zu kommen, ohne dass dies zu Lasten der Naherholung im Park geht.

positive Wertungen: 537
negative Wertungen: 265

Platz: 489

Vorschlag Nr. 61481

Finanzierung des ÖPNV durch eine Nahverkehrsabgabe

Die Finanzierung des ÖPNV soll durch die Schaffung einer Nahverkehrsabgabe, die von allen im Einzugsgebiet zu entrichten ist, erfolgen.
Vorteile:
- verlässliche Finanzierung auch in problematischen Zeiten, da keine direkt Abhängigkeit von Nutzung
- mehr Nutzer, da für die Kunden keine nutzungsabhängigen Kosten zusätzlich entstehen (ist ja schon bezahlt)
- weniger Verkehr und aller damit verbundenen Probleme, da mehr Nutzer auf ÖPNV umsteigen
- ein eigenes KFZ in der Stadt wird dadurch zwar nicht teurer, aber trotzdem deutlich unattraktiver
- aktiver Klimaschutz durch Reduktion des Individualverkehrs
- Kosteneinsparungen da keine Tickets und die daran hängende Infrastruktur mehr gebraucht werden (Automaten, Kontrollpersonal, Stempelgeräte in Fahrzeugen, Wartungspersonal usw.)
- Höhere Attraktivität der Stadt und Region für Touristen/Besucher

positive Wertungen: 537
negative Wertungen: 293

Platz: 490

Vorschlag Nr. 61171

Taubenpopulation durch Falknerei reduzieren

Die Stadt reduziert bereits durch Taubentürme und weitere Maßnahmen die Taubenpopulation.
Zusätzlich soll jedoch durch die Beauftragung einer Falknerei die Taubenpopulation weiter reduziert werden.

positive Wertungen: 536
negative Wertungen: 144

Platz: 491

Vorschlag Nr. 62537

Brunnen am Europaplatz

Am Europaplatz gibt es zwar einen Brunnen. Dieser ist leider nicht in Betrieb. Der Platz würde erheblich gewinnen, wenn der Brunnen repariert und wieder in Betrieb genommen würde.

positive Wertungen: 536
negative Wertungen: 144

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen befürwortet einen funktionsfähigen Brunnen am Europaplatz. Gerade auch, um die Aufenthaltsqualität dort zu verbessern. Er verweist aber auch auf das vorhandene defekte Wasserbecken, zu welchem er bereits einen Antrag gestellt hat.

Platz: 492

Vorschlag Nr. 60652

Kita-Platzmanagement optimieren

Sehr geehrte Damen und Herren,
aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass das Kita-Platzmanagement leider eine Katastrophe ist.
Das ganze Verfahren ist sehr intransparent und auch nicht gut aufgebaut.
Beispiele:

- es ist nicht von vorneherein ersichtlich ab wann man das eigene Kind anmelden kann. Erst am Ende des Protkolls - nachdem ich alles ausgefüllt hatte - wurde mir gesagt, dass der Entbindungstermin zu weit in der Zukunft liegt. Es wurde auch nicht bekannt gegeben: melden Sie sich frühestens ab dem und dem Datum an. Ich durfte das selbst ausrechnen.
- Das Protokoll setzt voraus, dass ich den Namen und das Geschlecht des Kindes bereits kenne. Mein Kind ist nun mit dem Vornamen "?" angemeldet.
- Keine Transparenz bzgl. der Wartelisten oder möglichen Eintrittstermine.
- Keine Prozesstransparenz. Wir haben uns bei 9 Kitas angemeldet und von nicht mal der Hälfte überhaupt eine Rückmeldung erhalten. Hat es funktioniert oder nicht? Keiner weiß es.
- Für die städtischen Einrichtungen müssen Formulare eingereicht werden. Das habe ich zeitnah nach der Anmeldung gemacht - das ist per Mail nachvollziehbar. 3 Monate später erhalte ich einen Brief, der besagt, dass eben diese Dokumente fehlen und ich die einreichen soll, da sonst meine Anmeldung hinfällig wird. Was ist da los? Ruhte meine Anmeldung etwa solange?

Alles in allem.... eine Prozessoptimierung und Transparenz wären sehr gut. Kinderbetreuung ist ein sehr wichtiges Thema für Familien und man sollte da nicht so in der Luft hängen.
Danke.

Herzliche Grüße

positive Wertungen: 534
negative Wertungen: 103

Platz: 493

Vorschlag Nr. 62236

Angebote /Treffpunkt für Jugendliche auf dem Killesberg (z.B. Rote Wand) schaffen

Für Jugendliche gibt es wenige sinnvolle Angebote im Bereich Killesberg (außer Rumlungern im Park). Durch eine Skateranlage, ein Volleyball-/Baketballfeld, legale Sprühflächen, Bolzplatz, Tischtennisplatten, Kletterfelsen, BMX-Bahn etc. könnte z.B. der völlig nutzlose und häßliche Parkbereich "Rote Wand" besser und sinnvoller genutzt werden.

positive Wertungen: 534
negative Wertungen: 126

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord lehnt den Vorschlag ab. Die Grünfläche an der „Roten Wand" gehört zum sogenannten Grünen U und ist Teil eines Grünzugs von acht Kilometern Länge, der aus sechs miteinander verbundenen Parkflächen besteht. Sie stellt eine Verbindung zur Feuerbacher Heide dar. Eine lärmintensive Bebauung an der „Roten Wand" steht diesem entgegen.

Platz: 494

Vorschlag Nr. 62381

Erweiterung der Öffentlichkeitskampagne „Sauberes Stuttgart"

Die Öffentlichkeitskampagne „Sauberes Stuttgart" ist eine tolle und sinnvolle Kampagne. Da sie aber bisher nur einen Teil der Müllproblematik abdeckt, soll sie weiter ausgebaut werden. So soll im Rahmen dieser Kampagne z.B. auch das Thema Mülltrennung und Wertstoffhöfe aufgegriffen werden. Darüber hinaus soll auch über die Auswirkungen von Medikamenten wie auch anderen umweltschädigenden Substanzen im Abwasser, die meist über die Entsorgung in der Toilette dorthin gelangen, informiert und ggf. mit eindrücklichen Bildern davon abgeraten werden.

positive Wertungen: 534
negative Wertungen: 150

Platz: 495

Vorschlag Nr. 61959

365 € Ticket für Senioren für Schwimmbäder, Theater, Museen

Das 365€-Ticket auch für Senioren. Ermäßigungen für Schwimmbäder, Theater, Museen... soziale Teilhabe muss auch für Senioren gelten, und das nicht nur zu bestimmten Zeiten (Bsp. Nachmittag...), sondern wann immer sie möchten.

positive Wertungen: 534
negative Wertungen: 240

Platz: 496

Vorschlag Nr. 61487

U-Bahn-Haltestelle Bopser barrierefrei gestalten

Barrierefreiheit an der U-Bahn-Haltestelle Bopser (Linien U5, U6, U7, U12) auf Höhe Etzelstraße einrichten, z.B. Rolltreppe, Aufzug etc.

Rauchverbot an Haltestelle Bopser veranlassen - analog der Regelung an Haltestelle Weinsteige (Originalzitat SSB, Haltestelle Weinsteige: „Nach den allgemeinen Beförderungsbedingungen und unserer Hausordnung besteht in allen unterirdischen Haltestellen und solchen, die unmittelbar an Tunnel angrenzen, Rauchverbot.“).

positive Wertungen: 533
negative Wertungen: 110

Platz: 497

Vorschlag Nr. 61243

Unterstützung in der Verwaltung und Büroraum für Eliszis Jahrmarktstheater e.V.

Seit 1995 ist Eliszis Jahrmarktstheater ein nicht mehr wegzudenkender Teil des wunderschönen Höhenpark Killesberg in Stuttgart.
Deutschlandweit bietet das Ambiente ein einmaliges Kulturerlebnis. Wie in einem lebendigen Museum bekommt man das Erlebnis eines Rummelplatz wie vor 100 Jahren.

In Eliszis einzigartigen Theaterzelt erleben die Gäste jeden Alters beste Unterhaltung mit Clowns und dem Kasper. Die wunderbare Atmosphäre lädt an den Abenden zu Theater und Konzerten ein.
Besonders die lauen Sommernächte sind bekannt für traumhafte Open-Air-Tanzabende.
Durch die deutliche Befürwortung der Stuttgarter Bevölkerung bei der vorletzten Haushaltsverteilung wird Eliszis Theater seit 2018 institutionell gefördert.

Mit den aktuellen Produktionen fördert Eliszis Jahrmarktstheater e.V. gezielt kulturelle Bereiche, welche in dieser Form in Stuttgart nicht aufzufinden sind. Dadurch unterscheidet sich Eliszis sehr stark von anderen Stuttgarter Einrichtungen und trägt so zu einer bunten Kulturlandschaft bei.

Die Verwaltung wird derzeit ausschließlich ehrenamtlich von Eliszi und Nino bewältigt, diese tragen als Künstler ebenso zum größten Teil des Programm bei. Um langfristig die zeitintensive, künstlerische Arbeit aufrecht zu erhalten und auch Gastkünstlern eine Bühne bieten zu können ist die Schaffung einer zusätzlichen Teilzeitstelle notwendig.

Außerdem soll dies die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen des öffentlichen Lebens fördern, z.B. Kooperationen mit anderen Kultureinrichtungen, die Organisation von Aufführungen und Workshops für Schulen und Kindergärten.

Da alle organisatorischen Aufgaben des Theaters im privaten Haushalt von Eliszi und Nino durchgeführt werden ist zudem die Beschaffung eines kleinen Büroraums notwendig.

Die genannten Punkte sind dringend notwendigen um den Theaterbetrieb aufrecht zu erhalten, hierfür ist eine Erhöhung der institutionellen Förderung für Eliszis Jahrmarktstheater e.V. unabdingbar.

positive Wertungen: 533
negative Wertungen: 155

Platz: 498

Vorschlag Nr. 61154

Wende vollziehen in der Wohnungspolitik für eine soziale und lebenswerte Stadt

Für eine radikale Wende im teuersten Mietenpflaster Deutschlands muss eine echte Mitbestimmung bei der Mietpolitik durch die mietenden Bürger eingeführt werden !

Dazu ist es nötig, dass
1. kein Mietspiegel mehr durchgeht, der nur Wohnungen abbildet, deren Mieten in den letzten Jahren erhöht wurden und, wie zuletzt, auf völlig irrationalen Kriterien aufbaut.
2. Spekulations-Leerstand mit harten Sanktionen und in voller Verantwortung für die Notwendigkeit eines entsprechenden Budgets für einen Sozial-Wohnungsmarkt bekämpft wird
3. keine städtischen Immobilien mehr verkauft und keine erhaltenswerten bezahlbaren Gebäude mehr abgerissen werden, sondern stattdessen der Bau von bezahlbarem Wohnraum auch in
ehemaligen gewerblichen Gebäuden und Flächen massiv vorangebracht wird
4. Dachgeschossausbau für gleichzeitige Wohnraumschaffung und Solardächer für Mieterstrom
städtisch gefördert und in Zusammenarbeit mit sozialen Bürgerinitiativen geplant wird
5. Integrative und soziale und Grünflächen (Klima und mehr!) erhaltende Innenstadtprojekte wie
Urbane Gemeinschaftsgärten und offene grüne Kulturtreffs statt Autoverkehrsflächen entstehen
6. grundsätzlich Gemeinwohl statt Investoreninteressen in der Stadt ernst genommen wird

positive Wertungen: **533**
negative Wertungen: **184**

Platz: 499

Vorschlag Nr. 62040

Wege am Neckar in Hedelfingen

Von Hedelfingen aus kann man nur ab der Schleuse Obertürkheim/Hedelfingen laufen bzw. radfahren. Vor einiger Zeit wurde der Fußgängerweg links flußaufwärts Richtung Esslingen mit dem Radwegnetz gekennzeichnet. Das heißt, am Wochenende kann man als Fußgänger dort kaum noch laufen,ohne dauernd vor den Radfahrern zur Seite zu springen.Außerdem ist der Teil bis zur Esslinger Grenze(Mettingen) nicht befestigt,wenn es regnet ist es ziemlich matschig. Auf der gegenüberliegenden Seite also rechts flussaufwärts Richtung Esslingen gibt es nur einen schmalen Trampelpfad bis Brühl. also alles andere als Stadt am Fluss, zumindest für Fussgänger. Kann man da nicht für die Bürgerendlich wieder mehr Zugang zum Neckar herstellen, nachdem die letzten Jahrzehnte sich nur die Industrie breit gemacht hat. Richtung Wangen gibt es übrigens gar keinen Weg am Neckar entlang.

positive Wertungen: **532**
negative Wertungen: **107**

Stellungnahme der Verwaltung

Entlang des Neckarufers nach Esslingen plant das Land Baden-Württemberg zur Zeit eine Radschnellverbindung nach Stuttgart. Diese sieht vor, den Radverkehr vom Fußverkehr zu trennen. Das bedeutet, dass Zufußgehende wieder ungestört und näher am Ufer laufen können. Im Uferabschnitt nach Wangen befinden sich die Grundstücksflächen nicht in städtischem Besitz. Sie sind für die Öffentlichkeit nicht zugänglich, da sie als Vorhafen für die Schleuse Untertürkheim sowie als Erschließungsflächen (teilweise mit Güterbahngleisen) für die Betriebe dienen. Teilweise haben sie Funktion als Umschlagflächen Bahn-Betrieb, Schiff-Betrieb oder Schiff-Bahn. Ein Aufenthalt im Bereich dieser Nutzungen ist für Fußgänger und Erholungssuchende daher mit Gefahren für Leib und Leben verbunden. Solange diese Nutzungen weiter betrieben werden, können die Anregungen nicht realisiert werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen unterstützt den Vorschlag nachdrücklich, die Wege am Neckar von Hedelfingen in Richtung Esslingen und in Richtung Wangen instand zu setzen und für Fußgänger und Radfahrer weiter auszubauen.

Platz: 500

Vorschlag Nr. 60790

Eingegangene Bäume in S-Hausen durch Neueinpflanzung ersetzen

Zwischen der Gerlingerstraße und Hausenring wurden vor mehrere Jahren am Grünstreifen des Straßenrands mehrere Bäume eingepflanzt. Leider sind ein paar Bäume nicht angewachsen, bzw. kaputt gegangen. Auf ca. 100 Meter hat man in den letzten 4 Jahren NUR 3 neue Bäume gepflanzt.
Hier sollte man noch weitere Bäume einpflanzen!

positive Wertungen: 531
negative Wertungen: 91

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf lehnt den Vorschlag ab.

Platz: 501

Vorschlag Nr. 60699

Radweg entlang der Heusteigstrasse

Neuer Radweg gestalten entlang der Heusteigstrasse, die sich sehr gut als Paralell-Radweg-Möglichkeit zur Tübingerstrasse anbietet, Knotenpunkt am Marienplatz neu gestalten (vorm Tunnel) für Fahrräder.

positive Wertungen: 531
negative Wertungen: 176

Platz: 502

Vorschlag Nr. 61228

Zuschuss für Scool Abo für alle Kinder aus Stuttgart

Die Stadt Stuttgart bezuschusst jedes Scool Abo für Stuttgarter Kinder, die auf eine Stuttgarter Schule gehen, mit 10 Euro im Monat. Stuttgarter Familien, deren Kinder z.B. in den Randbezirken nach Gerlingen, Korntal, Ditzingen, Leonberg zur Schule fahren, gehen bisher komplett leer aus und müssen den vollen Preis von monatlich 43,20 Euro zahlen, pro Kind! Viele Familien haben bisher trotz coronabedingter Schulschließungen ihren Beitrag zur Unterstützung des ÖPNV in schwierigen Zeiten geleistet und die Abos ihrer Kinder nicht gekündigt. Umso mehr ärgert es uns, dass unsere Kinder keinen Zuschuss für das ScoolAbo bekommen. Schließlich zahlen wir alle Steuern in unserer Wohnortgemeinde Stuttgart. Wir wollen einen Zuschuss für alle Stuttgarter Kinder!

positive Wertungen: 531
negative Wertungen: 176

Platz: 503

Vorschlag Nr. 60605

Fahrradstrasse in Feuerbach

Die Burgenlandstrasse in Feuerbach zur Fahrradstrasse ausbauen die längs durch Feuerbach läuft mit Anbindung an den Bahnhof und Anbindung an die Fahrradwege nach Weilimdorf und Botnang.

positive Wertungen: 531
negative Wertungen: 217

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach unterstützt der Vorschlag. Diese Maßnahme ist derzeit in Planung und wird umgesetzt.

Platz: 504

Vorschlag Nr. 60636

Fontäne im Max-Eyth-See aufbauen

Der Max-Eyth-See ist ein tolles Stück Natur mitten in der Stadt - Naherholungsgebiet für die Menschen, Lebens- und Rückzugsraum für viele Tiere und Pflanzen.

Seit Jahren gibt es Probleme mit der Sauerstoffversorgung, vor allem in den Sommermonaten. Erst 2019 sind über 50.000 Fische im See verendet. Rettungsaktionen von Feuerwehr, THW und Anglerverein sind immer Reaktionen und helfen nur kurzfristig.

Eine dauerhafte Fontäne mitten im See könnte das Problem grundsätzlich lösen.

Zum einen wäre die Sauerstoffzufuhr für das Leben im Wasser gesichert, zum anderen bekommt der Max Eyth See ein weithin sichtbares Wahrzeichen.

Wenn dann noch der Strombedarf für die Pumpen aus Solarpaneelen, z.B. vom Dach des Gebäudes auf der Halbinsel gedeckt wird, ist die win-win-Situation perfekt.

Kurzfristig sind Investitionen nötig, aber auf lange Sicht wird sich sogar ein Einsparpotential ergeben, wenn die Wasserqualität dadurch nachhaltig verbessert werden kann .

positive Wertungen: 530
negative Wertungen: 187

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Bedeutung des Max-Eyth-Sees für Tier und Mensch ist hinreichend bekannt. Der See muss so ertüchtigt werden, dass er sich selbst trägt und es nicht jedes Jahr wieder neue Maßnahmen braucht, um das Gewässer als solches zu erhalten. Der Bezirksbeirat Mühlhausen befürwortet diesen Vorschlag.

Platz: 505

Vorschlag Nr. 60430

Haltestelle Stuttgart-Westbahnhof

Noch immer fehlt der Haltepunkt Stuttgart-Westbahnhof dringend. Es sollte am Scheitelpunkt der S-Bahn-Wendeschleife unterirdisch UND auf den Gleisen der oberirdischen Strecke ein Halt eingerichtet werden. Erschließung von 10000+ Einwohnern mit der bahn!

positive Wertungen: 529
negative Wertungen: 119

Platz: 506

Vorschlag Nr. 61699

Lapidarium/Öffnungszeiten

Unser wundervolles und beliebtes Lapidarium hat nur im Sommer und auch da nur an 3 Tagen von 14-18 Uhr geöffnet. Vorschlag: Täglich außer montags öffnen, mindestens von 13-18 Uhr.

positive Wertungen: 529
negative Wertungen: 133

Platz: 507

Vorschlag Nr. 61449

Tiny-House-Village für Stuttgart

bezahlbar – ökologisch – innovativ – sozial – beweglich:
ein Tiny-House-Village für Stuttgart!

Mietpreise steigen und steigen, Menschen verbleiben häufig in zu groß gewordenen Wohnungen, andere sind jahrelang auf Wohnungssuche... eine festgefahrene Situation mit wenig Bewegungsspielraum...
An dieser und anderen Herausforderungen setzen wir an – auch mit unserer Bewerbung bei der Internationalen Bauaustellung IBA'27.

Was kann ein Tiny-House-Village?

Es kann auf wenigen Quadratmetern attraktive Lebensräume für Menschen schaffen, die an einer minimalistischen Wohnweise im Individuellen und an einer lebendigen Nachbarschaftskultur mit gemeinschaftlich genutzten Räumen für Begegnung, Austausch und Unterstützung interessiert sind. Neben Waschhaus und gemeinsamem Fahrradstellplatz kann es je nach Interessens- und Bedarfsstruktur der Bewohnerinnen und Bewohner noch Werkstätten, Backhaus, Bibliothek etc. geben.

Inklusives Wohnen, studentisches Wohnen, Single-Wohnen, Familien-Wohnen, Wohnen im Alter, Co-Working-Spaces, Kinderbetreuung und vieles mehr können dort verwirklicht werden.

Architekten wie Van Bo Le-Mentzel mit dem Bauhaus Campus Berlin, 2018 und Han Slawik mit Home Boxes, Internationale Bauausstellung Hamburg, 2013 haben gezeigt, wie nachhaltig, ästhetisch, sozial und kreativ Tiny Houses sein können.

Wie kann sich ein Tiny-House-Village städtebaulich einfügen?

• In ökologischer Bauweise werden Tiny Houses, idealerweise als erweiterbare Module, auf Punktfundamenten aufgestellt, die die Bodenfläche nicht versiegeln
• Ein Tiny-House-Village kann auch eine Anlage auf Zeit sein, zum Beispiel auf Flächen in der Stadt, die sonst nicht oder noch nicht bebaut werden können
• Auch die Nutzung von Dachflächen ist für ein Tiny-House-Village denkbar (ähnlich dem Urban-Gardening-Projekt auf dem Züblin-Parkhaus)
• Das Tiny-House-Village schafft Frischluftschneisen (oder erhält sie) und wirkt der Überhitzung der Stadt entgegen

positive Wertungen: 529
negative Wertungen: 241

Platz: 508

Vorschlag Nr. 62525

SSB Flex ausweiten

Es gibt eine Vielzahl von Stadtgebieten, die nicht mit dem Öffentlichen Verkehr bedient werden. Ganze Straßenzüge liegen weiter als 10 Minuten Fußweg von der nächsten ÖV Haltestelle entfernt. Ein Beispiel ist der Bereich Fleckenweinberg und Lehnbachstraße am Killesberg. Hier fahren keine Busse oder Bahnen und die Anwohner nutzen deshalb ihr Auto.

Die SSB soll untersuchen, welche Gebiete durch flexible ÖV Bedienungsleistungen besser erschlossen werden können. SSB Flex bietet das heute schon an, aber nur für die Nachtzeiten. Der Vorschlag ist, das Angebot für bestimmte Gebiete oder Straßenzüge auf den ganzen Tag auszuweiten.

positive Wertungen: 528
negative Wertungen: 124

Platz: 509

Vorschlag Nr. 61084

Fahrradmitnahme Stadtbahn in Stoßzeiten erweitern

Die Fahrradmitnahme in der Stadtbahn sollte in Stoßzeiten erweitert werden - zumindest an den "Bergstrecken" aufwärts (z.B. Charlottenplatz - Degerloch oder Charlottenplatz - Waldau)

positive Wertungen: 528
negative Wertungen: 344

Platz: 510

Vorschlag Nr. 62564

Fahrradwege in Stuttgart Nord besser kennzeichnen

Es sollten die Fahrradwege in Stuttgart Nord in der Rosensteinstrasse besser gekennzeichnet werden. Vor allem an der Ausfahrt von Lidl gibt es oft Konflikte in Bezug auf die Vorfahrt.
Am besten wären Piktogramme auf dem Boden, die auch Fußgängern im weiteren Verlauf der Strasse einen Hinweis auf den Radweg geben (zum Beispiel vor dem Kolping Abendgymnasium).

positive Wertungen: 527
negative Wertungen: 128

Platz: 511

Vorschlag Nr. 60695

Gebührpflichtige Müllsäcke der Stadt in normalen Läden (wie REWE) verkaufen

Gebührpflichtige Müllsäcke der Stadt in normalen Läden (wie REWE) verkaufen, nicht nur in den Bürgerbüros, jetzt in Corona-Zeiten muss man in den Bürgerbüros einen Extratermin vereinbaren um eine Mülltüte zu erwerben! Umständlicher gehts wohl nicht mehr!

positive Wertungen: 527
negative Wertungen: 144

Platz: 512

Vorschlag Nr. 60598

Zwischennutzung in Leerstehenden Ladenräumen fördern und die Aktivitäten bündeln

Die Stadt sollte Zwischennutzung leerstehender Läden und Schaufenster noch stärker finanziell fördern, zwischen den Akteueren vermitteln und die Aktivitäten unter ein gemeinsames Dach stellen, also ....

- Leerstehen Läden oder gegebenenfalls auch nur die Schaufenster temporär an Startups, temporäre Laden- und Gastronomiekonzepte, bestehende Einzelhändler oder Künstler und Kulturschaffende vermieten
- Alle Aktivitäten bündeln und gemeinsam vermarkten, etwa mit Dach-Marke, Online Präsenz, Social Media und einer aktuellen Online-Karte mit allen Beteiligten und Aktivitäten.

Vorteile:
- Attraktivität des Stadtraums (nicht nur in der Innenstadt), um einem Trading Down Effekt vorzubeugen
- Attraktives Umfeld für bestehende Händler und Gastronomen, wenn der Leerstand in der Nachbarschaft dadurch eingedämmt wird
- Chancen für neue und innovative Konnzepte, sich ohne langfristiger Bindung und hohem finanziellen Aufwand "auszuprobieren"
- Attraktivität der Stadt für Startups und innovative Konzepte

- Potenzial, einen Grundstein für das eine oder andere dauerhafte Konzept legen (zum Beispiel Fluxus oder andere temporäre Projekte in Stuttgfart, aus denen sich etablierte Unternehmen entwickelten).

positive Wertungen: 526
negative Wertungen: 111

Platz: 513

Vorschlag Nr. 62904

Ein echtern"Wertstoffhof" als Schau-Platz und Lern-Ort für Kreislaufwirtschaft anbieten

In Deutschland (und damit auch in Stuttgart) konsumieren wir heute so viel, dass wir allein bei den nachwachsenden Rohstoffen 3 Erden bräuchten, um das auf Dauer durchzuhalten. Andere Materialien werden uns überhaupt ausgehen.

Take > Make > Use > Waste - eine Einbahnstraße Richtung Müllhalde, die die von uns benutzten Produkte heute befahren.

Ein echter "Wertstoffhof" ist kein Ort an dem lediglich Müll sauber sortiert wird. Er ist vielmehr ein Ort, an dem Material für eine neuerliche Verwendung gesammelt wird und aufbereitet wird. Es gibt ein zentrales Materialdepot, drumherum Werkstätten, in denen repariert, auf- und umgearbeitet wird. Auf einer Verkaufsfläche werden die Erzeugnisse angeboten.

Der Wertstoffhof ist, nach festgelegten Spielregeln für Bürger zugänglich und nutzbar.

Der konkrete Vorschlag:
Zusammen mit Zivilgesellschaft und gesellschaftlichen Akteuren wie Hobbyhimmel, Raupe Immersatt, Commons Kitchen, RepairCafes, LeihLaden, Neue Arbeit, Cradle to Cradle e.v. etc., wird das Pilotprojekt eines Wertstoffhofes erarbeitet, der zu einem Kern und Wegbereiter einer effektiven Kreislaufwirtschaft in und für Stuttgart wird.

Ein Vorbild kann der Wertstoffhof in Marktschwaben sein (https://www.markt-schwaben.de/de/buergernah-persoenlich/Ver-Entsorgung/W...)

positive Wertungen: 526
negative Wertungen: 131

Platz: 514

Vorschlag Nr. 62287

Übernutzung der Gehwege entgegenwirken

Gehwege werden zunehmend durch E-Scooter und E-Roller zugestellt, hinzu kommen andere Einschränkungen wie Beschilderung, Parkuhren, Falschparker. Die Stadt sollte überprüfen, wo der Straßenrand für diese Zwecke genutzt werden kann, ggfs. durch Verbreiterung der Gehwege in der Innenstadt, farbige Markierungen, Umnutzung von Parkplätzen o.ä.

positive Wertungen: 526
negative Wertungen: 148

Platz: 515

Vorschlag Nr. 61219

Kurpark Bad Cannstatt durchgängig beleuchten

Bei Dunkelheit verwandelt sich der Kurpark in eine unheimliche Gegend, die sich mit ihren Nischen und Schlupfwinkeln für Drogenhandel und anderes anbietet. Allerdings müssen abends auch manchmal Kinder

einen Teil des Parks durchqueren, und das Joggen bei Dunkelheit ist auch nicht ungefährlich. Eine Beleuchtung der Wege würde zumindest das Gefühl von Sicherheit erhöhen.

positive Wertungen: 526
negative Wertungen: 227

Platz: 516

Vorschlag Nr. 62140

Städtische Wohnungstauschbörse einrichten

Ziel der städtischen Wohnungstauschbörse ist es, zwei Parteien zusammenzuführen die gerne ihre Wohnung tauschen möchten.
Es gibt immer mehr ältere Menschen, deren Partner verstorben sind, die in einer zu großen Wohnung leben, die aber gerne in eine kleinere Wohnung ziehen würden, wenn dies möglich wäre.
Auf der anderen Seite gibt es immer jüngere Paare, die zusammen ziehen möchten oder ein Kind erwarten, weshalb sie eine größere Wohnung benötigen.
Nun kommt die Wohnungstauschbörse ins Spiel, die beide Parteien zusammenführt und die gegenseitig ihre Wohnungen tauschen können.

positive Wertungen: 525
negative Wertungen: 144

Platz: 517

Vorschlag Nr. 60313

Crowd-Mapping für die Radwegeplanung nutzen

Wie in dem Alltagsradwegeprojekt der Stadt Herrenberg sollte auch die Stadt Stuttgart allen interessierten Radfahren die Möglichkeit geben, Kritik und Anregungen aber auch Lob zum Thema Radwege in eine Web-Karte einzutragen. Radfahrer hätten so eine zentrale Anlaufstelle für Ihre Hinweise und die Stadt bekäme eine wertvolle Planungsgrundlage für die Radwegeplanung. Wenn viele Alltagsradler z.B. gefährliche Stellen markieren, können diese rechtzeitig erkannt werden und nicht erst nach der statistischen Auswertung von Unfällen.

positive Wertungen: 525
negative Wertungen: 149

Platz: 518

Vorschlag Nr. 62465

E-Lastenräder verleihen

Bürgerinnen und Bürgern E-Lastenräder kostenlos zum Leihen anbieten.
Der kontinuierlich jährlich wachsenden Anzahl an Autos in Stuttgart kann nicht nur durch Rückbau von Straßenfläche und Senkung von Parkfläche begegnet werden. Mit Elektro-Lastenrädern kann eine nachhaltige und zugleich praktische Ergänzung der Mobilität schmackhaft gemacht werden.
Das kostenfreie Angebot könnte wie bereits in Schwäbisch Hall tageweise offeriert werden und ist insbesondere für junge Familien ein attraktive Alternative.
Die Stadt hat einen großen Marketingnutzen und könnte Seitenflächen des Lastenrads auch an Sponsoren vergeben.

positive Wertungen: 525
negative Wertungen: 248

Platz: 519

Vorschlag Nr. 60827

Alleinerziehende und Familien mit wenig Geld 2021 kostenfreien Eintritt in Wilhelma ermöglichen

Das Pandemiejahr hat Alleinerziehende und Familien mit wenig Budget sehr getroffen, deshalb bitte lassen sie doch diese Personen kostenlos in die Wilhelma, eventuell zu bestimmten Tageszeiten, wenn der Lockdown vorbei ist. Das wäre mehr als fair, denn viele können sich nichts mehr leisten ...

positive Wertungen: 525
negative Wertungen: 251

Platz: 520

Vorschlag Nr. 62212

Fahrradweg-Lückenschluss zwischen unterem Feuerbachtal und Neckar in Mühlhausen

Das untere Feuerbachtal ist ein beliebtes Naherholungsgebiet. Sehr viele Radfahrer fahren von hier in Richtung Neckardamm und Vier-Burgen-Steg. Leider endet der Radweg "kurz vor dem Ziel" auf Höhe Veitstraße. Von hier werden Radfahrer über insgesamt drei Fußgängerampeln, mehrere Bordsteine und durch das Drängelgitter an der Stadtbahnhaltestelle "Mühlhausen" in Richtung Neckar geleitet. Das ist gefährlich und obendrein schlecht ausgeschildert. An der Stadtbahnhaltestelle kommen sich Fußgänger und Radfahrer regelmäßig in die Quere und es staut sich bis auf die Straße.

Als Lösung bietet sich an, ab Mönchfeldstraße 12 einen Fahrradstreifen auf der Mönchfeldstraße zu markieren, der über die Kreuzung Aldinger Straße bis zum Neckardamm (bei McDonalds) führt. Die Beschilderung sollte entsprechend angepasst werden. Es geht hier lediglich um ca. 200 Meter. Die Maßnahme ist kostengünstig umzusetzen und stellt einen großen Mehrwert dar.

In Rückrichtung ist auf einem Teilstück bereits ein Fahrradstreifen vorhanden. Hier muss lediglich die Beschilderung angepasst werden, sodass keine Radfahrer mehr über den Fußweg an der Stadtbahnhaltestelle fahren.

positive Wertungen: 524
negative Wertungen: 142

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mühlhausen begrüßt prinzipiell diesen Vorschlag - wer mehr Menschen aufs Rad bringen will, darf es ihnen nicht unnötig kompliziert machen. Allerdings wurde diese Gehweg-Lösung (die Fahrbahn ist zu eng) schon einmal im Bezirksbeirat Mühlhausen vorgestellt und wegen der hohen Kosten vom Gremium abgelehnt. Der Bezirksbeirat Mühlhausen setzt auf eine angepasste Umsetzung innerhalb des Verkehrsstrukturplans.

Platz: 521

Vorschlag Nr. 60336

Neue Sporthalle und neues Sportvereinszentrum für die Bezirke Wangen und Hedelfingen

Die SportKultur Stuttgart (SKS) benötigt dringend neue, zeitgemäße Sportübungsräume, um die gestiegene Nachfrage im Kinder-, Gesundheits-, und Rehasport zu befriedigen und für alle den Zugang zum Sport weiterhin ermöglichen zu können. Durch den Mangel an Sporthallen und -räumen, bestehen teilweise lange Wartelisten in diesen Bereichen und ein Ausbau des Sportangebotes ist nicht möglich.
Die Hallenkapazitäten in den Oberen Neckarvororten sind erwiesenermaßen bei weitem nicht ausreichend, um die hohe Nachfrage nach Hallenzeiten zu decken. Dies hat zur Folge, dass nicht allen Sporttreibenden ein Angebot gemacht werden kann, bestehende Angebote nicht ausgedehnt werden, geschweige denn neue Angebote für Kinder als auch Erwachsene initiiert werden können.

Dieser Mangel wurde auch seitens der Stadt erkannt. Deshalb wurden im laufenden Doppelhaushalt Planungsmittel, einschließlich einer vorgeschalteten Machbarkeitsstudie, eingestellt: 400.000€ für eine neue, städtische Sporthalle und 200.000€ für ein neues, vereinseigenes Sportvereinszentrum (SVZ) der SportKultur.
Ziel ist es mit diesen Geldern bis zum Sommer 2021 einen geeigneten Standort für diese Halle und das vereinseigene SVZ mit allen Beteiligten einvernehmlich festzulegen und den Bedarf für weitere Planungs- und Realisierungsmittel zu ermitteln. Untersucht werden Standorte an der Kesselstraße, der Hedelfinger Straße, sowie das Gelände an der Rohrackerstraße.
Um das Projekt in den Jahren 2022/2023 fortzuführen, müssen weitere Planungs- und erste Baumittel im Doppelhaushalt 2022/2023 eingestellt werden. Hierfür bitten wir um Ihre Zustimmung und Unterstützung. Nur so kann die Sporthalle und das Sportvereinszentrum für die Bezirke Hedelfingen und Wangen zeitnah realisiert und der Nachfrage nach Sporträumen begegnet werden.

positive Wertungen: **524**
negative Wertungen: **159**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeiräte Wangen und Hedelfingen unterstützen den Vorschlag in vollem Umfang.

Platz: 522

Vorschlag Nr. 60607

S-WEST Wohngebiet Forststrasse FAHRRADSTRASSE

Vorweg, ich bin selbst Auto- & Fahrradfahrer. Die Forststrasse, die sehr dicht und unregelmäßig mit Autos vollgeparkt ist, wird ununterbrochen als Abkürzungsstrecke für Autos genutzt. Zudem ist sie unübersichtlich, insbesondere wenn ein entgegengenommen kommender Großtransporter entgegenkommt. Sie rasen, bremsen abrupt ab, hupen. Es betrifft den Abschnitt der Forststrasse zwischen Gutbrodstrasse und Herderstrasse am extremsten.
Es ist laut und allem voran eine Gefahr für Fußgänger, Kinder Fahrradfahrer und weitere. Daher würde ich vorschlagen eine Fahrradstraße ähnlich wie in der Tübinger Straße daraus zu machen. Autos können nach wie vor zu ihren Wohnungen, jedoch ist es viel ruhiger, die Schnelligkeit verlangsamt sich und die Gefahr vor Rasern und Gefahren wurde damit minimiert. Definitiv muss hier eine Lösung der Stadt her!

positive Wertungen: **524**
negative Wertungen: **224**

Platz: 523

Vorschlag Nr. 61237

Mehr Fahrradständer im Heusteigviertel aufstellen

Viele Bewohner:innen des Heusteigviertels sind Fahrradfahrer:innen. Das Viertel wird insgesamt von vielen Auswärtigen als Parkplatz benutzt - um zu shoppen oder die ansässigen Restaurants zu besuchen. Für Fahrradfahrer:innen gibt es hingegen kaum Möglichkeiten zu parken.

Ich wünsche mir Fahrradständer an verschiedenen Stellen des Viertels, beispielsweise an den Kreuzungsecken der Kreuzung Mozart-/Weißenburgstr. Warum nicht das Wildparken dadurch unterbinden, dass solche Stellen (etwa auch auf den Baumumrandungen) wegen Fahrradständern nicht mehr von Autos beparkbar sind?

positive Wertungen: **523**
negative Wertungen: **147**

Platz: 524

Vorschlag Nr. 60576

Fahrradbrücke als Fahrradautobahn über die B14 bauen

Um der wachsenden Nachfrage nach Radwegen besser gerecht zu werden schlage ich eine Fahrradbrücke über der B14 als Verlängerung der Fahrradstraße aus dem Kaltental vor.
Die Straße würde ab dem österreichischen Platz starten, dadurch die bestehende Infrastruktur der Tübinger Straße nutzen und bis zum Innenministerium reichen.
Natürlich mit Abzweigen am Wilhelmsplatz und Charlottenplatz.
Damit würde eine schnelle Raddurchquerung von Vaihingen bis zum Neckar ermöglicht.

positive Wertungen: 523
negative Wertungen: 178

Platz: 525

Vorschlag Nr. 60821

Verkauf von Produkten mit Mikroplastik in Stuttgart verbieten

Verbot des Verkaufs von Produkten mit Mikroplastik. Aktion Stuttgart frei von Mikroplastik ins Leben rufen

positive Wertungen: 523
negative Wertungen: 197

Platz: 526

Vorschlag Nr. 60676

Mountainbike-Strecke in Feuerbach realisieren

Der Mountainbike-Sport gewinnt immer mehr Anhänger. Vom Stuttgarter Norden aus ist der Woodpecker-Trail zu weit entfernt. Darum braucht es für den Stuttgarter Norden eine eigene Strecke. Zum Beispiel könnte man eine bereits bestehende Strecke legalisieren und dann auch fachmännisch absichern lassen. Die illegale Nutzung des Waldes lässt sich nicht verhindern, deswegen ist es zwingend notwendig, dass die Verwaltung sich mit einer weiteren legalen Strecke befasst und eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gibt.

positive Wertungen: 523
negative Wertungen: 269

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach begrüßt den Vorschlag grundsätzlich. Das für den städtischen Wald zuständige Garten-, Friedhofs- und Forstamt wird gebeten zu prüfen, ob es eine geeignete Strecke gibt, auf der es nicht zu Konkurrenzen mit Spaziergänger*innen und Radfahrer*innen kommt.

Platz: 527

Vorschlag Nr. 62142

Straßen und Gehwege sanieren

Stuttgart ist eine der reichsten Städte in Deutschland, jedoch sieht man im gesamten Stadtgebiet Straßen und Gehwege (sogar auf der Königstr.!) die dringend saniert bzw. erneuert werden müssten. Die Stadtverwaltung sollte diese priorität sanieren und nicht nur ausbessern.

positive Wertungen: 522
negative Wertungen: 122

Platz: 528

Vorschlag Nr. 60117

Sanierung Spielplatz Uhlandshöhe

Spielplatz auf der Uhlandshöhe sanieren.

Schaukel und Rutsche für Kleinkinder anbringen. Klettergerüst und Rutsche für ältere Kinder wiederherstellen.

positive Wertungen: 521
negative Wertungen: 99

Platz: 529

Vorschlag Nr. 60969

Einrichtung eines Jugendcafes in Feuerbach

Die Feuerbacher Jugendlichen brauchen einen Treffpunkt im Ortskern von Feuerbach. Das Jugendhaus ist mit seiner Lage am Sportpark zu weit ab vom Schuss. Das Leben der Jugendlichen spielt sich rund um Wilhelm-Geiger-Platz und Festplatz ab. Aus diesem Grund braucht Feuerbach, analog zum Cafe 13 in Weilimdorf, ein durch die Stuttgarter Jugendhaus Gmbh getragenes Jugendcafe. Die Jugendlichen betreiben, dass Cafe eigenständig und erhalten lediglich Tipps und Ratschläge durch die Sozialpädagogen. Mit einem solchen Cafe würde ein attraktiver Anlaufpunkt für die Feuerbacher Jugendlichen geschaffen. Nebenbei lernen die Jugendlichen mit Geld umzugehen und Hygienemaßnahmen einzuhalten. Es entstehen Freundschaften fürs Leben.

positive Wertungen: 521
negative Wertungen: 130

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach unterstützt seit Jahren diesen Wunsch und bittet die Verwaltung um Suche nach geeigneten Räumlichkeiten im Ortszentrum und um eine entsprechende Vereinbarung mit der Jugendhaus gGmbH. Insbesondere die Gebäude Leobener Straße 49 (ehemaliger Feuerbacher Schülertreff) und Mühlwasen 2A (bisher Kinderhaus ab 2022 mit Jugendtreff Camp im dortigen Neubau zusammengeführt) sollen geprüft werden.

Platz: 530

Vorschlag Nr. 62113

Alle Fußwege aufwerten, StVZO-konform und behindertengerecht ausbauen

Die vorgeschriebene Mindestbreite wird an sehr vielen Stellen nicht eingehalten. Zudem sind die Gehwege mit "Stadtmobiliar" Parkautomaten, Schilder uvm. verstellt. Dabei geht es dem lokalen Handel mit Fußgängern besser und gute Gehwege werden immer wichtiger, für alle Generationen.

positive Wertungen: 520
negative Wertungen: 114

Platz: 531

Vorschlag Nr. 61129

Home Office und Digitalisierung in der Verwaltung

In der Stadtverwaltung arbeiten während der Corona Pandemie auch verstärkt Mitarbeiter im Home Office. Moderne Unternehmen machen es vor und haben bereits vor der Corona Pandemie auf mobiles Arbeiten und Home Office gesetzt. Dadurch wird nicht mehr für jeden Mitarbeiter ein fester Büroarbeitsplatz benötigt und Einsparungen in der Büroinfrastruktur, durch angemietete Büros, Heizkosten etc. werden erzielt. Durch weitere Digitalisierung der Verwaltung und verstärktes mobiles Arbeiten würde auch die Stadtverwaltung effizienter werden und Kosten einsparen.

positive Wertungen: 520
negative Wertungen: 137

Platz: 532

Vorschlag Nr. 61618

Bessere Integrationsmöglichkeiten etwa durch mehr Sprachkurse (für Geflüchtete)

Bessere Integrationsmögichkeiten für Geflüchtete in Stuttgart - mehr Sprachkurse und Plätze dafür - mehr Praktikaplätze - es muss hier noch einiges getan werden.

positive Wertungen: 520
negative Wertungen: 184

Platz: 533

Vorschlag Nr. 61095

Ausweitung des Chinesischen Gartens in Stuttgart, als Fortsetzung des Höhenparks-Killesberg

Der Chinesische Garten im Stuttgarter Killesberg, Panoramastraße 33, 70174 Stuttgart, ist ohne Zweifel ein Schmuckstück Stuttgarts, welches es verdient hätte dass man es durch eine Flächenausweitung, oder gar durch eine Umsetzung in die Nähe des Höhenparks aufwertet. Dies hätte zur Folge dass es sich als touristische Attraktion der Stadt Stuttgart noch mehr bewähren würde als bisher und darüber hinaus sich als ein fester Anziehungspunkt für Besucher und Touristen aus allen Herrenländer einer noch größeren Beliebtheit erfreuen würde, eben durch den Anstieg der Besucherzahl. Gleichzeitig könnte sich der Chinesische Garten durch diese Massnahme auch als eine markante touristische Größe der Stadt Stuttgart, noch mehr etablieren als dies bis jetzt der Fall war, beispielsweise durch das Anwenden eines entsprechenden Stadtmarketings. Eventuell könnte dieser Prozess mit der Kombination einer zusätzlich zu errichtenden Lokalität, für die Verköstigung von Besuchern und Touristen, zeitlich minimiert werden.

positive Wertungen: 519
negative Wertungen: 162

Platz: 534

Vorschlag Nr. 60250

Skateboard Anlage Nord bauen

Der einzig gute Park unter freiem Himmel befindet sich in Botnang. Dieser ist oft überfüllt und von Stuttgart Nord aus schlecht erreichbar. Ein Skatepark im Raum Killesberg/Kräherwald wäre ein großer Vorteil für die Jugend. Oft werden Skater, die im öffentlichen Raum unterwegs sind, kritisiert und als nervend empfunden. Das Problem ist ein Mangel von dafür ausgelegten Plätzen.

positive Wertungen: 519
negative Wertungen: 169

Platz: 535

Vorschlag Nr. 60839

Bau von mehreren Sozialwohnungen // Aufstockung von Gebäuden

Bau von mehreren Sozialwohnungen
Aufstockung von Gebäuden

positive Wertungen: 519
negative Wertungen: 180

Platz: 536

Vorschlag Nr. 62101

Feuerbacher Weg für Radverkehr ertüchtigen und freigeben

Der Feuerbacher Weg von Feuerbach über den Killesberg nach Stuttgart kann als Fahrradverbindung den Pragsattel entlasten. Dank E-Bike wäre die Steigung für viele Radfahrer kein Problem. Es müsste eine Lösung für eine Geschwindigkeitsbegrenzung bergab gefunden werden. Dadurch wäre eine Zeitersparnis und ein sicherer und direkter Weg von Feuerbach in die Innenstadt möglich. Alle bisherigen Routen über den Pragsattel haben entscheidende Nachteile wie Engstellen oder lange Ampelzeiten.

positive Wertungen: 519
negative Wertungen: 196

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach weist darauf hin, dass diese Maßnahme bereits umgesetzt wurde.

Platz: 537

Vorschlag Nr. 60910

Mehr fahrrad vorrang strassen

Gute möglichkeit ohne zu grosse bauliche massnahmen und ohne fahrspuren und parkplätze opfern zu müssen das fahrradfahren sicherer und attraktiver zu machen. Zb die bei radfahrern beliebte forststrasse die jedoch durch viele kreuzungen gefahren birgt. Autofahrer übersehen rechts vor links oder überholen riskant.

positive Wertungen: 519
negative Wertungen: 293

Platz: 538

Vorschlag Nr. 62367

An der Stadtbahnhaltestelle Wilhelma Hinweisschilder zur U13 anbringen

Ortsunkundige Wilhelmabesucher kennen nur die U14 zur Wilhelma, deshalb ist sie an Wochenenden oft überfüllt. Da die Besucher nicht alle vom Hbf an-/abreisen sondern auch auf ihrem Weg die S-Bahn nutzen, sollten sie auf die in der Nähe liegenden Haltestelle Rosensteinbrücke der U13 hingewiesen werden. Mit der U13 erreichen sie die S-Bahnstationen Bad Cannstatt und Feuerbach. Entsprechende wegweisende Hinweisschilder sollten an der Haltestelle der U14 angebracht werden.

Der Fußweg zur Haltestelle Rosensteinbrücke mit den Überwegen wird angenehmer werden sobald die Kreuzung an der Rosensteinbrücke nach Inbetriebnahme des Rosensteintunnels zurückgebaut ist.

positive Wertungen: 518
negative Wertungen: 97

Platz: 539

Vorschlag Nr. 60283

Dauerhafte Toiletten im Naherholungsgebiet Egelseerheide Stuttgart Rotenberg

Durch die vielen Besucher auf der Egelseerheide ist das dringend erforderlich.

positive Wertungen: 518
negative Wertungen: 112

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim sieht die Notwendigkeit, bei stark steigendem Ausflugsverkehr, sanitäre Einrichtungen vorzuhalten. Die vom Bezirksbeirat Untertürkheim finanzierten mobilen Toiletten sind nur ein erster Schritt auf dem Weg zu einer notwendigen dauerhaften Toilettenanlage.

Platz: 540

Vorschlag Nr. 62034

2. Eingang für das Killesbergschwimmbad.

Eingang für das Killesberg-Schwimmbad von der Killesberg Park(automatisch für Eintrittskarten-Besitzern). Er würde den fußläufige Besuch von den Einwohnern von Killesberg bzw. Stuttgart- Nord, sowie die Anfahrten mit U- Bahn und Bus (Haltestelle Killesberg) sehr erleichtern und auch förden.
Außerdem könnten dadurch die Anfahrten von Badbesuchern mit PKW stark reduziert werden.

positive Wertungen: 518
negative Wertungen: 121

Platz: 541

Vorschlag Nr. 62858

Optimierungsverfahren ÖPNV überprüfen, insbesondere SSB

Mein Eindruck als Kunde ist, dass bei der Optimierung der Fahrpläne immer nur Kosten und Materialeinsatz im Vordergrund stehen. Das ist sicher auch richtig, eine Optimierung des Netzes auf Durchsatz und schnelles Erreichen des Fahrtzieles bezweifle ich allerdings (und das müsste das SSB-Produktmarketing auch auf dem Radar haben). Ich gehe mittlerweile bei Fahrten mit Umsteigevorgang pro Umstieg mindestens 10 Minuten Zeitstrafe (zusätzlich zur Umsteigezeit) anfallen. Wenn Sie das nicht glauben, geben Sie mal in einem der Planungstools Südheimer Platz <-> Hulb ein. Meine gefühlte Beobachtung ist die, dass diese Regel für jede Fahrt im Stadtgebiet gilt. Ich nehme hier auch explizit Umsteigen im Zentrum aus - da geht immer etwas. Die dünnen Ränder des Netzes sind kritisch: Wenn Sie 58 Minuten auf einen 92er Bus in Heslach warten müssen, weil sie die 10-Minuten-Regel nicht selbst eingeplant haben, finden Sie das wahrscheinlich auch nicht lustig.

Als ich vor 10 Jahren nach Heslach gezogen bin, war das noch nicht so.

positive Wertungen: 518
negative Wertungen: 123

Platz: 542

Vorschlag Nr. 61928

Beleuchtung Fuß- und Radweg entlang des Stadtbahngleises von Viahingen nach Möhringen

Der Fuß- und Radweg entlang des Stadtbahngleises von Vaihingen nach Möhringen ist nicht durchgängig beleuchtet. Vor allem im Winter ist dies problematisch. Hier sollte unbedingt die Lücke geschlossen werden.

positive Wertungen: **518**
negative Wertungen: **161**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen befürwortet den Vorschlag, da der Fuß- und Radweg entlang des Stadtbahngleises von Möhringen nach Vaihingen nicht durchgängig beleuchtet ist. Hier sollte gerade im Hinblick auf die Wintermonate eine durchgängige Beleuchtung erfolgen.

Platz: 543

Vorschlag Nr. 61738

Klassengröße < 20 einführen

Corona hat gezeigt, welch einschneidene Maßnahmen im Bildungswesen möglich sind.
Im Interesse der Schülerinnen und Schüler wird in Stuttgart die maximale Klassengröße auf 20 Kinder begrenzt.
Die Finanzierung findet sich, sieht man ja bei den Coronahilfen und führt langfristig auf Grund der erfolgreicheren Ausbildung zu Mehreinnahmen.

positive Wertungen: **518**
negative Wertungen: **211**

Platz: 544

Vorschlag Nr. 61784

Stadtbahn U 34 bis Vaihingen

Stadtbahn U 34 / alte U14 bis Vaihingen
hiermit direkter Anschluss an Stadtmitte und Hohe Straße/Liederhalle via Berliner Platz, für alle aus Richtung VAihingen Mitte / Kaltental
verbessert vor allem abends Akzeptanz des VVS gegeüber KFZ

positive Wertungen: **517**
negative Wertungen: **113**

Platz: 545

Vorschlag Nr. 62434

Keine baulichen Änderungen am Feuersee

Keine baulichen Veränderungen am Feuersee, die die Wasserfläche verkleinern, die Wasserqualität verschlechtern oder die Müllbelastung erhöhen. Ein Bau eines Fußgängerstegs über den See würde das optische Bild zerstören und birgt die Gefahr, dass Menschen ihren Abfall von oben in den See werfen. Daher ist ein solcher abzulehnen.

Das umgestaltete Areal um den Feuersee finde große Annahme quer durch alle Schichten. Aber die Toilettenhäuschen sind oft geschlossen. Sie müssten besser betreut werden.

positive Wertungen: **517**
negative Wertungen: **138**

Platz: 546

Vorschlag Nr. 62857

Unnötigen Lärm und Luftverschmutzung durch Werbeflugzeuge vermeiden

Die Entscheidungsgewalt liegt nicht bei der Stadt Stuttgart, Werbeflüge durch Kleinflugzeuge zu unterbinden. Ich bitte aber das Amt für Umweltschutz (oder ein anderes Amt) dementsprechend auf den Flughafen einzuwirken, der bisher die Flüge genehmigt.

positive Wertungen: 517
negative Wertungen: 184

Platz: 547

Vorschlag Nr. 62104

Seilbahn-Netz in Stuttgart aufbauen

Der Kessel in Stuttgart bietet sich ideal durch die Topografie an Seilbahnen vom Zentrum (Hauptbahnhof) zu den Außenbezirken der Stadt zu bauen (wie z.B. nach Weilimdorf). Der Vorteil liegt in der Zeitersparnis, der geringen Bauzeit und der Nachhaltigkeit. Seilbahnen sollen in den Verkehrskonzepten in Zukunft mitbetrachtet werden. Konzepte sollen erarbeitet werden.

positive Wertungen: 517
negative Wertungen: 306

Platz: 548

Vorschlag Nr. 62781

Einführung von „Superblocks“

Die EinwohnerInnen in den dichtbesiedelten Innenstadtbezirken wünschen sich, weniger Verkehr, weniger Lärm und mehr Grün. Mit der Einführung sogenannter „Superblocks“ gewinnen die BewohnerInnen unserer Stadt Platz, Lebensqualität und es werden Freiräume für „Neues“ geschaffen. Das Prinzip ist sehr simpel, und wird hier gut und anschaulich erklärt:

http://www.superblocks.org

Die Quartiere werden in „Blocks“ aufgeteilt, diese Blocks bestehen aus einigen Straßen(zügen) in denen kein Durchgangsverkehr möglich ist, im Idealfall sogar gar kein Verkehr. Einige wenige Straßen bleiben für den Verkehr übrig. Die neu gewonnen Flächen können dann neu genutzt werden. Barcelona hat damit tolle Ergebnisse erzielt. In Stuttgart könnte dieses Konzept ja erstmal in einem vorher definierten Testblock eingeführt werden und an die hiesigen Gegebenheiten angepasst und ggf. weiterentwickelt werden. Doch ich bin mir sicher, einmal eingeführt, wird dies eine Erfolgsgeschichte!
Einfach mal mutig sein. :)

positive Wertungen: 516
negative Wertungen: 223

Platz: 549

Vorschlag Nr. 62234

Park der Villa Berg für Sehbehinderte begehbar machen

Bei der umfangreichen Sanierung und Neugestaltung des Parks der Villa Berg wird an den Hauptwegen ein Leitsystem für Blinde und Sehbehinderte angebracht. Mit dieser Innovation wird Blinden und Sehbehinderten

ermöglicht ohne zusätzliche Hilfe den Park zu erleben. Das wäre eine absolute Innovation und muss Vorbild weit über Stuttgart hinaus werden.

positive Wertungen: **515**
negative Wertungen: **104**

Platz: 550

Vorschlag Nr. 60994

Fussgängerfreundliche Ampelschaltung Übergang B14 bei Leonardskirche

am Übergang B14 bei der Leonardskirche muss ich als Fußgänger sehr lange warten biss ich über alle drei Ampelschaltungen drüber bin. Auch sind sie nicht zueinander synchronisiert. Die Ampelschaltung umzuprogrammieren kostet fast nichts und bringt Lebensqualität, da zu Fuß gehen attraktiver wird. Dies betrifft bestimmt noch weitere Fußgängerampeln. Wenn dann noch ein bisschen Geld investiert wird, kann der Übergang auch breiter gemacht werden. Heute drängen sich dort Fußgänger und Fahrradfahrer auf dem ca. 3 m breiten Übergang.

positive Wertungen: **515**
negative Wertungen: **161**

Platz: 551

Vorschlag Nr. 61262

Skaterpark / Bikepark am Schulgelände Vaihingen-Rohr (Festplatz Krehlstresse) bauen

Es gibt im größten Stadtteil Stuttgarts keinen Platz wo sich Jugendliche mit Scootern, Skateborads oder Bikes treffen können.

Fast alle diese Plätze in der Umgebung (Sindelfingen, Pragfriedhof, Cannstatt, und weitere) sind immer gut besucht und zeigen, dass hier ein hoher Bedarf besteht.

Teenager aus Vaihingen müssen dazu weite Strecken fahren um gefahrlos mit Gleichgesinnten Spaß haben zu können.

Der „Festplatz“ am Schulzentrum an der Krehlstraße zwischen Hegel -Gymnasium und Pestalozzi-Schule ist ideal dafür.
Keine Anwohner sind direkt betroffen und es ist öffentlich gut angebunden.
Eventuell gäbe es im Bereich Vaihingen/Rohr und Dürrlewang auch andere Örtlichkeiten, die in Frage kämen.

positive Wertungen: **515**
negative Wertungen: **189**

Platz: 552

Vorschlag Nr. 62098

Schließung der Wilhelmsbrücke für den Autoverkehr

Der Beschluss des Stuttgarter Gemeinderates die Wilhelmsbrücke für den Autoverkehr zu schließen, muss möglichst bald umgesetzt werden. Für FahrradfahrerInnen ist es lebensgefährlich von der Brückenstrasse in die Cannstatter Altstadt zu fahren. Autos fahren so dicht an den Fahrrädern vorbei , ohne den notwendigen Abstand einzuhalten. Die Wilhelmsbrücke wird auch von sehr vielen SchülernInnen benutzt.
Die Arbeitsgruppe Neckarvorstadt unterstützt diesen Vorschlag.

positive Wertungen: **515**
negative Wertungen: **271**

Platz: 553

Vorschlag Nr. 62774

Spielplatz Karlshöhe unten Südseite Eingang Mörikestrasse Sanierung abschließen

Auf dem Spielplatz ist seit vielen Monaten eine Sanierung von Spielgeräten nicht abgeschlossen.
Deshalb ist für viele Menschen aktuell zu wenig nutzbarer Raum vorhanden um insbesondere wegen Corona Abstände einhalten zu können.

Maßnahme: ausführende Firma mit Frist auffordern die Maßnahme abzuschließen oder andere Firma damit beauftragen.

positive Wertungen: 513
negative Wertungen: 99

Platz: 554

Vorschlag Nr. 60372

Neue gemeinschaftliche Wohnkonzepte ermögliche

Wohnraum schaffen der ermöglicht mehrere Generationen (auch die nicht familiär verbunden sind) zu beherbergen. Dabei soll es Räume geben die ähnlich einer WG gemeinsam genutzt werden (gemeinschaftliches Esszimmer, Garten, Wohnzimmer, Büro) aber auch abgetrennte Einheiten (Schlafzimmer, Bad). Auch Pflichten werden aufgeteilt wie bspw. Kinderbetreuung um gemeinsam als eine Art Großfamilie zu ermöglichen, dass an einem Ort gemeinschaftlich, lebenswerter Raum entsteht.
Neben der entsprechenden baulichen Voraussetzung (Raumaufteilung) ist auch ein entsprechendes Regelwerk für das Zusammenleben zu entwerfen und zu erproben.

positive Wertungen: 513
negative Wertungen: 141

Platz: 555

Vorschlag Nr. 61955

Sportgeräte im Freien für Senior*innen

Bewegung ist nicht nur für die ältere Generation wichtig. Speziell durch die Coronazeit wurde sie aber noch mehr eingeschränkt.
Schön wären daher Geräte z.B. neben Kinderspielplätzen (oder auch an anderen Stellen), wo man sich an der frischen Luft gymnastisch betätigen kann.
Auch nach Corona ist das sicherlich von Interesse und sobald diese Generation das mitbekommt, nimmt sie es sicher auch an und nutzt die Möglichkeiten. Steigert sicherlich auch die Lebensqualität in der Stadt.

positive Wertungen: 513
negative Wertungen: 160

Platz: 556

Vorschlag Nr. 60409

Hundkot auf Gehwegen und Wiesen in den Parks

Trotz der Vorgabe Hundekot zu entfernen halten sich viele Hundehalter nicht daran. Immer wieder liegt Kot auf Gehwegen und Wiesen in den Parkanlagen. Deshalb Hundehalter mit deftigen Geldstrafen belegen, die den Kot nicht einsammeln, ggfs. mit Genanalyse des Kots,diese könnte mit der Hundesteuer hinterlegt werden und so wäre jeder Hundekot dem Hundhalter nachzuweisen. Sicher wäre so das Problem bald zu beheben.

positive Wertungen: 513
negative Wertungen: 176

Platz: 557

Vorschlag Nr. 60092

Liegestuhlverleih am Marienplatz oder alternativ Platzmöbel wie im Museumsquartier in Wien

Vorschlag 1: Liegestühle können aus einem "Automaten" per Smartphone gegen Pfand und geringe Gebühr entliehen werden.
Vorschlag 2: Aufstellen von geeigneten und individuell designten Möbeln für den Platz nach Vorbild der "Enzis" im Museumsquartier in Wien.
Der Platz und das Leben auf dem Platz würden so deutlich aufgewertet.

positive Wertungen: 513
negative Wertungen: 240

Platz: 558

Vorschlag Nr. 61090

Praktischer Schulunterricht

Einführen einer praktischen Unterrichtsstunde in der Woche mit der Aufgabe: Mithilfe bei Kleinreparaturen, Pflege und Sauberhalten des Schulareales. Dies könnte im Hauptschulbereich und in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen so praktiziert werden. Dadurch erhalten die Schüler einen besseren Bezug zu ihrer Schule. Dies reduziert möglicherweise die Probleme mit Verschmutzungen und Sachbeschädigungen und es können dadurch auch sehr lebenspraktische Lernerfahrungen vermittelt werden. Reinigungskräfte und Hausmeister sollen aber dadurch nicht eingespart werden! Deshalb unter der Rubrik: kostenneutral!Wiederholung eines Vorschlages von 2013!

positive Wertungen: 512
negative Wertungen: 140

Platz: 559

Vorschlag Nr. 61813

Container für das NGL auf dem Festplatz statt Interim am Pragsattel

Das größte Gymnasium der Stadt steht in Feuerbach (NGL) und wird in den nächsten Jahren umfangreich umgebaut und erweitert.
Dafür sollen die Schüler für mehrere Jahre in ein herunter gekommenes Gebäude am U-Bahnhof Maybachstraße ziehen, das leider absolut nicht diesen Anforderungen entspricht.
Daher fordere ich, die Pläne für eine Containerlösung auf dem Festplatz Feuerbach erneut zu prüfen.
Dies würde den Schülern und Lehrern weiterhin eine wohnortnahe Schule in guter Schulgemeinschaft ermöglichen. Auch soll geprüft werden, ob die umliegenden Schulen evtl. Räume zur Verfügung stellen können.
Der Festplatz wird aktuell sehr wenig genutzt und eignet sich daher ideal für die Container.

positive Wertungen: 512
negative Wertungen: 152

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach unterstützt den Vorschlag. Zwischenzeitlich wurde eine einvernehmliche Lösung gefunden, die aber noch von der Erteilung der Baugenehmigung für Klassenzimmer-Container auf der Grünfläche zwischen Festhalle und Kerschensteinerschule abhängig ist.

Platz: 560

Vorschlag Nr. 62628

Höhere Förderung für Trockenmauern in ehem. Weinbaugebieten

Trockenmauern sind wunderschön anzusehen, gehören ins Landschaftsbild und sind ein Paradies für viele Insekten, Tiere und Pflanzen.
Gerade in Stuttgart gibt es viele davon und das ist auch gut so.

Derzeit gibt es eine Förderung für derzeitige Weinbaulagen die in Betrieb sind sowie vom Umweltamt für private Trockenmauern in Wohngebieten. Letztere Förderung ist jedoch leider zu wenig attraktiv für private Eigentümer. Die Sanierungskosten sind hoch, oft höher als die Grundstückswerte von Gartengrundstücken.

Tatsächlich verfallen daher die meisten dieser Bauwerke kläglich, da sie (zum Glück) nicht einfach mit etwa Betonmauern überbaut oder ersetzt werden dürfen.

Es wird vorgeschlagen die Fördermittel für die Sanierung von Trockenmauern deutlich attraktiver zu gestalten um mehr dieser Bauwerke und Lebensräume in ihrer ursprünglichen Form zu erhalten.

positive Wertungen: **511**
negative Wertungen: **125**

Platz: 561

Vorschlag Nr. 60557

Fahrradweg durch Körschtal bauen

Endlich einen vernüftigen Radweg entlang der Kurt-Schuhmacher-Str. zwischen Gewerbegebiet Schelmenwasen und Landhaus.

positive Wertungen: **511**
negative Wertungen: **151**

Platz: 562

Vorschlag Nr. 60245

Neue Wohnungen primär auf freigemachtem US-Militärgelände schaffen

Die Stadtverwaltung sollte über die Bundesregierung den US-Botschafter bitten, prüfen zu lassen, ob US-Militärgelände in Stuttgart ganz oder teilweise durch Verlagerung in den Raum Kaiserslautern/Ramstein (hätte Synergieeffekte) zeitnah möglich ist, weil der prekäre/dramatische Wohnraummangel insbesondere im unteren Mietpreisniveau nur durch Schaffung von umgebauten/sanierten Wohnungen auf freigemachtem US-Militärgelände in Stuttgart in größerem Umfang behoben werden kann (gelungenes Musterbeispiel: Neugestaltung in Pattonville). Die Idee einer Nachverdichtung ist weitgehend ausgereizt und brachte quantitativ nicht viel. Die Zubetonierung aller noch vorhandenen Wiesen und Äcker ist in jeder denkbaren Hinsicht unzumutbar und geradezu absurd. Die merkliche Reduzierung des Pendelverkehrs vom Wohnort im Umland zum Arbeitsplatz in Stuttgart ist allein schon aus Gründen des Klimaschutzes unbedingt notwendig. Wohnungen müssen künftig möglichst nah am Arbeitsplatz entstehen. Der verstäkte Neubau von Hochhäusern ist wegen einer guten Durchlüftung des gesamten Stadtgebiets aus stadtklimatologischen Gründen abzulehnen. Zu bedenken ist, dass keiner, der in der städtischen Wohnungsnotfallkartei steht (und das sind erschreckend viele) sich das hochpreisige Mietniveau hier auch nur ansatzweise leisten kann. Es ist durchaus möglich, für diesen Personenkreis sehr ansprechende Mietwohnungen zu errichten, wie die neuen Wohnungen in Giebel (z.B. im Krötenweg und in der Mittenfeldstraße) und im Hausenring (alle im Stadtbezirk Weilimdorf) zeigen. Aus meiner Sicht ist der jahrelang viel zu zögerlich angepackte Wohnraummangel das wichtigste, bald zu lösende Problem in Stuttgart. Die zu strenge Priorisierung des sicherich nicht unwichtigen Artenschutzes vor dem Wohnungsbau war taktisch unklug und hätte auf andere Weise gelöst werden können (z.B. Umsiedlung seltener

und wirklich stark bedrohter Flora und Fauna in die dazu zu erweiternde Wilhelma in neue, mehrstöckiger Glasbauten).

positive Wertungen: **511**
negative Wertungen: **162**

Platz: 563

Vorschlag Nr. 62893

Lehr- und Erlebnispfad" auf der Wangener Höhe anlegen

Die Wangener Höhe bietet vielfältigen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Vielen ist dies unbekannt. "Lehr- und Erlebnispfade" können den BürgerInnen der Stadt Einblick geben. Neben der Wissensvermittlung könnte auch für den Natur- und Umweltschutz sensibilisiert werden.

Ähnlich wie beim "Haus des Waldes" können spielerische und erlebnispädagogische Elemente eingesetzt werden, um verschiedene Personengruppen anzusprechen.

Vorteil: Die Wangener Höhe wird nochmals neu für WanderInnen und BesucherInnen von außerhalb erschlossen. Das Gebiet der Wangener Höhe wird dadurch aufgewertet. Der Freizeit- und Erlebniswert steigt. Auch Schulen könnten die Pfade zu Lehrzwecken nutzen.

positive Wertungen: **510**
negative Wertungen: **138**

Stellungnahme der Verwaltung

Lehr- und Erlebnispfade sind erlebnispädagogische Mittel zur Sensibilisierung in der Natur und zum Vermitteln von Wissen.

Auf der Wangener Höhe bis nach Rohracker wurden vor ca. 10 Jahren alte Wandel und Wege wieder ertüchtigt, sowie ein Leitsystem installiert und ein entsprechender Flyer herausgegeben. Die dauerhafte Pflege wurde von Seiten der Stadt Stuttgart übernommen. In dieses Wegesystem könnte grundsätzlich solch ein Lehr- und Erlebnispfad integriert werden. Hierfür wären zunächst eine Planung und geeignete öffentliche Flächen notwendig. Sofern ein solcher Lehr- und Erlebnispfad in städtischer Verantwortung errichtet wird, fallen neben den erstmaligen Kosten für die Errichtung auch laufende Kosten für die Pflege und Unterhaltung des Lehr- und Erlebnispfades an.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Pfad könnte dazu beitragen, dass die Landschaftsschutzgesetze eingehalten werden, da so ein Verständnis dafür aufgebaut werden kann. Ein Lehrpfad mit Tafeln wäre relativ einfach umsetzbar. Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Wangen unterstützt.

Platz: 564

Vorschlag Nr. 60186

Gablenberg Hauptstraße - Leere Gewerbeflächen an Künstler und Kleinunternehmer vermieten

Es gibt so viele leere Laden. Warum nicht an Künstler vermieten. Kleinunternehmer. Cafés oder Bars öffnen. Einfach eine Abstimmung mit Einwohnern organisieren, dass Nachtleben und Leben tagsüber vitaler würde und Öffnungszeiten zu verlängern und Lärmüberschreitungen zu erhöhen (dass man auch draußen vor dem Cafe abends sitzen könnte) .

positive Wertungen: **510**
negative Wertungen: **145**

Platz: 565

Vorschlag Nr. 62400

Förderung kleiner Geschäfte

Es ist für eine schöne und Interessant Stadt einfach notwendig, dass etwas besonderes entsteht ! Oder entstehen darf! (Förderungen)

positive Wertungen: 510
negative Wertungen: 151

Platz: 566

Vorschlag Nr. 61245

Sauberkeit: Regelmäßig Säuberungsaktionen mit Bürger*innen durchführen

Stuttgart vermüllt immer mehr. Auf die Vernunft der Bürger*innen, ihren Müll sachgerecht zu entsorgen, kann offensichtlich nicht gebaut werden. Darum mein Vorschlag, regelmäßig Säuberungsaktionen mit Bürger*innen, Schüler*innen, Langzeitarbeitslosen... durchzuführen, um das Bewusstsein für eine saubere Umwelt herzustellen und zu schärfen. Vor allem im Umfeld von Schulen, welches oft stark übersät von Chips- und Bäckertüten, Getränkeverpackungen... ist, die Schüler*innen in regelmäßigen Abständen (mehrmals im Schuljahr) zum Säubern der Umgebung heranziehen. Dadurch lernen sie, dass der Müll nicht automatisch von allein verschwindet.
An öffentlichen Plätzen und Wegen mehr Mülleimer aufstellen.

positive Wertungen: 510
negative Wertungen: 165

Platz: 567

Vorschlag Nr. 62790

Überdachung Fahrradabstellplätze

auffallend an meinem Arbeitsplatz Kreuzung Schwab-/Bebelstraße.
Fahrradabstellplätze stehen ungeschützt ohne Überdachung bereit (Beispiel vor Bürgerzentrum und beim Lidl-Eingang). Dies werden nicht die einzigen Stellplätzen an solche viel frequentierten Stellen/Plätzen der Stadt sein.
Unter wechselnden Witterungsverhältnissen kommt es zu schnelleren Material-Abnutzungen.

Argumente für den Umstieg auf PKW-Alternativen wird gestärkt.

positive Wertungen: 510
negative Wertungen: 199

Platz: 568

Vorschlag Nr. 61966

Ecke Hasenbergstr./ Gutenbergstr. begrünen und verschönern

Im Westen an der Ecke Hasenbergstr./ Gutenbergstr. ist ein kleiner Platz (ohne Namen) mit einer Skulptur. Dieser kleine Platz ist zubetoniert und von ganz schrecklichen Hecken eingefasst. In seiner momentanen Form ist das einfach ein totes, unbelebtes Stück Beton.

Ich schlage vor, den Platz umzugestalten, eventuell zu begrünen. So, dass aus dem toten Beton wieder ein belebter Begegnungsort wird.

Vielleicht kann man sich an der Initiative Casa Schützenplatz, die sich für die Umgestaltung des Schützenplatzes stark gemacht hat, ein Beispiel nehmen.

Der öffentliche Raum sollte vermehrt stadtplanerisch als Begegnungsort und Lebensraum gesehen werden und weniger als Nutzfläche.

positive Wertungen: 509
negative Wertungen: 109

Platz: 569

Vorschlag Nr. 60436

Parkflächen Stuttgart Stadteinwärts für Pendler

An allen vier Himmelsrichtungen sollte es einen Parkplatz/P+R für Pendler geben für leichten Umstieg in ÖPNV und preiswerte Parkmöglichkeit. Auch für Anwohner, die dort ihr Auto abstellen anstelle in der Kernstadt.

positive Wertungen: 509
negative Wertungen: 115

Platz: 570

Vorschlag Nr. 61442

Parkbänke und Blumenkästen am Sillenbucher Markt aufstellen

Parkbänke; Blumenkästen am Sillenbucher Markt aufstellen, um ihn als öffentlichen Aufenthaltsort attraktiver zu gestalten.Gerade vor dem Hintergrund dass sehr viele ältere Menschen aus den umliegenden Altersheimen (Augustinum; Sillenbucher;) sich dort aufhalten!
Der Platz ist in einem erbärmlichen Zustand und eine Schande für eien Stadt wie Stuttgart! Er lädt wirklich nicht dazu ein sich dort aufzuhalten!

positive Wertungen: 509
negative Wertungen: 126

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch sieht die Aufstellung von Parkbänken im Bereich des Sillenbucher Markts kritisch, da diese nicht nur die gewollte, sondern auch die ungewollte Nutzung steigern. Auf Grund negativer Erfahrungen wurde die Aufenthaltsqualität im Umfeld des Sillenbucher Markts bewusst auf das derzeitige Maß reduziert.

Platz: 571

Vorschlag Nr. 61185

Überdachte Bushaltestellen mit Sitzen einführen

Überdachte Bushaltestellen mit Sitzmöglichkeit (Wartehäuschen zum Schutz vor Wind und Wetter).

positive Wertungen: 509
negative Wertungen: 130

Platz: 572

Vorschlag Nr. 61844

Geschwindigkeitsbegrenzung im Schwabtunnel / echtes Überholverbot

Der Schwabtunnel ist auch mit seiner Sanierung in diesem Sommer für Fußgänger und Fahrradfahrer - insbesondere fahrradfahrende Kinder nicht sicherer geworden. Hier wird zu schnell Gefahren und gefährlich überholt. Eine spürbare Geschwindigkeitsbegrenzung würde den Verkehrsfluß nicht verhindern, es aber Radfahrern ermöglichen im engen Tunnel nicht in BEdrängnis zu geraten - ein bauliches oder ein kontrolliertes Überholverbot (nicht nur der durchgezogene Strich) würde dies ideal ergänzen. Ggf. könnte ein stationärer Blitzer, oder eine Einweg-Ampel auch mehr Sicherheit und Gleichwertigkeit der Verkehrsteilnehmer zwischen Süd und West mit sich bringen.

positive Wertungen: 509
negative Wertungen: 210

Platz: 573

Vorschlag Nr. 60977

Direkte Bahnverbindung Marienplatz - Hauptbahnhof

Eine Sache die keiner so richtig verstanden hat ist die Abschaffung einer direkten Bahnlinie des Südens zum Hauptbahnhof.
Es macht nicht bloß An- und Abreisen deutlich umständlicher, sondern schneidet den Stadtteil weiter von der Innenstadt ab und nimmt einem die Flexibilität und Mobilität.

positive Wertungen: 508
negative Wertungen: 159

Platz: 574

Vorschlag Nr. 61076

Mehr Gelder für das Stuttgarter Tierheim

Mehr Gelder von der Stadt für das Tierheim Botnang

positive Wertungen: 508
negative Wertungen: 174

Platz: 575

Vorschlag Nr. 60345

Opernhaus sanieren

Es ist dringend erforderlich das Opernhaus zu sanieren. Noch länger herumdiskutieren macht die Sache nur teurer.

positive Wertungen: 508
negative Wertungen: 247

Platz: 576

Vorschlag Nr. 60587

Erweiterung der Wilhelma

Die Wilhelma ist eines der top Touristen- und Ausflugsziele in Baden-Württemberg, als zoologischer aber auch botanischer Garten genießt sie Sonderstellung und gilt mit den Parkanlagen im maurischen Stil als einer der schönsten Zoos Europas. Allerdings ist ihr Raum begrenzt. Aufgrund der Bebauung im umliegenden Gebiet, ist eine Erweiterung nur in Richtung Rosensteinpark möglich. Da durch Stuttgart 21 der Rosensteinpark allerdings an Grünfläche hinzugewinnen soll, gibt es jetzt die einmalige Möglichkeit die Wilhelma zu erweitern ohne den Rosensteinpark in Fläche zu verkleinern. Eine Erweiterung hätte positive Auswirkungen auf die Planungsmöglichkeiten der Zooleitung, die Infrastruktur der an schönen Tagen überfüllten Wilhelma und natürlich auf die dort lebenden Tiere.

positive Wertungen: 508
negative Wertungen: 260

Platz: 577

Vorschlag Nr. 60210

Helene-Schoettle-Schule Steinhaldenfeld (Schule für Kinder mit einer geistigen Behinderung) dringend sanierungsbedürftig

Die Helene-Schoettle-Schule ist ein SBBZ mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Stuttgart-Steinhaldenfeld. Aktuell werden ca. 180 Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen Behinderung oder mit deutlichen Entwicklungsverzögerungen an der Schule unterrichtet. Nach 50 Jahren Nutzung als Schulgebäude zeigt sich ein dringender Sanierungs- und Modernisierungsbedarf. Die Schule ist technisch leider schon lange nicht mehr auf dem aktuellen Stand. Dies betrifft sowohl die technischen Installationen (Strom, Heizung…), wie auch die Medienausstattung, z.B. die nicht vorhandene Vernetzung der Klassenzimmer oder auch des Lehrerzimmers. Damit Unterricht effektiv vorbereitet und durchgeführt werden kann, muss die elektrische Anlage dringend ersetzt oder saniert und auf ein aktuelles Niveau gebracht werden. Auch und besonders für Menschen mit geistiger Behinderung stellen vernetzte Medien aller Art ein wichtiges Hilfsmittel dar, das derzeit nur punktuell und eingeschränkt an der Helene-Schoettle-Schule einsetzbar ist. Das halten wir für nicht mehr zeitgemäß! Die Bausubstanz ist marode, es bilden sich Risse im Gebäude, die unter ständiger Beobachtung stehen. Es gab in letzter Zeit auch Wasserschäden, einmal im Dachbereich, einmal in einer Zwischendecke im Speisesaal. Unsere Kinder mit oben genannten Einschränkung haben es nicht immer leicht im Leben. Sie gehen gerne zur Schule, die sie auf ihrem Weg ins Leben begleitet, was für uns Eltern eine große Erleichterung und Unterstützung darstellt. Deshalb sollte die HSS dringend saniert werden, um den Kindern das Lernen und den Weg ins Leben zu erleichtern.

positive Wertungen: 507
negative Wertungen: 94

Platz: 578

Vorschlag Nr. 60653

Böheimstraße begrünen und sicherer machen

Begrünung Böheimstraße zwischen Marienplatz und Marienhospital

Die Böheimstraße wurde nahe der Karl-Kloß-Straße erfolgreich grüner gemacht. Es wäre konsequent, dies bis zum Marienplatz fortzuführen. Noch immer ist die Straße geprägt vom Verkehr, viel Schleichverkehr und Stop and Go bei den Tunnelschließungen. Tempo 30 und Begrünung würden viel und vielen helfen.
Des weiteren würde die Markierung zweier Radspuren, die ohne Radverkehr von Autos genutzt werden können, den Radfahrern mehr Sicherheit geben und diese von den Gehwegen fernhalten.

positive Wertungen: 507
negative Wertungen: 155

Platz: 579

Vorschlag Nr. 61937

Elektrische Wechsel-Werbetafeln in der Innenstadt entfernen

Diese Werbetafeln lenken ab, stehen im Weg und sind inhaltlich unzeitgemäß geworden. Solche Werbung wird als penetrant empfunden und har auf einer öffentlichen Fläche eigentlich nichts zu suchen. Die Ausstatung mit Stadtplänen uaf der Rückseite ist im Lauf der Zeit verschwunden. Ein Nutzen für die Allgemeinheit ist nicht erkennbar.

positive Wertungen: 507
negative Wertungen: 181

Platz: 580

Vorschlag Nr. 62043

Schlittenbahn Degerloch reaktivieren

Von Degerloch hinab gibt es eine alte, ungenutzte Schlittenbahn im Wald. Diese könnte reaktiviert werden, um im Sommer eine Sommerrodelbahn und bei Schnee auch im Winter genutzt werden zu können. Dies wäre sicher eine attraktive Freizeiteinrichtung in der Stadt.

positive Wertungen: 507
negative Wertungen: 187

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch setzt sich für eine Prüfung der Reaktivierung der in den 1960ern stillgelegte Schlittenbahn zur Wernhalde ein. Insbesondere soll geprüft werden, ob es dadurch zu einem intensiven Eingriff in das Waldgebiet kommen würde.

Platz: 581

Vorschlag Nr. 62805

Naherholung: Mehr öffentliche Beachvolleyball-Plätze

Der Beachvolleyballsport hat sich etabliert - auch im Freizeitbereich. Ein toller Breitensport, der Bewegung an der frischen Luft, Ausdauer und Urlaubsfeeling vereint und so die benötigte Erholung vom teils stressigen Arbeitsalltag bietet.

Das Angebot öffentlicher Anlagen für Breitensport steigert nicht nur die Attraktivität einer Stadt, sondern forciert auch das gemeinsame Miteinander - von jung bis alt, durch alle Schichten hindurch findet Beachvolleyball Anklang. Besonders hervorzuheben ist, dass Neu-Stuttgarter auf öffentlichen Feldern sehr schnell Anschluss finden können (Wohlfühlfaktor). Zudem würden mehr Beachvolleyball-Plätze auch weitere Interessierte anziehen.
Problem auf bestehenden Plätzen:

Die bestehenden, öffentlichen Felder in Stuttgart (Pragfriedhof, Karlshöhe, Stadtstrand) sind meistens überfüllt. In der warmen Jahreszeit führt dies zu Wartezeiten von über einer Stunde, was das Spielen nach der Arbeit für viele Bürgerinnen und Bürger unmöglich macht. Außerhalb der Sommermonate besteht das Problem an der begrenzen Tageslicht-Zeit. Die max. Spieleranzahl liegt in diesen Monaten bei 5-10 Personen pro Feld.

Mein Vorschlag:
Schaffung weiterer öffentlicher Beachvolleyball-Anlagen und Ausbau der bestehenden Anlagen. Neue Plätze könnten bspw. in folgenden Orten entstehen:
- Karlshöhe (zweites Feld)
- Mittlerer/Unterer Schlossgarten
- Rosensteinpark
- Max-Eyth-See

- Stadtgarten
- Elisabethen Anlage

positive Wertungen: 507
negative Wertungen: 200

Platz: 582

Vorschlag Nr. 62497

Möglichst viele Kreisverkehre einführen

Ersatz möglichst vieler Ampelanlagen mit Kreisverkehr plus Zebrastreifen: Das ewige Warten entfällt für alle Verkehrsteilnehmenden, der Individual-Verkehr fließt besser, Fußgänger*innen stehen nicht mitten in den Abgasen.

positive Wertungen: 507
negative Wertungen: 216

Platz: 583

Vorschlag Nr. 60243

Cannabis Modellprojekt

Wie in Münster oder Berlin sollte auch Stuttgart ein Modellprojekt für Cannabis anstreben. Die Prohibition ist nicht mehr zeitgemäß.

In Deutschland verbreitet sich so genanntes Chemiegras auf dem Schwarzmarkt. Hierbei handelt es sich um CBD Gras mit künstlichen Cannabinoiden. Das ist extrem gesundheitsschädlich und hat auch schon zu den ersten Todesfällen geführt.

Nur eine legale Abgabe, kann die Konsumenten vor diesen gefährlichen Substanzen schützen.

positive Wertungen: 507
negative Wertungen: 290

Platz: 584

Vorschlag Nr. 60962

Verlängerung der U4 nach Obertürkheim

Die U4 (Hölderlinplatz-Untertürkheim) sollte wieder bis Obertürkheim verlängert werden (bis zur Einführung der S-Bahn fuhr die Stadtbahn bereits bis Obertürkheim). Hier wäre dann ein Anschluss an den Oberleitungsbus der Linie 101 nach Esslingen und an die Busse nach Uhlbach, Hedelfingen, zum Flughafen usw.
Die Linienführung könnte über die Augsburgerstraße erfolgen und so auch den Bus 61 ersetzen.

positive Wertungen: 506
negative Wertungen: 125

Stellungnahme der Verwaltung

Eine Fortführung der Linie U4 nach Obertürkheim über die Augsburger Straße würde erhebliche Investitions- und Betriebskosten verursachen, welche aufgrund des Parallelverkehrs zur S-Bahn nicht zu rechtfertigen wären. Daher erbringt auf diesem Abschnitt derzeit die Buslinie 61 die Leistung.

Mittel- bis langfristig ist es eher vorstellbar, dass der Oberleitungsbus der Linie 101 über Obertürkheim hinaus nach Untertürkheim verlängert wird und somit die Linie 61 auf diesem Abschnitt ersetzt. Dies wäre mit relativ geringem Investitionsaufwand möglich, da die Oberleitungsbusse über eine Batterie verfügen, mit der dieser Abschnitt befahren werden könnte und somit keine großen Investitionen in eine Oberleitung oder

sonstige Infrastruktur notwendig wären. Derzeit finden hierzu Abstimmungsgespräche mit dem Esslinger Verkehrsunternehmen (SVE) statt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Grundsätzlich ist die Idee begrüßenswert. Allerdings sind nach Einebnung der Straßenbahngleise der Linie U4 in den 90er Jahren und der damit einhergehenden Neugestaltung des Verkehrsraumes im Bereich der Augsburger Straße, die Überlegungen einer Stadtbahnverlängerung nicht mehr umsetzbar.

Jedoch kann sich der Bezirksbeirat Obertürkheim nach einstimmiger Beschlussfassung eine Verlängerung der Oberleitungsbus-Linie im Elektrobetrieb von Esslingen über Obertürkheim nach Untertürkheim sehr gut vorstellen und unterstützt diese alternativ angetriebene, verkehrliche Stadtteilverbindung nachdrücklich.

Platz: 585

Vorschlag Nr. 62806

Gehwegbeläge im Innenstadtbereich sanieren

An vielen -auch prominenten-Innenstadtereichen fällt die "Flickschusterei" bei den Gehwegbelägen auf. Beschädigte Gehwegplatten wurden nicht durch neue ersetzt, sondern die beschädigten Stellen wurden mit Asphalt ausgebessert. Ein typisches Beispiel ist der Gehwegbelag am Alten Schloss. Gerade auch touristisch wichtige Bereiche sollten eine optisch ansprechende Gesamterscheinung aufweisen und nicht durch einfalls- und lieblos wirkende Ausbesserungsmaßnahmen verschandelt werden. Die Neugestaltung des Marktplatz-Bodenbelages sollte zum Anlass genommen werden, auch in den übrigen hochfrequentierten Innenstadtbereichen die "geflickten" Gehwegbeläge zu sanieren.

positive Wertungen: **506**
negative Wertungen: **125**

Platz: 586

Vorschlag Nr. 61302

Bouldern und Slacklinen (Sportanlagen) ermöglichen

Vermehrtes Aufstellen und dauerhaftes Installieren von Boulderblöcken (wie z.B. bei der Paulinenbrücke und am Schelmenacker) und Slacklinepfosten. Bouldern und Slacklinen sind Trendsportarten, welche

- das Stadtbild attraktiv machen,
- überschaubar in der Finanzierung sind,
- einmal installiert fast keine laufenden Kosten verursachen,
- bei Benutzung keinen Lärm verursachen,
- für viele Altersklassen interessant sind
- die Bevölkerung bei Laune und sportliche halten:-)
- finanzschwachen Kindern- und Jugendlichen/ jungen Erwachsenen ein Sportangebot bieten
- und vieles mehr...

positive Wertungen: **506**
negative Wertungen: **182**

Platz: 587

Vorschlag Nr. 60917

Rettungsleinen am Neckarufer

Der Neckardamm, im Bereich zwischen König-Karls-Brücke und Hallenbad Untertürkheim, verfügt über ausreichend viele Rettungsringe. Jedoch sind die Uferböschungen steil abfallend und durch Algen sehr glitschig, was dazu führt, dass man, unabhängig davon ob man durch Hilfe mit einem Rettungsring oder aus eigener Kraft

ans Ufer gelangt, nur schwer aus dem Wasser ans Land kommt. Dazu wurde vor vielen Jahren eine Rettungsleine an der Uferböschung angebracht, an welcher man sich aus dem Wasser ziehen können soll. Diese ist aber mit der Zeit fast vollständig abhanden gekommen und ist nun nur noch an einzelnen Abschnitten existent. Darum bitte ich im Namen aller Wassersportler um Erneuerung und Nachrüstung einer durchgehenden Rettungsleine in diesem Bereich des Neckars.

positive Wertungen: 505
negative Wertungen: 98

Platz: 588

Vorschlag Nr. 60382

"Hundeführerschein" einführen

Um die ständigen Diskussionen über einen geeigneten Hundeauslauf (der seit Jahren beantragt und sowieso nie genehmigt und umgesetzt wird) schlage ich die Einführung eines so genannten "Hundeführerschein" vor. Alle Hundebesitzer können diesen (gegen Gebühr) beantragen. Ein ausgewähltes, kompetentes und fachkundiges Gremium prüft das Wesen des Hundes und seine Beziehung zum Besitzer sowie die Erziehung des Tieres. Auf Grund dieser Bewertung wird dem Besitzer z.B. genehmigt, den Hund auch ohne Leine im Park bzw. öffentlichen Raum führen zu dürfen oder aber auch - bei Aggressivität des Hundes - das Tragen eines Maulkorbes. Um das Ergebnis des Hundeführerscheins für Kontrollen durch das Ordnungsamt leichter erkennbar zu machen, könnte zudem die "Hundemarke" entsprechend farblich gekennzeichnet werden.
Diese Vorgehensweise würde sowohl den Hundebesitzern, ihren Tieren und der Bevölkerung mit Sicherheit das tagtägliche Leben wesentlich erleichtern.

positive Wertungen: 505
negative Wertungen: 215

Platz: 589

Vorschlag Nr. 60190

Unverpackt-Laden in Vaihingen aufbauen

Ein Laden für unverpackte Lebensmittel, wie es ihn in S-West mit dem "Schüttgut gibt, auch in Vaihingen. Der Stadtteil, der für sein Nachhaltiges Engagement und viele umweltfreundliche Angebote bekannt ist, würde damit noch einen Schritt weiter in die richtige Richtung gehen. Leerstehende Flächen gibt es genug!

positive Wertungen: 504
negative Wertungen: 192

Platz: 590

Vorschlag Nr. 62791

Alle Ein- und Ausrückfahrten im aktuellen Internetfahrplan veröffentlichen

Für die Haltestellen an den Strecken zu den Betriebshöfen bestehen am späten Abend oder am frühen Morgen teilweise ausgezeichnete Stadtbahnverbindungen durch aus- oder einrückende Fahrten zu den Betriebshöfen, die aber nur "Eingeweihte" kennen, obwohl sie offiziell benützt werden können. Sie sollten wenigstens am betreffenden Tag wieder im Internetfahrplan veröffentlicht werden, wie es bis vor ca. 2 Jahren üblcih war.

positive Wertungen: 503
negative Wertungen: 101

Platz: 591

Vorschlag Nr. 60573

Wasser- und Abenteuerspielplatz für Botnang

Ausbau des Spielplatzes am Buberlesbach zum Wasser- und Abenteuerspielplatz mit mehr Attraktionen für große und kleine Kinder (ähnlich dem Feuerbacher Spielplatz zwischen Kerschensteinschule und Hattenbühlschule).
Leider ist er nur sehr unattraktiv gestaltet und deswegen auch wenig besucht, obwohl er eine tolle Lage am Waldrand bietet.
Dieser Spielplatz eignet sich deswegen sehr gut, da er fern von einer vielbefahrenen Straße ist, im Gegensatz zum Spielplatz an der Endhaltestelle, der nicht genügend gesichert ist!!! (direkt neben einer Straße 50er Zone- / Bushalte- und Stadtbahnhaltestelle/ großen und ungesicherten Teich).

Botnang hat insgesamt zu wenig sichere und attraktive Spielplätze, obwohl es so viele kinderreiche Familien gibt. Dafür besteht auf jeden Fall ausreichend Bedarf.

positive Wertungen: 503
negative Wertungen: 139

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag einstimmig. Die Ausstattung mit Spielplätzen ist in Botnang quantitativ und qualitativ weiterhin unterdurchschnittlich.

Platz: 592

Vorschlag Nr. 61980

Rutsche im Hallenbad wiederherstellen

Beim Umbau des Hallenbads in Zuffenhausen soll die Rutsche wiederhergestellt weren.

Die bisherigen Pläne sehen keine Rutsche mehr vor. Die Pläne sollen so geändert werden, dass auf den Eltern-Kind-Bereich nicht verzichtet werden müsste. Die Mehrkosten sollen durch Spenden der Bevölkerung und von Sponsoren aufgefangen werden.

positive Wertungen: 503
negative Wertungen: 144

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird von Seiten des Bezirksbeirats Zuffenhausen durch einen Beschluss zur Prüfung der Umsetzbarkeit einer Rutsche unterstützt.

Platz: 593

Vorschlag Nr. 60921

Wartezeit an Fußgängerampeln verkürzen

Die Wartezeit an Fußgängerampeln ist teilweise unnötig lange. Deshalb gehen viele Fußgänger bei rot über die Straße. Es spricht nichts dagegen, dass die Ampeln sofort umschalten wenn man sie betätigt.

positive Wertungen: 503
negative Wertungen: 197

Platz: 594

Vorschlag Nr. 61037

Sperrmüllabholung wieder einführen

Vor einigen Jahren wurden in Stuttgart Kärtchen für die Abholung eingeführt. Begründung war u.a. die Verhinderung des Lieferwagenverkehrs der Sperrmüllsamler. Nun, sonderlich erfolgreich war das nicht. Die Sprinter kreiseln noch immer. Die Infokette scheint zu funktionieren. Diese Maßnahme der Stadt hat nicht funktioniert. Will die Stadt hier aus Umwelt- und Verkehrsgründen nachbessern ?

positive Wertungen: 503
negative Wertungen: 246

Platz: 595

Vorschlag Nr. 62175

Ökostation Wartberg - Naturerlebnispfad

Von dem tollen Spielplatz an der Ökostation ist mittlerweile nur noch eine Rutsche übrig geblieben. Wie wäre es mit einem Naturerlebnispfad (z.B. Barfußpfad)?

positive Wertungen: 502
negative Wertungen: 119

Platz: 596

Vorschlag Nr. 61285

Fahrbahnmarkierung zur Trennung von Rad- und Gehwegen rund um den Pragsattel einführen

Ich nutze regelmäßig den für Radfahrer freigegebenen Fußweg rund um den Pragsattel. Gerade in Richtung Innenstadt habe ich des Öfteren gefährliche Situationen zwischen Fußgängern und Radfahrern oder auch zwischen Radfahrern untereinander erlebt. Hintergrund war stets, dass sich die Radfahrer oder Fußgänger kreuz und quer auf dem ca. 2m breiten Geh-(Rad)weg bewegten.
Abhilfe könnte hier eine Markierung schaffen. Diese sollte jeweils 50cm vom Rand mit weißen Strichen eine Abtrennung schaffen, so könnten die Radfahrer, je nach Fahrtrichtung die äußeren Streifen nutzen und die Fußgänger könnten sich sicher in der Mitte bewegen.
Unfälle, Beinahe-Unfälle und damit einhergehende verbale Entgleisungen würden auf ein Minimum reduziert werden.

positive Wertungen: 502
negative Wertungen: 146

Platz: 597

Vorschlag Nr. 60269

Asphaltierter Radweg zwischen Parkplatz Birkenkopf und Vaihingen bauen

Vom Kräherwald/Botnanger Sattel gibt es einen neuen, asphaltierten Fahrradweg bis zum Parkplatz Birkenkopf. Von dort führen mehrere Waldwege über verschiedene Routen beinahe höhengleich nach Vaihingen, es ist also eine prädestinierte Strecke auf der man viele Autofahrer zum Umstieg aufs Fahrrad bewegen könnte (schlechte öffentliche Verbindungen, kurze Strecke, höhengleich, ruhige Strecken durch den Wald).
Leider gibt es keinen einzigen Asphaltierten Weg, so dass bei schlechtem Wetter oder mit Rennrad diese Strecke nicht zu bewältigen ist.

positive Wertungen: 501
negative Wertungen: 196

Platz: 598

Vorschlag Nr. 60621

Attraktivität der Stadt: Eckensee im Winter zu Eislauffläche umfunktionieren

Eckensee im Winter, wenigstens teilweise, zur öffentlichen Eislauffläche umfunktionieren! Stadtbelebung !! Schöner als das, was am Schloßplatz alljährlich installiert wird.

positive Wertungen: 501
negative Wertungen: 251

Platz: 599

Vorschlag Nr. 61778

Die strengeren Feinstaub-Grenzwerte der WHO umsetzen

Wir fordern die Stadt Stuttgart auf, ab sofort die strengeren Feinstaub-Grenzwerte der WHO umzusetzen. Die Maßnahme wird sich positiv auf die Gesundheit der Anwohner, den Tourismus und die Gewerbetreibenden auswirken. Die von der EU erlaubten Feinstaub-Jahresmittelwerte liegen etwa doppelt so hoch wie die Werte der WHO. Die EU erlaubt jährlich 35 Grenzwert-Überschreitungstage für PM10, die WHO nicht einen Einzigen. Eine Verschärfung der PM10-Grenzwerte in der EU war ab dem 1. Januar 2010 vorgesehen, wurde aber kurz vor Inkrafttreten wieder verworfen. Elf Jahre später hat sich die EU noch immer nicht weiterbewegt! Es ist also höchste Zeit, dass die Kommunen die Initiative ergreifen und nicht länger die Gesundheit der Bürger aufs Spiel setzen.

positive Wertungen: 501
negative Wertungen: 283

Platz: 600

Vorschlag Nr. 60846

Menschen mit Behinderungen sollen mehr Teilhabemöglichkeiten bekommen

Die Stadt STuttgart sollte mehr Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen für Stuttgart bieten, auch sie sind die Verlierer der Pandemie. Bitte hier nachbessern.

positive Wertungen: 500
negative Wertungen: 100

Platz: 601

Vorschlag Nr. 61435

Eigenanteil bei Unterbringung in städtischen Pflegeheimen senken

Der Eigenanteil in einem städtischen Pflegeheim beträgt mittlerweile über 3000 €!

positive Wertungen: 500
negative Wertungen: 112

Platz: 602

Vorschlag Nr. 62513

Zusätzlichen Halt der Buslinie 92 am Rot-/Schwarzwildpark einrichten

Es wäre toll, wenn die Linie 92 am Rot- und Schwarzwildpark halten würde. So könnte man auch ohne Auto das Freizeit- und Naherholungsgebiet rund um den Bärensee besser erreichen. Aber auch Kindergartengruppen und Schulklassen könnten die Wildgehege besser erreichen. Zumal der Abstand zwischen den Stationen Forsthaus

II und Forsthaus I und Metzgerhaus sehr groß ist. Die Busse könnten doch jeweils an der Parkplatzeinfahrt abbiegen, dort halten und dann wieder aus der Parkplatzausfahrt herausfahren. Hier könnte man mit wenig finanziellen Mitteln, durch Bau zweier Haltestellen, ein wichtiges Naherholungsgebiet besser erreichen. Zu späten Zeiten, zum Beispiel nach 22 Uhr, könnte man den Halt auch ausfallen lassen. Auch könnte die Line 92 öfter fahren oder eine zweite Linie eine Teilstrecke bedienen, damit die Reinsburgstraße im Westen besser erschlossen wird, ein Bus der nur halbstündlich oder stündlich fährt und dass auf einer Strecke die durch ein Innenstadtwohngebiet geht, ist absolut kein attraktives ÖPNV-Angebot!

positive Wertungen: **499**
negative Wertungen: **111**

Platz: 603

Vorschlag Nr. 62841

Pavillone für Kulturveranstaltungen im Freien bauen

Da auch dieses Jahr vermutlich wegen Corona viele Kulturveranstaltungen wieder im Freien stattfinden werden, wäre es schön, dafür einen Pavillon haben, damit Vortragende und Zuschauer vor Sonne und Regen geschützt sind. So etwas Ähnliches wie der ehemalige Landespavillon, der von vielen vermisst wird. Kompetenz im Pavillonbau ist an der Universität Stuttgart vorhanden.
Mögliche Standorte wären der Marienplatz, der Südheimer Platz, der Stadtgarten, der Schlosspark oder der Park der Villa Berg.

positive Wertungen: **499**
negative Wertungen: **154**

Platz: 604

Vorschlag Nr. 62508

X 1 Bus einstellen

Wenn die Verbindung vom Hbf. Richtung Staatsgalerie wieder offen ist, kann der X 1 Bus wieder eingestellt werden, da dann genügend Verbindungen zur Verfügung stehen.

positive Wertungen: **499**
negative Wertungen: **260**

Platz: 605

Vorschlag Nr. 61092

Seniorenpatenschaften für alleinlebende Senioren in Stuttgart organisieren

Seniorenpatenschaften für alleinlebende und einsame Senioren.
Vernetzung von Bürgern in verschiedenen Bezirken. Gemeinsam für ein besseres Miteinander.

positive Wertungen: **498**
negative Wertungen: **110**

Platz: 606

Vorschlag Nr. 62666

Vaihinger Zentrum verbessern

Vaihingen hat kein Zentrum mehr.

Der Marktplatz ist ein Schandfleck. Das muss nicht so sein.
Es betrifft nicht nur den kaputten Belag, der "einfach überteert" wird statt zu reparieren (siehe auch https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/vorschlag/61620 Vorschlag #61620).

Da gibt es auch kaum etwas das zum Verweilen einlädt. Da war mal ein Brunnen. War der zu teuer? Lagerboxen zentral am Markt sind kein Qualitätsbeweis für den Marktplatz, ebenso Spielhallen…
=> Die Stadt sollte Flächen und Immobilien wo möglich kaufen und subventioniert weitervermieten.

=> Übergang Bahnhof – Stadtpark Vaihingen – Marktplatz barrierefrei gestalten, d.h. Zebrastreifen über Busbahnhof und Vollmoellerstr. in den Park, mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer in Sigmundtstr. und unter der Hauptstr. durch.
=> am Marktplatz weniger Zufahrt-Zeit für Geschäfte / Anlieferverkehr, ggf. Gewichtsbegrenzung für Lastwagen. Es sollte sich mehr wie Fussgängerzone anfühlen. Aufenthaltsbereiche schaffen, begrünen.

Soll es ein „großer Wurf“ fürs Zentrum werden, könnte je nach Machbarkeit die Hauptstraße, Robert-Koch-Str/ Vaihiger-Markt-Str oder beide „getunnelt“ werden, um die Riesenkreuzung dort zu entschärfen und Fußgänger nicht mitten im Zentrum über autobahnähnliche Strukturen zu lotsen.

positive Wertungen: **498**
negative Wertungen: **118**

Platz: 607

Vorschlag Nr. 61401

ÖPNV Busverbindung Weilimdorf Solitude ausbauen

Ich wünsche mich für die Umwelt und die Bürger aus Weilimdorf und Giebel eine direkte Verbindung mit zum Beispiel einen kleinen Bus, zwischen Weilimdorf und Solitude.
Es besteht keine Möglichkeit eine kleine Spaziergang da oben zu machen ohne das Auto zu nehmen. Es wäre für die Weilimdörfer bestimmt eine gute alternative um umwetltfreundliche zur werden.

positive Wertungen: **498**
negative Wertungen: **127**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt den Vorschlag.

Platz: 608

Vorschlag Nr. 61838

Beleuchtung der Parkanlagen ausbauen

Bessere Beleuchtung mit nachhaltigen Leuchtmitteln von Parkanlagen und Plätzen erhöht die Sicherheit und Orientierung bei Nacht. Insbesondere an Quartiersplätzen, Grünflächen und im Schlossgarten sowie an der Villa Berg auf den Hauptwegen.

Vorbild sind Parkanlagen in Frankreich, Dänemark und anderen Ländern.
Die heutigen Anlagen haben den nicht vorhandenen Charme der 80er Jahre ... es ist wirklich düster nachts in Stuttgart...

positive Wertungen: **498**
negative Wertungen: **209**

Platz: 609

Vorschlag Nr. 61598

Günanlagen der Libanonstraße mit Bienenweiden verschönern

Die kleinen Grünanlagen in Höhe Libanonstrasse 29/ Haltestelle Straussstaffel sind nur Hundeklos, in den ständig mit den Laeufen gescherrt werden, vielleicht könnte man einen Bieneweide daraus machen.

positive Wertungen: 497
negative Wertungen: 98

Platz: 610

Vorschlag Nr. 60141

U15 Taktverdichtung in den Stoßzeiten

Taktverdichtung in den Stoßzeiten bei der Linie U15 in Stammheim.

positive Wertungen: 497
negative Wertungen: 103

Stellungnahme der Verwaltung

Die SSB beobachtet die Fahrgastzahlen auf der Linie U15 seit mehreren Jahren sehr genau und sieht aufgrund der angebotenen Kapazitäten keinen Handlungsbedarf. Die SSB orientiert sich bei der Dimensionierung des Platzangebots an den Empfehlungen des VDV (Verband deutscher Verkehrsunternehmen), die besagen, dass in der Spitzenstunde die Auslastung im Durchschnitt 65 % der angebotenen Sitz- und Stehplätze nicht übersteigen sollte. Dies wird bei der Linie U15 eingehalten.

Abgesehen davon führt die SSB auf Wunsch des Gemeinderats der Stadt Stuttgart zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021 eine zusätzliche Verstärkerfahrt morgens zwischen Stammheim und der Innenstadt ein.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim befürwortet. Da die Stadtbahn in den Hauptverkehrszeiten oft überfüllt ist, ist eine gute Lösung insbesondere angesichts der Aufsiedlung dringend erforderlich.

Platz: 611

Vorschlag Nr. 60546

Eugensplatz mit Gastronomie-Bestuhlung ausweiten

Es gibt im östlichen Stadtteil Mitte wenig Gastronomie mit Außenbestuhlung. Der Eugensplatz würde sich mit Anbindung an die Tagesbar „Apotheke“ dafür besonders eignen.

positive Wertungen: 497
negative Wertungen: 191

Platz: 612

Vorschlag Nr. 62548

Neue Signaltechnik für dichtere U-Bahn-Taktung prüfen

Da die U-Bahnstrecken in der Stadtmitte heute schon an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen, sollte überprüft werden, wie diese Kapazitäten erweitert werden können. Neben längeren Zügen gäbe es die Möglichkeit durch modernere Zugsicherungssysteme dichtere Zugfolgen zu erlauben und unter Umständen auch zwei Züge gleichzeitig an einem Bahnsteig halten zu lassen (die meisten Bahnsteige in der Innenstadt sind dazu lang genug). Zunächst ginge es darum, zu evaluieren, in wie weit sich die Kapazität durch Einbau neuer Signalsysteme steigern ließe und was der Kostenrahmen wäre.

positive Wertungen: 496
negative Wertungen: 109

Platz: 613

Vorschlag Nr. 62050

Marktstraße in Bad Cannstatt sanieren

Die Bad Cannstatter Innenstadt, insbesondere die Marktstraße, könnten eine groß angelegte Sanierung vertragen. Hierbei ist ein neues, ansehnliches Pflaster nur eine Maßnahme. Man müsste zudem die vorhandenen alten Häuser ebenso herausputzen, neu streichen und die Lichterketten an den Giebeln erneuern. Dazu wären neue Sitzgelegenheiten vor allem bei den Cannstatter Mineralwasserquellen dringend anzuraten. Man sollte diese schöne Altstadt nicht weiter verkommen lassen.

positive Wertungen: 496
negative Wertungen: 118

Platz: 614

Vorschlag Nr. 61713

Städtischer Wasserpark

Eine Anlage zwischen Bad Cannstatt und dem Hauptbahnhof mit Wasserspielen und -figuren, um den Charakter der Stadt am Wasser zu unterstreichen.
Als Inspiration dient hierbei der ‚Parque de las Aguas' in Lima (Peru), den wir persönlich kennen und in unseren Augen das Stadtbild in besonderer Weise perfekt ergänzen würde.
Es würde die Stadt verschönern, aufwerten und eine Attraktion erschaffen die den besonderen Waserreichtum Stuttgarts wiederspiegelt und für jedes Alter attraktiv ist.
Im Internet findet man Videos aus dem Wasserpark Limas', wenn man zB. ‚Parque de las Aguas Peru' in youtube sucht. Als Figuren und Brunnen gäben es viele Optionen, da Stuttgart sich super für Autos, Cannstatter Kanne, dem Fernsehturm, das Stuttgarter Pferd etcetc anbietet.
Generell wäre eine solche Anlage oder Figur/Brunnen überall in Stuttgart denkbar und ergänzend

positive Wertungen: 496
negative Wertungen: 169

Platz: 615

Vorschlag Nr. 62602

Liststraße mit Verkehrsinseln begrünen und den Verkehr beruhigen

In der Liststraße gibt es viele Bemühungen der Nachbarschaft die Straße zu beleben und zu begrünen. Die Begrünung durch Verkehrsinseln würde einerseits dieses Bedürfnis unterstützen und gleichzeitig den Verkehr beruhigen.

Gleichzeitig würde das Baumgrün die Straße beschatten und im Sommer abkühlen. Die städtebauliche Veränderung hätte damit einen sehr positiven Einfluss auf das Stadtklime

positive Wertungen: 496
negative Wertungen: 173

Platz: 616

Vorschlag Nr. 60048

Hunde (Verbotsschilder) auf Spielplätzen anbringen

Hundeverbotsschilder am Ein- und Ausgang auf Spielplätzen anbringen.

positive Wertungen: 496
negative Wertungen: 186

Platz: 617

Vorschlag Nr. 61349

Schließfächer für Einkäufe in der Innenstadt anbieten

Ich fände es gut, wenn es in der Innenstadt Schließfächer gäbe, um den Einkauf zum Beispiel vom Markt nicht über die ganze Zeit rumschleppen zu müssen. Da man sonst kaum mit den öffentlichen Verkehrsmittel kommen kann. Die Schließfächer sollten beim Rathaus oder Schlossplatz aufgestellt sein.

positive Wertungen: 496
negative Wertungen: 201

Platz: 618

Vorschlag Nr. 62615

Universität und Stadtgarten zum Sanierungsgebiet erklären und sanieren

Neben der Erneuerung des Stadtgartens, die bereits seit ca. 20 Jahren im Gemeinderat diskutiert wird, sollten auch die umgebenden Universitäts- und Hochschulgebäude saniert werden.

positive Wertungen: 495
negative Wertungen: 123

Platz: 619

Vorschlag Nr. 62828

Konzerte am Lindenbachsee

Im Sommer 2020 fanden an einigen Wochenenden Konzerte am Lindenbachsee in Weilimdorf statt, die sehr gut angenommen wurden. Das könnte gerne in diesem Sommer fortgesetzt werden - falls Corona es erlaubt.

positive Wertungen: 495
negative Wertungen: 134

Platz: 620

Vorschlag Nr. 60765

Stuttgart - Wasserstoff - Zukunft

Einrichtung einer Wasserstoff-Forschungsstelle in Kooperation Universität - Mobilitätsfirmen - Stadt zur schnellstmöglichen Verwirklichung einer Wasserstoff-Antriebs-Kreislaufwirtschaft, die gegenüber der Elektromobilität zahlreiche Vorteile hat. Vorschlag: Ansiedlung in Vaihingen/Campus Uni mit Ablegertankstellen an 5-10 lokalen Stadtteilzentren.

positive Wertungen: 495
negative Wertungen: 135

Platz: 621

Vorschlag Nr. 60242

Eichenhain Stuttgart-Riedenberg

Eichen für die gefällten Eichen und wegen der vielen älteren Eichen nachpflanzen.

positive Wertungen: 495
negative Wertungen: 137

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Regierungspräsidium Stuttgart ist federführend (in Zusammenarbeit mit Amt für Umweltschutz und Garten-, Friedhofs- und Forstamt) für die Pflege und den Erhalt des Eichenhain zuständig. Dabei berücksichtigt das Pflegekonzept zahlreiche unterschiedliche Aspekte, die nicht nur die Bäume, sondern auch die Hecken, die Rasen- und Wiesenflächen etc. beinhalten. Oberstes Ziel ist die "Erhaltung und Sicherung des Gebiets mit seinen charakteristischen Bestandteilen". Der Bezirksbeirat Sillenbuch ist davon überzeugt, dass das derzeitige Pflegekonzept dieses Ziel unterstützt.

Platz: 622

Vorschlag Nr. 60232

Öffentliche Beleuchtung in der Stadt durch Bewegungsmelder für Straßenlaternen und Haltestellen deutlich reduzieren

Die Stadt wird insgesamt immer heller. Hierbei wird nicht nur unnötig Energie (Kohlendioxid-Ausstoß) und damit Geld verpulvert, sondern es ist auch für die Tierwelt nicht gut. Viele Stadttiere insbesondere Vögel, Fledermäuse und Insekten schlafen dadurch nachts schlecht und fliegen oft gegen diese Lampen. An vielen Fußwegen könnte man zum Beispiel von einer dauerhaften Beleuchtung umsteigen auf eine Beleuchtung, die nur angeht, wenn jemand vorbei läuft, zum Beispiel durch Lichtschranken ausgelöst. Außerdem könnte man auch an vielen Straßen die Straßenlaternen ab einer gewissen Uhrzeit - zum Beispiel ab Mitternacht - ausschalten oder nur noch jede zweite brennen lassen. Viele Ampeln werden auch nachts ab 24.00 Uhr ausgeschaltet. Auch die Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) kann nachts ihre Lampen in ihren Haltestellen ab Betriebsschluss ausschalten.

positive Wertungen: 495
negative Wertungen: 159

Platz: 623

Vorschlag Nr. 60142

Längere Gratis-Nutzung VVS für Studenten

In den Studiengebühren ist bereits eine zeitlich begrenzte, kostenfreie Benutzung der SSB vorgesehen. Allerdings starten diese Zeiten genau dann, wenn Studenten meist NICHT zur Uni müssen. Wochenends und an Werktagen nach 18 Uhr ist die Mitfahrt mit Studentenausweis prinzipiell erlaubt. Dies erfüllt meiner Meinung nach nicht den Sinn des Anteils an den Studiengebühren für die VVS.

Vorschlag: Ausweiten der Zeiten oder Verlegung auf typische Zeiten der Hochschulvorlesungen.

positive Wertungen: 495
negative Wertungen: 178

Platz: 624

Vorschlag Nr. 61728

Voll-Elektrobusse einführen

Auch in Stuttgart sollten wir sehr schnell damit beginnen, erste Buslinien auf Voll-Elektrobusse umzustellen. Straßburg und Hannover (um nur 2 Beispiele zu nennen) beweisen, dass es machbar ist auch mit diesen Fahrzeugen große Zuverlässigkeit zu gewährleisten. Neben Abgasreduzierung erwirkt man mit diesen Fahrzeugen auch eine Lärmreduzierung.
Falls da irgendwelche Bedenken auftauchen, bin ich mir sicher, dass alle Städte, die uns hier im Voraus sind, mit uns ihre Erfahrungen und Erkenntnisse gern teilen würden. Von daher würde ich gern empfehlen die Konzentration darauf zu verwenden, wie man das schaffen kann anstatt Gründe zu sammeln, was alles schief gehen kann. Danke sehr!

positive Wertungen: 495
negative Wertungen: 178

Platz: 625

Vorschlag Nr. 61304

Untertunnelung B14

Dieses Projekt endlich umsetzen. Die Bürgerbegehren fordern überwiegend Grünflächen, Fahrradwege, weniger störenden Verkehr, mehr Lebensqualität im Innenstadtgebiet. Dazu werden kleine, oft sinnlose Projekte umgesetzt, die in Summe überhaupt nichts bringen. Die Untertunnelung bietet hier ein massives Potential.

positive Wertungen: 495
negative Wertungen: 197

Platz: 626

Vorschlag Nr. 60754

Tempo 30 generell in der Innenstadt

Statt wechselnder Tempozonen 50, 40, 30, 20 sollte es nur noch Tempo 30 flächendeckend in Stuttgart geben. Fließender Verkehr und leicht zu merken. Weniger Schadstoffe und Unfälle.

positive Wertungen: 495
negative Wertungen: 454

Platz: 627

Vorschlag Nr. 62233

Waldsee Degerloch - verlandet und verschwindet bald!

Seit Jahren verlandet der ursprünglich gar nicht so kleine Waldsee im Degerlocher Wald beim Schützenhaus. Inzwischen ist er auf höchstens 20 % seiner Fläche verlandet, in wenigen Jahren wird er ganz verschwinden, wenn man keine Gegenmaßnahmen ergreift. Mehrfach habe ich hierzu den NABU Stuttgart angeschrieben, der jedoch laut eigener Aussage nie eine Rückmeldung von der Stadt (vermutlich Umweltamt) erhalten hat. Dies ist mehr als traurig und armselig. Der See muss schnellstens ausgebaggert werden - freilich nicht in der kommenden Laichzeit.

positive Wertungen: 494
negative Wertungen: 97

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch kann diesen Vorschlag nicht unterstützen, da es sich hierbei um keinen See, sondern um ein vor Jahren angelegtes Regenüberlaufbecken handelt, welches keinerlei Wasserzulauf besitzt. Die Verlandung hierbei ist ein natürlicher ökologischer Prozess. Die Stadt Stuttgart führt zudem regelmäßige Unterhaltungsarbeiten (Baum- und Sträucherschnitt) durch.

Platz: 628

Vorschlag Nr. 62309

Foodsharingkioske, Grünflächen, Bürgerbühnen, Spielplätze, Kunstprojekte, ...mehr Wohlraum! - Weniger Parkplätze.

Ich schlage vor in allen dichtbesiedelten Straßen der Stuttgarter Stadtbezirke nur noch auf maximal einer Straßenseite Parkplätze einzurichten. Auf der jeweilig anderen Straßenseite schafft man Gemeinschaftsraum für uns Menschen. Das können Grünflächen und Treffpunkte sein, öffentliche Gartenprojekte, Fahrradstellplätze, Informationspunkte für Stadt und Kultur, kleine Open-Air Bürgerbühnen, kleine Spielplätze, Foodsharing-Kioske, mobile Café's und Streetfoodstände, mobile Büchereien, Schulprojekte, OpenAir-Klassenzimmer, Kunstprojekte, Ausstellungen, usw. - den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Der neue Stadtraum darf sich fortwährend verändern und sich den Bedürfnissen der Anwohner anpassen. Ich bin für eine faire Flächennutzung - es wird Zeit die Stadt zukunftsgerecht umzubauen.

Ich nenne es Bürgerraum, Gemeinwohlraum, oder kurz: Wohlraum.

Warum Sparidee? Mehr Gemeinwohl und mehr Austausch der Bürger ist ein Mehr für Alle. Ich bin mir sicher, dass wir dadurch in vielen anderen Bereichen wie Gesundheit, Versorgung, Pflege, usw. sehr viel Geld sparen können. Solch eine kleine Investition in die Menschen dieser Stadt, spielt das dreifache in die Stadtkassen zurück. Lasst uns totes Blech, gegen viele lebendige Begegnungen eintauschen.

positive Wertungen: 494
negative Wertungen: 266

Platz: 629

Vorschlag Nr. 61775

Orangerie im Schlossgarten

Es gab bereits bis zum Bau des Bonatz Hauptbahnhofs eine Orangerie im Schlossgarten mit Pomeranzengarten, die südländisches Flair im Sommer in die Stadt brachte. Hier ließe sich bestimmt wieder ein Platz finden (nicht nur in der Wilhelma)

positive Wertungen: 493
negative Wertungen: 175

Platz: 630

Vorschlag Nr. 61834

Kinder lachen im Waldheim Johannes!

Wir möchten 2022/23 eine WaldorfNaturKindertageseinrichtung eröffnen.

Die Tradition der Nutzung für Kinder im ehemaligen Waldheim Johannes in Botnang verdient eine Fortführung. Die WaldorfNaturKindertageseinrichtung deckt die 82 fehlenden Kita-Plätze in Botnang ab. Der Johannesgarten mit Wiese, altem Baumbestand und Wasserlauf bietet den Kindern im Alter von 0 - 6 Jahren ausreichend Platz und Raum für tolle Erfahrungs- und Bildungsmöglichkeiten.

Für die Förderung von Bau und Betrieb durch den Gemeinderat brauchen wir Ihre Stimme. Durch ihre positive Bewertung helfen Sie vielen Kindern, in einer wunderschön natürlichen und unbeschwerten Umgebung aufzuwachsen und sich gesund zu entwickeln. Keine Selbstverständlichkeit für die heutigen Großstadtkinder. Deshalb ist es uns ein Herzensanliegen, dieses Projekt zu verwirklichen!

Bleiben Sie informiert: www.Johannesgarten-Botnang.de

Die Ehrenamtlichen sagen danke!

positive Wertungen: 492
negative Wertungen: 134

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet das Projekt einstimmig und freut sich, dass durch die Realisierung dieser Einrichtung dem Mangel an Kinderbetreuungsplätzen aktiv entgegen gewirkt wird. Der Ort an dem die Einrichtung entstehen soll, ist für die geplante Kindertageseinrichtung geradezu prädestiniert.

Platz: 631

Vorschlag Nr. 60625

ÖPNV-Reisezeiten-Konzept für bessere Mobilität ausarbeiten

Vor allem in Stoßzeiten sind viele Bahnen voll und viele Gegenden sind unzureichend an den ÖPNV angebunden. Notwendig ist daher ein ÖPNV-Konzept mit Stadt(U-)bahnen, Straßenbahnen (und auch Bussen), das so ausgelegt ist, dass man innerhalb von maximal 60 (besser 45 oder 30) min von jedem Ort der Stadt an jeden anderen Ort kommt (ohne Auto und ohne viel zu Fuß zu laufen). Um dieses Ziel zu erreichen, könnten unter anderem Taktfahrpläne mit idealen integralen Taktknoten eingesetzt werden. Dafür sind insbesondere auch neue Gleise (sowohl oberirdisch etwa im Bereich der Schillerstraße als auch unterirdisch; da wird ja sowieso gerade überall getunnelt) im Innenstadtbereich notwendig. Nur durch eine deutlich höhere Gleismenge im Innenstadtbereich (nicht nur weitere Linienverlängerungen in die Randbezirke) wird der Schienenpersonennahverkehr eine gute Alternative für das Auto sein können.

positive Wertungen: 491
negative Wertungen: 123

Platz: 632

Vorschlag Nr. 60476

Stadtbahn U15/U3 - Birkach, Schönberg, Asemwald, Uni Hohenheim

Wir fordern:
1) Veröffentlichung der 2018 versprochenen Studie zu dieser Bahnanbindung
2) Festlegung eines Projektes und Festsetzung des Bauzeitrahmens
3) Den tatsächlichen Bau der Bahnstrecke

Birkach, Riedenberg, Schönberg, Asemwald, Uni Hohenheim (und Kemnat) bleiben weiterhin die letzten Stadtteile ohne Bahnanbindung. Den Stadtteilen (ca. 22000 Einwohner und mehrere Tausend Tagespenlder)

steht ein starkes Einwohnerwachstum bevor, da mehrere Bauprojekte im Moment laufen und diese sind auf Busse angewiesen.

Wissenschaftler und Studenten, die tagtäglich einen Beitrag für den Klimaschutz leisten, kommen, wegen des umständigen und oft beängstigenden Umstieg am Fernsehturm und keiner Möglichkeit mit Fahrrädern die Uni zu erreichen, mit dem Auto. Von übervollen und verspätenden Bussen sowie verpassten Bahnanschlüssen ganz zu schweigen. Die CoVID-Krise, die uns noch lange begleiten wird, zeigt wie wichtig ein gesunder Abstand ist.

Diese Grunde sind bereits bekannt und eine Bahnanbindung mit "hoher Dringlichkeit" (sprich: Bauperiode 2023-2028) wurde der Region zugesprochen. Es passiert allerdings nichts!

1) Die Stadt hat wohl die SBB beauftragt, eine Studie zu diesen Projekten zu machen. Diese hätte Ende 2019/Anfang 2020 veröffentlicht werden sollen. Bisher ist diese nicht erschienen!

2) Folgende Lösungen sind in der Verkehrsplanung für die Region Stuttgart 2018 erfasst. Eine direkte Anbindung an Stadtmitte ist wegen hoher Auslastung an der Olgastraße ausgeschlossen.

a) Linie U3 von Degerloch nach Plieningen
b) Linie U5b, die über die Filderebene in die Stadt fahren soll - abwechselnd mit U5a (bisherige U5).

Das sind aber die einzigen Bauprojekte ohne ein festes Baudatum!

3) Eine Verlängerung der U15 vom Fernsehturm bis vor die Uni Hohenheim/Kemnat löst viele Probleme und sollte betrachtet werden:
- U15 wenig ausgelastet (alle fahren U7)
- das Problem mit der Auslastung an der Olgastraße erübrigt sich
- günstig (nur 2-4 Stationen)

positive Wertungen: 491
negative Wertungen: 127

Stellungnahme der Verwaltung

Der vom Gemeinderat 2018 beschlossene Nahverkehrsentwicklungsplan Stuttgart, sieht für die Stadtbezirke Birkach und Plieningen zwei Stadtbahnmaßnahmen vor:

1. Bau der Übereckverbindungskurve Möhringen und Führung einer Stadtbahnlinie von der Innenstadt im 20-Minuten-Takt bis Plieningen Garbe:

Für diese Maßnahme wird im Nahverkehrsentwicklungsplan die Umsetzung empfohlen. Sie ist daher auch fest in der mittelfristigen Ausbauplanung der SSB verankert. Ihre Realisierung ist in den nächsten Jahren (2025+) fest vorgesehen.

2. Bau einer neuen Strecke Degerloch – Hoffeld – Asemwald – Birkach – Plieningen:

Der Nahverkehrsentwicklungsplan Stuttgart empfiehlt, diese Maßnahme vertieft zu untersuchen. Aufgrund anderer, vorrangiger Projekte (Neuer Stadtbahnbetriebshof, U13-Hausen/Ditzingen, U1-80m-Ausbau, U19-Neckarpark, Studie Vaihingen-West) war es der SSB bislang aber noch nicht möglich, die Untersuchung zu diesem Thema anzugehen.

Birkach und Plieningen werden beim Stadtbahnausbau nicht vergessen. Eine direkte Anbindung an die Innenstadt über die Möhringer Kurve ist fest vorgesehen. Die Untersuchung einer langfristigen und aufwändigeren Stadtbahntrasse über Hoffeld wird angegangen, sobald Planungskapazitäten dafür frei sind.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach begrüßt eine Machbarkeitsstudie grundsätzlich.

Platz: 633

Vorschlag Nr. 61761

Fahrradabstellmöglichkeit an Staffeln schaffen

Viele Anwohner und Besucher an Staffeln schleppen ihre Alltags-Fahrräder nicht die Stufen hinauf oder hinab zu den Häusern, sehr verständlich. Aber so sammeln sich unterhalb von einigen Staffeln viele Fahrräder recht wild. Ein Pilotprojekt bietet sich an der Kreuzung Gutbrod-Klopstock-Vorsteigstraße-Novalisstaffel an: ein richtiger Platz mit genügend Fläche für Vorrichtungen (Metallbügel, Bögen, Stelen o.ä.) für rd. 20 Fahrräder, je nach Lösung dazu noch begrünt. Ein Gewinn für die "Stäffeles-Tour" - und für die Anwohner!

positive Wertungen: 491
negative Wertungen: 155

Platz: 634

Vorschlag Nr. 60367

Beleuchtung Rosensteingarten und Schlossgarten

Der Großteil der Wege in den größten Stuttgarter Innenstadtparks (Rosensteingarten sowie die Schlossgärten) sind leider unzureichend beleuchtet. Vorallem im Winter, bei früh einbrechender Dunkelheit, müssen Jogger und Spaziergänger häufig im Dunkeln laufen gehen. Dies erzeugt besonders bei Frauen ein unsicheres Gefühl.

positive Wertungen: 491
negative Wertungen: 187

Platz: 635

Vorschlag Nr. 60473

Auf weitere Bürogebäude in Stuttgart verzichten

Weitere Bürokomplexe - Neubauten oder die Umwidmung von Ladenfläche - führt zu noch größeren Pendlerströmen in die Stadt! Das ist nicht zumutbar!!
(Wie die neue Allianzzentrale in Degerloch mit tausenden neuen Büros.)

Das Verhältnis der Arbeitsplätze zu Einwohner muss gewahrt bleiben.
Büros kann man auch in den Schlaf- und Satellitenstädten bauen.

Die prognostiziete Zunahme der Pendelei ist ökonomisch und ökologisch ein Desaster.
Wir ersticken in selbsterschaffenen unnötigen Verkehrsströmen!

Das kann so nicht weitergehen.
Wir brauchen eine Stadtentwicklung der kurzen Wege!

positive Wertungen: 491
negative Wertungen: 253

Platz: 636

Vorschlag Nr. 60256

Ausbau & Verlängerung der U5

Ausbau der U5 nach Echterdingen- am liebsten noch weiter nach Filderstadt, sowie 10-Minuten-Takt mit 80 Meter Zügen um die B27 zu entlasten und Anreize zu schaffen um auf den ÖPNV umzusteigen.

positive Wertungen: 490
negative Wertungen: 108

Platz: 637

Vorschlag Nr. 60258

Verlängerung der U15 nach Kemnat

Die U15 könnte nach der Haltestelle Schemppstraße abknicken und entlang der Kemnater-/Sillenbucher Straße nach Kemnat geführt werden. Im Bereich der Kreuzung Kemnater-/Bernsteinstraße könnte eine zusätzliche Haltestelle entstehen. So würden neben Kemnat auch Heumaden über der Straße, das Geschwister-Scholl-Gymnasium und Teile von Riedenberg besser an das U-Bahn Netz angeschlossen.
In Kemnat könnte die neue Trasse entweder am Ortsrand im Bereich des Gewerbegebiets enden, oder weiter in den Ortskern verlängert werden.

positive Wertungen: 490
negative Wertungen: 143

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Sillenbuch wäre eine solche Verlängerung grundsätzlich zu begrüßen. Hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Verantwortung und die Initiative dazu von der Stadt Ostfildern ausgehen müsste.

Platz: 638

Vorschlag Nr. 61484

Bevorrechtigung für Stadtbahnen und Busse sinnvoll gestalten

Die Bevorrechtigung von Stadtbahnen und Bussen ist grundsätzlich sinnvoll. Wenn aber alle Ampeln für Autos und Fußgänger rot anzeigen, obwohl die Stadtbahn schon vor dem Halt an der Haltestelle grün erhält, um erstmal Fahrgäste aus-und einsteigen zu lassen, führt dies zu erheblichen Warte- und Stauzeiten und ist nicht nachvollziehbar(z.B. Haltestelle Bergfriedhof oder Karl-Olga-Krankenhaus). Bei Haltestellen mit vielen Ein- und Ausstiegen erhalten teilweise Busse nach der Grünschaltung wieder Rot und müssen erneut auf die Grünphase warten.

Die Bevorrechtigungsphase sollte daher an verschiedenen Kreuzungen überprüft und verkürzt werden. Dies wäre auch ein Beitrag zur Verkehrssicherheit und zur Verbesserung der Luft!

positive Wertungen: 490
negative Wertungen: 149

Platz: 639

Vorschlag Nr. 61641

Elektromobilität durch Verbesserung der Ladeinfrastruktur fördern

Da es jetzt immer mehr verfügbare und auch bezahlbare Elektrofahrzeuge auf dem Markt gibt (Autos, Roller, E-Bikes), wäre es sinnvoll, die Ladeinfrastruktur für diese Fahrzeuge zu verbessern.

Denn viele Menschen ohne Lademöglichkeit zu Hause (Laternenparker) würden sich gerne ein Elektrofahrzeug anschaffen, haben aber Bedenken hinsichtlich ausreichender Lademöglichkeiten.

Eine Möglichkeit wäre z.B. die Verpflichtung für Parkhausbetreiber, eine gewisse Anzahl an Lademöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Zum anderen wäre es vielleicht eine Überlegung wert, Lademöglichkeiten an städtischen Einrichtungen zu schaffen, die über Stellplätze für Mitarbeiter verfügen (Ämter, Schulen,...), sodass diese dann ein oder zwei Mal pro Woche ihre Fahrzeuge aufladen können.

Und als nächstes kommen Firmen ins Spiel, die Stellplätze für Mitarbeiter vorhalten. Auch da könnte ein gewisser Teil der Parkplätze mit Lademöglichkeiten ausgestattet werden (Entweder als Auflage oder über eine Subvention).

Der Strom an all diesen Lademöglichkeiten soll natürlich nicht kostenlos sein, aber es muss sie eben überhaupt erst mal geben, damit Leute bereit sind, sich ein entsprechendes Fahrzeug anzuschaffen.
Und zwar bestenfalls dort, wo das Fahrzeug ungenutzt herumsteht und das ist nun mal bei den meisten Leuten tagsüber am Arbeitsplatz.

Der Bundestag hat übrigens erst kürzlich einem Gesetzentwurf passend zu diesem Thema zugestimmt. Dort geht es um den Aufbau einer gebäudeintegrierten Lade- und Leitungsinfrastruktur für die Elektromobilität https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2021/kw06-de-gebaeudeelekt...

Die Stadt Stuttgart könnte hier also mit gutem Beispiel voran gehen.

positive Wertungen: **490**
negative Wertungen: **179**

Platz: 640

Vorschlag Nr. 60838

Billige Taxifahrten für Senioren in Stuttgart - nach dem Tübinger Modell

Billige Taxifahrten für Senioren und Menschen mit Behinderungen nach dem Tübinger Modell, um sie vor Covid-Ansteckungen zu schützen.

positive Wertungen: **490**
negative Wertungen: **185**

Platz: 641

Vorschlag Nr. 61970

Bäume pflanzen in der Oberstdorfer Straße

An der Oberstdorfer Str./Untertürkheim sind seitliche Pflanzbereiche vorgesehen, die früher mit Bäumen bepflanzt waren. Mittlerweile sind die meisten dieser Bäume gefällt (Schädlingsbefall? Alter? Krankheit?), auf den Pflanzstellen wachsen nun im besten Fall noch einige zerzauste Sträucher, meist befinden sich auf der nackten Erde aber nur noch Hundekothaufen. Meiner Meinung nach wäre es für Stadtbild und Klima zuträglicher, hier wieder Bäume zu pflanzen - vielleicht gibt es Arten, die gegen Hundepisse und -kot einigermaßen resistent sind, denn voraussichtlich werden manche Hundebesitzer diese Pflanzstellen wieder als Hundeklo benutzen ...

positive Wertungen: **489**
negative Wertungen: **84**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

In den Pflanzstellen entlang der Oberstdorfer Straße sind bereits junge Bäume nachgesetzt worden. Im Pflanzbereich Ecke Wallmerstraße muss noch ein Baum gepflanzt werden. Dies wird vom Bezirksbeirat Untertürkheim befürwortet.

Platz: 642

Vorschlag Nr. 62757

Zebrastreifen für U-Bahn Haltestelle Schloß-Johannesstraße

An der U-Bahn Haltestelle Schloß-Johannesstraße fehlt ein Zebrastreifen für Fußgänger.
Von der Senefelderstraße an der Schloßstraße in Verkehrsrichtung stadteinwärts am oberen Ein- Ausgang der Haltestelle.

positive Wertungen: **489**
negative Wertungen: **133**

Platz: 643

Vorschlag Nr. 61197

Die Außenanlagen der John-Cranko-Schule für die Öffentlichkeit nutzbar machen

Die Außenanlagen der John-Cranko-Schule für die Öffentlichkeit nutzbar machen.
Das kleine historische Gebäude mit Garten ist der ideale Platz für einen kleinen Biergarten mit kleiner Bühne. Dieser könnte von der John-Cranko-Schule, den umliegenden Anwohnern und den Gästen der Stuttgarter Jugendherberge gemeinsam genutzt werden.
Ein Biergarten mit kleiner Bühne würde sich als Auftrittsmöglichkeit sowohl für die Studenten der nahegelegenen Musikhochschule als auch für die Studenten der John-Cranko-Schule anbieten. Der Biergarten mit Kiosk selbst, könnte durch eine Verpachtung eine nachhaltige Einnahmequelle für die Stadt werden. Darüber hinaus könnten mindestens 2-3 neue Arbeitsplätze in der Gastronomie geschaffen werden.

positive Wertungen: 489
negative Wertungen: 146

Platz: 644

Vorschlag Nr. 61452

Fußgängerampeln mit Countdown

In vielen Ländern gibt es sie schon: Fußgängerampeln, die die Sekunden bis zur nächsten Phase anzeigen. Wer kennt es nicht? Man rennt auf die grüne Ampel zu und kurz vorher wird es Rot. Man ist aus der Puste und hat nichts gewonnen.
Daher sicher oftmals von Vorteil, wenn man von weitem schon sieht, ob man sich noch beeilen kann oder lieber direkt wartet.

positive Wertungen: 489
negative Wertungen: 156

Platz: 645

Vorschlag Nr. 61216

2-Wöchentliche Papiermüllleerung

Nicht nur durch die Pandemiesituation, auch durch den allgemein verbreiteten Versandhandel ist das Papiermüllaufkommen in den vergangenen Jahren immens gestiegen.

Die Möglichkeit zum Aufstellen weiterer Tonnen ist zwar generell gegeben, die enge städtische Bausituation erlaubt oftmals jedoch kein Aufstellen weiterer Papiermülltonnen.

Die Situation könnte durch zwei Optionen verbessert werden:

- Eine generelle Umstellung auf eine 2-wöchtentliche Leerung

- Anbieten einer (ggfs. aufpreispflichtigen) Option, die Papiermülllerung auf ein 2-wöchiges Intervall umzustellen (analog der Leerung der Restmülltonnen)

Altpapier ist ein wertvoller Recyclingrohstoff, die Abholung ist nicht umsonst kostenlos. Ein regelmäßigeres Leerungsintervall verhindert dass Altpapier im Restmüll landet, bzw. dass die Bürger den Müll schlicht nicht loswerden. Autofahren ist neuerdings ja out und Wertstoffhöfe sind per Bahn halt nicht ganz so gut erreichbar.

positive Wertungen: 489
negative Wertungen: 198

Platz: 646

Vorschlag Nr. 60239

Kita Gebührenfrei

Kitas Gebührenfrei

positive Wertungen: 489
negative Wertungen: 325

Platz: 647

Vorschlag Nr. 60144

Sitzbänke im Hedelfinger Weinberg.

Wiederaufstellen von 2 Sitzbänken oberhalb des Weinberges in Hedelfingen (Gewann Klinge/Haumeister) auf dem Flurstück 4848. Ursprünglich waren es dort 3 Sitzbänke. Nachdem 2 Bänke verrottet waren, wurden sie nicht ersetzt. Die letzte verbliebene Bank wird sehr gut angenommen und ist oft besetzt. Der Bedarf für weitere Bänke ist meiner Meinung nach gegeben.

positive Wertungen: 488
negative Wertungen: 105

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen unterstützt das Vorhaben ausdrücklich. Aus dem Bezirksbudget wurden bereits Mittel für den Austausch der defekten Bänke und einen neuen Mülleimer bewilligt.

Platz: 648

Vorschlag Nr. 60017

Elterntaxi zur Michael-Baur-Schule reduzieren

Jeden Schultag fahren gefühlt hundert Fahrzeuge zur Michael-Baur-Schule und bringen die Schüler bis zum „Klassenzimmer„
Das belastet den Straßenbelag, die Anwohner im Österfeld und selbst die Kinder sind z.T. zu bequem geworden.

positive Wertungen: 488
negative Wertungen: 121

Platz: 649

Vorschlag Nr. 61144

Stadtbahn-Ringlinie (West-Süd-Ost-Nord)

Eine Einbindung der problematisch angebundenen Innenstadtbezirke durch eine Ringlinie der Stadtbahn wäre natürlich kostenintensiv, aufwändig und zeitintensiv (Straßensperrungen, Tunnel, Gipskeuper, man kennt's).

Jedoch wäre hiermit endlich eine Lückenlose Erreichbarkeit mit der verkehrsunabhängigen Stadtbahn zwischen allen inneren Stadtbezirken in alle Richtungen möglich - den Nadelöhren wie beispielsweise am Stöckach sowie den überlasteten Buslinien könnte somit Abhilfe geschaffen werden.

Die höhere Attraktivität einer Stadtbahn als Verkehrsmittel gegenüber Bus oder Fahrrad könnte viele, die das Auto für Kurzstrecken nutzen, langfristig vom ÖPNV überzeugen (Schienenbonus).

Klar wird es in Zukunft mehr innovative, ggf. autonome Verkehrssysteme ähnlich wie Ssb Flex geben, allerdings können große Personenmassen einfach nicht effizient mit einem solch flexiblen Verkehrsmittel mit ständig wechselnden Routen transportiert werden, ohne dass die Qualität, die Effizienz oder Auslastung darunter leiden - für die zur Arbeit fahrenden oder abends ausgehenden Leute werden immer gut getaktete, leistungsfähige Systeme mit hoher Einzelkapazität benötigt werden - ein genereller, sukzessiver Ausbau des Stadtbahnnetzes ist vor diesem Gesichtspunkt alternativlos.

Gerade in Zeiten der Verkehrswende und des Umweltschutzes sollten Ressourcen, die ansonsten anderen, konventionellen Verkehrsmitteln zur Verfügung gestellt werden, in den Ausbau des innerstädtischen Schienennetzes investiert werden.

Eine beispielhafte Routenführung wäre:

vom Erwin-Schoettle-Platz über Marienplatz und Lehenviertel unterirdisch nach Gablenberg-Ostendplatz-Karl Olga KKH und durch das neue Rosensteinviertel über den Budapester Platz am Hauptbahnhof vorbei über die Uni Stadtmitte und Hölderlinplatz - Schwabstraße wieder zum Erwin-Schoettle.

Besonders die Verbindungen Süd-West, Süd-Ost und Ost-West würden deutlich gestärkt.

positive Wertungen: **488**
negative Wertungen: **138**

Platz: 650

Vorschlag Nr. 60192

Ladesäule für E-Autos in Straßenlaternen installieren

Die Firma ubitricity (Berlin) installiert ladesäulen für E-Autos in Straßenlaternen.
Dies fehlt dringend in Stuttgart.
Mit freundlichen Grüßen
Robert Kuehl
Email: saxrobert@gmx.de

positive Wertungen: **488**
negative Wertungen: **159**

Platz: 651

Vorschlag Nr. 61885

Körschtalviadukt B27 Möhringen - Fasanenhof mit einem abgeteiltem Radweg ausstatten

Das Körschtalviadukt B27 Möhringen - Fasanenhof soll mit einem Radweg ähnlich der Ausführung beim Körschtalviadukt L1202 Nellingen - Neuhausen ausgestattet werden. Der Ausbau soll von der Widmaierstr. (SI Centrum) zur Heigelinstr. (Fasanenhof Ost / EnBW City) führen. Damit wird den Radlern die gefährliche und beschwerliche Kurt-Schumacher Str. erspart.

positive Wertungen: **488**
negative Wertungen: **162**

Platz: 652

Vorschlag Nr. 61936

Fahrradweg zwischen Zuffenhausen und Zazenhausen

Zwischen Zuffenhausen und Zazenhausen gibt es keinen Fahrradweg.

Hier sind morgens viele Radler unterwegs, die das Fahrrad als Verkehrsmittel nutzen (Weg zur Arbeit, Kinder in die Schule, Kindergarten bringen).

Die Alternative ist der lange Weg über matschige Felder oder auf der Zazenhäuserstr. wo stark gerast wird (Autos).

Der Zustand momentan ist unangenehm für alle. Fußgänger auf den Ausweichrouten fühlen sich gestört von den Fahrrädern und die Autos fühlen sich gestört von Fahrrädern auf der Straße.

Ein Pendelfahrradweg oder der Ausbau des Radnetzes wären wünschenswert für alle Verkehrsteilnehmer.

positive Wertungen: **488**
negative Wertungen: **174**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird von Seiten des Bezirksbeirats Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 653

Vorschlag Nr. 60140

Radfahrer bergauf begünstigen

Ich wünsche mir einen Radstreifen oder Radweg bergauf von Hedelfingen zur Mannspergerstraße, gerne auch Wald-seitig rechts der Leitplanken.

positive Wertungen: **488**
negative Wertungen: **222**

Platz: 654

Vorschlag Nr. 62489

Müllsauger einführen wie in anderen Städten

Großstädte wie Los Angeles und Frankfurt, aber auch Kleinstädte wie Bad Nenndorf und weitere rund 5000 Städte nutzen einen Müllsauger erfolgreich gegen Kleinstmüll wie zum Beispiel Glasscherben, Plastikteile und die zahlreichen Kippen in den Ritzen der Pflastersteine.
Eine Person kann diesen akkubetriebenen "Müllstaubsauger" hinter sich herziehen und mit einem "Saugaufsatz" an einem Schlauch, rückenschonend und effektiv den Müll an den Gehwegen und Fußgängerzonen im Stadtgebiet reinigen.

positive Wertungen: **487**
negative Wertungen: **163**

Platz: 655

Vorschlag Nr. 61975

Digitalisierung des TREFFPUNKT Rotebühlplatz

Der TREFFPUNKT Rotebühlplatz ist das Zentrum für lebenslanges Lernen in Stuttgart, das für Bürgerinnen und Bürger leicht zugänglich ist. Unter dem Leitgedanken „Lernen, Bildung, Kultur und Begegnung“ steht ein breites Angebot an Bildungsangeboten für alle bereit. Die vhs stuttgart deckt u.a. die berufliche Weiterbildung, die Gesundheitsbildung, die Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie den politischen Diskurs ab. Die aufgrund der Corona Pandemie ausgelöste Digitalisierung der Bildungsangebote hat mehr denn je zutage gefördert, dass der TREFFPUNKT Rotebühlplatz dem Bedarf an digitaler Infrastruktur weit hinterherhinkt. Auch nach der Pandemie werden flächendeckendes und stabiles WLAN, ausreichende Smart-TVs und Kameras benötigt, um auch in Zukunft den Anforderungen an ein kommunales Bildungszentrum gerecht zu werden. Die Pandemie hat deutlich gezeigt, dass digitales Lernen zu einem zukunftsorientierten Bildungsprogramm genauso dazugehört, wie der Präsenzunterricht vor Ort. Digitale Methoden bereichern das Angebot und machen flexibles, auf die persönlichen Bedürfnisse zugeschnittenes Lernen möglich, z. B. durch Hybridkurse, bei denen Teilnehmende außerhalb der Seminarräume zugeschaltet werden können.

positive Wertungen: **486**
negative Wertungen: **107**

Platz: 656

Vorschlag Nr. 62702

Stadtbezirke und Stadtteile aufwerten

Die Stadtbezirke und Stadtteile in Stuttgart schlafen einen Dornröschenschlaf, da sie größtenteils städtebaulich unattraktiv erscheinen und es (außer dem Arbeitsweg) meist keinen Grund gibt, einen anderen Stadtteil als den aufzusuchen, in dem man wohnt. Im Grunde sind die Stadtteile recht bedeutungslos, im Gegensatz zu Städten wie Berlin, München oder Hamburg, in denen bestimmte Stadtbezirke attraktive und individuelle Ausgehgelegenheiten und in ihrer Gesamtheit eine große kulturelle Vielfalt bieten.

Daher städtebauliche Aufwertung der Stadtbezirke und Stadtteile, und Ansiedlung von Kultureinrichtungen, die die Menschen übergreifend aus anderen Stadtgebieten anziehen.

positive Wertungen: 486
negative Wertungen: 116

Platz: 657

Vorschlag Nr. 62290

Wohnraumverlust stoppen

Die vorgesehenen Änderungen des Flächennutzungsplans und Bebauungsplans 262 Lorenzstraße/Schwieberdinger Straße sollen zukünftiges Wohnen ausschließen und sehen eine Bebauung mit massiven, weit über 30m hohen Bürokomplexen vor. Die geplante Bebauung hat erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Bevölkerung, das Stadtklima und die Natur.
Die Stadtverwaltung sollte die aktuellen Änderungspläne fallen lassen und sich vielmehr für ein nachhaltiges Nutzungskonzept stark machen. Darin soll auch ein Wohnungsanteil enthalten sein, um den chronischen Wohnungsmangel in Stuttgart zu lindern und Verkehre zu reduzieren.

positive Wertungen: 486
negative Wertungen: 125

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird von Seiten des Bezirksbeirats Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 658

Vorschlag Nr. 62686

Gäubahn gemäß Filderdialog weiter über die Panoramabahn statt über die Filder zum Hauptbahnhof leiten

Es gab einen demokratischen Prozess unter Beteiligung von Bürgern und Politikern zum Thema Gäubahn und Fildertrasse, bei dem tagelang verschiedene Varianten der Gäubahntrasse diskutiert worden sind, und bei dem demokratisch über diese Varianten abgestimmt wurde.

Das Ergebnis war, dass sich eine Mehrheit unter allen Beteiligten für eine Führung der Gäubahn weiterhin über die bereits bestehende Panoramastrecke in S-West ausgesprochen hat, anstelle über die Filder.

Die Stadt Stuttgart soll sich gemäß dieser Abstimmung für die Umsetzung dieses Siegerentwurfs einsetzen, indem sie ihren Finanzierungsanteil (bzw. den der Flughafengesellschaft) für die überteuerte und mittlerweile offiziell ausgesetzte Planung der Fildervariante (Antragstrasse) zurückzieht, welche einen Mischverkehr von Fernzügen und S-Bahnen bedeuten würde, und auch keine Gelder für den noch viel teureren Fildertunnel bereitstellt.

Die Schlichtung und die Volksabstimmung zu S21 werden gerne als Leuchtturmprojekt demokratischer Beteiligung verkauft. Der Filderdialog wird das seltsamerweise nicht. Vielleicht liegt es am Abstimmungsergebnis.

(Dieser Vorschlag erscheint zwangsweise unter "Verkehr / Weitere", da hier im Bürgerhaushalt das Thema Stuttgart 21 zufälligerweise nicht beim Thema Verkehr gelistet wird, sondern genauso zufällig nur beim Thema Städtebau.)

positive Wertungen: 486
negative Wertungen: 135

Platz: 659

Vorschlag Nr. 60068

U7 auch in Randzeiten als Doppelzüge fahren lassen

Um ausreichend Abstände zueinander einhalten zu können, sollte die U7 auch zu den Randzeiten als Doppelzug fahren. Insbesondere im Ausflugsverkehr sonntags wied die U7 stark genutzt.

positive Wertungen: 486
negative Wertungen: 138

Platz: 660

Vorschlag Nr. 60842

Radweg beim Augsburger Platz einfach sicherer verbessern

Der Fuß- und Radweg, kommend entlang der S-Bahnstation Ebitzweg /LKA /Mercedesstadion führt durch eine Unterführung des Augsburger Platzes in die Dennerstraße, Richtung Oberem Kurpark und endet auf einem Gehweg.

Dieser wird von Hundebesitzern, vielen Frauen mit Kindern und Kinderwagen benutzt.

Wenn man nach dem Aufgang aus der Unterführung etwa 1 m Grünstreifen anlegen und den Bordstein absenken würde, könnten die erwachsenen Radfahrer in der Tempo-30-Zone die Strasse benutzen.

positive Wertungen: 486
negative Wertungen: 163

Platz: 661

Vorschlag Nr. 60395

Aufwertung der Grünfläche "Silcherpark" beim Berliner Platz

Problem:

Der Silcherpark (Grünfläche zwischen Berliner Platz und Sicherstraße) ist eine der wenigen innerstädtischen Grünflächen. Sie ist wichtig für die Frisch- und Kaltluftentstehung, aber auch für die Naherholung der Bewohner und Besucher der Innenstadt. Der Baumbestand ist teilweise alt und groß (Mammutbäume). Der Park und die Gestaltungselemente sind aber in die Jahre gekommen und sollten grundlegend neu gestaltet werden. Die Wege sind mehrfach geflickt und sollten erneuert werden. Insgesamt ist die Fläche eine Restgrünfläche, hat aber Potential.

Vorschlag:

- Die Grünfläche sollte aufgewertet und erlebbar gemacht werden. Dabei könnte auch das bestehende Denkmal (Haidlen-Denkmal) und bestehende Gestaltungselemente (z.B. Jubiläumsbrunnen) einbezogen werden. Um keine dunklen Ecken zu forcieren, sollte die Bepflanzung locker und offen gestaltet sein und eine angemessene Beleuchtung eingesetzt werden.

- Die Wegeflächen sollten neu gestaltet werden. Außerdem sollte über neue Wegeverbindungen nachgedacht werden. Durch die neue Bebauung und die Nutzungen im Erdgeschoss in der Nachbarschaft sind neue Wegeverbindungen entstanden, beziehungsweise werden noch entstehen, die in einer neuen Parkgestaltung aufgenommen werden sollten.

- Ein Teil der Breitscheidstraße zwischen Silcherstraße und Seidenstraße/Berliner Platz wurde bereits verkehrsberuhigt. Diese Fläche und auch die Straßenfläche der Silcherstraße sollte in die Neugestaltung miteinbezogen werden. Ziel: Bessere Nutzung der Flächen für Radfahrer und Fußgänger.

- Um die beste Lösung für die Umgestaltung und Aufwertung der Flächen zwischen Silcherstraße, Breitscheidstraße, Berliner Platz und Schlossstraße zu finden, sollte eine Mehrfachbeauftragung oder ein offener Wettbewerb ausgelobt werden.

positive Wertungen: 485
negative Wertungen: 114

Platz: 662

Vorschlag Nr. 61169

Neue Infotafeln mit Wanderwegen im Stadtwald

Die hölzernen Übersichtstafeln mit Wanderwegen, z.B. am Bärensee und Umgebung, sind alt, unansehnlich und schwer lesbar. Sie sollten durch moderne Karten ersetzt werden.

positive Wertungen: 485
negative Wertungen: 139

Platz: 663

Vorschlag Nr. 60809

Dirtpark, sportliche Möglichkeiten für alle Art von Fahrradfahrern, bauen

Mir geht es darum, mehr Möglichkeiten für Mountainbiker in Stuttgart zu schaffen, am besten in Weilimdorf.

Dies kann am einfachsten mit einem „Dirtpark" umgesetzt werden. Man merkt, dass in Stuttgart die Nachfrage sehr hoch ist, nur gibt es in Stuttgart keinen einzigen von diesen „Dirtparks". Um zu einem zu gelangen, muss man oft mehr als eine Stunde mit der Bahn fahren und öfters umsteigen. Bei einem Dirtpark kann man so gut wie mit jedem Mountainbike fahren. Auch für BMX Räder sind diese Strecken ziemlich gut geeignet. Sie bestehen aus Sprüngen für die Fahrrädern, bestehen aus einer Landung aus Erde und einem Absprung, der aus Erde oder Holz besteht. Der Vorteil an einem „Dirtpark" ist, dass er auf jeder geraden Grasfläche gebaut werden kann und nicht so wie „Mountainbike Trails", im Wald. Außer Erde, oder möglicherweise Holz, benötigt man keine anderen Materialien zum Bau. Außerdem gibt es spezielle Organisationen, wie etwa das „Radquartier", die professionell solche Strecken und Skatehallen bauen. Vor allem, wegen der extrem vielen Mountainbiker, die es in Stuttgart gibt, wäre eine solcher „Dirtpark" eine gute Möglichkeit, die illegalen Trails im Wald zu verlassen. deshalb denke ich, dass ein Dirtpark eine tolle Investition ist.

positive Wertungen: 485
negative Wertungen: 251

Platz: 664

Vorschlag Nr. 60483

Bus 41

Buslinie 41 fährt nur bis 21Uhr,das ist für die Bewohner im Wohngebiet Eiernest auf der einen Seite und Nähe St. Josef /Lerchenrainschule auf der anderen Seite so länger nicht mehr hinnehmbar. Die 41erLinie sollte bis mind. 22Uhr diese Wohngegend bedienen.... oder der42erBus sollte vom ErwinSchoettle Platz entsprechend diese noch folgende zwei Stationen bedienen.

positive Wertungen: 484
negative Wertungen: 104

Platz: 665

Vorschlag Nr. 61596

Bildung endlich auch in den oberen Neckarvororten gerecht gestalten und ein bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen auf weiterführenden Schulen schaffen!

Für Bildungsgerechtigkeit bedarf es gleicher Bildungschancen. Dazu gehört ein bedarfsgerechtes Angebot an Schulen. Doch in Stuttgart fehlen seit Jahren hunderte Plätze an weiterführenden Schulen und die Zahl der Übertritte wächst beständig. Schon längst finden nicht alle Schülerinnen und Schüler in ihrer näheren Umgebung einen Platz: Bildungsgerechtigkeit fehlt und die Belastung eines weiten Schulwegs kommt noch dazu.

Im Schulbezirk Oberer Neckar (Hedelfingen, Wangen, Obertürkheim, Untertürkheim) fehlen nach Berechnungen des Fördervereins Schulcampus Hedelfingen jährlich rund 90 Plätze im Jahr, nach Wegfall der Containerlösung am Wiggy fehlen rund 115 Plätze pro Jahr. Dies ist eine schwere Belastung für die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern. Auch der Bezirksbeirat Hedelfingen drängt seit Jahren auf eine weiterführende Schule. Die Stadt muss daher jetzt neue Plätze an weiterführenden Schulen schaffen, das geht am schnellsten durch den Neubau auf städtischen Flächen. Vorschläge aus Architektur-Masterarbeiten der Hochschule für Technik (HFT) haben aufgezeigt, dass sich das Gelände bei der Steinenbergschule in Hedelfingen hervorragend für den Neubau einer Schule eignet.

Leider ist der Versuch, am Steinenberg eine Gemeinschaftsschule einzurichten, gescheitert. Nach der Werkrealschule sollte dort eine Gemeinschaftsschule mit Sekundarstufe II eingerichtet werden. Doch auch große Anstrengungen durch Schulgemeinschaft und Stadt konnten die Voraussetzungen nicht erfüllen. Damit bleibt nur ein Gymnasium, um den Mangel an Plätzen auf weiterführenden Schulen vor Ort zu beheben.

Um nicht weitere wertvolle Zeit zu verlieren, ist unverzüglich mit den notwendigen Schritten zu beginnen: Dazu sind Mittel zur baulichen Standortentwicklung und konkreter baulicher Planungen bereitzustellen und gleichzeitig das pädagogische Konzept zu erarbeiten. Zudem müssen Alternativen zur Steinenbergschule für die zeitweise Auslagerung der Wilhelmsschule Wangen geprüft werden.

positive Wertungen: 484
negative Wertungen: 122

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen unterstützt das Vorhaben einstimmig. Das Schulverwaltungsamt hat mittlerweile die Einrichtung eines gymnasialen Standorts Am Steinenberg in die schulische Investitionsplanung ab 2024 aufgenommen.

Platz: 666

Vorschlag Nr. 60196

Angebote im öffentlichen Raum umsetzen

In vielen anderen Städten gibt es städtisch organisierte Angebote im öffentlichen Raum, beginnend von Salsa-Tanzkursen abends am Flussufer, gemeinsamen Singen unter einer Brücke, Yoga Training, Inlineskateabende bei denen die Strassen gesperrt werden, Kino und Konzerte im Freien und vieles mehr.

Ein solches Angebot verbindet die Menschen und wertet die Stadt als Lebensraum enorm aus. Deshalb wünsche ich mir sowas für Stuttgart für die Zeit nach Corona.

Es muss auch nicht viel kosten, oft gibt es genug Ehrenamtliche oder Anbieter, die das auf Spendenbasis umsetzen und es braucht vor allem die Idee und die Genehmigung.

positive Wertungen: 484
negative Wertungen: 147

Platz: 667

Vorschlag Nr. 62644

Fahrradunterführung am Vaihinger Bahnhof mit Vergrößerung der Fahrradstation kombinieren

Für Fahrräder fehlt eine attraktive konfliktfreie Querungsmöglichkeit des Vaihinger Bahnhofs.
Diese sollte parallel zur bestehenden Fußgängerunterführung eingerichtet werden, über eine ausreichende Breite verfügen, damit sich zwei Fahrräder mit Anhänger ohne Probleme begegnen können und zum Vaihinger Ortskern und dem Synergie Park hin bei übersichtlicher Wegführung gut angebunden sein.

Die Unterführung sollte so gestaltet werden, dass die bestehende Fahrradstation durch einen erweiterten Neubau mit Untergeschoss ersetzt und daran angeschlossen werden kann.

Für mögliche weitere Details verweise ich auf den Vorschlag 53258 aus dem Bürgerhaushalt 2019.
(https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/vorschlag/53258)

Da im Zuge der U-Bahn-Planung auch eine Variante mit Unterquerung des Vaihinger Bahnhofs im Gespräch ist, muss bei dieser Variante eine solche Fahrradunterführung mit bedacht werden.
Hier würde sich ein Synergiepotenzial ergeben, da die Deutsche Bahn bei beiden Vorhaben mit einbezogen werden müsste.

positive Wertungen: 484
negative Wertungen: 156

Platz: 668

Vorschlag Nr. 60759

Durchgängige Beleuchtung Fußgänger-/Radwege beidseitig des Neckar zwischen Mühlsteg & Aubrücke

Die Beleuchtung sollte hier durchgängig installiert werden um die Sicherheit aller zu erhöhen, da hier häufig bei Dunkelheit unbeleuchtete Fußgänger/Fußgänger mit Hund und Radfahrer unterwegs sind.

positive Wertungen: 484
negative Wertungen: 167

Platz: 669

Vorschlag Nr. 61222

U 1 Ausbau schneller

Der Ausbau der Verlängerung der Bahnsteige in Richtung Fellbach muss schneller erfolgen, damit die Bahnen nicht immer so überfüllt sind in den Hauptverkehrszeiten.

positive Wertungen: 483
negative Wertungen: 104

Platz: 670

Vorschlag Nr. 62528

Technisches Backbone für Schul-IT

Das bisherige System (Zentralisiertes Ticket-System mit wenig Personal und langen Wartezeiten) soll angeblich verbessert werden. Es ist unwahrscheinlich, dass das ohne Systemwechsel genügt. Mit fortschreitender Digitalisierung steigt der Wartungs- und Betreuungsbedarf stark an - und zwar an jeder einzelnen Schule.

Deshalb wird es Zeit, jede Schule mit Personal auszustatten, das für diese Aufgabe qualifiziert ist und sich ausschließlich darum kümmert, d.h. 'hauptberuflicher Spezialist (w/m/d)'. Bisher müssen die Kollegien vor

Ort das allermeiste selbst leisten. Die größte Schwierigkeit ist dabei die immer weiter steigende Anzahl von Stunden, die dafür benötigt werden. Lehrer sind Pädagogen und keine Technikspezialist*innen (man verzeihe die Erwähnung des Offensichtlichen).

Wartung und Betreuung betreffen den Unterhalt, deshalb sollte die Stadt als Schulträger die Kosten dafür übernehmen, schließlich ist die Schulausstattung betroffen. Vielleicht können sich Schulen dann wieder mehr auf ihre Kernkompetenz konzentrieren und eventuell sogar einem Vergleich mit der ‚freien Wirtschaft' wenigstens ansatzweise standhalten.

positive Wertungen: 483
negative Wertungen: 107

Platz: 671

Vorschlag Nr. 60864

Beschilderung Fußweg zwischen der Haltestelle Staatsgalerie und dem Hauptbahnhof

Seit wenigen Monaten besteht die Möglichkeit, den Hauptbahnhof von der neuen Haltestelle Staatsgalerie aus bequem und zügig zu Fuß zu erreichen. Um zu den Regional- und Ferngleisen zu gelangen ist dies über den Seiteneingang oft praktischer als die S-Bahn über Hauptbahnhof (tief) zu nutzen.

Sehr ärgerlich ist die kaum vorhandene Beschilderung dieses Fußweges zum Hauptbahnhof. Besonders, weil sich die Wegeführung (provisorische "Metallgitterwege" am Biergarten vorbei mal begehbar und mal gesperrt) laufend ändert und sich der Aufgang zum Bahnhof besonders im Dunkeln gut versteckt hinter einem neu aufgestellten Fahrradständer befindet.
Der umgekehrte Fußweg vom Hauptbahnhof zur Staatsgalerie (U1/U2...) ist sogar überhaupt nicht beschildert. Für Menschen, die nicht ortskundig sind oder zum Beispiel als Besucher am Hauptbahnhof ankommen, macht es das praktisch unmöglich, die neue und eigentlich "gesunde" Umstiegsvariante durch den Schlossgarten zu nutzen.

Das Aufstellen einer provisorischen Wegbeschilderung könnte hier Abhilfe schaffen und sollte sicher kein Vermögen kosten. Die Beschilderung kann den weiteren Bauabschnitten/Wegeänderungen entsprechend verschoben werden.

positive Wertungen: 483
negative Wertungen: 113

Platz: 672

Vorschlag Nr. 62719

Alte Güterumschlagshalle auf dem ehemaligen Aurelis-Gelände zum Kulturzentrum umbauen

Da zurzeit Gespräche darüber geführt werden, wie das Areal neben dem Vaihinger Bahnhof richtig zu bebauen sei, wäre es sinnvoll vorzuschlagen, aus der alten Güterumschlagshalle ein Kulturzentrum zu machen. Dies wäre nicht nur für Vaihinger Bürger attraktiv, sondern auch für die ganze Region Stuttgart.

Vaihingen würde dadurch zu einem weiteren Kulturstandort werden, welches durch den bereits in Bau befindlichen Regionalbahnhalt beim Vaihingen Bahnhof sehr gut zu erreichen wäre. Auch wäre zu erwähnen, dass man, wenn man Kulturangebote sucht, nur im Zentrum von Stuttgart (Staatstheater, Liederhalle) oder östlich davon (Wagenhallen) fündig wird, was zur Folge hat, dass man, wenn man aus Vaihingen kommt, dorthin fahren muss (ca. 30 Minuten Fahrzeit). Mit einem Kulturzentrum in Vaihingen erhält auch der Westen von Stuttgart ein attraktives Kulturangebot und macht Vaihingen zu einem noch attraktiveren Standort, nicht nur wegen seines Industriegebiets.

positive Wertungen: 483
negative Wertungen: 143

Platz: 673

Vorschlag Nr. 60276

Straßen und Plätze im Europaviertel neu gestalten

Die Straßen und Plätze im Europaviertel sind überwiegend eine einheitlich gepflasterte Wüste. Auch wenn man nun ein paar traurige Bäume in der Lissabonner Straße gepflanzt wurden, ist hier noch viel Luft nach oben. Ein Problem sind auch die Zufahrten zu den Gebäuden entlang der Kopenhagener, Osloer und Warschauer Straße. Hier fahren regelmäßig Autos und Lieferwägen über das Pflaster, welches dadurch unansehnlich wird, während es keine klare Abgrenzung gibt. Hier fährt und parkt jeder wie er will. Deshalb schlage ich vor, mittig eine geteerte Fahrbahn nebst Parkbuchten zu bauen, daneben klar abgegrenzte Fußgängerbereiche mit Bäumen. In der verkehrlich nicht genutzten Lissabonner Straße wären Grünflächen möglich. Der Stockholmer Platz ist an Traurigkeit nicht zu überbieten, eine einzige scheußliche Plattenwüste. Hier gehört mindestens ein Baum in die Mitte, wenn nicht gar Sträucher an den Rand.

positive Wertungen: 483
negative Wertungen: 145

Platz: 674

Vorschlag Nr. 60475

Konsequente Umsetzung der neuen StVO

Die neue StVO ist nun schon eine Weile in Kraft und doch werden Fußwege, Radstreifen und Kreuzungen weiterhin zugeparkt. Abgeschleppt wird selten, auch wenn eine massive Gefährdung der Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen vorliegt. Auch der vorgeschriebene Mindestabstand von 1,5m beim Überholen von Radler*innen wird so gut wie nicht eingehalten, aber auch nicht kontrolliert und eingefordert. Das neue Verkehrsschild, das motorisierten Fahrzeugen in schmalen Straßen das Überholen von Fahrrädern verbietet ist noch nirgends aufgestellt.

positive Wertungen: 483
negative Wertungen: 187

Platz: 675

Vorschlag Nr. 61105

B14 Übergang beim Stadtpalais

Eine breite vielleicht sogar begrünte Brücke über die B14 in Höhe Stadtpalais. Die Brücke kann auf Seite Stadtpalais ebenerdig angeschlossen werden. Der Ampel Übergang dort verursacht nur Wartezeiten für Fussgänger, Radfahrer und Autos und verurascht zudem mehr Abgase und Feinstaub

positive Wertungen: 483
negative Wertungen: 215

Platz: 676

Vorschlag Nr. 60095

Verlängerung der U13 von Hedelfingen über Neckarcenter und Pliensauvorstadt bis nach Esslingen

In Zeiten von Verkehrsverdichtungen auf der Straße, Feinstaub und Co. muss zwingend die Mobilität nachhaltig und unabhängig von Automobilen weitergedacht werden. Der Bau großer Einkaufszentren wie dem Milaneo haben gezeigt, dass ein geeigneter Anschluss an den ÖPNV sinnvoll und zwingend notwendig ist.
Da nicht immer nur neue Einkaufszentren gebaut werden können, ist es daher ebenfalls sinnvoll und notwendig, bereits bestehende Zentren besser an den ÖPNV anzubinden.

Das Neckarcenter in Esslingen ist ÖPNV-technisch nur mit Bussen angeschlossen. Allein die Größe des Centers und dessen direkte Nähe zum Stuttgarter Stadtteil Hedelfingen wirft die Frage auf, warum hier noch nie über eine Optimierung nachgedacht wurde.

Aus diesem Grund schlage ich die Verlängerung der U13 von Hedelfingen mindestens bis an das Neckarcenter, im weiteren Verlauf über Pliensauvorstadt bis nach Esslingen Bahnhof vor.

Somit ist es den Menschen auch ohne Auto möglich, das Neckarcenter optimal zu nutzen. Ebenfalls wird durch eine Verlängerung bis in die Esslinger Innenstadt der Verkehr entlang der B10 deutlich optimiert und entlastet. Durch eine Verlängerung bis nach Esslingen würden neben der Einkaufskundschaft auch die Berufspendler angesprochen werden, was weitere Vorteile mit sich bringt. Ebenfalls angesprochen werden selbstverständlich auch die Personen, die für Ausflüge gern auf das Auto verzichten.

Grundsätzlich würde eine weitere Verbindung Stuttgart-Esslingen die sehr oft überfüllte S1 zusätzlich entlasten.

Ich würde es daher sehr begrüßen, wenn zumindest in einer Machbarkeitsstudie diese Option betrachtet wird und optimalerweise in mittelfristiger Zukunft auch umgesetzt wird.

Vorteile kurz und knapp:
- Anbindung des Neckarcenters und Esslingens an die Menschen im Bereich Stuttgart Ost/Wangen/Hedelfingen
- Entlastung der S-Bahn und der B10
- bessere Taktungen für die Verbindung Stuttgart - Esslingen
- engere Verzahnung der Städte Stuttgart und Esslingen

positive Wertungen: **482**
negative Wertungen: **123**

Platz: 677

Vorschlag Nr. 61358

Neuanlange von Amphibien-Kleingewässer im oberen Lindental (nähe Hasenbrünnele)

Der Lindenbach ist ein Biotop für viele bedrohte Amphibien, Vögel und Krebse. In trockenen Sommern ist der Lindenbach nahezu ausgetrocknet. Die Folgen für die Tierwelt sind immens.
Vor allem die Grasfrösche haben im Lindental immer größere Not, ein halbwegs sicheres vor Austrocknung geschütztes Laichgewässer zu finden.

Lösung wäre die Neuanlage von kleinen Stillgewässer (Tümpel, Teiche) entlang des Saumbereichs des Baches, damit insbesondere Grasfrösche und Gelbbauchunken bessere Laichmöglichkeiten haben.

Die biologische Diversität würde erhöht bzw. gesichert werden und ein zusätzlicher Ausgleich bei Hochwasser würde entstehen.

Die bisherige Nutzung als Heuwiese würde nur wenig eingeschränkt werden.

positive Wertungen: **482**
negative Wertungen: **123**

Platz: 678

Vorschlag Nr. 61498

Langfristige Müllvermeidung im öffentl. Raum

Überarbeitung des Müllkonzepts vor allem bzgl. der Entsorgung des "Gelben Sacks".

Wie sollen junge Menschen (und alte Menschen ebenso) lernen, dass Müll nicht einfach so weggeworfen werden soll sondern in Mülleimer, wenn es KEINEN Tag in der Woche gibt, in dem er/sie vor seine/ihre Haustüre auf die Straße tritt und gelbe Müllsäcke (mehr oder weniger gut verschlossen) sowie loser Müll durch aufgerissen Säcke und offene schwarze Tonnen sieht. D.h. für alle Bürger/innen, dass die Stadt Stuttgart Müll auf der Straße "offiziell" zulässt durch Duldung dieser Art der Müllentsorgung und dass es ja nicht darauf ankommt, dass ich meinen Müll in Mülleimer entsorgen muss, sondern einfach stehen und liegen lassen kann, denn die Stadtreinigung wird es schon entfernen. Dort wo es bereits Dreck gibt, fällt ja ein bisschen

mehr nicht auf. Wenn uns eine saubere Stadt wichtig ist, dann sollte diese Art der Müllentsorgung der gelben Säcke/schwarze Tonne dringend überarbeitet werden. Denn wo es grundsätzlich sauber ist, lässt man nicht so einfach seinen Müll fallen. Es ist zwar ein langwieriger Weg der "Umerziehung", lohnt sich aber und spart am Ende auch noch viel Geld für Stadtreiniger.
Abhilfe: Gelbe Säcke dürfen nur am Tag der Abholung auf der Straße deponiert werden (besser NUR über gelbe Tonne) und alle Mülltonnen dürfen erst am Tag der Abholung und "geschlossen" auf die Straße gestellt werden (nicht schon am Samstag für die Abholung am Montag)

positive Wertungen: **482**
negative Wertungen: **160**

Platz: 679

Vorschlag Nr. 62342

Stadtteilbusse für den Stuttgarter Westen

Stuttgart ist einer der am dichtesten besiedelten Stadtbezirke in ganz Deutschland und somit eigentlich ideal für ein Leben ohne Auto. Trotzdem sind viele Ecken im Westen nur schwer oder gar nicht mit dem Bus erreichbar.

Wenn ein Senior aus der Nikolauspflege seinen Arzt in der Rotebühlstr. besuchen möchte, muss er beispielsweise zweimal Umsteigen. Ähnlich verhält es sich mit den lieben Kleinen, die das Sportgelände des MTV erreichen möchten - da ist dann wieder Taxi Mama gefragt. Und das Gewerbegebiet West erreiche ich ohne Auto gar nicht. Dabei schreibt der Nahverkehrsplan eigentlich vor, dass es mindestens alle 500m eine Haltestelle geben sollte. Und das ist wenig ambitioniert - in Frankfurt beispielsweise liegt die Distanz bei 350m.

Darum wünsche ich mir einen optimierten Stadtbusverkehr im Stuttgarter Westen, der im 20-/30 Minutentakt alle 7 Tage in der Woche wirklich alle Quell- und Zielgebiete im und rund um den Stuttgarter Westen erschließt. Gerne mit einem Stadtteilbus, der als "rollender Bürgersteig" wirklich an fast jeder Ecke hält.

Ein solches Stadtteilbussystem könnte teilweise auch existierende Buslinien ersetzen oder ergänzen:

Beispiel Linie 50 NEU: Rotebühlplatz - Feuersee - Senefelderstr - Schwabstr - Schwab/Reinsburgstr - Reinsburg/Seyfferstr (NEU) - Reinsburg/Rothebühlstr - Bismarckstaffel - Kleiststr - Gewerbegebiet West (NEU) - Herderplatz - .... - Killesberg
Beispiel Stadtteilbus: Zamenhof - Herderplatz - Vogelsang - P. Gerhardt Platz - Rosenbergstr - Senefelderstr (Post) - Johanneskirche - Feuersee - Herrmann/Reinsburgstr - J.S. Bach Platz - Hasenbergsteige - Hohentwielstr - Südheimer Platz

Sehr hilfreich wäre auch, wenn die Linie 42 bis zum Marienplatz weiterfahren würde und somit eine Direktverbindung zwischen den Stadtteilzentren im Süden und Westen geschaffen würde.

Solche Stadtteilbusse - als Klein- oder Midibussystem - gibt es in vielen Städten wie Paris oder Barcelona, warum nicht auch in Stuttgart?

Holger

positive Wertungen: **482**
negative Wertungen: **166**

Platz: 680

Vorschlag Nr. 62444

Fahrradweg Schmidener Straße fortführen

An der Schmidener Straße beginnt ein Radweg an der Haltestelle Obere Zieglei und endet vor Parkplätzen wenige Meter danach.
Ein durchgehender Radweg für die Fahrtrichtung stadtauswärts sollte bis Höhe Auf der Gans fortgesetzt werden. Dort ist bereits ein weiteres Teilstück eines kombinierten Fuß-/Radweges.

Den Platz könnte man gewinnen, indem das Parken in Richtung stadtauswärts verboten wird. Stadteinwärts gibt es viele Parkmöglichkeiten in diesem Abschnitt.

positive Wertungen: **482**
negative Wertungen: **178**

Platz: 681

Vorschlag Nr. 60965

Gänsbergquelle zur weiteren Renaturierung des Feuerbachs nutzen

Im Zuge des bereits beschlossenen Neubaues des Hallenbads Zuffenhausen soll das Wasser der nur wenig davon entfernten Gänsbergquelle als Renaturierungsmaßnahme unmittelbar dem Feuerbach und nicht mehr als Abwasser sinnlos der Kanalisation zugeführt werden.

positive Wertungen: **481**
negative Wertungen: **95**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird von Seiten des Bezirksbeirats Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 682

Vorschlag Nr. 60486

Parkanlage durch Pflege und Kontrollen aufwerten

Parkanlage zwischen Silberburgstraße und Mörikestraße aufwerten und besser pflegen.

Dieser Platz hat so viel mehr Potential als er in den letzten 15 Jahren an Zuwendung gefunden hat. Er könnte eine interessante und schöne Ergänzung und Fortführung der Karlshöhenanlage sein und wunderbar zum Verweilen für Anrainer allgemein und für Arbeitnehmer in der Mittagspause sein.

Diese Art der Aufwertung gilt im Allgemeinen für viele der innerstädtischen Parkanlagen. Auch sollte dort Campieren, Drogenhandel und Verdreckung sowie Beschädigung mehr geahndet werden.

positive Wertungen: **481**
negative Wertungen: **110**

Platz: 683

Vorschlag Nr. 62275

Mehr Kultur in den Bezirken rund um Stuttgart anbieten

Mehr Kultur in den Bezirken rund um Stuttgart anbieten - auch Openair Konzerte - etc. auch für Menschen mit kleinem Geldbeutel.

positive Wertungen: **481**
negative Wertungen: **135**

Platz: 684

Vorschlag Nr. 60520

Tempolimit vereinfachen, Schilderwald roden

Die Theodor-Heuss-Strasse sollte ein einheitliches Tempolimit bekommen. Nachts 30er-Zone (entstanden wegen der Rennfahrer früher) tags 40er-Zone (viel später wegen Umweltschutz dazugekommen) ist nicht ganz nachvollziehbar. Einheitlich immer 40 tut dem Umweltschutz genüge und wird sicher nachts nicht mehr wehtun. Dafür könnten die vielen, nicht jedem verständlichen Schilder verschwinden. Viele Autofahrer fahren dort auch tagsüber 30, weil sie die Regel nicht verstehen und Angst haben, geblitzt zu werden...
Insgesamt wäre es dann einheitlich 40 von der Heilbronner Straße bis in den Westen.

positive Wertungen: 481
negative Wertungen: 197

Platz: 685

Vorschlag Nr. 62298

Ein großes Freibad in der Innenstadt oder ein Baggersee mit guter Anbindung

Viele wollen sich im Sommer abkühlen. Die Freibäder reichen nicht aus. Es gibt nicht genug Badeseen in der Umgebung. Viele fahren weiter weg oder sind frustriert. Man könnte auch gestaffelte Preise (Tagespreise, bis zu 3h...) verlangen.

positive Wertungen: 481
negative Wertungen: 283

Platz: 686

Vorschlag Nr. 60610

öffentliche Fahrrad-Waschstelle am Marienplatz mit Wasser-Trinkstation

Als Ausgangs- und Endstation etlicher Fahrradtouren aller Spiel-Arten (von MTB über Stadtrad und Gravel bis Rennrad) hat sich der Marienplatz etabliert. Oft (vor allem bei und nach Regenwetter) wünscht man sich danach eine "schnelle Wäsche" und so sucht man die sehr wenigen Tankstellen auf die eine Hochdruckreiniger anbieten. Solch eine Reinigung mit Hochdruck ist jedoch, entgegen dem Glauben vieler, ziemlich schlecht für das Fahrrad wenn man nicht mit gebotener Vorsicht vorgeht.
Eine einfache Konstruktion von zwei kleinen, hüfthohen Säulen durch welche man manuell das Fahrrad schiebt, und an welchen Wasserdüsen mit mäßigen Druck angebracht sind, würde hier schon reichen. Durch ein Metallgitter am Boden kann das verschmutze Wasser abfließen. Ähnlich den Spielplatz-Wassersäulen am Südheimer Platz könnte man diese Idee auf die entsprechende Größe skalieren. Es hätte auch den Vorteil von weniger verschmutzen Bahnen welche vor allem MTB-Fahrer als Lift benutzen.
Eine öffentliche Fahrradreparaturstation (wie mehrfach vorhanden in der Stadt) sowie eine Wasser-Trinkstation würden die Waschstelle abrunden.
Ein positives Signal, dass hier Fahrradfahrer sehr willkommen sind.

positive Wertungen: 481
negative Wertungen: 302

Platz: 687

Vorschlag Nr. 60613

Zebrastreifen in Stuttgart West

Zebrastreifen im Westen an relevanten Übergängen. Zum Beispiel auf der Forststr, Höhe Moltkespielplatz sowie weitere Richtung Lenaustr. Zebrastreifen auf der Vogelsang beim Übergang zur Vogelsangschule Höhe Arndtstr

positive Wertungen: 480
negative Wertungen: 132

Platz: 688

Vorschlag Nr. 60173

Hunde im öffentlichen Raum - Strategie erarbeiten und umsetzen

Hundewiesen, Hundehaufen, Abfalltüten und -Eimer.
Viele Stadtbezirke wünschen sich ein gutes Miteinander von Mensch und Hund im öffentlichen Raum.
Wir benötigen ein ganzheitliches Konzept, bzw. eine Strategie, wie wir dieses Miteinander erreichen können.
Für Halter besteht sowohl Verantwortung gegenüber den Tieren als auch gegenüber den Mitmenschen.
Im Rahmen einer Strategie sollten Maßnahmen erarbeitet werden, die sowohl Halter unterstützen (Hundewiesen, Mülleimer, etc.) als auch Möglichkeiten untersucht werden, die Halter zur Wahrnehmung ihrer Verantwortung zu bewegen.
Für den (gefühlten) Zuwachs an Tieren über den Verlauf der Corona-Pandemie reicht die aktuelle Strategie kaum aus.
Es gibt zu diesem Thema bereits mehrere Vorschläge. Mein Vorschlag lautet, diese in einem ganzheitlichen Konzept zu bündeln.

positive Wertungen: 480
negative Wertungen: 146

Platz: 689

Vorschlag Nr. 61061

Langfristige Grünanlagenplanung zum Schutz vor Bebauung einsetzen

Stuttgart hat wenig Grünanlagen.
Das Gebiet zwischen Bodelschwinghschule/Vaihingen, Möhringen, Sonnenberg bis zum SI-Centrum, das heute landwirtschaftlich bewirtschaftet wird etwa durch Streuobstwiesen und Obstgartengrundstücke geprägt ist, soll langfristig vor Bebauung geschützt und als Naherholungsgebiet erhalten werden. Eventuell auch parkartig (etwa unter Einbeziehung von Fließgewässern oder künstlichen kleinen Seen) gestaltet werden. Außerdem könnte zwischen dem Bürgerbad Sonnenberg und dem Viadukt ein Radschnellweg eingerichtet werden. Hierfür soll ein langfristiges Städteplanungskonzept erstellt und beschlossen werden.

positive Wertungen: 480
negative Wertungen: 154

Platz: 690

Vorschlag Nr. 62576

Schaustellern und Budenbesitzern in verschiedenen Stadtteilen einen Platz geben über ganzen Frühjahr Sommer

Frequentierte Plätze in verschiedenen Stuttgarter Bezirken für Schausteller und Budenbesitzer dauerhaft zur Verfügung stellen, zb Kinderkarusell, Wurfbuden etc. damit die Schausteller auch 2021 und 2022 einen Platz haben, falls C. wieder zuschlägt.

positive Wertungen: 480
negative Wertungen: 176

Platz: 691

Vorschlag Nr. 60508

(Lasten)Rad Stellplätze in Wohngebieten

Sichere Stellplätze und Fahrradboxen in Wohngebieten die auch Lastenrad tauglich sind. Es reicht nicht eine Lastenradförderung auszuschütten, wenn es keine Möglichkeiten gibt diese sicher abzustellen. Fahrradbügel auf die eh schon zu engen Gehwege zu platzieren ist keine Lösung, sondern gefährdet Fußgänger*innen.

positive Wertungen: 480
negative Wertungen: 224

Platz: 692

Vorschlag Nr. 60497

Spielplatz in Botnang sanieren - Spaß statt Splitter

Spielplatzsanierung mit Konzept - Neue Spielgeräte mit Spaßfaktor. Kletterparcour, Holzschiff, Wasserspielfläche, Trampolin etc.

positive Wertungen: 479
negative Wertungen: 103

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag einstimmig. Die Ausstattung mit Spielplätzen ist in Botnang quantitativ und qualitativ weiterhin unterdurchschnittlich.

Platz: 693

Vorschlag Nr. 61489

Wartehäusle Doggenburg restaurieren und Toilette herrichten

Im Zuge des Umbaus der Doggenburgkreuzung sollte das dortige, denkmalgeschützte Wartehäusle von den Schmierereien befreit, restauriert und einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden, z.B. als Kiosk, Eiscafé oder ähnliches. Gleichzeitig sollte die ehemalige Toilettenanlage auf der anderen Strassenseite wieder hergerichtet und geöffnet werden. Auch wenn das vielleicht nicht behindertengerecht möglich ist, wäre es immer noch besser als gar nichts.
Man könnte den potenteiellen Betreiber des Wartehäusles gegen entsprechende Vergütung verpflichten, die Toiletten zu reinigen und abends abzuschließen um weiteren Vandalismus zu verhindern.

positive Wertungen: 479
negative Wertungen: 113

Platz: 694

Vorschlag Nr. 61405

Attraktive Bepflanzung an der Kirchheimer Straße in Sillenbuch

Durchgängige Bepflanzung entlang der Kirchheimer Straße in Sillenbuch mit Wildpflanzen. Wertet die Straße optisch auf und nutzt den Insekten.

positive Wertungen: 479
negative Wertungen: 131

Platz: 695

Vorschlag Nr. 61915

GiveBox in SillenbuchHeumaden einrichten

Ähnlich wie in Gablenberg am Schmalzmarkt eine Verschenk Box einrichten, in der die Nachbarschaft einander helfen kann. Standort z.B. neben Fairteiler des Foodsharing oder beim Sillenbucher Markt oder neben UnverpacktLaden Tante M.
Betreuung des Angebots durch eine Minijobberin, ggf. In Zusammenarbeit mit einer sozialen Einrichtung oder Patenschaft mit einer Schule /Jahrgangsstufe
Ziel: Müllvermeidung, Stärken der Gemeinschaft, Nachhaltigkeit fördern

positive Wertungen: 479
negative Wertungen: 147

Platz: 696

Vorschlag Nr. 62044

Pforzheimer Straße für Radfahrer und Fußgänger besser gestalten

Die Pforzheimer Straße zwischen Mathildenstraße und Löwenmarkt sollte dringend so umgebaut werden, dass Radfahrer einen richtigen, eigenen Radweg haben und nicht zwischen Fußgängern und parkenden Autos durchfahren müssen. Dafür müssten vielleicht ein paar Parkplätze wegfallen. Das wäre für die Fußgänger, die dort in großer Zahl unterwegs sind, teilweise mit Einkaufswagen hantierend, aber sehr viel angenehmer. Und für Radfahrer sehr viel ungefährlicher, da sich oft Autotüren plötzlich öffnen oder Fußgänger unbedacht auf den Radweg treten. Auch sollte der weitere Verlauf der Pforzheimer Straße Richtung Feuerbach (hinter der Haltestelle Landauer Straße), wie schon mal geplant, eine Fahrradstraße werden!

positive Wertungen: 479
negative Wertungen: 180

Platz: 697

Vorschlag Nr. 61336

Sirenen für Stuttgart zur Warnung der Bevölkerung

Der erste bundesweite Warntag im September 2020 hat gezeigt, dass es in Stuttgart keine Sirenen mehr gibt. Entsprechend war die "Warnung" enttäuschend. Man könnte es auch "stillen Alarm" nennen. Apps haben nicht funktioniert und mobile Sirenen hört man nur im 200 m-Umkreis. Deshalb muss schnellstmöglich wieder eine Sirenen-Infrastruktur in Stuttgart aufgebaut werden, wie es sie zu Zeiten des Kalten Krieges gab. Die Bevölkerung in Stuttgart muss schnell und umfassend Tag und Nacht gewarnt werden können. Dies können die Warn-Apps nicht leisten. Weithin hörbare Sirenen sind die einzige Alternative. Klimawandel und Naturereignisse, Störfallbetriebe und Umweltkatastrophen, all dies sind Ereignisse die eine schnelle Warnung erforderlich machen.

positive Wertungen: 479
negative Wertungen: 216

Platz: 698

Vorschlag Nr. 62596

Ehrenamtliche Umweltpaten an Stuttgarter Schulen

Ehrenamtliche Umweltpaten an alle Stuttgarter Schulen. Für Projekte zum Umweltschutz etc.

positive Wertungen: 478
negative Wertungen: 152

Platz: 699

Vorschlag Nr. 60870

Radweg Neckartalstraße besser ausschildern und bewerben

Immer wieder wird vorgeschlagen, die Hofener Straße weiter für den KFZ-Verkehr zu sperren, obwohl auf der gegenüberliegenden Neckarseite ein eigener Radweg errichtet wurde, der eine grosse Anzahl der Radler/innen der Hofener Straße aufnehmen könnte und ohnehin in das viel schönere Gebiet entlang der äußeren Austraße mit dem Keefertal und dem Riverhouse direkt am schönen Fluss Neckar mündet. Die Stadt Stuttgart könnte durch Beschilderung und ein Leitsystem erwirken, dass Radfahrer/innen die aus Richtung Cannstatt kommen, über die Reinhold-Meier Brücke, die im übrigen auch 2 Radstreifen besitzt auf den eigens errichteten Radweg auf Münster Seite geführt werden. Somit wäre das, von den Befürwortern der Sperrung oftmals angesprochene erhöhte Aufkommen in der Hofener Straße entzerrt und die Anwohner auf Münster Seite müssten nicht befürchten noch mehr Autoverkehr, Lärm und Abgasen ausgesetzt zu sein.

positive Wertungen: 478
negative Wertungen: 195

Platz: 700

Vorschlag Nr. 61294

Wohnungsbau massiv stärken

Viele Menschen suchen vergeblich eine Wohnung in Stuttgart. Leider gibt es viel zu wenig Wohnungen.
Deshalb folgender Vorschlag:
Die Randbedingungen für Wohnungsbau durch Änderung von Bebauungsplänen (Art und Maß der Nutzung ändern) und durch die Ausweisung neuer Baugebiete massiv verbessern.

positive Wertungen: 478
negative Wertungen: 204

Platz: 701

Vorschlag Nr. 61590

Fahrradweg über die komplette Vaihingerstraße in Möhringen bauen

Fahrradweg bauen über die komplette Vahingerstrasse in Stuttgart Möhringen

positive Wertungen: 478
negative Wertungen: 212

Platz: 702

Vorschlag Nr. 61208

Tempo 40 km/h in Stuttgart

Nach der erfolgreichen Einführung von Tempo 40 km/h auf mehreren Strassen in Stuttgart wäre es jetzt konsequent max. 40 km/h auf ALLEN Strassen in Stuttgart einzuführen.

positive Wertungen: 478
negative Wertungen: 481

Platz: 703

Vorschlag Nr. 62897

Städtische Antidiskriminierungsstelle

Menschen die unter Vorurteilen und Benachteiligungen nicht mehr atmen können, brauchen eine Anlaufstelle vor Ort, wo kompetente Leute Rat und Unterstützung geben, Sprachrohr zur Gesellschaft sind und Workshops in Kindergärten geben.

positive Wertungen: 477
negative Wertungen: 237

Platz: 704

Vorschlag Nr. 60291

Beachvolleyballfelder im Schlosspark aufbauen

Bau von öffentlich zugänglichen Beachvolleyballfeldern im Schlosspark oder an einem anderen zentralen Ort in der Stuttgarter Innenstadt.

positive Wertungen: 477
negative Wertungen: 263

Platz: 705

Vorschlag Nr. 61063

Stuttgarter Beteiligung am Flughafen Karlsruhe/ Baden-Baden beenden

Die Flughafen Stuttgart GmbH gehört zu 35% der Stadt Stuttgart, welche seit 2001 mehrheitlich an der Baden-Airpark GmbH beteiligt ist. Bereits 2019 wurde diese im Gemeinderat unter klimapolitischen Gründen kritisiert. Ursprüngliches Ziel der Gesellschafter war, dass der Flughafen Karlsruhe ab 2015 wirtschaftlich auf eigenen Füßen stehen kann und mit dem Flugverkehr Geld für Stadt und Land abwerfen kann. Dies ist nicht eingetroffen, da Billigfluggesellschaften wie Ryanair 2015 trotz Ankündigungen geplante Flugverbindungen nicht angeboten haben, wodurch der Flughafen rote Zahlen schrieb. Während Corona ist der hochsubventionierte badische Provinzflughafen dann in die völlige Bedeutungslosigkeit gestürzt, weswegen Stuttgart nicht mehr dieses wirtschaftliche Risiko tragen sollte. Ob die Einnahmen aus dem Abzug dann langfristig für eine Ertüchtigung des Stuttgarter Flughafens umgeleitet oder gar komplett aus dem Flugverkehr herausgenommen werden, hat die Stadt mitzuentscheiden.

positive Wertungen: 476
negative Wertungen: 126

Platz: 706

Vorschlag Nr. 61944

Vollautomatische Öffentliche Toiletten in Stuttgart-Nord aufstellen

Öffentliche Toiletten sind leider in Stuttgart-Nord und an öffentlichen Plätzen der inneren Stadtbezirke Mangelware.

Vorschlag: vollautomatisch, selbstreinigende Toilettenanlagen

positive Wertungen: 475
negative Wertungen: 122

Platz: 707

Vorschlag Nr. 61999

Ein Netz für das Beachvolleyball Feld

Das Beachvolleyball Feld beim Jugendhaus Fasanenhof sollte auch ein Netz bekommen, damit dort gespielt werden kann.

positive Wertungen: 475
negative Wertungen: 134

Platz: 708

Vorschlag Nr. 60303

Kulturförderungsausbau - Neustart Kultur für alle jungen Stuttgarter Kulturschaffenden

Stuttgart als Kulturhauptstadt hat Seitens ihrer Kulturförderung schon viel tolles bewirkt.
Die Corona-Pandemie hat der Kulturbranche jedoch stark zugesetzt, gerade diese Branche braucht jetzt verstärkt Unterstützung in alle Richtungen. Im Rahmen der Neustart Kultur Maßnahmen benötigen gerade die jungen Kulturschaffenden aller Genres jetzt die Hilfe ihrer Stadt, um wieder eine berufliche Zukunft zu erhalten.

Unterstützungsmaßnahmen benötigen verstärkt alle (noch) kleineren Kulturformate und jungen KünstlerInnen, die bisher nicht (oder nur gering) von den Landes- und Bundesunterstützungsprogrammen abgedeckt worden sind, damit diese eine gleichberechtigte Chance auf Wachstum und Entwicklung haben.

Idee zur Förderungsmöglichkeit junger Kulturschaffender durch die Stadt Stuttgart:
"Kulturpass für junge Kulturschaffende"
(Kulturschaffende bis 30 Jahre, welche kurz vor oder nach ihrem Studienabschluss stehen).

Möglicher Inhalt des "Kulturpasses":
- 50 % vergünstigte Raummiete in Stuttgarter Kultureinrichtungen für Konzerte, Lesungen, Festivalformate, Ausstellungen
- einmaliges jährliches Arbeitsstipendium von 100 €
- Zuschüsse bis max. 5.000 € für kulturelle Projektumsetzung in Stuttgart
- vereinfachtes Bewerbungs- und Auswahlverfahren für Kulturförderangebote der Stadt Stuttgart

Weitere Unterstützungsideen für jungen Kulturschaffende aller Genres können ergänzt werden.

positive Wertungen: 475
negative Wertungen: 150

Platz: 709

Vorschlag Nr. 61212

Outdoor Sportanlagen in Stuttgart Süd

Outdoor Sportanlagen erfreuen sich zunehmend über eine steigende Nutzeranzahl. Daher sollten im Stuttgarter Stadtgebiet weitere Sportanlagen installiert werden. Diese sollten nach Möglichkeit mit einem weichen Gummiuntergrund ausgestattet sein, um Verletzungen vorzubeugen und eine bessere Eignung für Bodenübungen zu gewährleisten.

positive Wertungen: 475
negative Wertungen: 151

Platz: 710

Vorschlag Nr. 62154

Verkehrsberuhigte Cannstatter Innenstadt

Umwandlung der noch befahrbaren Straßen in der Innenstadt in verkehrsberuhigte Bereiche (blaues „Spielstraßen“-Schild) und schrittweiser Rückbau der Gehwegkanten.

positive Wertungen: 475
negative Wertungen: 222

Platz: 711

Vorschlag Nr. 62031

Ausrufung des Klimanotstands

Einige Länder sowie Städte, auch in Deutschland, haben bereits den Klimanotstand ausgerufen. Stuttgart ist darunter bisher nicht! Auch wenn diese Ausrufung erstmal keine rechtliche Bindung hat, sondern eine Anerkennungs- und Absichtserklärung ist, wäre es sehr wichtig, dass Stuttgart die Klimakrise und den Ernst der Lage anerkennt, zumal wir z.B. aufgrund der Kessellage in Zukunft durch Hitzestress sowie ebenfalls durch Starkregenereignisse direkt die Auswirkungen des Klimawandels spüren werden. Einhergehend mit dieser Ausrufung müssen dann logischerweise auch stärkere Bestrebungen zur Bekämpfung dieser Krise, aber auch zur Anpassung daran, verfolgt werden. Da dadurch in Zukunft sogar insgesamt Kosten gespart und Menschen und die Umwelt geschützt werden können, spricht praktisch nichts gegen diese Maßnahmen. Ein erster Schritt, den Stuttgart dafür nun gehen sollte, wäre die Ausrufung des Klimanotstands.

positive Wertungen: 475
negative Wertungen: 320

Platz: 712

Vorschlag Nr. 60444

Beförderung von Schülern

Während des Schulbetriebes in der Buslinie 65 lange Busse zu Schulbeginn und Ende einsetzen und nicht am Nachmittag wo der Bus so gut wie leer nach Hedelfingen fährt. Es ist zum Teil nicht mal mehr Platz zum stehen! Zudem diese Linie jetzt bis zum Flughafen fährt und auch Koffer transportiert werden.

positive Wertungen: 474
negative Wertungen: 99

Platz: 713

Vorschlag Nr. 62617

Metzstraße Lärm

Eine der lautesten Straßen in Stuttgart-Ost ist die Metzstraße. Sie wird als Schleichweg benutzt. Daher ist das Verkehrsaufkommen in der Metzstraße zwischen der Neckarstraße und der Stöckachstraße sehr hoch. Zwei Autos kommen an einander nicht vorbei. Besonders laut ist es in der Nacht und in den Morgenstunden. Die Lautstärke wird dadurch erhöht, weil der schlampig gelegte Straßenbelag (Steinpflaster) sich an mehreren Stellen senkte und ”Wellen” bildete. Mit einem Fahrrad kommt man hier nicht durch. Die nahe zu einander liegenden Häuser bilden einen Kanal, der mit Abgasen und Lärm befüllt ist. Vorschlag: 1) Metzstraße soll eine Einbahnstraße werden, von der Neckarstraße kommend. 2) Der Straßenbelag muss dringend ersetzt werden. 3) ”Anlieger frei”. 4) LKW-Verbot.

positive Wertungen: 474
negative Wertungen: 129

Platz: 714

Vorschlag Nr. 62235

Verlängerung der U19 nach Öffingen/Schmiden

In Neugereut enden derzeit zwei Straßenbahnlinien die U2 und die U19. Viele Autofahrer benutzen die Zufahrt zur Stadt über Neugereut/Steinhaldenfeld. Die führt zu viel Rückstau. Besser wäre eine Verlängerung nach Öffingen/Schmiden mit einem Park and Ride Platz außerhalb von Schmiden um dort schon einen Großteil der Autofahrer auf die Bahn zu bringen und Öffingen und Schmiden anzubinden.

positive Wertungen: 473
negative Wertungen: 103

Platz: 715

Vorschlag Nr. 60731

Buslinie 43 vom Pragsattel weiterführen über Robert-Bosch-Krankenhaus

Die Buslinie 43 endet am Pragsattel. Die Besucher und Mitarbeiter des Robert-Bosch-Krankenhauses sowie Bewohner des Wohngebietes „Burgholzhof“ müssen dort umständlich umsteigen. Durch die Weiterführung der Linie bis zum „Alten Gutshof“, könnte die Buslinie 57 entfallen, gleichzeitig könnte die Fahrzeit ohne Umsteigzeit sinken.

positive Wertungen: 473
negative Wertungen: 109

Platz: 716

Vorschlag Nr. 60388

Kaltental endlich an den öffentlichen Nahverkehr anschließen

Der Weg von der Haltestelle Kaltental und Engelboldstraße ist für manche Menschen, besonders für Ältere und Gehbehinderte sehr beschwerlich.
Es wird schon jahrelang darüber diskutiert, wie man das umsetzen kann.

Es passiert nichts. Es wurde auch mal ein halbherziger Versuch mit Taxis unternommen. Aber das hat nichts gebracht, da es zu kompliziert war und das Taxi so viele Umwege gefahren ist. Und mit den e-bikes kann nicht Jeder fahren, vor allem nicht mit den Einkäufen. Eventuellwäre ein Ruftaxi sinnvoll. Es wird wirklich langsam mal Zeit, da eine Lösung zu finden.

positive Wertungen: 473
negative Wertungen: 115

Platz: 717

Vorschlag Nr. 61010

Rad- und Fußweg Jahnstraße ausbauen

Zwischen Ruhbank und Geroksruhe führt der schmale Rad- und Fußweg direkt neben der Jahnstraße ohne bauliche Begrenzung zur vierspurigen Fahrspur in entgegengesetzter Fahrtrichtung (bei Tempo 60-80). Im Bereich der Abzweigung mittlere Filderstraße müssen zwei nicht abgesenkte hohe Bordsteine überbrückt werden. Auf Teilen der Strecke ist der Fahrbahnbelag in schlechtem Zustand und durch Wurzelaufwerfungen holprig. Eine asphaltierte Alternativstrecke gibt es in dem Bereich nicht, lediglich Waldwege, die mit Straßenfahrrädern nicht geeignet und bergan zu steil sind.
Daher sollte der Rad- und Fußweg in dem Bereich verbreitert, der Asphalt erneuert und der Weg aus Sicherheitsgründen baulich von der vierspurigen Straße abgetrennt werden.

positive Wertungen: 472
negative Wertungen: 165

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch begrüßt diesen Vorschlag. Es befindet sich ein Projekt in der Vorplanung und soll noch in diesem Sommer in den politischen Gremien diskutiert werden. Entlang der Jahnstraße und der Mittleren Filderstraße soll der Radschnellweg nach Filderstadt beziehungsweise mit Abzweig durch Sillenbuch nach Ostfildern geführt werden. Ein erster Planungsabschnitt bildet dabei die Strecke zwischen Ruhbank und Geroksruhe. Hier ist es vorgesehen einen breiten und baulich getrennten Radweg anzulegen, der durch einen Grünstreifen von der Kfz-Fahrbahn getrennt wird.

Platz: 718

Vorschlag Nr. 61996

Prozessoptimierung in der Wohnbauentwicklung, Amt für Stadtplanung und Wohnen

Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums ist in den letzten Jahren auf der Strecke geblieben. Die Verwaltung kommt dem offensichtlich nicht mehr nach. Als erster Schritt ist die Optmierung der Arbeitsprozesse und Aufgabengebiete im Amt für Stadtplanung und Wohnen, Wohnbauentwicklung, notwendig, damit gute Ergebnisse zustande kommen, die allen Bürgern*innen nützen.

positive Wertungen: 471
negative Wertungen: 101

Platz: 719

Vorschlag Nr. 61863

Fußverkehrskonzept konsequenter umsetzen

Seit 2017 gibt es ein Fußverkehrskonzept (https://www.stuttgart.de/medien/ibs/Fussverkehrskonzept_LHS_Endbericht.pdf) - die Umsetzung scheint jedoch sehr langsam zu gehen. Hier sollte man schneller und konsequenter handeln, Gehwegüberfahrten/Gehwegnasen, Pflanzkübel etc. schaffen.

positive Wertungen: 471
negative Wertungen: 132

Platz: 720

Vorschlag Nr. 61107

Radweg Landhausstraße verbessern

Radweg auf der Landhausstraße zwischen Urachstraße und Ostendplatz. Hier hat die Landhausstraße noch den alten Kopfsteinpflasterbelag. Für Radfahrer ist dieser Belag unzumutbar. Daher muss hier zumindest für die Radwegbreite der Kopfsteinbelag durch ein ebenen Belag ersetzt werden. Außerdem Weiterführung eines Radwegs auf der Landhausstraße zwischen Ostendplatz und Talstraße.

positive Wertungen: 471
negative Wertungen: 186

Platz: 721

Vorschlag Nr. 60764

Elektromobilität - Umstellung aller Taxis auf Elektrofahrzeuge

Umstellung aller Taxis auf Elektrofahrzeuge. Das sind die Fahrzeuge, die in der Innenstadt und in den Stadtbezirken täglich 1000 von km zurücklegen.

Evtl. als Modellversuch mit in Stuttgart ansässigen Automobilherstellern und -zulieferern.

Städtische Förderpauschale der Taxiunternehmer. Gegenfinanzierung durch Verkauf der gewonnenen Messdaten bei Modellversuchsprojekt.

Vorteile:
Schaffung /Sicherung von zukunftsträchtigen Arbeitsplätzen in der Region.
Imagesteigerung als technologisch und nachhaltig führende Großstadt.
Kombination von Umweltschutz und neuen Antriebskonzepten bei hoher Auslastung.

positive Wertungen: 471
negative Wertungen: 237

Platz: 722

Vorschlag Nr. 61533

Öffentliche (kostenlos nutzbare) Toilette an S-Bahnhaltestelle Weilimdorf bauen

An der S-Bahnhaltestelle Weilimdorf Richtung Stuttgart könnte man ein Öffentliches WC anbringen. Hier am Weilimdorf BF steigen Tausende Fahrgäste ein und um. Nicht nur die S-Bahnhaltestelle Richtung Stuttgart, sondern auch die Bushaltestelle der Linie 90 mit Richtung Giebel oder Korntal sowie der Taxi-Stand ist hier auf dieser Seite. Eine Toilette, so wie zum Beispiel in Giebel am Ernst-Reuter-Platz wäre hier Ideal. Dies könnte man in der Nähe vom Fahrradstellplatz errichten, oder am Taxistand oder der Telefonzelle, Treppe runter (Unterführung) hier ist nochmals ein Fahrradstellplatz, vielleicht könnte man hier ein WC hinstellen, jedoch müsste man dann oberhalb der Unterführung ein kleines Schild anbringen mit einer Richtung-Anzeige.

positive Wertungen: 470
negative Wertungen: 138

Platz: 723

Vorschlag Nr. 61272

Bestand artfremder Nilgänse reduzieren

Nachdem das Landwirtschaftsministerium die Bekämpfung erleichtert hat sollte die Stadt jetzt endlich zur Tat schreiten und die Verschmutzung der Parkwege durch die intensive Verkotung verhindern und die Verdrängung der einheimischen Wasservögel durch diese teilweise auch aggressiven Tiere einzudämmen

positive Wertungen: 470
negative Wertungen: 183

Platz: 724

Vorschlag Nr. 61823

Bodenwellen an Spielstraßen

Ich selbst wohne am Rande einer Spielstraße und beobachte täglich, dass die meisten AutofahrerInnen das gesetzliche Tempolimit überschreiten. Das Schild ist kaum zu sehen und wird meist ignoriert. Bodenwellen wären eine effektive Lösung, um den spielenden Kindern Sicherheit zu bieten. Auch Rettungswägen sollten nicht ungebremst in eine Spielstraße hineinrasen. Das Abbremsen schützt unsere Kinder und sollte dringend erforderlich gemacht werden. Die Politik geht momentan sehr weit, um das Leben von Risikogruppen (vor allem älteren Menschen) zu schützen. Aber wenn es um die Sicherheit und das Leben unserer Kinder geht, hat das Auto immer noch Vorrang. Hier sollten wir ein Umdenken dringend auf den Weg bringen!

positive Wertungen: 470
negative Wertungen: 223

Platz: 725

Vorschlag Nr. 60081

Klärung: Einleitung der Stuttgarter Bäche in Waldflächen?

Ich fände es sinnvoll darüber nachzudenken, ob die Stuttgarter Bäche, wie z.B. der Vogelsangbach, in die umliegenden Waldflächen oder Wiesen eingeleitet werden können, anstatt in der Kanalisation zu landen. Das kostbare und natürliche Wasser könnte so zum Schutz gegen die sommerliche Waldtrockenheit eingesetzt werden. Vielleicht müssten dazu auch Zwischenspeicher und einige Tiefbaumaßnahmen erfolgen, dafür wird aber auch die Kläranlage bei starken Regenfällen entlastet. Spezialisten für Wasserwirtschaft sollten dies doch einmal untersuchen.

positive Wertungen: 469
negative Wertungen: 108

Platz: 726

Vorschlag Nr. 62292

Wohnraum für kinderreiche Familien und Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen im Haushalt schaffen

Kinderreiche Familien mit mehr als zwei Kindern und Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen im Haushalt finden in Stuttgart kaum noch eine Wohnung und verlassen in Scharen die Stadt. Diese Gruppen sind als gleichwertige Bürger aber genauso Teil der Stadtgesellschaft und müssen deshalb adäquaten Wohnraum in der Stadt finden.

Daher werden Stadt und Politik nach jahrelangem Stillstand in der Wohnungspolitik zu folgenden Maßnahmen aufgefordert, die die Wohnungsnot von kinderreichen Familien und Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen im Haushalt endlich wirksam bekämpfen:
1. Familien mit mehr als zwei Kindern und Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen müssen bei der Planung des Bedarfs endlich berücksichtigt werden
2. Echte Teilhabe und Inklusion auch beim Grundbedürfnis Wohnen
3. Ausübung von städtischen Vorkaufsrechten beim Verkauf von Immobilien
4. neue Baugebiete auf der grünen Wiese, die überwiegend mit städtischen Mietwohnungen bebaut werden, die der ganzen Breite der Bedürfnisse der Bevölkerung gerecht werden
5. Anpassung der Anforderungen für geförderten Wohnungsbau bei Bauträgern, dass auch für Familien mit mehr als zwei Kindern und Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen geplant und gebaut wird
6. Bezahlbare Grenzen im Mietspiegel auch für Neubauwohnungen
7. Begrenzung von Mietsteigerungen bei hohen Mieten (>10 EUR/m²) über das aktuelle Limit unter Berücksichtigung von sozialen Kriterien
8. Personelle Verstärkung der Ämter, so dass Baugenehmigungen im Rahmen der zeitlichen gesetzlichen Vorgaben bearbeitet werden
9. Über alle Stadtteile Grundstücke für Baugemeinschaften ausweisen
10. Vereinfachung der Möglichkeiten, um Wohnungen zusammenzulegen

positive Wertungen: 469
negative Wertungen: 147

Platz: 727

Vorschlag Nr. 61412

Robinson Barracks als neues Stadtquartier übernehmen

Die Robinson Barracks sind ein Militärstützpunkt der US-Streitkräfte auf dem Burgholzhof im Norden von Stuttgart. Sie dienen, im Gegensatz zu den beiden anderen Stuttgarter US-Militärstandorten Patch Barracks und Kelley Barracks, mittlerweile nur noch als reines Wohnquartier. 1993 gaben die USA den südlichen Teil des Geländes auf, was eine städtebauliche Entwicklung des Gebiets ermöglichte. Von 1996 bis 2006 entstand dort der neue Stadtteil Burgholzhof mit rund 3000 Einwohnern. Ohnehin hatte die USA 2020 den Truppenabzug

verkündet, auch wenn deren neuer Präsident die Abzugspläne vom Pentagon überprüfen lässt – nach Art. 19 Abs. 1 und 3 NATO-Truppenstatut lässt sich das Stationierungsrecht für die Robinson Barracks auch von Stuttgarter Seite aus aufkündigen.
Für die Stadt Stuttgart müsste es großes Interesse geben, das gesamte Areal wieder zurückzuerhalten. Sofortig nutzbare Freiflächen für Stuttgart würden schon mal die Wohnungsnot in Stuttgart schnell bekämpfen und man könnte ein Bürgerprojekt starten, was genau mit dem Gebiet passiert.
Selbstverständlich wird die bisherige Lebenssituation der US-Soldat*innen nicht eingeschränkt. Da Stuttgart eine weltoffene Stadt ist, können diese Menschen ihrer Kultur auch weiterhin nachgehen und sich in das Stadtleben einfinden. Was zukünftig aus diesem Gebiet gemacht wird, sollen die Stuttgarter*innen selbst entscheiden.

positive Wertungen: **469**
negative Wertungen: **151**

Platz: 728

Vorschlag Nr. 61356

Erhalt der Statuen, Skulpturen und der Villa des Künstlers Hajek

Die Stadt sollte Hajeks Skulpturen für Stuttgart erhalten. Sie gehören zum Stadtbild der Kulturstadt Stuttgart. Hajeks Kunst hat eine zeitgeschichtliche Bedeutung. Dies gilt auch für die Villa an der Hasenbergsteige.

positive Wertungen: **469**
negative Wertungen: **155**

Platz: 729

Vorschlag Nr. 60139

Fahrradautobahnen Neckartal

Im Neckartal wäre eine Fahrradautobahn schön.

positive Wertungen: **469**
negative Wertungen: **191**

Platz: 730

Vorschlag Nr. 61560

Kostenloses Taxifahren für bedürftige Senioren in Stuttgart

Kostenloses Taxifahren für bedürftige Senioren in Stuttgart - in Fellbach wird es zum Beispiel jetzt praktiziert. Sowie auch in anderen Städten. Die Senioren können zu Ärzten, Untersuchungen, Einkaufen, etc. mit dem Taxi kostenlos fahren.

positive Wertungen: **469**
negative Wertungen: **237**

Platz: 731

Vorschlag Nr. 61337

Augustenstraße in Fahrradstraße umwandeln

Augustenstraße in Fahrradstraße umwandeln

positive Wertungen: **469**
negative Wertungen: **297**

Platz: 732

Vorschlag Nr. 60102

Der Moltkeplatz soll als Piazza angelegt werden

Die Freifläche vor dem Bürgerbüro West, an der Kreuzung zwischen Schwab- und Bebelstraße, ist der Moltkeplatz. Wenn die Fahrräder und Motorräder einen neuen Standort finden z.B. 20 Meter nach Westen, dann könnte der Platz mithilfe von Bänken und Pflanztrögen zu einer schönen "Piazza" werden, wo man auch gerne mal verweilt. Diejenigen die dort ihre Mittagspause verbringen, müssten dann auch nicht mehr auf den Treppen sitzen und könnten sich besser verteilen. Die finanziellen Aufwendungen wären gering - der Nutzen enorm !

positive Wertungen: 468
negative Wertungen: 109

Platz: 733

Vorschlag Nr. 62474

Ausbau der Haltestellen der Stadtbahnstrecke U1 um den ÖPNV attraktiver zu gestalten und somit die Umwelt sowie die Bürger zu entlasten

Die Stadtbahnen der Strecke U1 zwischen Fellbach und Vaihingen, sind auch währen der Pandemie überlastet. In der Zukunft wird sich diese Lage u.a. durch den (Aus-)Bau des Eiermann-Campus und den damit verbunden Bevölkerungszuwachses in Stuttgart- Vaihingen weiter verschärfen.
Hauptgrund ist, dass die Strecke nur mit kurzen Zügen betrieben werden kann.
Dazu müssten einige der Haltestellen ausgebaut werden.
Weitere Vorteile :
- Die Sonderverkehre an Veranstaltungstagen von und zum Wasen / Neckarpark könnten z.B. schon ab bzw. bis Vaihingen Fahrgäste auf ihrem Weg vom / zum SSB-Zentrum mitnehmen.
- Würde Vaihingen in Zukunft wieder Haltstelle für Regionalzüge, könnten Pendler und Besucher der Stadt / von Veranstaltungen im Neckarpark ab dort bequem die Stadtbahnen nutzen.
- Im Industriegebiet Vaihingen / Möhringen entstehen immer mehr Bürogebäude mit entsprechend vielen potenziellen ÖPNV-Nutzern – viele müssen am Tag 2mal durch Stuttgart, nur weil ihre Arbeitsstätte und Wohnung jeweils in entgegengesetzten Himmelsrichtungen liegen. Durch die geplante Aufspaltung der Daimler AG, wird sich dieser Zustand noch verschärfen.
- Entlastung der überlasteten Busstrecke X1, die es immerhin im Jahr 2020 geschafft hat, dass die zulässigen Feinstaub- und Stickstoffgrenzwerte z.B. am Neckartor erstmals eingehalten wurden.

In Summe hätten ein Ausbau des Strecke U1 nur Vorteile für
Nutzer,
Anwohner und
Umwelt.

positive Wertungen: 468
negative Wertungen: 111

Platz: 734

Vorschlag Nr. 60716

Leerstand Gablenberger Hauptstraße - Gewerbeflächen in Wohnraum umwidmen

Möglichkeit der Umwidmung von Ladenflächen zu Wohnraum gesetzlich ermöglichen. Zusammen mit den Besitzern Timeline für die Nutzung erarbeiten.

positive Wertungen: 468
negative Wertungen: 122

Platz: 735

Vorschlag Nr. 61898

Mietspiegel überarbeiten bzgl. Zuschläge

Der neue Stuttgarter Mietspiegel für 2021/22 ermöglicht den Vermietern die Miete wegen weniger wichtiger Ausstattungsmerkmale unangemessen zu erhöhen.
Zb. wegen eines Handtuchtrockners oder eines 2. Waschbeckens im Bad. Oder bei unterschiedlichen Fussböden. Dies wird sicherlich zu vielen unnötigen Rechtsstreitigkeiten führen.

vgl. Kritik auf mietervrein-stuttgart.de am 11.12.2020

positive Wertungen: 468
negative Wertungen: 142

Platz: 736

Vorschlag Nr. 61943

Beleuchtung Hauptradroute 1 Heslach

Die Hauptradroute 1 ist zwischen dem neuen Übergang über die Burgstallstraße und der Heranführung an die Böblinger Straße auf Höhe der Haltestelle Heslach-Vogelrain komplett unbeleuchtet. (Stattdessen ist der wenig genutzte Fußweg hoch zum Waldfriedhof die ganze Nacht durch hell erleuchtet....) Bei Dunkelheit fährt man auf diesem Stück selbst mit guter (StVZO-konformer) Beleuchtung fast im Blindflug. Darüber hinaus wird dieses Stück auf von (unbeleuchteten Fußgänger benutzt und ist relativ schmal. Ein Rezept für Unfälle und Konflikte! Eine ordentliche Beleuchtung würde diese potentielle Gefahrenstelle deutlich entschärfen.

positive Wertungen: 468
negative Wertungen: 146

Platz: 737

Vorschlag Nr. 60582

Planetarium erweitern

Das Stuttgarter Planetarium ist ein vielbesuchter Ort und beliebtes Ziel für Schulklassen, Touristen und Interessierte. Allerdings ist es in seiner Größe beschränkt und müsste an die modernen Anforderungen einer solchen Einrichtung (möglicherweise mit integriertem Museum zu Themen Astronomie und Raumfahrt) erweitert werden. Im Rahmen des großen Umbaus, der mit Stuttgart 21 einhergeht, könnte über eine Erweiterung des Planetariums nachgedacht werden.

positive Wertungen: 467
negative Wertungen: 155

Platz: 738

Vorschlag Nr. 62346

Radführung Flughafentunnel Richtung Bernhausen

Die Fahrbahn des Flughafentunnels Richtung Bernhausen ist seit Jahren für den Radverkehr gesperrt.Statt dessen ist der viel zu schmale Weg entlang der Straße für Fußgänger und Radfahrer aufgrund einer Ausnahmegenehmigung freigegeben.Der Weg ist für die Nutzer sehr gefährlich.Radfahrer kommen beim Begegnungsverkehr kaum aneinander vorbei und müssen oft die Räder übereinander heben.
Die Hauptradroute 3 führt durch den Tunnel.Die Stecke ist gut durch Radfahrer und Fußgänger genutzt und die direkte Verbindung zwischen Plieningen und Bernhausen.Alle anderen Verbindungen führen zu großen Umwegen von mehreren Kilometern.
Sowohl Stuttgart als auch Filderstadt sind auf dem Weg zu fahrradfreundlichen Städten und stehen für eine

gute,sichere und vor allem durchgängige Fahrradinfrastruktur sowie für die Förderung nachhaltiger Mobilität.Die hört nicht an der Gemarkung Stuttgart auf.Deshalb kann nur eine zweite Röhre für Fußgänger und Radfahrer eine zielführende Lösung sein.Zuständig sind:Flughafen,Bernhausen und Stuttgart und sollen sich deshalb mit der Tunnellösung und der Finanzierung befassen.
Als Übergangslösung ist Tempo 30 im Tunnel denkbar oder eine Ampellösung dass Radfahrer bei der Einfahrt in den Tunnel den Autoverkehr für eine Minute auf " Rot" schalten können.

positive Wertungen: 467
negative Wertungen: 162

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Verbindung nach Bernhausen ist wichtig. Eine Machbarkeitsstudie zur Verbesserung der aktuellen Situation wäre deshalb ein wichtiger erster Schritt.

Platz: 739

Vorschlag Nr. 61366

Stadtteilbücherei Sillenbuch/Heumaden einrichten

Einrichten einer Stadteilbücherei, ggf. provisorisch, bis Bürgerzentrum gebaut wird
Zum Beispiel neben dem Bezirksrathaus, in einem Container, versorgt von bereits vorhandenem Personal etwa vom Mailänder Platz.

positive Wertungen: 467
negative Wertungen: 173

Platz: 740

Vorschlag Nr. 62664

B14 untertunneln - Wohnungsbau und Anbindung der geplanten Leonhardsvorstadt an die Innenstadt

Mit dem geplanten Zusammenwachsen von Leonhardsviertel und Bohnenviertel soll eine neue Leonhardsvorstadt entstehen, in Anlehnung an den ursprünglichen städtebaulichen Zustand. Die Leonhardsvorstadt wäre allerdings nach wie vor völlig abgetrennt von der Innenstadt durch die vielspurige Autoschneise B14.

Die bloße Schaffung neuer Fußgängerüberwege über die B14 würde das neue Viertel allerdings nicht wirklich besser anbinden. Entscheidend ist stattdessen eine Stadtentwicklung, die das echte Zusammenwachsen verschiedener Viertel ermöglicht, und eine Trennwirkung durch Stadtautobahnen überwindet. Dies ist hier ausschließlich durch eine Tieferlegung der B14 und eine Überbauung derselben möglich - vorzugsweise mit neuen Wohnungen, und mit Gebäuden die sich architektonisch an den ursprünglichen Zustand der einstigen Bebauung anlehnen. Die B14 beansprucht immense Flächen in bester Lage, die städtebaulich ein riesiges Potenzial bieten.

positive Wertungen: 467
negative Wertungen: 176

Platz: 741

Vorschlag Nr. 60494

Senkung der Grundsteuer

Senkung der Grundsteuer, Wohnen billiger machen und befreien von kommunalen Kosten.

positive Wertungen: 467
negative Wertungen: 203

Platz: 742

Vorschlag Nr. 62096

Neckarvorstadt - ein Quartier mit besonderem Entwicklungsbedarf

Die Neckarvorstadt war vor Zeiten ein lebendiges mit kleinen Infrastrukturen, Lädchen, Bäcker, und Gaststätten durchsetztes Viertel. Nicht nur die Versorgungsmöglichkeiten, auch der bespielbare öffentliche Raum nimmt immer mehr ab. Treffpunkte, Läden und Geschäfte werden zu Wohnraum umgewandelt und das einzige Gemeindehaus mit Saal zukünftig aufgegeben.
Im Großen und Ganzen lässt sich die Isolation der BewohnerInnen feststellen. Beispielsweise gibt es für die älteren Generationen keine wohnortnahen Anlaufstellen, Versorgungsmöglichkeiten oder öffentlich zugängliche Orte, die als Treffpunkte dienen könnten. Auch die verschiedenen hier ansässigen Ethnien bleiben häufig unter sich..
Insgesamt ist zu beobachten, dass für die Bewohnerschaft im Ganzen öffentliche Räume verloren gingen.
Das gesellschaftliche Zerfallen des Quartiers geht mit dem Verfall der Straßenraumqualität einher, das Quartier wird immer unwirtlicher.
Die Arbeitsgruppe Neckarvorstadt wirbt mit diesem Punkt des Bürgerhaushalts für eine baldige und umfassende städtebauliche Sanierung und ein Sozialraumprogramm, damit sich das Stadtquartier nachhaltig und zukunftsgerichtet entwickeln kann.

positive Wertungen: 466
negative Wertungen: 114

Platz: 743

Vorschlag Nr. 61875

Pflanzkübel statt Baumpflanzungen

An vielen Straßen ist aufgrund der örtlichen Leitungen das Pflanzen von Bäumen nur schwer möglich. Bevor man jedoch gar keine Begrünung vornimmt sollte man mit großen Pflanzkübeln für Begrünung sorgen.
Es gibt einfache Konzepte, die man per Gabelstabler oder "Ameise" schnell platzieren kann und die damit eine hohe Flexibilität. Bei der Bepflanzung können Büsche, Hängepflanzen, Blumenmischungen zum Einsatz kommen.
Durch intelligente Systeme könnte überflüssiges Regenwasser gespeichert werden und damit den Gießaufwand reduzieren. Zudem könnte in der Nachbarschaft nach Gießpaten für die heißen Sommermonate gefragt werden.
Wir brauchen mehr grün in den Straßen und dies ist ein schneller und kostengünstiger Weg.

positive Wertungen: 466
negative Wertungen: 201

Platz: 744

Vorschlag Nr. 62264

(Luft-)Seilbahn: Stuttgart-Süd (Vogelrain) - Universität Vaihingen - Büsnau - Schillerhöhe - Gerlingen Breitwiesen (- Ditzingen Industriegebiet - Ditzingen Bahnhof)

Eine so geführte Seilbahn überwindet ohne allzu große Eingriffe ungünstiges Gelände ohne Wohnbebauung aber mit viel Wald und bietet direkte Verbindungen an, die bisher nicht existieren.
Sie stellt so eine gute Verbindung zwischen Gerlingen/Giebel und der Universität Stuttgart her, für die es nur unzureichende Alternativen bei den öffentlichen Verkehrsmitteln gibt.
Zusätzlich wird auch die Verbindung vom und zum Stuttgarter Süden verbessert.

Für den Freizeitverkehr ist sie interessant, da über die Stationen Büsnau und Schillerhöhe das Gebiet um die Parkseen und das Schloss Solitude mit erschlossen wird.
Und sie bietet besondere Ausblicke auf den Stuttgarter Stadtwald und ins Umland.

Darüber hinaus würde die Seilbahn gut zum Projekt MobiLab der Universität Stuttgart passen.

Für den nördlichen Teil ab Büsnau gilt dabei: Dieser Teil der Verbindung liegt im Wesentlichen im Landkreis Ludwigsburg bzw. im Bereich der Stadt Gerlingen, womit diese Seilbahn als Gemeinschaftsprojekt auf den Weg zu bringen wäre.

Die Position der einzelnen Stationen:

- Stuttgart-Süd: über dem Stadtbahndepot oder der Stadtbahnhaltestelle Vogelrain
- Universität Vaihingen: an der Südwestecke des Parkplatzes Keltenschanze (südlich der Hochhäuser Pfaffenwaldring 39)
- Büsnau: Freifläche an der Magstadter Straße zwischen Büsnauer Straße und Hotel Schatten
- Schillerhöhe: beim Kreisverkehr Schillerhöhe
- Gerlingen Feuerbacher Straße, Nähe U-Bahn-Station Breitwiesen

Da für eine Seilbahn eine gerade Verbindung zwischen den einzelnen Stationen erforderlich ist, wäre eine Seilbahn-Station in unmittelbarer Nähe des S-Bahn Station Universität nur schwer zu realisieren.
Eine Verbindung zwischen den beiden Verkehrsmitteln durch einen überdachten (bzw. unterirdischen) Fahrsteig (ca. 150 Meter), wie er an Flughäfen existiert, wäre aber denkbar.

[Dies ist die Erweiterung eines Vorschlags aus dem letzten Bürgerhaushalt 2019 (Nr53323).]

positive Wertungen: **466**
negative Wertungen: **279**

Platz: 745

Vorschlag Nr. 62386

Zugang in den Wald ab dem Gelände des Waldheimvereins Hedelfingen

Das Waldheim in Hedelfingen steht seit 1912 zwar unmittelbar am Wald, hat jedoch keinen direkten Zugang in den Wald. Darunter leidet u.a. die pädagogische Arbeit der rund 100 Kita-Kinder auf dem Waldheimgelände, die für die erste Zugangsmöglichkeit in den Wald entweder lange Umwege von ca. 20 Minuten an der Straße entlang laufen oder sogar den Bus nehmen müssen. Ein Fußmarsch entlang der vielbefahrenen Filderauffahrt ist keine Alternative.
Der Waldheimverein Hedelfingen plant daher einen direkten Fuß- und Spazierweg in den Wald ab dem Parkplatz Waldheim. Dieser Waldzugang soll dabei ausschließlich der Naherholung dienen.

Durch Zufall entdeckten wir mit Gestrüpp überwucherte mächtige Ziegelpfeiler (entlang der Böschungskante), über die vor ca. 130 Jahren die Dampfziegelei Paul Weyhenmeyer in Hedelfingen den Rohstoff Lehm aus den Wald auf tonnenschweren Loren transportierte. Die wirtschaftliche Nutzung auf dieser historischen Lehmtransportstrecke endete und geriet in Vergessenheit. Man muss jetzt nicht nach Italien fahren, um im Kolosseum 2000 Jahre alte architektonische Meisterleitungen in Ziegelbauweise zu bestaunen - direkt in Hedelfingen stehen gemauerte Ziegelpfeiler, die aus dem Dornröschenschlaf wachgeküsst werden wollen.

Nach dem Bundeswaldgesetz § 14 ist das Betreten des Waldes zum Zwecke der Erholung gestattet. Auch das Baurechtsamt bestätigte auf Anfrage, dass keine Nutzungsänderung der alten Lehmtransportbahn bei Umwandlung in Waldzugang erforderlich ist.
Damit könnte ein einmaliges Naturerlebnis geschaffen werden. Die Kita-Kinder und die Bevölkerung aus Hedelfingen/Rohracker können damit erfahren, welche Vielfalt an Pflanzen, Tieren und Insekten im Wald leben und zudem den Wald als Erholungsort nutzen. Ein Aufenthalt zwischen Bäumen hebt die Stimmung, baut Stress ab und hat viele weitere Auswirkungen auf unseren Körper und Geist.

Der neue Zugang in den Wald ist mit nur 6% Steigung ideal für Kinder und Spaziergänger.

positive Wertungen: **465**
negative Wertungen: **107**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen unterstützt den Vorschlag ausdrücklich und hatte bereits einen ähnlich lautenden Antrag bei der Stadtverwaltung eingereicht.

Platz: 746

Vorschlag Nr. 62625

Pflege und Instandsetzung der Spielplätze in Untertürkheim

Pflege, Instandsetzung und Ausbau der Spielplätze in Untertürkheim in Bahnhofsnähe:

Der Spielplatz Augsburger Str. ist weder für Kinder noch für Eltern einladend der attraktiv und wird daher kaum genutzt.
Der Spielplatz am alten Friedhof bietet Platz für mehr Spielgeräte wie mehr Schaukeln, Wippen, Seilbahn oder ähnliches. Er wird regelmäßig und rege genutzt und ist oft ausgelastet.

Insbesondere im Vergleich zu Spielplätzen in anderen wohlhabenden Vierteln fällt die Diskrepanz in Bezug auf Ausstattung und Pflege auf.

Gerade in Wohnvierteln, in denen nicht alle Gärten zur Verfügung haben sind Spielplätze oft die einzige Möglichkeit für Bewegung an der frischen Luft und daher für die kindliche Entwicklung essentiell.

positive Wertungen: 465
negative Wertungen: 110

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Angesichts der Tatsache, dass Aufenthaltsflächen für Kinder und Jugendliche in Untertürkheim knapp sind, unterstützt der Bezirksbeirat Untertürkheim Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen für den Spielplatz Augsburger Straße.

Platz: 747

Vorschlag Nr. 60635

Sanierung Spielplatz und Park "Klingenbachpark"

Der Klingenbachpark wird gerne und viel von Familien und jungen Erwachsenen genutzt. Sei es immer Sommer oder auch in den kühleren Jahreszeiten. Allerdings ist der Park sowie insbesondere die Spielflächen sehr in die Jahre gekommen. Der Spielplatz wirkt heruntergekommen und wenig einladend.
Konkreter Vorschlag:
-Sanierung und Neuschaschaffung von Spielgeräten (aus Holz)
-Ausbau des Wasserspielbereichs
-Auf dem oberen Teil des Parks eine Sport- und Bewegungslandschaft für Jugendliche und Erwachsene (Outdoorsportgeräte/ Volleyballnetz)
-Schaffung einer Toilette (unabdingbar, wenn man wildurinieren hinter Büschen und Bäumen vermeiden möchte, wo sich dort so viele Menschen aufhalten und den Tag verbringen)
-Erneuerung der Sitzmöglichkeiten
-Wasserspiele und Gartenanlage am Parkeingang (U-Gaisburg) sanieren und einladender gestalten

Eine entsprechende Neugestaltung und Aufwertung der beliebten Grünanlage würde nicht nur die Lebensqualität steigern, sondern auch eine missbräuchliche Nutzung vermeiden (Drogen/ Alkohol etc.).

positive Wertungen: 465
negative Wertungen: 112

Platz: 748

Vorschlag Nr. 62515

Buslinien-Netz ausbauen und mehr Busspuren schaffen

In Stuttgart gibt es in der Innenstadt gerade einmal ein paar Buslinien (40-44, 92), für eine Großstadt sind dies nicht gerade viele. Es müsste mehr Tangentialverbindungen geben so dass ein engmaschigeres Busnetz entsteht. Durch mehr Linien die auf bestimmten Abschnitten parallel fahren, können sich die Fahrgäste besser

verteilen, damit diese sich nicht auf einen Bus alle 10 Minuten "konzentrieren" und auf stark frequentierten Abschnitten somit ein 5-Minuten-Takt entsteht. Viele Linien (42,43,44) sind zu bestimmten Zeiten so stark ausgelastet, dass man darüber nach denken sollte, Doppelgelenkbusse einzusetzen oder den Takt weiter zu verkürzen. Darüber hinaus sollten endlich mehr Busspuren eingerichtet werden, damit die Busse schneller voran kommen und so einen Anreiz zum Umstieg auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) schaffen. Auch sollten Busse an noch mehr Ampeln bevorrechtigt werden. Einige Linien verlaufen parallel zur U-/S-Bahn, halten aber größtenteils nicht zwischen den Haltestellen, an denen die Bahnen halten, aber genau dass ist eigentlich Aufgabe der Busse, die sogenannte Feinerschließung der Stadtbezirke.

positive Wertungen: 465
negative Wertungen: 184

Platz: 749

Vorschlag Nr. 62213

Rückbau Parkplätze, Straßen, Parkhäuser

Die Stadt der Zukunft setzt auf eine Stadt mit sehr wenig Straßen für den Individualverkehr. Die Straßen, Parkplätze, Parkhäuser könnte man zugusten von Baumflächen, Parks ... rückbauen.
So auch nachzulesen beim Umweltbundesamt: https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/nachhaltige-mobilita...

Der nächste Dürresommer köndigt sich durch einen trockenen März schon wieder an. Also müssen wir dringend handeln in Stuttgart

positive Wertungen: 465
negative Wertungen: 352

Platz: 750

Vorschlag Nr. 60955

Schusterbahn verlängern mit Halt in Obertürkheim

Die geplante Verlängerung der Schusterbahn als neue "S11" (Bietigheim-Plochingen) ist eine gute Idee. Diese neue Bahn sollte aber zwischen Untertürkheim und Plochingen ,nicht nur in Esslingen, sondern auch in Obertürkheim halten.

Dieser Halt hätte nicht nur für die Anbindung des Stadtbezirks, sondern auch für alle ArbeiterInnen des Industriegebiets Hedelfingen und des Hafens positive Auswirkungen und könnte damit auch den Autoverkehr reduzieren.

Die Wiederherstellung von Gleis 3 am Bahnhof Obertürkheim sollte daher bald erfolgen, um einen Halt in beiden Richtungen zu ermöglichen.

positive Wertungen: 464
negative Wertungen: 117

Stellungnahme der Verwaltung

Eine abschließende Bewertung des Anliegens ist derzeit noch nicht möglich. Der Verband Region Stuttgart beschäftigt sich aktuell intensiv mit der Ausweitung des Betriebs auf der Schusterbahn. Da derzeit aber noch nicht festgelegt ist, ob im Falle einer Weiterführung der Schusterbahn von Untertürkheim bis Esslingen/Plochingen die S-Bahn-Gleise oder die heutigen Fern- und Nahverkehrsgleise ab Untertürkheim genutzt werden, ist es noch zu früh, in detaillierte Planungen für die Wiederherstellung des Gleises 3 in Obertürkheim einzusteigen.

Alle Überlegungen zur Schusterbahn werden vom Verband Region Stuttgart aber auch in Zukunft immer in Rückkopplung mit der Landeshauptstadt vorgenommen. Die nächsten Entscheidungen über die Ausweitung von Fahrplanangeboten auf der Schusterbahn werden noch im Sommer 2021 erwartet.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim steht dem Anliegen sehr positiv gegenüber und hat im vergangenen Jahr einstimmig einen entsprechenden Antrag gestellt.

Platz: 751

Vorschlag Nr. 61908

Geteerten Radweg schaffen - Parkplatz Birkenkopf bis Forsthaus 1

Es wäre für Pendler und Radfahrer wirklich prima, wenn der geteerte Radweg nicht am Birkenkopf enden würde, sondern es eine Verbindung bis zum Wegenetz ab dem Forsthaus 1 geben würde.

positive Wertungen: 464
negative Wertungen: 201

Platz: 752

Vorschlag Nr. 61891

Taktung Bus 42 verkürzen

Die Buslinie 42 ist zu allen Tages- und Abendzeiten hochfrequentiert. Selbst im Lockdown ist die Fahrgastdichte sehr hoch. Der CO2- Gehalt der Luft ist der höchste in einem Stuttgarter Bus gemessene. Schon zum Gesundheitsschutz muss die Frequenz sofgort erhöht werden. Die Taktung wurde zum letzten Fahrplanwechsel an Schultagen für wenige Stunden erhöht, das reicht bei weitem nicht aus. Ein Fünf-Minuten-Takt von 6:00 Uhr zumindest bis 21 Uhr ist angemessen.

positive Wertungen: 463
negative Wertungen: 114

Platz: 753

Vorschlag Nr. 62361

Anfang des Radwegs nach Feuerbach am Ortsausgang Botnang neu gestalten

Die Situation am Ende der Furtwänglerstraße am Ortsausgang Botnang Richtung Feuerbach ist ungelöst und lebensgefährlich: von Botnang kommend muss man mitten in der langgezogenen und unübersichtlichen S-Kurve von der Strasse nach links über die Gegenfahrbahn auf den Radweg wechseln. Von Feuerbach kommend, bedeutet es, in der Kurve auf die Strasse zu wechseln. Die Beschilderung ist verwirrend. Mit Kindern nicht machbar.

positive Wertungen: 463
negative Wertungen: 141

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag einsimmig und fordert eine rasche Umsetzung.

Platz: 754

Vorschlag Nr. 62599

Ufa Palast zu Wohnraum umbauen

Ufa Palast zu Wohnraum umbauen

positive Wertungen: 463
negative Wertungen: 193

Platz: 755

Vorschlag Nr. 62511

Zwischentakt Bus 92 am Wochenende wieder bis Schillerhöhe/Solitude fahren lassen

Der 92er Zwischentakt soll am Wochenende wieder bis zum zur Schillerhöhe oder mindestens bis zum Schloss Solitude fahren. Seit der Einführung des RadTourer-Angebots (Fahrrad-Mitnahme im Bus) wurde das Fahrten-Angebot am Wochenende stark reduziert. Selbst in der Zeit (November bis März), in denen keine Fahrräder befördert werden, endet der Zwischentakt des 92er am Forsthaus II. Die Zwischentakte sind deutlich schlechter ausgelastet als jene die vorher bis zur Schillerhöhe fuhren. Der RadTourer ist eine tolles Angebot, ohne Frage, aber die Busse sollten wider an der Schillerhöhe oder am Solitude enden. Zumal der Bus dort ja auch gut wenden könnte, in dem der vom Rotebühlplatz kommende Bus auf der Nordseite des Schlosses das Schloss direkt umfährt um an der Haltestelle Richtung Rotebühlplatz auf der Südseite des Schlosses zu enden. Dort kann der Bus ja bis zur Rückfahrt stehen und auch bereits vor Abfahrt wartende Fahrgäste aufnehmen, um dann ganz normal Richtung Rotebühlplatz zurück zu fahren. Die Nordseite des Schlosses ist ja ebenfalls gepflastert. Oder der Bus würde die Haltestelle Stadteinwärts über die unterhalb des Schloss Solitude verlaufende "Solitude Straße" nutzen um zu Wenden. Am Schloss Solitude ist am Wochenende immer sehr viel los, deshalb sollte dem wider mit einer Bedingung der 92er Zwischentakte bis Solitude Rechnung getragen werden. Nicht dass man nach der Reduzierung des Fahrtenangebots mit der Einführung des RadTourers 2015, irgendwann sagt »den Zwischentakt bis Forsthaus II kann man streichen, der wird ohnehin nur schlecht genutzt«. Überhaupt könnte der 92er öfter verkehren, gerade auf dem Abschnitt Innenstadt ←→ Westbahnhof. Die Anwohner der Reinsburgstraße sind vor allem im oberen Bereich der Reinsburgstraße teilweise sehr schlecht an den ÖPNV angebunden. Auch wenn es Luftlinie zur S-Bahn in der Rotebühlstraße oder zum 44er Bus nicht weit ist, aber der Höhenunterschied spielt für viele eine erhebliche Rolle, ob sie den ÖPNV nutzen.

positive Wertungen: 462
negative Wertungen: 99

Platz: 756

Vorschlag Nr. 61280

Spielflächenleitplan aktualisieren

Der Spielflächenleitplan ist über 10 Jahre alt und total überholt. Stuttgart hat gleichzeitig viele vernachlässigte Spielplätze, Defizite bei Kleinkindgeräten. Konzepte frühkindlicher Bildung bei der Gestaltung sind nicht erkennbar. Für eine Stadt, die sich als kinderfreundlich zertifizieren lassen will, ist das inakzeptabel

positive Wertungen: 462
negative Wertungen: 100

Platz: 757

Vorschlag Nr. 61952

Busverbindung Botnang bis Killesberg

Es gibt keine durchgängige Verbindung von Botnang bis zum Killesberg. Stadtbahn umsteigen auf Bus 40 bis Haltestelle ‚Am Kräherwald/MTV', 1/2 km laufen, Bus 43 bis Killesberg.
Da ist man gezwungen, mit dem Auto zu fahren. Leider. Kann das geändert werden?!

positive Wertungen: 462
negative Wertungen: 112

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag einstimmig. Eine Ausweitung des öffentlichen Personennahverkehrs erhöht die Attraktivität und die Nutzerzahlen.

Platz: 758

Vorschlag Nr. 60604

Förderung Balkonkraftwerk

Die Energiewende muss jeden Menschen erreichen, Mieter und auch Hauseigentümer.

Entgegen der Annahme, dass Photovoltaikanlage ausschließlich auf Privathäusern Verwendung finden können, gibt es auch für Mietwohnungen mit Balkon die Möglichkeit, selbst regenerativ Strom zu erzeugen.
Sogenannte Balkonkraftwerke bestehen aus 1-2 Photovoltaikmodulen und einem Wechselrichter, welcher über eine normale Steckdose oder über eine spezielle Energiesteckdose den Strom in das Hausnetz einspeist.
Der Strom wird dort direkt verbraucht. Aufgrund der geringen Anlagengröße ist ein solches Balkonkraftwerk mit kaum einem bürokratischen Aufwand verbunden, es ist also keine Unternehmensanmeldung nötig.

Während in anderen Teilen Deutschlands diese Form der Grundlastminderung breite Anwendung findet, entdeckt man in Stuttgart kaum einen Balkon mit einem entsprechenden Photovoltaikmodul.

Analog zum Modell der Stadt Freiburg möchte ich hiermit, zur Thematisierung und zur finanziellen Unterstützung, vorschlagen, solche Balkonkraftwerke bei einer Installation einer Energiesteckdose durch einen Elektriker entsprechend der Energieeinsparmaßnahmen der Stadt Stuttgart mit einem Betrag von bis zu 200€ pro Installation zu fördern (nicht wie bisher mit 100€).
Dies wäre ein weiterer Schritt zu einer dezentralen, nachhaltigen und bürgernahen Energieversorgung und würde auch Mietern die Möglichkeit bieten, an der Energiewende teilnehmen zu können.

positive Wertungen: 462
negative Wertungen: 168

Platz: 759

Vorschlag Nr. 62635

Verkehrsberuhigung : Gablenberger Hauptstraße von 22 bis 6 Uhr Tempo 30 einführen

In der Gablenberger Hauptstraße zwischen 22 und 6 Uhr eine 30 er Zone einführen.

positive Wertungen: 462
negative Wertungen: 242

Platz: 760

Vorschlag Nr. 62784

Alle Nachtbusse wieder zum Schlossplatz zurückführen

Einige Nachtbusse brechen bei der letzte Fahrt schon vor dem Hauptbahnhof / Schlossplatz ihre Runde ab. Dabei könnten sie als Zubringer zu den ersten Zügen am Hauptbahnhof dienen.

positive Wertungen: 461
negative Wertungen: 98

Platz: 761

Vorschlag Nr. 61307

Bekämpfung der Rattenplage an der Endhaltestelle U2/U19

Leider ist genau wie bei der Taubenplage nix passiert - es gibt es um die Endhaltestelle der U2 herum immer noch viele Ratten, daher wiederholt folgende Vorschläge:
- die vorhandenen Mülleimer öfters zu leeren
- besser: mehrere große Mülleimer aufstellen z.B. wie die im Flamingoweg
- Eindämmung der aktuellen Ratten Population durch Aufstellen von Fallen

- Zusätzlich kann man es ja auch noch mit entsprechenden Hinweis Schildern an der Endhaltestelle der U2/U19 zum Thema Ratten und Lebensmittel Reste versuchen.

positive Wertungen: **461**
negative Wertungen: **103**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Ratten und Tauben sind im engen Zusammenleben mit Menschen als Schädlinge zu betrachten, der Bestand muss konsequent eingedämmt werden. Der Bezirksbeirat Mühlhausen bittet die Stadtverwaltung nachdrücklich darum, in Erweiterung dieses Vorschlags die Ratten- und Taubenpopulation im Stadtbezirk nachhaltig zu reduzieren.

Platz: 762

Vorschlag Nr. 62371

Begrünung statt Beparkung in Degerloch

Unser Strassenbild (z.B. Karl-Pfaff-Str in Stuttgart-Degerloch) ist von den parkenden Autos geprägt - wo ist denn der Platz für Menschen? Mit Begrünung der Strassenrandfläche gewinnen alle durch Bepflanzung, Begrünung und Begegnung!

positive Wertungen: **461**
negative Wertungen: **205**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bei der Umsetzung der Verkehrskonzeption Degerloch muss mit einer hohen Priorität die Betrachtung der Grünflächen mit einbezogen werden.

Platz: 763

Vorschlag Nr. 62148

Blühwiese Grünfläche Asangstrasse

An der Grünfläche an der Asangstrasse, schräg gegenüber der Glascontainer, sollte ein Teil als Blühwiese angelegt werden. Dies ist nicht nur eine optische Aufwertung für das Stadtbild sondern auch ein Paradies für Bienen und sonstige Insekten.

positive Wertungen: **460**
negative Wertungen: **97**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim begrüßt diese Anregung. Sie wäre zudem ein Beitrag im Sinne des Bundesprogrammes: „Bienen füttern“.

Platz: 764

Vorschlag Nr. 60371

Wartberg Park verschönern

Der Wartberg Park um den Egelsee ist im Gegensatz zum nahegelegenen Killesbergpark inzwischen sehr verkommen. Das fällt inbesondere auf, wenn man sich alte Videos von der Gartenschau anschaut wie es dort auch aussehen konnte.

positive Wertungen: 460
negative Wertungen: 102

Platz: 765

Vorschlag Nr. 62338

Bezahlung der Tagesmütter erhöhen

Die Tagesmütter in Stuttgart erhalten derzeit eine Aufwandsentschädigung von 6,50 € pro Stunde/pro Kind. Es wird qualitativ hochwertige Arbeit geleistet, die finanziell mehr wertgeschätzt werden sollte. Hier kann die Stadt Stuttgart sich als kinderfreundliche Stadt absetzen, in die Zukunft investieren und gleichzeitig dem Platzmangel in der U3 Betreuung entgegenwirken.

positive Wertungen: 460
negative Wertungen: 140

Platz: 766

Vorschlag Nr. 61821

Zukunft schaffen für die terrassierten Mauernweinberge- Pilotprojekt zur Bewirtschaftungserleichterung in den Mauernweinbergen.

Die strukturellen und technologischen Veränderungen im Weinbaus wirken sich sehr negativ auf die erhaltenswerten terrassierten Mauernweinberge am Neckar aus. Immer mehr Steillagen -Weinberge finden keinen Bewirtschafter und werden aufgelassen, verbuschen und die Trockenmauern fallen ein.
Um die Bewirtschaftung weiterhin sicherzustellen müssen Weiterentwicklungen gefördert werden, die besonders darauf abzielen neue Technologien einsetzen zu können, um die beschwerliche Arbeit zu erleichtern.

Ein als Pilotprojekt angelegter Weinberg in Mühlhausen soll Lösungen aufzeigen, wie mit moderner Technik die Mauernweinberge effizienter und ökologischer bewirtschaftet werden können. Planungsgelder sollen hierfür im Doppelhaushalt eingestellt werden.

Von 420 ha Rebfläche in Stuttgart sind rund 80 ha terrassierten Mauernweinberge.
Die Trockenmauern stehen als ausgewiesene Biotope unter gesetzlichem Schutz und bieten einer Vielzahl von heimischen Pflanzen und Tierarten die Lebensgrundlage. Die vom Steillagenweinbau geprägte Kultur- und Erholungslandschaft bleibt somit für die gesamte Bevölkerung erhalten.

positive Wertungen: 459
negative Wertungen: 103

Platz: 767

Vorschlag Nr. 62382

Straßenbezeichungsschilder an Kreuzungen

Ich bin sehr häufig als Fußgänger unterwegs und stelle fest, dass an vielen Straßenkreuzungen keine Straßenbezeichnungen zu finden sind - weder auf den Hauswänden noch auf freistehenden Schildern - warum? Brauche ich jetzt schon als Fußgänger in der modernen Großstadt Stuttgart ein Navi? Ich wünsche mir, dass in Stuttgart, auch in allen Stadtteilen bis zum Oertsausgang wieder Straßennamenschilder angebracht werden -

auch nachdem ein Haus vielleicht neu verputzt oder gestrichen wurde.
Das gehört bei mir zu einer menschen- und fußgängerfreundlichen Stadt!!!

positive Wertungen: 459
negative Wertungen: 119

Platz: 768

Vorschlag Nr. 62577

Erbbaurecht bei Verkauf aller öffentlichen Flächen einführen

Die Stadt sollte gegen jedwede Veräußerung von städtischen Häusern und Grundstücken sein und stattdessen für die Vergabe von Erbbaurechten. Gegen den Ausverkauf städtischer Grundstücke zur Verhinderung von Bodenspekulation. In München darf kein städtisches Haus oder Grundstück mehr verkauft werden. Stuttgart verkauft sein Tafelsilber und hoffiert die Investoren!

positive Wertungen: 459
negative Wertungen: 157

Platz: 769

Vorschlag Nr. 61496

Skatepark Wangen bauen

Hallo, wir haben uns einen Platz zum Skaten in Wangen gewünscht. Da es in Stuttgart und Umgebung leider nicht so eine gute Auswahl an Skateplätzen gibt, wo man auch soziale Kontakte knüpfen/pflegen kann bzw. sein Hobby ausleben! Beim neugebauten Jugendhaus in Wangen wäre ein gut geeigneter Spot für eine kleine aber feine Skate Anlage, die auch gut für die umliegenden Stadtteile wäre, da dort auch ein Mangel an sozialen Plätzen/Treffpunkten herrscht.

positive Wertungen: 459
negative Wertungen: 167

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Den Bau einer Skateanlage begrüßt der Bezirksbeirat Wangen grundsätzlich. Hierfür muss zunächst ein Platz gefunden werden, der abseits der Wohnbebauung ist, da eine Skateanlage immer Lärm verursacht. Der Platz vor dem Jugendhaus beziehungsweise der Spielplatz daneben ist nicht geeignet.

Platz: 770

Vorschlag Nr. 62669

Fußgängerzone von Autos befreien.

Die Fußgängerzone in der Nordbahnhofstraße vor sehr häufig vorkommenden Mißachtungen des Durchfahrverbots befreien, indem ein Poller die Durchfahrt blockiert, nicht jedoch die Erreichbarkeit der Wohnungen.

positive Wertungen: 459
negative Wertungen: 173

Platz: 771

Vorschlag Nr. 62660

Lindenschulviertel Untertürkheim- Aufenthaltsmöglichkeiten am Wasser ermöglichen

Das Lindenschulviertel grenzt an den Neckar an. Es besteht aktuell nur 1 Sitzbank. Zwei Treppenstufen führen zum Neckar und sind auch oft besetzt. Am unteren Wartungsweg am Neckar befinden sich oft Fischer, sodaß man hier nicht entlang laufen kann. Insbesondere in Corona-Zeiten muß man feststellen, daß es viel zu wenig Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten gibt. Ein paar mehr Sitzbänke, vielleicht schwimmende Sitzpodeste könnten mit wenig Aufwand kurzfristig geschaffen werden.

positive Wertungen: 458
negative Wertungen: 117

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Für das Lindenschulviertel gibt es fertig gestellte Planungen für einen vollständigen Umbau des Uferbereichs mit Sitzmöglichkeiten für verschiedene Altersgruppen. Da sich die Umsetzung zeitlich immer wieder verzögert, begrüßt es der Bezirksbeirat Untertürkheim, wenn in der Übergangszeit mit wenig Aufwand Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen werden.

Platz: 772

Vorschlag Nr. 60201

Vesperbrücke neu bauen !!

Die vor Jahren abgerissene Vesperbrücke zwischen Waldau und Sillenbuch , Hermann Löns Weg neu bauen!! Oder den Radl Thon Weg neu in diesem Bereich verlegen !!

positive Wertungen: 458
negative Wertungen: 123

Platz: 773

Vorschlag Nr. 60961

Kooperation von RegioRad Stuttgart

Eine Kooperation von Regiorad Stuttgart mit den umliegenden Kommunen wäre wünschenswert, um beispielsweise ein Rad in Stuttgart ausleihen zu können und anschließend in Esslingen abzugeben, das würde das Angebot nicht nur für "Rundfahrten" oder Fahren innerhalb des Stadtgebiets attraktiv machen, sondern auch für Fahrten darüber hinaus, die dann eventuell eine Autofahrt einsparen können.

positive Wertungen: 458
negative Wertungen: 152

Platz: 774

Vorschlag Nr. 62503

Oldtimer Straßenbahn Neue Linie Neue Attraktion

Wer kennt sie nicht, die Oldtimer Straßenbahnen in San Francisco sind ein Touristenmagnet und Highlight der Stadt, das weltweit über Bilder das Erscheinungsbild prägt. Ein riesen Vorteil ist die Einbindung in den regulären ÖPNV und nicht nur als Wochenendevent.
2027 findet die internationale Bauausstellung in Stuttgart statt. Bad Cannstatt ist mit Stadion, Mercedes-Benz Museum und Wilhelma ein Einfallsort für Touristen, jedoch in keinster Weise attraktiv und einladend. Insbesondere der Weg vom Bahnhof zu den Attraktionen.
Zahlreiche Berufstätige arbeiten im Bereich des Seelberg und in Richtung Neckarpark, ein Bauhof wurde neu

in der Deckerstraße eingerichtet und das Neubaugebiet Veielbrunnen ist nur unzureichend an den ÖPNV angebunden.
Eine Einrichtung und der Betrieb einer Oldtimer Straßenbahnlinie in Zusammenarbeit mit dem Straßenbahnmuseum vom Bahnhofsplatz Bad Cannstatt über die Deckerstraße, Alte Untertürkheimer Straße, S-Bahn-Halt Neckarpark, Mercedes-Benz-Museum, Mercedesstraße, Stadion, eventuell über die vorhandenen Gleise am Cannstatter Wasen, auf die König-Karl-Straße zurück in die Bahnhofstraße Bad Cannstatt als Ringlinie wäre eine zu prüfende Idee.
Dieses Zuschussprojekt dar man nicht rein wirtschaftlich sehen, denn es steigert die Attraktivität von Stuttgart überregional, steigert die Tourismuszahl und -zufriedenheit, während die Linie auch im Alltag von den Berufspendlern stark genutzt werden wird. Das zeigt schon allein der Fußgängerstrom in den Morgen- und Abendstunden vom Bahnhof Bad Cannstatt auf den Seelberg und zurück.

positive Wertungen: 458
negative Wertungen: 173

Platz: 775

Vorschlag Nr. 60843

Verbot Vermietung von Ferienwohnungen - Umwandulung in Wohnraum

Verbot der dauerhaften Vermietung von Ferienwohnungen in Stuttgart, Umwandlung zu Wohnraum, Anreize für Ferienwohnungsbesitzer bieten finanziell zur Umwandlung in bezahlbaren Wohnraum

positive Wertungen: 458
negative Wertungen: 231

Platz: 776

Vorschlag Nr. 60958

Mehr Pumptracks in Stuttgart

Mehr Pumptracks / Übungsplätze für Mountainbiker inklusive Drops, integrierter Sprünge etc.

positive Wertungen: 458
negative Wertungen: 298

Platz: 777

Vorschlag Nr. 60941

Rotweganlage: Brunnen für Wasserspiele im Frühling wieder anmachen

Brunnen für Wasserspiele und für Kinder wieder im Frühling in Rotweganlage anmachen - damit die Kinder etwas Spaß haben. Und darauf achten , dass der Brunnen zeitlich richtig los geht und nicht schon um 15 Uhr ausgeht.

positive Wertungen: 457
negative Wertungen: 107

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird von Seiten des Bezirksbeirats Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 778

Vorschlag Nr. 62368

Geschäftsführergehälter Stadt Stuttgart

Die Eigenbetriebe der Stadt Stuttgart bezahlen völlig überzogene Gehälter, insbesondere an Ihre Geschäftsführer (u.a. SWSG). Was ersatzlos gestrichen werden sollte sind die Bonus- bzw. Erfolgszahlungen, dies sollte es bei den Betrieben der Stadt nicht geben, da dies zu Lasten der Bürger geht. Sprich die Geschäftsführer profitieren finanziell wenn Gebühren, Mieten o.ä. erhöht werden, mehr Umsatz, mehr Gewinn = Bonus erreicht! Bei Gehältern teilweise jenseits der 150.000 Euro p.a. sollten nicht noch weitere Anreize da sein, die Bürger weiter zu schröpfen.

positive Wertungen: 457
negative Wertungen: 165

Platz: 779

Vorschlag Nr. 62443

Historisches Toilettenhäuschen Doggenburg

Das historische Toilettenhäuschen an der Doggenburg muss aus stadtteilprägenden Gründen erhalten werden. Es sollte saniert und der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden. Ein Ersatz durch einen Neubau ist aus historischen und stadtgestalterischen Gründen nciht vertretbar.

positive Wertungen: 456
negative Wertungen: 109

Platz: 780

Vorschlag Nr. 61601

Taubenturm am Pragsattel

Die SSB-Haltestelle Pragsattel wird von großen Taubenpopulationen bevölkert und verschmutzt. Ich schlage vor, im Umfeld der Haltestelle einen Taubenturm zu installieren. Die positiven Effekte sind vielfach belegt.

positive Wertungen: 456
negative Wertungen: 146

Platz: 781

Vorschlag Nr. 62654

Fuß-, Radweg zwischen Untertürkheim und Obertürkheim mit mehr Bänken und Beleuchtung ausstatten

Auf der Hangseite unter den WEinbergen besteht ein landwirtschaftlicher Weg, sowie als Rad-/Fußweg genutzt. Hier bestehen ein paar wenige Sitzbänke. Hier sitzen oft sehr unterschiedliche Nutzer - von Bewohnern des Pflegeheims mit Angehörigen, spaziergänger, in Corona-Zeiten auch junge Leute mit ihrem Vesper auch auch Leute mit ihren Weinflaschen. Alle blicken auf den Weinberg. Dieser könnte attraktiver, pfiffiger gestaltet werden - mehr Bänke, evtl. Beleuchtung . Schließlich lebt diese Gegend auch von dem Weinberg.

positive Wertungen: 456
negative Wertungen: 150

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der als Fuß- und Radweg genutzte Wirtschaftsweg zwischen Untertürkheim und Obertürkheim liegt im Außenbereich. Einer Beleuchtung steht der Schutz des Lebensraumes von Insekten und Vögeln entgegen. Die Aufstellung einer weiteren Bank wäre aber vorstellbar.

Platz: 782

Vorschlag Nr. 60431

Schwerlastverkehr raus aus Gablenberg

Sperrung der Gablenberger Hauptstraße und der Aspergstraße für den Schwerlastverkehr sowie für LKW ab 7,5 t. Diese Straßen werden als Schleichwege vom Schwerlastverkehr missbraucht und gefährden Fußgänger und Fahrradfahrer massiv! Die Straßen sind beide KiTa und Schulwege, die von kleinen Kindern frequentiert werden. Beide Straßen müssen dringend beruhigt werden mithilfe von Fahrbahnverengungen oder anderen Mitteln. Die Luftverschmutzung im unteren Gablenberg ist exorbitant gestiegen in den letzten Jahren. Die Lärmbelastung für die Anwohner zum Teil gesundheitsschädlich. Gablenberg muss verkehrsberuhigt werden für mehr Lebensqualität und für ein familien- und kinderfreundliches Gablenberg!

positive Wertungen: 455
negative Wertungen: 131

Platz: 783

Vorschlag Nr. 61929

Sicheren Radweg Filderhaupstr. zu Paracelsuss Schulen schaffen

Es gibt keinen sicheren Weg für Kinder mit den Fahrrad zur Schule zu fahren. Die Filderhauptstrasse hat viel Verkehr mit Autos mit hoher Geschwindigkeit. Die Sicherheit für Kinder mit dem Fahrrad entlang der Filderhauptstrasse und dem Windhalmweg zu fahren es nicht gegeben. Der Fußgängerweg zwischen Körsch und der Brücke Richtung Gabe parallel am Filderhauptstrasse wird von Autos zu geparkt, so dass Eltern mit Kinderwagen nicht durchkommen. Sichere Fahradwege sind in dieser Stadt notwendig.

positive Wertungen: 455
negative Wertungen: 139

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist aus Sicht des Bezirksbeirats Plieningen leider zu wenig präzise um ihn zu beurteilen.

Platz: 784

Vorschlag Nr. 60535

Bäder und Aquagymnastik mit mehr Angeboten ausbauen

Für Menschen, die Wassergymnastik dringend brauchen, ist es wichtig mehr Angebote in Stuttgarter Bädern wieder zu realisieren, nach der Pandemie.

positive Wertungen: 455
negative Wertungen: 142

Platz: 785

Vorschlag Nr. 61179

Stuttgart zur " 15 Minuten Stadt" transformieren

Angesichts der zunehmend aussterbenden Innenstadt und zur Vermeidung größerer Menschenströme in Postcorona Zeiten sowie Reduzierung des Verkehrs im Sinne des Klimaschutzes möge sich Stuttgart der og. Bewegung anschließen. In 15 Minuten sollten für alle Bürger zu Fuß erreicht werden, was gebraucht wird : Arbeitsplatz, Schule, Geschäfte, Kulturstätten und medizinische Versorgung. 40 Städte weltweit planen dies, z.B. Paris, Barcelona usw. In den Außenbezirken hier fehlt dazu teilweise gar nicht so viel, aber in der Innenstadt braucht es Wohnungen und Lebensraumstruktur.

positive Wertungen: 455
negative Wertungen: 152

Platz: 786

Vorschlag Nr. 60550

Skatepark unter freiem Himmel bauen

Skatepark unter freiem Himmel (nein das was ihr am Erwin Schöttle Platz veranstaltet habt zählt nicht) Traurig wofür da Steuergelder verschwendet werden. sprecht euch mit den Skatern ab wir brauchen garnicht viel, nur etwas mehr Platz.

positive Wertungen: 455
negative Wertungen: 172

Platz: 787

Vorschlag Nr. 60650

Laufstrecke im Schlosspark-/Rosensteinpark einrichten

Einrichtung einer natürlichen Laufbahn (zumindest in Teilen) neben dem asphaltierten Fuss-/Radweg mit einer durchgehenden Beleuchtung. Es zeichnet sich bereits heute ein Trampelpfad ab, der von vielen Läufern genutzt wird. Schön wäre ein offizieller Laufweg (mit Mulch?), der ein angenehmes Laufen ermöglicht und in Breite und Beschaffenheit entsprechend ausgelegt ist. Weiterdenken kann man die Idee über die Einrichtung von Stationen, Wegweisern, km Angaben etc.

positive Wertungen: 455
negative Wertungen: 185

Platz: 788

Vorschlag Nr. 62118

Landhausstraße und Urbanstraße als Fahrradstraße

Die Landhaus- und die Urbanstraße bilden die Hauptradverbindung zwischen Innenstadt und Stuttgart-Ost. Es ist dringend erforderlich hier die Radfahrer besser zu schützen. Vor allem an der Kreuzung Landhausstraße/Werfmershalde.

positive Wertungen: 455
negative Wertungen: 248

Platz: 789

Vorschlag Nr. 62714

Neubauten nach historischem Vorbild - städtebauliche Wiederherstellung Stuttgarter Identität

Immer wieder entstehen in Stuttgart, gerade in der Innenstadt, durch den Abriss nichtssagender und seelenloser Bürogebäude Baulücken, die durch den Neubau genauso nichtssagender und seelenloser Gebäude wieder geschlossen werden. Andere Städte gehen seit Jahren behutsamer mit ihrem Stadtbild um als Stuttgart. In Frankfurt wurden sogar Häuser abgerissen, um die frühere Altstadt wieder aufzubauen.

Die Stadt Stuttgart soll, insbesondere in der monoton verbauten Innenstadt, darauf einwirkenund auch finanziell fördern, neue Gebäude architektonisch in Anlehnung an den ursprünglichen Zustand zu bauen - wenn auch mit zeitgemäßem Innenleben. Auf diese Weise kann schrittweise der Charakter und die bauliche Identität Stuttgarts wiederentstehen.

positive Wertungen: 455
negative Wertungen: 264

Platz: 790

Vorschlag Nr. 62391

Verkehrsberuhigung durch Tempo 30 in Reinsburgstraße

Zur Verbesserung der Lebensqualität von Anwohnern und zur Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern sollte der Verkehr in der Reinsburgstraße durch die Einführung von Tempo 30 beruhigt werden.
Die Straße wird aktuell sehr häufig von Pendlern als Abkürzung genutzt, leider ohne Rücksicht auf geltende Geschwindigkeitsbegrenzungen und ohne Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer.

positive Wertungen: 455
negative Wertungen: 288

Platz: 791

Vorschlag Nr. 61709

Ideenwettbewerb zur Wohnüberbauung von Parkplätzen und anderen bereits bebauten Flächen ausrichten

Stuttgart sucht Wohnraum und bebaubare Flächen sind knapp. Warum nicht auf Stelzen bauen und darunter parken oder warum nicht Wohnraum auf Garagen setzen? Das ist technisch sicher anspruchsvoll, aber machbar und kann finanziell eine Win-win-Situation sein.
Abbruch von Discountern und Neubau von Discountern mit aufgesetzter Wohnetage könnte mit Blick auf Ressourcenverbrauch vielleicht nur die zweitbeste Lösung sein.
Das könnte auch ein Thema für IBA'27 (Internationale Bauausstellung 2027) sein.

positive Wertungen: 454
negative Wertungen: 139

Platz: 792

Vorschlag Nr. 61115

Lärmmindernde Maßnahmen Stadtbahn

Lärmmindernde Maßnahmen im Bereich Olgaeck bis Bopser durchführen, um Kurvenquietschen zu eliminieren.

positive Wertungen: 454
negative Wertungen: 146

Platz: 793

Vorschlag Nr. 60803

Seelbergstraße zur Fußgängerzone umwandeln

Ich schlage vor die Seelbergstraße in Bad Cannstatt in eine Fußgängerzone umzuwandeln. Die Seelbergstraße ist die Verbindung von der Marktstraße zum Carre Einkaufscenter. Die Fußgänger drängen sich auf dem schmalen Bürgersteig. Dies würde Bad Cannstatt aufwerten und auch den Geschäften dort zu Gute kommen.

positive Wertungen: 454
negative Wertungen: 200

Platz: 794

Vorschlag Nr. 61160

Gutenbergstrasse in Fahrradstrasse umwandeln

Die Gutenbergstrasse wird zunehmend als Schleichweg von Autofahrern in die City genutzt und sollte deshalb nur noch für Anwohner und Anlieger genutzt werden dürfen, ansonsten als Fahrradstrasse zur gefahrlosen Anbindung in die Innenstadt
Von der Rotenwaldstrasse in die City fehlt eine geeignete Radverbindung

positive Wertungen: 454
negative Wertungen: 249

Platz: 795

Vorschlag Nr. 60938

Betreuungskonzepte für Kinder zeitlich besser für Berufstätige anpassen

Betreuungskonzepte für Kinder zeitlich ausbauen. Berufstätige könnten dadurch flexibler ihre Arbeit gestalten, wenn die Betreuungskonzepte der beruflichen Realität angepasst würden.

positive Wertungen: 453
negative Wertungen: 142

Platz: 796

Vorschlag Nr. 62460

Denkmalschutzliste überarbeiten

Es kommt immer wieder vor, dass historische Gebäude stadtbildprägend sind, aber nicht unter Denkmalschutz stehen. Dadurch besteht die Gefahr, dass solche Gebäude abgerissen werden. Die Denkmalschutzliste müsste überarbeitet und um derartige Gebäude erweitert werden.

positive Wertungen: 453
negative Wertungen: 146

Platz: 797

Vorschlag Nr. 60897

Wandmalerei / Graffiti Projekt

In dieser Zeit der Maskenpflicht und Vereinsamung, leeren Straßen und fehlenden kulturellen Erlebnissen wäre es optimal, unter professioneller Aufsicht und mit städtischer Unterstützung die grauen und leeren Flächen der Stadt künstlerisch zu gestalten, um Hoffnung zu wecken und die Stadt zu neuem Leben aufblühen zu lassen – optisch und menschlich. Dazu gehört eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt und Künstlern,

als auch mit den Schülern und Freiwilligen, die mitmachen wollen. Es könnte als Wettbewerb ausgeschrieben werden, und ich wäre bereit, einiges an Zeit und Kraft darein zu investieren. Die Masken, die man beim Malen und Sprühen bräuchte, sind ja bereits in Genüge verfügbar. Nun fehlt es an finanzieller und politischer Unterstützung!

positive Wertungen: 453
negative Wertungen: 172

Platz: 798

Vorschlag Nr. 62123

Dauerhafte Tempo- und Rotlichtkontrolle am Charlottenplatz einrichten

Zur Sicherheit und Gesundheit der wartenden Fußgänger und Radfahrer für alle Autospuren und Ampeln eine dauerhafte Tempo- und Rotlichtkontrolle einrichten.
Bei nahezu jeder Rot-/Grünphase auf sämtlichen Spuren wird noch schnell drübergefahren, obwohl die Fußgänger u. Radfahrer z.T. schon grün haben.

positive Wertungen: 453
negative Wertungen: 252

Platz: 799

Vorschlag Nr. 62756

Auf neues Parkhaus am Hauptbahnhofverzichten

Der neue Stuttgarter Hauptbahnhof bietet mit seinen 8 Gleisen keine Erweiterungsmöglichkeiten und die Planung zur Verdoppelung (unter anderen) der Bahnfahrgastzahlen sieht Doppelbelegungen und Doppelstockwagen bereits konkret vor. Damit werden in absehbarer Zeit alle Register gezogen sein, das heißt, jede weitere Verbesserung erfordert einen zusätzlichen Bahnhof als Kopf- beziehungsweise Ergänzungsbahnhof.

Stuttgart muss daher auf den mit der DB vereinbarten Bau des Parkhauses (S21-Gelände A2) verzichten und die Planung im Rosensteinviertel so gestalten, dass Kopf- oder Ergänzungsbahnhofsgleise erhalten oder wie heute bis zum Rand des neuen Bahnhofs in Tieflage geführt werden können (mindestens als später realisierbare Option). Ansonsten drohen in einer Zukunft weite Wege beim Umsteigen, wenn etwa ein Kongresszentrum mühsam mit Gepäck überbrückt werden muss.

Die Zukunftsfähigkeit des neuen Bahnhofs ist sehr umstritten. Die im Rahmen der Schlichtung durchgeführte Kapazitätsanalyse weist Defizite im Modell auf, die Genehmigung für den Brandschutz steht aus ebenso wie der Nachweis gleicher Sicherheit für die Schräglage. Die Breite der Bahnsteige ist für die zu erwartende Fahrgastfrequenz sehr knapp bemessen, was sich auf die Pünktlichkeit des Betriebs auswirken kann. Dass für nachfolgende Generationen Erweiterungen gebraucht werden, kann niemand seriös ausschließen, und weitere Chancen werden sich nicht bieten. (So hat der Verband Region Stuttgart bereits festgestellt, dass eine 2. S-Bahn-Stammstrecke nicht möglich ist.)

Ein Parkhaus ist für die zentrale A2-Fläche eine denkbar schlechte Nutzungsform angesichts der Klimaziele mit Reduzierung des Individualverkehrs im Stadtgebiet. Die Verknüpfung zum ÖPNV muss an den Rändern über dort gegebenenfalls auszubauende P&R-Parkplätze erfolgen.

Dieser Vorschlag wird vom Kreisverband Stuttgart des Verkehrsclub Deutschland unterstützt.

positive Wertungen: 453
negative Wertungen: 298

Platz: 800

Vorschlag Nr. 62357

Digitale Soziale Arbeit fördern

Die Pandemie hat deutlich gezeigt, dass wir ohne die digitalen Möglichkeiten weder Kontaktmöglichkeiten noch Hilfen gefunden hätten. Daher braucht es mehr Unterstützung im Bereich der digitalen Ausstattung, aber auch bei der Arbeit in der online Lebenswelt. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass "Online sein" eine eigenständige Lebenswelt darstellt, die auch in den nächsten Jahren nicht verschwinden wird. Daher müssen wir uns auch mit professionellen Fachkräften in die Online-Welt begeben. So überlassen wir sie nicht Extremisten und Verschwörern. Kinder und Jugendliche können geschützt und aufgefangen werden und Menschen, die Hilfe benötigen, finden sie hier niederschwellig. Wir müssen uns aufmachen, auch diese Lebenswelt als vollwertiger Teil anzuerkennen. Nur so können wir beide Welten, die analoge und die digitale, vereinen und Menschen in beiden Welten zusammenbringen.
Professionelle digitale Arbeit muss dringend unterstützt werden!

positive Wertungen: 452
negative Wertungen: 130

Platz: 801

Vorschlag Nr. 60997

Neubauten dürfen "schön", farbig und einfallsreich sein

Stuttgarter Neubauten sind seit Kriegsende fast alle seelenlos, farblos, einfallslos. Das war nicht immer so wie der noch vorhandene Baubestand z.B. aus der Jugenstilzeit zeigt. Am Geld liegt es nicht, denn früher hatten die Stuttgarter bestimmt nicht viel mehr Vermögen als heute und ein paar Design-Ideen+Farbe kosten nicht wirklich Geld. Es ist wohl mehr eine Frage der Einstellung: Darf Stuttgart "schöne", attraktive, lebensfrohe Architektur haben? Ich finde JA. Architekturstudenten gibt es in Stuttgart genug, die z.B. in ihren Abschlussarbeiten schöne Gebäude entwerfen könnten, in denen wir uns wohlfühlen können. Das spart Geld und motiviert die Jungen Leute wenn sie sehen, dass ihre Ideen Realität werden können. Die Stadt könnte dazu einen Preis als Motivation ausrufen mit der Belohnung, dass die Designidee Realität wird und damit gleichzeitig der erste Schritt ins Berufsleben von jungen Architekten und Designer geebnet wird.

positive Wertungen: 452
negative Wertungen: 132

Platz: 802

Vorschlag Nr. 62105

Frischwasser für Nesenbach

Alle Wasserressourcen erfassen und messen. Damit kann beurteilt werden wieviel Wasser in einem Oberflächengewässer fliessen könnte.

positive Wertungen: 451
negative Wertungen: 114

Platz: 803

Vorschlag Nr. 62640

Kreuzung Am Kräherwald/Gaußstraße Radstreifen auf die Brücke verlängern

Die Kreuzung Am Kräherwald/Gaußstraße hat einen Radstreifen Richtung Brücke über den Botnanger Sattel, der allerdings direkt vor der Kreuzung endet. Das führt häufig zu gefährlichen Situationen, da Autos nicht

damit rechnen, dass nach der Kreuzung die Fahrbahn so schmal wird. Der Radstreifen muss bis auf die Brücke (wo er bereits vorhanden ist) verlängert werden. Dazu muss die Fahrbahn wohl etwas verbreitert werden.

positive Wertungen: **451**
negative Wertungen: **146**

Platz: 804

Vorschlag Nr. 60163

Wohnungs- und Bodenpolitik - staatlichen Besitz erhöhen und erhalten

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich fände es klasse, wenn Sie ähnlich der Bodenpolitik der Stadt Ulm, den Verkauf aller staatlichen Grundstücke und Immobilien in Stuttgart umgehend verbieten würden und den Erhalt und Ausbau von Grundstücken und Immobilien in staatlicher Hand sichern würden. Auch bezogen auf die Deutsche Bahn und andere (halb-)staatlichen Institutionen. Es wäre klasse, wenn Sie dafür einen großen Teil des Geldes verwenden könnten, damit sich der Wohnungs- und Immobilienmarkt, auf Basis von Angebot und Nachfrage wie in anderen Märkten auch, selbst reguliert. Es kann nicht sein, dass anhand von Mietpreisbremsen und Deckeln die Fehler der staatlichen Wohnungs- und Bodenpolitik vorrangig auf den Schultern des Mittelstandes ausgetragen wird, der spart und spart um seine Immobilienkredite zu tilgen und dann von Politikern vorgeschrieben bekommt, toll ausgestattete Wohnungen für viel zu wenig Miete zu vermieten. Ich bin Eigentümerin einer Wohnung in Berlin und finanziere den Mietern quasi das wohnen und habe selbst mit 3 Kindern ziemlich knapp bemessenes Geld dadurch. Und zahle meinen Kredit durch diese politischen Entscheidungen noch länger ab oder muss verkaufen. Ich kenne einige solcher Fälle und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie es hier in Stuttgart besser machen. Falls Sie über dieses Thema mit anderen Betroffenen und mir sprechen wollen, freue ich mich über Ihren Anruf: 0176 879 38 718

positive Wertungen: **451**
negative Wertungen: **171**

Platz: 805

Vorschlag Nr. 60020

Schwimmbad in Weilimdorf bauen

Da wir in Weilimdorf kein Schwimmbad haben,wäre das eine tolle Idee für groß und klein.

positive Wertungen: **451**
negative Wertungen: **247**

Platz: 806

Vorschlag Nr. 61225

Aufstellung einer Informationstafel über typische Neckarfische unterhalb der Staustufe Cannstatt

Das Projekt „Stadt am Fluss“ schreitet in Bad Cannstatt und Berg nur langsam voran. Die vorgeschlagene Maßnahme könnte es aber etwas beschleunigen.
Wenn der Fußgängersteg unter der neuen Eisenbahnbrücke Bad Cannstatt in diesem Jahr eröffnet wird, kommen auch wieder mehr Leute an das linke, westliche Neckarufer unterhalb der Staustufe. Dort könnte in der Nähe des Steges ein Platz direkt am Ufer angelegt werden, an dem Leute Fische füttern und beobachten können. Eine Informationstafel über Fische wäre ihnen dann sehr willkommen.
Ein Vorbild für Informationstafeln an Fischfutterplätzen ist die Tafel „Heimische Fische im Rhein“ am Schlössli Wörth unterhalb des Rheinfalls von Schaffhausen oder Neuhausen, siehe:
http://viahelvetia.blogspot.com/2014/04/rheinfall.html
Dort sind Döbel, Barbe, Aal, Flussbarsch, Rotfeder und Zander abgebildet, also sechs Fische. Diese Anzahl

würde auch am Neckar ausreichen.
Die Barbe, die im früheren württembergischen Wappen vorkommt, sollte jeder in Stuttgart kennen.

positive Wertungen: 450
negative Wertungen: 136

Platz: 807

Vorschlag Nr. 60178

Sportgeräte anschaffen

Zum Beispiel: Gablenberg und Stuttgart Ost ist voll mit Kinderspielplätze. Aber paar einfache Geräte für Klimmzüge fehlen. Bitte mehr über Sportler denken und was für uns bauen. Auch im Wald oder Rosensteinpark wären mehrere Geräte empfehlenswert. (Paar Stahlstangen kosten nicht die Welt).
Danke

positive Wertungen: 450
negative Wertungen: 151

Platz: 808

Vorschlag Nr. 61638

Radwege entlang Robert-Mayer-Str. und Birkenwaldstr.

Ein Radweg entlang der Robert-Mayer-Straße und entlang der Birkenwaldstraße wäre gut. Als Radfahrer ist man bergauf langsam und die Autos überholen im Berufsverkehr immer sehr knapp. Das ist sehr unangenehm. Und man möchte ja nicht auf den Bürgersteig ausweichen.

positive Wertungen: 450
negative Wertungen: 170

Platz: 809

Vorschlag Nr. 60280

Einhaltung 30er Zone kontrollieren

Die Einhaltung der 30er Zonen kontrollieren. Verkehr in der Gaußstraße beruhigen.

positive Wertungen: 450
negative Wertungen: 243

Platz: 810

Vorschlag Nr. 62252

Einschränkung unerlaubtes Mountainbiking im Wald

Vorschlag: Beschränkung des unerlaubten Mountainbiking/Radfahrens quer durch den Wald und auf schmalen Wegen und Wanderpfaden durch Aufstellung einfacher Holzbarrieren, Beschilderung, Aufklärung und Überwachung.
Begründung: Das unerlaubte Radfahren/Mountainbiking im Wald, abseits von Forstwegen und zugelassener Bikingstrecken, hat massiv zugenommen, wobei immer weniger Rücksicht auf die Natur und andere Erholungssuchende genommen wird.
Eine Verbesserung wäre vielerorts durch einfache (naturnahe) Holzbarrieren möglich, die die Einfahrt auf

diese schmalen (Wander-)Wege und Pfade erschweren. Zugleich lässt sich daran ein entsprechender Hinweis anbringen. In Kombination mit der Sanktionierung von Zuwiderhandlungen ließe sich die inzwischen unhaltbare Situation verbessern.

positive Wertungen: 450
negative Wertungen: 511

Platz: 811

Vorschlag Nr. 62691

Radroute: Bordsteine Don-Carlos-Str./Österfeld Gewann absenken

In Österfeld werden Radfahrer auf den offiziellen Radrouten bei der S-Bahn-Überquerung von der Don-Carlos-Str. auf das "Österfeld Gewann" geleitet, und zwar in Richtung Kaltental (über Brandenkopfweg) und in Richtung Möhringen (über die Brücke über die Kaltentaler Abfahrt). Hierbei müssen relativ hohe Bordsteine überwunden werden.

Vorschlag:
Absenken der Bordsteine auf Straßenniveau, um angenehmes und sicheres Radfahren zu ermöglichen.

positive Wertungen: 449
negative Wertungen: 137

Platz: 812

Vorschlag Nr. 61062

Müllverbrennungsanlage rekommunalisieren, damit die Stadt wieder Eigentümer wird

Die Müllverbrennungsanlage Stuttgart Münster entsorgt den Großteil des Stuttgarter Mülls. Die Anlage befindet sich im Eigentum der EnBW. Somit hat die Stadt keinen direkten Einfluss auf die Entsorgungskosten. Gewinne, die aus dem Betrieb der Anlage erwirtschaftet werden, werden nicht an die Stadtkasse und an die Bürger weitergegeben. Ob diese Gewinne der EnBW in neue umweltschonende Technologien der Abgasbehandlung rückgeführt werden ist ebenfalls fraglich.

positive Wertungen: 449
negative Wertungen: 146

Platz: 813

Vorschlag Nr. 61552

Verkehrsarten konsequenter trennen

Es ist sicherlich sinnvoll, wenn immer mehr Menschen vom PKW auf Fahrräder umsteigen. Es ist sicherlich auch gut, wenn manche dieser Menschen dann sich selbst optimieren wollen, und dazu gerne jeden Morgen und Abend schneller bei der Arbeit, bei der Kita etc. bzw. wieder zuhause sein wollen.

Problematisch wird es dann, wenn diese Menschen mit unglaublichen Geschwindigkeiten und teilweise mit zwei Kindern in E-Lastenrädern auf Geh- und Fußwegen unterwegs sind. Die allermeisten Fahrradfahrer sind wirklich rücksichtsvoll, aber seit es das Dreigangfahrrad, das nur geringfügig schneller als ein Fußgänger war, so nicht mehr zu geben scheint, braucht es wohl auch andere Wege für diese Fahrzeuge.

positive Wertungen: 449
negative Wertungen: 164

Platz: 814

Vorschlag Nr. 61118

Parkplätze reduzieren

Parkende Autos benötigen riesige Flächen in der Stadt. Ein gutes Beispiel ist die Johannesstraße- dort hat die Stadt sogar auf dem GehwegParkplätze eingezeichnet!
Außerdem parken Autos dort (und woanders auch) vor jeder (!) Bauminsel- weil sie überall dort parken dürfen, wo es nicht ausdrücklich erlaubt ist!
Deshalb: (Oberirdische) Parkplätze reduzieren! Keine Parkplätze mehr auf Gehwegen- ab sofort!

positive Wertungen: 449
negative Wertungen: 404

Platz: 815

Vorschlag Nr. 61380

Maßnahmen für einen sichereren Schulweg zur Steinenbergschule / Grundschule Hedelfingen

Gerade auf dem Weg zur und von der Schule ist die Unfallgefahr groß. Zudem zeigen viele Kinder im Grundschulalter bei Überquerungen außerhalb klar definierter Fußgängerüberwege ein unsicheres bis riskantes Verhalten.

Der vorgesehene Weg zur Steinenbergschule führt für die besonders schutzbedürftigen Grundschüler über eine gefährliche Querungssituation. Diese soll von der Stadt schnell und nachhaltig mit folgenden Maßnahmen entschärft werden:

1. Einrichtung eines Zebrastreifens
Zebrastreifen haben eine hohe Akzeptanz, verbessern die Verkehrssicherheit und bieten eine eindeutige, fußverkehrsfreundliche Regelung. Die Stadt sollte schnell am Überweg der Oberen Heckenstraße beim Fußweg zur Steinenbergschule einen Zebrastreifen als Fußgängerüberweg einrichten, dieser soll begleitend mit einer Fahrbahneinengung durch Gehwegnasen / vorgezogenen Seitenräumen sowie beidseitigen Geländern auf der Treppenseite ausgeführt werden.

2. Geschwindigkeitsanzeigetafeln
Durch Geschwindigkeitsanzeigetafeln kann niederschwellig und nachhaltig an die Einhaltung der Geschwindigkeit erinnert werden. Diese kostengünstige Maßnahme kann ohne bauliche Maßnahmen im Bereich des Querungswegs sofort umgesetzt werden. Im Bereich des Querungsbereichs der Oberen Heckenstraße zur Steinenbergschule sollen umgehend Geschwindigkeitsanzeigetafel dauerhaft in beiden Fahrtrichtungen angebracht werden.

3. Einschränkung der Parkmöglichkeiten
Durch die ausgewiesenen Parkmöglichkeiten in der Straße Am Steinenberg bis kurz vor dem Überweg ist ein Einblick in den Bereich des Übergangs der Grundschüler nur sehr eingeschränkt möglich. Hier parken häufig Wohnmobile und Transporter, die aufgrund ihrer Maße die Sicht auf den Übergang und die querenden Kinder stark behindern. Die Stadt sollte die ausgewiesenen Parkmöglichkeiten in der Straße Am Steinenberg um ca. 30-40 Meter im Bereich der Kurve bis zur Höhe Kreßbronner Straße verkürzen, um die Sicht auf den Querungsweg der Grundschüler zu verbessern.

positive Wertungen: 448
negative Wertungen: 103

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen unterstützt den Vorschlag einmütig und hat in der Sache ähnlich lautende Beschlüsse gefasst.

Platz: 816

Vorschlag Nr. 62566

Treppenschienen für Stäffele

In Stuttgart gibt es viele Treppen. Dies ist für Fahrradfahrer und Kinderwagen schwierig.
Kinderwagenschienen wäre hier eine große Hilfe. Wenn der Weg nicht breit genug ist würden Fahrradschienen zumindest den Fahrradfahrern helfen.
Wichtig sind diese Schienen vorallem für Treppen an denen Häuser liegen die nur über diese Treppen erreichbar sind. z.B. von der Rötestr zu der Hasenbergsteige.

positive Wertungen: 448
negative Wertungen: 183

Platz: 817

Vorschlag Nr. 60296

Verkehrsberuhigter Arnulf-Klett-Platz

Der Arnulf-Klett-Platz und die Schillerstraße sollten wie der Rotebühlplatz nur noch für Busse und Taxis befahrbar sein. Der Autoverkehr (also der City-Ring) sollte auf die Wolframstraße verlagert werden.

positive Wertungen: 448
negative Wertungen: 253

Platz: 818

Vorschlag Nr. 60527

Parkgebühren erhöhen

Parkplätze sind in Anbetracht der Verkehrswende und des sehr hohen Verkehrsaufkommens viel zu billig. Daher schlage ich eine Erhöhung der Preise vor ,welche zugunsten von günstigeren Pendlertickets und/oder günstigeren Park and Ride Parkplätze ausfallen kann.

positive Wertungen: 448
negative Wertungen: 433

Platz: 819

Vorschlag Nr. 62520

Buslinie 44: Fahrgäste stehen im Regen

Busse der Linie 44 fahren seit 4 Jahren am Schlossplatz an einer anderen Position ab als früher. An dieser Seite ist jedoch noch immer kein Unterstand installiert worden! Irgendwo habe ich mal aufgeschnappt, dass dort "kein Unterstand gebaut wird, weil dies den Schlossplatz unter Gestalterischen Gesichtspunkten negativ beeinträchtigt" - so ein Quatsch! Soll man deshalb im Regen/Schnee oder in der Hitze ohne Schatten warten? Man könnte doch eine Unterstand-Variante wählen die sehr dezent ist und ohne Werbefläche daher kommt. Zumal das grozügige Dach auf der anderen Seite weiter hinten (Position der Linie 42) abgerissen wurde und durch ein viel zu kleines Wartehäuschen ersetzt wurde. Mir völlig unverständlich.

positive Wertungen: 447
negative Wertungen: 109

Platz: 820

Vorschlag Nr. 60593

Subventionen für Baumpflege

Mein Vorschlag basiert auf langen beruflichen Erfahrungen zu einem in meinen Augen zu behebenden Missstand:
die Stuttgarter Baumschutzsatzung ist im Kern ihres Gedanken eine sehr positive Sache, jedoch paradoxerweise häufig negative Auswirkungen hat. Sehr oft erlebe ich es, dass Gartenbesitzer es als Last empfinden, einen zu erhaltenden Baum in ihrem Eigentum zu haben. Nicht selten wird darauf geachtet, dass Bäume vor dem Erreichen des 80 cm Umfanges schnell entnommen werden. Der Grundgedanke des Naturschutzes und des Artenschutzes sind so manchen Personen schwer vermittelbar und weichen dem Gefühl einer gewissen Enteignung.
Ich halte es seit Jahren für eine gute und wichtige Lösung, Baumbesitzern bei entsprechendem Nachweis (zum Beispiel einmalige, gutachterliche Erfassung des Gehölzes und dann fortlaufenden einreichen von Abrechnungen zu baumpflegerischen Maßnahmen) die Pflege und Erhaltung großer und älterer Bäume zu subventionieren.
Selbstverständlich muss dies nicht ab einem Umfang von 80 cm durchgeführt werden, aber es wäre mit relativ wenig Verwaltungsaufwand denkbar, dass man eine schrittweise Staffelung der anteiligen Subvention der jährlichen Baumpflege auf einem Stammumfang von 120 Zentimetern aufwärts ansetzt. Auf diese Weise bekäme das Ganze einen wirklich positiveren Charakter.

Mein Vorschlag konkret:

gestaffelte Subvention für Baumbesitzer bei eindeutigen Nachweis der Durchführung von baumpflegerischen Maßnahmen an gröseren Bäumen.

Mit freundlichen Grüßen

Ingo Kessler

positive Wertungen: 447
negative Wertungen: 127

Platz: 821

Vorschlag Nr. 62144

Kinderspielplatz (Indoor und Outdoor) in der Innenstadt

Platz für Bewegung und Spiel mit passenden Geräten (Indoor und Outdoor) für Kinder und Familien in der Innenstadt unter Einbeziehung der Innenstadtgeschäfte.

positive Wertungen: 447
negative Wertungen: 149

Platz: 822

Vorschlag Nr. 61664

Gefällt Straßenbäume durch Blumen Insel ersetzen

Entlang der Sillenbucher Meile sind einige Bäume entlang der Straße verkümmert und gefällt worden. Hier könnte man auf der runden Fläche Blühende Inseln mit Sommerblumen einsäen.

positive Wertungen: 447
negative Wertungen: 188

Platz: 823

Vorschlag Nr. 60427

Beleuchtung Radschnellweg BB STGT bis 21 Uhr verlängern

Die Abschaltung der Beleuchtung um 20 Uhr ist willkürlich und entspricht nicht den allgemeinen Öffnungszeiten wie im Breuningerland. Mindestens 1 Stunde länger macht für alle Nutzer Sinn und motiviert mehr Radfahrer den Schnellweg abends zu nutzen, wie auch zur Therme in BB.

positive Wertungen: 447
negative Wertungen: 206

Platz: 824

Vorschlag Nr. 60884

U-Bahn Direktanschluss Plieningen

In der Nähe des Möhringer Bahnhofs wurde bereits eine Trasse für eine kurze Verbindungskurve zwischen den Gleisen Richtung Innenstadt und den Gleisen nach Plieningen freigehalten. Die Verlegung der Verbindungsgleise würde es ermöglichen, eine umsteigefreie U-Bahn-Linie von Plieningen und dem Osten Möhringens inkl. SI-Zentrum in die Innenstadt und weiter zum Killesberg einzurichten. Zusätzlich könnte so der Takt der U5 zum Killesberg verdichtet werden. So könnte mit dem Bau einer relativ kurzen Strecke der ÖPNV in Plieningen und im Osten Möhringens inkl. SI-Zentrum deutlich attraktiviert werden.

positive Wertungen: 446
negative Wertungen: 96

Platz: 825

Vorschlag Nr. 60350

Beleuchtung Karlsplatz verbessern

Der Karlsplatz ist abends ein dunkler Ort, den man meidet. Das neue Beleuchtungskonzept des Ulmer Münsters zeigt was ein paar Lampen ausmachen können.

positive Wertungen: 446
negative Wertungen: 154

Platz: 826

Vorschlag Nr. 61210

Mehr Kontrollen an E-Ladeplätzen

Mehr Kontrollen an E-Ladeplätzen und höhere Bußgelder für Falschparker.

positive Wertungen: 445
negative Wertungen: 142

Platz: 827

Vorschlag Nr. 62265

Mehr Geld für Vereine von der Stadt

Vereine leisten einen großen Beitrag in der Gesellschaft.
Mehr Geld für Vereine zur Verfügung stellen, um die Vereine zu erhalten für die gesamte Gesellschaft.

positive Wertungen: 445
negative Wertungen: 177

Platz: 828

Vorschlag Nr. 60646

Sportarea im Schlossgarten (Calisthenics-Anlage)

Schlossgarten und Outdoorfitness passen einfach hervorragend zusammen und haben durch die COVID19 Einschränkungen der Fitnessstudios und anderer Indooraktivitäten stark an Bedeutung gewonnen.

Das Training an der Stange mit dem eigenem Körpergewicht bietet für viele eine Alternative zum Studio, um Kraft und Balance zu trainieren. Dabei wird der ein oder andere Spielplatz mittlerweile schon als Fitness/Crossfitarea genutzt.

Daher sollte eine solche Sportarea im Schlosspark unbedingt errichtet werden, um unseren Schlossgarten sportlich aufzuwerten. Ich würde mich freuen, wenn Sie sich dieses Projekt zu Herze nehmen und uns Sportlern die Teilhabe an einem kleinen Stückchen Schloßgarten ermöglichen.

Grüße
Mario
- Calisthenics Sportler -

positive Wertungen: 445
negative Wertungen: 246

Platz: 829

Vorschlag Nr. 62097

Mehr Verkehrsüberwachung (Blitzer) für Wohngebiete schaffen

in Wohngebieten und im Umkreis von Grundschulen und Kitas sollten mehr Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden. Die beliebten Schleichwege sollten auch der Verkehrsüberwachung bekannt sein. Insgesamt sollte dort deutlich öfter kontrolliert werden, nicht nur an Aktionstagen oder zum Schulbeginn.

positive Wertungen: 445
negative Wertungen: 292

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach begrüßt den Vorschlag. Mehr Verkehrsüberwachung ist grundsätzlich wünschenswert, um die Durchsetzung von Geschwindigkeitsregeln vor allem in Wohngebieten durchzusetzen, auch im ganzen Stadtgebiet.

Platz: 830

Vorschlag Nr. 61018

Ökoteich Spielplatz Froschbeißer - Wasserzufuhr wiederherstellen

Wiederherstellung der Wasserzufuhr für den Ökoteich am Spielplatz Froschbeißer.
Seit längerem läuft kein Wasser mehr in den Teich. Ab und an wird Wasser per LKW angefahren.
Es herrscht dort eine besondere Artenvielfalt, die erhalten werden müsste. Die Gegend ist vor allem für die Kinder ein Naturparadies zum Erkunden.

positive Wertungen: 444
negative Wertungen: 107

Platz: 831

Vorschlag Nr. 61178

Linie U1 - Takt verdichten

Linie U1 : Statt Ausbau der Haltestellen für Doppelzüge Taktverdichtung von 07:00 bis 19:00 auf der zentralen Teilstrecke zwischen Cannstatt und Heslach im 5-Minuten-Takt.

positive Wertungen: 444
negative Wertungen: 148

Platz: 832

Vorschlag Nr. 62333

Beachvolleyballfeld in Stuttgart-Ost schaffen

Beachvolleyball erfreut sich immer größerer Beliebtheit in Stuttgart. Jedoch sind bestehende Anlagen massiv überfüllt. Der Sport im Freien sorgt für Bewegung, führt Menschen zusammen und in Zeiten einer Pandemie gilt der Sport im Freien als Alternative. Eine Anlage könnte im Klingenbach Park oder oberhalb des Eingangs Wagenburgtunnel (Richtung Hauptbahnhof) eingerichtet werden.

positive Wertungen: 444
negative Wertungen: 175

Platz: 833

Vorschlag Nr. 61152

B14 /Stadtautobahnen verdrängen

Die B14 am Hbf und Theater sowie im restlichen Teil der Stadt teilt Stuttgart, das ist für uns Anwohner nicht schön immer gefangen zwischen Autos. Zumal das Kulturviertel am Staatstheater/Galerie usw. Gänzlich unattraktiv wird durch den Lärm und den Duft der Strasse. Hier gilt es mindestens zu Untertunnel besser noch andere Konzepte zur Verkehrsführung nicht direkt am Bahnhof und durchs Herzen Stuttgarts. Für eine Lebenswerte Innenstadt! Das ökologische Umdenken muss kommen

positive Wertungen: 444
negative Wertungen: 228

Platz: 834

Vorschlag Nr. 62885

Bei Neubauten Zisternen für Wasserversorgung von Garten, Toilette, Waschmaschine vorschreiben

Die Klima-Krise schreitet voran und das Wasser wird knapper. Für 2035 werden in europäischen Innenstädten Höchsttemperaturen von bis zu 46°C vorher gesagt. Wälder könnten brennen und Wildtiere sterben (wie in Australien).

Daher wäre es sinnvoll, sich schon jetzt Gedanken über die Zwischenspeicherung großer Wassermengen bei Sturzregen in unterirdischen Zisternen Gedanken zu machen. Diese könnten überall dort unterirdisch errichtet werden, wo Grünanlagen, Sport- und Parkflächen darüber entstehen. Die Stadt sollte bei Neubauten beispielhaft voran gehen und es dann verpflichtend für alle Bauherren machen.

Zukünftige Wasserknappheit würde bedeuten, dass nur noch zu bestimmten Tageszeiten die einzelnen Stadtteile abwechselnd mit Wasser beliefert werden könnten. Dies würde das Leben ganz erheblich einschränken. Mit Wasser aus der eigenen Zisterne könnte dies zumindest teilweise wieder etwas ausgeglichen werden.

positive Wertungen: 444
negative Wertungen: 248

Platz: 835

Vorschlag Nr. 60035

Erhöhung Schulsozialarbeit an der Grundschule Stammheim notwendig

Aktuell ist unser Schulsozialarbeiter zu 50% angestellt. Gründe für eine erforderliche Erhöhung auf mindestens 75 %:

• Umzug der Parkrealschule ins Nebengebäude, weshalb es auf dem Schulweg und in den Pausen zu kritischen Situationen kommt.
• Der Umbau des Schulgeländes ist für die Schülerinnen und Schüler sehr belastend, da sie nur wenig Platz in den Pausen nutzen können.
• Die Grundschule bietet auch Chancen für Inklusionskinder, deren Miteinander mit den anderen Kindern unterstützt werden muss.
• Stammheim wächst durch das Neubaugebiet weiter und bekommt immer mehr Schülerinnen und Schüler. In 2022 werden wir voraussichtlich fünfzügige Klassen haben.

Wir freuen uns über Ihre Stimme!

positive Wertungen: 443
negative Wertungen: 119

Stellungnahme der Verwaltung

Der Bedarf an Schulsozialarbeit an den jeweiligen Schulen wird vom Jugendamt regelmäßig geprüft, priorisiert und mündet in einen Vorschlag zur Aufstockung bestehender Schulsozialarbeitsstandorte. Gemeinderätliche Grundlage hierfür ist, solche Schulen aufzustocken, deren Schülerschaft sozial heterogen ist. Eine höhere Heterogenität soll auch einen höheren Stellenumfang bei der Schulsozialarbeit nach sich ziehen. Das bedeutet, dass dort wo sich die Schülerinnen und Schüler in ihren Bildungsvoraussetzungen stark unterscheiden, nach einem festgelegten Stellenbemessungsmodell um einen ebenfalls festgelegten Stellenanteil aufgestockt werden soll. Ausschlaggebend sind die Bezugspunkte

- Gesamtzahl der Schüler*innen
- Anzahl der Bonuscardberechtigten Schüler*innen sowie
- Anzahl der inklusiv beschulten Schüler*innen.

Die Fachverwaltung nimmt also einen gesamtstädtisch, vergleichenden Blick ein und orientiert sich an der aktuellen amtlichen Schulstatistik.

Die Grundschule Stammheim, mit einem Stellenanteil von 50% Schulsozialarbeit, wurde in der Vergangenheit im Ranking der aufstockungsberechtigten Schulen noch nicht zur Aufstockung vorgeschlagen, da sie die Voraussetzungen bisher noch nicht erfüllte.

Ohne vorzugreifen, kann allgemein mit Bezug auf die dargestellte kennzahlenrelevante Ausgangslage wie von der Schulverwaltung in ihrer Stellungnahme dargestellt, von einer deutlich höheren Position der Grundschule innerhalb des Rankings der aufstockungsberechtigten Schulen ausgegangen werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Hierzu liegt auch ein gleichlautender einstimmiger Antrag des Bezirksbeirats Stammheim vom 04.05.2021 vor.

Platz: 836

Vorschlag Nr. 60670

Beleuchtung am Pfostenwäldle einführen

Von der U-Bahnstation Feuerbach Pfostenwäldle hin zum Sportpark Feuerbach und der Hugo-Kunzi-Halle führt der Weg "am Sportpark". Dieser ist schlecht beleuchtet, was für Fußgänger und Radfahrer die vom Sport zur U-Bahn müssen gefährlich ist. Die Stadt soll den Weg besser beleuchten.

positive Wertungen: 443
negative Wertungen: 130

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Feuerbach unterstützt. Diese Maßnahme könnte dazu beitragen, den zunehmenden Vandalismus im Sportpark zu reduzieren.

Platz: 837

Vorschlag Nr. 62318

Öffentlicher Fußballplatz auf der Waldau

Die Sportplätze auf der Waldau werden zu einigen Zeiten nicht von Vereinen oder Schulen genutzt.
Hier wäre es wünschenswert, diese für die Allgemeinheit zu öffen, und nicht zu verschließen. Dann können sich dort auch Kinder einfach spontan und legal zum kicken verabreden. Es reichen auch ein oder zwei Plätze, so dass die restlichen Rasenplätze immer noch für professionelle Sportler geschont werden können.

positive Wertungen: 443
negative Wertungen: 137

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch unterstützt diesen Vorschlag nicht. Bereits heute besteht die Möglichkeit vereinsungebunden auf der Waldau zu kicken. Sowohl das Kunststoffkleinspielfeld als auch das danebenliegende Rasenspielfeld des Luftbad-Vereins im Georgiiweg ist öffentlich zugänglich und nutzbar.

Das Kunststoffkleinspielfeld wurde zudem 2020 saniert und befindet sich in einem sehr guten Zustand. Im letzten Jahr wurde zusätzlich auf dem Action-Platz, auch aufgrund der Nachfrage aus der Bevölkerung, neben der Sporthalle Waldau ein Kunststoffrasenkleinspielfeld gebaut, das öffentlich zugänglich ist.

Platz: 838

Vorschlag Nr. 62729

Taubenstraße bis Schwabstraße begrünen und helle Stuttgarter Platte verwenden

Traubenstraße von der Schwabstr. bis zur Silberburgstr. mit Baumstandorten ausrüsten und mittelhoch wachsende Bäume setzen. Auf die Gewege vom dunklen Teer befreien und durch helle"Stuttgarter Platte" ersetzen. Die erhöht die Wohnqualität, verleiht eine gewaltige optische Aufwertung und senkt die Temperaturen im Hitzepool Traubenstraße.

positive Wertungen: 443
negative Wertungen: 143

Platz: 839

Vorschlag Nr. 61770

Radverbindung von Seelberg Richtung Münster verbessern

Fahrradverbindung zwischen Seelberg und oberem Kurpark bzw. Gnesener Straße schaffen oder verbessern. Aus der südlichen Dennerstraße gibt es zum nördlichen Teil nur einen kombinierten Fuß- und Radweg, teils schmal, dazu ein sehr enger Tunnel unter dem Augsburger Platz mit Unfallgefahr. Dahinter fehlt eine Rampe, um auf die Straße (Tempo-30-Zone) zu gelangen, und es gibt keine Anknüpfung an die Gnesener Straße (Hauptrichtung Münster). Wegen der Höhendifferenzen ist ein Umweg über Taubenheim- und Wiesbadener Straße keine Alternative für die etwa 1.000 Haushalte.
Bei der Neugestaltung Augsburger Platz und nördliche Dennerstraße unbedingt zu berücksichtigen!

positive Wertungen: 443
negative Wertungen: 150

Platz: 840

Vorschlag Nr. 62198

Milaneo-Quartier in Wohnareal umwandeln

Das Milaneo-Quartier (Stubai – weder Stuttgart noch Dubai) umwandeln in ein verkehrsberuhigtes, begrüntes Wohnareal im Eigentum der Stadt und der Anwohner ersetzt werden. Das Areal braucht in der jetzigen Form kein Mensch, während in Stuttgart großer Mangel an Wohnraum herrscht. Burger, Frappuccino und Billigstklamotten kann man auch anderswo konsumieren. (Von der Moderation geändert.)

positive Wertungen: 443
negative Wertungen: 251

Platz: 841

Vorschlag Nr. 62314

2. Durchgang am Bf. Bad-Cannstatt für Fußgänger und Fahrradfahrer

Der Bahnhof Bad-Cannstatt ist bei Großveranstaltungen auf dem Wasen und im Stadion überlastet, weil nur ein Durchgang auf der Wasenseite besteht. Der zweite Zugang zu den Gleisen geht nicht durch, weshalb der Bahnhof von der Polizei schon wegen Überfüllung geschlossen wurde (Volksfest). Ein Durchgang zur Kleemannstraße, der im Normalfall auch Fahrräder durchlassen würde, wäre sehr zu begrüßen und würde die gesamte Verkehrssituation am Bf. Bad-Cannstatt erleichtern.

positive Wertungen: 442
negative Wertungen: 117

Platz: 842

Vorschlag Nr. 61591

Förderung von Stuttgarter-Startups

Förderung von Stuttgarter Startups, die sich regional engagieren und mit der Förderung andere Stuttgarter (kleine) Unternehmen beauftragen.
Was Regionalität im Lebensmittelbereich angeht sollte auch für andere Bereiche gelten.

Förderungsmöglichkeiten:
- Direkte Investition
- Befreiung von IHK, GEZ-Gebühren
- Erleichterungen bei Steuern

Es rechnet sich:
Ist die Investition daran gebunden, dass andere Stuttgarter Unternehmen oder Freelancer damit beauftragt

werden (z. B. für die Programmierung) so bleibt das Geld in Stuttgart.
MwSt., Lohnsteuer, Sozialnebenkosten ... werden davon bezahlt und verbleiben in der Staatskasse.

Für den Staat unterm Strich ein kleines Investment - wenn überhaupt - für die Region eine Möglichkeit, Arbeitsplätze zu schaffen und kleine Unternehmenspflänzchen hier anzusiedeln.

Je niedriger die Hürde, desto mehr Stuttgarter trauen sich etwas zu unternehmen.
Und wer weiß: Am Schluss kommt der neue Jeff Bezos alias Lukas Schäufele genau deswegen aus Stuttgart.

Vertragen könnten wir es.

positive Wertungen: 442
negative Wertungen: 136

Platz: 843

Vorschlag Nr. 61568

Echten Bürgerhaushalt einführen

Ein echter "Bürgerhaushalt" existiert in Stuttgart nicht. Vorschläge sind nur Hinweise an die Verwaltung, was den Bürgern wichtiger ist und was ihnen weniger wichtiger ist. Das meiste ist der Verwaltung davor jedoch schon bekannt. Wirklich innovative Vorschläge erhalten dadruch selten Beachtung.

Ich schlage vor, dass ein echter Bürgerhaushalt eingeplant wird und die Top x Vorschläge umgesetzt werden müssen, falls rechtlich machbar und im Budgetrahmen.

Aber da dieser Vorschlag, selbst wenn er in die Top 100 kommt, ja nicht verbindlich ist, war es wieder mal eine reine Zeitverschwndung ihn zu formulieren. So wie es ebenfalls eine reine Zeitverschwendung war ihn zu lesen oder für oder gegen ihn zu stimmen.

Das selbe gilt leider für alle Vorschläge.
:-(

positive Wertungen: 442
negative Wertungen: 189

Platz: 844

Vorschlag Nr. 62785

Beleuchtung Rosensteinpark "Allee"

Leider unzureichende Beleuchtung der "langen geraden Allee" im Rosensteinpark.
Joggen ist daher nur auf der anderen Seite möglich, die demnach entsprechend hoch frequentiert ist und somit teils recht gefährlich werden kann!

Entlastung der bisherigen "Hauptstrecke" und Verteilung des Fuß-/Radverkehrs. Entlastung PKW-Verkehr durch bessere Infrastruktur der Alternativen.

positive Wertungen: 442
negative Wertungen: 201

Platz: 845

Vorschlag Nr. 62012

Einrichtung eines Wasserspielplatzes für Kinder in Obertürkheim

Seit der Schließung des Kleinkindspielplatzes Mirabellenstr./Höhe Kath. Kirche (Ende 80er/Anfang90er Jahre?) wurde der ehemals dort vorhandene Wasserspielplatz nicht mehr ersetzt. Auch gibt es im Stadtteil Obertürkheim keinen öffentlich zugänglichen Brunnen, an dem Kinder das Element "Wasser" erleben und damit spielen könnten. Ein echter Mangel (!) - viele Familien leben in Mehrfamilienhäusern ohne Gartenfläche.

In Obertürkheim fehlt für die heißer werdenden Sommer ein Wasserspielplatz wie z.B. an den Spielplätzen "Luise-Benger-Str."(Uhlbach) oder "Alter Friedhof"(Untertürkheim).
Wie anziehend "Wasser" für Kinder ist, kann man auch am renaturierten Uhlbach beobachten.

An welcher Stelle in Obertürkheim die technischen Voraussetzungen für einen Wasserspielplatz am besten sind, sollte die Stadtverwaltung bitte prüfen.

positive Wertungen: 441
negative Wertungen: 118

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Im Zuge der kinderfreundlichen Stadt und der damit verbundenen Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention - hier das Kinderrecht auf „Spiel, Erholung und Freizeit"- begrüßt der Bezirksbeirat Obertürkheim diesen Vorschlag.

Platz: 846

Vorschlag Nr. 60664

Ampelschaltung Fussgängerüberweg B14 gegenüber Landtag

Die Grünphase des Überwegs B14 gegenüber des Landtags ist sehr schlecht gesteuert.
Als Radfahrer wartet man mehrmals auf den engen Zwischeninseln auf die nächste Grünphase, vorne und hinten rauschen die Autos und LKWs dicht an einem vorbei.
Auch als durchschnittlich schneller Fussgänger ist der Überweg nicht ohne Wartezeit auf den Zwischeninseln zu überqueren.

Ärgerlich ist, wenn dann auf der Straße lange Zeit keine Autos kommen. So entsteht die Versuchung, doch bei rot über die Ampel zu gehen. Gerade bei den mittleren Spuren aber sehr gefährlich, da Autos die aus dem Tunnel kommen erst sehr spät gesehen werden.

Vorschlage/Optimierungen:
- längere, durchgehende Grünphasen
- dynamische Schaltung nach Verkehrsaufkommen

positive Wertungen: 441
negative Wertungen: 138

Platz: 847

Vorschlag Nr. 62681

Bolzplatz (Fußball, Basketball) für Freizeitsportler

In Vaihingen fehlt ein Bolzplatz, auf dem man Fußball oder Basketball spielen kann, ohne in einem Verein zu sein. Solche Bolzplätze sind bereits in Möhringen oder Fasanenhof vorhanden, wo sich Jugendlichen oder Familien mit Kindern zum Spielen treffen können. Bauplätze wären in Vaihingen genügend vorhanden, z.B. der Festplatz Vaihingen zwischen Pestalozzi-Schule und Hegel-Gymnasium, der Stadtpark oder das Rosental gut geeignet.

positive Wertungen: 441
negative Wertungen: 157

Platz: 848

Vorschlag Nr. 62731

U4 vom Hölderlinplatz zur S-Bahn Schwabstraße verlängern

Die U4 vom Hölderlinplatz durch die Schwabstraße zur S-Bahnstation Schwabstraße verlängern.

positive Wertungen: 441
negative Wertungen: 210

Platz: 849

Vorschlag Nr. 60558

Kinderspielplätze in Hofen sanieren

Die beiden Kinderspielplätze in Hofen sind echt ein Trauerspiel! Im Reingärtlesweg/Scillawaldstr. ist seit Monaten einiges abgesperrt und wird nicht repariert und Im Stüble/Walchenseestr. steht seit Jahren ein einziges Schaukelpferd im Sandkasten und das wars. Das man sowas überhaupt Spielplatz nennen darf ist mir unerklärlich.

positive Wertungen: 440
negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Kinderspielflächen sind elementar wichtig und müssen zeitnah instandgesetzt und wieder bespielbar werden. Kinder müssen sich draußen bewegen können, auf gesicherter Fläche in schöner Umgebung. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 850

Vorschlag Nr. 60013

Lehrschwimmbecken realisieren

Ein Lehrschwimmbecken in Stammheim gewährleistet regelmäßigen und intensiven Schwimmunterricht, auch in der Sekundarstufe und im Ganztagsbetrieb. Außerdem kann Wassergewöhnung im Vorschulbereich sowie Wassergymnastik im Reha- und Seniorenbereich angeboten werden. Da Stammheim sehr wenige Hallensportmöglichkeiten hat, wäre dies ein sinnvolles Sport- und Gesundheitsangebot.
Durch ein Lehrschwimmbecken vor Ort entfallen Busfahrten und das entlastet den Verkehr und damit die Luft.

positive Wertungen: 440
negative Wertungen: 130

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim befürwortet.

Platz: 851

Vorschlag Nr. 61374

Schilder mit Stadtteilplan und -info am Neckartalradweg aufstellen

An Flussradwegen stellt fast jeder Ort Stadtteilpläne mit Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten und z.T. auch mit Hinweisen auf für Radfahrer interessante Unternehmen auf. Stuttgart bisher nicht.
Die Nachbar-Gemeinde Remseck hat dem trägen Stuttgart kürzlich vorgemacht, wie es geht.

positive Wertungen: 440
negative Wertungen: 135

Platz: 852

Vorschlag Nr. 62475

Koordinationsstelle für Klimaschutz, Klimawandelanpassung und Katastrophenvorsorge schaffen

Die enge Verknüpfung von Klimaschutz, Klimawandelanpassung und Katastrophenvorsorge erfordert aufgrund der Komplexität und der Dringlichkeit dieser Themen eine eigene Koordinationsstelle in der Landeshauptstadt Stuttgart.

Mit KLIMAKS hat Stuttgart bereits einen ersten Schritt hin zur Klimawandelanpassung getan, allerdings fehlt hier noch die Verknüpfung zu weiteren wichtigen Themen wie der Katastrophenvorsorge. Da Stuttgart aufgrund des voranschreitenden Klimawandels in Zukunft mit hoher Wahrscheinlichkeit vermehrt von Katastrophen betroffen sein wird, wie beispielsweise von Starkregen oder Hitzewellen, ist eine solche übergreifende Koordinationsstelle, die einen Überblick über all die verschiedenen Aspekte hat, von großer Bedeutung.

Die Aufgaben dieser Stelle liegen dann beispielsweise in der Prüfung und Koordinierung von Low-Regrets-Maßnahmen wie Frühwarnsystemen oder der umfassenden Information von potenziell von Starkregenereignissen Betroffenen, der Identifikation von wichtigen Handlungsfeldern und der Priorisierung dieser, der Koordination und Stärkung der Zusammenarbeit verschiedener Akteure wie der Feuerwehr und des Amts für Umweltschutz, der Mitarbeit an Notfallpläne, die an die Zukunft angepassten sind, der Verfolgung und Überprüfung von Zielen der Klimawandel-Anpassungsstrategie Stuttgarts und vieles mehr.

Nur durch eine Kombination verschiedenster Maßnahmen und der effektiven Zusammenarbeit aller Akteure kann Stuttgart dem Klimawandel entgegenwirken, positive Synergien nutzbar machen, sich an nicht mehr abwendbare Gegebenheiten anpassen und auch in Zukunft die Sicherheit und den Bevölkerungsschutz gewährleisten.

positive Wertungen: 440
negative Wertungen: 161

Platz: 853

Vorschlag Nr. 61114

Einbahnstraßen im Gegenverkehr für Fahrräder öffnen

Sämtliche Einbahnstraßen in Stuttgart sollten im Gegenverkehr für Fahrräder geöffnet werden.
Autos werden oft genug nur von einer Person benutzt und benötigen dafür zu viel Platz im Straßenraum!

positive Wertungen: 440
negative Wertungen: 273

Platz: 854

Vorschlag Nr. 62360

Integrative Planung für Stuttgarts zukunftsfähiges Mobilitätskonzept

Stuttgart hat aktuell KEIN zukunftsweisendes Mobilitätskonzept. Dafür hat Stuttgart und seine Region unglaublich viel Know-How um es zu erstellen: Verkehrs-/Umweltministerium, Verband Region Stuttgart, Regierungspräsidium, Stadtverwaltung - um nur die wichtigsten politischen Träger zu benennen. Dazu kommen wissenschaftliche Organisationen (Universitäten, Hochschulen, Institute wie Fraunhofer oder Max-Planck) sowie Organisationen der Wirtschaft (Wirtschaftsförderung von LHS und Region, IHK + HWK, private Verkehrsinstitute, Unternehmen in und für die Branche, allen voran Daimler und Porsche). Der Eindruck in der Öffentlichkeit ist: Die machen alle nur ihr Ding, kaum eine Organisation weiß, was die anderen machen, geschweige denn arbeitet eine intensiver mit einer anderen zusammen, um übergeordnete gesellschaftliche Ziele zu verfolgen. Eine aktuelle Ausnahme ist das Webinar der IHK "Die LIN Stadt: Urbane Simulation und Nachhaltigkeitsinnovationen" am 16.03.2021 (Hochschule für Technik und IHK).

Mein Vorschlag: Stuttgart macht ein Projekt über eine Laufzeit von 3 - 4 Jahren, dessen zentrale Zielsetzung die integrative Erstellung einer Art "Masterplan" für ein zukunftsfähiges Mobilitätskonzept für Stuttgart und seine Region ist. 1. Schritt ist dabei eine Bestandsaufnahme: Erstellung einer Datenbank aller (!) Organisationen mit fachlicher Kompetenz incl. Ansprechpersonen und aktueller relevanter Planungen. Im 2. Schritt erfolgt die Vernetzung dieser Organisationen im Rahmen von Tages-Workshops. Der 3. Schritt sucht nach reellen Perspektiven eines zukunftsfähigen Mobilitätskonzepts (Machbarkeit). in Schritt 4 werden diese evaluiert, bewertet und priorisiert. Die besten 2 - 3 Konzepte kommen in die politische Diskussion, das konsensfähigste (ggf. mit Nachbesserungen) wird in politischen Gremien abgestimmt. Hierzu ist professionelle Projektsteuerung und Moderation erforderlich sowie ein Budget von ca. 3 - 5 Mio. Euro. So wird Stuttgarts Mobilität visionär!

positive Wertungen: 439
negative Wertungen: 138

Platz: 855

Vorschlag Nr. 62672

Buslinien in Birkach und Plieningen auf Elektro-oder Hybrid-Busse umstellen

Die 5 Buslinien in Birkach und Plieningen sollten dringend auf Elektro- oder Hybrid umgestellt werden.
Begründung: Schadstoff- und Lärmreduzierung. Die Luftqualität würde dadurch enorm verbessert. Im Bereich Garbe-Kreisel ist eine extreme Schadstoffanreicherung durch die Diesel-Abgase der Busse.
Der Bund hat den Ländern Gelder für die Umstellung zur Verfügung gestellt. Warum geht es hier nicht voran?

positive Wertungen: 439
negative Wertungen: 168

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen sieht in dem Vorschlag einen wichtigen Impuls für die SSB, eine Umstellung in klimafreundliche Antriebstechnik anzustreben.

Platz: 856

Vorschlag Nr. 60863

Stadtpläne an den Straßenbahnhaltestellen

bei der SSB darauf hinwirken, dass die kleinen Stadtpläne, die sich an jeder Haltestelle befinden, so gestaltet werden, dass sich auch diejenigen zurechtfinden, die im Kartenlesen nicht so fit sind. Ich bin da schon des

Öfteren in der entgegen gesetzten Richtung gelandet.

positive Wertungen: 439
negative Wertungen: 189

Platz: 857

Vorschlag Nr. 62081

Beleuchtung des Tagblatt-Turms wieder installieren

Früher waren an den Kanten des Tagblatt-Turms stabförmige Leuchtmittel angebracht, so dass man den nachts den Umriss erkennen konnte. Ein Erkennungszeichen der Stadt. Mittlerweile leuchtet der Turm nicht mehr. Bitte wieder einschalten.

positive Wertungen: 439
negative Wertungen: 190

Platz: 858

Vorschlag Nr. 60799

Kastrationspflicht für Freigängerkatzen einführen

Gemäß der Forderung des Deutschen Tierschutzbundes schlage ich die Einführung einer Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Freigängerkatzen aus Privathaushalten (Umsetzung von §13b Tierschutzgesetz) - wie sie schon in einigen Gemeinden eingeführt wurde.

positive Wertungen: 439
negative Wertungen: 204

Platz: 859

Vorschlag Nr. 60339

Stadt am Meer in der Stadt ausweiten

Das beliebte Festival „Stadt am Meer“, das am Stadt Palais jährlich stattfindet, könnte auf die ganze Stadt ausgeweitet werden. Plätze wie den Eugensplatz, Schlossplatz und Co. Ebenfalls so dekorieren wie die Umgebung am StadtPalais. Evtl. Auch mit Ständen und Buten, wo bspw. behinderte Menschen arbeiten.

positive Wertungen: 439
negative Wertungen: 206

Platz: 860

Vorschlag Nr. 62052

Radwege Kirchheimerstr. schaffen

Radweg/Radstreifen zwischen Einmündung Spaichingerstr. und Eduard-Steinle-Straße. Es herrscht ein reger Mischverkehr zwischen Fußgängern ,Kinderwagen und Rollatoren. Es besteht eine oft gefährliche Lage, es geht um die Sicherheit und die Gesundheit der Bürger.

Viel wäre schon geholfen, wenn der Radweg die Mindestbreite von 2 m hätte und durchgehend farblich markiert wäre. Zudem stehen hinderliche Bäume und Verkehrszeichen im Weg.

positive Wertungen: 439
negative Wertungen: 209

Platz: 861

Vorschlag Nr. 62389

Spielplatz Rotebühlstrasse, Ecke Röckenwiesenstrasse

Im letzten Jahr wurden hier sämtliche Klettergerüste und die Rutsche abgebaut und bisher nicht ersetzt. Der Platz ist viel frequentiert und sehr beliebt. Es sollten dringend neue Geräte aufgebaut werden da der Spielplatz so nicht mehr sonderlich attraktiv ist. Wünschen würden wir uns auch eine Erweiterung um eine Wasserpumpe zum spielen im Sand.

Das Wohngebiet würde durch einen tollen Spielplatz noch viel attraktiver werden. Die Investition wäre auf jeden Fall lohnenswert.

positive Wertungen: 438
negative Wertungen: 105

Platz: 862

Vorschlag Nr. 62519

Einsparmöglichkeit: Jahrestickets für BonusCard-Inhaber anbieten

Dass seit Anfang 2015 das Sozialticket eingeführt wurde begrüße ich sehr. Damit die Stadt hier jedoch etwas sparen kann, wäre es sinnvoll, wenn BonusCard-Inhaber ihr Sozialticket auch als Jahresticket kaufen könnten. Momentan kann das Sozialticket (Jedermann, 9-Uhr-Umwelt, Junior & Senior) nur als Monatsticket erworben werden.

positive Wertungen: 438
negative Wertungen: 160

Platz: 863

Vorschlag Nr. 60174

Ladesäulen Infrastruktur dringend ohne wenn und aber schnell verbessern!

In den vergangenen 4 Jahren hat sich nach unserer persönlichen Erfahrung fast nichts getan beim Ausbau der Ladesäulen Infrastruktur. Die Elektromobilität hat im Jahr 2020 ordentlich Fahrt aufgenommen. Noch kräftiger als die reinen Elektrofahrzeuge, steigen die Zulassungen bei den Plug-In Hybriden. Diese Fahrzeuge blockieren die wenigen Ladesäulen in Stuttgart. Die Statistiken, die von ausreichenden Lademöglichkeiten berichten beinhalten gravierende Fehler. Weder werden die regelmäßigen defekten Ladesäulen herausgerechnet, noch dass im Regelfall der Ladebedarf parallel stattfindet, d.h. mehrere Fahrzeuge sich gleichzeitig einen Ladepunkt teilen müssen.
Die Stadt Stuttgart hat offenbar zu wenig praktische Erfahrung und hat die aktuelle Entwicklung nicht im Blick. Zumindest laufen die Neuinstallationen nicht parallel zu den Zulassungen der Hybrid und Elektro PKWs. Hier muss dringend investiert werden.
Bereits heute ist es ein "Suchspiel" um freie Lademöglichkeiten.

positive Wertungen: 438
negative Wertungen: 162

Platz: 864

Vorschlag Nr. 60234

Zugeteerte Stellen im Pflaster reparieren

In Stuttgart gibt es leider an sehr vielen Stellen (auch an representativen, wie vor dem alten Schloß) zugeteerte Stellen. Anstatt den Kopfsteinpflaster oder Bodenplatten nach einer Baustelle oder Beschädigung zu reparieren

oder ersetzten, wird leider oft einfach zugeteert. Das sieht man leider überall in Stuttgart. Selbst an relativ neuen Bodenplatten wie in der Tübinger Straße vor dem Gerber. Das zerstört das Stadtbild.

positive Wertungen: 437
negative Wertungen: 108

Platz: 865

Vorschlag Nr. 61731

ÖPNV Waldebene Ost

Mit Beginn der Sportbetrieb auf der Waldebene Ost sollte wieder ein regelmäßiger Busverkehr mit einem Kleinbus eingerichtet werden. Kostenkompensation mit Leerfahrten der Linie X1 möglich.

positive Wertungen: 437
negative Wertungen: 124

Platz: 866

Vorschlag Nr. 62440

Digitaler Marktplatz für Einzelhändler in Stuttgart

Die Einzelhändler brauchen durch die Pandemiebedingungen und das sich daraus nachhaltig geänderte Konsumverhalten der Bürger ein neues Verkaufskonzept, um ihr Überleben zu sichern.
Auch während zeitweisen Öffnungen des Handels und nach der Pandemie wird sich das Konsumverhalten weiter in das Digitale verschieben.
Aus diesem Grund soll ein "digitaler Marktplatz" durch die Stadt Stuttgart aufgebaut werden, in dem die Einzelhändler (und Wirte) in Unterseiten ihre Waren anbieten und verkaufen können. Der digitale Marktplatz soll so gestaltet sein, dass die Händler diesen intuitiv befüllen können. Für digital weniger versierte Händler soll ein Unterstützungsangebot der Stadt angeboten werden.
Die bestellten Waren sollen entweder über Click & Collect abholbar oder über städtische Kurierdienste stuttgartweit ausgeliefert werden.
Dieses Pilotprojekt kann nach dem Aufbau und der Testphase deutschlandweit auf sämtliche Kommunen übertragen werden und stellt daher ein gut skalierbares Instrument zur Stärkung des innerstädtischen Einzelhandels dar.

positive Wertungen: 437
negative Wertungen: 159

Platz: 867

Vorschlag Nr. 62802

Alle Regionalzüge in Bad Cannstatt halten lassen

Während des Umbaus des Hauptbahnhofs sind die Umsteigewege zu S-Bahn un U-Bahn teilweise sehr weit. Für viele Fahrtziele wäre ein Umsteigen in Bad Cannstatt wesentlich bequemer. Aus demselben Grund sollten auch alle Regionalzüge, die in Cannstatt halten, auf der Fahrt zum Hauptbahnhof benützt werden dürfen.

positive Wertungen: 437
negative Wertungen: 196

Platz: 868

Vorschlag Nr. 61177

Eisbahn Weihnachtsmarkt auf Eckensee ausbauen

Der Eckensee sollte zu Weihnachten beziehungsweise im Winter als Eisfläche aktiviert werden anstelle einer winzigen Eisfläche.
Vor DER Kulisse der Stadt wäre das ein zusätzlicher Publikumsmagnet. (vergleichbar mit dem Wiener Eistraum)
Zudem würden sich die Eissportvereine über eine publikumswirksame Trainingsmöglichkeit freuen.

positive Wertungen: 437
negative Wertungen: 253

Platz: 869

Vorschlag Nr. 62867

Strafen bei Nichteinhaltung von Coronaschutzmassnahmen

Bisher weiß niemand genau, wie lange die Pandemie noch dauern wird oder ob neue Infektionswellen durch neue Mutanten drohen. In den Medien wehren sich die betroffenen Bereiche immer wieder mit dem Argument, sie seien nicht die Treiber der Pandemie. Daher darf man vermuten, dass viele Verstöße im Privatbereich zu höheren Inzidenzen führen. Die Stadt sollte dies konsequent mit hohen Geldstrafen ahnden! Je weniger Leute sich an die Vorschriften halten, umso länger dauern die Maßnahmen und treffen damit vor allem die, die sich an die Vorschriften halten und darum beispielsweise finanzielle Einbußen haben.

positive Wertungen: 437
negative Wertungen: 302

Platz: 870

Vorschlag Nr. 61857

Falsch parkende Kraftfahrzeuge melden per App

Eine App zum Melden von illegal abgestellten Fahrzeugen. Es gibt hier bereits fertige Lösungen die in anderen deutschen Städten bereits seit längerem im Einsatz sind. Da das Parkraummanagement scheinbar mit der Situation überfordert ist könnte dies die chaotische Situation in den Wohngebieten der Innenstadt vor allem in den Abend- und Nachtstunden verbessern. Es ist wohl nur noch eine Frage der Zeit bis sich der Unmut der sich im Stich gelassen fühlenden Anwohner:innen und Passant:innen, in Sachbeschädigungen entlädt und somit den sozialen Frieden in den Vierteln gefährdet.
Das alltägliche dulden von Ordnungswidrigkeiten verursacht auf Dauer eine Distanzierung der Bevölkerung von allgemeinen Regeln des Zusammenlebens. Dies ist leider schon zu beobachten.

positive Wertungen: 437
negative Wertungen: 357

Platz: 871

Vorschlag Nr. 60411

Tempo 50 wieder einführen

Mein Vorschlag wäre das die Stadt wieder die 50er Zonen einführt in der Stadt.Die 40er Zonen müssen wieder abgeschafft werden,es werden nur unnötige Staus verursacht.Mit 40 muss man meistens im 3 Gang fahren,mit 50 im 4ten,so hat man eine geringere Drehzahl und schont die Umwelt.Das wäre mein Hauptwunsch.

positive Wertungen: 437
negative Wertungen: 534

Platz: 872

Vorschlag Nr. 62083

Stadtbahn Lärm Quietschen Brummen Dröhnen stoppen

Die Stadtbahn in Stuttgart ist echt ein super Verkehrsmittel, aber jetzt wird's mal wirklich Zeit, das Lärmproblem in den Griff zu kriegen. Mögliche Ansätze (Begrünen, Schienen in Kurven bewässern, Lärmschutzwände, Dämmmatten, kürzere Wartungsintervalle usw.) werden schon lange diskutiert, aber leider ist bisher noch nichts Konkretes passiert. Als Anwohner hat man leider nur dann seine Ruhe, wenn es geregnet hat und die Gleise nass sind. Also, bitte alle für diesen Vorschlag stimmen, damit die Stadtbahn künftig auch bei Sonnenschein nicht an grimmigen Anwohnern vorbeifährt, vielen Dank :-)

positive Wertungen: 436
negative Wertungen: 183

Platz: 873

Vorschlag Nr. 60249

Wohnungen von 40 bis 50 qm großen Wohnungen in Stuttgart aufkaufen

Ein- bis Zwei - Zimmerwohnungen aufkaufen, renovieren und mit zahlbaren Mieten auf dem Markt für Stuttgarter Bürger zur Verfügung stellen.

Jahrelang haben Kapitalanleger in Deutschland (auch in Stuttgart) kleine Wohnungen auf dem Wohnungsmarkt aufgekauft und lassen sich diese Kapitalanlage über Platformen möbliert teuer selbst finanzieren, bis vor der Pandemie. Durch die Pandemie stehen nun immer mehr dieser begehrten Wohnungen unvermietet leer und werden beginnend nun online auf dem freien Markt verkauft. Welch gute Chance für die Stadt Stuttgart den fehlenden Wohnraum durch Kauf solch kleiner Wohnungen zu korrigieren und den sozialen Frieden in der Stadt aktiv unterstützend zu wahren.

Sicherung von Wohnraum für Kleinverdiener und Rentner mit Renteneinkünften, die knapp über dem Hartz IV Satz liegen oder Selbständigen eine Chance geben durch reduzierte Ausgaben in Stuttgart bleiben zu können.

Hartz IV Empfänger haben die Chance auf ein Sozialzimmer oder Wohnung und erhalten Berechtigungsscheine für den günstigen Wohnraum, doch diejenigen ohne Berechtigungsschein mit kleinem Verdienst, kleiner Rente finden keinen bezahlbaren Wohnraum, weder zur Miete noch zum Kauf in Stuttgart zu fairen Preisen.

Ich schlage ein Projekt vor in Stuttgart bezahlbaren Wohnraum 40 - 50 qm Einheiten zu schaffen. Rasch kann die Stadt freiwerdende kleine Wohnungen aufkaufen und mit fairen Preisen ohne Risiko selbst als Kapital anlegen und vermieten.
Neubau in Stuttgart ist für die Bevölkerung zu teuer und Projekte dauern viel zu lange bis zur Fertigstellung. Bei fehlenden Bauplätzen und neuen Auflagen noch länger.

FAZIT: Einsparungen für die Stadt, wenn Rentner und Kleinunternehmer nicht abwandern müssen, ggfs. durch diese Hilfe aufkommende Insolvenzen abgewendet werden können.
Denn nach der Krise ist vor der Krise und ohne die kleinen Selbständigen und kleinen Gewerbetreibenden und ohne Rentner im Ehrenamt, geht das Stadtbild und der Stadtfrieden vielleicht verloren.

positive Wertungen: 436
negative Wertungen: 242

Platz: 874

Vorschlag Nr. 62131

Stadtbegrünung auf Botnanger Marktplatz ausdehnen

Mehr Grün und Natur für den Botnanger Marktplatz.

positive Wertungen: 435
negative Wertungen: 123

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang bezieht im Hinblick auf die sehr allgemein gehaltene Fassung des Vorschlags nicht Stellung.

Platz: 875

Vorschlag Nr. 61354

VVS-Linie U5 im 10 Minuten Takt fahren lassen

Früher wurde der Killesberg von der U-Bahn im 10 Minuten Takt angefahren.
Vor Jahren wurde der Takt auf 20 Minuten umgestellt. Wir schlagen vor, wieder zum 10 Minuten Takt zurückzukehren. Begründung: Zeitersparnis, höhere Akzeptanz der U-Bahn, Vorteile für die Geschäfte auf der Killesberghöhe.

positive Wertungen: 435
negative Wertungen: 128

Platz: 876

Vorschlag Nr. 61156

Bahnhof Möhringen besser überdachen

Diese stark frequentierte viergleisige Stadtbahnhaltestelle sollte besser überdacht werden. Die Fahrgäste müssen sich bei Regen am Mittelbahnsteig unter den beiden Wartehäuschen auf engem Raum versammeln.

Entweder sollte eine Kuppel über alle drei Bahnsteige oder Glasdächer wie am Pragsattel für den Witterungsschutz angebracht werden.

Auch sollte die Kurzzüge an der Bahnsteigmitte halten damit der Weg zur neuen Haltestelle der Buslinie 72 verkürzt wird.

positive Wertungen: 435
negative Wertungen: 129

Platz: 877

Vorschlag Nr. 60980

Das Lehenviertel als Verkehrsberuhigte Zone

Das Verkehrsaufkommen ist abends auf der Filderstraße oft sehr hoch und verleitet einige Leute schneller zu fahren als es nötig ist.
Eine Verkehrsberuhigte Zone würde nicht bloß die Sicherheit erhöhen sondern auch die Lärmbelästigung deutlich reduzieren.

positive Wertungen: 435
negative Wertungen: 206

Platz: 878

Vorschlag Nr. 60563

Calisthenics-Anlage im Rosensteinpark

Installation einer öffentlichen Calisthenicsanlage im Rosensteinpark. Eine Möglichkeit für alle Sporttreibenden zum Trainieren mit dem eigenen Körpergewicht. Der Sport erfreut sich zunehmender Beliebtheit (Calisthenics, Freeletics) und wird den Park deutlich aufwerten. Neben Fußballplatz und Spielplatz wäre das auch eine

Möglichkeit für Erwachsene aktiv zu sein.
Beispiele hierfür gibt es in Schwäbisch Gmünd oder in Bad Cannstatt.

positive Wertungen: 435
negative Wertungen: 211

Platz: 879

Vorschlag Nr. 61974

Volkshochschule sollte in allen Stadtteilen vertreten sein

Homeoffice gehört bei vielen Stuttgarterinnen und Stuttgartern mittlerweile zum Alltag dazu. Unser Lebensmittelpunkt zentralisiert sich auf den eigenen Wohnort und die nähere Umgebung, also die Stadtteile Stuttgarts. Das bedeutet, dass Angebote vor Ort an Attraktivität und Bedeutung gewinnen. Um den Zugang zu den vhs stuttgart Bildungsangeboten niedrigschwellig zu gestalten, muss das Angebot und deren Vielfalt in unseren Stadtteilen ausgebaut werden. Genauso wie bei den Stadtteilbibliotheken sollte es möglich sein, in den Stadtteilen auch vhs Bildungsangebote wie Sprachkurse, Gesundheitsangebote oder Angebote zu politischer Bildung anbieten zu können. Entsprechende Räume und Equipment fehlen hierbei aber noch. Durch die Angebote vor Ort werden in Zeiten der Pandemie nicht nur größere Bewegungsströme vermieden, sondern auch Bildung leichter zugänglich gemacht.

positive Wertungen: 434
negative Wertungen: 166

Platz: 880

Vorschlag Nr. 60147

Ampeln vernetzen, Rote Welle Stadtauswärts beenden.

Autofahrer werden bewusst beim Verlassen der Stadt ausgebremst.
Auswärts fließender Verkehr bevorzugt rauslassen.

positive Wertungen: 434
negative Wertungen: 167

Platz: 881

Vorschlag Nr. 60717

Tempo 30 in Wohngebieten durch Bremsschwellen oder ähnliches durchsetzen

30er Zonen oder generell Straßen in Wohngebieten sollen nicht nur mit einem (oft schlecht sichtbaren) 30er-Schild markiert werden, sondern deutlich entweder durch farbige Markierungen auf den Straßen gekennzeichnet. Oder noch besser, die Fahrenden durch Bremsschwellen, Querstreifen aus Pflastersteinen oder ähnliches an die Geschwindigkeitsbegrenzung erinnern.

positive Wertungen: 434
negative Wertungen: 333

Platz: 882

Vorschlag Nr. 60484

Zebrastreifen an Bushaltestelle Botnang Freibad und Tierheim einrichten

Leider habe ich diesen Vorschlag schon seit Jahren eingebracht, doch es hat sich nichts verändert. Es fehlt ein Zebrastreifen an der Bushaltestelle Botnang Freibad/ Tierheim.
Sowohl die Gassi-Geher vom Tierheim, als auch die Fahrgäste, die hier vom Bus aussteigen und die vielbefahrene Straße überqueren müssen, haben hier ein echtes Sicherheitsproblem.

Ein Fußgängerüberweg könnte hier für mehr Sicherheit für die Fußgänger sorgen, denn die Autofahrer, die aus Feuerbach kommen, scheinen ihrer Geschwindigkeit nach zu urteilen oft gar nicht wahrzunehmen, dass sie schon den Ortseingang passiert haben.

positive Wertungen: 433
negative Wertungen: 125

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet diesen Vorschlag grundsätzlich, allerdings in der Variante einer Bedarfsampel. Dies stellt angesichts des viel und oft schnell befahrenen Abschnitts die sinnvollere Variante dar.

Platz: 883

Vorschlag Nr. 60435

Radwegverbindung Höhenrandstraße - Ruppmannstraße l Kreuzung Möhringer Landstraße verbessern

Der Synergiepark braucht bessere Radwegeverbindungen in alle Stadtteile.
Die Überquerung der Möhringer Landstraße ist für Radfahrer mangelhaft.

positive Wertungen: 433
negative Wertungen: 135

Platz: 884

Vorschlag Nr. 60446

Radschnellweg/Fahrradstraße BB-Vaihingen/Rohrer Höhe

Die Brücke über die Autobahn auf der Rohrer Höhe ist gut frequentiert von Radfahrern, Fußgängern, usw. Daher zu schmal. Von der Brücke kommend Richtung Rohrer Höhe schlecht einsehbar. Spiegel wären da sinnvoll. Auch ein Warnschild für Fahrradfahrer ihre Geschwindigkeit anzupassen, da diese oft den schmalen Durchgang Richtung Waldburgstrasse zügig entlangfahren und dieser Weg doch viel von Fußgängern, Kindern,Hunden benutzt wird. Außerdem befinden sich Tiefgaragen und Parkplätze an der Ecke Am Wildwechsel. Vielleicht auch sinnvoll die Situation nochmals zu begutachten, da die Fahrradfahrer dann auch auf die gut frequentierte Waldburgstaße einbiegen.

positive Wertungen: 433
negative Wertungen: 173

Platz: 885

Vorschlag Nr. 60237

Kostenlose Veranstaltungsräume in Clubs für Benefizkonzerte in Stuttgart zur Verfügung stellen

Als Veranstalter von Benefizkonzerten in Stuttgart tue ich mich unendlich schwer, kostenlose Auftrittsmöglichkeiten zu finden. Deshalb wäre es schön, wenn die Stadt für Benefizkonzerte kostenlose Auftrittsmöglichkeiten in Clubs zur Verfügung stellen würde. Schließlich arbeiten alle ehrenamtlich und man zahlt in Stuttgart für einen Abend bis zu 300 Euro Miete, der letztendlich uns Ehrenamtlichen aufgebürdet wird. Außerdem ist Stuttgart die Kulturhochburg Deutschlands, da sollte doch es möglich sein, dies zu bewerkstelligen.

positive Wertungen: 433
negative Wertungen: 174

Platz: 886

Vorschlag Nr. 60115

Nachtbus bis Endhaltestelle Stammheim verlängern

Nachtbus-Linie bis zur Endhaltestelle Stammheim verlängern.
So kommen auch Einwohner von Stammheim-Nord wieder sicher und umweltfreundlich nach Hause.

positive Wertungen: 432
negative Wertungen: 95

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stammheim nimmt von dem Vorschlag Kenntnis. Der Bezirksbeirat Stammheim gibt keine Stellungnahme dazu ab.

Platz: 887

Vorschlag Nr. 60580

Bänke am Lindenbachsee

Mehr gepflegte Sitzmöglichkeiten am und um den Lindenbachsee.

positive Wertungen: 432
negative Wertungen: 112

Platz: 888

Vorschlag Nr. 61753

Schnelle Inbetriebnahme der neuen SSB-Linie U 5b von Plieningen zum Killesberg

Schnelle Rückkehr zum 10-Minutentakt der U 5 durch Vorlaufbetrieb Killesberg - Möhringen durch sofortigen Baubeginn der "Verbindungskurve Möhringen" für die geplante Zusatzlinie U 5b von Plieningen zum Killesberg

positive Wertungen: 432
negative Wertungen: 114

Platz: 889

Vorschlag Nr. 60128

Fitnesspark realisieren

Öffentliche Fitness Geräte im Neckarpark schaffen.

positive Wertungen: 432
negative Wertungen: 170

Platz: 890

Vorschlag Nr. 60408

Kneipp-Anlage am Max-Eyth-See einrichten

Einrichtung/ Bau einer Kneipp-Anlage am Max-Eyth-See zur Gesundheitsförderung.

positive Wertungen: 432
negative Wertungen: 230

Platz: 891

Vorschlag Nr. 61482

B 14 im Verlauf vom Marienplatz bis zum Leuze schrittweise unter die Erde legen

Vorteile:
- Reduktion des täglichen Verkehrsstaus auf der Strecke
- Reduktion von Feinstaub und anderen Schadstoffen an der Oberfläche (mit Filtermöglichkeiten)
- Neue Fußgänger- und fahrradfreudliche Gestaltungsmöglichkeiten an der Oberfläche

positive Wertungen: 432
negative Wertungen: 245

Platz: 892

Vorschlag Nr. 60723

Renovierung Leibfriedscher Garten

Stuttgart braucht mehr Grünanlagen. Renovierung oder Neugestaltung des Leibfriedschen Gartens wäre schön.

positive Wertungen: 431
negative Wertungen: 104

Platz: 893

Vorschlag Nr. 62562

Grünfläche am Löwenmarkt nachgestalten

Der Löwenmarkt in Stuttgart Weilimdorf wurde neu gestaltet. Man hat dafür zwar sehr viel Geld ausgegeben, doch nicht an Grünflächen gedacht.

Ich finde es nicht in Ordnung, wenn man alleine Hunderttausende Euros in die Planung investiert und dann ein paar Bäume hinstellt. Mit diesem Geld hätte man viel mehr machen können. In der heutigen Zeit werden mehr Grünflächen benötigt, vor allem in einer Großstadt. Es gibt sehr viele kostenneutrale und schöne Alternativen, als nur Beton und ein paar Bäume drum herum.

Wenn man wenigstens ein paar Pflanzen, einen Brunnen oder ein großes Kunstwerk hinstellen würde, dann würde das wesentlich besser aussehen.

positive Wertungen: 431
negative Wertungen: 135

Platz: 894

Vorschlag Nr. 62775

Fußgängerüberweg bei der Liederhalle neu gestalten

bisher: Ampelschaltung trotz geringem Verkehrsaufkommen.
künftig: Anlage Zebrastreifen/Radstreifen für Überquerung Straße von Hofdienergarage kommend zur Liederhalle.
Vorteile: geringfügiger Verkehr wird nicht beeinträchtigt + keine Wartezeiten für Fußgänger und Radfahrer + Einsparung Strom für Ampelanlage

positive Wertungen: 431
negative Wertungen: 138

Platz: 895

Vorschlag Nr. 62268

Kunstbeiträge auf der IGA 93 erhalten

Die Kunstbeiträge auf der IGA 93 (Internationale Gartenbauausstellung) sind zum Teil in einem jämmerlichen Zustand. Vor allem im Leibgriedschen Gärten ist die Installation vom Herrn Schaal seit Jahren nicht begehbar. Aber auch viele andere Kunstbeiträge von renommierten Künstlern verfallen. Hier sollte die öffentliche Hand mehr tun, um dieses Kulturgut zu erhalten.

positive Wertungen: 431
negative Wertungen: 153

Platz: 896

Vorschlag Nr. 60998

Schlittenbahn Doggenburg reaktivieren

Die ehemalige Schlittenbahn an der Doggenburg könnte wieder gepflegt werden, so dass man sie im Winter nutzen kann. Evtl. Zweitnutzung im Sommer als Downhill-Strecke, um die wilden Fahrradstrecken im Wald zu reduzieren.

positive Wertungen: 431
negative Wertungen: 177

Platz: 897

Vorschlag Nr. 61710

Rotblitzer an Bindenampel vor Nikolauspflege

Immer wieder rasen Autofahrer trotz roter Ampel an der Fußgängerampel vor der Nikolauspflege noch durch und gefährden so massiv blinde und sehbehinderte Schüler/-innen, die bereits Fußgänger-Grün haben. Ein früher vorhandener Rotblitzer wurde leider nach einem Unfall (von einem Autofahrer umgefahren) nicht ersetzt.
Welche sinnvollere Einsatzmöglichkeit für einen Rotblitzer könnte es geben als an dieser Stelle, an der es um Menschenleben geht?

positive Wertungen: 431
negative Wertungen: 192

Platz: 898

Vorschlag Nr. 60826

Kostenloser Besuch von Freibädern und Hallenbädern 2021 für Familien mit Kindern mit geringerem Einkommen

Aufgrund des Pandemiejahres sind Famiien mit Kindern und Alleinerziehende besonders betroffen, viele können sich nichts mehr leisten. Viele nicht mal einen kleinen Ausflug, deshalb öffnen sie bitte wenn der Lockdown vorbei ist, die Freibäder, Spaßbäder, Hallenbäder für diesen Personenkreis kostenlos. Vielleicht einfach auch durch Extrabesuchszeiten nur für diese Personen.

positive Wertungen: 431
negative Wertungen: 304

Platz: 899

Vorschlag Nr. 60041

Umstrukturierung Baurechtsamt

Das Baurechtsamt in Stuttgart wird immer wieder dadurch bekannt, dass Bauanfragen im Vergleich zu Nachbargemeinde überdurchschnittlich länger dauern und mehr Auflagen haben. Auch ändern sich immer wieder Zuständigkeiten und die Mitarbeiter wollen sich nicht an bereits besprochenen Punkten orientieren.
Es wäre schön für alle Bürger und natürlich auch die bemühten Mitarbeiter des Baurechtsamtes das hier moderne und transparente Strukturen einziehen.
Mit einem neuen Bürgermeister, der für die Wirtschaft und Schaffung von Wohnraum in der Stadt steht und den Neubesetzungen im Baurechtsamt, sollte das dieses Jahr ein guter Start dafür sein.

Wie schon der neue Bürgermeister in seinem Wahlprogramm sagte, brauchen wir einfachere, schnellere und effizienter Baugenehmigungsverfahren.
Die Prozesse müssen zügig ablaufen und transparent gestaltet werden. Baugenehmigungsverfahren sollten einen ständigen Ansprechpartner haben. Die Nachverdichtung von Wohngebäude sollte unkomplizierter verlaufen dürfen.

positive Wertungen: 430
negative Wertungen: 101

Platz: 900

Vorschlag Nr. 61830

Sicherer Schulweg zur Grundschule Heumaden

Der Schulweg unserer Kinder aus Alt-Heumaden zur Grundschule Heumaden ist derzeit zu gefährlich um sie diesen selbstständig bewältigen zu lassen.Die Mannspergerstraße ist zu unübersichtlich um sie gefahrlos überqueren zu können. Abhilfe würde ein Fußgängerüberweg auf Höhe des Erntedankwegs schaffen, der dort als Fußweg endet. Im weiteren Verlauf des Wegs gibt es eine weitere kritische Stelle. Die Bildäckerstraße muss auf Höhe des Marktplatzes täglich von vielen überquert werden, um auf den dort beginnenden Fuß-und Fahrradweg zu gelangen in Richtung U-Bahn Haltestelle Bockelstraße und Grundschule Heumaden. Immer wieder kommt es an dieser Stelle zu gefährlichen Situationen, die mit Hilfe eines Fußgängerwegs minimiert werden könnten.

positive Wertungen: 430
negative Wertungen: 112

Platz: 901

Vorschlag Nr. 60457

Fußgängerzone zwischen Ost und Hauptbahnhof

Um einen schnellen Weg zwischen Ost und dem Hauptbahnhof für Fußgänger / Radfahrer attraktiver zu machen eine Treppe / Rampe mit anschließender Brücke über dem Tunnel Richtung Staatsgalerie/neuen Außenbereich am Hauptbahnhof erstellen.

positive Wertungen: 430
negative Wertungen: 163

Platz: 902

Vorschlag Nr. 60773

Haigst Spielplatz in Degerloch sanieren

Liebe Politiker, unser Spielplatz wurde, weil er baufällig war, teilweise abgerissen und so ist er geblieben. Wir wünschen uns neuen Sand (auch sicherheitsrelevant) und neue Geräte für den Haigstspielplatz.

positive Wertungen: 429
negative Wertungen: 98

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird bereits von der Verwaltung umgesetzt. Es wurden bereits Spielgeräte bestellt, die zeitnah geliefert werden. Zudem wird es eine – auch sicherheitsrelevante – Umgestaltung der Böden geben.

Platz: 903

Vorschlag Nr. 60138

Letzte/erste Fahrt U15 am Wochenende in/aus der Innenstadt ausweiten

Letzte/erste Fahrt U15 am Wochenende in/aus der Innenstadt ausweiten.

positive Wertungen: 429
negative Wertungen: 116

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim begrüßt.

Platz: 904

Vorschlag Nr. 61287

Freie Übungszeit Verkehrsübungsplatz

Verkehrsübungsplatz: Einrichtung einer freien Übungszeit mit geschalteten Ampeln
Nutzung des schönen Platzes auch außerhalb der Zeiten, die normalerweise von Schulen in Anspruch genommen werden.

positive Wertungen: 429
negative Wertungen: 128

Platz: 905

Vorschlag Nr. 62899

Energie- und Klima Hausmeisterschulungen für städtische Ligenschaften

Für alle Hausmeisterinnen und Hausmeister städtischer Liegenschaften sollte Schulungen zum Thema Energieeinsparung beim Gebäudebetrieb durchgeführt werden. Dies könnte z.B. kostenneutral durch die KEA durchgeführt werden und birgt erhebliche Energie- (Strom-/Wärme-) Einsparpotenziale und damit CO2-Reduktionern ebenso wie Kostenersparnisse.

positive Wertungen: 429
negative Wertungen: 131

Platz: 906

Vorschlag Nr. 61221

Bücher-Tauschschrank in Zuffenhausen und Rot aufstellen

In Zuffenhausen und Rot fehlt eine öffentliches Büchertauschregal (in Form eines Regals, eines Glaskastens, einer ehemaligen Telefonzelle oder ähnlichem), in das alle Bürger*innen Bücher einstellen und entnehmen können.

positive Wertungen: 429
negative Wertungen: 136

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird von Seiten des Bezirksbeirats Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 907

Vorschlag Nr. 61614

Höhenpark Killesberg, "Stepdecke" planieren

Der Eingangsbereich zum Höhenpark Killesberg von Straßenbahnhaltestelle aus ist verkommen und ökologisch tot. Die verschlungenen Wege sollen abgebaut werden. Mit Muttererde aufgeschüttet und mit Büschen bepflanzt kann dies zur Wiese werden, welche für Tier und Pflanzen nützlicher ist.

positive Wertungen: 429
negative Wertungen: 165

Platz: 908

Vorschlag Nr. 60071

Radweg entlang der Pischekstraße realisieren

Entlang der Pischekstraße soll zumindest stadtauswärts die rechte der beiden Fahrspuren in einen Radweg umgewandelt werden.

positive Wertungen: 429
negative Wertungen: 199

Platz: 909

Vorschlag Nr. 61112

Verkehrsinsel Werfmershalde/Werastraße begrünen und mit Bäumen bepflanzen

Die Verkehrsinsel an der Werastraße/Werfmershalde/Friedenstraße ist ein öder Platz. Sollte begrünt werden und dort ein oder zwei Bäume gepflanzt werden. Verbessert das Mikroklima

positive Wertungen: 428
negative Wertungen: 119

Platz: 910

Vorschlag Nr. 62339

Lärmschutz an der A8 verbessern

Rohr und Dürrlewang haben in den letzten Jahren zunehmend unter dem Lärm der A8 zu leiden, Tag und Nacht. Hier sind dringend weitergehende Lärmminderungsmaßnahmen nötig.

positive Wertungen: 428
negative Wertungen: 128

Platz: 911

Vorschlag Nr. 60953

Aufwärmplatz für die SG Stuttgart West

Die SG Stuttgart West ist der einzige Verein in Stuttgart, der wohnortnahen Vereinsfußball direkt im Kessel anbietet. Dies wird besonders von Kindern und Jugendlichen aus den Innenstadtbezirken geschätzt, was sich in stark steigenden Mitgliederzahlen – erfreulicherweise auch bei den Mädchen - bemerkbar macht.

Der vorhandene Sportplatz an der Vogelsangstraße platzt mittlerweile aus allen Nähten. An den Wochenenden sind die Spiele der 14 gemeldeten Jugendteams so eng getaktet, dass es auf dem Fußballfeld keine Zeit und keinen Platz zum Warmmachen gibt. Unter der Woche fehlt der Platz für ein separates Torwarttraining. Adäquate Ausweichmöglichkeiten neben dem Platz gibt es nicht.

Oberhalb des Sportplatzes könnte eine brachliegende Fläche zu einem kleinen Aufwärmplatz mit Flutlicht ertüchtigt werden. Alternativ könnte das Areal um den Bolzplatz am Herderplatz zu diesem Zweck aufgewertet werden.

positive Wertungen: 428
negative Wertungen: 183

Platz: 912

Vorschlag Nr. 60126

Sonnensegel / Schutz Spielplätze

Mehr Schutz vor der Sonne auf Spielplätzen.

positive Wertungen: 428
negative Wertungen: 205

Platz: 913

Vorschlag Nr. 61517

Oper sanieren und Interimsstandort dauerhaft nutzen

Die heutige Oper soll saniert werden und mit einer Kreuzbühne ausgestattet werden.
Die Verwaltung und der Gemeinderat soll sich endlich für eine Lösung entscheiden und den Interimsstandort bei den Wagenhallen nutzen um dort auch einen bleibenden kulturellen Veranstaltungsort für Veranstaltungen zu schaffen. (z. B. Konzerte oder das Varieté)

positive Wertungen: 428
negative Wertungen: 228

Platz: 914

Vorschlag Nr. 61286

Zebrastreifen am Sportpark Feuerbach

Die Sackgasse Triebweg (kommend von der Haltestelle Föhrich) wir von vielen Kindern genutzt um zum Sportpark Feuerbach zu gelangen. Kurz vor dem Ziel müssen diese die relativ stark befahrene Wiener Straße überqueren. Hier gibt es keine Querungshilfe! Eine sichere Überquerung ist erst an einer ca. 200 m entfernten Fußgängerampel möglich. Eine Zebrastreifen wäre dringend notwendig. Ich bitte um Zustimmung bevor etwas passiert.

positive Wertungen: **427**
negative Wertungen: **117**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach begrüßt den Vorschlag und bittet um eine Prüfung durch die Verkehrsbehörde, ob eine Querungshilfe an dieser Stelle sinnvoll und möglich wäre.

Platz: 915

Vorschlag Nr. 60510

Städtische Unterrichtsräume für private Musiklehrende anbieten

Ich schlage ein städtisches Haus, Etage, einen Ort vor, den private Musiklehrende günstig mieten können, um qualifizierten Unterricht zu geben. Vorbild Mannheim.

Schon immer war es so, dass entweder die Instrumentallehrer*innen und Vocallehrer*innen eigene Privatträume nutzen mussten und damit ihre private Wohnung für viele nicht private Kontakte öffnen mussten, also Privatsphäre abgeben mussten(weil sie sich zB keine externen Räumlichkeiten leisten können), wenn sie ein Eigenheim haben, ist das relativ unproblematisch, aber schon in einer Mietwohnung oder einem Mehrfamilienhaus kann das zum Problem werden, denn man steht eventuell vor der Wahl bei Beschwerde entweder sofort das Unterrichten einzustellen und damit sofort keine Einnahmen mehr zu haben, oder die Wohnung zu verlieren.

In Coronazeiten ist das Problem noch mal grösser geworden, denn wer will schon viele Schüler*innen in die privaten Räume lassen (wenn es grade erlaubt ist) und wer hat überhaupt so viel Platz um zB wie bei Gesang nötig nach vorne 2,5m, zu den Seiten und nach hinten 1,5m Abstand zu halten, Spuckschutz und sonstige Hygienemassnahmen inclusive. Hinzukommt, dass der Privatunterricht nur in einer bestimmten Raumgrösse empfohlen wird (VO) und dass durch die Lockdowns ständig auf den Online Unterricht ausgewichen werden muss, aber weiterhin teure Mieten für grosse Räume anfallen und gleichzeitig oft Schüler*innen abspringen.

Dass es vergleichbares in Mannheim gibt, aber nicht in Stuttgart ist aus sozialen, pädagogischen & kulturellen Gesichtspunkten mE nicht tragbar. Es benachteiligt die Lehrenden, die weniger Finanzkraft haben.

Wenn nicht jetzt sich für Lösungen stark machen, die schlussendlich für die Lehrenden und die Sc hüllen*innen gut wären. Im übrigen sind die Preise die ansässige Schulen für das stundenweise Mieten von Räumlichkeiten viel zu teuer. Dort werden in der Zeit ja keine Börsengeschäfte gemacht. Die Gewinnmargen von privateMusiklehrenden sind deutlich niedriger.

positive Wertungen: **427**
negative Wertungen: **182**

Platz: 916

Vorschlag Nr. 61408

Fernwärmeversorgung ausbauen

Um die Feinstaub und Stickoxid-Emissionen aus lokalen Wärmeerzeugern zu minimieren, sollte meiner Meinung nach die Fernwärmeversorgung im Talkessel weiter ausgebaut werden.

positive Wertungen: 426
negative Wertungen: 108

Platz: 917

Vorschlag Nr. 62501

Verkehrsentlastung Cannstatter Neckarvorstadt

Die Neckarvorstadt sollte dringendst verkehrstechnisch entlastet werden, vor allem vom LKW-Verkehr zum/vom Kraftwerk bzw. Recyclingpark. Hierbei begrüße ich das geplante Vorhaben des Recyclingparks diesen (wieder) an das Schienennetz anzubinden.

positive Wertungen: 426
negative Wertungen: 151

Platz: 918

Vorschlag Nr. 61977

Einbahnstraßen in Zuffenhausen für Radverkehr in Gegenrichtung freigeben

Die Einbahnstraßen in Zuffenhausen sollen für Radfahrer auch in Gegenrichtung freigegeben werden, soweit das noch nicht geschehen ist.

Wegen der vielen Einbahnstraßen ist der Ortskern für Radfahrer oft nur umständlich zu erreichen oder zu durchqueren. Vor einigen Jahren sind manche Einbahnstraßen freigegeben worden (weißes Schild mit Pfeilen). Seither ist nichts mehr geschehen. Das sollte sich rasch ändern, weil der Radverkehr attraktivere Bedingungen erhalten sollte.

positive Wertungen: 426
negative Wertungen: 224

Platz: 919

Vorschlag Nr. 61774

Grünanlagen Stuttgart Münster neu bepflanzen und pflegen

Eine Bepflanzung der vielen brach liegenden Grünanlagen in Stuttgart Münster wäre wünschenswert. Etwa direkt am Bezirksbeginn an der Austraße liegt eine Grünfläche ungepflegt und kahl brach.
Es kann auch eine einfache, pflegeleichte, insektenfreundliche und ansehnliche Bepflanzung sein. Aber bisher sieht der Stadtteil sehr vernachlässigt aus.

positive Wertungen: 425
negative Wertungen: 88

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster unterstützt das Vorhaben.

Platz: 920

Vorschlag Nr. 61235

Seilbahn - sachliche und neutrale Gesamtinformation für die Bürger

Infos zu diesem Thema gab es, auch per pro und contra. Die Stimmung dazu scheint aber recht emotional zu sein und könnte sich auch weiter so steigern. Zur Versachlichung - soweit möglich - schlage ich eine erneute Information vor. Dabei wäre eine Gesamtdarstellung notwendig mit
Schwerpunkt auf die bisher bekannten Bedenken. Vor- und Nachteile sollten wirklich alle Aspekte berücksichtigen, in einer klar gestalteten Übersicht, weder zu klein gedruckt noch zu werblich aufgemacht, sondern so, dass auch der Eindruck einer sachlichen und neutralen
Gesamtinformation entstehen kann. M.E. sollte unter anderem berücksichtigt werden:

Über welchen Häusern würden die Drahtseile sein.
Gefährdungslage mit Beispielen und den Wahrscheinlichkeiten hier.
Häufigkeit und Intensität der Geräuschentwicklung, möglichst mit anschaulichem Beispiel.
Voraussichtliche Zeit und Kosten für den einzelnen Nutzer je Fahrt.
Was ist zu der veränderten Parksituation zu sagen.
Die Umweltverträglichkeit jetzt und danach.
Stört die Seilbahn optisch.
Welche Alternativen wurden geprüft mit Begründung zur jetzigen Entscheidungslage, Imageaspekt, Besonderheit, Vorteil für Stuttgart (auch bei Fernsehturm vorn).
Voraussichtliche Veränderung des PKW-Verkehrs.

Es ergäbe sich wahrscheinlich auch die Möglichkeiit eines Fragebogens oder die Möglichkeit einer direkten Abstimmung, wobei die Betroffenen besonders berücksichtigt werden sollten.

positive Wertungen: **425**
negative Wertungen: **154**

Platz: 921

Vorschlag Nr. 62431

Überdachte Aufenthaltsorte für Jugendliche

Mehr überdachte Aufenthaltsmöglichkeiten dür Jugendliche in Weilimdorf. Geeignete Orte wären zum Beispiel die Mähdachwiese, der Lindenbachsee oder der Fasanengarten. Dort gibt es überall schon Bänke, allerdings sind diese alle nicht überdacht.

positive Wertungen: **425**
negative Wertungen: **217**

Platz: 922

Vorschlag Nr. 62486

Hilfsmaßnahme: Gastro-Gutschein für Stuttgart

Um die stuttgarter Gastro nach dem Lockdown zu unterstützen, stellt die Stadt Stuttgart für berechtigte Haushalte (z. B. Bonuscard Besitzer und mittlere Einkommensbezieher) je einen Gastro-Gutschein zur Verfügung. Gastrounternehmen können sich bei der Stadt für die Teilnahme am Gutscheinprogramm Bewerbern. Die Gastro-Gutscheine können bei teilnehmenden Betrieben eingelöst werden.

Die Höhe des Gastro-Gutscheins bestimmt sich nach der Anzahl der im Haushalt gemeldeten Personen . Bei einer gemeldeten Person beträgt die Höhe z. B. EUR 20€.

Um den städtischen Topf aufzustocken, werden
stuttgarter Firmen aufgerufen, sich mit den Gastrounternehmen zu solidarisieren und Geld für den Gastrogutscheintopf der Stadt zu spenden.

Ziel des stuttgarter Gastro-Gutscheins ist es, den stuttgarter Bürgerinnen und Bürgern nach dem Lockdown ein Stück Lebensqualität zurückzugeben und gleichzeitig die städtischen Gastro-Betriebe und Cafes zu unterstützen.

Dabei geht es nicht nur um eine wirtschaftliche Hilfe, sondern auch um bestmögliche Sicherung vieler Arbeitsplätze in der Gastronomie.

positive Wertungen: 425
negative Wertungen: 218

Platz: 923

Vorschlag Nr. 60205

Fußgängersicherheit beim Wulle-Steg zum Schlossgarten verbessern

Direkt am Ende der Treppe des Wulle-Stegs führt der Radweg im Schlossgarten vorbei. Er ist unübersichtlich, weil kurvig und es sind viele sehr schnelle Radfahrer unterwegs. Selbst wenn man sich als Fußgänger*in vorsichtig bewegt, läuft man in Gefahr, dass einen ein/e Radfahrer*in erwischt. Ich frage:

1. Warum kann man Rad- und Fußverkehr nicht entzerren (die Baustelle gibt es noch ein paar Jahre)?
2. Oder mindestens auch mal Hinweisschilder für die Radfahrer anbringen, dass sie auf Fußgänger achten sollen?

Das gilt übrigens auch für den Übergang der neuen Haltestelle "Staatsgalerie" in den Schlossgarten, da gibt es nur einen Hinweis für die Fußgänger, auf Radfahrer zu achten. Dass die schnellen Radfahrer eigentlich eher in der Pflicht sind, auf die Fußgänger zu achten, kommt den Planern irgendwie nicht in den Sinn, leider.

positive Wertungen: 424
negative Wertungen: 104

Platz: 924

Vorschlag Nr. 62433

Bushaltestellen überdachen: Pestalozzi-Schule in beide Richtungen, Fanny-Leicht-Straße in Richtung Büsnau

Die Bushaltestelle Pestalozzi-Schule in beide Richtungen und die und die Bushaltestelle Fanny-Leicht-Straße in Richtung Büsnau sind nicht überdacht.

In normalen Lebenszeiten, ohne Corona warten viele Schüler aus der Pestalozzi-Schule und dem Hegel-Gymnasium oder aus dem Fanny-Leicht-Gymnasium besonders Mittags und Nachmittags nach Schulschluss auf den Bus. Das Warten auf den Bus, welches öfters sehr lange dauert, kann bei Regentagen sehr unangenehm werden. Von Hinsetzen schon ganz zu schweigen, was für ältere Menschen sehr anstrengend werden kann.

Hier muss dringend jeweils ein Wartehäuschen auf beiden Straßenseiten beziehungsweise bei der Haltestelle Fanny-Leicht-Straße auf einer Straßenseite errichtet werden.

positive Wertungen: 424
negative Wertungen: 112

Platz: 925

Vorschlag Nr. 61198

Vorstudie Naherholungsgebiet Neckartal in oberen Neckarvororten anfertigen

Im Bereich der oberen Neckarvororte sind die Naherholungsgebiete im Neckartal sehr begrenzt. Zudem ist die Lärmbelastung durch die B10 und den Hafen hoch.

Um diese Situation mittelfristig zu verbessern, schlage ich vorbereitende Untersuchungen zur Verbesserung des Naherholungswertes im Bereich der oberen Neckarvororte vor. Diese sollen mit ähnlichen Überlegungen der Stadt Esslingen (soweit bereits vorhanden, ansonsten bitte anstoßen) koordiniert werden. Zudem dürfte

sich hier ein 'Möglichkeitsfenster' öffnen, da durch absehbare Veränderungen in der Fertigungsstruktur der Fa. Daimler (Rückzug von Verbrennungsmotoren und Komponenten, die nur dafür benötigt werden) weitere Flächen verfügbar werden könnten.

Folgende Überlegungen sollen verfolgt werden (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Tieferlegung und Überdeckelung der B10
- Seitenarme des Neckars reaktivieren bzw. neu anlegen und mit Aufenthaltsfläche versehen
- Wasserqualität des Neckars erhöhen, bis hin zur Badetauglichkeit. Dies geht natürlich nur in Abstimmung mit den flussaufwärts gelegenen Gemeinden
- Anbindung der Naherholungsgebiete mit ÖPNV und Radwegen

Wenn sich bei den vorbereitenden Untersuchungen ein mittelfristig realisierbares Szenario ergibt, soll dies in den kommenden Jahren angegangen und realisiert werden.

positive Wertungen: 424
negative Wertungen: 117

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist grundsätzlich zu begrüßen. Dieser deckt sich in Teilen mit den Ergebnissen der Konzeptstudie aus dem Forschungsprojekt WECHSEL – Stuttgart am Neckar. Der Bezirksbeirat Wangen sieht eine konkrete Umsetzung in den nächsten beiden Jahren noch nicht, würde aber Planungen in diese Richtung sehr unterstützen.

Platz: 926

Vorschlag Nr. 61060

Sporthalle für Zuffenhausen

Die Schulen und und vor allem Sportvereine hier in Zuffenhausen haben ein riesiges Problem genug Hallenzeiten für jeden zu finden. Das geht sogar schon so weit, dass sich die Vereine/Abteilungen schon über Hallenzeiten streiten!

Für den Standort Schlotwiese gibt es schon seit Jahren einen sehr fortgeschrittenen Plan für eine neue Sporthalle, welche hierbei Entlastung schaffen kann. Aber wird die Not scheinbar nicht erkannt oder verdrängt und die Halle einfach nicht gebaut.

Die Not ist da und von der Sportstadt Stuttgart wird Einsatz erwartet!
Sport besitzt eine sozial-integrative Funktion und um Sport zu machen, braucht man Orte wo dieser betrieben werden kann.
Wir brauchen für den Bezirk Zuffenhausen unbedingt eine neue Sporthalle.

positive Wertungen: 424
negative Wertungen: 140

Platz: 927

Vorschlag Nr. 62881

Sanierung der Elektroinstallation und Digitalisierung der Altenburgschule in Bad Cannstatt

Die Elektroinstallation und Kommunikationsvernetzung (Digitalisierung) in der Altenburgschule in Bad Cannstatt muss kurzfristig (!!!) vorangebracht werden und alle Schüler mit Computern ausgestattet werden. In einem ersten Schritt muss zumindest jedes Klassenzimmer, ggf. durch eine Aufputz-/Interims-Elektroinstallation mit einer entsprechend Stromtragfähigkeiten Steckdose pro Klassenzimmer ausgestattet werden, damit moderne Geräte (z.b. eine Whiteboard) angeschlossen werden können. Die aktuellen diesbzgl. Planungen bzw. deren

Umsetzung dauern entschieden zu lange. Eine völlig veraltete Elektroinstallation, deren Sicherungen häufig überlastet sind und auslösen, ist längst nicht mehr akzeptabel und zeitgemäß.

positive Wertungen: 423
negative Wertungen: 112

Platz: 928

Vorschlag Nr. 60984

Spielplatz Geroksruhe

Spielgeräte für Kinder unter 3 Jahre einrichten. Weder sandeln noch rutschen oder schaukeln ist hier möglich.

positive Wertungen: 423
negative Wertungen: 115

Platz: 929

Vorschlag Nr. 60571

Weniger Ampeln mehr Kreisverkehr

Wenn ich von Bad Cannstatt nach Stuttgart fahre oder von Cannstatt nach Fellbach-Schmiden fahre habe ich extrem viele Ampeln, die müssen nicht sein!

positive Wertungen: 423
negative Wertungen: 188

Platz: 930

Vorschlag Nr. 62658

Strengere Überwachung von Fahrradfahrern durchführen

In belebten Parkanlagen, Fußgängerpassagen, ÖPNV-Stationen sind immer mehr rücksichtslose und asoziale Radfahrer zu beobachten, welche trotz Radfahrverbot mit hohen Geschwindigkeiten herumradeln und dadurch andre gefährden. Ich habe deswegen auch bereits einige schwere Unfälle erleben müssen. Diesen Leuten ist per Vernunft kaum beizukommen. Daher sollte das Ordnungsamt ein wachsameres Auge auf jene Mitmenschen richten.

positive Wertungen: 423
negative Wertungen: 427

Platz: 931

Vorschlag Nr. 60835

Mehr Bürgernähe auf allen Ebenen - Bürger mehr einbeziehen

Mehr Bürgernähe auf allen Ebenen - Bürger als kompetente Partner sehen

positive Wertungen: 422
negative Wertungen: 126

Platz: 932

Vorschlag Nr. 60529

Crowdfunding Plattform zur Beteiligung der Bürger*innen an der Energie- und Klimawende

Zur Sicherstellung des Generationenvertrags sind Investitionen in Millionenhöhe notwendig. Der Masterplan 100% sieht eine Klimaneutralität bis ins Jahr 2050 vor. In der aktuellen Niedrigzinsphase könnte mit der regionalen Sparkasse (BW-Bank) eine regionale, städtische Plattform entstehen, die es Bürgern ermöglich, sich durch verzinste Impact-Investitionen an regionalen Projekten (Ladeinfrastruktur, Ausbau E-Mobilität, Solar- , Windparkanlagen und mehr) zu beteiligen. Neben Sicherstellung der Finanzierung dadurch auch Inklusion der Bürger*innen zum Klimawandel möglich.

positive Wertungen: 422
negative Wertungen: 166

Platz: 933

Vorschlag Nr. 61015

Busse "Grüne Welle"

Verkürzung der grüne Welle für die Busse. Sehr lange Wartezeiten für Fußgänger. Straße ist leer nur im Hintergrund ist der Bus zu sehen. Alles steht.

positive Wertungen: 422
negative Wertungen: 183

Platz: 934

Vorschlag Nr. 61305

Eindämmung der Taubenpopulation in Neugereut

Wie bei den Ratten - Leider sind es seit 2019 auch nicht weniger Tauben geworden in Neugereut. Es reichen ein paar wenige Tauben um einen Balkon oder eine Terrasse regelmäßig mit Taubenkot zu verunreinigen. Ich schlage vor daß in Neugereut endlich ein Taubenschlag eingerichtet wird.

positive Wertungen: 421
negative Wertungen: 110

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Ratten und Tauben sind im engen Zusammenleben mit Menschen als Schädlinge zu betrachten, der Bestand muss konsequent eingedämmt werden. Der Bezirksbeirat Mühlhausen bittet die Stadtverwaltung nachdrücklich darum, in Erweiterung dieses Vorschlags die Ratten- und Taubenpopulation im Stadtbezirk nachhaltig zu reduzieren.

Platz: 935

Vorschlag Nr. 62193

Akzeptables Serviceniveau bei der Ausländerbehörde sicherstellen

- Telefonische Erreichbarkeit gewährleisten (aktuell wird jeder 10. Anruf angenommen)
- zeitnahe Bearbeitung von Emails sicherstellen (aktuell werden 30% überhaupt beantwortet)
- Online Terminbuchung ermöglichen – bei den Einwohnermeldeämter war das schon 2019 möglich
- Transparenz bei der Antragsbearbeitung schaffen – Bearbeitungsstatus online abrufbar machen

- Informationen auf der Webseite vervollständigen. Der FAQ zur Corona ist lächerlich – schaut mal an wie die anderen das machen, z.B. Köln – und die ist nicht mal Landeshauptstadt!

positive Wertungen: **421**
negative Wertungen: **146**

Platz: 936

Vorschlag Nr. 62026

Förderung privater Radstellflächen

Wettergeschützte, sichere und leicht zugängliche Abstellplätze sind eine wichtige Voraussetzung für eine häufige Nutzung des Fahrrads und eine Steigerung des Radverkehrs. Für Neubauprojekte sind diese Plätze in der LBO vorgeschrieben. In älteren Bestandsgebäude fehlen sie oftmals, obwohl Platz vorhanden wäre, da Eigentümergesellschaften/Vermieter kein Geld dafür ausgeben möchten.

Ich schlage ein Förderprogramm vor, mit dem die Stadt den Bau von Radstellplätzen im privaten Raum unterstützt, z. B. Zuschuss von 50% der Kosten. Damit könnte auch die Bereitstellung von Radstellplätzen durch die Stadt im öffentlichen Raum reduziert werden für die oftmals kein Platz ist bzw. andere Flächen ungenutzt werden müssen.

positive Wertungen: **421**
negative Wertungen: **212**

Platz: 937

Vorschlag Nr. 60521

Straßenüberführung (Vesperbrückle) wieder errichten

Das Vesperbrückle über die Mittlere Filderlinie könnte doch nach Jahren mal wieder aufgebaut werden. Diese Verbindung zwischen Sillenbuch und Degerloch wurde intensiv genutzt!

Es hat sich inzwischen ein Weg über die Straße gebildet, der aufgrund des steilen rutschigen Zugangs zur Straße und über die Straße gefährlich ist. Ich wundere mich, dass noch nichts passiert ist.

Man hat die Brücke renoviert und nicht lange danach abgerissen. Ein Grund ist mir nicht ersichtlich.

positive Wertungen: **420**
negative Wertungen: **95**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wurde bereits von der Verwaltung umgesetzt. Die Vesperbrücke ist zwischenzeitlich komplett erneuert worden und im April 2021 erneut für Fußgänger und Radfahrer freigegeben worden.

Platz: 938

Vorschlag Nr. 61312

Ausstellungsfläche im Schoch-Areal, Wienerplatz für junge und städtische Künstler schaffen

Begründung:
Im neuen Schochareal am Feuerbacher Bahnhof/Wienerplatz beantragen wir die Schaffung eine Ausstellungsfläche oder Ausstellungsmöglichkeit im EG-Bereich des neuen Quartiers des Schoch-Areals. Die Stadt Stuttgart fördert mit der Ausstellungsfläche junge aufstrebende Kunstschaffende, Künstler im Bezirk und Ausstellungen aller Art.

Diese können die Ausstellungsfläche als Präsentation ihres Schaffens zur Verfügung gestellt bekommen, auch die Möglichkeit des Experimentierens an der direkten Schnittstelle zwischen dem neuen Quartier

und der Öffentlichkeit wäre ermöglicht. Die Verbindung zwischen Innen- und Außenraum ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern den direkten Dialog und Austausch mit der Lokalen Kunst.

Kunst und Kultur sind tragende Säulen unserer Gesellschaft Es wäre ein besonderes Anliegen junge und städtische Kunst allen Menschen im Stadtbezirk zugänglich zu machen. Zudem würde das Quartier mit wechselnden Ausstellungen eine besondere Aufwertung erfahren.

positive Wertungen: 420
negative Wertungen: 159

Platz: 939

Vorschlag Nr. 62138

Flächendeckend funktionierendes WLAN in allen Stadtteilmusikschulen

Um kreativen Präsenz-Musikschulunterricht mit digitalen Medien innovativ zu bereichern.
Um Kursteilnehmer*innen außerhalb der Unterrichtsräume bei Hybrid-Musikschulunterricht zuzuschalten.
Um Organisations- und Verwaltungstätigkeiten am Unterrichtsort zu bearbeiten.

positive Wertungen: 420
negative Wertungen: 170

Platz: 940

Vorschlag Nr. 61338

Mehr Wohnungen durch höhere Bebauung in U- oder S-Bahn-Nähe

Neue Gebäude in Stuttgart werden trotz Wohnungsnot häufig immer noch nur mit 2-3 Vollgeschossen errichtet, trotz unmittelbarer Nähe zum öffentlichen Nahverkehr. Beispiel sind die gerade begonnenen Neubauten direkt am Kelterplatz in Zuffenhausen. Gleiches gilt für den Neckarpark in Cannstatt Inklusive Bürorandbebauung. Hier sollte konsequent höher gebaut werden. Es ist völlig unverständlich, warum in Kleinstädten höher gebaut wird als in Stuttgart mit Wohnungsnot.

positive Wertungen: 420
negative Wertungen: 176

Platz: 941

Vorschlag Nr. 61509

Tempo 30 in der Tal Gablenberger Hauptstraße und Albert-Schäffle-Straße ab 22:00 bis 6:00 Uhr

Die Lärmbelastung ist unerträglich, eine Geschwindigkeitsbegrenzung nachts schadet niemanden und dies ist auch in anderen Gemeinden möglich, warum nicht auch hier?

positive Wertungen: 419
negative Wertungen: 246

Platz: 942

Vorschlag Nr. 61841

Stadtbahnen nach Botnang durchfahren lassen

Stadtbahnen nach Botnang durchfahren lassen

positive Wertungen: 418
negative Wertungen: 111

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang interpretiert den Vorschlag dahingehend, dass die Stadtbahnlinien U29 und U34 über die Haltestelle Vogelsang hinaus bis zur Haltestelle Botnang fahren und befürwortet den Vorschlag einstimmig. Eine Ausweitung des öffentlichen Personennahverkehrs erhöht die Attraktivität und die Nutzerzahlen.

Platz: 943

Vorschlag Nr. 60270

Kurzsztreckenticket zwischen Killesberg und Hbf auch mit Bus

Der Killesberg ist bis durch die U5 nur im 20 Minutentakt an die Stadt angeschlossen.
Die Ausdünnung des Taktes wurde damals damit begründet, dass es einen parallelen Bus (44) gibt.
Das ist zwar richtig, im Gegensatz zur U-Bahn kann man diesen Bus aber nicht mit dem Kurzstreckenticket nutzen.

Daher bitte die Kurzstreckennutzung zwischen Killesberg und Hbf freigeben.

positive Wertungen: 418
negative Wertungen: 131

Platz: 944

Vorschlag Nr. 61616

Müll-Säuberungsaktionen in zeitlichen Intervallen - Für ein sauberes - schöneres Wohngebiet

Für ein sauberes und schöneres Wohngebiet.
Müll Säuberungsaktionen von Ehrenamtlichen, Schülern, Bewohnern in zeitlichen Intervallen im Wohngebiet Rot/Freiberg. Vielleicht auch in Kooperation mit dem Stadtreinigungsamt in einer Art Pilotprojekt zum Beispiel alle 2 Wochen.

positive Wertungen: 418
negative Wertungen: 137

Platz: 945

Vorschlag Nr. 60882

Feinstaub und Feinstaubalarm (Messung, Informationen und Maßnahmen) transparent gestalten

Die Stadt Stuttgart stattet innerhalb eines Jahres alle oberirdischen S-, U-Bahn- und Bus-Haltestellen (etwa 800 [1]) mit einfachen Feinstaubsensoren (wie [2]) aus. Die Messdaten der Sensoren werden öffentlich gemacht. Dabei wird auf bereits verfügbare Infrastruktur (wie [3]) zurückgegriffen. Die einfachen Sensoren weisen gewisse Abweichungen [4] auf. Die hohe Verbreitung relativiert dies bereits. Um zusätzlich die bessere Auf- und Nachbereitung der Daten zu ermöglichen, unterstützt die Stadt das OK Lab Stuttgart [5] durch Bereitstellung von Ressourcen. Das dichte Netz an Haltestellen der SSB gewährleistet, dass eine flächendeckende Beurteilung der Luftqualität erfolgen kann. Weiterhin kann die Behauptung des Bürgermeisters für Städtebau und Umwelt vom 2017/Jan/29 [6] damit untermauert werden, dass insgesamt sehr gute Luft und Feinstaub nur ein lokales Problem an 3 km ist. Den Kritikern der Wirksamkeit des Feinstaubalarms wird durch transparente Darstellung und flächendeckende Messung der Boden für Spekulationen und Alternative Fakten [6] entzogen. Mit Hilfe der Aufbereitung der Daten kann auch im touristischen Sinne positive Werbung für die Stadt gemacht und das momentane Image als Feinstaubhauptstadt wieder revidiert werden. Es können dann außerdem alle weitergehende Maßnahmen, wie z.B. Fahrverbote sehr fokussiert eingesetzt und die Belastungen für die Pendler sowie Anwohner minimiert werden. Ein Sensor kostet im Moment etwa 30-45 EUR [7]. Zuzüglich der Montage (50-100 EUR) pro Sensor ergeben sich etwa 1.000.000 EUR, verglichen mit einer großen Messstation

und deren limitierten Reichweite eine hervorragende Investition. Andererseits trägt das verbesserte Image zu Einnahmen bei.

Anmerkungen:
[1] http://bit.ly/1RTVFZK
[2] http://bit.ly/2kAODNq
[3] http://bit.ly/2jl4SRa oder http://bit.ly/2lmAAif oder http://bit.ly/2kVsxbH
[4] http://bit.ly/2lRJDFP
[5] http://bit.ly/2kVu2Xe
[6] http://bit.ly/2jIRmFz
[7] http://bit.ly/2lNJpCW

positive Wertungen: **418**
negative Wertungen: **143**

Platz: 946

Vorschlag Nr. 60285

Sporthalle Weilimdorf errichten

In Weilimdorf wird dringend eine multifunktionale Sporthalle benötigt - für unterschiedliche Sportarten wie z.B. Ballsport, Ringen, Gymnastik - auch für Erwachsene. Somit würden mehr Hallenzeiten zur Verfügung stehen.

Zum Beispiel im ehemaligen Walz-Areal.

positive Wertungen: **418**
negative Wertungen: **168**

Platz: 947

Vorschlag Nr. 61071

Mehr Personal für das Ordnungsamt und städtischen Vollzugsdienst einstellen

Mehr Personal für das Ordnungsamt und städtischen Vollzugsdienst

positive Wertungen: **418**
negative Wertungen: **214**

Platz: 948

Vorschlag Nr. 60284

Reißt die Zäune am Max-Eyht-See ein

Am Max-Eyht-See wurden in letzter Zeit so viele unnötige Zäune gezogen, dass man sich bei einem Spaziergang wie an der innerdeutschen Grenze vor 1989 vorkommt. Ganz schlimm empfand ich darüber hinaus die völlig unnötige Absperrung der Insel im Sommer 2020 mit Bauzäunen. Ich wünsche mir für dieses Idyll am Rande der Großstadt eine naturnahe und nachhaltige Gestaltung für Mensch und Tier. Dafür müssen alle Drahtzäune dringend entfernt werden.

positive Wertungen: **418**
negative Wertungen: **216**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Thematik wurde im Bezirksbeirat Mühlhausen schon mehrfach und kontrovers diskutiert. Eine Entfernung der Zäune wird nicht möglich sein. Daher stimmt der Bezirksbeirat Mühlhausen dem Vorschlag nicht zu. Der Bezirksbeirat Mühlhausen bittet darum, bei weiteren Maßnahmen die Verhältnismäßigkeit nicht aus den Augen zu verlieren.

Platz: 949

Vorschlag Nr. 60032

Katharinenhospital und Schwabstraße mit Stadtbahn anbinden

Aus dem Stadtbahntunnel am Hauptbahnhof für die U9/U14 kann durch eine Abzweigung eine Rampe Richtung Kriegsbergstraße eröffnet werden. In der Kriegsbergstraße kann gleichzeitig oberirdisch die Trasse auf den rechten zwei Fahrspuren geführt werden, die als Kombigleis für Bahn und Bus geführt werden. So kann das Katharinenhospital die neue DHBW erschlossen werden und der Verkehr reduziert werden. In der Hegelstraße können die Gleise zur U4 angebunden werden. Diese Trasse kann dann über die Schwabstraße geführt werden und rechts in die Bebelstraße münden und bis zum Vogelsang führen. So wäre eine neue Linienführung möglich.

positive Wertungen: 418
negative Wertungen: 222

Platz: 950

Vorschlag Nr. 62225

Mehr Personal zur Parkraumüberwachung einsetzen - auch bei der Polizei

In der Zeitung stehen regelmäßig Artikel über die Parkrowdies in der Stadt und was man dagegen zu tun gedenkt. Das ist allerdings nicht nur in der Innenstadt ein Problem, sondern auch in allen Bezirken. Leider werden hier selbst zugeparkte Fußgängerüberwege und Gehsteige kaum geahndet. Die Stadt ist tagsüber zuständig und sollte mit mehr Personal unterwegs sein. Abends und Nachts und am Wochenende ist die Polizei zuständig. Und auch die fährt nur vorbei. Zeitmangel? Auch hier bräuchte es mehr Personal. Und die Autos müssten konsequent abgeschleppt werden. Strafzettel helfen nicht - das hat die Tübinger Straße ja eindrucksvoll bewiesen.

positive Wertungen: 418
negative Wertungen: 278

Platz: 951

Vorschlag Nr. 62172

Anlage um den Egelsee stärker aktivieren

Einige Wasserspiele / Anlagen um den Egelsee sind in die Jahre gekommen und sind im Frühling/Sommer nicht mehr aktiv. Graffiti / Müll/Scherbenansammlungen mehren sich. Die schöne Anlage könnte wieder etwas aufgewertet werden - z.B. durch neue Sitzflächen.

positive Wertungen: 417
negative Wertungen: 102

Platz: 952

Vorschlag Nr. 60380

Fahrion-Areal in Feuerbach kaufen und als neues Quartier ausbauen

Fahrion-Areal in Feuerbach kaufen und ein neues ansprechendes Areal (Wohnungen, Büros und Einkaufsmöglichkeiten) bauen.

positive Wertungen: 417
negative Wertungen: 111

Platz: 953

Vorschlag Nr. 62439

Stadtbahnhaltestelle Arndt-/Spittastraße: Zugang auf beiden Seiten Richtung Vogelsang ergänzen

Weiterer Zugang auf beiden Bahnsteigseiten in Richtung Vogelsang ist erforderlich. Bitte bauen! Es entstehen immer wieder gefährliche Situationen, weil Menschen kurz vor Einfahren der Stadtbahn am Hochbahnsteig ohne Zugang hochklettern.

positive Wertungen: 417
negative Wertungen: 117

Platz: 954

Vorschlag Nr. 60902

Mehr Sträucher und Büsche auf dem Bismarckturm

Auf der Wiese wo diese unnötigen Eidechsenwälle stehen, könnten man auf den Freiflächen mehr Sträucher und Büsche pflanzen, damit sich hier mehr Vögel ansiedeln.

positive Wertungen: 417
negative Wertungen: 148

Platz: 955

Vorschlag Nr. 61822

Open air Klassenzimmer im Kurpark in Bad Cannstatt einrichten

Ein Open air Klassenzimmer ist praktisch für Pandemiebedingungen und kann von Jahn-Realschule, Brunnen-Realschule und Kepler-Gymnasium genutzt werden. Es sollte im unteren Kurpark sein. So kann das Klassenzimmer gut von den genannten Schulen erreicht werden.

positive Wertungen: 417
negative Wertungen: 189

Platz: 956

Vorschlag Nr. 62018

Entschleunigung der Daimlerstraße mit Bremsschwelle(n).

Die Daimlerstraße, zwischen Daimlerplatz und Kurpark in Bad Cannstatt, ist eine 30er Zone in einem reinen Wohngebiet. An der Straße befinden sich zwei Schulen, eine Kirche und die U-Bahn-Station Daimlerplatz. Daher verkehren hier viele Personen, vor allem aber Kinder und Jugendliche.

Der durch parkende Autos verengte Abschnitt der Daimlerstraße wird oft von Fahrzeugen mit hoher Geschwindigkeit passiert, da die Verengung eine ununterbrochene Durchfahrt erschwert, sobald Fahrzeuge entgegenkommen. Dieser Umstand verleitet scheinbar viele PKW-Fahrer dazu, diesen Abschnitt mit erhöhter Geschwindigkeit zu passieren, um die parkenden Autos zu passieren, bevor der Gegenverkehr dies erschwert.

Dieses Verhalten ist über den gesamten Tag und an jedem Wochentag zu beobachten.

An Wochenenden und abends/nachts kommen andere Fahrzeugtypen hinzu, welche zusätzlich meist sehr laut und ebenfalls sehr schnell unterwegs sind.

Wenn ein Fahrzeug deutlich hörbar bis in den 3. Gang durch beschleunigt, kann man, auch ohne Messgeräte, davon ausgehen, dass die erlaubten 30 km/h deutlich überschritten wurden.

Gegen Ende der Daimlerstraße, beim Johann-Keppler-Gymnasium, gibt es bereits eine Bremsschwelle, welche sehr effektiv die Geschwindigkeit der Fahrzeuge reguliert.

Eine, oder mehrere solcher Bremsschwellen im Bereich Richtung Daimlerplatz, würde den Verkehr problemlos entschleunigen und damit zur Sicherheit und Wohlbefinden der Anwohner und Passanten deutlich beitragen.

Die Anbringung von Kreissegmentschwellen dürften, aufgrund der baulichen Gegebenheit dieses Abschnittes, kein Problem darstellen.

Alternativ oder ergänzend wäre auch der Einsatz einer fotografischen Verkehrsüberwachung (Blitzer) sinnvoll.

positive Wertungen: 416
negative Wertungen: 278

Platz: 957

Vorschlag Nr. 62194

Nachhaltiges Verkehrskonzept Rotenberg/ Uhlbach

Der Rotenberg mit der Grabkapelle und Uhlbach als Ausgangspunkt für Wanderungen und dem Weinbaumuseum ist für Tagestouristen sehr beliebt, noch stärker durch Corona. Leider zum Leidwesen der Anwohner, da es sich durch ein fehlendes Verkehrskonzept Massen an Autos durch die kleinen Ortschaften schieben, knappen Parkplätze der Anwohner in Beschlag nehmen und oft lange Staus verursachen. Hier sollte endlich ein nachhaltiges Verkehrskonzept mit Blick auf die Anwohner und die Umwelt geschaffen werden. Vorstellbar wäre eine Seilbahn von Untertürkheim aus, mit der man auch Geld über Eintritt einnehmen könnte. Oder Durchfahrt nur für Anwohner und der touristische Verkehr wird über Shuttle Busse (gerne elektrisch) angefangen. Ein abschreckendes Mittel schnell umzusetzendes Mittel wäre Anwohner Parken und eine sehr hohe eine Parkgebühr für nicht Anwohner in einem sehr hohen Bereich. Durch alle Maßnahmen wäre den Anwohnern und der Umwelt geholfen und die Stadt könnte zusätzlich Geld einnehmen.

positive Wertungen: 415
negative Wertungen: 145

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim hat bereits die Prüfung eines Tourismuskonzeptes für Rotenberg angestoßen, mit dem Ziel Rotenberg vom Autoverkehr durch Besucher zu entlasten. Shuttle-Busse mit direkter Fahrtroute nach Rotenberg und die Einführung von Gebühren für den Parkplatz Egelseer Heide an Wochenenden und Feiertagen sind Ansatzpunkte des Tourismuskonzeptes.

Anwohnerparken ist in Rotenberg rechtlich nicht umsetzbar.

Platz: 958

Vorschlag Nr. 61800

Umgebung des Möhringer Riedsees aufwerten und sicherer gestalten

Die Firma Hans Herthneck e.K. Garten- und Landschaftsbau nutzt ein Grundstück in der Nähe des Stuttgarter Riedsees, um dauerhaft Erdaushub, Baumaterial, Geräte und Grüngut zu lagern. Direkt angrenzend wird aktuell ein neues Wohngebiet gebaut (Hofquartier Möhringen). Ca. 150 Wohnungen entstehen derzeit in unmittelbarer Nachbarschaft. Viele Familien werden dort einziehen. Die Lagerfläche ist nicht nicht nur ein optischer Fremdkörper, es geht auch eine Gefahr für spielende Kinder von der Lagerfläche aus.

Dieser Vorschlag sieht vor, der Firma eine alternative Fläche seitens der Stadt anzubieten, welche sich nicht in unmittelbarer Nähe eines Wohngebiets befindet.

Die Umgebung des Riedsees soll durch die Maßnahme als Naherholungsgebiet aufgewertet werden und die Sicherheit für Kinder aus dem angrenzenden Wohngebiet erhöht werden.

positive Wertungen: 415
negative Wertungen: 152

Platz: 959

Vorschlag Nr. 61602

Verkehrsführung Radnetz

Von Weilimdorf/Pfostenwäldle kommend verläuft der mit Radnetz bezeichnete Radweg direkt neben der Straßenbahnlinie. An der Kreuzung Föhrichstraße endet der Radweg in einem verkehrsberuhigten Bereich (Verkehrschild 325.1). Ortsunkundige Radfahrer können nicht erkennen, dass der Radweg an der Kreuzung auf die andere Straßenseite wechselt. Auf diese gewünschte Verkehrsführung wird am Ende des verkehrsberuhigten Bereiches mit einem weißen, rechteckigen Schildchen mit einem schwarzem Fahrradsymbol und Pfeil nach rechts, das gut versteckt an einem Mast ganz oben, angebracht ist (in grün wäre das ein Wegweiser für Radfahrer zur Ausschilderung von Radrouten). Richtig wäre dort das gelbe Schild mit Fahrradsymbol und Pfeil nach rechts (Verkehrsschild Z 442) , das deutlich sichtbar angebracht ist.

positive Wertungen: 415
negative Wertungen: 155

Platz: 960

Vorschlag Nr. 61902

U-Bahn bis Büsnau

U-Bahn über Lauchäcker, Lauchhau nach Büsnau. Damit Büsnau besser an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen ist.

positive Wertungen: 415
negative Wertungen: 159

Platz: 961

Vorschlag Nr. 62390

Schlossplatz wieder zum Flanieren - ganzjährig!

Die lauten, müll- und dreckverursachenden Evants vom Schlossplatz auf den Wasen verlegen - dann können wir den Schlossplatz wieder als blühenden Park geniesen und wer laute Evants braucht, der kann das auf dem Wasen, der dafür besser geeignet ist, geniesen.

positive Wertungen: 415
negative Wertungen: 304

Platz: 962

Vorschlag Nr. 62794

Zebrastreifen Albstraße vor der Albschule einrichten

Die Schülern des Schulzentrums müssen täglich die Albstraße vor der Albschule überqueren, wo auch die Busse halten; somit besteht hier eine ständige Gefährdung der Schüler durch den Verkehr.
Darum wäre es sinnvoll und um einiges sicherer dort einen Zebrastreifen anzubringen. Ein Zebrastreifen würde die gefährliche Situation dort deutlich entschärfen.

positive Wertungen: 414
negative Wertungen: 113

Platz: 963

Vorschlag Nr. 61864

S-Bahn Tangentialverbindung Kornwestheim - Korntal (optional mit Halt Stammheim / Porsche)

Es gibt ein großes Industriegebiet in Stuttgart-Weilimdorf tausenden Arbeitsplätzen. Viele der Beschäftigten pendeln aus Kornwestheim und Ludwigsburg dorthin. Aktuell müssen die S-Bahn-Pendler in Zuffenhausen umsteigen. Das erhöht die Fahrtzeit deutlich und reduziert die Zuverlässigkeit. Die Bahnen der Linie S6/S60 sind zu Stoßzeiten voll und da sie aus dem Innenstadttunnel kommen, gibt es viele Ausfälle. Viele fahren daher mit dem Auto, verstopfen Stuttgarter Straßen (z.B. am Porscheplatz) und belasten Stuttgarter Einwohner mit Lärm und Abgasen.

Eine Tangentialverbindung Ludwigsburg - Kornwestheim - Korntal - Weilimdorf (- Leonberg) würde Abhilfe schaffen. Eine aktive und elektrifizierte Gleisverbindung ist bereits vorhanden. Daher wäre diese Maßnahme schnell und unkompliziert umsetzbar. Es sind keinerlei Baumaßnahmen erforderlich.

Optional und nachträglich kann ein Haltepunkt auf Höhe Stammheimer Straße eingerichtet werden. Damit wird das Porsche-Werk in Zuffenhausen mit fast 8000 Mitarbeitern leistungsfähig per ÖPNV an die großen Siedlungsgebiete in Kornwestheim und Ludwigsburg angebunden. Bisher ist auch hier ein Umstieg in Zuffenhausen mit den genannten Nachteilen notwendig. Außerdem ensteht mit diesem Halt eine Verknüpfung zwischen Stadtbahn und S-Bahn im Stuttgarter Norden. Insbesondere Stammheim wird so besser an die umliegenden Stadtteile und Städte angebunden. Bisher ist ein Umstieg von Stadt- zu S-Bahn im Norden nur über einen längeren Fußweg in Zuffenhausen, per Bus, am Bahnhof Feuerbach, oder am Nordbahnhof möglich.

Für den S-Bahn-Verkehr ist die Region Stuttgart zuständig. Da die Vorteile für Stuttgarter Bürger jedoch sehr weitreichend sind und das Verkehrsproblem mit täglichen Staus unübersehbar ist, wünsche ich mir, dass die Stadt Stuttgart Mittel aus dem Bürgerhaushalt verwendet, um finanzielle Bedenken auszuräumen, etwaige Betriebsdefizite auszugleichen, und alles notwendige dafür zu tun, dass dieses Projekt umgesetzt werden kann.

positive Wertungen: 414
negative Wertungen: 129

Platz: 964

Vorschlag Nr. 61141

Mehr Zebrastreifen in Stuttgart-Vaihingen

Im Industriegebiet "Industriestraße" in Stuttgart-Vaihingen ist der Verkehr für Fußgänger an vielen Stellen schlecht einsehbar und daher ist das Überqueren der Straßen nicht familienfreundlich und gefährlich. Es fehlt an Ampel und Zebrastreifen. Im Industriegebiet befinden sich viele Ärzte, Kitas und Einkaufsmöglichkeiten

positive Wertungen: 414
negative Wertungen: 152

Platz: 965

Vorschlag Nr. 60402

Fuß- und Radweg an der Kaserne Möhringen entlang der Plieninger Str. verbreiten

Die Strecke entlang der Plieninger Straße zwischen dem alten Zugang zur Kaserne Möhringen und dem Beginn des Daimlergeländes ist für die Benutzung für Fahrradfahrer und Fußgänger nicht breit genug. Überholen oder entgegengesetzte (Fahrt-)Richtungen sind gefährlich, da die Autofahrer direkt daneben mit hoher Geschwindigkeit vorbeifahren.

positive Wertungen: 414
negative Wertungen: 165

Platz: 966

Vorschlag Nr. 60504

Liststraße als 30er Zone

Die Liststraße ist im hinteren Teil (ab Lehen bis Ende der Liststr.) eine enge unübersichtliche Straße. Dies hindert viele Autofahrer aber nicht daran mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit durch die Straße zu fahren. Dies birgt ständig Gefahrenpotenzial für andere Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer und Kinder). Zudem wird dieser Teil häufig als Abkürzung zur Umgehung der Ampeln am Marienplatz genutzt. Dadurch kommt es regelmäßig zu Behinderungen der Anwohner, die diese Straße nutzen müssen.

positive Wertungen: 414
negative Wertungen: 215

Platz: 967

Vorschlag Nr. 60708

Fußgängerampel Lautenschlagerstraße und Klett-Platz besser synchronisieren

Erwünscht ist die Synchronisation der Fußgängerampel Lautenschlagerstrasse/Klett-Platz, es kommt immer wieder zu Gefharsituationen, da jeweils nur eine Hälfte der Kreuzung signalisiert wird. Die durchgehende Ampel in der einen Richtung FÜR BEIDE HÄLFTEN des Arnul-Klett-Platzes ist wünschenswert. Busverkehr bleibt davon unangetastet.

positive Wertungen: 413
negative Wertungen: 107

Platz: 968

Vorschlag Nr. 62358

Markttag im Stuttgarter Osten

Markttag in Stuttgart Ost.
Der wunderbare Markt könnte eine Attraktion sein, wenn der Standort verändert würde, zum Beispiel um die Lukaskirche und Teckstrasse. Dort gibt es schon eine Eisdiele und ein Cafe, also eine Einladung zum Flanieren. Ich bin überzeugt, dass diese Atmosphäre auch für andere Stuttgarter Bürger attraktiv wäre, ein bischen Frankreich im Stuttgarter Osten. Auch eine Warenerweiterung im Verkaufsangebot, textiles etc. wäre eine denkbare Belebung.

positive Wertungen: 413
negative Wertungen: 125

Platz: 969

Vorschlag Nr. 60224

Fläche zwischen Zazenhausen/Mühlhausen sowie Kornwestheim als Landschaftschutzgebiet ausweisen

Diese Fläche ist zwar teilweise schon heute geschützt, aber der große Rest sollte auf jeden Fall so schnell wie möglich unter Schutz gestellt werden. Nachdem der Nord-Ost-Ring zum Glück noch nicht verwirklicht wird, aber wie ein Damoklesschwert darüberhängt, ist es umso wichtiger jetzt diese Freiflächen unter Landschaftsschutz zustellen, um dauerhaft diese Fläche zu schützen. Außerdem ist diese Fläche auch für die Naherholung, sowie für die Landwirtschaft wichtig und für die Tier und Pflanzenwelt. Zudem dient die Freifläche auch für die Frischluftzufuhr .

positive Wertungen: 413
negative Wertungen: 136

Platz: 970

Vorschlag Nr. 61236

Zebrastreifen auf der Olgastr.

Ich wünsche mir einen Zebrastreifen über die Olgastraße auf Höhe der Weißenburgstraße, der das Heusteigviertel mit den gegenüberliegendenden Stäffele verbindet, die zur Alexanderstr. hochführen . Dieser Weg wird von vielen Fußgänger:innen auf dem Weg zur Haltestelle Bopser und zurück genutzt. Außerdem würde er eine zusätzliche Verkehrsberuhigung auf der oft schnell befahrenen Olgastr. bedeuten.

positive Wertungen: 413
negative Wertungen: 137

Platz: 971

Vorschlag Nr. 61814

Seilbahn auf den Rotenberg

Die Grabkapelle und die Egelseer Heide sind als Naherholungsgebiet durch die Corona Pandemie noch stärker frequentiert und belastet. Der Ort erstickt im Verkehr und den Parkplatzsuchenden. Durch das Verkehrsentwicklungskonzept ist kaum eine Entlastung bemerkbar.
Eine Seilbahn ab Untertürkheim auf den Rotenberg kann an dieser Stelle sowohl eine touristische Attraktion sein, als auch eine Entzerrung des Verkehrschaos bewirken.

positive Wertungen: 413
negative Wertungen: 396

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim hat bereits einen Prüfauftrag an die Stadtverwaltung gestellt, die Machbarkeit einer Seilbahn von Untertürkheim nach Rotenberg zu untersuchen und vorzustellen.

Platz: 972

Vorschlag Nr. 60727

Wochenmarkt in Plieningen

Die meisten Stuttgarter Stadtteile haben wochenmärkte. Plieningen leider nicht, obwohl es ländlich liegt und Landwirtschaft vor Ort betrieben wird.
Ich würde mich über die Möglichkeit freuen, lokale Produkte auf einem Wochenmarkt kaufen zu können.

positive Wertungen: 412
negative Wertungen: 109

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen verweist auf die zahlreichen örtlichen Direktvermarkter und Hofläden.

Platz: 973

Vorschlag Nr. 60440

Bildungscampus Vaihingen beschleunigen ...

Beim Thema Neubau Robert-Koch-Realschule und Sanierung Hegel-Gymnasium
passiert seit vielen Jahren nichts. Mit dem Eiermann-Campus wird es zeitnah mehr Schüler in Vaihingen geben. Was tut die Stadt Stuttgart?

positive Wertungen: 412
negative Wertungen: 111

Platz: 974

Vorschlag Nr. 60628

Kreuzungsbereich Schwab-/Kloppstock-/Lerchenstraße fußgängerfreundlich gestalten

Die belebte Kreuzung Schwab-/Kloppstock-/Lerchenstraße (Bäcker Bosch, Grüne Ecke, etc.) ist ein unschönes und gefährliches Nadelöhr, vor allem an belebten Tagen, welche unbedingt umgebaut werden sollte. Das Problem ist, dass der komplette Kreuzungsbereich i.d.R. dermaßen lückenlos zugeparkt ist, so dass man als Fußgänger (mit Kinderwagen / Kindern auf Fahrrädern u.s.w.) insbsondere auf der Seite des Bäckers auf die Straße ausweichen muss, um die Schwabstraße entlangzugehen. Die Fahrbahn dagegen hat an dieser Stelle nahezu die Breite einer 4-spurigen Straße, die schmalen Gehflächen dagegen teilen sich die Schlangen vor Bäcker und Metzger mit Auslangen vom Gemüsehändler, Fahrrädern, Rollern, Motorrädern, Parkscheinautomaten, Masten u.s.w. Hier sollten die Gehbereiche unbedingt verbreitert werden und das Parken/Halten unmittelbar im Kreuzungsbereich verhindert werden (Gehwegnasen o.ä.) Außerdem fehlen Abstellplätze für Fahrräder. Auch ein zweiter Fußgängerübergang auf der Seite des Bäckers über die Schwabstraße wäre für die Sicherheit dringend notwendig.

positive Wertungen: 412
negative Wertungen: 135

Platz: 975

Vorschlag Nr. 62653

Pestalozzi-Schule: Zebrastreifen über die Krehlstrasse

Überweg von Seite des Hegel bis zum Eingang Pestalozzischule (Zebrastreifen und neuer Weg):

Ein großer Teil der Schüler der Pestalozzischule kommt von Osten (z.B. mit Bahn oder Bus) von der Vischerstraße und quert die Krehlstraße, viele über den Wall und den Parkplatz zum großen Bürgersteig vor dem Modulbau und weiter zum Hauptgebäude. Es gibt aber keine Fußgängerüberwege über die Krehlstraße, was u.a. wegen des "Elterntaxi"-Hol- und Bringverkehrs zu gefährlichen Situationen führt (Schulklassen in Begleitung gehen um den Parkplatz herum bei den Steinen über die Krehlstraße).

Ich schlage vor, einen Zebrastreifen einzurichten (was auch die Parkmöglichkeit für "Elterntaxis" in der Krehlstraße verringert und damit die Übersichtlichkeit erhöht), und direkt - entweder indem ein Stück Wall zwischen den Baümen abgetragen oder ein Weg darüber geführt wird - über einen weiteren Fußgängerüberweg über den Parkplatz auf den Bürgersteig vor dem Modulbau zu führen.

Die "Abkürzung" würde damit legalisiert und sicher gemacht, der Hol- und Bringverkehr verlangsamt und möglicherweise verringert, sowie die Straßengestaltung logischer gemacht.

positive Wertungen: 412
negative Wertungen: 135

Platz: 976

Vorschlag Nr. 61900

Vor allen Tageseinrichtungen in Hausen Zone 30 einrichten

Vor allen Kitas in Hausen sollte Zone 30 eigeführt werden, zumindest sollte durch Verkehrsschilder oder durch Bodeneinzeichnung darauf hingewiesen werden, dass hier Kinder auf die Straße laufen können. Nicht nur vor Kitas, sondern auch vor allen Schulen und das in ganz Stuttgart.

positive Wertungen: 412
negative Wertungen: 173

Platz: 977

Vorschlag Nr. 61858

Im Geiger für Radfahrer gegen Einbahnstr. freigeben

Die Einbahnstraße Im Geiger soll für Radfahrer in beide Richtungen freigegeben werden. Auf Grund der relativ starken Steigung, der Länge der Straße und er seltenen Querverbindungen ist ein Nutzen der parallelen Badbrunnenstraße zum ordnungsgemäßen Fahren mit langen, anstrengenden Umwegen verbunden. Desshalb wird die Straße auch jetzt schon , insbesondere von Schülern, gegen die Fahrtrichtung oder auf dem Bürgersteig benutzt. Dies führt neben den Umwegen zusätzlich zu einer Unfallgefahr (uns ist mindesten ein Unfall bekannt). Durch eine Freigabe für Radfahrer die Straße in beide Richtungen zu nutzen, wird dies vermieden und zusätzlich die Unfallgefahr verringert wenn Autofahrer sich der Möglichkeit entgegenkommender Radfahrer bewusst sind und keine Radfahrer auf dem Gehweg fahren.

positive Wertungen: 412
negative Wertungen: 215

Platz: 978

Vorschlag Nr. 61776

Fahrverbot in Umweltzone für Kleinkrafträder unterhalb von Euro Norm 4 einführen

Wir fordern ein Fahrverbot in der Umweltzone für ältere Kleinkrafträder unterhalb der Euro Norm 4 (also Euro Norm 2 und älter), denn die meisten dieser Fahrzeuge sind Zweitakter mit einem extrem hohen Ausstoß an krebserregendem Benzol. Ein einziger Zweitakter der Euro Norm 2 verschmutzt so viel Luft wie Hunderte moderne PKW und der Schadstoffausstoß kann noch viel höher ausfallen bei älteren Fahrzeugen, schlechtem Wartungszustand oder zu viel Öl im Gemisch. Wir weisen seit über zwei Jahren auf unserer Webseite auf die Problematik hin und die Stadt bietet seit über einem Jahr eine Umweltprämie beim Umstieg auf elektrische Antriebe an. Da aber kaum eine FahrerIn von sich aus umsteigen will, obwohl Pedelecs und Elektroroller als Alternativen verfügbar sind, ist es höchste Zeit solche extrem belastenden Fahrzeuge aus der Umweltzone auszuschließen.

positive Wertungen: 412
negative Wertungen: 303

Platz: 979

Vorschlag Nr. 61762

Nachtbuslinien nach S-Nord bis nach Ankunft der letzten Züge im Hauptbahnhof zeitlich ausweiten

Eine Reform des Nachtbusnetzes muss gewährleisten, dass Nachtbusse nach Stuttgart-Nord auch noch nach Ankunft der letzten Züge des Regional- und Fernverkehrs im Hauptbahnhof erreicht werden. Gleichzeitig

sollten die letzten Nachtbusse zurück in die Innenstadt führen, damit auch Anschlüsse für Frühschichtler und Reisende zu den ersten Fernzügen möglich werden.

positive Wertungen: 411
negative Wertungen: 102

Platz: 980

Vorschlag Nr. 60159

Lärmschutzmaßnahmen Stadtbahn Kurvenquietschen

Ich wohne im Olga-Areal zwischen der U-Bahn "Schloss/-Johannesstr." und "Schwab/-Bebelstr." und messe den Lärm auf eigene Initiative:
https://laerm.citysensor.de/49368.
Durch den Lärm ist es kaum möglich die Fenster im Wohngebiet offen zu haben und die Bürgerinitiative ist dran etwas zu bewirken, aber es dauert leider schon lange an.
https://www.stadtbahnlaerm-stuttgart.de/.
Der Vorschlag wäre den Prozess zu beschleunigen, um die Gesundheit der Bürger zu schützen.

positive Wertungen: 411
negative Wertungen: 166

Platz: 981

Vorschlag Nr. 61603

Stadtteilbibliothek in Kaufhofgebäude Wilhelmsplatz umziehen

In das große leerstehende ehemalige Kaufhof-Gebäude am Wilhelmsplatz sollte die Stadtteilbibliothek Bad Cannstatt einziehen. Zentral gelegen, verkehrlich gut angebunden und durch die vorhandenen Aufzüge auf jeden Fall barrierefrei erreichbar. Die Besucher würden zusätzlich die Markstrasse beleben und den Einzelhandel fördern.

positive Wertungen: 411
negative Wertungen: 168

Platz: 982

Vorschlag Nr. 60073

Verkehrsberuhigung Lehenviertel

Wenn man sich die Verkehrssituation, sowohl des rollenden, als auch des stehenden Verkehrs im Lehenviertel ansieht, dann sieht das ganze sehr rot aus (vorausgesetzt man assoziiert den Autoverkehr mit der Farbe rot). Was man in der Draufsicht sehen kann ist , dass sehr viel Platz für Autos, ein klein wenig Platz für Füßgänger, aber gar kein Platz für Fahrradfahrer vorgesehen ist.

Da die List-, Tulpen-, Zeller-, Römer-, Pelargus- und Lehenstraße nicht als Durchgangsstraßen genutzt werden, ist daher hier die Einrichtung eines Fahrradstreifens wahrscheinlich wenig sinnvoll. Um die Situation zu verbessern, könnte man hier aber dennoch so etwas wie einen Shared Space einrichten. Im Prinzip so ähnlich wie in der Tübinger Straße. Dort ist aber, wahrscheinlich beim Versuch es besser zu machen, die eigentliche Idee des Shared Space "kaputtverbessert" worden. Durch die baulichen Markierungen für Fußgänger, Autos und Fahrradfahrer ja sogar Parkplätze ist da eben nichts mehr geshared, sondern jeder weiß wo er hingehört. Fußgänger, die sich erdreisten auf die Fahrbahn zu treten, werden eben weggehupt.
Dies könnte man in den oben genannten Straßen besser und auch günstiger machen, indem man einfach die Markierungen weglässt und einen "richtigen" Shared Space einrichtet. Natürlich müsste man sich in diesem Fall Gedanken über die Einrichtung von Parkplätzen machen, schließlich ist der Parkdruck doch sehr hoch,

aber ich denke auch da kann man eine günstige Lösung finden (z.B. indem man dann eben doch zumindest Parkplätze ausweist und markiert).

positive Wertungen: 411
negative Wertungen: 176

Platz: 983

Vorschlag Nr. 61434

Split für Dreckwege im Wald

Viele Hauptverbindungswege zwischen den Vororten wie Vaihingen, Botnang und Feuerbach, sind nach Regen dermaßen matschig, dass man sie weder zu Fuß noch mit dem Fahrrad benutzen möchte. Früher wurde immer wieder Split gestreut. Heute kommt man völlig verdreckt an, wenn man so einen Weg benutzt hat. So fällt der Umstieg vom Auto aufs Fahrrad schwer!

positive Wertungen: 411
negative Wertungen: 223

Platz: 984

Vorschlag Nr. 61574

Naturschutzgebiet Eichenhain schützen

Im Naturschutzgebiet sollte ein generelles Verbot für Fahrradfahrer/Mountanbiker eingeführt werden. Auch Picknick und Sonnenbaden auf den Wiesenflächen -geschützter Magerrasen -
sollte geahndet werden.

positive Wertungen: 411
negative Wertungen: 333

Platz: 985

Vorschlag Nr. 61082

Ortsdurchfahrt Sillenbuch Tempo 30 oder 40

In der Ortsdurchfahrt Sillenbuch wird vor allem in Zeiten geringen Verkehrs zum Teil deutlich zu schnell gefahren. Generell sollte in der Ortsdurchfahrt Tempo 30 oder 40 vorgeschrieben werden. Außerdem sollte die Geschwindigkeit an der Ein-/Ausfahrt Richtung Fernsehturm stationär kontrolliert werden.

positive Wertungen: 411
negative Wertungen: 356

Platz: 986

Vorschlag Nr. 60833

Mehr Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Zuffenhausen-Rot-Freiberg schaffen

Mehr Möglicheiten und Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen, bessere Spielplätze, mehr Spielgeräte mehr Fitnessanlagen im Freien und Bolzplätze für Jugendliche - Platz gibt es überall hierfür - Klettermöglichkeiten im Freien ...

positive Wertungen: 410
negative Wertungen: 113

Platz: 987

Vorschlag Nr. 60378

Zebrastreifen beim Aldi in der Gablenberger Hauptstr.

für einen gefahrlosen Wechsel der Fahrbahn in der Gablenberger Hauptstr. auf Höhe des Aldis ein Zebrastreifen anlegen, gerade für ältere Bewohner ist ein einfacherer Wechsel der Straßenseite möglich

positive Wertungen: 410
negative Wertungen: 114

Platz: 988

Vorschlag Nr. 60911

Rad- und Fußgängerverkehrs an der Neckartalstraße / Münster besser trennen

Bessere Trennung und Ausschilderung des Radweges an der Neckartalstraße und des Fußweges auf dem Neckardamm in Stgt-Münster:

Leider fahren immer wieder Radfahrer trotz Beschilderung auf dem bestehenden Fußgängerweg im Bereich Haltestelle Münster Rathaus bis circa Haltestelle Elbestraße. Dieser Weg ist jedoch alleine nur Fußgängern vorbehalten. Die Radfahrer gefährden dabei Spaziergänger, mobilitätseingeschränkte Personen, Mütter mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer und Jogger die sich hier bewegen wollen. Die Radfahrer klingeln dabei nicht, reduzieren ihr Tempo nicht und nehmen keine Rücksicht auf die Fußgänger.
Radfahrer haben parallel jedoch dazu einen ausreichend dimensionierten ebenen Radweg (nach der Empfehlung für Radverkehrsanlagen) direkt an der Neckartalstraße für sich alleine.

Die Stadt sollte daher verbesserte Schilder mit Pfeilen zur Wegweisung, eine rote Markierung, Pikogramme auf dem Fußweg, Poller und vielleicht Drängelgitter installieren, um die Radfahrer besser zu leiten. Insbesondere die beiden Ausfädelungen vom kombinierten Geh- und Radweg im Bereich Haltestelle Münster Rathaus und Haltestelle Elbestraße auf den separaten Radweg und den separaten Gehweg sind zu verdeutlichen und zwingend baulich anzupassen.

Notfalls sollte hier das Ordnungsamt geltendes Recht bei Kontrollen vor Ort umsetzen zum Schutz der Fußgängerinnen und Fußgänger.

positive Wertungen: 409
negative Wertungen: 135

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster unterstützt das Vorhaben und regt einen Prüfauftrag im Hinblick auf eine Entzerrung der Situation an den Überwegen der Stadtbahnhaltestellen an. Eine Nachbesserung bei den Markierungen der Ausfädelspur für Radler und Fußgänger erachtet der Bezirksbeirat Münster als wichtig. Er verweist darauf, dass der Neckardamm von Kindern bis 10 Jahren mit einer Begleitperson befahren werden darf und der Bezirksbeirat Münster dies auch ausdrücklich begrüßt. Er erinnert aber daran, dass die gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer und Fußgänger im Vordergrund stehen sollte.

Platz: 989

Vorschlag Nr. 62575

Geschwindigkeits- und Lärmkontrolle an Hohenheimer Straße einführen

Stationäre Blitzer an der Hohenheimer Straße installieren, zwischen Charlottenplatz und Bopser wird nachts gerast; die Motoren krachen, Raser haben ihre wahre Freude.

positive Wertungen: 409
negative Wertungen: 231

Platz: 990

Vorschlag Nr. 60320

Effizienzmaßnahmen bei Bauplanung prüfen

Die Stadt ist gebeutelt mit seinen Baustellen, die das Stadtbild inzw. prägen. Ärgerlich ist es, wenn dann Bauprojekte auffallend häufig deutlich längere Zeit in Anspruch nehmen oder sehr lange ruhen (nebst wachsender Kosten).
Nur einige Beispiele jüngerer Vergangenheit: Rosensteintunnel (vermutl. Bauzeit 10 Jahre statt 4), Mineralbad Berg (5 Jahre statt 3), die Landesbibliothek (Bauzeit über 5,5 Jahre statt 3), die Haltestelle Staatsgalerie (6 Jahre statt 3) . Deren Verbindung zum Hbf. sollte 2 Jahre unterbrochen sein – aktuelle Prognose: mind. 5. Ähnliche Beispiele sind der Umbau des Hechtkopfs, die Restaurierung der Villa Berg und die Umgestaltung des Stadtgartens bei denen gefühlt noch nicht viel passiert ist. Selbst beim Marktplatz sind 15 Jahre nach einem Ideenwettbewerb vergangen bis es los ging.
Daher schlage ich vor eine Arbeitsgruppe einzurichten welche analysiert, wodurch die Projekte ausgebremst werden/wurden, Bürokratie abbaut, Prozesse verschlankt, die Infrastruktur modernisiert ggf. neue Stellen schafft und den Fortschritt von Bauprojekten zukünftig ständig überwacht um Probleme zeitig zu beseitigen. Insbesondere auch hinsichtlich kommender Projekte wie Rosensteinviertel, Neugestaltung von Leonhardsviertel, Kulturmeile (B14), Pragstraße, Bismarckplatz, Sportbad Neckarpark etc..

positive Wertungen: 408
negative Wertungen: 106

Platz: 991

Vorschlag Nr. 61301

Mehr Möglichkeiten für Sport schaffen - wie das Vitadrom in Feuerbach

Ich interessiere mich sehr für Sport. Dadurch liegt mir dieses Thema sehr am Herzen. Mir ist halt aufgefallen, dass es allgemein eher wenigere öffentliche Plätze gibt, an denen man Sport machen kann. Es gibt ja zum Beispiel den Vitadrom in Feuerbach, dieser ist auch sehr beliebt. Das Problem ist nur (vor allem auch noch in Corona Zeiten) dass es immer sehr überfüllt ist.

Es wäre so schön, hätten wir noch mehr solcher Möglichkeiten. Außerdem würde ich es toll finden, wenn wir auch Leuten mit wenig Geld Sport kostenlos anbieten könnten. Das wäre mein Aspekt, bei welchem ich mich sehr freuen würde, wenn es zumindest bisschen umgesetzt werden würde.

positive Wertungen: 408
negative Wertungen: 154

Platz: 992

Vorschlag Nr. 61046

Rosensteinbrücke (Eisenbahnbrücke) zur Krämerbrücke umgestalten.

Eine wirklich ausgefallene Lösung für Stuttgart wäre ein Ausbau zur "Krämerbrücke" wie die in Erfurt, die Ponte Vecchio in Florenz oder die Pulteney Bridge in Bath. Dies würde meiner Meinung nach auch gut zu Bad Cannstatt Mitte passen.

positive Wertungen: 408
negative Wertungen: 200

Platz: 993

Vorschlag Nr. 62555

Parkraummanagement weiter verbessern

Ich schlage Verbesserungen beim Parkraummanagement vor:

1) Auch Sonntags Parkgebühren erheben. Es erschließt sich mir nicht, warum der Sonntag anders behandelt wird. Insbesondere abends ist es für Anwohner sehr nervig, die knappen Resourcen mit Fahrzeugen aus dem Umland teilen zu müssen. Kultur und Restaurantbesuchern kann durchaus zugemutet werden, eine Gebühr zu zahlen (und in einer Tiefgarage zu parken), auch und gerade sonntags.

2) Parkgebühren deutlich erhöhen, damit sich Anreise mit ÖPNV statt Fahrzeug rechnet. Ich plädiere für 5 Euro/Stunde. Für kurze Erledigungen sollte es allerdings generell eine kostenlose 30 Minutenphase geben, d.h. erst bei einem Halt über 30 Minuten würde die Gebühr anfallen.

3) Gestaffelte Gebühr für Anwohnerparken nach Fahrzeuglänge. Z.B. 10 Euro/m und Monat (also 50 Euro/Monat bei 5m)

4) Verhandlungen/Vereinbarungen mit Parkhausvermietern in der Umgebung um günstige Nacht- und Wochenendtarife zu erhalten - würde Parkdruck zumindest unter der Woche deutlich verbessern. Es sollte Anreize für Anwohner geben, Ihr Fahrzeug in einer Garage unterzubringen.

5) Ende der Sonderbehandlung von Elektrofahrzeugen, insbesondere von Plug-In Hybriden. Es macht keinen Sinn, ein E-Fahrzeug verbraucht nicht weniger Platz als ein Verbrenner - und hier gehts ja um Platz und nicht um Umweltbilanz. Zumal die beim Plug-In-Hybrid in der Realität sogar schlechter ist als ein sehr guter Dieselmotor mit aktueller Abgasreinigung.

6) Parkzonenüberlappung zulassen. Für Anwohner in den Randbereichen von Parkzonen ist es sehr lästig nicht auch mal "auf der anderen Seite" Parken zu dürfen.

Mittelfristig würde ich für ein grundsätzliches Parkverbot für NICHT-Anwohner (ausgenommen Zulieferer/Handwerker/Eigentümer von Geschäften und deren Angestellte werktags/samstags) plädieren. Wer dennoch mit dem Fahrzeug kommt, kann durchaus in einer Tiefgarage parken.

positive Wertungen: **408**
negative Wertungen: **297**

Platz: 994

Vorschlag Nr. 61140

Einsatz größerer Busse auf der Buslinie 42

Die Buslinie 42 gehört zu den nachfragestärksten Linien in Stuttgart, schon alleine weil sie die Stadtbezirke Ost und West miteinander verbindet. Vor der Corona-Pandemie kam es insbesondere morgens und nachmittags regelmäßig zu überfüllten Bussen, so dass immer wieder Fahrgäste zurückgelassen werden mussten.

Der Capacity verfügt gegenüber dem Standard-Gelenkbus des Typs Citaro G eine zusätzliche (vierte) Tür und bietet, weil er länger ist, mehr Fahrgästen Platz. Der Capacity hat größere Mehrzweckflächen (vorteilhaft für Fahrgäste mit Kinderwagen oder mit sperrigem Gepäck), außerdem erhöht er auch die Pünktlichkeit durch kürzere Haltezeiten: Zum einen steht ein-/aussteigenden Fahrgästen eine zusätzliche Tür zur Verfügung, zum anderen verteilen sich die Fahrgäste durch die großzügigeren Platzverhältnisse beim Einsteigen besser.

Aktuell besitzt die SSB nicht genug Busse des Typs Capacity, um alle Fahrten mit diesem Typ durchzuführen, so dass auch Standard-Gelenkbusse des Typs Citaro G zum Einsatz kommen. Deshalb fordere ich, dass die Stadt Stuttgart Haushaltsmittel bereitstellt, damit die SSB mehr Busse des Typs Capacity beschaffen kann. Eine Ausweitung der Kapazitäten durch den Einsatz größerer Fahrzeuge erhöht auch die Attraktivität des ÖPNV.

(Hinweis: Der Capacity lässt sich durch die vierte Achse und durch die vierte Tür vom Citaro G leicht unterscheiden)

positive Wertungen: **407**
negative Wertungen: **117**

Platz: 995

Vorschlag Nr. 62539

Zebrastreifen Olgaeck einrichten

Zebrastreifen Olgaeck (Danneckerstraße / Ecke Hohenheimer Straße), hier ist es genau verzeichnet: https://goo.gl/maps/wuKsBd4VhCPFZ6zy6

Problem: Autos von der Hohenheimer Straße haben nicht den Eindruck, dass dort jemand über die Straße geht, entsprechend rücksichtsloses Verhalten ist die Regel (weil: "Ich hab doch recht") .
Lösung: Zebrastreifen einzeichnen.

positive Wertungen: 407
negative Wertungen: 158

Platz: 996

Vorschlag Nr. 61926

Ungenutzte Tiefbahnsteige am Wilhelm-Geiger-Platz künstlerisch nutzen

Seit dem die alten Stadtbahnwagen der SSB nicht mehr im Regelbetrieb verkehren, sind die tiefen Bahnsteige an der Haltestelle Wilhelm-Geiger-Platz völlig ungenutzt. Vorstellbar wäre eine kleine künstlerische Ausstellungsfläche zu schaffen. Beispielsweise könnten auf der Fläche, für die wartenden U-Bahnfahrgäste, in Glaskästen Kunstwerke lokaler Künstler ausgestellt werden. So würde die Zeit des wartens auf die U-Bahn verkürzt und ein interessanter Ausstellungsort mit hoher Publikumsfrequenz geschaffen.

positive Wertungen: 407
negative Wertungen: 166

Platz: 997

Vorschlag Nr. 60132

Hundekot auf Bürgersteigen regelmäßig entfernen

Regelmäßigeres Reinigen. Die Gehwege werden zu Tretmienen. Überall Hundekot.

positive Wertungen: 407
negative Wertungen: 196

Platz: 998

Vorschlag Nr. 62532

Böblinger Straße als reine Fahrradstraße ab Haltestelle Engeboldstraße nutzen

Ab der Haltestelle Engelboldstraß ein Stuttgart-Kaltental sollte die Böblingerstraße in Richtung Vaihingen ausschließlich als Fahrradstraße genutzt werden. Der Automobilverkehr sollte im Gegenzug auf die Kaltentaler Abfahrt verlegt werden. Durch diese Maßnahme, wäre der Fahrradverkehr vom Automobilverkehr getrennt, was zu einer sicheren Verkehrssituation beitragen würde.

Zudem würde die Verlegung zu einer Verringerung des Schadstoffausstoßes der Autos beitragen, da der Automobilverkehr auf einer nahezu geraden Strecke erfolgen würde und das häufige Beschleunigen und Abbremsen in der S-Kurve entfällt. Eine Reduzierung des Lärms im angrenzenden Wohngebiet (Polizeisiedlung) stellt ein weiterer Vorteil der Entzerrung von Fahrrad- und Automobilstraße dar.

positive Wertungen: 407
negative Wertungen: 267

Platz: 999

Vorschlag Nr. 61659

Bordsteine bei Übergängen unfallsicher ausführen (Ersatz durch Noppen- oder Rillen-Steine)

Um Unfälle zu vermeiden sollten zumindest bei neuen Übergängen die mit einer kleinen Stufe versehenen Bordsteine durch Noppensteine -absatzfrei- ersetzt werden. Die Noppensteine werden auch durch nicht sehende trozdem erkannt (wie bei den Bahnsteigkannten der SSB) und sind stolperfrei im gegensatz zu den bisher verwendeten unfallträchtigen Rundboardsteine wie zum Beispiel beim Möhringer Bahnhof. Auch für Rollatorfahrer, Kinderwagenschieber und Rollstuhlfahrer wird der Alltag dadurch sehr erleichtert und barrierefreier. Der Vorschlag ist kostenneutral, es muß nur eine Ausführungsbestimmung geändert werden. Andere Städte haben das schon.

positive Wertungen: 406
negative Wertungen: 109

Platz: 1000

Vorschlag Nr. 62675

DB "Call a bike"- Station Robert-Bosch-Krankenhaus

Burgholzhof/Robert-Bosch-Krankenhaus: DB "Call a bike"-Station wäre wünschenswert. Das Gebiet ist ohne Station. Flexibilität und schlechte Parkmöglichkeiten verlangen Alternativen für den attraktiven Verkehr.

positive Wertungen: 406
negative Wertungen: 128

Platz: 1001

Vorschlag Nr. 60468

Grundlagen schaffen für gesichertes Wohnen

Darunter verstehe ich, dass der Mietspiegel grundsätzlich verändert werden muss. Es muss Berücksichtigung finden, welche Finanzmittel ein Mieter zur Verfügung hat und nicht, dass es dem Vermieter gestattet sein darf, unabhängig von der Finanzsituation des Mieters, ständig die Mieten anzuheben. Früher gab es die ungeschriebene Regel, dass ca. 30 % des Nettoeinkommens für die Zahlung der Warmmiete gebraucht wurde. Heute ist das für viele mittlerweile 50 % oder mehr. Wohnen ist ein Grundrecht und ebenso, wo man wohnen will. Wegen ständiger Mieterhöhungen immer wieder umziehen zu müssen, verstößt gegen das Grundrecht Wohnen. Auch das habe ich schon in meinem Umfeld erleben müssen.
Der Ausgleich Wohngeld hilft in der derzeitigen Form nicht. Ich erlebte schon, dass ich in Bedrängnis geraten war durch Jobverlust und plötzlich 70 % meines ALG für die Miete draufging und ich lächerliche 52 Euro Wohngeld bekam. Das ist würdelos und verstößt somit gegen das Grundgesetz.

positive Wertungen: 406
negative Wertungen: 180

Platz: 1002

Vorschlag Nr. 60822

Weilimdorf durch Verkehrsberuhigung zu einem lebenswerteren (und sicheren) Stadtteil gestalten

Weilimdorf leidet stark unter dem Autoverkehr. Seit Jahren gibt sehr viele Vorschläge zum immer weiter wachsenden Verkehrsproblem, leider wurde bislang nichts unternommen. Es wird höchste Zeit!

Das Weilimdorfer Zentrum sollte 30er-Zone werden. In der Hauptgeschäftsstraße von Weilimdorf wäre dem Einzelhandel sehr geholfen, wenn die Menschen bequem und sicher mit viel Aufenthaltsqualität hier einkaufen

könnten und Radfahrer einen "echten" von den Fußgängern getrennten Radweg bekämen.
Vermeidung von Schleichverkehr in den Wohngebieten durch Umwidmungen in Anliegerstraßen. Die Haupt-Durchgangsstraßen unter anderem Rastatter- und Landauer Str. sowie im Wolfbusch vor allem Waldhornweg, Spechtweg, Schnatzgraben, Vogelherd sind erheblichem Autoverkehr ausgesetzt, der in den letzten Jahren immer stärker, schneller und gefährlicher wurde. Auch die Verbesserung der 30er-Zonen-Kennzeichnung, Fahrbahnverengungen, Fahrbahnschwellen würde die Situation mit geringem Aufwand viel sicherer machen -insbesondere für die Schulwege der vielen Kinder. Eine erhebliche Verbesserung wäre die Umwidmung der vielen schmalen Durchgangsstraßen, die zum Teil auch Schulwege sind, in Spielstraßen (unter anderem Dischinger Weg, Am Seelachwald, Kahlhieb).

positive Wertungen: **406**
negative Wertungen: **198**

Platz: 1003

Vorschlag Nr. 62636

Alte Dorfstraße in eine Fahrradstraße umwidmen und Belag erneuern

Die Alte Dorfstraße ist Teil der Hauptradroute 3, die Degerloch mit Plieningen verbindet. Der Belag ist in sehr schlechten Zustand mit vielen Unebenheiten, für Fahrradfahrer eher eine Schüttelpiste. In einer Fahrradstraße können auch Familien mit den Kindern sicherer fahren. Es liegen zwei Kindergärten direkt in der Alten Dorfstraße und es ist die Verbindung zur Uni Hohenheim.

positive Wertungen: **406**
negative Wertungen: **201**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach befürwortet diesen Vorschlag und hat zu diesem Thema bereits gleichlautende Anträge am 09.03.2020 und 01.03.2021 gestellt.

Platz: 1004

Vorschlag Nr. 62248

Ausstieg aus der kommerziellen Waldnutzung

Vorschlag: Für Stuttgarter Wälder Ausstieg aus der kommerziellen Waldwirtschaft.
Begründung: Es werden regelmäßig von den wenigen noch vorhandenen alten Bäumen immer noch weitere gefällt, da diese einen guten Ertrag beim Verkauf bringen und die forstwirtschafliche Bilanz aufbessern.
Vorteile:
- Durch Beendigung der kommerziellen Waldwirtschaft entfällt die Notwendigkeit, Bäume aus rein wirtschaftlichen Gründen zu fällen.
- Es bedarf keiner schweren Fahrzeuge und Geräte mehr im Wald, die erhebliche zusätzliche Schäden anrichten (z.B. Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens).
- Für das Forstpersonal entsteht der notwendige zeitliche Spielraum, sich um andere wichtige forstwirtschaftlichen Themen zu kümmern (Beseitigung von Dürreschäden, Naturschutz, Einschränkung des wilden Mountainbiking, Bewässerung statt seitherige Entwässerung, Sauberkeit, Beschilderung, Beseitigung invasiver Pflanzen, usw.).
- Es entfällt die Notwendigkeit, die Waldwege zu breiten forstwirtschaftlichen Nutzwegen mit Schotterboden umzugestalten. Es können stattdessen auf natürliche Weise vermehrt für Wanderer und Spaziergänger attraktive Pfade und Wege entstehen.
- Stuttgart erhält natürlichere, gesündere und zugleich wertvollere Wälder.

positive Wertungen: **406**
negative Wertungen: **257**

Platz: 1005

Vorschlag Nr. 60878

Keine Flächenversiegelung in Hoffeld-West zulassen

Die Ackerflächen zwischen Hoffeld West und Degerloch müssen weiterhin Ackerfläche bleiben und dürfen nicht als Baugebiet genutzt werden. Weitere Flächenversiegelungen in Zeiten der Klimaerwärmung müssen vermieden werden.

positive Wertungen: 405
negative Wertungen: 163

Platz: 1006

Vorschlag Nr. 60412

Parkplätze an den Bärenseen neu organisieren

Neuorganisation der Querparker an der Mahdentalstrasse auf Höhe der Bärenseen.

Aktuell sind auf Höhe der Bärenseen Flächen für Querparker entlang der Mahdentalstraße ausgewiesen. Aufgrund der unübersichtlichen Verkehrssituation und auch dem Umstand, dass Fußgänger sich zwischen Querparkern und Fahrbahn bewegen, sollte im Interesse aller Verkehrsteilnehmer die Parksituation überdacht und geändert werden, so dass der fließende Verkehr nicht behindert und die Fußgänger nicht zwischen Parkenden, Parkplatzsuchverkehr und fließenden Verkehr auf der Strecke bleiben. Gleichzeitig sollten die verbleibenden Grünflächen entlang der Mahdentalstraße vor Wildparkern geschützt werden. Die Grünflächen werden oftmals als Ausweichlängsparker mißbraucht, wenn die Parkplätze voll sind.

positive Wertungen: 405
negative Wertungen: 198

Platz: 1007

Vorschlag Nr. 61000

Street-Workout-Geräte für Erwachsene in Vaihingen aufstellen

In Vaihingen fehlen Street-Workout-Geräte für Erwachsene, z.B. Klimmzugstangen, Hangelleitern und Sprossenwände. Nicht nur weil aktuell die Fitnessstudios zu sind, sondern generell. Vielleicht findet sich noch ein Plätzchen dafür? Z.B. auf dem Sport- und Freizeitgelände Vaihingen-West. Die dortigen Geräte sind leider nur für Kinder tauglich.

Vorbild wäre der Südheimer Platz oder in Schorndorf der Sportplatz Morgensand.

positive Wertungen: 405
negative Wertungen: 200

Platz: 1008

Vorschlag Nr. 60999

Stuttgart zur E-Mobilitäts-Hauptstadt machen

Ich möchte den Bürgerhaushalt nutzen, um anzuregen, dass Stuttgart zur E-Mobilitäts-Hauptstadt werden sollte. Anstatt vor den Schäden, die diese Entwicklung für die Autobranche haben könnte, zu warnen, sollte DIE Autostadt im Land eine Führungsrolle übernehmen. Wenn sich Stadt und die Autoindustrie zusammentun könnte man mit großem Beispiel vorangehen. Flächendeckend Infrastruktur schaffen, den Herstellern damit einen größeren Mark eröffnen, das Feinstaubproblem lösen und den Wohlstand in der Region auf lange Sicht sichern. Stuttgart muss bekannt dafür sein, dass hier die Elektromobilität der Zukunft entworfen wird.
Zudem könnte man so die Lärm- und Feinstaubbelastung für die Anwohner massiv reduzieren. Wenn man

dann auch noch ein umfassendes Konzept für Radfahrer in der Stadt mit integriert, schaut man vielleicht demnächst nicht mehr auf holländische Städte, sondern ins Ländle.

positive Wertungen: 405
negative Wertungen: 303

Platz: 1009

Vorschlag Nr. 60760

Radweg erneuern Ecke Altenburger Steige / Haldenstraße

Die vorhandene Aufgleisung auf den gemeinsamen Rad- / Fußweg in Richtung Römisches Kastell an der Ecke ist aufgrund der räumlichen Nähe zur dort stehenden Ampel nicht verkehrssicher für Radfahrer im fließenden Verkehr zu meistern. Deshalb sollte diese räumlich getrennt von der Ampel erneuert werden, oder besser eine separate Radspur von unten bis zur Hälfte der Steigung durchgezogen werden um den Radweg zu vervollständigen.

positive Wertungen: 404
negative Wertungen: 167

Platz: 1010

Vorschlag Nr. 60724

Seilbahn vom Europaviertel über Pragsattel bis zum Robert-Bosch-Krankenhaus bauen

Durch eine Seilbahn von der Innenstadt (Europaviertel) mit Zu- und Ausstiegsmöglichkeit am Pragsattel und weiter bis zum Robert-Bosch-Krankenhaus, wäre eine umstiegsfreie, sowie sehr viel schnellere Verbindung zum Krankenhaus, Weinwandergebieten, Aussichtspunkten sowie dem Wohngebiet „Burgholzhof“ geschaffen. Bestehende Linien, U-Bahn und Busse wären entlastet.

positive Wertungen: 404
negative Wertungen: 333

Platz: 1011

Vorschlag Nr. 60814

Baumgräber auf dem Friedhof Obertürkheim ermöglichen

Mein Vorschlag ist, auf dem Friedhof in Obertürkheim an den wenigen Flächen, wo es möglich ist, Baumgräber zu ermöglichen. Das geht, wenn nicht grundsätzlich eine ablehnende Haltung eingenommen wird.

positive Wertungen: 403
negative Wertungen: 98

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Wunsch der Bevölkerung nach pflegefreien Grabstätten steigt ständig an. Der Bezirksbeirat Obertürkheim hat sich mit der Thematik noch nicht abschließend beschäftigt, steht diesem aber dem Grundsatz nach positiv gegenüber.

Platz: 1012

Vorschlag Nr. 61827

Verkehrsinseln an Spielplätzen

Ich beobachte nahezu täglich, dass immer mehr AutofahrerInnen bei Gegenverkehr auf die Gehwege ausweichen. Nahezu ungebremst wird der Fußweg überfahren - und das auch auf den Fußwegen bei Spielplätzen. Dies stellt eine große Gefahr für die Familien und Kinder dar. Eltern mit Kinderwägen können nicht so schnell ausweichen. (Klein-) Kinder erkennen die Gefahr nicht. Ein herausrollender Ball, dem ein Kind hinterher läuft könnte zu einem tragischen Unglück führen. Um diese Gefahr zu verhindern, wäre es sinnvoll auf Verkehrswegen im Bereich der Spielplätze grundsätzlich Verkehrsinseln anzulegen. KFZ-Fahrzeuge hätten dann gar nicht mehr die Möglichkeit, bei Gegenverkehr auf Fußwege auszuweichen. Die Politik geht momentan sehr weit, um das Leben von Risikogruppen (vor allem älteren Menschen) zu schützen. Aber wenn es um die Sicherheit und das Leben unserer Kinder geht, hat das Auto immer noch Vorrang. Hier sollten wir ein Umdenken dringend auf den Weg bringen!

positive Wertungen: 403
negative Wertungen: 143

Platz: 1013

Vorschlag Nr. 61279

Direktwahl der Bezirksbeiräte

Bezirksbeiräte werden in Stuttgart von den Parteien ernannt, sind also demokratisch nicht unmittelbar legitimiert, obwohl eine Direktwahl rechtlich möglich wäre. Dabei kennt die Bevölkerung die Kandidaten auf Bezirksebene noch am besten und die Betroffenheit von den dort behandelten Themen ist hoch. Zudem gibt es Bezirksbeiräte, die ihre Tel.-Nr. oder Mail-Adresse manchmal auch beides nicht veröffentlichen, also für die Bürgeranliegen gar nicht zur Verfügung stehen. Ein für die kommunale Demokratie unhaltbarer Zustand.

positive Wertungen: 403
negative Wertungen: 161

Platz: 1014

Vorschlag Nr. 60983

Amtsblatt - Gratis

Durch Zulassung von gewerblichen Anzeigen und Beilagen im Stuttgarter Amtsblatt ist eine Komplettfinanzierung der Herstellungs- und Vertriebskosten eventuell möglich , was dadurch dann eine kostenlose Abgabe an alle Bürger ohne bezahlbare Abo Gebühren ermöglicht . Dadurch ergibt sich eine bessere Kostenlose ausführliche Stadt -Information für alle Bürger . Alternativ wäre auch eine Einstellung ins Internet möglich .

positive Wertungen: 403
negative Wertungen: 238

Platz: 1015

Vorschlag Nr. 60433

Grillverbot Max-Eyth-See

Das Spazieren ist KEINE Erholung mehr. Es wird nur noch Gegrillt von früh bis spät der Dreck bleibt liegen und die Wiesen werden zerstört. Geparkt wird direkt vor der Bahnhaltestelle damit alles Grillzeugs perfekt transportiert werden kann.

Ein riesen Unding für ein Naherholungsgebiet.

positive Wertungen: 403
negative Wertungen: 391

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Festlegung der erlaubten Grillzonen ist erst ein Jahr alt und vielleicht noch nicht hinreichend bekannt - trotz deutlicher Beschilderung. Die Grenzen werden oft nicht eingehalten und es wird überall gegrillt. Der Bezirksbeirat Mühlhausen schlägt vor, die Situation noch diesen Sommer zu beobachten und gegebenenfalls dann im nächsten Jahr ein komplettes GRILL- (nicht Picknick)-Verbot auf dem gesamten Gelände auszusprechen. Dann brennen vielleicht auch weniger Mülleimer.

Platz: 1016

Vorschlag Nr. 60108

Sanierung Altes Feuerwehrhaus

Das Hochbau- / Liegenschaftsamt sollte jetzt schnellsten zum Abschluss für den Umbau des Alten Feuerwehrhauses kommen. Für was benötigt man eine Architektenausschreibung, jeder Schreiner kann die Schiebetüren im Foyer gestalten und einbauen. Es grenzt schon an einer großen Schande, was bei der Stadt so abgeht. Nur Zahlen wollen Sie nicht!!!!!!
Sie tun den Bürgerinnen und Bürger, sowie allen Benutzern das Hauses keinen gefallen.
Ein Jahr Renovierung für so einen Auftrag, wäre in der freien Wirtschaft schon lange erledigt.
Aber zum Glück haben wir ja Corona.

positive Wertungen: 402
negative Wertungen: 123

Platz: 1017

Vorschlag Nr. 60853

Bushaltestelle Fernsehturm verschönern

Unser Wahrzeichen, der Fernsehturm hat eine Bushaltestelle ... ja, die gibt es wirklich, obwohl man sie eigentlich kaum wahrnimmt.
Sie ist in eine Ausfahrt reingeklatscht, hat keine Überdachung und das Beste ist noch, es geht ein kleiner, unbeleuchteter und unbefestigter Trampelpfad Richtung Turm, wenn man das noch nicht gesehen hat, unbedingt einmal anschauen.
Es ist eine Schande, so etwas anzubieten, das ist unwürdig, ”unser” Wahrzeichen hat wahrlich eine bessere, überdachte und sichere Anbindung verdient.

Darum fordere ich eine, am besten zwei (in die andere Richtung gibt es gar keine Haltestelle), wenn möglich mit einem Wartehäuschen und ein richtiger, befestigter und beleuchteter Fußweg, damit man dort auch noch nachts gefahrlos zu unserem Wahrzeichen kommt.

positive Wertungen: 402
negative Wertungen: 135

Platz: 1018

Vorschlag Nr. 60972

Kippster (spezielle Mülleimer für Zigaretten) einrichten

Die sogenannten Kippster treten ihren Siegeszug durch die Stuttgarter Stadtteile an. In immer mehr Stadtbezirken werden die Mülleimer aufgehängt. Die Kosten sind mit rund 300 Euro pro Stück überschaubar. Die AWS soll die Kippster leeren, damit sie nicht überlaufen. Schockbilder könnten, ähnlich zu den Zigarettenverpackungen angebracht werden um auch eine erzieherische Maßnahme zu erzielen.

positive Wertungen: 402
negative Wertungen: 184

Platz: 1019

Vorschlag Nr. 62466

Stuttgart zur "Ville fleuri" machen.

In Frankreich gibt es einen seit 1959 bestehenden Wettbewerb um die schönste Gemeinde mit Blumenschmuck. Dies ist auch im europäischen Maßstab als "Entente florale" bekannt. Da Stuttgart durch das eingemeindete Bad Cannstatt immerhin eine Kurstadt ist und über große Parkanlagen verfügt, wäre dies eine schöne Erweiterung des Stadtbildes. Hierzu könnten beispielsweise Laternenpfähle mit schwebenden Blumenkübeln angebracht werden, Brücken mit Blumenkästen verschönert werden oder auch kleinteilige Grünanlagen mit Blumen schöner gestaltet werden. Hausbewohner könnten dazu angeregt werden, wieder mehr Blumenschmuck auf Fensterbrettern und Balkonen anzupflanzen. Diese damit erworbene Auszeichnung käme auch dem Stadtklima und dem Tourismus zu Gute.

Weitere Informationen auf Deutsch finden sich unter anderem bei Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Concours_des_villes_et_villages_fleuris

positive Wertungen: 402
negative Wertungen: 186

Platz: 1020

Vorschlag Nr. 62167

Sillenbucher Meile lebenswerter gestalten

Einkaufen zu gehen und im Straßencafé entlang der Kirchheimer Straße zu sitzen, bedeutet momentan lautem Verkehrslärm und Abgasen ausgesetzt zu sein. Der den Fußgängern und Radfahrern gemeinsame Geh-fahrweg ist ein ständiger „Gefahrweg" in Bezug auf Kollisionen.
Eine Alternative wäre:
Die Parkplatzstreifen auf der Kirchheimer Straße deutlich reduzieren (mindestens eine Sraßenseite) und durch Radwege ersetzen. Die ehemalige Radspur auf dem Gehweg mit Begrünung und Lärmschutz versehen.
Dadurch hätte man vor Geschäften und Gastronomie sauberere Luft und weniger Verkehrskrach.
Dies würde der regionalen Wirtschaft, dem Klima und der Gesundheit zugute kommen.

positive Wertungen: 402
negative Wertungen: 192

Platz: 1021

Vorschlag Nr. 60429

Radschnellweg Waldburgstraße mit Trennstreifen errichten

Die Hauptroute 1 mit der Waldburgstraße ist stadteinwärts ohne Radtrennstreifen
sehr gefährlich für alle Radfahrer, die die Rohrer Höhe hinunter fahren. Ein Rückbau
der Parkplätze und ein Trennstreifen für Radfahrer ist gerade für Kinder und Jugendliche unbedingt erforderlich.

positive Wertungen: 402
negative Wertungen: 220

Platz: 1022

Vorschlag Nr. 62356

Meatless Monday in Stuttgart

In Anbetracht des schnell voranschreitenden Klimawandels, der schrecklichen Bedingungen der Massentierhaltung sowie der Verbesserung der menschlichen Gesundheit ist eine Reduktion des Fleischkonsums unabdingbar. Weltweit gibt es Beispiele von Städten und Staaten, die einen „Meatless Monday" oder auch

einen „Veggiethursday“ bereits eingeführt haben und unterstützen. In Deutschland sei hier z.B. Bremen zu nennen. Auch Stuttgart soll diese Initiative unterstützen und in allen öffentlichen Kantinen einen fleischfreien Tag einführen sowie die Umsetzung in Restaurants etc. fördern. An Schulen soll außerdem im Rahmen dieses Tages über die Auswirkungen von Ernährung und Fleischkonsum informiert werden. Da es weiterhin jeder und jedem freigestellt bleibt, sich von daheim etwas mitzunehmen oder sich woanders etwas zu essen kaufen und auch nicht jedes Essen mit Fleisch jeder und jedem schmeckt, ist auch das Argument der Bevormundung und des zu starken Eingriffs nichtig.

positive Wertungen: **402**
negative Wertungen: **389**

Platz: 1023

Vorschlag Nr. 61316

Wohnungsnot mindern und Hunderte Mietwohnungen in S-Hausen schaffen

Wohnraum in Stuttgart ist sehr gefragt. Die Gebäude im Hausenring 37 bis 57 sind ca. 80 Jahre alt! 5 von 6 Gebäuden wurden im Laufe der Zeit, 1 mal renoviert und bestehen aus nur einem Erdgeschoss und einem Obergeschoss! (Ausnahme des 6 Gebäudes Hausenring 45, dies besteht aus 3 Obergeschosse) Hier auf diesem Areal, Hausenring 37 bis 57 könnten mehrere Hunderte bezahlbare Mietwohnungen in 5 bis 8 Stöckigen Gebäuden entstehen! Das Gute hierbei ist, es wird „ KEINE NEUE„ Baufläche verbraucht! Mein Vorschlag ist, die ca. 80 Jahre alte Gebäude abreisen und durch neue ersetzen! Auch das Gebäude - Hausenring 25, sollte durch ein mehrstöckigen Neubau ersetzt werden!

positive Wertungen: **401**
negative Wertungen: **136**

Platz: 1024

Vorschlag Nr. 62136

Rad- und Fußweg von Hausenring Richtung Gerlingen ausbauen

Im Bereich von Hausenring (Gärtnerei Siebert) bis kurz vor Gehenbühl an den Gartenanlagen entlang, sollte der Rad- und Fußweg deutlich ausgebaut und verbessert werden, sowie „Sichtbar„ als Radweg ausgeschildert sein.

positive Wertungen: **401**
negative Wertungen: **157**

Platz: 1025

Vorschlag Nr. 60880

Freifunk in der gesamten Stadt Stuttgart

Die Stadt stattet innerhalb eines Jahres alle oberirdischen S-, U-Bahn- und Bus-Haltestellen (etwa 800 [1]), sowie weiterhin alle öffentlichen Ämter, Gebäude, Schulen, Sportstätten und Polizeidienststellen und so weiter mit Freifunk [2] aus. Stuttgart ist damit die erste deutsche Stadt, die flächendeckendes WLAN anbietet. Damit kann einerseits der Anspruch hinsichtlich Digitalisierung ganz vorn zu sein eindrucksvoll untermauert werden. Freifunk-fähige Router sind ab etwa 50 EUR zu erhalten. Die Montagekosten dürften sich zwischen 50-100 EUR bewegen. Damit ergeben sich Gesamtkosten von etwa 2.000.000 EUR. Allein der Imagegewinn als Digitalhauptstadt dürfte die Kosten mehrfach wieder einspielen.

Anmerkungen
[1] http://bit.ly/1RTVFZK
[2] https://bit.ly/2UxfwnV

positive Wertungen: **401**
negative Wertungen: **236**

Platz: 1026

Vorschlag Nr. 60366

Parkraummanagement im gesamten Stadtgebiet einführen

Parkraummanagement auf das ganze Stadtgebiet ausdehnen. Nur so werden solche unmöglichen Zustände wie z.B. in Stuttgart-Ost vermieden, wo in den freien Gebieten für die Anwohner keine Parkmöglichkeiten mehr vorhanden sind, da hauptsächlich fremde Gewerbefahrzeuge usw. abgestellt werden.

positive Wertungen: 401
negative Wertungen: 260

Platz: 1027

Vorschlag Nr. 62176

Unterstand / Wartehäuschen an der Bushaltestelle "Stelle" (Linie 15, Bus Nr. 64) und bessere Beleuchtung

An der U Bahn/ Bushaltestelle " Stelle" Linie 15/ Bus Nr. 64, (unterhalb der " Ruhbank")
wäre an der Busschleife ein Unterstand/ Wartehäuschen sinnvoll.
Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Frauenkopf will, muss hier umsteigen und auf den Bus warten. Bei Regenwetter wird man also regelmäßig und ausdauernd nass, da der Bus nicht all zu häufig fährt. Auch eine bessere Beleuchtung wäre besonders im Winter sehr wünschenswert, wo es durch die direkte Lage am Wald spätestens ab 18h sehr schummrig und einsam wird. Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung!

positive Wertungen: 400
negative Wertungen: 103

Platz: 1028

Vorschlag Nr. 62586

Mehr Personal für die Gewerbeaufsicht

Zur Verbesserung des Arbeitsschutzes in Stuttgarter Betrieben, Institutionen und Ämtern muss die Zahl der Aufsichtsbeamten dringend stark erhöht werden.

positive Wertungen: 400
negative Wertungen: 139

Platz: 1029

Vorschlag Nr. 61553

Straßenbeleuchtung Kemnater Straße Heumaden

Der Straßenabschnitt der Kemnater Straße von der Einmündung Schwarzäckerweg (Fußgängerampel Sporthalle Geschwister-Scholl-Gymnasium) bis zum Abzweig zu den Häusern in der Kemnater Str. 85-89 (Abzweig am Ortsschild Heumaden) ist derzeit mit keinerlei Straßenbeleuchtungen ausgestattet.
Eine Anbringung von Straßenlaternen in diesem Abschnitt ist aus sicherheitstechnischen Gründen, zumindest auf der Gehwegseite unabdingbar.
Dies ist umso wichtiger, da es sich bei diesem Abschnitt teilweise um den offiziellen Schulweg handelt.
In Jahreszeiten in denen es Morgens noch länger dunkel ist bzw. Abends früh dunkel wird, ist die derzeitige Situation, gerade für Kinder nicht wirklich sicher und mit der Installation von ca. 6 Straßenlaternen wäre diese Situation relativ einfach zu lösen.

positive Wertungen: 400
negative Wertungen: 145

Platz: 1030

Vorschlag Nr. 62492

Kennzeichnung der Tempo 30 Zonen verbessern

Gefühlt wird in den Stuttgarter Tempo 30 Zonen eher Tempo 50 als Tempo 30 gefahren. Woran kann das liegen?
Die Schilder an der Einfahrt zur 30iger Zone sind schon Jahrzehnte in Betrieb. Bei vielen hat die Sonne den ehemals roten Ring um die 30 entweder fast ganz ausgelöscht oder in einen braun-orange farbigen Kreis umgewandelt. Diese Zeichen dürften damit nicht mehr gültig sein (StVO) - sie müssen also ausgetauscht werden.
Bei dieser Aktion könnte man gleich neben dem Schild auf der Straße eine weiße "30" aufmalen. Wenn man das Schild übersieht, kann das mit diesem Zusatz eigentlich nicht passieren. In verschiedenen Stuttgarter Stadtteilen (z.B. zwischen Heilbronner Straße und dem KH geht es doch auch.
Weiterhin würde ich mich freuen, ab und zu eine der beweglichen Radarmessgeräte ("Sie fahren ...") in unserem Bezirk hängen zu sehen. Damit wird eine Geschwindigkeitsüberschreitung sofort sichtbar und bremst vielleicht doch den einen oder anderen Anständigen etwas ein.
Darüber hinaus wäre es schön, wenn die Stadt einmal wieder die Messung von Geschwindigkeiten vornehmen könnte. Polizisten, die ich im Stadtbezirk darauf angesprochen habe, zuckten etwas zusammen und wiesen auf die Zuständigkeit der Stadt hin.
Also Stadt: lasst Eure Messgeräte anrollen. Am Besten eine ganze Woche lang pro Bezirk mit täglichem Wechsel des Standortes. Geeignete Standorte in Weilimdorf-Pfaffenäcker könnte ich benennen.

positive Wertungen: 400
negative Wertungen: 210

Platz: 1031

Vorschlag Nr. 62527

Sanierung WC am Friedhof Obertürkheim

Die öffentliche Toilette auf dem Friedhof Obertürkheim sollte bald modernisiert werden, da der bisherige Zustand wenig einladen ist. Dabei sollte auch der Ausguss durch ein Waschbecken mit Warmwasser ersetzt werden. Zudem wäre die Installation eines Rauchmelders sinnvoll, um den Konsum von Zigaretten auf der Toilette zu unterbinden. Da die Toilette nicht nur von Kirchen- und Friedhofsbesuchern, sondern auch von vielen Wanderern und Spaziergängern der umliegenden Weinberge genutzt wird, wäre eine Investition hier gut angelegt.

positive Wertungen: 399
negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bereits im Jahr 2017 hat der Bezirksbeirat Obertürkheim einen entsprechenden Beschluss gefasst, die Besuchertoilette zu vergrößern und behindertengerecht herzustellen. Im vergangenen Herbst gab es einen entsprechenden Vororttermin der verantwortlichen Stellen. Die entsprechenden Mittel sind in den Haushalt 2022/2023 einzustellen.

Platz: 1032

Vorschlag Nr. 62713

Alle Fußgängerampeln gleichzeitig an Kreuzungen grün schalten

In manchen Gegenden habe ich das schon gesehen und es war sehr sicher, zeitsparend und praktikabel für Fußgänger: Die Ampel für Fußgänger an Kreuzungen ist gleichzeitig grün, sodass man auch - wenn es erlaubt wäre - quer über die ganze Kreuzung laufen könnte, solange grün ist.

Das wäre zum Beispiel praktisch an der Kreuzung Talstraße / Wagenburgstraße / Ostendstraße. Dort ist auch die Bushaltestelle unmittelbar daneben und man hätte viel für Fußgängerfreundlichkeit getan und die Straße würde zeitweise mehr den Fußgängern gehören, was ich in der Gegend sehr vermisse. Das könnte durch eine Umstellung der Ampel sicher umsetzbar sein.

positive Wertungen: 399
negative Wertungen: 221

Platz: 1033

Vorschlag Nr. 62345

Modernisierung und Sozialisierung der Bürgerbüros

Teilweise eine Frechheit wie insbesondere bei den Bürgerbüros mit uns Bürgern umgesprungen wird Alle Mitarbeiter bitte einmal schulen wozu sie überhaupt da sind und wie der aktuellste Stand von Gesetzen und Verordnungen ist. Alleine im vergangenen Jahr 2 Mal den dortigenMitarbeitern die Rechtslage erklären müssen. Zudem was sind dies für Öffnungszeiten? Nicht erst seit Corona komplett Aebeitnehmerfeindlich - vermutlich bewusst. Online kann man immer noch nichts beantragen und Termine vereinbaren klappt auch nur bei ein paar unnötigen Sachen. Diese Büros gehören endlich modernisiert.

positive Wertungen: 398
negative Wertungen: 159

Platz: 1034

Vorschlag Nr. 60996

Daimlerstraße vor dem Carre Verkehr beruhigen

Der Verkehr vor dem Carre ist für alle Teilnehmer einfach nur stressig und belastend. Als Autofahrer hat man zwei Kreisel und x Zebrastreifen und als Fußgänger muss man gut aufpassen, um nicht doch mal angefahren zu werden.

Eine Verkehrsberuhigung wäre besonders für Kunden im Einkaufszentrum wünschenswert und würde auch dieses Teil Cannstatts vielleicht etwas attraktiver machen. Zudem würden auch die Anwohner durch eine geringere Lärmbelastung profitieren.

positive Wertungen: 398
negative Wertungen: 197

Platz: 1035

Vorschlag Nr. 60578

Mountain-Bike Wald-Trails ausbauen

Mountain-Bike Wald-Trails ausbauen. Der woodpecker ist super.
Das geht auch in anderen Waldstücken in Richtung Ruit.

positive Wertungen: 398
negative Wertungen: 349

Platz: 1036

Vorschlag Nr. 62838

Anbindung der R11 (Schusterbahn) an die U12 verbessern

Bei der Neugestaltung der Haltestelle Münster wegen der Verdichtung des Zugverkehrs der RB11 sollte (etwa durch eine leichte Verschiebung) versucht werden, den Fußweg zur Haltestelle Bottroper Straße der

U12 möglichst kurz zu halten, damit auch für das Einzugsgebiet der U12 ein merklicher Gewinn durch die Verdichtung der R11 entsteht.

positive Wertungen: 397
negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster verweist darauf, dass die geplante Fuß- und Radwegeverbindung nach Bad Cannstatt vom seitherigen Standort beim Netto Markt bereits direkt an den Bahnhof Münster verschoben wurde.

Platz: 1037

Vorschlag Nr. 61923

Barierrefreie Verbindung zwischen Zuffenhausen Ost und West

Zuffenhausen ist duch die B27 und Gleise für Zug und S-Bahn in seiner Mitte voneinander getrennt.

Die Verbindung durch den Bahnhof Zuffenhausen ist mit Kinderwagen, Fahrrad oder Rollstuhl nicht möglich oder nur schwer ertragbar. Die Rolltreppe geht nur in eine Richtung, der Aufzug ist seit einem halben Jahr defekt und riecht, wenn er im Betrieb ist nach Urin und ist so klein, dass die Wartezeit aufgrund der Frequentierung sehr lang ist...

Mein Vorschlag ist eine barrierefreie Fußgängerbrücke zwischen den Stadtteilen, damit die Stadt wieder zusammenwächst und das Naherholungsgebiet des Stadtwaldes für die einen und die Einkaufsmöglichkeiten in der Unterländerstraße oder am Bahnhofsrewe für die anderen wieder erreichbar sind.

positive Wertungen: 397
negative Wertungen: 118

Platz: 1038

Vorschlag Nr. 60988

Birkacher Friedhof durch Naturschutz - Artenvielfalt aufwerten

Am östlichen Rand des Birkacher Friedhofs ist leider nur eine sehr spärliche Bepflanzung. Friedhöfe sollten Biotope sein - im Sinne von Vogelschutz und Insektenvielfalt wären dort viele blühende Büsche sehr erwünscht und sinnvoll.

positive Wertungen: 397
negative Wertungen: 127

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Biodiversität wird vom Bezirksbeirat Birkach positiv betrachtet.

Platz: 1039

Vorschlag Nr. 61016

Rosental erhalten

Rosental erhalten für Menschen und allen anderen Lebewesen. Das Erholungsgebiet muss unbedingt in seiner Form bestehen bleiben. Ggf. eine Schwebebahn auch an den Einzelhandel anbinden. Das Freibad/Hallenbad kann auch ohne ROSENTAL "angefahren" werden.

positive Wertungen: 397
negative Wertungen: 128

Platz: 1040

Vorschlag Nr. 62109

Neuer Stadtraum B14 - Gekürte Pläne umsetzen

die in einem Wettbewerb gekürten Pläne zur Umgestaltung der B14 müssen in konkrete Planungsschritte übernommen und umgesetzt werden. Dies muss auch für den neuen OB und die Verwaltung eines der großen Kernthemen zur Aufwertung der Innenstadt in den nächsten 8 Jahren sein.
Wer die Pläne nicht kennt - es lohnt sich: https://www.stuttgart-meine-stadt.de/stadtentwicklung/b14/

positive Wertungen: 397
negative Wertungen: 133

Platz: 1041

Vorschlag Nr. 61747

Mineralbad Berg (Gastronomie), kein Neubau!

Erhalt der Villa Blankenhorn! !
Kosten des Neubaus schon jetzt auf 3,4 Millionen gestiegen, um 93%!! (laut Artikel der Stuttgarter Zeitung vom 30.01.)
Entscheidung gegen Erhalt der Villa Blankenhorn aufgrund falscher Investitionskosten für Neubau!

positive Wertungen: 397
negative Wertungen: 137

Platz: 1042

Vorschlag Nr. 62255

Gehwegbreite sichern

Kreuzung Birkenwaldstraße/Am Kochenhof, gegenüber Haltestelle Kunstakademie: Der Gehweg entlang der Ladenzeile wird regelmäßig von parkenden Autos verengt, da die Parkplatzbegrenzung mit der Autofront weit überschritten wird. Auf dem Gehweg kommen dadurch kaum zwei Personen aneinander vorbei. Eine Erhöhung auf der Parkplatzfläche, an der die Autofahrer mit den Vorderreifen anstoßen, oder Poller können das Überschreiten verhindern. Die fußgängerfreundlichere Alternative: Parkplätze entfernen, mehr Raum für Fußgänger schaffen.

positive Wertungen: 397
negative Wertungen: 140

Platz: 1043

Vorschlag Nr. 60170

Spielstraßen realisieren

In Plieningen gibt es fast keine Spielstraßen. Warum nicht Zahlreiche Neben- bzw. Anwohnerstraßen in Spielstraßen umwandeln. Bsp. Fraubronnstraße, Körschstraße, die Schaafstraßen etc. Trotz das viele Kinder in Plieningen wohnen ist mir nur eine Spielstraße (mit 50 Meter Länge) bekannt.

positive Wertungen: 397
negative Wertungen: 159

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist aus Sicht des Bezirksbeirats Plieningen leider zu wenig präzise um ihn zu beurteilen.

Platz: 1044

Vorschlag Nr. 62820

Fahrrad-Abstellplätze Hallenbad Feuerbach überdachen

Bisher stehen die Fahrräder vor dem Hallenbad in Feuerbach nicht überdacht. Eine Überdachung könnte dazu beitragen, dass zukünftig mehr Badegäste wieder das Fahrrad für den Bad-Besuch nutzen würden.

positive Wertungen: 397
negative Wertungen: 201

Platz: 1045

Vorschlag Nr. 62493

Radweg Augsburger Straße, Untertürkheim verbessern und Nutzung kontrollieren

Die Augsburger Straße in Untertürkheim hat nur einen Radweg auf einer Seite. Dieser kann in beide Richtungen befahren und als Fußweg genutzt werden.
Das funktioniert normalerweise auch gut, da sehr wenige Fußgänger dort lang laufen.

Es ist für Radfahrer aber nicht richtig möglich, wenn sie aus Richtung Bad Cannstatt kommen, auf die andere Seite auf den Radweg zu gelangen.

Diese Stelle der Überquerung zum Radweg sollte unbedingt verändert werden. Es ist sehr gefährlich, da manche einfach quer über die Fahrbahn fahren. Oder andere bleiben gleich auf der Seite ohne Radweg und fahren auf der Straße weiter. Und behindern somit die Autofahrer.

Auf der Seite das Radweges fahren trotzdem oft die Radfahrer auf der Straße! Und behindern die Autos. Wenn Radwege vorhanden sind, dann sollten die auch genutzt werden! Kontrollen wären super.

positive Wertungen: 396
negative Wertungen: 170

Platz: 1046

Vorschlag Nr. 61757

Fußgängerbrücke Katzenbach

Brücke zwischen Hoderbrunnen und Sandweg über den Katzenbach wieder instand setzen.
Sie liegt auf einem traditionellen Wanderweg und ist schon seit einem Jahr baufällig.

positive Wertungen: 395
negative Wertungen: 99

Platz: 1047

Vorschlag Nr. 60018

Bus zwischen Feuerbach und Universität häufiger fahren lassen

Die Busse zwischen Feuerbach und Universität sind häufig stark besetzt, obwohl die Wartezeiten von bis zu 30 Minuten nicht attraktiv sind. Der Bedarf scheint da zu sein für eine höhere Frequenz. Auch die Verbindung zur Uni sollte ständig vorhanden sein. Dies gilt auch für Wochenenden.

positive Wertungen: 395
negative Wertungen: 113

Platz: 1048

Vorschlag Nr. 62592

Neue Turnhalle am Gottlieb-Daimler-Gymnasium

Das Gottlieb-Daimler-Gymnasium (GDG) in Bad Cannstatt erfreut sich seit mehreren Jahren eines großen Schülerzuspruchs und ist in den unteren Klassen mittlerweile komplett vierzügig. Die erhöhten Schülerzahlen führen besonders im Fach Sportunterricht zu großer Platznot, da die kleine Turnhalle ausreichend Kapazität bietet.

- Ein Neubau ist schon aus rein sportfachlichen Gründen dringend notwendig.

- Auch der außerunterrichtliche Schulsport bereichert mit vielfältigen Angeboten die schulische Sport- und Gesundheitserziehung und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung des Schullebens. Am GDG als zertifizierte "weiterführende Schule mit Sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt" gibt es viele Sport-AGs, Projekte, Aktivitäten und sportliche Thementage. Leider ist für dieses breite Spektrum viel zu wenig Platz in der kleinen alten Halle vorhanden.

- Zudem konnte auf der Baustelle des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium keine Halle aufgebaut werden, weswegen die Schülerinnen und Schüler im Winterhalbjahr die rund 800 Meter zum GDG für ihren Schulsport zurücklegen müssen. Seit Anfang November 2020 ist aufgrund des enormen Hallenmangels eine Traglufthalle auf dem Schulgelände aufgebaut, die aber keine Dauerlösung sein kann und voraussichtlich in den Osterferien 2021 abgebaut werden wird.

- Darüber hinaus besteht auch bei den Cannstatter Sportvereinen gerade in der Winterzeit ein großer, bisher ungedeckter Hallenbedarf. Mit einer neuen Sporthalle könnte das GDG auch den Vereinen mehr Hallenzeiten anbieten und dadurch zugleich die frühe Einbindung der Kinder in ein sportorientiertes und soziales Umfeld zu fördern.

- Laut einer Analyse des Amts für Sport und Bewegung fehlen in Stuttgart massiv Sport- und Turnhallen. Gerade in Bad Cannstatt wurde ein Hallenmangel festgestellt. Um den Bedarf decken zu können, müssten stadtweit bis 2030 mindestens 30 neue Hallen gebaut werden.

positive Wertungen: 395
negative Wertungen: 138

Platz: 1049

Vorschlag Nr. 61440

Zigarettenstummel im SSB-Gleisbett der Endhaltestellen entfernen

An vielen SSB-Endhaltestellen befinden sich unmittelbar neben der Fahrerkabine zahlreiche Zigarettenstummel im Gleisbett, offensichtlich von den Fahrern verursacht. Die SSB ist weder in der Lage dies zu verhindern noch diese zu beseitigen. Diese verseuchen nach Aussage der Stadt das Grundwasser und sind für Privatpersonen mit Geldbußen bewehrt. Warum nicht auch für die SSB?

positive Wertungen: 395
negative Wertungen: 149

Platz: 1050

Vorschlag Nr. 60218

Überdeckelung oder Untertunnelung der B10/ B27 bauen

Die Luft- und Lärmbelastung ist in Zuffenhausen sehr groß, deshalb muss dringend die B10/B27 überdeckelt oder untertunnelt werden.

positive Wertungen: 395
negative Wertungen: 183

Platz: 1051

Vorschlag Nr. 60263

Sperrung des Königssträßle für KFZ

Das Königssträßle schneidet quer durch ein beliebtes Erholungsgebiet. Für der KFZ Verkehr gibt es genügend Fahrmöglichkeiten von und zur City. Bei einer Sperrung des Königsträßle für den KFZ Verkehr würde der Erholungswert des Waldes erheblich aufgewertet.

positive Wertungen: 395
negative Wertungen: 246

Platz: 1052

Vorschlag Nr. 61637

Gegen das Vergessen

Gegen das Vergessen - Stuttgarter NS-Erinnerungskultur

1. Einen Radweg durch Stuttgart zu entwickeln der die Stuttgarter Hotspots der Gräueltaten zusammenführt und an Tafeln oder mittels Information Apps - Qr - Codes, die jeweilige Lokalität erklärt.

Eine sechseckige Sternfahrt Symbolik gegen das Vergessen.

https://www.komoot.de/tour/286113525?ref=itd

2. Eine Selbsthilfegruppe ins Leben rufen, die die Generationsübergreifende Traumata der Nachkommen von Tätern und Opfern in Stuttgart zum Thema hat.

Im Gegensatz zu anderen Städten besitzt Stuttgart selbst keine solche Einrichtungen. Obwohl Traumata über 200 Jahre durch die Familien nachwirken können.

positive Wertungen: 395
negative Wertungen: 262

Platz: 1053

Vorschlag Nr. 60594

Gondeln in Stuttgart bauen

Viele Orte besitzen eine oder mehrere Gondel. Früher gab es am Killesberg einen Einzelsessellift.
Das war toll über die Anlage damit zu fahren. Der Einsatz der Gondeln wäre umweltfreundlich, leise, keine Abgase (wie bei den Autos) und könnte problemlos nach Prüfung in die Landschaft eingefügt werden.

Die Magnetschwebebahn, die wir hatten, hätte man auch als Attraktion behalten können.
Für mich ist es jedes mal eine Attraktion in Barcelona , New York und anderen Orten mit der Gondel zu fahren.
Wir müssen uns nur trauen.

positive Wertungen: 395
negative Wertungen: 324

Platz: 1054

Vorschlag Nr. 61432

Heimatmuseum der Öffentlichkeit zugänglich machen

Das Heimatmuseum in der Kornwestheimerstraße wird durch den Heimatverein in Stammheim nicht aktiv genutzt und die Räumlichkeiten stehen die meiste Zeit über den Jahr hinweg leer. Diese zentralen Räumlichkeiten sollten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Nutzungsmöglichkeiten wären z.B. Spielabende zu veranstalten, Vereinstreffen, Musikunterricht, VHS-Kurse, Vernissagen, Kinder Basteltage, usw.
Die zentrale Lagen der Räumlichkeiten sind optimal dafür geschaffen und ausreichend groß und sollten nicht nur dem Heimatverein vorbehalten werden.

positive Wertungen: 394
negative Wertungen: 110

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stammheim nimmt von dem Vorschalg Kenntniss. Der Bezirksbeirat Stammheim gibt keine Stellungnahme dazu ab.

Platz: 1055

Vorschlag Nr. 61862

Grundschule - Konzepte fürs Aufholen der Pandemie-bedigten Rückstands im Schulstoff

Die Erst- und Zweitklässler haben den überwiegen Teil ihrer Schulzeit nun im Lockdown oder stark eingeschränktem Schulalltag verbracht. Die digitale Vermittlung von Schulstoff ist in der 1. und 2. Klasse oft gescheitert, mittlerweile sind große Lücken im Schulstoff entstanden, das Lernen in der Schule muss nach dem Lockdown und Homeschooling wieder gelernt werden. Es braucht schnell umsetzbare Maßnahmen, dass diese Schulanfänger nicht zu den "Bildungsverlierern" der Pandemie gehören. 2 Stunden Schule alle 2 Wochen in Präsenz werden das Problem nicht lösen, sondern nur die verbliebene Zeit bis zu den Zeugnissen verkürzen. Es braucht Konzepte und Methoden, wie diese jungen Schüler/innen zusammen auf den aktuellen Wissensstand laut Lehrplan gebracht werden können. Kleine Klassen, Lehramtsstudenten vorm Abschluss als Aushilfen, Unterricht zusammen in größeren Räumen, wie Veranstaltungssälen, "Projektthemen", Waldheimwoche in der Klasse mit Unterricht und vieles mehr. Es handelt sich um Kinder, die "Schule" erst wieder lernen müssen. Still Sitzen, konzentriert arbeiten, nur reden, wenn gewünscht, und nebenbei noch die Inhalte des Lehrplans schneller als in anderen Jahren lernen, ist eine große Herausforderung. Das braucht Unterstützung, damit diese Schüler/innen den Anschluss nicht verlieren.... "ich kann nicht im Kopf bis 100 Rechner, damals war Corona " hilft im Leben nicht, aber die nach "Corona-Schulkonzepte der Stadt Stuttgart" würden es tun

positive Wertungen: 394
negative Wertungen: 116

Platz: 1056

Vorschlag Nr. 61493

Spielplatz an der "Roten Wand" Killesberg einrichten

Statt des unsinnigen "Irrgartens" an der Roten Wand, könnte man dort sowohl einen Bolzplatz oder Skaterplatz für ältere Kinder als auch einen Kinderspielplatz einrichten. Anwohner relativ weit weg, so dass sich niemand gestört fühlen muss. Der bestehende Kinderspielplatz auf dem Killesberg ist meistens überlaufen und könnte so entlastet werden.

positive Wertungen: 394
negative Wertungen: 140

Platz: 1057

Vorschlag Nr. 61626

Flachere Hierarchien auf Ämtern und Behörden

Flachere Hierarchien auf allen Ämtern und Behörden -
schnellere Entscheidungen - Einbeziehung der Bürger

positive Wertungen: 394
negative Wertungen: 142

Platz: 1058

Vorschlag Nr. 62818

Fuß- und Radweg Jahnstraße farblich trennen

Da der kombinierte Fuß- und Radweg an der Jahnstraße zwischen Königsträßle und Epplestraße breit genug wäre, beantragen wir, den Fußweg und den Radweg zu trennen und farblich entsprechend kenntlich zu machen.

Begründung: Es kam schon öfters zu gefährlichen Begegnungen zwischen Passanten und Radfahrern, vor allem, weil dort viele ältere Personen (Bewohner des Hauses auf der Waldau) unterwegs sind. Es wäre für beide Personenkreise, Passanten und Radfahrer, eine deutliche Verbesserung der Sicherheit.

Ein paar Schilder würden noch stören; diese könnten aber, wie auf der anderen Straßenseite, an den Laternenmasten befestigt werden

positive Wertungen: 394
negative Wertungen: 142

Platz: 1059

Vorschlag Nr. 60673

Fahrradabstellfläche Stuttgarter Straße/Klagenfurter Straße

Die Kreuzung Klagenfurter Straße, Stuttgarter Straße ist sehr belebt.
Es gibt mehrere Cafés und den Bücherschrank.
Deshalb braucht Feuerbach an diesem zentralen Platz einen Ort für einen Fahrradparkplatz.

positive Wertungen: 394
negative Wertungen: 160

Platz: 1060

Vorschlag Nr. 60611

Neue, moderne Wohnungen in ganz Stuttgart für Studierende schaffen

Wir wünschen uns Neubauwohnungen in Stuttgart, die man sich als Student leisten kann.

positive Wertungen: 394
negative Wertungen: 207

Platz: 1061

Vorschlag Nr. 61837

Wasserstoffkraftwerk Stuttgart-Gaisburg

Wasserstoff kommt in der Natur zwar mannigfach vor - wie etwa in Wasser (H2O) - praktisch gibt es ihn aber fast nur in gebundener Form. Für die Nutzung als Energieträger muss Wasserstoff daher unter Einsatz von anderen Energiequellen in reiner Form gewonnen werden. Ist dieser Energieeinsatz emissionsfrei, wird von grünem Wasserstoff gesprochen.
In Stuttgart-Gaisburg auf dem Areal des ehemaligen Steinkohlekraftwerks könnte ein Blockheizkraftwerk mit zwei Megawatt Leistung errichtet werden, das Wasserstoff mittels einer Brennstoffzelle in Wärme und Strom umwandelt und diesen Wasserstoff in Phasen, in denen im Netz wenig Strom benötigt wird, mit einem sogenannten Elektrolyseur aus Wasser gewinnt. Vorteilhaft ist, dass der Wasserstoff bei Überschuss zwischengespeichert werden kann, man die benachbarte Industrie damit versorgen könnte und darüber hinaus eine weitere Wasserstofftankstelle für die Öffentlichkeit in Betrieb nehmen kann.
Dieses Projekt hat die Möglichkeit, das ab Herbst 2021 eröffnete Wasserstoffkraftwerk in Rostock als größtes Wasserstoffkraftwerk in Europa abzulösen.

positive Wertungen: 393
negative Wertungen: 131

Platz: 1062

Vorschlag Nr. 61166

Fuß -und Radbrücke von Haltestelle Blick zum Neckarpark

Die U13 Haltestelle Blick wird ihrem Namen gerecht, denn man hat einen wunderbaren Blick zum Neckarpark (Luftlinie 60m) und der damit verbundenen S-Bahn Haltestelle. Leider ist es unmöglich auf direktem Weg dorthin zu gelangen. Man muss mit der U-Bahn entweder nach Untertürkheim oder zum Bhf Bad Cannstatt fahren um dort anschließend wieder mit Bus oder S-Bahn zurück um auf die andere Seite zu gelangen. Oder man nimmt einen 30 min Umweg über die alte Untertürkheimerstraße in Kauf.

Alternativ die S-Bahn Unterführung verlängern aber das ist wahrscheinlich aufwändiger

positive Wertungen: 393
negative Wertungen: 137

Platz: 1063

Vorschlag Nr. 60094

Spielplatz und Kickplatz Stuttgart-Mitte ermöglichen

Im Bereich zwischen Charlottenstraße (StadtPalais) bis Musikhochschule fehlt ein Spiel-und Bolzplatz für Kinder aus diesem Viertel. Diese können hier nicht spielen und kicken ohne Straßenüberquerung Richtung Züblin oder nur mit zu weiter Wegstrecke.

positive Wertungen: 393
negative Wertungen: 140

Platz: 1064

Vorschlag Nr. 60618

Unzureichenden Lärmschutz an den Bundesstraßen in Stammheim verbessern

Stammheim ist umgeben von der B 10 und der B 27a. Besserer Lärmschutz ist baldmöglichst und dringend erforderlich - sowohl im Süden zwischen Neuwirtshauskreuzung und Stammheimer Straße, im Südosten beim Neubaugebiet Langenäcker-Wiesert und auch im Norden im Bereich Ehniweg sowie Sieben Morgen.

positive Wertungen: 393
negative Wertungen: 140

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Lärmschutzmaßnahmen sollen weiter geprüft und verbessert werden.

Platz: 1065

Vorschlag Nr. 61962

Mehr qualifizierte Pflegefamilien für Kinder in Raum Stuttgart

Mehr qualifizierte Pflegefamilien für Kinder in Stuttgart suchen. Es fehlen in Stuttgart Pflegefamilien für Kinder.

positive Wertungen: 393
negative Wertungen: 141

Platz: 1066

Vorschlag Nr. 60709

Radweg Torstrasse neu gestalten

Radweg Torstrasse, vom Österreichischen Platz kommend, fahrradgerecht und ohne Gefahren neu gestalten.

positive Wertungen: 393
negative Wertungen: 159

Platz: 1067

Vorschlag Nr. 62132

Tempo 30 auf Tapachstraße wegen Schulen und Kindergärten

In der Tapachstraße befinden sich 2 Kindergärten und 2 Schulen deshalb wäre eine km Begrenzung von 30 km bzw. 40 km zu überlegen. Die zur Zeit bestehende Begrenzung in der Schozacherstraße auf 40 km wegen Luftreinhaltung erscheint mir wegen der Kürze der Strecke (Kreuzung Roter Stich/Tapachstraße und der Haldenrainstraße ca. 700m) nicht sehr sinnvoll, könnte eventuell auf gehoben werden. Außerdem ist auf diesem Teil der Schozacherstraße nur eine Straßenseite mit Wohnhäusern bebaut.

positive Wertungen: 393
negative Wertungen: 200

Platz: 1068

Vorschlag Nr. 60644

Skateboard im öffentlichen Raum - Skater bei Planung von Plätzen einbeziehen

Skateboard fahren muss mit eingebunden werden bei der Nutzung und Planung von öffentlichen Flächen und Plätzen.

positive Wertungen: 393
negative Wertungen: 249

Platz: 1069

Vorschlag Nr. 62894

Abriss von Gebäuden besteuern

Der unnötige - und meist viel zu verfrühte - klimaschädlichen Abriss von Gebäuden muss besteuert werden. Es kann nicht sein sein, dass der Abriss von 30-40 Jahre alte Gebäude auch noch steuerlich begünstigt wird. Die Gebäude wurden mit viel Aufwand, Rohstoffen und Energie errichtet und dann kann es nicht sein, wenn ihre Lebensdauer von 100 Jahren nicht erreicht wird. Dem klimaschonenderen Bauen im Bestand muss der Vorzug gegeben werden.

positive Wertungen: 393
negative Wertungen: 289

Platz: 1070

Vorschlag Nr. 60331

Schleyerhalle nicht nach einem Nazi benannt lassen

Es ist unerträglich, dass in Stuttgart eine Halle, sogar die größte Mehrzweckhalle, nach dem Nationalsozialisten Hans Martin Schleyer benannt ist.

Schleyer trat bereits 1931 der Hitler-Jugend und bereits 1933 der SS bei, Mitgliedsnummer 221714. 1935 warf Schleyer seiner Studentenverbindung „mangelnde nationalsozialistische Gesinnung“ vor, weil diese sich weigerte, jüdische Altherren auszuschließen, trat unter öffentlichem Protest aus und schloss sich dem Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund an. Während der Auseinandersetzung um das ”Heidelberger Spargelessen” vertrat Schleyer entschieden den Standpunkt der Nationalsozialistischen Studentenschaft, deren Funktionär er wurde. Er trat 1933 in die SS (Nr. 227.014) und 1937 in die NSDAP (Nr. 5.056.527) ein. Im späteren Entnazifizierungsverfahren gab er zudem einen niederen Dienstgrad (SS-Oberscharführer statt SS-Untersturmführer) an um das Strafmaß zu mildern.

positive Wertungen: 393
negative Wertungen: 322

Platz: 1071

Vorschlag Nr. 60711

Bach in der Königstraße verlegen

Atmosphäre in der Königstraße aufbessern, indem ein kleiner Bach vom Rotebühlplatz bis zum Hauptbahnhof verläuft. So, dass der Lieferverkehr weiterhin möglich ist. Ich spreche von ca. 30 cm Breite.

positive Wertungen: 393
negative Wertungen: 324

Platz: 1072

Vorschlag Nr. 61514

Tempo 40 in der Solitudestraße

Die Solitudestraße in Weilimdorf ist eine richtige 'Rennstrecke' . Vor allem in der warmen Jahreszeit werden auch durch Motorradlärm die Anwohner stark belästigt.
Deshalb soll die Solitudestraße durchgängig von der Ortsgrenze Korntal bis zum Ortsende an der Bergheimer Str. mit Tempo 40 ausgezeichnet werden. Nach der Umsetzung sollte auch verstärkt die Geschwindigkeit kontrolliert werden. Bereits bestehender Bereich mit 30 km soll bestehen bleiben.

positive Wertungen: 393
negative Wertungen: 337

Platz: 1073

Vorschlag Nr. 60293

Seilbahn in Vaihingen bauen

Beruhigt den Straßenverkehr, Mobiltiätserlebnis mit Aussicht

positive Wertungen: 393
negative Wertungen: 416

Platz: 1074

Vorschlag Nr. 60422

Buslinie 82 bis Stadtbahn Dürrlewang verlängern

Die Rohrer Höhe direkt nach Dürrlewang an die Stadtbahn anschließen

positive Wertungen: 392
negative Wertungen: 108

Platz: 1075

Vorschlag Nr. 62747

Fußgängerüberweg Ecke Reuchlin- / Rotebühlstraße herstellen

An der Ecke Reuchlin-/ Rotebühlstraße gibt es über die Rotebühlstraße keinen Fußgängerüberweg. In Zeiten des Klimawandels, und dadurch Förderung der umweltfreundlichen VerkehrsteilnehmerInnen wie die FußgängerInnen, skandalös. Die Rotebühlstraße ist in diesem Bereich dreispurig und viele PKW-FahrerInnen fahren hier mehr als die erlaubten 40 km/h. An dieser Ecke queren viele Passanten die Rotebühlstraße, u. a. weil an jeder Ecke ein Einzelhandel bzw. Bürokomplex mit ÄrztInnen etc. stationiert sind. Hier sollte zwingend ein Überweg in Form eines Zebrastreifens oder einer Ampel eingerichtet werden. Es ist eine Zumutung hier die Leute jeweils einen Block nach "oben" oder "unten" zu den Überwegen mit Ampeln zu schicken, nur damit die umweltunfreundlichen PKWs freie Fahrt haben!

positive Wertungen: 392
negative Wertungen: 136

Platz: 1076

Vorschlag Nr. 60341

Busspur am Hauptbahnhof

Die Bushaltestelle (Hindenburgbau) wird von 4 Buslinien angefahren, teilweise im 7,5 Minuten-Takt. Vor dem Hotel Zeppelin sind derzeit 3 Fahrspuren vorhanden, obwohl von den Zulaufstrecken jeweils nur 2 Fahrbahnen vorhanden sind. Da die Busse wegen weniger PKW auf der rechten Spur blockiert werden, sollte die rechte Fahrspur von der Friedrichstraße bis zur Haltestelle als Busspur freigehalten werden. Dies würde den Busverkehr erheblich beschleunigen. Die Zufahrt zum Hotel Zeppelin wäre dennoch möglich.

positive Wertungen: 392
negative Wertungen: 158

Platz: 1077

Vorschlag Nr. 60230

Grünbrücken über die Rotenwaldstraße und Geißeichstraße bauen

In diesem Gebiet gibt es viel Wild (Rehe, Füchse, Wildschweine) aber keine Grünbrücken. Das Wild läuft oftmals einfach so über die Straße, oder steht am Fahrbahnrand, dies ist nicht ungefährlich. Aus diesem Grund wäre es dringend wünschenswert Grünbrücken zu bauen. Zudem ist es gut für die Tiere für die Vernetzung Ihres Lebensraumes und für die Fortpflanzung. Im Bodenseeraum gibt es dort genügend positive Beispiele dafür.

positive Wertungen: 391
negative Wertungen: 132

Platz: 1078

Vorschlag Nr. 60229

Mehr Parkplätze für Carsharinganbieter

Carsharing Fahrzeuge sollten mehr reservierte Parkplätze bekommen, da ein geteiltes Auto viele Einzelfahrzeuge ersetzen kann. Insbesondere auch die Parkplätze der Swsg sollen vorrangig Carsharing Anbietern angeboten werden.

positive Wertungen: 391
negative Wertungen: 210

Platz: 1079

Vorschlag Nr. 61934

Fahrradstraße in der Kärntener Str. in Feuerbach

Die Kärntener Str. sollte auf voller Länge zur Fahrradstraße werden, auf der Radfahrer Vorfahrt haben und nur noch Anlieger mit dem Auto einfahren dürfen (Ähnlich der Pfarrer-Sturm-Str. in Fellbach). Von Weilimdorf kommend kann man über die Salzburger Str. ohne Geschwindigkeit zu verlieren in die Kärntener Str. einfahren und könnte diese schnell mit dem Fahrrad durchqueren und am Ende in die St.-Pöltener-Str. abbiegen, wo man ab der Stuttgarter Straße wieder Anschluss auf den Radweg hat. In Gegenrichtung funktioniert dies genau so. Vorteil dieser Variante wäre, dass Radfahrer nicht an den stark befahrenen Straßen durch Feuerbach fahren müssen, sondern dies durch Nebenstraßen tun können. Dies erhöht erheblich die gefühlte Sicherheit der Radfahrer und reduziert die Fahrzeit durch Feuerbach.

positive Wertungen: 391
negative Wertungen: 218

Platz: 1080

Vorschlag Nr. 62629

Tempo-40-Zone auf Robert-Koch-Straße von Vaihinger Hauptstraße bis Rohr

Die Robert-Koch-Straße in S-Vaihingen führt zwischen der Haltestelle Hegel-Gymnasium (Behringstraße) und der Hauptstraße überwiegend am Schul-Campus, Kitas und Wohnhäusern vorbei.
Sie muss von Schülern, die vom Bahnhof Vaihingen zum Schul-Campus laufen, überquert werden.

Dennoch wird sie als Landesstraße und "alte B27" für Verkehr aus dem Kessel/ Kaltental nach Süden genutzt, ist Auffahrt für Rettungsdienste/ Feuerwehr auf die A8, führt mehrere Buslinien und wird mit der Neuansiedlung im Industriegebiet sicher noch mehr Verkehr ziehen. Stadteinwärts schlängelt sich nur teilweise nur ein Fahrradstreifen um Parkzonen herum und wird selten eingehalten.
Ein Durchfahrtverbot für LKW ist beschildert, wird aber nicht eingehalten.

Verbesserungsvorschlag: Tempolimit 40 km/h (ggf. 30 km/h)
Kostenneutral (ggf. bei Geschwindigkeitskontrolle Einnahmen möglich)

positive Wertungen: 391
negative Wertungen: 298

Platz: 1081

Vorschlag Nr. 62200

Seelbergdurchlass angst- und barrierefrei umbauen – jetzt!

Seit 13 Jahre gibt es in der Bürgerschaft und in politischen Gremien eine Diskussion die verwinkelte Tunnelröhre unter der Bahnlinie für Fußgänger und Radfahrer angst- und barrierefrei umzubauen. Aber bis heute gibt es keinen Lösungsvorschlag der Verwaltung in diese Richtung oder er wird als zu teuer verworfen.

Dabei liegt die Nahversorgung und soziale Infrastruktur, z.B. Grundschule für die Quartiere Neckarpark und Veielbrunnen auf dem Seelberg. Mit dem geplanten Schulzentrum im Neckarpark und der Wasenquerung kommt einer fuß- und radfreundlichen Anbindung auch in umgekehrter Richtung große Bedeutung zu.

Während für die die äußere Erschließung des Neckarparks für den KFZ_Verkehr mehr als 20 Mio Euro aufgewendet wurden und diese perfekt ist, wurde für die Verbesserung der Anbindung für den Fuß- und Radverkehr bisher kein Cent aufgewendet!

Dies ist skandalös und peinlich zugleich, für die Stadt, die sich für den Neckarpark das Prädikat „Nachhaltigkeit" an den Hut steckt – angemessen ist das aber nur, wenn auch die Anbindung für den Fuß- und Radverkehr in einer Qualität zur Verfügung steht, die den Verzicht auf das eigene Auto leicht macht.

positive Wertungen: 390
negative Wertungen: 134

Platz: 1082

Vorschlag Nr. 60819

Absenkbare Poller bei Beginn und Ende der "Fahrradstraße" (Eberhardstraße)

Zur endgültigen Umsetzung der Fahrradstraße, welche bis dato noch keine ist, schlage ich vor bei Beginn und Ende absenkbare Poller zu installieren. Somit kann auch der Lieferverkehr noch mit passendem Equipment die Straße passieren; Fremdverkehr bleibt aber endgültig außen vor. Würde auch das kostenintensive Kontrollieren und Abschleppen sparen.

positive Wertungen: 390
negative Wertungen: 213

Platz: 1083

Vorschlag Nr. 60989

Besserer Schutz von Anliegerstraßen durch regelmäßige Verkehrskontrollen bieten

Anliegerstraßen werden häufig als Schleichwege genutzt. Hier sollten regelmäßig Kontrollen stattfinden, um den Durchgangsverkehr zu reduzieren und die Anwohner zu schützen.

positive Wertungen: 390
negative Wertungen: 223

Platz: 1084

Vorschlag Nr. 61504

Sanierung der Oper, aber nicht für 1 Mrd. EUR ohne dass alle Bürger einen Mehrwert haben

Laut Internetseite der Oper wird die Sanierung der Oper 550 Mio. EUR, inklusive Baukostensteigerungen und Risikopuffer 960 Mio. EUR kosten. Eine Sanierung des Gebäudes ist ohne Zweifel notwendig. Es geht hier aber um ein Gebäude, welches nur von einem sehr kleinen Teil der Bürger genutzt wird. Daher ist im 1. Schritt durch die Stadt darzulegen, ob tatsächlich alle Alternativen ausreichend geprüft wurden:
- warum wurde nicht ein Neubau ins Auge gefasst, z.B. auf dem S21 Gelände oder als Ersatz für freiwerdende Gebäude auf der Königstraße, so könnte auch auf eine sehr teure Interimsspielstätte verzichtet werden (Kostenschätzung 85 Mio. EUR).
- warum soll das Kulissengebäude 200 Mio. EUR ohne zusätzliche Baukostensteigerungen kosten?
- Ist eine Kreuzbühne wirklich zwingend erforderlich? Andere Opernsanierungen haben gezeigt, dass gerade die Komplexität einer solchen Bühne zu massiven Kostensteigerungen und zeitlichen Verzögerungen führen kann.

In Summe wäre eine Investition von 1 Mrd. EUR in die bestehenden Altbauten eine vertane Chance für die städtebauliche Weiterentwicklung und die Öffnung der Oper für alle Bürger, wie es z.B. mit dem Besuchermagneten Elbphilharmonie gelungen ist.

positive Wertungen: 390
negative Wertungen: 243

Platz: 1085

Vorschlag Nr. 60300

Car to go auch Stuttgart-Büsnau einbeziehen

In der ganzen Stadt gibt es Carsharing! In der ganzen Stadt? Nein, in Büsnau nicht! Carsharing ist zwar ein Privatunternehmen (unter anderem von Daimler) und entscheidet selbst über die Mobilitätsgebiete. Dennoch sollte sich die Stadtverwaltung des Themas annehmen und in Verhandlungen treten.

positive Wertungen: 389
negative Wertungen: 133

Platz: 1086

Vorschlag Nr. 62704

Instandsetzung des Bolzplatzes auf der Rohrer Höhe

Der Boden des Bolzplatzes ist seit langem in schlechtem Zustand. Zum einem ist er immer wieder halb zugewachsen, zum anderen besteht der Belag aus rotem Sand o.ä.:
Bei trockenem Wetter staubt der Platz extrem und die Kinder sind, egal wie sie aufpassen, ziemlich eingestaubt und entsprechend rot eingefärbt. Die Kleidung ist immer ein Fall für die Waschmaschine.
Bei feuchterem Wetter verschlammt der Platz, mit ähnlichem Effekt.

Der Platz sollte einen besseren Belag bekommen. Entweder einen Tartan- , Kunstrasen- oder Asphaltbelag würde ich daher vorschlagen.

positive Wertungen: 389
negative Wertungen: 135

Platz: 1087

Vorschlag Nr. 61981

Strandbad im Stadtpark

Es wäre doch schön, ein Strandbad zu haben. Platz bietet sich auf den langen weiten Flächen des schönen Stadtparks doch allemal. Gerne als städtische Einrichtung, mit Eintritt und Bademeister, damit alles "geregelt" ist.

positive Wertungen: 389
negative Wertungen: 274

Platz: 1088

Vorschlag Nr. 61729

Tempo 30 auf der Kemnater Straße einführen

Das vorhandene 30er Schild in der Kemnater Straße versetzen, so dass die 30er - Zone ab der Fußgängerampel oder bereits ab Ortseingangsschild beginnt und an der Kreuzung zur Schemppstraße endet und in beide Richtungen (stadtein- und auswärts) gilt. Es befinden sich auf beiden Seiten insgesamt 3 Schulen und 2 Sporthallen mit etwa 1.600 Schülern. Die Schüler kommen mit ihren Fahrrädern, Rollern und zu Fuß zur Schule.
Den Weg nutzen auch viele andere Bürger zum Spazieren, unter anderem mit Kinderwagen, Rollator oder mit ihren Hunden. Ab 17 Uhr sind die Kinder zu ihren Vereinen in den Sporthallen unterwegs, auch hier sollen sie sicher ankommen.

Leider wird auf dieser Strecke oft gerast. Um eine höhere Sicherheit für die Schüler und Nutzer der Anlagen zu erhalten ist eine 30er Zone, auf der Kemnater Straße, mindestens ab der Fußgängerampel bis zur Kreuzung Schemppstraße absolut sinnvoll.

positive Wertungen: 389
negative Wertungen: 290

Platz: 1089

Vorschlag Nr. 60720

Lichtspiel an der Eugenstaffel

Vor einigen Jahren hat die Stadt eine Lichtskulptur für die Eugenstaffel angekauft. Es ist kaputt und funktioniert nicht mehr. Entweder Sanierung oder Abriss.

positive Wertungen: 388
negative Wertungen: 137

Platz: 1090

Vorschlag Nr. 62186

Neubau Kulturzentrum Zuffenhausen

Das Kulturzentrum Zuffenhausen am S-Bahnhof ist sehr in die Jahre gekommen. Gemeinsam mit dem Bahnhofsvorplatz gibt es ein äußerst trostloses Bild ab. Dass der Eingang geradezu abschreckend wirkt, war schon Thema in den letzten Bürgerhaushalten (2019: zweithöchste Zustimmung im Stadtbezirk).

Vor allem aber wird das Kulturzentrum durch den baulichen Zustand seinem Bildungsauftrag nicht mehr gerecht. Gerade die Musikschule muss unter unzumutbaren Bedingungen arbeiten: die Unterrichtszimmer sind hellhörig und überhitzen im Sommer, da sie sich unter dem Dach befinden. Der Alfred-Beck-Saal, als einziger größerer Raum, darf aus feuerschutztechnischen Gründen nicht mehr genutzt werden. Das macht die Chor- und Orchesterarbeit nahezu unmöglich. Davon sind auch die örtlichen Vereine betroffen. Bibliothek und Volkshochschule leiden ebenso unter dem miserablen Zustand des Gebäudes. Eine Sanierung ist nach Ansicht von Fachleuten in diesem Zustand nicht mehr sinnvoll. Für Zuffenhausen ist aber solch ein zentraler Ort für Bildung und Kultur, der allwöchentlich von über 1000 Menschen besucht wird, enorm wichtig!

Darum fordern wir, baldmöglichst am selben Ort ein neues, funktionales Kulturzentrum zu errichten. Schon das Gebäude sollte Jung und Alt unter einem Dach weiterhin dazu einladen, unter weitaus besseren Bedingungen Kultur zu leben und sich kreativ zu entfalten.

positive Wertungen: **388**
negative Wertungen: **144**

Platz: 1091

Vorschlag Nr. 62705

Machbarkeit einer neuen Panoramabahn prüfen

Anstatt einer Seilbahn könnte auch die Machbarkeit einer Bahn nach dem Modell der ehemaligen Einschienenbahn, welche zur Internationalen Gartenbauausstellung 1993 zuletzt in Stuttgart war, geprüft werden. Diese Bahn könnte zwischen dem Pragsattel beziehungsweise dem Killesberg und den Mineralbädern beziehungsweise dem Ostendplatz verkehren. Dies wäre meiner Meinung nach eine bessere und eventuell auch kostengünstigere Option als eine Seilbahn.

positive Wertungen: **388**
negative Wertungen: **231**

Platz: 1092

Vorschlag Nr. 61582

Openair Kino auf dem Hans Scharoun Platz im Sommer ermöglichen

Openair Kino auf dem Hans Scharoun Platz im Sommer

positive Wertungen: **387**
negative Wertungen: **147**

Platz: 1093

Vorschlag Nr. 60524

Fahrradweg entlang der Freihofstraße

Entlang der Freihofstraße in Stammheim kann man nur schwierig Fahrrad fahren.
Richtung Stadtmitte gibt es zumindest nach der Haltestelle Korntaler Straße einen breiten Gehweg trotzdem ist es an den restlichen Stellen kaum möglich sicher mit dem Fahrrad voran zu kommen.

Besonders zwischen Haltestelle Heutingsheimer Straße in Richtung Korntaler Straße ist der Gehweg so eng, dass eine Kollision mit herausfahrenden Autos aus Seitensraßen sehr Gefährlich ist.

positive Wertungen: **387**
negative Wertungen: **209**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Eine Verbesserung der Situation für Radfahrer ist erforderlich.

Platz: 1094

Vorschlag Nr. 60044

Hundesteuer Entlastung für Tierheim Tiere

Hundesteuer Entlastung für Tierheim Tiere.

Ich schlage vor, dass die Stadt Stuttgart für Hunde, die nachweislich aus einem deutschen Tierheim / ggf. Stuttgarter Tierheim stammen zukünftig auf die Hundesteuer zu verzichten oder diese zumindest zu reduzieren.

Idee der Vorteile und Nutzen:
-Mehr Menschen werden sich dafür entscheiden, einem Tierheim-Hund eine Chance zu geben
-Die Tierheime werden entlastet
-Dadurch benötigen sie auch weniger Zuwendungen von Seiten der Stadt
-Dadurch wird widerrum die Stadt entlastet.
-m besten Fall verhindert es oder reduziert es den Illegalen Handel mit Welpen aus dem Ausland.

Kosten:
Die Stadt Stuttgart wird es für einen Anteil der Hunde weniger oder keine Hundesteuer einnehmen. Dies würde zu einem Aufwand führen.
Man darf jedoch davon ausgehen, dass Hundebesitzer für ihre Hunde in Stadt Stuttgart auch reichlich Ausgaben tätigen, aus welchen sich wieder Steuereinnahmen generieren. Hundebedarf, Hundeschule, Tierarztkosten u.w.

positive Wertungen: **387**
negative Wertungen: **229**

Platz: 1095

Vorschlag Nr. 61132

Lärmschutz vor Autobahn A8

Die A8 verläuft am Südrand des Stadtbezirks. Zwischen Fasanenhof und Stuttgarter Kreuz muss der Lärmschutz durchgängig verlaufen, um die Anlieger ausreichend zu schützen. Gleiches gilt für die Besucher des Buchrainfriedhofs.

positive Wertungen: **386**
negative Wertungen: **132**

Platz: 1096

Vorschlag Nr. 62376

Orte zur Förderung nachhaltiger Handlungsweisen schaffen

Eine enkeltaugliche Transformation unserer Gesellschaft braucht Erfahrungsräume, die Praxis, Theorie sowie gemeinschaftlichen Austausch verbinden und rücksichtsvollen Umgang, aufmerksamen Konsum und ressourcenschonende Praktiken entfalten. Die Bildung ist dabei einer der wichtigsten Hebel, um den Wandel anzustoßen. Auch Quartiere rücken hinsichtlich einer nachhaltigen Lebensweise mehr und mehr in den Vordergrund. Und die Ernährung bildet Schnittmengen in verschiedensten Bereichen des Alltags und besitzt jenseits der Versorgung mit Lebensmitteln einen Mehrwert.

Quartierseigene »LebensMittelPunkte« könnten über selbstorganisierte Unverpackt-Läden, Bildungsplattformen und die Verknüpfung verschiedener Initiativen (z.B. Gemeinwohlökonomie, Lebensmittelrettung, Müllvermeidung, regionale Nahversorgung, solidarischer Handel) zukunftsweisende Handlungsspielräume

für jeden erreichbar machen. Solche Orte besitzen sowohl das Potential kreative Transformationsprozesse anzustoßen als auch partizipative und sozial-ökologische Räume zu schaffen.

Mit dem Wandel.Handel entwickeln wir so einen »LebensMittelPunkt« in Stuttgart Ost, der einen nachhaltigen Lebensstil für alle zugänglich macht. Ein Mitgliederladen, eine Bildungsplattform sowie ein Café. Wandel.Handel soll ein Ort des Austauschs, des Erfahrens und des Miteinanders werden. Für eine lebendige Nachbarschaft jenseits von profit- und konsumorientierten Angeboten, für Mitglieder und Nicht-Mitglieder.
Wir treiben als Verbraucherinitiative die Entwicklung von Wandel.Handel gemeinschaftlich und ehrenamtlich in Arbeitskreisen voran. Jedoch benötigen wir finanzielle Hilfe, um den ersten »LebensMittelPunkt« in Stuttgart ganzheitlich umsetzen zu können. Zusätzlich könnte die Stadt die Schaffung weiterer LebensMittelPunkte in Stuttgarter Quartieren finanziell und strategisch unterstützen, indem sie beim Aufbau von Netzwerken und Kooperationen hilft oder Initiativen institutionell fördert.

positive Wertungen: 386
negative Wertungen: 166

Platz: 1097

Vorschlag Nr. 62455

Städtisches Büro für Fahrrad-Registrierung und Ausgabe von Fahrrad-Transpondern eröffnen

Jedes Jahr werden allein in Deutschland 330.000 Fahrräder offiziell gestohlen. Dagegen gibt es mittlerweile privat betriebene Angebote zur Fahrrad-Registrierung (bikefinder.de), deren Nutzung sogar von der Polizei empfohlen wird.
Um diese Mischung aus Privatwirtschaft und Staat aufzulösen, könnte doch die Stadt Stuttgart eine eigene Registrierungsstelle schaffen und Sicherheitsaufkleber und Transponder von amtlicher Stelle ausgeben. Dies würde sicherlich zu mehr Sicherheit beitragen und das Fahrradfahren in Stuttgart sicherer machen. Registrierte Fahrräder sind nämlich unattraktiv, um gestohlen zu werden. Sie lassen sich nicht Gewinn bringend verkaufen. Das Risiko einer Überführung des Täters steigt mit einer Registrierung des Fahrrades erheblich.

positive Wertungen: 386
negative Wertungen: 204

Platz: 1098

Vorschlag Nr. 61080

Tempo 40 in der Glemsgaustrasse in Weilimdorf

Für Fußgänger, Schulkinder, Senioren und Anwohner wäre es sicherer, wenn in der gesamten Glemsgaustrasse Tempo 40 gelten würde !

positive Wertungen: 386
negative Wertungen: 254

Platz: 1099

Vorschlag Nr. 61766

Beleuchtung von Spielplätze bis 20 Uhr im Herbst - Winter

Kinderspielplätze und deren Beleuchtung

Gerade in Zeiten von Corona war es wichtig, dass Spielplätze auch im Herbst und Winter nach 18 Uhr benutzbar sind.

Die Spielplätze im Stadtgebiet Ost oder andere Stadtteile reichen schon lange nichtmehr den Bedürfnisse der Kindern aus.

Die Problematik für freies Fußballspielen ist quasi überhaupt nicht gegeben.

Was ja auf die Qualität des Stuttgarter Fußball auch abfärbt.

Spielplätze für größere Kinder zwischen 10 und 16 gibt's überhaupt nicht.

Die Themen der Lichtverschmutzug und Nutzen und Lasten für Sinnhaftigkeit eines Beleuchtung für Spielplätze kann gerne öffentlich diskutiert werden. In Zeiten wo Kinder das Haus nimmer verlassen oder nicht genug Platz auf Spielplätze ist, weil es einfach zuviele Kinder an den Hotspots leben muss unverzüglich geregelt werden.

Wenn die Satzungen sowas nicht hergeben, sollten Spielplatz Paten oder kümmerer gesucht werden, die ein Herz für Kinder haben.

Die Stadt Stuttgart als kinderfreundliche Stadt sollte da unbedingt und unverzüglich nachbessern!

positive Wertungen: **386**
negative Wertungen: **257**

Platz: 1100

Vorschlag Nr. 62914

Überarbeiten von Fahrkartenautomaten einsparen

Funktionale Gegenstände sollten aus ökologischen Gründen weiterbenutzt werden, zumal wenn die Neuerung sich auf Geschmacksfragen reduziert. Insofern ist die Erneuerung der Fahrkartenautomaten zu TouchScreen-Automaten wieder einzustellen.
Außerdem ist das VVS-Orange dem neuen Grau vorzuziehen, u.a. da besser sichtbar.

positive Wertungen: **386**
negative Wertungen: **257**

Platz: 1101

Vorschlag Nr. 60451

Stuttgart 21 beenden und Umstieg 21 umsetzen

S21 muss nach 10 Jahren sinnloser Bautätigkeit endlich beendet werden.

Angesichts der Einsicht, dass mit diesem Bahnhof kein Staat gemacht werden kann - Forderungen nach tiefergelegtem Kopfbahnhof, zusätzlichen Tunnels - ist es an der Zeit, diese Fehlentscheidung endgültig zu beenden und die vorhandenen Bauten einer sinnvollen Nutzung zuzuführen.
Sinnvolles wurde bereits vor vielen Jahren unter www.umstieg21.de erfunden und veröffentlicht. Bitte dort informieren.

positive Wertungen: **386**
negative Wertungen: **549**

Platz: 1102

Vorschlag Nr. 61741

Bolzplatz Mühlhausen sanieren und neugestalten

Der Bolzplatz am Bürgerbüro/Palm'schen Schloss Mühlhausen ist seit einiger Zeit der einzig verbliebene Sportplatz am Ort - nachdem die Container der Kernzeitbetreuung den Sportplatz vor der Turnhalle blockieren. Leider ist er in keinem guten Zustand - das Gras wird nur sehr selten gemäht, der Platz ist löchrig und matschig (auch ohne Regen).

Wir schlagen daher vor, den Platz neu zu gestalten, indem man einen anderen Bodenbelag verlegt (Kunstrasen, Tartan etc.) oder zumindest die Rasenfläche ausbessert und regelmäßig pflegt. Zudem könnten über den Fußball-Toren Basketball-Körbe angebracht werden, um den Platz vielseitiger zu nutzen. Die vielen sportbegeisterten Kindern in Mühlhausen werden sich sicherlich sehr freuen.

positive Wertungen: **385**
negative Wertungen: **112**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Kinderspielflächen sind elementar wichtig und müssen zeitnah instandgesetzt und wieder bespielbar werden. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 1103

Vorschlag Nr. 60179

Bus Nummer 42 bis Sonnenberg Hallenbad fahren lassen

Aktuell gibt es keine gute Verbindung von Sonnenberg in den Süden oder Westen.
Der 42er Bus soll anstelle der Endhaltestelle Erwin-Schoettle-Platz künftig auch noch die Lerchenrainschule, den Waldfriedhof und das Hallenbad Sonnenberg anfahren (von wo man auch prima in die U Bahn umsteigen könnte und der Bus hat auch Platz zum wenden).

Da als Gegenargument schon mal mögliche verkehrsbedingte Verzögerungen angeführt wurden: zum einen würde dies den Verkehr enorm entlasten, zum anderen könnte testweise jeder zweite 42er bis nach oben fahren und somit wäre jeder zweite pünktlich.

positive Wertungen: **385**
negative Wertungen: **118**

Platz: 1104

Vorschlag Nr. 62296

Umgestürzte historische Grenzsteine neu setzen (Denkmalpflege)

Umgestürzte, abgebrochene historische Grenzsteine sollen fachgerecht wieder aufgerichtet und neu gesetzt werden.

positive Wertungen: **385**
negative Wertungen: **130**

Platz: 1105

Vorschlag Nr. 62874

Mehr Ehrenamtliche für Stuttgart, auch für Geflüchtete ein Ehrenamt

Mehr Ehrenamtliche für Stuttgart - Geflüchtete und Asylbewerber ins Ehrenamt.

positive Wertungen: **385**
negative Wertungen: **229**

Platz: 1106

Vorschlag Nr. 62334

Verkehrsberuhigung, Tempolimit, Tempokontrolle Ortsdurchfahrt Stuttgart Vaihingen-Rohr

Verkehrsberuhigung in Rohr Zentrum im Bereich der Schönbuchstrasse, Osterbronnstrasse, Robert-Kochstrasse rund um den Kreisel. In weiten Teilen der Stuttgarter Innenstadt gilt Tempo 40. Hier in Rohr wird das gültige Tempolimit nicht mal kontrolliert wodurch die Lärmbelastung durch den Verkehr sehr hoch ist. Durch den weiteren Ausbau des Industriegebiets wird das leider künftig nicht besser werden. Bitte den Verkehr und den Lärm bzw. das Tempo durch Tempolimit, Geschwindigkeitskontrollen, stationäre Blitzer etc. reduzieren.

positive Wertungen: 385
negative Wertungen: 268

Platz: 1107

Vorschlag Nr. 61182

Mehr Tempo 30 Zonen in Heslach einführen

Einrichtung einer Tempo-30-Zohne in S-Heslach (Gebelsbergstraße usw.) bzw. Ausschilderung und Markierung der Tempo-30-Zone.

positive Wertungen: 385
negative Wertungen: 285

Platz: 1108

Vorschlag Nr. 62573

Zebrastreifen auf Fahrradwegen vor Bushaltestellen

Vom Charlottenplatz aus verläuft ein Fahrradweg Richtung Marktstraße zwischen dem Bürgersteig und der Bushaltestelle Dorotheenstraße.
Erfreulicherweise wird dieser Radweg bei entsprechender Witterung sehr gut genutzt und er kann auch richtig schnell befahren werden.
Allerdings wird auch die Bushaltestelle für die Linien X1, 43 und 44 gut genutzt.
Dass Radfahrer von sich aus für Fußgänger anhalten, kommt nur gelegentlich vor.
Ein Zebrastreifen, hier und in ähnlichen Verkehrssituationen, würde den Fußgängern ein sicheres und angstfreies Queren des Fahrradweges ermöglichen.

positive Wertungen: 384
negative Wertungen: 153

Platz: 1109

Vorschlag Nr. 61831

Kaufhofgebäude am Wilhelmsplatz schnell abreissen und neu und schön bebauen

Bad Cannstatt ist ein sehr gute Stadtbezirk. Sein Potential wird er nur entfalten, wenn er sich von der Vergangenheit löst. Kaufhof ist passé. Das Gebäude ist hässlich. Es kann nur besser werden: Also weg damit.

positive Wertungen: 384
negative Wertungen: 235

Platz: 1110

Vorschlag Nr. 62723

Prämie für Stilllegung von 2-Takt-Mopeds und Förderung von e-Rollern ausrichten

Prämie für die Stilllegung eines 2-Takt-Mopeds und zur Förderung von e-Rollern (mit Verbot von Neuzulassungen von 2-Takt-Mopeds)

Der Betrieb von 2-Takt-Mopeds ist nicht mehr zeitgemäß. Es ist jedes Mal eine minutenlange Geruchsbelästigung und gesundheitliche Beeinträchtigung, wenn ein 2-Takt-Moped vor einem fährt oder an einem vorbeifährt. Zusätzlich ist es eine starke Lärmbelästigung, wenn diese Mopeds in Wohngebieten herumfahren. 2-Takt-Mopeds müssen so schnell wie möglich aus der Stadt verschwinden und ersetzt werden durch e-Roller.

positive Wertungen: 384
negative Wertungen: 299

Platz: 1111

Vorschlag Nr. 61330

Abschaffung der 40 km/h Geschwindigkeitsbegrenzung an Steigungsstrecken

Vor einigen Jahren wurde an den meisten Steigungsstrecken der Stadt eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 40 km/h eingeführt. Ein nachträglich erstelltes Gutachten hat den negativen Effekt dieser Regelung auf den Abgasausstoß festgestellt. Die Regelung erhöht den Schadstoffausstoß und auch den Feinstaubausstoß auf den Strecken.

Der Gemeinderat wird aufgefordert die Verwaltung anzuweisen, die Geschwindigkeitsbegrenzung zurückzunehmen und auf allen Steigungsstrecken wieder eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h einzuführen, sofern keine anderen verkehrstechnischen Gründe dagegen sprechen. Alternativ soll zumindest bergab die Begrenzung auf 40 km/h entfallen.

positive Wertungen: 384
negative Wertungen: 420

Platz: 1112

Vorschlag Nr. 61922

Hässliche Absperrungen auch mal wieder entfernen

Muss am Weg vom wilhelma Parkhaus hoch in den Rosenstein so ein hässlicher Plastik (Ski-)Zaun stehenbleiben? Auch an anderen Stellen um die wilhelma von Park Seite bleiben vorläufige (Behelfs-)Absperrungen leider oft stehen (zum Schneeleopardengehege von Parkseite) und in der ganzen Stadt (vor allem Villa Berg Park) stehen oder liegen zu viele Plastikansperrungen herum

positive Wertungen: 383
negative Wertungen: 96

Platz: 1113

Vorschlag Nr. 60860

Instandsetzung Kita

Instandsetzung der Kita Neugereut Lüglensheidestraße. Diese ist seit Januar 2019 nicht mehr in Betrieb, da durch Einbruch und Brand stark beschädigt. Bei weiterem Zuwarten wird wohl eine Instandsetzung kaum mehr möglich sein, sondern nur noch ein Wiederaufbau.

positive Wertungen: 383
negative Wertungen: 103

Platz: 1114

Vorschlag Nr. 61025

Röckenwiesen/Rotebühlstr. Bolzplatz sanieren

Der Bolzplatz ist in einem schlimmen Zustand mit steinigen Boden ausgelegt. Es drohen üble Verletzungen. Kaum Kinder spielen noch drauf. Hier gehört ein Gummiplatz mit neuen Toren und Körben hin.

positive Wertungen: 383
negative Wertungen: 117

Platz: 1115

Vorschlag Nr. 62027

Erneuerung des Fahrbahnbelags der Skateanlage Degerloch

Der Skatepark in Degerloch in der Wurmlinger Straße (hinter den Schulen) ist mit guten Obstacles ausgestattet, jedoch macht der rauhe Fahrbahnbelag das Fahren insbesondere für Skateboards sehr unangenehm, Geschwindigkeit aufzunehmen ist fast unmöglich und der raue Untergrund macht es zudem gefährlicher.

Da die Rampen u. Ä. sich in einem guten Zustand befinden, würde es reichen, den Belag mit Asphalt oder Beton zu erneuern und die bereits bestehenden Elemente darin zu integrieren. Bisher fungiert der Skateplatz in Degerloch mehr als reiner Kinderspielplatz, statt für Skateboarder, BMXer und Scooter.
Der Platz hat eigentlich großes Potenzial für einen guten Skatepark, daher wäre es schade, ihn weiter verkommen zu lassen.

positive Wertungen: 383
negative Wertungen: 140

Platz: 1116

Vorschlag Nr. 61399

Rotlichtblitzer und Geschwindigkeitskontrolle am Olgaeck stadteinwärts auf B27

Rotlichtblitzer am Olgaeck stadteinwärts auf B27, damit Fußgänger bei Grün über die Straße gehen können und nicht erst warten müssen, bis die Rotlichtsünder durchgebrettert sind. Sinnvoll wäre auch eine Geschwindigkeitsüberwachung kurz vor der Ampel, da häufig die hohe Geschwindigkeit beim Umspringen der Ampel von Grün auf Gelb noch massiv erhöht wird

positive Wertungen: 383
negative Wertungen: 234

Platz: 1117

Vorschlag Nr. 60471

ÖNVP über eine moderne Seilbahn-Mobilitätslösung in Stuttgarts Norden ermöglichen

Stuttgarts Norden und der Killesberg sind sehr schlecht an den ÖNVP angebunden. Es gibt ein paar "Hauptschlagadern" wie den Killesberg und die Lenzhalde, aber die "Last Mile" also die Wege von der Endhaltestelle eines Bürgers bis zu seiner Haustüre sind oft zu lang für schwere Lebensmittel-Einkaufstaschen. Ich schlage mittelfristig bis langfristig das Mobilitätskonzept einer modernen, zeitgemässe Seilbahn vor. Sie kann Parks verbinden, eine Touristenattraktion werden und eben auch den ganz normalen Mobilitätsbedarf der Bürger abdecken. Filigrane Konstruktionen und flexible, dynamische Haltestationen sind längst möglich. Seilbahnen sind heute autonome oder semi-autonome Systeme, die auch nicht dann Streiken, wenn es den Bürger und die Schüler am härtesten trifft . Heute sind Systeme bereits so konzipiert, dass sie genussvolle Aussichten geben

und im Bedarf die Privatspären der Haus- und Wohnungsbesitzer schützen. Dies ist ein Invest in eine bessere, lebenswertere Stadt und in eine zukunftsgerichtete Infrastruktur.

positive Wertungen: 383
negative Wertungen: 248

Platz: 1118

Vorschlag Nr. 62259

Weißenhofsiedlung - öffentlichen Raum aufwerten

Um den Verkehrs- und Parkdruck durch Autos in der Weißenhofsiedlung zu reduzieren und dadurch die Baudenkmäler für Besucher erlebbarer zu gestalten, sollte der gesamte Bereich deutlich beruhigt werden (z. B. shared Space, Fußgängerzone, Reduktion von Parkplätzen, Gehwegverbreiterung, Bodenwellen, Parkraummanagement etc.).

positive Wertungen: 382
negative Wertungen: 147

Platz: 1119

Vorschlag Nr. 62865

Denkmalschutz für den ehemaligen Exerzierplatz Römerkastell aufheben

Ich schlage vor den Denkmalschutz für den eh. Exerzierplatz am Römerkastell aufheben, damit die Fläche endlich entweder begrünt werden kann oder für die Wohnbebauung zur Verfügung steht.
Momentan ist hier eine riesige Fläche asphaltiert, mehr noch sinnloser Nutzung kann man sich gar nicht vorstellen, geschweige denn die Wirkung aufs Stadtklima.

positive Wertungen: 382
negative Wertungen: 277

Platz: 1120

Vorschlag Nr. 60517

Joseph-Süß-Oppenheimer-Platz sanieren

Der Oppenheimer Platz (Hinterhof der Königstraße) sollte dringend saniert werden und beispielsweise mit Grünfläche endlich attraktiv gemacht werden. Das dort ansässige Café Consafos ist super, aber in dieser Betonschlucht leider sehr verloren und im Sommer fast unangenehm, weil die Hitze sich nur so staut.

Auch die Art und Weiße, wie die Stadt mit gewidmeten Plätzen wie eben dem vom antisemitisch ermordeten Joseph Oppenheimer umgeht, ist ziemlich mies. Eine Garageneinfahrt und sonst nichts? Da geht doch bitte mehr.

positive Wertungen: 381
negative Wertungen: 112

Platz: 1121

Vorschlag Nr. 62488

Spielplatz in der Schule in Wangen

Die Wilhelmschule in Wangen hat keinen Spielplatz. Normal hat jede Grundschule Spielplätze. Es sollte schnellstmöglich ein Klettergerüst aufgestellt werden.

positive Wertungen: 381
negative Wertungen: 115

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen unterstützt den Vorschlag.

Platz: 1122

Vorschlag Nr. 60064

Interims-Auffahrt Am Westkai zur B10 zwischen Hedelfingen und Wangen dauerhaft einrichten

Um den Verkehrsfluss zu verbessern, sollte die für Bauarbeiten dann und wann eingerichtete Interims-Auffahrt zur B10 am Westkai zwischen Otto-Hirsch-Brücken und Otto-Konz-Brücken dauerhaft eingerichtet werden. Die Auffahrt ist länger , eben und übersichtlicher als die nachfolgende. Der Rückstau (mit Anstieg) an der Ampel erzeugt unnötige Abgase durch den Schwerlastverkehr des Hafens. Da weitgehend alles bereits eingerichtet ist, dürften sich die Kosten in kleinem Rahmen bewegen.

positive Wertungen: **381**
negative Wertungen: **120**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen unterstützt das Vorhaben einstimmig und hat in der Sache bereits ähnlich lautende Beschlüsse gefasst.

Platz: 1123

Vorschlag Nr. 62082

Tischtennisplatte(n) für Untertürkheim

Untertürkheim hat viele schöne Spielplätze bzw. grüne Anlagen, nur leider fehlen dort häufig Tischtennisplatten. In anderen Stadtbezirken, bspw. im Westen, sind deutlich mehr Platten vorhanden. Ich würde mich daher über neue Möglichkeiten zum Spielen in Untertürkheim freuen. Eine Platte eignet sich z.B. gut im Spielplatz Oberstdorfer Str.

positive Wertungen: **381**
negative Wertungen: **128**

Platz: 1124

Vorschlag Nr. 60421

Buslinie 82 | Rohr - Waldeck I ganztägig 10min Takt

Endlich ganztägig im 10 Min Takt wie die Linie 81,
für ein besseres Umsteigen am Bahnhof Vaihingen und in der Rohrer Mitte

positive Wertungen: **381**
negative Wertungen: **136**

Platz: 1125

Vorschlag Nr. 61739

Kohlbachpfad für Radfahrer instandsetzen

Der Kohlbachpfad ist die direkte Verbindung vom "Waldeck" in Kaltental auf den katholischen Hügel. Leider ist er in einem erbärmlichen Zustand (Schlaglöcher, Gestrüpp uv.m.), so dass er von vielen Radlern nicht genutzt wird. Stattdessen fahren sie auf dem Gehweg entlang der Burgstraße als kürzeste Verbindung (Umweg über Böblingerstraße ist zu umständlich, zu laut, zu dreckig und zu lang). Eine Instandsetzung (kein Ausbau) wäre für viele Radfahrer eine Verbesserung, wohlwissend dass vielen Radfahrer(-innen) vermutlich dieser Pfad weiterhin zu abgelegen und zu schlecht beleuchtet ist.

positive Wertungen: 381
negative Wertungen: 157

Platz: 1126

Vorschlag Nr. 62321

Verminderung von Feinstaub und CO2 durch Grüngutabfuhr an Gartengrundstücken

Grüngutabfälle sollen auch dort abgeholt werden, wo sie in den größten Mengen anfallen: an den Gartengrundstücken, zu denen die normale Müllabfuhr nicht kommt. (Bisher werden Grüngutabfälle nur an Grundstücken angeholt, die an die städtische Regelabfuhr angeschlossen sind.)

Begründung:
- Viele Gartenbesitzer verbrennen ihre Grüngutabfälle, da sie keine Möglichkeit haben, diese selbst abzutransportieren. Dies erzeugt erhebliche Mengen Feinstaub. Durch die Abholung wird das vermieden.
- Die gesammelte Abholung spart viele einzelne Autofahrten zu den Annahmestellen. Die CO2-Bilanz der Stadt Stuttgart wird dadurch verbessert.

positive Wertungen: 381
negative Wertungen: 183

Platz: 1127

Vorschlag Nr. 60851

Pumptrack in Stuttgart-West

Als Ergänzung der Sportmöglichkeiten im Bezirk wäre ein Pumptrack klasse. Es gibt zwar inzwischen einige Pumptracks in versch. Bezirken (z.B. Plieningen oder Weilimdorf), aber vor allem Kinder/Jugendliche haben keine Möglichkeit, schnell und selbständig dorthin zu gelangen, weshalb ein Angebot im Viertel sinnvoll wäre. Geeignet wäre zum Beispiel der Fahrradübungsplatz an der Rosenbergstraße.

positive Wertungen: 381
negative Wertungen: 217

Platz: 1128

Vorschlag Nr. 60047

Bei Gefällstrecken Tempo 50 statt Tempo 40 einführen

Tempo 40 Zonen teilweise wieder in Tempo 50 umwandeln. Da es verdammt schwer ist, bergab diese Vorgabe zu halten und man mehr auf der Bremse steht als was anders. Dadurch hat das ganze in meinen Augen keinen Sinn. Wir haben viel mehr Bremsverschleiß und mehr Abrieb, was in meinen Augen nicht der Sinn ist.

Außerdem wäre eine Überlegung, die Ampelphasen zu berücksichtigen. Es gibt viele Orte, wo man genau 50 fährt und man durch eine grüne Welle fährt.

positive Wertungen: 381
negative Wertungen: 362

Platz: 1129

Vorschlag Nr. 62331

Waldspielplatz Bürgerwald aufwerten am Sandweg

Den Waldspielplatz Bürgerwald aufwerten - am Sandweg, 70197 Stuttgart (Stuttgart-Süd). Spielgeräte erneuern und durch neue Geräte z.B. Rutsche, Klettergerüst ergänzen.

positive Wertungen: 380
negative Wertungen: 105

Platz: 1130

Vorschlag Nr. 61108

Bodenbelag vor dem Alten Schloß

Der Belag auf dem Bürgersteig am Schloßplatz vor dem Alten Schloß erneuern. Der derzeitige Belag ist ein Schandfleck

positive Wertungen: 380
negative Wertungen: 148

Platz: 1131

Vorschlag Nr. 60329

30er-Zone im Wohngebiet Weilimdorf/Wolfbusch besser markieren

Die 30er-Zone im Wohngebiet Weilimdorf zwischen Pforzheimer Straße und Solitudestraße, vor allem entlang Landauer Straße wird von viele Autofahrern nicht beachtet/gesehen.
Wünschenswert ist, schlecht sichtbare Schilder,vor allem das an der Kreuzung Solitudestraße/Landauer Straße bei Einfahrt in die Zone gegen neue/größere/besser sichtbare zu tauschen, da Google Maps teilweise bei Stau zur Hauptverkehrszeit den Durchgangsverkehr über die Landauer Straße umleitet.
Außerdem sich an größeren Kreuzungen wiederholende Straßenmarkierungen beziehungsweise gegebenenfalls bauliche Maßnahmen ("Schikanen"), um eilige Autofahrer auf die Geschwindigkeitsbeschränkung und die anhaltende 30er-Zone aufmerksam zu machen (ich glaube ja daran, dass die 30 nicht absichtlich nicht beachtet wird...).
Der vierte Zebrastreifen an der Kreuzung Köstlinstraße/Landauer Straße (direkt bei Kindergarten/Schule) sollte endlich angebracht werden (angezeichnet ist er schon), da die Kreuzung wegen parkender Autos teilweise schlecht einzusehen ist.

positive Wertungen: 380
negative Wertungen: 178

Platz: 1132

Vorschlag Nr. 62782

Straßenbahnen in der Innenstadt

Auf den Strecken der chronisch überlasteten Buslinien 40, 42, 43 und 44 sollte die Verwendung von modernen, normalspurigen Niederflurstraßenbahnen geprüft werden. Solch ein System würde die Kapazität deutlich erhöhen und wäre trotzdem einfacher in den engen, kurvigen und steilen Straßen in Stuttgart zu integrieren.

Mit der Zeit könnte ein Straßenbahnnetz auch als Ergänzung zur U-Bahn ausgebaut werden und die häufig recht großen Abstände zwischen zwei Haltestellen verkürzen. In weiter Ferne wäre sogar eine Verknüpfung mit dem geplanten Ludwigsburger Straßenbahnnetz möglich, falls die Systeme kompatibel sind.

positive Wertungen: 380
negative Wertungen: 252

Platz: 1133

Vorschlag Nr. 60818

Sicheren Fußweg bauen, um Verkehrssituation Heslach Vogelrain zu verbessern

Aus der Seite der Bushaltestelle ist kein direkter Fußweg zum Aldi möglich. Man müsste erst die Schienen überqueren und einen Umweg gehen. Viele Fußgänger nutzen einen Trampelpfad und quetschen sich an der Absperrung vorbei. Hier herrscht viel Verkehr und die Situation ist oft unübersichtlich. Hier wäre die Weiterführung des asphaltierten Gehwegs und das Entfernen der Absperrung vielleicht schon eine Maßnahme.

positive Wertungen: 379
negative Wertungen: 109

Platz: 1134

Vorschlag Nr. 61697

Spielplatz Doggenburg mit Spielgeräten ausbauen

Spielplatz an der Doggenburgstraße - unter Waldorfschule ausbauen. Rutsche, Schaukel, Klettergerüst erstellen.

positive Wertungen: 379
negative Wertungen: 113

Platz: 1135

Vorschlag Nr. 61727

Bürgerhaus für Bad Cannstatt ermöglichen

Bürgerhaus für Bad Cannstatt

Der größte Stadtteil von Stuttgart verfügt seit Jahren über keinen Treffpunkt für kleinere Veranstaltungen aller Art für die Bürger. Es wird Zeit, dass hier was geschieht.

positive Wertungen: 379
negative Wertungen: 154

Platz: 1136

Vorschlag Nr. 62578

Lärmschutz bei Wärmepumpen, Lüftungsanlagen, Klimaanlagen vorschreiben

Die zunehmende energetische Sanierung und Dämmungsmaßnahmen bei Neubauten und sanierten Häusern erfordern den zunehmenden Betrieb von Wärmepumpen, Lüftungsanlagen und Klimaanlagen. Die Anzahl dieser Vorrichtungen nimmt rapide zu. Resultat ist, dass in der unmittelbaren, aber auch in zum Teil weit entfernter Nachbarschaft störende Brumm- und Dröhngeräusche aktuell stark zunehmen. In vielen Wohngebieten stößt man inzwischen alle paar Meter auf eine oder mehrere solcher Anlagen.

Die Lärmbelästigung kommt hierbei insbesondere durch Vibrationswellen (Körperschall) zustande, welche sich im Untergrund diffus oder auch entlang von z.B. Abwasserrohren oder Kabelläufen ausbreiten, und in anderen Häusern durch Sekundärschall zu einer dauerhaften, zwar objektiv leisen aber subjektiv sehr

störenden Lärmbelästigung führen. Diese Schallwellen können dauerhaft zu ernsthaften Gesundheitsschäden insbesondere durch Schlafentzug führen.

Bislang existieren nur laxe und schwammige Regelungen im Immissionsschutz, und diese sind nur gültig für etwaigen Direktschall (Luftschall). Die in Stuttgart vorherrschende enge Bebauung führt zwangsweise zu Konflikten bezüglich benachbarter Lärmquellen - insbesondere nachts.

Die Stadt Stuttgart sollte dringend ihren Immissionsschutz ernster nehmen, gerade in Bezug auf die genannte aktuelle und unterschätzte Entwicklung. Die Stadt sollte den Betrieb solcher Anlagen ausschließlich tagsüber (etwa ab 7:00 Uhr), und zudem ausschließlich in schwingungsgedämpfter (entkoppelter) Bauweise zulassen. Sie soll auf Anforderung, sowie regelmäßig auch eigenständig Lärmmessungen vornehmen und diese Lärmquellen überprüfen. Hierzu muss die Immissionsschutzbehörde aufgestockt werden, und verbindliche Lärmschutzregelungen müssen erlassen werden.

positive Wertungen: 379
negative Wertungen: 189

Platz: 1137

Vorschlag Nr. 61620

Rund um den Vaihinger Markt Bepflasterung neu und schöner gestalten

Rund um den Vaihinger Markt Bepflasterung neu und schöner gestalten.

positive Wertungen: 378
negative Wertungen: 132

Platz: 1138

Vorschlag Nr. 60935

Beschilderung an den Seen

Bitte Beschilderung "Bitte nicht Füttern" an den Seen anbringen (z.B. Eckensee, Feuersee, Max Eyth See, Leuze)

positive Wertungen: 378
negative Wertungen: 155

Platz: 1139

Vorschlag Nr. 61406

Kommunalen Bodenfonds einrichten

Die Stadt kauft erschlossene Grundstücke im Stuttgarter Stadtgebiet auf und entzieht diese somit erstmal der Spekulation. Wenn der Wert einzelner Grundstücke (zum Beispiel aufgrund von kommunaler Investition in Infrastruktur oder kulturelle Einrichtungen) gestiegen ist, verkauft die Stadt das Grundstück wieder an die Investor*in oder die Baugruppe mit dem besten Konzept oder vergibt die Nutzung des Grundstückes im Erbbaurecht. Dabei kann die Stadt auch beim Kauf Forderungen im Bezug auf sozialen Wohnungsbau, Nahversorgung oder Bildungseinrichtungen stellen und somit eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung fördern. Ein weiterer positiver Effekt ist, dass die Stadt direkt von der Wertsteigerung der Grundstücke profitiert und die Gewinne zum Kauf neuer Grundstücke und dem Ausbau der kommunalen Infrastruktur nutzen kann.
Da die Stadt auch von Ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen kann, wird durch einen kommunalen Bodenfonds langfristig ein Großteil der Grundstücke im Stuttgarter Stadtgebiet der Spekulation entzogen, wodurch die Boden- und Mietpreise sinken.

positive Wertungen: 378
negative Wertungen: 164

Platz: 1140

Vorschlag Nr. 61188

Haltestelle Staatsgalerie etwas farbiger gestalten

Ich freue mich über die neue Haltestelle Staatsgalerie, die mir im Wesentlichen sehr gut gefällt! Allerdings ist die Tunnelseite (stadtauswärts zukünftiger Bahnsteig U9/ U14) in dem durchgehenden Betonambiente doch sehr trist. Könnte man nicht eine anregende Gestaltung anbringen? Mir schwebt beispielsweise ein Groß-Graffito über die Stuttgarter Sehenswürdigkeiten von ansässigen Künstlern vor. Oder Schulklassen malen ihr ideales Stuttgart oder es gibt Fotowände mit Kunstwerken aus der Staatsgalerie... Mir geht es hier rein um eine ansprechende Gestaltung, die ich mir zur Verschönerung wünsche und die ein echter Hingucker ist.
In Zukunft kommen hoffentlich auch wieder viele Touristen nach Stuttgart und an diese Haltestelle. Die könnte man mit einer solchen Augenweide auch neugierig auf die Stadt machen.
Solange noch kein Bahnbetrieb auf dem Gleis ist, wäre das auch gut umsetzbar.
Über mögliche Kosten kann ich hier aber leider nichtmal spekulieren.

positive Wertungen: 378
negative Wertungen: 227

Platz: 1141

Vorschlag Nr. 61098

Schutz der Fußgänger vor Radfahrern

In der Robert-Leicht-Straße werden, sowohl Richtung Vaihingen als auch Richtung Uni, die Gehwege sehr häufig von Radfahrern genutzt. Es wird rücksichtslos und ohne die Geschwindigkeit zu reduzieren auf Fußgänger losgefahren in der Erwartung "der soll doch Platz machen" oder an Fußgängern vorbeigedrückt. Hier muss Abhilfe geschaffen werden, um die Sicherheit von Fußgängern zu gewährleisten. Wenn das Verhalten geahndet wird sehe ich die Maßnahme als kostenneutral an.

positive Wertungen: 378
negative Wertungen: 248

Platz: 1142

Vorschlag Nr. 61525

Tempo 50: Sigmaringer Straße zwischen Degerloch & Möhringen

Auf der Sigmaringer Straße, zwischen Möhringen und Degerloch, gibt es ein paar hundert Meter Straße, auf denen die Geschwindigkeit auf 60km/h angehoben wird. Dieses Stück Straße animiert, insbesondere Nachts und am Wochenende, Autofahrer massiv und deshalb laut rauszubeschleunigen! Das ist wirklich eine vermeidbare Lärmbelästigung, zu der durch die Anhebung des Geschwindigkeitslimits noch animiert wird. Deshalb einfach die Geschwindigkeit auf der Sigmaringer Straße bei 50km/h belassen, auch zwischen Degerloch und Möhringen.

positive Wertungen: 378
negative Wertungen: 255

Platz: 1143

Vorschlag Nr. 61557

Tempo 30 in der Rotenwaldstraße

Tempo 30 in der Rotenwaldstraße aus Rücksicht auf Anwohner und Kinder und für bessere Luft. Weg mit den LKWs.

positive Wertungen: 378
negative Wertungen: 329

Platz: 1144

Vorschlag Nr. 62830

Zebrastreifen in Vollmoellerstraße: Busbahnhof / Stadtpark Vaihingen bauen

Zebrastreifen vom Süd-Tor des Stadtparks über die Vollmoellerstraße, in Verlängerung über den Fahrstreifen des Busbahnhofs und über den Fahrstreifen vor dem Hotel ("Taxistraße") bauen:

Der Weg von der "Hauptachse" des Stadtparks Stuttgart-Vaihingen über die Vollmoellerstraße und den Busbahnhof zu Hotel und Bahnhof wird von vielen Menschen genutzt, die "einfach die Straße überqueren". Das Fehlen eines Fußgängerüberwegs stellt - gerade für Kinder - eine Gefahr dar. Am Park-Eingang liegt ein Spielplatz, die Ampeln an Heerstaße und Robert-Koch-Straße sind relativ weit entfernt, sodass größere Kinder oft die Straße ohne Überweg queren.

Da die Vollmoellerstraße ein überschaubares Verkehrsaufkommen hat, würde vermutlich ein Zebrastreifen genügen, so dass auf eine weitere Ampel verzichtet werden kann.
Der Zebrastreifen sollte über die Vollmoellerstraße, in Verlängerung über den Fahrstreifen des Busbahnhofs und über den Fahrstreifen vor dem Hotel ("Taxistraße") gezogen werden. Aktuell parken vor dem Hotel oft Autos, so dass mit Kinderwagen die "Taxistraße" nicht gequert werden kann - dies würde durch einen verlängerten beziehungsweise mehrere Zebrastreifen behoben.

positive Wertungen: 377
negative Wertungen: 152

Platz: 1145

Vorschlag Nr. 61300

Radweg Benzenäckerstr. zwischen Hofen und Neugereut schaffen

Errichtung eines Radwegs ab der Kreuzung Seeblickweg/Benzenäckerstr. bis zur Seeadlerstr., zumindest bergauf.

Die Benzenäckerstr. wird von vielen Radfahrern aus Hofen, Neugereut und Fellbach als Verbindungsstrecke entlang des Neckars nach Stuttgart-Mitte und retour genutzt. Vor allem beim Bergauffahren vom Seeblickweg in Richtung Seeadlerstr./Fellbach ist man als Radfahrer ein Hindernis für Busse und Autos und wird von diesen bedrängt. Auf den parallel verlaufenden Gehweg kann nicht ausgewichen werden, da dieser aufgrund des angrenzenden Spiel- und Sportplatzes von vielen Kindern und Fußgängern genutzt wird.

Die Benzenäckerstr. ist sehr breit. Es gibt sogar einen Parkstreifen für Wohnmobile. Hier könnte problemlos ein Radweg zur Sicherheit der Radfahrer eingerichtet werden.

positive Wertungen: 377
negative Wertungen: 162

Platz: 1146

Vorschlag Nr. 61918

Redundante Straßenlaternen abschalten - Energie sparen!

Wo die alte Stuttgarter Straße in Botnang hinter der Tennisschule durch ein kurzes Waldstück verläuft, stehen zehn Straßenlaternen und leuchten jahrein, jahraus, obwohl es ZWEI weitere Alternativen für Fahrradfahrer und Fußgänger gibt. Zum einen kann man vom Botnanger Sattel einfach bequem der Botnanger Straße folgen,

oder die Treppen vom Sattel hinunter zur Haltestelle Lindpaintnerstr. benutzten. Diese redundanten Laternen nachts abzuschalten, spart Energie und Kosten.

positive Wertungen: 377
negative Wertungen: 177

Platz: 1147

Vorschlag Nr. 62253

Burgholzhof - Aussichtsplattform an der Auerbachstraße Partytreff kontrollieren

Die Aussichtsplattform hat sich in den letzten Jahren zu einem nächtlichen Partytreff entwickelt, von dem viel Lärm ausgeht - auch beim Verlassen des Platzes, was sich dann an den Bushaltestellen und den anliegenden Straßen weiter auswirkt.
Die Nutzer ignorieren den großen Mülleimer und lassen den Abfall einfach liegen. Bei Wind, der am Burgholzhof oft herrscht, werden die Essensreste und Sonstiges in alle Richtungen verstreut.
Für die Anwohner und Naherholungssuchenden ist das kein schöner Anblick und dadurch kein attraktiver Ort zum Verweilen.
Vorschlag: Diesen Platz so gut ausleuchten, dass die Partygänger sich nicht mehr so unbeobachtet fühlen und ihre Partys bis in die späte Nacht hinein feiern können. Mehr Polizeipräsenz.

positive Wertungen: 377
negative Wertungen: 188

Platz: 1148

Vorschlag Nr. 61167

Erweiterung Spielplatz am Pragsattel für Kleinkinder

Der Spielplatz an der Haltestelle Pragsattel sollte um ein bis zwei Spielgeräte für Kinder unter drei Jahre (z.B. Netzschaukel, Schaukelpferd, Rutschbahn,...) ergänzt werden.
Der Spielplatz wird täglich von zahlreichen Familien passiert. Das angrenzende Wohngebiet verjüngt sich immer mehr. Der Verkehrsknotenpunkt am Pragsattel ist An- und Abfahrtspunkt für Ausflüge in viele Richtungen. Der Spielplatz ist aber leider ungeeignet für kleine Kinder, da dort nur ein Klettergerüst für ältere Kinder steht. Die Ergänzung um ein bis zwei kleine Spielgeräte erscheint unproblematisch umsetzbar und würde den Spielplatz ohne großen finanziellen Aufwand sehr aufwerten. Bis zum nächst gelegenen Spielplatz ist es vom Pragsattel aus gerade für Familien mit kleinen Kindern zu Fuß recht weit.

positive Wertungen: 376
negative Wertungen: 113

Platz: 1149

Vorschlag Nr. 61828

Hundekot Gassibox Friedensstr / Landhaustr / Kernerplatz

Bitte stellen sie viel mehr Gassi-Hundebeutel und Abfalleimer mit Hinweisen für die Hundehalter auf. Insbesondere im Bereich Stuttgart - Mitte und Stuttgart-Ost, Schlossgarten... Ich habe selbst einen Hund und ärgere mich auch über den ganzen Kot auf den wenigen grünen Bereichen und Wiesen unter Bäumen. Zudem einrichten eines einfachen online Anmeldesystems für Patenschaften zur Pflege und dem Befüllen der Gassiboxen. Viele Hundebesitzer wollen auch keine herumliegenden Kothaufen und ärgern sich wie alle Anderen über die liegen gelassenen Haufen.

positive Wertungen: 376
negative Wertungen: 140

Platz: 1150

Vorschlag Nr. 62135

Idyllische Bäderanlage in Stuttgart-West errichten

Ein neues Bad in Stuttgart-West mit einem Springturm, Sauna, mit schönem Außenbereich und zwei Schwimmbäder.

positive Wertungen: 376
negative Wertungen: 300

Platz: 1151

Vorschlag Nr. 61947

Parkplätze - Adäquate Kosten für genutzten Raum

Gerade im Stuttgarter Westen ist es verheerend wie viel Platz vergeben wird für Autos, die geparkt (ungenutzt) im öffentlichem Raum stehen. Wieso setzt man für Parktickets nicht einmal den Mietpreis pro m2 an als Orientierung? Bei 10 m2 Fläche und einem Mietpreis von 10-15 € je m2 kommt man schnell zur Erkenntnis, dass einzelne den öffentlichen Raum hier auf Kosten der Allgemeinheit sehr günstig nutzen. Parktickets sollten also deutlich verteuert werden. 100 € je parkausweis je Monat. Dafür könnte man den öffentliche Verkehr subventionieren durch die Einnahmen. Als Anreiz für die Abgabe eines Parkausweises und keiner neuer Anmeldung könnte man ein Jahr kostenlosen Nahverkehr gewähren.

positive Wertungen: 376
negative Wertungen: 319

Platz: 1152

Vorschlag Nr. 60119

Brandenkopfweg für Fußgänger und Radfahrer sanieren

Der Brandenkopfweg ist die Hauptverbindung für Fußgänger und Radfahrer von Kaltental nach Vaihingen beziehungsweise zur S-Bahn Haltestelle Österfeld. Obwohl stark frequentiert, ist dieser Weg in einem erbärmlichen Zustand. Es gibt Schlaglöcher und Gehwegschäden, die im letzten Jahr notdürftig ausgebessert und bereits wieder aufgebrochen sind. Im Winter ist der Weg oft vereist. Eine vor Jahren eingebaute Drainage ist durch Baustellenfahrzeuge soweit verdichtet, dass sie nicht mehr funktionstüchtig ist. Eine Renovierung des Weges wäre ein Gewinn für alle, die mit Fahrrad und zu Fuß/öffentlich unterwegs sind! In diesem Zusammenhang sollte auch eine Lösung dafür gefunden werden, dass der Weg nicht mehr von Autos als Schleichweg genutzt werden kann. Der Weg führt durch ein Landschaftsschutzgebiet und sollte nur in Ausnahmefällen von Gartenbesitzern benutzt werden, wenn sie Material in ihre Gärten transportieren müssen.

positive Wertungen: 375
negative Wertungen: 112

Platz: 1153

Vorschlag Nr. 60560

LKW Fahrverbot - Zabergäustrasse -Stuttgart Zuffenhausen kontrolliere

Das Fahrverbot für LKW über 5,5 Tonnen in der Zabergäustrasse in Zuffenhausen wird sehr häufig missachtet. Die Durchfahrt wird als Schnelle - aber verbotene - Verbindung zu der Firma Porsche genutzt. Regelmässige Polizeikontrollen erfolgen nicht mehr. Ich schlage vor, ein elektronischen Erfassungssystem für LKW über 5,5 Tonnen zu installieren. Die Firma Porsche, als hauptsächliche Ursache, soll sich an den Kosten beteiligen. Die Kosten wären schnell durch die verhängten Strafen ausgeglichen.

positive Wertungen: 375
negative Wertungen: 135

Platz: 1154

Vorschlag Nr. 61363

Ampelblitzer an Fussgängerampel am Eugensplatz

Jeder dritte PKW überfährt die Ampel bei Rot. Sie liegt in unmittelbarer Nähe mehrerer Schulen. Erfahrungsgemäss wirken Ampelblitzer abschreckend auf Rotsünder

positive Wertungen: 375
negative Wertungen: 215

Platz: 1155

Vorschlag Nr. 61516

Trimm-Dich-Pfad in Verbindung mit Outdoor Sportanlage am Blauer Weg aufbauen

Einen Trimm-Dich-Pfad am Blauer Weg, und eine Outdoor Sportanlage, dafür würde sich der Platz und die Lichtung, schräg gegenüber vom Sophien Brunnen gut eignen.

positive Wertungen: 374
negative Wertungen: 182

Platz: 1156

Vorschlag Nr. 61880

Fahrradbrücke über B27a (Herzogstraße bis Finanzministerium) bauen

Um den Stuttgarter Westen besser an die Innenstadt und die Radwege des Schlossgartens anzuschließen, sollte eine Fahrradbrücke von der Herzogstraße in Richtung Rotebühlplatz , als Verlängerung der Theodor-Heuss-Straße, geschaffen werden.

Die Gutenbergstraße und die Herzogstraße werden bereits heute intensiv von Radfahrern genutzt. Die B27 stellt dann aber ein Hindernis mit vielen langsamen Ampeln dar. Gleichzeitig sind die Verkehrsbeziehungen so komplex, dass ein einfacher Vorrang für Radfahrer ebenerdig schwierig ist. Mit einer sanften Rampe aus der Herzogstraße heraus, könnte man über die B27 gelangen und vor der Rotebühlkreuzung wieder einfädeln. Eine Aufweitung für Fußgänger wäre zu prüfen.

Mit einer entsprechend filigranen Architektur könnte die Brücke die Kreuzung städtebaulich sogar aufwerten und den Radverkehr erheblich beschleunigen.

positive Wertungen: 374
negative Wertungen: 199

Platz: 1157

Vorschlag Nr. 61102

Tempo 40 in ganz Birkach und Tempo 30 an der Uni Hohenheim

Tempo 40 sollte auf die Welfen- und Adornostraße sowie die Aulendorfer Straße ausgeweitet werden. Einführung von Tempo 30 auf Garben- und Fruhwirtstraße rund um die Universität.

Für mehr Sicherheit und saubere Luft!

positive Wertungen: 374
negative Wertungen: 288

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach unterstützt den Vorschlag, sofern er straßenverkehrsrechtlich zulässig ist.

Platz: 1158

Vorschlag Nr. 61587

Radweg Obertürkheim ändern

Der Radweg, der aufgrund der Baumaßnahmen von S21 über die Otto-Hirsch-Brücken verlegt wurde ist für Rad-und Autofahrer eine Katastrophe. In der engen Kurven zwischen Imweg und der Otto-Hirsch-Brücken wird man als Fahrradfahrer häufig nicht gesehen und deshalb durch die Autos, die abbiegen weg gedrängt. Im weiteren Verlauf überquert der Radweg die Spur der Autofahrer, die gerade aus fahren. Die Radfahrer haben hier Vorrang, was bei den Autofahrern häufig dazu führt aufs Gas zu drücken, um zu überholen.
Diese Verkehrsführung ist lebensgefährlich und muss geändert werden. Als Radfahrer, der jeden Tag diese Strecke fahren muss, ist mir eine schönere und weniger gefährliche Anbindung nach Esslingen wichtig.

Vielen Dank für alle Unterstützer.

positive Wertungen: 373
negative Wertungen: 134

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Im Zuge der Errichtung des Kreisverkehrs an den Otto-Hirsch-Brücken wird diese Situation verbessert. Der Baubeginn ist für Anfang 2022 vorgesehen.

Platz: 1159

Vorschlag Nr. 60662

Fahrradampel mit gesonderter Grünphase an der Ampel Klingenstraße/Talstraße bauen

An der Ecke Klingenstraße/Talstraße ist eine Radfahrerspur. Erfahrungsgemäß fahren die meisten Radfahrer hier geradeaus weiter Richtung Ostendstraße.

Die aktuelle Ampelschaltung stellt alle Fahrspuren auf Rot, solange Fussgänger die Talstraße überqueren können.
Mit der nächsten Grünphase für Fahrzeuge aus der Klingenstraße entstehen häufig gefährliche Situationen da die Vorfahrt von geradeaus fahrenden Fahrrädern von rechts in die Talstraße abbiegenden Fahrzeugen missachtet oder zumindest spät erkannt wird.

Für Radfahrer wäre eine Querung der Talstraße jedoch schon während der Grünphase der Fußgänger möglich, sodass eine deutliche Entzerrung der Verkehrsteilnehmer entstünde.

Notwendig dafür wäre eine Fahrrad-Ampel an der Ecke Klingenstraße/Talstraße, die entsprechend mit der Grünphase der Fußgänger Fahrradfahrern erlaubt, geradeaus auf der Klingenstraße oder nach rechts in die Talstraße abzubiegen.

Das Linksabbiegen in die Talstraße sollte weiterhin mit den Autos gemeinsam erfolgen.

positive Wertungen: 373
negative Wertungen: 178

Platz: 1160

Vorschlag Nr. 61277

Keine Radschnellwege neben vielbefahrenen Strassen

In der Machbarkeitsstudie Radschnellwege gibt es eine Vielzahl von Vorschlägen, wo auf oder neben teilweise vielbefahrenen Straßen gefahren werden soll. Die ist für Familien, Kinder, Jugendliche und Senioren nicht

geeignet. Geeignete Alternativen wurden ignoriert. Diese wären zudem preiswerter. Eine Umplanung unter Einbeziehung aller Radverkehrsteilnehmer ist erforderlich

positive Wertungen: 373
negative Wertungen: 223

Platz: 1161

Vorschlag Nr. 61292

Parkgelände Leipziger Platz optimieren

Der Park ist eine kleine grüne Rückzugsmöglichkeit. Im Sommer sonnen sich sogar viele Stuttgarter/innen dort und im Winter wird aktuell fleißig Schlitten gefahren.

Der viel genutzte Park könnte mit einigen kleinen Verbesserungen deutlich schöner werden.
- größere und/oder mehr Mülltonnen
- regelmäßige Aufsicht hinsichtlich extremen Alkoholgenusses, leider sitzen da oft Gruppen die es böse übertreiben und dann auch einen blöd anquatschen (auch aktuell und während Corona)
- deutlich bessere Beleuchtung, schon am frühen Abend ist es viel zu dunkel
- den Weg am unteren Eingang entlang des Spielplatzes neu pflastern, bei Regen ist es widerlich matschig.

und als Krönung:
- Vielleicht auch etwas "bunt" zwischen dem grün? Pflegeleichte blühende Pflanzen wären natürlich genial...
- alle Punkte würden automatisch auch den Kirchgängern dort zu gute kommen, vielleicht ist die Gemeinde ja sogar daran interessiert mitzuwirken?

Natürlich ein Thema vor allem für Westler , aber vielleicht auch für andere Stadtteilbewohner interessant da ja auch auf deren Parks übertragbar und ihr dürft natürlich gerne auch mal vorbei kommen zum sonnen , der Park ist ja für alle da.

positive Wertungen: 372
negative Wertungen: 121

Platz: 1162

Vorschlag Nr. 61024

Spitalhof in Möhringen mit Bänken und neuer Bepflanzung gestalten

Der Spitalhof liegt an der Einkaufsstraße, ist jedoch durch eine Mauer getrennt. Deshalb die Mauer beseitigen und den Platz durch Bänke, neue Bepflanzung aufwerten. Es könnte eine neue "Mitte" entstehen, die vor allem für die anliegenden Einzelhandelsgeschäfte attraktiver wird. Das Einkaufen und der Aufenthalt in Möhringen sollte so für die Bevölkerung angenehmer werden.

positive Wertungen: 372
negative Wertungen: 136

Platz: 1163

Vorschlag Nr. 61531

Jugendtreffpunkt für 16 bis 26 Jährige in S-Hausen

Die Jugendlichen in S-Hausen im Alter zwischen 16 Jahren und 26 Jahren, haben NUR die Möglichkeit an ihren Abenden und Wochenenden in das Jugendhaus oder in die Gaststätte zu gehen! Unsere Spielplätze in S-Hausen sind für Kleinkinder von 0 bis 14 Jahre! Hier sollte ein Ort geschaffen werden, den die Jugendliche unter ihrer eigener Regie führen und selbst Verantwortung für diesen Treffpunkt übernehmen. Jedoch sollte ein Ansprechpartner vom Jugendamt der LHS jederzeit ansprechbar sein und einschreiten können!

positive Wertungen: 372
negative Wertungen: 142

Platz: 1164

Vorschlag Nr. 60233

Restlichen Außenbereich von Stammheim als Landschaftsschutzgebiet ausweisen

Die Fläche des Außenbereiches von Stammheim ist zwar teilweise schon heute geschützt, aber der große Rest sollte auf jeden Fall so schnell wie möglich unter Schutz gestellt werden. Hier handelt es sich um wichtige Frischluftschneisen und Grüngebiete für die Tier- und Pflanzenwelt. Dies sollte auf jeden Fall erhalten bleiben.

positive Wertungen: 372
negative Wertungen: 145

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stammheim nimmt von dem Vorschlag Kenntnis. Der Bezirksbeirat Stammheim gibt keine Stellungnahme dazu ab.

Platz: 1165

Vorschlag Nr. 60294

U-Bahn Anschluss Gablenberg

Der Stadtteil Gablenberg wird bisher nur durch Busse bedient. Um eine bessere Anbindung zu erlangen könnte z.B. am Ostendplatz eine Linie über Ostendstraße und Gablenberger Hauptstraße nach Gablenberg geleitet werden. Wenn es technisch möglich wäre könnte man sich auch eine Anbindung an die Strecke der U15 überlegen.

positive Wertungen: 372
negative Wertungen: 179

Platz: 1166

Vorschlag Nr. 62347

Umnutzung Autoparkplätze in Fahrradgaragen gegen Rückgabe Anwohnerparkberechtigung

Steht eigentlich alles im Titel. Das Projekt war schon mal angedacht, wurde aber nicht durchgeführt: eine Person gibt den Anwohnerparkschein ab bzw. beantragt ihn gar nicht und erhält dafür Platz für 2 Räder oder 1 Lastenrad in einer Fahrradgarage. Diese Garagen werden auf öffentlichen Parkplätzen aufgestellt und zwar immer für 6 Fahrräder / 3 Lastenräder pro Parkplatz, also wenn je 3 Personen ihre Parkscheine abgeben bzw. nicht beantragen.

positive Wertungen: 372
negative Wertungen: 286

Platz: 1167

Vorschlag Nr. 62745

S-Bahn Türautomatik verbessern

Schluss mit der Verschlechterung (ET430, Tür-Piepsen und Aufenthaltsverlängerung)

Hintergrund: Seit Einführung der Türautomatik der neueren S-Bahnen vom Typ 423 gibt es Probleme (zum Beispiel Verspätungen), die sich 2013 mit den ET430 noch verschärften und trotz mehrfacher Nachbesserungen wurde noch nicht die Funktionalität der Vorgänger erreicht.

- Lärm macht krank, Lärm belastet Körper und Seele, ist Stress-Quelle, erhöht die Aggressivität. Lärm stört Lesen und Unterhaltung: daher - kein Lärm bei normalem Öffnen/ Schließen der Türen der S-Bahn.
Eine Warnung sollte nicht bei "normalem" Betrieb, sondern in Ausnahmesituationen erfolgen!
(Z.B. könnte eine blockierte Lichtschranke akkustisch signalisiert werden um Leute zum Verlassen der Lichtschranke aufzufordern).

- Öffnen der Tür sofort, nicht erst nachdem die Überbrückung des Spalts zum Bahnsteig ausgefahren ist. Diese kann während der Türöffnung ausfahren; ältere Mitbürger und Gehbehinderte werden nicht in den ersten 5 Sekunden in der Tür stehen um in den Spalt treten zu können - die sind doch eben langsamer...

Dafür soll die Stadt (als maßgeblich am Verband Region Stuttgart beteiligte) Einfluss auf diesen und die Bahn ausüben, die "schädlichen" Neuerungen rückgängig zu machen.

Falls angebliche Verbesserung der "Sicherheit" angeführt wird - bitte mit belastbarer Evidenz, keine bloße Behauptung!

positive Wertungen: **371**
negative Wertungen: **172**

Platz: 1168

Vorschlag Nr. 62375

Mittagessen für alle Schüler der Pestalozzischule

(Wiedervorlage des Vorschlags 50933 von 2019)

Durch die Einführung der Ganztagsschule wurde in der Pestalozzischule (wie vermutlich bei anderen Schulen in Stuttgart auch) ein Mittagessen eingeführt. Für die Bildung der Ganztagsschule wurde aber die optionale Nachmittagsbetreuung durch das Jugendhaus durch eine Kernzeitbetreuung reduziert. Man kann nur Ganz- oder Halbtagsschule wählen ohne flexibel einzelne Betreuungstage zu wählen.

Ganztagsschüler erhalten ein Mittagessen, die Halbtagsschüler müssen aber "durchhungern" oder sich Brote von Daheim mitbringen.

Durch die aktuellen Klassenteiler sind mittlerweile gemischte Klassen geführt von Halbtags- und Ganztags-Kindern. Dies macht die Situation noch absurder, dass nur die Ganztagsschüler ein Mittagessen erhalten, die Mitschüler der gleichen Klasse die bis maximal 14:00 bleiben „hungern" müssen und mit leerem Magen nach Hause kommen müssen.

Wir bitten darum die Kapazitäten für das Mittagessen zu erhöhen und ALLEN Schülern ein Mittagessen anzubieten.

In den angrenzenden Kindergärten hat das ja auch geklappt und wenn ein Kind neu eingeschult wird, ist es ein echter Rückschritt, wenn man kein Mittagessen hat. Das ist unfair für die Kinder und erzeugt für die Kinder und Eltern unnötig Stress das hungrige Kind nach Hause zu bekommen und dann zu bekochen.

Anmerkung: Potentiell gilt das natürlich auch für andere Grundschulen

positive Wertungen: **370**
negative Wertungen: **154**

Platz: 1169

Vorschlag Nr. 61261

Bürgerhaus Sillenbuch Heumaden Riedenburg bauen

Sillenbuch Heumaden Riedenburg haben kein zeitgemäßes, barrierefreies Bürgerhaus., keinen großen Versammlungsraum, keine Stadteilbibliothek.

Höchste Zeit für Planung, Ausschreibung, Architekurwettbewerb und Entscheidungen zur Realisierung.

positive Wertungen: **370**
negative Wertungen: **162**

Platz: 1170

Vorschlag Nr. 62807

Beachvolleyballfeld in S-Freiberg/Mönchfeld, Bezirk Mühlhausen

Im Bereich Nordost-Stuttgart, besonders im Stadtbezirk Mühlhausen und dem angrenzenden Stuttgart-Rot, gibt es keine Möglichkeit, amateurmäßig oder auch nur zum Spaß auf intakten, gepflegten und instand gehaltenen Anlagen Beachvolleyball zu trainieren und zu spielen.
Dem abzuhelfen bietet es sich an, eine Beachvolleyballanlage im TVC-Sportpark Stuttgart-Freiberg/Mönchfeld beim Bürgerzentrum, Adalbert-Stifter-Straße 9 anzulegen.
Platz ist auf dem Gelände vorhanden für bis zu drei wettkampfgerechte Felder. Die Betreuung und Verantwortung könnte durch die Volleyballabteilung des TV Cannstatt erfolgen, Pflege durch den TV Cannstatt.
Die Volleyballabteilung des TV Cannstatt gehört seit mehreren Jahren mit weit mehr als 200 Sporttreibenden von 10 bis über 60Jahren zu den 'drei großen' Volleyballvereinen in Stuttgart, mit Schwerpunkt Breitensport. Sie bietet mit über 12 Wettkampfteams, vielen Freizeitspielern und über 20 Coaches Gewähr, die Anlage bestimmungsgemäß und intensiv zu nutzen. Zusätzlich könnten dort auch die über 2.500 Schüler des Schulzentrums Freiberg und aus S-Rot für Schulsport nutzen.
Die Anlage wäre - bis auf die Baukosten - kostenneutral.

positive Wertungen: **369**
negative Wertungen: **162**

Platz: 1171

Vorschlag Nr. 60687

S-Bahn Äste alternieren

Momentan gehen die von Vaihingen kommenden Linien S1/S2/S3 alle drei weiter in Richtung Bad Cannstatt, die drei Linien von der Schwabstraße (S5/S5/S6) gehen in Richtung Zuffenhausen und LuBu (nicht S6).

Somit muss von Vaihingen nach Zuffenhausen immer umgestiegen werden.

Vorschlag:
Die Linien so verändern, dass von Vaihingen jede zweite Sbahn einer der Linie S1/2/3 mit einem Ast der Linien S4/5/6 tauscht. Damit hätte man insgesamt 12 Linien statt 6:

S1: Herrenberg - Kirchheim
S11: Herrenberg - Marbach
S2: Filderstadt - Schorndorf
S21: Filderstadt - Bietigheim
S3: Flughafen - Backnang
S31: Flughafen - Weil der Stadt
S4: Schwabstraße - Marbach
S41: Schwabstraße - Kirchheim
S5: Schwabstraße - Bietigheim
S51: Schwabstraße - Schorndorf
S6: Schwabstraße - Weil der Stadt
S61: Schwabstraße - Backnang

Die bisherige S60 (Renningen - Weil de Stadt) kann wie bisher auch ins Konzept integriert werden.

Vorteile:
Es entstehen viel mehr Direktzüge. Viele Leute sind einigermaßen flexibel was die Uhrzeit angeht und würden einen direkten Zug eher nutzen.
Nachteile: Der Abstand von 30min je Zug wird an gewissen Haltestellen verschoben auf 35/25 Minuten

positive Wertungen: **369**
negative Wertungen: **164**

Platz: 1172

Vorschlag Nr. 62402

Wiederanschluss Stadtbahn Obertürkheim und Förderung der Lädenlandschaft im Ortskern

Sehr geehrte Damen und Herren,
früher ging die Stadtbahnlinie U13 bis Obertürkheim. Mittlerweile ist der Stadtteil etwas abgehängt. Die Busse kommen nur im 20 Minuten-Takt von Obertürkheim nach Untertürkheim und oft mit Verspätung (vor allem von Unterürkheim nach Obertürkheim im Feierabendverkehr). Die S-Bahn S1 Linie ist häufig überfüllt, vor allem vor und nach Corona in Hauptberufszeiten oder bei Veranstaltungen (Wasen, Weihnachtsmarkt oder Konzerte) und hat täglich Verspätung. Auch der Ortskern stirbt mit seinen Geschäften immer mehr aus. Eventuell könnte auch der Cap sich nicht mehr halten, wenn der Cap in Untertürkheim zu viele Einbußen machen muss, da ein Lidl gegenüber geplant wird. Für ältere Menschen oder Menschen ohne Auto wird das Einkaufen somit sehr schwer. In einer Stadt, die dem Klimaaspekt immer mehr in Planung einfließen lassen möchte, sollte der Ausbau der Öffentlichen Verkehrsmittel deutlich attraktiver gemacht werden, gleichzeitig aber auch auf die enorme Auslastung der Linien S1 oder U13 reagiert werden. Im direkten Ortskern gebe es bei drohender Cap-Filialenschließung dann keinen Laden mehr für Essen und Drogerie. Wertvolle und zu fördernde Arbeitsplätze gingen verloren. Eine Wiederanbindung und Wiederbelebung des Ortskern wäre meiner Meinung nach sehr gewinnbringend. Vor allem weil die Lage Obertürkheims durch die Naturanbindung sehr attraktiv für Familien , aber auch andere Stuttgarter und Stuttgarterinnen wäre. Hier wurde in den letzten Jahren eher abgebaut und wenig gefördert, sodass ich einen Vorschlag für den besseren Ausbau der Stadtbahn oder Öffentlichen Verkehrsmittel bis Untertürkheim plädiere sowie für die Förderung und den Erhalt der Geschäftelandschaft im Ortskern von Obertürkheim. Vielen Dank für die Möglichkeit hier einen Vorschlag einzubringen. Ich würde mich sehr freuen, wenn auch kleinere Stuttgarter Stadtteile in den Prozess einbezogen werden.

positive Wertungen: **368**
negative Wertungen: **117**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Grundsätzlich ist die Idee begrüßenswert. Allerdings sind nach Einebnung der Straßenbahngleise der Linie U4 in den 90er Jahren und der damit einhergehenden Neugestaltung des Verkehrsraumes im Bereich der Augsburger Straße, die Überlegungen einer Stadtbahnverlängerung nicht mehr umsetzbar.

Jedoch kann sich der Bezirksbeirat Obertürkheim nach einstimmiger Beschlussfassung eine Verlängerung der Oberleitungsbus-Linie im Elektrobetrieb von Esslingen über Obertürkheim nach Untertürkheim sehr gut vorstellen und unterstützt diese alternativ angetriebene, verkehrliche Stadtteilverbindung nachdrücklich.

Das Bezirksamt und die Wirtschaftsförderung arbeiten konzentriert am Erhalt der Lädenlandschaft im Ortskern.

Platz: 1173

Vorschlag Nr. 60028

Verkehrsüberwachung umsetzen

2010 wurde das LKW-Fahrverbot (über 3,5 t) in Zuffenhausen des Lärmminderungsplans von 2003 (theoretisch) umgesetzt. Dies betrifft u.a. ein Teilstück der Adestraße von etwa 300 Meter Länge, das für LKW von mehr als 3,5 t - mit Ausnahme von Anliegern - gesperrt ist. Ein Anliegen der LKW in dem gesperrten Teilstück liegt nur in Ausnahmefällen (z.B. die Anlieferung von Heizöl zu einem der Anwohner/innen) vor. Seit dieser Zeit fahren jedoch täglich etwa 70 LKW - auch ohne ein Anliegen im Sinne der StVO - durch das gesperrte Teilstück, so dass das Ziel des Lärmminderungsplans in keinster Weise (praktisch) realisiert wurde und die Lärmbelastung gerade in diesem Bereich für die Anwohner/innen weiterhin besteht. Hilfe kann aus meiner Sicht hier nur eine konsequente Überwachung des Durchfahrtverbots sicherstellen. Da dies durch die zuständige Polizeibehörde verständlicherweise nicht realisiert werden kann, könnte die Installation einer modernen Überwachungskamera Abhilfe schaffen. Die Anschaffungskosten von etwa 90.000,- € würden sich

aufgrund eines Bußgelds in Höhe von 100,- € bei Missachtung des Durchfahrtverbots innerhalb kürzester Zeit (900 LKWs) amortisieren.

positive Wertungen: 368
negative Wertungen: 154

Platz: 1174

Vorschlag Nr. 61192

Sanierung Burghaldenstaffel in Feuerbach

Die Burghaldenstaffel ist ein wichtiger Fußweg, der den Killesberg mit dem Zentrum von Feuerbach verbindet. Leider ist die Staffel an vielen Stellen sanierungsbedürftig und unansehnlich. Es wird die Sanierung des Stäffele, insbesondere für das Plateau unterhalb der Happoldstraße vorgeschlagen. Zusätzlich würde eine Sitzbbank Aufsteiger zu einer kurzen Verschnaufpause einladen.

positive Wertungen: 367
negative Wertungen: 109

Platz: 1175

Vorschlag Nr. 60777

Alle Spielplätze im Raiser sanieren und ausreichend Mülleimer aufstellen

Vorhandene Spielplätze im Gebiet Raiser renovieren. Ausreichend Mülleimer aufstellen. Alles ist teilweise sehr in die Jahre gekommen und ist für die Kinder nicht mehr einladend oder sicher. Sand auf dem Wasserspielplatz müsste ausgetauscht werden. Neue Geräte sinnvoll.

positive Wertungen: 367
negative Wertungen: 114

Platz: 1176

Vorschlag Nr. 60281

Auerbachstraße: Reduzierung von Lärmbelastung durch Tempolimit

2020 wurde aus dem Lokal Aussichtsreich in der Auerbachstraße die Shisha Bar Skylounge 327, mit Öffnungszeiten bis weit nach Mitternacht. Das Verkehrsaufkommen in der Auerbachstraße und der Parksuchverkehr im Wohngebiet Burgholzhof haben dadurch erheblich zugenommen, wie es die Bewohner bisher in den Sommermonaten 2020 hautnah erleben durften. Besonders belastend ist der (nächtliche) Lärm von hochmotorisierten Fahrzeugen, die vermehrt an-, durch- und abfahren. Dem Ordnungsamt wurde die Situation mehrfach von verschiedenen Anwohnern geschildert.
Die Stadtverwaltung wird gebeten, entlang der Wohnbebauung Auerbachstraße Tempo 30 einzuführen, um den Verkehrslärm zu reduzieren und die Gesundheit der Anwohner zu schützen. Was auf der Theodor-Heuss-Straße möglich ist, sollte doch auch für ein Wohngebiet möglich sein. Vielen Dank!

positive Wertungen: 367
negative Wertungen: 213

Platz: 1177

Vorschlag Nr. 62550

Bodenschwellen in engen Straßen aufbauen

In Frankreich, Holland, England und vielen anderen europäischen Ländern gibt es Straßenschwellen um Autos zur Begrenzung der Geschwindigkeit zu "zwingen". In besonders engen Straßen, die teilweise auch als Spielstraße genutzt werden, von denen es in der Stadt einige gibt, wäre das eine effiziente Möglichkeit

dauerhaft für mehr Sicherheit für all diejenigen zu sorgen, die nicht im Auto sitzen. Beispiel: Stafflenbergstraße, Mohlstraße (Mitte).

positive Wertungen: 367
negative Wertungen: 300

Platz: 1178

Vorschlag Nr. 61124

Kreisverkehr Rosenbergplatz und auch an weitere Kreuzungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

schlage seit Jahren mehr Kreisverkehre im Westen vor.
Damit der Verkehr einfach schneller abfließen kann.
Nicht überall lässt sich das verwirklichen.
Der Rosenbergplatz wäre sehr geeignet.
Die Anwohner leiden unter dem stehenden Verkehr.
Bremsen, warten, anfahren...
Das wäre sehr schön, wenn das mal gemacht wird.
Grüssle

positive Wertungen: 366
negative Wertungen: 147

Platz: 1179

Vorschlag Nr. 61526

Historischen Rundgang in Degerloch mit Infotafeln aufwerten

Degerloch, hat eine tolle und spannende Geschichte, die von der Geschichtswerkstatt Degerloch e. V (https://geschichtswerkstatt-degerloch.de/) erforscht und dokumentiert wird.

Es gibt hier, in Degerloch auch noch viele historische Gebäude und einen tollen historischen Spaziergang durch Degerloch.
(https://geschichtswerkstatt-degerloch.de/historischer-rundgang)
Die Geschichtswerkstatt möchte sich darum kümmern, dass jedes diese Gebäude eine Informationstafel bekommt, können dies aber nicht aus eigenen Mitteln finanzieren und hofft hier auf finanzielle Unterstützung.

positive Wertungen: 366
negative Wertungen: 153

Platz: 1180

Vorschlag Nr. 60686

Wilhelmstr. Ca Tempolimit 30 km/h

Wilhelmstr. ist viel befahren, zusätzlich bewegen sich dort auch sehr viele Fußgänger, darunter viele Schüler sowie ältere Personen, deshalb sollte ein Tempolimit 30 km/h eingeführt werden. Das Tempolimit ab Liebenzeller Str. bis Brunnenstr. bringt nichts.

positive Wertungen: 366
negative Wertungen: 265

Platz: 1181

Vorschlag Nr. 62829

Spielplatz Rulfinger Straße in Möhringen aufwerten

Der Spielplatz an der Rulfinger Straße in Möhringen bietet viel Platz, aber leider nur wenige Spielmöglichkeiten. Da er in einem Wohngebiet sowie in der Nähe von Kitas und der Grundschule liegt, würden viele Familien von einer Aufwertung profitieren.

positive Wertungen: 365
negative Wertungen: 111

Platz: 1182

Vorschlag Nr. 61155

Verbesserung des ÖPNV nach Stuttgart Neuwirtshaus

Hallo, der Ortsteil Stuttgart Neuwirtshaus (gehört zu Zuffenhausen) ist mit dem ÖPNV, gerade für ältere Menschen oder für Menschen ohne Auto und Jugendliche, teilweise sehr schlecht organisiert. Es gibt die Möglichkeit mit der S-Bahn (Haltestelle Porscheplatz) und dann zu Fuß (ca. 1 Km) nach Neuwirtshaus den Berg hinauf laufen (wenn man noch "Einkäufe" dabei hat ist dies sehr mühsam....und wenn es dunkel ist oder so wie jetzt sehr eingeschneit und man zwischen den Gärten auf kleinen Wegen nach Hause laufen muss...) oder mit den überregionalen Bussen 612 oder 501 (da ist die Taktung, vor allem in den Abendstunden und am Wochenende, sehr verbraucherunfreundlich....) auch hier muss man noch ein gutes Stück zu Fuß nach Neuwirtshaus....je nach dem wo man dort wohnt. Dann gibt es noch den 99 Bus und den 52 Bus (auch hier ist die Taktung in den Abendstunden und am Wochenende schlecht...). In Neuwirtshaus gibt es keine Einkaufsmöglichkeiten, deshalb ist der ein oder andere auf den ÖPNV angewiesen...Wir würden uns eine bessere Taktung des ÖPNV wünschen oder evtl. eine bessere Anbindung nach Stuttgart Zuffenhausen bzw. nach Stuttgart-Stammheim.
Mit freundlichen Grüßen

positive Wertungen: 365
negative Wertungen: 112

Platz: 1183

Vorschlag Nr. 62276

Innenstadtbuslinien Sonntag nachmittags im 10-Minuten Takt

Während die Stadtbahnen auch Sonntag nachmittags im 10-Minuten Takt verkehren, fahren die Buslinien 40 bis 44 nur alle 15 Minuten. Dadurch entstehen oft lange Wartezeiten und die Busse sind auch Sonntags oft ziemlich voll. Eine Anpassung der Taktung an die der Stadtbahnen wäre eine deutliche Verbesserung.

positive Wertungen: 365
negative Wertungen: 158

Platz: 1184

Vorschlag Nr. 60134

Radwegverbreiterung Auerbachstr.

Der Fuß.-und Radweg an der Auerbachstr. ist recht schmal. Insbesondere wenn sich 2 Fahrradfahrer begegnen, müssen diese sehr vorsichtig und langsam fahren. Eine Verbreiterung ist möglich, da sich neben dem Fuß-und Radweg Buschwerk und ein Grünstreifen befindet. Der Weg ist die einzige Radroute vom Burgholzhof Richtung Innenstadt und Feuerbach.

positive Wertungen: 365
negative Wertungen: 189

Platz: 1185

Vorschlag Nr. 60577

Erweiterung des Rosensteinmuseums

Das Museum Schloss Rosenstein liegt wunderschön gelegen im gleichnamigen Park mit Blick auf den Neckar und auf die Wilhelma. Allerdings ist es räumlich begrenzt und kann trotz hervorragender wissenschaftlicher Arbeiten und umfangreicher Sammlung in puncto Ausstellung nicht im internationalen Vergleich mithalten. Eine Erweiterung der vorhandenen Ausstellungsflächen könnte hierbei sehr hilfreich sein. Der aus Stuttgart stammende Architekt Julian Breinersdorfer hat in Berlin mehrfach bewiesen, wie stilsicher eine moderne Erweiterung eines altehrwürdigen Gebäudes umgesetzt werden kann. Es wäre schön, wenn das Rosensteinmuseum ein internationales Publikum in erweiterten Räumen mit modernen Ticketsystemen und mehrsprachigen Führungen und Anwendungen begrüßen könnte.

positive Wertungen: 365
negative Wertungen: 204

Platz: 1186

Vorschlag Nr. 62322

Klein-Bus-Linie in Halbhöhenlage in S-West fahren lassen mit Wasserstoff-Technik

Es sollte in der Halbhöhenlage von S-West eine neue Buslinie geschaffen werden mit einem Klein-Bus mit Wasserstoff-Technik:

Startpunkt der Rundstrecke: Ecke Köllestraße – Wielandstraße

Streckenverlauf entlang des Berges / Rundkurs:
Wielandstraße – rechts – Gaußstraße – Hauptmannsreute – rechts - Herdweg – links – Lenzhalde – links – Hauptmannsreute – Gaußstraße – links – Zeppelinstraße – rechts – Köllestraße – rechts – Köllestraße bis zurück zum Startpunkt Wielandstraße.

Dadurch wären viele ältere Menschen besser an den ÖPNV angebunden, die kein Auto mehr fahren und auch nicht mehr so weite Strecken mit schweren Einkaufstaschen mehr zu Fuß zurück legen können. Auch das Fahrrad fahren mit Pedelecs bereitet älteren Menschen oft Probleme, wegen des Gleichgewichts auf zwei Rädern. Es gibt seit sehr langer Zeit fast keine Einkaufsmöglichkeiten mehr in dieser steilen Berglage und man ist daher zwingend auf das eigene Auto angewiesen. (Von Moderation geändert.)

positive Wertungen: 364
negative Wertungen: 147

Platz: 1187

Vorschlag Nr. 61696

Pilotprojekt: „Gelingende Kommunikation“ als Bildungsauftrag an Stuttgarter Schulen

Wie wichtig eine gute, gelingende Kommunikation ist, zeigt sich in allen Lebensbereichen und in jedem Lebensalter. Wenn die Kommunikation nicht stimmt, hängt auch alles andere in einer Schieflage. Beziehungen, Arbeitsleben, Politik … auf allen Ebenen bildet eine gute, authentische und konstruktive Kommunikation die Basis für alles Weitere.

Marshall Rosenberg hat mit der „Gewaltfreien Kommunikation“ gezeigt, wie es sogar in sehr schwierigen und verfahrenen Situationen möglich ist, wieder ein gutes und konstruktives Miteinander zu ermöglichen. Insbesondere seine Arbeit und Erfolge in politischen Krisengebieten sind unglaublich, machen Mut und zeigen, dass dies ein Schlüssel für ein besseres Zusammenleben sein kann.

Ich bin mir sicher, dass die Vermittlung und das Üben einer gelingenden Kommunikation ein wichtiger Beitrag zur Bildung und zum Leben darstellt. Daher schlage ich vor, dass Stuttgart ein Pilotprojekt in seinen Bildungseinrichtungen dazu startet.

Ich weiß, dass Bildung ein Thema der Landespolitik ist, aber vielleicht stoße ich hier mit einem Pilotprojekt für Stuttgart dennoch auf Zuspruch und offene Ohren. Ich denke, es würde sich lohnen.

positive Wertungen: 364
negative Wertungen: 155

Platz: 1188

Vorschlag Nr. 62822

Beleuchtung für Fuß- und Radweg zum Flughafen/Messe

Der Bereich zwischen Schießhausstr./Zum Langwieser See und Flughafen/Messe wird von vielen Anwohnern als Naherholungsgebiet (Wandern, Joggen, Radfahren, Hunde Ausführen etc.) und Verbindungsweg zum Flughafen/Messe/S-Bahn/Busterminal genutzt. Ein beleuchteter Verbindungsweg würde noch mehr Menschen für gesunde Fortbewegung auch in der Dämmerung/im Dunkeln begeistern und Plieningen noch besser an den Verkehrsknotenpunkt Flughafen/Messe anbinden.

positive Wertungen: 364
negative Wertungen: 204

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Gründen der Lichtverschmutzung und des Umweltschutzes lehnt der Bezirksbeirat Plieningen den Vorschlag ab.

Platz: 1189

Vorschlag Nr. 62363

Schleichweg Waldebene Ost mit Schranke versehen

Unübersehbar ist ein zunehmendes Verkehrsaufkommen auf der der Waldebene Ost . Vor allem zu Hauptverkehrszeiten wird diese Zone als Schleichweg benutzt, nicht selten werden Schüler der Schule auf diesem schnellen Weg kutschiert.
Hier wäre eine Schranke für Nichtbefugte angebracht.

positive Wertungen: 364
negative Wertungen: 226

Platz: 1190

Vorschlag Nr. 61979

Offizielle Trailrunning Strecken

Das Stuttgart weitaus mehr zu bieten hat, als flache asphaltierte Strecken im Park und am Neckar sollte sich mittlerweile herumgesprochen haben.

Trail Running gewinnt dabei immer mehr an Zuspruch. Stuttgart kann dabei als erste bundesweite trailfreundliche Großstadt eine Vorreiterrolle einnehmen und zeigen, dass man dazu nicht ins Mittelgebirge (z.B. Schwäbische Alb) oder in die Alpen fahren muss. In Stuttgart befinden sich die Trails direkt vor der Haustüre. So besitzt Stuttgart zum Beispiel einen größeren stadtnahen Trailanteil als München. Dieses Potential kann und muss genutzt werden.

Die Grundlage dazu bieten im ersten Schritt offiziell ausgeschriebene und ausgeschilderte Strecken in den einzelnen Stadtbezirken (Gebiet Frauenkopf, Süd, Kräherwald / Botnang, Region Kappelberg). Die Strecken können dabei von Einsteigerrunden mit ~ 5km und wenigen Höhenmeter bis zu einer Strecke von > 30 km mit über 1000 Höhenmeter reichen.

Dazu müssen natürlich auch geeignete Trailpassagen offiziell integriert werden und die Initiative darf nicht im Gegensatz zur Mountainbike-Bewegung stehen.

Das Motto Door-to-Trail muss im Fokus stehen. Es ist wichtig, dass das öffentliche Verkehrsnetz (S-/U-Bahn & Busstationen) als Ausgangspunkt der Routen integriert wird. Damit wird der große Waldanteil um Stuttgart aktiv in das Stadtbild integriert.

Sollte ein Trailwegenetz nicht umgesetzt werden können, würden die Waldwege eine gute Alternative darstellen.

positive Wertungen: 364
negative Wertungen: 232

Platz: 1191

Vorschlag Nr. 60725

Verbessertes Vergabe konzept der Plätze an weiterführenden Schulen

Aktuell läuft die Vergabe von Plätzen an zb Gymnasien so ab, dass man eine Wunschschule angibt, dann noch einen Platz 2 und wenn man an der Wunschschule nicht genommen wird, bekommt man an der Zweitplazierten Schule auch keinen Platz mehr (weil es ja nicht Wunsch Nummer 1 war) und muss dann möglichst schnell die Liste der Schulen abtelefonieren, bei denen noch Plätze frei sind, damit das Kind irgendwo unterkommt.

In anderen Städten gibt man einfach drei Wunschschulen mit Priorisierung an und erhält in jedem Fall an einer der drei Schulen einen Platz. Wenn das woanders funktioniert, wäre das doch auch toll für Stuttgart.

(Und wenn es daran liegt, dass alle auf die gleichen drei Schulen wollen, weil es zwischen den Schulen erhebliche Unterschiede geben sollte oder die gewünschte Ausrichtung zu selten vorhanden ist, dann wünsche ich mir, dass man auch daran etwas ändert).

positive Wertungen: 363
negative Wertungen: 126

Platz: 1192

Vorschlag Nr. 61351

Feuersee Entenhäuschen mit passenden Einstiegshilfen versehen

Einstiegshilfen für Enten an den Entenhäuschen im Feuersee geben.

positive Wertungen: 363
negative Wertungen: 142

Platz: 1193

Vorschlag Nr. 60206

Schlaglöcher im Stadtteil Vaihingen/Rohr ausbessern

In diesem Stadtteil sind überdurchschnittlich viele Hauptverkehrsstraßen in einem miserablen Zustand. Bei schlechter Sicht sieht man die Schlaglöcher kaum oder zu spät was zu Beschädigungen am privaten PKW führen kann.

positive Wertungen: 363
negative Wertungen: 148

Platz: 1194

Vorschlag Nr. 61567

Fußgängerzone Weilimdorf Pforzheimer Str.

Ziel des Vorschlags ist es die Aufenthaltsqualität im Zentrum von Weilimdorf deutlich zu erhöhen. Ähnlich der Fußgängerzone in Bad Cannstatt würde das Zentrum des Stadtteils deutlich aufgewertet, was auch für die Läden entlang der Straße einen Mehrwert bedeutet, da Kunden sich auf Straßen ohne Verkehr deutlich wohler fühlen und so länger verweilen. Zudem besteht die Möglichkeit für gastronomische Betriebe auch verstärkt Außengastronomie anzubieten, was bisher nur sehr eingeschränkt möglich ist.
Der Vorschlag sieht einen Umbau der Pforzheimer Str. in Weilimdorf zwischen Solitudestr. und Mathildenstr. in eine Fußgängerzone vor und zwischen Weilimdorfer Str. und Mathildenstr. eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30km/h.
Hierdurch wird der Durchgangsverkehr zwischen Feuerbach und Korntal bzw. dem Gewerbegebiet in Weilimdorf-Nord über die Umgehungsstraße (B295) geführt. Dadurch würde der Ortskern von Weilimdorf vom Verkehr entlastet. Die Zufahrt zum Lidl Parkplatz in der Mathildenstr. bleibt weiterhin erhalten und die Zufahrt zum Parkhaus am Löwenmarkt in der Staigerstr. kann über die Solitudestr. erfolgen. Die Zufahrt zur Talgrabenstr. könnte über die Stotzingerstr. erfolgen.
Die Fußgängerzone könnte mit einem Radschnellweg ergänzt werden und die Durchfahrt für den Nachtbus könnte weiterhin erlaubt sein, da dieser nur zwischen 1 und 4 Uhr diesen Bereich durchfährt.
Die Kreuzung Rennstr./Solitudestr. würde hierdurch auch an Komplexität verlieren (weniger Linksabbieger) und somit kann der Verkehrsfluss auch auf der Solitudestr. verbessert werden, was auch Autofahrern zu Gute kommt.

positive Wertungen: 363
negative Wertungen: 219

Platz: 1195

Vorschlag Nr. 60466

Hofener Straße Tempo 30

das Fußgänger*innen Aufkommen auf dem Gehweg (mit Fahrrad frei) Hofener Straße entlang des Neckars ist oft so groß, dass es gefährlich ist dort auch noch mit dem Fahrrad zu fahren. Sicherer für Fußgänger*innen wäre, wenn die Radfahrer*innen die Straße mit nutzen. Diese ist allerdings schmal und der vorgeschriebene Überholabstand von 1,5m wird von Autofahrer*innen selten eingehalten. Tempo 30 für den motorisierten Verkehr würde die Sicherheit der Fahrradfahrer*innen erhöhen.

positive Wertungen: 363
negative Wertungen: 293

Platz: 1196

Vorschlag Nr. 60182

Fußgängerampel an der Karl Kloß Straße neu programmieren

An der Ampel bei der Endhaltestelle Lerchenrainschule merkt man, wo Fußgänger in der Verkehrhackordnung in Stuttgart stehen: ganz am Ende. Teilweise warten sie 3 Autorotzyklen, bis sie mal die Straße überqueren dürfen. Da dies für viele Kinder der Schulweg ist und diese dann voller Ungeduld bei rot gehen, muss hier dringend die Ampelschaltung zugunsten der Fußgänger verbessert werden.

positive Wertungen: 362
negative Wertungen: 93

Platz: 1197

Vorschlag Nr. 60385

Fußgängerweg zwischen Doggenburg und Feuerbacher Tal

Zwischen der Doggenburg und dem Feuerbacher Tal gibt es einen alten Fußgängerweg. Ich finde der könnte sinnvollerweise als Fußgängerschnellverbindung zwischen Feuerbach und dem Stuttgarter Westen zeitgemäß hergerichtet werden.

positive Wertungen: 362
negative Wertungen: 117

Platz: 1198

Vorschlag Nr. 61121

Nächtliche Lärmbelästigung in Bad Cannstatt

Mehr gegen die nächtliche Lärmbelästigung in Bad Cannstatt (Seelbergstr., Wilhelmsplatz, Bahnhof, Carree, Kreisverkehr Daimler Str.) machen.
Nächtliche Lärmbelästigung durch Gaststättenbesucher in Bad Cannstatt stärker kontrollieren und für nächtliche Ruhe sorgen. Den Verkehrslärm durch zu schnelles Fahren, Aufheulen der Motoren und Dauergehupe stärker kontrollieren

Vor allem am Wochenende sind lautstark grölende und lärmende Partygänger unerträglich rücksichtslos. Das kollidiert mit dem Ruhebedürfnis der Anwohner und ist nicht hinnehmbar. Hinzu kommt der Müll auf den Straßen. Lärmschutz Richtlinien sollten besser und konsequent durchgesetzt werden. Personelle Verstärkung der Gaststättenbehörde um dem Konflikt zwischen Anwohnern und Gaststättenbetreibern besser Herr werden zu können.

positive Wertungen: 362
negative Wertungen: 197

Platz: 1199

Vorschlag Nr. 62246

Verkehrsberuhigungshöcker für Fahrradfahrer entschärfen

Höcker zur Verkehrsberuhigung (zumindest partiell) für Fahrradfahrer abflachen - wie z.B. in der Osianderstrasse

positive Wertungen: 362
negative Wertungen: 197

Platz: 1200

Vorschlag Nr. 62037

Seidenbergstraße - Einbahnstraße für Radfahrer*innen freigeben

Radfahrer*innen hätten so eine direkte Möglichkeit, von der Gebelsbergstraße zum Bihlplatz zu gelangen.

positive Wertungen: 362
negative Wertungen: 200

Platz: 1201

Vorschlag Nr. 60602

GAUTHIER DANCE + DAS THEATERHAUS

Kulturelle Unterstützung für das Theaterhaus, insbesondere für Gauthier Dance mit Eric Gauthier und seiner Compagnie

positive Wertungen: 362
negative Wertungen: 252

Platz: 1202

Vorschlag Nr. 62553

Haltestelle Lederberg - Wartehäuschen wieder errichten

Die im Zuge der Busbeschleunigung (Linie 65) abgebauten Wartehäuschen an der Haltestelle Lederberg sollen wieder errichtet werden.

positive Wertungen: 361
negative Wertungen: 86

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen unterstützt den Vorschlag nachdrücklich und hatte bereits eine Anfrage in der Sache an die zuständige SSB gerichtet.

Platz: 1203

Vorschlag Nr. 61532

Straßen- und Gehwegbeleuchtung in S-Hausen auf LED umrüsten

Alle Fußwege- und Straßenbeleuchtung in Hausen auf LED umrüsten, dies ergibt mehrere Vorteile, sogar einen Beitrag zum Klimaschutz. Bei LED Lampen ist die Lichttemperatur geringer, dadurch greift sie weniger in Lebenswelten von Insekten und weitere Tieren. Die Lebensdauer bei LED-Technik ist bei weitem länger als bei herkömmlichen Lampen. Sie ist viel effizienter und das Sicherheitsgefühl wird gesteigert!

positive Wertungen: 361
negative Wertungen: 131

Platz: 1204

Vorschlag Nr. 60667

Nähterstraße zur Fahrradstraße ausbauen

Die Nähterstraße bietet sich an, als Fahrradstraße ausgebaut zu werden. So würde eine durchgehende Verbindung von Wangen bis nach Gaisburg geschaffen werden können. Die Verlängerung Richtung Stadt ist mit der Sanierung der Kreuzung Talstraße/Wagener Straße bereits gemacht. Ein Ausbau der Radverbindung Richtung Hedelfingen und weiter nach Esslingen wäre denkbar.

Zwar ist die Nähterstraße durch das Wohngebiet auch heute schon echt ruhig, durch die vielen Kreuzungen und hohen Parkdruck entstehen aber häufig gefährliche Situationen mit der Vorfahrt.

Eine Fahrradstraße würde Fahrrädern gegenüber Verkehrsteilnehmern auf querenden Straßen einen Vorrang erlauben.
Die Maßnahme sollte ohne den Wegfall von Parkplätzen geschehen, sodass die Akzeptanz bei Anwohnern

gegeben ist. Zusätzlich wäre durch die Fahrradstraße und ein verbundenes Tempolimit auch die Sicherheit von spielenden Kindern erhöht.

positive Wertungen: **361**
negative Wertungen: **207**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen wünscht die Nähterstraße ab Langwiesenweg bis Buchauer Straße als Fahrradstraße.

Platz: 1205

Vorschlag Nr. 62303

Autonom fahrender E-Pendelbus (Pilotstrecke-Industriegebiet Vaihingen- Uni-P&R-Parkplatz ausserhalb von Vaihingen (tbd)

Stuttgart als innovativer Standort sollte sich darüber Gedanken machen, einen autonom betriebenen E-Bus einzusetzen. Aufgrund der Überlastung der Strassen in Vaihingen (durch die Erweiterung des Industriegebietes) könnten autonom, fahrende E-Busse im <10 min Takt eine Lösung sein. Verbindung Industriebgebiet Vaihingen - Uni - zu einem noch zu definierenen P&R Parkplatz ausserhalb von Vaihingen.
Aufgrund des hohen technischen Prestiges könnte auch Firmen wie Daimler/Bosch gewonnen werden, hier finanziell zu unterstützen.

positive Wertungen: **361**
negative Wertungen: **220**

Platz: 1206

Vorschlag Nr. 62744

”Willkommen in Stuttgart” - an den Stadteingängen

Mein Vorschlag greift auf die 50er Jahre zurück. An den Orteingängen oder Bahnhöfen wurden die Besucher mit einem ”Willkommen in .....” begrüßt. Meistens mit einem schwungfollen humorvollen Schriftzug. In die heutige Zeit könnte dies auch ein Graffiti-Schriftzug sein oder eine Kunstinstallation.
Den vielen Besuchern und Pendlern sollten wir klar ein ”Willkommen in Stuttgart” signalisieren - entgegen dem allgemeinen Gefühl bei Besuchern, bei uns ist es gerade etwas schwierig, kommt lieber anders mal. Ein guter Standort wäre zum Beispiel die Kreuzung am Birkenkopf. So könnten an allen Orteingängen und Verkehrsknoten eine jeweils künstelerisch gestaltetes ”Willkommen...”stehen (und mit Solarstrom beleuchtet).. Ein nicht so bierernst gemeinter Gruß an alle Besucher - natürlich durch einen kleine Wettbewerb unter unseren Kreativen der Stadt

positive Wertungen: **361**
negative Wertungen: **283**

Platz: 1207

Vorschlag Nr. 60472

Geschwindigkeit innerhalb geschlossener Ortschaft auf Tempo 40 drosseln

Geschwindigkeit des Pendlerverkehr auf 40 km/h begrenzen. Gehweg in der Kappelbergstr. ist zu schmal.

positive Wertungen: **361**
negative Wertungen: **355**

Platz: 1208

Vorschlag Nr. 61226

Buslinie 41 nach Degerloch verlängern und besser durchbinden

Warum sollte die Buslinie 41 von der Lerchenrainschule bis nach Degerloch verlängert werden?
Zwischen dem Eiernest und dem Marienhospital zählen über 3.000 Einwohner*innen zu einem Gebiet in Stuttgart-Süd, dessen Potenzial für die öffentliche Anbindung mit geringfügigen Verbesserungen expandieren könnte: Momentan ist das Gebiet per Busverkehr stark an den Stuttgarter Westen angebunden, als auch an die wichtige U-Bahntrasse. Ins benachbarte Degerloch kommt man allerdings nicht so einfach: Fahrten vom Eiernest nach Degerloch dauern derzeit noch über 20 Minuten mit der Stadtbahn, beziehungsweise Zacke.

Eine Durchbindung der Buslinie 41 dagegen würde nur 5 Minuten brauchen und könnte beim Waldfriedhof/ Dornhaldenfriedhof den lange ersehnten Gelegenheitshalt als schnelle Alternative zur Seilbahn mit umsetzen.

Bei einem 15-minütigen Einsparpotenzial stellt die Strecke eine enorm hohe Wirtschaftlichkeit mit großem Verkehrsverlagerungspotenzial dar und würde es schaffen, in allen vier Richtungen im Süden ein stabiles ÖPNV-Angebot aufzubauen.

positive Wertungen: 360
negative Wertungen: 104

Platz: 1209

Vorschlag Nr. 62370

Ein Radweg in der Oberen Kirchhalde stadtauswärts

Die Obere Kirchhalde in Botnang hat in ihrem steilen Bereich mehrere Nasen, die bis in die Fahrbahnmitte reichen. Stadtauswärts rechts wird davor und dahinter gerne geparkt. Für Radfahrer ergeben sich daraus lange Strecken bergauf, wo sie auf der Gegenfahrbahn fahren müssen, Autofahrer von hinten drängeln oder gar welche entgegen kommen. Um dem zu entkommen, weichen Radler gerne auf den schmalen Gehweg aus. Lösung: ein markierter Radweg bergauf rechts. Die Nasen sollten am Fahrbahnrand eine schmale Möglichkeit zum Durchfahren für Radler bekommen.
Die Niederlande können das! Ja: bergauf rechts kann dann nicht mehr geparkt werden, aber links vor den Gärten ist noch genügend Platz!

positive Wertungen: 360
negative Wertungen: 154

Platz: 1210

Vorschlag Nr. 61820

Drogeriemarkt in Stuttgart-Möhringen ansiedeln

In Stuttgart - Möhringen fehlt seit dem Umzug der Drogerie Müller dringend ein Drogeriemarkt. Die Faszination Möhringens liegt für mich nicht zuletzt in der Verbindung des dörflichen mit den Elementen einer Großstadt. Wir haben vom 3D-Kino übers Freibad bis hin zum Bio-Bauernhof wirklich fast alles. Da muss es doch auch möglich sein, Anreize zu schaffen, um wieder eine Drogerie anzusiedeln.

positive Wertungen: 360
negative Wertungen: 155

Platz: 1211

Vorschlag Nr. 62741

Kein eingeglastes Hotel in der Resthülle des zerstörten Bonatzbaus

Der - eigentlich - denkmalgeschützte Bonatzbau wurde architektonisch entstellt, durch den Abriss der Seitenflügel sowie durch die Entkernung im Restbau. Nun soll noch ein eingeglastes Hotel in der übrig gebliebenen Resthülle des historischen Gebäudes entstehen.

Die Stadt Stuttgart soll das Denkmalschutzrecht bemühen, diese weitere Entstellung und Entwürdigung eines der letzten historischen Gebäude in der Stadt zu verhindern. Hierzu soll sie sich zunächst bemühen, das einstige Denkmalschutzamt, das zur Umsetzung von S21 dem Wirtschaftsministerium des Landes unterstellt worden war, wieder zu einem städtischen Amt zu machen. Anschließend soll sie den Bestimmungen des Denkmalschutzes Rechnung tragen, und den Bau des Glashotels denkmalrechtlich untersagen.

positive Wertungen: **360**
negative Wertungen: **252**

Platz: 1212

Vorschlag Nr. 60900

Verbesserungen Bus 91 (am Wochenende)

Derzeit fährt die Buslinie 91 am Wochenende nur zwischen Feuerbach und Forsthaus I, sonntags sogar nur stündlich. Ich schlage folgende Verbesserungen vor:
- Mo-Fr alle Fahrten bis Sindelfingen verlängern und einen 15- oder 20-Min-Takt
- Sa und So alle Fahrten bis Büsnau verlängern, mindestens jedoch bis Universität im 20-Min-Takt

–> Dadurch wird die Querverbindung von Vaihingen/Universität Richtung Botnang und Feuerbach gestärkt, man muss nicht den Umweg über die Innenstadt nehmen.

positive Wertungen: **359**
negative Wertungen: **98**

Platz: 1213

Vorschlag Nr. 62195

Nahversorgung in Uhlbach fördern

Auf dem kleinen Marktplatz in Stuttgart Uhlbach steht seit Jahren ein ehemaliger Supermarkt leer, welcher gerade für die vielen älteren Menschen die in Uhlbach wohnen eine große Entlastung bieten würde, da der nächste Supermarkt in Obertürkheim ist. Eine Herstellung der Nahversorgung wäre hier ein sehr hilfreiches Instrument.

positive Wertungen: **359**
negative Wertungen: **101**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Nahversorgung im Stadtbezirk zu sichern, ist eine vordringliche Aufgabe zur Daseinsvorsorge. Das Bezirksamt ist in einem engen Austausch mit der Wirtschaftsförderung und den Vertretern des örtlichen Handels – und Gewerbes um eine Verbesserung der Situation herbeizuführen, auch um eine vom Bezirksbeirat Obertürkheim stark gewünschte und unterstütze Verbesserung im Ortskern herbeizuführen.

Platz: 1214

Vorschlag Nr. 62604

Johannesgarten in Botnang

Der Johannesgarten ist waldnah und attraktiv gelegen. Allerdings verfällt er seit einigen Jahren. Abhängig von den liegenschaftlichen und baulichen Zuständigkeiten (Kirche, Stadt) wird die Erstellung eines langfristigen bürgernahen Nutzungskonzepts und darauf aufbauend eine grundlegende Modernisierung angeregt.

positive Wertungen: 359
negative Wertungen: 111

Platz: 1215

Vorschlag Nr. 60775

Ferdinand-Leitner Steg Radweg Beschilderung

Die Situation auf dem Ferdinand-Leitner Steg ist meiner Meinung nach für alle Verkehrsteilnehmer unzumutbar. Von der Oper kommend teilt sich der Steg über der Straße nach Rechts Richtung Planetarium zum reinen Fahrradweg und nach links zum Fußgängerweg auf. Leider werden die aufgestellten Verbotsschilder sehr oft von Fußgängern ignoriert, was dazu führt dass auf dem ohne hin schon schmalen Steg Vollbremsungen und Kollisionen zur Tagesordnung gehören. Nach mehrmaligen Hinweisen meinerseits zu verschiedenen Fußgängern, war diesen meistens nicht bewusst dass sie sich auf einem Radweg befinden. Deshalb würde ich eine farbliche Kennzeichnung des Radweges befürworten bzw. eine auffälligere Beschilderung.

positive Wertungen: 359
negative Wertungen: 142

Platz: 1216

Vorschlag Nr. 62307

Einen unbürokratischen Bildungsfonds für gemeinnützige Einrichtungen anbieten

Vor allem viele kleine bis mittlere Vereine oder gemeinnützige Bildungseinrichtungen müssen jedes Jahr oder jedes zweite Jahr personelle Ressourcen (die sowieso knapp sind) Projektanträgen oder anderen Förderquellen widmen, um erfolgreiche lang anhaltende und sehr wichtige gesellschaftsrelevante Projekte fortzuführen. Es muss endlich etwas gegen dieses Projektitis geschehen. Statt immer "neue Schwerpunkte" bei Förderrichtlinien zu setzen oder innovative Elemente zu suchen, könnte man auch Projekte, die seit mind. XY Jahren bestehen und eine Wirkung erzielt haben, längerfristig unbürokratisch fördern. E

positive Wertungen: 359
negative Wertungen: 142

Platz: 1217

Vorschlag Nr. 62703

Umwandlung des Weidach-/Zettachwaldes in einen Bannwald

Der Verzicht auf menschliche Eingriffe in den Wald würde ein Reservat für Artenvielfalt entstehen lassen und Rückzugsgebiete für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten schaffen.
Die Menschen könnten einen zunehmend natürlicheren Wald erleben, genießen und bestaunen.

positive Wertungen: 359
negative Wertungen: 160

Platz: 1218

Vorschlag Nr. 60608

Weißenburgpark Fußwege BELEUCHTEN

Einer der wenigen Innenstadt Parks, die auch noch so grün und von dichten Bäumen besiedelt sind. Auch gerne ein Schlupfloch für Matratzenlager, gerade weil er so unübersichtlich ist. Daher sollten alle Fußwege beleuchtet und damit die Sicherheit vor Überfällen und Stolpergefahren erhöht werden.

positive Wertungen: 359
negative Wertungen: 173

Platz: 1219

Vorschlag Nr. 61706

Mobilität Modern Denken - Straßenschwellen aufstellen und Geschwindkeit reduzieren

Das Risiko im Straßenverkehr wird maßgeblich bestimmt von zu hoher Geschwindigkeit. Trotz Tempolimit, wird auf allen Straßen zu jeder Tages- und Nachtzeit regelmäßig zu schnell gefahren.
International hat sich die Straßenschwelle als wirksames Mittel zur Geschwindigkeitsreduktion durchgesetzt. Es ist an der Zeit, dass auch Stuttgart hier wieder an moderne Standards aufschließt und flächendeckend Speed-Bumps in unserer Stadt zum Einsatz kommen.
durch weniger Verkehrsopfer, weniger Lärm, weniger Schmutz sind mögliche Ausgaben schnell amotisiert.

positive Wertungen: 359
negative Wertungen: 319

Platz: 1220

Vorschlag Nr. 60343

Zebrastreifen Burtenbachstraße und vor Grundschule Stammheim bauen

Für einen sicheren Schulweg, wäre ein Zebrastreifen in der Burtenbachstraße und einer vor der Schule im Fliegenweg notwendig.

positive Wertungen: 358
negative Wertungen: 109

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt, damit die Kinder sicherer zur Schule gelangen.

Platz: 1221

Vorschlag Nr. 62191

Attraktivität in Vaihingen erhöhen: Brücke über Johannestunnel mit Geländer versehen

Straßenbrücke über dem Johannestunnel sollte endlich nach ca. 8-10 Jahren Sanierungszeit ihr Brückengeländer zurückerhalten und damit die hässlichen Betonblöcke beseitigt werden können und der Fuss-Rad-Weg wieder breiter wird.

positive Wertungen: 358
negative Wertungen: 118

Platz: 1222

Vorschlag Nr. 60739

Eingangstürme der König-Karls-Brücke restaurieren

Vieles von Stuttgart wurde zerstört und zu einer Restaurierung ist es für großflächige Objekte zu spät. Ein denkbares Projekt wäre es den alten Brückenkopf der König Karls Brücke wiederherzustellen. Das erhöht wieder dessen Charme. Die Brücke zierte früher viele Postkarten und wurde landesweit bewundert. Siehe auch https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6nig-Karls-Br%C3%BCcke#/media/Datei:...

positive Wertungen: 358
negative Wertungen: 144

Platz: 1223

Vorschlag Nr. 62834

Wechsel U12 (nach Vaihingen) mit U8 (nach Wallgraben) + Taktverdichtung U8

Mit der Großinvestition zur U12 vor einigen Jahren sollte vermutlich das ÖPNV Netz Stuttgarts nicht gerade geschwächt werden, trotzdem hat man zwischen S-Bahn und Stadtbahn keine Lücke geschlossen sondern eine aufgerissen. Warum? Würde die U12 nach Vaihingen fahren hätte man für viele Kunden in Möhringen und Degerloch eine schnelle direkte Verbindung zum S-Bahn-Netz, und bei (völlig unwahrscheinlichen) Tunnelproblemen einen brauchbaren Ersatzverkehr ins Stadtzentrum / zum Hbf. ab Vaihingen.

positive Wertungen: 358
negative Wertungen: 173

Platz: 1224

Vorschlag Nr. 62860

Erstellung einer Park- und Seeanlage "Lindentalsee" im Lindental

Das Lindental in Weilimdorf bzw. Wolfbusch wird von vielen Naherholungssuchenden, Fahrradfahrern und Hundebesitzern weit über Weilimdorf genutzt und ist sehr beliebt. Der Vorschlag handelt deshalb darum, das Lindental als Naherholungsgebiet deutlich aufzuwerten, durch eine Parkanlage mit einem schönen See, vielen Parkbänken, Spielplatz usw. nach dem Vorbild und dem Flair des Breitwiesensees in Gerlingen. Der See könnte auf dem Gelände zwischen Friedhof und den Waldheimen bzw. dahinter angelegt werden und vom Lindenbach gespeist werden.

positive Wertungen: 358
negative Wertungen: 198

Platz: 1225

Vorschlag Nr. 61722

Unterstützung der Katzenhilfe Stuttgart e. V.

Die Katzenhilfe Stuttgart leistet wichtige Arbeit, deshalb schlage ich vor, sie weiter finanziell zu unterstützen. Die ehrenamtlichen Helfer nehmen herrenlose Katzen auf, lassen sie tierärztlich versorgen und vermitteln sie weiter . Ausserdem fangen sie streunende Katzen ein und lassen sie kastrieren. Sie betreuen auch herrenlose Katzen mit Futterstellen.

positive Wertungen: 358
negative Wertungen: 281

Platz: 1226

Vorschlag Nr. 62884

Kein Bau des Nordost-Rings

Der Gemeinderat Stuttgart möge sich gegen den Bau des Nordost-Rings aussprechen.

Die geplante Umgehungsstraße von Kornwestheim nach Waiblingen wird zu mehr Fernverkehr in der Region führen, wichtige Stuttgarter Naherholungsgebiete zerschneiden (u.a. den Hartwald) und allgemein zu erhöhter Lärmbelastung im Stuttgarter Nordosten führen.

Neue Fernstraßen zu bauen ist heutzutage ungefähr so sinnvoll wie neue Kohlekraftwerke zu bauen.

Mehr Informationen gibt es auf der Website der ARGE Nord-Ost http://landschaftsschutz.org/?page_id=24

positive Wertungen: 358
negative Wertungen: 384

Platz: 1227

Vorschlag Nr. 60011

Verbesserung des Nahverkehrs in Stammheim - Takt verdichten und neue Stadtbahnlinie schaffen

Durch Verstärkerfahrten der U 15 im Berufsverkehr und eine neue Stadtbahnlinie in Stammheim-Süd von Feuerbach / Zuffenhausen bis Schwieberdingen / Markgröningen kann die dringend benötigte Verbesserung des ÖPNV in Stammheim erreicht werden.

positive Wertungen: 357
negative Wertungen: 118

Platz: 1228

Vorschlag Nr. 61805

Zebrastreifen Ostendstraße

Der mittlere Grünstreifen ist wunderbar, hat auch nach links und rechts Öffnungen zum Überqueren der Straße, nur ist man zu oft auf den Willen der Fahrer angewiesen.
Von Klingenstr. bis zum Rewe nähe Kreisel 3 Zebrastreifen PRO Seite dürfte auch für Sicherheit sorgen! Das bissi Farb!!

positive Wertungen: 357
negative Wertungen: 131

Platz: 1229

Vorschlag Nr. 61579

Öffentlichen Bücherschrank auf den Hans-Scharoun-Platz installieren

Der Hans-Scharoun-Platz ist mehr als verwaist.
Einen öffentlichen Bücherschrank auf dem Platz installieren. Bücher tauschen, reinstellen, mitnehmen.

positive Wertungen: 357
negative Wertungen: 136

Platz: 1230

Vorschlag Nr. 60966

Fußgängerbrücke über den Zubringer zum Schattenring beleuchten

Sehr geehrtes Bürgerhaushalts-Team,
meine Bitte betrifft die Fußgängerbrücke (über den Zubringer zum Schattenring) in Stuttgart Vaihingen, die das Gebiet Birkhof mit dem Zentrum in Vaihingen über die Heerstrasse verbindet.
In den dunklen Monaten ist der Übergang so ein „dunkles Loch“, dass es einem richtig gruselt, darüber zu laufen. Außer bei Schnee oder Vollmond. Es ist so düster- man sieht nicht, ob gleich eine Eisplatte kommt zum Ausrutschen oder ein Loch zum Stolpern oder ein Hundehaufen.

Die Brücke wird von so vielen Studenten, Unibediensteten oder Hundebesitzern benutzt, die mehrere Male am Tag vorbeikommen: die Brücke ist der Zugang zur „Hunderunde“ unseres Wohngebietes.

Es wäre wirklich eine riesige Erleichterung, wenn diese Brücke beleuchtet wäre, zumal am Ende Strom am Durchgang zum Spielplatz vorhanden ist. Und LEDs sind ja sparsame Strom-
Verbraucher.
Ich wünsche mir, dass sie meine Anregung wohlwollend
Überdenken und bedanke mich schon jetzt dafür.
Mit sonnigen Wintergrüßen aus Vaihingen

Ich gehe jeden Tag mindestens 2mal über diese Brücke

positive Wertungen: **357**
negative Wertungen: **137**

Platz: 1231

Vorschlag Nr. 60852

Citybus für Degerloch anbieten

In Degerloch gibt es große Gebiete, die nicht vom ÖPNV erschlossen sind, dazu gehört das Gebiet Reutlinger Straße, Falterau, ”Villa”, Waldau ... wenn man sich das auf einem Stadtplan anschaut, ist die gesamte rechte Hälfte Degerloc’s nicht vom ÖPNV angeschlossen.
Das kann nicht im Sinne der Verkehrswende sein!

Darum fordere ich einen Citybus (kleiner Bus) nach dem Vorbild der Buslinie 66 in Sillenbuch für Degerloch, danke für die Unterstützung

positive Wertungen: **357**
negative Wertungen: **153**

Platz: 1232

Vorschlag Nr. 60262

Stadtbahntrasse Hoffeld, Asemwald, Birkach

Stadtbahnanbindung von Hoffeld, Asemwald, Birkach realisieren, um den Busverkehr zu reduzieren. Ständig müssen die Straßen repariert und erneuert werden und die Bahn ist auch umweltfreundlicher als Busse.

positive Wertungen: **357**
negative Wertungen: **166**

Platz: 1233

Vorschlag Nr. 60758

Begrünung von Strassen durch Erwerb von Straßenrandflächen und Bordsteinkanten durch Anwohnergenossenschaften

Anwohner*innen wird die Möglichkeit gegeben, einen Teil der Straßenrandfläche (Fläche zu spezifizieren, Vorschlag rund 1-2 Quadratmeter im Abstand von 200 m) im Rahmen einer Genossenschaft zu erwerben. Die Genossenschaft trägt die Kosten des Rückbaus und der Begrünung. Weiterhin wird dies gemeinsam gepflegt.

Die Kosten können über ein Anwohner-Crowdfunding-Projekt geteilt werden. Bei Anbau von Früchten oder ähnlichem könnten auch eventuell Einnahmen zur Gegenfinanzierung erzielt werden.

Vorteile:

- Einnahmen der Stadt durch Verpachtung oder Verkauf von Straßenrandflächen
- Begrünung von Straßenzügen etwa Liststraße, Tulpenstraße
- Stärkung der Nachbarschafts-Gemeinschaft durch gemeinsame Pflege und Kultivierung
- Lebensraum Stadt wird nachhaltig für Pflanzen, Tiere und Menschen lebenswert gestaltet
- Artensterben und Klimawandel werden bekämpft

positive Wertungen: 357
negative Wertungen: 193

Platz: 1234

Vorschlag Nr. 60093

Straßenreinigungskataster überarbeiten

Ich fahre täglich von Nord nach Süd durch Stuttgart zur Arbeit.
Ich habe festgestellt, dass morgens zwischen 7 Uhr und 8 Uhr reges Reinigungstreiben im Bereich Killesberg, d.h. im Bereich der Basisstation der Stadtreinigung, herrscht.

Ich habe selten oder nie in den Stadtteilen Stuttgarts um diese Zeit Reinigungstätigkeiten der Stadtreinigung bemerkt.
Vielmehr habe ich festgestellt, dass im Bereich Killesberg die Straßen sich in einem Tip-Top-Zustand befinden, in anderen Stadtbezirke jedoch wochenlang der Müll auf den Straßen und Gehwegen liegt. Dies betrifft insbesondere die Außenbezirke.

Es soll daher bitte eine Überprüfung des Reinigungskatasters der Stadt Stuttgart durch die zuständige Behörde erfolgen. Sollte es keines geben müsste es dringend erstellt werden.

Alle Stadtteile sollten gleich häufig und gleich intensiv gereinigt werden.

Wichtig ist mir noch: dieser Vorschlag ist nicht gegen die Mitarbeiter der Stadtreinigung gerichtet, die hier einen harten und guten Job verrichten.

positive Wertungen: 356
negative Wertungen: 108

Platz: 1235

Vorschlag Nr. 60394

Kinderspielplatz Steinhaldenfeld pflegen

Im Herbst den Spielplatz -"fachgerecht"- sauber machen, Blätter regelmäßig einsammeln, zu hohe Bäume sollten regelmäßig -"fachmänisch"- zurück geschnitten werden. Zu viel Schatten, die Bäume wurden seit Jahren nicht mehr zurück geschnitten.

Ein Beispiel nehmen an Wohnungsbaugesellschaft und Eigentümer Gemeinschaft, die ihre Grünflächen und Bäume viel, viel besser pflegen.

positive Wertungen: 356
negative Wertungen: 113

Platz: 1236

Vorschlag Nr. 61919

Spielplatz Eierstraße durch Zaun sicherer gestalten

Da der Auslauf der Downhillstrecke nicht von allen befolgt wird, sondern einige, eigentlich viele über die Eierstraße und den Spielplatz fahren, beantrage ich einen Zaun um den Spielplatz zu bauen, damit die Kinder nicht gefährdet sind. Oder den Spielplatz anders abzusichern.

positive Wertungen: 356
negative Wertungen: 129

Platz: 1237

Vorschlag Nr. 60806

Gastronomie im Mineralbad Berg als Food Truck

Finde ich eine gute Idee , die in Anbetracht der Lockdown Situarion unbedingt weiterverfolgt werden sollte, anstatt teurem Restaurant Neubau. Das reicht völlig und das Geld lieber in den Badebetrieb und den Sportbereich investieren, ohne den braucht man auch keine Gastro dort.

positive Wertungen: 356
negative Wertungen: 144

Platz: 1238

Vorschlag Nr. 60363

Überdeckelung B10 - Ausgleichsflächen schaffen

Die Bundesstraße B10 ab der Abfahrt Stammheim/Zuffenhausen Porsche in Fahrtrichtung Vaihingen an der Enz Überdeckeln bis zur bereits bestehenden Unterführung an der Neuwirtshauskreuzung. Die Dadurch entstehenden Flächen sollten begrünt werden als eine Art Park mit Spielplätzen, Liegewiesen, Sitzbänken und entsprechender Flora.
Die Stadt wird immer mehr versiegelt durch neue Straßen, Häuser, usw....Ausgleichsflächen sind rahr. Der zunehmende Verkehrslärm wird durch diese Maßnahme nahezu vollständig eliminiert und die angrenzten Bewohner in Stammheim und Zuffenhausen Elbelen bekommen wieder mehr Lebensqualität.

positive Wertungen: 356
negative Wertungen: 167

Platz: 1239

Vorschlag Nr. 61577

Skater-Anlage auf den Kelterplatz

Skater Anlage auf den Kelterplatz Zuffenhausen - einen Teilbereich des Kelterplatzes als Skater Anlage nutzen

positive Wertungen: 356
negative Wertungen: 215

Platz: 1240

Vorschlag Nr. 62510

Wasser sparen in Tiefenbachschule in Rohracker

in der Tiefenbachschule in Rohracker müssen in den Duschen die alten Armaturen durch Mischbattereien ersetzt werden. Dadurch lässt sich viel Wasser und Energie sparen.

In allen anderen Turnhallen mit alten 2-Griff-Armaturen sind ebenfalls Einhebel-Mischer einzubauen.

positive Wertungen: 355
negative Wertungen: 118

Platz: 1241

Vorschlag Nr. 60554

Parkbank an Downhillstrecke wieder aufstellen

Am Ende der Downhillstrecke, wenn man ca. 60m weitergeht stand immer eine Parkbank. Diese wurde aber vor ca 3 Jahren abgebaut und nie wieder ersetzt. Das ist so ein vielbenutzter Spazierweg auch kleiner Rundweg im Wald.

positive Wertungen: 355
negative Wertungen: 137

Platz: 1242

Vorschlag Nr. 62384

Zukunftsorientierte Minibusse zur Ortsbelebung planen

Vaihingens neue Wohn- und Arbeitsdichte, das Eiermann-Areal bringen Menschen, die eine Wiederbelebung für die Vaihinger Mitte werden könnten, wenn die richtige Infrastruktur dies unterstützt. Zukunftsorientierte, mit App verfolgbare kreisende, in allen Aspekten flexiblen 'hop-on-off ' Minibusnetzwerke komplimentieren die bestehenden Langstreckenbusse. Mehrere kurze Route verbinden den Bahnhof, Marktplatz, Industriegebiet, die Quartiere, Universität, Frauenhofer + das Eiermann-Areal.

Der Vaihingen-Bahnhof ist örtlich isoliert, monofunktional, und wird für in Vaih arbeitende nur ein Verkehrsknotenpunkt. Die überwiegenden Pendler werden sich nicht in Vaih aufhalten, einkaufen, mit Kollegen, Geschäftspartnern Essen gehen.

Gleichzeitig schließen in Vaihingen Geschäfte. Um die große Zahl künftig „Zugezogener" zur Mitte zu bringen, und deren großes Ausgabenpotential, die authentisch lokalen Geschäfte zu diversifizieren, würde ein Minibusnetzwerk den Anspruch an Zubringerverkehr von Häufigkeit, Schnelligkeit, Bequemlichkeit und Erschwinglichkeit erfüllen.

Vaihingen kann vom technologischen Trend profitieren, mitgestalten und ein differenziertes Angebot schaffen, das Forschung und Investitionen nach Vaihingen bringt. Planungsfragen können mit dem Vaihinger Frauenhofer für zukünftige Stadtplanung im Zusammenhang mit Vaihingens Stadtteilerneuerung, der Umnutzung des Eiermannareals und IBA27 gelöst werden. Siehe E-Bus Monheim!

positive Wertungen: 355
negative Wertungen: 143

Platz: 1243

Vorschlag Nr. 60714

Klingenstraße im oberen Bereich der Einbahnstraße für Radfahrer als Radweg freigeben

Radweg in der Klingenstraße. Endlich Aufhebung der Einbahnstraße im oberen Stück für Radfahrer. Intelligente Weiterführung in und nach Schmalzmarkt.

positive Wertungen: 355
negative Wertungen: 174

Platz: 1244

Vorschlag Nr. 60913

Tempo 30 Zone im Wolfbusch / Weilimdorf verbessern

Die Tempo 30 Zone reicht vom neuen Kreisverkehr am Spechtweg bis zur Haltestelle Landauer Straße. Nur bei der Einfahrt wird die 2.2 km lange Tempo 30 Zone per Schild angezeigt. Vorgeschlagen werden Maßnahmen zur Bekräftigung der Geschwindigkeitsbegrenzung insbesondere an besonders gefährlichen Stellen (und davon gibt es einige). Dies sollte durch Fahrbahnerhöhungen / Aufpflasterung und zusätzliche Beschilderung / Fahrbahnmarkierungen geschehen.

positive Wertungen: 355
negative Wertungen: 237

Platz: 1245

Vorschlag Nr. 61368

Fußgängerüberweg Löwentorstraße / Sparrhärmlingweg verkehrsicher schalten

Wer in nördlicher Richtung die Löwentorstraße befährt und rechts in den Sparrhärmlingweg abbiegt, trifft auf einen Fußgängerüberweg, der mit Ampel geregelt wird. Leider werden die Abbieger lediglich mit einem Blinklicht vor den Fußgängern gewarnt, die ebenfalls Grün haben.

Jeden Morgen und jeden Nachmittag sind hier Kinder auf dem Weg zur Schule und zum Kindergarten. Wenn wir unsere Kinder nicht begleiten würden, wäre sie heute bereits tot. Wir wären drei Mal überfahren worden, wenn wir nicht zur Seite gesprungen wären. Einmal von einem Kipplaster, einmal von einer PKW Fahrerin, die beim anschließenden Ausweichversuch beinahe in den an der Ampel stehenden Gegenverkehr geknallt wäre und einmal von der Polizei, die zu dem Zeitpunkt nicht im Einsatz war.

Diese Kurve ist furchtbar schlecht einsehbar auf Grund des Mehrfamilienhauses, das dort sehr nah an der Straße steht und der Hecke davor. Zahlreiche Kinder gehen dort tagtäglich auch alleine über die Straße. Jeden einzelnen Tag verfolgen wir dieses gefährliche Schauspiel.

Irgendwann stirbt hier ein Kind.

Schalten Sie die Fußgängerampel auf Rot, sobald die Autos Grün haben und auf Grün, sobald die Autos Rot haben. An gut einsehbaren Abbiegungen mag das bestehende Konzept funktionieren, hier definitiv nicht.

positive Wertungen: 354
negative Wertungen: 108

Platz: 1246

Vorschlag Nr. 60387

Kreuzung Haldenrainstraße/Schozacherstraße für Fahrradfahrer sicherer gestalten

Es wäre für die lang ersehnte Mobilitätserneuerung und für die Gleichstellung aller Verkehrsteilnehmer ein sehr großer Fortschritt, wenn die verkehrsträchtige Hauptkreuzung Haldenrain-/Schozacherstraße so

umgebaut wird, daß Fahrradfahrer die Kreuzung in allen Richtungen sicher fahrend queren können. Bisher heißt es dort meist absteigen und schieben. Das Ganze auch noch oft in einem Pulk von Fußgängern.

positive Wertungen: 354
negative Wertungen: 140

Platz: 1247

Vorschlag Nr. 60311

Naherholungsbereich Botnang pflegen

Die Gewässer entlang des Buberlesbaches müssen ausgebaggert werden.
Die asphaltierten und beleuchteten Fußwege sollen in die Route der städtischen Reinigungsfahrzeuge einbezogen werden.
Die Waldwanderwege sollen von Radfahrern frei gehalten werden.
Marktplatz: Die Kunstwerke "Apfel und Birne" sollen zu Spielgeräten aufgewertet oder abgebaut werden.

positive Wertungen: 354
negative Wertungen: 153

Platz: 1248

Vorschlag Nr. 62827

Beleuchtung für Tischtennisplatte am Bihlplatz

Während der dunklen Jahreszeit wäre es schön, wenn die Tischtennisplatte auch nach Einbruch der Dunkelheit genutzt werden kann. Eine einfache LED-Beleuchtung würde schon ausreichen.

positive Wertungen: 354
negative Wertungen: 217

Platz: 1249

Vorschlag Nr. 60039

Nächtliche Beleuchtung Karlshöhe realisieren

Leider ist es auf der Karlshöhe in Stuttgart nachts komplett dunkel, da es dort keine Straßenlaternen gibt. Gerade Leute mit Hund müssen auch nachts noch raus gehen und man fühlt sich dort in der Dunkelheit einfach nicht mehr wohl. Eine angemessene Beleuchtung würde das definitiv ändern.

positive Wertungen: 354
negative Wertungen: 298

Platz: 1250

Vorschlag Nr. 60465

Tempo 30 in Filderhauptstraße, Plieningen ab Garbe bis Bibliothek, und Radweg einzeichnen

Die Filderhauptstraße in Stuttgart-Plieningen ist sehr befahren. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Durchgangsverkehr, der abkürzen möchte. Hierbei wird teilweise rücksichtslos gefahren, es ist laut und die Luftqualität leidet. Radfahrer haben dann keine Chance, sicher auf einem durchgängigen Radweg vom Ortsrand zur Dorfmitte oder durch das Dorf zu kommen. Zudem ist die Straße gefährlich für Kinder.

Vorschlag: Tempo 30 einführen und einen Radweg einzeichnen, auf dem Radfahrer geschützt werden. Der Umstieg von Pendlern vom Auto zum Rad wird möglich, der Durchgangsverkehr nutzt die bestehende Umgehungsstraße.

positive Wertungen: 354
negative Wertungen: 299

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Für den Bezirksbeirat Plieningen hat die Prüfung der Schaffung eines Radwegs Priorität. Die Weiterführung von Tempo 40 von der Echterdinger Straße bis zur Garbe wird angestrebt.

Platz: 1251

Vorschlag Nr. 61695

Rutsche Untere Uhlandshöhe

Rutsche Untere Uhlandshöhe wieder aufbauen - entschärfte Rutsche

positive Wertungen: 353
negative Wertungen: 127

Platz: 1252

Vorschlag Nr. 60133

Ausbau der U7

Der Ausbau von Stuttgart Mönchfeld nach Stuttgart Mühlhausen, dass sie baute Bilder verbindet sind.

positive Wertungen: 353
negative Wertungen: 136

Platz: 1253

Vorschlag Nr. 61808

Zebrastreifen auf der Solitudestraße an der Kreuzung Thaerstraße /Widdumhofstr. einrichten

Viele Jahre wird in Weilimdorf ein Fußgängerüberweg über die Solitudestraße an der Einmündung der Thaerstraße gefordert (bei Jacqes Weindepot).

Die Anwohner der Seniorenresidenz S Solitudestr. 196 , wollen auch ohne unnötige Gefahren die Solitudestr. überqueren. Hier führt der Weg ins Naherholungsgebiet Fasanengarten. Es ist den Menschen nicht zuzumuten die ampelgeregelten, jedoch weit weg gelegenen Überwege am Löwen-Platz oder an der Haltestelle Rastatterstraße zu nutzen. Die Zuwegung ist an der für den Zebrastreifen vorgesehenen Stelle bereits abgesenkt und somit für die Anbringung eines Zebrastreifens mit Beschilderung bestens geeignet.

positive Wertungen: 353
negative Wertungen: 144

Platz: 1254

Vorschlag Nr. 62647

Pestalozzi-Schule: Fahrrad-Sicherheitsstreifen mit Sperrpfosten aufbauen

Die Fahrradständer vor der Pestalozzischule sind schlecht erreichbar. Der direkteste Weg aus Richtung Krehlstraße führt in die "Ausfahrt" des Parkplatz der Pestalozzi-Schule hinein. Diese ist einspurig (Sperrfläche, früher gab es hier wohl Autoverkehr in beide Richtungen).

Ich schlage vor, die Sperrfläche durch einen Fahrrad-Schutzstreifen zu ersetzen, so dass diesen explizit die Einfahrt erlaubt wird, gegebenenfalls mit einem selbstaufrichtenden Sperrpfosten gesichert, da der "Elterntaxi"-Bringverkehr oft nach Aussteigen der Kinder unaufmerksam fährt beziehungsweise erste Geschäftstermine am Smartphone macht.
Alternativ könnte der Bürgersteig auf Höhe der Sperrpfosten bei den Steinen in der Krehlstraße abgeschrägt und zwei Pfosten versetzt werden, um Fahrrädern das Auffahren auf den Bürgersteig zu ermöglichen.

positive Wertungen: 353
negative Wertungen: 151

Platz: 1255

Vorschlag Nr. 62310

Wege rund um die Seen im Rot- und Schwarzwildpark neu schottern

Jeder, der mal im Winter oder bei nasser Witterung rund um den Bärensee, Neuer See oder Pfaffensee unterwegs war, weiß dass die Wege die reinsten Schlammpisten sind. Der Kinderwagen und die Schuhe sehen aus wie S**, die Farbe des Fahrrads ist kaum mehr zu erkennen. Daher schlage ich vor, die Wege neu zu schottern. Dadurch würde auch das zertrampeln der Wegränder beim umgehen von Matschlöchern verhindert werden.

positive Wertungen: 353
negative Wertungen: 173

Platz: 1256

Vorschlag Nr. 61079

Tempo 30 in der Deckerstrasse

In der Deckerstrasse in Bad Cannstatt gilt Tempo 50 und trotzdem wird häufig noch viel schneller gefahren. Kreuzende Radfahrer und Fussgänger befinden sich hier in Lebensgefahr. Insbesondere wenn man mit dem Fahrrad legal zum Aldi fahren möchte, muss man ein Stück auf der Strasse fahren. Dies wird häufig mit Huperei, dichtem Auffahren und aggressiven Überholmanövern ohne genügend Sicherheitsabstand honoriert. Hier wäre es sehr sinnvoll die Höchstgeschwindigkeit weit abzusenken und die Fussgänger und Radinfrastruktur auszubauen und zu verbessern, z.B. Zebrastreifen oder weitere Fussgängerampeln. Auf der Brücke Richtung Augsburgerstrasse beschleunigen einige Autofahrer auf weit über 70 km/h. Hier wäre ein Blitzer und Tempo 40 sinnvoll.

positive Wertungen: 353
negative Wertungen: 278

Platz: 1257

Vorschlag Nr. 61658

Videoüberwachung in der Innenstadt

Wegen der wachsenden Kriminalität müssen die innerstädtischen Bereiche flächendeckend mit Video überwacht werden.

positive Wertungen: 353
negative Wertungen: 488

Platz: 1258

Vorschlag Nr. 62728

U19 Cannstatter Wasen nach Wagenburgstraße verlängern

Die U19 vom Cannstatter Wasen zur Wagenburgstraße verlängern.

positive Wertungen: 352
negative Wertungen: 120

Platz: 1259

Vorschlag Nr. 60960

Parkplatz am Rathaus Obertürkheim begrünen

Die Asphaltfläche vor dem Rathaus Obertürkheim sollte wieder zu einer Grünfläche umgewandelt werden. Ursprünglich war diese Fläche eine kleine Parkanlage, passend zum neobarocken Rathausgebäude. Diese sollte wiederhergestellt werden, um die Attraktivität zu steigern.

In der Umgebung sind genügend Parkmöglichkeiten vorhanden, sodass auf diesen tristen Asphaltplatz verzichtet werden kann.

positive Wertungen: 352
negative Wertungen: 133

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim nimmt den reizvollen Vorschlag zur Kenntnis. Nachdem allerdings das Bezirksamt als Sitz der Verwaltung auch Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger ist, kann auf den Parkplatz auch hinsichtlich des Parkdrucks rund um das Gebäude nicht ohne Weiteres verzichtet werden.

Platz: 1260

Vorschlag Nr. 62047

Verkehrsberuhigung für Möhringen

Die Oberdorfstr. in Möhringen wird stark als 'Schleichweg' genutzt, mit zügigem, vorwiegend nicht der 30-er Zone entsprechendem Tempo, bei Stau oder entgegenkommendem Verkehr wird auch gerne der Gehweg zur Fahrspur umgenutzt. Das LKW-Fahrverbot wird ebenso nicht unbedingt beachtet. Es ist laut und anstrengend. In diesem Wohngebiet spielen dazu viele Kinder, es ist Schulweg mit Fahrrad und Fußweg zum Möhringer Zentrum. Weiterer Wohnungsbau, Gewerbeansiedlung und evtl. die Umgestaltung der südlichen Filderbahnstr. lassen noch eine Zunahme des Verkehrs befürchten. Ich schlage daher Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung vor, z.B. Fahrradstr. o.ä.. Da die Situation in Möhringen in vielen Wohngebieten ähnlich ist, schlage ich weiterhin vor, Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung mit betroffenen Bewohner*innen als Gesamtkonzept zu entwickeln.

positive Wertungen: 352
negative Wertungen: 207

Platz: 1261

Vorschlag Nr. 61001

0711 Disc-Golf-Kurs | Stadtnahe Grünflächen vielseitig nutzen

Was ist Disc-Golf?
Disc-Golf ist ein Sport für jede Generation, vom Grundschulkind über Jugendliche bis ins Seniorenalter. Ziel beim Disc-Golf ist es, einen Kurs von meist 18 Bahnen mit möglichst wenigen Würfen zu absolvieren. Von

einer festgelegten Abwurfzone aus wird eine Scheibe in Richtung eines Fangkorbs geworfen. Entspannte Bewegung in der freien Natur, Spielspaß vom ersten Augenblick an und das soziale Miteinander machen den Sport zu einem außergewöhnlichen Erlebnis für Familien und Gruppen. Disc-Golf steht für Werte wie Fairness, höflicher Umgang und Respekt.

Warum Disc-Golf in Stuttgart?
Möglichkeiten zur Naherholung, die mit dem ÖPNV erreichbar sind, tragen besonders zur Lebensqualität und Gesundheit der Bürger*innen einer Stadt bei. Insbesondere in den stuttgarter Randbezirken existieren zahlreiche Grünflächen, die zum Wandern, Radfahren und Verweilen einladen. Die Errichtung des „0711 Disc-Golf-Kurs“ ist eine kostengünstige Möglichkeit, stadtnahe Grünflächen nachhaltig aufzuwerten und für die stuttgarter Familien und Bürger*innen noch attraktiver zu gestalten. Da sich Disc-Golf-Kurse der Natur und dem Gelände anpassen, erfüllt die Sportart selbst höchste Ansprüche an Landschaftsschutz und einen schonenden Umgang mit der Natur. Die Stadt Nürtingen dient hierbei als positives Beispiel. (https://www.youtube.com/watch?v=VXqDvjOIyQk)

Was steckt hinter dem Namen „0711 Disc-Golf-Kurs“?
„0711“ ist in Stuttgart nicht nur Telefonvorwahl, sondern auch Teil der städtischen Identität.
Beim Disc-Golf-Kurs steht der Name, neben dem Charakter der Stadt, auch für das Konzept dieses Freizeitangebots. Um Mehrwert für Jung und Alt zu bieten, setzt sich der Disc-Golf-Kurs aus sieben familien- und kinderfreundlichen Bahnen sowie elf Bahnen für fortgeschrittene und ambitioniertere Spieler*innen zusammen.

2021 ist das Jahr, um „0711“ wieder positiv zu besetzen und die Marke unserer Stadt nicht den Querdenkern zu überlassen!

positive Wertungen: **352**
negative Wertungen: **256**

Platz: 1262

Vorschlag Nr. 60059

Stuttgarter Straße in Feuerbach autofrei machen

Die Stuttgarter Straße in Feuerbach autofrei machen.
Eine fußgängerzonenartige grüne Gestaltung mit einer hohen Aufenthaltsqualität für die Bürger*innen zwischen dem oberen Ende vor dem Biberturm bis zum Bahnhof Feuerbach (nur ein Mal unterbrochen durch einen einspurigen Verlauf der B 295 zukünftig).
In diesem Zuge kann auch der Grazer Platz als solcher entstehen!
Es braucht auch insbesondere Ideen jenseits des Kommerz! Finanzieren können wir das Ganze über eine Online-Handel-Abgabe, die ausschließlich den Kommunen als Einnahme für die Gestaltung und die Erhaltung ihrer Innenstädte zufließt.

positive Wertungen: **352**
negative Wertungen: **324**

Platz: 1263

Vorschlag Nr. 60489

Häufigere Taktung des Busses 91 Büsnau- Feuerbach einführen

SchülerInnen der weiterführenden Schulen und Arbeitnehmer aus Botnang, die den ÖPNV nutzen wollen, haben das Problem, dass der Bus nur alle 30 Min. fährt, obwohl die Anzahl der Fahrgäste ziemlich üppig ist. Falls man diesen verpasst, hat man dementsprechend Verspätung. Natürlich bin ich mir dessen bewusst, dass dies wieder Ausgaben für die SSB bedeuten. Dafür könnte man Prestigeprojekte wie beispielsweise den X1, der zusätzlich zur Möglichkeit, die S- Bahn zu nutzen, vom Stuttgarter Hauptbahnhof bzw. Stadtmitte nach Bad Canstatt, Wilhelmsplatz fährt, einstellen, da hier nur vereinzelt Fahrgäste mitfahren. Das wäre sinnvoll.

positive Wertungen: **351**
negative Wertungen: **113**

Platz: 1264

Vorschlag Nr. 62816

Bessere ÖPNV-Verbindung Löwenmarkt - Bahnhof Korntal

Die bestehende Busverbindung 90 sollte abends enger getaktet sein - alternativ könnte am Löwenmarkt ein „SSB-Taxidienst“ eingerichtet werden.

positive Wertungen: 351
negative Wertungen: 130

Platz: 1265

Vorschlag Nr. 62588

Fußgängerüberweg Stgt West / Herweghstraße

Wir wünschen uns für die Bewohner der Rotenwaldstraße einen Fußgängerüberweg an der Haltestelle Herweghstraße der Buslinie 44.
Vor allem für die älteren Bürger (mit bspw. Ihren Einkäufen) ist es nicht möglich zur nächsten Haltestelle mit Ampel oder Überweg zu laufen. Die Straße ist sehr stark befahren. Ebenfalls wird die 40er Km/h Zone nicht eingehalten, sodass man sehr wenig Zeit zum Überqueren hat. Um in Zukunft Unfälle zu vermeiden, würden wir es fair finden, einen eigenen Überweg wie die Bewohner am Leipziger Platz sowie Kleiststraße zu haben . Wir hoffen auf eine positive Rückmeldung für uns als Bewohner.

positive Wertungen: 351
negative Wertungen: 131

Platz: 1266

Vorschlag Nr. 60194

Reinsburgstraße reparieren

Die Schlaglöcher in der Reinsburgstraße reparieren. Stadtauswärts ab Schwabstraße hoch zu und der ”Krater” vor HN 35

positive Wertungen: 351
negative Wertungen: 135

Platz: 1267

Vorschlag Nr. 60549

Radweg Eugen-Dolmetsch-Straße am Waldfriedhof Heslach schaffen

Die Straße, die von der Karl-Kloß-Straße stadtauswärts abzweigt in Richtung Waldfriedhof, ist die Eugen-Dolmetsch-Straße.

Der Abschnitt direkt am Abzweig von der Karl-Kloß-Straße in Richtung Waldfriedhof ist ca. 100 m lang und für Autos eine schnell befahrene, gebogene Einbahnstraße, auf der der Autofahrer keine entgegenkommenden Radfahrer erwartet.

Der Abschnitt wird aber von Radfahrern in beide Richtungen genutzt, um eine Verbindung zu schaffen zwischen Waldfriedhof/Bruderrain und oberem Waldweg nach Stuttgart-Süd/Lerchenrain. Diese Nutzung ist sehr gefährlich. Es gibt allerdings keine ungefährliche Möglichkeit auf den Waldweg zu gelangen, es sei denn, das Fahrrad wird auf dem sehr schmalen Gehweg bewegt. Hier teilt sich der Radfahrer den Platz mit Fußgängern und Buschwerk.

Kurzgefasst: Aktuell ist es nicht möglich, mit dem Fahrrad vom Waldfriedhof/Bruderrain auf den Waldweg entlang der Karl-Kloß-Straße nach Stuttgart-Süd/Lerchenrain zu gelangen, ohne sich selbst zu gefährden oder den schmalen Gehweg der an dieser Stelle sehr breiten Eugen-Dolmetsch-Straße widerrechtlich zu nutzen.

Vorschlag: Ich fordere die Stadt auf, hier einen legalen, eingezeichneten und geschützten Fahrradweg zu schaffen, 100 m entlang der Eugen-Dolmetsch-Straße, und zwar rechts der Fahrspur der Autos, so dass ein Einbiegen in den Waldweg ohne Kreuzen der Auto-Fahrspur ermöglicht wird.

positive Wertungen: 351
negative Wertungen: 155

Platz: 1268

Vorschlag Nr. 60992

Verkehrsberuhigung Liebenzellerstraße / Daimlerstraße rund um den Daimlerplatz

Die Verkehrsbelastung in der Liebenzellerstraße und der Daimlerstraße zwischen Waiblinger-, Wilhelm- und Brunnenstraße ist von morgens 6 bis abends 18 Uhr sehr, sehr hoch. Nicht selten Stauen sich die Autos in beide Richtungen und selbst große Sattelschlepper versuchen vermehrt über diese Straßen Wilhemsplatz und Co. zu umfahren. Dazu kommt, dass besonders die Daimlerstraße bei wenig Verkehr regelmäßig von hochmotorigen Fahrzeugen als Beschleunigungsstrecke genutzt wird. Ungeachtet der Geschwindigkeitsbeschränkung wird voll aufs Gaspedal getreten, um zu zeigen, was das Auto auf 100 Meter leisten kann.
Es wäre wünschenswert, wenn dieses Straßen durchs Wohngebiet nicht mehr für jeden befahrbar wären. Wahlweise könnte man auch Einbahnstraßen einrichten oder die Verkehrsführung ändern. Alternativ sollten auch Temposchwellen in Betracht gezogen werden, da man so besonders die tiefergelegten PS-Prolls davon überzeugen kann, auf andere Straßen auszuweichen.
Durch das - aktuell massiv hohe - Verkehrsaufkommen leidet die Lebensqualität aller Anwohner und erhöht die Unfallgefahr für Fußgänger und Radfahrer umso mehr.

positive Wertungen: 351
negative Wertungen: 188

Platz: 1269

Vorschlag Nr. 61012

VERBOT von LKWs auf der B27 Weinsteige

Wer kennt es nicht, sie kommen im Schnee nicht weiter, erzielen die engen Kurven nicht, schneiden einen oder nutzen direkt zwei Spuren. Jeder Autofahrer in Stuttgart überdenkt, ob man das Fahrrad oder Auto nimmt. Warum zur Hölle dürfen RIESEN TRANSPORTER die Nadelöhre und Verbindungsstrecken nutzen, beschädigen, verstopfen und behindern? LKWs auf der B27 zwischen Charlottenplatz und Degerloch sollte man verbieten. Sie sollen auf die großen Strecken in Richtung Schattenring/Sindelfingen, Pragsattel oder B10 Wasen weichen.

positive Wertungen: 351
negative Wertungen: 250

Platz: 1270

Vorschlag Nr. 60216

Tempo 30 in ganzem Stadtteil Zuffenhausen einführen

Wir haben in unserem Stadtbezirk zum Glück schon viel Tempo 30 Anliegerstraßen, allerdings ist es dringend notwendig auch die anderen Straßen wie zum Beispiel die Schozacher, Haldenrain, Ludwigsburger Straße etc. aus Gründen des Lärms, der Verkehrssicherheit und der Luftbelastung Tempo 30 einzuführen. Dass dies machbar ist, zeigt die Stadt Tübingen, die in ihren Teilorten in den Hauptstraßen auch Tempo 30 ganztägig eingeführt hat. Es ist nur eine Frage des politischen Wollens!

positive Wertungen: 351
negative Wertungen: 363

Platz: 1271

Vorschlag Nr. 61583

Spielplatz am Lederberg

Der Lederberg ist ein kinderreiches Wohngebiet mit einer beliebten Kindertagesstätte in der Riederstraße. Leider befindet sich in diesem Wohngebiet nur ein kleiner Spielplatz.
Die Eltern und die Kinder würden sich sehr über einen Ausbau des Spielplatzes für alle Altersklassen freuen. Oder über einen neuen Spielplatz.

positive Wertungen: 350
negative Wertungen: 108

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen sieht das Vorhaben positiv. Der Bezirksbeirat Hedelfingen wird die Verwaltung bitten den Bedarf zu prüfen und einen entsprechenden Vorschlag auszuarbeiten.

Platz: 1272

Vorschlag Nr. 62075

Zebrastreifen Bopser

Auf dem Weg die Etzelstraße hoch zur Haltestelle fehlt ein Zebrastreifen über die Danneckerstraße.

positive Wertungen: 350
negative Wertungen: 130

Platz: 1273

Vorschlag Nr. 60810

Buslinie 65 Obertürkheim - Flughafen

Taktverdichtung an Sonntagen in der Kernzeit (Bsp. auf 15 Min.) . Durch den 30 Min. Takt sind die Busse vor allem am Nachmittag extrem überfüllt . Durch Flughafen Anbindung und Ausflügler . Die S Bahn fährt auch Sonntags im 15 Min. Takt , die Stadtbahn im 10 Min Takt . Da passt der 30 Min. Takt der Buslinie 65 als längste Buslinie innerhalb der Stadt nicht .

positive Wertungen: 350
negative Wertungen: 132

Platz: 1274

Vorschlag Nr. 60679

Einrichtung eines durch die SSB getragenen Ortsbus

Feuerbach, wie auch viele andere Außenstadtbezirke verfügt über eine schlechte Anbindung der Wohngebiete z.b. Hattenbühl, Hohewarte. Die Stadt soll prüfen ob eine Anbindung mit Kleinbussen in den Ortskern möglich ist. Gerade bei der aktuellen Bevölkerungspyramide werden diese Fragen in Zukunft noch wichtiger werden. Das Angebot des Ortsbus ist bei weitem nicht ausreichend, da dieser zu unregelmäßig verkehrt und auch nur einige bestimmte Gebiete anschließt. Deshalb soll den Betrieb die SSB übernehmen und so eine langfristige stabile Lösung herstellen.

positive Wertungen: 350
negative Wertungen: 168

Platz: 1275

Vorschlag Nr. 61849

Ausbau Nahverkehrsverbindung RB11 in Münster, zudem S-Bahnanschluss

Die Schusterbahn (RB 11, Stuttgart-Untertürkheim in Richtung Kornwestheim, 5 Halte, unter anderem in Stuttgart-Münster) verkehrt leider nur einzelne Male, und zwar lediglich Morgens und Abends. Schön wäre es, wenn sie auch am Mittag und Nachmittag eingesetzt würde und/oder wenn für Stuttgart-Münster ein S-Bahnanschluss (z.B. von Bad Cannstatt in Richtung Ludwigsburg) errichtet werden würde.

positive Wertungen: 349
negative Wertungen: 104

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster hält dies für wünschenswert. Allerdings betrifft dies den Verband Region Stuttgart.

Platz: 1276

Vorschlag Nr. 62392

Spielplatz Stuttgart Freiberg erneuern

Der Spielplatz an der Gerhard-Hauptmann-strasse ist in die Jahre gekommen und teilweise sehr heruntergekommen! Die Rutsche wurd (vermutlich aus Sicherheitsgründen) demontiert.
Für größere Kinder an 6 jahren ist es sehr unattrakiv!
Früher gab es einmal ein Karussel - es wäre schön ein Klettergerät oder eine größere Rutsche oder auf ein Tischtennistisch aufzustellen.

positive Wertungen: 349
negative Wertungen: 114

Platz: 1277

Vorschlag Nr. 60651

Ampelanlagen in Mühlhausen optimiert steuern

Die Ampelsteuerung in Mühlhausen umfasst folgende 3 Anlagen:
Kreuzung Mönchsfeldstrasse zur Arnoldstrasse
Kreuzung Mönchsfeldstrasse alte Aldinger Strasse
Kreuzung Mönchsfeldstrass zur Aldinger Strasse
Diese 3 Kreuzungen verursachen regelmäßig ein totales Verkehrschaos, weil man vom Freiberg bezieh von Zazenhausen nicht mehr nach Mühlhausen kommt.
Die Stadtbahn hat erste Priorität.
Die Busse vom Mönchsfeld oder von Zazenhausen stehen im Stau und vom Bezirksrathaus Mühlhausen bis vor an die erste Ampel dauert es 20 Minuten!
Ampelphase 2:40 Minuten, dann 3 bis 5 Autos.
Laut Herrn Unker von der Signalsteuerung ist das Problem bekannt, aber die Signalsteuerung sei überaltert und kann nicht verbessert werden. Geld für eine bessere Steuerung hätte er nicht.
So kann man den Titel "Stauhauptstadt Deutschlands" natürlich auch erwerben und verteidigen.
Hier werden sinnlos Emissionen erzeugt, denn mit einer modernen Steuerung ließe sich das verhindern.
Zudem ist ernsthaft zu prüfen, ob dort die Bevorrechtigung der Stadtbahnen sinnvoll ist und falls ja, mit welcher Vorlaufzeit.
Von Mühlhausen in Richtung Aldingen bestenfalls, wenn die Bahn abfahrtbereit ist und nicht schon bei der Einfahrt in die Haltestelle und von Aldingen her kommend 200 Meter vor der Kreuzung und nicht schon am

Klärwerk. Die SSB muss da, auch wegen der Busse, für die Bahnbevorrechtigung Zugeständnisse machen.
Rudolf Thom

positive Wertungen: 349
negative Wertungen: 124

Platz: 1278

Vorschlag Nr. 60905

Beleuchtung für Fuss- und Radweg zwischen Voltasteg und Reinhold-Maier-Brücke installieren

Auf dem Fuss- und Radweg am Neckarufer zwischen Voltasteg und Reinhold-Maier-Brücke gibt es keine Wegbeleuchtung. Der Weg ist durch das dichte Gehölz am Neckarufer schlecht einsehbar.

Inbesondere abends und in den dunklen Jahreszeiten ist es hier sehr dunkel. Als Radfahrer sieht man trotz guter Fahrradbeleuchtung den Weg sehr schlecht. Dunkel gekleidete Fußgänger sind manchmal sehr spät zu erkennen. Es entstehen außerdem Angsträume.

Daher bitte eine Beleuchtung dieses Abschnittes vorsehen. Die Beleuchtung soll als energiesparende und insektenfreundliche LED-Variante ausgeführt werden. Vielleicht auch mit einer Steuerung über Bewegungssensoren nachdenken [1].

[1] https://www.rnz.de/nachrichten/wiesloch_artikel,-radweg-beleuchtung-mehr...

positive Wertungen: 349
negative Wertungen: 146

Platz: 1279

Vorschlag Nr. 60099

Neues Bezirksrathaus mit Kulturzentrum in Sillenbuch schaffen

Ein neues Bezirksrathaus, verbunden mit Bürgerzentrum und Kultur in Sillenbuch schaffen.

positive Wertungen: 349
negative Wertungen: 201

Platz: 1280

Vorschlag Nr. 60896

Sommerrodelbahn vom Bismarckturm zum Katharinen Hospital bauen

Sommerrodelbahn vom Bismarckturm zum Katharinen Hospital bauen

positive Wertungen: 349
negative Wertungen: 325

Platz: 1281

Vorschlag Nr. 61644

Reduktion Hundekot durch DNA-Analysen

Sicherlich ist es in den letzten Jahren gelungen, Hundekot auf versiegelten Flächen wie Gehwegen zu reduzieren. Sobald man jedoch den Fuß auf Grünflächen setzt, muss man seinen Weg mit den Augen sorgfältig prüfen. Mit Kindern auf Wiesen und Freiflächen zu spielen, wird zum Problem.

Wir fordern auch in Stuttgart über eine Hundekot DNA Analyse den Halter zu identifizieren, höhere Bußgelder bei Verstößen sowie mehr Mülleimer in unseren Parks, Wäldern und Grünflächen.

positive Wertungen: 349
negative Wertungen: 399

Platz: 1282

Vorschlag Nr. 62270

Lärmvermeidende Maßnahmen S-Nord

Die Lärmbelastung durch den motorisierten Verkehr in den Wohngebieten um die Heilbronner Straße / Birkenwaldstraße / Kochenhof / Stresemannstraße /Kräherwald nimmt immer mehr zu. Insbesondere auf Lautstärke getunte Fahrzeuge verursachen unnötigen und vermeidbaren Lärm bis weit in die Nacht hinein. Lärmdisplays (werden finanziell gefördert durch das Land), Kontrollen u.ä. wären zum Gesundheitsschutz der Anwohner endlich angebracht.

positive Wertungen: 348
negative Wertungen: 143

Platz: 1283

Vorschlag Nr. 60547

Garten des Lebens

Als öffentliche Therapiemöglichkeit für die Menschen in Trauer, welche für ihre ungeborenen Kinder/Geschwister/Enkel und bei Fehlgeburten keinen heilsamen Ort haben um Trost und Barmherzigkeit zu finden. Ein Ideenwettbewerb könnte philosophische und theologische Gestaltungsvorschläge sammeln. Geeignet wäre sowohl das Gelände zwischen der Kirche Mariä Himmelfahrt und dem Hospiz St. Martin ; als auch die Einbeziehung des geplanten pastoralen Trauerzentrums für Stuttgart. Den hohen Bedarf kann ich aus Gesprächen während meiner früheren Diensttätigkeit als Mesner bestätigen.

positive Wertungen: 348
negative Wertungen: 154

Platz: 1284

Vorschlag Nr. 62500

Aussichtsturm/Aussichtsplattform auf der Bernhardshöhe

Es wäre schön, wenn die Bernhardshöhe etwas aufgewertet würde durch einen Aussichtsturm oder eine Aussichtsplattform. Durch die Büsche und Bäume rundherum ist leider keine Aussicht mehr möglich. Eine Bank lädt zwar zum verweilen ein, man schaut aber nur auf Büsche. Dabei hat man von Stuttgart höchster Erhebung eigentlich einen schönen Rundblick

positive Wertungen: 348
negative Wertungen: 167

Platz: 1285

Vorschlag Nr. 61409

Aktualisierung der Leitlinie Bürgerbeteiligung

Aufgrund zahlreicher Mängel ist es dringend erforderlich, die Leitlinie zu überarbeiten.
1. Es gibt immer noch Bezirksbeiräte, die keine Bürgeranfragen zulassen.
2. Es gibt Bezirksbeiräte, deren Tel.-Nr. und/oder mail-Adressen nicht veröffentlicht sind. Wer als Volksvertreter auf der untersten lokalen Ebene tätig sein will, sollte verpflichtet werden, seine Daten zu veröffentlichen. Wer

das nicht will, braucht das Amt nicht annehmen.
3. Es ist ein direktes Antragsrecht für Bürgervereine einzuführen, sofern es sich um Angelegenheiten des Bezirks handelt.
4. Gleichfalls sind Anträge, die von einer Mindestanzahl von Bürgern des Bezirks, sofern es sich um Angelegenheiten des Bezirks handelt, zuzulassen.
5. Es ist festzulegen, dass Themen, die Kinder betreffen, regelmäßig im Bezirksbeirat beraten werden müssen.
6. Tagesordnungen der Bezirksbeiratssitzungen müssen für den Bürger mind. 7 Tage vorher schriftlich bekannt gemacht worden sein.
7. Die Corona-Einschränkungen wurden von vielen Bezirken missbraucht, um ohne Not den Tagesordnungspunkt Bürgeranfragen zu eliminieren.
8. Gleichfalls wurde aufgrund Corona die Zuhörer-Anzahl begrenzt. Es ist ungeregelt, wie nicht zugelassene Bürger, Bürgeranfragen stellen können. Einzig der Bezirksbeirat Vaihingen hat dazu zeitweise ein Konzept vorgelegt, das mittlerweile in jedem Kuhnest Standard ist. Ferner ist unklar wie der Bürger dann an die in den Sitzungen behandelten Informationen gelangen soll.

positive Wertungen: **347**
negative Wertungen: **124**

Platz: 1286

Vorschlag Nr. 62567

Park-App weniger Automaten

Entwicklung einer Park(en)-App für das Stadtgebiet Stuttgart. Z.B. Eingabe des Kennzeichens, Auswahl der Örtlichkeit und mobile Bezahlung.
Dadurch Einsparung und Reduzierung von Parkautomaten auf wenige an neuralgiachen Stellen, wo nicht App-Nutzer zahlen können.
Hinweis auf die App über Schilder möglich.
Im zweiten Schritt könnte die Parkauslastung in der App dargestellt werden und so wird Parksuchverkehr reduziert.

positive Wertungen: **347**
negative Wertungen: **229**

Platz: 1287

Vorschlag Nr. 61448

Rekonstruktion des Marktplatzes

Pläne für spätere Umgestaltung des heute langweilig und bis heute provisorisch wirkenden Stuttgarter Marktplatzes; Rekonstruktion der früheren Hausfassaden nach dem Beispiel Münster/ Hildesheim/ Frankfurt/ Dresden u.a. Freilich wäre das ein sehr langfristig anzulegendes Unternehmen, aber irreal ist es nicht. Anderswo ist so etwas gelungen.

positive Wertungen: **347**
negative Wertungen: **257**

Platz: 1288

Vorschlag Nr. 62032

Elektro-Motorroller fördern

Elektro-Motorroller (bis 50 km/h) für den gesamten Stadt-Straßenverkehr freigeben.

Bundesstraßen (bis 50 km/h) und auch Fahrradstraßen (natürlich mit Geschwindigkeitsbegrenzung bspw. 25 km/h wie Pedelecs) sollten offiziell genutzt werden dürfen.

Elektro-Motorroller sind leise, verursachen keine Luftverschmutzung und sind eine Alternative zu Fahrrad und Pedelecs, die nicht jeder benutzen möchte.

In München wird der Kauf von Elektro-Motorrollern (und anderer Elektro-Mobilität) gefördert.

positive Wertungen: 347
negative Wertungen: 308

Platz: 1289

Vorschlag Nr. 61257

EInführung Tempo 60

Auf der B14 nach dem Leuze-Tunnel bis ans Ende vom Heslacher-Tunnel ist Tempo 60 einzurichten. Dann sind die Autos schneller aus der Stadt wieder raus und das verkürzt die die Abgas-Zeit. Die Motoren sind dann auch in einem günstigeren Drehzahlbereich.

positive Wertungen: 347
negative Wertungen: 478

Platz: 1290

Vorschlag Nr. 60193

Bereich vor der Lerchenrainschule verkehrsberuhigen mit Spielstraße

Obwohl die Schulleitung mehrmals im Jahr darum bittet, dies nicht zu tun, werden immer noch viele Kinder von den Eltern mit dem Auto gebracht und abgeholt. Da die Straßen um die Lerchenrainschule ohnehin schon sehr schmal sind und dadurch oft gewendet werden muss, führt dies für die zu Fuß kommenden Schüler*innen häufig zu gefährlichen Situationen.

Deshalb wäre mein Vorschlag, im Bereich um die Schule eine Spielstraße zu etablieren und dies zu kontrollieren oder die Zufahrt zu den Hol- und Bring-Zeiten mithilfe von herausfahrbaren Pollen zu unterbinden (dieses Konzept wird bereits in anderen Städten erfolgreich eingesetzt).

positive Wertungen: 346
negative Wertungen: 135

Platz: 1291

Vorschlag Nr. 62692

Beleuchtung eines Fußweges in Stuttgart-Botnang

Viele Menschen, die von der Endhaltestelle kommen, gelangen über die Himmerreichstraße in die Gustav-Mahler-Straße. Dazu müssen sie einige Treppen überwinden. Ist das nicht möglich, nehmen sie den Fußweg unterhalb der Straße Am Buberlesbach. Dieser ist jedoch nicht beleuchtet und bei Dunkelheit sehr gefährlich zu begehen.

positive Wertungen: 346
negative Wertungen: 139

Platz: 1292

Vorschlag Nr. 62127

1064 Wohnungen schaffen durch Überdeckelung der A8 am Fasanenhof

Der neue OB Nopper sowie der Gemeinderat sollten sich aktiv für den Lärmschutz in Form einer Überdeckelung der 13 Spuren der A8 in Höhe des Fasanenhofs einsetzen und die Gelder dafür bereitstellen.

Als Modell für die Überdeckelung schlage ich die Berliner "Autobahnüberbauung Schlangenbader Straße" vor. Dort wurden 1064 Wohneinheiten in Form der Überdeckelung gewonnen und keine neue Fläche versiegelt.

https://de.wikipedia.org/wiki/Autobahn%C3%BCberbauung_Schlangenbader_Str...

positive Wertungen: 346
negative Wertungen: 185

Platz: 1293

Vorschlag Nr. 61100

Örtliche Spaltung Vaihingen Mitte beenden

Es muss eine Idee her, wie die Spaltung der Vaihinger Mitte durch die Robert-Leicht-Straße und Schwabengalerie aufgehoben werden kann. Zumindest sollte sie deutlich reduziert werden.

Vorschläge könnte sein:
- entweder sollte der Verkehr zwischen Schwabengalerie und Vaihinger Markt komplett wegfallen
- oder von der Kreuzung Hauptstraße bis zum Juweliergeschäft die Verkehrsfläche in eine Fußgängerzone mit Rad- und Busstreifen verwandelt werden. Räder und Busse fahren dann mit Schrittgeschwindigkeit.
- Für Autos müsste eine Umgehungsmöglichkeit gefunden werden.
Zum Beispiel über eine Verbreiterung der Bachstraße und Nutzung in beide Richtungen.

positive Wertungen: 346
negative Wertungen: 200

Platz: 1294

Vorschlag Nr. 60829

Mehr Grillstellen im Tapachtal - mehr Mülleimer , mehr Bänke und Tische aufstellen

Zuffenhausen - Rot -
Mehr Grillstellen bauen im Tapachtal, mehr Tische und Bänke, mehr Mülleimer aufstellen. Besser als Naherholungsgebiet sich aufstellen.

positive Wertungen: 346
negative Wertungen: 207

Platz: 1295

Vorschlag Nr. 60241

Schulbusse für Kinder/Schüler einführen

Separate Schulbusse für Kinder & Schüler einführen.

positive Wertungen: 346
negative Wertungen: 208

Platz: 1296

Vorschlag Nr. 62436

Temposchwellen in schmalen Seitenstraßen

Temposchwellen (Speedbumper) in schmalen Seitenstraßen wie z.B. in der Straße (Niebuhrweg) in der ich wohne anbringen da es leider Verkehrsteilnehmer gibt die selbst das mit einer Rennstrecke verwechseln.

positive Wertungen: 346
negative Wertungen: 313

Platz: 1297

Vorschlag Nr. 60448

Turmforum S21 endlich schliessen

Das Turmforum, das jetzt ITS benannt wurde, muss angesichts der vielen Falsch informationen, Lügen und Tatsachenverdrehungen endlich geschlossen werden.
Die DB AG hat seinerzeit bei der Schlichtung versprochen, die Wahrheit zu veröffentlichen und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.
Das hat sich wie bei vielen anderen Behauptungen als Lüge entpuppt. Weiterhin werden alte Kamellen verbreitet und Tatsachen verschwiegen.

Deshalb:
ITS sofort schließen, jegliche Zuwendungen sofort einstellen und Turm abbauen. Sofort.

positive Wertungen: 346
negative Wertungen: 390

Platz: 1298

Vorschlag Nr. 62388

Zebrastreifen einrichten und Schulweg-Verkehrssicherung Thingstr./Rohr verbessern

(Wiedervorlage mit Anpassungen von Nr. 40856 aus 2019)

Von der Rohrer Höhe laufen viele Kinder täglich entlang des Hirschsprungs, kreuzen die Thingstr. um dann über die Satteläcker zur Pestalozzischule zu laufen. Die Schule motiviert, die Kinder laufen zu lassen und die Route ist ein offizieller Schulweg. Die Stadt fördert durch Werbung auch, dass Eltern auf ein "Elterntaxi" verzichten sollen - aus vielen Gründen.

Die Thingstr./Ecke Hirschsprung ist eigentlich eine Tempo-30 Zone, nur leider hält sich fast kein Fahrzeug daran, die Thingstr. wird fast wie eine Durchgangsstraße befahren. In der Regel "rollen" Autos von der Waldburgstr. aus kommend noch gemütlich leicht bergab weiter mit Tempo 50 die Thingstr. entlang. Zumeist gilt das auch für den Bus 82, der in der Regel auch sich nicht an Tempo-30 Zone hält.

Um den Schülern den Verkehrsweg zu sichern und die Autofahrer für das Einhalten der Geschwindigkeit zu sensibilisieren schlage ich daher vor:

Erstellen eines Zebrastreifens zum sicheren Übergang der Thingstr. auf Höhe der Kreuzung Hirschsprung/Thingstr.

Nach dem Vorschlag zum Bürgerhaushalt 2019 hatte ich einen freundlichen Kontakt via Email mit einem Herren von der Stadtverwaltung. Leider wurde von der Stadt das Vorhaben jedoch nicht weiter verfolgt, weil durch Parkbuchten in der Thingstr. wohl eine Planung nicht trivial ist. Wenn man Gesetzte genau liest es schwierig ist, dort einen Zebrastreifen zu bauen. Er darf z.B. nicht zu nah an der Kurve sein - wohlmöglich übersieht man ihn dann ja - aber andererseits erwartet man, dass man unbetreut die Grundschüler hier täglich passieren lassen muss.

An der Steigstr. auf halber Höhe wurde jedoch in 2020 auch ein Zebrastreifen gebaut, dann sollte es in der Thingstr. auch möglich sein. Kosten sind überschaubar.

positive Wertungen: 345
negative Wertungen: 128

Platz: 1299

Vorschlag Nr. 62365

Friedhofsgebühren senken

Diese Gebühren belasten in einer ohnehin schon traurigen Situation die Familien teilweise massiv. Alleine die Verlängerungsgebühren sind nicht wirklich nachvollziehbar und sollten um 50% reduziert werden. Auch diverse andere Kosten könnten durchaus eine Reduzierung vertragen.

positive Wertungen: 345
negative Wertungen: 166

Platz: 1300

Vorschlag Nr. 60845

Fuß-/Fahrrad Hedelfingen

Tempolimit 50 Km/h Heumadenerstr. von Hedelfingen nach Lederberg, dann könnten die Leitplanken vom Gehweg entfernt werden und dieser wäre das was er sein soll; ein Gehweg und nicht Teil der Fahrbahn. Ebenso gilt dies für das Gehwegparken Heumadener Str. ab der Haarnadelkurve abwärts; der Gehweg ist nur eingeschränkt nutzbar (ein Gehweg ist doch kein Teil der Straße!); parken auf der Straße würde auch zur Verkehrsberuhigung an dieser Stelle beitragen.

positive Wertungen: 345
negative Wertungen: 191

Platz: 1301

Vorschlag Nr. 60545

Geschwindigkeitskontrolle Haußmannstrasse

Die Haußmannstrasse wird immer häufiger zur Ausweich- und leider auch Raser-Strecken. An den zwei Schulen gibt es bereits Geschwindigkeitsanzeigen, aber danach (zwischen Ameisenbergschule und Urachplatz) wird umso mehr Gas gegeben, was wir täglich beobachten können.

positive Wertungen: 345
negative Wertungen: 221

Platz: 1302

Vorschlag Nr. 61298

Fahrzeiten U14 und U12 so anpassen, dass ein problemloses Umsteigen an der Haltestelle Wagrainäcker ohne lange Wartezeit möglich ist

Wenn man mit der U14 Richtung Mühlhausen fährt, um an der Haltestelle Wagrainäcker in die Linie U12 umzusteigen, sieht man beim Ankommen an der Umsteigstation gerade die U12 Richtung Stadt davonfahren. Auf der Gegengrichtung (Umsteigen von U12 in U14) besteht das gleiche Problem (1 Minute Umsteigezeit) Nachdem die Linie U12 schon an Münster vorbeigeplant wurde, sollte wenigstens ein Umsteigen ohne lange Wartezeiten möglich sein.

positive Wertungen: 344
negative Wertungen: 104

Platz: 1303

Vorschlag Nr. 60403

Bepflanzung Verkehrsinsel am Kreisverkehr Mahdentalstraße / Magstadter Straße

Bepflanzung der Verkehrsinsel am Kreisverkehr Mahdentalstraße / Magstadter Straße (Nähe Bärenseen) mit einem heimischen Baum, einem Nadelbaum, Büschen oder ähnliches.

positive Wertungen: 344
negative Wertungen: 111

Platz: 1304

Vorschlag Nr. 60830

Müllsäuberungsaktion im Tapachtal organisieren

Müllsäuberungsaktion im Tapachtal durch Bürger an diversen Tagen.

positive Wertungen: 344
negative Wertungen: 118

Platz: 1305

Vorschlag Nr. 62283

Unterstützung Projekt Boulderblöckle

Das im Rahmen von Stadtlücken entstandene Projekt braucht eine neue Heimat aufgrund der Planung für den Österreichischen Platz. Es wurde einer immer beliebter werdenden Trendsportart Raum in der Öffentlichkeit gegeben, der einen Platz für ein Miteinander schafft. Eine Lösung wäre wünschenswert. Weiterhin ist eine Erweiterung auf mehrere Standorte denkbar.

positive Wertungen: 344
negative Wertungen: 154

Platz: 1306

Vorschlag Nr. 61683

Verkehrkonzept für Feuerbach verbessern

Der Feuerbacher Stadtkern ist von Autos verstopft. Immer wieder wird gefordert die Grazerstraße, Burgenlandstraße oder Stuttgarter Straße umzugestalten. Dies alles, weil der Verkehr stockt und es kein vernünftiges Konzept gibt. Rad und Fußwege enden im Nichts! Also fasse ich hier etliche Vorschläge zu einem zusammen.

Ich schlage vor:

1. St. Pöltener-Str zwischen Oswald-Hesse-Str und Stuttgarter Straße, Fahrtrichtung drehen Richtung Norden.

2. Leobenerstr zwischen Oswald-Hesse-Str und Stuttgarter Straße, Fahrtrichtung drehen Richtung Süden. Dadurch könnte die Ampel Stuttgarter Straße und Leobenerstr entfallen. Auch hätte dies den Nebeneffekt, dass der Radweg in der Stuttgarter Straße in Richtung Botnang über die Leobenerstr und Elsenhansstr fortgeführt werden könnte. In die Gegenrichtung könnten die Radfahrer über St-Pöltenerstr und Stuttgarter Straße fahren.

3. Stuttgarter Straße vor E-Center (Marktkauf) sowie im gesamten unteren (östlichen) Verlauf, gänzlich als Einbahnstr in Richtung Osten ausführen und dafür Parkplätze und Baumbegrünung schaffen.

4. Kremserstr. Einbahnregelung drehen Richtung Westen. Und Pöchlarnerstr Einbahnstraße Richtung Norden. Stuttgarter Straße zwischen Dornbirnstr und Pöchlarnerstr Einbahnstraße Richtung Osten. Freiwerdende Fahrspur begrünen mit Baumbepflanzung und Parkbuchten. Auf der Gegenüberliegenden Seite vor Aldi Quer Parker durch Verlängerung von Radweg ersetzen.

5. Kreisverkehr vor Feuerwache. Einen Kreisverkehr um das Gebäude der Leobenerstr 49 schaffen. Dadurch könnten die Ampeln hier gänzlich entfallen. Auch würde man dadurch deutlich weniger Fahrspuren benötigen und es würde Raum für Radwege oder Parkflächen entstehen.

6. Fußgängerüberweg zwischen Tunnelstraße 2 und Stuttgarter Straße 3. Endet der neugestaltete Weg an der B295 und setzt sich auf der anderen Seite fort. Nur ist es etwas gewagt hier nach der Kurve die Straße zu Überqueren.

positive Wertungen: 344
negative Wertungen: 156

Platz: 1307

Vorschlag Nr. 61264

breitere Gehwege installieren

Ja, der eine Mensch muss sich an die Hauswand drücken, der andere mit einem Bein (hier: Fuß) auf die Fahrspur ausweichen. Die Gehwege sind größtenteils einfach zu schmal. Ändern! Jetzt!

positive Wertungen: 344
negative Wertungen: 215

Platz: 1308

Vorschlag Nr. 60369

Kauf des Stuttgart-21-Denkmals von Peter Lenk vor dem Stadtpalais

Das "Lenkmal" zeigt in bewusst karikierender Form die Hintergründe und die zivilgesellschaftlichen Auseinandersetzungen um das "Bahnprojekt Stuttgart-Ulm", das für Stuttgart in Wirklichkeit ein Immobilienprojekt ist. Es gibt kaum einen besseren Platz für die Skulptur als vor dem Stadtmuseum. Kunst muss polarisieren und übertreiben. Das Denkmal wieder abzubauen wäre provinzielle Kleingeisterei. Die "Imperia" von Peter Lenk ist ein Wahrzeichen von Konstanz. Das Denkmal vor dem Stadtpalais könnte auch ein Wahrzeichen ür Stuttgart werden.

positive Wertungen: 344
negative Wertungen: 364

Platz: 1309

Vorschlag Nr. 61519

Stationäre Altenpflege in Weilimdorf

Der ursprüngliche Plan an der Deidesheimer Str. in Weilimdorf eine Altenpflege Einrichtung zu erstellen sollte weiter verfolgt werden. In Weilimdorf fehlen Altenpflegeplätze und auch Plätze für betreutes Wohnen. Deshalb soll an dem Standort unbedingt der Ansatz weiter verfolgt werden diese umzusetzen. (Planungsmittel)

positive Wertungen: 343
negative Wertungen: 111

Platz: 1310

Vorschlag Nr. 61715

Fußgängerüberweg über Schickhardtstraße

Wer gehbehindert ist (Rollator, Stock, Rollstuhl) oder mit Kinderwagen geht oder sonst Mühe hat beim Treppensteigen, kommt aus der Gebelsbergstraße nur über den Umweg an der stark befahrenen Schickhardtstraße entlang über den Erwin-Schöttle-Platz, wenn er Richtung Marienplatz zum Einkaufen oder dazwischen zum Hallenbad zu Fuß gehen will. Wichtig wäre ein Überweg über die Schickhardtstraße an der Einmündung der

Gebelsbergstraße zur Grünanlage zwischen der Schule und der Sportanlage. Ich (70 Jahre alt) gehe da immer unter Gefahren bei oft starkem Verkehr 'rüber. Deshalb fahre ich oft mit dem Auto zum Marienplatz (Naturgut, Rewe, Blumenladen, DHL-Paket annahme, LBBW-Filiale, Drogeriemarkt u.a.).

positive Wertungen: **343**
negative Wertungen: **117**

Platz: 1311

Vorschlag Nr. 62203

Augsburger Platz: Vom grauen Monstrum zum vielfältigem Bauwerk umgestalten

Das Verkehrsbauwerk Augsburger Platz ist seit seiner Erstellung ein einziges Ärgernis: nicht nur, dass es für die Bedürfnisse des KFZ-Verkehrs nicht funktionsfähig ist, sondern es ist auch umständlich für den Fußgänger- und Radverkehr, mit zum Teil gefährlichen Unterführungen ("Angsträume"); zudem ein schalltechnischer Resonanzkörper und außerdem hässlich-eine städtebauliche Sünde!
Vorschlag: Auf dem Platz werden durch die Einrichtung eines länglichen Kreisverkehrs und Bau neuer nördlicher Rampen, alle Fahrbeziehungen ermöglicht.
Mit der Verlegung der U1/16-Haltestelle vom Platz weg in die Nürnberger Straße, bieten sich folgende Chancen:
- Bündelung der beiden Gleise von U13 und U1/16 auf der südlichen Platzseite
- Schließung der derzeit nicht barrierefreien Unterführung auf der östlichen Seite
- Begrünung des bisherigen Gleiskörpers der U1/16 kann eine größere zusammenhängende Grünfläche geschaffen werden: gut fürs Stadtklima und fürs Auge

Außerdem sollte versucht werden, die riesigen grauen Wandflächen so zu gestalten, dass sie den Lärm mindern und die Optik verbessern(Begrünung? Bemalung?)
Im Zusammenwirken mit der Pförtnerampel an der Stadtgrenze zu Fellbach, können durch den Umbau die Umweg- und Schleichwegverkehre durch die Wohnstraßen im Umfeld vermieden und die Wohnqualität verbessert werden; außerdem würde mit dem Umbau endlich die Maßnahme 11 des Lärmminderungsplans bzw. Lärmaktionsplans aus dem Jahre 2008 umgesetzt!

positive Wertungen: **343**
negative Wertungen: **125**

Platz: 1312

Vorschlag Nr. 62814

Sanierung Strassenrand stadteinwärts zwischen Engelboldstr. und Waldeck, Radführung

Ab Haltestelle Engelboldstraße beginnt für den Fahrradfahrer die Stuttgarter Buckelpiste - Schlaglöcher, Gullydeckel und Autos, denen man ausweichen muss. Die beiden erstgenannten Hindernisse sind bis U Kaltental katastrophal, dann wird es geringfügig besser.

Der Vorschlag lautet: die heftigsten Unebenheiten begradigen, Fahrbahnmarkierungen bei Bedarf erneuern und wenn möglich die Parkmöglichkeiten und/oder Radwegmarkierung möglichst einheitlich gestalten (Slalom reduzieren) - Ich meine folgendes: mal dürfen auf 5 Metern Autos stehen, dann wieder nicht, mal mit Rad auf dem Bürgersteig, dann auf der Straße. Die Autofahrer sind damit leider auch überfordert, so dass es immer wieder wahnwitzige Überholversuche und entsprechende Gefahrensituationen gibt. Als Radfahrer fährt man da besser auf der Straßenmitte und ignoriert das Hupkonzert.

Beispiel U Kaltental: Straße breit, Radfahrer ganz rechts. Hinter der Ampel: Parkfläche. Man könnte auch über eine Radampel nachdenken die etwas eher grün gibt - oder eben irgendwie anders den Vierrädern klar machen, dass die anderen auch noch da sind. (Fahrrad-Haltelinie)

positive Wertungen: **343**
negative Wertungen: **135**

Platz: 1313

Vorschlag Nr. 62808

Epplestraße Degerloch "Grünes Band"

An der Ecke Epple-/Mittlere Straße vor der Treiber-Filiale gibt es einen Grünbereich, der Richtung Albplatz schmaler wird.
Ich schlage vor, diesen Grünstreifen als „grünes Band" auf der rechten Gehwegseite - natürlich mit Unterbrechungen für Einfahrten und die Ampel mit dem Fußgängerüberweg und Bushaltestellen - bis vor zum Albplatz auf einer Breite von 30-50 cm zu verlängern.

In der Folge könnte dort kein Auto mehr auf dem Gehweg parken. Zudem würden die Fußgänger besser zum Fußgängerüberweg an der Ampel geleitet.
Damit dies auch funktioniert beantragen wir eine 3. Fußgängerampel auf der Epplestraße bei der Einmündung der Felix-Dahn-Straße.

Vorteile dieser Maßnahmen:

1. Das Gehweg parken wird unterbunden.
2. Fußgänger würden eher die Überwege benutzen, weil sie durch den Grünsteifen geleitet werden.
3. Räumliche Trennung von Fußgängern und fließendem Verkehr = mehr Schutz für Fußgänger.
4. Es ist wieder etwas mehr Grün (Natur) in der Degerlocher Innenstadt.

Außerdem bitte ich die Verwaltung um Prüfung, ob es rechtmäßig ist, dass auf den ohnehin schon schmalen Gehwegen Werbeaufsteller, Kleiderständer und sonstige Hindernisse im Weg stehen.

positive Wertungen: 343
negative Wertungen: 162

Platz: 1314

Vorschlag Nr. 61647

Fernwärme in der Tübingerstrasse bis Marienplatz weiter ausbauen

Bestandsgebäude als Mehrfamilienhäuser benötigen umweltfreundliche Heizungen und
dazu ist die bestehende Fernwärmeversorgung in der Tübingerstrasse bis zum Marienplatz weiter auszubauen.

positive Wertungen: 342
negative Wertungen: 122

Platz: 1315

Vorschlag Nr. 62748

Brücke über Talstraße

Stuttgart-Ost: Die Brücke über die Talstraße (Kreuzung Klingenstraße) sieht so unattraktiv aus, dass man sie Künstlern zur malerischen Gestaltung überlassen könnte mit Anspruch auf Bezug zu Stuttgart oder zum Stadtbezirk (Äffle & Pferdle, Stuttgarter Rössle, Ostend, Kinderfreundliches Stuttgart o.ä.). Das würde in der Talstraße bestimmt besser aussehen und das Image der Gegend positiv beeinflussen.

positive Wertungen: 342
negative Wertungen: 153

Platz: 1316

Vorschlag Nr. 61109

Bodenbelag um den Hans im Glückbrunnen

Neuer Bodenbelag am und um den Hans im Glück Brunnen. Der derzeitige Belag ist ein Schandfleck

positive Wertungen: 342
negative Wertungen: 157

Platz: 1317

Vorschlag Nr. 62721

Wiesen zwischen Korntal und Weilimdorf bewalden

Zwischen Weilimdorf und Korntal ist eine riesige offene Fläche. Ein Teil dieser Fläche sollte mit Bäumen bepflanzt werden um Stuttgarts CO2-Senke zu vergrößern.

positive Wertungen: 342
negative Wertungen: 246

Platz: 1318

Vorschlag Nr. 62352

Fußgängerüberweg über den Schwarzäckerweg in Stuttgart Heumaden.Schulwegsicherheit

Der Schulweg für die Grundschule Riedenberg aus dem Bereich' Über der Straße' (Bernsteinstraße) sollte durch einen Zebrastreifen mit Ampel gesichert werden. Gerade für die Kleinsten ist es schwierig die Straße übersichtlich zu überqueren. Die Straße wird als Übernachtungsplatz für LKWs benutzt, so dass es sehr gefährlich für die Kinder ist, sich hier zu bewegen.
Ein Parkverbot für diese LKWs wäre angezeigt.

positive Wertungen: 341
negative Wertungen: 135

Platz: 1319

Vorschlag Nr. 62122

Gehwege in Gablenberg verbreitern

Die Gehwege sind viel zu schmal. Speziell zwischen Aldi und Bushaltestelle Libanonstraße muss der Gehweg dringend verbreitert werden. In diesem Bereich sollten die Parkplätze auf der Straße zugungsten von breiteren Gehwegen weichen. Die Stellplätze müssten dann an anderer Stelle zur Verfügung gestellt werden.

positive Wertungen: 341
negative Wertungen: 187

Platz: 1320

Vorschlag Nr. 60168

Verkehrsberuhigung auf dem Seelberg Bad Cannstatt

Aufgrund einer Grundschule und mehreren Kindergärten, sowie mehreren Spielplätzen, sind sehr viel Kinder im Bezirk Seelberg unterwegs. Es wären dringend weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen erforderlich. Z.b

Spielstraßen, mehr Zebrastreifen z.b am Mammutspielplatz etc.
Die Wildunger aber auch die Kissinger Str. werden gerne als Umfahrung für die Waiblinger Str benutzt.

positive Wertungen: 341
negative Wertungen: 188

Platz: 1321

Vorschlag Nr. 61372

Shuttle-Busse statt Seilbahn

Statt starrer Seilbahn flexible Shuttle-Busse einsetzen.

Für eine Seilbahn zwischen Eiermann-Campus und Bahnhof Vaihingen hat der Gemeinderat eine vertiefte Untersuchung in Auftrag gegeben. Keiner weiß bisher allerdings, wie viele Menschen mit welchen Bedürfnissen damit bedient werden sollen. Wann wird dort jemand wohnen und arbeiten? Fest steht nur, dass das starre Seilbahn-System vorwiegend denen nutzen wird, die ganz schnell aus Vaihingen fort wollen. Schüler kommen damit nicht zum Schulzentrum, Studenten nicht zur Universität, niemand in die Ortsmitte von Vaihingen mit Lebensmittel-Märkten, Apotheken, Ärzten, dem Bezirksamt, der Stadtbücherei.

Das landschaftlich geschützte Rosental mit angrenzendem Freibad, dem Stadtbad im Paddelsee und dem von alten hohen Bäumen flankierten Feuersee brauchen wir weiter für Erholung und Sport. Vor allem schätzen auch kreative Problemlöser solch einen Ort zum Durchlüften ihrer Gedanken.

Daher schlage ich vor, den Eiermann-Campus kurzfristig flexibel an die Vaihinger Einrichtungen anzubinden. Warum nicht mit einer Flotte von Shuttle-Bussen, die per App abgerufen und vielfältig eingesetzt werden können? Das ist im Karlsruher Verkehrsverbund schon realisiert. Eine solche intelligent gesteuerte Flotte könnte auch an anderen Orten Planungsphasen überbrücken.

positive Wertungen: 341
negative Wertungen: 328

Platz: 1322

Vorschlag Nr. 62228

Schlechte Wege rund um den Fasanengarten sanieren

Der Fasangengarten wäre ideal zum Inlinern, Roller fahren, Skateboardfahren, etc. geeignet, wenn nur der Weg um den Wald herum nicht so schlecht wäre. Glatter Asphalt würde den Freizeitwert dieses wichtigen Naherholungsgebietes für Weilimdorf, Hausen, Giebel und Wolfbusch deutlich steigern.

positive Wertungen: 340
negative Wertungen: 177

Platz: 1323

Vorschlag Nr. 60337

S-Bahn Haltestelle am Pfaffensee

Blech- und Parklawine an Sonn- und Feiertagen rund um das Naherholungsgebiet Pfaffensee/Bärensee/Bärenschlössle, weil dieses Gebiet mit ÖPNV kaum oder nur erschwert zu erreichen ist. Zudem ist der Busverkehr an Wochenenden eingeschränkt.
Aber vielleicht wäre auch eine Seilbahn von der Stadtmitte über den Birkenkopf zum Bärenschlössle oder über Büsnau möglich.

positive Wertungen: 340
negative Wertungen: 198

Platz: 1324

Vorschlag Nr. 60391

1-2 Abschleppwagen anschaffen

Anschaffung von 1-2 städtischen Abschleppwagen und entsprechenden (Fahrer-)stellen für das Ordnungsamt. Leider werden in Stuttgart von rücksichtlosen Autofahrern systematisch Verkehrsflächen für Fußgängern und Radfahrer oder Sicherheitsbereiche zugeparkt oder versperrt. Leider werden die notorischen Störenfriede, die Kinder und Mütter mit Kinder oder Babys tagtäglich durch ihr Fehlverhalten gefährdet. Und schlimmer noch, sie werden kaum deswegen belangt, verwarnt oder belehrt. Damit das besser wird, sollte die Stadt konsequent diese Verkehrsteilnehmer abschleppen. Durch stadteigene Abschleppfahrzeuge kann dies schnell und kostenneutral erfolgen.

positive Wertungen: 340
negative Wertungen: 280

Platz: 1325

Vorschlag Nr. 60460

Keine Neuzulassung von PKWs mit mehr als 1.5t Leergewicht

Die Stadt ist voll mit Autos und es werden immer mehr größere Autos (SUVs). Durch die wenigen Parkmöglichkeiten und engen Straßen in Wohngebieten, missbrauchen diese Panzer auch gerne Gehwege als Parkplatz oder parken in Kreuzungsbereichen. SUVs sind groß, dreckig, verbrauchen viel und gehören nicht in die Stadt. Es gibt eine lange Liste an Gründen, die gegen diese Stadtpanzer sprechen und es wäre doch schön, wenn Stuttgart anfängt umzudenken, um die Automobilindustrie zum Umdenken zu bringen, indem diese Cash-Cows vom Asphalt getrieben werden.

positive Wertungen: 340
negative Wertungen: 353

Platz: 1326

Vorschlag Nr. 62869

In jeden der 152 Stadtbezirke ausrangierte Bauwagen, Züge, Wohncontainer, Campingwagen, Telefonzellen stellen

Die ausrangierten Bauwagen/Wohncontainer/ Campingwagen/Züge etc. zur Nutzung als Chill-Aeras für Jugendliche, Schlafplätze für Obdachlose, Foodsharing- und Kleider-Stationen, die ausrangierten Telefonzellen zur Nutzung als Bücherschränke. Jeder gibt was er kann und nimmt was er braucht. Hilfe zur Selbsthilfe.

positive Wertungen: 340
negative Wertungen: 379

Platz: 1327

Vorschlag Nr. 61745

Tunnelverschönerung Zuffenhausen von Dehner zu Alnatura

Es geht um die Unterführung von der Schwieberdingerstraße zur "Schwäbischen Dichterstraße" und "Fantastische Straße". Also vom Dehner zu Alnatura.
Diese Unterführung ist sehr unhygienisch und ungepflegt. Die Mauersteine sollten mit Sand abgestrahlt, gestrichen und ein schönes Graffiti angebracht werden.
Ich kann gerne kostenlos ein Bild entwerfen und zur Ansicht vorlegen!

positive Wertungen: 339
negative Wertungen: 144

Platz: 1328

Vorschlag Nr. 61492

Hackstraße vom Stöckach bis Kreuzung Ostendstraße verkehrsberuhigen

Die Hackstraße dient heute vor allem als bequeme Abkürzung/ Alternative zur B10 für den Verkehr von und aus Richtung Esslingen. Entsprechend hoch ist das Verkehrsaufkommen und damit auch an Emissionsbelastungen entlang der Hackstr. für die rund 2-3.000 Anwohner und für die Belegschaft und Patienten im Karl-Olga-Krankenhaus. Auch wird die breite und gut ausgebaute Hackstraße gerne genutzt, um filmreife Pkw-Fahrten durchzuführen. Zudem gilt der Kreuzungsbereich Schwarenberg-/Hackstr.aße der auch von vielen Schülern der Ostheimer Schulen frequentiert wird, als ein Unfallschwerpunkt. Auch für Fahrradfahrer ist die Hackstraße nicht ideal, da eigene ausgewiesene Fahrradwege fehlen und man schnell mit einem Rad in die Stadtbahnschienen gerät und dadurch stürzt.

Die Hackstraße vom Stöckach bis zur Kreuzung Ostendstraße und dann von dort weiter zum Ostendplatz (entlang U4) ist eine historisch gewachsene Achse mit einer attraktiven schützenswerten Mischnutzung mit vielen Läden, Büros, Restaurants, Imbissbuden, Tanzschulen u. a. gewerblichen Nutzungen, die jedoch nach Augenschein eine hohe Fluktuation haben. Vom Kreuzungsbereich Hack-/Ostendstr. zum Schlachthof (entlang U9) finden sich keine nennenswerten gewerblichen Nutzungen mehr.

Durch einen Rückbau bzw. verkehrsberuhigende/-reduzierende Maßnahmen entlang der Hackstr. vom Stöckach bis zur Ostendstr. (nach Muster Böblinger Str. (U1/U14) in Heslach) würde der Stuttgarter Osten immens profitieren vor allem über:
- Reduzierung des MIV und damit auch der Emissionen (Lärm, Luft (CO2!) usw.) und der anderen Belastungen (Unfälle, Geschwindigkeiten)
- Aufwertung Wohnen für rund 2-3.000 Anwohner
- Sicherung und Stärkung der o.g. Mischnutzung entlang Achse "Stöckach-Bergfriedhof-Ostendplatz" und damit Schaffung einer attraktiven Verbindung der historischen Zentren Ostendplatz und Stöckach und weiter zum "Stuttgart 21"-Projekt
- Sicherung und Stärkung derNahmobilität (über attraktive Fuß- und Fahrradwege)

positive Wertungen: 339
negative Wertungen: 231

Platz: 1329

Vorschlag Nr. 62354

Fahrradmitnahme während Hauptverkehrszeit in Stadtbahnen kontrollieren

Die Mitnahme von Fahrrädern in den Bahnen ist seit einiger Zeit (nicht erst seit CORONA - sondern schon länger) zu einem Problem geworden. Während in den S Bahnen Mehrzweckräume mit recht viel Platz in der Regel vorhanden ist, wird es in den Stadtbahnen immer enger.

Auch das Beförderungsverbot der Räder während der Hauptverkehrszeiten wird weder eingehalten, noch kontrolliert! Wir fordern daher auf, die Mitnahme stärker zu kontrollieren und für die Fahrräder auch ein Beförderungsentgelt zu erheben (in anderen Verkehrsverbünden wird dies ja auch praktiziert). Dazu bitten wir auch auf den Bürgersteigen die Fußgänger vor den "rasenden" Fahrradrüpeln und E-Rollern zu schützen!

positive Wertungen: 339
negative Wertungen: 407

Platz: 1330

Vorschlag Nr. 60801

Vegane Tage in Bildungseinrichtungen einführen

Eine vollwertige pflanzliche Ernährung (ohne viele "Ersatzprodukte") hat mehrere Vorteile. Durch die Verwendung von regionalem und saisonalem Gemüse, wird nicht nur der ökologische Fußbadruck einer Mensa / Cafeteria etc. verbessert, sondern auch ein positiver Beitrag zu einer gesünderen Ernährung geleistet. Mit der

Einführung von Gemüse- Tagen in Bildungseinrichtungen wird einerseits gegen den zu hohen Fleischkonsum beigetragen und andererseits können Kosten gespart werden.

positive Wertungen: 339
negative Wertungen: 468

Platz: 1331

Vorschlag Nr. 61718

Kreisverkehr Ecke Filder - / Immenhofer - / Olgastrasse

Hier wünsche ich einen Kreisverkehr, das würde die Situation dort entlasten, aktuell brettern Autos zu schnell "noch kurz" über die Kreuzung und oft wartet man sinnlos bei rot an der Ampel. Der Platz ist da, man kann den Strom für die Ampeln sparen. Zebrastreifen für die Fußgänger - so wie unten an der Olgastraße, da funktioniert das super.

positive Wertungen: 338
negative Wertungen: 140

Platz: 1332

Vorschlag Nr. 61541

Berliner Platz Hohe Straße U-Bahn Station/Haltestelle umbauen oder neugestalten

Fast täglich bringe ich meinen Sohn zum Kindergarten (Eva:lino Gymnasiumstr.) Hierbei kann ich beobachten, wie klein und eng die Wege auf der U-Bahn-Station für die vielen Menschen, die dort täglich verkehren, sind. Der Berliner Platz ist ein sehr wichtiger Verkehrsknotenpunkt (geworden) und viele U-Bahn Linien halten dort. Bei dem U-Bahn Übergang gibt es oft den Fall, dass eine Bahn etwas vorfährt und an der Ampel hält, diese U-Bahn befindet sich dann etwa zur Hälfte über den Fußgängerübergang und verdeckt somit die freie Sicht auf den Übergang. Gefährlich wird es, wenn eine Stadtbahn aus der anderen Richtung kommt. Die Leute sind nicht immer bereit zu warten oder sind unaufmerksam, und Kinder können solche Gefahrensituationen nicht einschätzen.
Das Problem ist, dass viele unterschiedliche U-Bahnen hier fahren und zu viele Menschen unterwegs sind; solche Situationen sind nicht selten mit einer „Vollbremsung“ und einem Dauerhupen der Bahn verbunden. Die U-Bahnfahrer*innen fahren weitestgehend vorsichtig und kennen sicherlich das Problem. Trotzdem muss hier dringend eine Lösung her.
Die komplette U-Bahn-Station sollte umgebaut werden, vor allem sicherer und größer gemacht werden. Eventuell sollte man in Erwägung ziehen zusätzlich eine automatische Schranke für die Fußgänger zu bauen. Ich bin mir aber sicher, dass es sich lohnt die gesamte Haltestelle schöner und vor allem größer zu gestalten. Es lohnt sich!
In letzter Zeit ist wegen Corona sicherlich etwas weniger los, ansonsten kommen zur Rushhour/zu Peaktime Massen an Schüler*innen von Techn. Gymnasium Max Eyth Schule (Fritz-Elsas-Str.), St. Agnes Mädchengymnasium (Gymnasiumstr.), Johannes-Brenz-Grundschule (Hohe Str.), Schloß-Realschule für Mädchen (Schloßstr.), Kita Kinder (Eva:lino Gymnasiumstr.) mit Begleitung, Mitarbeiter*innen von den anliegenden Unternehmen (etwa BW Bank). Auch steigen teilweise Schüler*innen auf dem Weg zum Fr.-Eugens-Gymnasium, Dillmanngymnasium oder Schlossrealschule hier aus.

positive Wertungen: 338
negative Wertungen: 145

Platz: 1333

Vorschlag Nr. 62005

Kreisverkehr Ecke Olgastrasse - Neue Weinsteige

An der viel befahrenen Y - Kreuzung an der Steigung / Kuppe der Olgastrasse halte ich einen Kreisverkehr für sinnvoll. Der Platz ist vorhanden und weiter unten an der Olgastrasse zeigt sich der Erfolg eines Kreisverkehrs. Zebrastreifen am Kreisverkehr würden die Stelle für Fußgänger effizient und sicher gestalten. Die

Geschwindigkeit aller Verkehrteilnehmer würde ausgebremst, Radfahrer würden profitieren und der Bus schneller durchkommen. Den Strom für die Ampeln können wir uns im Sinne der Nachhaltigkeit sparen.

positive Wertungen: 338
negative Wertungen: 173

Platz: 1334

Vorschlag Nr. 61564

Einfahrt Parkhaus Breuninger/Dorotheenquartier verlegen

Das oft rücksichtslose Ein- und Ausfahren in das Breuningerparkhaus ist gefährlich für Fußgänger und Radfahrer, da die Autos den Geh-/Radweg queren. Bei hohem Parkverkehr wird außerdem die Bushaltestelle Dorotheenstraße von den wartenden PKWs blockiert. Die Busse können dann nicht heranfahren, der Fahrplan wird gestört. Es darf keine Bevorzugung von Autofahrern geben!

positive Wertungen: 338
negative Wertungen: 192

Platz: 1335

Vorschlag Nr. 61632

Bänke vor Uhlbacher Rathaus

1)Vor dem Uhlbacher Rathaus wäre es schön, wenn einige Sitzgelegenheiten angebracht werden könnten. Sehr sonniger Platz.

2) Offizieller Zebrastreifen zwischen LBBW und uhlbacher Platz

positive Wertungen: 337
negative Wertungen: 104

Platz: 1336

Vorschlag Nr. 60866

Kunstobjekte am Wartberg restaurieren

Es ist eine Schande, dass die zahlreichen Kunstobjekte am Wartberg zum Teil in einem erbärmlichen Zustand sind. Sie wurden wohl im Rahmen der BuGa aufgestellt und sich seitdem selbst überlassen. Teilweise sind sie mit Grafitti verunziert oder sie sind bereits beschädigt. Auch die Wasserspiele funktionieren nicht mehr alle. Sicher gibt es wichtigere Aufgaben als Kunstwerke zu reinigen oder zu sanieren. Das ist aber immer so. Deshalb mein Vorschlag: Wasserspiele instand setzen, wo möglich reinigen und die beschädigten Kunstwerke abbauen und eines nach dem anderen wieder reparieren oder restaurieren und aufstellen.

positive Wertungen: 337
negative Wertungen: 145

Platz: 1337

Vorschlag Nr. 60648

Sporthalle für Feuerbach schaffen

Feuerbach hat einen großen Mangel an Sporthallen. Den Schulen und den Vereinen fehlt es an Trainingszeiten. Die Festhalle kann keine ernst gemeinte Alternative für die Sportler und Sportlerinnen sein. Die Stadt soll Planungsmittel für den Bau einer weiteren Sporthalle in Feuerbach bereitstellen. Ein möglicher Standort soll gefunden werden!

positive Wertungen: 337
negative Wertungen: 153

Platz: 1338

Vorschlag Nr. 61110

Neuer Beachvolleyballplatz oder ein weiterer etwa am Pragfriedhof

Hallo,
sobald es wärmer wird treffen sich am aktuell vorhandenen Platz teilweise 15-25 Personen gleichzeitig zum Beachvolleyballspielen. Durch seine Schattenlage ist gerade im Sommer, wo dieser Sport logischerweise seine Hochzeit hat, der Platz besonders beliebt.
Am Fußballplatz sieht man nie jemanden Fußballspielen!

Ich bin froh, dass der Beachvolleyplatz selbst bis auf manchmal Hundekot soweit "sauber" ist. Keine Scherben und Spritzen, Müll, wie an einem anderem Platz hier. Das Netz hängt durch aber auch das geht grad noch, und kann bestimmt noch nachgezogen oder ein neues Netzdrahtseil gespannt werden. Ärgerlich ist nur, dass zu viele Menschen gleichzeitig auf einen Platz konzentriert sind. In anderen Städten gibt es bei sowas sogar eine Abendbeleuchtung, oder allgemein andere kommunale Angebote wie freie Tennisplätze um die Sportwilligen zu motivieren (warum gibt es sowas eigentlich nicht im Schlossgarten?!). Nur Fußball- und Basketballplätze gibt es in und um STG viele. Dem inzwischen ebenfalls zum Breitensport entwickelten Beachvolleyball stehen in STG jedoch nur (ich kenne 3) kommunale Möglichkeiten zur Verfügung, speziell in der Stadt. Beachvolleyballer/innen machen dazu oft keinen Schmutz oder Ärger am Spielfeldrand. Was bei anderen Sportarten leider irgendwie sehr oft mit einhergeht.
Ein zweiter Platz direkt nebenan (auf dem ungenutzten Fußballplatz) würde die Lage stark entspannen und die Lebensqualität in der Stadt weiter erhöhen. Durch die allgemeine Lage, die zentral genug ist, um gut erreicht werden zu können, als auch die Abgeschiedenheit, dass Partyvolk und weitere störende Lauf-Zaungäste fernhält und der vorhandene mögliche Platz bietet diese Ecke von STG eine sehr gute Möglichkeit zum Ausbau. Sollte ein weiterer Standort in STG-Mitte ebenfalls als geeigneter zusätzlicher Beachvolleyplatz in Betracht gezogen werden, würde auch dies die Situation am Pragsattel zusätzlich entspannen.
Wir freuen uns auf die mögliche Umsetzung!!! :-)

positive Wertungen: 337
negative Wertungen: 173

Platz: 1339

Vorschlag Nr. 60737

Durchgehendes Tempolimit auf Verbindungsstraßen zwischen Fasanenhof und Möhringen

Auf der Verbindungstraße zwischen Fasanenhof und Möhringen sind auf kurzem Stück drei Geschwindigkeiten vorgeschrieben. Meiner Meinung nach wäre eine Geschwindigkeit durchgehend für den Autofahrer einfacher einzuhalten, ohne dass ein Verlust an Sicherheit entstehen würde.
Eine Überprüfung an ähnlichen Straßenstücken könnte zu einer Reduzierung der Beschilderung
und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit führen.

positive Wertungen: 337
negative Wertungen: 210

Platz: 1340

Vorschlag Nr. 62146

Mehr Oldtimer Straßenbahnen

Die gelben Blitzer sind inzwischen hochmodern und für den Massentransport ausgelegt aber sie sind optisch kein besonderer Hingucker im Vergleich zu den historischen "Oldtimer" Straßenbahnen der Linie n21 und 23. Stuttgarts Topografie ähnelt San Francisco oder Lissabon wo die Cable Cars bzw. alten Straßenbahnen zu einer richtigen Touristenattraktion geworden sind.

Hier könnte man deutlich mehr machen als 3-Fahrten Sonntags ggf. durch Anschaffung weiterer. Viele haben die Bahnen wahrscheinlich noch nie gesehen.

positive Wertungen: 337
negative Wertungen: 267

Platz: 1341

Vorschlag Nr. 62779

Linie 54 über Schmiden bis Sommerrain führen

Die ÖPNV Verbindung aus dem Stadtbezirk Mühlhausen ins benachbarte Schmiden/Oeffingen ist eine Katastrophe. Würde man die Linie 54 von Neugereut nach Schmiden verlängern und dann statt der Linie 58 nach Sommerrain führen, ergäbe sich eine gute Anbindung nach Schmiden und gleichzeitig ganztägig eine durchgehende, umsteigefreie Verbindung aus dem Stadtbezirk Mühlhausen nach Sommerrain, wegen Synergieeffekten sogar kostensparend.

positive Wertungen: 336
negative Wertungen: 97

Platz: 1342

Vorschlag Nr. 60252

Forstwirtschaft optimieren

Sinnvoll ist der Einsatz von Pferden in der Waldarbeit, damit der Waldboden und die Waldwege nicht durch schweres Gerät in Mitleidenschaft gezogen werden.
Die Jagd auf Wildschweine sollte unverzüglich wieder aufgenommen werden. Da das gesunde und schmackhafte Fleisch dieser Tiere bedauerlicheweise nicht an Hotels und Gaststätten geliefert werden kann, da diese coronabedingt auf unabsehbare Zeit geschlossen sind, sollte bis zur hoffentlich baldigen Wiedereröffnung notgedrungen eine Verfütterung an geeignete Tiere in der Wilhelma erfolgen, obwohl mir das eigentlich gar nicht behagt.
Schülern und Schülerinnnen sollten in praktischen Vor-Ort-Exkursionen die Grundzüge der Forstwirtschaft anschaulich vermittelt werden, weil in diesem Bereich leider elementare Kenntnisse und Einsichten fehlen, z.B. warum werden im Winter im Wald Bäume gefällt, warum sollte man nicht abseits der Waldwege durchs Dickicht streifen oder wie verhalte ich mich richtig, wenn ich einem Wildschein oder einem Fuchs begegne.
Die Totholzstrategie auf Stuttgarter Markung sehe ich kritisch. Es sollte nicht für bestimmte Bereiche eine Art Urwaldzustand angestrebt und der Wald sich selbst überlassen werden.

positive Wertungen: 336
negative Wertungen: 153

Platz: 1343

Vorschlag Nr. 61419

Haltestellen Landhaus der Buslinien 77, X7 und X4 mit Wartehäuschen verbessern

Die Haltestellen Landhaus der Buslinien 77, X7 und X4 in beiden Richtungen mit Wartehäuschen verbessern, so dass man bei Regen und Schnee sowie im heißen Sommer einen Wetterschutz hat.

positive Wertungen: 335
negative Wertungen: 117

Platz: 1344

Vorschlag Nr. 61035

Ladenstraße Dürrlewang - Flächenversiegelung stoppen

Die Stadtteilplanung in Dürrlewang ist angesichts zunehmender Flächenversiegelung rund um den Lidl-Neubau besorgniserregend. Statt die bestehenden Grünflächen zu erhalten, entschloss man sich dazu den Fußgängerweg um ca. 2m in die Breite zu ziehen. Da man in Dürrlewang selten erhöhtes Fußgängeraufkommen sprechen kann und selbst der neue Lidl nicht als Magnet herhalten kann, erscheint mir die Zubetonierung von Wiesen mindestens fragwürdig.

Das Problem der grundlosen Flächenversiegelung ist in Dürrlewang allgemein zu beobachten. Auch im weiteren Verlauf der Ladenstr. (Höhe Bäcker Bausch / Namaste India / Friseur / Köngismarkt) wird bereits fleißig gebaggert ohne dass ich einen Mehrwert erkennen kann.

Lasst uns die blühenden Wiesen unseres Stadtteils erhalten statt Dürrlewang in einen Betondschungel zu verwandeln.

positive Wertungen: 335
negative Wertungen: 132

Platz: 1345

Vorschlag Nr. 61812

Trimm-Dich-Pfad zwischen Sindelbachspielplätzen schaffen

Ein Trimm-Dich-Pfad zwischen den beiden Sindelbachspielplätzen würde die angrenzende und stark frequentierte Jogging-Strecke ideal ergänzen und insbesondere während des momentanen Virus-Notstandes Sport an der frischen Luft und somit die Gesundheitsprävention unterstützen. Noch hinzufügen möchte ich an dieser Stelle, dass es dieses Sportangebot für alle Menschen gleichermaßen in Möhringen bislang noch nicht gibt.

Vielen Dank für den Bürgerhaushalt!

positive Wertungen: 335
negative Wertungen: 146

Platz: 1346

Vorschlag Nr. 61447

Baumschilder in Parks

Die tw. noch vorhandenen, meist jedoch zerstörten oder schlimmer noch, eingewachsenen Baumschilder , z.B. im Kurpark Bad Cannstatt sollten wieder hergestellt werden.
Entweder komplette Neuanbringung oder falls möglich, die vorhandenen mit Abstand (auch bei Bäumen gibt es sowas....) und neuen Schrauben wieder anbringen.

positive Wertungen: 335
negative Wertungen: 158

Platz: 1347

Vorschlag Nr. 62483

Outdoor Fitness Anlage - Calisthenics-Park für Hallschlag Birkenäcker

Calisthenicspark für Hallschlag Birkenäcker oder in unmittelbarer Nähe. Aufgrund der Schließungen von Fitnessstudios und weiteren Sportvereinen wäre ein Calistheniscs-Park nicht nur für Hallschlag Birkenäcker eine sehr gute Ergänzung. Als möglichen Platz wäre um das Jugendhaus in Hallschlag.

Die vorhandenen Parks in Vaihingen, Zuffenhausen und Cannstatt sind sehr überfüllt und für eine Stadt wie Stuttgart wären weitere Anlagen nötig.

positive Wertungen: 335
negative Wertungen: 180

Platz: 1348

Vorschlag Nr. 60502

Sportlerinnen fördern

Sport braucht Unterstützung, damit die Vereine für Kinder nicht so teuer sind. Bitte um Reparatur und Finanzierung von sportlichen Aktivitäten. Genau so wie Möglichkeit Sport Unterricht zur bekommen

positive Wertungen: 335
negative Wertungen: 187

Platz: 1349

Vorschlag Nr. 60533

Tempokontrolle in der Kirchheimer Strasse

Verkehrsüberwachung/Tempokontrolle Kirchheimer Strasse Sillenbuch-Ruhbank beim Ortseingang in beiden Fahrtrichtungen.
Permanente Fahrt der U15 bis Heumaden.
Schnellsmögliche Reparatur des "Vesperbrückles" im Spitalwald.

positive Wertungen: 335
negative Wertungen: 251

Platz: 1350

Vorschlag Nr. 62256

Eine Rutsche vom Bubenbad zum Olgaeck

Entlang der Gregor-Elser-Staffel und der Sünderstaffel wäre eine Rutsche nicht nur ein großer Zugewinn für die Entlastung der Heidehofstraße (Tempo 30, wird konsequent ignoriert) sondern auch eine wunderbare Alternative zur U15, die viiiiel zu große Umwege fährt.
Der Ministerpräsident Winfried K. hat sich in der Vergangenheit über den zu kleinen Wagen der Firma D. beschwert, gäbe es diese Rutsche wäre dieses Problem zumindest auf dem Weg von der Villa Reizenstein in den Landtag quasi sofort behoben. Die eingesparten Kosten für den Dienstwagen können als Quersubventionierung der Rutsche und der entstehenden Instandhaltungskosten verwendet werden.
Um eine feinstaubfreie und möglichst zügige Fortbewegung auf der Rutschbahn zu gewährleisten, sollte über ein Rutschteppichtransportsystem nachgedacht werden. Bis hier ein Konzept gefunden ist, sollten für die zügige Umsetzung des Projekts im Rahmen einer ÖPP diverse Wirtschaftsberater der Firma McK. oder P. angestellt werden, die diese Rutschteppiche wieder von unten nach oben befördern.
Eine Rutsche würde eine ideale Verknüpfung aus zeitschnellem Individualtransport und umweltschonender Fortbewegung in den Kessel darstellen. Bei einer offenen Röhrenführung ist keine Infektionsgefahr vorhanden, was weiterhin in Blick auf Infektionskrankheiten positiv hervorzuheben ist!
Eine Leben ohne Rutsche ist möglich, aber nicht lebenswert.
Über eine Umsetzung des Projekts würde sich das Entwicklungskollektiv sehr freuen!

positive Wertungen: 335
negative Wertungen: 265

Platz: 1351

Vorschlag Nr. 60392

Hundesteuer vermehrt für Hunde verwenden

Hallo als Hundebesitzer vermisse ich einiges in Stuttgart:
Mehr Mülleiner
Mehr Kotbeutelspender
Mehr eingezäumte Freilaufflächen für unsere Fellnasen.
Diese könnten ja durchbeinen Verein betreut werden.
Denn schließlich bezahlen wir jedes Jahr einiges an Hundesteuer die nicht dafür verwendet wird sondern für anderes verschleudert wird.

positive Wertungen: 335
negative Wertungen: 299

Platz: 1352

Vorschlag Nr. 60551

LED-Beleuchtung an der Fußgängerbrücke Talstraße/Klingenstraße

Die Brücke ist teils unzureichend bis gar nicht beleuchtet. Eine bessere Beleuchtung der Brücke mittels LED-Streifen unter dem Seitengeländer wäre eine preiswerte Investition und ein Plus an Sicherheit für Fußgänger. Die eine Lampe an der Rampe zum Park hin könnte man dann abmontieren, diese leuchtet nur schlecht aus und verbraucht viel Energie.

positive Wertungen: 334
negative Wertungen: 113

Platz: 1353

Vorschlag Nr. 60713

Neue Buslinie Ost-Mitte einführen

Neue ergänzende Buslinie um den Stadtteil Ost besser zu vernetzen. Von Metzstraße, Schwarenbergstraße-Payerstraße-Sonnenbergstraße nach Dobelstraße.
An der Strecke liegen zahlreiche Schulen und soziale Einrichtungen und andere Verkehrsknotenpunkte. Die Sonnenbergstraße hat bislang gar kein öffentliches Verkehrsmittel.

positive Wertungen: 334
negative Wertungen: 133

Platz: 1354

Vorschlag Nr. 62169

Räume für VHS + Städtische Musikschule im 1. OG des Löwen-Marktes Weilimdorf!

Räume für VHS + Musikschule im 1. OG des Löwen-Marktes Weilimdorf einrichten!

positive Wertungen: 334
negative Wertungen: 135

Platz: 1355

Vorschlag Nr. 62507

Welfenstraße - endlich durchgängig Tempo 40

Die abschüssige Welfenstraße ohne Hindernisse (Inseln, parkende Autos etc.) lädt viele Autofahrer zu überhöhter Geschwindigkeit ein. Die Wohnbebauung ist dicht an der Straße. Wenn Busse die abschüssige Welfenstraße in S-Birkach hinabrauschen, fahren sie so nah am Bordstein, dass der Seitenspiegel auf den Gehweg reicht. Dort laufen viele Kinder zur Birkacher Grundschule.

Deshalb Geschwindigkeitsreduzierung auf 40 km/h auf der kompletten Hauptverbindung durch Birkach wie in vielen Bereichen der Stadt (insbesondere Kernstadt). Lärmschutz und Schutz vor Rasern auch in den Außenbezirken.

Überprüfung der Maßnahme durch punktuelle Geschwindigkeitskontrollen.

positive Wertungen: 334
negative Wertungen: 229

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach unterstützt den Vorschlag, sofern er straßenverkehrsrechtlich zulässig ist.

Platz: 1356

Vorschlag Nr. 61019

Anschaffung von mobilen Rotlichtblitzer

Die mobilen Rotlichtblitzer an temporär wechselnden und geeigneten Standorten hingestellt werden. Ein Schwerpunkt für mich wäre beampelte Fußgängerwege, weil es sich hier mehr und mehr einschleicht, dass Autofahre hier das Rotlicht ignorieren und drüber rasen. Mir ist das jetzt schon 3x in 2020 passiert, dass ich als Fußgänger grün hatte und die Autofahrer trotzdem wissentlich drübergefahren sind.

positive Wertungen: 334
negative Wertungen: 262

Platz: 1357

Vorschlag Nr. 60722

Kleingärten auf Sperrmüll kontrollieren

Mehr Kontrolle bei Gartengrundstücken, Kleingärten. Sehr oft wird Sperrmüll auf den Grundstücken gelagert.

positive Wertungen: 334
negative Wertungen: 276

Platz: 1358

Vorschlag Nr. 62145

Belebung Ortsmitte Obertürkheim

Die Ortsmitte Obertürkheim sollte wieder lebendig und ein Ort werden an dem man sich gerne trifft, einkauft und erholt.
Ich wünsche mir einen Wochenmarkt nicht nur in Uhlbach sondern auch in Obertürkheim mit regionalen Angeboten.
Schade ist, dass kleinere Geschäfte wie der Caritas Werkstättenverkauf geschlossen haben. Dieser Laden sollte

wieder eröffnet werden, falls dies nicht möglich ist, könnte ich mir zur Belebung auch einen unverpackt Laden vorstellen.

positive Wertungen: 333
negative Wertungen: 105

Platz: 1359

Vorschlag Nr. 61299

Bus 84 Sindelfingen Vaihingen Universität häufiger einsetzen

Der Bus 84 ist eine ideale Verbindung um den Eiermann Campus einzubinden, wenn er öfters fährt und evtl. sogar ins Industriegebiet fährt.

Er verbindet alle Schulen außer Fanny Leicht Gymnasium. Umsteigemöglichkeiten ab Krehlstr. gibt es zur Genüge. Natürlich wäre auch der Samstag und Sonntag Verkehr mit kürzeren Fahrzeiten wichtig. Die Möglichkeit einer neuen Buslinie Vom Eiermann Campus bis Industriegebiet über Schillerplatz - Wallgraben wäre auch eine Option

positive Wertungen: 333
negative Wertungen: 107

Platz: 1360

Vorschlag Nr. 61318

Gerlinger Straße in S-Hausen durch einen Zebrastreifen sicher überquerbar gestalten

Der Fuß- und Radweg von Hausenring Richtung Giebel (alter Schulweg am Lidl vorbei, müsste auch erneuert und beleuchtet werden) wird und bleibt - viel benutzt!!! Viele Kinder die zur Schule gehen, Erwachsene ,die spazieren oder in die Gartenanlagen gehen und sehr viele Radfahrer überqueren die Gerlinger Straße!
Hier an der Gerlinger Straße sind gelbe Ampelsignale und Schilder angebracht, jedoch hält sich so gut wie keiner daran. Von einem Tempolimit würde ich hier absehen, den dann kommt man überhaupt nicht mehr rüber.

Von daher sollte DRINGEND ein Zebrastreifen mit jeweils einem Zebrastreifenschild auf jeder Seite angebracht werden. Seit 2013 bis heute, 2021, wurde schon mehrmals ein Zebrastreifen „angefordert„ .

In der besagten Straße ist „ deutlich mehr „ Verkehrsbelastung als noch vor 4 Jahren! Dies hier ist eine gefährliche Situation!

positive Wertungen: 333
negative Wertungen: 107

Platz: 1361

Vorschlag Nr. 62866

Kreisverkehr Silberburgstr. Ecke Ludwigstr. einführen

Die Kreuzung Silberburg- Ecke Ludwigstraße in Stuttgart West ist für alle Verkehrsteilnehmer extrem unübersichtlich und führt bisweilen zu Unfällen, weil grundsätzlich bis zur Kreuzungseinmündung geparkt wird. Als Autofahrer muss man (von beiden Seiten der Ludwigstr. kommend) weit in die Silberburgstraße reinfahren, um zu erkennen, ob die Straße frei ist oder nicht. Das Gleiche gilt für Radfahrer und Fußgänger, die ungeschützt dem Verkehr auf der vielbefahrenen Silberburgstr. ausgesetzt sind. Da in der Ludwigstraße mehrere Kitas sind (z. B. Early Bird Club, EKiZ) sind dementsprechend viele Mütter/Väter, Erzieher*innen und natürlich auch Kinder unterwegs.
Die einfachste Lösung für dieses Problem wäre ein abgesenkter Kreisverkehr mit Zebrastreifen Überweg genau wie an der Kreuzung Silberburg-/Gutenbergstraße.
Damit wäre gewährleistet, dass:
1. Menschen zu Fuß und auf dem Rad besser geschützt sind bei der Kreuzung der Silberburgstraße

2. Der Linienbus über den Kreisverkehr fahren kann
3. Autofahrende bei der Einmündung in die Silberburgstr. bessere Sicht haben

positive Wertungen: 333
negative Wertungen: 160

Platz: 1362

Vorschlag Nr. 62682

E-Ladestationen auf den öffentlichen Parkplätzen der Rohrer Höhe

Im Wohngebiet Rohrer Höhe gibt es mehrere, kleinere öffentliche Parkplätze. Auf diesen könnten jeweils (2-4) Ladestationen für E-Autos installiert werden.
Desweiteren könnten einige dieser Ladestationen mittelfristig zu kleinen E-Hubs erweitert werden, in welchen auch E-Fahrräder und ggf. auch E-Scooter geparkt und geladen werden können. Hierfür wären z.B. die Parkplätze an den Bushaltestellen Am Ochsenwald und Rohrer Höhe besonders geeignet, da hier mehrere Verkehrsmittel verknüpft würden.

positive Wertungen: 333
negative Wertungen: 161

Platz: 1363

Vorschlag Nr. 61483

Neue Kita bauen beim Ostfilderfriedhof in Sillenbuch

"Das Platzangebot an Stuttgarter Kindertagesstätten hält immer weniger Schritt mit dem Bedarf." So war es am 16.02.2021 in der Stuttgarter Zeitung zu lesen. Das bedeutet, dass der Fehlbedarf künftig noch zu- statt abnimmt. Wirkliche Abhilfe ist nur durch den Neubau von Kitas zu erreichen.

Ich schlage vor, dass auf einer Freifläche am Ende des Höhenringwegs in Sillenbuch eine neue Kita gebaut wird. Kurz vor dem Ostfilderfriedhof befindet sich ein Parkplatz, der dort zumindest in dieser Größe nicht benötigt wird. Der Standort in unmittelbarer Nähe der Haltestelle Schemppstraße der Stadtbahn wäre ideal. Wegfallende Parkplätze könnten durch eine Tiefgarage ersetzt werden. Das Grundstück bietet genug Platz für eine mehrgruppige Kita inklusive Freibereich.
Die Stadtverwaltung möchte in Heumaden auf der Bernsteinwiese eine Kita bauen. Diese Fläche wird aber für das Wohngebiet "Über der Straße" dringend als Spielplatz, Treffpunkt und zur Naherholung benötigt. Außerdem gibt es an der Bernsteinstraße bereits eine 6-gruppige Kita. Der Gemeinderat soll das Baurecht für eine Kita am Höhenringweg schaffen. Besser einen Parkplatz bebauen als wertvolle Naherholungsflächen.

positive Wertungen: 333
negative Wertungen: 165

Platz: 1364

Vorschlag Nr. 61883

Mauer in Vogelsangstraße 69-71 mit einem schönen Graffiti gestalten

In der Vogelsangstraße gibt es eine große Mauer als Aufgang zu den Häusern 69-71. Derzeit sind hier einige Graffiti-Schmierereien, die man durch ein großen Graffiti verschwinden lassen könnte.
An kreativen Ideen für solch eine große Fläche (ca. 60 x 3m) mangelt es sicher nicht.

positive Wertungen: 333
negative Wertungen: 181

Platz: 1365

Vorschlag Nr. 62879

Stadtteil-Meister Stellen schaffen - entsprechend wie Hausmeister

Entsprechend den Hausmeistern unterstützen Stadtteil-Meister mit offenen Ohr und jede Menge Fachwissen die Bewohner des Stadtteils bei der Gestaltung und Erhaltung der Öffentlichen Flächen.

Sie haben jede Menge Ahnung von Abfallentsorgung und Umweltschutz. Sie zeigen dir, wie du Gegenstände richtig entsorgst oder weitergibst. Außerdem organisieren sie gemeinsame Stadtteilsäuberungsaktionen oder helfen bei der Bepflanzung des Seitenstreifens. Du kannst dir auch bei ihnen ein E-Lastenbike / Anhänger leihen.

positive Wertungen: 333
negative Wertungen: 206

Platz: 1366

Vorschlag Nr. 60659

Person zur Reinigung der Straßen einstellen

Einen Festangestellten bzw. Halbtagskraft für die ständige Reinigung der Straßen, Gehwege und Plätze. Es ist teilweise unerträglich wie es manchmal bzw. öfter in Stammheim aussieht. Es ist nicht einzusehen warum ein Stadtteil mit 12 500 Einwohnern keinen eigenen Straßenkehrer hat.

positive Wertungen: 333
negative Wertungen: 210

Platz: 1367

Vorschlag Nr. 60449

Saubere Luft - Bußgelder bei Verstößen sofort verhängen

Mehr und bessere Kontrollen mit sofortiger Bußgeldverhängung bei fahrlässigen Verstößen gegen vorgeschriebene Maßnahmen zur Verbesserung der Stuttgarter Luft.

positive Wertungen: 333
negative Wertungen: 235

Platz: 1368

Vorschlag Nr. 61924

Einrichtung eines Drogenkonsumraums in Feuerbach

Leider gibt es auch in Feuerbach diverse Menschen mit einem Drogenproblem, anstatt sich vor dieser Realität zu verschließen sollte die Stadt einen Drogenkonsumraum einrichten. In einem solchen Raum können sich die Abhängigen in einer sicheren und sauberen Umgebung ihre Drogen verabreichen. So werden herumliegende Spritzen und andere Dinge auf Spielplätzen und in Parks vermieden. So könnte Feuerbach zu einem noch sicheren Stadtbezirk für seine Bewohner werden.

positive Wertungen: 333
negative Wertungen: 257

Platz: 1369

Vorschlag Nr. 60019

Platz vor Pizzeria Niro besser gestalten

Ecke Vogelsangstraße/Hasenbergstraße gibt es einen schönen großen Platz vor der Pizzeria. Dieser könnte besser gestaltet werden, z.b. durch Bewirtschaftung durch die Pizzeria, die gleichzeitig dafür verpflichtet wird, die Pappschachteln an diesem Platz einzusammeln oder es wird der Verzehr an dieser Stelle erst gar nicht gestattet. Der vorhande Mülleimer quillt regelmäßig über und überall liegt Müll auf dem Platz.
Die riesige Steinskulptur ist hässlich und im steinernen Häusermeer einfach klimatechnisch nichtsbringend, man findet sicherlich eine andere Stellfläche. Die Stellfläche für Motorräder und Fahrräder ist ein wildes und ungepflegtes Durcheinander. Insgesamt fehlt ein Konzept für ein gepflegtes und grünes Verweilen.

positive Wertungen: 332
negative Wertungen: 144

Platz: 1370

Vorschlag Nr. 61783

Kommunale Wärmeplanung und Energieleitplanung für die Gesamtstadt

Kauf des gesamten Fernwärmenetzes von der EnBW zur Überführung ins Eigentum der Stadtwerke Stuttgart
Erstellen einer verbindlichen Wärmeleitplanung für die Gesamtstadt
Erstellen eines Wärmekatasters der Gesamtstadt heruntergebrochen auf die einzelne Feuerstelle

positive Wertungen: 332
negative Wertungen: 148

Platz: 1371

Vorschlag Nr. 61546

Busverbindung Weilimdorf -Zuffenhausen einführen

Busverbindung zwischen Weilimdorf und Zuffenhausen einführen.

positive Wertungen: 332
negative Wertungen: 155

Platz: 1372

Vorschlag Nr. 61423

Erneuerung Fußgängerbrücke Fauststraße

Seit Jahren wird über ein Ersatz der maroden Fußgängerbrücke über die Kaltentaler Abfahrt (Rottweiler Str.) diskutiert. Es gab auch schon einen Entwurf für eine neue Brücke.
Leider müssen unsere Kinder noch immer über die nicht gerade vertrauenswürdige, rostige Brücke deren Belag aus Beton zusehends zerbröselt. Ein größeres Lochbwurde provisorisch mit einer Gummimatte abgedeckt. Außerdem wippt die Brücke beim Überqueren bereits bei einer Person. Das Gefühl wenn dutzende Kinder darauf herumspringen, weil es lustig ist kann sich jeder selbst vorstellen.
Ich kenne einige Erwachsene wie auch Kinder, die die Brücke aus Furcht eines Einsturzes nicht benutzen. Die Alternativstrecke ist min. 0,5km länger.

positive Wertungen: 331
negative Wertungen: 124

Platz: 1373

Vorschlag Nr. 60016

Bessere ÖPNV Anbindung Stuttgart Schönberg

Bessere Anbindung von S-Schönberg an den ÖPNV z.B. durch Halt der Buslinie 70 an der Haltestelle Schönberg in Richtung Ruhbank und umgekehrt. Auf die Haltestelle Grünlingweg an der Mittleren Filderlinie kann dann verzichtet werden. Dort wohnt niemand. Als Schulweg ist er Zugang zu Grünlingweg ungeeignet düster und gefährlich, für ältere Menschen oder mit Gepäck nicht begehbar.

positive Wertungen: 331
negative Wertungen: 127

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach begrüßt den Vorschlag.

Platz: 1374

Vorschlag Nr. 61491

Sanierung Bürgerhaus Botnang

Seitens der Verwaltung ist angedacht, das Bürgerhaus Botnang komplett zu sanieren.
Hierzu sollten die Dauernutzer des Bürgerhauses mit einbezogen werden - am besten im Rahmen eines Ideenworkshops. Die dabei erarbeiteten Vorschläge sollen geprüft und wenn möglich auch umgesetzt werden. Auch soll Vorschlag - Nr 51897 - Bürgerhaus Botnang - Lärmemissionen reduzieren - der es im Bürgerhaushalt 2019 in Botnang auf den Spitzenplatz geschafft hat und von Gemeinderat und Verwaltung befürwortet wurde, umgehend vorangetrieben und zeitnah umgesetzt werden.

positive Wertungen: 331
negative Wertungen: 131

Platz: 1375

Vorschlag Nr. 60213

Rotenberg ins Car2Go Geschäftsgebiet aufnehmen und Bau einer öffentlichen Ladestation vorantreiben

Rotenberg gehört momentan nicht zum Geschäftsgebiet von Car2Go. Da der letzte Bus bereits um 0.17 Uhr Richtung Rotenberg fährt, wäre die Möglichkeit, ein Leihauto nutzen und abstellen zu können sehr attraktiv für alle Bürger. Des Weiteren benötigen die kompakten Smart wenig Parkfläche.

Es wäre nur fair, wenn jeder Stadtteil, auch sei er noch so klein, die Chance bekommt, einen solchen Service nutzen zu können.

Ein öffentlicher Ladepunkt könnte auch von anderen E-Fahrern genutzt werden.

positive Wertungen: 331
negative Wertungen: 139

Platz: 1376

Vorschlag Nr. 61344

Seyfferstraße S-West

Die Seyfferstraße in Stuttgart-West ist im Abschnitt von Ludwigstraße und Gutenbergstraße eigentlich eine Spielstraße mit Tempo Schrittgeschwindigkeit für Fahrzeuge, die viel zu selten eingehalten wird. Als eine wichtige Durchfahrtstraße (erst recht seit das EbeLu-Gymnasium dort eingezogen ist) sollte ein reibungsloserer Verkehr stattfinden, indem die Parker in zweiter Reihe früh morgens bereits mit einem Strafzettel oder Abschleppdienst konfrontiert werden. Auch bin ich für eine bessere Kenntlichmachung des Abschnitts als Spielstraße.

positive Wertungen: 331
negative Wertungen: 158

Platz: 1377

Vorschlag Nr. 60685

Moderner Trimm-Dich-Pfad im Gebiet Hohe Föhrich / Stölzlenswald

In der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass Sport und Bewegung an der frischen Luft einen hohen Stellenwert hat. Moderne Trimm-Dich-Pfade bieten die Möglichkeit bei entsprechender Ausstattung für Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen ein gutes Ausdauer- und Krafttraining durchzuführen. Gleichzeitig wird der Wald erlebbar gemacht.
Als Standort für einen Trimm-Dich-Pfad bietet sich das Gebiet Hohe Föhrich / Stözlenswald westlich des Sportparks Feuerbach an. Durch die nahegelegenen Stadtbahnhaltestellen ist eine gute Anbindung durch den ÖPNV gegeben. Das Gelände bietet abwechslungsreiche Bedingungen. Durch viele Besucher im Sportpark und viele Waldbesucher in diesem Gebiet kann eine hohe Nutzungsfrequenz erreicht werden.
Damit mit einem Trimm-Dich-Pfad die richtigen Trainingswirkungen erzielt werden, sollte bei der Konzeption eine sportwissenschaftliche Begleitung bspw. durch ein studentisches Projekt erfolgen. Für eine gute Nutzung bietet sich eine Umsetzung in Zusammenarbeit mit lokalen Sportvereinen an, die ihre Mitglieder auf das Angebot hinweisen können. Auch bei der Pflege und Instandhaltung könnten die lokalen Vereine unterstützend mitarbeiten.

positive Wertungen: 331
negative Wertungen: 160

Platz: 1378

Vorschlag Nr. 60820

Geschützter Fahrradparkplatz Parkbox Heslacher Wand

Parkmöglichkeiten für Fahrräder/Lastenräder in der Heslacher Wand.

positive Wertungen: 331
negative Wertungen: 169

Platz: 1379

Vorschlag Nr. 61537

Kapfenburgstraße entschleunigen - Kein 60 mehr in einer 30er Zone

Viele Pendler sparen sich die regulären Ampeln auf der Feuerbacher Talstraße. Dabei wird dann die Kapfenburgstraße als Abkürzung genutzt. Das haben auch mehrere angehaltene Autofahrer freiwillig bestätigt. "Weil es so schneller geht." Da hier selten 30 gefahren wird, in vielen Fällen sogar größer 50 km/h und es zu vielen

Vorfahrtsverletzungen kommt, wären straßenbauliche Lösungen zur Geschwindigkeitsreduzierung sicherlich angebracht. Hier leben schließlich auch Kinder, die das Tempo nicht einschätzen können.

positive Wertungen: 331
negative Wertungen: 215

Platz: 1380

Vorschlag Nr. 62197

Abschaffung Dieselfahrverbote in Stuttgart

Die Fahrverbote für Diesel KFZ Euro 4 und 5 sind nicht mehr verhältnismäßig.

positive Wertungen: 331
negative Wertungen: 579

Platz: 1381

Vorschlag Nr. 60867

Wasser Retentionsbecken (Regenwassersee) für den Fasanenhof

Im Fasanenhof läuft am kleinen Wäldle, sprich zwischen der Fasanerie und dem Hundeplatz im Winter bis zum Frühjahr ein Regenrinnsal.

Es wäre Ökologisch wie Ökonomisch Sinnvoll dieses Wasser zu einem größerem See anzustauen, eiem Wasser Retentionsbecken nach Sepp Holzer, um so die Biodiversität zu erhöhen und Trockenheit in der heißen Jahreszeit vorzubeugen. Die Bäume im Wäldle würden danken.
Viele Tiere wie unzähligen Insekten, Frösche und Kröten, Enten und Schwäne usw. würden von so einem See angezogen und profotieren. (Steigerung der Biodiversität)
Auch viele Wasserpflanzen würden sich hier ansiedeln.

Auch verringern Wasser Retentionsbecken die Auswirkungen von Flutschäden durch Flüsse, indem das Wasser aus eben solchen Rinnsalen aufgestaut wird., anstatt das es ungenutzt abfließt. So schützt es auch vor Starkregenüberfltungen nach oder während heißen Trockenphasen, während der See wieder aufgefüllt wird. Eigentlich müsste man überall wo so etwas fließt tun, z.b. auch auf dem Acker Richtung Nord-Süd Straße wo ein weiteres Rinnsal zum Erbgraben fließt.

Man braucht weder Beton noch Plastik oder anderen teure Versiegelungsmethoden.
Folgender Film zeigt einen ersten Impuls wie es optimal und ökologisch eingerichtet werden kann einen solchen See auszuheben.
https://www.youtube.com/watch?v=2MJllVO3tLI

Dieser See wäre ziemlich groß, womöglich würde er die Hälfte der großen Wiese zwischen Gärtnerei und Hundeplatz ausfüllen.
Ein Zugang zum Hundeplatz für unsere Lieben Tiere zu so einem See, würde unseren Hundeplatz ebenfalls noch einmal deutlich aufwerten.

positive Wertungen: 330
negative Wertungen: 102

Platz: 1382

Vorschlag Nr. 60889

Ein sicherer Fußweg zwischen den HFT-Gebäuden und zum Unipark

Die Kienestraße wird von Autos häufig als Abkürzung zwischen der Schloss- und Büchsenstraße genutzt und liegt zwischen den Hochschulgebäuden der Hochschule für Technik Stuttgart. Studierende und Mitarbeiter*innen, aber auch externe Fußgänger müssen die Kienestraße überqueren (kurz vor deren Kurve in die Breitscheidstraße) um von einem Gebäude zum anderen bzw. zum Unipark zu gelangen. Speziell an dieser Stelle in der Kurve fahren die Fahrzeuge oft in erhöhtem Tempo, schneiden die Kurve und achten wenig auf

Fußgänger*innen.
Ein Fußgängerüberweg könnte das Risiko für die Fußgänger*innen an dieser Stelle minimieren und evtl. zusätzlich diese beliebte "Abkürzvariante" für Autofahrer*innen unattraktiver machen (und dadurch zusätzlich sicherer für Fußgänger*innen).

positive Wertungen: 330
negative Wertungen: 114

Platz: 1383

Vorschlag Nr. 60898

Ich suche / Ich biete - Schwarzes Brett Stuttgart

Es gibt zwar aktive und gute Plattformen (facebook etc.), aber keine mir bekannte Plattform hat die Qualität und hat solch eine Oberfläche, die ein solches schwarzes Brett benutzerfreundlich und übersichtlich macht. Es wäre angebracht, als Stadt ein solches nutzerfreundliches "Schwarzes Brett" zu erstellen, das ähnlich interaktiv ist wie diese Umfrage.

positive Wertungen: 330
negative Wertungen: 213

Platz: 1384

Vorschlag Nr. 60778

Verunreinigung durch Hunde

Der Bereich Rotebühl-/Reinsburg-/Schwabstrasse ist - wie der gesamte Stgt Westen - eng bebaut. Und damit keine ideale Umgebung für Hundebesitzer. Dennoch werden viele Hunde hier gehalten. Das ist Ärger vorprogrammiert. Hundekot auf dem Gehweg kommt glücklicherweise nur (noch) selten vor. Für nicht Hundebesitzer ist allerdings die Verunreinigung von Hauswänden durch Hundeurin mehr als ärgerlich - da unappetitlich, unhygienisch und sachbeschädigend.
Leider habe ich keine Idee, wie diesem Problem beizukommen ist. Einen Hund in der Stadt zu halten, erschließt sich mir nur bedingt...aber das ist zu akzeptieren. Das die Hunde an fremde Hauswände und Eingangsbereiche pinkeln ist jedoch nicht akzeptabel.
Vorschlag: Einrichtung von dezidierten Hundepinkelstellen. Kleine Areale 150x150 cm mit einem flüssigkeitsabsorbierenden "Kieselbelag" der den Urin aufnimmt und der dann regelmäßig ausgetauscht wird?

positive Wertungen: 330
negative Wertungen: 231

Platz: 1385

Vorschlag Nr. 61454

Bunker unter dem Markplatz als Ladenzentrum nutzen

Es wäre schön, wenn die Eppli-Pläne für den Bunker unter dem Marktplatz wieder aufgegriffen würden.
Inspiration kann folgendes Projekt in New York sein: https://www.travelbook.de/ziele/staedte/lowline-faszinierende-plaene-fue....

positive Wertungen: 330
negative Wertungen: 284

Platz: 1386

Vorschlag Nr. 61689

Mietzuschuss für Familien

Durch den Immobilienwahnsinn in Stuttgart werden immer mehr Familien aus dem Stadtbild verdrängt. Damit auch weiterhin engagierte Familien das stuttgarter Stadtbild mit prägen, sollten diese mit einem Mietzuschuss unterstützt werden.

positive Wertungen: 330
negative Wertungen: 344

Platz: 1387

Vorschlag Nr. 61846

Spielplätze am Plettenberg aufwerten

Wir haben am Plettenberg zwei Spielplätze, die beide "nur" für Kleinkinder interessant sind. Es fehlt bereits für 4 Jährige eine Möglichkeit zu klettern oder anderer motorischer Herausforderungen. Der eine Platz besteht aus Schaukel + Babyschaukel, Sandkasten und Wipptier. Der andere aus Rutsche, Sandkasten drei Wippelemtenten. Alles was spanend zum Klettern oder balancieren war, war aus Holz, das gamelig wurde. Es wurde von der Stadt abgebaut, und leider nicht ersetzt. Hier wäre eine Aufwertung der Spielplätze wünschenswert, vor allem da das Wohngebiet immer mehr kleine Bewohner hat, die den Spielplatz gerne nutzen. Gerne kann etwas aufgestellt werden, was bei anderen Spielplätzen nicht mehr ins Konzept passt und dort demonstriert wird.

positive Wertungen: 329
negative Wertungen: 107

Platz: 1388

Vorschlag Nr. 61852

Obere Herrenberger Straße begrünen

Die durchgehende Beton- und Asphaltfläche zwischen Schillerplatz und Emilienstraße sollte endlich entsiegelt werden und Alleebäume gepflanzt werden, um das Kleinklima und die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Dabei könnten auch Sitzgelegenheiten aufgestellt werden. Für Lieferdienste wären Haltebuchten neben der Stadtbahnlinie ausreichend.

positive Wertungen: 329
negative Wertungen: 121

Platz: 1389

Vorschlag Nr. 60540

Bessere Möglichkeit mit Familienkarte online zu zahlen

Mit Familienkarte besser online zahlen können

positive Wertungen: 329
negative Wertungen: 134

Platz: 1390

Vorschlag Nr. 61133

Magstadter Straße: Brücke oder -unterführung für Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen

Der Weg von der Brücke über den Pfaffensee führt über den Parkplatz "Calwer Sträßchen" über die vielbefahrene Magstadter Straße in den Wald Richtung Vaihingen.

Diese Strecke ist gleichermaßen beliebt bei Fußgänger*innen, Jogger*innen und Fahrradfahrer*innen. Leider beherbergt er jedoch für die genannten Personengruppen ein erhöhtes Risiko, da die vielbefahrene Magstadter Straße gequert werden muss.
Diese ist insbesondere zu Pendelzeiten stark befahren und man hat keine gute Einsichtmöglichkeit der Straße. Somit ist jede Querung ein Risiko, dem man sich aussetzt.

Wünschenswert wäre daher eine Brücke oder Unterführung, um die gefährliche Straßenquerung zu vermeiden.

positive Wertungen: 329
negative Wertungen: 140

Platz: 1391

Vorschlag Nr. 61346

Slackline in Feuerbach

Slackline ist ein Sport, bei dem ein Textilband (ähnlich einem Spanngurt) zwischen zwei Fixpunkten (häufig Bäumen) gespannt wird, um darüber zu balancieren. Dieser Trendsport fördert die Bewegung, findet an der frischen Luft statt und kann gut alleine oder zu mehreren ausgeübt werden. Die dabei auf die Bäume wirkenden Kräft könnten negative Auswirkungen auf deren Wachstum haben. Die Alternative: künstlich errichtete Slackline-Plätze. Dafür werden zwei gefällte Baumstämme senkrecht im Abstand von 20-30m in ein Fundament in die Erde eingelassen, sodass sie ca. 2m hoch aus dem Boden hinausragen. Daran kann später die selbst mitgebrachte Slackline befestigt werden (günstige Slacklines kosten ca. 30€). So können Bewegung und Sport der Bürger gefördert und gleichzeitig die Bäume geschützt werden.

In Feuerbach gibt es bislang noch keinen solchen Slackline-Platz, dafür aber eine hervorragende Location. Am Schelmenäcker oberhalb der Kerschensteinerschule beim frisch renovierten Boulderblock (Anlage zum Klettern in Absprunghöhe). Der Ort ist ideal, weil er inmitten des Schulzentrums liegt und die Kombination aus Spielplatz und Boulderblock das typische Klientel für den Slacklinesport anlockt. Familien mit Kindern können auf dem Spielplatz, beim Klettern und dem Slacklinen einen ganzen Tag an der frischen Luft verbringen. Da das Klettern und das Slacklinen schon in ihrer Entstehungsgeschichte eng miteinander verwoben sind, werden sich garantiert auch viele Kletterer an der neuen Möglichkeit erfreuen. Schüler können ihre Mittagspause aktiv nutzen, denn auch für nur 1h kann man mit einer Slackline viel Spaß haben. Selbst eine Anwendung im Schulsport wäre prinzipiell denkbar.
Gleichzeitig würde ein künstlicher Slackline-Platz dem Slacklinen an den umliegenden Bäumen der Streuobstwiese durch eine gute Alternative ganz ohne Verbote vorbeugen.

Möglichkeiten wie die Vorgeschlagene wurden bereits im Stuttgarter Stadtpark erfolgreich getestet.

positive Wertungen: 329
negative Wertungen: 203

Platz: 1392

Vorschlag Nr. 61477

Kaufhofgebäude in Bad Cannstatt erhalten

Das (noch nicht in städtischer Hand sich befindliche) Kaufhofgebäude in Bad Cannstatt sollte aus Gründen der Stadtgestaltung (Raumkante) und eines vernünftigen Umgangs mit unseren endlichen Ressourcen erhalten werden.

Hierzu sollte der Bezirksbeirat einen entsprechenden Beschluss fassen und den Erwerb vorschlagen.
Mit geringen Umbaumaßnahmen an der Fassade (großzügige Fassadenbegrünung über mind. 3 Geschosse, Teil-Intensiv-Dachbegrünung der vorgelagerten Balkone, Hundertwasser würde sich freuen !) kann das Gebäude durchaus zu einem wieder attraktiven Gebäudekomplex werden. Der allgemeine Zustand ist aus meiner Sicht so weit in Ordnung, dass ein Abriss ein unverantwortlicher Umgang mit den vorhandenen Baustoffen wäre. Gleichzeitig wären die Abriss- und Neubauarbeiten mit erheblichen zeitlichen, verkehrstechnischen und Emmissionsproblemen für die Nachbarn und das Zentrum von Bad Cannstatt verbunden.
Mögliche Nutzung als Markthalle oder auch Bürgerhalle, obere Geschosse für die dringend benötigten städtischen Mietwohnungen.

positive Wertungen: 329
negative Wertungen: 265

Platz: 1393

Vorschlag Nr. 61331

Vorrangregelung des ÖPNV an Ampelanlagen prüfen

Aufgrund eines jahrzehntealten Beschlusses des Stuttgarter Gemeinderates hat der ÖPNV Vorrang an den meisten Ampelanlagen der Stadt. Nähert sich ein Bus (oder auch eine Stadtbahn), so wird die normale Ampelschaltung abgeändert und dem Bus (oder der Stadtbahn) eine möglichst sofortige Grünphase gewährt. In der Praxis führt dies zu mehr Stau und Abgasen. Verkehr läuft am flüssigsten und damit auch am umweltfreundlichsten, wenn das oft diffizile und komplexe Zusammenspiel der Ampelschaltungen nicht gestört wird. Wird die normale Ampelschaltung aber plötzlich geändert, weil ein Bus sich nähert, wird der Verkehrsfluss gestört, Staus gefördert und der Abgasausstoß erhöht.

Der Gemeinderat bzw. sein Verkehrsausschuss werden aufgefordert, ein Gutachten in Auftrag zu geben, welches eine Nutzenanalyse durchführt und dabei insbesondere die Auswirkung der Vorrangschaltung auf den Gesamtverkehr betrachtet. Danach sollte das Gutachten im Verkehrsausschuss und ggf. im gesamten Gemeinderat beraten werden. Als Ergebnis sollte eine Abstimmung über die Aufhebung bzw. den Weiterbestand der Vorrangschaltung stehen.

positive Wertungen: 329
negative Wertungen: 363

Platz: 1394

Vorschlag Nr. 60948

Fußwegradeln konsequent ahnden

Fußwege sollten allein für zu Fuß gehende reserviert sein. Radler/innen sollten konsequent für das verbotswidrige Radeln auf Gehwegen kontrolliert und bestraft werden.

positive Wertungen: 329
negative Wertungen: 404

Platz: 1395

Vorschlag Nr. 61067

Zuffenhausen Regionalbahnhalt

Ein Regionalbahnhalt in Zuffenhausen ist, im Gegensatz zu einen Regionalbahnhalt in Feuerbach, deutlich günstiger und effizienter.

Da der Bahnhof Feuerbach nicht weiter ausgebaut werden kann, aufgrund der eingeschränkten Lage des Bahnhofs, wie mir ein Lokal Politiker erläuterte, sehe ich einen Grund mehr Zuffenhausen zu einem Regionalbahnhalt auszubauen.

Zusätzlich zu der Frankenbahn könnte in Zukunft auch eine Regionalbahn Richtung Calw/Nagold fahren, mit Halt in Leonberg und Weil der Stadt.

Zudem könnte man neue U-Bahn Linien im SSB Integrieren und erfinden, die den Bahnhof Zuffenhausen ansteuern und weiter in die umliegenden Gemeinden erschließen.

Außerdem könnte man den Bahnhof Zuffenhausen mit als Ziel für X'Busse Nehmen, die Entweder über die Ohmstraße und weiter Richtung Porsche oder bis zum Busbahnhof und dort enden oder weiter fahren.

Durch kleine Ausbau Maßnahmen könnte man Zuffenhausen zu einer Regionalen Nahverkehrsdrehscheibe ausbauen.

Klar ist auch, dass der Regionalbahnhalt erst nach der Fertigstellung von S21, Inbetriebnahme gehen kann.

positive Wertungen: **328**
negative Wertungen: **136**

Platz: 1396

Vorschlag Nr. 62736

Autos unter begrünten Dächern für kühlere Straßenzüge

Eine große Wärmequelle im Sommer sind die in der Sonne geparkten Autos. Bäume in Parkplätzen und entlang Strassen zu pflanzen ist zwar eine mögliche Lösung, erfordert aber dann auch Mittel für die Pflege dieser Bäume. Eine Alternative könnte sein, Car-Port-ähnliche Bauten auf Parkplätzen und entlang Parkstreifen aufzustellen und die Dächer dieser Car-Ports begrünen. So hat man: Autos im Schatten, mehr CO2-aufnehmende Bepflanzung, und kühlere Straßenzügen und Parkplätze.

Ich stufe diesen Vorschlag als 'kostenneutral': einerseits benötigen die Car-Ports zwar eine Investition, aber andererseits muss die Stadt sich an EU-Vorschriften betreffend CO2-Ausstoß halten oder Strafe bezahlen. Also – so oder so fallen Kosten an.

positive Wertungen: **328**
negative Wertungen: **269**

Platz: 1397

Vorschlag Nr. 62687

Hundewiese in Bad Cannstatt

Hunde und Menschen zusammen in der Stadt, das könnte so schön sein! Leider gibt es in Bad Cannstatt keine Möglichkeit seinen Hund im Grünen frei laufen und mit anderen Hunden spielen zu lassen.
Auch Hunde brauchen sozialen Kontakt, Platz zum Freien toben mit Artgenossen, ein sicheres Gelände ohne vom Stadtverkehr bedroht zu sein. Es ist nicht logisch das Hunde auf Gehwegen an stark befahrenen Straßen frei laufen dürfen, in dem Park aber kein Plätzchen zum spielen haben.
Wir schlagen vor die Wulfilaanlage die eine große Fläche bietet und kaum genutzt wird, zur Hälfte zu umzäunen und zu einem großen schönen Hundespielplatz zu gestalten.
Hundelose Zweibeiner die Kontakt zu Hunden suchen sind gerne eingeladen, schließlich hat nicht jeder die Möglichkeit sich den Traum vom vierbeinigen Freund zu erfüllen. Mit einem Ort wo ein Hund ohne Leine einfach Hund sein darf wird eine Stadt tierfreundlich.
Stuttgart bei Bad Cannstatt sollte dringend etwas für seine Vierbeinigen Bewohner tun.

positive Wertungen: **328**
negative Wertungen: **353**

Platz: 1398

Vorschlag Nr. 61585

Grünanlage am Zahmenhof, Industriegebiet durch Spielplatz aufwerten

Aufwertung der Grünanlage am Zahmenhof/Industriegebiet Stuttgart West z.B. durch einen schönen Spielplatz oder eine Jugendfarm

positive Wertungen: 327
negative Wertungen: 127

Platz: 1399

Vorschlag Nr. 61168

Zebrastreifen zur Pfaffenwaldschule in der Endelbangstraße

Bitte richten Sie einen Zebrastreifen in der Endelbangstraße, Ecke An der Betteleiche bei der Pfaffenwaldschule. Dort verläuft der Schulweg über die Straße und wird seit Jahren unübersichtlich zu geparkt. Es besteht die Gefahr überlaufende Schulkindern zu überfahren.

positive Wertungen: 327
negative Wertungen: 130

Platz: 1400

Vorschlag Nr. 60121

Neuer Ortsbus für Stammheim

In Stammheim gibt es Gebiete ohne ÖPNV (neben Wohngebieten auch Gewerbegebiete, Sportvereine und Gaststätten). Damit auch diese versorgt werden können, ist die Einrichtung eines Ortsbusses für die Bevölkerung dringend notwendig.

positive Wertungen: 327
negative Wertungen: 140

Platz: 1401

Vorschlag Nr. 60365

Kreisverkehr am Botnanger Sattel einrichten

Die Verkehrssituation am Botnanger Sattel ist in Stoßzeiten für alle Verkehrsteilnehmenden äußerst unbefriedigend. Zu lange, aber auch zu kurze Ampelphasen nerven. Die Abbiegesituationen sind unübersichtlich. Immer wieder "verirren" sich sowohl Auto- als auch Radfahrende. Außerdem ist die heutige Kreuzung extrem unsicher.
Dies betrifft ganz besonders die zunehmende Zahl von Radfahrenden. Egal aus welcher Richtung sie kommen und in welche Richtung sie wollen, in jedem Fall sind sie besonderen Gefährdungen ausgesetzt.
Um ausreichend Platz für einen ordentlichen Kreisverkehr zu schaffen, der zudem den Anforderungen einer fahrradfreundlichen Stadt entspricht, könnte gegebenenfalls das Gas-Verteilerhäuschen der EnBW, das schon heute wegen der Sichtbehinderung eine erhebliche Gefährdung des Radverkehrs darstellt, um wenige Meter versetzt werden.

positive Wertungen: 327
negative Wertungen: 174

Platz: 1402

Vorschlag Nr. 60389

Tischtennisplatte im kleinen Park Aachener Str./Wilhelmastr. in Neckarvorstadt aufbauen

Im kleinen Park am Ende der Aachener Straße zur Wilhelmastraße soll eine Tischtennisplatte aufgebaut werden.

positive Wertungen: 326
negative Wertungen: 129

Platz: 1403

Vorschlag Nr. 61357

Zebrastreifen beim Parkplatz Bergheimersteige/Solitudefriedhof einrichten

Solitude Parkplatz P1
Der direkt am oberen Ende der Bergheimer Steige liegende Parkplatz (nähe Solitudefriedhof) ist zu den üblichen Ausflugszeiten sehr stark frequentiert.

Das hohe Verkehrsaufkommen an dieser Stelle macht es Fußgängern sehr schwer, den Parkplatz Richtung Solitude zu verlassen beziehungsweise wieder zurückzukehren. Deshalb ist ein Zebrastreifen an dieser Stelle notwendig.

positive Wertungen: 326
negative Wertungen: 137

Platz: 1404

Vorschlag Nr. 61319

Sicherer Bürgersteig zur Flüchtlingsunterkunft Steinröhre anbringen

Der Bürgersteig in Hausenring Richtung Ditzingen endet bei Hausenring 57a. In letzter Zeit habe ich mehrmals Mütter mit Kinderwagen und kleine Kinder gesehen, die von der Flüchtlingsunterkunft einfach auf der unübersichtlichen Straße (Steinröhre) laufen. Hier sollte DRINGEND Abhilfe geschaffen werden. Eine Instandsetzung der Straße ist dringend nötig, einen sicheren Gehweg anbringen, sowie sollte man auch dringend hier in der Kurve „ Blickfreiheit „ von Hausenring bis Steinröhre (Flüchtlingsunterkunft) schaffen!

positive Wertungen: 326
negative Wertungen: 180

Platz: 1405

Vorschlag Nr. 61723

Villa Berg als Museum für Frühgeschichte ausbauen

Die Villa Berg steht seit Jahrzehnten leer und verfällt immer weiter. Die Stadt könnte sie ähnlich wie das Schloss Rosenstein als Museum nutzen.

Baden Württemberg hat eine reiche Sammlung steinzeitlicher Artefakte und Kunstwerke. Hier wurde zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte mit Instrumenten musiziert, hier wurden die frühesten Kunstgegenstände gefunden.

Die reiche steinzeitliche Geschichte Baden-Württembergs könnte in einem Museum in der Landeshauptstadt dargestellt werden. Vorbild wäre das zum Museum umgebaute Schloss Rosenstein.

positive Wertungen: 326
negative Wertungen: 215

Platz: 1406

Vorschlag Nr. 60479

Olgaeck Kreuzung beruhigen (momentan 11 Autospuren + 5 U-Bahn Linen)

An der Kreuzung am Olgaeck verlaufen aktuell 11 Spuren für Autos + 5 U-Bahn Linien + 2 Bushaltestellen. Das Problem ist, dass viele Familien mit Kindern am Olgaeck wohnen. Das ist für die Vielzahl an Menschen nicht zumutbar. Zusätzlich benötigt man für die Überquerung der Kreuzung mindestens 3 Minuten! Von dem Lärm muss man erst gar nicht anfangen.

Vorschlag:
- Jeweils eine Spur für jede Richtung für Autos sperren
- 30 Zone ab der Charlottenstraße bzw. Charlottenplatz (dasselbe für die Olgastr.)
- Fußgängerfreundliche Ampelschaltung, mehr Zeit für Fußgänger, weniger Zeit für die Autos

positive Wertungen: 326
negative Wertungen: 259

Platz: 1407

Vorschlag Nr. 60432

Mehr Einbahnstraßen in Stuttgart-West schaffen

Es sollte in allen Straßen des Stuttgart-Bezirks West- eine Einbahnstraßenregelung mit Ausnahme der Hauptstraßen geben. Vorteile: Weniger Gegenverkehr, mehr Parkplätze, mehr geordneter Verkehr und weniger Staus.

positive Wertungen: 326
negative Wertungen: 322

Platz: 1408

Vorschlag Nr. 62542

Verstärkerlinie Gablenberg - Hölderlinplatz

Da die Busse der Linien 40 und 42 oft sehr voll sind, könnte eine zusätzliche Linie, die in S-Ost und S-West jeweils eine Schlaufe fährt, wie folgt Abhilfe leisten: Hölderlinplatz - Rosenbergplatz - Hbf (wie Linie 42) - Tunnel Ostportal (wie Linie 40) - Planckstraße - Wagenburgstraße (wie Linie 42) - Hbf (wie Linie 40) - Hölderlinplatz (wie Linie 40). Dadurch ergibt sich nicht nur eine Kapazitätserhöhung auf den besonders ausgelasteten Abschnitten sondern auch eine schnellere Anbindung von Gablenberg an den Hauptbahnhof.

positive Wertungen: 325
negative Wertungen: 110

Platz: 1409

Vorschlag Nr. 61788

Gehweg am Hotel Silber sanieren

Nach dem das Dorotheen Quartier Mitte 2017 fertiggestellt worden ist, sollte man doch auch davon ausgehen, dass um das Hotel Silber an der Dorotheenstraße und dem Charlottenplatz der Gehweg und Straßenbelag für den öffentlichen Raum endlich dem Dorotheen Quartier angepasst wird!

Das man sowas explizit erwähnen muss nach fast über 3 Jahren...

positive Wertungen: 325
negative Wertungen: 123

Platz: 1410

Vorschlag Nr. 61050

Feuerbach verbindet! Mit freundlichem Bahnhofsplatz-Ensemble!

Sanierung findet in Feuerbach bislang noch als Stückwerk statt: Teile des Bahnhofs werden im Zuge von Stuttgart21 erneuert; Das ehemalige Schoch-Areal zum „Quartier am Wiener Platz“ saniert. Doch das verbindende Element, der Feuerbacher Bahnhofsplatz, bleibt bislang Stückwerk: Das neubarocke S-Bahnhofsgebäude, die oberirdische U-Bahn-Haltestelle in 1980er-Jahre Stil, der Hochbunker-Busbahnhof, die Straßenunterführung, Tiefbunkerzugänge und die U-Bahn-Einfahrt könnten mit neubarocken, gemeinsamen Elementen zu einem einladenden Ensemble gestaltet werden.

Der Platz bietet dafür ideale Voraussetzungen:

• Er dient mehr als 21.000 Menschen verschiedener Nationalitäten als wichtige multi-modale Verbindung auf dem Weg von oder zu Feuerbach.

• Er verbindet Vergangenheit mit Zukunft: Mit den alten Bunkerbauten an Bus- und an U-Bahn-Haltestellen und dem modernen Hotel- und Bosch-Gebäude im Hintergrund.

• Er stellt die Verbindung von Bahnhof und dem neuen Quartier am Wiener Platz - und damit mit der Innenstadt von Feuerbach - dar.

Das Risiko der Einzelprojekte der Bahn und des Quartiers ist, dass der Bahnhofsplatz weiter unverbunden bleibt und gegenüber dem Bahnhof Stuttgart abgewertet wird.
Eine einladende Gestaltung als neubarockes Ensemble im Stile des Bahnhofsgebäudes verbessert nicht nur die Verweil- und Lebensqualität für die Menschen, sondern stellt auch eine gute Chance für Feuerbach dar, den Besuchern der IBA StadtRegion Stuttgart 2027 das „Tor zu Feuerbach“ als einladendes und einheitliches Gesamtkunstwerk zu präsentieren.

positive Wertungen: 325
negative Wertungen: 130

Platz: 1411

Vorschlag Nr. 62412

Durchgang S-Bahn Österfeld, erleichterter Zugang von Kaltental

Um den Zugang von Stuttgart Kaltental zur S-Bahn Haltestelle Österfeld zu erleichtern sollte in der Serpentine des Brandenkopfwegs nahe dem Bahnsteig eine Unterführung zum Bahnsteig (ggf. samt Aufzug) gebaut werden. Dadurch könnten ca. 300 m Wegstrecke sowie ca. 20 zusätzliche Höhenmeter eingespart werden und der Zugang v.a. auch für die ältere Bevölkerung im Stadtteil Kaltental erleichtert werden. Der Bisherige Zugang über die Brücke über die Gleise ist vergleichsweise umständlich und da vom Stadtteil Kaltental i.d.R. bereits ein beträchtlicher Höhenunterschied für den Zugang zum ÖPNV überwunden werden muss wäre eine Erleichterung sehr hilfreich und würde die Benutzung attraktiver machen.

positive Wertungen: 325
negative Wertungen: 134

Platz: 1412

Vorschlag Nr. 61848

Zebrastreifen über die Heerstraße

Im Bereich der Wolfmahden- und Honigwiesenstraße ist kein sicheres Überqueren der Heerstraße möglich. Die Heerstraße ist hier trotz einiger Grüninseln ziemlich breit, wegen parkender Autos unübersichtlich, und es darf 50 km/h schnell gefahren werden. Besonders für Kinder, ältere Menschen und alle Fahrgäste der

Buslinie 81 wäre es ein Gewinn an Sicherheit, wenn hier ein Fußgängerüberweg (Zebrastreifen, möglichst mit Verkehrsinsel) eingerichtet würde.

positive Wertungen: 325
negative Wertungen: 136

Platz: 1413

Vorschlag Nr. 60005

Die Griegstraße in Botnang den Fußgängerinnen und Fußgängern zurückgeben

Die Griegstraße in Botnang ist eigentlich eine Straße (Sackgasse), die für Autos nicht zwingend benötigt wird. Es gibt dort keine nennenswerte Anzahl an Garagenzufahrten oder nennenswerten Anlieferbedarf. Parkplätze sind in den Tiefgaragen im Nanz-Zentrum und am Marktplatz Botnang ausreichend vorhanden. Nach Auskunft von Verkehrsplanern besteht hier kein Parkdruck.

Der jetzige Zustand ist aus folgenden Gründen problematisch:

An der Wendestelle besteht eingeschränktes Haltverbot (Verkehrszeichen Z286 StVO "Parkverbot"- Wer also sein Fahrzeug verlässt oder länger als drei Minuten hält, der parkt und handelt damit verkehrswidrig). Dieses eingeschränkte Halteverbot wird regelmäßig missachtet, sodass es ständig zu gefährlichen Verkehrssituationen durch wendende Fahrzeuge kommt.
Auch kommt es in der Griegstraße regelmäßig zu starken Gefährdungen von Kindern der anliegenden Kindertagesstätten.

Die Gehwege sind schmal und für Mütter mit Kinderwagen beengend.

Paradiesisch wäre es, könnten alle Fußgängerinnen und Fußgänger, jung wie alt, gefahrlos zwischen dem Nanz-Zentrum und dem Markt flanieren, spielen und entspannen.
Die Griegstraße hat diesbezüglich das Potenzial für eine echte Wohlfühl-Zone für alle Botnanger.

positive Wertungen: 325
negative Wertungen: 151

Platz: 1414

Vorschlag Nr. 62514

Boule Bahn für Weilimdorf

Mein Vorschlag ist in Weilimdorf eine Boule Bahn anzulegen. Bürger wollen in ihrer Freizeit diese gerne sinnvoll und mit Spaß verbringen. Eine Boule Spiel ist ein angenehme ruhige Freizeitbeschäftigung. Meine Standort Vorschläge sind; einmal die
Grünanlage Fehrleinweg beim alten Friedhof Weilimdorf neben der Hausnummer 272 Solitudestraße auch Brechenloch genannt.
Oder an der Grünanlage Thaerstraße/Rastatter Str. im Bereich der Kreuzung Thaer- Gernsbacher Straße neben der KITA Thaerstraße. Hier wäre es zwischen Bäumen möglich also auch im Sommer ein schattiger Platz. Beide Plätze sind ebenerdig so dass keine großen Einebnungen stattfinden müssen.

positive Wertungen: 325
negative Wertungen: 187

Platz: 1415

Vorschlag Nr. 60161

Eingezäunter Hundeauslauf

Im Stadtteil Botnang ist der angrenzende Wald Naturschutzgebiet, das heißt Hunde an die Leine. Es wäre schön, wenn im nah erreichbaren Bereich ein geschlossener Hundefreilauf, wie in Fasanenhof, eingerichtet werden könnte, um die Sozialisierung der vielen Hunde zu fördern. Im Gegensatz zu früher sind doch recht viele Tiere auch aus dem Ausland eingetroffen und haben erfreulicherweise hier eine neues Heim gefunden.

Nicht jeder hat jedoch einen eigenen Garten zum austoben, was für die Stadthunde und den Mensch eine Erleichterung ist....daher wünsche ich uns dringend einen gesicherten Hundefreilauf. Danke!!

positive Wertungen: 325
negative Wertungen: 226

Platz: 1416

Vorschlag Nr. 60743

Hupverbot in der Innenstadt

Vor allem im Berufsverkehr wird durch gestresste Pendler übermäßig viel gehupt.Beispiel Olgaeck: der dichte Verkehr führt häufig zu einem Rückstau in die Kreuzung. Bei Grünphase für die kreuzende Spur folgen Hupkonzerte schon am frühen Morgen. Dies kann sowohl durch bessere Strecken Organisation (Maßnahmen zur Verhinderung des Rückstaus) als auch Strafen für unnötiges Hupen gelöst werden.

positive Wertungen: 325
negative Wertungen: 288

Platz: 1417

Vorschlag Nr. 62117

Neue Graffiti schnellstmöglich entfernen

Im gesamten Stadtgebiet häufen sich Graffiti an öffentlichen Bauwerken.

Dabei handelt es sich häufig nicht mal um künstlerisch wertvolle Graffiti, die zum Beispiel eine Betonwand verschönern würden, sondern meist um sinnlose Schriftzüge oder sonstige Schmierereien.

Deshalb schlage ich vor, ein Meldeportal (z.B. per Telefon und Internet) zu schaffen, mit dem Bürger neue Graffiti melden können. Diese werden dann, nach erfolgter Anzeigenaufnahme durch die Polizei, von einem Team der Stadt oder einem beauftragten Maler schnellstmöglich (z.B. Frist von 24 Stunden) entfernt.

So nimmt man den Sprayern mittel- und langfristig den Anreiz, da ihre Graffiti nicht lange sichtbar sind.

Gleichzeitig sollte damit begonnen werden, bereits länger vorhandene Graffiti ebenfalls zu entfernen.

Dies trägt nicht nur zur Verschönerung der Stadt bei, sondern erhöht auch die öffentliche Sicherheit und Ordnung (Stichwort Broken-Windows-Theorie).

Wird der oder die Täter ermittelt sollte die Stadt konsequent die entstandenen Kosten auf dem zivilrechtlichen Wege einholen.

positive Wertungen: 325
negative Wertungen: 288

Platz: 1418

Vorschlag Nr. 62038

Verkehrspiegel für Fußgänger/Radfahrer bei Einmündung Eisenbahn- und König-Karl-Straße

Bitte einen Verkehrspiegel an der Einmündung des Gehwegs Eisenbahnstraße/König-Karl-Straße aufstellen! Da der Radweg auf dem Gehweg der K-K-Straße verläuft, kommt es wegen mangelnder Sicht beim Um-die-Ecke-biegen aus der Eisenbahnstraße (links hohe Mauer, rechts Glascontainer) zu gefährlichen Situationen, da auch ein Ausweichen auf die vielbefahrende Straße keine Alternative ist.

positive Wertungen: 324
negative Wertungen: 129

Platz: 1419

Vorschlag Nr. 60062

Luftverschmutzung durch Verkehr in Zuffenhausen vermindern

Durchgangsverkehr vermindern in Zuffenhausen, Feinstaubbelastung und Emissionen verringern

Einführung einer Einbahnstraßen-Regelung zwischen Zuffenhausen-Rathaus und Zabergäustrasse in der Ludwigsburger Straße. Aufgrund von Straßenbauarbeiten in 2016 gab es diese Regelung bereits und hatte seinerzeit den Durchgangsverkehr aus Richtung Kornwestheim, Ludwigsburg deutlich reduziert. Mit einem elektronischen Leit - und Beschilderungssystem in den Berufsverkehrszeiten zwischen 6:00 und 8:00 Uhr bzw. 16:00-19:00 Uhr mit Einbahnstr. morgens in Richtung Zabergäustrasse und abends in Richtung Rathaus ließe sich das Verkehrsaufkommen in Zentral-Zuffenhausen um geschätzt 40 % reduzieren und entsprechend die Situation zur Feinstaubbelastung und den NOx -Emissionen nachhaltig verbessern. Parallel dazu müsste die Zufahrt am Friedhof Zuffenhausen in die Marbacher Str. zwischen 6:00 Uhr und 8:00 Uhr ebenfalls untersagt werden, um einen möglichen Ausweichverkehr aus Ludwigsburg durch Zuffenhausen-Zentrum zu vermeiden.

positive Wertungen: 324
negative Wertungen: 209

Platz: 1420

Vorschlag Nr. 60762

Verkehrsüberwachung Neckartalstraße zwischen Wilhelmsbrücke und Mühlsteg

Dieser Abschnitt wird regelmäßig als Rennstrecke von Rasern in PKW/Motorrad/LKW missbraucht.
Deshalb sollten regelmäßige Kontrollen stattfinden oder eine dauerhafte Überwachung installiert werden. Der aktuelle Zustand ist insbesondere gefährlich da dann am Fußgängerüberweg Mühlsteg von Tempo 80-100 auf 0 abgebremst werden muss.

positive Wertungen: 324
negative Wertungen: 212

Platz: 1421

Vorschlag Nr. 60160

Anwohnerparken in der Tübingerstr. einführen

Die Tübinger Str. ist zwar eine Fahrradstraße. Leider ist der Autoverkehr doch erheblich.

Wenn man die dort parkenden Autos ansieht, dann ist mindestens die Hälfte nicht mit Stuttgarter Kennzeichen versehen. Somit könnte man den Verkehr eindämmen, indem nur Anwohnerparken erlaubt ist.

Weiterhin wird das kurze Stück am Anfang oft als Abkürzung verwendet. Von der Hohenstaufenstr. über Tübinger- und Kolbstr. zur Hauptstätter. Hier könnte man vielleicht die Kolbstr. ”dicht” machen.

positive Wertungen: 324
negative Wertungen: 220

Platz: 1422

Vorschlag Nr. 62053

Export von subentioniertem Strom (negativem Strompreis) minimieren

Mit dem zunehmenden Ausbau der sogenannten regenerativen Energien wird der Export von Überschußstrom in der Zukunft bei bestimmten Wetterlagen weiter zunehmen.
Deshalb wird Überschußstrom mit negativem Preis ins Ausland verkauft. Nachdem die Stromspeichertechnologien weiterhin begrenzt sind, wäre es finanziell und aus Sicht der Strompreisgestaltung für alle Bürger

vorteilhaft weitere Speichertechnologien zu entwickeln. Eine einfache und kostengünstige Möglichkeit wäre Wärmespeicher mit "Tauchsiedern" für Überschußstrom (mit negativem Strompreis) zur Heizung von Schwimmbädern und Wohnungsanlagen zu verwenden. Damit könnten insbesondere auch sogenannte fosile Brennstoffe eingespart werden.

positive Wertungen: 323
negative Wertungen: 131

Platz: 1423

Vorschlag Nr. 60669

Festplatz in Feuerbach umgestalten

Der Festplatz in Feuerbach ist ein trostloser Ort. Einmal im Jahr findet hier die Feuerbacher Kirbe statt. Ansonsten dient er als Schulhof und Ort für sonstige Gestalten.

Dies muss sich rasch ändern. Der Platz mitten in Feuerbach hat eigentlich viel Potential, darum bedarf es Planungsmittel, um den Umgestaltungsprozess weiterentwickeln zu können. Der Platz muss dringend ausgestattet werden (Bänke, Sportgeräte, Sonnenschutz, etc.).
Für die jährliche Kirbe muss sich ein anderer Platz finden, zum Beispiel auf dem Parkplatz der Sportvg, dann könnte man den Festplatz endlich radikal verbessern.

positive Wertungen: 323
negative Wertungen: 143

Platz: 1424

Vorschlag Nr. 61297

Stadtbahn U15 durch das Nordbahnhofviertel fahren lassen

Die Linie U 15 wieder auf der alten Strecke (jetzt über Budapester Platz/ Milchhof) fahren lassen. Es bietet mehr und einfachere Umsteigemöglichkeiten und bietet eine Entlastung der U12 durchs Nordbahnhofviertel. Außerdem fahren auf der Strecke Heilbronner Straße 3 Linien, wobei 2 (U15 und U7) vom Olgaeck bis Hohensteinstraße identisch fahren, was verkehrspolitisch nicht gut durchdacht ist.

positive Wertungen: 323
negative Wertungen: 144

Platz: 1425

Vorschlag Nr. 60761

Stuttgart-Rotenberg: Bessere Kennzeichnung der 30er Zone im gesamten Ort sowie temporäre oder dauerhafte Geschwindigkeitsüberwachung

Momentan ist die Geschwindigkeitsbeschränkung im Ort nur an der Ortsein- und Ortsausfahrt beschildert, was gerne übersehen wird.
Die 30er Zone im gesamten Ort Rotenberg wird deshalb von vielen der Tagesausflügler missachtet. Drängeln, Hupen und Probleme in Engstellen mit entgegenkommenden Fahrzeugen sind deshalb vorporgrammiert. Hier wäre eine bessere Kennzeichnung mit Straßenmarkierungen und Schildern wünschenswert.

Außerdem ist zu beobachten, dass Autofahrer, sobald sie den Ortskern verlassen, noch stärker aufs Gas drücken: In der Markgräfler Straße Richtung Uhlbach sowie in der Stettener Straße Richtung Egelseer Heide wird von vielen Fahrzeugen die Höchstgeschwindigkeit überschritten.
Das ist insbesondere Richtung Egelseer Heide bedenklich, da hier viele Familien mit Kindern und Radfahrer unterwegs sind.
Auch Abends bei schlechterer Sicht ist häufiges Rasen bis hoch zum Parkplatz zu beobachten. Das wurde schon für die ein oder andere Katze bzw. den ein oder anderen Hasen zum Verhängnis.

Hier wäre eine häufigere temporäre oder sogar dauerhafte Geschwindigkeitsüberwachung durch einen Blitzer wünschenswert.

positive Wertungen: 323
negative Wertungen: 183

Platz: 1426

Vorschlag Nr. 60766

Siedlung mit Modulhäusern als individueller Wohnraum bauen

Aufgrund der Wohnungsnot und des gleichzeitig gestiegenen Bedürfnisses nach Individualität wäre es schön, wenn die Stadt Flächen zur Verfügung stellen würde, auf der eine Siedlung mit verschiedenen Modulhäusern mit einer Wohnfläche zwischen 50 und 100 qm (also keine Tiny Häuser) neben- aber auch übereinander errichtet werden kann, so dass individuelles Wohnen für kleine Familien, Singles und Paare als Alternative zu reinen „Wohnsilos“ erschwinglich wird. Denkbar wäre auch, dass sich die Bewohner Grünflächen teilen. Der Wohnraum selbst sollte aber von jeder Partei gemäß der individuellen Bedürfnisse (Raumaufteilung und so) gestaltet und genutzt werden können.

positive Wertungen: 323
negative Wertungen: 190

Platz: 1427

Vorschlag Nr. 62039

Calisthenics-Park in der Grünanlage Röckenwiesenstraße / Reinsburgstraße

Calisthenics bezeichnet Eigengewichtsübungen; sie werden in der Regel an einfachen Geräten wie Barren nachempfundenen Stangen in verschiedenen Höhen ausgeübt und dienen neben dem Krafttraining vor allem der intermuskulären Koordination.

Die kleine Grünanlage an der Ecke Röckenwiesenstraße / Reinsburgstraße würde sich für die Aufstellung einiger solcher Geräte prima eignen: Sie ist relativ schattig, liegt zentral und wird bislang eigentlich gar nicht sinnvoll genutzt (im Moment findet ein Umbau statt, ich weiß allerdings nicht, mit welchem Ziel).

Entsprechende Parks gibt es beispielsweise bereits am Südheimer Platz und auf der Waldau. Sie werden gut angenommen. Die Bewohner im Stuttgarter Westen würden sich über eine solche Trainingsmöglichkeit sicherlich ebenfalls freuen.

Die Einrichtung und Pflege kostet etwas Geld, dürfte aber nicht übermäßig teuer sein.

positive Wertungen: 323
negative Wertungen: 195

Platz: 1428

Vorschlag Nr. 62498

Freibad Untertürkheim Raucherinseln schaffen

In den Hallenbädern ist es ganz normal, sich in eine Raucherecke zu begeben. Warum kann dies nicht auch in den Freibädern geschehen? Man hat immer nur Ärger mit den Rauchern. Verschmutzung, einen Mülleimer kennen leider nur wenige Raucher. Überall liegen die Kippen herum, werden einfach weggeworfen und andere treten in die heiße Kippe hinein. Egal wo man sich hinlegt, es wird immer ein Raucher neben einem liegen, das das Sonnenbaden stets zum Ärgernis wird, anstatt zum schönen Erlebnis. Super einfach kann man dies lösen mit Raucherecken. Zum Beispiel in Untertürkkeim kann der vordere Kinderbereich als Nichtraucherbereich durch ein Schild gekennzeichnet werden und der hintere Bereich am Sprungbecken als Raucherbereich. Jeder

hat in seinem Bereich viel Platz und keiner fühlt sich gestört und belästigt. Das ist übrigens für alle Freibäder schnell zu bewerkstelligen.

positive Wertungen: 323
negative Wertungen: 350

Platz: 1429

Vorschlag Nr. 60677

Filterauffahrt verwirklichen

Filderauffahrt mit Tunnel von der Anschlussstelle B 10/B 14 am Kraftwerk Gaisburg bis zur B 27 auf Höhe des SI-Centrums nach über 30 Jahren Planung realisieren. Durchgangsverkehr innerhalb Stuttgart wird reduziert und daher auch die Luftqualität verbessert.

positive Wertungen: 322
negative Wertungen: 212

Platz: 1430

Vorschlag Nr. 60292

Straßenführung bunter machen

Bunte Straßenführungen, abgelehnt an Kopenhagen.
Etwas Farbe auf den grauen Boden, z. B. am Rotebühlplatz die Fußgänger, Rad und ÖPNV Bewegungsströme aufmalen.

positive Wertungen: 322
negative Wertungen: 232

Platz: 1431

Vorschlag Nr. 61367

Parkproblem

Da ein generelles Parkplatzproblem in der ganzen Stadt herrscht, sollten vorhandene Garagen auch als solche genutzt werden und nicht als Lager, Werkstätten und anderes zweckentfremdet werden.

positive Wertungen: 322
negative Wertungen: 280

Platz: 1432

Vorschlag Nr. 61550

Sammelstelle für gelbe Säcke einrichten

Die Stadt stellt eine oder mehrere Sammelstellen bereit, in denen gelbe Säcke vorab entsorgt werden können, gemeint ist vor der eigentliche Abholung alle 3 Wochen. Dadurch wird die Ansammlung vor der Haustür und das Lagern daheim reduziert.

positive Wertungen: 322
negative Wertungen: 360

Platz: 1433

Vorschlag Nr. 61785

Motorisierte Zweiräder ins Parkraum-Management aufnehmen

Wir fordern die Stadt auf, sämtliche motorisierten Zweiräder mit Kennzeichen (Motorräder, Motorroller, E-Scooter etc.) in das Parkraum-Management zu integrieren. Durch die Maßnahme steht den Fußgängern mehr Raum zur Verfügung und es gibt weniger Stolperfallen. Anwohner bekommen günstige Parkausweise für Zweiräder ausgestellt (z.B. Aufkleber). Das Parken ist nur auf ausgewiesenen Flächen erlaubt. Verstöße werden mit Bußgeldern geahndet. Bevorzugt wird Parkraum für elektrisch angetriebene (leise und abgasfreie) Zweiräder samt Ladesäulen geschaffen. Leckage an Krafträdern (häufig Getriebeöl an Motorrollern) ist ebenso mit Bußgeld zu ahnden.

positive Wertungen: 321
negative Wertungen: 224

Platz: 1434

Vorschlag Nr. 60939

Mehr Dixi-Klos bereit stellen für Nach-Corona-Partys

Sollte man wieder Corona Partys im Sommer auf den Corona Hotspots Arealen wie Marienplatz zulassen , dann bitte 10 bis 20 Dixi Kloß aufstellen , dann kommen diese Party Gäste nicht in die umliegenden Hofs und Staffeln um Ihre Geschäfte zuerlediegen .

positive Wertungen: 321
negative Wertungen: 270

Platz: 1435

Vorschlag Nr. 62174

Schulungen für Radfahrer

Radfahren ist in. Es gibt immer mehr Radwege, das ist gut so - denn Stuttgart soll eine Radfahrerstadt werden! Es wäre gut und notwendig, diese rasante Entwicklung nicht nur mit der Kennzeichnungspflicht von Fahrrädern zu kombinieren, sondern auch Schulungen für sicheres Radfahren anzubieten. Zu viele wissen nicht, dass es gesetzte Verkehrsregeln gibt, die auch für Radfahrer gelten (kein Fahren auf Gehwegen ab 12 Jahre, zum Queren von Zebrastreifen oder Ampeln vom Fahrrad absteigen, Rote Ampeln gelten auch für Radfahrer usw. usw.).
Das würde ALLE Verkehrsteilnehmer besser schützen.

positive Wertungen: 321
negative Wertungen: 384

Platz: 1436

Vorschlag Nr. 61796

Staffel zwischen Alter Steige und Fleckenweinberg regelmäßig reinigen und instandhalten

Die Staffel, die Teil des Talkrabbenweges und des Feuerbacher Rundweges Nr. 5 und eine schnelle Verbindung zwischen Killesberg und Feuerbach ist, sollte regelmäßig gereinigt und instandgehalten werden. Das Begehen ist dadurch, dass sie fast nie von Laub und Gehölz befreit wird und dadurch sehr rutschig ist und der Hang auch immer wieder etwas abrutscht, ziemlich gefährlich.

positive Wertungen: 320
negative Wertungen: 102

Platz: 1437

Vorschlag Nr. 60634

Toiletten am Marktplatz Stuttgart Steinhaldenfeld

Bau einer öffentlichen Toilette für den Marktplatz Stuttgart Steinhaldenfeld. Bräuchten auch nur geöffnet zu werden wenn Veranstaltungen und der Markt statt findet.

positive Wertungen: 320
negative Wertungen: 125

Platz: 1438

Vorschlag Nr. 62568

Weitere Sitzbänke auf dem Horn (Lemberg)

Weitere Sitzbänke auf dem Horn (Lemberg) schaffen.

positive Wertungen: 320
negative Wertungen: 135

Platz: 1439

Vorschlag Nr. 62730

Heller, langlebiger Belag für Straßen & Gehwege

Anstatt des schwarzen Teers/Asphalt soll heller, langlebiger Belag (z. B. Beton) aufgebracht werden, wenn Straßen und Gehwege neu angelegt oder saniert werden damit sich die Stadt nicht unnötig aufheizt. Außerdem sind die derzeitigen Belege bei dem zu hohen Verkehrsaufkommen viel zu schnell abgenutzt und müssen zu oft ausgetauscht werden. Mitunter können auch Backsteine/Klinkersteine verwendet werden, die ebenfalls stabil sind, Lasten tragen können und nicht schwarz sind.

positive Wertungen: 320
negative Wertungen: 201

Platz: 1440

Vorschlag Nr. 60499

Parkplätze vor dem Landtag entsperren

Evtl keine kommunale Zuständigkeit, aber trotzdem finde ich die Arroganz, mit der große Teile der oberirdischen Parkplätze gesperrt werden, nervig. Volksvertreter haben auch dafür zu sorgen, dass ihre Privilegien nicht unnötig teuren Parkplatz verschwenden.

positive Wertungen: 320
negative Wertungen: 212

Platz: 1441

Vorschlag Nr. 60741

In der Lenzhalde Tempo 30 abends ab 22 Uhr einführen

Oft fahren die Autos nach 22:00 Uhr mit erhöhter Geschwindigkeit in die Kurven, so dass die Reifen quietschen. Damit die Lärmbelästigung und die Sicherheit der Fußgänger gewährleistet ist, bietet sich ab 22:00 Uhr eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 Stunden Kilometer an.

positive Wertungen: 320
negative Wertungen: 227

Platz: 1442

Vorschlag Nr. 62447

Tempo 30 in der Schmidener Straße

Durch die Einführung von Tempo 40 in 2020 ist eine geringere Lärmbelastung bei dieser stark befahrenen Straße eingetreten. Tempo 30 könnte zu einer weiteren deutlichen Lärmbelastung führen. Die Schmidener Straße ist nicht nur eine Hauptein- und-ausfallstraße, sonder es liegen auch Wohngebiete direkt seitlich.

Die Austellung/Wartung der Hinweisschilder könnte durch eine ebenfalls eingerichtete permanente Kontrolle finanziert werden, da häufig gerade auch nachts gegen die Geschwindigkeitsbegrenzungen verstoßen wird.

positive Wertungen: 320
negative Wertungen: 338

Platz: 1443

Vorschlag Nr. 60523

Umnutzung der Stellplätze entlang der Straßen

Anstatt, dass es nur Autobesitzern möglich ist in den Bürgerbüros einen Parkschein für das eigene Auto zu erwerben, sollte es allen BürgerInnen möglich sein in den Bürgerbüros eine Berechtigung erwerben zu können, die es erlaubt den Raum entlang der Straßen für integrative, soziale und ökologische Zwecke zu nutzen.
Z.B. mit Parklets, Hochbeeten oder Fahrradstellplätzen.
So könnte der Raum dazu genutzt werden ,dass Begegnungsstätten von BürgerInnen für BürgerInnen geschaffen werden und durch die Bepflanzung von Hochbeeten könnte die Biodiversität steigen.
Längerfristig könnte so, durch die Möglichkeit des Nahrungsanbaus und durch den stärkeren Zusammenhalt der Menschen, die Resilienz der Stadtgesellschaft erhöht werden.

positive Wertungen: 320
negative Wertungen: 348

Platz: 1444

Vorschlag Nr. 62561

Parkraummanagement ohne Kosten für Anwohner

Das Parkraummanagement wurde und wird ja angeblich eingeführt, um das Zuparken von Wohngebieten durch Berufs- oder Urlaubspendler zu verhindern bzw. zu verringern. Soweit ja ein guter Denkansatz. Nur: Aus welchem Grund sollen neben den "Gastparkern" auch noch ausgerechnet die Anwohner zur Kasse gebeten werden? Sie sind es doch, die vor Ort ihren Parkraum zur Verfügung haben sollen, indem Fremdparker abgeschreckt werden. Es drängt sich der Gedanke auf, dass die Stadt bei der Gelegenheit einfach noch zusätzlich Kasse machen will.

Also: Parkraummanagement bitte wirklich nur zur Abschreckung von Fremdparkern durch Gebühren, noch besser, Anreize für Pendler schaffen in P+R Parkhäusern zu parken, d.h. P+R Stellplätze neu am Stadtrand schaffen. Eine reiche Stadt wie Stuttgart muss in der Lage sein, evtl. entstehende Kosten durch laufende Steuerabgaben bzw. vorhandenes Vermögen zu stemmen. Denn dazu sind Steuerabgaben nun mal da.

positive Wertungen: 320
negative Wertungen: 380

Platz: 1445

Vorschlag Nr. 60645

Anhebung Tempolimit B27 zwischen Stuttgart-Degerloch und Echterdingen auf 100/120 km/h

Nachdem die Geschwindigkeit zunächst von 120 km/h auf 100 km/h heruntergesetzt wurde, erfolgte eine Absenkung auf 80 km/h. Die B27 liegt in diesem Bereich überwiegend an unbewohnten Gebiet bzw. Industriegebieten, weshalb Luftreinhaltung und Lärmreduzierung vorgeschobene Gründe sind, um Autofahrer auszubremsen. Für viele Jahrzehnte haben sich dreistellige Tempolimits bewährt.

Das generelle Limit auf diesem Abschnitt soll wieder auf 100 km/h angehoben werden. Eine Anpassung auf 120 km/h soll durch die schaltbaren Schilder vorgenommen werden, wenn es die Rahmenbedingungen zulassen.

positive Wertungen: 320
negative Wertungen: 480

Platz: 1446

Vorschlag Nr. 62579

Fußgängersteg über die Körsch unterhalb der B27

Errichten eines Fußgängerstegs über die Körsch unterhalb der B27 von der Straße Körschwiesen zum Arbeitsdienstweg. Für Personen, die von Möhringen-Ost zum Fasanenhof-Ost möchten, gäbe es dann die Möglichkeit auf den teilweise gefährlichen Weg zweimal über die Kurt-Schumacher-Straße und entlang der zeitweise stark befahrenen Kurt-Schumacher-Straße auf einem schmalen Gehweg (auf dem auch noch Radfahrer unterwegs sind) zu verzichten und stattdessen einen Weg zwischen Gärten hindurch gehen zu können.

positive Wertungen: 319
negative Wertungen: 116

Platz: 1447

Vorschlag Nr. 60125

SHARE NOW (ehem. car2go) Geschäftsgebiet wieder mit Stammheim erweitern

SHARE NOW (ehemals car2go) & co in Stammheim wieder einführen.

Gerade in den Außenbezirken, in denen SHARE NOW mobilitätstechnisch Sinn ergibt, sollte SHARE NOW wieder eingeführt werden. Momentan werden die ganzen Fahrzeuge rund um die Wimpfener Straße abgestellt.

Da es aus betriebswirtschaftlicher Sicht sicher nachvollziehbar ist, dass SHARE NOW die Außenbezirke ausschließt, wäre es sinnvoll, wenn hier die Stadt Stuttgart gemeinsam mit den Betreibern nach Lösungen sucht, wie das Angebot wieder in den Außenbezirken angeboten werden kann.

positive Wertungen: 319
negative Wertungen: 138

Platz: 1448

Vorschlag Nr. 60091

Mobilitätskonzept um monatliche Freiminuten für Leihdienste erweitern

Um mehr Akzeptanz und Umsteiger zu erreichen hier einige Vorschläge wie man das VVS Abo aufwerten könnte:

- Monatliche Freiminuten pro Monat für Carsharing (Stadtmobil, Car2Go, und mehr)
- Monatliche Freiminuten für E-Scooter (Voi, Tier, Stella, und mehr)
- Monatliche Freiminuten für Radleihdienste (Call-a-bike)
- Monatliches Guthaben für die städtischen Fahrradboxen
- ...

Alle Dienste und Funktionen müssen mit der Polygo-Card bedien- und nutzbar sein, ohne zusätzliche Anmeldung.

positive Wertungen: 319
negative Wertungen: 186

Platz: 1449

Vorschlag Nr. 61041

Buslinie 81 Samstags 10 Minuten-Takt

An Samstage sollte die Linie 81 von 11-18 Uhr im 10 Minuten-Takt fahren. Zu diesen Zeiten starker Einkaufsverkehr.

positive Wertungen: 318
negative Wertungen: 134

Platz: 1450

Vorschlag Nr. 61561

Spielplatz Hasenbergsteige/Jägerhausweg

Einen kleinen Spielplatz errichten an der Ecke Hasenbergsteige/Jägerhausweg hinter den Kleingärten und gegenüber des Parkplatzes.

positive Wertungen: 318
negative Wertungen: 134

Platz: 1451

Vorschlag Nr. 61093

Alleinerziehende bei der Vernetzung und Patenschaftenbildung unterstützen

Verentzung - Patenschaften - Unterstützung untereinander für Alleinerziehende. Für ein besseres menschliches und soziales Miteinander in allen Bezirken von Stuttgart.

positive Wertungen: 318
negative Wertungen: 164

Platz: 1452

Vorschlag Nr. 62397

Stadtentwicklung Heslach zwischen Seilbahn und Polizeisiedlung

Das Gewerbegebiet zwischen Seilbahn und Aldi (Böblinger / Burgstallstraße) soll zu einem Urbanen Gebiet §6a BauNVO umgewidmet werden. Lagerhäuser + Aldi sollen mit Wohnbebauung ergänzt werden, die Tankstelle soll weg (ist als Treffpunkt der Raser-Szene ohnehin ein unerträgliches Ärgernis). Der Stadtteil profitiert von einer größeren Bewohnerdichte, Gastro-, Kultur-, und Einkaufsangebote rechnen sich. Zwei U-Bahn-Halte binden das Gebiet optimal an.

positive Wertungen: 318
negative Wertungen: 165

Platz: 1453

Vorschlag Nr. 62580

Treff im Forst "TriFo"

Umwidmung der Forststraße zwischen Diakonissenplatz und Dillmann-Gymnasium in eine autofreie Aufenthaltszone.
Es soll das Angebot für Familien, Kinder, Jugendliche/Schüler und Erwachsene zum Spiel, Treffpunkt und Kommunikationstreff erweitert werden.
Dabei soll der Abschnitt der Forststraße und die Wiesenböschung vom Dillmanngymnasium zu einem gemeinsamen Aufenthaltsort entwickelt werden.
Dadurch soll die Aufenthaltsqualität im Viertel verbessert werden.
Auch können die Schüler des Dillmann-Gymnasiums und des FEGs in ihrer Freizeit diesen Aufenthaltsort nutzen.
Die Umwidmung der Falkertstraße in eine reine Fußgängerzone im Bereich des Diakonissenplatzes hat sich sehr bewährt. In Verbindung mit dem Abschnitt der Forststraße könnte eine weitere deutliche Verbesserung des Areals erreicht werden.
Auch könnte in einem weiteren Schritt die Neuordnung des Diakonissenplatzes sehr von diesem neuen Aufenthaltsort profitieren.
Die Forststraße dient in diesem kurzen Abschnitt nur als "Zubringer bzw. Elterntaxi-Zufahrt" für die Schwimmhalle. Ansonsten wird dieser Straßenabschnitt nur als Parkplatz für ca. 16 Fahrzeuge belegt. Diese Nutzung ist nicht mehr zeitgemäß.
Die Wiesenböschung zum Dillmann-Gymnasium fristet ein trauriges Dasein als "Hundeklo".
Durch eine räumliche Zusammenfassung mit der Forststraße ergibt sich eine ideale Change, einen autofreien Aufenthaltsort zu schaffen.
Die gewachsenen Baumstruktur unterstreicht den Freizeit- und Erholungscharakter dieses Areals.

Durch den "Treff im Forst" werden die Fußgängerbereich in der Forst- und Falkertstraße zu einem stimmigen Gesamtareal zusammen gefügt.

positive Wertungen: 318
negative Wertungen: 175

Platz: 1454

Vorschlag Nr. 60632

Leinenweberstraße auch für Zweiräder sanieren

Die Leinenweberstraße in Stuttgart-Möhringen ist in einem erbärmlichen Zustand und an manchen Stellen für Zweiräder wegen Bodenunebenheiten nicht mehr sicher.

positive Wertungen: 317
negative Wertungen: 154

Platz: 1455

Vorschlag Nr. 60480

Wichtiger Zebrastreifen oder eine Ampel an Bockelstraße bauen

Schafft in Stuttgart-Heumaden zwischen dem Grimbartweg und der Paprikastraße eine weitere Möglichkeit, um die Bockelstraße sicher überqueren zu können. Kinder und Senioren werden es ihnen danken.

positive Wertungen: 317
negative Wertungen: 155

Platz: 1456

Vorschlag Nr. 62232

Baumbestand in privater Hand

Bei Wohnanlagen und Privatgärten fällt im Vergleich zu Bebauungsplänen ein sehr ausgedünnter Baumbestand auf. Da werden Bäume gefällt und einfach nie mehr nachgepflanzt. Ökologisch können wir uns das nicht leisten.
Vorschlag: Jährlich anhand von Satellitenbildern den Baum-Bestand vergleichen und Eigentümer*innen / Eigentümer*innen-Gemeinschaften eine Frist zum Nachpflanzen setzen. Bei Nichterfüllung können Strafzahlungen fällig werden.
Mit den Strafzahlungen würde die Maßnahme gegenfinanzierbar - wie beim Parkraummanagement. Weiterer Vorteil ist, die Bürger*innen und Hausverwaltungen für das Thema "Naturnahe Gärten" zu sensibilisieren.

positive Wertungen: 317
negative Wertungen: 285

Platz: 1457

Vorschlag Nr. 62013

Nahversorgung am Burgholzhof

Der Burgholzhof wird immer mehr umzingelt von Neubauten. Das neue Maybachquartier entsteht im Stuttgarter Norden mit neuem Proscheuzentrum. Dadurch werden mehr Bewohner auf weniger Fläche zusammenrücken müssen. Wo bleibt da die Nahversorg. Immer mehr Bürofläche und Hotels, keine Einkaufsmöglichkeit. Trabantenstadtteil entsteht mehr und mehr. Am Burgholzhof besteht keine richtige Einkaufsmöglichkeit. Es gibt einen Bäcker mit Billigqualität und einen Portugiesischen Großhändler. Da muss dringend Abhilfe geschaffen werden. Viele Senioren können nur aufwendig mit umsteigen per Bus oder Bahn einkaufen gehen. Hier wurde der Burgholzhof bei der Planung total vergessen! Schlechte Stadtplanung!

positive Wertungen: 316
negative Wertungen: 125

Platz: 1458

Vorschlag Nr. 60612

Zebrastreifen erstellen in Birkach-Mitte, Birkheckenstr. Ecke Riedenberger Buckel

Birkach-Mitte, Ecke Birkheckenstraße/ Riedenberger Buckel - hier muss dringend ein Zebrastreifen installiert werden. Die Autos, die Richtung Mittlere Filderstraße abbiegen, geben oft kein Signal, aber auch Fußgänger besonders Kinder sind oft unaufmerksam.

positive Wertungen: 316
negative Wertungen: 127

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach begrüßt die Prüfung einer Querungshilfe.

Platz: 1459

Vorschlag Nr. 60226

Außenbereich von Plieningen als Landschaftsschutzgebiet ausweisen

Teilweise ist der Außenbereich schon unter Landschaftsschutz gestellt, doch da es sich hier um eine Landschaft handelt, die schon viele Eingriffe hat verkraften müssen und noch weitere dazukommen sollen wie die Umgehungstraße ! muss auch der Rest des Außenbereichs unter Landschaftsschutz gestellt werden.

positive Wertungen: 316
negative Wertungen: 145

Platz: 1460

Vorschlag Nr. 60579

Löwentormuseum für eine größere Ausstellungsfläche erweitern

Das Löwentormuseum verfügt über eine verhältnismäßig große Sammlung, allerdings könnte mehr davon ausgestellt werden, wenn es über eine größere Ausstellungsfläche verfügte. Es wäre schön wenn das dezent in die Landschaft eingearbeitete Gebäude des Löwentormuseums erweitert werden könnte.

positive Wertungen: 316
negative Wertungen: 175

Platz: 1461

Vorschlag Nr. 62162

Scheinwerfer auf dem Fernsehturm ausschalten

Nachts werfen große Scheinwerfer viel unnötiges Licht vom Fernsehturm auf das umliegende Waldgebiet. Das stört die Tiere und trägt zur Lichtverschmutzung bei.

positive Wertungen: 316
negative Wertungen: 454

Platz: 1462

Vorschlag Nr. 61103

Zebrastreifen Asemwald und Schönbergblick

Einen Fußgängerüberweg am Asemwald einrichten, um ein sicheres Überqueren v.a. für Senior:innen zu ermöglichen.
Auch beim Schönbergblick/Einfahrt Jugendfarm Birkach bei der Verkehrsinsel an der Bushaltestelle Lerchenwiesen einen Zebrastreifen für eine sichere Überquerung v.a. für Familien einrichten

positive Wertungen: 315
negative Wertungen: 117

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach begrüßt die Prüfung einer Querungshilfe.

Platz: 1463

Vorschlag Nr. 60031

Sicheren Fußgängerüberweg Alarichstrasse/ T- Kreuzung Maybachstrasse

Die derzeitige Situation ergibt keine sichere Möglichkeit zum Überqueren der Alarichstraße, gerade für Kinder. Es ist sehr unübersichtlich den Überblick zu behalten, da von der Maybachstrasse abbiegende Autos zum Teil sehr schnell fahren.
So ist es für Kinder (und Erwachsene) fast unmöglich gefahrlos im ansässigen Tegut einzukaufen.
In direkter Nähe befindet sich eine Kindertagesstätte und mit dem Neubaugebiet ergibt sich ein erhöhtes Fußgängeraufkommen, was auch dazu beiträgt die Situation für Fußgänger zu überarbeiten.

positive Wertungen: 315
negative Wertungen: 118

Platz: 1464

Vorschlag Nr. 61524

Lärmschutzwand B27 in Möhringen bauen

Die B27 trennt Möhringen von Degerloch! Die Wohnbebauung auf beiden Seiten, insbesondere in Möhringen an der Sigmaringer Straße, nimmt massiv zu (zum Beispiel: Hofquartier Möhringen).

Die B27 ist hier eine permanente Geräuschbelästigung. Im Rahmen des Ausbaus "Erweiterung Anschluss Tränke" eine Lärmschutzwand verbauen, um die Geräuschbelästigung aus Möhringen zu halten.

positive Wertungen: 315
negative Wertungen: 148

Platz: 1465

Vorschlag Nr. 61932

Unterländerstraße zu einer Attraktion machen, die Leute von außerhalb anzieht und damit der Einzelhandel gestärkt wird.

Die Unterländerstraße in Zuffenhausen ist eine "Zweck"-Einkaufsmeile, in der man sich nur so kurz wie möglich aufhalten möchte. Der Autoverkehr ist einfach zu stark. Es stinkt nach Abgasen und ist laut.
Dabei gibt es viele tolle Geschäfte, auch Traditionsgeschäfte zwischen schönen alten Häusern und Cafes dort. Eine Straße mit viel Potenzial für den Einzelhandel.

Ohne den Autoverkehr wäre Platz für Straßencafes und die Leute würden sich länger dort aufhalten, was den Geschäften mehr Umsatz bringen würde. Gerade nach Corona braucht der Einzelhandel Unterstützung und das die Maßnahme, den Verkehr aus Einkaufsstraßen zu verlegen positive Auswirkungen hat, sieht man an der Königstraße in der Stuttgarter Innenstadt. Früher Straße, jetzt der lukrativste Ort Stuttgarts.

positive Wertungen: 315
negative Wertungen: 156

Platz: 1466

Vorschlag Nr. 61393

Verstärkung der Stadtbahnlinie U3 auf dem Ast von Plieningen bis Möhringen Bahnhof

Verstärkung der Stadtbahnlinie U3 auf dem Ast von Plieningen bis Möhringen Bahnhof durch eine U33, jeweils mitten zwischen zwei U3-Fahrten, so dass tagsüber alle 5 Minuten auf dem Ast eine Bahn fährt und zu den schwächeren Zeiten alle 7 bis 8 Minuten. Eine Wendemöglichkeit am Möhringer Bahnhof ist vorhanden, zumindest hat es während Bauphasen auf der Strecke nach Vaihingen einen solchen Pendelverkehr schon

gegeben. Auf diese Art könnte auf kostengünstige Weise sehr schnell eine Entzerrung der oft vollen Bahnen erreicht werden. Viele Personen müssen sowieso in Möhringen umsteigen.

positive Wertungen: 315
negative Wertungen: 158

Platz: 1467

Vorschlag Nr. 60684

Durchfahrtsverbot für LKW für die Ortsdurchfahrt Schemppstraße und Überprüfung desselben bzw. durchgehendes Halteverbot auf einer Seite der Schemppstraße bis zum Feigenweg

Durch den Beginn der Schemppstraße (Einbahnstraße), die durch den alten Ortsteil von Riedenberg führt, fahren immer wieder schwere LKW, z.T. mit Anhänger. Dies geschieht, weil an der Zufahrt zur Schemppstraße über die Birkacher Straße an der Mittleren Filderlinie das Verkehrsschild "Nur für Anlieger" steht. So kann nicht überprüft werden, ob die Schwerlaster zu Recht diese Straße benützen. Da auch noch teilweise auf beiden Seiten Autos parken dürfen, wird die Durchfahrt noch enger. Wenigstens das Halteverbot sollte von Beginn der Schemppstraße bis zum Feigenweg auf einer Straßenseite verlängert werden, da selbst der LInienbus täglich Probleme hat, an den zugeparkten Engstellen vorbeizukommen.

positive Wertungen: 315
negative Wertungen: 169

Platz: 1468

Vorschlag Nr. 61291

Straßenreinigung zu festgelegten Termin im Monat

Vorschlag: Eine städtisch organisierte Straßenreinigung mit Kehr-/ Wischfahrzeug zu festgelegten Terminen.

Ein Vorschlag des in gerne einbringen möchte. Er hat viele Vorteile für die Bürger vielleicht auch Nachteile , ich finde es jedenfalls so interessant, dass ich ihn hier präsentieren möchte.

Ausgangslage:
Andere Städte machen es vor.... In Großstädten anderer Länder, aber auch in anderen Städten Deutschlands ist es ganz normal. An einem Tag in der Woche darf man um eine gewisse Uhrzeit nicht parken ,denn die Reinigungsmaschine kommt.
Ein großes KFZ der Stadt mit Besen und im Sommer Wasserbürste.
Sie fährt die leeren Straßen ab und hinterlässt eine wirkliche saubere, wohlriechende und im Sommer abgekühlte Straße.
Könnte das auch etwas für Stuttgart sein?

Konkretisierung:
Die Stadtgebiete sind ja auch in Parkzonen aufgeteilt, daran könnte man sich orientieren.
Also 1x im Monat für 0,5 Stunden kein Parken in einer Parkzone.... Schön nacheinander durchgetaktet.

Vorteile:
Saubere Gullys/Abläufe.
Wo es sauber ist, bleibt es eher sauber, weniger "Wildmüll" erwartet
Richtig saubere Straßen und nicht nur da, wo die Häuslesbesitzer sich bemühen mitzukehren.
Keine stinkenden Hinterlassenschaften von Tier und Mensch, kein Müll.
Im Sommer deutlich besseres Klima durch die Wasserreinigung und den dadurch weggewaschenen Staub. Im Winter sind die Straßen dann perfekt geräumt und nicht nur eine "Schneise " durchgefahren, keine Kiesel oder Eishaufen zwischen den Parkplätzen, an welchen man sich das Auto verkratzt....
Wohin mit den KFZ solange?
Wie wäre es, wenn alle Anwohner mit Anwohnerparkausweis in dieser Zeit vielleicht großzügig an diesem Tag in angrenzenden Parkgebieten parken dürften? Dann wüsste man, ok 1x im Monat, dann und dann park ich abends 2 Straßen weiter oder geh einkaufen oder so.
Kosten:

Klar, das kostet Geld aber, es gibt die Straßenreinigung jetzt schon jedoch nicht richtig durchorganisiert und die kostet auch Geld.

positive Wertungen: 315
negative Wertungen: 186

Platz: 1469

Vorschlag Nr. 60581

Pump Track in Sillenbuch schaffen

Einen Pump Track (wie in Plieningen) in Sillenbuch oder Bernsteinstr. einführen.

positive Wertungen: 315
negative Wertungen: 225

Platz: 1470

Vorschlag Nr. 62538

Geschwindigkeit in der Zabergäustraße herabsetzen / Durchfahrtsverkehr in der Zabergäustraße herabsetzen!

Tempo 40, wie auf der Weinsteige, in der Zabergäustraße, in Zuffenhausen!
Durchfahrtsverkehr eindämmen. Es sind, vor Allem, Porsche-Mitarbeiter, die hier andauernd durchfahren, obeowhl, von der Wuerspange, eine Abfahrt, direkt, zum Porsche-Gelände führt!
Verkehr, endlich, auf Querspangedrängen!

positive Wertungen: 315
negative Wertungen: 232

Platz: 1471

Vorschlag Nr. 62646

Tempo 40 auf der Filderhauptstraße vom Garbe-Kreisel bis Orteingang Plieningen einführen

Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Filderhauptstraße auf Tempo 40 zwischen Garbe-Kreisel und Ortszentrum Plieningen mit Bitzer-Kontrolle.
Begründungen: Verkehrsberuhigung. Lärmschutz, vor allem nachts, hier wird oft mit Vollgas durchgebrettert. Verbesserung der Luftqualität durch Reduzierung der Abgasemissionen. Geldeinnahmen für die Stadt.

positive Wertungen: 315
negative Wertungen: 294

Platz: 1472

Vorschlag Nr. 61592

Möhringen Vaihingerstr. Tempo 30

Tempo 30 über die komplette Vahingerstraße.

positive Wertungen: 315
negative Wertungen: 338

Platz: 1473

Vorschlag Nr. 62690

Ampelschaltung Kirchheimerstr. verbessern

Die Ampelschaltung an der Kircheimerstraße (von der Seite Mendelssohnstraße Richtung Straßenbahnunterführung) schaltet deutlich zu langsam für die Fußgänger in Richtung Straßenbahnunterführung um. Die Ampel wird immer von den Fußgänger betätigt, diese warten aber meist nicht auf die Grünphase da die Anzeige für die z.B. S7 mit einer Anzeige von 2 Minuten angezeigt wird. Es handelt sich hierbei nicht nur um Schüler oder Kinder sondern auch um Erwachsenen. Hier ist mit einen erhöhten Unfallrisiko zu rechnen! Die Ampelschaltung von der Haltestelle in Richtung Mendelssohnstraße kann (da hier kein Zwang oder Druck einer Bahnverbindung besteht) mit der jetzigen langen Wartezeit meiner Meinung nach bestehen bleiben.

positive Wertungen: 314
negative Wertungen: 128

Platz: 1474

Vorschlag Nr. 62237

Vollanschluss der Tränke an die B 27 verwirklichen

Bitte endlich den Vollanschluss der Tränke an die B 27 verwirklichen. Das vermeidet den Pendler-Verkehr durch Möhringen.

positive Wertungen: 314
negative Wertungen: 142

Platz: 1475

Vorschlag Nr. 62603

Hundestrand am Neckar

Hunde sind Familienmitglieder, die im Sommer nicht zu Hause zurückgelassen werden sollten, wenn die Menschen ans Wasser wollen. Sehr viele deutsche Großstädte mit Wasseranschluss haben von einem Teil der Hundesteuer an See oder Fluss einen Bereich für Hundebesitzer geschaffen. Für Stuttgart gibt es das noch nicht einmal für Menschen. Ein Hundestrand am Neckar würde hier zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Kann versicherungstechnisch auch gelöst werden wie im Englischen Garten in München: freies Nutzen und eigenes Risiko.

positive Wertungen: 314
negative Wertungen: 532

Platz: 1476

Vorschlag Nr. 61136

Zebrastreifen oder einen Fußgängerüberweg/ Fußgängerampel (Dobelstr./Sonnbergstr./ Richard-Wagner Str./ Payerstr.)

Es gibt auf der ganzen Straße zwischen den Haltestellen Dobelstr. und Payerstr. keinen Zebrastreifen oder einen Fußgängerüberweg/ Fußgängerampel (Dobelstr./Sonnbergstr./ Richard-Wagner Str./ Payerstr.). Kinder müssen dort immer über die Straße rennen obwohl es teilweise schwer einsehbare Kurven gibt.

positive Wertungen: 313
negative Wertungen: 131

Platz: 1477

Vorschlag Nr. 60562

Verkehrsfluss in und um S-Vaihingen verbessern

Der Verkehr in und von oder nach S-Vaihingen und die damit verbundene Lärm- und Luftbelastung nehmen seit Jahren immer weiter zu. Gleichzeitig ist nicht ersichtlich wie zukünftig zigtausend weitere Beschäftigte zu ihren Arbeitsplätzen kommen sollen. Die Maßnahmen an den Ausfahrten Richtung Nord-Süd-Straße und Autobahn sind auch völlig unzureichend.

Vor Ampeln im Innenstadtbereich wird auf grüne Ampeln zugerast, da die grüne Welle nicht zu funktionieren scheint. Wenn es gar nicht anders geht, sollten um das Zentrum herum Pförtnerampeln gebaut werden.

Eine zusätzliche Seilbahn wäre nice to have, aber meines Erachtens nicht die (einzige) Lösung dieses Verkehrsproblems im größten Stuttgarter Gewerbegebiet und dem "zugehörigen" großen Stadtteil zu lösen.
Zudem fehlen an vielen Stellen vernünftige Wende- und Abbiegemöglichkeiten.

positive Wertungen: 313
negative Wertungen: 157

Platz: 1478

Vorschlag Nr. 60857

Kopfsteinpflaster im historischen Stadtkern von Degerloch wiederherstellen

Jeden Tag, an dem ich durch unser schönes Degerloch gehe, regt mich der notdürftig ausgebesserte und hingeschusterte Straßen- und Fahrbahnbelag im alten Stadtkern, am Marktplatz und rund um das Bezirksrathaus auf.

Es ist eine Schande, diese Flickschusterei. Wenn Steine fehlen, werden sie nicht ersetzt, sondern, weil es sicher einfacher und billiger ist, mit Asphalt provisorisch zugeschmiert, und es sieht von Tag zu Tag schlimmer aus.

Darum fordere ich, diesen Pfusch zu beseitigen und das Kopfsteinpflaster wieder herzustellen, Danke.

positive Wertungen: 313
negative Wertungen: 179

Platz: 1479

Vorschlag Nr. 61269

Managementberatung des Ordnungsamts für Bürgerfreundliche Verwaltung durchführen

Das Ordnungsamt zeichnet sich seit Jahrzehnten durch eine Vielzahl von Maßnahmen aus, bei denen die Belange von Bürgern mit nicht nachvollziehbaren, billigen Argumenten hintangesetzt werden. Es ist eine externe Beratung erforderlich, die den Damen und Herren insbes. den Führungskräften Grundprinzipien bürgerfreundlicher Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit vermittelt.

positive Wertungen: 313
negative Wertungen: 179

Platz: 1480

Vorschlag Nr. 62202

Calisthenics Anlage für Möhringen

Coronabedingt haben die Menschen sich zu wenig bedingt und an Gewicht zugelegt. Eine Calisthenicsanlage wie man sie am Südheimer Platz findet könnte allen Bevölkerungsschichten ein niederschwelliges Angebot bieten. Die Menschen können sich dort ohne Formalitäten, kostenlos ihrer Gesundheit widmen, werden dadurch weniger krank. Somit haben sowohl die Wirtschaft als auch die Krankenkassen weniger Belastung und die Investition macht sich bezahlt.

Ein idealer Standort ist in Möhringen die sog. „Böhmewiese“. Dort ist Platz und mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist sie gut zu erreichen. Möhringen hat ausserdem eine hohe Bevölkerungsdichte. Hinsichtlich sportlicher Angebote ist der Stadtteil unterrepräsentiert.

positive Wertungen: 313
negative Wertungen: 220

Platz: 1481

Vorschlag Nr. 61950

Höchstgeschwindigkeit Korntaler Str. auf 40 km/h reduzieren

Die Korntaler Straße zwischen dem Zentrum von Stammheim und der Auffahrt auf die B10 wird häufig mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit befahren, besonders eklatant ist das ”Rasertum” zwischen Ecke Marco-Polo-Weg und dem Hotel Neuwirtshaus. Es gibt keine Geschwindigkeitskontrollen (abgesehen von den wenigen Malen nach dem letzten Bürgerhaushalt, wo ich dieses Problem schon einmal geschildert habe) und keine verkehrsberuhigenden Hindernisse (wie Engführungen oder ”Hindernisse” z.B. große Pflanzkübel im Bereich der Straße). Die Lebensqualität der Familien, Kinder, Senioren und aller Anwohner wird durch den Lärm und die Gefahr für Kinder und Senioren durch ”Raser” massiv eingeschränkt. Wir plädieren für eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 40 oder sogar 30 km/h. Das würde vermutlich auch zu einer Reduzierung der Fahrzeuge in diesem Abschnitt führen, die diese Trasse als ”Abkürzung” benutzen, um schneller zur B10 zu gelangen (von Zuffenhausen kommend, bei zuweilen vorkommenden Staus auf der B10 Stadt-auswärts).

positive Wertungen: 313
negative Wertungen: 293

Platz: 1482

Vorschlag Nr. 60919

Neckartalstraße Tempo 30

Die Neckartalstraße wird sehr stark befahren, auch von vielen LKW. Als Radfahrerin auf dem Radweg erlebe ich es immer wieder, dass hier weitaus schneller als 50km/h gefahren wird. Auch die LKWs rasen und geben zwischen den Blitzampeln richtig Gas. Durch Tempo 30 wären auch die vielen Radfahrer*innen auf dem Radweg sicherer unterwegs und auch bei Regen würde man durch die Pfützen nicht so nassgespritzt. Die ohnehin lärmgeplagten Anwohner*innen der Neckartalstraße hätten somit ebenfalls weniger Lärmaufkommen durch eine Reduzierung der Geschwindigkeit.

positive Wertungen: 313
negative Wertungen: 345

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieses Thema wurde schon mehrfach im Bezirksbeirat Münster thematisiert. Der Bezirksbeirat Münster ist mehrheitlich dagegen.

Platz: 1483

Vorschlag Nr. 60817

Staffel Sandweg reparieren

Das Holzgeländer der Staffel vom Sandweg in den Wald ist kaputt und liegt rum. Es wäre schön, wenn das wieder gerichtet oder einfach entsorgt werden würde.

positive Wertungen: 312
negative Wertungen: 94

Platz: 1484

Vorschlag Nr. 60824

Bopserwaldstraße und Wernhaldenstraße an den ÖPNV anbinden

Wer auf dem Bopser wohnt und nicht mehr mobil ist braucht entweder ein eigenes Auto, so er denn noch fahren kann, oder viel Geld für Taxen, da die einzige Haltestelle in der Nähe "Bopser" nur für fite Menschen Sinn macht! Ein kleiner Bus, der event. im Stundentakt den Hang abfährt, wäre nicht nur für ältere Menschen sondern auch für die Schulkinder ideal! Vom Umweltschutzgedanken gar nicht zu sprechen...

positive Wertungen: 312
negative Wertungen: 121

Platz: 1485

Vorschlag Nr. 60963

Zebrastreifen auf Kreuznacher Straße anbringen

Um in das Carré zu gelangen müssen viele Menschen die Kreuznacher Straße überqueren, dafür wäre ein Zebrastreifen zur Sicherheit sinnvoll.

positive Wertungen: 312
negative Wertungen: 146

Platz: 1486

Vorschlag Nr. 61681

Lärmschutzwände Rohrer Höhe

Mit zunehmender Verkehrsdichte steigt die Lärmbelästigung durch die A 8 auf der Rohrer Höhe, insbesondere seit optional die Standspur als 4. Spur freigegeben werden kann. Die Lärmschutzwand weist zum Teil enorme Schäden auf und hält den Lärm vor allem im Bereich der Füßgängerbrücke nur unzureichend ab.

positive Wertungen: 312
negative Wertungen: 147

Platz: 1487

Vorschlag Nr. 62353

Verkaufsstellen des ÖPNV

Ich bin entsetzt, dass Stuttgart als Universitätsstadt der Schließung der Verkaufsstelle an der Stuttgarter Uni zugestimmt hat. Durch die Vergabe des ÖPNV an 2 Fremdanbieter, schließt die DB im Stuttgarter Verbund mehrer Verkaufsstellen und die Stadt lässt es zu.
Auf der anderen Seite hat ja unser Landesverkehrsminster es gefeiert, dass die Bahn durch einen Formfehler die Ausschreibung verloren hat. Was für ein Armutszeugnis.
Als Bürger werden wir mehr und mehr gezwungen alle Dinge des Lebens Online abzuwickeln. MUSS DAS SEIN ?????
Ich wünsche mir, dass sie Verkaufsstellen geöffnet bleiben . Die Aussgaben dafür kann man durch Einnahmen erhalten, wenn endlich mal das Rauchverbot und das Fahrverbot der E-Roller auf den Bahnsteigen kontrolliert wird. Ebenso das Mitfahrverbot der E-Roller in den Bahnen.

positive Wertungen: 312
negative Wertungen: 201

Platz: 1488

Vorschlag Nr. 60536

Unterländer Str. in Zuffenhausen als Einbahnstraße mit Begrünung umgestalten

Eine Fahrspur schließen, begrünen und für Cafes und Bestuhlung freigeben. Spielmöglichkeiten schaffen. Für ein schattiges, natürliches Umfeld sorgen, Sitzbänke bereitstellen. Ggf. einen Fahrradweg anlegen.

Einen Bachlauf integrieren, siehe Vorschlag https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/vorschlag/60711 Beispiel eines intergrierten Bachlaufs (Stadt Ellwangen): https://www.ellwangen.de/fileadmin/Dateien/Bilder/Wirtschaft/Stadtmarket...

In den letzten Jahren mussten in dieser vielfrequentierten Straße die Fußgänger auch häufig auf die Straße ausweichen (zahlreiche Baustellen).

positive Wertungen: 312
negative Wertungen: 202

Platz: 1489

Vorschlag Nr. 62674

Robert-Mayer-Straße zur verkehrsberuhigten Straße mit Fahrradstraße umgestalten

Zur Zeit wird die Robert-Mayer Straße oft von testosterongesteuerten Individuen als Rennbahn genutzt. Dies verursacht unnötig Lärm. Fahrradfahrer trauen sich nicht, auf der Strasse zu fahren und benutzen statt dessen unerkaubterweise die Gehwege und gefährden damit Fußgänger. Daher sollte durch Platzieren von Inseln und Begrünungen , die Robert-Mayer-Str als Rennstrecke unattraktiv gemacht werden.

positive Wertungen: 312
negative Wertungen: 225

Platz: 1490

Vorschlag Nr. 60143

Fahrradschleuse beim Ruderclub Stuttgart Cannstatt anbringen

Vor dem Stuttgart Cannstatter Ruderclub, in der Wagrainstraße 140, 70378 Stuttgart, führt ein Fuß- und Radweg am Neckar entlang. Die Überquerung dieses Weges mit Booten des Vereines gestaltet sich, je nach Wochentag und Uhrzeit, schwierig. Passierenden Radler sind oft mit hoher Geschwindigkeit unterwegs und es kommt öfters zu gefährlichen Begegnungen.
Hier wäre eine Schleuse wünschenswert, welche die Geschwindigkeit der passierenden Radler entschleunigt. Vergleichbare Konstruktionen befindet sich bereits bei der Unterführung der Aubrücke und beim WSC Wassersportcenter am Neckar.
Die Schleuse besteht aus zwei versetzt aufgestellten Barrieren, welche eine direkte Durchfahrt verhindert. Ein Radler ist gezwungen, diese Barrieren in einem Zickzack-Kurs langsam zu durchfahren, oder das Rad hindurch zu schieben.
Die Schleuse dient im Übrigen nicht nur zur Entschleunigung von Radfahrern, sondern auch von allen anderen Fortbewegungsmitteln, wie z.B. E-Scooter oder Inline-Skater.
Ggf. ist eine Option zur manuellen Öffnung der Barriere für etwaige Anwohnerfahrzeuge erforderlich.

positive Wertungen: 312
negative Wertungen: 284

Platz: 1491

Vorschlag Nr. 61385

Pforzheimer Straße Weilimdorf auf Tempo 20 umwidmen / verkehrsberuhigter Geschäftsbereich!

Die Pforzheimer Straße soll von der Mathildenstraße bis zur Solitudestaße als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit Tempo 20 umgebaut / umgewidmet werden. Damit würde die Aufenthaltsqualität und das Einkaufen wieder attraktiver.
(Beispiel die Marktstraße in Ditzingen)

positive Wertungen: 312
negative Wertungen: 316

Platz: 1492

Vorschlag Nr. 61028

Feuerbachertalstraße in Tempo 30 Zone umwandeln

Die Feuerbachertalstraße ist zwischen Biberturm und Friedhof für Fußgänger sehr gefährlich: bis zur Wildensteinstraße ist die Straße eng, Fußgänger müssen fürchten, von Auto-Außenspiegeln getroffen zu werden, und das kann tödlich enden. Schmale Gehwege. Autos, vor allem LKWs fahren viel zu schnell, die Verkehrsinsel an der Kreuzung Feuerbachertal-/Wildensteinstaße sollte als Zebrastreifen ausgebaut werden. Vorschlag: Tempo 30 vom Biberturm bis Friedhof!

positive Wertungen: 312
negative Wertungen: 317

Platz: 1493

Vorschlag Nr. 62667

Rosentalsee oder Feuersee zu einem Badesee machen

In Vaihingen fehlt an heißen Sommertage eine kostenlose Abkühlmöglichkeit, für die man nicht ewig in der Kassenschlange stehen muss oder in der man bleiben kann, solange es einem gefällt. Der Rosentalsee oder der angrenzende Feuersee wären dafür recht gut geeignet, um als Badesee für Groß und Klein herzuhalten.

positive Wertungen: 312
negative Wertungen: 480

Platz: 1494

Vorschlag Nr. 61826

Ampelschaltung Filderlinie umweltfreundlicher gestalten

Die Ampelschaltung der Filderlinie Höhe Birkach/Schönberg sollte zu den Randtageszeiten (abends/früh mkrgens) ausgeschalten werden.
Verhindert unnötiges Anhalten und Anfahren der PKW und ist somit umweltfreundlicher.

positive Wertungen: 311
negative Wertungen: 146

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach betrachtet eine nächtliche Abschaltung der Ampel aus Sicherheitsaspekten skeptisch.

Platz: 1495

Vorschlag Nr. 61139

Lärmschutz Kaltental

Tempo 30 Feldversuch Nachtruhe 22- 06 Uhr Böblingerstraße von Haltestelle Waldeck bis Haltestelle Engelboldstraße. Ziel: Verbesserung der Nachtruhe insbesondere in den Sommermonaten in Kaltental. Regelmäßige Lärmmessungen sollen die Wirksamkeit dieser Maßnahme überprüfen. Ausführung: Elektronische Geschwindigkeitsüberwachung mit Tempodisplays

positive Wertungen: 311
negative Wertungen: 176

Platz: 1496

Vorschlag Nr. 61536

Osianderstraße zur Spielstraße machen

In einer Sackgasse die knapp 300-400m lang ist in der viele Kinder wohnen und zu dem Autos links und rechts parken sind keine 30km/h nötig und dazu gefährlich. Auch viele Spaziergänger/Wanderer und Radfahrer nutzen die Straße um in den Bürgerhaus zu gelangen.

positive Wertungen: 311
negative Wertungen: 179

Platz: 1497

Vorschlag Nr. 62010

Tempolimit Auerbachstr. am Burgholzhof

Auf fast allen Hauptstr. in Stgt. und Bad Cannstatt wurde Tempolimit 40 eingeführt. Außer auf der Querverbindung Auerbachstrasse am Burgholzhof von Stuttgart Nord nach Zuffenhausen und Bad Cannstatt. Hier gilt Tempo 50. Wird nicht beachtet. Mit 60, 70 und 80 wird hier durchgefahren. obwohl hier ein Krankenhaus ist und viele Menschen wohnen. Die Anwohner sind entnervt!

positive Wertungen: 310
negative Wertungen: 244

Platz: 1498

Vorschlag Nr. 60746

Zebrastreifen an der Haltestelle Schottsraße anbringen

In 2020 wurde die Haltestelle in der Schottstraße behindertengerecht umgebaut. Leider gibt es für den Fußgänger keine Möglichkeit ohne große Gefahr die Straße zu überqueren. Da nicht nur Kinder und ältere Personen dies täglich machen, wäre es daher sinnvoll, an dieser Stelle einen Zebrastreifen anzubringen.

positive Wertungen: 309
negative Wertungen: 131

Platz: 1499

Vorschlag Nr. 61939

Grünbrücke über A8

Im Verlauf des Weges zum Tierfriedhof sollte eine Grünbrücke über die A8 Fussgängern und Radfahrern den Übergang ermöglichen. Zum Beispiel Hängebrücke.

positive Wertungen: 309
negative Wertungen: 167

Platz: 1500

Vorschlag Nr. 62671

Zweiten Zebrastreifen Ameisenbergschule auf Höhe der Schellbergstraße einrichten

An der Ameisenbergstraße gibt es nur ein Zebrastreifen direkt bei der Ameisenbergschule. Viele Kinder müssen aber die Ameisenbergstraße auf Höhe der Schellbergstraße überqueren, jedoch gibt es hier einen regen Autoverkehr, was das Überqueren um einiges gefährlicher macht, zumal diese Kreuzung aufgrund der Straßenkurve unübersichtlich ist.

positive Wertungen: 308
negative Wertungen: 139

Platz: 1501

Vorschlag Nr. 61009

Durchgang vom Park Villa Scheufelen zur Stafflenbergstraße ermöglichen

Der Park der Villa Scheufelen ist eine Ruheoase mitten in der Stadt, allerdings ist es für Fußgänger und Stadtspaziergänger enttäuschend, dass es nicht möglich ist den Park nach oben zur Stafflenbergstraße zu verlassen oder von oben zu betreten. Das Areal zur Einrichtung des Kolpingwerkes ist mit einem Zaun umgrenzt und kann nicht von Unbefugten betreten werden.
Hier wäre die Öffnung über ein vorhandenes Stäffele bürger- und fußgängerfreundlich. Meines Wissen ist dies ein öffentlicher Park, der nicht so willkürlich unter Verschluss gehalten werden sollte

positive Wertungen: 308
negative Wertungen: 143

Platz: 1502

Vorschlag Nr. 60657

Straßenstrich und Sperrbezirk

Leider sind in der Innenstadt wieder tagtäglich Prostituierte auf dem Straßenstrich - trotz Corona. Das ist wegen des Sperrbezirks in der ganzen Innenstadt auch außerhalb des Lock-Downs verboten. Ist es nicht möglich, dass vielleicht die Stadtpolizei zusätzlich Unterstützung und Kontrollen anbieten kann? Die Ermittlungsstelle Prostitution ist völlig überfordert und "hat keine Handhabe" (O-Ton). Wäre schön, wenn die Verantwortlichen nicht nur an die armen Frauen auf der Straße, sondern auch mal an die anwohnenden Kinder denkt. Es gibt immer suchende Freier, die die Mädchen auf dem Heimweg anquatschen.

positive Wertungen: 308
negative Wertungen: 206

Platz: 1503

Vorschlag Nr. 61339

Reutlinger Straße - Ausbau zur Zone 30

Die Reutlinger Straße, welche durch ein Wohngebiet mit vielen jungen Familien und unter anderem in der Nähe eines Spielplatzes vorbei führt, soll zur Zone 30 umgebaut werden.
Die aktuelle Zone 50 auf welcher teils mit erhöhter Geschwindigkeit gefahren wird, stellt ein Risiko für Kinder dar.
Des weiteren sinkt durch die Verkehrsberuhigung dieser Straße die Attraktivität, die B27 beim SI Zentrum zu verlassen und über die Epplestraße eine "Abkürzung durch Degerloch" zu nehmen.
Da die Reutlinger Straße recht breit ist, kann der nun nicht mehr benötigte Platz für Grünstreifen, einige wenige Parkplätze, oder sonstiges verwendet werden. Es sollte auf jeden Fall darauf geachtet werden, "Hindernisse" auf die Straße zu bauen, da diese breite Straße sonst nur schwer beruhigt werden kann.

positive Wertungen: 308
negative Wertungen: 259

Platz: 1504

Vorschlag Nr. 61017

Fritz-Leonhardt-Realschule ausbauen und Platzmangel beenden

Die Realschule in Degerloch platzt aus allen Nähten und braucht dringend mehr Räumlichkeiten.

positive Wertungen: 307
negative Wertungen: 103

Platz: 1505

Vorschlag Nr. 60342

Aufwertung Grünanlage Lodzer Straße

In der Grünanlage Lodzerstraße neben dem KH Bad Cannstatt hat man eine super Aussicht auf den Kessel. Was fehlt sind Bänke, Tische und ein offizieller Weg zu dessen Durchquerung, um diesen auch bei jedem Wetter nutzen zu können

positive Wertungen: 307
negative Wertungen: 112

Platz: 1506

Vorschlag Nr. 61818

Entwicklungskonzept westliche Solitudestraße (ehem. Walz Areal)

Viele Jahre wird schon über die Brachflächen / größten teils defekt Gewächshäuser auf dem ehemaligen Walz Areal diskutiert. Nachdem die Stadt Stuttgart den größeren Teil der Fläche erworben hat sollte nun ein Entwicklungsprozess mit der Bürgerbeteiligung umgesetzt werden. Die Fläche vom Jugendhaus Weilimdorf bis zur Haltestelle Bergheimer Hof muss Überplant werden, das Gebiet wurde inzwischen in verschiedenen Planungsgebiete (A, B. C) eingeteilt. Dabei müssen die Belange der Weilimdorfer Bürger (Bürgerhaus auf dem A Gelände) , Lernschwimmbecken Wettkampf gerechte Sporthalle, erweiterte Sportflächennutzung (B Gelände) und Freizeitnutzung (C Fläche) berücksichtigt werden. Ferner ist in die Planung eine Nutzung durch Cloroplast , (urban Gardening) zu berücksichtigen. Auch sind die Wünsche und Planungen der Sportvereine in dem Bereich mit einzubeziehen. Damit es hier weitergehen kann sind weitere erhebliche Planungsmittel

notwendig. Für die spätere weitere Umsetzung sollten heute schon Investitionsmittel im Haushalt eingestellt werden

positive Wertungen: 307
negative Wertungen: 126

Platz: 1507

Vorschlag Nr. 61281

Grünflächensatzung Weißenburgpark

Die Grünflächensatzung für den Weißenburgpark verliert deutlich an Wirkung, da die Einhaltung offensichtlich nicht sichergestellt wird (Auszug gemäß Beschilderung an sämtlichen Parkeingängen: "Grillen nicht erlaubt; Lärmbelästigungen vermeiden; Kraftfahrzeuge nicht erlaubt; Flugmodelle nicht erlaubt; Keine Gegenstände an Bäumen anbringen; Abfallbehälter benutzen; Hunde an der kurzen Leine führen, Hundekot entfernen; Rücksichtsvoll Rad fahren, Fußgänger haben Vorrang" etc.). In Zusammenhang mit Wildpinklern (vgl. Nr. 60796, WC Anlage Weißenburgpark reaktivieren / zahlreiche Besucher verrichten "ihr Geschäft" im Weißenburgpark), lauten und exzessiven Partys, Vermüllung usw. ist die Situation z.B. für ruhesuchende Parkbesucher, Spaziergänger, Anwohner etc. oftmals nicht hinnehmbar.

Lösungsvorschläge: Einhaltung der Grünflächensatzung für den Weißenburgpark sicherstellen (Auszug gemäß Beschilderung: "...diese Anlage dient zur Erholung und Freizeitgestaltung. Bitte nehmen Sie Rücksicht und beachten Sie die Regeln der Grünflächensatzung."); WC-Anlage Weißenburgpark bei Spielplatz sanieren und unmissverständlich ausschildern (bis dahin: Mobile WC's aufstellen), geeignete Maßnahmen gegen Wildpinkler vornehmen z.B. Pflanzkonzept umsetzen etc.; Prüfung Alkoholverbot z.B. ab Sonnenuntergang; Einsatz Respektlotsen prüfen; Vermüllung eindämmen etc..

positive Wertungen: 307
negative Wertungen: 127

Platz: 1508

Vorschlag Nr. 62620

Direkten Fußweg (Barrierefrei, beleuchtet) vom Dachswald durch den Wald zur Bushaltestelle 82 "Im Elsental" anlegen

Direkten Fußweg vom Dachswald (Koordinaten: 48.74629111664085, 9.126021995110117) durch den Wald zur Bushaltestelle 82 "Im Elsental" anlegen - barrierefrei und beleuchtet.(Luftline ca. 170m!) Dieser Weg verkürzt den Fußweg vom hinteren Dachswaldweg zur Haltestelle und (!) nach Kaltental erheblich. Damit ist ein Gang zum "ev. Berg" und zur Thomaskirche durch den Wald in ca. 15 Minuten möglich - die Route entlang der Strasse "Im Elsental" ist ein Umweg, der Gehweg ist sehr schmal, wird schon deshalb kaum gegangen. Ein neuer Fußweg wäre für die Anwohner des Dachswaldweges ein großer Gewinn, auch unter dem Aspekt dass Dachswald und Kaltental gemeinsam die ev. Thomasgemeinde bilden. Darüber hinaus wäre der Weg auch für Besucher des Waldheims und der Kleingartenanlagen von Vorteil. Im Gegenzug könnte ein bisher weniger genutzer Weg über eine (Koordinaten: 48.74571369796485, 9.129160391636509 - sanierungsbedürftige Treppe) weiter unten vielleicht entfallen.

positive Wertungen: 307
negative Wertungen: 134

Platz: 1509

Vorschlag Nr. 62170

Neuer urbaner, ökologischer und sozialer Stadtteil

Auf den Fildern, südlich von Pattonville und andernorts soll ein Suchlauf für einen neuen Stadtteil mit 15.000-25.000 Einwohner*innen durchgeführt werden. Für en geeignetsten Bereich soll eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme eingeleitet werden und ein Bürgerentscheid abgehalten werden. Ziel soll ein

durchgrünter und verdichteter Stadtteil mit Nahversorgung und U- oder Seilbahnanbindung sein, der auch hinsichtlich der grauen Energie wegweisend ist. Der Boden wird nur in Erbbaurecht vergeben, die Wohnkosten sind preisgedämpft. Ziele für den Erstbezug soll Anfang der 2030er Jahre sein. Durch die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme sollen Zusatzkosten für Steuerzahler möglichst vermieden werden.

positive Wertungen: **307**
negative Wertungen: **198**

Platz: 1510

Vorschlag Nr. 60308

Verkehrsüberwachung Gablenberger Hauptstr. - Blitzer Höhe Aldi aufstellen

Auf Höhe Aldi / Naturgut einen Blitzer installieren.
Fußgänger queren die Fahrbahn und die Fahrzeuge nehmen die 40 Km/h Schilder nur als Vorschlag wahr. Nachts wird es noch schlimmer!

positive Wertungen: **307**
negative Wertungen: **233**

Platz: 1511

Vorschlag Nr. 60780

Robert-Bosch-Krankenhaus in städtische Hand überführen

Antrag zur Krankenhaus-Kommunalisierung - ein typisch linker Vorschlag?
Entgegen der Erwartung der Wirtschaftswissenschaften ist es nach Einführen der Fallpauschalen kaum zu einem Rückgang der Krankenhausbetten gekommen und gleichzeitig gab es die Entscheidung, Krankenhäuser gewinnorientiert arbeiten zu lassen. Der Wettbewerb führte zu starkem Kostendruck, wodurch auch in Stuttgart mehr Krankenhäuser in die Privatwirtschaft gingen, wodurch ein Abwerbwettbewerb um die lukrativsten Patienten entstand – das Politikum „Zweiklassen-Medizin“. Öffentliche Kliniken sind mit nur 42% aller Betten nicht in der Lage, diesen Wettbewerb zu führen, weswegen sie versuchen, gutes Personal mit freiwilligen Zuschlägen langfristig an die Städtischen zu binden - Private Kliniken beklagten eine solche Ungleichbehandlung, das RBK als freigemeinnütziger Träger schloss sich an.
Das RBK in städtische Hand zu überführen, hätte für beide Seiten Vorteile: Mit der Kommunalisierung wären die Öffentlichen mit 60% der Betten in einer Mehrheit, was sich wirtschaftlich und strategisch lohnt: Die Dominanz der Öffentlichen wird dafür sorgen, dass Patienten gerechter verteilt werden, wodurch die Kosten für die Stadt in Gesundheit mittelfristig sinken und Gelder freiwerden, um bspw. allgemein Krankenhausberufe tariflich besser auszustatten. Als Lehrkrankenhaus der Uni Tübingen ist das RBK mit modernster Forschung verknüpft. Die Stadt erhält einen verbesserten Einblick in abgeschlosse Forschungen, ihre medizinische Weiterentwicklung fördern und das RBK auf einen noch höheren Standard heben. Außerdem würde die öffentliche Hand Zugriff auf die Herzchirurgie, die Beatmungsentwöhnung (Weaning, das für Covid-19-Patienten wichtig ist) und eine Monopolstellung auf die Mukoviszidose-Versorgung im Regierungspräsidium Stuttgart erhalten. Ziel dieser Aktion ist es, dass gleichwertige Zugänge für alle zur Stuttgarter Krankenhausinfrastruktur geschaffen werden und langfristig die Versorgung sichergestellt bleibt.

positive Wertungen: **307**
negative Wertungen: **337**

Platz: 1512

Vorschlag Nr. 62583

Verkehr in Sillenbuch durch weniger Ampeln verbessern

Ampeln auf der Kirchheimerstrasse in Sillenbuch reduzieren um Verkehrsfluss zu verbessern.
Wegen der Ampeln ist der Verkehr total katastrophal.

positive Wertungen: 307
negative Wertungen: 356

Platz: 1513

Vorschlag Nr. 60023

Keine Seilbahn zwischen Möhringen Freibad und Eiermann-Campus

Zwischen dem Möhringer Freibad, Synergiepark, über das Rosental und bis zum Eiermann-Campus (IBM-Zentrale) eine Seilbahn errichten zu wollen, ist eine hübsche PR-Idee für die Internationale Bauausstellung im Jahr 2027, verursacht nur Kosten und ist auf diesem Streckenabschnitt absolut sinnlos. Der Eiermann-Campus ist bereits seit Jahrzehnten an den ÖPNV angebunden (die Busse dorthin sollten natürlich öfters fahren und nicht andauernd im Stau stehen), ebenso wird es eine neue Kurve zwischen dem Fasanenhof und dem Synergiepark geben, so dass von dort aus eine umstiegsfreie Verbindung besteht (auch an den Vaihinger (Regional-)Bahnhof). Wenn überhaupt eine Seilbahn, dann dort wo es sinnvoll ist (z. B. über das Nesenbachtal zwischen Möhringen-Nord und Universitätsgelände Pfaffenwald (bisherige Fahrzeit 35 Minuten - könnte auf 15 Minuten reduziert werden) oder über den Stuttgarter Talkessel (z. B. von Degerloch zum Kräherwald/Lenzhalde))

positive Wertungen: 307
negative Wertungen: 380

Platz: 1514

Vorschlag Nr. 60721

Buslinie 45 erweitern Buchwald-Geroksruhe

Buslinie 45 erweitern von Buchwald nach Geroksruhe, es gibt ein Straße durch den Wald. Anschluss dort an die Straßenbahn Linie 15. Teilweise wird die Waldebene Ost damit automatisch erschlossen.

positive Wertungen: 306
negative Wertungen: 111

Platz: 1515

Vorschlag Nr. 62738

Zebrastreifen vor Don-Carlos-Brücke an Kreuzung Don-Carlos-Straße / Paradiesstraße

Auf Grund des regen Elternttaxi-Autoverkehrs entlang der Paradiesstraße bedarf es vor der Don-Carlos-Brücke an der Kreuzung Don-Carlos-Straße / Paradiesstraße eines Zebrastreifens.

Hier laufen viele Grundschüler zur Österfeldschule an der Katzenbach, zum Schulgebäude im Liasweg und zur Michael-Bauer-Schule sowie auch sonst viele größere, nicht minder schützenswerte Menschen auf dem Weg zur U- und S-Bahn. Die Kosten für einen solchen Fußgängerüberweg sollten überschaubar sein.

positive Wertungen: 306
negative Wertungen: 124

Platz: 1516

Vorschlag Nr. 61081

Sauna im Hallenbad Sonnenberg anbieten

Eine Sauna im Hallenbad Sonnenberg würde viele Autofahrten durch die Stadt einsparen, denn bisher müssen Saunagänger aus den Fildervororten mindestens bis zum Heslacher Bad oder sogar nach Bad Cannstatt fahren. Die Schwabenquellen sind keine Alternative wegen des sehr hohen Preises und des recht speziellen Publikums. Platz müßte sein, denn wenn ich mich recht erinnere, gab es im Sonnenberger früher eine kleine Sauna.

positive Wertungen: 306
negative Wertungen: 205

Platz: 1517

Vorschlag Nr. 62584

Blitzer oder Zebrastreifen in Steubenstraße, S-Ost zur Verkehrsberuhigung aufstellen

Vor allem Pendler, genauer die "Kenner" benutzen diese Abkürzung als Schleichweg. Es wird in die Karl-Schurz-Straße eingebogen, entlang der Steubenstraße (Neubaugebiet Familien mit Kindern).

Die Gefahrensituation in der Kurve (Höhe des Lokals Traube) wird von den Fahrern nicht wahrgenommen, da wird durchgebrettert, was das Zeug hält.

Es wohnen dort viele ältere Menschen (Altenheim), und auch Familien mit Kindern (Kita und Raitelsbergschule), die vor allem, um zu den U-Bahnen zu gelangen und von dem oberen Teil des Wohngebiets kommend, die Steubenstraße überqueren müssen.

Das hier noch kein schlimmeres Unglück passiert ist, ist den fußläufigen Menschen zu verdanken... nicht der Fahrweise der Autofahrer.

Mir kommt es so vor, als wolle die zuständige Behörde abwarten bis tatsächlich einmal ein großes Unglück passiert und dann erst handelt.

Mein Apell beziehungsweise Vorschlag: Bringt doch bitte dort an der Kurve (oder in der Nähe) einen Blitzer oder Zebrastreifen an. Apropos Blitzer. Da würde sich die Stadtkasse zudem noch ein wenig füllen.

Ich bin dort quasi Dauergast, also kein Anwohner, weiß aber, dass sich schon wegen diesem Verkehrsdilemma einige Anwohner an die Stadt Stuttgart wandten.
Es ist fünf vor zwölf und höchste Zeit, dass für diese Menschen die Fürsorgepflicht der Kommune erkennbar wird.

Nein, nicht nur neue Häuser bauen.... auch für die Sicherheit sorgen. Das gehört zu dem Gesamtpaket.

positive Wertungen: 306
negative Wertungen: 216

Platz: 1518

Vorschlag Nr. 60185

Erweiterung von Anliegerstraßen

Zur Beruhigung von Wohngebieten ist eine Erweiterung der Anliegerstraßen wünschenswert.
Häufig werden Wohngebiete als Abkürzungsstrecken zur Umfahrung der Hauptstraßen genutzt.
Dort belasten die Abgase und der Fahrlärm die Anwohner.
Eine konsequente weiträumige Anwendung von Anliegerstraßen, bietet außerdem bei Einführung von maximal Tempo 30, diese Straßen großzügig als kombinierte Anwohner- und Fahrradstraße auszulegen.

positive Wertungen: 306
negative Wertungen: 223

Platz: 1519

Vorschlag Nr. 62163

Anwohnerparken - Preise verzehnfachen

Nach dem Vorbild anderer Städte und um endlich eine Steuerungswirkung zu erzielen, schlage ich die Verzehnfachung der Preise für die Anwohnerparkausweise vor. Ein jährliches Monitoring verpflichtet die Verwaltung, die freiwerdenden Flächen umstandslos in Grün-, Versickerungs-, und Aufenthaltsflächen für die Stadtgesellschaft umzuwidmen. Die zusätzlichen Einnahmen sind 1:1 in den Ausbau des ÖPNV zu investieren.

positive Wertungen: 306
negative Wertungen: 515

Platz: 1520

Vorschlag Nr. 62777

Wasserstoff-Tanks für Stuttgarter Flughafen

Die DLR hat jüngst mit dem HY4 ein Wasserstoff betriebenes Flugzeug getestet. Da sowohl Airbus und Boeing angekündigt haben, spätestens bis 2035 Wasserstoffflugzeuge auf den Markt zu bringen, soll der Stuttgarter Flughafen die vorhandene Infrastruktur bereitstellen, um mit Wasserstoff Wege für eine klimaschonende Antriebsalternative zu schaffen, die nicht vom Erdöl abhängen.

positive Wertungen: 305
negative Wertungen: 150

Platz: 1521

Vorschlag Nr. 62632

Kreisverkehre einrichten auf Robert-Koch-Straße von Vaihinger Hauptstraße bis Rohr

Die Robert-Koch-Straße in S-Vaihingen führt zwischen der Haltestelle Hegel-Gymnasium (Behringstraße) und der Hauptstraße überwiegend am Schul-Campus, Kitas und Wohnhäusern vorbei.
Sie muss von Schülern die vom Bahnhof Vaihingen zum Schul-Campus laufen überquert werden.
Ein Durchfahrtverbot für LKW ist beschildert, wird aber nicht eingehalten.

In Rohr wurden die Kreuzungen mit großem Erfolg in Kreisverkehre umgewandelt (zum Teil mit zusätzlicher Ampel) . Dies bitte nach Vahingen importieren!

Vorschlag:
Kreisverkehr Robert-Koch- / Liebknechtstraße mit Ampel
Kreisverkehr Robert-Koch- / Vischerstraße
Kreisverkehr Robert-Koch- / Waldburgstraße mit Ampel
Kreisverkehr Robert-Koch- / Vollmoellerstraße mit Ampel

positive Wertungen: 305
negative Wertungen: 159

Platz: 1522

Vorschlag Nr. 61382

Lärmaktionsplan der Landeshauptstadt Stuttgart 2009 / Heft 1/2010

Niedrige Geschwindigkeiten bringen neben der Lärmminderung weitere Vorteile wie die Erhöhung der Verkehrssicherheit und die Verringerung der Schadstoffe. Die Straße Roter Stich ist Teil des Vorbehaltnetzes. Die Möglichkeiten der Anordnung niedriger Höchstgeschwindigkeiten auf 40 km/h ist dringend notwendig.

Voraussichtliche Kosten ... niedrig. Umsetzungszeitraum kurz- bis mittelfristig. Zuständigkeit AföO Heft 1/2010 ... bis heute wurde nichts umgesetzt.

positive Wertungen: 305
negative Wertungen: 219

Platz: 1523

Vorschlag Nr. 62124

Dauerhafte Tempo- und Rotlichtkontrolle in Tal-/Wagenburgstraße installieren

Die zweite Spur auf Höhe des Autohauses (Landhausstraße) in der Talstraße als Busspur ausbilden, da hier Autos den 2. Streifen als Überholspur sehen. Dazu eine dauerhafte Tempo- und Rotlichtkontrolle an der Kreuzung installieren. Dauerhafte Tempokontrollen sind auch in der Wagenburgstraße erforderlich - vergleichbar in der Neckarstraße.

positive Wertungen: 305
negative Wertungen: 261

Platz: 1524

Vorschlag Nr. 62442

Parkplätze im Industriegebiet Vaihingen/Möhringen schaffen und Verkehrssituation verbessern

Mit dem Neubau des Daimler-Campus im Industriegebiet sind mehr Arbeitsplätze in Vaihingen/Möhringen entstanden. Dadurch ist auch die schon extrem schwierige Parkplatzsituation in Vaihingen und die Verkehrssituation noch schlimmer geworden.
Hier kann nur noch das Schaffen weitere Parkplätze und die Verbesserung der Verkehrssituation helfen.

positive Wertungen: 305
negative Wertungen: 330

Platz: 1525

Vorschlag Nr. 61127

Verkehrsberuhigung in Wolfbusch

In den letzten Jahren wurden im Bereich Albatrosweg, Uhuweg und Kiebitzweg neue Mehrfamilienhäuser errichtet. Dort sind viele neue Wohnungen und große Tiefgaragen entstanden. Der Verkehr durch Wolfbusch hat aus diesem Grund enorm zugenommen. Das hat dazu geführt, dass mehrere Straßen, die nur für Fußgänger ausgebaut sind und über keine Bürgersteige verfügen, in Schnellstraßen umgewandelt wurden. Der durchschnittliche Abstand zwischen den durchfahrenden Autos liegt weit unter einer Minute. Seitlich bleiben den Fußgängern weniger als 50cm zwischen den durchfahrenden PKW's und den Hecken. Manche Straßen haben die Breite von 3 Metern und keine Bürgersteige. Wenn ein LKW durchfährt ist gar kein Platz mehr für die Menschen mehr da. Manche Fahrer halten sich trotz dieser Enge nicht an die vorgeschriebenen 30 kmh und fahren sehr schnell durch.

Die Zählung der Fahrzeuge hat ergeben, dass in den Spitzenzeiten bis zu 100 Fahrzeuge an manchen Stellen durchfahren. Die Hochrechnung hat über 1.300 Durchfahrten pro Tag ergeben. Das hohe Verkehrsaufkommen insbesondere in der Zeit 6-8 Uhr und nachmittags stellen ein hohes Risiko für Kinder und Erwachsene dar. Durch Wolfbusch verlaufen viele Schulwege. Die Kinder laufen oder radeln Richtung Solitude Gymnasium oder Wolfbuschschule. Damit gefährden wir das Leben von Kindern, die hier zu Fuß und mit dem Fahrrad unterwegs sind.

Leider können in Wolfbusch keine neuen Bürgersteige angelegt werden, da die Grundstücke direkt an die Straßen grenzen. Es gibt nur die Möglichkeit, den Verkehr über andere Wege umzuleiten. Diese Wege müssen vermutlich zusätzlich gebaut werden.

Hiermit schlagen wir vor, ein neues Verkehrskonzept für Wolfbusch zu erarbeiten und umzusetzen. Danach sollten die Straßen Beim Schnatzgraben, Dachsweg und Am Seelachwald in einen verkehrsberuhigten Bereich umgewandelt werden. Der starke Verkehr sollte gleichzeitig nicht die anderen Teile von Wolfbusch überdurchschnittlich belasten.

positive Wertungen: 304
negative Wertungen: 203

Platz: 1526

Vorschlag Nr. 60069

Radwegebeschilderungen anpassen weiß -> blau

In den letzten Jahren wurde das Radwegenetz in Stuttgart stark erweitert.

In diesem Zusammenhang wurden die Radwege auch verbreitert und die Fahrbahnbeläge erneuert und hinsichtlich Verkehrsführung modernisiert. Beispiele sind die Radwege entlang Bismarckturm, Kräherwald und Schattenring.

Nicht angepasst wurde jedoch die Radwegbeschilderung.

Es gibt 2 Arten der Beschilderung:
Weiss: Radweg darf benutzt werden
Blau: Radweg muss benutzt werden

Vorschlag:
Überprüfung aller Radwege im Stadtgebiet Stuttgart auf Umstellmöglichkeit von weiß auf blaue Beschilderung.

Vorteile: Reduzierung von Konfliktsituationen mit Kfz; die haben ja nun durch das neue Radwegenetz mit verengten Fahrbahnen zu kämpfen und mit Radfahrern, die sich weigern die schön ausgebauten Radwege zu benutzen.
Bsp. Fahrt vom Schattenring in Richtung Kräherwald.

Ferner werden dadurch unfallträchtige Stellen beseitigt.

positive Wertungen: 304
negative Wertungen: 207

Platz: 1527

Vorschlag Nr. 61278

Einfachere Querung Immenhoferstraße Höhe Cottastraße

Ich möchte eine Erleichterung für Fußgänger vorschlagen für die Überquerung der Immenhoferstraße auf Höhe Cottastraße . Es ist schon für Erwachsene schwierig die Immenhoferstraße zu überqueren und für Kinder lebensgefährlich. Eine Springerinsel wäre z.b. schön. Oder ein Blitzer, damit die Autos nicht bergab rasen und nicht bergauf aufs Gas treten wegen der grünen Ampel oben an der nächsten Kreuzung. Danke.

positive Wertungen: 303
negative Wertungen: 134

Platz: 1528

Vorschlag Nr. 62656

Schulareal Vaihingen-Rohr und Jugendeinrichtungen miteinander verbinden (Bus-Linie)

Vaihingen-Rohr hat ein ziemlich großes Schul-Areal um den Festplatz herum und an der Vischerstraße (4 Schulen). Dieses ist lediglich mit zwei Bushaltestellen (Hegel-Gymnasium #81 #86 und Pestalozzi-Schule #82) angebunden.

Das Schul-Areal sollte besser öffentlich angebunden werden – insbesondere auch zu Angeboten der Jugendarbeit. Lediglich zum evangelischen Waldheim besteht mit Bus #82 eine Anbindung.

Der ABI http://www.abi-vaihingen.de/ hat keine Busanbindung; zum Bahnhof laufen und S-Bahn Österfeld ist zumindest für Grundschulkinder nicht machbar.
Die Jugendfarm Möhringen https://www.jufa.de/ ist gar nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln angebunden.

Vorschlag: Für die Schüler, und ich denke auch für die Jugendeinrichtungen, wäre eine Buslinie die das Schulareal und die Einrichtungen über den Bahnhof Vaihingen fahrend miteinander verbindet Gold wert.

positive Wertungen: **303**
negative Wertungen: **137**

Platz: 1529

Vorschlag Nr. 61284

Zweimal wöchentlich Wochenmarkt in Botnang

Der Samstag-Wochenmarkt in Botnang ist immer sehr gut besucht und zeigt den Bedarf an frischen Waren an. Soweit die Händler keine weiteren Verpflichtungen (z.B. mittwochs) haben, wäre eine Präsenz an diesem Tag für beiden Seiten von Nutzen.
Es könnten auch andere Händler angeworben werden, die z.B. mittwochs Kapazitäten haben.

positive Wertungen: **303**
negative Wertungen: **140**

Platz: 1530

Vorschlag Nr. 62125

Pilotprojet für die Mobilitätswende: die sogenannte „hybride Ladeinfrastruktur“

Fakten:
• Durchbruch der Elektromobilität: E-Auto-Neuzulassungen sind trotz rückläufiger Gesamtzulassungen von 2019 auf 2020 um 207% gestiegen.
• Die Autoindustrie ist voll in der Transformation vom Verbrenner zum E-Auto und wird 2021 über 25 neue E-Automodelle auf den Markt bringen.
• Es ist deshalb zu erwarten, dass die Zahl der E-Autos exponentiell weiter wachsen wird.
• Die öffentliche Ladeinfrastruktur in Stuttgart ist heute bereits fast überall zu 100% ausgelastet.

Die Folg dieser Entwicklung ist:
Alle E-Autofahrer, die weder am eigenen Stellplatz noch bei ihrem Arbeitgeber ihr E-Auto laden können, sind auf die teure öffentliche Ladeinfrastruktur angewiesen. Für sie wird das Laden zu einem sehr zeitaufwendigen, frustrierenden und stressigen Unterfangen, denn sie werden bei der sich abzeichnenden Entwicklung nur noch in den seltensten Fällen einen freien Ladepunkt vorfinden. Sie müssen entweder weitersuchen oder warten bis der Ladepunkt frei wird.

Besonders ärgerlich ist, dass die Zeit, in der das E-Auto ohnehin ungenutzt rumsteht, nicht zum Laden genutzt werden kann. Es ist zu erwarten, dass in den urbanen städtischen Bezirken, wo wegen fehlender privater Stellplätze das Parkraummanagement eingeführt wurde, die Autobesitzer als aller Letzte auf das E-Auto umsteigen werden.

Dieser Benachteiligung der zig-tausend „Laternenparker“ kann auf einfache Weise durch Nutzung einer privat installierten Wallbox, eines eingeschränkt öffentlichen Bewohnerparkplatzes und einem organisatorischen Trick abgeholfen werden. Für diese sogenannte „hybride Ladeinfrastruktur“ fällt kein einziger Bewohnerparkplatz weg, es sind keine Netzerweiterungen notwendig und die Kosten der Installation des Ladepunkts werden von privater Seite getragen.

In einem überschaubaren innerstädtischen Bezirk könnte dieses Konzept in kurzer Zeit als Pilotprojekt realisiert, getestet und verfeinert werden und so auch zum Vorzeigeprojekt für andere Städte im In- und Ausland werden.

positive Wertungen: 303
negative Wertungen: 167

Platz: 1531

Vorschlag Nr. 61914

"Anlieger frei" für Rotenberg

Nicht erst seit Beginn der Pandemie ist das Gebiet rund um den Rotenberg ein begehrtes Ausflugsziel. Seit dem Frühjahr 2020 strömen jedoch bei schönem Wetter am Samstag und Sonntag so viele Autos nach Rotenberg, dass regelmässig sämtliche Zufahrtsstrasse zugeparkt sind und der Durchgangsverkehr völlig zum Erliegen kommt. Gegipfelt hat das Ganze nun in dem Schildbürgerstreich in Form eines Parkverbotes entlang der Stettener Strasse. Nur dass hierdurch in erster Linie auch wieder die Anwohner die Leidtragenden sind, die die Parkplätze vor Ihren Häusern nicht mehr nutzen können. Wir Rotenberger fordern daher ein dauerhaftes „Anlieger frei" für Rotenberg am Wochenende - mit regelmässigen Kontrollen durch die Ordnungsbehörden und sofortig verhängten Bussgeldern (wie es beispielsweise im Weinberg Richtung Fellbach erfolgreich umgesetzt wurde). Die daraus gewonnenen zusätzlichen Einnahmen könnten u.a. in fehlende Kotbeutel-Spender und Mülleimer investiert werden.

positive Wertungen: 303
negative Wertungen: 223

Platz: 1532

Vorschlag Nr. 61677

E- und Lasten-Bikes auf getrennten Radwegen oder aus Grünanlagen verbannen

E- und Lasten-Bikes, die 25 Stundenkilometer und mehr fahren können, vertragen sich nicht besonders gut mit Spaziergängern, die durch Grünanlagen schlendern und sich nicht dauernd nach lautlos und schnell daherkommenden Zweirädern umsehen (wollen).

Mein Vorschlag: Da wir hier erfahrungsgemäß mit Rücksichtnahme nicht wirklich weiterkommen und Fußgänger immer den Kürzeren ziehen: Entweder Extra-Wege für E- und Lasten-Bikes einrichten oder diese komplett aus den Grünanlagen verbannen. (Dies gilt im Prinzip auch für Waldwege...)

positive Wertungen: 303
negative Wertungen: 448

Platz: 1533

Vorschlag Nr. 62207

Zuffenhausen - Burgunderstr. 25 - Zebrastreifen anbringen

Am bereits vorhandenen Fußgängerüberweg in Richtung Stadtbliothek, Bahnhof Zuffenhausen und REWE-Einkaufsmarkt ist im Bereich Burgunderstr. 25 ein Fußgängerweg im Kurvenbereich vorhanden, jedoch kein Zebrastreifen. Aufgrund der hohen Fußgängerfrequentierung macht es Sinn hier einen Zebrastreifen anzubringen, da Autofahrer an dieser Stelle Fußgänger gefährden und regelmäßig durchfahren und ihr "vermeintliches" Vorfahrtsrecht durchsetzen.

positive Wertungen: 302
negative Wertungen: 122

Platz: 1534

Vorschlag Nr. 61751

Ankauf des ehemaligen Spingler-Gebäudes durch die Stadt

Das Gebäude steht an einer zentralen und exponierten Stelle des Ortes (Augsburgerstrasse 369) direkt am Eingang zur Fussgängerzone. Leider ist das Gebäude seit vielen Jahren leerstehend und verwahrlost. Hier muss dringend etwas unternommen werden, um damit für das Stadtbild einen wichtigen Impuls zu setzen.

positive Wertungen: 302
negative Wertungen: 128

Platz: 1535

Vorschlag Nr. 60495

Zebrastreifen Lambertweg (Dürrlewang)

An der Bushaltestelle Lambertweg ist das Überqueren der Straße Lambertweg nicht ungefährlich. In der Nähe befindet sich ein Kindergarten. Viele Kinder und Schüler aber auch Radfahrer überqueren die Straße.

positive Wertungen: 302
negative Wertungen: 135

Platz: 1536

Vorschlag Nr. 60609

Boule-Bahnen im Zamenhof und Leipziger Platz beleuchten

Der Boule-Sport als corona-konforme Bewegung an der frischen Luft boomt. Die Boulebahnen in den Grünanlagen am Zamenhof und am Leipziger Platz sind in einem guten, bespielbaren Zustand. Mangels Beleuchtung endet der Spielspaß aber mit Einbruch der Dunkelheit. Hier wäre eine Beleuchtung wünschenswert.

positive Wertungen: 302
negative Wertungen: 171

Platz: 1537

Vorschlag Nr. 61819

Nord-Süd-Straße nicht verbreitern

Keine Verbreiterung der bestehenden Straße!

positive Wertungen: 302
negative Wertungen: 264

Platz: 1538

Vorschlag Nr. 60944

Große Planen an Zäune anbringen - für Graffiti Sprayer

Große Planen an Zäune befestigen zum Beispiel von eingezäunten Bereichen ... damit die Graffiti Sprayer legal Platz haben, um sich kreativ auszutoben.

positive Wertungen: 302
negative Wertungen: 276

Platz: 1539

Vorschlag Nr. 62623

Aussichtsturm in Sillenbuch/Heumaden endlich bauen!

Der geplante Aussichtsturm zwischen Heumaden und Ruit wäre eine tolle Bereicherung für den Stadtteil. Man hätte von dort einen fanstastischen Ausblick in alle Richtungen.
Wenn die geplante Holzkonstruktion als "Apfelkernturm" zu teuer ist, dann ist mein Vorschlag den Turm neu zu entwerfen in einer günstigeren Bausweise.

positive Wertungen: 302
negative Wertungen: 309

Platz: 1540

Vorschlag Nr. 62017

Tempo 30 auf allen Botnanger Straßen und einen neuen Kreisverkehr bauen

Auf vielen Straßen Botnangs gilt schon Tempo 30. Leider nicht auf den Durchfahrtsstraßen vom Botnanger Sattel (Beethovenstr., Regerstr.) und der Vaihinger Landstraße weiter Richtung Feuerbach.
Gerade an diesen Straßen wohnen viele Hundert Familien, die unter der Lärmbelästigung leiden.
Zudem muss an der Kreuzung Furtwänglerstr. / Bauernwaldstr. endlich ein Kreisverkehr gebaut werden, um den "Stop and Go - Verkehr" zu verringern. Es ist eine unsägliche Lärmbelästigung für die dortigen Anwohner, wenn die Fahrzeuge im Pulk beschleunigen, um gleich darauf wieder am Kreisverkehr an der Paul-Lincke-Str. abzubremsen.

positive Wertungen: 302
negative Wertungen: 312

Platz: 1541

Vorschlag Nr. 60781

80-Meterbahnsteige für U14 in Münster und Bad Cannstatt bauen

Die U14 gilt als unentbehrliche Stadtbahnanbindung für Stuttgart-Münster, die in der jüngsten Vergangenheit starke Einschränkungen hinnehmen musste: Die Direktanbindung nach Remseck wurde im Zuge der U12-Einführung gekappt, zudem verlor die U14 durch die Umbaumaßnahmen für Stuttgart 21 ihren Anschluss nach Stuttgart-Süd und die Fahrzeit von der Freibergstraße zum Hauptbahnhof erhöhte sich von 15 auf 24 Minuten.

Trotz dieser Attraktivitätsminderung sind die Fahrgastzahlen vor Corona aus Münster und Cannstatt überraschend konstant geblieben.

Um aber wieder mehr Leute auf die Schiene zu bekommen, ist die Verlängerung der Haltestellen notwendig: Diese sind Elbestraße, Freibergstraße, Münster Rathaus, Münster Viadukt, Kraftwerk Münster, Mühlsteg, Wilhelma und Rosensteinbrücke. Der Platz für die Ausbauten wurde bei allen Haltestellen bereits berücksichtigt (außer bei Letztgenannter). Die Neuordnungen der Haltestelle Mühlhausen und Berliner Platz (Hohe Straße) machen dann eine 80-Metertraktion auf der gesamten derzeitigen U14-Strecke möglich.
Hauptargument für die Wirtschaftlichkeit der 80-Meterzüge sind jedoch weniger die tapferen Stadtbahnnutzer*innen aus Münster, sondern insbesondere die gigantischen Massen, die aus der Innenstadt zur Wilhelma fahren. Auch unter Berücksichtigung gesundheitspolitischer Standards wäre dieser Ausbau längst überfällig.

positive Wertungen: 301
negative Wertungen: 149

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster hält dies für wünschenswert. Jedoch sollte vor allem auch ein Vorschlag zum Ergänzungsverkehr erarbeitet werden.

Platz: 1542

Vorschlag Nr. 62624

Vogelsangkreuzung zu Kreisverkehr umbauen

Die Kreuzung an der Haltestelle Vogelsang sollte dringend verkehrssicher umgebaut werden. Man könnte auf dem Platz einen Kreisverkehr schaffen. Dieser würde von der Stadtbahn überquert oder gegebenenfalls untertunnelt werden. Dann hätte der Bus 40 beim Wenden einen größeren Wendekreis und würde nicht regelmäßig von Falschparkern behindert. Seine Haltestelle würde mehr am Rand des Platzes liegen. Dadurch könnten Autos, Radfahrer und Fußgänger den Platz in allen Richtungen überqueren, ohne ewig an den Ampeln zu stehen.

positive Wertungen: 301
negative Wertungen: 172

Platz: 1543

Vorschlag Nr. 62311

Bürgersprechstunde für "Neubürger" einrichten, vor allem zu Herausforderungen bei der Ausländerbehörde

Herr Nopper könnte sicher durch eine regelmäßige "Neubürger-Sprechstunde", wahlweise digital, direkte Erfahrungsberichte der neuen Stuttgarter*innen über Stuttgarter Ämter hören, ihnen seine Wertschätzung zeigen , sich ein Bild über die " notwendigen Maßnahmen" zur Verbesserung mancher Verwaltungsprozedere machen und vielleicht auch einige Vorschläge zum freundlichen, professionellen Personal hören.

positive Wertungen: 301
negative Wertungen: 193

Platz: 1544

Vorschlag Nr. 61609

Verkehrsberuhigung obere Wagenburgstraße, Libanonstraße, Bussenstraße,

Zwar fährt hier der 42er Bus, die Strecke wird jedoch auch gerne zu den Stoßzeiten viel von Autofahrern benutzt. Durch die enge Bebauung stellt beides eine deutliche Lärmquelle dar. Zwar ist vor dem Wagenburggymnasium unter der Woche tagsüber Tempo 30 vorgeschrieben, nicht nur abends nimmt der Lärm aber zu, nicht zuletzt durch stark beschleunigende Fahrzeuge aus den Seitenstraßen. Durchweg Tempo 30 könnte die Sicherheit der bereits kurvenreichen Abschnitte sowie die Wohnqualität erhöhen.

positive Wertungen: 301
negative Wertungen: 207

Platz: 1545

Vorschlag Nr. 60922

Schlaglöcher Rohrackerstraße sanieren

Die Schlaglöcher in der Rohrackerstraße nicht flicken, sondern am besten sanieren und neuen Belag machen.

positive Wertungen: 300
negative Wertungen: 112

Platz: 1546

Vorschlag Nr. 62373

Shared Space-Zone in der Glemsgaustraße

Der architektonisch schönste Teil Weilimdorfs liegt mit dem alten Ortskern (altes Rathaus, altes Schulhaus, Oswaldkirche) in der Glemsgaustraße und wird aktuell meistens nur vom Auto aus im schnellen Vorbeifahren wahrgenommen. Dies könnte sich ändern, wenn die Glemsgaustraße von der Solitudestraße bis etwa zur Hausnummer 45 (hinter der Ditzinger Straße)- analog zur Tübinger Straße in der Innenstadt - Shared Space-Zone wird. Bei einer Shared-Space-Zone handelt es sich um eine Mischverkehrsfläche, auf der Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer gleichberechtigt unterwegs sind, die Höchstgeschwindigkeit beträgt 20 km/h. Der Durchgangsverkehr ins Industriegebiet würde damit auf die B295 verlagert und gleichzeitig den Weilimdorfern eine neue attraktive Fläche, die auch die Möglichkeit für mehr Außenbewirtschaftung bietet, zurückgegeben.

positive Wertungen: 300
negative Wertungen: 200

Platz: 1547

Vorschlag Nr. 60755

Hochhausbebauung kommunal zur Behebung der Wohnungsnot

analog Asemwald sollte es eine Reihe von bezahlbaren Hochhauswohnprojekten mit kommunalen Wohnbauträgern geben, zB im Campus Eiermann, um der Wohnungsnot zu begegnen. Kurzfristig 2000 Wohnungen bezahlbar errichten. Langfristig kostenneutral, da soziale Kosten damit aufgefangen werden.

positive Wertungen: 300
negative Wertungen: 255

Platz: 1548

Vorschlag Nr. 62317

Grillstelle in Bad Cannstatt schaffen

Werte Mitbürger,

freuen Sie sich auch wieder auf die Sommertage, wenn man sich (hoffentlich) wieder zusammen im Cannstatter Kurpark treffen kann?
Wäre es nicht schön, wenn es neben den Spaziergängen durch den Park, dem Solebad und den Grünen Wiesen, auf denen die Kinder spielen, auch noch eine Grillstelle in Cannstatt geben würde? In den Ausläufern des Kurparks würde sich diese perfekt integrieren und mit Sicherheit zu einem beliebten Treffpunkt für verschiedene Altersgruppen und Familien werden.

Gönnen wir uns ein Stück Lebensfreude!

positive Wertungen: 300
negative Wertungen: 375

Platz: 1549

Vorschlag Nr. 62613

Aussetzen des Dieselfahrverbotes für 2 Jahre

Aussetzen des Dieselfahrverbotes für mindestens 2 Jahre.

positive Wertungen: 300
negative Wertungen: 603

Platz: 1550

Vorschlag Nr. 60223

Gewann Winterhalde in Zuffenhausen sowie Gewann Schoßbühl in Stuttgart-Rot unter Landschaftsschutz stellen

Die Winterhalde und der Schoßbühl in Zuffenhausen und Rot sind wichtige Naherholungsgebiete und Frischluftschneisen. Außerdem bietet es vielen Tierarten etwa wie Falken und ihrer Brut Lebensraum. Zudem könnte man das Landschaftsschutzgebiet von den Weinbergen her verlängern und erweitern.

positive Wertungen: 299
negative Wertungen: 129

Platz: 1551

Vorschlag Nr. 62226

Verkehrsberuhigung und sicherer Überweg in Steinhaldenfeld

Steinhaldenfeld wird durch die Steinhaldenstraße in zwei Teile getrennt. Von Neugereut kommend Bergaufwärts sieht man den Zebrastreifen und die einmündenden Straßen erst spät. Auf der einen Seite befindet sich die Grundschule, eine große Behindertenschule und ein Kindergarten sowie der Zugang zu Straßenbahn. Auf der anderen Seite befinden sich zwei Kindergärten. Die Menschen müssen täglich über diese Gefahrenstelle. Durch ihre gerade Führung der Steinhaldenstraße wird dort trotz Tempo 40 viel zu schnell gefahren, was zu Unfällen und Personenschäden geführt hat. Deshalb wäre eine Ampel mit Drückermodus Notwendig die mit der Ampel am unteren Zugang zur Haltestelle gekoppelt werden könnte und generell Tempo 30 in Steinhaldenfeld.

positive Wertungen: 299
negative Wertungen: 131

Platz: 1552

Vorschlag Nr. 60770

Fußgängerquerung am Bubenbad über Gerokstraße verlängern

An der U15-Haltestelle „Bubenbad“ Richtung Innenstadt ist viel Fußgängerverkehr, weswegen die Stadt in den 2000ern entschied, eine höhenfreie Fußgängerquerung über die Gänsheidestraße zu legen, die einerseits Fußgänger Vorfahrt gibt und andererseits Pkw weiterhin passieren lässt. Sowohl die Schulkinder als auch Mobilitätseingeschränkte hatten von dieser Umgestaltung durch mehr Verkehrssicherheit und mehr Barrierefreiheit profitiert. Es wäre sinnvoll, dieses System der Fußgängerquerung strategisch über die nördliche Einfahrt zur Gerokstraße nur wenige Meter fortzusetzen: Direkt neben den Gleisen der U15 hat es mehrere betreute Wohneinheiten vom Haus Veronika, deren Bewohner*innen sich sichtlich schwer tun, mit ihrer Schiebehilfe („Kärrele“) die Gerokstraße zu überqueren, wenn sie zur Ampel oder in Richtung Haltestelle/ Christuskirche gehen. Für diese minimale Umgestaltung müsste kein einziger Parkplatz wegfallen, lediglich die Bordsteine müssten neu gesetzt werden. Wenn die Stadt das jetzt beantragt, kann sie über das Landesgemeindeverkehrsfinanzierunggesetzes bis zu 50 Prozent Zuschuss erhalten – eigentlich auch eine Sparidee.

positive Wertungen: 299
negative Wertungen: 136

Platz: 1553

Vorschlag Nr. 61206

Zebrastreifen auf Kreuzung Industriestraße Ecke Ruppmannstraße bauen

Die Industriestraße und die Ruppmannstraße sind stark befahrene Straßen mit nur wenig ausgewiesenen Fußgängerüberwegen. Für Fußgänger ist eine Überquerung im Feierabendverkehr besonders in den Wintermonaten bei Dunkelheit sehr gefährlich.

Es wird deshalb vorgeschlagen, die Kreuzung Industriestraße Ecke Ruppmannstraße mit Fußgängerüberwegen nach § 26 StVO (Zebrastreifen) in beiden Überquerungsrichtungen auszustatten.

positive Wertungen: 299
negative Wertungen: 148

Platz: 1554

Vorschlag Nr. 60696

Fahrradkennzeichnung auf dem Straußweg

Deutliche Fahrradkennzeichnung (entgegenkommende Radfahrer!!) auf der Straße am Ende des Straußwegs, da hier die von der Planckstraße abbiegenden Radfahrer stark gefährdet sind. Sie treffen in einer engen Kurve auf die entgegenkommenden Autos und werden leicht übersehen.

positive Wertungen: 299
negative Wertungen: 159

Platz: 1555

Vorschlag Nr. 61892

Haltestelle Pragfriedhof in der Friedhofstrasse wieder herstellen

Seit Dezember 2017 ist der Pragfriedhof nicht mehr direkt mit dem ÖPNV erreichbar, da die Haltestelle Friedhofstrasse ersatzlos entfernt wurde - auch eine Folge von S 21.

Die umliegenden „Ersatzhaltestellen“ erfordern einen ca. 10 minütigen Fussmarsch zum Pragfriedhof, teilweise nur über Treppen und daher für Gehbehinderte, Ältere komplett ungeeignet.

Es sollte doch möglich sein, eine kleine Buslinie zwischen Hauptbahnhof und Friedhofstrasse kreisen zu lassen. Jede halbe Stunde tagsüber ein Bus würde bereits ausreichen, um Friedhofsbesuchern ohne Kraftfahrzeug den Weg zu den verstorbenen Angehörigen zu erleichtern. In Zeiten von SSBFlex (nur mit Handy benutzbar, was für manch Ältere problematisch ist) und halbleerem X 1 sollte dies doch möglich sein.

positive Wertungen: 299
negative Wertungen: 164

Platz: 1556

Vorschlag Nr. 62286

Zuffenhausen: In Marconistraße Zone Tempo 30 einführen

Auf der Hauptverkehrsstraße Schwieberdinger Straße gilt ein Tempolimit von 40 km/h. Im angrenzenden Wohngebiet an der abbiegenden Marconistraße gilt wieder Tempo 50 bis zur Schule bzw. den Sport- und Freizeitanlagen um die Schlotwiese herum (dort Tempo 30).
Die Marconistraße ist der Schulweg von vielen Kindern. Im Bereich der Ampel kommt es oft vor, dass Fahrzeuge mit überhöhter Geschwindigkeit auf die Ampel zufahren, um eine Grünphase zu nutzen. Ebenfalls beschleunigen viele von der Schwieberdinger Straße in die Marconistraße einbiegenden Fahrzeug auf hohes Tempo.
Um diese Gefahrensituation zu entschärften sollte in der gesamten Marconistraße Tempo 30 eingeführt werden.

positive Wertungen: 299
negative Wertungen: 218

Platz: 1557

Vorschlag Nr. 62111

Bernsteinstraße entschleunigen

Die Bernsteinstraße wird von Montags bis Freitags als Umfahrung genutzt. Die Autos drängeln sich mitten im Wohngebiet und nutzen regelmäßig die Bürgersteige als Ausweichbahn. Die Bernsteinstraße zwischen Kirchheimer Straße / Graphitweg und Kemnater Straße muss den Anwohnern, einschließlich Senioren und Kindern zuliebe entschleunigt werden. Besser noch wäre es, diese wie den Schwarzäckerweg auf einer Seite zu schließen.

positive Wertungen: 299
negative Wertungen: 219

Platz: 1558

Vorschlag Nr. 60772

Tunneldurchfahrt für 50er Mopeds erlauben

Seit geraumer Zeit versucht Stuttgart die Nutzung von Elektro 50ern zu erleichtern.
Dies ist in Stuttgart schwierig, da viele Straßen, vor allem Tunneldurchfahrten, als Schnellstraßen ausgewiesen sind und somit nur mit Fahrzeugen befahren werden dürfen, die mehr als Tempo 61 fahren können.
Dies ist für mich unverständlich, da dort Tempolimits von Tempo 40 oder Tempo 50 gelten.
Ich würde mir wünschen, das Leichtkrafträder dort fahren dürften.

positive Wertungen: 299
negative Wertungen: 226

Platz: 1559

Vorschlag Nr. 62458

Buslinie 50 im 30 Minuten Takt einsetzen

Die Buslinie 50 sollte ganztägig zwischen Universität und Killesberg im mindestens 30 Minuten- Takt fahren.

positive Wertungen: 298
negative Wertungen: 101

Platz: 1560

Vorschlag Nr. 60828

Bürgercafe für Stuttgart Zuffenhausen - Rot - Freiberg

Ich schlage ein Bürgercafe für den Zuffenhausener - Roter - Freiberger - Einzugsbereich vor , wo sich Bürger kennen lernen können, Aktionen planen, etc.

positive Wertungen: 298
negative Wertungen: 130

Platz: 1561

Vorschlag Nr. 60136

Kieselfläche Bihlplatz

Anderen Belag für Kinderrondell wählen. Die Kiesel um die Drehscheibe werden als Hundetoilette verwendet trotz Verbotsschild.

positive Wertungen: 298
negative Wertungen: 139

Platz: 1562

Vorschlag Nr. 60001

FORUM Stuttgart-Weilimdorf > Sprachrohr vieler Vereine > Planungsmittel für Bürgerhaus -Kulturhaus - Stadtteilzentrum bereit stellen

Weilimdorf fordert mit seinen fast 32.000 Einwohnern schon lange ein zentral gelegenes BÜRGERHAUS: Einen Ort der Identifikation, der Bildung, der Kultur und Unterhaltung- für ein Miteinander der Generationen und Kulturen, mit optimal ausgestatteten Räumen und professionell geführt.
Dieses "Bürgerhaus" mit Platz für viele örtliche Initiativen, braucht auch einen SAAL für größere Veranstaltungen (bis zu etwa 200 Gästen) mit einer großzügigen Ausstattung und moderner Veranstaltungstechnik. Gewünscht werden auch die Möglichkeiten der Bewirtung und Begegnung außerhalb von Veranstaltungen.
Die favorisierte Fläche bei der Haltestelle Wolfbusch (Beschluss des Bezirksbeirats) gehört schon der Stadt Stuttgart, die beiden Provisorien (Kita und Flüchtlingsunterkunft) stehen dort zeitlich begrenzt.
Einer raschen Umsetzung der Pläne für das"Bürgerhaus" steht also nichts mehr im Wege, daher wünschen wir uns für Weilimdorf einen "runden Tisch" (mit Vertretern der Vereine, der Bezirksbeiräte und der Stadt) - vor allem aber wünschen wir uns die benötigten Planungsmittel.

positive Wertungen: 298
negative Wertungen: 154

Platz: 1563

Vorschlag Nr. 61733

Pferdekot der berittenen Polizei aufsammeln

Die Pferde der berittenen Polizei hinterlassen bei jedem Einsatz Unmengen an Kot auf Gehwegen und Straßen. Neben der Geruchsbelästigung entwickeln die sich auch gern zu "Tretmienen" und unterm Strich ist es einfach nur ekelig. Von daher würde ich erwarten, dass die Polizei oder zusammen mit der Stadtreinigung ein sehr zeitnahe Reinigung vornimmt. Über GPS ließen sich sicherlich die Routen aufzeichnen, auf denen die Pferde unterwegs waren....
Hundebesitzern wird für viel geringere Mengen eine schmerzhafte Geldstrafe aufgebrummt, wenn die die Hinterlassenschaften nicht sofort entfernen. Von daher gleiches Recht für alle, oder!?

positive Wertungen: 298
negative Wertungen: 253

Platz: 1564

Vorschlag Nr. 60046

Stuttgarter Hunde - mehr Hundewiesen einrichten

Es wäre notwendig, wenn Stuttgart, wie viele andere Großstädte, pro Bezirk einen Hundespielplatz/Hundewiese einrichtet. Stuttgart ist bisher leider nicht sehr Hundefreundlich. Und wir bezahlen Hundesteuer.

positive Wertungen: 298
negative Wertungen: 394

Platz: 1565

Vorschlag Nr. 60823

Fahrplananzeige an der Haltestelle Raitelsberg anbringen

Die Haltestelle wurde neu gemacht. Jedoch fehlt da leider noch eine Anzeigen Tafel für die Fahrplanauskunft.

positive Wertungen: 297
negative Wertungen: 120

Platz: 1566

Vorschlag Nr. 61355

Weitere Sitzbank im Sportpark auf Parallelweg zum Triebweg aufstellen

Errichtung einer weiteren Sitzbank auf dem Parallelweg zum Triebweg (asphaltierter Fussweg), mit Blickrichtung in die Sonne / auf die Hochhäuser ca. auf Höhe Triebweg 111, versetzt zu der Bank, die es dort bereits auf Höhe des Triebwegs 115/117 auf der anderen Seite des Weges gibt. Um keine Menschenansammlungen / Treffen bei Nacht zu fördern, sollte die Bank in ausreichendem Abstand und gegenüberliegend zur bisherigen Bank aufgestellt werden, so dass man dort die Frühlings- und Herbstsonne genießen kann.
Der Parallelweg zum Triebweg ist stark frequentiert durch Fußgänger, die sich sicherlich gerne ausruhen. Die bisher dort existierenden Bänke sind immer stark frequentiert, eine weitere Bank wird sicherlich gerne angenommen.

positive Wertungen: 297
negative Wertungen: 136

Platz: 1567

Vorschlag Nr. 60488

Weilimdorf Zebrastreifen (oder vergleichbar) an Kreuzung Rastatter Straße / Thaerstrasse

Um den Schulweg zur Wolfbuschschule für die Kinder sicherer zu gestalten, sollten an der oben genannten Kreuzung Fußgängerüberwege angebracht werden oder gern auch (günstigere) Alternativen (Buckel, Geschwindigkeitsanzeige, nochmalige Hinweisschilder Tempo 30, Fahrbahnbeschriftungen...).
Oft halten sich die Fahrer nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit. Somit besteht nicht nur Gefahr für die Schulkinder, sondern auch für die Kitakinder oder auch gehbehinderte Anwohner, die nicht so schnell über die Straßen flitzen können.

positive Wertungen: 297
negative Wertungen: 137

Platz: 1568

Vorschlag Nr. 60859

Beleuchtung Marktplatz Degerloch

Der Marktplatz von Degerloch ist tagsüber ja ganz schön, nachts bietet sich dort aber ein nicht so schönes Bild, die in die Jahre gekommene Beleuchtung dort, ist nicht nur energiefressend und bietet eine sehr schlechte Farbwiedergabe, alles wirkt sehr gelblich und unnatürlich.
Viele der Lampen schalten sich auch regelmäßig, wahrscheinlich wegen Überhitzung ab und zünden nach einer Weile wieder.
Für den nächtlichen Fußgänger eine Zumutung!

Darum fordere ich, die Beleuchtung um den Degerlocher Marktplatz gegen eine modernere, energiesparende LED Beleuchtung, die es auch in Warmton gibt, zu erneuern.

Ich könnte mir auch gut vorstellen, dass ein nächtliches Illuminieren des Turms der Michaelskirche zu einer durchaus sehenswerten Verbesserung in Degerloch führen könnte.

Vielen Dank für die Unterstützung.

positive Wertungen: **297**
negative Wertungen: **138**

Platz: 1569

Vorschlag Nr. 60689

Zebrastreifen einrichten - Rohrer Höhe Haltestelle Wildwechsel

An der Rohrer Höhe, Haltestelle Wildwechsel wäre ein Zebrastreifen notwendig. Die Auto s fahren dort viel und schnell - Tempo 30 Kilometer Schild wäre auch angebracht-ab Anfang Rohrer Höhe -das heißt ab Höhe Tingstraße bis runter nach Rohr Mitte.

positive Wertungen: **297**
negative Wertungen: **153**

Platz: 1570

Vorschlag Nr. 61314

Boule Platz für Zuffenhausen / Rot / Freiberg bauen

Boule Platz für Zuffenhausen / Rot / Freiberg

positive Wertungen: **297**
negative Wertungen: **169**

Platz: 1571

Vorschlag Nr. 60304

Parcours-/Freeletics Anlage in Lauchhau

Bau einer Parcours-/Freeletics-Anlage nach dem Vorbild auf der Waldau, idealerweise in Lauchhau auf dem schon bestehenden Sportgelände neben den Fußballplätzen

positive Wertungen: **297**
negative Wertungen: **186**

Platz: 1572

Vorschlag Nr. 61909

Tempo 30 wäre ab Dieterlestr. an der Bachschule

An der Bachschule (Grundschule) ist seit Jahren Tempo 40.
Tempo 30 wäre ab Dieterlestrasse 1 bis Kapfenburgstrasse und Kapfenburgstrasse bis Feuerbacher-Tal-Strasse wünschenswert.

positive Wertungen: **297**
negative Wertungen: **218**

Platz: 1573

Vorschlag Nr. 62452

Hochhausstandorte ausweiten

Auf Grund der begrenzten Wachstumsmöglichkeiten der Stadt Stuttgart und dem ressourcenschonenden Umgang mit Landverbrauch wären neue Hochhäuser eine schonende Möglichkeit viel bezahlbaren Wohnraum in urbanen Lagen zu schaffen.

positive Wertungen: 297
negative Wertungen: 330

Platz: 1574

Vorschlag Nr. 61669

Fahrradwege nicht unnötig erstellen oder auch wieder rückbauen, wenn wenig Verkehr ist

Das Beispiel der Stresemannstraße zeigt, wie unsinnig die ständige Zurückdrängung des Autoverkehrs ist. Aus 2 mal 2 Autospuren wurden 2 m 1 Autospur und 2 mal 1 breiter Fahrradstreifen. Ich fahre häufig diese Strecke mit dem Auto und sehe fast nie einen Fahrradfahrer auf diesen Spuren. Fahrradfahrer bevorzugen dann auch noch die falsche Straßenseite oder noch häufiger den Killesbergpark, den sie auf dem Fahrrad garnicht benützen dürften.

positive Wertungen: 297
negative Wertungen: 503

Platz: 1575

Vorschlag Nr. 62016

Neugestaltung der Erholungsfläche im alten Birkacher Ortskern

In der oberen Alten Dorfstraße (Höhe Nr. 30, gegenüber des Alfred-Wais-Platzes), befinden sich Sitzbänke und Blumenbeete. Diese sind wenig ansprechend und befinden sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Abfallbehälter sind nicht vorhanden.

Der Bereich ist hoch frequentiert durch Anwohner und Anlieger, welche die Alte Dorfstraße als Hauptfußgängerverbindung zur Ortsmitte nutzen (z.B. Studierende der Wohnheime, Senioren, Eltern der Kindertagesstätten, und Jugendliche der Mobilen Jugendarbeit). Dies macht den Platz zu einem bestens geeigneten Raum für einen kleinen Naherholungsbereich im alten Birkacher Ortskern. Einst noch das Zentrum des bürgerlichen Lebens, liegt die Fläche gegenüber des Rathausbrunnens heute brach und ist doch prädestiniert für eine Umgestaltung zu einem Ort der Begegnung zwischen Kulturen und Generationen.

Regelmäßig platzieren Bürger ihre Anliegen für eine Verkehrsberuhigung und Straßenbelagssanierung der Alten Dorfstraße. Wird diesen letztlich Sorge getragen, bieten sich weitere Möglichkeiten, das Projekt umfassend und nachhaltig zu realisieren.

Eine Aufwertung der öffentlichen Fläche, könnte im Konkreten beispielsweise folgende Punkte umfassen: einander zugewandte/verstellbare Sitzgelegenheiten, ansprechende Beete/Rabatte, eine Solarbank wie an der Garbe, Sonnensegel, Abfallbehälter, etc.
Die Planung der Baumaßnahme muss unter Beteiligung aller aktueller und potenzieller Nutzergruppen stattfinden. Besonders die Stimmen der Kinder und Jugendlichen müssen hierbei Beachtung finden.

positive Wertungen: 296
negative Wertungen: 116

Platz: 1576

Vorschlag Nr. 61227

Buslinie 90 nach Gerlingen verlängern

Der Bus, der Linie 90 kommend von Korntal, Richtung Giebel, über Weilimdorf und Hausen. Hier könnte die Haltestelle„Rappachstraße„ ausgelassen und bei der Firma Roller rechts Richtung Gerlingen gefahren werden. Hier könnte man am Rande von Gehenbühl, Weilimdorferstraße und kurz vor Gerlingen oder in Gerlingen selbst eine Haltestelle einrichten.
- Zurück Richtung Korntal geht es dann an den Straßenbahnschienen entlang mit einer Haltestelle in Gehenbühl (Breitwiesen) weiter bis Giebel, nun wie gehabt bis Korntal. Die Verlängerung würde den Zustand in den Wohngebiete Gehenbühl und Gerlingen, enorm und erheblich verbessern und eine bessere Verkehrssituation schaffen.

positive Wertungen: 296
negative Wertungen: 140

Platz: 1577

Vorschlag Nr. 61878

Radverkehrsführung Kreuzung Klingen-/Talstraße ändern

Die Radverkehrsführung im Zug der Klingenstraße über die Kreuzung mit der Talstraße zwingt geradeausfahrende Radfahrer, rechts von rechtsabbiegenden Kraftfahrenden zu fahren. Dort werden sie von beim Rechtsabbiegen den Schulterblick unterlassenden Kraftfahrenden übersehen. Siehe den folgenden Unfallbericht:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110977/4442925

Des weiteren werden sie von entgegenkommenden linksabbiegenden Kraftfahrenden leicht übersehen, weil den Kraftfahrenden zunächst von mit den Radfahrenden geradeaus fahrenden Kraftfahrzeugen die Sicht auf die Radfahrenden verstellt wird. Siehe den folgenden Unfallbericht:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110977/4458991

Ich wünsche, dass Radfahrende genau dort fahren dürfen, wo auch Kraftfahrzeuge fahren, aus vier Gründen:

Als geradeaus fahrender Radfahrer möchte ich sicher sein können, dass links neben mir kein Kraftfahrzeug mehr hinpasst, das anschließend rechtsabbiegend in meinen Fahrweg hinein- und mich überfährt.

Als geradeaus fahrender Radfahrer möchte ich sicher sein können, dass links neben mir kein Kraftfahrzeug mehr hinpasst, das mich anschließend geradeausfahrend den Blicken entgegenkommender Linksabbiegender entzieht und mich der Gefahr aussetzt, von den entgegenkommenden Linksabbiegenden überfahren zu werden.

Als Kraftfahrer möchte ich mich vor dem Rechtsabbiegen nach ganz rechts einordnen dürfen, damit ich während des Abbiegens sicher sein kann, dass sich rechts von mir kein Radfahrendes, das geradeaus fahren oder links abbiegen möchte, befindet.

Als Kraftfahrer möchte ich beim Linksabbiegen die Übersicht über die Kreuzung behalten können: Mir entgegenkommende Radfahrende dürfen nicht von mir entgegenkommenden Kraftfahrzeugen verdeckt werden, damit ich sicher sehen kann, wann ich gefahrlos nach links abbiegen kann, ohne Entgegenkommende zu gefährden.

positive Wertungen: 296
negative Wertungen: 142

Platz: 1578

Vorschlag Nr. 60002

Kneippbecken oberhalb der Lösswand installieren

Neben der Lösswand an der Austraße am Neckar befindet sich ein circa 10 m Wasserfalllauf, der zu einem Wasserbecken heraufführt. Dieses Rücklaufbecken ist über Rohre an die Burgholzstraße angeschlossen.

Es gibt die Möglichkeit, direkt am Rand des Fußgängerweges ein Wassertretbecken zwischen den sechs Bäumen zu errichten. Der Wanderweg wird aufgewertet, indem auch im grünflächenreichsten Stadtbezirk von Stuttgart eine natürliche Wassererholungsmöglichkeit geschaffen wird. Wassertreten stärkt das Immunsystem, regt den Kreislauf an und hilft gegen Krampfadern und Migräne. Im Sommer wäre es ein idealer Ort zum Abkühlen und Erfrischen und ein Ort für Begegnungen. Besonders an dem Platz ist auch, dass man eine freie Sicht auf den Neckar und sein Ufer bekommt.

Weil die Wasserinfrastruktur und Grundvorrichtungen für ein Wassertretbecken seit den Sechzigern in Stuttgart-Münster an dieser Stelle bereits vorhanden sind, spricht dies sogar für eine kostengünstige Realisierung an diesem Standort. Wer sich das Wassertretbecken in Kornwestheim anschaut, wird feststellen, dass die Sauberkeit einer solchen Anlage außerhalb des Ortskerns tadellos sein kann.

positive Wertungen: **296**
negative Wertungen: **149**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster weist darauf hin, dass der Bereich nicht mehr von Quellen, sondern nur noch durch das abfließende Regenwasser der umliegenden Weinberge gespeist wird. Er möchte im Hinblick auf die Realisierung des Uferparks Neckar diesen Vorschlag nicht weiterverfolgen.

Platz: 1579

Vorschlag Nr. 61486

Möhringer Landstr. Stromparkplätze verbessern

Auf Höhe der Hausnr. 77 ist eine Stromtankstelle mit zwei Stellplätzen zum Laden. Leider ist noch ein dritter, verkleinerter Parkplatz eingezeichnet. Dieser wird häufig von (größeren) Fahrzeugen genutzt, die dann einen Teil der Strom-Parkplätze blockieren. Folge: Statt zwei E-Fahrzeugen kann nur eines laden. Da dort keine Parkplatznot herrscht bitte diesen dritten Parkplatz entfernen und stattdessen eine Sperrfläche einzeichnen.

positive Wertungen: **296**
negative Wertungen: **156**

Platz: 1580

Vorschlag Nr. 62159

Straßenüberquerung Sillenbuchermarkt - Haltestelle Schemppstrasse

Straßenüberquerung Sillenbuchermarkt - Haltestelle Schemppstrasse fußgängerfreundlicher gestalten, entweder durch eine kurze Ampelschaltung oder durch eine Unterführung.

positive Wertungen: **296**
negative Wertungen: **176**

Platz: 1581

Vorschlag Nr. 61856

Unterführung Schillerplatz schließen und rückbauen

Die Unterführung am Schillerplatz ist sinnlos, weil fast alle Passanten die Fußgängerampel nutzen, und barrierefrei ist sie auch nicht. Wozu also noch Geld für Beleuchtung, Reinigung und Instandhaltung ausgeben? Ersatz für die wahrhaft unterirdische WC-Anlage könnte anstelle eines heutigen Treppenabgangs geschaffen werden. Oben bleiben!

positive Wertungen: 296
negative Wertungen: 178

Platz: 1582

Vorschlag Nr. 62428

Solar betriebenen Mülleimer mit Presse "Press-Hai" am "Birkenkopf aufstellen / Separate Abstellmöglichkeit für Pfandbehältnisse

In der "Stuttgarter Zeitung" wurde 2018 der "Press-Hai" vorgestellt, - ein solar betriebener Mülleimer mit integrierter Müllpresse.
https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.muelleimer-fuer-8000-euro-der-...

Auf dem Birkenkopf wurden dieses Jahr drei riesige Mülleimer aufgestellt, welche an diesem denkwürdigen Ort doch sehr negativ ins Auge fallen. Es wäre sinnvoll, diese rasch wieder abzubauen und durch einen Mülleimer mit Presse im Eingangsbereich zu ersetzen. Über eine GSM-Handy-Nummer könnte sich der Mülleimer automatisch beider Abfallwirtschaft melden, wenn er voll wäre. Auch wäre das Problem mit den lästigen Wespen gelöst, wenn der Müll für diese nicht mehr zugänglich wäre. Zudem sollte eine Abstellmöglichkeit für Pfandgut aufgebaut werden, welche mindestens 50 Pfandflaschen und Dosen fassen können sollte.

Der Birkenkopf ist keine wilde Mülldeponie, sondern eine Gedenkstätte an den vergangenen zweiten Weltkrieg und jeder Besucher sollte daher eigentlich selbstverständlich seinen Müll von dort wieder mit nach Hause nehmen und entsorgen, sofern dies zumutbar ist (alles was trocken und somit rück transportabel ist).

positive Wertungen: 296
negative Wertungen: 179

Platz: 1583

Vorschlag Nr. 60060

Skateranlage auf dem Platz vor der Festhalle Feuerbach einrichten

Auf der den Schulen zugewandten Seite des Platzes vor der Festhalle kann eine Skateranlage eingerichtet werden. Diese riesengroße freie Fläche mitten in Feuerbach ist bislang städtebaulich völlig verschwendet! Es könnten sich auch sonstige Sportgerätschaften dort installieren lassen. Auf das Ruhebedürfnis der Anwohner*innen muß allerdings Rücksicht genommen werden. Unter Umständen müßte darauf geachtet werden, dass sich die technischen Einrichtungen auch relativ schnell und einfach entfernen ließen, falls der Platz auch anderweitig genutzt werden sollte.

positive Wertungen: 296
negative Wertungen: 235

Platz: 1584

Vorschlag Nr. 62089

Fachkräfte statt Blitzer

Fachkräfte (und digitale Infrastruktur) für Kita und Schulen statt Blitzer

Ein Blitzer kostet wieviel? 300.000? Wieviele gibts? 100?
Brauchen wir die wirklich, bremst doch je jeder vorher ab... das Geld könnte doch in unsere Zukunft fließen und unsere Kinder richtig ausbilden?!!!

positive Wertungen: **296**
negative Wertungen: **309**

Platz: 1585

Vorschlag Nr. 62003

Autozulassung mit Stellplatznachweis verknüpfen

Das Bauen in Deutschland ist zunehmend überreguliert und geprägt vom verpflichtenden Nachweis einer zunehmend ausufernden Anzahl an Stellplätzen für MIV.
Dieser Zwangsmobillität unterliegen auch Menschen, die ohne KFZ auskommen und sich für moderne Formen der Fortbewegung entschieden haben. In Konsequenz wird dadurch nachhaltiges Bauen mit angemessenem Flächenverbrauch und flexibler gebäudetypologischer Nutzung zu Lasten einer Zerstörung des öffentlichen Stadtraumes verhindert.

International hat sich das Konzept der Verknüpfung von KFZ und Stellplatznachweis bereits durchgesetzt.
Auch in Stuttgart soll also die Zulassung eines PKW an den Nachweis einer geeigneten Abstellfläche gekoppelt werden und damit den Leistungsträgern in unserer Gesellschaft, die nachhaltigen Wohnraum schaffen wollen und gleichzeitig Mobilität modern denken, ihre Freiheit zurück gegeben werden und die Stadt Anschluss an die Zukunft wieder herstellt.

positive Wertungen: **296**
negative Wertungen: **409**

Platz: 1586

Vorschlag Nr. 62230

Fußgängerampel 30 Meter verlegen von Gerlinger Straße zum Fasanengarten, Sicherheit für Kinder zu erhöhen

Aktuell ist die Ampel auf der Südseite der Gerlinger Straße nur über einen sehr schmalen Fußweg direkt an der Straße zu erreichen. Auf dieser Straße fahren neben vielen Autos auch Busse und große Lastwagen. Dies ist insbesondere für Kinder sehr gefährlich. Die Ampelanlage sollte um 30 Meter nach Osten verlegt werden an die Stelle, wo der Feldweg zum Fasanengarten abgeht.

positive Wertungen: **295**
negative Wertungen: **110**

Platz: 1587

Vorschlag Nr. 61995

Umwandlung alter Pavillons in Grünanlagen

Die alten Pavillons der Fasanenhofschule sind nicht mehr auf der Höhe der Zeit.
Hier sollten zum Zweck der Naherholung Grünanlagen mit diversen Nutzungsarten entstehen.

positive Wertungen: **295**
negative Wertungen: **117**

Platz: 1588

Vorschlag Nr. 60009

Botnang Kreuzung Beethovenstr./Stuttgarter Str./Hummelbergstr. menschenfreundlich umbauen

Diese Kreuzung entspricht längst nicht mehr den heutigen Planungsidealen für eine menschenfreundliche Umgebung. An zwei Stellen sind die Fußgängerbereiche extrem eingeengt (bei der Apotheke und gegenüber) und die große Fahrbahnfläche wird in dem gegebenen Umfang bei weitem nicht benötigt. Diese Planung stammt noch aus der Zeit, als dort die Straßenbahn fuhr, das ist aber schon sehr lange her. Ein Umbau ist überfällig und sollte rasch umgesetzt werden.

positive Wertungen: 295
negative Wertungen: 129

Platz: 1589

Vorschlag Nr. 61654

Geschwindigkeitsbeschränkung im Ortsteil Zazenhausen einführen

Gewünscht wäre eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf zum Beispiel Tempo 30 im Ortsteil Zazenhausen beginnend am Ortseingangsschild in der Zazenhäuser Straße und weiter die gesamte Blankensteinstraße.
An der Zazenhäuser Straße befinden sich eine KiTa und vor dem Hotel eine Bushaltestelle.

Durch eine verringerte Geschwindigkeit wird der Fußweg für die Kinder, deren Eltern als auch der Fahrgäste sicherer und die Anwohner hätten weniger Lärm.

Im weiteren Verlauf der Blankensteinstrasse wird die Geschwindigkeit oft übertreten, weil manche sich von dem Bus aufgehalten fühlen und 'verlorene Zeit' aufholen wollen.
Ab dem Viadukt geht es auf der Blankensteinstraße eng und zugeparkt zu. Hier queren auch die Schulkinder von der Grundschule, die Schüler der weiterführenden Schulen und Passanten auf dem Weg von/zum Freiberg. Aus Sicherheitsgründen wäre eine Tempodrosselung sehr wünschenswert.

positive Wertungen: 295
negative Wertungen: 213

Platz: 1590

Vorschlag Nr. 61801

Föhrichstraße und Weilimdorfer Straße Tempo 40

Vor allen Dingen in der Föhrichstraße wird immer noch zu schnell gefahren. Es ist manchmal schwierig, von den Seitenstraßen auf die Hauptstraße einzufahren. Auch Radfahrer, die meistens auch noch auf der falschen Seite fahren, überqueren die Straße. Tempo 40, wie in anderen Stadtteilen, z.B. in Zuffenhausen, wäre ein guter Mittelweg.

positive Wertungen: 295
negative Wertungen: 279

Platz: 1591

Vorschlag Nr. 61250

Bushaltestelle Knappenweg mit Wartehäuschen und Infotafel ausstatten

Beide Bushaltestellen sind sehr stark Wind und Regen ausgesetzt. Bei Regen ist man trotz Regenschirm von Kopf bis Fuss nass. Ein Wartehäusle ist dringend erforderlich sowie auch eine Online-Informationstafel, da die

Busse zum Teil sehr unpünktlich fahren und man nicht erkennen kann, ob hier noch ein Buss kommt oder nicht.

positive Wertungen: 294
negative Wertungen: 125

Platz: 1592

Vorschlag Nr. 61843

Kreisverkehr statt Zebrastreifen Wienerstraße/Stuttgarterstraße ausbauen

Wie oft muss denn noch ein Fußgänger angefahren werden bis sich was tut? Ich selbst wurde vor wenigen Wochen fast von einem Taxi angefahren. Die Linksabbieger (von oben aus der Wiener Straße) kommen schlecht auf die Stuttgarter Straße. Zudem schauen die meisten Autofahrer nur auf den Verkehr weniger auf die Fußgänger, kleinere Schulkinder werden leicht übersehen. Horror! Die Situation ist seit Jahren schlimm und wird immer schlimmer.
Daher sollte ein Kreisverkehr her oder eine Fußgängerampel statt dem Zebrastreifen, allerdings glaube ich, dass ersteres effizienter und ökonomischer wäre. Botnang schafft es doch auch.

positive Wertungen: 294
negative Wertungen: 149

Platz: 1593

Vorschlag Nr. 62201

Calisthenics-Anlage für Stammheim

Eine Calisthenics-Anlage in der Nähe der Solitudeallee wäre eine ideale Ergänzung zum Sportangebot im Bezirk.
Eine solche Sportanlage bietet viele Vorteile:
• Kostenlose Bewegungsmöglichkeit für Jung und Alt an der frischen Luft
• Aufwertung der Solitudeallee
• Sportliche Betätigung ohne Ausrüstung
• Die Anlage könnte ergänzend von Stammheimer Sportvereinen genutzt werden

Wir freuen uns über Ihre Stimme!!!

positive Wertungen: 294
negative Wertungen: 184

Platz: 1594

Vorschlag Nr. 62792

Bürgerhaushalt in Form eines Bürgerbudget

Anstatt des Bürgerhaushalts, wo letztendlich der Gemeinderat bestimmt, welche Vorschläge realisiert werden, Festlegung eines fixen Bürgerbudgets von z.B. 1 % (4 Millionen) des Etats von 4 Milliarden des Doppelhaushalts für 2021. Die Einwohner können dadurch direkt bestimmen, wie das Geld verwendet wird. Entweder wie bisher nach Stimmenmehrheit der vorgeschlagenen Projekte oder anteilsmässige Verteilung für die einzelnen Stadtbezirke.

positive Wertungen: 294
negative Wertungen: 220

Platz: 1595

Vorschlag Nr. 62706

Stationäre Blitzanlage auf der Brücke der B 27 zwischen Möhringen und Fasanenhof

Mit einem stationären Blitzer auf der Brücke der B 27 zwischen Möhringen und Fasanenhof könnte die Geschwindigkeitsbegrenzung besser kontrolliert und die Lärmbelästigung minimiert werden.

positive Wertungen: 294
negative Wertungen: 311

Platz: 1596

Vorschlag Nr. 60719

Brunnen auf dem Karlsplatz

Karlsplatz künftig ohne Reiterstatue. Stattdessen ein schöner Brunnen oder ein Wasserspiel in der Mitte. So entsteht ein anziehender, belebter Platz. Für die Statue findet sich sicher ein neuer Platz.

positive Wertungen: 294
negative Wertungen: 354

Platz: 1597

Vorschlag Nr. 60220

Keine Seilbahnen in Stuttgart bauen

Stuttgart plant 2 neue Seilbahnen zwischen Vaihingen-Möhringen und zwischen Pragsattel/Mittnachtstraße/Mineralbäder/Ostendplatz zu bauen. Bei beiden Projekten ist die Verschandelung der Landschaft vorprogrammiert. Bei der Strecke zwischen Pragsattel, Mittnachtstraße, Mineralbäder und Ostendplatz läuft die Seilbahn über den landschaftsgeschützten Rosensteinpark und dieser wird weiter verschandelt, da ja schon der Rosensteintunnel dadurch führt. Außerdem bringt eine Seilbahn nicht viel, da hier schon jetzt parallel im Berufsverkehr Stadtbahnlinien im 10-Minuten-Takt fahren.

positive Wertungen: 294
negative Wertungen: 542

Platz: 1598

Vorschlag Nr. 61231

Wartehäuschen Gerlingerstraße für Bushaltestelle Linie 90 Richtung Giebel bauen

An der Bushaltestelle Gerlingerstraße Richtung Giebel gibt es kein Wartehäuschen. Die Kinder die täglich zur Schule fahren und auch die Erwachsene sind Wind, Sturm und Regen hilflos ausgesetzt! Die Haltestelle könnte direkt gegenüber der Bushaltestelle Gerlingerstraße Richtung Weilimdorf angebracht werden.
Aktuell steht hier ein eingezäuntes Gartengrundstück, sobald dieses Grundstück Bauland ist, könnte man hier bezahlbare Wohnungen mit Tiefgarage, Parkplätze und E-Ladestationen errichten sowie die besagte Bushaltestelle - mit Wartehäuschen verlegen.

positive Wertungen: 293
negative Wertungen: 107

Platz: 1599

Vorschlag Nr. 61348

Kreisverkehr Solitude- / Rennstr. und Kreuzung Solitude- Glemsgaustraße verwirklichen

Seit vielen Jahren wird im Stadtbezirk über dieses Projekt diskutiert und es sind schon viele halbherzige Planungen gemacht worden. Deshalb der Vorschlag diese Umgestaltung endlich zu verwirklichen. Dazu müssen im Haushalt Planungsmittel und für die zukünftige Umsetzung schon erste Investitionsmittel eingestellt werden.

positive Wertungen: 293
negative Wertungen: 155

Platz: 1600

Vorschlag Nr. 62796

Begehbarer Ecodukt über Remsbahn

Die beiden Stadtteile „Winterhalde“ und „Im Geiger“ könnten schneller zusammenwachsen, wenn über die Remsbahn ein Ecodukt gelegt werden würde. Ein Ecodukt ist eine Überdeckelung, die es Menschen und Tieren ermöglicht, stark befahrene Verkehrswege wie Bahnstrecken direkt und unmittelbar zu queren. Eine 500 Meter lange Überdeckelung von der Nürnberger Straße bis zur Höhe der Rommelsbacher Straße senkt den Lärmpegel, ermöglicht eine höhenfreie Querung, kann die Durchlüftung erhöhen und damit positive Effekte auf das Stadtklima erzielen. Für die Überdeckelung kann es auch aus EU-Töpfen Fördergelder geben.

positive Wertungen: 293
negative Wertungen: 156

Platz: 1601

Vorschlag Nr. 62088

Pumptrack Stammheim überarbeiten und asphaltieren

Im Stadtteil Stammheim gibt es an der Ecke Solitudealee - Münchingerstraße einen von der Stammheimer Jugend vor einigen Jahren in liebevoller Handarbeit errichteten Bikepark.

Dort gibt es einen Pumptrack (Rundkurs mit Bodenwellen, der ohne pedalieren mit Gewichtsverlagerung auf allem was Rollen hat bestritten wird) als auch eine kleine Strecke mit Sprüngen für s.g. Dirtbikes oder BMX-Fahrer (Für Sprünge ausgelegte Fahrräder).

Die genannte Strecke ist aus Erde geformt worden.
Das ist auch schon der Kern des Problems, die Strecke wird Sommers wie Winters bei jedem Wetter befahren, mittlerweile steht man knöcheltief im Matsch und die Pfützen trocknen nicht aus, was bedeutet, dass die Strecke fast unfahrbar ist, Kinder schnell stürzen können und, alle Eltern werden mir beipflichten, die Kinder komplett schmutzig sind.

S.g. Pumptracks erfreuen sich in vielen Stadtteilen von Stuttgart und Umgebung äußerst großer Beliebtheit nicht nur bei der Jugend, sondern bei allen, die gerne auf Rollen unterwegs sind oder gerne zuschauen wie manch tollkühner Akrobat elegante Künste präsentiert.

VORSCHLAG:

Der Vorschlag umfasst einen BAU EINES ASPHALTIERTEN PUMPTRACK der in allen Belangen eine sehr viel höhere Robustheit darstellt und zudem Wetterbeständig und vielseitiger auch mit Inlineskates oder Scootern befahren werden kann.
Der Aufwand für die Instandhaltung für die Stadt wäre beschränkt auf Rasenmähen und Mülleimer leeren. Die Strecke selbst ist sehr wartungsfreundlich.

Projekte der Firma www.pumptrack.de zeigen und beschreiben sehr genau wie solch eine Lösung ausschauen kann.

Finanziell könnte man für solch gemeinützige Projekte auch die großen Firmen in der Umgebung nach einem Sponsoring fragen, so z.B. haben manche Firmen Initiativen wie Cents for Help.

Zusammengefasst:
Der Bikepark sollte neu überarbeitet werden und einen neuen asphaltierten Pumptrack vorsehen.
Das würde den ohnehin schon beliebten Platz attraktiver machen und sicherer.

positive Wertungen: **293**
negative Wertungen: **187**

Platz: 1602

Vorschlag Nr. 60030

Epplestraße verkehrsberuhigen

Die Epplestraße verkehrsberuhigen.

positive Wertungen: **293**
negative Wertungen: **244**

Platz: 1603

Vorschlag Nr. 61649

Sparmaßnahmen / Grundbesitzabgaben weiterhin moderat lassen

Das Eigentum der Bürger soll auch weiterhin sein Eigentum bleiben und nicht exorbitant mit Grundbesitzabgaben so erhöht werden, daß eine wollende Vertreibung der Bürger durch den Staat vollzogen wird. Vorschlag - ausbleibende Abgaben kann z.b auf den Wert des Anwesen angerechnet werden, so daß zb. der Rentner auch weiterhin in seinem Haus, in seiner Wohnung bleiben kann. Die Stadt mußte kürzlich über euro 200.000 ,– an Strafzinsen an die Bank zahlen, um dies zu vermeiden sollten Gebühren und Abgaben rigoros gesenkt werden. Die Krawallnacht in Stuttgart, vorwiegend durch Ausländer, muß rigoros bestraft werden. Weiterhin darf es keine Zahlung mehr an Flüchtlinge geben - wer Geld für Asylanten und Flüchtlinge hat, hat auch Geld für unsere armen Rentner - wer in unser Land kommt, muß seinen Lebensunterhalt selber und von eigenen Vermögen bestreiten, siehe Ungarn, Singapur... Vor 5h morgens sind Ampelanlagen angeschaltet, obwohl kein Verkehr gegeben ist, aber eine unnötige Warezeit an den Ampeln gegeben ist - hier kann man die Ampeln auf Kontaktschleifen setzten, so daß nur bei Kreuzverkehr eine Wartezeit gegeben ist. Sicherheit - hier muß die Polizei ohne wenn und aber gegen kriminelle Asylanten... vorgehen können, nach dem Vorbild Singapur.
Eine direkte Demokratie der Bürger bei großen Projekten ist nun überfällig, so daß keine weitere Wahnprojekte wie S21 und Müllverbrennungsanlagen mehr gebaut werden, Energie wie Strom oder Wasser müssen wieder in Hand der öffentlichen Hand zurückkehren - so daß Betrüger wie die EnbW kein Monopol mehr besitzen.

positive Wertungen: **293**
negative Wertungen: **264**

Platz: 1604

Vorschlag Nr. 61791

Spielplatz Münster Mainstrasse / Moselstrasse erneuern

Der Spielplatz in Münster (Mainstrasse / Moselstrasse) ist trostlos uns sehr in die Jahre gekommen und braucht dringend Erneuerungen.

positive Wertungen: **292**
negative Wertungen: **105**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster unterstützt das Vorhaben und regt an sich den Bereich im Rahmen einer Ortsbegehung anzusehen. Ihm liegen die Spielflächen am Herzen. Darüber hinaus ist es Aufgabe der Verwaltung diese instand zu halten.

Platz: 1605

Vorschlag Nr. 60004

Fußweg Enzstraße-Zuckerfabrik einrichten

Direkt am Ende der Enzstraße gibt es einen Durchlass unter der Schusterbahn. Der Fußgängerweg neben der Eisenbahn über das Flurstück 472 ist zwar vorhanden, ist jedoch mit Gestrüpp versehen, das die Begehung erschwert. Bisher endet der Weg sowieso an einer Notausgangstür des zukünftigen Recyclingparks. Würde der Weg um 128 Meter unterhalb des Bahndamms verlängert werden und abschließend von Cannstatter Seite 62 Meter zur Zuckerfabrik zugeführt werden, gäbe es eine südliche Fußgängerroute zwischen Münster und dem Hallschlag, die keine Höhenunterschiede aufweisen. Über 700 Meter Fußweg mit zwei langen Treppen ließe sich mit dieser Umsetzung einsparen. Besonders strukturell böte diese Verknüpfung Perspektiven:
KiTas und Schulen wären für alle besser erreichbar. Beispielsweise sind die Elise von König-Schule und Carl-Benz-Schule örtlich näher, was langfristig mehr ortsnahe Möglichkeiten für die passende Schulwahl ermöglicht.
Der Weg zu den Hallschlager Einkaufszentren wird enorm vereinfacht, wodurch mehr Nahversorgungsmöglichkeiten entstehen und diese auch ohne Pkw gut erreichbar für alle macht.

Der Weg bietet der Stadt eine gute Alternative, eine Verbindung in den Hallschlag selbstständig ohne Absprache mit der Deutschen Bahn AG zu errichten, die seit Jahren ihrer Pflicht nicht nachkommt, die Modernisierung vom Münsterner Bahnhof vorzunehmen, welche mit einem barrierefreien Überweg verbunden ist.

positive Wertungen: 292
negative Wertungen: 107

Platz: 1606

Vorschlag Nr. 61378

Klimmzugstange bei Bolzplatz Mähdachwiese

Immer mehr Menschen machen im Freien Sport. Eine Klimmzugstange ist dabei ein einfaches und dabei sehr effektives Trainingswerkzeug. Im Norden Weilimdorfs gibt es aber leider noch keine.

Neben dem Basketballfeld beim Bolzplatz auf der Mähdachwiese wäre indes noch sehr viel Platz für eine solche Klimmzugstange. Dieser Platz hätte auch den Vorteil, dass er ein großes Einzugsgebiet umfasste und dass dort schon jetzt viele Menschen beim Joggen vorbeikommen und die Stange entsprechend genutzt würde.

Daher schlage ich vor, dass im Bereich Bolzplatz Mähdachwiese eine Klimmzugstange installiert werden soll.

positive Wertungen: 292
negative Wertungen: 134

Platz: 1607

Vorschlag Nr. 60375

Ladekarte für Stuttgart Netze

Öffentliche Ladesäulen der EnBW werden von "Stuttgart Netze" übernommen und umgelabelt. Dadurch werden diese Säulen für Wochen nicht mehr in den Apps (EnBW, Maingau ...) geführt und können mit vorhandenen

Ladekarten im Roomingverfahren nicht gebucht werden. Warum gibt es für diese Ladestationen von "Stuttgart Netze" keine eigene Ladekarte?

positive Wertungen: 292
negative Wertungen: 138

Platz: 1608

Vorschlag Nr. 60981

Handhabung der Buslinie 43

Viele Busse sind abends kaum oder garnicht ausgelastet, deshalb wäre es sinnvoll für die Abendstunden einen kleineren Hybridbus nach dem Beispiel der Linie 41 zu verwenden.

positive Wertungen: 292
negative Wertungen: 154

Platz: 1609

Vorschlag Nr. 61941

Zebrastreifen oder Ampel zwischen der Sofien Apotheke und dem Römerkastell

Ein Zebrastreifen oder eine Ampel zwischen der Sofien Apotheke (Hallschlag 17) und dem Römerkastell/Reiterkaserne (Schule)wäre eine große Verkehrsberuhigung. Viele Menschen, vor allem Grundschüler und Senioren laufen über die Straße, die stark befahren ist und das Tempolimit nicht wirklich eingehalten wird. Die nächste Ampel ist für gehbehinderte ein ganzes Stück entfernt. Ein mobiler Blitzer hat eine Weile sehr gut geholfen. Trotzdem ist das Überqueren der Straße nicht wirklich sicher. Ein Zebrastreifen würde das Tempo beschränken und den Schulweg sicherer machen. Wenn man einen festen Blitzer aufstellen würde, würde es auch Einnahmen für die Stadt bringen.

positive Wertungen: 292
negative Wertungen: 154

Platz: 1610

Vorschlag Nr. 60271

U-Bahn-Anbindung zum Burgholzhof bauen

Man könnte einigermaßen kostengünstig eine U-Bahn-Anbindung für den Burgholzhof bauen. Kurz nach dem Verlassen des Pragsatteltunnels könnte die künftige U-Bahn die Heilbronner Straße ebenerdig queren (Hierfür wäre eine Ampel wie am Eckardshaldenweg nötig) und könnte dann unterhalb der Auerbachstraße entlang des Weges bequem ansteigen bis hin zu den Kleingärten am Albert-Luthuli-Platz. Hier würde ich den vorläufigen Endpunkt vorschlagen. Da diese Stichstrecke nicht sehr lang wäre, könnte diese beispielsweise auch nur eingleisig gebaut werden. Dies wäre eine enorme Verbesserung des Nahverkehrs für den Burgholzhof.

positive Wertungen: 292
negative Wertungen: 175

Platz: 1611

Vorschlag Nr. 62115

Bürgerhaus, Stadtteilzentrum für Mitte schaffen

Ein Bürgerhaus oder Stadtteilzentrum für Mitte schaffen, weil es das noch nicht gibt.

positive Wertungen: 292
negative Wertungen: 189

Platz: 1612

Vorschlag Nr. 60584

Immobilien staatlich direkt verkaufen (an Familien)

Verkauf von Immobilien direkt an eine Zielgruppe (z.b. Familien) um Sicherheit zu schaffen, Kosten niedrig zu halten (jede Hand verdient) und um die Kluft von niedrig Verdienenden zu viel Verdienenden zu minimieren.

positive Wertungen: 292
negative Wertungen: 271

Platz: 1613

Vorschlag Nr. 61607

Spielplatz in der Lüsse 112

Der kleine Platz müsste saniert werden. Die Rutsche ist abgebrochen und sollte repariert, entfernt oder erneuert werden. Das Plätzchen ist verwahrlost und müsste neu eingesteut werden. Ich beobachte dort fast täglich Mütter mit Krabbelkindern und wünsche mir für sie einen gepflegten Aufenthaltsort.

positive Wertungen: 291
negative Wertungen: 107

Platz: 1614

Vorschlag Nr. 61125

Zuffenhausen Fußgängerzone Bahnhofsvorplatz zum Parkplatz verkommen

Zuffenhausen Bahnhofsvorplatz ist dank der wirtschaftlichen Anlieferer zum Parkplatz verkommen, die Einfahrts-Verhinderungsstange ist nicht mehr vorhanden. Des weiteren werden die Anwohner zugeparkt. Hier ist mehr Kontrolle des ruhenden Verkehrs nötig.

positive Wertungen: 291
negative Wertungen: 134

Platz: 1615

Vorschlag Nr. 60454

Linienbus nach Kornwestheim

Linienbus zwischen Kornwestheim und Hühlhausen/Hofen

positive Wertungen: 291
negative Wertungen: 136

Platz: 1616

Vorschlag Nr. 62909

Stadtbahnen nach dem Karlsruher Modell erwerben

Die SSB AG hat sich nach 40 Jahren doch noch dazu entschlossen die Bahnstrecke nach Neuhausen wieder zu betreiben/zu übernehmen. Dafür benötigt sie aber andere Stadtbahnen. Wenn in Leinfelden noch zwei Weichen verlegt werden dann kann wieder so wie vor 100 Jahren von Möhringen nach Neuhausen gefahren werden. Außerdem ist es auch für die Panoramabahn notwendig, dass die Stadtbahnen sowohl dort als auch mit der Stromversorgung im Stadtbahnnetz fahren können.

positive Wertungen: 291
negative Wertungen: 196

Platz: 1617

Vorschlag Nr. 62753

Aufenthaltsqualität der Plätze in Birkach verbessern

Für die Lebensqualität und den Zusammenhalt in einem Stadtteil ist es essentiell, dass attraktive Treffpunkte im öffentlichen Raum vorhanden sind. Da sich Birkach aus einem Straßendorf entwickelt hat, mangelt es an großzügigen Flächen im Freien für die Bürger*innen.
Nichtsdestotrotz gibt es städtische Flächen in Birkach, die durchaus Platzqualität aufweisen könnten, wären sie nicht baulich so dermaßen verunstaltet. Platz wurde hier in der Vergangenheit eher als Platz zum Parken von KFZs betrachtet, denn als Aufenthaltsraum für alle.

- Alfred-Wais-Platz:

Direkt neben dem ehemaligen alten Rathaus und Schulhaus gibt es einen Platz mit Rathausbrunnen und Stadtlinde. Auf dem Großteil der städtischen Fläche wurde allerdings ein Parkplatz angelegt. Der gestalterisch unglücklich angelegte Grünstreifen mit Sichtschutzhecke zerstört dann vollständig den Platzcharakter. Auch die gegenüberliegenden Betontröge aus den 70er- Jahren verunstalten den Platz.

- Parkplatz vor der Alfred-Wais-Halle und dem Jugendhaus in der Grüninger Str.:

Warum besteht hier so ein großer Parkplatz? Wenn dieses städtische Grundstück schon nicht für eine Wohnbebauung genutzt wird, könnte doch ein attraktiver Platz mit Spielplatz darauf entstehen. Die Anwohner-Stellplätze könnten von der Stadt ausgelöst werden.

- Parkplatz vor dem Penny-Markt Birkheckenstr. 4/6:

Hier wurde der Gehweg verschmälert, um Fläche für 4 Parkplätze zu schaffen. Der eigentliche barrierefreie Kundenparkplatz befindet sich hinter dem Markt. Die Autos ragen selbst beim Parken oft weit in den Gehweg rein. Dann wird noch der Einkaufswagen zum Beladen des Kofferraums hinter das Auto gestellt. Autofahrer*innen müssen beim Ausparken direkt rückwärts auf den schmalen Gehweg und können so insbesondere kleine Personen direkt hinter dem Auto visuell nicht wahrnehmen. Als Fußgänger*in fühlt man sich dort unsicher und eingeengt. Es fehlen zeitgemäße Abstellplätze für Fahr- und Lastenräder sowie eine Sitzgelegenheit.

positive Wertungen: **290**
negative Wertungen: **112**

Platz: 1618

Vorschlag Nr. 62737

Verlängerung der Linie 57

Die Linie 57 sollte vom Pragsattel aus weiter über Killesberg, Doggenburg, Kräherwald und Botnanger Sattel nach Botnang geführt werden. Jeder 2. Bus im 10-Minuten-Takt würde aber nach wie vor am Pragsattel enden. Im Gegenzug könnte auch jeder zweite Bus der Linie 43 bereits am Killesberg enden, um die Situation am Pragsattel zu entspannen.
Nochmals kurz zusammengefasst:
57 Burgholzhof - Pragsattel (- Killesberg - Doggenburg - Botnang)
43 Feuersee - ... - Killesberg (- Pragsattel)

positive Wertungen: **290**
negative Wertungen: **118**

Platz: 1619

Vorschlag Nr. 60590

Ehrenamt im Stadtbezirk Botnang stärken

Nutzung des Botnanger Marktplatzes an Markttagen zur Präsentation örtlicher Vereine und derer Projekte. Verbunden mit der Möglichkeit einer kleinen Bewirtung.
Dies soll das Ehrenamt im Stadtbezirk bekannter machen und stärken.

positive Wertungen: 290
negative Wertungen: 123

Platz: 1620

Vorschlag Nr. 60221

Bioabfallvergärungsanlage nicht in Zuffenhausen bauen, stattdessen eine gemeinsame Anlage mit Ludwigsburg bauen

Ein tägliches Aufkommen von 52 Lastwagen bedeutet zusätzlich 104 Fahrten durch Zuffenhausen. Dadurch werden die Grenzwerte für Luftbelastung und Lärm wahrscheinlich überschritten werden. Die Stuttgarter-Nachrichten haben in ihrem Artikel vom 1.9.2014 geschrieben, dass die Stadt Ludwigsburg, genauer gesagt in Kornwestheim Süd, auch eine Biovergärungsanlage bauen will. Das ist nicht weit von Zuffenhausen entfernt. Die Verwaltung möge Kontakt mit dem Landkreis Ludwigsburg aufnehmen, um zu einer Kooperation bei der Bioabfallvergärung zu kommen. Dies soll unter der Maßgabe geschehen, dass eine gemeinsame Bioabfallvergärungsanlage auf der Markung des Landkreises Ludwigsburg errichtet wird, die in öffentlicher Hand ist (AWS und Landkreis Ludwigsburg).
öffentlich

positive Wertungen: 290
negative Wertungen: 145

Platz: 1621

Vorschlag Nr. 62028

Straßenmarkierung, Straßenbegrünung, Parkraumberuhigung westlich der Schwabengalerie

Es geht um das Gebiet/Straßen westlich der Schwabengalerie, die von Montagfrüh bis Samstagabend als Parkraum , anstelle der Tiefgarage, (verlängerte Werkbank) benutzt werden, und teilweise zu chaotischen Parkverhältnissen in den Straßen:
Bach, Garten, Glockenblumen, Katzenbach etc. führen, weil nicht einmal Straßenmarkierungen vorhanden sind.

Folge, es wird bis in die Gehwegfluchten rein, geparkt, ohne Rücksicht auf Fußgänger etc. Das mindeste wäre Geld zu investieren in eine Straßenmarkierung, wie es längst in
andern Gebieten, die nicht diesem permanenten Parkdruck (seit Eröffnung der Schwabengalerie 2002/3?) ausgesetzt sind, der Fall ist. Ideal wäre den "alten" angrenzenden Teilen, eine Begrünung, Park- + Straßenberuhigung, bis zum einem
Anwohnerparken, zuzuführen. (Selbst das Verkaufspersonal der Schwabengalerie, parkt werktags dort.!!!)
Bitte nehmen Sie sich diesem Problem an.

positive Wertungen: 290
negative Wertungen: 156

Platz: 1622

Vorschlag Nr. 62238

Ampel an Feuerbacher-Tal-Straße nach Ortsausgang Botnang Richtung Feuerbach

An der Stelle, an der die Furtwänglerstraße in die Feuerbacher-Tal-Straße übergeht ist für den querenden Fuß- und Radverkehr zwischen Kräherwald/Klingenbachtal bzw. Reiterstüble/Neues Schützenhaus eine gefährliche Situation. Verkehr aus Feuerbach ist hinter einer Kurve und Anhöhe nicht gut sichtbar, Autos aus Botnang

beschleunigen zum Ortsausgang hin. Als die Baustellenampeln waren, ließ sich hier sicher queren.
Wenn der nichtmotorisierte Verkehr auf diese Stelle gelenkt wird, sollte er auch sicher über die Straße kommen.
Darum: Eine Ampel muss her, damit keine Unfälle passieren!

positive Wertungen: 290
negative Wertungen: 181

Platz: 1623

Vorschlag Nr. 60188

Weihnachtsmarkt erweitern

Wäre toll bissle Weihnachtsmarkt auch in andere Bezirke von Stuttgart zu bringen. Zum Beispiel in Stuttgart Ost am Schmalzmarkt. Vielleicht auch mit bestimmtem Thema jedes Jahr. Zum Beispiel Weinachten in Afrika, Skandinavien, Russland.. was komplett anderes von der Stadtmitte.

positive Wertungen: 290
negative Wertungen: 320

Platz: 1624

Vorschlag Nr. 61052

B10 und B27 ampelfrei gestalten

Mein Vorschlag wäre die beiden Hauptstraßen, die die große Last des Stuttgarter Verkehres tragen, möglichst ampelfrei umzugestalten. Durch die vielen Ampeln entlang der Strecke wird der Verkehr zu oft gestoppt und es bilden sich lange Staus. Fußgängerbrücken und Unterführungen können eingesetzt werden, um die anderen Verkehrsteilnehmer von der Strecke zu entkoppeln. Ein fließender Verkehr auf diesen beiden Transitstrecken wird zu einer großen Entlastung führen und einiges an CO2 einsparen.

positive Wertungen: 290
negative Wertungen: 385

Platz: 1625

Vorschlag Nr. 61758

Fußgängerüberweg in der Böblinger Straße/Hohentwielstraße bei Netto bauen

Für die Sicherheit von Fußgängern insbesondere von Menschen mit Einschränkungen und Kindern wäre es sehr sinnvoll, einen Überweg zwischen Böblinger Straße zu den Schienen zu erhalten. Gerade direkt vor dem Netto, an den Stellen mit den abgesenktem Randstein, parken ständig Autos und manchmal so dicht, dass Menschen mit Rollstühlen und Rollatoren dort nicht die Straße überqueren können.

positive Wertungen: 289
negative Wertungen: 134

Platz: 1626

Vorschlag Nr. 61029

Direktverbindung Mönchfeld/Stammheim einführen

Egal zu welcher Tageszeit steigen viele Leute am Kelterplatz zwischen der U15/U7 um.
Der Anschluss ist leider sehr schlecht, Wartezeiten von >6 Minuten die Regel.

Die SSB lehnt Die Einführung eines Direktzuges (Wie es zur Schulzeit 2 Mal täglich) im durchgehenden Betrieb aus finanziellen Gründen ab.

Durch eine Bezuschussung der Stadt könnte diese Linie wahrscheinlich eingeführt werden.
Umsteigezeiten und Fahrtzeiten würden sich drastisch reduzieren (die Gleise liegen ja schon).

positive Wertungen: 289
negative Wertungen: 137

Platz: 1627

Vorschlag Nr. 61764

Einzugsbereich und Radius von ÖPNV-Haltestellen in Hanglagen neu organisieren

Luftlinienentfernungen von 500 m zu Bus oder Bahn sind an Hängen und Steillagen unzumutbar: Die Topografie muss Hauptkriterium für die Anzahl von Haltestellen werden.
Eine wegstreckengenaue Berechnung der tatsächlichen Entfernung zur nächstgelegenen Haltestelle muss erfolgen. Richtwerte reformieren.

positive Wertungen: 289
negative Wertungen: 152

Platz: 1628

Vorschlag Nr. 60203

Zebrastreifen Rohr Thingstr. anbringen

Auf der Rohrer Höhe Bus-Haltestelle Thingstraße einen Zebrastreifen für Fußgänger anbringen.

positive Wertungen: 288
negative Wertungen: 128

Platz: 1629

Vorschlag Nr. 62102

Erweiterung Spielplatz Helfferichstrasse („Im Schüle“)

Am kleinen Spielplatz im Schüle befindet sich eine ungenutzte Grünfläche. Diese könnte mit ein oder zwei weiteren Spielgeräten aufgewertet werden wie zB. Rutsche oder Kletterturm. Das Angebot mit Sandkasten und Schaukel richtet sich aktuell an Kleinkinder, mit größeren Geschwisterkindern ist der Platz derzeit leider schwer zu nutzen. Der nächste Spielplatz ist recht weit entfernt (man rechne den Relenberg bergauf mit 2 Kindern und Wagen bitte doppelt).

positive Wertungen: 288
negative Wertungen: 128

Platz: 1630

Vorschlag Nr. 61562

Spielplatz Wiesenäckerstraße mit Tor versehen

Der Weg des Spielplatzes wird täglich von mehreren Hundehaltern genutzt, sodass es dort immer wieder zu Verunreinigungen kommt. Ebenso wird der Weg von Fahrradfahrern genutzt, die rücksichtslos hindurch rasen. Der Spielplatz könnte oben und unten mit einem Tor versehen werden, verbunden mit einem Durchgangsverbot für Hunde und Fahrradfahrer. Diese können die unmittelbar daneben liegende Straße nutzen.

positive Wertungen: 288
negative Wertungen: 148

Platz: 1631

Vorschlag Nr. 61716

Stutengarten - die Identität und Geschichte der Stadt noch mehr zeigen

Im Stadtwappen ist das Stuttgarter Rössle zu sehen. Stuttgart kommt von Stutengarten. Diesen Namen kennen viele nur von der Kinderspielstadt in den Sommerferien. Doch Pferde sind ein wesentlicher Teil der Stadtgeschichte Stuttgarts.
Leider sind Pferde nicht mehr im Stadtbild zu sehen. Das ist schade, da sie doch Namensgeber für die Stadt sind und seine Identität widerspiegeln.
Ich schlage für den Schloßpark oder Rosensteinpark Pferdekoppeln vor und vielleicht sogar eine kleine Reitanlage für die StuttgarterInnen und BesucherInnen. Dies könnte auch an die Wilhelma angegliedert sein.

positive Wertungen: 288
negative Wertungen: 241

Platz: 1632

Vorschlag Nr. 61043

Oberen Teil der Olgastraße für den Durchgangsverkehr sperren / zumindest beruhigen

Manch BewohnerIn der Olgastraße ist in den vergangenen Monaten -Dank lang anhaltenden Baustellen- bewusst geworden, wie schön es doch ist, wenn die obere Olgastraße (zwischen Falbenhennenstr. und Immenhoferstr.) gesperrt oder zumindest durch Spursperrung oder Einrichten einer Einbahnstraße beruhigt ist.
Genau dies sollte dauerhaft eingerichtet werden, um das Viertel schöner, lebenswerter, zukunftsorientierter, bürgerfreundlicher, stressfreier, kindergerechter und viel schöner zu gestalten.
Vorgehen: Straße für jeglichen Kraftverkehr außer für Anwohner und den Nachtbus sperren. Schrittgeschwindigkeit. Bäume pflanzen, falls dafür das Geld noch reicht.

positive Wertungen: 288
negative Wertungen: 258

Platz: 1633

Vorschlag Nr. 60946

Instandsetzung des Gehwegs in der Schwieberdinger Str. zwischen Korntaler Str. und Solitudeallee

Der Gehweg auf der Schwieberdinger Strasse zwischen Korntaler Strasse und Solitudeallee ist in einem sehr schlechten Zustand. Zudem ist er viel zu schmal (auch durch Pflanzenbewuchs), um einen sicheren Fußweg an dieser viel befahrenen Straße zu gewährleisten. Dies betrifft auch Fahrgäste, die in der Bushaltestelle "Neuwirtshaus Gaststätte" aus- oder einsteigen.
Vorschlag: Instandsetzung und Verbreiterung des Gehwegs an dieser Stelle.

positive Wertungen: 287
negative Wertungen: 116

Platz: 1634

Vorschlag Nr. 61031

Bestandssicherung Kulturhausverein auch nach Umnutzung gewährleisten

Seit mehr als 35 Jahren betreibt der Kulturhausverein Untertürkheim e.V. im historischen Julius- Lusser-Haus in der Strümpfelbacher Straße 38 den Kulturtreff. Damit hält der Verein hier im Ortsteil das einzige, multikulturelle Angebot mit Konzerten, Theaterveranstaltungen, Vorträgen, Lesungen, Ausstellungen und Gesprächsrunden aufrecht. Zum ehrenamtlichen Engagement der Vereinsmitglieder gehört auch Pflege und Wartung des Veranstaltungsraums im 1. Stock des Gebäudes.

Nach der dringend notwendigen Sanierung der städtischen Liegenschaft wird nun möglicherweise die Umgestaltung in ein Bürgerhaus diskutiert. In diesem Zusammenhang ist es für den Erhalt des Kulturhausvereins dringend geboten, dass der Veranstaltungsraum für die ausschließliche und kostenfreie Nutzung erhalten bleibt. Sollten nach der Renovierung und Umwidmung als Bürgerhaus Kosten für den weiteren Betrieb entstehen, muss die Stadt für diese einstehen.

positive Wertungen: **287**
negative Wertungen: **128**

Platz: 1635

Vorschlag Nr. 62103

Mehr Sicherheit für Fußgänger in Untertürkheim durch Bodenschwellen auf Straßen

Wenn man beim abendlichen Spaziergang um sein Leben hüpfen muss… ist man u.U. im ach so „beschaulichen“ Rotenberg unterwegs. Gerade erst wurden wir beim allabendlichen Spaziergang gleich zweifach von vorbeirasenden Fahrzeugen genötigt auf die Seite zu springen um nicht angefahren zu werden. Wo der erste Raser mitten im Weinberg wenigstens noch abgebremst hat als er uns wenige Meter vor sich bemerkt hat, hat der zweite Raser an der Abbiegung Richtung Uhlbach sogar noch beschleunigt um dann weiter im Affentempo nach Uhlbach hinunter zu rasen. Diese Vorfälle sind übrigens keine Ausnahmen und ereignen sich auch nicht nur abends in der Dunkelheit, auch am Tag wird der z.B. Engpass in der Stettener Strasse regelmäßig zum ungewollten Abenteuerlauf für Anwohner, Fußgänger und Schulkinder.
Fest installierte Bodenschwellen an neuralgischen Punkten in der Ortschaft sowie die Einrichtung einer Spielstrasse in der Stettener Strasse bis zum Beginn des Gehweges könnten unserer Meinung nach wirkungsvoll verhindern, dass hier erst jemand ernsthaft zu Schaden kommen muss bevor etwas unternommen wird!

positive Wertungen: **287**
negative Wertungen: **212**

Platz: 1636

Vorschlag Nr. 60354

Überdachte Spielflächen für Spielplätze

Ich würde mir wünschen, dass auf den großen Spielplätze in Stuttgart Überdachungen angebracht werden, so dass es überdachte Spielflächen gibt, auf denen man auch bei Regen, Schnee etc. spielen kann ohne nass zu werden. Außerdem dienen die Überdachungen als Sonnenschutz im Sommer. Schön wäre, wenn es da dann noch Sitzgelegenheiten gäbe. So wären Spielplätze bei jedem Wetter attraktiv und so käme jeder, vor allem auch ärmere Familien, in den Genuss von eine Art ”Indoorspielplatz”. Das fördert die Chancengleichheit und die Bewegung an der frischen Luft. Außerdem wäre durch die Überdachung ein Sonnenschutz gegeben. Die meisten Spielplätze in Stuttgart verfügen nämlich leider nicht über ausreichend Sonnenschutz durch Bäume etc.

positive Wertungen: **287**
negative Wertungen: **267**

Platz: 1637

Vorschlag Nr. 60352

Stadtbahn am Olgaeck in Untergrund verlegen

Die Stadtbahn im Bereich Olgaeck bis Bopser in den Untergrund verlegen. Das führt zu mehr Wohnqualität durch Lärmminderung und schöneren Straßen.

positive Wertungen: **287**
negative Wertungen: **331**

Platz: 1638

Vorschlag Nr. 60575

Schutz gegen Corona in öffentlichen Verkehrsmitteln

Da die Gesundheit sehr wichtig ist und wir uns so gut wie möglich vor dem Infizieren schützen wollen, haben wir die Idee: Desinfektionsspender in den Bahnen einzubringen und zwar pro Waggon ein Desinfektionsspender.

positive Wertungen: 287
negative Wertungen: 381

Platz: 1639

Vorschlag Nr. 61324

Förderprogramm "E-Lastenräder für Stuttgarter Familien" einstellen und nicht erneuern

Der Gemeinderat wird aufgefordert, das Förderprogramm "E-Lastenräder für Stuttgarter Familien", welches mit €250.000 von den Steuerzahlern in 2020/21 finanziert wurde, nicht zu erneuern und somit einzustellen.

Die Anschaffung eines E-Bikes bzw. E-Lastenrad ist eine private Entscheidung eines Bürgers. Sie liegt im Bereich der privaten Freizeitgestaltung. Es ist nicht zu verantworten, das Eigentum der Bürger für die Freizeitgestaltung Einiger auszugeben. Sofern die Räder für den Arbeitsweg oder den Einkommenserwerb angeschafft werden, fällt dies ebenfalls in den privaten Lebensbereich eines Menschen und kann ggf. steuerlich geltend gemacht werden.

positive Wertungen: 287
negative Wertungen: 501

Platz: 1640

Vorschlag Nr. 62380

Zebrastreifen Waldburgstr. Höhe Thingstr

Die Waldburgstr ist von viel Autoverkehr geprägt und es besteht ein großer Pendelverkehr mit Kindern aus Richtung Thingstr. ins Waldheim Vaihingen als auch viele Personen steigen an der Bushaltestelle "Am Ochsenwald" auf der Seite des Waldheims aus und laufen weiter in Richtung Wohngebiet und müssen die Waldburgstr. kreuzen.

Passend zur Ausstiegsstelle "Am Ochsenwald" über die Waldburgstr. sollte ein Zebrastreifen errichtet werden, der einen sicheren Überweg erlaubt.

In der Steigstr. auf halber Höhe wurde in 2020 auch ein Zebrastreifen eingerichtet - dann sollte es in der Waldburgstr. auch möglich sein - es sind sicher mehr Fußgänger und Autofahrer auf der Waldburgstr. unterwegs. Der Verkehr sollte nicht stark beeinträchtigt sein.

positive Wertungen: 286
negative Wertungen: 124

Platz: 1641

Vorschlag Nr. 62502

nicht nur eine Auffahrt Am Westkai zur B10 zwischen Hedelfingen und Wangen, sondern auch eine Ausfahrspur nach Wangen

Da schon eine Behelfsauffahrt auf die B10 gebaut wurde, die man auch fest als Auffahrt beibelassen könnte, sollte man in einem Aufwasch auch eine Ausfahrspur nach Wangen bauen. Da oft an regulären Ausfahrspur

gebaut wird, müssen die Wangener einen riesigen Umweg fahren. Das würde mit einer kurzen neuen Ausfahrt nach wangen schnell behoben werden. Platz ist genügend, um dies umzusetzen.

positive Wertungen: **286**
negative Wertungen: **165**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorteil einer Ausfahrt (stadteinwärts) auf die B 10 ist nicht erkennbar, da für die Einfahrt nach Wangen immer eine Brücke benötigt wird, die über die B 10 führt. Stadtauswärts fehlt der Platz. Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Wangen nicht befürwortet.

Platz: 1642

Vorschlag Nr. 60053

Verkehrslärm in der 30er-Zone (Nellingerstraße)

Die Nellingerstraße wird häufig als Abkürzung über den Lederberg von und zur Filderauffahrt genutzt. Dabei fahren die meisten Pkws mehr als die zulässigen 30 km/h. Auch die von der Nellingerstr. abgehenden Straßen werden zu schnell befahren. Das bringt Lärm und eine hohe Verkehrsdichte für die Anwohner. Es sollte viel deutlicher und durchgängig auf die 30er-Zone aufmerksam gemacht werden und mehr kontrolliert werden.

positive Wertungen: **286**
negative Wertungen: **195**

Platz: 1643

Vorschlag Nr. 60681

Verkauf von Wohnungen der Stuttgarter Wohnungsbaugesellschaften an interessierte Mieter

In Deutschland allgemein wie auch in Stuttgart speziell gibt es im europäischen Vergleich viel zu wenig Wohneigentum bzw. Eigentümer, die ihre Wohnung selbst nutzen. Seit jeher gilt, dass Wohneigentum die beste Altersvorsorge ist. Daher sollte die Stadt Stuttgart bemüht sein, dass möglichst viele ihrer Bürger "in ihren eigenen vier Wänden" wohnen.
Entsprechend sollten die städtischen Wohnungsbaugesellschaften ihren Mieter die Option zum Kauf ihrer Wohnung anbieten - und dies zu einem günstigen Preis, der damit begründet ist, dass die jeweilige Gesellschaft bzw. die Stadt Stuttgart ein Vorverkaufsrecht bekommt. Damit wird zum einen eine mögliche Spekulation mit der erworbenen Wohnung verhindert und zum anderen aktiv die Altersvorsorge in der Bürgerschaft unterstützt.
Auch identifizieren sich Wohneigentümer i.d.R. stärker mit ihrer Wohnung, dem dazugehörigen Gebäude - und damit auch unbewusst mit ihrem Wohnumfeld und ihrer Stadt. Dadurch werden private Investitionen ausgelöst und der bürgerschaftliche Gemeinsinn und Zusammenhalt weiter gestärkt.

Die Einnahmen durch den Wohnungsverkauf können zum einen investiert werden in den Bau von neuen Wohnungen bzw. in die Sanierung und Modernisierung des Wohnungsbestands. Zum anderen können mit den Einnahmen auch Mieten günstiger gestaltet werden.

positive Wertungen: **286**
negative Wertungen: **383**

Platz: 1644

Vorschlag Nr. 61490

Elektroladesäule an der Botnanger Str. einrichten

Auf der Botnanger Str. kurz vor der Einmündung Köllestr. eine Stromtankstelle einrichten (lassen). Hier sind immer Parkplätze frei und die nächsten Stromtankstellen sind weit weg. Elektromobilität in Stuttgart voranbringen!

positive Wertungen: 285
negative Wertungen: 154

Platz: 1645

Vorschlag Nr. 61131

An stark frequentierten Fußgängerüberwegen die Anforderungs-Taster durch automatische Umschaltung ersetzen

An vielen stark frequentierten Fußgängerüberwegen sollten die Anforderungs-Taster durch automatische Umschaltung zwischen Auto-Grün und Fußgänger ersetzt werden.
Die Begründung der Ampelplaner, dass dies wegen der seniorengerechten langen Grünphase für Fußgänger nicht ginge, halte ich für nicht tragbar.
(Eine solche Fußgängerampel könnte trotz allem aus herannahende Busse Rücksicht nehmen.)
Der Kostennutzen wäre: Verringerung der Umweltschäden durch mehr Fußgängerverkehr und Verringerung von Verkehrsunfällen, weil Fußgänger ungeduldig sind und schon bei Rot losrennen oder der Anforderungs-Taster mal wieder zu streiken scheint.

positive Wertungen: 285
negative Wertungen: 190

Platz: 1646

Vorschlag Nr. 61910

Verkehrsberuhigung Vaihinger-Landstraße

Während die ganze Stuttgarter Innenstadt und selbst große Hauptverkehrsstraßen wie die Theodor Heuss Straße mit einem Tempolimit von 30 beziehungsweise 40 versehen sind, ist in der engen, unübersichtlichen, stark abschüssigen und als Schulweg genutzten Vaihinger-Landstraße immer noch 50 erlaubt. Zudem wird die Strecke auch noch als “Schleichweg” zur Umgehung der Birkenwaldstrasse genutzt. All das führt regelmäßig zu gefährlichen Situationen, viel Lärm für die Anwohner und unvermeidlichen Staus. Wir bitten die Stadt
A) ein längst überfälliges Tempolimit von 30 km/h einzuführen
B) Verkehrsberuhigenden Maßnahmen umzusetzen wie z.B. Temporäre Durchfahrtsverbote, Fahrbahnverengung etc...

positive Wertungen: 285
negative Wertungen: 223

Platz: 1647

Vorschlag Nr. 60036

Tempo 40 in Luginsland einführen

Tempo 40 in Luginsland einführen.

positive Wertungen: 285
negative Wertungen: 248

Platz: 1648

Vorschlag Nr. 62565

Charlottenplatz zum Kreisverkehr umbauen

Charlottenplatz zum Kreisverkehr umbauen.

positive Wertungen: 285
negative Wertungen: 277

Platz: 1649

Vorschlag Nr. 60110

Kreisverkehr am Hedelfinger Platz

Der Hedelfinger Platz ist die wesentliche Ursache für den täglichen Rückstau von der Filderauffahrt in Richtung Hedelfingen. Auch der Rückstau in der Hedelfinger Straße durch Überlastung der B10 in den abendlichen Spitzenzeiten ist Folge der Überlasteten Kreuzung.
Deshalb:
Die geplanten Kreisverkehre Hedelfinger Straße/Kesselstraße/Otto-Konzbrücken und Imweg/Otto-Hirschbrücken werden zu Gunsten eines Kreisverkehrs am Hedelfinger Platz zurückgestellt.

positive Wertungen: 284
negative Wertungen: 130

Platz: 1650

Vorschlag Nr. 61573

Anwohnerparken generell in ganz Stuttgart ermöglichen

Generelles Anwohnerparken in Stuttgart, incl. Stadtteile und -bezirke.
Pro PKW/Monat sollte eine Gebühr von Euro 30,– erhoben werden.

positive Wertungen: 284
negative Wertungen: 358

Platz: 1651

Vorschlag Nr. 61223

Rekonstruktion Rathaus Stuttgart

Eine der größten Bausünden in Stuttgart ist das entstellte Rathaus. Viele andere Städte verschönern sich gerade, investieren und profitieren; nur in Stuttgart scheint man das noch nicht erkannt zu haben. Anstatt Millionen für Steine auszugeben, sollte man sich besser überlegen, dieses Geld sowie mit Zuschüssen und Spenden lieber in eine Rekonstruktion des alten Rathauses zu investieren, um diesen Platz langfristig attraktiv zu gestalten, um nicht in einigen Jahren wieder vor dem gleichen Problem zu stehen wie jetzt. Entweder man verschönert den Platz richtig mit einer Rekonstruktion oder man lässt es bleiben. Durch einen neuen Beleg wird der Platz auch nicht bedeutend schöner und dieses Geld kann man sich wirklich sparen.

positive Wertungen: 284
negative Wertungen: 373

Platz: 1652

Vorschlag Nr. 60855

Innenstadt attraktiver machen: Parken verbessern

Mehr Parkplätze, weniger Parkkosten, weniger Politessen. Nur so wird zum Ende der CORONA-Krise und danach die Innenstadt wieder belebt. Das ist die einzige Chance die Kunden die zu online-Bestellungen im Internet gewechselt sind hoffentlich mindestens teilweise wieder zurück zu gewinnen. Ansonsten drohen leere Innenstädt und das Ladensterben verfestigt sich.

positive Wertungen: 284
negative Wertungen: 565

Platz: 1653

Vorschlag Nr. 60195

Wohnung im Umfeld bauen - mit der passenden Verbindung

Noch immer sind für mich der ÖPNV und der Wohnungsbau die vorherrschenden Themen in meinen Ansichten. Wir brauchen mehr Wohnungen, auch an der Peripherie. Dafür aber muß die SWSG mit höheren finanziellen Mitteln ausgestattet werden. Und dafür muß der ÖPNV besser ausgebaut werden, ob mit Straßen- oder U-Bahnen oder S-Bahnen oder Bussen, damit es möglich ist, auch von dort in die Stadtmitte oder wohin auch immer zu kommen.

positive Wertungen: 283
negative Wertungen: 163

Platz: 1654

Vorschlag Nr. 62751

Gemeindewiese erwerben, bzw. Gemeindefläche den Einwohnern zur Verfügung stellen

Die Möhringer benötigen eine Gemeindewiese/-fläche die von allen Einwohnern kostenlos benutzten können um z. B. das Bezirksfest "Möhringen feiert" abhalten zu können. Die Einwohner rund und um die Martinskirche fühlen sich gestört und es kann nicht angehen wenn man einmal im Jahr feiern möchte und bereits um 22 Uhr Schluss machen muss. Deshalb bedarf es einer Fläche die am besten am Ortsrand liegt, wo die Einwohnerdichte sehr gering ist oder sowieso schon ein gewisser Lärmpegel ständig vorherrscht und die Verursacher sich an keinem Lärm durch ein Fest stören lassen (z. B. an der Autobahn oder im Gewerbegebiet). Im Urlaub gehören diese Einwohnerfeste zu den schönen Erlebnissen dazu und weshalb soll dies in Möhringen nicht möglich sein. Hier wird

positive Wertungen: 283
negative Wertungen: 175

Platz: 1655

Vorschlag Nr. 61682

Tempo 30 Zone in der Schumann/-Furtwänglerstraße einrichten

Einrichtung einer Tempo 30 Zone zwischen Kreisel Schumann-/Regerstraße bis Freibad MTV und umgekehrt mit Überfahrschwellen (Berliner Kissen) vor den Zebrastreifen Kreisel Schumann-/Furtwänglerstraße in Richtung Feuerbach bzw. Gegenrichtung und an den Bushaltestellen Laihle, Paul-Lincke-Straße, Freibad Botnang. Die Furtwänglerstr. und Schumannstr. sind extrem stark und vor allem zu schnell befahrene Durchgangsstrassen. Vorfahrt achten an den Kreisverkehrseinfahrten wird sehr häufig von Autofahrern ignoriert und die Geschwindigkeit bei deren Durchfahrt nicht reduziert. Die Kreisverkehre werden oft mit unvermindeter

Geschwindigkeit einfach geradeaus durchfahren. Es wurden deswegen auch schon Fußgänger auf den Zebrastreifen angefahren und vorfahrtsberechtigte Mopedfahrer im Kreisel zum Stürzen gebracht. Insgesamt ist auf dieser Straße der Verkehr zu schnell unterwegs.

positive Wertungen: 283
negative Wertungen: 242

Platz: 1656

Vorschlag Nr. 61861

Tauschaktion: Anwohner-Parkausweis gegen Grünfläche

Es soll möglich sein, den Anwohner-Parkausweis zweckgebunden zurückzugeben, wobei sich die Stadt verpflichtet, zeitnah (z.B. binnen spätestens 6 Monaten) im gleichen Quartier einen Parkplatz (ca 5m x 2,50m) in eine Grünfläche mit heimischen Blühpflanzen zu verwandeln. Wenn viele Anwohner dem Vorschlag folgen, können sogar komplette Straßenseiten durchgängig begrünt werden und evtl. Flächen zum Verweilen und Spielen integriert werden. Zusammenarbeit mit den Anwohnern, zum Beispiel in Form von Patenschaften für die Grünflächen, ist zu begrüßen. Der Ausweis sollte einige Jahre in Anspruch genommen worden sein und darf dann einige Jahre nicht neu beantragt werden.

positive Wertungen: 283
negative Wertungen: 301

Platz: 1657

Vorschlag Nr. 62224

Hundepark im Neckarpark schaffen

Wir brauchen dringend ein kleines Gelände im Gebiet Neckarpark, damit unsere Hunde frei laufen und spielen können. Es gibt dazu absolut keine Möglichkeit und ich finde es unmöglich, wegen Freilauf nach Vaihingen fahren zu müssen. Für alles wird super gesorgt und perfekt das neue Wohngebiet geplant, aber ein Platz für Hunde wurde abgelehnt. Auf dem Wasen könnte man doch ein Eckchen erübrigen. Seit geraumer Zeit wird der Platz als Depot für Schutt und Abraum genutzt, als Teststrecke für Autofahrer und natürlich das Corona-Testzentrum. Da wäre auch Platz für unsere Tiere!

positive Wertungen: 283
negative Wertungen: 375

Platz: 1658

Vorschlag Nr. 60964

Kleindenkmal Bodenloser Brunnen an der Geländeoberfläche erstellen

In der Keltersiedlung Zuffenhausen, deren Neubau derzeit erfolgt, soll der historische Brunnen "Bodenloser Brunnen" im Zuge der Baumaßnahmen ausgegraben und als Kleindenkmal erhalten oder zumindest am Originalstandort an der Oberfläche sichtbar gemacht und in die dort geplante Grünfläche integriert werden. Er war bis zur Verschüttung der älteste Brunnen des an alten Denkmälern armen Stadtbezirks.

positive Wertungen: 282
negative Wertungen: 148

Platz: 1659

Vorschlag Nr. 61162

Ausreichend Parkplätze und Ladezonen für Geschäfte/Verödung Innenstädte

Aus Sicht eines Einzelhändlers mit einem kleinen Laden für regionale Lebensmittel ist die Parkplatzsituation in Stuttgart eine Katastrophe. Warenanlieferungen mit dem LKW verursachen zwangsläufig, aufgrund nicht vorhandener Entladezonen, diverse Staus.

Zudem werden Kunden größere Einkäufe nur dann erledigen, wenn Sie diese auch schnell und bequem transportieren können. Ohne Auto ist das den wenigsten möglich und ohne Parkplatzmöglichkeiten in Ladennähe können Kunden gar nicht erst mit dem Auto anreisen. Deshalb weichen viele Kunden in die großen Einkaufszentren mit Parkplätzen aus. Das wiederum führt zu Umsatzrückgang bei den kleinen Geschäften, die dann schließen müssen.

Innenstädte mit einer interessanten, vielfältigen Ladenstruktur (jenseits der Handy und Kleidungsgeschäfte) und einem abwechslungsreichen Kulturangebot sind für die Einwohner interssant und erhöhen die Lebensqualität.

Alles andere mündet in Online Shopping und eine Verödung der Innenstädte ist die Folge. Als Versandhändler kann ich auch aufs Land ziehen und mir einen Verkaufsraum nebst Schaufenster sparen. Die Gewerbesteuer entfällt dann für Stadt Stuttgart.

positive Wertungen: 282
negative Wertungen: 335

Platz: 1660

Vorschlag Nr. 60079

Ballungsraum Zulage für städtische Mitarbeiter

Da die städtischen Mitarbeiter, die in Stuttgart leben und wohnen, erheblich höhere Kosten haben, als die im Umland lebenden, ist eine Ballungsraum Zulage angebracht.

positive Wertungen: 282
negative Wertungen: 348

Platz: 1661

Vorschlag Nr. 61097

Spiegel an der Kreuzung Kreuzstraße/Robert-Leicht-Straße anbringen

Von der Kreuzstraße kommend Richtung Pfarrhausstraße ist die Robert-Leicht-Straße durch parkende Fahrzeuge kaum einsehbar. Da die Fahrzeuge auf der Robert-Leicht-Straße mit 50 Km/h fahren kommt es zu gefährlichen Situationen. Ein Spiegel könnte das entschärfen.

positive Wertungen: 281
negative Wertungen: 110

Platz: 1662

Vorschlag Nr. 62755

Verkehrsspiegel Robert-Koch-Straße Höhe Aral-Tankstelle / gegenüber Bäckerei-Ausfahrt

Ein Konvexspiegel auf Höhe der Autowaschanlage gegenüber Bäckerei-Ausfahrt Robert-Koch-Straße 65: Durch auf den eingezeichneten Parkplätzen links der Ausfahrt parkende Autos ist die Robert-Koch-Straße (aus Richtung Rohr kommend) sehr schwer einsehbar. Ein vorsichtiges Hineintasten in die Straße führt dazu, dass aus Rohr kommender Verkehr bremsen muss - der einbiegende Autofahrer kann herankommende Autos

nicht sehen bevor er sie behindert.
So entstehen immer wieder gefährliche Situationen, auch Unfälle.

Ein Spiegel auf der gegenüberliegenden Straßenseite (zwischen Waschanlage und Robert-Koch-Straße 66) würde die Verkehrssicherheit erheblich erhöhen.
Seitens der Stadt bestehende Einwände ("falsches Sicherheitsgefühl", verzerrtes Bild, könnte beschlagen, Kosten) halte ich nicht für stichhaltig. Natürlich müssen alle Autofahrer mit und ohne Spiegel sorgfältig fahren; Brems- und Ausweichmanöver des Durchgangsverkehrs durch sich hereintastenden Verkehr müssten aber nicht sein.

positive Wertungen: **281**
negative Wertungen: **114**

Platz: 1663

Vorschlag Nr. 60856

Spielplatz Wildunger Str. 89 attraktiver gestalten

Um die hohe Frequentierung auf dem "Mammutspielplatz" zu entzerren, wäre es gut die wichtigen Elemente wie Schaukel und Rutsche auf dem anderen Spielplatz anzubieten. Auch das große Gerüst, welches Platz einnimmt aber kaum bespielt wird, könnte einem attraktiveren Klettergerät weichen.

positive Wertungen: **281**
negative Wertungen: **123**

Platz: 1664

Vorschlag Nr. 60007

Umsteigeweg verkürzen

Wer aus Richtung Liederhalle an der Haltestelle Stadtmitte zur S-Bahn umsteigen muss, hat einen langen Weg zurückzulegen, der verkürzt werden kann, indem die Stadtbahn nicht ganz nach vorne fährt, sondern im hinteren Teil der Haltestelle hält.

positive Wertungen: **281**
negative Wertungen: **127**

Platz: 1665

Vorschlag Nr. 60404

Gefahrenstelle Durchfahrt Internationale Schule, Schöttlestr. entschärfen

Eigentlich besteht auf diesem Weg ein Durchfahrtverbot (Ausnahme für die Gärtnereien), was aber von vielen missachtet wird.

Die Durchfahrt unter der Internationalen Schule ist sehr eng, so dass maximal 1 Auto und 1 Fahrrad aneinander vorbeipassen. Zusätzlich sind vor allem zu Schulzeiten viele Kinder und Eltern auf dem Weg zur Straßenbahn unterwegs. Trotzdem fahren viele der Autofahrer zum Teil mit bis zu 50 km/h und mehr durch diesen Engpass und gefährden so Fußgänger und Fahrradfahrer.

Für diesen Streckenabschnitt sollte die Geschwindigkeit auf maximal Tempo 20 besser auf Tempo 10 beschränkt werden, da auch kurz nach Unterführung ein weiterer Fußweg kreuzt.

positive Wertungen: **281**
negative Wertungen: **136**

Platz: 1666

Vorschlag Nr. 61135

Lärmschutzwand B14 zwischen Teiler B10/B14 und Kappelbergtunnel bauen

Der Lärm durch die B14 in Untertürkheim, Bezirk Luginsland ist schon seit Jahrzehnten eine Zumutung. Aufgrund des zunehmenden Verkehrs ist die Lärmbelästigung deutlich gestiegen.

Eine durchgehende Lärmschutzwand zwischen dem Teiler B10/B14 und dem Kappelbergtunnel wäre eine zufriedenstellende Maßnahme.

Dieser Vorschlag wurde schon öfter gemacht und sollte von Seiten der Stadt endlich wahrgenommen werden.

Vielen Dank für alle Unterstützer.
MfG Vilmar Schlegel

positive Wertungen: 281
negative Wertungen: 153

Platz: 1667

Vorschlag Nr. 61961

Buchenstrasse wird Spielstraße

Die Buchenstrasse am Bihlplatz verbindet den Grünbereich (Tischtennisplatte) / Haltestelle
Bihlplatz mit der Burgstallstrasse. In der kurzen Buchenstrasse wohnen 11 Kinder.
Die Strasse ist nicht verkehrstechnisch relevant und müsste nicht unbedingt, außer von den Anwohnern, benutz werden.
Ich schlage daher vor die Buchenstrasse als Spielstraße zu kennzeichnen.

positive Wertungen: 281
negative Wertungen: 171

Platz: 1668

Vorschlag Nr. 61906

Parkraummanagement Zuffenhausen/Stuttgart Rot einführen

Es parken sehr viele Pendler und vor allem Lieferwagen in den Straßen. Man findet als Anwohner kaum Parkplätze und die Sicherheit vor allem für Kinder ist kaum gewährleistet, da die Gehwege und Kreuzung zugeparkt werden und man meist auf der Straße laufen muss.

positive Wertungen: 281
negative Wertungen: 185

Platz: 1669

Vorschlag Nr. 62337

Wohngebiet Gaisburg/Schurrwaldstraße für Schleichweg sperren

Gaisburg wird von Wangen kommend von vielen Pendlern als Schleichweg genutzt. Das betrifft vor allem die Schurwaldstraße. Als Fußgänger hat man trotz Zebrastreifen an der Ecke Wasserbergweg oft keine Chance die Straße zu überqueren, da hier teilweise 10 Autos auf einen Schlag hintereinander herfahren. Kinder werden oft übersehen. Es wird von den Autofahrer ungern angehalten und sehr oft, trotz 30er Zone, gerast.
Des Weiteren hat man als Anlieger oft kaum eine Chance bergab zu fahren, da einem alle Pendler, die die Schurwaldstraße als Abkürzung auf die Fildern nutzen, entgegen kommen und keine Rücksicht nehmen.
Des Weiteren ist ganz besonders schlimm, wenn der Schleichweg über die Hornbergstraße und Bruckelschlegel weiter auf die Wanger Höhe genutzt wird, da dort oben noch nicht mal ein Bürgersteig vorhanden ist und man als Fußgänger aufpassen muss, zu Stoßzeiten nicht im Sekundentakt abgedrängt zu werden.

Zudem wird die Landhausstraße durch die kurze Ampelschaltung an der Ecke Talstraße zum Nadelöhr. Hier steht man ewig im Stau und das behindert zudem den Stadtbahnverkehr, da durch die vielen Autos, die die Gleise blockieren, oftmals die Bahn nicht weiterfahren kann.
Hier muss dringend etwas getan werden, da es für Anlieger eine sehr belastende und nervenaufreibende Situation ist.
Mein Vorschlag: Zufahrt Gaisburg von Wangen aus nur für Anlieger in den Stoßzeiten oder zumindest Einbahnstraße Schurwaldstraße Richtung Wangen, sowie Sperrung der Durchfahrt Waldebene Ost.
Durch Aufstellen von Kontrollen kann die Stadt hier sogar noch Geld einnehmen.

positive Wertungen: **281**
negative Wertungen: **189**

Platz: 1670

Vorschlag Nr. 61655

Sportbecken statt Pissbecken

Viele Stuttgarter Hallenbäder wurden falsch gebaut! Dies kann etwas verbessert werden. Neben einem kleinen separaten kleinen Becken wurde im großen 25m Becken ein Nichtschwimmerbereich mit niedriger Beckentiefe abgetrennt und die beiden Beckenteile durch eine Seil getrennt. So kann man als geübter Schwimmer nicht einmal 1 Bahn durchgägig Kraul schwimmen. Durch eine Erhöhung des Schwimmbeckens am Rand/Überlauf ergibt sich eine einfache Möglichkeit die minimale Beckentiefe um 15-20 cm zu erweitern und das Abtrennseil entweder höher anzubringen (wie Sonnenberg) oder wegzulassen.
Damit könnten viele Stuttgarter wieder in Stuttgart ihre Bahnen ziehen und müssten nicht in das Sindelfinger Badezentrum pendeln. Das spart Energie und Verkehrskilometer

positive Wertungen: **280**
negative Wertungen: **179**

Platz: 1671

Vorschlag Nr. 60149

Busverbindung Höhenrand - Vaihingen Ortsmitte einrichten

Errichtung einer neuen oder Verlängerung einer existierenden Buslinie bis zum Wohngebiet Höhenrand, die die z.T. auch ältere Bürger von dort in den Vaihinger Ortskern zum Einkaufen, für Arztbesuche etc. bringen kann. Eventuell auch Weiterführung bis zur FES (Wendemöglichkeit!)

positive Wertungen: **279**
negative Wertungen: **121**

Platz: 1672

Vorschlag Nr. 61581

Flohmarkt auf dem Hans Scharoun Platz im Frühjahr und Sommer anbieten

Flohmarkt auf dem Hans Scharoun Platz im Frühjahr / Sommer

positive Wertungen: **279**
negative Wertungen: **145**

Platz: 1673

Vorschlag Nr. 60891

Gelder für Bürgervereine // Bessere Kooperation der Stadt mit Bürgervereinen

Die Stadt Stuttgart sollte mehr Geld für Bürgervereine vor Ort in den Stadtbezirken zur Verfügung stellen und mehr mit den Bürgervereinen in den Stadtbezirken kooperieren. Denn diese sind vor Ort.

positive Wertungen: 279
negative Wertungen: 151

Platz: 1674

Vorschlag Nr. 62011

Aufwertung der ungenutzten Fläche neben dem Bolzplatz "Im Dinkelacker" mit Parkour- und Calisthenics-Elementen

Vermutlich einst als Boule-Platz gedacht, liegt die etwa 170qm große Fläche seit über 10 Jahren offensichtlich untergenutzt zwischen der Straße "Im Dinkelacker" und Bolzplatz (durch die Platzabgrenzung getrennt davon). Die einst aufwändig errichteten Stützen für eine mögliche Begrünung durch rankende Pflanzen stehen frei ohne Zweckerfüllung auf diesem Platz. Weiterhin ist die Fläche charakterisiert durch verkrüppelte Bäume, die ihre eigentliche Schattenfunktion mangels Pflege ebenfalls nicht erfüllen können.

Die Fläche könnte als Bewegungsraum gestaltet werden und wäre für die Installation von Parkour- und/oder Calisthenic-Elementen für Kinder ab 8 Jahren und Erwachsene sicherlich geeignet.
Bereits in vielen Stadtteilen Stuttgarts (https://www.stuttgart-bewegt-sich.de/bewegungsraeume/parkour/) gibt es entsprechende Trendsport-Anlagen, die sehr beliebt sind.

Der wassergebundene Belag der vorhandenen "Brachfläche" bietet gute Voraussetzungen für bauliche Veränderungen - es benötigt keine Entsiegelung der Fläche. Weiterhin
könnten die bereits vorhandenen Stützen vielleicht sogar in das neue Nutzung-Konzept integriert werden.

positive Wertungen: 279
negative Wertungen: 157

Platz: 1675

Vorschlag Nr. 62848

Machbarkeitsstudie Fäkalienkraftwerk Nesenbach

Machbarkeitsstudie, ob mit dem Abwasser-Nesenbach-Kanal nachhaltige Energie erzeugt werden kann und an einem Stuhl-bzw. Fäkalienkraftwerk forschen. (Wird auch schon getan, z.B.: https://www.wiwo.de/technologie/green/strom-aus-dem-klo-ein-abwassersyst...)
Elektrik/ Biogas durch Stuhl, erneuerbare Energie.
Da der Nesenbach den südlichen Bezirken als Abwasserkanal dient könnte man diese ausgeschiedenen und gesammelten „menschlichen Bedürfnisse" eventuell in Energie umwandeln.
Sauberer Strom durch Stuhlgang - unser aller Bedürfnis!
Jeder macht mit, auch wenn er drauf s******.
..siehe auch:
https://www.nationalgeographic.de/umwelt/2020/06/grosses-geschaeft-brenn...

positive Wertungen: 279
negative Wertungen: 160

Platz: 1676

Vorschlag Nr. 61916

Spielstraße in der Rotenbergstraße

Zwischen Alfredstr. und Abelsbergstr. ist die Rotenbergstr. nur für Fuß- und Radverkehr durchgängig. Diesen Bereich zur Spielstraße zu machen legalisiert hier das Spielen auf der Staße. Eine geringfügige Umgestaltung sollte erfolgen um auch für die Sicherheit für die Kinder zu erhöhen. Eine optisch ansprechende Gestaltung wäre selbstverständlich wünschenswert (z.B. wg. Barrierefreiheit, Wegfall von dann unnötigen Bordsteinkanten). Parkbuchten können hier bestehen bleiben. Die Zufahrt bleibt möglich. Durchfahrt soll weiterhin versperrt sein.
Kontrolle des ruhenden Verkehrs ist jedoch dringend erforderlich, um das Parken von motorisierten Fahrzeugen außerhalb der markierten Flächen zu unterbinden.

positive Wertungen: 279
negative Wertungen: 168

Platz: 1677

Vorschlag Nr. 60315

Großglocknerstr. in Tempo 30 Zone umwandeln

(Kein Haupttext vorhanden)

positive Wertungen: 279
negative Wertungen: 256

Platz: 1678

Vorschlag Nr. 61886

Stationäre Geschwindigkeitskontrolle an der Gnesener Str.

Stationäre Geschwindigkeitskontrolle an der Gnesener Str. (Bad Cannstatt) ab Kreuzung Schmidener Str. bis zur Hofener Str. Hier werden auf der abfallenden Strecke besonders in den Abendstunden und Nachts deutlich höhere Geschwindigkeiten gefahren als 50 kmh.

positive Wertungen: 279
negative Wertungen: 279

Platz: 1679

Vorschlag Nr. 61111

Stuttgarter Flughafen internationaler aufstellen

Da nach der Pandemie international wieder mehr geflogen wird, sollte der Stuttgarter Flughafen mehr Direktflüge in den amerikanischen und asiatischen Raum anbieten. Dadurch entfallen klimaschädliche Zubringerflüge und Umstiege. Positiv ist es eine Zeitersparnis für Geschäftsreisende und Touristen.

positive Wertungen: 279
negative Wertungen: 353

Platz: 1680

Vorschlag Nr. 61476

Neubauprojekte gleichzeitig mit Budget für Unterhalt planen

Bei Neubauprojekten - v.a. bei Hochbau, Tiefbau, Freianlagen - sollte mit dem Baubeschluss gleichzeitig ein Budget für den künftigen Unterhalt fest eingeplant werden.
Mindestens 10 % der Bausumme sollten für die weitere Pflege und Unterhaltung zusätzlich bereit gestellt und in einem projektbezogenen Budget hinterlegt werden; das nicht zweckentfremdet verwendet werden darf.
Dadurch ist gewährleistet, dass nicht nur Leuchtturmprojekte (oftmals dem Imagegewinn von Bauherr und Planer dienend) realisiert sondern auch nachhaltig erhalten werden. Der Verfall, wie z.B. bei IGA93-Projekten wäre dadurch nicht oder kaum möglich. Teure komplette Neu- bzw. Ersatzbauten wären hinfällig. Dauernder Unterhalt und damit Werterhalt einer für viel Geld errichteten Anlage ist auch ressourcenschonender als immer wiederkehrender Abriss und Neubau.

positive Wertungen: 278
negative Wertungen: 105

Platz: 1681

Vorschlag Nr. 60265

Umgestaltung Seilerwasen überdenken

Vor einiger Zeit las ich in der Zeitung einen Artikel über die geplante Umgestaltung des Seilerwasens. Mit einigem Erstaunen las ich von einer völligen Abflachung der dortigen Hügellandschaft. Dies bitte ich nochmals kräftig zu überdenken! Diese vorhandene Hügellandschaft mit vielen Bäumen und Sträuchern sollte unbedingt erhalten bleiben! Alles, was die Cannstatter und Stuttgarter hier wirklich wollen ist ein treppenartiger Zugang zum Wasser und mehr Pflege. Diese unnötig teure Komplettumgestaltung kann man sich sparen und stattdessen mehr in die Pflege der vorhandenen Grünanlagen investieren.

positive Wertungen: 278
negative Wertungen: 108

Platz: 1682

Vorschlag Nr. 62634

Wohnungsbau im C-Areal (Neue Prag)

Es mangelt seit etlichen Jahren an Wohnungen in der Stadt. Dabei wird längst dringend neuer Wohnraum benötigt, und nicht erst ab Ende der 30er Jahre im geplanten sogenannten "Rosensteinviertel", welches zudem für eine Blockierung der Frischluftschneise verantwortlich wäre sowie für den Wegfall von Flächen, die zur Kühlung des überhitzten Kessels von großer Bedeutung sind. Daher müssen sofort Wohnungen im sogenannten C-Areal (Nordareal) gebaut werden, welches im Besitz der Stadt ist. Ein guter Entwurf ist hier die Planung"Die Neue Prag".

Es darf nicht sein, den Wohnungsbau permanent dem umstrittenen Projekt "Stuttgart 21" zuschreiben zu wollen, welches durch Belegung bedeutender Flächen mittels Baulogistik den Wohnungsbau sogar jahrelang behindert statt fördert. Also: Bebauung des C-Areals und Umsetzung weiterer Baumaßnahmen (Überbauung eingeschossiger Supermärkte, Umnutzung leerstehender Büroflächen zu Wohnraum) anstelle Bau des stadtklimatologisch schädlichen "Rosensteinviertels".

positive Wertungen: 278
negative Wertungen: 116

Platz: 1683

Vorschlag Nr. 61425

Sanierung der Waldwege im Weidach- und Zettachwald

Sanierung der Waldwege im Weidach- und Zettachwaldwald, vor allem den Heidfeldweg zwischen Machtolfweg und Hauptallee sowie die Verbindung vom Filderbahnweg zum Dachsbauweg und den Weg im Bereich des östlichen Waldrands von der Spitalallee zur Plieninger Straße/Filderhauptstraße einschließlich Schaffung eines Fußwegs von der Einmündung des Wegs zur neuen Bushaltestelle Kaserne an der Filderhauptstraße, da an der Bushaltestelle eine Ampel ist, so dass man sicher über die Filderhauptstraße kommen könnte.

positive Wertungen: 278
negative Wertungen: 130

Platz: 1684

Vorschlag Nr. 60312

Straßenbeleuchtung in Siedlung Neuwirtshaus per Bewegungsmelder steuern

Mein Vorschlag: Die Straßenbeleuchtung in der Siedlung Neuwirtshaus mit Bewegungsmelder steuern, da bei Dunkelheit kein Mensch mehr in der Siedlung unterwegs ist.

positive Wertungen: 278
negative Wertungen: 132

Platz: 1685

Vorschlag Nr. 60678

Halteverbot an der Haltestelle Steinhaldenfeld einrichten

Am Aufgang der Stadtbahnhaltestelle Steinhaltenfeld stehen immer Autos, sodass man mit Kinderwagen, Rollstuhl oder Fahrrad nicht durchkommt. Bitte hier ein Halteverbot für Autos einrichten.

positive Wertungen: 278
negative Wertungen: 137

Platz: 1686

Vorschlag Nr. 61271

Sicherheit im Strassenverkehr

An der Steinhaldenfeldstrasse/Ecke Zuckerbergstrasse (abwärts) bedingen die geparkten PKW immer wieder sehr gefährliche Situationen. Beim einbiegen mit dem PKW ist erstens durch die parkenden Autos die Sicht auf den Gegenverkehr unmöglich und zwingt zweitens häufig zu Rückwärtsfahrten in die Hauptstrasse (Steinhaldenstr.). Ein absolutes Parkverbot für die ersten 5 bis 10m würde eine erste Entlastung bringen. Ggf mit baulicher Unterstützung durch Poller.

positive Wertungen: 278
negative Wertungen: 137

Platz: 1687

Vorschlag Nr. 61036

Schlaglöcher in der Industriestraße

Auf der Industriestraße im Gewerbegebiet Vaihingen / Möhringen gibt es zahlreiche Schlaglöcher, die den Autoverkehr behindern.

positive Wertungen: 278
negative Wertungen: 149

Platz: 1688

Vorschlag Nr. 61164

Teurer Parkplatz Österfeld erhöht Parkdruck im Umfeld

Vor einigen Jahren wurde der Parkplatz Österfeld zu Park+Ride umgebaut. Seitdem ist das Parken dort sehr teuer, im Vergleich zu früher, geworden. Das Resultat ist, das die Straßen rund um dem Parkplatz voll mit parkenden Autos sind. Der Parkplatz selbst ist aber halb leer. Das spürt man im gesamten Gebiet von der Paradiesstraße bis zur Endelbangstraße. Das Parken in jeden denkbaren Lücken ist außerdem eine Gefahr für Fahrradfahrer und Fußgänger, vor allem für Kinder, geworden. Der Umbau hat am Ende Niemandem geholfen und vielen Menschen Nachteile gebracht. Bitte bringen Sie den Parkplatz zum ursprünglichen Zustand zurück und entlasten Sie somit endlich die Nachbarschaft.

positive Wertungen: 278
negative Wertungen: 167

Platz: 1689

Vorschlag Nr. 60474

Ruhezonen durch Verkehrsberuhigung in der Hermannstraße einrichten

Verkehrsberuhigung der Hermannstraße zwischen Feuersee und Reinsburgstraße zur Verbindung von Feuersee und Karlshöhe. Jeweils mit einfachem Fußgängerübergang.

positive Wertungen: 278
negative Wertungen: 187

Platz: 1690

Vorschlag Nr. 62590

Beleuchtung des Gehwegs entlang der Kurt-Schumacher-Straße durchs Körschtal

Beleuchtung des Gehwegs entlang der Kurt-Schumacher-Straße durchs Körschtal. Insbesondere im Winter ist der unbeleuchtete Streckenabschnitt zwischen dem Fasanenhof und Möhringen-Ost sehr gefährlich.

positive Wertungen: 278
negative Wertungen: 187

Platz: 1691

Vorschlag Nr. 62670

DB "Call a bike"- Station in Gaisburg

Gaisburg: DB "Call a bike"-Station auch in S-Gaisburg wäre sehr gut, da die Parkplatzsituation schwierig ist und öffentliche Fahrradalternativen fehlen. Vorschlag: Z.B. Ecke Hornbergstr. / Schurwaldstr. (beim Zebrastreifen)

oder Verbindung zwischen Wasserbergweg / Steinbruchstr. (kleiner Platz). Der Verkehr bräuchte hier mehr praktikable Alternativen.

positive Wertungen: 277
negative Wertungen: 146

Platz: 1692

Vorschlag Nr. 60169

Einrichtung einer Spielstraße in der Kappstraße in Stuttgart- Heumaden

Wir wohnen zusammen mit vielen anderen Familien in der Kappstraße in Stuttgart-Heumaden. Diese Straße ist keine große Durchgangsstraße und sehr schmal. Sie hat außerdem durch einen Knick einen sehr unübersichtlichen Verlauf. Leider fahren wirklich sehr viele Autos unangemessen schnell durch diese Straße. Dies gefährdet immer wieder massiv unsere Kinder.

Viele Familien haben keinen Garten und würden sehr gerne auch die Straße als Lebensraum nutzen. Vor allem mit den aktuellen Einschränkungen, aber auch im normalen Leben, wäre es eine große Erleichterung, wenn man die Kinder etwas selbstständiger und mit mehr Freiraum und Bewegungsmöglichkeiten und mit etwas weniger Sorgen aufwachsen lassen könnte. Die Ausweisung einer Spielstraße in der Kappstraße würde die Lebensqualität in Alt-Heumaden massiv steigern.

positive Wertungen: 277
negative Wertungen: 190

Platz: 1693

Vorschlag Nr. 62844

Bus-Größe im Abend- und Nachtverkehr reduzieren: Lärmbelästigung verringern

Die Verbesserung des Abend- und Nacht-ÖPNV ist wünschenswert (Zeiten, Takt) - diese führt aber mit den aktuell genutzten großen Gelenkbussen zu einer erhöhten Lärmbelästigung der Anwohner (Schwingungen, Fahrgeräusch).
Die könnte bei einer oft geringen Auslastung der Busse in den Randzeiten durch den Einsatz kleinerer Fahrzeuge (nicht Solobusse, sondern wirklich kleinere Wägen) erheblich reduziert werden, was auch die Schadstoffbelastung senken würde.
Ja, die Volvo-Hybridbusse sind schon leiser - dennoch fährt "ein Lastwagen" durch, gerade auch die Retarder-Bremsen machen Lärm.
Besser so etwas wie den Minibus von Flixbus, oder noch kleiner soweit möglich.

Die SSB hätte hierdurch Mehrkosten (zweiter Bustyp muss gewartet und geschult werden), Kosten und Zeitbedarf für den Austausch der Fahrzeuge am Abend. Die Ausgabe ist durch Steigerung der Lebensqualität und der Akzeptanz des ÖPNV gerechtfertigt.

positive Wertungen: 277
negative Wertungen: 273

Platz: 1694

Vorschlag Nr. 62241

Bürgertreff Stuttgart-Wangen im ehem. Gasthof Lamm

Lebensqualität hängt vom Miteinander der Generationen und von der gemeinsamen sozialen Kultur aller gesellschaftlichen Gruppen ab. Im Stadtbezirk Stuttgart-Wangen gibt es vielfältige Angebote für die Gestaltung eines lebenswerten Alltags, jedoch sind die anbietenden Institutionen mehrheitlich eigenständig. Gemeinsam möchten wir erreichen, dass Eigenständigkeiten erhalten bleiben und gleichzeitig ein weitgreifender Verknüpfungsprozess der Angebote im Bezirk angestoßen werden kann.
Dazu braucht es flexible Räume, welche diese unterschiedlichen, vielschichtigen und kontinuierlich wechselnden Anforderungen erfüllen können: 1. für den informellen Austausch, 2. für Teamarbeit und andere Formen

der Interaktion, 3. für konzentriertes Arbeiten und Lernen.
All diese Raumangebote sind verstreut im Stadtteil anzutreffen, eine niederschwellige Zugänglichkeit ist jedoch nicht immer gegeben. Der Bürgertreff Wangen soll eine sinnvolle räumliche Ergänzung zu den ansässigen und etablierten Institutionen sein und so informelle Begegnungen im Bezirk und darüber hinaus fördern.
Hierzu ist 2018 eine Machbarkeitsstudie für den ehem. Gasthof Lamm entstanden, welche die zwingend benötigten Räume in Form eines Bürgertreffs für den Stadtteil aufzeigt. Das verwahrloste Gebäude in der Ulmer Str. 352 selbst muss in den nächsten Jahren zwingend saniert werden. Diese einmalige Chance für zusätzliche Musikzimmer, Nachhilfezimmer, Vereinszimmer, Betreuungszimmer und vieles mehr, möchten wir nutzen.
Der Bürgertreff ist additiv zu den bereits vorhandenen räumlichen Angeboten und Institutionen zu verstehen und möchte diese mit einer besseren Zugänglichkeit sozialräumlich und programmatisch erweitern, um einen weiteren Austausch im Bezirk, den Neckarvororten und darüber hinaus zu ermöglichen.
Der Bürgertreff Stuttgart-Wangen kann erste Anlaufstelle sein für ein gemeinschaftliches und selbstbestimmtes Engagement zur Verbesserung der generationen- und nationenübergreifenden Lebensqualität

positive Wertungen: **276**
negative Wertungen: **115**

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen unterstützt den Vorschlag. Bereits im vergangenen Haushalt wurde mit Unterstützung des Bezirksbeirats Wangen die Machbarkeitsstudie für die Sanierung vorangebracht. Die Planung mit Kostenschätzung für die Sanierung liegt vor.

Platz: 1695

Vorschlag Nr. 62023

Sanierung des Straßenbelags Karl-Kloß-Straße

Die Karl-Kloß-Straße weist eine Vielzahl an Schlaglöchern und Fahrbahnabsenkungen auf. Um diesen auszuweichen, be- oder überfahren immer wieder PKW die Fahrbahnmittelmarkierung. Hierbei kommt es zu gefährlichen Situationen mit dem Gegenverkehr.

Durch eine grundlegende Sanierung des Fahrbahnbelags werden diese Ausweichmanöver überflüssig und eine Gefährdung der Bürger reduziert.

positive Wertungen: **276**
negative Wertungen: **127**

Platz: 1696

Vorschlag Nr. 61701

Parkausweis für die Anwohner

Als Anwohner findet man in Obertürkheim schwierig ein Parkplatz. Die meisten Anwohner kreisen mit ihren Fahrzeugen in der Gegend rum. Das kommt dadurch, dass viele Firmen ihre Fahrzeuge hier abstellen. Daher wäre ein Anwohnerparkschein hier die Lösung.

positive Wertungen: **276**
negative Wertungen: **177**

Platz: 1697

Vorschlag Nr. 62051

Heslacher B14-Tunnel ausbauen

Der Heslacher Tunnel könnte- wie ursprünglich geplant - 4-spurig zwischen Marienplatz und Ausfahrt Karl-Kloß-Straße ausgebaut werden. Auf diesem Abschnitt besteht schon ein paralleler Nottunnel. Damit würde der Verkehrsfluss verbessert und der betroffene Stadtteil bei Tunnelsperrungen z.B. infolge von Unfällen und Instandhaltungen entlastet. Am Marienplatz sollte die Ein- und Ausfahrt 1-spurig kreuzungsfrei gestaltet werden. Damit würden die täglichen Stauungen im Berufsverkehr vermieden.

positive Wertungen: 276
negative Wertungen: 312

Platz: 1698

Vorschlag Nr. 60348

Reinsburgstraße als Einbahnstraße umbauen

Als Einbahnstraße würde der Verkehr reduziert und damit die Nutzung der Reinsburgstraße mit dem Fahrrad sicherer. Am besten von unten nach oben, dann wird die Reinsburgstraße zudem unattraktiv für "Abkürzer", die vom Westen in die Stadt mit dem Auto fahren wollen.

positive Wertungen: 276
negative Wertungen: 330

Platz: 1699

Vorschlag Nr. 62833

Fußgängerampel an Taubenstaffel auf Böblingerstraße aufstellen

Es sollte eine Ampel an der Böblingerstraße beim Übergang zur Taubenstaffel aufgestellt werden. Diese Ampel wäre Teil des Schulwegs für Kinder und Jugendliche zur Hauff-Schule und würde mehr Sicherheit beim Überqueren der Straße schaffen.

positive Wertungen: 275
negative Wertungen: 158

Platz: 1700

Vorschlag Nr. 62343

Stadtbahn Querverbindung über Seeblickweg

Man könnte zwischen Max-Eyth-See und Steinhaldenfeld entlang dem Seeblickweg eine Gleisverbindung bauen. Diese Neubaustrecke wäre nicht allzu lang und würde im Zusammenhang mit dem Betriebshof Aldingen betriebliche Vorteile schaffen.

Folgende neue Stadtbahn-Verbindungen würden geschaffen:
U12 vom Max-Eyth-See über den Seeblickweg nach Neugereut (-Schmiden)
U14 wieder nach Neckargröningen
U19 von Steinhaldenfeld über Seeblickweg nach Mühlhausen (-Pattonville)
U2 bleibt unverändert

Das wäre immerhin ein Schritt für mehr Tangentialverbindungen in den Außenbezirken.

positive Wertungen: 275
negative Wertungen: 163

Platz: 1701

Vorschlag Nr. 60656

Umbenennung U7-Haltestelle "Schozacher Straße" in "Romeo und Julia"

Das vom Bauhaus-Architekten Hans Scharoun (auch im Weltkulturerbe Weißenhofsiedlung mit einem Gebäude vertreten!) entworfene Hochhausensemble "Romeo und Julia" in Stuttgart-Rot ist ein Architekturdenkmal von internationaler Bedeutung:

https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Scharoun
https://de.wikipedia.org/wiki/Romeo_und_Julia_(Hochh%C3%A4user)
http://scharoun-gesellschaft.de/projekte/wohnanlage-romeo-julia-stuttgart/
https://www.db-bauzeitung.de/db-themen/schwerpunkt/wohnhochhaeuser-romeo...

Entsprechend sollte dieses architektonische Juwel auch von der Landeshauptstadt Stuttgart endlich angemessen gewürdigt werden - und als erster Schritt hierfür bietet sich eine weitgehend kostenneutrale Umbenennung der U7-Haltestelle "Schozacher Straße" in "Romeo und Julia" an.

positive Wertungen: 275
negative Wertungen: 265

Platz: 1702

Vorschlag Nr. 61865

Quarantäne-Hotels einrichten

Bei Pandemie-bedingter Quarantäne soll die Stadt die freiwillige Unterbringung und Versorgung in Hotels ermöglichen. Das würde die Krankheits-Ausbreitung auf Familienangehörige eindämmen und die Konjunktur ankurbeln.

positive Wertungen: 275
negative Wertungen: 273

Platz: 1703

Vorschlag Nr. 60862

Gleisanlagen im Hauptbahnhof überbauen und erhalten

Die Gleisanlagen überbauen. Unten in diesen Gebäuden Parkraum für Fahrräder, Kfz einrichten, und Lagerräume für Waren, die umweltfreundlich in die City weitertransportiert werden. Oben lärmgeschützt Wohnungen.

So könnte der Kombi-Bahnhof doch noch verwirklicht werden und es entstehen auch die gewünschten Wohnungen. Wenn die Autobahn mit dem Bosch-Parkhaus überbaut wurde, muss das in ähnlicher Form auch mit den Hauptbahnhof-Gleisanlagen möglich sein.

positive Wertungen: 275
negative Wertungen: 309

Platz: 1704

Vorschlag Nr. 62094

Tausende Menschen in akuter Wohnungsnot - sofort Wohnflächencontainer aufbauen

Tausende von Menschen sind derzeit in Notfallkarteien gemeldet und finden keinen Wohnraum.
Die Stadt sollte sofort auf allen verfügbaren Flächen Standard-Wohncontainer aufstellen (wie im Uni-Garten), um notleidenden Personen sofort bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen.
Auch Enteignungen prominenter nicht oder wenig genutzter Frei-Flächen sollten dafür in Betracht kommen,

zB im Bereich Killesberg oder Gänsheide. Wir benötigen bezahlbaren Mietwohnungsbau, standardisiert und preisgünstig.

positive Wertungen: 275
negative Wertungen: 310

Platz: 1705

Vorschlag Nr. 62336

Stadtbahn in Heslach unterirdisch verlegen

Die Stadtbahn sollte in Heslach zwischen Marienplatz und Südheimer Platz unter die Erde gelegt werden. Der Ausbau der Haltestellen für Doppelzüge der U1 stößt am Bihlplatz auf erhebliche Schwierigkeiten und Zwänge. Um den engen Straßenraum zurück zu gewinnen und den Bihlplatz nicht weiter zu verunstalten sollte man gleich jetzt realisieren was man später dann doch nachholen wird.

Möglicherweise könnte man den Tunnel unter der Böblinger Straße in bergmännischer Bauweise erstellen um den Straßenraum oben während der Bauzeit nicht zu beeinträchtigen.

Am Bihlplatz würden die jetzigen Hochbahnsteige dann durch die Abgänge zur U-Haltestelle ersetzt was sicher das Straßenbild insgesamt verbessern würde. Die Böblinger Straße könnte dann für Mischverkehr aufgewertet werden analog zur Tübinger Straße.

positive Wertungen: 275
negative Wertungen: 344

Platz: 1706

Vorschlag Nr. 60145

Taktverdichtung Bus-Verbindung nach Kornwestheim Bahnhof zur S-Bahn

Eine Taktverdichtung der Bus-Linie zum Bahnhof Kornwestheim zur S-Bahn, speziell am Abend und am Wochenende, wäre ein gute Ergänzung zur U15 und würde diese teilweise entlasten.

positive Wertungen: 274
negative Wertungen: 119

Platz: 1707

Vorschlag Nr. 61676

Ladesäule für Botnanger Sattel

Am Botnanger Sattel (Bereich Geißeichstrasse / Wildermuthweg) fehlt eine öffentliche Ladesäule für Elektrofahrzeuge!
Geeigneter Platz wäre vorhanden, beispielsweise die verbreiterten Gehwegflächen am Ampelüberweg Geißeichstrasse in den Wald Gallenklinge / Wasserwerk.

positive Wertungen: 274
negative Wertungen: 175

Platz: 1708

Vorschlag Nr. 61315

Speidelweg ertüchtigen - Busdurchbindung Frauenkopf-Rohracker schaffen

Der ÖPNV steht bei der Erschließung des Frauenkopfes und Rohracker vor einer Zeitenwende:
Bislang verlaufen die Buslinien 64 Stelle-Frauenkopf und die Buslinie 62 Rohracker-Uhlbach voneinander getrennt. Der Speidelweg ist mit einer Schranke und einem Warnschild versehen, in welchem auf die gefährliche

kurvenreiche Strecke hingewiesen wird, welche nicht gestreut wird – er ist jedoch die einzige direkte Straße zwischen den beiden Stadtteilen.
Unter Einbezug mehrerer Lösungsvorschläge aus dem ländlichen Raum bedarf der Speidelweg lediglich an zwei Stellen eine Verbesserung: Vom Frauenkopf bis zum Flurstuck Jaiser bedarf es der Installation von zwei Verkehrsspiegeln, sowie die (Re-)Asphaltierungen der zwei Haltebuchten vor den entsprechenden Kurven. Die zwei Kerbungen sind momentan ungeteert, weswegen sie im Winter nicht als Haltebucht fungieren können und so momentan in diesem Part 250 Meter lang keine Ausweichmöglichkeiten existieren. In einer Leitlinie für den alpinen Busverkehr in der Schweiz wird empfohlen, alle 100m eine Haltebucht bereitzustellen, was nach Umsetzung dieser Maßnahmen auf der ganzen Strecke umgesetzt wird und so auch in Stuttgart eine Durchbindung der Buslinien stattfinden könnte.
Die Durchbindung würde eine Direktverbindung von Stuttgart-Ost und Hedelfingen schaffen, verkürzt die Fahrtzeit um mindestens 15 Minuten und wäre eine neue Tangentialverbindung, die auch die Idee eines neuen Ringschluss‘ besitzt. Für die Bewohner*innen des Frauenkopfs gibt es die Nonstopverbindung zur U-Bahn nach Hedelfingen und an das S-Bahnnetz in Obertürkheim. Die Bürger*innen aus Rohracker können sich auf einen neuen Direktanschluss an die U15 freuen, mit der sie schneller in die Innenstadt kommen. Dann wäre der ÖPNV auch in diesem Gebiet auf dem Vormarsch.

positive Wertungen: **274**
negative Wertungen: **179**

Platz: 1709

Vorschlag Nr. 60672

Durchgangsverkehr Kolbäckerstraße reduzieren und ausbremsen. Straße begrünen, Verkehr rund um den Spielplatz Märzenbaum sicherer machen.

Durchgangsverkehr Kolbäckerstraße reduzieren und ausbremsen. Straße begrünen, Verkehr rund um den Spielplatz Märzenbaum sicherer machen

Die Kolbäckerstraße (Tempo 30 Zone) wird als Schleichweg von dem Einpendler genutzt, dabei wir auch häufig nicht darauf geachtet, dass es sich um eine Tempo 30 Zonen mit rechts vor links handelt. Es wird einfach durch gedüst. Die breite und Länge der Straße lässt die zu. Deshalb soll was dagegen unternommen werden, beispielsweise:

1. Schaffung von Parkbuchten, wechselseitige Einengungen und Verengungen durch Baumpflanzungen an der Straße, was auch für ein bessere lokales Stadtklima beiträgt.
2. Den Hinweis, dass es eine 30er Zone ist dick und fett auf die Straße markieren. Die kleinen Schilder am Rand werden offenbar übersehen.

3. Auf der Höhe des Spielplatzes Märzenbaum sollte die Straße ebenfalls eingeengt werde oder in einen „Shared Place“ oder Spielstraße umgewandelt werden, so dass auch hier mehr Sicherheit besteht.

Diese Forderung lässt sich bestimmt auch noch auf viele andere Straßen in Stuttgart ausweiten.

positive Wertungen: **274**
negative Wertungen: **190**

Platz: 1710

Vorschlag Nr. 60726

Mehr Weltkulturerbestätten in Stuttgart benennen

Erweiterung der Weltkulturerbestätten in Stuttgart, wie der Fernsehturm, Grabkapelle, Cannstatter Wasen, Travertinpartk und andere, um dadurch das Ansehen und die Bedeutung Stuttgarts in der Welt gerechter zu werden, sowie den Tourismus und somit den Wohlstand der Stadt zu fördern.

positive Wertungen: **274**
negative Wertungen: **220**

Platz: 1711

Vorschlag Nr. 60797

Innenstadt: Ruhestörung als Ordnungswidrigkeit außerkraftsetzen - Förderung Lärmschutz

Unabhängig von der Pandemie und den damit noch weiter erschwerten Bedingungen für Kulturschaffende, Clubs, Bars, etc. sollte im Bereich der Innenstadt eine Förderung des Nachtlebens stattfinden, um dessen Erhalt und auch Wachstum zu gewährleisten.

Es wird vorgeschlagen das Beschwerden wegen Ruhestörung in diesem Bereich nicht länger als Ordnungswidrigkeit behandelt werden. Und wenn nicht für die ganze Woche, dann zumindest von Donnerstagabend bis Montagmorgen.

Um bei Konflikten ausgelöst durch Lärm allen gerecht zu werden, wird die Einrichtung eines Fördertopfs vorgeschlagen. Bei Konflikten zwischen den Parteien soll zukünftig nicht mehr die Polizei oder das Ordnungsamt zuständig sein, sondern eine Vermittlungsstelle angesiedelt beim Nachtbürgermeister.
Diese nimmt dann bei entsprechenden Voraussetzungen (z. B. nicht für neu zugezogene Anwohner, und bei unverändertem Betriebsablauf der Kulturschaffenden oder neuer Betrieb an dieser Stelle, etc.) ihre Funktion als Vermittlungsstelle auf, führt ggf. Lärmmessungen durch und erstellt entsprechende Gutachten bzw. Empfehlungen, in deren Nachgang dann Fördergelder für z. B. bauliche Lärmschutzmaßnahmen aber auch Umzugsmaßnahmen für beiden Seiten bereit gestellt werden können.
Wenn z. B. ein Anwohner sich durch entsprechenden Lärm belästigt fühlt, dieser jedoch bereits seit vor seinem Einzug und anhaltend in unveränderter Weise besteht, dann sollte die Partei bzw. Lokalität (auch bei anderem Vorpächter der Lokalität) geschützt werden welche "zu erst da war".

Des weiteren müssen Vermieter bzw. Eigentümer über die sich veränderte Situation in der Innenstadt in Kenntnis gesetzt und diese in die Pflicht genommen werden bei Neuvermietungen oder Veräußerung einer Immobilie die neuen Parteien hierrüber zu informieren.

positive Wertungen: 274
negative Wertungen: 355

Platz: 1712

Vorschlag Nr. 61884

Zebrastreifen/Ampel Ecke Karl-Schurz und Klotz Straße in Stuttgart Ost

Zebrastreifen und/ oder Ampel Ecke Karl-Schurz-Straße/Klotzstraße oder Karl-Schurz-Straße/Nißlestraße/am Schwanenplatz.
In Stuttgart Berg gibt es zwei Kitas, eine Tagespflege, ein Altenheim etc. außerdem Passanten auf dem Weg in den Park, ins Leuze oder zur Haltestelle Mineralbäder.
Die Karl-Schurz-Straße ist viel befahren und die Ecke Karl-Schurz-Straße/Nißlestraße sehr gefährlich weil sie unübersichtlich ist und die Autos um die Ecke schießen. Oftmals ist es aufgrund der hohen Anzahl an Autos fast unmöglich die Straße sicher zu überqueren.
Deshalb der dringende Appell: um die Sicherheit der Fußgänger zu erhöhen ist ein Zebrastreifen und/ oder eine Ampel unabdingbar.

positive Wertungen: 273
negative Wertungen: 131

Platz: 1713

Vorschlag Nr. 61521

Apotheke / Drogerie in Stuttgart-Hausen ansiedeln

In Stuttgart - Hausen brauchen wir dringend eine Apotheke und Drogeriemarkt. Es gibt so viele Mütter und auch ältere Menschen die kein Auto besitzen. Es wäre wünschenswert, wenigstens die wichtigsten Dinge zu

Fuß zu erreichen / erledigen.

positive Wertungen: 273
negative Wertungen: 138

Platz: 1714

Vorschlag Nr. 62484

Fitness-Insel oder -Kreisel auf der Rohrer Hoehe

Ich faende es schoen, wenn man auf der Rohrer Hoehe einen Fitnessplatz mit feststehenden, verschiedenen Outdoor-Fitness-Geraeten einrichten koennte. In suedlichen Laendern habe ich bereits auf kleineren Plaetzen solche Einrichtungen vorgefunden und war begeistert. In Stuttgart kenne ich ein paar solcher Geraete im Stadtgarten, bei der Universitaet (Keplerstr.). Die Rohrer Hoehe ist ein groesseres Wohngebiet und eine solche Einrichtung wuerde sicher vielen Anwohner*innen gefallen und rege genutzt werden. Hier gibt es in der unmittelbaren Naehe keine Sporthalle oder aehnliche Einrichtungen. Fuer die Gesundheit und Fitness der Buerger*innen in diesem Wohngebiet waere das eine tolle Einrichtung. Ein denkbarer Platz waere z.B. am Ende der Panzerstrasse, kurz vor der Autobahnbruecke, im Bereich des Fahrradzaehlautomaten. Ich danke fuer die Moeglichkeit, solche Vorschlaege einbringen zu koennen und verbleibe mit freundlichen Gruessen

positive Wertungen: 273
negative Wertungen: 168

Platz: 1715

Vorschlag Nr. 60597

Mehr Straßenlampen im Möhringer Park aufstellen

Im Park an der Vaihinger Strasse ist nur der Hauptweg mit Beleuchtung. Weder der neue Weg rechts noch der Zwischenweg am Kindergarten hat Licht. Dort ist es komplett dunkel.

positive Wertungen: 273
negative Wertungen: 186

Platz: 1716

Vorschlag Nr. 62868

Parken nur noch in ausgewiesenen Parkflächen in der Möhringerstraße ausweisen

Das Parken von PKWs neben, oder teils auf den Baunasen in der Möhringerstraße, ist für AnwohnerInnen, und alle die die Straße befahren müssen, ein großer Ärger. Durch die Verengung und die mangelnde Übersicht die durch das Parken neben den Baumnasen entsteht, kommt es ständig zu brenzligen Situationen, etwa wenn sich Fahrräder und Autos begegnen. LKWs stehen morgens hupend in der Straße, weil sie nicht hindurchkommen. Das Hupen und das anschließende Gepiepe der LKWs beim Zurücksetzen, sind echt eine Belastung. Steht man mit dem eigenen PKW in der regulären Parklücke hinter der Baumnase, ist es teils fast unmöglich wieder auszuparken. Steht man in der Parklücke auf der anderen Straßenseite der Baumnase, werden einem die Spiegel abgefahren, weil es so eng ist.

Ich habe mich informiert: man dürfte aktuell tatsächlich theoretisch neben den Baumnasen parken, wenn auf der anderen Straßenseite kein Auto stünde, und dadurch die freie Straßenbreite von 3m gegeben ist. Praktisch kommt das natürlich nicht vor - warum sollte sich auch jemand neben die Baumnase stellen, wenn auf der anderen Straßenseite eine Parklücke frei ist. Da es theoretisch aber möglich ist, und nicht bewiesen werden kann wer zuerst an der Stelle geparkt hat, bekommen die FahrzeughalterInnen keine Knöllchen, und es bleibt bei der Situation: Gehupe den ganzen Morgen.
Schilder an jede Baumnase zu stellen, würde zu einem hässlichen Schilderwald führen, daher hier mein Vorschlag:
Man müsste einfach in der Möhringerstraße, wie in den Querstraßen bereits teils geschehen, die erlaubten Parkflächen einzeichnen und das auf Schildern entsprechend angeben: "Parken auf ausgewiesenen Flächen

erlaubt". Somit wäre das Parken neben den Baumnasen automatisch ausgeschlossen, und die Stadt hätte Handhabe gegen HalterInnen der dort parkenden Fahrzeuge .

positive Wertungen: 273
negative Wertungen: 191

Platz: 1717

Vorschlag Nr. 62033

Temporeduzierung Schwarzwaldstraße

Im unteren Teil der Schwarzwaldstraße in Kaltental wäre eine Tempobeschränkung für den motorisierten Verkehr sinnvoll. Fußgänger*innen, die in Richtung "evangelischer Hügel" unterwegs sind, kreuzen dort, von der Stadtbahnhaltestelle Kaltental kommend, die Schwarzwaldstraße, es gibt keinen Zebrastreifen. Einbiegende Autos sollten dazu angehalten werden, sehr langsam zu fahren, um eine Gefährdung der Fußgänger*innen auszuschließen.
Auch auf der kurvigen Bergauf-Strecke wird gerne noch mal Gas gegeben, eine elektronische Geschwindigkeitskontrolle (max. Tempo 30, besser 20) könnte hier hilfreich sein.

positive Wertungen: 273
negative Wertungen: 234

Platz: 1718

Vorschlag Nr. 60157

30er Zone Schmidener Str. Obere Ziegelei

Schmidener Str. im Bereich obere Ziegelei als 30er Zone erstellen.
Da sich in diesem Bereich sowie Engstellen befinden und die U Bahn hier öfter in Unfälle verwickelt ist.
Vielen Dank

positive Wertungen: 273
negative Wertungen: 290

Platz: 1719

Vorschlag Nr. 60286

Überweg über die Schönbuchstrasse in Stuttgart-Rohr bauen

An der Schönbuchstrasse in Stuttgart- Rohr direkt vor der Autobahnbrücke überquert ein Wanderweg und ein Radweg die Straße nach Oberaichen. Hier sollte ein Überweg mit Insel geschaffen werden, damit Radfahrer und Wanderer die Strasse gefahrlos überqueren können.

positive Wertungen: 272
negative Wertungen: 118

Platz: 1720

Vorschlag Nr. 61122

Straßen-"Bumper" vor Familienzentrum

Gaisburg: Ich habe ein Kind, das beim Familienzentrum Gaisenhaus (Hornbergstr.) oft auf die Straße rennt. Bitte installieren Sie direkt vor dem Zentrum ein bis zwei Straßen-"Bumper"/-Erhebungen, da die Autos oft sehr schnell "vorbeirasen" trotz Tempo 30-Zone.

positive Wertungen: 272
negative Wertungen: 201

Platz: 1721

Vorschlag Nr. 62925

Neugestaltung des Grünzugs zw. Schulzentrum Stuttgart Freiberg und Adalbert-Stifter-Straße

Zwischen dem Schulzentrum in Stuttgart-Freiberg un der Wohnbebauung Aldalbert-Stifter-Str. befindet sich der 50 Jahre alte Grünzug. Es ist eine wichtige Verbindung zwischen dem Einkaufszentrum an der Westseite des Stadtteils und den Sportanlagen und dem Bürgerhaus an der Ostseite sowie zu den Schulen und Wohnhochhäusern.
Der gesamte Grünzug ist überaltet, renovierungsbedürftig und weniger nutzungs- und pflegegerecht zu gestalten. Im Grünzug befanden sich früher zahlreiche Wasserbecken mit Sprudlern und ein Platz mit Fontänen. Davon gibt es nichts mehr. Die Wasserbecken wurden mit Erde gefüllt und sind mit Gras bewachsten.
Vorschlag: Den Beton der ehemaligen Wasserbecken teilweise entfernen und auf den erhöhten Flächen Blumenwiesen anlegen.

Auf einem mit Mauern umgebenen Platz standen früher Tischtennisplatten und auf dem daneben liegenden Schachspielfeld befanden sich Schachfiguren.
Vorschlag: Die Mauern und Stufen entfernen und eine Blumenwiese anlegen.

Wo früher Fontänen waren befindet sich ein sehr gorb gepflasterte Fläche, auf der ältere Leute leicht stürzen können.
Vorschlag: Die unter diesem Platz noch liegende Brunnenstube entfernen, Erde auffüllen und einen Baum pflanzen, darunter Stauden ensiedeln.

Am Rande des Grünzuges an der Westseite der Turn- und Versammlungshalle wurden kürzlich 8 große Bäume gefällt. Ein Ersatz hierfür ist dringend erforderlich.
Am östlichen Ende des Grünzuges müsste der Gehweg besser mit dem Weg verbunden werden, der zum Kleinen-Ladenzentrum und zur Haltestelle der Stadtbahn führt. Hier besteht hohe Unfallgefahr für Fußgänger und Radfahrer.
Vorschlag: Eine Gesamtplanung für alle erforderlichen Maßnahmen erstellen.

positive Wertungen: 271
negative Wertungen: 128

Platz: 1722

Vorschlag Nr. 60615

30 er Zone Rohrackerstr.

Tempo 30 Zone in der Rohrackerstr. Vom Dürrbachkreisel bis zum Emma Reichle Heim

positive Wertungen: 271
negative Wertungen: 261

Platz: 1723

Vorschlag Nr. 60690

Kreisverkehr Brunnenstr/Wilhelmstr

Die Ampelanlage Brunnenstr. Wilhelmstr. bei der AOK ist unübersichtlich, deshalb sollte ein Kreisverkehr diese ersetzen.

positive Wertungen: 270
negative Wertungen: 141

Platz: 1724

Vorschlag Nr. 62533

Hans Rehn Stiftung nicht abreißen, sondern erneuern

Die Hans Rehn Stiftung in Stuttgart-Rohr nicht abreißen und durch einen Neubau ersetzen, sondern im Rahmen der notwendigen Maßnahmen erneuern.

Bei einem Neubau werden sich in der Regel die Heimkosten für die Bewohner drastisch erhöhen. Eigenanteile deutlich über 3.000€ sind dann die Regel. Meist ist es die Investitionszulage, die drastisch steigt. Somit entstehen Folgekosten für die Bewohner und früher oder später auch für die öffentlichen Kassen, wenn die Bewohner ihren Eigenanteil nicht mehr aufbringen können! Was würde denn Hans Rehn dazu sagen?!

positive Wertungen: 270
negative Wertungen: 148

Platz: 1725

Vorschlag Nr. 60973

Ausleuchtung der Markuskirche

Die Markuskirche im Lehenviertel schaut nicht bloß auf eine über 100 Jährige Geschichte zurück sondern gehört zudem zu den prägenden Symbolen des Stuttgarter Südens und ist durch seine unverwechselbare Architektur immer ein Blickfang.
Mit diesen Punkten im Hinterkopf ist es mehr als schade, dass die Fassade Abends vollkommen im dunklen steht.
Einfache, kleine, gedimmte Punktstrahler hätten bereits eine große Wirkung und würden einem Wahrzeichen auch Abends Leben einhauchen.

positive Wertungen: 270
negative Wertungen: 261

Platz: 1726

Vorschlag Nr. 60362

Fußgängerüberweg Schützenstraße/Haußmannstraße

An dieser Kreuzung fehlt ein Zebrastreifen. Dieser würde die Sicherheit aller Fußgänger erhöhen, die auf der Haußmannstraße unterwegs sind. Hierzu gehören auch zahlreiche Schüler. Wer aus Richtung Urachplatz die Schützenstraße queren will muss hier bisher besonders aufpassen, da Rechtsabbieger die Kurve regelmäßig schneiden aufgrund des sehr niedrigen Bordsteins.

positive Wertungen: 269
negative Wertungen: 124

Platz: 1727

Vorschlag Nr. 61417

Fuß- und Radweg von Hausenring Richtung Giebel mit Straßenlampe und Namen versehen

Der Fuß- und Radweg zwischen Hausenring und Gerlingerstraße (alter Schulweg, am LIDL vorbei), ist ca. 120 Meter lang. Dieser Weg sollte dringend erneuert werden, sowie mit LED-Lampen ausgestattet sein! Hier auf diesem Wege sind sehr viele Kinder unterwegs die von Alt-Hausen, in die Rappachschule gehen/fahren! Auch bei Dunkelheit/ Dämmerung . Dieser Weg ist „ohne Namen„ hier sollte eine Beschreibung bzw. Bezeichnung angebracht werden.

positive Wertungen: 269
negative Wertungen: 138

Platz: 1728

Vorschlag Nr. 62614

Wilhelmsbrücke für Autos weiterhin geöffnet halten

Mit dem Bau des Rosensteintunnels soll die Wilhelmsbrücke für den Autoverkehr gesperrt werden. Die Brücke wird von Autos viel genutzt und ist eine schnelle Alternative. Deswegen sollte es weiterhin möglich sein mit dem Auto die Wilhelmsbrücke zu benutzen.

positive Wertungen: 269
negative Wertungen: 452

Platz: 1729

Vorschlag Nr. 60894

Parkbank zwischen Weidach Gewann Nr. 14 und Nr. 5 aufstellen

Zwischen Weidach Gewann Nr. 14 und Nr. 5 wäre eine schöner Standort für eine Parkbank. Dort stehen ein paar Bäume und darunter oder daneben hat man einen schönen Ausblick über Möhringen bis hin zum SI Centrum.

positive Wertungen: 268
negative Wertungen: 132

Platz: 1730

Vorschlag Nr. 61824

Kreisverkehr Hohe Eiche

Kreuzung an der hohen Eiche (Degerloch) effizienter gestalten und einen Kreisverkehr bauen.
Zur hoch Zeit hat man von Birkach/Asemwald kommenden nur Stau um auf die Hauptstraße abzubiegen.
Kreisverkehre sind effizienter.

positive Wertungen: 268
negative Wertungen: 135

Platz: 1731

Vorschlag Nr. 62073

Aus zwei Kreuzungen einen Kreisverkehr machen an der Mittleren Filderstr.

Die Kreuzung Mittlere Filderstr./Aulendorfer Str./Rotwiesenstr. und Kreuzung Riedenberger Str./Birkacher Str./Mittlere Filderstr. zu einem Kreisverkehr zusammenschließen. An beiden Kreuzungen entstehen unnötige Wartezeiten. Den Abbiegenden Verkehr kann man durch 2 parallele Abbiegespuren der Aulendorfer Str. / Mittlere Filderstr. und Mittlere Filderstr. /Birkacher Str. direkt ableiten. Zudem habe ich immer wieder den Eindruck das der Verkehr besser fließt sobald die Ampeln ausgefallen sind.

positive Wertungen: 268
negative Wertungen: 137

Platz: 1732

Vorschlag Nr. 62143

Ampelanlage an Schule und Tageseinrichtung in S-Hausen

Die Maria-Montessori-Schule und TE Beim Fasanengarten 11, liegen direkt nebeneinander. Viele Kinder überqueren hier die Straße. Die Straße ist hier verengt, so das nur ein Fahrzeug durch passt, Straßenmarkierungen und Hinweisschilder der Zone 30, sind angebracht. Nur manch Fahrer hält sich nicht daran und donnert mit 60 Sachen hier durch. Es haben schon seit mehreren Jahren, Eltern um einen Zebrastreifen gebeten - Leider ohne Erfolg. (Obwohl liegt es innerorts) Es ist unter anderem auch ein „Schulweg„ hier gehen sehr viele Kinder über die Straße. Hier wurden schon Kinder angefahren. (zum Glück, ohne Todesfolge) Die Situation ist hier Lebensgefährlich und „weitere Unfälle mit Personenschaden„ absehbar.

positive Wertungen: 268
negative Wertungen: 139

Platz: 1733

Vorschlag Nr. 62551

Afred-Beck-Saal im Kulturzentrum Zuffenhausen

Seit ca. 12 Jahren dauert die Diskussion um den Brandschutz im Kulturzentrum Zuffenhausen und den notwendigen 2. Fluchtweg für den Alfred-Beck-Saal.Seit Sommer 2020 ist den dort beheimateten Vereinen, dem Musik- und Theaterverein - Stadtorchester Zuffenhausen, dem Liederkranz und der serbischen Tanzgruppe ”Sloga”, die Nutzung ganz untersagt.
Das Kulturzentrum mit Räumen für die Stadtteilbibliothek, die Stuttgarter Musikschule und die Volkshochschule wurde 1983 errichtet. Ein Saal für Veranstaltungen und als Probeort für die Vereine konnte nur mit Mitteln aus dem Alfred-Beck-Fonds, dem Nachlass eines Zuffenhäuser Unternehmers, eingebaut werden.
Bisher lehnt die Stadt es ab, einen 2. Fluchtweg zu bauen, damit der Saal für 160 Personen genutzt werden kann.
Statt dessen soll ein Laden im Erdgeschoß erworben werden. Dies lehnen die Vereine ab, weil das kein adäquater Ersatz wäre. Die Vereine schlagen vor, durch eine interne Treppe vom Saal zur darunter befindlichen Bibliothek den 2. Fluchtweg herzustellen, da von dort das 2. Treppenhaus erreicht werden kann.Die Bibliothek hat Bedenken gegen diese Lösung und das Betreten ihrer Räume. Ein Panikfall dürfte aber sehr selten oder nie eintreten, zudem würden die 3 Vereine Verantwortung dafür übernehmen, dass kein Unfug betrieben wird.
Es kann doch nicht sein, dass ein so großer, mit viel Geld gebauter Saal stillgelegt wird. Das wäre ja brachliegendes Kapital.Der Einbau einer Treppe wäre auch kostengünstiger als der Erwerb eines Ladens.
Es besteht eine moralische Verpflichtung gegenüber dem Nachlassgeber, sein Stiftung im Sinne der Vereine nutzbar zu erhalten.
Dazu kommt noch folgendes: Beim Bau des Saales für 160 Personen ist bei der Stadt wohl übersehen worden, dass schon damals ein 2. Fluchtweg notwendig war. Dieser Fehler kann nicht zu Lasten der Vereine gehen. Die Stadt sollte diesen Fehler korrigieren und den 2. Fluchtweg als Treppe zur Bibliothek einrichten, eventuell als Provisorium.

positive Wertungen: 268
negative Wertungen: 143

Platz: 1734

Vorschlag Nr. 62726

Unterführung Vaihinger Markt - Hauptstraße - Sigmundtstraße

Mehrere Maßnahmen für die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern in der Unterführung unter der Hauptstraße Vaihingen (Höhe Haus #13,#10 in Verlängerung der Sigmundtstraße):

1) Erst einmal großes Lob für die ”Fahrbahnmarkierung” mit Pfeilen und gestrichelter Linie am Boden und Versetzen des Mülleimers! (an der 90°-Kurve Rampe Unterführung)

2) Fußgänger achten wenig auf die "Fahrbahnmarkierung" -> eine Barriere in Verlängerung des Geländers der schiefen Ebene nach unten bis in die Unterführung hinein würde Abhilfe schaffen: Fußgänger, die die Treppe vom Markt hinunter und auf die Treppe Richtung Sigmundtstraße zu gehen, queren direkt vor der Einmündung der schiefen Ebene.
Durch ein Geländer würden sie in die Mitte der Unterführung ausweichen.

3) ein Konvex-Spiegel wie an unübersichtlichen Straßen-Einfahrten könnte die Situation einfach, wirkungsvoll und dauerhaft entschärfen: an der gegenüberliegenden Wand ca. beim Schaufenster des Vaihinger Buchladen angebracht. Damit könnten sich an der 90°-Kurve (wo die Rampe auf die Unterführung trifft) Kinderwagen-Fahrer, Fußgänger und Radfahrer länger vorher sehen. Insbesondere wenn Kinder auf Fahr-/Laufrädern unterwegs sind und nicht einsehen können, ob hinter der Abbiegung ein Rad oder Kinderwagen die schiefe Ebene herunterkommt, können Unfälle entstehen.
Ein Beschlagen des Spiegels wäre wegen der Unterführung nicht zu befürchten.

positive Wertungen: **268**
negative Wertungen: **145**

Platz: 1735

Vorschlag Nr. 60942

Rotweganlage in Zuffenhausen - für Openair Konzert nutzen

Rotweganlage Zuffenhausen für Openair Konzert nutzen. Zum Beispiel mit hiesigen Künstlern aus Zuffenhausen und Umgebung.
Platz dazu gibt es genügend

positive Wertungen: **268**
negative Wertungen: **178**

Platz: 1736

Vorschlag Nr. 60978

Verschönerung des Südtors

Eine Fußgängerbrücke über die B14 am Marienplatz wäre eine sehr gute Möglichkeit das Südtor moderner und sicherer zu gestalten.
Damit hätte es nicht bloß einen großen praktischen Nutzen, sondern würde das Viertel deutlich aufwerten und ein Highlight mehr setzen.

positive Wertungen: **268**
negative Wertungen: **196**

Platz: 1737

Vorschlag Nr. 60990

Lärmschluckende Fassade für das Parkhaus an der A8 gegenüber des Fasanenhof

Die Hauptlärmbelästigung der A8 im Fasanenhof geht derzeit (also seit Bestehen) von dem hohen Parkhaus in Leinfelden-Echterdingen (Fasanenweg 5) aus nacktem Beton aus.
Der ganze Autobahnlärm wird durch die nackte Betonwand über die Lärmschutzmauer hinweg in den Fasanenhof hinein reflektiert, so das der Lärmschutzeffekt der Lärmschutzmauer nahezu komplett ausgehebelt wird.

Eine Lösung für diese massive Lärmbelästigung ist eine schallschluckende Lärmschutzfassade für das Parkhaus. Die gibt es etwa aus Kokosfasern, sogenannten Vegetation-Lärmschutz, die in ein Metallgitter eingelassen sind und dann mit Efeu, Wildem Wein und anderen Kletterpflanzen bestückt werden können, um so den Lärmschutzeffekt noch zu erhöhen. Diese kann man mit Leichtigkeit an der Betonwand des Parkhaus über die gesamte Höhe und Breite befestigen.

Durch so eine lärmschluckende Fassade an diesem Parkhaus, würde sich nicht nur die Lärmbelästigung und die dadurch entstehende Gesundheitsprobleme im Fasanenhof deutlich reduzieren, sondern auch optisch würde das Parkhaus weitaus mehr hergeben als der nackte, an Naziarchitektur erinnernde Beton.

Also stimmt bitte alle für mehr Ruhe und natürliche Schönheit im Fasanenhof ab.

positive Wertungen: 267
negative Wertungen: 133

Platz: 1738

Vorschlag Nr. 60782

Mehrere Ladestationen für E-Kraftfahrzeuge, in S-Hausen installieren

Ladestationen für Elektrofahrzeuge installieren und ausbauen um eine Reduzierung der Feinstaub- und Stickoxidbelastung in der Stadt zu erzielen. Ist es möglich die Integration von smarten Steckdosen in vorhandene Straßenlaternen zu installieren? Müsste gehen mit ein wenig umbau der Laternen. Wenn S-Hausen an das Stadtbahnnetz (SSB-Netz) angeschlossen wird, sollte man auch DRINGEND Autostellplätze schaffen hiervon auch mehrere mit Ladestationen für E-Fahrzeuge! Bis Heute Februar 2021 steht noch „Keine Einzige„ Ladestation in S-Hausen!

positive Wertungen: 267
negative Wertungen: 158

Platz: 1739

Vorschlag Nr. 60050

Sonnenschutz im Rossbollengässle realisieren

Die ganze Nachbarschaft ist froh um diesen Spielplatz. Aber im Sommer ist er tagsüber nicht nutzbar weil die Sonne so ”drauf brennt” und z.B. die Rutsche so heiß wird dass die Kinder sie nicht nutzen können. Man kann eigentlich erst hin wenn die Sonne hinter den Häusern ist.
Ein einziehbares Sonnensegel wäre hier angebracht. Einziehbar damit es im Winter eingerollt werden kann und durch die Witterung nicht vorzeitig altert und somit länger hält.
Es geht mir hier nur um den Bereich der Spielgeräte.
Über den Sitzbänken wäre es natürlich auch angenehm.

positive Wertungen: 267
negative Wertungen: 177

Platz: 1740

Vorschlag Nr. 60881

Verkehrsfluss in Feuerbach fließender machen

In Feuerbach gibt es einige Hauptverkehsflüße, die relativ leicht fließend gemacht werden können. Damit werden unnötige Abbrems- und Beschleunigungsvorgänge für den Autoverkehr und damit Schadstoffbelastung vermieden.

1. B 295 Fahrtrichtung Pragsatteltunnel: Wenn man am Fußgängerüberweg zum Bahnhof angehalten hat, könnte es ohne weiteres Anhalten in den Tunnel oder über die Bregenzer Str. ins Zentrum Feuerbach und die Wiener Str. aufwärts gehen.

2. Gegenrichtung B 295 aus dem Tunnel Richtung Pragsattel: Wenn am Tunnelende angehalten wurde, ist freie Fahrt bis zur Maybachstr. ohne weiteres möglich.

Die diese Hauptrichtungen querenden Verkehrsströme können problemlos angepasst werden, da genügend Stauraum zur Verfügung steht.

positive Wertungen: 267
negative Wertungen: 192

Platz: 1741

Vorschlag Nr. 60503

Umweltzonen hinterfragen und soweit möglich abschaffen

Die Luft in Stuttgart wird zunehmend sauberer. Die Grenzwerte werden häufig unterschritten. Der Straßenverkehr ist kaum für die Luft Schadstoffe verantwortlich, das zeigte das nicht-Eintreten der Senkung der Schadstoffe während des Corona Lockdown. Daher sollten aus mehrfacher Hinsicht diese Fahrverbots Zonen abgeschafft werden. Mittlerweile gibt es so viele saubere Verbrenner und Elektroautos, dass sowieso keine Verschlechterung der Werte zu befürchten ist.

positive Wertungen: 267
negative Wertungen: 626

Platz: 1742

Vorschlag Nr. 61997

Spielplatz Im Kaisemer

Auf der Grünflächhe vor zwischen Im Kaisemer 28/30 und Birkenwaldstrasse einen Spielplatz bauen, ähnlich dem Dschungelspeilplatz in der Seestrasse.

positive Wertungen: 266
negative Wertungen: 103

Platz: 1743

Vorschlag Nr. 61173

Grünstreifen Benzenäckerstraße erweitern

Den Standstreifen unterhalb der Kreuzung Lüglensheide in die Grünanlage einbeziehen. Der asphaltierte Streifen zwischen Grünanlage und Straße hat sich, trotz Halteverbot, als Abstellplatz für Wohnwagen und Anhänger mit Kennzeichen aus den umliegenden Landkreisen entwickelt. Vor Ort wird ein Abstellplatz offensichtlich nicht benötigt. Stattdessen würde eine Entsiegelung mit mehr Grünfläche das Straßenbild zwischen Hofen und Neugereut deutlich aufwerten und einen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas leisten.

positive Wertungen: 266
negative Wertungen: 132

Platz: 1744

Vorschlag Nr. 62000

Birkachs Zentrum verbessern

1. Abschaffen der Straßenparkplätze zwischen Penny/Treiber und Bushaltestelle Birkheckenstraße. Die Parkplätze direkt vor dem Penny sollen jedoch weiter bestehen bleiben. Besonders in Stoßzeiten müssen die Busse vor dem Penny in Richtung Degerloch/Ruhbank aufgrund der parkenden Autos und des Gegenverkehrs warten und verlieren so wertvolle Zeit.

2. Durch den Wegfall der Parkplätze wäre eine Verbreiterung des Gehwegs in dem oben genannten Abschnitt möglich, sodass Fußgänger:innen (auch mit Kinderwagen/Rollator) besser und sicherer laufen können.

3. Begrünung (Bäume/Büsche/Sitzgelegenheit) in Birkachs Mitte vor Buntstift/Ovis-Friseur für mehr Aufenthaltsqualität!

4. Mehr Fahrradstellplätze rund um Penny/Volksbank/Friseur/Buntstift um Anreize für den Umstieg auf das Fahrrad zu schaffen!

positive Wertungen: 266
negative Wertungen: 132

Platz: 1745

Vorschlag Nr. 62065

Brückengeländer an der Gaisburger Brücke erhöhen

Die Sanierung des Brückengeländers an der Gaisburger Brücke wurde nur auf einer Seite gemacht. Die Erhöhung des anderen Brückengeländers ist überfällig, da insbesondere Radfahrer in Gefahr kommen, wenn sie zu nah am Geländer fahren. Das kann zu Zeiten von VfB-Spielen oder während hohen Besucherandrangs auf dem Volksfest gefährlich werden.

positive Wertungen: 266
negative Wertungen: 139

Platz: 1746

Vorschlag Nr. 60165

Weniger Durchgangsverkehr in Hedelfingen

Weniger Durchgangsverkehr in Hedelfingen.

positive Wertungen: 266
negative Wertungen: 165

Platz: 1747

Vorschlag Nr. 60098

Erneuerung Kunstrasen SKG Max Eyth See

Da unser Sportgelände in einem Naturschutzgebiet liegt, dürfen wir unseren Rasenplatz nicht in ein Kunstrasen umwandeln. Umso wichtiger ist es für unsere Fußballer, dass wir den vorhandenen Kunstrasen erneuert bekommen. Durch die Spielgemeinschaft mit dem TSV Steinhaldenfeld, wird das Kleinspielfeld täglich als Trainingsplatz benötigt. Auf dem Gelände der SKG trainieren sieben Jugendmannschaft mit ca. 100 Jugendlichen und 5 Aktive, bzw. Freizeitmannschaften.
Auf Grund des Unterbaus (geschlossene Betondecke) des Kunstrasens in Kombination mit der völlig veralteten, teppichartigen Belegung ist es jedoch von Herbst bis in das Frühjahr immer schwierig dort zu trainieren. Das Wasser läuft nicht richtig ab, und erhöht allein dadurch die Rutsch- und damit Verletzungsgefahr für Kinder, Jugendliche und Aktive. Bei niedrigen Temperaturen verschärft sich diese Problematik, da sich auf dem Platz nahezu flächendeckend Eis bildet. Darüber hinaus ist der Platz an vielen Stellen nicht nur durch die Nutzung, sondern auch durch Flechten und Moose trotz deren regelmäßiger Entfernung stark geschädigt.

positive Wertungen: 266
negative Wertungen: 193

Platz: 1748

Vorschlag Nr. 61217

Tempolimit und Fußgängerstreifen für die Wagrainstraße in Stuttgart Hofen

Im Wohngebiet Wagrainstraße zwischen dem Flüchtlingsheim und Seeblickweg wäre eine Tempolimit Begrenzung sehr sinnvoll, besonders an der Kreuzung Kochelseeweg/Wagrainstraße überqueren viele Fußgänger und Radfahrer die Straße, das ist der Übergang vom Wohngebiet zum Max Eyth See Parkplatz und auch zum Kinderspielplatz.

positive Wertungen: 266
negative Wertungen: 208

Platz: 1749

Vorschlag Nr. 61421

Fußwege im Naherholungsgebiet Tapachtal-Zuffenhausen-Rot zusätzlich beleuchten

Das Naherholungsgebiet Tapachtal in Rot ist mit seinen gut ausgebauten Fußwegen, Grill- und Spielplätzen, Hundeplätzen und Liegewiesen ein beliebtes Ausflugsziel für die Stuttgarterinnen und Stuttgarter. Zu jeder Jahreszeit und besonders am Wochenende ist das Tapachtal ein Besuchermagnet und wird unter anderem auch gerne als direkte Verbindung zum Neckarufer, Max-Eyth-See oder zum Schnarrenberg genutzt.

Leider fehlt an den Fußwegen noch eine Beleuchtung genauer gesagt Straßenlaternen, die die Spaziergänge auch in der Dämmerung oder in der Winterzeit noch sicherer machen.

positive Wertungen: 266
negative Wertungen: 214

Platz: 1750

Vorschlag Nr. 60176

Anwohnerparken Gebiet Stuttgart Berg

Für mich ist es etwas unverständlich warum mittlerweile das gesamte Gebiet Stuttgart Ost Anwohnerparken hat und das Gebiet Berg nicht.
Hier parken leider extrem viele Mitarbeiter vom SWR und nehmen so Parkplätze weg, die dringend benötigt werden.
Bitte prüfen und ändern.

positive Wertungen: 265
negative Wertungen: 172

Platz: 1751

Vorschlag Nr. 60189

Parkraummanagement Killesberg ausweiten

Durch die Einführung und erfolgte Erweiterung des Parkraummanagements im Stadtgebiet kam es voraussehbar zu einer Verlagerung der Dauerparker in die umliegenden Wohngebiete. Aktuell wird auch der Killesberg und seine Umgebung von Dauerparkern blockiert. Die Ausweitung des Parkraummanagements ist dringend geboten.

positive Wertungen: 265
negative Wertungen: 210

Platz: 1752

Vorschlag Nr. 60603

Marktplätze im Steinhaldenfeld

Der größte Teil dessen Platzes bestet aus einer unansehnlich, vernachlässigten Grünfläche.
Keinen versprochenen Spielplatz, kein Bänkchen.
Als Treffpunkt und Aufenthalt für die Freizeit völlig ungeeignet.
Zur Zeit nur ein Schandfleck,seit jetzt schon 18 Jahren.
Es wird Zeit etwas zu Ändern

positive Wertungen: 264
negative Wertungen: 103

Platz: 1753

Vorschlag Nr. 61700

Zebrastreifen (unterhalb und oberhalb der Marconistraße) malen!

Es wäre sehr zum Schutz der Kinder und auch der Erwachsenen, wenn über die Marconistraße mehrere Zebrastreifen angebracht würden.
Der Erste sollte auf der Höhe des Achardwegs sein,
der Zweite auf Höhe der Waldäckerstraße,
der Dritte auf Höhe der Schule zur Straße "Bei der Eiche".
Die Autos fahren auf der Marconistraße meistens zu schnell.
Diese Zebrastreifen würden dabei helfen, die Geschwindigkeit zu regulieren bzw. zu überdenken.
Es verkehren hier nämlich aufgrund von drei Kitas und einer Schule und mehreren Sporthallen und der Jugendfarm sehr viele Kinder.

positive Wertungen: 264
negative Wertungen: 127

Platz: 1754

Vorschlag Nr. 62079

Kelterplatz Hofen - Aufstellen der Traubenpresse

Leider ist mit der Sanierung die Traubenpresse verschwunden. Es wäre toll, wenn diese wieder einen Platz bekommen würde. Der Bezug zum ehemaligen Weinanbau, der Kelter und damit zum Namen „Kelterplatz“ sollte wieder hergestellt werden.

positive Wertungen: 264
negative Wertungen: 131

Platz: 1755

Vorschlag Nr. 60156

Calisthenics Park für Hedelfingen

Da der Trimmdichpfad ziemlich in die Jahre gekommen ist, wäre ein Calisthenics Park wunderbar.

positive Wertungen: 264
negative Wertungen: 179

Platz: 1756

Vorschlag Nr. 61268

Parken von Servicebussen von Banken auf öffentlichen Plätzen erlauben

Nach Schließung der Filiale in Rohracker hat die Stadt das Angebot der Bank ein Servicemobil einzusetzen zunächst verhindert, weil man das Parken auf öffentlichem Platz nicht zugelassen hat. Die Kirche hat dann einen Platz auf ihrem Gelände zur Verfügung gestellt.
Es ist nicht Aufgabe von Kirchen die Grundversorgung von Stadtteilen sicherzustellen, sondern elementar Aufgabe der Stadtverwaltung.
Aufgrund der zunehmenden Schließung von Bankfilialen ist für mobilen Service von Banken zunehmender Bedarf zu erwarten.

positive Wertungen: 264
negative Wertungen: 185

Platz: 1757

Vorschlag Nr. 60875

Stuttgart-Gablenberg - Klingenstraße wegen Schleichwegfahrern teilweise sperren

Stuttgart-Gablenberg - Klingenstraße- Schleichwegfahrer, zum Beispiel aus dem Remstal,
nutzen die Straße. Die Klingenstraße an geeigneter Stelle sperren, zum Beispiel vor dem neu sanierten Spielplatz! Tempolimit 30 wird zu 99% ignoriert!

positive Wertungen: 264
negative Wertungen: 233

Platz: 1758

Vorschlag Nr. 61027

Verifizierungsportal für Stuttgarter Bürgerhaushalt einrichten

Ein Verifizierungsportal für den zukünftigen Stuttgarter Bürgerhaushalt einrichten, damit sichergestellt ist, dass auch nur Stuttgarter Bürger abstimmen, z.B. durch Verifizierung über maschinenlesbaren Personalausweis mit Kartenlesegerät, Kfz-Datenabgleich oder ähnlichem.

positive Wertungen: 264
negative Wertungen: 241

Platz: 1759

Vorschlag Nr. 60236

In der Haldenrainstraße Tempo-30-Zone mit stationärer Radaranlage einrichten

Auf der Haldenrainstraße in Richtung Rot (nach dem Kreisverkehr, am Festplatz) wird gerade in den Abend- und Nachtstunden bis in den frühen Morgen öfters gerast. Wir Anwohner werden dadurch ziemlich stark beschallt und besonders in den warmen Monaten aus dem Schlaf gerissen. Aus diesem Grund möchte ich, dass die komplette Haldenrainstraße Tempo 30 bekommt und zusätzlich auf Höhe des Hallenbades eine Radaranlage installiert wird, um das Rasen zu unterbinden. Zusätzlich sollte man gerade nachts mobile Radarfallen aufstellen - in Höhe der Hochhauses Julia bergauf.

positive Wertungen: 264
negative Wertungen: 261

Platz: 1760

Vorschlag Nr. 62518

U-Bahn-Verbindung zwischen Vogelsang und Berlinerplatz unter die Erde legen

Die U-Bahn-Verbindung zwischen dem Vogelsang und dem Berliner Platz sollte unter die Erde gelegt werden. Dadurch würden eine große oberirdische Fläche frei werden, die man begrünen könnte und die das Stadtklima in Stuttgart-West nachhaltig verbessern würde.

positive Wertungen: 264
negative Wertungen: 375

Platz: 1761

Vorschlag Nr. 61527

Barrierefreier Zugang in das Ramsbachtal über Wiesentalstr ermöglichen

Der bestehende Zugang von dem Wacholderweg über die Wiesentalstr. ist über zwei Barrieren für Rollatoren verhintert. Alternative Zugänge über den Rüsternweg oder Hadäckerstr. haben Treppen. und sind deutlich steiler. Es würde ausreichen die Barrieren zu entfernen und eventuell das Heckengewächs von Wiesentalstr. 1B auf Grundstücksgrenze zurückzuschneiden.

positive Wertungen: 263
negative Wertungen: 104

Platz: 1762

Vorschlag Nr. 62251

Barrierefreier Fußweg vom Schloßberg zum Waldeck (Schloßwaldäcker, S-Kaltental)

Von Schloßbergstr. 53 bis Haltestelle Waldeck ist dies der einzige barrierefreie Fußweg vom/zum kath. Kaltentaler Berg. Er ist in schlechtem Zustand und wird täglich unrechtmäßig von schnellen Radfahrern und teils Motorrollern und Autos benutzt. Um ihn für Senioren, Rollstuhlfahrer, Fußgänger mit Kleinkindern/Kinderwagen/Hunden wieder sicher zu machen, MUSS die Beschilderung oben UND unten ergänzt werden: "Durchfahrt verboten (Nr. 250)" + "Nur Fußweg (Nr. 239)" + Textschild: "Radfahrer absteigen oder Radweg Böblinger Str. nutzen!". Der komplette Belag muß erneuert werden, wobei im Zuge dieser Arbeiten zur weiteren Erhöhung der Fußgänger-Sicherheit ein Geländer/Handlauf IN DER MITTE DES WEGES (kostensparend, für beide Richtungen, und hindert Radfahrer zu rasen) und OBEN UND UNTEN am jeweiligen Ende des Fußwegs bzw. Handlaufs eine Z-FÖRMIGE-SCHLEUSE aus Geländerrohren errichtet werden muß. Regelmäßige Reinigung und Winterdienst verstehen sich von selbst. Zur korrekten Beschilderung, deren Einhaltung auch regelmäßig vom Ordnungsamt kontrolliert werden sollte, muß in der Burgstraße bergab VOR DER EINMÜNDUNG DES FUSSWEGS zusätzlich zum Schild "Fußgänger (Nr. 133)" auch das Schild "Geradeaus! (Nr. 209-30)" angebracht werden, ebenso wie am unteren Ende der Burgstraße zusätzlich zu "Einfahrt verboten (Nr. 267)" auch für den Gehweg das Schild "Nur Fußweg (Nr. 239)" und ein Textschild: "Radfahrer absteigen oder Radweg Böblinger Str. nutzen!", da sonst weiterhin Radfahrer nicht nur den Fußweg zur Schloßbergstraße, sondern auch Straße und Gehweg der Burgstraße BERGAUF vom Waldeck aus nutzen. Wünschenswert für die untere Burgstraße vor der Einmündung des Fußwegs wären noch auf die Straße aufgemalte "Abbremsstreifen" (Querstreifen in abnehmendem Abstand), um bergab fahrende Autos UND Radfahrer, die sich nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30km/h halten, zu einem bremsbereiten Fahrstil zu bewegen. Komfortwunsch: Am Fußweg an beiden Enden Hundekotbeutelausgabe + Mülleimer!

positive Wertungen: 263
negative Wertungen: 125

Platz: 1763

Vorschlag Nr. 61051

Öffentliche Plätze für eine begrenzte Personenzahl zum Tanzen bereit stellen

Öffentliche Plätze für Menschen zum tanzen zur Verfügung stellen, nach Corona Regeln, mit festem Tanzpartner und nach Absprache mit Polizei/Ordnungsamt.

positive Wertungen: 263
negative Wertungen: 294

Platz: 1764

Vorschlag Nr. 60837

Zeiteinkaufsfenster für Senioren (nach Tübinger Modell)

Mehr Schutz der älteren Menschen - daher Zeitfenster für Einkäufe für Senioren. Nach dem Tübinger Modell

positive Wertungen: 263
negative Wertungen: 311

Platz: 1765

Vorschlag Nr. 60836

Kostenlose FP2 Masken für alle Bürger in Stuttgart (wo vorgeschrieben)

Kostenlose FFp2 Masken für alle Bürger in Stuttgart, wo es vorgeschrieben ist.

positive Wertungen: 263
negative Wertungen: 339

Platz: 1766

Vorschlag Nr. 60920

Hofener Straße ganzjährig für KFZ sperren

Die Hofener Strasse gehört ganzjährig für den KFZ-Verkehr gesperrt. Die KFZ können die kleinen Umwege über Münster und den Muckensturm/Sommerrain nehmen. Den Mehrverkehr können die Anwohner dort ertragen, sie wohnen schliesslich an einer Hauptstrasse und das müssen diese berücksichtigen. Ruhe auf der Hofener Strasse für Radler und Fussgänger!

positive Wertungen: 263
negative Wertungen: 391

Platz: 1767

Vorschlag Nr. 62611

Fahrverbotszonen für Diesel und Benzinverbrennungsmotoren

Einführung von Fahrverbotszonen für Diesel und Benzinverbrennungsmotoren.
Das wäre eine schrittweise Annäherung an die Klimaziele und Luftqualität in der Stadt, da die Zonen beliebig erweitert oder verändert werden können auch im Hinblick auf Anwohner und Lieferverkehr.
Die Elektrifizierung würde dadurch beschleunigt werden.
Gas betriebene Kfz vorerst nicht verbieten, da diese trotz Co2 Problem umweltverträglicher sind.

positive Wertungen: 263
negative Wertungen: 548

Platz: 1768

Vorschlag Nr. 60175

Fußgängerüberweg Böhmisreuteweg/Böheimstraße

An dieser relativ unübersichtlichen Stelle kreuzen sehr viele Fußgänger. Die nächstgelegenen Ampeln sind ein ganzes Stück entfernt und würden einen Umweg bedeuten, bzw. dass man an der stark befahrenen Karl Kloß Straße entlanglaufen müsste. Deshalb wünsche ich mir hier einen Fußgängerüberweg.

positive Wertungen: 262
negative Wertungen: 129

Platz: 1769

Vorschlag Nr. 61899

Mehr Bänke in S-Hausen aufstellen

Es stehen gerade mal 4 Bänke am Fasanenplatz (außer die auf Spielplätze bei Skaterbahn und Trampolin) in Hausen. Hier wäre es schön wenn an dem Fußweg kommend von Steinröhre bis S-Bahn-Weilimdorf an der Kreuzung an der TE Beim Fasanengarten 43, eine Bank aufgestellt
wird. Dieser Vorschlag wurde vor ca. 2 Jahren gemacht, aber man stellte NUR einen Abfallbehälter hin (ohne Sitzgelegenheit) Für Spaziergänger und Radfahrer ist das ein Idealer Platz zum entspannen. Für ältere Personen könnte man noch eine weitere Bank in der nähe vom Jakobusgemeindehaus aufstellen, vielleicht zwischen Spielplatz an der Losäckerstr. und der TE Hausenring 32. Direkt unterhalb des Spielplatzes hier steht auch ein Baum in einer Kreisfläche. Überall fehlen in S-Hausen Sitzbänke. Es wäre schön, wenn weitere Sitzbänke in Hausen aufgestellt werden.

positive Wertungen: 262
negative Wertungen: 135

Platz: 1770

Vorschlag Nr. 60321

Berger Steg aufwerten

Der Berger Steg ist eine architektonisch attraktive Brücke und auch häufig auf Fotos des Cannstatter Wasens zu sehen. Was meines Erachtens weniger attraktiv ist, ist die grüne Farbe die an Patina alter Kupferdächer erinnert. Attraktiver wäre meiner Meinung nach z.B. grau/schwarz wie bei der bekannten Harbour Bridge.
Auf der König-Karl Brücke ließe sich dann ein „Selfie-Rahmen“ (wie man es z.B. aus Kapstadt kennt) mit der Überschrift Cannstatter Wasen anbringen.

positive Wertungen: 262
negative Wertungen: 169

Platz: 1771

Vorschlag Nr. 62886

Paulinenstraße nicht mehr direkt in Immenhofer münden lassen / Zebrastreifen auf Höhe Schlosserstraße

Vor der Sanierung des gigantischen Kreisels, genannt Österreichischer Platz, war es nicht möglich von der Paulinenstraße kommend direkt die Immenhoferstraße hinauf zu fahren, da das an dieser Stelle zu erhöhten Geschwindigkeiten und Unfällen geführt hatte. Außerdem sollte die Abkürzung über die Immenhofer zur Autobahn etwas unterbunden werden. Ich weiß nicht, warum das mit der Sanierung aufgehoben wurde. Nun ist die alte Situation wieder da: Fahrzeuge nehmen auf dem Öschi nochmal richtig Schwung, um mit hoher Geschwindigkeit die Immenhofer hinaufzuschießen. Möchte man die Immenhofer auf Höhe der Schlosserstraße überqueren, begibt man sich regelrecht in Lebensgefahr, ob des unübersichtlichen Überwegs, und der schnellen Fahrzeuge.

Mein Wunsch: die Situation herstellen, wie sie vor der Sanierung war: Von der Paulinenstraße kommend, sollten Fahrzeuge zunächst den Weg über den Ring des Österreichischen Platzen nehmen müssen, um dann in die Immenhoferstraße abzubiegen.
Außerdem: ein Zebrastreifen auf Höhe der Schlosserstraße.

positive Wertungen: 262
negative Wertungen: 183

Platz: 1772

Vorschlag Nr. 60831

Wassertretbecken in Zuffenhausen // Tapachtal bauen

Wassertretbecken in Zuffenhausen // Tapachtal bauen für die Bürger.

positive Wertungen: 262
negative Wertungen: 194

Platz: 1773

Vorschlag Nr. 60357

10.000 Wohnungen auf dem Volksfestgelände schaffen

Die Verwaltung hat für 10k neue Wohnungen die Fläche des Volksfestes als Bauland bereit zu stellen oder auszuweisen und den Bau zu genehmigen, sowie bei Bauunternehmungen zu beauftragen. Abschluss in 3 Jahren.

Das Volksfest zieht zur Messe. Dort ist es in Zukunft am besten an den ÖPNV angebunden.

positive Wertungen: 262
negative Wertungen: 594

Platz: 1774

Vorschlag Nr. 62698

Gefahrenstelle Gerokstr. Ecke Hausmannstr.

Die schlecht einsehbare Kurve befindet sich auf dem Weg zu einer Schule sowie zur Jugendherberge. Das Tempolimit von 30 kmh wird nicht einmal von Bussen und Straßenbahnen eingehalten. Durch die Schienen kommt es regelmäßig zu Unfällen. Es sollte eine Geschwindigkeitsanzeige oder - Kontrollanlage installiert werden.

positive Wertungen: 261
negative Wertungen: 147

Platz: 1775

Vorschlag Nr. 61106

Spielstraße in der Jakob-Kraus-Straße, 70469 Stuttgart einrichten

Aufgrund fehlender Gehwege, der nicht einsehbaren T-Kreuzung und einer der Zuwege zur Hohewartschule schlagen wir vor, die gesamte Jakob-Kraus-Straße zum Schutz der Schul- und Anwohnerkinder und auch älterer Personen als Spielstraße einzurichten.

positive Wertungen: 261
negative Wertungen: 170

Platz: 1776

Vorschlag Nr. 60532

Ein Schwimmbad in der Umgebung Mühlhausen bauen

Ein Schwimmbad in der Umgebung Mühlhausen bauen

positive Wertungen: **261**
negative Wertungen: **241**

Platz: 1777

Vorschlag Nr. 60166

Breitenüberwachung Bergheimer Steige

Auf der Bergheimer Steige gilt ein Durchfahrtsverbot für Fahrzeuge über 2,20m Breite über alles. Die Straße ist sehr schmal und durch viele enge Kurven gekennzeichnet. Leider sind viele überbreite Fahrzeuge vom Sprinter (2,47 m Breite) bis zum Kleinlastwagen jeden Tag dort unterwegs, manchmal auch große LKW. Daher soll an der Bergheimer Steige eine automatische, fotografische Breitenüberwachungsanlage installiert werden.

positive Wertungen: **260**
negative Wertungen: **153**

Platz: 1778

Vorschlag Nr. 60538

Nord-Stuttgarter Ring endlich in die Umsetzung bringen

Es wird viel geredet zum Thema was alles nicht geht.
Hier bedarf es einer positiven Haltung der Politik und aller Interessengruppen um endlich in die Umsetzung zu kommen.

Wichtige Schritte wären:
1. Steering Committee einsetzen
2. Big Picture erstellen und den Interessengruppen positiv vermitteln , rechtliche Fragen klären
3. Kostenplan erstellen
4. Gelder besorgen (Bund Land, Industrie)
-> jede 2. Parkbank im Land trägt heute den Namen eines Sponsors
5. Business Plan und Projektplan erstellen
6. Projektteam einsetzen, Projektzeitplan erstellen
7. Umsetzung starten
8. Controlling Funktion seitens Politik wahrnehmen (Stichwort Kostenkontrolle)
9. In Betrieb nehmen (2025 wäre super)

Die Bürger von Stuttgart wissen heute nicht wo wir stehen im Thema.
Und bitte , liebe Stadtpolitiker, stellt Euch einmal im Quartal die Frage: was passiert, wenn nichts passiert. Wo steht Stuttgart in 10 Jahren. Und bitte stellt Euch folgende Frage nicht: wie lange dauert meine gewählte Amtszeit.

positive Wertungen: **260**
negative Wertungen: **279**

Platz: 1779

Vorschlag Nr. 60665

Hofener Str. in Einbahnstraße umwandeln

Aufgrund des hohen Aufkommens an Spaziergängern, Sporttreibenden und Radfahrern auf dem Geh(+Rad)weg entlang des Neckars in der Hofener Str., würde ich einen zusätzlichen Radweg zwischen der Kreuzung (Hofener Str./Zuckerleweg) bis zur Einmündung am Ruderclub vorschlagen.

Vor allem am Wochenende und zum Berufsverkehr ist es als Radfahrer kaum möglich den Geh(+Rad)weg zu nutzen, so dass man häufig auf die Straße ausweichen muss. Hier fahren die Autos jedoch sehr häufig schneller als die vorgeschriebenen 50km/h und genügend Platz zum Überholen ist auch nicht vorhanden. Dadurch kann es für Radfahrer sehr gefährlich werden.

Aus diesen Gründen wird zusätzlich ein vom Gehweg abgetrennter Radweg benötigt.
Der Radweg könnte die Fahrspur von Cannstatt nach Hofen ersetzen und dadurch dem steigenden Aufkommen genügend Platz bieten.
Die Fahrt von Cannstatt nach Hofen wird für Autofahrer problemlos über die Neckartalstr. auf der anderen Seite des Neckars ermöglicht.

positive Wertungen: **260**
negative Wertungen: **292**

Platz: 1780

Vorschlag Nr. 60123

Kennzeichenpflicht Fahrradfahrer einführen

Fahrradfahrer sollten wie Autofahrer ein Kennzeichen tragen.

positive Wertungen: **260**
negative Wertungen: **577**

Platz: 1781

Vorschlag Nr. 60732

Standorte von Parkschein-Automaten im ganzen Stadtgebiet optimieren

An der Kreuzung Filderbahnstraße/Leineweberstraße stehen 3 Parkschein-Automaten. Im Umkreis von 50m. In der Filderbahnstraße Richtung Vaihingerstraße kein einziger.
Hilfreich wäre auch eine deutlichere Sichtbarkeit der Automaten.
Eine Überprüfung im ganzen Stadtgebiet, eine Optimierung der Standorte führte zu einer größeren Akzeptanz und Zufriedenheit der Verkehrsteilnehmer.

positive Wertungen: **259**
negative Wertungen: **170**

Platz: 1782

Vorschlag Nr. 61520

Verkehrsgeschwindigkeit kontrollieren / reduzieren in Hausen

In Stuttgart-Hausen ab und zu mal Geschwindigkeitskontrollen durchführen. Manche Autofahrer und Busfahrer sind flott sogar unverschämt schnell unterwegs.
Eine Geschwindigkeitsbegrenzung in Teilbereichen (wie z.B. Kindergarten - Hausenring 36) auf 20 km/h wäre auch sinnvoll.

positive Wertungen: **259**
negative Wertungen: **201**

Platz: 1783

Vorschlag Nr. 60736

Neue X Bus Linie von Bad Cannstatt nach Zuffenhausen

Bisher gibt es keine schnelle Querverbindung von Cannstatt nach Zuffenhausen.
Deshalb schlagen wir eine X-Buslinie mit Haltestellen Bad Cannstatt Wilhelmsplatz, Hallschlag (U12)Kelterplatz (U7+U15), Bahnhof Zuffenhausen und zurück.

positive Wertungen: 259
negative Wertungen: 285

Platz: 1784

Vorschlag Nr. 60498

Parkplätze in der City schaffen

Handel und Gastronomie brauchen jede Unterstützung nach Corona. Weniger Parkplätze bedeuten weniger Kunden und umgekehrt. Das gilt sinngemäß auch für Parkgebühren. Sonst ist die City bald ausgestorben.

positive Wertungen: 259
negative Wertungen: 607

Platz: 1785

Vorschlag Nr. 62057

Bessere Beleuchtung Schozacher Straße Ecke Fleiner Straße

Es geht um die Beleuchtung beim Einbiegen in die Fleiner Straße kommend von der Schozacher Straße. Genau an dieser Ecke überqueren sehr viele Fußgänger die Fleiner Straße und in der Dämmerung und Nacht ist die Beleuchtung so schwach, dass die Leute einfach nicht erkannt und übersehen werden: sie verschmelzen praktisch mit der Dunkelheit.
Auch sollte wegen dieser hohen Anzahl der Straßenüberquerungen die Möglichkeit eines Zebrastreifens in Betracht gezogen werden, der die Autofahrer optisch darauf hinweist, dass dort viele Leute unterwegs sind!
Vielen Dank

positive Wertungen: 258
negative Wertungen: 137

Platz: 1786

Vorschlag Nr. 60061

Burgenlandzentrum Feuerbach erwerben

Die LHS Stuttgart möge sämtliche Eigentumsrechte am Burgenlandzentrum Feuerbach erwerben! Der gesamte Komplex muß zwingend, dringend ins 3. Jahrtausend transformiert werden. Insbesondere sollte dort unbedingt auch wieder ein Pflegeheim mitten in Feuerbach, ja ein überaus attraktives Zentrum für alle Generationen, entstehen.

positive Wertungen: 258
negative Wertungen: 151

Platz: 1787

Vorschlag Nr. 62301

Calisthenics Park für Büsnau

Guten Tag,
theoretisch kann ich mich den allgemeinen Vorschlägen anschließen, Spielplätze attraktiver für Altersgruppen über 12 Jahre zu gestalten. Besonders für Sportler, die gerne in der Natur ihr Ding durchziehen wollen, da sie sonst wenig Möglichkeiten dazu haben, oder in Fitnessstudios gehen müssten.
Als Beispiel will ich den Spielplatz an dem Elisabeth-Bauser-Weg in 70569 Büsnau nennen, da ich schon häufiger dort trainieren war. Hier gibt es zwar viele tolle Möglichkeiten für Kinder ihren Spaß zu haben, aber wenig bis keine Möglichkeiten, Sport zu betreiben, ohne die Spielgeräte der Kinder zu nutzen. Außerdem gibt es viel ungenutzte Fläche auf dem Spielplatz, die man nutzen könnte, um einen kleine Calisthenics Park für Sportler zu bauen, mit weichem Boden, einer Klimmzugstange, einer Bar-Dip Stange, erhöhte Positionen für beispielsweise Elevated Split-Squats und vieles mehr. Vielleicht würde man dadurch auch Jugendliche ansprechen, die sonst lieber in Fitnessstudios gehen würden.
Vielen Dank fürs Lesen und mit freundlichen Grüßen

positive Wertungen: 258
negative Wertungen: 184

Platz: 1788

Vorschlag Nr. 61569

Paracelsusstraße Plieningen: Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen

Aufgrund der hohen Frequenz von Passanten (Parkbesucher und Schüler) in der Paracelsusstraße erachte ich eine Anbringung von Temposchwellen in mehreren Abständen als sinnvoll , sodass Tempo 30 oder geringer auf jeden Fall eingehalten wird.

Eine sporadische Radarkontrolle ist nicht ausreichend, damit Verkehrsteilnehmer jederzeit das vorgebene Tempo einhalten.

Temposchwellen würden zudem den Anreiz geben, diese Straße zu meiden und die eigentlich für Durchgangsverkehr vorgesehene Filderhauptstraße zu nutzen. Ebenso könnte ausweichender Busverkehr bei Veranstaltungen in Plieningen Zentrum nach wie vor umgeleitet werden.

positive Wertungen: 258
negative Wertungen: 245

Platz: 1789

Vorschlag Nr. 62535

Blitzer auf B10/27 - Richtung Kornwestheim - Höhe Zabergäubrücke

Endlich Blitzer, auch auf der Spur, Richtung Kornwestheim, Höhe Zabergäubrücke und danach!
Viel zuviel Lärm, vor Allem nachts!!!

positive Wertungen: 258
negative Wertungen: 282

Platz: 1790

Vorschlag Nr. 61636

Mehr Parkplätze in Stuttgart Ost für Anwohner ermöglichen

Im Stuttgarter Osten sind in den letzten Jahren massenweise Parkplätze abgebaut worden. Weitere Parkplätze fallen weg durch Dauerbaustellen, an denen niemand baut. Die Anwohner zahlen ihre Anwohnerausweise und bekommen häufig trotzdem keinen Parkplatz. Möglichkeiten: Anwohnerzonen, Parktickets für Externe

verteuern und auf 7 Tage á 24 Std. erweitern, mehr Parkhäuser für Park and Ride am Stadtrand, Baustellen nur für kurze Bauzeiten genehmigen und nicht monatelang absperren, Anzahl der Baustellen innerhalb eines Quartiers besser organisieren.

positive Wertungen: 258
negative Wertungen: 309

Platz: 1791

Vorschlag Nr. 62467

Bereiche für hüllenloses Sonnenbaden ausweisen

Einige Stuttgarter Freibäder haben erfreulicherweise FKK-Bereiche. Es gibt aber auch außerhalb der Freibadsaison schöne Sonnentage. Die Stadt sollte daher Bereiche für für hüllenloses Sonnen ermöglichen. Areale könnte man beispielsweise am Max-Eyth-See, im Kurpark und/oder in den Hohenheimer Parkanlagen ausweisen. Die Ausgabe wären nur ein paar Hinweisschilder und evtl. Heckenpflanzungen. Was München kann, kann auch Stuttgart.

positive Wertungen: 258
negative Wertungen: 333

Platz: 1792

Vorschlag Nr. 61094

Anbringen eines Fahrkartenautomates Haltestelle Fürfelder Str. Fahrtrichtung —Richtung Mönchfeld

An der Haltestelle Fürfelder Straße U7, Richtung nach Mönchfeld - an dieser Haltestelle fehlt auf der Fahrtrichtung Mönchfeld ein Fahrkartenautomat. Es stehen nur Fahrkartenautomaten Richtung Kelterplatz/Pragsattel.

positive Wertungen: 257
negative Wertungen: 126

Platz: 1793

Vorschlag Nr. 61534

Gehweg Beleuchtung in S-Hausen fehlt

Zwischen Gerlingerstraße (S-Hausen LIDL, Richtung Weilimdorf) und Fasanengarten (bis Ampel) ist ein Fuß- und Radweg vorhanden. Die Benutzbarkeit jedoch sehr eingeschränkt, da keine Beleuchtung vorhanden ist. Sobald es dunkel wird, ist es auf diesem Weg „Zappeduster„ und man ist nicht mehr Sicher!
Von Oktober bis Februar, in diesen 5 Monaten, kann dieser Weg zwischen 17:00 Uhr und am nächsten Tag , 8:00 Uhr nicht benutzt werden. (z.B. nicht zum LIDL, nicht zur Schule in Giebel, nicht zu Fuß, nicht mit Fahrrad) Man ist „gezwungen„ im Innenbereich von Hausen das beleuchtet ist, zu gehen! Ich denke wenn der Weg beleuchtet wäre, dann ist dieser Weg viel Sicherer und kann von jedem genutzt werden. Hier sollten dringend LED-Lampen angebracht werden!

positive Wertungen: 257
negative Wertungen: 142

Platz: 1794

Vorschlag Nr. 61657

Kofsteinpflasterung vor dem Schweinemuseum ausbessern

Das Pflaster vor dem Schweinemuseum weist große Lücken und Schlaglöcher auf. Das Pflaster sollte mit neuen Pflastersteinen ausgebessert werden. Asphaltausbesserungen sind hier nicht passend.

positive Wertungen: 257
negative Wertungen: 144

Platz: 1795

Vorschlag Nr. 62861

BIM-Software anschaffen & Bauvorhaben visuell besser präsentieren

Die Stadt Stuttgart soll eine BIM-Software (BIM = Building Information Modeling) erwerben damit die altbackene Präsentation von Bauvorhaben endlich ein Ende hat. Bislang tut jeder ganz erstaunt wenn Gebäude sehr viel massiver, höher und dichter beieinander stehen wie es auf den Papierplänen den Anschein hatte. Weder die Einwohner noch die Bezirksbeiräte können die (Bebauungs-)Pläne lesen wenn sie keine Architekten sind. Außerdem werden in Sitzungen ab und an mehrere Varianten vorgestellt und man möchte wissen wie eine Kombination von mehreren Varianten aussieht (wenn z. B. ein Weg nicht links sondern auf der rechten Seite verläuft oder wenn die Anordnung von Gebäuden/Bäumen verändert wird. Eine PowerPoint-Präsentation kann diese Anforderungen nicht erfüllen.

positive Wertungen: 257
negative Wertungen: 145

Platz: 1796

Vorschlag Nr. 60849

Schnellbus nach Möhringen

Erstrebenswert wäre eine Schnellbuslinie zwischen Vaihingen und Möhringen über die Vaihinger Straße/Möhringer Landstraße in Kombination mit einem Kurzstreckenticket.

Derzeit kostet die Fahrt zwischen den Bezirken genauso viel, wie eine Fahrt in die Stadt.

positive Wertungen: 257
negative Wertungen: 268

Platz: 1797

Vorschlag Nr. 62913

Ökologisches Monatshygiene- und Stoffwindel-Starterpaket einführen

Die meisten Monatshygieneprodukte enthalten Plastik, viele Superabsorber und sind somit weder gesund noch einfach zu entsorgen. Sie belasten Umwelt und die damit betraute Infrastruktur, Geldbeutel und Gesundheit. Dennoch sind sie weit verbreitet, sie haben den Ruf, praktisch zu sein, Werbung und Verbreitung verdecken die Schattenseiten. Um hier andere Anreize zu setzen, sollte die Stadt Mädchen in der Pubertät ökologische Monatshygieneprodukte (z.B. Mooncup, Stoffbinden, etc.) schenken oder alternativ einen Anschaffungsgutschein für entsprechende Produkte.
In diesem Zuge könnten auch Menschen mit werdenden Kindern bei der Anschaffung von plastik-/müllfreien ökologischen Stoffwindeln/Überhosen unterstützt werden (Startpaket oder Gutschein).

positive Wertungen: 257
negative Wertungen: 363

Platz: 1798

Vorschlag Nr. 60993

Untertunnelung des kompletten Verkehrs in Stuttgart

Stuttgart unter Tunneln, damit dieses Verkehrschaos aufhört. Darüber hinaus bringt dies eine Lärmreduzierung für die Bevölkerung mit sich.

positive Wertungen: 257
negative Wertungen: 462

Platz: 1799

Vorschlag Nr. 60947

Poller beim Aussichtspunkt Muckensturm gegen das Parken aufstellen

Um Parken und den dadurch „vergessenen" Müll vorzubeugen wären Poller am Aussichtspunkt Einsteinstraße/Hesserweg sinnvoll.

positive Wertungen: 256
negative Wertungen: 163

Platz: 1800

Vorschlag Nr. 60423

Stadtbahnlinie Bahnhof-Freibad-Hauptstraße - Buchrainfriedhof bauen

Durch den Bau dieser Streckenführung entstehen starke Verkehrsentlastungen.
1.) Anschluss des Freibads und Lösung der Parksituation
2.) Anschluss der Wohngebiete Rosental/Freibadstraße/Industriegebiet
3.) Anbindung des Eiermann Campus
4.) Parken außerhalb Vaihingen möglich mit Linie zum Bahnhof
5.) keine Seilbahn und Erhalt des Naturschutzgebiets
6.) zunächst teurer, aber nachhaltiger und ökologischer

positive Wertungen: 256
negative Wertungen: 175

Platz: 1801

Vorschlag Nr. 60406

Geschwindigkeitsüberwachung Büsnauer Strasse am Eingang Büsnau aufstellen

Einrichtung einer Geschwindigkeitskontrolle auf der Büsnauer Strasse am Eingang Büsnau von Vaihingen kommend. Es ist zu beobachten, dass immer wieder Fahrzeuge aus Richtung Vaihingen kommend mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit die Stadtteilgrenze Büsnau überschreiten.

positive Wertungen: 256
negative Wertungen: 242

Platz: 1802

Vorschlag Nr. 61586

Intensivere Förderung von Gauthier Dance

Eric Gauthier hat mit Gauthier Dance inzwischen weltweiten Ruf erlangt und ist somit ein tolle Aushängeschild für die Stadt Stuttgart. Die Finanzierung steht noch immer auf wackeligen Beinen, was stets eine Unsicherheit für die Kompanie und viel Stress bei der Suche nach Sponsoren und Unterstützern bedeutet. Eine höhere Förderung halte ich für ein absolutes Muss!

positive Wertungen: 256
negative Wertungen: 298

Platz: 1803

Vorschlag Nr. 62711

Parkberechtigungen für Besucher

In Bad Cannstatt, genauer gesagt im Gebiet Seelberg, ist es aktuell erforderlich, einen Anwohnerparkausweis oder ein Parkticket in das Fahrzeug zu legen. Leider hat die Einführung dieser Parkgebühren das Parkproblem nicht deutlich verbessert.

Statt dessen müssen Anwohner, die Besuch von der Familie oder Partner/in erhalten, welche hier nicht wohnen, für jeden Tag außer sonntags tief in die Tasche greifen oder riskieren ein Bußgeld,wenn sie es nicht machen. Sogar an Samstagen, an welchen ja oft Besucher kommen, muss für den gesamten Tag bezahlt werden.

Gerade in Hinblick darauf, dass nicht jede Familie finanziell gut situiert ist, imsbesondere nach den letzten Monaten in denen viele in Kurzarbeit sind oder arbeitslos geworden sind, wäre es eine anwohnerfreundliche Erleichterung, wenn jeder Haushalt, der einen Parkausweis erwirbt, eine Art Parkberechtigung für Familie oder nich hier wohnenden Lebenspartner erhält. Die könnte über einen zusätzlichen Ausweis erfolgen oder über eine Art Gutschein über beispielsweise 50 Tage freies Parken pro Jahr.
Die würde es den Anwohnern ermöglichen kostenfrei, Besuch zu erhalten, ohne dass dieser immer in die Tasche greifen muss.

positive Wertungen: 256
negative Wertungen: 307

Platz: 1804

Vorschlag Nr. 60211

Grüner Rechtsabbiegerpfeil an Kreuzung Strümpfelbacher/Schnaiter Straße, Untertürkheim anbringen

Grüner Rechtsabbiegerpfeil an der Kreuzung Strümpfelbacher/Schnaiter Straße für Verkehrsteilnehmer in Richtung Gehrenwald, Rotenberg anbringen.

Momentan entstehen große Rückstaus aufgrund einer roten Ampel Richtung Kappelbergstraße, obwohl viele Verkehrsteilnehmer Richtung Strümpfelbacher Straße weiter fahren möchten.

Ein Rechtsabbiegerpfeil ermöglicht den Fahrzeugen, die vorne in der Schlange stehen ein gefahrloses Weiterfahren und verringert somit den Rückstau etwas.

positive Wertungen: 255
negative Wertungen: 109

Platz: 1805

Vorschlag Nr. 61692

Skytrain statt Seilbahn zwischen Vaihingen und Nord-Süd-Str.

Um den Verkehr und die Anwohner in Vaihingen und Möhringen während des Berufsverkehrs zu entlasten, ist eine Seilbahn ungeeignet! Es handelt sich hier um potentiell zigtausende Fahrgäste pro Stunde!
Ein Monorail-Skytrain, ähnlich demjenigen am Frankfurter Flughafen, bietet neben der Abwicklung von hohen Fahrgastaufkommen auch die Möglichkeit einer flexiblen Streckenführung (Kurven) und Taktung, sowie den sicheren Transport auch bei widrigen Verhältnissen (Sturm, Erdbeben). Zudem können damit auch Rollstuhlfahrer und Personen mit Gepäck oder Kinderwägen problemlos zu-/aussteigen.

positive Wertungen: 255
negative Wertungen: 351

Platz: 1806

Vorschlag Nr. 60273

Eine autofreundliche Kommunalpolitik mit Augenmaß ist möglich und wichtig

Als weltberühmte Autostadt sollte man sich für diesen Aspekt nicht wegducken und sogar verstohlen schämen. Die durchaus innovative Autoindustrie bietet zahlreiche gute Arbeitsplätze und die Steuereinnahmen von Daimler, Porsche und den Autozulieferern wie z.B. Bosch und Mahle sichern unseren Wohlstand. Mit Augenmaß sollte man eine autofreundliche Kommunalpolitik betreiben. Sonst wird die fatale Standortauslagerung weitergehen, wie die Beispiele Boschzentrale in Gerlingen und Daimler-Nutzfahrzeugzentrale in Leinfelden-Echterdingen zeigen. Augenmaß bedeutet für mich etwa, Tempo 50 auf allen innerstädtischen Hauptstraßen, Tempo 30 nur in schmalen Anliegerstraßen in reinen Wohngebieten, Zulassung aller modernen, sauberen Diesel-PKW (die gibt es tatsächlich), Planung und Bau eines kompletten Autobahnrings um Stuttgart herum, Zufahrt in die vorbildliche Rathausgarage in der City über die Eberhardstraße, da Ortsfremde die Zufahrt kaum finden, Schaffung von genügend PKW-Tiefgaragenstellplätzen in der Innenstadt, um Kaufkraft auch aus dem weiteren Umland anzuziehen (die zunehmende Verödung der City ist wirklich alarmierend). Es erscheint mir weltfremd, anzunehmen, dass eine Familie aus Aalen oder Heilbronn zum Großeinkauf in Stuttgart mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen wird. Um die zahlreichen, sich widerstreitenden Verkehrsprobleme mit allen vorhanden Verkehrsmitteln unter einen Hut zu bringen, wäre ein regelmäßig tagender Runder Tisch mit max. 25 Interessenvertretern aller Sparten sehr zielführend. Es ist nicht gut, wenn man ständig übereinander, aber nicht miteinander redet. Alle Verkehrsmittel sollten, soweit möglich, gleichberechtigt behandelt werden. Derzeit scheint mir das Auto als angeblich etwas Schmutziges, Veraltetes sowie umwelt- und klimaschädliches Vehikel ins Hintertreffen geraten zu sein. Es ist logischerweise unmöglich, das Auto aufs Abstellgleis abzuschieben und zu glauben, dass unser Wohlstand dennoch so erhalten werden kann, wie er derzeit ist.

positive Wertungen: 255
negative Wertungen: 418

Platz: 1807

Vorschlag Nr. 60526

Umgestaltung des Freihofplatzes

Der Freihofplatz könnte ein zentraler Ort für Begegnungen in Stammheim sein.
Aktuell jedoch sind durch die Nichtnutzung der Räumlichkeiten auf der Nordseite und das kleine Angebot an Begegnungsstätten (Cafés, Bars, oder nur Shops (Eine Eisdiele gibt es ja schon)) die Möglichkeiten dieses Ortes nicht Ausgeschöpft.

positive Wertungen: 254
negative Wertungen: 122

Platz: 1808

Vorschlag Nr. 60197

Konzentration und Verlagerung von Büroflächen für Verkehrsoptimierung und sozialen Wohnraum

Konzentration von Büroflächen bedeutet, der ÖPNV und die Zufahrtsstraßen müssen nicht an ihrer Kapazitätsgrenze Arbeitnehmer in der ganzen Innenstadt verteilen sondern gesammelt gut angebunden zu dem Bürokomplex.
Beispiel Neckarpark -zu spät- Regionalbahnhalt, drei S-Bahn-Linien, diverse U-Bahn-Linien und Zubringer zu Bundesstraße Richtung Remstal und Ulm. (Und würde niemanden stören, wenn am Wochenende 40.000 lautstark zum Stadion ziehen oder das Volksfest gegen 22:00 Uhr noch laut ist.)
Neben den kalkulierbaren Verkehrsbedingungen und Synergieeffekten (Gemeinsame Kantine, Gemeinsame Betriebskita/Grundschule, ...) ergäbe sich eine Chance für den sozialen Wohnungsbau.
In die Bürogebäude der Innenstadt kleine und sozial geförderte Wohnungen einbauen. Klischeehaft, das Pärchen in Rente, Kinder aus dem Haus finden Einzelhandel, Kultur, Freizeit, Doktor, Pflege, ... in fußläufiger / Kurzstreckenticket Entfernung. Brauchen kein Auto mehr, die kleine Wohnung langt und nachdem die Bürogebäude Altbau sind und da es ja nicht die ansprechendste Wohngegend ist, wäre die Miete für Rentner realisierbar.
In den Randgebieten ist Wohnungsbau doch eher "viel Platz, wenig Bewohner und Preise, die Doppelverdiener mit guten Jobs an die Grenze ihrer finanziellen Möglichkeiten bringen"
Mehr Bewohner in der Innenstadt belebt vielleicht auch den Handel, wenn der Bäcker mit mehr Anwohnern rechnen kann.

Kommt die Frage, wer könnte dafür in Frage kommen? Versicherungen/Bankverwaltungen/Ingenieurbüros geht es eher darum, gut erreichbar zu sein als in der Innenstadt. Zudem auch die Stadtverwaltung. Muss ein Jugendamt, ein Umweltamt, ein Personalamt, ein Schulamt oder ein Hoch/Tiefbauamt in der Innenstadt verteilt sein oder könnten die nicht gesammelt x000 Arbeitsplätze in einem Büroviertel irgendwo am Rand der Stadt konzentrieren?

Dazu wäre erforderlich die Flächennutzungspläne anzupassen und zu debattieren, will man Bereiche in der Stadt, die am Wochenende nahezu leer sind.

positive Wertungen: 254
negative Wertungen: 170

Platz: 1809

Vorschlag Nr. 61101

Blitzer an der Kreuzung Taubenheim- / Wiesbadener Straße aufstellen

Es muss ein weiterer Blitzer in Fahrtrichtung Taubenheimstraße aufgestellt werden. Viele rücksichtslose Auto- und Radfahrer queren sie Kreuzung selbst nachdem die Ampel bereits einige Sekunden auf Rot steht.

Zudem rasen einige mit weit über 70km/h ab der Kreuzung Wiesbadener Straße auf die Ampel zu, wenn diese gerade die Gelbphase anzeigt.

positive Wertungen: 254
negative Wertungen: 236

Platz: 1810

Vorschlag Nr. 62261

Fußgängerüberweg Widmaierstraße

Vom Salzäcker-Zentrum kommend in Richtung U-Bahn-Haltestelle Salzäcker gehend gibt es keine gute Möglichkeit, die Straßenseite zu wechseln.
Um von der rechten Seite auf die linke zu gelangen, muss man eine Lücke zwischen parkenden Autos finden – und zwar diesseits und jenseits des (immerhin eingeschränkten Anlieger-) Autoverkehrs.

Mit Kinderwagen und selbst laufenden Kindern ist das schwierig und gefährlich. Zwar gibt es einen Bereich mit abgesenktem Bordstein bzw mit Auffahrschräge. Allerdings nur auf einer Seite. An gegenüberliegender Stelle stehen wieder parkende Autos und kurz darauf beginnt die Einmündung der Zufahrt zum privatParkplatz und unmittelbar der Abzweig der Widmaierstraße.
Unweigerlich müssen hier alle Fußgänger einen gewissen Abschnitt der Straße mit nutzen.
Ärgerlich!
Ich wünsche mir an geeigneter Stelle auf beiden Seiten eine Auffahrschräge in der Breite von maximal 2 Autolängen, sodass das Überqueren im rechten Winkel zur Fahrbahn möglich ist.
Zebrastreifen oder Ampelregelung würden hier völlig übers Ziel hinausschießen.

positive Wertungen: **253**
negative Wertungen: **132**

Platz: 1811

Vorschlag Nr. 62210

Neue Aussichtsplattform Geißeichstraße mit Finanzierung der Treppe zur Zamenhofstr.

Die Aussichtsplattform ist wohl seit 2014 finanziert, aber noch nicht realisiert worden. Für die Treppe zum Zamenhof fehlt noch eine Finanzierung. Durch diesen Vorschlag soll die Gesamtfinanzierung aus Aussichtsplattform und Treppe realisiert werden.

Vorteile:
1.) Gute Anbindung an die U-Bahnhaltestelle Herderplatz für die zahlreichen neuen Bewohner im Gebiet Geißeichstraße
2.) Schöner Fußweg mit Blick über Stuttgart von der U-Bahnhaltestelle in den Botnanger Wald für Ausflügler
3.) Mögliche Erweiterung/Alternative des neuen Panoramaweges Stuttgart-West über Geißeichstraße, Gallenklingenweg und hoch zum Birkenkopf

Vorschläge 2013:
https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/vorschlag/3821
https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/vorschlag/3260

positive Wertungen: **253**
negative Wertungen: **137**

Platz: 1812

Vorschlag Nr. 62742

Traglufthalle auf Cannstatter Wasen errichten

Der Cannstatter Wasen ist in seiner Größe gut dafür geeignet, um das städtische Hallenbelegungsproblem, welches durch Corona intensiviert wird, zu entlasten und würde gleichzeitig hohen Hygienestandards gerecht werden. Es gibt genug Freiflächen, in denen auch nach der Errichtung von Trainingshallen parallel auf dem Wasen Veranstaltungen stattfinden könnten. Eine einzige Traglufthalle würde gerade mal 2,5% des Wasengeländes einnehmen, weswegen der Vorschlag nicht anderweitige Veranstaltungen in den nächsten Monaten beeinträchtigt.
Von einem Traglufthallenkonzept würden insbesondere Sportler*innen aus den Bereichen Handball, Hockey, Faustball, Volleyball und Basketball profitieren, die mit ausreichenden Platz ihrer Freizeitaktivität nachgehen könnten.

positive Wertungen: **253**
negative Wertungen: **246**

Platz: 1813

Vorschlag Nr. 61930

Fußgängerschutz - Gehweg bauen: Auf Rotenberg zwischen Bushaltestelle und Kreuzung Neuer Berg / Stettener Str.

Auf dem Rotenberg zwischen der Bushaltestelle und der Kreuzung Neuer Berg / Stettener Str. die Sicherheit für Fußgänger erhöhen durch den bau eines Gehweges, wo es möglich ist. Wichtig wäre der Bereich der Kreuzung Beuterstr/Blasiusweg.

Somit würden die gefährlichen Stellen, an denen sich alle Verkehrsteilnehmer die Fahrbahn teilen, deutlich reduziert werden.

positive Wertungen: 252
negative Wertungen: 124

Platz: 1814

Vorschlag Nr. 61003

Verbreiterung Fußgängerweg Kappelbergstraße

Die Kappelbergstraße ist die am meisten genutzte Durchgangsstraße in Untertürkheim. Oftmals unterschätzt wird die große Anzahl an Fußgängern, die sich jeden Tag an dieser Straße aufhalten. Vom Alter her finden sich insbesondere Kinder und Senior*innen auf dem Bürgersteig: Direkt in der Nähe befindet sich der Kath. Kindergarten Stäffelsflitzer, der Evang. Wallmerkindergarten und die Wilhelmsschule, auf der anderen Seite die Wallmerkirche und Johanneskirche mit ihren jeweiligen Gemeindehäusern. Es ist anzustreben, dass die in Deutschland vorgegebene Mindestgehwegbreite von 2,50 Meter erreicht wird - geringere Breiten sind nur noch in Wohnstraßen mit geringem Fahrzeugverkehr akzeptabel. Lediglich an der engsten Stelle vor der Johanneskirche, müsste man sich für ca. 15 Meter stadtplanerisch etwas einfallen lassen, wie zwei Busse aneinander vorbeifahren könnten und den Fußgängern Rechnung getragen wird. Hauptziel dieser Maßnahme ist eine erhöhte Verkehrssicherheit.

positive Wertungen: 252
negative Wertungen: 144

Platz: 1815

Vorschlag Nr. 62240

Erarbeitung eines Stadtleitbildes für Stuttgart bis 2022

Warum? Ziel eines Stadtleitbildes für Stuttgart soll sein, künftige Entwicklungsschwerpunkte für die nächsten Jahre in der Kommunalentwicklung in Stuttgart zu definieren. Der
Ansatz sollte strategisch sowie umsetzungsorientiert sein und sollte als Konkretisierung und Umsetzungshilfe dienen. Das Stadtleitbild soll auch ein „Dach“ für bestehende Initiativen und Konzepte (inkl. möglicher Konversionsprozesse) darstellen.

Inhalte könnten u.a. sein:

A) Der Grundansatz von Stuttgart mit Handlungsschwerpunkten
B) Strategie konkret: Ziele mit Leitsätzen
C) Handlungsschwerpunkte mit Leitsätzen, Schlagzeilen und Zielen

Veröffentlichung in den Medien und im Internet.
Überprüfung durch Update jede 6 Monate.

Chancen:

- Mehr Transparenz in der Stuttgarter Politik
- Verbesserte Identifikation der Stuttgarter mit der Kommunalpolitik
- Werbung in eigener Sache
- Leitfaden zur Zielerreichung

• Möglichkeiten für einen schnellen Soll-/Istabgleich
• Ableitung von Gegenmaßnahmen, soweit erforderlich

positive Wertungen: 252
negative Wertungen: 171

Platz: 1816

Vorschlag Nr. 62285

Verkehrsberuhigung im Wohnquartier Winterhalde

Wohnquartier mit hohem Anteil an Schul- und Kindergartenwegen

positive Wertungen: 252
negative Wertungen: 191

Platz: 1817

Vorschlag Nr. 61871

Trailrunning-Wettbewerb schaffen

Stuttgart hat viele schöne Wälder mit tollen Wegen. Als Alternative zum großen Halbmarathon könnte man einen Trailrun durch die Stuttgarter Wälder mit unterschiedlichen Distanzen schaffen. Dies würde nochmals anderes, junges Publikum anziehen und eine neue Facette von Stuttgart zeigen.

positive Wertungen: 252
negative Wertungen: 230

Platz: 1818

Vorschlag Nr. 60675

Fahrbahnen bei Trockenperioden besprühen und reinigen

Während sehr trockenen, staubigen Perioden mit Sprenklerfahrzeugen den Staub mit Wasser binden beziehungsweise von den Straßen waschen. Falls möglich Neckarwasser verwenden.
Das würde sicher mehr bringen, als die vertrockneten Mooswände und ein paar Werbesäulen von Mann und Hummel.

positive Wertungen: 252
negative Wertungen: 269

Platz: 1819

Vorschlag Nr. 60399

Büsnauer Straße auf Tempo 50 beschränken

Derzeit ist zwischen Vaihingen Lauchau und Büsnau auf der Büsnauer Strasse auf Tempo 60 begrenzt. Es wird vorgeschlagen die Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 50, wie innerorts üblich, zu begrenzen.

positive Wertungen: 252
negative Wertungen: 298

Platz: 1820

Vorschlag Nr. 60912

Busspuren freigeben

Busspuren sollen in Stuttgart vermehrt für alle motorisierten 2 Räder (nicht nur Fahrräder) zur Benutzung freigegeben werden um den Verkehrsfluss weiter zu beschleunigen.

positive Wertungen: 252
negative Wertungen: 388

Platz: 1821

Vorschlag Nr. 61320

Straßenüberquerung Zazenhäuser Straße

An den Bushaltestellen in der Zazenhäuser Straße gibt es keine Straßenüberquerungen für die Fußgänger. Die anhaltenden Busfahrzeuge werden permanent durch weitere Fahrzeuge überholt. In dieser Situation kommen die aussteigenden Fahrgäste in eine "Bedrängnis" mit den überholenden Fahrzeugen. Die Haltestelle Reibedanz ist besonders gefährlich. Zebrastreifen mit Warnlichtern würden den Fußgängern einen Schutz anbieten sowie den Verkehr beruhigen.

positive Wertungen: 251
negative Wertungen: 118

Platz: 1822

Vorschlag Nr. 60358

Ecke Heer-/Bachstraße verkehrssicher machen

Seit dem Umbau der Einmündung wird die gepflasterte Fläche von Bäckerei-Kunden als Kurzzeit-Parkplatz verwendet. Dadurch die die Kreuzung insbesonere wenn man aus der Bachstraße kommt, nicht mehr einsehbar, auch für Fußgänger und Radfahrer ist es unübersichtlich und gefährlich durch rangierende und losfahrende Fahrzeuge. Ein Umbau, so dass der Einmündungsbereich keine Abstellflächen mehr für Autos bietet, ist dringend notwendig.

positive Wertungen: 251
negative Wertungen: 130

Platz: 1823

Vorschlag Nr. 62288

Ausbaupläne für die Schwieberdinger Straße und weitere Umweltbelastungen stoppen – Gemeinderatsbeschluss umsetzen

Wegen des geplanten Bürokomplexes Campus Urbainic wird sehr viel mehr Straßenverkehr erwartet, sodaß die Schwieberdinger Straße nach neuen Plänen ausgebaut werden soll (zusätzliche Abbiegespur) – obwohl dort die amtlichen Grenzwerte für Lärm und Luftschadstoffe bereits heute schon sehr stark überschritten sind und der Gemeinderat zum Schutz der Bürger den Rückbau einer Fahrspur beschlossen hat.

positive Wertungen: 251
negative Wertungen: 156

Platz: 1824

Vorschlag Nr. 61230

Einen Fitnessparcour für Kinder/Erwachsene am alten Schulweg von Hausenring Richtung Giebel anbringen.

Wenn man den alten Schulweg (von Hausenring Richtung Giebel) geht, ist links vom Weg (auf der LIDL Seite) ein großes Wiesenstück. Hier wäre genügend Platz für Fitnessgeräte sowie z.B. für Klettergeräte und Klimmzugstangen - für freies Training. Auch könnte hier ein

Treffpunkt für „Jung und alt„ entstehen. Hier könnte man eine Tisch-Bank-Kombination, (zwei Sitzbänke, ein Tisch, ein Abfallbehälter anbringen). Auf dem Grundstück neben den Fitnessgeräten und Tisch-Bank-Kombination noch eine kleine Boule-Bahn den dieser Sport wächst rasant und ist sehr beliebt! Leider müssen die Spieler außerhalb von Hausen ausweichen. Durch die Errichtung des Fitnessparcour, der Tisch-Bank-Kombination und der Boule-Bahn auf diesem Wiesengrundstück wird nicht nur für Kinder und Jugendliche sondern auch für ältere Menschen in Hausen ein Miteinander gestärkt!

positive Wertungen: 251
negative Wertungen: 164

Platz: 1825

Vorschlag Nr. 61623

Anwohnerparken

In den engen Nebenstraßen , Bodelschwingstrasse, Johannes-Krämer-Straße, Edenhallstrasse, Kiesstrasse und Güntherstrasse werden die Parkmöglichkeiten werktags von Mitarbeitern der Bürogebäude Löffelstrasse übervölkert. In der Regel sind Überwege zugeparkt und Mindestabstände im Kreuzungsbereich nicht eingehalten. Für Kinder und ältere Anwohner sowie mit Kinderwagen äußerst gefährlich. parkverbotsschilder und Tempolimit 30 werden ignoriert. Dauerparken in Degerloch ist möglich.

Daher strenge Kontrollen und Parken nur mit Anwohnerparkausweis notwendig.

positive Wertungen: 251
negative Wertungen: 193

Platz: 1826

Vorschlag Nr. 61255

Anwohnerparken Gebiet Step Vaihingen

Seit die letzte Ausbaustufe des Step in Vaihingen erfolgt ist, sind zu Normalzeiten (vor Corona) die angrenzenden Wohngebiete massiv zugeparkt. Die betrifft vor allem die Bereiche nördliche Heerstrasse und Robert-Leicht-Strasse.
Zum einen wird massiv rücksichtslos vor Einfahrten und Garagen geparkt zum anderen nervt der berufliche Parkplatzsuchverkehr, der morgens ab 7h einsetzt.
Das übliche Versprechen, dass im Step ausreichend Parkplätze für Besucher und Mitarbeiter geschaffen wurde, erweist sich wie meisten bei Gewerbegebieten als Mär.
Die kürzlich erfolgte Verkehrsberuhigung in der Heerstrasse durch mehr eingezeichnete Parkplätze wirkt hier leider kontraproduktiv.
Vorschlag daher: das entsprechende Gebiet mo-Fr von 7h - 19h als Anwonhnerparkgebiet auszuweisen.

positive Wertungen: 251
negative Wertungen: 200

Platz: 1827

Vorschlag Nr. 61445

Baustellen

Um den Tourismus in Stuttgart - nach Corona - wieder in Gang zu bringen, sollte man nicht an jeder Ecke in der Innenstadt eine Baustelle haben. Im Moment erscheint die gesamt Innenstadt als Großbaustelle, nicht nur Bahnhof, sondern auch Rotebühlplatz, Königstraße usw. überall werden Häuser abgerissen und neue gebaut, Plätze undEs ist laut und schmutzig. Stuttgart ist äußerst unattraktiv geworden. Bis zum Sommer sollte man versuchen, wenigstens einige Baustellen fertig zu stellen.

positive Wertungen: 251
negative Wertungen: 204

Platz: 1828

Vorschlag Nr. 60381

Tempo 30 auf Asangstr. einführen

Tempo 30 auf der Asangstraße einführen.

positive Wertungen: 251
negative Wertungen: 248

Platz: 1829

Vorschlag Nr. 61921

Gehwegbeleuchtung Markgräflerstr.

Leider ist die Verbindungstrasse zwischen Uhlbach und Rotenberg immer noch nicht beleuchtet. Obwohl diese Verbindung von kleinen Kinder (Anzahl ca .13) ! als Schulweg genutzt wird und das schon seit mehr als 15 Jahren müssen sie in den Wintermonaten im dunklen dort laufen! Natürlich wird auch diese Verbindungsstrasse oft von Anwohnern genutzt und die Beleuchtung würde die Strasse wesentlich sicherer machen.

positive Wertungen: 250
negative Wertungen: 140

Platz: 1830

Vorschlag Nr. 60967

Fußweg Sparrhärmlingweg sicher ausbauen

Mit dem Ausbau der Stadtbahn U 12, wurde auch die Verkehrsführung und teilweise auch die Fußwege und Überwege entlang der Löwentorstraße neu geordnet.

Im Kreuzungsbereich Löwentorstraße / Sparrhärmlingweg wurde der Fußgängerübergang vom oberen Sparrhärmlingweg kommend, über die Löwentorstraße hinweg, verlegt. Seither endet dieser Übergang, Richtung Hallschlag, in einem kurzen Gehweg, der dann aber auch endet.

Zwischen Löwentorstraße und dem Weg Im Rot (gegenüber den Häusern Sparrhärmlingweg 33 bis 45) gibt es auf der einen Straßenseite keinen Fußweg. Dies führt immer wieder zu gefährlichen Situationen, da Fußgänger den dort vorhandenen Randstreifen begehen - dieser ist zu schmal und sollte als Gehweg ausgebaut werden.

positive Wertungen: 249
negative Wertungen: 116

Platz: 1831

Vorschlag Nr. 60951

Bus 109 weiterbetreiben

Die Interims-Busverbindung der Linie 109 (Obertürkheim-Sulzgries) sollte auch nach Fertigstellung der Bauarbeiten in Esslingen weiterbetrieben werden. Auch ein Betrieb an Wochenenden wäre wünschenswert. Die Proteste einiger Anwohner der Tirolerstraße steht hier in keinem Verhältnis zum Nutzen für den gesamten Stadtbezirk, auch eine Umfrage zum Betrieb der Linie 109 zeigte kürzlich, dass eine große Mehrheit (auch der Anwohner der Tirolerstraße) einen Weiterbetrieb begrüßen würde. Diese Linie würde allen Einwohnern von Uhlbach eine bessere Anbindung einerseits nach Obertürkheim zur S-Bahn als auch in Richtung Esslingen ermöglichen und könnte zudem auch den Schleichverkehr zwischen Uhlbach und Esslingen verringern. Für die Zukunft wäre eventuell auch eine Verlängerung über Hohenkreuz/Serach in Richtung der Esslinger Altstadt denkbar, um die Attraktivität der Linie zu steigern.

positive Wertungen: 249
negative Wertungen: 134

Platz: 1832

Vorschlag Nr. 60246

Lärmschutzwand Hofen (Mühlhäuser Straße und Brücke)

Errichtung einer funktionalen Lärmschutzwand.
Zur Minimierung der exorbitanten Lärmbelastung der Hofener Anwohner nahe der Mühlhauser Straße und Brücke nach Mühlhausen.
Vor allem zum Wohle der Kinder auf dem Spielplatz Ecke Schillawaldstraße/Raingärtlesweg, die ihr eigenes Wort nicht hören können.

positive Wertungen: 249
negative Wertungen: 165

Platz: 1833

Vorschlag Nr. 60364

Historisierung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals auf dem Karlsplatz

Das 150-jährige Jubiläum der Reichsgründung von 1871 ist ein geeigneter Anlass, das völlig unzeitgemäße Denkmal von Kaiser Wilhelm I. in eine demokratische Zivilgesellschaft zu transformieren. In seiner jetzigen Form verharmlost, ja verherrlicht das Denkmal preußischen Militarismus und Großspurigkeit. Ein Abriss kommt nicht in Frage, zu viel wurde schon in Stuttgart einfach abgerissen. Die Treppenstufen sind ja auch ein urbaner Treffpunkt vor allem im Sommer.

In Bozen wurden faschistische Bauten und Denkmäler "historisiert", d. h. durch Kommentare erklärt und relativiert. Vorschlag für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal: Vor dem Reichsadler große Informationstafel aus Plexiglas, auf der neben den Lebensdaten des Kaisers auch darauf hingewiesen wird, dass er in Preußen wesentlich für die Niederschlagung der demokratischen Bewegung 1848/49 verantwortlich war und dass die Reichsgründung 1871 ohne Beteiligung der Parlamente oder gar der Bevölkerung stattfand. Vor den beiden Obelisken mit der Liste der Schlachten aus dem "70er Krieg" ebenfalls Plexiglasplatten, die abwechselnd die Aufschrift "Es lebe die deutsch-französische Freundschaft" und "Vive l'amitié franco-allemande" tragen.

positive Wertungen: 249
negative Wertungen: 256

Platz: 1834

Vorschlag Nr. 61233

Rad-/Fußspur auf dem Ferdinand-Leitner-Steg wechseln

Die Rad- bzw. Fußspur sollte auf dem Ferdinand-Leitner-Steg gewechselt werden um Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern zu vermeiden. So hätten Fußgänger den direkten, kurzen Weg. Die Radfahrer zwar den minimal längeren Weg, aber dafür einen Weg, auf dem sich kein Fußgänger verirrt.

positive Wertungen: 248
negative Wertungen: 190

Platz: 1835

Vorschlag Nr. 60401

Zone 40 auf Büsnauer Straße in Büsnau einrichten

Einrichtung einer Zone 40 auf der Büsnauer Strasse innerhalb Büsnau zur Reduzierung von Verkehrslärm und Umweltbelastungen.

positive Wertungen: 248
negative Wertungen: 270

Platz: 1836

Vorschlag Nr. 61503

Buslinie von Zuffenhausen nach Stammheim mit Halt Zahn-Nopper-Straße

Vor 10 Jahren bin ich nach Stammheim gezogen, gerade als die U15 im Umbau begriffen war. Damals fuhr ein Ersatzbus über den Halt Zahn-Nopper-Straße nach Stammheim. Einen Straßenbahnhalt gibt es dort seitdem nicht mehr. Dies hat zur Folge, daß man von der S-Bahn Zuffenhausen zum Halt Kirchtalstraße bzw. Salzwiesenstraße laufen muß. Das Laufen macht mir grundsätzlich keine Probleme, aber ich finde es unangenehm, bei Dunkelheit noch so weit zur Haltestelle laufen zu müssen. Außerdem habe ich oft Einkäufe dabei, die schwer zu tragen sind. Ich fände es geschickter, einen Bus ab Halt Zuffenhausen Bahnhof mit Weiterfahrt zur Zahn-Nopper-Straße nach Stammheim zu haben. Es gibt anscheinend einen Bus 508, der aber nur sehr selten fährt und vor allem nicht samstags und sonntags. Er hält auch nicht an der Heutingsheimer Straße. Dann müßte man wieder dort hin zurück laufen. Ich habe hier die Hoffnung, daß Herr Dr. Nopper sich bestimmt darüber freuen würde, wenn die Haltestelle durch eine regelmäßig fahrende Buslinie wieder neu zur Geltung kommen würde. Sicher wären auch viele ältere Menschen froh, wenn es eine solche Buslinie gäbe.

positive Wertungen: 247
negative Wertungen: 135

Platz: 1837

Vorschlag Nr. 61402

Fußgängerampel über die Kurt-Schumacher-Straße bei der Einmündung Körschwiesen

Fußgängerampel über die Kurt-Schumacher-Straße bei der Einmündung Körschwiesen. An dieser Stelle gehen sehr viele Fußgänger, Radfahrer und Reiter über die Kurt-Schumacher-Straße und ich habe schon eininige Beinaheunfälle gesehen. Durch die anschließende Kurve in Richtung Fasanenhof ist die Kurt-Schumacher-Straße von der Seite der Straße Körschwiesen, insbesondere wenn Bäume und Sträucher Laub tragen, überhaupt nicht einsehbar. Als Fußgänger sieht man die Autos erst, wenn man bereits auf der Straße ist. Auch in Richtung Landhauskreuzung sieht man die Autos erst ziemlich spät. Fußgänger, die nicht rennen können, können nur beten, dass die Autofahrer noch rechtzeitig anhalten können und dies auch tun. Fußgänger, die nur langsam

gehen können, haben keine Chance, an dieser Stelle über die Straße zu kommen und müssen einen weiten Umweg gehen, der über Treppen und weit den Berg hoch führt.

positive Wertungen: 247
negative Wertungen: 140

Platz: 1838

Vorschlag Nr. 62165

Haus in Schwabstr. 53 aufstocken

Mitten im Stuttgarter Westen in der Schwabstr. 53 (Ecke Schwab-/Gutenbergstr.) befindet sich ein einstöckiges Haus. Dem Eigentümer sollte man anbieten dieses Haus auf die Höhe der umliegenden Häuser aufzustocken. Es sieht so aus, als es sich hierbei um ein Durch den Krieg zerstörtes, aber nicht wieder aufgebautes Haus handelt.
Sollte der Eigentümer dieses selber aufbauen können oder gar die Stadt Stuttgart Eigentürmer sein, sollte dies dringend zum Zweck des Wohnungsbaus genutzt werden.

positive Wertungen: 247
negative Wertungen: 240

Platz: 1839

Vorschlag Nr. 60847

Wochenmarkt in Rot wiederbeleben auf dem Hans Scharoun Platz

Den Wochenmarkt in Rot wiederbeleben auf dem Hans Scharoun Platz

positive Wertungen: 246
negative Wertungen: 119

Platz: 1840

Vorschlag Nr. 60295

Haltestellenbucht für die Busse der Linien 81/91/92 im Lauchhau Richtung Vaihingen

Täglich entsteht ein langer Stau vor allem im Berufsverkehr durch die Haltestelle der SSB-Busse unter anderem 81/91/92. Bei der bisherigen Verkehrsplanung hat man sich wenig gedacht, da durch den Stau wesentlich mehr Schadstoffe entstehen als beim fließenden Verkehr.

positive Wertungen: 246
negative Wertungen: 173

Platz: 1841

Vorschlag Nr. 61359

Leerung von öffentlichen Mülleimern dezentral organisieren

Aktuell beobachte ich, dass die Leerung öffentlicher Mülleimer, so zum Beispiel im Gebiet Hengstäcker (zw. Möhringen und Vaihingen) durch die AWS geschieht. Hierzu rückt extra ein Team der AWS mit einem kleinem Sonderfahrzeugen aus und fährt die Mülleimer einzeln an, um sie zu leeren.

In vielen Fällen wäre es günstiger, wenn die Leerung der Eimer über den Putzdienst eines in der Nähe liegenden Gebäudes organisiert werden würde, da eine Extraanreise entfällt. So würden die Fix-Kosten je aufgestellten Mülleimer reduziert werden, da keiner mehr extra dafür ausrückt.

Damit würde Budget frei werden, um mehr Mülleimer aufzustellen und so die ordnungsgemäße Entsorgung von Müll erleichtern, was Müll in der Landschaft reduzieren würde.

positive Wertungen: 246
negative Wertungen: 174

Platz: 1842

Vorschlag Nr. 60349

Nobileweg in Spielstraße umwandeln

Die 30er Zone im Nobileweg in eine Spielstraße umwandeln. Dadurch haben die Kindergartenkinder und die anderen Kinder mehr Sicherheit beim Überqueren der Straße oder auf dem Weg zum Spielplatz.

positive Wertungen: 246
negative Wertungen: 184

Platz: 1843

Vorschlag Nr. 62700

In Buslinien auf Oberleitungsbusse (O-Busse) umstellen

Busslinien auf O-Busse umstellen. Weniger Gewicht auf den Straßen, folglich geringere Belastung und Kosten für den Fahrbahnbelag. Elektrisch. Ausbaufähig für die Stadtbahn?

positive Wertungen: 246
negative Wertungen: 262

Platz: 1844

Vorschlag Nr. 60840

Tempolimitierung

Heumadener Str./Hedelfinger Filderauffahrt: die Sanierung oberhalb der Haarnadelkurve hat dazu geführt dass die Verkehrsteilnehmer noch mehr das Gefühl haben, außerorts zu sein. Die zahlreichen Leitplanken verstärken dieses Gefühl. Eine einfache Maßnahme wäre gewesen nach der Haarnadelkurve bergaufwärts zB. das Tempolimit auf die Fahrbahn zu malen.
Die beste Methode ist die Leitplanken zu demontieren und Tempo 40 bis zur Einmündung nach Lederberg festzulegen.
Ab diesem Punkt ist es wünschenswert bergauf (wie bereits bergab) das Tempolimit auf der Hedelfinger Filderauffahrt auf 60 Km/h zu begrenzen. Das wird überall anders "geschafft", zB. B10 stadteinwärts ab Wangen oder (seit Jahren) die Jahnstr. ab Merzschule bergauf (u. auch bergab), aber auf der Hedelfinger Filderauffahrt nicht. Es stellt sich die Frage warum bei anderen 2-spurigen Strassen so verfahren werden kann, nicht aber bei der Hedelfinger Filderauffahrt.

positive Wertungen: 246
negative Wertungen: 301

Platz: 1845

Vorschlag Nr. 61670

Sicherer Zugang zu Eisflächen öffentlicher Seen

Eisflächen in der Natur werden gerne von Mitmenschen betreten, obwohl es von städtischer Seite verboten ist, da durch die Lebensgefahr haftungsrechtliche Schwierigkeiten entstehen (auch wenn manche über das eigene Risiko beim Eisbetreten selber entscheiden möchten).

Ich schlage vor zu prüfen, ob es (durch offizielle Messungen, Bereitstehen von Rettern oder andere noch zu findende Ideen) für ein paar wenigeTage im Winter möglich ist, das Betreten weniger ausgewählter Eisflächen zu ermöglichen, und gleichzeitig die Sicherheit zu erhöhen.

Außerdem hätten dann generelle Verbote zu diesem Thema nicht so einen pauschal einschränkenden Beigeschmack (wenn nicht die genauen Hintergründe für den Verbotsbeschluss bekannt gemacht werden).

Beispielhaft schlage ich dazu den Pfaffensee (oder einen Teil davon) vor, ein See im bekannten Naherholungsgebiet Stuttgarts.

positive Wertungen: 246
negative Wertungen: 302

Platz: 1846

Vorschlag Nr. 60043

Durchgangsverkehr in Degerloch vermindern - Epplestr. sperren

Nach wie vor halte ich die Sperrung der Epplestraße ab Kreuzung Reutlinger Straße bis zum Bhf. Degerloch für den Durchgangsverkehr für notwendig. Ausnahme: ÖPNV.

positive Wertungen: 246
negative Wertungen: 316

Platz: 1847

Vorschlag Nr. 62297

Hahnstraße - Aus der Parkstraße soll ein Treffpunkt werden!

Die Hahnstraße gleicht einem riesigen, langen Parkplatz. Beide Seiten sind voll mit Autos und der Zwischenraum wird befahren. Hinzu kommt, dass die Bürgersteige eng sind. Es gibt keine einzige grüne Insel, keine Radstellplätze, keine Spielfläche für Kinder. Immer größer werdende Autos drücken sich durch die „3-spurige“ Straße - es gibt kein Platz für die Menschen die dort leben. Die Straße könnte so schön sein.

Mein Vorschlag wäre ein Kompromiss aus Parkplätzen und Gemeinschaftsflächen. Wir sollten die Hahnstraße nur noch einseitig beparken und auf der anderen Seite Flächen für uns Menschen schaffen. Dort sollte ein Treffpunkt für alle entstehen. Auch die Radfahrer wären dankbar, weil dort endlich mehr Luft wäre um alle Verkehrsmittel gleichberechtigt nutzen zu können.

Ich schlage darüber hinaus vor, in allen dichtbesiedelten Straßen der Stuttgarter Stadtbezirke nur noch auf einer Straßenseite Parkplätze einzurichten. Auf der jeweilig anderen Straßenseite schafft man Gemeinschaftsraum für uns Menschen. Das können Grünflächen und Treffpunkte sein, öffentliche Gartenprojekte, Fahrradstellplätze, Informationspunkte für Stadt und Kultur, Kleine Open-Air Bühnen, kleine Spielplätze, Foodsharing-Kioske, Internet-Hotspots für schnelles surfen (Datentankstelle), mobile Café’s und Streetfood-Stände, mobile Büchereien, den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Der neue Stadtraum darf sich immer wieder verändern und sich den Bedürfnissen der Anwohner anpassen. Ich bin für eine faire Flächennutzung - es wird Zeit die Stadt umzubauen.

Warum Sparidee? Mehr Gemeinwohl, mehr Austausch der Bürger, Mehr für Alle. Ich bin mir sicher, dass wir dadurch in vielen anderen Bereichen wie Gesundheit, Versorgung, Pflege, usw. Geld sparen können.

positive Wertungen: 245
negative Wertungen: 178

Platz: 1848

Vorschlag Nr. 61671

Aus Pandemie lernen - Ad-hoc-Impfzentren einrichten

Aus der Pandemie lernen, z.B. Einrichtung von ständigen und zusätzlichen ad-hoc-Impfzentren.

positive Wertungen: 245
negative Wertungen: 225

Platz: 1849

Vorschlag Nr. 60183

Fußgängerüberweg Bushaltestelle Schottstraße

Im Sommer 2020 wurde die Bushaltestelle Schottstraße der Linie 43 in beide Richtungen aufwendig über Wochen barrierefrei umgebaut. Auf einen nahen Fußgängerüberweg wurde jedoch tatsächlich verzichtet. Bedeutet, die Menschen, welche auf Gehhilfen oder Rollstühle angewiesen sind, können nun zwar bequemer und sicherer aus dem Bus aussteigen, müssen dann aber erst noch 100m bergauf bis zum vorhandenen Zebrastreifen zwischen Salzmannweg und Viktor-Köchel-Weg gelangen! Sehr logisch und gut umgesetzte Baumaßnahme der Stadt Stuttgart! Abgesehen davon, ist dies der Schulweg zahlreicher Grundschüler zum Sonnigen Winkel und der Waldorfschule. Allein das wäre bereits Grund genug für einen sicheren Fußgängerüberweg , oder noch besser, eine Fußgängerampel

positive Wertungen: 244
negative Wertungen: 112

Platz: 1850

Vorschlag Nr. 60290

Aufzug am/im Spitalhof Möhringen

Im Spitalhof Möhringen befindet sich das Heimatmuseum mit einer Dauerausstellung über die Geschichte des Stadtteils und temporären Sonderausstellungen. Gerade für die älteren Einwohner Möhringens sind diese Ausstellungen sehr interessant, da sie zum Teil auch Zeitzeugen waren. Viele Seniorinnen und Senioren können die Ausstellungen aber nicht besuchen, weil die Räume des Heimatmuseums im 2. und 3. Stockwerk liegen und nur über Treppen zu erreichen sind; das schaffen viele betagte Menschen einfach nicht mehr.

Auch Rolli-Fahrer und Gehbehinderte anderer Altersklassen werden somit am Besuch des Museums gehindert. Dieser Bauzustand ist nicht nur nicht mehr zeitgemäß, sondern auch diskriminierend. - Seit Jahren wird der Einbau eines Aufzuges gefordert, leider bisher ohne Erfolg. Im Interesse aller Möhringer sollte hier dringend eine Lösung gefunden werden.

positive Wertungen: 244
negative Wertungen: 127

Platz: 1851

Vorschlag Nr. 62372

Auffahrt B10 Talstraße ändern

Hier gibt es regelmäßig einen Stau, weil an der Ampel die Abbiegung zur B10 blockiert ist. Von der Talstraße kommend die Auffahrt auf die B10 Richtung Esslingen sollte an der Ampel nicht mehr zweispurig sein. Dies war eine zeitlang durch die Baustele bereits der Fall, da war es viel besser. Geradeaus linke Spur - Auffahrt B10 recht Spur. Kostet erstmal eine Kleinigkeit, verbessert aber auf Dauer den Verkehrsfluss.

positive Wertungen: 244
negative Wertungen: 131

Platz: 1852

Vorschlag Nr. 60601

Durchgehende Beleuchtung vom Burgholzhofturm bis zur Straße "Am Wolfersberg"

In der Auerbachstrasse, ab dem Burgholzhofturm, ist die Strasse, und insbesondere der Geh- und Radweg, vorbei an der Robinson Barracks, bis zur Kreuzung "Am Wolfersberg" nachts sehr dunkel. Hier sollte eine ordentliche Beleuchtung für mehr Sicherheit sorgen.

positive Wertungen: 244
negative Wertungen: 167

Platz: 1853

Vorschlag Nr. 62771

Verkehrsbeschilderung zur Messe und zum Flughafen

Die Beschilderung zur Messe und zum Flughafen ist oftmals unzureichend oder wegen zu vieler Details verwirrend. Es ist für ortsunkundige Anreisende zu unübersichtlich, wie man zu den verschiedenen Parkmöglichkeiten am Flughafen oder an der Messe gelangt, insbesondere wenn man nicht von der Autobahn kommt sondern von den Stuttgarter Stadtteilen anreist. Dies sollte verbessert und vor allem übersichtlicher (einfacher) gestaltet werden.

positive Wertungen: 244
negative Wertungen: 177

Platz: 1854

Vorschlag Nr. 61890

Ludothek

Stuttgart sollte eine Ludothek einrichten! Den Spielen verbindet und integriert, ob alt, jung, fremdsprachig, etc. Ein Ludothek würde dem Kulturgut Spiel viel besser gerecht, als die sehr bescheidene Sammlung der Stadtbücherei und dem Spieleangebot dort.

positive Wertungen: 244
negative Wertungen: 202

Platz: 1855

Vorschlag Nr. 60509

Raum der Stille im Stuttgarter Zentrum schaffen

In der schönen Stadtmitte Stuttgarts, fehlt es an einem Rückzugsort, für das individuelle Gebet. Ein Raum, der den 3 großen Weltreligionen zum Gebet und der Meditation gerecht wird, wäre schön.

positive Wertungen: 244
negative Wertungen: 355

Platz: 1856

Vorschlag Nr. 61600

Hundefreilauf einrichten

Im Stadtteil Stuttgart Ost (Park Villa Berg oder Rosensteingarten) heißt es Hunde an die Leine. Es wäre schön, wenn im nah erreichbaren Bereich ein geschlossener Hundefreilauf, wie im Fasanenhof, eingerichtet werden könnte, um die Sozialisierung der vielen Hunde zu fördern. Im Gegensatz zu früher sind doch recht viele Tiere

auch aus dem Ausland eingetroffen und haben erfreulicherweise hier eine neues Heim gefunden. Nicht jeder hat jedoch einen eigenen Garten zum austoben, was für die Stadthunde und den Mensch eine Erleichterung ist....daher wünschen wir uns dringend einen gesicherten Hundefreilauf. Danke!!

positive Wertungen: 244
negative Wertungen: 365

Platz: 1857

Vorschlag Nr. 62724

Aufhebung der Benutzungspflicht für Fahrräder auf dem bisher kombinierten Geh-und Radweg an der Büsnauer Straße zwischen Höhe B14 bis mindestens Kreuzung Zum Lauchwald

Wegen zweier im Weg positionierter Lichtmasten kommen an diesen Stellen FahrradfahrerInnen und FußgängerInnen nicht aneinander vorbei.
Außerdem erfüllt der Weg im Bereich kurz hinter der Brücke über die B14 vermutlich nur deswegen die vorgeschriebene Mindestbreite für Geh- und Radwege mit 2,50 Meter, da man auf der Fahrbahn einen durchgehenden weißen Streifen mit einem Abstand von ca. 50 cm gezogen hat, den Kraftfahrzeuge nicht überfahren dürfen.
So könnte man sich zwar theoretisch dort auf der zur Fahrbahn gelegenen Kante des Weges bewegen, aber wer will das schon.
Zudem ist der Weg auch für die Gegenrichtung (!) ab der Straße "Zum Lauchwald" als benutzungspflichtiger Geh- und Radweg ausgewiesen.
Das bedeutet Fahrradbegegnungsverkehr inklusive Fußverkehr bei diesen Bedingungen.

Für diejenigen, die sich trotzdem mit dem Fahrrad auf dem Gehweg fortbewegen wollen, kann man ja das Zeichen "Radfahren frei" anbringen.

Der Aufwand für den Austausch der Schilder kostet natürlich Geld, weswegen ich das hier nicht als kostenneutral bewerte.

positive Wertungen: 243
negative Wertungen: 174

Platz: 1858

Vorschlag Nr. 61867

Regenbogen-Übergänge als Alternative zu Zebrastreifen nutzen

Aufgrund der recht komplexen Straßenverkehrsordnung kann man an vielen Stellen keine Zebrastreifen mehr umsetzen. Vor allem in manchen 30er-Zonen (bei Grünflächen, Spielplätzen oder Kitas) oder in der Nähe von bestehenden Ampeln, wären diese Übergange sinnvoll. Sie haben keinerlei verkehrsrechtliche Bindung - aufgrund ihres Erscheinungsbildes sind sie jedoch gut sichtbar und machen auf den an diesen Stellen regen Fußgängerverkehr aufmerksam.
Ggfs. könnten die Übergänge auch von Schulklassen oder Kitas selbst gemalt werden.

positive Wertungen: 243
negative Wertungen: 227

Platz: 1859

Vorschlag Nr. 62759

Sichere Querung für Fußgänger auf Höhe Wagrainstraße 150 schaffen

Sichere Querung für Fußgänger auf Höhe Wagrainstraße 150 schaffen.

positive Wertungen: 242
negative Wertungen: 132

Platz: 1860

Vorschlag Nr. 61026

Straßenbelag erneuern in der Zeppelinstraße, Abschnitt Kräherwaldstraße bis Leibnizweg

Biegt man von der Kräherwaldstr in Höhe MTV in die Zeppelinstr. Richtung Hölderlinplatz ab, fährt man für ein paar hundert Meter über Schlaglöcher und Unebenheiten. Das ist eine echte Zumutung, selbst für gut gedämpfte PKWs. Besonders schlimm ist es mit dem Roller.

Schon seit Jahren ist dieser Zustand unverändert. Auch hier unverständlich, dass Geld in Fahrradzähler investiert wird und nicht in Fahrbahnbelag.

positive Wertungen: 242
negative Wertungen: 145

Platz: 1861

Vorschlag Nr. 60710

Terrassenpark an der Buchwaldstaffel bauen

Ein neues Naherholungsgebiet für Stuttgart-Ost an der Nordseite der Buchwaldstaffel. Öffnung der verwahrlosten Gärten, Zusammenlegung und Umwandlung zum Naturpark. Begehbar und nutzbar für Spaziergänger durch eingehängte Holzterrassen.

positive Wertungen: 242
negative Wertungen: 160

Platz: 1862

Vorschlag Nr. 61957

Hundepark in Weilimdorf einrichten

Für unsere Fellknäule einen eingezäunten Hundepark um soziale und freundschaftliche Kontakte zu pflegen. Da Hunde ja imm rangeleint sein müssen, ist das Austoben mit vierbeinigen Freunden sehr begrenzt und für Besitzer ohne Garten einfach unmöglich. Auch Tiere brauchen sozialke Kontakte.

positive Wertungen: 242
negative Wertungen: 376

Platz: 1863

Vorschlag Nr. 60021

MediCenter in S-Dürrlewang zum bündeln von Therapeuten, Apotheker, Ärzte einrichten

Einrichtung eines MediCenters in S-Dürrlewang, wo Ärzte, Therapeuten, Apotheker etc. sich niederlassen können. Die nächsten Ärzte sind in Vaihingen und in der Umgebung sind alle ausgebucht. Wir müssen dafür weit fahren.
Die gesetzliche Voraussetzungen für Podologiepraxis mit Kassenzulassung, wie Wasserhahn in jedem Raum, rutschhemmende waschfeste Böden etc. werden nur in so einem Zentrum gegeben.
S-Dürrlewang als Sanierungsgebiet wurde lange vernachlässigt, jetzt nun mit der U-Bahn und Sanierungen kommt neues Leben dazu. Aber ein MediHaus fehlt.
Ich selber als Fuß Therapeutin mit Kassenzulassung suche verzweifelt hier nach Lokal, weil dieser Stadtteil nach Infrastruktur hungert. Mit der Bahn würde das Medicenter auch andere Stadteilbewohner anziehen. Möhringen, Gerlingen etc. haben das schon.

positive Wertungen: 241
negative Wertungen: 119

Platz: 1864

Vorschlag Nr. 60204

Busspur Stresemannstr. durchziehen

Die bisherige Busspur wird nicht genutzt, weil diese dann wieder abgeschnitten wird kurz vorm Pragsattel, dabei wäre es doch sinnvoll diese für den 43er durchzuziehen. Jetzt wird sie nicht genutzt, weil es sinnlos ist für jeden Busfahrer.

positive Wertungen: 241
negative Wertungen: 135

Platz: 1865

Vorschlag Nr. 61851

Umzäunung Tischtennisplatten Urbacher Spielplatz

Damit Bälle (Kinder spielen häufig mit großen Bällen Rundlauf) nicht über die Böschung auf die Straße rollen und Kinder beim Hinterherrennen auf die Straße laufen, sollte das Tischtennisgelände mit einem Zaun oder Hecke/Pflanzen nach unten abgetrennt werden. An dieser Stelle parken dauerhaft Wohnmobile, so dass die Kinder von Autofahrern nicht gesehen werden, wenn sie dem Ball hintergerlaufen. Ein Kind das dem Ball hinterherrennt ist dadurch stark gefährdet.

positive Wertungen: 241
negative Wertungen: 142

Platz: 1866

Vorschlag Nr. 62002

Busparkplätze

Es gibt kaum noch Busparkplätze in Stuttgart für den Gelegenheitsverkehr. Man könnte meinen Touristen die mit dem Bus reisen sind in Stuttgart nicht willkommen. Auch Gruppen die mit Gepäck mit dem Zug ankommen können nicht direkt Hauptbahnhof abgeholt werden. Sag mal einem ortsfremden Laufe bis zur jägerstrasse .... willkommen in Stuttgart

positive Wertungen: 241
negative Wertungen: 211

Platz: 1867

Vorschlag Nr. 62157

Schließung des Parks der Karlshöhe bei Nacht

Sehr geehrte Damen und Herren,
seit Beginn der Pandemie hat die nächtliche Partyszene im Park der Karlshöhe um ein Vielfaches zugenommen. Früher wurde man nur im Hochsommer durch das Geschrei der nächtlichen Biergarten-Besucher wachgehalten, doch seit Beginn des Lockdowns und dadurch der Schließung der Bars, Restaurants und Clubs treffen sich hauptsächlich Jugendliche nun ganzjährig nachts im Park der Karlshöhe. Die Verwüstung sehen wir Anwohner am Morgen danach, wenn wir den Müll überall im Gebüsch (die Stadt säubert die Wege) sehen und im Spießrutenlauf den Glasscherben ausweichen dürfen.
Ich kann mir nicht vorstellen, dass dies im Sinne des Naturschutzes, noch der Bekämpfung der Pandemie sein kann. Die Betreiber der Bars, Restaurants und Clubs haben wegen der Bekämpfung des Virus seit Monaten kein Einkommen, aber die Pandemie breitet sich trotzdem weiter aus, da die Jugendlichen sich woanders treffen. Keiner von ihnen trägt Mundschutz oder hält Abstand.
Im Sinne des Tier- und Naturschutzes und zum Wohlergehen der Anwohner sollten nächtliche Partys im Park nicht mehr möglich sein. Nicht nur die massive Brandgefahr im gesamten Gebiet durch verbotene Einweg-Grills auf trockenem Rasen im Hochsommer, sondern auch die Belästigung der Tiere und Anwohner

durch nächtliches Geschrei und lautstarke Musik sind unerträglich geworden.
Wir bitten um die Schließung des Parks bei Nacht, damit bei Tag alle Menschen etwas von dem schönen Park haben.

positive Wertungen: 241
negative Wertungen: 450

Platz: 1868

Vorschlag Nr. 61246

Nord-Süd-Strasse vierspurig ausbauen

4-Spuriger Ausbau der Strasse um den täglichen Stop-and-Go entgegenzuwirken.

positive Wertungen: 241
negative Wertungen: 481

Platz: 1869

Vorschlag Nr. 60559

An Kreuzung Bockelstr. Ecke Filderauffahrt Fußgängerampeln installieren

An der Kreuzung Bockelstr./Filderauffahrt in der Bockelstr. (Fußgänger)Ampeln installieren (also ca. vor dem Gemeindezentrum).

1. Schafft einen sicheren Überweg für die Bewohner vom Hochholzweg
2. Regelt die Kreuzung besser
3. Entschleunigt den Verkehr in der Bockelstraße

positive Wertungen: 240
negative Wertungen: 193

Platz: 1870

Vorschlag Nr. 61931

Am Römerkastell 1-57 nur für Anwohner und Lieferverkehr befahrbar machen

Die Straße Am Römerkastell zwischen Hallschlag und Sparrhärmlingweg sollte nur für Anwohner und Lieferverkehr befahrbar sein. Obwohl es dort eine Beschränkung auf 30 kmh gibt, fahren viele Auto-und Motorradfahrer mit höherem Tempo auf dieser Straße. Es wohnen dort sehr viele Familien mit kleinen Kindern, und durch die Rücksichtslosigkeit mancher Fahrer wird die Sicherheit unserer Kinder gefährdet und unser Wohlbefinden (Lärmbelästigung) beeinträchtigt.

positive Wertungen: 240
negative Wertungen: 244

Platz: 1871

Vorschlag Nr. 62648

Ein Zentrum für Rohr

Die Bereitstellung eines offenen Raumes für Rohr wäre wünschenswert. Ein Raum, in dem Rohrer Bürger ohne große Hürden Ausstellungen, Flohmärkte, Bürgertreffen, Krabbelgruppen, Workshops, Angebote für den Rohrer Stadtteil, etc. anbieten können. Ein Ort, um sich zu treffen, kennenzulernen, auszutauschen. Ein Ort der Begegnung in Rohr.

positive Wertungen: 239
negative Wertungen: 162

Platz: 1872

Vorschlag Nr. 61566

Radfahrer in der Haldenrainstr. (ab Hans-Scharoun-Platz) - Mehr Lobby für die Fußgänger

Viele Radfahrer fahren sehr schnell auf dem Fußgängerweg Haldenrainstr. (ab Hans-Scharoun-Platz) Richtung Tapachstr. oder auch in falscher Richtung. Sehr zum Leidwesen der Fußgänger/Familien mit Kindern, die dann zur Seite springen müssen, wenn die Radler mit einem hohen Tempo fahren, es wäre gut - wenn sich die Stadt hier Gedanken machen würde. Lösungsansatz wäre die Radler von der Haldenrainstr. in die Olnhauser Str. umzuleiten, die ruhig ist, und diese dann dort bis Fürfelder Str. fahren könnten, somit die Fußgängerwege in der Haldenrainstr. von Hans Scharoun Platz bis Fürfelder Str. entzerrt werden.

positive Wertungen: 239
negative Wertungen: 176

Platz: 1873

Vorschlag Nr. 61817

Freibäder das ganze Jahr öffnen

Freibäder das ganze Jahr öffnen, somit können viele Leute in den Genuss von 50m Bahnen kommen (Stuttgart hat aktuell immer noch keine 50m Bahn, die das ganze Jahr geöffnet ist)
Das hört sich bestimmt nicht ökologisch an,
doch es gibt Lösungen damit die Wärme weniger verloren geht:
- Überdachung/Schiebedach können was beitragen.
- das Wasser muss nicht 25 Grad haben, Neoprenanzüge können verwendet werden. (ich bin da kein Experte, ich glaube: Hauptsache das Wasser friert nicht in den Leitungen)
Das schafft zusätzlich neue Arbeitsplätze.

positive Wertungen: 239
negative Wertungen: 460

Platz: 1874

Vorschlag Nr. 60596

Salzäckerstraße in Möhringen sanieren

Die Salzäckerstraße in Möhringen bedarf dringend der Sanierung. Seit Jahren wird nur Flickschusterei betrieben. Inzwischen sind aber die Wellen und Löcher zur Unfallgefahr geworden.
Noch gravierender sind die Schäden am SPITALRAIN. Hier gehen -besonders am Wochenende- sehr viele Menschen spazieren. Überwiegend Senioren und Familien mit Kinderwagen. Nach Regentagen gibt es hier so große Löcher, die man nur überwinden kann indem man sich nasse Füsse holt. Für Kinder mit Gummistiefeln ein Spass - aber ich möchte schon gern darauf verzichten.

positive Wertungen: 238
negative Wertungen: 124

Platz: 1875

Vorschlag Nr. 61247

Beschilderung über das Ende der Tempo 30-Zone Th-Heuss-Strasse anbringen

Man kann nicht erkennen wo die Tempo-30-Zone endet, weil die Beschilderung fehlt.
Insbesondere in Richtung Feuersee.

positive Wertungen: 238
negative Wertungen: 217

Platz: 1876

Vorschlag Nr. 60227

Strassen erneuern: Listtr / Lehenviertel / Heusteig

Erneuerung der Asphaltdecke & Gehsteige in den betroffenen Strassen der Quartiere.

positive Wertungen: 237
negative Wertungen: 160

Platz: 1877

Vorschlag Nr. 62004

Straßenbeleuchtung in der Austraße,von der U-Bahnhaltestelle Elbestraße bis zum Keefertal

Die Austraße von der U-Bahnhaltestelle Elbestraße bis zum Keefertal in Stuttgart-Münster benötigt dringend eine Straßenbeleuchtung. Fußgänger tappen hier im wahrsten Sinne des Wortes im Dunkeln. Mit den steigenden Freizeitangeboten im Keefertal, dem Riverhouse, der Zaißerei und des Neckarspielplatzes sowie der geplanten Uferumgestaltung/ Stadt am Fluss ist es höchste Zeit für eine LED- Straßenbeleuchtung. Damit dieses Teil Münsters nicht weiter abgehängt ist und man auch sicheren Schrittes nach Hause laufen und auf ein Auto verzichten kann. Diese Straßenbeleuchtung muss dem neusten Stand der Technik entsprechen und mit Bewegungssensoren sowie LED-Technik ausgestattet sein. Somit wird die Beleuchtung nur aktiv wenn sie benötigt wird, das spart Strom und schont die Tier- und Umwelt.

positive Wertungen: 237
negative Wertungen: 174

Platz: 1878

Vorschlag Nr. 62168

Feinstaub Messstellen verschönern

Luftqualitätsmessstellen den Bauzaun entfernen und sehenswertere alternative erstellen . Ggf mit anzeige der Werte und sonstigen statistiken.
Betroffen Messstation nähe Bihlplatz und Erwin Schöttle Platz. Seit jahren ein provisorischer Unästhetischer Aufbau der das stadtbild Verschlechtert

positive Wertungen: 237
negative Wertungen: 234

Platz: 1879

Vorschlag Nr. 61771

Hengstäckerbrücke, Verkehrsberuhigung zwischen Fußgängern und Radfahrern einführen

An der Fußgängerbrücke über der Nord-Süd-Straße sollten die Radfahrer absteigen müssen, wenn Fußgänger unterwegs sind. Ich beobachte immer wieder rüpelhaftes und dreistes Verhalten einzelner rasender Radfahrer gegenüber den Fußgängern. Ich habe schon mal einen Radfahrer beobachtet, der auf den Kopf eines Passanten schlug. Solche Agressionen lassen sich vielleicht beheben, wenn die Schächeren den Vorrang haben. Dies Brücke ist für alle eine wichtige Verbindung zwischen Wallgraben/ Möhringen und Vaihingen, auch für kleine Kinder, die zu Schule gehen oder fahren oder Senioren.

positive Wertungen: 237
negative Wertungen: 251

Platz: 1880

Vorschlag Nr. 61157

Schleichende Enteignung der Mitte stoppen (Auto)

Die verstärkten Falschparkerkontrollen in Heslach und Dieselstrafen führen dazu, dass Menschen, die sich kein neues Auto und keinen Parkplatz leisten können, aber auf das Auto angewiesen sind, immer mehr ihres Einkommens für den Weg zur Arbeit bezahlen. Heslach ist noch ein sehr durchmischtes Viertel - die Preise für Stellplätze etc sind aber jetzt schon für viele nicht mehr bezahlbar.
Eine Lösung der Parkplatznot sollte entwickelt werden und Lösungen um der schleichenden Gentrifizierung Einhalt zu gebieten entwickelt werden.

positive Wertungen: 237
negative Wertungen: 395

Platz: 1881

Vorschlag Nr. 62316

Ausweichmöglichkeit für überzogene Interims Container Kita

In der Weilimdorferstr. gibt es eine Container Kita.
Vorerst nur als Ausweichmöglichkeit vorgesehen , stehen die Container nun länger als sie sollten.
(Für Container gibt es anscheinend nur vorübergehende Baugenehmigungen und die ist abgelaufen)
Die Kitaplätze werden aber gebraucht, also muss eine Alternative her.
Vielleicht kann man neben dem Abenteuerspielplatz eine zeitweilige Lösung finden.

positive Wertungen: 236
negative Wertungen: 127

Platz: 1882

Vorschlag Nr. 61642

Schild "Verbot der Einfahrt" in Sichthöhe platzieren

Am Ende der Moserstr. Ecke Werastr./Olgastr. Ist ein uneinsehbares Verkehrszeichen angebracht. Es ist in einer Höhe platziert, wo niemand es vermuten oder sichten kann. Das führt zu ständigem widerrechtlichen Einfahren entgegen der Einbahnstraße und sollte dringend korrigiert werden, da auch gefährlich für Radfahrer und Fußgänger, die hier ortskundig sind.

positive Wertungen: 236
negative Wertungen: 128

Platz: 1883

Vorschlag Nr. 61767

Parkraummanagment zwischen Türlenstraße und Pragsattel

Das Parkraummanagment im Gebiet um das Milaneo drängt die Pendler weiter nach aussen. Anwohner finden oft tagsüber keinen Parkplatz mehr. Das Parkraummanagment sollte in diesem Bereich erweitert werden.

positive Wertungen: 236
negative Wertungen: 166

Platz: 1884

Vorschlag Nr. 61020

Vaihinger Steinbrecherweg beschildern (so wie z. B. der Möhringer Hexenweg)

Vom Bezirksrathaus Vaihingen ausgehend führt der Weg entlang der Skulpturen und Steine im öffentlichen Raum (Hanne Schorp-Pflumm, Fritz Melis, Adolf Fremd, Fritz von Graevenitz usw.) Personengruppen, Tiere, Brunnen und Plätze laden zum kurzen Verweilen ein, wo der Interessierte einiges über die Künstler und ihr Schaffen, sowie die ehemaligen Steinbrüche erfährt. Der Weg endet an der "Ausgrabungsstätte" am Vaihinger Uni-Campus.

positive Wertungen: 235
negative Wertungen: 128

Platz: 1885

Vorschlag Nr. 60647

Fußgängerüberweg über Plieninger Str, Bereich Einmündung Salzäckerstr.

Um die Überquerung der vielbefahrenen Plieninger Str. in der Nähe der Einmündung Salzäckerstr / Bäckerei Hess zu erleichtern, wäre die Einrichtung einer Fußgängerampel wünschenswert.

In diesem Bereich besteht erhöhter Querungsbedarf bspw. durch Zahnarzt, Bäcker, Briefkasten, Frisör, Weg in Richtung U-Bahn. Außerdem für Kita-Kinder (Widmaierstr.) sowie Grundschulkinder: Durch Einrichten einer Ampel könnte der offizielle Schulweg zur Salzäckerschule von der stark befahrenen Plieninger Str weg ins Wohngebiet Richtung Widmaierstr. verlegt werden um die Sicherheit der Kinder zu erhöhen.

positive Wertungen: 235
negative Wertungen: 144

Platz: 1886

Vorschlag Nr. 61065

Rosenstein-Wartungsbahnhof vollständig erhalten

Abstell- und Wartungsflächen für Eisenbahnen sind in Deutschland Mangelware – Bahnunternehmen beklagen, dass Züge viel schneller anfällig für Betriebsschäden sind und die Parksituation so gravierend ist, dass Triebwagen teilweise schon auf offener Strecke gewartet werden müssen, also diese über mehrere Stunden voll blockieren.

Der heutige Stuttgarter Abstellbahnhof am Rosenstein zählt mit über 80 Gleisen zu einen der fassungsstärksten Wartungsbahnhöfe in der Bundesrepublik. Ursprünglich wurde geplant, dass der Abstellbahnhof für Stuttgart 21 komplett abgerissen und in Untertürkheim durch einen 17-gleisigen Durchgangsabstellbahnhof ersetzt werden soll, 5.000 Wohnungen ab frühestens 2030 soll der Gegenpreis sein. Die DB wird der Stadt bis dahin mind. 212 Mio. Euro Verzugszinsen zahlen müssen.

Der vollständige Erhalt des Rosenstein-Wartungsbahnhofs wäre für Stadt und Bahn jedoch die politisch beste Lösung: Mit knapp 100 Gleisen hätte Stuttgart das Potenzial, die Abstell- und Wartungsbedürfnisse der Eisenbahn in Süddeutschland zu stillen. Stuttgart wird viel häufiger die spätesten Ankunftszeiten und frühster Abfahrtzeiten haben, macht sich zum attraktiven End- und Startpunkt von nationalen und europäischen Trassen (per TGV, Thalys, Frecciarossa) und wird durch den damit verbundenen Erhalt der oberen Kopfbahnhofgleise den größten Bahnhof Deutschlands stellen. Gleichzeitig nimmt die Stadt für jeden abgestellten Zug viel Geld aufgrund seiner exquisiten Lage ein. Die DB würde langfristig die Lebenszeit ihrer Züge verlängern und könnte mit einer eigenwilligen Rückabwicklung von den ab 2021 anstehenden Strafzinsen befreit werden. Da der bisher geplante Untertürkheim-Abstellbahnhof in keinem Dokument eine gesteigerte Leistungsfähigkeit nachweisen kann, besteht ohnehin noch ein rechtliches Restrisiko, dass er als verfassungswidriger

Rückbau klassifiziert wird und damit den Erhalt des Rosenstein-Abstellbahnhofs als kostengünstigste Variante wahrscheinlich macht.

positive Wertungen: 234
negative Wertungen: 215

Platz: 1887

Vorschlag Nr. 62837

Parkraumbewirtschaftung in Plieningen mit Anwohnerparkausweisen verbessern

Trotz der Coronapandemie und weniger Flugbewegungen und keinen Publikumsmessen ist der Parkraum in Plieningen weiterhin knapp. Deshalb halte ich die Einführung von Anwohnerparkausweisen und einer Parkraumbewirtschaftung für wünschenswert.

positive Wertungen: 234
negative Wertungen: 220

Platz: 1888

Vorschlag Nr. 62250

Historischer Stadtgrundriss als Masterplan

Bei neuen Bauvorhaben soll der damalige Stadtplan der Stadt als Rahmenplan berücksichtigt werden - Rekonstruktion und Wiederaufbau als nachhaltige Wertschöpfung.

Das Stuttgarter Stadtbild besteht heute aus einem undefinierbarem Brei aus Nachkriegsarchitektur und Verkehrsbauten. Es gibt keine einheitliche Struktur. Überall klaffen undefinierbare Lücken / Plätze auf, welche menschenleer oder unmenschlich sind, da zuviel Verkehr. Zusammenhängende und gewachsene Strassenzüge sind heute Mangelware.

Die “autogerechten Stadt” ist heute nicht mehr zeitgemäß! Bevor grüne Streuobstwiesen um Stuttgart bebaut werden (z.B. Birkacher Feld) sollen Flächen im Stadtkern zur Bebauung geprüft werden. Daher liegen in Verdichtung, Straßenverkleinerung und Überbauung von Bundesstraßen großes Potential um den dringend notwendigen Wohnbedarf zu decken.

Alles tun, um Stuttgart so gut wie möglich zum Original zurückzuführen. Architektur, welche unsere Vorfahren wiedererkennen und unsere Nachfahren stolz drauf sein können - daher könnte der historische Stadtgrundriss unser Masterplan sein.

positive Wertungen: 234
negative Wertungen: 227

Platz: 1889

Vorschlag Nr. 62293

Parkraummanagement in Möhringen einführen

In Möhringen soll endlich auch ein Parkraummanagement eingeführt werden, damit die Straßen als solche auch wieder genutzt werden können. Außerdem gehört es sich nicht auf der Straße zu parken, obwohl eine Garage zur Verfügung steht (die aber auch wieder zweckentfremdet wird). Auch parken die Kaltentaler liebend gerne tagelang im Landschaftsschutz an der Christian-Belser-Strasse, obwohl sie keine Anwohner sind und auch die Brücke an der Stadtbahnhaltestelle Peregrinastrasse wird als Parkplatz missbraucht, obwohl es in Degerloch extra ein Park&Ride-Parkhaus gibt.

positive Wertungen: 234
negative Wertungen: 244

Platz: 1890

Vorschlag Nr. 61802

Nicht an der Opernsanierung beteiligen

Die Stadt sollte sich nicht an der Sanierung der Oper beteiligen. Es ist zu teuer. Oper interessiert nicht genug Leute um diese Ausgabe zu rechtfertigen. Darüber hinaus ist jede einzelne Karte die verkauft wird ebenfalls schwer subventioniert.

Findet einen Sponsor der interessiert ist. Gibt genügend Mäzene im Land. Eventuell heißt die dann halt Würth-Oper Stuttgart,wen störts?

Überlegt euch einfach mal was man mit dem Geld anderes machen könnte.

positive Wertungen: 234
negative Wertungen: 550

Platz: 1891

Vorschlag Nr. 60655

Fußgängerüberweg bei der Einmündung Ahornstraße in die Jahnstraße

In der Jahnstraße Einmündung zur Ahornstraße fehlt ein Fußgängerüberweg zum Wald hin.
Fußgänger und insbesondere auch Kinder, die den kürzesten Weg in den Ortskern Degerloch nehmen sind stark gefährdet, da Autofahrer selbst dann nicht langsamer fahren oder halten, wenn erkennbar die Ampel am Königssträßle für sie rot zeigt.

positive Wertungen: 233
negative Wertungen: 124

Platz: 1892

Vorschlag Nr. 62574

Änderung der Taxiausfahrt vor dem Hauptbahnhof

Es sollte die Ausfahrt der Taxis direkt vor dem Hbf. in Richtung große Schalterhalle verändert werden.
Begründung: oft kommt es vor, dass ein Taxi den Standplatz vor dem Hbf. verlassen will und durch den hohen Verkehrsfluß in Richtung Heilbronner Strasse, sowie durch behinderte Sicht durch haltende Omnibusse so stark abgelenkt ist, dass die Fußgängerampel vom Hbf. zur Lautenschlager Strasse missachtet wird und es zu sehr gefährlichen Situationen kommt.
Die Taxis sollten also erst nach der Omnibushaltestelle der Linien 40,42,44 Richtung Vogelsang/Killesberg in den Standplatz einfahren und auf der Seite der großen Schalterhalle wieder ausfahren.
Vorteile: bessere Ausfahrt durch Deckung von der Fußgängerampel Hbf. zur Königsstrasse, Sicht nicht durch haltende Omnibusse verdeckt, aufmerksame Fahrt auf Ampel Hbf. zur Lautenschlager Strasse verbessert.

positive Wertungen: 233
negative Wertungen: 137

Platz: 1893

Vorschlag Nr. 62688

Gefährliche S-Kurve Mannspergerstr.

Die schlecht einsehbare S-Kurve der Mannspergerstr. auf Höhe des Mostbesens ist für querende Fußgänger, insb. Kinder, lebensgefährlich. Eine Querung ist aufgrund des nur einseitigen Gehwegs unvermeidbar. Das

Tempolimit von 30 kmh wird nicht einmal von den Stadtbussen eingehalten. Bevor hier ein tödlicher Unfall geschieht, sollte eine Geschwindigkeitsanzeige, besser noch eine Ampel, installiert werden.

positive Wertungen: 232
negative Wertungen: 169

Platz: 1894

Vorschlag Nr. 61059

Schilder für den Zettachwald (Zur vermeidung von Müll)

Da im Zettachwald die Verschmutzung recht groß ist und mir immer wieder auffällt das die Leute dort ihren Abfall achtlos auf den Boden werfen, wäre es schön an jedem Eingang zum Zettachwald, sprich sowohl vom Fasanenhof, als auch von Möhringen und Plieningen Schilder aufzustellen die darauf hinweisen das der Wald kein Mülleimer ist.

Im Eyachtal im Schwarzwald habe ich da einige sehr schöne Schilder gesehen auf denen stand "Naturfreunde nehmen ihren Müll mit nach Hause."
So etwas wäre doch auch hier im Zettachwald eine geeignete Wahl.

positive Wertungen: 232
negative Wertungen: 177

Platz: 1895

Vorschlag Nr. 61530

Einschränkung des Schleich- und Parkplatzsuchverkehrs in Wohnstraßen

Besonders durch die Nachverdichtung in der Ramsbachstr. hat der Schleich- und Parkplatzsuchverkehrs in der Erwin-Bälz-Str. stark zugenommen. Durch ein System von Sackgassen und Spielstraßen könnte der alte ruhige Zustand eines Wohngebietes wiederhergestellt werden.

positive Wertungen: 232
negative Wertungen: 195

Platz: 1896

Vorschlag Nr. 62366

Die Immenhofer Straße in eine Einbahnstraße umwandeln

Es wäre für die Anwohner eine Erleichterung, würde die Immenhofer Straße von der Kreuzung Filderstraße in Richtung Hauptstätter Straße zur Einbahnstraße umgewandelt werden. Bereits die Baustellen im Jahr 2020 haben das Viertel ruhiger und belebter gemacht. Die Staus waren reduzierter und die Luft frischer.

positive Wertungen: 232
negative Wertungen: 262

Platz: 1897

Vorschlag Nr. 60334

Park der Partnerstädte

Stuttgart hat viele Partnerstädte auf der ganzen Welt. Diese Beziehung sollte durch einen ihnen gewidmeten Park /Platz noch intensiviert werden. Hier könnten dann die jeweiligen Partnerstädte ihre Stadt repräsentieren. Z. B. durch eigens gestaltete Kunstwerke (wie mit dem Moai am Santiago de Chile Platz) oder typischer Pflanzen/Bäume, die dort wachsen. Ebenfalls denkbar wäre eine Art Miniaturpark (wie in Brüssel) in dem

von jeder Stadt ein/das typische Bauwerk (wie der Arch von St. Louis oder das Straßburger Münster) in Miniaturform dargestellt wird (gegebenenfalls auch als Graffiti auf Wänden an einem urbanen Platz).

positive Wertungen: 231
negative Wertungen: 165

Platz: 1898

Vorschlag Nr. 60302

Städtisches Chemisches Untersuchungsamt und städtisches Amt für Zivilschutz wieder schaffen

Wir hatten vor vielen Jahren ein städtisches Chemisches Untersuchungsamt. Dieses sollte wieder geschaffen werden. Während der gesamten und noch andauernden Coronakrise wird zwar von allen unendlich viel berichtet und gesprochen, aber ein wichtiger Aspekt völlig ausgeklammert. Grundvoraussetzung für die Gesundheit ist, permanent ein gesundes Leben zu führen (dazu gehören 1000 Einzelaspekte). Für mich ist am wichtigsten eine tägliche Stärkung des genialen körpereigenen Immunsystems (dessen starke Leistung hoffnungslos unterschätzt wird). Der Gipfel der Absurdität ist es beispielsweise, vorschriftsgemäß die Maske zu tragen und täglich zu rauchen. Zuallererst wird das Immunsystem durch eine gesunde, abwechslungsreiche Ernährung gestärkt. Dies setzt auch voraus, dass alle Lebensmittel regelmäßig auf ihre Schadstoffbelastung und die Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte untersucht werden. Dies geschieht skandalöserweise seit Abschaffung des WKD (Wirtschaftskontrolldienst) nur noch äußerst lückenhaft und ganz sporadisch. Dies ist nicht hinnehmbar. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Für eine Landeshauptstadt ist ein eigenes Chemisches Untersuchungsamt wahrlich kein Luxus, sondern eine pure Notwendigkeit. Ich möchte sogar noch einen Schritt weiter gehen. Früher hatten wir ein ganz tolles Amt für Zivilschutz. Auch dieses sollte wieder geschaffen werden. Da wir in unruhigen Zeiten leben, ist dieses Amt sehr wichtig. Ein kommmunaler gut eingespielter und schlagkräftiger Zivil- und Katastrophenschutz ist z.B. bei einem vermutlich recht bald eintretenden längeren Stromausfall wegen nicht stabiler bundes- und landeseigener Strom-Grundlastversorgung bzw. Strom-Grundlasterzeugung dringend notwendig. Die Grundlast kann eben nicht mit Wind- und Solarstrom sichergestellt werden, weil es an der dafür erforderlichen gigantischen Speichermöglichkeit mangelt. Kohle- und Kernkraftwerke wurden ausrangiert. Gaskraftwerke hängen davon ab, dass die Gaszuleitungen nicht versiegen.

positive Wertungen: 231
negative Wertungen: 187

Platz: 1899

Vorschlag Nr. 62911

Einrichtung eines Bürger*innen-Kontrollrats für kommunale Betriebe

Für alle kommunalen Betriebe sollte ein Kontrollgremium bestehend aus zufällig ausgewählten und dann freiwillig bereiten Bürger*innen über 16 Jahre eingerichtet werden, deren Berichte veröffentlicht werden. Eine Unkostenentschädigung in Höhe einer Schöffenentschädigung wäre hierfür allfällig und kaum übertrieben. Dies würde die Transparenz der im Besitz der Stadt Stuttgart befindlichen Eigenbetriebe verbessern und gleichzeitig eine zusätzliche demokratische Kontrollinstanz schaffen, die ähnlich Laien*richterinnen eine wichtige Kontrollfunktion etabliert. Der Skandal um das Klinikum Stuttgart hat hier beispielsweise stark zum Vertrauensverlust geführt; hier kann mehr Transparenz als Frühwarnsystem genutzt werden und gleichzeitig Vertrauen zurückgewinnen.

positive Wertungen: 231
negative Wertungen: 265

Platz: 1900

Vorschlag Nr. 62707

NATURAL INSTINCTS Festival fördern

Das PornoKunstFilmFestival NATURAL INSTINCTS des With Pleasure e.V.s setzt sich für die sexuelle Gesundheit und Bildung unserer Gesellschaft sowie für ein tolerantes Miteinander ohne Diskriminierung ein. In Film, Fotografie, Performance, Diskussionen und Workshops erforscht, feiert und erlebt das Publikum angeleitet von Expert*innen die Vielseitigkeit und Vielschichtigkeit von Sexualität, Körperlichkeit sowie Diversität und trägt damit zur Enttabuisierung sowie Sichtbarmachen der selbigen bei. Das Festival findet im Mai 2021 – aufgrund der Corona Pandemie in eingeschränktem Format - erstmalig statt. Damit sich das Festival langfristig etablieren kann, ist eine Förderung des Festivals notwendig. Zum einen zur Sicherung des Festivalangebots, zum anderen damit für die bisher ehrenamtlich geleistete Planung des Festivals eine Festivalleitung entgeltlich eingestellt werden kann.

HINTERGRUND INFOS ZUM FESTIVAL.

Das Festival gibt Künstler*innen, die sich in ihren Arbeiten mit Sexualität und dem nackten Körper auseinandersetzen, eine Bühne und erzeugt so ehrliche Sichtbarkeit für die schönste Nebensache der Welt.

Das Festival schafft mit seinem Programm einen sicheren Raum zum scham- und bewertungsfreien Austausch über Sexualität und Körper. Dieser Austausch von Wissen, Informationen und Erfahrungen ermöglicht es, dass die eigenen (Nicht-)Bedürfnisse entdeckt sowie die eigenen Grenzen artikuliert werden können und fördert damit ein verantwortungsvolles, selbstbestimmtes und vor allem gleichberechtigtes Sexualleben.

Die selbstverständliche Darstellung von (Film-)Kunst abseits der Heteronormative und gängigen Schönheitsidealen mitten im Herzen von Stuttgart weitet zudem den Blick auf das gesamte Spektrum der Sexualität sowie des Körpers. Dies fördert Verständnis und Toleranz für die Vielfältigkeit des Menschen – nicht nur zwischen Geschlechtern und sexuellen Orientierungen, sondern für jegliche empfundene Andersartigkeit.

positive Wertungen: 231
negative Wertungen: 337

Platz: 1901

Vorschlag Nr. 62324

Fußweg zwischen Wielandstrasse zur Botnanger Straße neu schottern, pflastern, oder teeren

Der Fußweg zwischen der Bushaltestelle Wielandstrasse (stadteinwärts) und der Botnanger Strasse (beim Altenheim Zamenhof) ist völlig versumpft, wegen des vielen Regens der letzten Monate - eine einzige Schlammwüste auf mindestens 100 Metern Länge. Dabei stellt dieser Weg eine sehr wichtige Fußgänger-Verbindung dar, um zum Industriegebiet in S-West zu gelangen, wo sich Lidl, Aldi, Obi, Getränkemarkt Benz und viele kleine und mittelgroße Firmen befinden. Auch von Fahrradfahrern wird der Weg sehr gerne genutzt. Es sollte rasch eine Sanierung erfolgen.

positive Wertungen: 230
negative Wertungen: 132

Platz: 1902

Vorschlag Nr. 61879

Fussgängerampeln für Zazenhäuser Strasse

Um die Zazenhäuser Strasse sicherer für Fußgänger und für Kinder zu machen, wäre eine Fußgängerampel im Bereich der Schule und eine weitere zum Friedhofsparkplatz sinnvoll.

positive Wertungen: 230
negative Wertungen: 140

Platz: 1903

Vorschlag Nr. 60890

Kreisverkehr Giebel /Hausen Ecke Gerlingen einrichten

Es ist unglaublich, wieviel Zeit an der blöden Kreuzung Giebel/Hausen und Gerlingen- beim Roller - verschwendet wird. Wie kann es sein, dass auf einer Kreuzung immer die die nach oder von Gerlingen kommen Vorfahrt haben. Bitte dringend was ändern- und nicht erst in 10 Jahren.

positive Wertungen: 230
negative Wertungen: 147

Platz: 1904

Vorschlag Nr. 61613

Anwohnerparkausweise im Gebiet Wallgraben ausstellen

Da das Wohngebiet Wallgraben inklusive Möhringer Landstraße direkt an das Industriegebiet grenzt wird es immer mehr zum Parkraum für die Arbeitnehmer aus dem Industriegebiet. Die Anwohner finden oft keinen Parkplatz und müssen deshalb weiter weg Parkplätze suchen. Deshalb müssen wie in anderen Gebieten auch sogenannte Anwohnerparkausweise ausgestellt werden.

Ferner kommt noch dazu, dass es Mitbürger gibt, die ihr Auto hier abstellen und dann via S-Bahn zum Flughafen fahren und nach 3 Wochen wieder ihr Auto abholen. Auch das gehört unterbunden.

positive Wertungen: 230
negative Wertungen: 197

Platz: 1905

Vorschlag Nr. 62184

Kunstrasen-Fußball-Kleinfeld für Freizeitsportler. Vaihingen

Bau eines Kunstrasen-Fußball-Kleinfeldes für Hobby- und Freizeitsportler. Ort: Festwiese zwischen Pestalozzi-Schule und Hegel-Gymnasium. Vergleichbare Einrichtungen sind sehr weit weg z.B. Fasanenhof. Platz wäre vorhanden. Wird 1x jährlich zur Hälfte von einem Circus genutzt. Die Kombination mit Freizeit-Turngeräten wäre sinnvoll.

positive Wertungen: 230
negative Wertungen: 213

Platz: 1906

Vorschlag Nr. 61506

Barrierefrei und kürzer vom Laihle-Gebiet zum Rathaus und weiter Richtung S-West

Barrierefreie Umgestaltung des Laihleweges und der Zumsteegstraße.

Die Treppe, die derzeit die beiden Straßen verbindet, stellt ein großes Hindernis für gehbehinderte Menschen, Kinderwagen-Lenkende und Radfahrer dar. Und zwar so stark, dass man sich gleich einen anderen Weg sucht. Dieser ist allerdings immer deutlich länger und führt zuerst ins "Tal" und dann wieder hinaufführt.

Das Ersetzen der Treppe durch einen leicht ansteigenden Weg schafft eine relative ebene Verbindung zwischen den Laihle-Gebiet und dem Gebiet um das Rathaus. Diese ermöglicht dann auch eine Weiterführung in Richtung BotnangerSattel und S-West.

positive Wertungen: 229
negative Wertungen: 121

Platz: 1907

Vorschlag Nr. 60858

Hohlgraben Hofen Beleuchtung

Der Hohlgraben in Hofen ist von Neugereut aus zu Fuß die kürzeste Verbindung zum Gemeindehaus, zur Kirche, zum Kindergarten, zur Musikschule usw. Die Beleuchtung endet von Hofen aus am Abenteuerspielplatz. Bei Nacht ist der Rest der Strecke, bis man auf die Benzenäckerstraße stößt, sehr dunkel und von nirgendwo her einsehbar, wodurch man sich als Fußganger*in / Fahrradfahrer*in sehr unwohl fühlt. Es wäre sinnvoll, die Beleuchtung bis oben fortzusetzen.

positive Wertungen: 229
negative Wertungen: 139

Platz: 1908

Vorschlag Nr. 61535

LED - Beleuchtung zwischen Hausenring und Gerlingerstraße

Es gibt viele Wege in Hausen - Aber auf keinem anderen Weg wird so viel gelaufen wie auf dem Weg zwischen Hausenring und Gerlingerstraße Richtung Giebel! (alter Schulweg) Dieser Weg ist nicht beleuchtet. Alle Bürger von Hausen überwiegend die von Alt-Hausen sind bei Dunkelheit „ gezwungen„ 80 bis 100 Meter weiter zu laufen, bis zur beleuchteten Kreuzung und dann recht an der Straße entlang Richtung Giebel. Egal, ob Kind das zur Rappachschule geht/fährt, oder Erwachsene - A l l e müssen außen um den LIDL und dessen Parkplatz herum! Hier auf diesem Weg sollte man dringend, LED-Lampen anbringen! Auch wegen der Sicherheit. (siehe auch Vorschlag-Nr.: 61230, Nr. 61232, Nr. 61318, Nr. 61417)

positive Wertungen: 229
negative Wertungen: 140

Platz: 1909

Vorschlag Nr. 60779

Hohenheimer Straße umgestalten

Die Hohenheimer Straße soll nur noch von U-Bahn, Fahrrädern und FußgängerInnen benutzt werden. Für Autos könnte man eine Umgehung einrichten, mehr und günstigere park and ride Plätze bieten oder die Straße unterirdisch machen.
Auf dem neu gewonnen Platz kann ein urbanes miteinander entstehen. Kinder können auf der Straße spielen, Bäckereien und Cafes haben Kundschaft, die Luft würde weniger verschmutzt.

positive Wertungen: 229
negative Wertungen: 252

Platz: 1910

Vorschlag Nr. 62710

Wärmedämmung vor Wärmenetze

Bevor Stgt in neuen Wärmequellen investiert und Wärmenetze baut, müssen alle Häuser der Stadt gründlich isoliert werden. Dazu gehöre eine erste Bestandaufnahme ALLER Gebäuden in Stuttgart: welche brauchen neue Wärmedämmung? Methode: Wärmebildfotos aller Häuser. Wenn bekannt ist, wie viele Häuser das sind, kann die Stadt entscheiden, wie viel Mittel sie zur Verfügung stellen kann, um gemeinsam mit den Besitzern die Häuser Dämmungs-technisch zu sanieren.

positive Wertungen: 229
negative Wertungen: 266

Platz: 1911

Vorschlag Nr. 62694

Machbarkeit eines ART - Straßenbahn/Bus Systems in Stuttgart prüfen

Das sogenannte ART System, bei dem ein Straßenbahnähnliches Fahrzeug auf virtuellen Schienen fährt, sollte auf eine Umsetzbarkeit in Stuttgart geprüft werden. Dieses System hat den Vorteil Kapazitäten einer Straßenbahn mit den Baukosten einer Buslinie zu verbinden. Angesichts überfüllter Busse wäre dieses System eine echte Alternative und es müssten keine immensen Kosten in den Bau von Straßen-/Stadtbahnstrecken fließen.

positive Wertungen: 228
negative Wertungen: 249

Platz: 1912

Vorschlag Nr. 60680

Seilbahn auf den Lemberg bauen

Der Lemberg dient als Naherholungsgebiet und wird an Wochenenden von vielen Städtern gerne besucht. Um einen ökologisch nachhaltigen An- und Abreiseverkehr sicherzustellen, soll eine Seilbahn vom Wilhelm-Geiger-Platz aus hinauf zum Lemberg gebaut werden. Die Stadt soll analog zu der in Vaihingen realisierten Studie auch hier die Machbarkeit und die weiteren Vorteile prüfen. Dazu soll als erster Schritt eine Studie in Auftrag geben werden.

positive Wertungen: 228
negative Wertungen: 376

Platz: 1913

Vorschlag Nr. 61559

Stadtbahn U2/U9 Vogelsang-Berliner Platz unter die Straße legen

Die Stadtbahn U2/U9 in Stuttgart-West von Vogelsang bis Berliner Platz unter die Straße legen.

positive Wertungen: 228
negative Wertungen: 422

Platz: 1914

Vorschlag Nr. 62055

Trauerhalle auf dem Buchenrain Friedhof sanieren

Trauerhalle auf dem Buchenrain Friedhof sanieren, einschließlich Toilette.

positive Wertungen: 227
negative Wertungen: 121

Platz: 1915

Vorschlag Nr. 61832

Erbbaurecht für Wohnungsbaugenossenschaften aussetzen

Um Grundstückspekulationen vorzubeugen, will die Stadt eigene Grundstücke nicht mehr verkaufen, sondern nur noch im Erbbaurecht vergeben. Die eigentlich sinnvolle Überlegung trifft aber die nicht Profit orientierten Wohnbaugenossenschaften ins Mark. Sie planen extrem langfristig, können so normalpreisigen Mietraum schaffen und sind als Genossenschaften immer dem Wohle ihrer Genossen (=Mieter) verpflichtet. Die Bedeutung

dieser Genossenschaften für die Stuttgarter Wohnraumentwicklung ist hinlänglich bekannt. Es kann nicht im Sinne einer sozialen Stadtentwicklung sein, solchen wichtigen Partnern keine städtischen Grundstücke mehr verkaufen zu dürfen. In diesem Falle verkehrt sich ein "gut gemeint" ins Gegenteil. Hier sollte eine eindeutige Ausnahmeregel festgelegt werden.

positive Wertungen: **227**
negative Wertungen: **221**

Platz: 1916

Vorschlag Nr. 61529

Verkehrsberuhigung der Karl Kloß Str.

Ich weiß.... ein kostenintensiver Vorschlag, aber als Spätfolge gekrönt von hoher Lebensqualität der Anwohner, wobei für sehr viele Familien MIT KINDERN das Leben lebenswerter gestaltet werden kann. Diesen Aspekt bitte stark in den Vordergrund rücken, denn... Kinder sind unsere Zukunft:
Die KarlKloßstr. gehört untertunnelt und zwar ab Einmündung Böheim/KarlKloß Str. bis zu dem Heslacher Tunnel, somit könnte in der KarlKloßstr. eine hohe Freizeit und eine gute Wohnqualität erreicht werden.

positive Wertungen: **227**
negative Wertungen: **242**

Platz: 1917

Vorschlag Nr. 62020

Gaskessel in Stuttgart-Gaisburg abbauen

Ich schlage vor den großen Gaskessel in Stuttgart-Gaisburg abzubauen.
Durch seine überproportionale Größe im Anschluss an ein dicht besiedeltes Wohngebiet ist er nicht mehr zeitgemäß und ein Störfaktor für die Anwohner , sowie es natürlich auch gewisse Risiken und Gefahren mit der veralteten Technik verbunden sind.
Eine Entfernung würde auch das gesamte Stadtgebiet aufwerten.
Ferner ist der Gaskessel auch ein wichtiges Hindernis zur Aufwertung und Renaturierung des Neckarufers und die geplante Verbindung von Fluss mit Stadt als Naherholungsgebiet- wie z.B. In Heilbronn.
Außerdem blockiert der überdimensionierte Gaskessel eine Frischluftschneise vom Neckar nach Stuttgart-Ost , die in den immer heißer werdenden Sommermonaten von unschätzbaren Wert ist.
Zu letzt - er ist einfach hässlich - optisch-ästhetische Umweltverschmutzung.

positive Wertungen: **227**
negative Wertungen: **449**

Platz: 1918

Vorschlag Nr. 62605

Ärgernis Stadtpalais

Eines der wenigen schönen historischen Gebäude ist das Wilhelmspalais (heute Stadtpalais). Für viel Geld wurde es renoviert und man hatte die Hoffnung dort, in wechselnden Ausstellungen, viel über die Stuttgarter Stadtgeschichte zu erfahren: Wichtige bedeutende Familien, große Persönlichkeiten, Erfinder, historische Gebäude usw. zu erfahren. Damit könnte man das Selbstbewußtsein der Stadt und den Stolz auf die Geschichte der Stadt fördern.
Statt dessen große Enttäuschung, die gleich mit der unsinnigen Versetzung des hübschen Denkmals für den König Wilhelm II. begann. Im Außenbereich ständig ein besserer Müllhaufen, eine Ansammlung überflüssiger Dinge (Rodelbahn, komische Wasserbecken usw.) Der Anblick ist eine Beleidigung für jeden alten, geschichtsbewußten Stuttgarter, schade um das schöne Gebäude! Die ganzen Installationen kosten Geld, das besser in einen gut ausgestatteten Kinderspielplatz an geeigneterer Stelle investiert wäre.

Das Lenk-Denkmal fände auf der westlichen Seite des Gebäudes einen passenden Platz und wäre ein Anziehungspunkt, dazu eine gepflegte Gartenanlage - das wäre dem Gebäude angemessen!

positive Wertungen: **227**
negative Wertungen: **519**

Platz: 1919

Vorschlag Nr. 61500

Hollywood Sign über Stuttgart

Der Schriftzug aus 9 Buchstaben bei Los Angeles ist eines der markantesten Erkennungsmale der Welt. Jährlich strömen viele Touristen an den Fuß des Berges um ein Bild mit diesen Buchstaben im Hintergrund zu schießen. Auch hat jeder Mensch in der westlichen Welt ein Bild dieser Buchstaben im Kopf, wenn das Wort "Hollywood" fällt.

Stuttgart hat duch seine Kessellage die idealen Voraussetungen, einen Schriftzug nach Vorbild Hollywoods (natürlich mit den Buchstaben STUTTGART) am Hang aufzustellen. Dies würde zu einem beliebten Fotomotiv werden und einen "Eyecatcher" im Stadtbild darstellen. Bei Einfahrt des aktuellen Bahnhoft zur linken Seite wäre ein guter Platz für einen solchen Schriftzug am Hang, aber auch andere Plätze sind denkbar. Man möge sich zum Beispiel den Blick vom Schlossplatz auf das Schloss, zur rechten den Fernsehturm und dazwischen den Schriftzug "STUTTGART" vorstellen.

Andere Städte haben ähnliche Projekte bereits umgesetzt, so zum Beispiel die Stadt Brasov, zu deutsch Kronstadt, in Rumänien. Die Stadt befindet sich in einer ähnlichen Kessellage, der Schriftzug schmiegt sich in die Landschaft ein und ist inzwischen fester Bestandteil des Stadtbilds.

positive Wertungen: **227**
negative Wertungen: **556**

Platz: 1920

Vorschlag Nr. 60561

Neue Straßenbeleuchtung für Möhringer Ortskern

Nachdem 2018/19 die Filderbahnstraße von der Kreuzung Vaihingerstraße her bis zum Möhringer Bahnhof mit Parkbuchten und angenehmer Straßenbeleuchtung umgestaltet worden ist, wünsche ich mir für die Weiterführung der Filderbahnstraße jenseits der Vaihingerstraße sowie für die Vaihingerstraße selbst eine ähnliche Umgestaltung, wobei es hauptsächlich um die Straßenbeleuchtung geht. Wenn man im Dunkeln von Vaihingen herkommend nach Möhringen einfährt, ist es zunächst (bis etwa zur Kreuzung mit der Filderbahnstraße) sehr dunkel, was teilweise gefährlich sein kann, da auch noch spät Menschen zu Fuß oder Fahrrad mit oder ohne Hund unterwegs sind und im Ortskern ggf. die Straße auch ohne Ampel überqueren. Zur Orientierung wäre es daher wünschenswert, wenn die Beleuchtung verbessert würde. Und da ein Teil der Filderbahnstraße diesbezüglich bereits aufgewertet worden ist, wäre es schön, wenn man die angrenzenden Hauptverkehrsstraßen (ganz oder teilweise) auch mit solchen Straßenleuchten ausstatten könnte.

positive Wertungen: **226**
negative Wertungen: **145**

Platz: 1921

Vorschlag Nr. 61342

Straßensperre Bismarckplatz S-West aufheben

Bitte hebt die Straßensperre (Auffahrt von Schwabstraße in Bismarckstraße) wieder auf.
Stuttgart-West ist eine der dicht besiedeldsten Wohnorte Deutschlands, der Verkehr wird nicht weniger,

sondern verlagert sich in die Nebenstraßen, die teils noch enger sind als die Paulusstraße. Ich empfinde alles seither als noch gefährlicher.

positive Wertungen: 226
negative Wertungen: 339

Platz: 1922

Vorschlag Nr. 60344

Kein städtisches Geld für die Staatsoper

Die Staatsoper wird vom aller aller kleinsten Teil der Stuttgarter genutzt, der alt und meist elitär ist.
Das sicherlich notwendige Geld für die Renovierung der Staatsoper könnte über ÖPP oder Kultursponsoring mitfinanziert werden. Zumindest 1/3. Wenn Stuttgart so renomiert ist, finden sich bestimmt Firmen und Fonds, die sich mit diesen Federn schmücken. Dann würde Stadt/Land und Sponsoren je 1/3 tragen. Solche Mischfinanzierungen wurden im Bürgerbeiteiligungsprojekt der Landesregierung gar nicht diskutiert!
Die städtischen Mittel könnten dann für Investitionen verwendet werden, die die Stadt dringender nötig hat: Von funktionierenden Duschen in Schulsporthallen, Wohnraum für Obdachlose und Bedürftige bis hin zu mehr Integrationsmaßnahmen für Migranten/Flüchtlinge.

positive Wertungen: 225
negative Wertungen: 514

Platz: 1923

Vorschlag Nr. 61232

Erneuerung des Fußweges (Alter Schulweg von Hausenring nach Giebel)

Viele Hausener Bürger gehen diesen Weg Täglich ein Stück bis zum LIDL. Viele Menschen gehen diesen Weg bis über die Gerlingerstraße Richtung Giebel. Viele Schüler sind hier auch mit dem Fahrrad unterwegs. Dieser Fußweg ist mit Stolperfallen übersät. Die ältere Spaziergänger haben hier echt Schwierigkeiten um einigermaßen richtig zu gehen. Dieser Weg sollte komplett erneuert und mit LED-Leuchten ausgestattet werden!

positive Wertungen: 224
negative Wertungen: 120

Platz: 1924

Vorschlag Nr. 60697

Paviment der Tübingerstrasse

Das Paviment der Tübingerstrasse geh- und Fahrrad-gerecht neu glatt gestalten, am besten mit Asphalt, ohne störende Verkachelung mit beweglichen Betonsteinen, bitte eine langfristige Lösung bevorzugen.

positive Wertungen: 224
negative Wertungen: 200

Platz: 1925

Vorschlag Nr. 60876

Rohrackerstraße fachgerecht sanieren

Der Straßenbelag in der Rohrackerstrasse auf dem Abschnitt zwischen Kreisverkehr und der Einmündung Am Bergwald ist miserabel. Durch unfachmännische Ausbesserungen und Senkungen des Untergrunds sind über

die Jahre starke Unebenheiten entstanden, welche nicht nur die Busse der Linie 62, sondern auch alle anderen Fahrzeuge heftig durchschütteln. Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden!

positive Wertungen: 223
negative Wertungen: 111

Platz: 1926

Vorschlag Nr. 61249

Nobelstrasse unsachgemässe Nutzung der Parkbuchten Nähe Büsnauer-Strasse.

Parkbuchten sind für PKW ausgelegt werden aber fast ausschliesslich von LKW benutzt. Diese Fahrzeuge ragen zu weit in den Strassenraum und stören den Verkehr. LKW-Parkverbot aussprechen oder die Parkbuchten verbreitern, Parkraum besser überwachen.

positive Wertungen: 223
negative Wertungen: 134

Platz: 1927

Vorschlag Nr. 62877

Bessere Ausschilderung der Wege in Neugereut

Viele Wegeverbindungen z.B. zwichen Neugereut und Hofen oder auch Steinhaldenfeld führen über Treppen, die für Kinderwagen, Rollstuhlfahrer und wo erlaubt Radfahrer kaum geeignet sind. Für Ortsunkundige sind die barrierefreien Verindungen zwischen Neugereut und Hofen und Steinhaldenfeld nicht erkennbar und sollten ausgeschildert werden.

positive Wertungen: 223
negative Wertungen: 134

Platz: 1928

Vorschlag Nr. 62506

Bushaltebucht an der Haltestelle Grünlingweg/Mittlere Filderlinie wieder einrichten bzw. Überholverbot an dieser Stelle

Die seit der Sanierung fehlenden Bushaltebuchten der Bus Linie 70 Grünlingweg Mittlere Filderlinie verursachen eine erhöhte Unfallgefahr durch rücksichtloses Überholen der Verkehrsteilnehmer; Vollbremsungen, Ausweichmanöver und Beinahe Frontalzusammenstöße mit dem Gegenverkehr stehen fast täglich auf der Tagesordnung . Da der Bus an dieser Stelle mitten auf der Straße hält. Deshalb sollten die Haltebuchten wieder eingerichtet werden. Alternativ könnte hier ein Überholverbotszeichen aufgestellt werden das auch regelmäßig kontrolliert werden müsste.

positive Wertungen: 223
negative Wertungen: 138

Platz: 1929

Vorschlag Nr. 62340

Parksituation in Weilimdorf Ortsteil Bergheim

Im Wohngebiet Weilimdorf-Bergheim, speziell im Krokodilweg, wird laufend verkehrswidrig geparkt. So werden viele Autos an abgesenkten Bordsteinen abgestellt oder auf dem Gehweg geparkt. Ausserdem stelle ich in den letzten Wochen fest, dass vermehrt Kleinlastwagen (Sprinter) und Anhänger teils mehrere Tage und

sogar über Wochen hinweg abgestellt werden.
Hier sollte eine verstärkte Überwachung, vor allem in den Abendstunden und am Wochenende stattfinden.

positive Wertungen: 223
negative Wertungen: 148

Platz: 1930

Vorschlag Nr. 62496

Bahnhof Bad Cannstatt Änderung Verkehrsströme und Buslinie 56

Zahlreiche Fußgänger nutzen den Bereich rund um den Bahnhof Bad Cannstatt und die Fußwege sind dem Anteil am Verkehr auf dem Areal nicht angemessen ausgebaut.
Aus der Seelbergstraße sollte eine Einbahnstraße von der Daimlerstraße in Richtung der Waiblinger Straße eingerichtet werden. Die Straße könnte in einem zweiten Schritt weiter eingeengt und somit auch das Problem der zahlreichen Falschparker wirksam begegnet werden.
Aus der Bahnhofsstraße sollte eine Einbahnstraße von der König-Karl-Straße in Richtung der Daimlerstraße eingerichtet werden. Eventuell ab der Höhe "Einfahrt Parkhaus". In einem zweiten Schritt könnte der Bereich gepflastert und in eine 20 km/h bzw. verkehrsberuhigte Zone umgewidmet werden. Reine Kurzzeitparkplätze in der Straße sind ausreichend.
Die Bushaltestelle der Buslinie 56 in Richtung Münster kann in die Kegelenstraße vor den Südausgang des Bahnhof Bad Cannstatt gelegt werden und die Linienführung statt von der Daimlerstraße über die Bahnhofstraße in die König-Karl-Straße kann von der Daimlerstraße in die Elwertstraße, Kegelenstraße und dann entweder über die Kleemannstraße oder die Mercedesstraße auf die König-Karl-Straße geführt werden. Die Umstiegswege Bus/Bahn würden sich verkürzen und wären übersichtlicher.

positive Wertungen: 222
negative Wertungen: 137

Platz: 1931

Vorschlag Nr. 60617

Tempo 30 Schild in Birkenhofstr. aufstellen

Birkenhofstrasse Tempo 30 Zone... Kommt man von Egilolfstrasse und biegt in die Birkenhofstrasse ein, ist KEIN 30 er-Schild, das hat zur Folge, dass so schnell wie möglich gefahren wird, nur etwas ausgebremst durch parkende Autos.

positive Wertungen: 222
negative Wertungen: 193

Platz: 1932

Vorschlag Nr. 60792

Ausnahmeregelung für Camper

Das Verbot von älteren Dieselfahrzeugen im Bereich Campingfahrzeuge ist in der aktuellen Umsetzung eine Farce.
Zum einen können sich vermutlich die wenigsten in diesem Bereich ein Fahrzeug neuster Bauart leisten. Damit werden mehr Menschen für ihren Urlaub auf das noch deutlich umweltschädlichere Flugzeug zurück greifen, da die Deutsche Bahn schlicht weg völlig ungeeignet und zu unzuverlässig ist. Und die, welche sich aus ökologischen Gründen bewusst gegen Flugreisen entscheiden werden hierfür sanktioniert.
Des weiteren ist es absolut nicht nachvollziehbar, dass private Fahrzeughalter die ihr Fahrzeug alle zwei bis drei Monate nutzen um dann auf direktem Wege die Stadt zu verlassen sanktioniert werden, während Handwerker und Polizei welche täglich rund um die Uhr in der Stadt unterwegs sind weiterhin von den Fahrverboten befreit sind, und das obwohl sie in den baugleichen Fahrzeugen sitzen. (Von den finanziellen Aspekten der steuerlichen Absetzbarkeit beim Neuerwerb eines Fahrzeuges einmal gar nicht gesprochen.)
Daher schlage ich vor das auf Antrag der Fahrzeugbesitzer welche von Dieselfahrverboten betroffen sind

und die Ihr Fahrzeug nur gelegentlich nutzen die Außnahmegenehmigung auch nach Zulassung nach Mai 2019 verlängert wird. Der Sachverhalt "gelegentlich" könnte hier mit einem Kilometerkontingent pro Jahr innerhalb der Umweltzone definiert werden und durch ein Fahrtenbuch auf Anfrage nachgewiesen werden. Ein Fahrtenbuch ist zwar ein unangenehmes Mittel, dennoch wäre es den entsprechenden Fahrzeugbesitzern vermutlich lieber als sich noch zusätzlich außerhalb der Umweltzone Stellplätze anmieten zu müssen.

positive Wertungen: 222
negative Wertungen: 369

Platz: 1933

Vorschlag Nr. 60184

Rechtsgrundlagen anpassen, Anpassung der Personalausstattungng

Anpassung Baustaffel VO an LBO Bebauungspläne müssen überarbeitet werden. Teilweise bestehen Vorgaben für die zuständigen Behörden Baurechtsamt und Planungsamt aus den 1930er Jahren und älter. Die Genehmigung von Ausbau und Erweiterung aus dem Bestand sind für die Eigentümer aussichtslos, wenn die zugrunde liegenden Vorgaben nicht den Erfordernissen angepasst werden. Diese Aufgabe wird mangels Personal in den Behörden in unverantwortlicher Weise nicht durchgeführt. Die Schaffung von Wohnraum aus dem Bestand ist nahezu aussichtslos, da die zuständigen Ämter auf weiterhin gültige Rechtsgrundlagen verweisen. Es scheitert sowohl an einer modernen Anpassung an die gültige Bauordnung wie auch an fachlicher Personalausstattung. Es fehlt an einer gewollten Veränderung seitens der Verantwortlichen. Ich beantrage ein klares Bekenntnis zur Anpassung der LBO auf Stuttgarter Quartiere und die auskömmliche Ausstattung mit Personal um diese Umsetzung mittelfristig umzusetzen.

positive Wertungen: 221
negative Wertungen: 114

Platz: 1934

Vorschlag Nr. 60247

Kreisverkehr an der Deponie Einöd bauen

Anschluss der Brücke über die B10 (Hafenbahnstraße) an die Deponie Einöd mittels Kreisverkehr unter Einbeziehung der Einöd- und Amstetterstraße ermöglichen. Der zur Zeit bestehende Höhenunterschied zwischen Einfahrt Deponie und Brücke könnte mit Erdaushub von S21 oder der Deponie selbst ausgeglichen werden. Da die etwa 350m weiter vorhandene Behelfsbrücke über die B10 wegen Baufälligkeit sowieso abgebrochen werden muss, kann diese Brücke dadurch ganz entfallen, bzw. durch einen kostengünstigeren Steg für Fußgänger und Radfahrer ersetzt werden. Die Verwaltungsgebäude der Deponie müssen auch ersetzt werden. Wenn dies im Zuge der Planung des Kreisverkehrs geschähe, wäre das auch eine weitere Kostenersparnis.

positive Wertungen: 221
negative Wertungen: 144

Platz: 1935

Vorschlag Nr. 60419

Absperrgitter an Treppe Knödlerstraße

Die Treppe zur Weinsteige wird leider inzwischen gerne von Radfahrer als Abenteuerstrecke genutzt, die schnell und rücksichtlos die Treppe hinunterfahren. Das ist für Fußgänger immer wieder sehr gefährlich. Absperrungen am Anfang, in der Mitte und am Ende der Treppe könnten dies leicht verhindern.

positive Wertungen: 221
negative Wertungen: 164

Platz: 1936

Vorschlag Nr. 60748

Parkraum Management Herdweg verbessern

Durch die Einführung des Parkraummanagements im Herdweg, ist die Parksituation in der Lenzhalde extrem angespannt. Hintergrund ist, dass Auswärtige die Parkplätze der Anwohner meist in der Nähe des italienischen und spanischen Konsulat zum ganztägigen kostenlosen parken nutzen. Ich meine, das ist nicht der Sinn und Zweck der Einführung eines Parkraummanagements.

Hier muss dringend gehandelt werden. Bereits morgens ab 5:30 Uhr werden von auswärtigen Pendlern, die Parkplätze des italienischen und spanischen Konsulates in Anspruch genommen. Weiterhin haben die Anwohner nicht mehr die Möglichkeit vor ihrer Haustüre zu parken, wenn sie kurzfristig mal einkaufen müssen. Dies ist einfach nur ärgerlich.

positive Wertungen: **221**
negative Wertungen: **165**

Platz: 1937

Vorschlag Nr. 62220

Einführung einer Juristenquote im Stuttgarter Gemeinderat ab der kommenden Wahl 2024

In der Deutschen Politik gibt es laut Berliner Zeitung vom 17.05.2018 eine Juristenquote von über 20 % im Deutschen Bundestag. https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/berufe-im-bundestag... . Zur Vermeidung einer Überrepräsentanz auch in den Deutschen Gemeinden und in der Stuttgarter Region sollte eine Juristenquote eingeführt werden.

Begründung:

• Bessere berufliche Vertretung der Gesamtbevölkerung im Raum Stuttgart
• Vermeidung von zu viel Klientelpolitik im Gemeinderat
• Eindämmung der Gesetzes- und Verordnungsflut (Motto: das „Richtige“ und „Notwendige“ verordnen, Bürgerfreiheiten belassen, Gesetzesflut eindämmen)

Auswirkungen:
• Bessere Repräsentanz der regionalen Interessen auch im Bereich Industrie, Ingenieurswesen, Automobil, Dienstleistung, Projektmanagement und Unternehmertum
• Bessere Umweltpolitik durch mehr Sachkompetenz
• Verbesserte Sachkenntnis und Entscheidungskompetenz bei technischen Fragestellungen
• Effektiveres und zielorientiertes Krisenmanagement mit für den Bürger transparentem Maßnahmen- und Zeitplan
• Mehr Chancen für Verwaltungsreformen
• Chance auf mehr Akzeptanz der Politik in der Bevölkerung

Vorschlag zur Definition der Juristenquote für den Stuttgarter Gemeinderat:

Es sollen bis zur kommenden Gemeinderatswahl in 2024 die rechtlichen Voraussetzungen zur Einführung einer Juristenquote in Stuttgart geschaffen sein. Der Anteil an Juristen, Beamten, Steuerberatern, Richtern und Staatsanwälten soll zukünftig maximal 15 % betragen.

positive Wertungen: **221**
negative Wertungen: **304**

Platz: 1938

Vorschlag Nr. 61196

Fahrbahnmarkierung Kolbstraße

Immer wieder kommt es an der Ecke Kollbstraße/Haupstätter Str. aufgrund fehlender Fahrbahnmarkierungen zu Missverständnissen zwischen den Verkehrsteilnehmern. Die Fahrspur (Rechts-/Linksabbieger, Geradeausfahrer) ist nicht klar definiert. Lösungsvorschlag: Pfeile auf der Fahrbahn um das korrekte Einordnen zu gewährleisten.

positive Wertungen: 220
negative Wertungen: 115

Platz: 1939

Vorschlag Nr. 62661

Neue Buslinie "46" Killesberg - Lerchenraischule

Eine solche Linie würde in den Bereichen Parler- und Eduard-Pfeiffer-Straße die Anbindung deutlich verbessern. Ab der Haltestelle Schloss-/Johannesstraße folgt diese Linie dann dem Verlauf der 41, was jene obsolet machen würde.
Ebenfalls entstünde hiermit eine neue Verbindung vom Stuttgarter Norden über den Westen in den Süden.

Der genaue Verlauf, so wie die Haltestellen sind hier grafisch dargestellt: https://www.google.com/maps/d/edit?mid=1EofBsAAhGwYoMTOBAJkfd-FtJLiadm2w...

positive Wertungen: 220
negative Wertungen: 131

Platz: 1940

Vorschlag Nr. 61512

Hundeauslauf an der Wagenburgstraße

Am Hundeauslauf an der Wagenburgstraße am oberen Ende der Klingenbachanlage auch die vierte Seite mit einem Zaun und zusätzlich mit einem Tor versehen. Im derzeitigen Zustand kann man die Fläche nicht als Auslauf nutzen, da die Gefahr, dass ein Hund auf die Straße läuft und einen Unfall verursacht, zu groß ist.

positive Wertungen: 220
negative Wertungen: 239

Platz: 1941

Vorschlag Nr. 60301

Parken in und um Stuttgart

Parkplätze sind nach wie vor hohes Gut in und um Stuttgart.
Allerdings sollte es preiswerter gemacht werden und für Arbeitnehmer in der Stadt einen Sonderparkausweis geben... warum macht man das immer so kompliziert UND teuer.

positive Wertungen: 220
negative Wertungen: 517

Platz: 1942

Vorschlag Nr. 60104

Risikofreie Kreuzung schaffen - Ecke Alte Weinsteige/Auf dem Haigst

An der Ecke Alte Weinsteige/Auf dem Haigst, von der Wielandshöhe kommend, ist für die Zahnradbahn jetzt schon ein riskanter Windschatten, welcher mit dem neuen Vorhaben Panoramacafe erheblich risikoreicher wird. Zudem bekommt die neue Zacke einen verlängerten Fahrradwagen vorgespannt, was den Blickwinkel des Zugführers, der Zugführerin nochmals verkürzt.

Deshalb habe ich der Stadt und der SSB eine Verlegung der Bahnschienen, zur Kreuzungsmitte hin, vorgeschlagen ; die Haltestelle Haigst wird sowieso der neuen Zacke angepasst. Die Stadt kann die Finanzierung der Maßnahme mit dem Erlös des Grundstücksverkaufs unterstützen.

positive Wertungen: 219
negative Wertungen: 152

Platz: 1943

Vorschlag Nr. 62119

Umbau der Kreuzung Landhausstraße / Werfmershalde /Werastraße

Hier wird man als Radfahrer die Landhausstraße kommend und nach links in die Werastraße /Landhausstraße abbiegend, in der Kreuzung mal rechts u. mal links überholt. Autofahrer von der Werfmershalde kommen schneiden ständig die Kurve und fahren über die Abbiegespur, obwohl man hier als Radfahrer unterwegs ist. Die Busse werden an den Haltestellen ständig überholt, obwohl durchgezogene Striche vorhanden sind und Radfahrer entgegenkommen.

positive Wertungen: 218
negative Wertungen: 152

Platz: 1944

Vorschlag Nr. 60049

Lärmschutzwand für Robert-Koch-Str. 102-135

Die Anwohner in Höhe 102-135 hören die S-Bahn extrem, da hier die Gleise in die Kurve gehen und lediglich 10-20 m Abstand zu den Häusern ist. Ein schöner Abend draußen im Sommer ist mittlerweile undenkbar.

Wir wissen zwar, dass es die Hauptverkehrsader zwischen Stuttgart Vaihingen und Leinfelden ist aber hier fahren die Autos obwohl nur 50 erlaubt ist einfach ständig schneller. Es wird beschleunigt durch Motorräder etc. Eine zusätzliche Lärmbelastung zur S-Bahn.

Die Robert-Koch-Straße wird auch durch den Bau der Allianz immer mehr befahren werden. Es sollte zusätzlich zur Lärmschutzwand überlegt werden ob Tempo 30 (aktuell Tempo 50 erlaubt) und ob Verkehrskontrollen eingeführt werden. Durch feste Blitzer-Stationen. Zumal dies auch der offizielle Schulweg für Schulkinder ist.

Sie würden den Bürgern so viel mehr Lebensqualität zurückgegeben.

Bei der Autobahnausfahrt Vaihingen 831 Stuttgart-Vaihingen ist z.B. eine Lärmschutzwand installiert. Diese schützt die Anwohner. In der Robert-Koch-Straße Höhe 102-135 ist der Abstand zu den Gleisen wesentlich geringer. Ca. nur 10-20 m bis zu den ersten Häusern, als z.B. bei der Gründgendtraße / Hauptstraße. Trotzdem wurde bisher nichts für die Anwohner der Robert-Koch-Straße an Schutz installiert.
Unser Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper ist zum Thema auch schon angesprochen worden.

Die Robert-Koch-Straße (Bereich 102-135) braucht eine Lärmschutzwand.

positive Wertungen: 218
negative Wertungen: 172

Platz: 1945

Vorschlag Nr. 62763

Leuchtende Kirchturmspitze für die Johanneskirche am Feuersee

Die Johanneskirche am Feuersee hat im 2. Weltkrieg ihre Kirchturmspitze verloren. Auch wenn man dies als Mahnmal für den Widersinn des 2. Weltkriegs bewerten kann, das Gesamtbild der tollen Kirche leidet unter der fehlenden Spitze. Fast wie einer schönen Frau, der man den Nasenspitze abgeschnitten hat.
Ich würde daher die Spitze nicht rekonstruieren, sondern mit einer modernen Spitze aus gelaserte Metallstrukturen, modernen Natursteinelementen oder Glasteilen. Das Spitze könnte man am Abend als Leuchtobjekt gestalten - eine Art Erinnerungsobjekt an Krieg und moderne Heilung unserer Zeit. Die Stadt sollte die Kirchgemeinde dabei unterstützen der Kirch wieder ihre Würde zurückzugeben

positive Wertungen: 218
negative Wertungen: 452

Platz: 1946

Vorschlag Nr. 60626

Gleichberechtigung für alle Bürger

Wenn schon Zuschuß für Familien/Flüchtlinge und Harz4, dann auch bitte für Lohnsteuerklasse 1 und 4. Wenn Masken verteilen, dann an allen Bürgern. Hier gibt es Punkte noch und nöcher.

positive Wertungen: 217
negative Wertungen: 328

Platz: 1947

Vorschlag Nr. 61584

Parken an der U2 Haltestelle Steinhaldenfeld

Im Bereich ev. Kirche/ Apotheke/ U2Haltestelle ist die Kolpingstraße für die zahlreichen Fußgänger, darunter viele Grundschüler und Kindergartenkinder, durch den Verkehr ins gesamte Wohnviertel, darunter im Berufsverkehr auch einige Schleichwegfahrer, die dem Stau vor dem Tunnel ausweichen, sehr unübersichtlich.
Zahlreiche parkenden Autos verschärfen die Situation und erschweren zudem den Zugang zur U-Bahn Haltestelle und dem Verbindungsweg zum Einkaufszentrum in Neugereut.
Mit Kinderwagen oder Fahrrad ist hier kaum ein Durchkommen.
Es würde ausreichen 2 oder 3 Parkplätze am Straßenrand zwischen der Kirche und dem Zugang zur Haltestelle zu streichen, das heißt als Parkverbotszone kenntlich zu machen.

positive Wertungen: 216
negative Wertungen: 142

Platz: 1948

Vorschlag Nr. 62896

Tempo 20 in Stuttgart-Hofen einführen

Die Straßen sind wichtiger Teil des öffentlichen Lebensraumes, so auch wichtiger Spielraum für Kinder.

Eine Geschwindigkeit von 30 km/h ist in einer Umgebung mit spielenden Kindern auf und neben den Straßen noch immer zu hoch. Mit einer Begrenzung der Geschwindigkeit für Kraftfahrzeuge auf 20 km/h (bzw. wo sinnvoll verkehrsberuhigt, z.B. im Umfeld von Schulen) kann eine deutliche Erhöhung der Verkehrssicherheit erreicht werden.

20 km/h sind immer noch schnell genug (vergleichbar mit flottem Fahrrad fahren) - so groß sind die Wohngebiete ja nicht.

Konkret sollen also alle Straßen in Stuttgart-Hofen, die bisher Zone 30 sind, in Zone 20 umgewandelt werden. Auf Mühlhäuser Straße, Seeblickweg, Benzenäckerstraße sollte die Geschwindigkeit jeweils auf 40 km/h begrenzt werden.

Die Geschwindigkeitsbegrenzungen sollten sinnvollerweise auch kontrolliert werden.

positive Wertungen: **216**
negative Wertungen: **442**

Platz: 1949

Vorschlag Nr. 60306

Radwege zurückbauen und Fahrbahnverengungen zurückbauen

Meiner Meinung nach sind zu viele Radwege angelegt worden, die den Autoverkehr behindern und damit unnötigen Feinstaub und Co2 Ausstoß verursachen.
Beispiel: Rund um die Liederhalle sind 2 Fahrspuren zu einer gemacht worden; eine für Autos und eine für Busse und Fahrräder.

Dadurch stauen sich jetzt die Autos unnötig, während die Busspur fast immer frei ist.
Ich schlage vor, dieses Ärgernis wieder in den Originalzustand zu versetzen, der einwandfrei funktioniert hat.
Das gilt auch für ähnliche Fahrbahnverengungen an anderen Stellen.

positive Wertungen: **216**
negative Wertungen: **814**

Platz: 1950

Vorschlag Nr. 62453

Kreuzung Friedrichswahl umbauen

Die Kreuzung Friedrichswahl sollte dringend umgebaut werden. Die als Schlaufe gebaute Rampe als Auffahrt zur B27 Hochstraße sollte abgerissen und durch eine gerade Rampe vor dem VW Autohaus über die Friedrichswahl ersetzt werden. Auf der frei werdenden Fläche der bisherigen Rampe könnte ein (P&R) Pendlerparkhaus mit Zugang zur Stadtbahn Friedrichswahl entstehen. Insgesamt würden enorme Staus reduziert. Das ist die logisch folgende Maßnahme auf den Ausbau des B10 Rosensteintunnel.

positive Wertungen: **215**
negative Wertungen: **133**

Platz: 1951

Vorschlag Nr. 62161

Grüne Wiese bei Streibgasse 25 umgestalten oder Ideenwettbewerb ausloben

Die Grüne Wiese bei Streibgasse 25 sollte umgestalten werden oder mit einem Ideenwettbewerb Ideen gefunden werden. Heute ist es nur ein hässliches Hundeklo.

positive Wertungen: **215**
negative Wertungen: **134**

Platz: 1952

Vorschlag Nr. 60131

Verkehrssicherung an der Wendefläche Hengstäcker 15 (Möhringen)

Am Hengstäcker befinden sich drei Schulen, die allesamt über eine Wendefläche angefahren werden und auch die Schülerinen und Schüler passieren teilweise diese Wendefläche. Gerade morgens und mittags herscht dort ein sehr hohes Verkehrsaufkommen und leider kam es schon vor, dass Kinder an dieser Stelle angefahren wurden.
Die Stadt Stuttgart soll bitte an dieser Stelle dringend für eine angemessene Verkehrsicherung sorgen und die Gefahr für die Fußgänger beseitigen.

positive Wertungen: 215
negative Wertungen: 138

Platz: 1953

Vorschlag Nr. 61680

Erbstetter Straße und Ottendorfer Straße zu Spielstraßen machen

Die beiden Straßen Erbstetter Straße und Ottendorfer Straße sind Nebenstraßen im Wohnegebiet Zum Geiger in Bad Cannstatt. Beide sind relativ ruhig werden von vielen Kindern aus der Nachbarschaft bespielt. Leider kommt es doch immer wieder vor, dass PKWs recht schnell durch die Straße fahren. Da beide Straßen keine Durchgangsstraßen sind (sie werden nicht mal vom Schnee befreit), könnte man sie leicht zu Spielstraßen umdeklarieren, um den Kindern hier mehr Sicherheit zu geben. In diesem Zuge wäre eine leichte Umgestaltung mit ein paar Bäumen und anderer Begrünung schön, um den Spielstraßen-Charakter zu betonen.

positive Wertungen: 215
negative Wertungen: 171

Platz: 1954

Vorschlag Nr. 60425

Cannstatter Kanne aufstellen

Das Symbol von Cannstatt, die Kanne, als großes (dauerhaftes) Kunstwerk auf dem Cannstatter Wasen oder auf der Neckarinsel aufstellen

positive Wertungen: 215
negative Wertungen: 278

Platz: 1955

Vorschlag Nr. 61703

Pflasterbelag Wangener Marktplatz am Rathaus und Gehweg vor dem Bezirksrathaus

Da Pflaster vor dem Rathaus Wangen ist in einem sehr schlechten Zustand. Einzelne Steine ragen aus der Fläche. Es ergeben sich dadurch Stolperfallen, das Begehen mit Rollatoren ist z.T. erschwert.
Deshalb der Vorschlag den gesamten Belag in einer dem Ort entsprechenden Ausführung zu erneuern bzw. die Pflasterfläche an die schon im südlichen Bereich (im Bereich der Telefonsäule) umgesetzte Ausführung anzupassen.
Ein Planungsentwurf soll im Bezirksbeirat vorgestellt und mit dem Bezirksbeirat abgestimmt werden.

positive Wertungen: 214
negative Wertungen: 119

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Wangen unterstützt.

Platz: 1956

Vorschlag Nr. 60248

Sanierung des Straßenbelags der Schwarenbergstraße im Abschnitt zwischen Hackstraße und Landhausstraße

Der Straßenbelag der Schwarenbergstraße im Abschnitt zwischen Hackstraße und Landhausstraße weist im erheblichen Maße Wellen und Unebenheiten auf. Eine Befahrung mit Fahrrädern geht mit einer erheblichen Sturzgefahr einher. Ein Passieren der Stellen bedarf daher einer seht deutlichen Geschwindigkeitsreduktion und/oder ein Ausweichen hin zur Fahrbahnmitte. Beides ist im verkehrsreichen (Gegen-)Verkehrsaufkommen schwierig bzw. ebenfalls problematisch.

positive Wertungen: 214
negative Wertungen: 131

Platz: 1957

Vorschlag Nr. 60683

Hundeplatz Tapachtal erweitern, sanieren, ergänzen

Vergrößerung des Hundespielplatzes im Tapachtal, sowie das Erneuern des Rasens. Weitere Spielmöglichkeiten für die Hunde, wie zum Beispiel eine Sandfläche, Becken mit Wasser (siehe Hundespielplatz Köln) und einen Brunnen für Trinkwasser. Eventuell noch 1-2 Bäume für etwas Schatten im Sommer damit Hunde sowie deren Besitzer einen Wohlfühlort zum entspannten, gemeinsamen Spielen haben.

positive Wertungen: 214
negative Wertungen: 257

Platz: 1958

Vorschlag Nr. 61437

Erneuerung der Wege auf dem Steigfriedhof

Sicherheit sollte an oberster Stelle stehen!
Die Wege auf dem Steigfriedhof in Bad Cannstatt sind in einem katastrophalen Zustand. Es ist eine Hügellandschaft mit dick aufgeplatzten und tiefen Rillen, die nicht einmal mit Sand oder Kies aufgefüllt wurden. Es sind unendlich viele Stolperfallen und ich wäre sehr dankbar, wenn die Instandsetzung Priorität hätte!
Dies sollte wichtiger sein als super toll neu gestaltete Projekte (z.B. Hasenkopf)

positive Wertungen: 213
negative Wertungen: 121

Platz: 1959

Vorschlag Nr. 60347

Umgestaltung Epple-/ Gomaringer- / Leinfeldener Straße

Die Straßenkreuzung auf Höhe der OMV-Tankstelle mit Auto- und Busverkehr aus 5 Richtungen ist für Fußgänger nur schwer zu passieren. Sie liegt in unmittelbarer Nähe der Filderschule, auch viele Grundschüler laufen dort lang. Die Fußgängerinsel vor der Gaststätte ist von unten (Epplestraße) kommend nicht angebunden. Dabei ist die Strecke für viele auch ältere Leute der direkte Fußweg zum Markt und Einkaufsmöglichkeiten.

Ein Kreisverkehr oder ein Zebrastreifen über die Leinfeldener Straße könnten viel bewirken. Zudem fehlt ein Radweg.

positive Wertungen: 213
negative Wertungen: 125

Platz: 1960

Vorschlag Nr. 60114

Straßensanierung benötigt

Straßensanierung Hoffelder Str. (von Reutlinger Str. - Degerloch) Dringend!

positive Wertungen: 213
negative Wertungen: 150

Platz: 1961

Vorschlag Nr. 62058

Österfeldstr. verkehrsberuhigen ab Pfarrhausstr. bis Brommerstr.

Österfeldstr. verkehrsberuhigen ab Pfarrhausstr. bis Brommerstr.

positive Wertungen: 213
negative Wertungen: 192

Platz: 1962

Vorschlag Nr. 60854

Mittlere Straße in Degerloch soll Einbahnstraße werden

Da der Durchgangsverkehr auf der Mittleren Straße immer mehr zunimmt und es bis zur Realisierung unseres Verkehrskonzepts sicherlich noch einige Zeit dauern wird, sehe ich für die Mittlere Straße einen schnelleren Handlungsbedarf.

Durch die uneinsehbare Kurve kommt es immer wieder zu haarsträubenden Situationen und Ausweichmanövern, die auch für die Fußgänger sehr gefährlich sind.
Darum fordern wir, dass die Mittlere Straße bergab zur Einbahnstraße umgewidmet wird, um dort wieder mehr Ruhe und Sicherheit herzustellen.
Bergab ist die einzige Möglichkeit, da die Große-Falterstraße vor dem Bezirksrathaus schon Einbahnstraße in die andere Richtung ist.

Ich bitte um eine schnelle Umsetzung, Danke.

positive Wertungen: 213
negative Wertungen: 197

Platz: 1963

Vorschlag Nr. 61815

Schaffung zusätzlicher öffentlicher Parkplätze im Möhringer Zentrum / Bahnhof

Am Möhringer Bahnhof entstanden bzw. entstehen nur noch Wohnblöcke. Was jedoch fehlt, sind öffentliche Parkplätze, vor allem auch um die teilweise umgestaltete Filderbahnstraße weiter zu beleben und den Passanten/-innenverkehr zu erhöhen.

positive Wertungen: 213
negative Wertungen: 320

Platz: 1964

Vorschlag Nr. 62229

Verkehrssicherheit Gerlinger Straße bei Einfahrt in den Hausenring (bei Lidl) verbessern - Einfahrt in Hausenring verschmälern

Insbesondere für Kinder ist die Querung über den Hausenring an der Kreuzung mit der Gerlinger Straße schwer zu überblicken, da die Fahrzeuge hier aus zwei Richtungen kommen (von Giebel und von der B295) und insbesondere die Fahrzeuge von der B295 durch die großen Kurvenradien mit sehr hoher Geschwindigkeit in den Hausenring einfahren. Erschwerend kommt hinzu, dass kaum einer der Autofahrer beim Folgen der abknickenden Vorfahrt Richtung Giebel blinkt. Die Einfahrt in den Hausenring sollte verschmälert werden, indem die nördliche Kante der Straße nach Süden verlegt wird. Dadurch entsteht ein kleinerer Kurvenradius für die abbiegenden Fahrzeuge, die somit automatisch langsamer fahren. Eine negative Auswirkung auf den Verkehrsfluss kann das nicht haben, da die Einfahrt in die Straße Beim Fasanengarten ebenfalls einen kleineren Radius aufweist und es hier zu keiner Zeit zu Stauungen kommt. Zusätzlich würde diese Maßnahme helfen dass sich die Fahrzeuge eher an die im weiteren Verlauf geltenden 30 km/h halten.

positive Wertungen: 212
negative Wertungen: 167

Platz: 1965

Vorschlag Nr. 61750

Parkraummanagement in Münster einführen

Dringend notwendig wäre ein Parkraummanagement. Teilweise findet sich ein Parkplatz erst mehrere Strassenzüge entfernt vom Wohnhaus.
Auch das Wildparken in Kreuzungen ist verheerend. (Müllabfuhr und Feuerwehr können ein Lied darüber singen!) Kontrolliert wird erst im Notfall.

positive Wertungen: 212
negative Wertungen: 195

Platz: 1966

Vorschlag Nr. 61323

Förderprogramm für Weinbergtrockenmauern einstellen

Der Gemeinderat wird aufgefordert, das Förderprogramm für Weinbergtrockenmauern, welches seit 2014 besteht, einzustellen und nicht mehr weiter zu verlängern. Bisher werden jährlich Steuergelder bis zu €850.000 pro Jahr dafür ver(sch)wendet.

Ausgaben zur Erhaltung, Ertüchtigung und Pflege weinbaulicher Anlagen obliegt den jeweiligen Eigentümern, die aufgrund des damit verbundenen Einkommenserwerbs ein ureigenstes Interesse an der Erhaltung der Funktionsfähigkeit der weinbaulichen Anlagen haben.

positive Wertungen: 212
negative Wertungen: 447

Platz: 1967

Vorschlag Nr. 61096

Sanieren der Kreuzung Seerosenstraße/Katzenbachstraße und Katzenbachstraße bis Robert-Leicht-Straße

Die Kreuzung Seerosenstraße/Katzenbachstraße und die Katzenbachstraße bis zur Kreuzung Robert-Leicht-Straße sind in sehr schlechtem Zustand und müssen dringend saniert werden.

Durch die Belastung mit viel Verkehr und den Bussen sind bereits tiefe Spurrillen entstanden.
Wenn man die Kreuzung Seerosenstraße überquert kommt man sich vor als ob man Offroad fährt.

positive Wertungen: 211
negative Wertungen: 140

Platz: 1968

Vorschlag Nr. 62126

Umbau Kreuzung Wagenburgstraße /Libanonstraße

Die Kreuzung sollte dringend verkleinert werden und die Begrünung zwischen Libanonstr. und Wagenburgstraße verlängert werden.

positive Wertungen: 211
negative Wertungen: 150

Platz: 1969

Vorschlag Nr. 62482

Umbau Hechtkopf am Neckar streichen

Der geplante Umbau des "Hechtkopfes" am Neckar in Bad Cannstatt sollte sofort gestrichen werden. Für etwa eine halbe Million Euro ein natürliches Gebiet/Grünfläche in betonierte Terassen umzubauen, ist eine Umweltsünde. Der Bereich ist eine Sackgasse, der Radweg biegt 300 m vorher in die Hofener Straße ab. Parkplätze gibt es nur privat beim Skiclub und dem Wasser- und Schifffahrtsamt. Die Idee, dass sich Leute dort hinsetzen und die Umgebung genießen, ist abwegig. Eher werden sich nächtliche Parties dort abspielen. Baufahrzeuge müssten über Rad- und Fußwege zur Baustelle fahren - Pläne sofort begraben!

positive Wertungen: 210
negative Wertungen: 263

Platz: 1970

Vorschlag Nr. 62633

Fußweg Stadtbahnhaltestelle Lindpaintner Straße Botnanger Sattel ausbauen

Der Fußweg zwischen Stadtbahnhaltestelle Lindpaintner Straße und Botnanger Sattel durch den Wald könnte durch eine Treppe ausgebaut werden.

positive Wertungen: 209
negative Wertungen: 143

Platz: 1971

Vorschlag Nr. 61207

Wallgraben zwischen Kreisverkehr Möhringer Landstraße und Jurastraße

Hier wurde vor einiger Zeit die Fahrbahn durch Parkbuchten so verengt, dass ein ständiges Stop-and-Go entsteht, weil keine zwei Autos aneinander vorbeipassen. Vermutlich als "verkehrsberuhigende" Maßnahme gedacht, hat sie das Gegenteil bewirkt: ständig bremsende und anfahrende Autos, dadurch mehr Lärm und Abgase für die Anwohner. Entweder rückbauen und so flüssiger gestalten oder diesen Abschnitt ganz schließen - ins Industriegebiet kommt man auch anders.

positive Wertungen: 209
negative Wertungen: 150

Platz: 1972

Vorschlag Nr. 60753

Ampel am Viergiebelweg / Birkenwaldstr. aufstellen

In der Birkenwaldstraße gibt es einen Fußgängerübergang, direkt bei der Bushaltestelle Viergiebelweg.

Viele Autos rasen dort und vor allem hält gefühlt nur jedes 2. Auto an. Es ist unter anderem auch ein Schulweg, viele Kinder müssen dort über die Straße. Besonders für die Kleinen, aber nicht nur für die ist es sehr gefährlich. Eine Fußgängerampel wäre hier dringend nötig.

positive Wertungen: 209
negative Wertungen: 161

Platz: 1973

Vorschlag Nr. 61732

Strom-Anschlüsse mit individuellen Stromzählern, für die Miet-Garagen der Stadt Stuttgart.

Um die Situation an den Ladestationen zu entzerren, und den Kaufanreiz für E-Mobilität zu fördern, wäre die Verlegung von Stromleitungen mit individuellen Stromzählern, in die, aktuell noch stromlosen Miet-Garagen der Stadt, eine sinnvolle Aktion.

positive Wertungen: 209
negative Wertungen: 164

Platz: 1974

Vorschlag Nr. 61973

Verkehrsberuhigender Bereich für Hanfländerstraße und Triebschlag in Kaltental

Die Hanfländerstraße und der Triebschlag werden nicht nur von Anliegern sondern häufig auch von Nicht-Anwohnern als Schleichweg befahren. Durch Zunahme des Verkehrs kommt es im neu ausgebauten Triebschlag zu gefährlichen Situationen. Weil der Triebschlag keinen Gehweg hat, im unteren und mittleren Teil sehr schmal ist, bleibt für Fußgänger, insbesondere mit Kinderwagen kaum eine Ausweichmöglichkeit. Besonders kritisch wird es, wenn im Triebschlag an den engen Stellen geparkt wird und Fahrzeuge oft mit hohem Tempo von unten hoch kommen. Es bleibt dann nur noch die Flucht in die Parklücken oder an die Gartenzäune. Im Triebschlag wohnen z.Zt. 5 Familien mit Kleinkindern ! Sie befinden sich sofort auf der Straße, wenn sie das Grundstück verlassen und sind direkt dem Verkehr ausgesetzt.

Um die Gefahren abzumildern werden fogende verkehrsberuhigende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Höchstgeschwindigkeit im Triebschlag auf 20 km/h vorgeben und den Triebschlag für Fahrzeuge über 7,5 t zu sperren;

- die Zufahrt von der Fuchswaldstraße in die Hanfländerstraße ab den Glaskontainern ”nur für Anlieger” begrenzen,

- Neben den Glaskontainern eine Haltebucht vorzusehen zum Abladen und wenden.

Die Stadt wird gebeten, diese Vorschläge zu prüfen und möglichst rasch umzusetzen, bevor etwas gravierenes passiert.

positive Wertungen: 209
negative Wertungen: 182

Platz: 1975

Vorschlag Nr. 62606

Straßen-"Bumper" Kreuzung Wasserbergweg/Hornbergstr. (vor Zebrastreifen)

Gaisburg: Rasende Autos gefährden Fußgänger und Kinder beim Überqueren der Straße (trotz Zebrastreifen!). Das Anbringen von Straßen-"Bumpern" wäre toll! Der Zebrastreifen wird von ganz eiligen Autofahrern auch einfach mal "übersehen".

positive Wertungen: 209
negative Wertungen: 188

Platz: 1976

Vorschlag Nr. 61371

Verkehrsspiegel Ecke Scharfenschloßstr./Kapfenburgstr.

Wenn man von der Scharfenschloßstraße kommend in die Kapfenburgstraße einbiegen möchte, hat das mit viel Glück zu tun. Man sieht nur äußerst gering, ob Auto's von rechts kommen. Je nachdem wie geparkt worden ist, hat man überhaupt keine Sicht. Ein Verkehrsspiegel würde Abhilfe schaffen. Als Alternative schlage ich lautes Hupen vor, wie es in südlicheren Ländern üblich ist.

positive Wertungen: 207
negative Wertungen: 131

Platz: 1977

Vorschlag Nr. 61088

Parkverbot einrichten auf der Mannspergerstraße

70619 Stuttgart-Heumaden: Parkverbot auf der Mannspergerstraße zwischen Kammhaldenweg und Schildfarnweg Richtung Hedelfinger Filderauffahrt. Dort parken SUVs und Kastenwagen. Dies erschwert die Sicht eines PKWs auf den Gegenverkehr. Es kam schon öfter zu Beinaheunfällen, da auch der von unten entgegenkommende Verkehr den Gegenverkehr sehr spät sieht. Evtl. 50 Meter ein Halteverbotschild würde schon genügen.

positive Wertungen: 207
negative Wertungen: 217

Platz: 1978

Vorschlag Nr. 60671

Wilhelm-Geiger-Platz, rosa Säulen abreißen

Die U-Bahn Haltestelle Wilhelm-Geiger-Platz ist zentral neben dem Bezirksrathaus gelegen.
Die verblassten rosa Säulen passen nicht in das Ensemble mit dem Rathaus.
Eine moderne U-Bahnstation kann so gut wie unsichtbar sein, siehe Kirchtalstraße in Zuffenhausen.
Die rosa Säulen erfüllen keinen nützlichen Zweck und gehören entsorgt.

positive Wertungen: 207
negative Wertungen: 222

Platz: 1979

Vorschlag Nr. 62812

Schranken an Bahnübergängen

Immer mal wieder kommt es in den Nachrichten „Person an Bahnübergang verunglückt". Erst vor einem halben Jahr kam es zu einem Unfall in Ostfildern, wo ein 16 Jähriger tödlich an einem Bahnübergang verunglückte. Der/die FahrerIn des Zuges stand vermutlich unter Schock ganz zu schweigen von den Familienangehörigen des Verunglückten.
Auf dem Bahnübergang vor meiner Haustüre könnte es fast täglich zu einem Unfall kommen. Wenn man nun mit einbezieht, dass es ca. 180 überirdische Haltestellen und somit ca. doppelt so viele Bahnübergänge gibt (Zahlen der SSB) und dann noch bedenkt, dass es darunter Bahnübergänge auf großen Kreuzungen gibt vor allem in der Innenstadt(Als Beispiel könnte man hier die große Kreuzung bei der Haltestelle Wilhema anführen) und das alles hochrechnet, könnte es täglich zu 360 Unfällen kommen. Und das sind eine Menge Leben, die an einem einzigen Tag beendet werden können.
Schranken würden das Risiko für einen Unfall deutlich verkleinern. Natürlich bieten sie keinen hundertprozentigen Schutz, aber sie würden auf jeden Fall einen großen Unterschied machen. Die Leute könnten nicht einfach so über den Bahnübergang gehen beziehungsweise fahren und Gefahr laufen von der Bahn erfasst zu werden.

positive Wertungen: **207**
negative Wertungen: **311**

Platz: 1980

Vorschlag Nr. 62153

Verkehrsplanung: Filderauffahrt und dann Tempo 30 in der A.-Schäfflestraße

Die Albert-Schäffle Straße und Gablenberger Hauptstraße bringt unzumutbare Belastung im Wohngebiet! Deshalb bitte Filderauffahrt und dann Tempo 30 in der A.-Schäfflestraße

positive Wertungen: **206**
negative Wertungen: **261**

Platz: 1981

Vorschlag Nr. 61099

Deutsch - Rumänisches Forum Stuttgart e.V. fördern. Koordination, Wegweiser Beratung und Informationsstelle - Miete für zwei raum Büro finanziell unterstützen.

Wir, Deutsch - Rumänisches Forum Stuttgart e.V., sind als anerkannter gemeinnütziger Verein in den Bereichen Kultur, Sozial und Integration für die rumänische Community in Stuttgart seit über 20 Jahre tätig.

Unser Vereinsengagement wird ausschließlich durch Ehrenamtlichen organisiert.
Wir finanzieren unsere sozialen Aktivitäten durch kulturelle Veranstaltungen, um die Traditionen und den Kulturaustausch zwischen Deutschland und Rumänien zu fördern.

Die rumänische Community ist mit ca.156.325 Personen (2019) die Drittgrößte in Baden-Württemberg, (nach Türkei und Italien).
Eine sehr intensive Hauptaufgabe unseres Vereins ist diese Zielgruppe aus Stuttgart zu informieren, orientieren und auf dem Integrationsweg zu begleiten, unser Verein versucht diese Menschen zu unterstützen und ihnen ein gutes Beispiel für Integration zu sein.

Für unsere Vereinsarbeit nutzen wir zwei Büroräumen je 18qm, in Untermiete bei der PBV Stuttgart, Zentrum der Beratung „EVA Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.", in Stuttgart West - Schloßstraße 76, 70176.

Es sind zwei bescheidene Räume je 18qm, ein Raum für die Vereinsverwaltung und einzelne Beratungen und ein Raum für kleine Seminare, Kurse usw.
Die Miete für das Jahr 2021 beträgt 572€ x 12 Monate = 6864€.

Es wäre für uns eine große Entlastung, wenn die Stadt Stuttgart uns diese zwei Räumen finanzieren würde. Im Jahr 2020 wurde unser Verein vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg gefördert, im Rahmen des „Corona-Hilfe für Vereine“ -Programm, als eins der wenigen Stuttgarter Migrantenvereine, die diese Förderung für sich in Anspruch nehmen könnte.

Mit der Unterstützung vom Land wurden gemeinnützige Vereine und zivilgesellschaftliche Organisationen geholfen, somit konnten sie ihre wertvolle Arbeit trotz der Corona-Krise fortführen.

Diese Anerkennung/Rettung für unser langjähriges und ehrenamtliches Soziales Engagement gibt uns Anlass, jetzt auch an Stadt Stuttgart zu wenden. Danke!

positive Wertungen: 206
negative Wertungen: 278

Platz: 1982

Vorschlag Nr. 61238

Übergang des Gehweges zur Haltestelle Nixenweg verbessern

Der Übergang zur Haltestelle Nixenweg sollte befestigt werden. Heute benutzen die VVS-Kunden den Gehweg entlang der Bachstelzenstr. zur Haltestelle über den Grünstreifen an der Benzenäckerstr. der verdreckt und teilweise von Hundekot verdreckt ist.

positive Wertungen: 205
negative Wertungen: 111

Platz: 1983

Vorschlag Nr. 60254

Kreisverkehre Albstraße

Ich würde mir auf der Albstraße Kreisverkehre an den aktuellen Kreuzungen zur Löwen-/Schöttlestr., Wurmlinger Str. & Gomaringer-/Sigmaringer Str. Wünschen um den Verkehr dort zu entschleunigen.

positive Wertungen: 205
negative Wertungen: 145

Platz: 1984

Vorschlag Nr. 60633

Neuer Fahrbahnbelag Dornröschenweg, Märchenviertel

Der Dornröschenweg ist in einem schlechten Zustand und gehört zu kaputtesten Straßen in Stuttgart. Er hat es sogar in die Stuttgarter Zeitung geschafft . Eine Sanierung ist dringend nötig. Auch bei sehr langsamer Fahrt sind harte Stöße nicht zu vermeiden und es entstehen gefährliche Situationen, da manche Autofahrer den schadhaften Stellen (Vertiefungen u. Erhebungen ausweichen. Anwohner und Durchgangsverkehr sind den Schäden täglich ausgesetzt, was sich negativ auf deren Gesundheit (physisch, Bandscheiben etc. sowie psychisch) auswirken kann.
Daher bitten wir um eine Sanierung des Dornröschenwegs.

positive Wertungen: 204
negative Wertungen: 152

Platz: 1985

Vorschlag Nr. 60051

Ortsbeschilderung in Sillenbuch verbessern

Die Ortsbeschilderung in Heumaden im Bezirk Sillenbuch und angrenzend zum Gebiet Lederberg Bezirk Hedelfingen ist sehr konfus.
Teilweise ist die Beschilderung auch einfach falsch, wie z.B. aus Richtung Ruit kommend das Schild Sillenbuch. Die Bezeichnung erinnert an die difuse Bezeichnung Filderstadt, darüber hinaus wächst der Schilderwald immer weiter.

Wann beginnt endlich der Neubau der Grundschule Heumaden!?

positive Wertungen: 204
negative Wertungen: 164

Platz: 1986

Vorschlag Nr. 60101

Landeskontaktstelle "Übersetzungen" im "Welthaus" einrichten

Im "Welthaus" in Stuttgart soll eine Landeskontaktstelle für Übersetzungsdienstleistungen zwischen möglichst vielen Sprachen eingerichtet werden. Das bessere Verstehen von deutschen Texten ist für individuelles demokratisches Verhalten in Baden-Württemberg förderlich.

Die in der Landeskontaktstelle "Übersetzungen" registrierten, anbietenden Sprachdienstleister*innen sollen sich in 3 Kategorien einordnen (lassen): ehrenamtliche, freiberuflich/gewerbliche oder amtlich zertifizierte Übersetzer*innen.

positive Wertungen: 204
negative Wertungen: 164

Platz: 1987

Vorschlag Nr. 60987

Versorgung in der Bopser-Region

Entweder sollte am oder um den Bopser ein Supermarkt erbaut werden oder wir in der Bopserwald- Wernhalden-Straße und Umgebung sollten endlich eine Busverbindung, sei es nur 3mal täglich, zum Bopser bekommen. Die nächste Einkaufsmöglichkeit für uns ist am Olgaeck!!!, für Ältere kaum ohne Auto zu erreichen, da schwere Lasten den Berg hinauf getragen werden müssen. Und Sie wollen doch die Autos reduzieren oder abschaffen?!

positive Wertungen: 204
negative Wertungen: 168

Platz: 1988

Vorschlag Nr. 61877

Verkehrsberuhigung in der Luzernestraße

Durch ihre Lage wird die Luzernestraße in Plieningen gerne zur Umfahrung der Ampeln auf den Hauptstraßen genutzt. Da die Straße auch vergleichsweise breit ist halten sich viele nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung. In der Luzernestraße leben viele Kinder und viele Familien kreuzen die Straße auf dem Weg raus auf die Felder. Am Straßenrand parkenden Fahrzeuge verdecken Autofahrern die Sicht auf das was sich in ihrer unmittelbaren Nähe abspielt.
Diese Gemengelage ist eine brandgefährliche Konstellation und es ist nur eine Frage der Zeit bis es hier zu einem Personenschaden kommt.

Durch die Anbringung einiger Verkehrsberuhigungsmassnahmen wie Schwellen oder (Teil-)Aufpflasterungen könnte die Situation entschärft werden.

positive Wertungen: 204
negative Wertungen: 185

Platz: 1989

Vorschlag Nr. 60505

Anwohnerparken: Berechtigungsplaketten anstelle von Berechtigungskarten ausgeben

Statt permanent komplett neue Anwohnerberechtigungsscheine zu erstellen würde eine Klebeplakette doch vollkommen ausreichen, ähnlich der TÜV-Plakette.

positive Wertungen: 204
negative Wertungen: 192

Platz: 1990

Vorschlag Nr. 61648

Enfernung der Radfahrschutzstreifen

Da die Fahrbahnen im allgemeinen zu schmal sind, als das 2 Pkw unfallfrei aneinander vorbeifahren können werden sie von den Autofahrer:innen ignoriert.
Ich sehe auch keinen Vorteil für Radfahrer:innen, da inzwischen überall ein Mindestabstand von 1,5 m von Radfahrer:innen gehalten werden muss (ich bin Idealist und hoffe, das alle sich an die Vorgaben halten, wenn nicht, wird ein Schutzstreifen Autofahrer:innen auch nicht abhalten).

positive Wertungen: 204
negative Wertungen: 392

Platz: 1991

Vorschlag Nr. 61328

Abschaffung der verpflichtenden Biotonne

Die Verpflichtung zur Anschaffung einer Biotonne ist eine Bevormundung der Bürger. Der Gemeinderat wird aufgefordert zu beschließen, die bisherige Regelung wieder einzuführen, bei der eine Biotonne von jedem, der eine solche wünscht, angeschafft werden konnte.

Die verpflichtende Einführung der Biotonne hat die vom jeweiligen Haushalt aufzubringenden Müllgebühren erhöht und belastet somit inklusive Geringverdiener überdurchschnittlich. Für die Stadt bzw. die von der Stadt kontrollierte AWS wäre diese Maßnahme kostenneutral.

positive Wertungen: 204
negative Wertungen: 604

Platz: 1992

Vorschlag Nr. 62199

Verkehrssituation in der Burtenbachstraße verbessern

Die Verkehrssituation in der Burtenbachstraße ist unübersichtlich und mitunter gefährlich.

• Gehweg, Radweg und die Fahrbahn sind teilweise sehr schmal.

• Die Verkehrssituation vor den Schulen und der Kita
Burtenbachstraße bedarf dringend einer Verbesserung

• Die Burtenbachstraße ist Schulweg für viele Kinder

• Es ist dringend eine Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmer*innen notwendig.

Wir freuen uns über ihre Stimme!!!

positive Wertungen: 203
negative Wertungen: 134

Platz: 1993

Vorschlag Nr. 60353

TSV Mühlhausen Kunstrasen erneuern

Der vorhandene Kunstrasen ist einer der ältesten der Stadt und gehört unbedingt erneuert.
Dadurch das der Sportverein nur ein Platz mit Beleuchtung hat, viele Jugendmannschaften und Aktive Fussballer hat, drängen sich zur Winterzeit bis zu vier Mannschaften zur gleichen Zeit auf dem Platz. Da wie beschrieben der Kunstrasen sehr alt ist und nicht mehr so "Federt" gehen die Schritte auf dem alten Platz direkt ins Knie bzw. auf die Hüfte und in den Rücken.

positive Wertungen: 203
negative Wertungen: 204

Platz: 1994

Vorschlag Nr. 61554

Kontrollstelle für Jugendämter

Da, wie man ja aus allerlei Medien entnehmen kann, die Jugendämter über alle Stränge schlagen und massenhaft Inobhutnahmen durchführen - obwohl eindeutig deutlich mildere Mittel mit der Hilfe zur Erziehung möglich wären, sollte es endlich eine übergeordnete Kontrollstelle geben, die solche Maßnahmen stichprobenartig, oder eben auf Antrag prüft.
Es werden hier auch Steuergelder vermutlich in Milliardenhöhe verschwendet, da die Inobhutnahme und Fremdunterbringung von Kindern natürlich die mit Abstand teuerste Maßnahme darstellt und diese aber in ca. 97% der durchgeführten Inobhutnahmen gar nicht erforderlich sind...
Täglich (7 Tage Woche) wären vielleicht ca. 100 Personen dankbar da das ungefähr die Zahl der TÄGLICHEN Inobhutnahmen ist - so kann es in Deutschland nicht weitergehen, selbst unsere Europäischen Nachbarn sehen uns als Kinderunfreundlichstes Land, auch weil eben so viele Kinder weggenommen werden.
(Von der Moderation geändert.)

positive Wertungen: 203
negative Wertungen: 286

Platz: 1995

Vorschlag Nr. 60879

Statt Strafzinsen - Geld für jeden Stuttgarter Bürger

Die Stadt Stuttgart sitzt seit 2019 auf riesigen Rücklagen und zahlt jetzt aufgrund der Negativzinsen sogar Geld dafür [1].

Die Stadt löst diese Rücklagen auf und zahlt an jeden Bürger der Stadt einen entsprechenden Betrag aus.

[1] https://web.archive.org/web/20210209052628/https://www.stuttgarter-zeitu...

positive Wertungen: 203
negative Wertungen: 446

Platz: 1996

Vorschlag Nr. 61621

Auslagerung Wilhelmschule Wangen in die alte Schule Hedelfingen

Durch die geplanten Umbaumaßnahmen an der Wilhelmschule Stuttgart Wangen ist eine interimistische Auslagerung vieler Klassen notwendig. Die Auslagerung soll ab Sommer 2022 an der Steinenbergschule Hedelfingen erfolgen und min. 2 Jahre dauern. Als Alternative könnte die alte Schule Hedelfingen (Bürgerhaus Hedelfingen) in Betracht gezogen werde, mit vielen Vorteilen für alle Beteiligten.

Im Zuge der geplanten Umbaumaßnahmen an der Wilhelmschule wird es auch Phasen geben, an welchen Schüler und Lehrer ihren Standort zwischen den Stunden häufiger wechseln müssen. Die Auslagerung an die Steinenbergschule würde einen einfachen Weg von rund 20 Min. bedeuten – zu Fuß ca. 30 Min. Die geographische Lage der Steinenbergschule erschwert zudem den Schulweg, gerade für die Jüngsten. Eine Auslagerung der Wilhelmschule in das Gebäude der alten Schule Hedelfingen hätte dagegen enorme logistische Vorteile. Für die Schüler aus Wangen besteht eine gute Verbindung mit max. 4 Min. Auch für den Lehrkörper ist durch die direkt anliegenden ÖPNV-Haltestellen eine optimale Anbindung gegeben. Eine Auslagerung in die alte Schule Hedelfingen wäre demnach effektiver und praktischer.

Aufgrund seiner Historie ist die alte Schule Hedelfingen auf einen Schulbetrieb ausgerichtet. Es bedarf sicherlich kleinerer Anpassungen, um modernen Standards zu entsprechen. Aufgrund der guten Struktur sind die Kosten solcher Anpassungen überschaubar und müssen auch immer mit der gewonnen Praktikabilität für die Schüler und Lehrer ins Verhältnis gesetzt werden.

Eine Auslagerung der Wilhelmschule Wangen in die alte Schule Hedelfingen könnte zudem zu einer Beschleunigung der gymnasialen Standorterweiterung im Bereich der Oberen Neckarvororte (ONV) führen. Die Planung eines neuen Gymnasiums am Standort Steinenbergschule würde keine weiteren Verzögerungen erfahren. Die Aufsiedlung im Neckarpark und der Wegfall der Containerlösung am „Wiggy“ erhöhen zudem den Bedarfsdruck im Bereich ONV.

positive Wertungen: 202
negative Wertungen: 144

Platz: 1997

Vorschlag Nr. 60638

Sprunganlage

Sprunganlage im Leo-Vetter-Bad so umbauen, dass diese genutzt werden kann, z. B. in der Mitte des Sprungbeckens ein Brett das von 1-m bis 3-m hochbefahren werden kann.

positive Wertungen: 202
negative Wertungen: 178

Platz: 1998

Vorschlag Nr. 61893

Durchfahrt Frösnerstrasse zur Seelbergstrasse mit Pollern versperren

Zwei bis drei Straßenpoller reichen aus, um die Durchfahrt Frösnerstraße zur Seelbergstraße in Bad Cannstatt über den Fußgängerweg zu verhindern. Wenn die Stadt noch nicht bereit ist, die Seelbergstraße in eine ungefährliche Fußgängerzone oder Einbahnstraße umzuwandeln, so würde das Verhindern der Zufahrt bzw. Ausfahrt von der Frösnerstraße aus viele Autofahrer vom Parkplatzsuchverkehr abhalten. Täglich zwingen Autofahrer die Fußgänger der Seelbergstraße an der Frösnerstraße zum Warten, bis sie selbst über den Fußgängerweg gefahren sind. Der abgeflachte ebene Bordstein lädt geradezu dazu ein. Es findet eine permanente Gefährdung der Fußgänger statt. Vom Rückstau in beide Strassen zu schweigen.

Eine schnell umsetzbare Massnahme bis die Seelbergstrasse - wie beschlossen - in eine Fussgängerzone umgewandelt wird.

positive Wertungen: 202
negative Wertungen: 199

Platz: 1999

Vorschlag Nr. 60986

Kleinbus Königstraße von Hbf bis Wilhelmsbau anbieten. Kostenlos

Da es kein öffentliches Verkehrsmittel zwischen dem Hauptbahnhof und Wilhelmsbau gibt, wäre eine Kleinbusverbindung, elektrisch, sehr wünschenswert.
Alle Gehbehinderten, Älteren und gerne dort Shoppenden würden es danken!

positive Wertungen: 202
negative Wertungen: 373

Platz: 2000

Vorschlag Nr. 61965

Wegstück im oberen Teil der alten Schlittenbahn am Wasserturm einschottern

Ich schlage vor, dass im nächsten Haushalt Mittel eingestellt werden, die das entsprechende Amt in die Lage versetzen , das kurze Wegstück im oberen Teil der alten Schlittenbahn am Wasserturm mit einer Schotterschicht auszustatten, so dass dieses Wegstück auch bei Regen oder feuchtem Wetter als Fußweg zum Bopser und damit in die Stadt, genutzt werden kann. Es handelt sich um eine kurze Wegstrecke, die zur Zeit ohne Deckschicht, holprig und glitschig
kaum begehbar ist. Es handelt sich um die obersten 50 m der alten Schlittenbahn ab Beginn am Königsträßle bis zu dem breiten, geschotterten Weg zum Bopser.
Wenn wir für die Reduzierung des Autoverkehrs in die Stadt sind, dann sollten wir alternative
Zugangswege attraktiver machen. Wie sich aus den „Gebrauchsspuren“ ableiten lässt, werden auch viele Radfahrer dankbar sein.

positive Wertungen: 201
negative Wertungen: 146

Platz: 2001

Vorschlag Nr. 61850

EInführung Parkraummanagement Gebiet Dobel

Anwohnerparken auf Wohngebiet Dobelstraße, Neefstraße, Sonnenbergstraße, Stafflenbergstraße ausweiten

Seit EInführung des Parkraummanagements M1 und M2 (am 01. Oktober 2015) hat sich der ”Parktourismus” auf die andere Seite der Hohenheimer Straße verlagert.
Ortsfremde parken ihre Fahrzeuge im Wohngebiet Dobelstraße, Sonnenbergstraße, Stafflenbergstraße. Praktisch zudem ist die Nähe zur U-Bahn-Haltestelle ”Dobelstraße” und die Möglichkeit mit einem Kurzstrecken-Ticket bis zum Schlossplatz zu gelangen. Die Begrenzung des Anwohnerparkens auf bestimmte Straßen führt zu einem erhöhten Parkdruck und einem erhöhten Suchverkehr auf die verbliebenen offenen Parkplätze.
Da viele denkmalgeschützte Gebäude keine Garagen oder Stellplätze haben, sind die Anwohner auf die Parkplätze angewiesen. Für die Anwohner stellt es ein massives Problem dar, wenn man tagsüber keinen Parkplatz mehr finden kann.
Die Zufahrten zur Neef- und Stafflenbergstraße werden soweit zugeparkt, dass die ohnehin schon schlechte Einsicht in die Sonnenbergstraße nicht mehr möglich ist und es regelmäßig zu sehr gefährlichen Situationen bei der Ausfahrt auf die Sonnenbergstraße kommt. Und das im Bereich der Kita St. Konrad.
Daher schlage ich vor, dass das Parkraummanagement in das Wohngebiet ausgeweitet wird und auch diese

Strassen in den Bereich des Anwohnerparkens schnellstens aufgenommen werden müssen: Dobelstraße, Neefstraße, Sonnenbergstraße, Stafflenbergstraße.

positive Wertungen: 200
negative Wertungen: 183

Platz: 2002

Vorschlag Nr. 62479

Schule Wangen soll keine Ganztagesschule werden! Schülerhausbetreuung ist die optimale Betreuung!

Bitte die Planungen stoppen, dass aus der Wilhelmschule Wangen eine Ganztagesschule wird! Wer seinem Kind unbedingt eine Ganztagesschule antun möchte, gibt es in die Steinenbergschule. Das bisherige Konzept in perfekt, so wie es ist!!! Die Eltern können beruhigt das Kind bis 17:00 betreut haben. Allerdings mit der Option es zu jeder Zeit abholen zu können. Also auch gleich 12:25Uhr nach dem Unterricht. Bei einer Ganztagesschule entfällt diese Option! Die Kinder müssen jeden Tag bis 16:00 in der Schule bleiben! Eine komplette 40h Woche, wie ein Erwachsener. Die Kinder werden mit AG´s vollgepumt. Für die meißten Kinder ist das alles viel zu viel. Der Sportverein, die Musikschule, das Tanzstudio lebt von den ganzen Kinderkursen, die ab 15:00 angeboten werden. Diese fallen nun weg! Auch wenn die Kurse später angeboten werden, so können die zeitlich gar nicht alle stattfinden. Diese Vereine werden darunter sehr leiden! Auch sind Ganztagesschüler nach ihren ganzen AG´s so ausgepowert, das sie sowieso in keinen Sportverein, Musikschule oder Tanzschule mehr gehen können.
Ein weiteres großes Problem! In der Wilhelmsschule Wangen kann jeder mit jedem spielen. Das heißt, wenn das Kind keine Freunde in der eigenen Klase findet, so hat es die Möglichkeit, den ganzen Nachmittag mit Kindern aus 12 verschiedenen Grundschulklassen zu spielen. In der Ganztagesschule geht so ein Kind unter. Und man weiß, dass es in fast jeder Klasse Kinder gibt, die ausgegrenzt werden. Und wenn man Tag täglich nur mit seiner Klasse zusammen ist, keinen Kontakt zu anderen finden kann und bis 16:00 sich das jeden Tag antun muss, das ist eine nervliche Tortur.

positive Wertungen: 200
negative Wertungen: 203

Platz: 2003

Vorschlag Nr. 62722

Brücke über den Botnanger Sattel mit Schallschutzglas ausstatten

An der Autobrücke über den Botnanger Sattel (Kräherwaldstraße) wurde vor ca. 20 Jahren das Gelände r mit einer Blechbekleidung für Schallschutzzwecke versehen. Seitdem kann man nicht mehr den fantastischen Blick auf den Stuttgarter Talkessel bewundern. Mit einer Schallschutzverglasung, vergleichbar wie am Schallschutzgeländer an der Neuen Weinsteige, könnte dieser einmalige Blick auf Stuttgart ermöglicht werden. Eine kleine Maßnahme mit großer Wirkung.

positive Wertungen: 200
negative Wertungen: 228

Platz: 2004

Vorschlag Nr. 61538

Straßenlaternen auf beiden Seiten der Straße

Abends sind die Straßen auf einer Seite kaum beleuchtet, da z.B. nur die linke Seite Straßenbeleuchtung hat. Z.B. die Kaiserslauterer Straße ca. ab Höhe der Hausnr. 42 bis 66.

Hundekot u.ä. sieht man nicht weil es stockdunkel ist, fühlt sich abends unwohl in dieser Ecke bis zur Wendeplatte runter.

Bitte generell viel hellere Beleuchtung für mehr Sicherheit, nicht nur hier sondern überall wo es dunkle Ecken und Straßen gibt.
Zur Sicherheit aller. Danke.

positive Wertungen: **200**
negative Wertungen: **249**

Platz: 2005

Vorschlag Nr. 62330

Fahrbahnschwellen in der Mönchhaldenstr. bauen

Um Autos, die immer gerne genutzte Seitenstrasse nutzen und mit hohem Tempo (trotz 30er-Zone), auszubrmesen, sollten Fahrbahnschwellen bzw. Bremsschwellen in der Mönchhaldenstrasse verbaut werden. Trotz manchmal angeforderter mobiler Blitzer reduzieren sich die schnell durchfahrenden Autos nicht - sicherlich durch das Einzugsgebiet der Berufsschule beim Eckhartshaldenweg.

positive Wertungen: **200**
negative Wertungen: **256**

Platz: 2006

Vorschlag Nr. 60769

Poller-Lösung Amstetter Straße jetzt!

Im Rahmen der Sperrung der Hans-Martin-Schleyer-Brücke in Esslingen ist bereits jetzt und trotz geringerem Verkehr in Pandemiezeiten, eine deutliche Zunahme an Verkehr aus und nach Esslingen zu spüren. Wem will man es verübeln … denn wer will schon gerne den langwierigen Umweg über den Hafen nehmen ….?

In Hinsicht auf den anstehenden Entfall der Hafenbahnbrücke (Schleusen) ist es absehbar, dass zukünftig der gesamte Verkehr aus Esslingen Brühl / Weil / Pliensauvorstadt durch die Amstetter Straße /Heumadener Straße rollen wird und zu noch mehr Verkehrschaos für alle Verkehrsteilnehmer am Hedelfinger Platz und im Hedelfinger Ortskern führen wird … und das für Jahre!
Die stetige Zunahme an Verkehr führt bereits jetzt zu immer mehr Unfällen in der Amstetter und den umliegenden Straßen. Als Eltern müssen wir immer mehr Ängste und Bedenken um unsere Kinder haben, denn der Verkehr ist rücksichtlos geworden und das obwohl es sich um eine 30er Zone handelt

Im Rahmen eines Gesamtkonzeptes sollen 2021 konkrete Planungsarbeiten für die künftige verkehrliche Situation bzw. bauliche Umgestaltung des Hedelfinger Platzes beginnen. In diesem Zusammenhang soll auch die Situation der Amstetter Straße erneut überprüft und in die Gesamtplanung integriert werden und ggf. eine Poller-Lösung für die Amstetter Straße geprüft werden.

ABER DAS IST ZU SPÄT, denn dann rollte der Verkehr bereits ungehindert jeden Tag durch Hedelfingen!

Deshalb eine Poller-Lösung bereits jetzt planen und umsetzten!!! …. denn sie schütz Hedelfingen vor einem Verkehrschaos und macht den Ort ein wenig lebenswerter!

P.S: Bus und Berechtigte sollen weiterhin passieren können ... einfache und günstige Lösungen dafür gibt es berits seit langem!

positive Wertungen: **199**
negative Wertungen: **202**

Platz: 2007

Vorschlag Nr. 60118

Mehr Aufmerksamkeit für Reisebusse (Halte- und Parkmöglichkeiten)

Stuttgart möchte touristisch attraktiv sein. Dazu gehören auch Halte- und Parkmöglichkeiten für Reisebusse. Durch immer mehr Radwege, Straßenrückbauten und Vergabe der bisherigen Parkmöglichkeiten an Fahrzeuge der SSB ist das Aufnehmen von Fahrgästen in adäquater Entfernung beinahe unmöglich geworden. Ich möchte daran erinnern, dass der Reisebus nicht nur ältere Menschen zu Spaßausflügen transportiert. Das Hauptgeschäftsfeld sind z.B. Fahrten für Schulen, Ministerien, Stiftungen, Vereine, Orchester und sehr viele Firmen, auch für ihre internationalen Gäste. Ähnlich wie bei Taxis erwarten auch unsere Kunden, dass wir sie in unmittelbarer Nähe Ein-oder Aussteigen lassen können. Der Omnibus ist ohnehin das umweltfreundlichste Verkehrsmittel. Und zudem hat die Stadt Stuttgart durch Umweltauflagen in sehr kurzer Zeit die ansässigen Unternehmen zu enormen Investitionen gezwungen, um den Schadstoffausstoß mit der Euro 6 Norm auf ein Minimum zu reduzieren. Somit geben Sie bitte auch dem Reisebus in Stuttgart wieder eine Chance und berücksichtigen Sie diesen bei der touristischen Umstrukturierung. Zahlreiche Städte können als Vorbild dienen.

positive Wertungen: 199
negative Wertungen: 227

Platz: 2008

Vorschlag Nr. 60623

Verschwendung der Steuergelder Busspur

die Busspur wieder entfernen und für die Bürger wieder Parkplätze schaffen. Oder Alternativen.

positive Wertungen: 199
negative Wertungen: 509

Platz: 2009

Vorschlag Nr. 60379

Treppen am Fußweg Triebschlag ins Elsental

Der Triebschlag führt ab der Hanfländerstraße sehr steil hinunter ins Elsental. Im oberen Teil (von der Hanfländerstraße bis zum Waldrand) wurden langgezogene Treppen angelegt, die das Begehen des Weges wesentlich erleichtern. Am Waldrand enden diese Treppen. Der Weg geht in eine inzwischen ausgewaschene Schotterpiste über. Die letzte Stufe ist sehr hoch vom übrigen Gelände abgesetzt. Die Gefahr besteht, dass Passanten dort auf dem Rollsplitt ausrutschen und stürzen.
Es wird um Prüfung gebeten, ob die langgezogenen Treppen bis ins Elsental weitergeführt werden können. Als Sofortmaßnahme sollte das ausgewaschene Gelände wieder aufgefüllt werden.
Der Triebschlag wird auch von Mountenbikern benutzt, die meist in höllischem Tempo hinunter rasen, Fußgänger gefährden, den Belag abtragen und und neben den Treppen und im unteren Teil Schleifspuren hinterlassen. Bei allem Verständnis für die "Geschwindigkeitslust der Biker " muss hier eine Regelung gefunden werden.

positive Wertungen: 198
negative Wertungen: 105

Platz: 2010

Vorschlag Nr. 60397

Gefahrenstelle entschärfen Ecke Hoffeldstraße und Sprollstraße in Hoffeld

Aufgrund unklarer Straßenführung nach der vor einiger Zeit erfolgten Sanierung der Straße kommt es an der Engstelle auf der Hoffeldstraße zwischen den Abzweigen Sprollstraße und Zur Anhöhe immer wieder

zu gefährlichen Situationen und Fast-Frontalzusammenstößen, weil vor allem Auswärtige nicht wissen, wer Vorfahrt hat.
Durch 2 Schilder (Vorrang vor dem Gegenverkehr und Gegenverkehr) kann die Situation einfach entschärft und ein schwerer Unfall vermieden werden.

positive Wertungen: 197
negative Wertungen: 131

Platz: 2011

Vorschlag Nr. 62114

Bau einer Brücke zur Überquerung der Stuttgarter Straße

Die Stuttgarter*innen sollen (und wollen!) sich bewegen. Besonders gerne tun sie das zwischen dem Gebiet über der Straße und den zwischen Kemnat und Ruit gelegenen Grünflächen. Ihr Weg geht also über die stark befahrerne Stuttgarter Straße. Deshalb plädiere ich für den Bau einer Brücke (entweder bei ca. 48.733497 Ost, 9.236370 Nord oder in Verlängerung von „Über dem Ried"). Sollte dies nicht mehr in die Zuständigkeit der Stadt Stuttgart fallen, plädiere ich für eine kooperative Unterstützung der Stadt Ostfildern.

positive Wertungen: 197
negative Wertungen: 202

Platz: 2012

Vorschlag Nr. 62788

Kunstrasenplatz Am Sportpark Feuerbach ermöglichen

Der FC Feuerbach verfügt aktuell über einen großen Kunstrasenplatz, der für den Trainings- und Spielbetrieb genutzt wird, und eine kleine Rasenfläche, die wegen des schlechten Zustands und den oft schlechten Witterungsverhaltnissen kaum für den Trainingsbetrieb genutzt werden kann. Mit aktuell einer Herrenmannschaft und neun Jugendmannschaften sowie einem Gastverein mit zwei Mannschaften (Tendenz weiter steigend) sind die Kapazitäten stark eingeschränkt. Ein Umbau der Rasenfläche zu einem modernen Kunstrasen würde eine ganzjährige Nutzung und weiteres Wachstum des Vereins ermöglichen.

positive Wertungen: 197
negative Wertungen: 204

Platz: 2013

Vorschlag Nr. 60868

Hofener Straße für KFZ-Verkehr in den Sommermonaten wieder öffnen

Auf der gegenüberliegenden Seite staut sich der KFZ-Verkehr in den Sommermonaten, da die Hofener Straße an Sonn-und Feiertagen für diesen gesperrt ist. Dies verursacht zusätzliche Umwege, Staus und Umweltbelastungen, einmal für die KFZ-Lenker, die Spaziergänger/innen, die auf dem Neckardamm und dem angrenzenden Radweg fahrenden Radfahrer/innen und ebenfalls den Hunderten Anwohnern dort, die ohnehin bereits lärmgeplagt sind. Zusätzlich könnte man den Radweg auf Münster-Seite, der ins attraktive Keefertal und Riverhouse führt attraktiver bewerben und den Radverkehr auf der Hofener Straße entzerren. Ebenfalls würden die Kosten für die manuelle Sperrung der Hofener Straße an Sonn- und Feiertagen entfallen.

positive Wertungen: 197
negative Wertungen: 422

Platz: 2014

Vorschlag Nr. 60130

Geschwindigkeit Fahrradfahrer Möhringer Straße begrenzen

In dieser Straße erhöhtes Aufkommen von Fahrradfahrern, die zu schnell unterwegs sind. Lösung : Hindernisse auf der Straße, die die Geschwindigkeit einschränken

positive Wertungen: 196
negative Wertungen: 459

Platz: 2015

Vorschlag Nr. 60410

Scharnhauserstraße dringend Sanierungsbedürftig

Die Scharnhauserstraße in Stuttgart Plieningen ist ein wichtige Verbindungsstraße Richtung Scharnhausen/Esslingen und ein Flickenteppich bei dem jedes Schlagloch schon mehrfach gefüllt wurde und für Fußgänger bei Regen eine Zumutung und garantierter unerwünschte "Dusche". Die Straße sollte dringend komplett saniert werden vor allem in Hinblick auf die baldigen Stillegung der Neuhausenstrasse.

positive Wertungen: 195
negative Wertungen: 128

Platz: 2016

Vorschlag Nr. 60564

Bushaltestelle Ostendstr. 66 umbauen

Haltestelle vor Gebäude Ostendstr. 66 umbauen
Versetzen des Warteunterstandes und Verbreiterung des Gehwegs, so dass nur noch die Breite einer Fahrspur gegeben ist. Dadurch wird eine Engstelle für Fußgänger und wartende bzw. ein- und aussteigende Fahrgäste beseitigt.

positive Wertungen: 195
negative Wertungen: 141

Platz: 2017

Vorschlag Nr. 61719

Schaffung einer Begegnungsstätte im Chausseefeld in den ehemaligen Schleckerräumen beim Fortuna-Hochhaus

Im Chausseefeld gibt es keine nah erreichbare Begegnungsstätte für die Anwohner. So muss z.B. der Anwohnerverein "Wir im Chausseefeld" seine Mitgliederversammlungen in der Vereinsgaststätte im Wolfer durchführen, was viele Anwohner von der Teilnahme abhalten mag. Die ehemaligen "Schleckerräume" stehen seit Jahren leer. Die Stadt könnte die Räume übernehmen (Kauf oder Miete) um eine Begegnungsstätte einzurichten, die vielfältig, auch von anderen Vereinen und Institutionen, genutzt werden könnte (Jugendarbeit, Familienarbeit, Sprachkurse, Repaircafe, Vorträge, Vereinstreffen etc.) . Der Bezirksbeirat hatte seinerzeit im Rahmen der Diskussion um die Bebauung des Chausseefeldes solche Räume gefordert, was aber leider kein Gehör fand. Durch eine, wie immer auch mögliche, Einbindung der Bäckerei "Brotkörble Steckfeld" könnte auch die wichtige Nahversorgung in diesem Gebiet gestärkt werden.

positive Wertungen: 195
negative Wertungen: 151

Platz: 2018

Vorschlag Nr. 62006

Machbarkeitsstudien über Quartiersgaragen in Stuttgart-Münster

In Münster ist der Parkraum sehr knapp und eng.
Um hier Abhilfe zu schaffen sehe ich die Möglichkeit vom Bau von einer großen Quartiersgarage, zum Beispiel unter den Parkplätzen der Turnhalle.
Ob dies Baurechtlich, -statisch etc. möglich ist, werbe ich hier für eine Machbarkeitsstudie um Dies, ggf. auch an anderen Orten in Münster zu untersuchen.
Durch solch eine Quartiersgarage besteht dann nach Fertigstellung die Möglichlkeit. Parkraum auf der Oberfäche zur reduzieren und mit Bäumen, Beeten, Urban Gardening etc. die Aufenthalts- und Lebensqualität in Münster zu steigern.

positive Wertungen: 195
negative Wertungen: 166

Platz: 2019

Vorschlag Nr. 60567

Parkuhren im Bereich S-Bahn Österfeld aufstellen

Im S-Bahnbereich Österfeld auch Parkuhren einführen, da Parkplätze kaum noch von Einwohnern benutzt werden können.

positive Wertungen: 195
negative Wertungen: 219

Platz: 2020

Vorschlag Nr. 60666

Lärmschutzwand in Schwieberdinger Str. schaffen

Lärmschutzwand Schwieberdingen Straße Richtung Porsche schaffenr

positive Wertungen: 194
negative Wertungen: 151

Platz: 2021

Vorschlag Nr. 62923

Straßensanierung Hoffeldstraße durchführen

Notwendige Sanierung der Hoffeldstraße zwischen Degerloch und Reutlinger Straße aufgrund unebener Stellen (Straßenbuckel), die beim Autofahren zu einer unangenehmen Schüttelfahrt werden. Empfehlung: Probefahrt! Teilstück Hoffeld-Reutlinger Straße wurde bereits saniert.

positive Wertungen: 194
negative Wertungen: 167

Platz: 2022

Vorschlag Nr. 61853

Scharnhauser Straße ab Ortsausgang Plieningen für Autoverkehr sperren

Anstatt die Ortsumfahrungen zu nutzen, stauen sich Berufspendler lieber durch Plieningen, da dies immer noch der schnellere Weg ist. Eine Sperrung der Scharnhauser Straße am Ortsausgang von Plieningen würde eine deutliche Entlastung schaffen.
Diese Sperrung könnte natürlich auch für ÖPNV und Rettungskräfte frei sein.

positive Wertungen: 194
negative Wertungen: 246

Platz: 2023

Vorschlag Nr. 60512

Umbenennung des Bismarckplatzes

Otto von Bismarck, einer der schwersten und schlimmsten Kriegsverbrecher der deutschen Geschichte wurde mitten im Westen einer an warmen Tagen belebtesten Plätze im Bezirk gewidmet. Ich persönlich empfinde die Benennung des Platzes als sehr bedrückend und für diesen Ort nicht würdig.

Dass man Straßen oder Plätze aufgrund der Historie umbenennt, ist zB in Berlin (ehemalige Mohrenstraße) keine Seltenheit. Auch weil das Bewusstsein für solche Dinge in der Gesellschaft vermehrt vorhanden ist. Passend zu der geplanten Überarbeitung des Platzes ein guter und gesellschaftlich wichtiger Schritt. Gerade in einem so vielfältigem Bezirk, der der Westen ja zum Glück ist. Niemand braucht einen Bismarckplatz.

positive Wertungen: 194
negative Wertungen: 510

Platz: 2024

Vorschlag Nr. 62424

Birkenwaldstraße für Durchgangsverkehr sperren

Die Birkenwaldstraße sollte für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Nutzung sollte nur Anliegern und dem ÖPNV gestattet sein.

Gründe:
- die Straße wird über die Panoramastraße zum einen als Abkürzung in und aus dem den Stuttgarter Westen genutzt. Dieser Verkehr sollte über die Hauptverkehrstraßen Kriegsbergstraße und Heilbronner laufen
- Die Straße ist vor allem abends und nachts zu einer Raserstrecke für schnelle Autos und Motorrad geworden, die dort mit erheblicher Lautstärke oft mehrmals hin und her fahren, v.a. im Bereich der Aussichtsplattform
- bei Stau auf der Robert-Mayer-Str. wird die Birkenwaldstraße als Umfahrung genutzt, um unten wieder auf die Türlenstr. zu gelangen
- insgesamt ist die Straße für die große Masse an Fahrzeugen ungeeignet

positive Wertungen: 193
negative Wertungen: 299

Platz: 2025

Vorschlag Nr. 61011

LIFT für BIKES & SKI

Wann gab es zuletzt eine fern klingende INNOVATION aus Stuttgart? Seit Mercedes, Porsche, BOSCH ist es ruhig geworden.
Daher wäre es klasse, wenn an der steilen Hasenbergsteige und am Bopser Liftanlagen angebracht werden, die im Sommer Biker:innen und im Winter Skifahrer:innen auf den Berg befördern. Für alle Bergbezwinger

wäre dies ohne Elektromotor eine Erleichterung & man würde die Attraktivität alternativer, grüner Fortbewegungsmittel steigern. Die Nutzung des Lifts könnte nach der Zacke die nächste bahnbrechende innovative Attraktivität aus Stuttgart für Deutschland & Europa & v.a. für die/den Stuttgarter:in sein.

positive Wertungen: 193
negative Wertungen: 420

Platz: 2026

Vorschlag Nr. 62134

Wohnungsbau auch auf der Grünen Wiese

Bauflächen in der Innenstadt und bisher als Bauflächen ausgewiesene Flächen in den äußeren Stadtteilen sind weitestgehend bebaut.
Deshalb folgender Vorschlag:
Weitere Flächen z.B. das Birkacher Feld und weitere "Grüne Flächen" sollen für den Wohnungsbau - idealerweise durch den SWSG - freigegeben werden.
Wir brauchen dringend mehr Wohnraum, nur mit möglichen Spekulationen kann man den fehlenden Wohnraum in Stuttgart nicht begründen.

positive Wertungen: 193
negative Wertungen: 554

Platz: 2027

Vorschlag Nr. 61640

Rechtsabbieger-Ampel am Olgaeck durch vollwertige Ampel ersetzen

Am Olgaeck in der Olgastraße aus dem Justizviertel kommend gibt es für Rechtsabbieger eine zusätzliche Ampel, die immer für Probleme sorgt, da sie zu lange nach der Grünphase angeht und immer übersehen wird. Sie sollte durch eine Ampel mit 3 Leuchten rot gelb grün ersetzt werden. Sonst bleibt der Ärger und das Chaos.

positive Wertungen: 190
negative Wertungen: 138

Platz: 2028

Vorschlag Nr. 62476

Friedhof in Stuttgart-Kaltental verschönern

Friedhof in Stuttgart Kaltental sollte verschönert werden, vor allem an den Wegen fehlen Handläufe und diese Wege sind im Winter nicht gehbar. Die Grünflächen sind sehr ungepflegt.

positive Wertungen: 190
negative Wertungen: 145

Platz: 2029

Vorschlag Nr. 60148

Grünanlage Wannen-Gebelsbergstr. umgestalten

Grünanlage Wannen-Gebelsbergstr.: umgestalten in eine Grünanlage, die nicht nur von Hundehaltern benutzt wird. Ich bin für eine Einfriedung und eine Terrassierung mit Platten und leicht zu reinigenden Sitzgelegenheiten.

positive Wertungen: 188
negative Wertungen: 143

Platz: 2030

Vorschlag Nr. 61687

Anwohnerparkausweis in Endelbang/In der Schranne einführen

Zur bevorstehenden Einführung von Parkgebühren rund um den Vaihinger Uni-Campus, durch die rund 2.000 kostenlose Parkplätze wegfallen, muss im Wohngebiet Endelbang und In der Schranne ein Anwohner-Parkausweis eingeführt werden. Nur so können die Anwohner weiter einen Parkplatz finden, und der Suchverkehr in den Wohnstraßen wird verringert.

positive Wertungen: **188**
negative Wertungen: **199**

Platz: 2031

Vorschlag Nr. 60146

Parksituation Gebiet Burgholzhof verbessern

Anwohnerparken, mit Parkausweis
und Parkuhren für Fremdparker
Gebiet Burgholzhof fast alle Straßen Sackgassen und schon mit Anliegerpaken beschildert.
Die Parkplatz Suchenden, meist die Beschäftigten vom Robert Bosch schon morgens ab 5:30Uhr sowie Besucher vom KH und Shisha Bar Auerbachstr vor Corona
auch am Wochenende und abends. Sie fahren ständig hin und her um einen Parkplatz zu finden. Dachte Anliegerstraße
bedeutet ein Anliegen in der Straße und nicht im Umkreis.

positive Wertungen: **187**
negative Wertungen: **163**

Platz: 2032

Vorschlag Nr. 61634

Unüberdachte Bushaltestelle Linie 52 "Im Raiser" Richtung Zuffenhausen verlegen

Die oben genannte Haltestelle "Im Raiser" liegt direkt an der Straße, ohne Ausbuchtung, Roter Stich. Der Bus fährt tagsüber alle 20 Minuten. Bei Regen ist es sehr unangenehm, da man oft der Fahrweise der Autofahrer ausgesetzt ist. Nach öfteren Anfragen bei der SSB ist es nicht möglich, wegen des direkt angrenzenden Areals der Amerikanischen Streitkräfte, eine überdachte Haltestelle mit der damit verbundenen Ausbuchtung dort zu errichten.

Es wäre allerdings eine Möglichkeit diese Haltestelle etwa 200 m weiter in die Tapachstraße zu verlegen, da die Haltestellen "Zuffenhäuser Heide" und "Im Raiser" ohnehin nur ca. 300m auseinander entfernt liegen. In der Tapachstraße befinden sich 2 Kindergärten und 2 Schulen deshalb wäre eine km Begrenzung von 30 km bzw. 40 km ebenfalls zu überlegen. Die zur Zeit bestehende Begrenzung in der Schozacherstraße auf 40 km wegen Luftreinhaltung,erscheint mir wegen der Kürze der Strecke (Kreuzung Roter Stich/Tapachstraße und der Haldenrainstraße ca. 700m) nicht sehr sinnvoll, könnte eventuell auf gehoben werden. Außerdem ist auf diesem Teil der Schozacherstraße nur eine Straßenseite mit Wohnhäusern bebaut

positive Wertungen: **186**
negative Wertungen: **114**

Platz: 2033

Vorschlag Nr. 62078

Parkraum nachverdichten

Im gesamten Stadtgebiet könnte Parkraum nachverdichtet werden. 2 Parkplätze benötigt man für einen Cartower mit 16 Stellplätzen. Der Bebauungsplan z.B. für Birkach unverändert aus dem Jahr 1956 berücksichtigt nicht die heutige Autodichte. So werden Gehwege, Wendeplatten und Straßen zugeparkt. Soll ich mein Auto ab und zu mal stehen lassen muss ich mir auch sicher sein können das es nicht abgeschleppt wird, sprich einen regulären Parkplatzt hat. (Link von der Moderation entfernt.)

positive Wertungen: **186**
negative Wertungen: **326**

Platz: 2034

Vorschlag Nr. 61322

Förderprogramm "Nachhaltig fit für morgen mit dem Gemeinwohl-Kompakt-Bericht" einstellen und nicht verlängern

Der Gemeinderat wird aufgefordert, das Förderprogramm "Nachhaltig fit für morgen mit dem Gemeinwohl-Kompakt-Bericht" einzustellen und nicht weiter zu verlängern.

Mit diesem Förderprogramm sollen private Unternehmen (!) gefördert werden, und dadurch einen umfassenderen Überblick über Nachhaltigkeitsleistungen und Verbesserungspotenziale erhalten, positive Wirkung auf die Mitarbeitermotivation und das Betriebsklima umsetzen und Anregungen und neue Ideen durch Austausch mit anderen Unternehmen erhalten.

Dies sind alles Ziele, die im ureigensten Interesse eines Unternehmens liegen und seine Konkurrenzfähigkeit und damit seinen Umsatz und Gewinn steigern können. Keinesfalls kann es Aufgabe des Steuerzahlers sein, durch seine Zwangsabgaben, private Unternehmen zu mehr Umsatz und Gewinn zu verhelfen.

positive Wertungen: **185**
negative Wertungen: **187**

Platz: 2035

Vorschlag Nr. 61563

Rechtsabbiegegebot Gaußstraße

Die Gaußstraße wird massiv als Durchgangsstraße benutzt, obwohl sie als 30er Zone ausgewiesen ist. Durch 30er Zonen sollte gem. Verkehrswegeplan kein Durchgangsverkehr gehen. Die Gaußstraße ist auch der Schulweg für die Grundschule im Sonnigen Winkel. Regelmäßig kommt es hier zu gefährlichen Situationen und das Rotlicht an der Kreuzung Gaußstraße/Geißeichstraße wird nicht beachtet.
Wenn man an der Kreuzung Gaußstraße/Geißeichstraße ein Rechtsfahrgebot anordnen würde, würde sich der Durchgangsverkehr stadtauswärts stark reduzieren. Der Durchgangsverkehr würde dann wieder über die eigentlich vorgesehen großen Hauptstraßen führen.

Die Lage ist in der Gaußstraße katastrophal und auch nicht vereinbar mit dem Verkehrswegekonzept wonach der Durchgangsverkehr nicht durch Wohnstraßen und Tempo 30er Zonen gehen sollte.

positive Wertungen: **185**
negative Wertungen: **187**

Platz: 2036

Vorschlag Nr. 62284

Marconistraße als Anwohnerparkzone ausweisen

Die wenigen vorhandenen Parkplätze an der Marconistraße (Bereich Wohngebiet) werden oft von Parkenden aus dem angrenzenden Gewerbegebiet belegt, sodass die Anwohner selbst unter großer Parkplatznot leiden

und gezwungen sind, in die umliegenden Anwohnerparkzonen auszuweichen (was zu Konflikten mit den dortigen Anwohnern führt).

positive Wertungen: 185
negative Wertungen: 190

Platz: 2037

Vorschlag Nr. 60107

Stammheim nach vorne!

Stammheim sollte viel mehr an Attraktivität bieten, bisher zu wenig. Die bisherigen Vorschläge werden nicht gehört und auch nicht umgesetzt, also was soll das? Sparprogramm - nur in Stammheim? Außerdem gehört für die steigende Einwohnerzahl ein Einkaufsmarkt (Lidl, Aldi etc.) in die Planung aufgenommen, einen Drogeriefachmarkt gibt es auch schon lange nicht mehr.

positive Wertungen: 184
negative Wertungen: 186

Platz: 2038

Vorschlag Nr. 60606

Abgabemöglichkeit für gebrauchte Windeln, um erhöhtes Müllaufkommen zu minimieren

Auch wenn meine Kinder inzwischen fast trocken sind, hätte ich mir eine kostenlose Abgabemöglichkeit für gebrauchte Windeln gewünscht.

Wer Kinder hat und Einwegwindeln verwendet, hat eine begrenzte Zeit ein deutlich erhöhtes Müllaufkommen. Im Zug der Familien- und Kinderfreundlichkeit wäre hier eine Möglichkeit klasse, diese kostenlos zu entsorgen, etwa über Ausgabe von Windelsäcken (wie in vielen anderen Städten und Gemeinden bereits üblich).

Anmerkung: Es werden vermutlich wieder viele Kommentare kommen, man möge doch auf Stoffwindeln umsteigen etc.
Manche Leute (wie ich) bevorzugen aus verschiedenen Gründen Einwegwindeln. Wer Stoffwindeln nehmen möchte soll das tun, bitte aber andere Präferenzen respektieren.

positive Wertungen: 184
negative Wertungen: 362

Platz: 2039

Vorschlag Nr. 61413

Straßennamen für den Fuß- und Radweg, von Hausenring bis S-Bahnhaltestelle Weilimdorf

Der Fuß- und Radweg, hinter Hausenring 61 vorbei und hinter dem Jugendhaus Hausen bei den Gartenanlagen entlang bis zur S-Bahnhaltestelle Weilimdorf. Dieser Weg ist ca. 300 bis 400 Meter lang, jedoch ohne Namen. Hier sollte eine Beschreibung bzw. Bezeichnung angebracht werden. Auch ist dieser Streckenabschnitt nur zum Teil beleuchtet. Man ist bei Dunkelheit „gezwungen„ im Innenbereich von S-Hausen zu laufen.

positive Wertungen: 183
negative Wertungen: 175

Platz: 2040

Vorschlag Nr. 62650

Robert-Mayer-Straße in den Nachtstunden zur Lärmreduzierung sperren

Die Robert-Mayer-Straße wird oft als Abkürzung zur Birkenwaldstraße genutzt. In den letzten Jahren hat der Anteil überlauter Fahrzeuge, welche von hormongesteuerten Zeitgenossen gesteuert wwerden, unerträglich zugenommen. Diese Straße sollte von 22 Uhr bis 6 Uhr für den Durchgamgsverkehr gesperrt werden. Auf Höhe der Hausnr. 88 ist eine Insel in der Straße, welche als Standort für eine Kamerasäule zur Überwachung dienen kann. Dabei kann auch gleichzeitig die Geschwindigkeit gemessen werden. Jenes laustarke Klientel ist in der Regel auch viel zu schnell unterwegs. Fahrzeuge von SSB, Polizei, Feuerwehr, Rettung sowie Elektroangetriebene sollten davon ausgenommen sein.

positive Wertungen: 183
negative Wertungen: 249

Platz: 2041

Vorschlag Nr. 62329

Sicherung der Kreuzung Zahn-Nopper-Str./Adestr./Marconibrücke durch Ampelanlage

Nach Erledigung der Bauarbeiten Adestr./Strohgäustr. soll die genannte Kreuzung durch eine Ampelanlage so gesichert werden, dass Übergänge über Marconibrücke und Adestr. (mit derBushaltestelle stadtauswärts) unproblematisch möglich werden und auch für Radfahrer die Gefahr erheblich reduziert wird. (Das Stoppschild Adestr. wird von Autofahrern mehrheitlich nicht oder unzureichend beachtet)

positive Wertungen: 182
negative Wertungen: 149

Platz: 2042

Vorschlag Nr. 60135

Einführung Parkraummanagement Gebiet Winterhalde Beuthener Straße

Da im Wohngebiet Seelberg Parkraummanagement eingeführt wurde, parken nun alle Autos in der Winterhalde. Darüber hinaus ist insbesondere in der Beuthener- und Andreästraße zu beobachten, dass Fahrzeuge die Straße als "Park und Ride" Parkplätze der S-Bahnhaltestelle Nürnberger Straße nutzen. Folge: Es gibt für Anwohner nicht genügend Parkplätze. Mit Parkausweisen würde Abhilfe geschafft.

positive Wertungen: 182
negative Wertungen: 175

Platz: 2043

Vorschlag Nr. 60757

Neue SSB-Straßenbahnlinien wieder in Meterspur

Viele Straßenbahnlinien wurden in den 1970er und 80er Jahren unnötig aufgegeben. Diese sollten in preiswerter Meterspur wieder errichtet werden, und mit modernen Niederflurtriebwagen betrieben. Dramatische Kostensenkung gegenüber den Tunnel-/Tiefbauprojekten der Stadtbahn, schnell errichtbar. Linien zum Beispiel entlang der Hangausfallstraßen und bis in die Nachbarkommunen!

positive Wertungen: 182
negative Wertungen: 326

Platz: 2044

Vorschlag Nr. 60351

Bezirksrathäuser reduzieren, Ämter in den Stadtbezirken zusammenfassen

Seit ca. 1 Jahr sind die Bezirksrathäuser überwiegend geschlossen. Dabei zeigte es sich, dass fast alle Verwaltungsaufgaben zentral erledigt werden können. Außerdem waren zuvor auch schon oft Abteilungen der Bezirksverwaltungen, z. B. wegen Personalmangel, geschlossen. Mein Vorschlag ist, entweder die Bezirksrathäuser ganz zu schließen, oder aber mehrere Rathäuser zusammenzufassen, zu bündeln, z. B. eines im Bereich Filder, eines im Bereich Neckar, eines im Bereich Stuttgart-Nord.
Diese könnten dann verlässlicher geöffnet werden, und auch die interne Vertretung könnte besser geregelt werden. Die Bezirksvorsteher könnten dann analog den inneren Stadtbezirken ehrenamtlich tätig sein.

positive Wertungen: 182
negative Wertungen: 390

Platz: 2045

Vorschlag Nr. 60407

Gefahrenstelle Schöttlestraße Kurve vor/nach der Unterführung unter der B27 / Abzweig Lerchenfeld entschärfen

In der Unterführung besteht ein absolutes Parkverbot, das danach in Fahrtrichtung Neuer Friedhof aufgehoben wird. Immer wieder parken Autofahrer in der unmittelbar darauf folgenden unübersichtlichen Kurve und zwingen so vom Gewerbegebiet kommende Autos auf die Gegenfahrbahn und führen zu gefährlichen Situationen für Autos, Landwirtschaftsfahrzeuge und Fahrradfahrer, die vom Friedhof kommen. Zusätzlich kommt noch die Ausfahrt Lerchenfeld (Gärtnerei) heraus, die die Situation noch einmal unübersichtlicher macht. Durch Verlängerung des Halteverbotes ca. 30m um die Kurve kann die Situation ohne großen Aufwand entschärft und die Sicherheit erhöht werden.

positive Wertungen: 181
negative Wertungen: 111

Platz: 2046

Vorschlag Nr. 62668

Himmerreichstraße in Stuttgart-Botnang zur Anliegerstraße erklären

Täglich fahren unzählige Autos in die Himmerreichstraße, die eine Sackgasse ist, um dort zu wenden und wieder runter zu fahren. Außerdem gibt es jeden Tag ein Verkehrschaos, da Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Kita in der Kauffmannstraße chauffieren. Auch hier entsteht durch das Wenden auf Höhe des Hauses Nr. 44 eine enorme Abgasbelastung. Durch die Anliegerregelung könnten wenigstens die Autos, die zur Kauffmannstraße wollen, abgehalten werden.

positive Wertungen: 181
negative Wertungen: 210

Platz: 2047

Vorschlag Nr. 60010

Private Unternehmer in Stadtbau Themen integrieren

Bauamt hat keine Kapazitäten zum umsetzten der notwendigen Projekte, Prozesse müssen vereinfacht werden damit Private Investoren unterstützen können.

positive Wertungen: 181
negative Wertungen: 282

Platz: 2048

Vorschlag Nr. 60923

Parkverbot Am Bergwald einrichten

Im Teilbereich zwischen Am Bergwald 23 und Am Bergwald 41 als Halteverbotszone (absolutes Parkverbot). LKW, das Müllfahrzeug und die landwirtschaftlichen Betriebe kommen ansonsten kaum durch. Bei einem Einsatz der Feuerwehr ist kein Durchkommen für diese.

positive Wertungen: 180
negative Wertungen: 153

Platz: 2049

Vorschlag Nr. 60730

Oberer Teil der Gablenberger Hauptstr. ab dem Schmalzmarkt teeren

Die Gablenberger Hauptstr. oberhalb des Schmalzmarktes ist in keinem guten Zustand die Straße gehört nicht nur oberflächlich geflickt sondern geteert.

positive Wertungen: 179
negative Wertungen: 135

Platz: 2050

Vorschlag Nr. 61002

Anwohnerparken in Hofen einrichten

In der Hartwaldstraße wird regelmäßig im Halteverbot geparkt, eine Durchfahrt wird immer schwieriger. Als Anwohner einen Parkplatz zu finden wird immer schwerer. Daher sollte in den Straßen rund um den Kelterplatz ein Anwohnerparken eingeführt werden.

positive Wertungen: 179
negative Wertungen: 199

Platz: 2051

Vorschlag Nr. 60012

Don-Carlos-Straße erneuern

Die Don-Carlos-Straße soll erneuert werden. Mittlerweile sind sehr viele Löcher vorhanden. Die Fahrräder fahren im Slalom über die Straße und gefährden sich und den PKW.

positive Wertungen: 178
negative Wertungen: 134

Platz: 2052

Vorschlag Nr. 61721

Staigerstr. beruhigen

Pfosten in der Staigerstr. versetzen damit der ganze "Falschparkerverkehr" über die Solitudestr. in die Feuerwehrzufahrt einfährt um zu Parken. Alternativ mehr Kontrollen.

positive Wertungen: 178
negative Wertungen: 182

Platz: 2053

Vorschlag Nr. 60924

Lärmschutz geschlossene Einhausung für die Rotenwaldstraße Wildparkstraße

Wir Anwohner und die Tiere im Naturschutzgebiet werden 24 Stunden beschallt durch den Straßenlärm der Rotenwaldstraße und den Bahnverkehr vom Westbahnhof. Über die Rotenwaldstraße gehört eine geschlossene Einhausung zum Schutz von Mensch und Tier. Hierbei meine ich den Teil, der auf der Höhe des Westbahnhofs liegt und in das Natutschutzgebiet führt und in der Wildparkstraße mündet.

positive Wertungen: 178
negative Wertungen: 222

Platz: 2054

Vorschlag Nr. 60127

Einsicht in die Verkehrssituation aus Arminstraße in Hohenstaufenstraße verbessern

An oben genannter Ecke ist die Einsicht für Autofahrer höchst gefährlich. Die Sicht wird durch eine Litfaßsäule und parkende Autos extrem eingeschränkt.

positive Wertungen: 177
negative Wertungen: 107

Platz: 2055

Vorschlag Nr. 60274

Besserer Verkehrsfluss für den ÖPNV, Buslinie 72 im Wohngebiet Märchensiedlung

Um den Verkehrsfluss der Buslinie 72 zu verbessern, schlage ich vor, die Jelinstr. in eine Einbahnstraße mit Fahrtrichtung Hechinger Str. umzuwidmen. In der Jelinstr. wird links und rechts geparkt, so dass keine 2 Fahrzeuge aneinander vorbeikommen. Immer wieder gibt es dadurch Situationen, in denen sich Bus und entgegenkommende Autos in die Quere kommen. Dadurch kommt es zu unnötigen Stockungen und zum Rangieren von Autos und zudem zu Zeitverlusten des Busses, der seinen Fahrplan einhalten sollte. Die Maßnahme ist einfach umzusetzen, erfolgt kostenneutral, verbessert die Pünktlichkeit des ÖPNV, hilft Busfahrern*innen und Anwohner*innen, beruhigt gleichzeitig den Verkehr im Wohngebiet und führt zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

positive Wertungen: 177
negative Wertungen: 134

Platz: 2056

Vorschlag Nr. 61308

Anwohnerparken in Neugereut

Neugereut wird großflächig von Pendlern zugeparkt, egal ob öffentliche oder private Parkplätze. Anwohner Parkscheine würden die Situation für die Anwohner deutlich entspannen.

positive Wertungen: 177
negative Wertungen: 209

Platz: 2057

Vorschlag Nr. 61726

Virtueller Opernball

Um die Stuttgarter untereinander und mit der Region besser emotional zu verbinden, schlage ich einen jährlichen virtuellen Opernball vor wie er dieses Jahr stattgefunden hat, mit spannender Moderation, verschiedenen Musikstilen und interessanter Örtlichkeit (die nicht zwingend das Alte Haus sein müsste). Dies wäre gleichzeitig ein kulturelles wie ein soziales Projekt, auch mit inklusivem Charakter, denn eine Teilnahme wäre sehr niederschwellig möglich auch bei unterschiedlichen Einschränkungen.
Daher sollte es dafür eine Förderung mit öffentlichen Mitteln geben.

positive Wertungen: 177
negative Wertungen: 278

Platz: 2058

Vorschlag Nr. 60877

Einbahnstassenregelung für Radler in der St. Pöltener Straße einführen

Radfahrer dürfen die St. Pöltener Straße zwischen Stuttgarter Str. und Wiener Str. auch entgegen der für Autofahrer vorgeschriebenen Fahrtrichtung durchfahren. Abgesehen von dem kurzen Straßenstück im Bereich des Burgenlandzentrums ist die Fahrbahn für Auto- und Radfahrer im Begegnungsverkehr zu schmal. Daher soll die Regelung, dass Radfahrer die Straße auch Richtung Wiener Straße befahren dürfen wieder aufgehoben werden. Für Radfahrer sind genügend alternative Fahrwege vorhanden, so dass diese Gefährdung unnötig ist.

positive Wertungen: 176
negative Wertungen: 336

Platz: 2059

Vorschlag Nr. 60768

Kolonialdenkmal errichten

Dem Durchschnitt der Deutschen ist die Rolle Deutschlands als Kolonialmacht weitgehend nicht bekannt. Deshalb setzte ich mich für die Errichtung eines Denkmals ein, welches an die deutsche Kolonialherrschaft und die damit verbundenen Verbrechen und so weiter erinnert.

Dazu wäre es empfehlenswert sich Rat von betroffenen Menschen über eventuelle Gestaltung einzuholen Ich bin mir sicher, dass zum Beispiel der ISD Bund e.V. hier vermitteln könnte.

positive Wertungen: 176
negative Wertungen: 412

Platz: 2060

Vorschlag Nr. 62471

Parkraummanagement auf Farrrenstrasse/Marquardtstrasse erweitern

Durch die Einführung des Parkraumanagements wird oben genannter Abschnitt zur einzigen gebührenfreien Insel, umgeben von Gebührenpflicht auf Planck-, Trauberg-, Asperg-, Gablenberger Hauptstraße, Straussweg und so weiter. Bereits heute haben Anwohner große Probleme, einen Parkplatz zu bekommen, da aufgrund der Verdichtung und vieler nicht gemeldeter Bewohner die Parkplatzsituation mehr als kritisch ist. Hinzu kommen viele Park&Ride Parker, die die gebührenfreie Parkzone nutzen, um die nahegelegenen Haltestellen U15, 42, 45 zu erreichen. Überdies sind sehr häufig Urlaubsparker zu beobachten, die teilweise über viele Wochen wertvolle Parkplätze blockieren, um Parkgebühren an Hauptbahnhof oder Flughafen zu sparen. Ebenso werden häufig über Nacht gewerbliche Fahrzeuge, teilweise LKW abgestellt und von den ortsfremden Fahrern gegen

ihr tagsüber dort geparktes Privatfahrzeug getauscht. Unser Vorschlag ist daher, das erfolgreiche Konzept des Parkraummanagements zu erweitern und den Abschnitt Marquardtstr.15-Farrenstr. 1 in die die Zone O5 bzw. O6 einzubeziehen

positive Wertungen: 175
negative Wertungen: 182

Platz: 2061

Vorschlag Nr. 60630

Rückbau Fahrradweg Einmündungen Märchenviertel auf Hechinger Straße (Dornröschenweg, Rübezahlweg, Jelinstraße, Obere Brandstraße)

Seit der Einführung der Markierungen kommt es regelmäßig zu extrem gefährlichen Situationen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis es zu einem schweren oder tödlichen Unfall kommt. Aufgrund angrenzender Grundstücke, mit teilweise hohen Hecken, können Autofahrer, die aus dem Märchenviertel kommen, die Hechingerstraße erst einsehen, wenn sie bereits voll auf dem Radweg stehen. Viele Radfahrer bremsen vor den Einmündungen nicht ab und achten nicht darauf, ob ein Fahrzeug kommt. Insbesondere sog. E-Bikefahrer sind teilweise sehr schnell und unachtsam auf diesem vermeintlichen Radweg unterwegs. Teilweise kommt es auch zu aggressiven Reaktionen, wenn ein Auto in den Einmündungen steht und wartet, bis es auf die Hechinger Straße einfahren kann. Gerade für ältere Autofahrer und Fahranfänger ist das besonders gefährlich und die psychische Belastung ist hoch.
Die Praxis zeigt, dass die neuen Markierungen sehr gefährlich sind. Daher bitten wir darum die Haltelinien für Fahrzeuge, die aus dem Märchenviertel kommen, wieder direkt an die Hechinger Straße zur verlegen und die Fahrradmarkierungen „zurückzubauen“. So wie es sich viele Jahrzehnte bewährt hat.

positive Wertungen: 175
negative Wertungen: 278

Platz: 2062

Vorschlag Nr. 60949

Weniger Polizeipräsenz in Erholungsgebieten

Öffentliche Parks, besonders in Zentrumsnähe, werden auch tagsüber in hoher Frequenz von der Polizei kontrolliert. Das Gefühl der dauerhaften Überwachung mindert die Aufenthaltsqualität und den Erholungswert der Parks. Der Schlosspark als Hauptgrünfläche in der Stadt wird, im Vergleich zu anderen Städten, wenig für Aufenthalte genutzt. Ist diese Polizeipräsenz, besonders am Tag, verhältnismäßig?

positive Wertungen: 175
negative Wertungen: 616

Platz: 2063

Vorschlag Nr. 61343

Durchgangsverkehr in Stammheim durch eine neue Straße verbessern

Anschluß der JVA und des OLG durch eine neue Straße zwischen der Anstalt und der B27a, könnte Stammheim vom Zuliefer, Besucher und Angestellten-Verkehr entlasten

positive Wertungen: 174
negative Wertungen: 222

Platz: 2064

Vorschlag Nr. 62059

Pfarrhausstraße ab Österfeldstraße, Richtung Paradiesstraße sanieren

Fahrbahn an den oben genannten Straßen erneuern

positive Wertungen: 173
negative Wertungen: 140

Platz: 2065

Vorschlag Nr. 60417

Attraktivierung Leuschnerstr/Fritz-Elsaß-Str. (Leuschnerplatz / Gedenkplatz Stuttgarter Rumpfparlament)

Einrichtung Gedenkplatz Stuttgarter Rumpfparlament, Verbreiterung der Gehwege, für mehr Aussenfläche für die Gastronomie und Aufenthaltsqualität. Durch eine Verengung der Leuschnerstraße kommt es zu weniger Verstößen gegen die Einbahnstraßenregel durch verbotenes Abbiegen aus der Fritz-Elsaß-Str. Der Wegfall der Parkplätze führt zu weniger Lärm (Anzahl durchfahrende, mit laufendem Motor wartende und parkplatzsuchende Autos) und Abfall (wird aus dem Auto geworfen). Diese qualitative Aufwertung reduziert auch die Attraktivität für den Drogenhandel vor Leuschnerstr. 14 und 16.

positive Wertungen: 173
negative Wertungen: 153

Platz: 2066

Vorschlag Nr. 60869

Ampel Echterdingerstraße/Filderhauptstraße

Regelmäßig stauen sich in der Echterdingerstraße in Plieningen die Autos, die auf die Filderhauptstraße abbiegen möchten. Dadurch staut es sich teilweise sogar bis hinter das Plieninger Ortschild. Eine Ampel würde an dieser Stelle sicher Sinn machen um den Stau zu vermeiden.

positive Wertungen: 173
negative Wertungen: 173

Platz: 2067

Vorschlag Nr. 60217

Geplantes Wohngebiet Schafhaus nicht bauen

Der Gemeinderat hat entschieden mit den Stimmen der bürgerichen Parteien und der SPD, dass das Schafhaus bebaut werden soll. Das ist dringend zu verhindern, da es sich hierbei um wertvolle Ackerböden handelt. Außerdem hat Stuttgart bereits mehr als 50 Prozent seiner Fläche versiegelt mit all seinen Folgen !! Wo soll das hinführen?! Stuttgart21 hat genug neue Flächen, um Wohnungsbau für mehr als 10.000 Menschen zu schaffen. Außerdem kann Stuttgart nicht endlos sich erweitern, nicht wie z.B. München, dafür sind wir zu klein von der Fläche her. Die Wohnbauprobleme können nicht in Stuttgart gelöst werden !

positive Wertungen: 173
negative Wertungen: 275

Platz: 2068

Vorschlag Nr. 61064

Bus 41 und 43-entlang der Hohenstaufenstr-

Die Fahrspur der Hohenstaufenstr. ist viel zu eng, wenn sich dort die Busse 41 oder 43 begegnen kann nur ein Bus diese Strasse befahren (entweder hoch Ri. Silberburgstr. oder runter Ri. Marienplatz) ..... der andere muss in irgendeine große Parklücke ausweichen oder gleich ganz unten oder ganz oben in der Hohenstaufenstr. solange warten, bis der andere Bus an ihm vorbeigefahren ist; dies verursacht Zeitverlust und für die Fahrer u. a. Stress da sie nur schwerlich ihren vorgeschrieben Fahrplan einhalten können. Die Lösung wäre, seitliches parken abzuschaffen..... oder Verbreiterung der Fahrspur....

positive Wertungen: 172
negative Wertungen: 147

Platz: 2069

Vorschlag Nr. 62697

Verschönerung des Bezirksrathauseingangs Plieningen

Man könnte den Eingang des Bezirksrathauses Plieningen etwas freundlicher und ansprechender gestalten, z. B. durch eine helle Wandfarbe im äußeren Eingangsbereich, Erneuerung der Briefkastenanlage und des Zigarettenaufnehmers, Aufstellen von 1 oder 2 Pflanzentrögen.

positive Wertungen: 172
negative Wertungen: 161

Platz: 2070

Vorschlag Nr. 61507

Turm an der Solitudeallee in Stammheim

Die Solitudeallee ist ein Landschaftsdenkmal, eine Allee, die sich als gerade Linie vom Schloss Solitude, über Weilimdorf (Korntal) Neuwirtshaus, Stammheim, (Kornwestheim und Ludwigsburg) erstreckt und Grundlage der Landesvermessung ist. Sie ist als solches beim Überqueren von der B10 nicht zu erkennen und sollte als Allee generell aufgewertet werden. In Stammheim ist auf der Höhe des Wasserhauses ein Punkt, auf dem ein Rundumblick über die Solitudeallee möglich wäre. Wenn hier ein ähnlicher Turm, wie auf dem Killesberg stünde, könnte die Attraktivität der Allee -und somit Stammheims- erhöht werden. Gleichzeitig stellte er ein Pendant zum Fernsehturm auf der anderen Seite da, mit Blick Richtung Stuttgart und der nördlichen Umgebung. Stimmen Sie für einen Turm in Stammheim am Wasserhaus an der Solitudeallee.

positive Wertungen: 172
negative Wertungen: 219

Platz: 2071

Vorschlag Nr. 62815

Für 842,5 neue Stellen geplantes Budget den Bürgerinitiativen und Vereinen zur Verfügung stellen

Die 842,5 Stellen für 2021 braucht kein Mensch. Die Stadt Stuttgart hat genügend Mitarbeiter. Das Budget kann man Bürgerinitiativen oder Vereinen zur Umsetzung diverser Projekte zur Verfügung stellen. Die Bürger von Stuttgart wissen selbst was für ihre Stadt am besten ist und können diese Dinge auch selbständig ehrenamtlich umsetzen. Hilfe zur Selbsthilfe.

positive Wertungen: 172
negative Wertungen: 298

Platz: 2072

Vorschlag Nr. 61617

Parkangebot wieder herstellen/erweitern in Galileistraße

Durch die Anbindung der U12-Endhaltestelle Dürrlewang sind allein in der Galileistr. 11 Parkplätze weg gefallen nun auch noch 3 weitere im Orionweg wegen Feuergasse. Mein Vorschlag an Ecke Galilei/Herschelstr. (Entfall der alten Bushaltestelle) ca. 4 neue Parkplätze schaffen (Erweiterung der Parkplätze an alter Haltestelle Galileistr.). Um wenigstens ein kleeeinnes bisschen den steigenden Parkplatzmangel zu kompensieren.

positive Wertungen: 172
negative Wertungen: 308

Platz: 2073

Vorschlag Nr. 61840

Mönchhaldenstraße sanieren

Seit Jahrzehnten werden große Schlaglöcher in der Straße (Mönchhaldenstrasse) jedes Jahr nach dem Winter nur behelfsmäßig mit Teer geflickt. Mittlerweile sieht die Straße wie ein Flickenteppich aus. Über dem aufgeweichten Untergrund bricht die Decke unter dem Gewicht der Autos ein und zerbröselt.

positive Wertungen: 171
negative Wertungen: 132

Platz: 2074

Vorschlag Nr. 62765

Reichenhaller Straße Cannstatt aufwerten

> tiefe Schlaglöcher in der Fahrbahn.
> keine Beleuchtung im vorderen Teil Richtung Cannstatter Carré (hinter PSD-Bank).
> Parkbuchten neu gestalten (für 1 PKW zu groß, für 2 PKW zu klein) - hierfür Bäume fällen oder Beete verkleinern - Anwohnerbereich - viel Parkplatzbedarf!
> Schaffung von mehr Parkraum –> mehr Parkausweise können ausgestellt werden –> Mehr-Einnahmen

positive Wertungen: 171
negative Wertungen: 223

Platz: 2075

Vorschlag Nr. 61267

Weniger E- Lade Säulen und E -Fahrradständer, mehr normale Parkplätze bauen

Solange die E -Mobilität nichts weiter bringt, als Umweltzerstörungen durch Lithiumabbau in Südamerika, Kobalt-Abbau in Zentralafrika und eine erhöhte Stromrechnung für Bürger dieses Landes, bei gleichzeitiger Angst eines Blackouts, sollte man sich wieder auf die Vernunft besinnen- und hier ein Zeichen setzen.

positive Wertungen: 170
negative Wertungen: 625

Platz: 2076

Vorschlag Nr. 60631

Radschnellweg nicht durch die Waldburgstraße in S- Vaihingen führen

Radschnellweg nicht durch die Waldburgstraße in S- Vaihingen

positive Wertungen: 169
negative Wertungen: 310

Platz: 2077

Vorschlag Nr. 60871

Speidelweg zwischen Frauenkopf und Hedelfingen für Durchfahrt sperren.

Den Speidelweg zwischen Frauenkopf und Hedelfingen für die Durchfahrt sperren.

positive Wertungen: 169
negative Wertungen: 316

Platz: 2078

Vorschlag Nr. 60985

Bau einer Rampe Tiefer Weg

Im Tiefer Weg zwischen Hausnummer 12-18 liegt eine Spielstraße mit Schild aufgestellt. Da fuhren öfter Auto sehr schnell vorbei ohne Geschwindigkeit zu beachten. Daher meine Vorschlag eine Buckelrampe bauen um schnelle Durchfahrt vermeiden. Auch im Umgebung gibt öfter Kinder auf der Straße spielen. Es gab auch schon einige Familien die sich beschwert haben.

positive Wertungen: 168
negative Wertungen: 148

Platz: 2079

Vorschlag Nr. 62247

Vorzugsfahrbahnen einrichten für Autos mit mehr Mitfahrenden

Bei mehrspurigen Innenstadt-Strassen Vorzugsfahrbahn für mehrfach belegte PKW einrichten

positive Wertungen: 168
negative Wertungen: 417

Platz: 2080

Vorschlag Nr. 60314

Bonus für Singles

Singles zahlen mehr – das ist Fakt! Singles werden benachteiligt, egal, ob beim Reisen, steuerlich, Wohnung durch Miete, GEZ, (online) Verträge abschließen etc. 2021 schreibt nicht mehr die Zeit in der man früh Kinder bekommt und bis ins hohe Alter zusammen lebt. Nein, es gibt viele Ü 30 Singles, die mehr für die Wirtschaft arbeiten als für die eigene Lebensqualität. Das wurde in den letzten Jahren einfach vernachlässigt und sollte Thema werden.

positive Wertungen: 168
negative Wertungen: 516

Platz: 2081

Vorschlag Nr. 61327

Gemeindehaushalt einfrieren - Anstieg der Belastung der Bürger stoppen

Der Haushalt der Stadt Stuttgart steigt seit Jahrzehnten deutlich schneller als die Inflationsrate. Das bedeutet, dass die Stadt immer mehr und mehr des Eigentums der Bürger (Steuern) an sich reißt. Dies geschieht durch direkte kommunale Steuern oder durch Zuweisungen aus der Einkommens- und Umsatzsteuer.

Mit diesem Vorschlag wird der Gemeinderat aufgefordert, den Haushalt der Stadt einzufrieren. Erhöhungen der Ausgaben sind nur in Höhe der allgemeinen Inflationsrate zulässig. Erhöhungen sollen auch in der Höhe zulässig sein, die der Differenz zwischen den Kosten von neu von Land oder Bund zugewiesenen Aufgaben und den Kosten von entfallenden Aufgaben, die zuvor von Land oder Bund zugewiesen worden waren, entspricht. Damit wird ein Ausgleich von Kosten zugelassen, den die Stadt nicht beeinflussen kann.

Der ständige überproportionale Anstieg des Stadthaushalts muss ein Ende haben. Der Gemeinderat hat in seiner Gesetzgebungskompetenz praktisch unbegrenzten Zugriff auf fremdes Eigentum in Form von Steuern. Ebenso kann der Stadtrat relativ unbeschränkt zukünftige Generationen mit Schulden belasten, sei es durch eine Neuverschuldung oder durch implizierte Schulden in ausgelagerte Schattenhaushalte (zum Beispiel städtische Gesellschaften in der Form privatrechtlicher Unternehmen).

Der im Vorschlag zugelassene Anstieg des Haushalts in der Höhe der allgemeinen Inflationsrate garantiert, dass alle momentan im Haushalt vorgesehenen Ausgaben auch zukünftig bei weiterem Anstieg der Geldmenge (Inflation) möglich sind. Will die Stadt dagegen spezifisch die Ausgaben für bestimmte Projekte erhöhen oder erstmalig gewähren, so sind diese Ausgaben mit Einsparungen an anderer Stelle querzufinanzieren.

Ziel des Vorschlags ist, die Belastung der Bürger durch Steuern oder die Belastung zukünftiger Generationen mit Schulden zu senken oder zumindest auf dem derzeitigen Niveau einzufrieren.

positive Wertungen: 167
negative Wertungen: 289

Platz: 2082

Vorschlag Nr. 62092

Verbot weiterer Einfamilienhausbauten, Abriss vorhandener Einfamilienhäuser zur Nachverdichtung

Weitere Einfamilienhäuser sollten in Stuttgart nicht mehr aufgrund des Flächenfrasses gebaut werden dürfen. Und: Abriss vorhandener Einfamilienhäuser bei jedem Eigentümerwechsel sollte durch das Vorkaufsrecht der Stadt zwecks Flächenverdichctung erzwungen werden können.
Wir benötigen Verdichtung und gesunde gemeinschaftlich nutzbare Flächen statt Individualträumen reicher Individualisten. Nur noch sozialen Wohnungsbau!

positive Wertungen: 167
negative Wertungen: 667

Platz: 2083

Vorschlag Nr. 62678

Gehweg gegenüber Bezirksrathaus Plieningen Wollgrasweg

Der Gehweg gegenüber dem Eingang des Bezirksrathauses Plieningen wird von Fußgängern und Radfahrern benutzt. Hierfür ist er aber viel zu schmal. Zur Prävention von Unfällen ist eine Umgestaltung dringend erforderlich. Muß man erst warten, bis jemand ernstlich zu Schaden gekommen ist?

positive Wertungen: 166
negative Wertungen: 146

Platz: 2084

Vorschlag Nr. 61321

Einstellung des "Kommunalen Energiesparprogramms"

Der Gemeinderat wird aufgefordert, das Förderprogramm "Kommunales Energiesparprogramm" (zuletzt geändert am 29.07.2020), welches leicht verändert seit 1998 jährlich bauliche Energiesparmaßnahmen fördert und bisher Millionen an Steuergeldern ausgezahlt hat, einzustellen und nicht weiter zu verlängern.

Sofern bauliche Maßnahmen zur Energieeinsparung sich in angemessener Zeit amortisieren, haben Eigentümer und Vermieter einen finanziellen Anreiz, diese Maßnahmen durchzuführen. Es ist unverständlich, warum der Steuerzahler mit seinen Zwangsabgaben den Eigentümern zu Kosteneinsparungen verhelfen sollen.

positive Wertungen: 166
negative Wertungen: 304

Platz: 2085

Vorschlag Nr. 60539

Solarzellendach über Königstraße

Überdachung der Königstraße mit Solarzellen

positive Wertungen: 166
negative Wertungen: 522

Platz: 2086

Vorschlag Nr. 62680

Kreuzung Schwarzwaldstr./Fuchswaldstr. neu gestalten

Die Kreuzung Schwarzwaldstr./Fuchswaldstr./Schliffkopfstr. ist der zentrale Verkehrsknotenpunkt auf dem "evangelischen Hügel" in Kaltental. Obwohl 30er-Zone, ist sie doch stark frequentiert, da nahezu aller Verkehr im Ort sie passieren muss.
Zur Zeit ist sie sehr unübersichtlich und eine Risikopunkt, da alle zuführenden Straßen bis zur Kreuzung und über das zulässige Maß hinaus zugeparkt sind. Fehlenden Ausweichbuchten führen häufig zu riskanten Fahrmanövern (zu schnell, Ausweichen auf den Gehweg). Auch in der Kurve wird häufig noch halb auf dem Gehweg geparkt (Bäcker). Dies führt besonders im Zusammenhang mit Kindern häufig zu Gefahrensituationen.

Vorschläge zur Verbesserung:
- Klar ausgewiesene Parkplätze und Parkverbote (plus Durchsetzung)
- Einrichtung von Gehwegnasen, um die Kreuzung einsehbar zu halten
- Kurzhalteplätze für den Bäcker
- ggf. weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen

positive Wertungen: 165
negative Wertungen: 131

Platz: 2087

Vorschlag Nr. 62423

Fahrbahnmarkierung mit Mittelstreifen am Mühlwasen und Kapfenburgstrasse (bis Ecke Feuerbacher Talstrasse)

Regelmässig fahren hier Autofahrer auf der Strassenmitte und gefährden dadurch den entgegenkommenden Verkehr, bis hin zu erforderlichen Ausweichmanövern auf dem Gehweg. Deshalb wäre eine Fahrbahnmakierung

mit Mittelstreifen sinnvoll.

positive Wertungen: 165
negative Wertungen: 172

Platz: 2088

Vorschlag Nr. 60943

Videokameras in der Rotweganlage anbringen

Zur öffentlichen Sicherheit - Videokameras in der Rotweganlage anbringen lassen, da nachts einige dort ihr Unwesen treiben (Alkohl, Drogen u Co)

positive Wertungen: 165
negative Wertungen: 310

Platz: 2089

Vorschlag Nr. 61913

Ausbau bzw. Weiterbau des Staibhöhenweges

Weiterführung des Staibhöhenwegs in S- Wangen

Dieser Weg war bereits 1981 fertig geplant und lag im Bezirksamt zur Einsicht aus.

Er ist auch heute noch absolut erforderlich um den anliegenden Gartenbesitzern einen schnellen und ungehinderten Zugang zu ihren Grundstücken zu ermöglichen.
Ursprünglich war er von der Stadtverwaltung auch als ein Ausgleich zum Bau des Hafens gesehen und versprochen worden.
Dieser Weg kann auch als Möglichkeit zur Erholung der Wangener Bürger gesehen werden und ist ausdrücklich nicht als Durchfahrtstraße angedacht.
Durch die starke freizeitliche Nutzung der Gärten als Ausgleich zum Berufsalltag, ist es erforderlich, diese Gärten problemlos erreichen zu können. Das Verwildern der Gärten kann dadurch außerdem vermieden werden.

positive Wertungen: 164
negative Wertungen: 144

Platz: 2090

Vorschlag Nr. 61397

Milieuschutzsatzung für das ganze Stuttgarter Stadtgebiet einführen

Milieuschutzsatzung für das ganze Stuttgarter Stadtgebiet einführen

positive Wertungen: 164
negative Wertungen: 228

Platz: 2091

Vorschlag Nr. 60324

Für ein dreckigeres Stuttgart

Die Schwaben sind ja berüchtigt für ihren besonderen Sinn für Sauberkeit und Ordnung. Dies sieht man auch im Bürgerhaushalt: Gefühlt 10.000 Vorschläge für ein noch saubereres Stuttgart, mehr Reinigung, mehr Kontrolle, härtere Strafen für Müllsünder, sogar Videoüberwachung gegen Müll und DNA-Datenbank für Hunde wurden gefordert.

Hier mein Gegenvorschlag:
Ausgaben für die Stadtreinigung halbieren. Hat viele Vorteile:
1. Spart direkt die Kosten der Stadtreinigung, das Geld kann für Sinnvolleres verwendet werden.
2. Wirkt der Gentrifizierung entgegen und sorgt so für mehr bezahlbaren Wohnraum: Mieten in verdreckten Vierteln bleiben günstiger als in schicken Hochglanzvierteln.
3. Tendenziell zieht es weniger Nörgler und Querulanten nach Stuttgart beziehungsweise werden manche eventuell den Entschluss fassen konsequenterweise aufs idyllische Land zu ziehen. Verbessert das Miteinander, die Leute sind entspannter und es gibt weniger griesgrämige Leute in der Stadt. Und da Stuttgart für diese "Zielgruppe" unattraktiver wird, entspannt sich dadurch die Wohnungsnot und die Mieten sinken.
4. Nachhaltige Änderung des Ästhetikempfindens genauer eine Reduzierung der für Stuttgarter doch recht hohen Erwartungshaltung was Ordnung und Sauberkeit angeht und eine dementsprechende Zunahme der Lebensqualität und des Wohlempfindens. Auch Stuttgarter könnten dann andere Großstädte, beispielsweise Berlin, besuchen ohne sich aufgrund der Konditionierung sofort über etwas Unordnung aufregen zu müssen.
5. Es gibt ja schon einige Künstler und Designern, die aus Müll Kunstwerke wie Modeaccesoires erschaffen. Wenn der Rohstoff dafür im Überfluss auf der Straße liegt könnte dies zu einem Kunstboom in Stuttgart führen, was man wiederum gut fürs Stadtmarketing verwenden könnte. Ich denke an die Recycling-Kunst-und-Mode-Hauptstatt-Stuttgart, mit pompösen Ausstellungen, Galerien, Vernissagen!
6. Der Ruf wird sich ändern vom nörgelnden zum gechillten Schwaben, wir wären überall willkommener.

positive Wertungen: **164**
negative Wertungen: **564**

Platz: 2092

Vorschlag Nr. 60097

Schutz (Corona) erhöhen

Masken tragen sobald man das Haus bzw. seine Wohnung verläßt und zwar alle, auch Kinder. Sie sind genauso ansteckend wie Erwachsene. Chipsystem für Märkte und Kaufhäuser. Bei der Ausgabe von Chips im Eingangsbereich kann sichergestellt werden, dass sich nicht mehr Menschen auf der Verkaufsfläche befinden als erlaubt. Beim Verlassen gibt man den Chip wieder ab.

positive Wertungen: **162**
negative Wertungen: **459**

Platz: 2093

Vorschlag Nr. 60078

Haltelinie um den Anwohnern die An- und Abfahrt zu erleichtern

In der Arnoldstrasse (70378 Stgt) sollte am Straßenknick (Höhe U-Bahn Haltestelle Auwiesen) eine deutlich erkennbare HALTElinie gezeichnet werden damit die PKWs nicht immer komplett die Ein- und Ausfahrt aus der Arnoldstraße (von Richtung Keefertal kommend) blockieren und zu machen. Es gibt IMMER Ärger zu den Hauptverkehrszeiten und als Anwohner ein riesen Ärgernis, dass man kaum in den fließenden Verkehr rein gelassen wird, um auch einmal die Ampel passieren zu dürfen!

positive Wertungen: **161**
negative Wertungen: **131**

Platz: 2094

Vorschlag Nr. 60045

Verkehrsfluss an der Friedrichswahl verbessern

Vorschlag bereits in 2017 eingestellt:
Verkehrsfluss an der Friedrichswahl verbessern.

Aus Zuffenhausen kommend, Ludwigsburger Straße in Richtung Friedrichswahl, werden die Fahrzeuge auf die Heilbronner Straße auf die linke und mittlere Spur geführt. Es entsteht hier jedoch ein ständiger Rückstau im Berufsverkehr zurück bis zur Hohensteinstr., da der Verkehr aufgrund des Rückstaus in Richtung Borsigstraße wegen Linksabbiegern, nicht abfließen kann. Somit der Vorschlag die beiden Spuren aus Zuffenhausen kommend an der Friedrichswahl auf die mittlere und rechte Spur zu lenken, um bei der kurzen Ampelphase eine staufreie Einfahrt auf die Heilbronner Straße zu ermöglichen.

Dieser Rückstau hat sich aufgrund der Einführung der 40er Zone in der Heilbronner Str. weiter verschärft.

positive Wertungen: 160
negative Wertungen: 169

Platz: 2095

Vorschlag Nr. 61690

Einbahnstraße Franz-Schubert-Str. einrichten

Einrichtung Einbahnverkehr Franz-Schubert-Str. ab Kreuzung Schumannstrasse in Fahrtrichtung Eltinger Strasse. Ab der Apotheke Öchsner ist die Franz-Schubert-Str. zu schmal für Gegenverkehr.

positive Wertungen: 160
negative Wertungen: 205

Platz: 2096

Vorschlag Nr. 60103

Baumneupflanzung des Krähenwaldes ändern

Es wurde festgestellt, dass im Bereich Kräherwald ca. 50 Jungbäume vorbepflanzt wurden, wie zu hören ist aus Umweltgründen.

Die Bepflanzung macht an dieser Stelle umwelttechnisch gar keinen Sinn, sondern schafft nur potenzielle Gefährdungsstellen für Autofahrer. In Nachbarschaft befindet sich der Kräherwald.

Vorschlag: Umsetzung der Jungbäume in umweltbelastete Stadtbezirke zur Verbesserung der Schadstoffsituation und des Klimas (Stichwort Klimaerwärmung im städtischen Bereich).
Potentielle Plätze hierfür wären z.B. Zuffenhausen Kelterplatz, Zentral-Feuerbach, Stuttgart-Ost, Neugereuth und Stuttgart-Freiberg.

positive Wertungen: 160
negative Wertungen: 314

Platz: 2097

Vorschlag Nr. 60668

Namensgebung Campus Feuerbach/Neues Gymnasium Leibniz wieder aufnehmen

Das Neue Gymnasium und das Leibniz Gymnasium sind zum Neuen Gymnasium Leibniz fusioniert.
Jedoch sollte "Neues Gymnasium Leibniz"/NGL auch wirklich nur eine Übergangsbezeichnung bleiben.
Der beendete Namensgebungsprozess sollte schnellstens wieder aufgenommen werden.
Noch bevor die Sanierung/Umbau des ehemaligen Neuen Gymnasium beginnt.

positive Wertungen: 159
negative Wertungen: 192

Platz: 2098

Vorschlag Nr. 60443

Privaten Wohnbau VERBIETEN, nur noch kommunaler Wohnungsbau

In Stuttgart sollte es nur noch kommunalen Mietwohnungsbau geben. Privaten Wohnungsbau verbieten, Vermietete Einheitenin Eigentum der Stadt überführen, weitere geeignete Bau- Flächen enteignen,nur noch für für Vermietung zentrale kommunale Wohnungsbauträger vorsehen analog WIEN. Bisherige missbräuchliche Nutzung von Flächen ändern und Eigentümer enteignen zum Wohl der Bürger und der Stadt.

positive Wertungen: 159
negative Wertungen: 638

Platz: 2099

Vorschlag Nr. 60370

Gehweg an der Grünfläche Gablenberger Hauptstr. oberhalb des Schmalzmarktes umgestalten

Gehweg an der Gablenberger Hauptstr. oberhalb des Schmalzmarktes im Bereich der Grünfläche umgestalten und weitere Parkplätze dort anlegen und diese an die Anwohner vermieten

positive Wertungen: 158
negative Wertungen: 239

Platz: 2100

Vorschlag Nr. 60556

Umgestaltung der Kreuzung Plieniger Str./Widmaierstr. Höhe Haltstelle Plieninger Str.

Das Provisorium ersetzten durch eine Grüninsel und automatische Schranken bauen, die sich zentral schließen lassen, wenn Veranstaltungen im SI-Centrum sind.

positive Wertungen: 156
negative Wertungen: 138

Platz: 2101

Vorschlag Nr. 62060

Einseitiges Parken in der Fleiner Straße

Es geht um die Fleiner Straße, die auf beiden Seiten mit parkenden Autos vollgestopft ist. Die Autos stehen so eng aneinander, dass Kinder und auch kleinere Menschen nur schlecht gesehen werden können. Das ist ein unglaublich großes Gefahrenpotenzial. Des weiteren, halten sich die Autofahrer nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung, da die Straße nur einspurig befahren werden kann und an jedem Ende immer ein wartendes Auto steht, was in die Straße einbiegen will. Deswegen, würde ich mir wünschen, mehr unterirdischen Parkraum kostengünstig zu schaffen und nur noch einseitiges Parken zu erlauben. Dadurch kann die Fleiner Straße für Autofahrer und Fußgänger stressfreier werden. Vielen Dank

positive Wertungen: 156
negative Wertungen: 167

Platz: 2102

Vorschlag Nr. 61854

Parkraummanagement Birkach-Nord

Beim sozialen Wohnungsbau in den 60er Jahren blieb der Bau von Tiefgaragen bzw. die Vorhaltung von Stellplätzen an Birkachs Nordhang/Wasenländer von eher untergeordneter Bedeutung. Die Aufsiedlung des Rinderunion-Geländes brachte im Bereich Erisdorfer Straße/Baienfurter Weg einen (vorhersehbaren) Kampf um öffentlichen Parkraum. Mit dem Bezug der ca. 70 Wohneinheiten auf dem Palotti-Areal ist davon auszugehen, dass sich das Parkraumproblem ab der Erisdorfer Str., die gesamte Birkheckenstraße entlang, ausdehnen wird. Dass heute schon in den Kurven, auf Gehwegen oder vor Privateinfahrten wild und verkehrswidrig geparkt wird, müsste der Ortspolizeibehörde bekannt sein. Auch die Stadtplaner kennen die Situation, spätestens seit der Bürgeranhörung zum Bau des Palotti-Areals. Es darf doch nicht sein, dass Handwerker- und/oder Rettungsfahrzeuge bei Einsätzen in der Erisdorfer Straße keine Parkierungs- oder Aufstellflächen vorfinden und die Müllabfuhr oder die Paketzusteller sich nur mit größter Mühe zwischen den abgestellten Fahrzeugen bewegen können. Anwohner-Parkausweise verringern den Pkw-Bestand nicht. Aber Kennzeichnungen oder entsprechende Parkverbotsschilder, Kurzzeitparkplätze, gebührenpflichtiges Parken sowie die Schaffung weiterer Stellplätze für Besucher oder Bewohner der großen Siedlungshäuser könnten für eine Entlastung sorgen.

positive Wertungen: **156**
negative Wertungen: **182**

Platz: 2103

Vorschlag Nr. 60355

Alte Rosensteinbrücke ist Baugrund!

Die Alte Rosensteinbrücke ist an der schmalsten Stelle 15 m breit, und damit um ein vielfaches breiter als die meisten Reihenhäuser. Auf dieser Brücke können kleine Wohnungen entstehen.
Der Umbau zum Park ist überflüssig, in der Umgebung gibt es genügend Grünflächen.

Stadtplaner! Seid kreativ!

positive Wertungen: **156**
negative Wertungen: **420**

Platz: 2104

Vorschlag Nr. 61158

Neuer Verkehrskreisel für Balinger Straße

An der Einmündung der Rosenwiesstraße in die Balinger Straße ist der Straßenraum und die Fahrbahn großzügig aufgeweitet sodaß Platz für einen kleinen Verkehrskreisel vorhanden wäre.

Vorteil:
° verkürzte und sicherere Fußgängerüberwege
° Entschleunigung des Autoverkehrs (30er Zone)
° Wendemöglichkeit (auch vorteilhaft für Polizeifahrzeuge des benachbarten Reviers)

Die Kreiselmitte sollte dann allerdings für Schwerlastverkehr überfahrbar sein.

positive Wertungen: **155**
negative Wertungen: **158**

Platz: 2105

Vorschlag Nr. 61248

Neue Parkmöglichkeiten im Dachswaldweg entfernen, diese verursachen Verkehrsstörungen

Die Parkmöglichkeiten gegenüber der Bushaltestelle Dachswald (von Waldeck Richtung Uni) schränken den Verkehrsfluss ein und stellen ein gefährliches Hindernis dar. ggf. umwidmen und nur zum Be- und Entladen ausweisen.

positive Wertungen: 155
negative Wertungen: 201

Platz: 2106

Vorschlag Nr. 62209

Zubringer Peregrinastrasse Stadtaus– und Einwärts

Einen Deckel zur Lärmberuhigung und Schadstoffverringerung zu Gunsten der Anwohner Peregrinastrasse/Laustrasse in Stuttgart–Sonnenberg. Zudem bekommen wir dann das laute Beschleunigen der Fahrzeuge nicht so sehr mit. Die Durchfahrt vom Waldfriedhof in Richtung Echterdingen ist zuallererst eine Ortsdurchfahrt, was jedoch nicht wahrgenommen wird. Das Beschleunigen jetzt im Frühjahr nimmt vor allem stadtauswärts zu. Den Anwohnern wurde die Überdeckelung damals vor dem Bau der Strasse zugesagt.

positive Wertungen: 154
negative Wertungen: 161

Platz: 2107

Vorschlag Nr. 61415

Straßennamen für den Fuß- und Radweg, von Weilemer Pfad bis S-Bahnhaltestelle Weilimdorf bzw. bis TE Beim Fasanengarten 43

Der Fuß- und Radweg hinter den Gebäuden Beim Fasanengarten / Weilemer Pfad sowie Spielplatz (an den Felder entlang) bis zur Tageseinrichtung Beim Fasanengarten 43 , hat keinen Namen. Dieser Weg ist ca. 150 Meter lang und beleuchtet, jedoch ohne Namen. Hier sollte eine Beschreibung bzw. Bezeichnung angebracht werden.

positive Wertungen: 154
negative Wertungen: 181

Platz: 2108

Vorschlag Nr. 61897

Mülltonnenboxen an der Städt. TE Hausenring 36 „Zwergennest„ anbringen

Die Mülleimer der Städt. Tageseinrichtung Hausenring 36 stehen, nicht im Innenbereich des Kindergarten sondern das ganze Jahr über außerhalb auf dem „Gehweg / Bürgersteig„ vor der Tageseinrichtung. Hier an der Tageseinrichtung „Zwergennest„ für Kinder von 0 bis 3 Jahren sollte man dringend Mülltonnenboxen aus Holz, Beton, Edelstahl oder die in Klassig Form anbringen. Zumindest sollte eine U-förmige Mülltonnenverkleidung angebracht werden !

positive Wertungen: 153
negative Wertungen: 153

Platz: 2109

Vorschlag Nr. 60850

Red Bull Ice Cross WM nach Stuttgart holen

Um die Attraktivität der Stadt im Sportbereich weiter zu verbessern und auch Attraktionen für die jungen Leute und junge und junggebliebene Familien zu bieten, schlage ich vor, die Red Bull Ice Cross WM in den nächsten Jahren nach Stuttgart zu holen.
https://de.m.wikipedia.org/wiki/Red_Bull_Crashed_Ice

positive Wertungen: 153
negative Wertungen: 456

Platz: 2110

Vorschlag Nr. 60874

Grazer Straße (Stuttgarter Str. bis Wilhelm-Geiger-Platz)als Einbahnstraße umbenennen

Die Grazer Straße soll im Bereich Stuttgarter Straße bis zum Wilhelm-Geiger-Platz als Einbahnstraße in Richtung Wilhelm-Geiger-Platz ausgeführt werden.

In der Zeit, als die Wiener Straße wegen Bauarbeiten gesperrt war, war diese Regelung bereits im Einsatz. Das sonst in der Grazer Straße übliche hektische Gedränge zwischen Parkplatz suchenden Autofahrern und LKW, die Waren anliefern, war beseitigt.
Auch an der Kreuzung Stuttgarter- und Grazer Straße war ein übersichtlicher und sicherer Verkehrsablauf gegeben.

positive Wertungen: 152
negative Wertungen: 257

Platz: 2111

Vorschlag Nr. 60124

Halten vor Kindergärten ermöglichen

Für die Abholung von Kindern sollte vor den Kindergärten eine Möglichkeit bestehen kurz mit dem Auto halten zu dürfen (mit enstsprechender Marke am PKW).

positive Wertungen: 152
negative Wertungen: 611

Platz: 2112

Vorschlag Nr. 61717

Fußgängerampel Lindenbachhalle

Eine Fußgängerampel anstatt eines Zebrastreifens an Solitudestr. Höhe Lindenbachhalle.

positive Wertungen: 151
negative Wertungen: 229

Platz: 2113

Vorschlag Nr. 61347

Linksabbiege- und einbiegeverbot in Polizeisiedlung, Böblinger Str.316/318 und 344/346 aufheben

Das Verbot verursacht für alle Bewohner der Polizeisiedlung (Böblinger Str.312 bis 350) beträchtliche Umwegfahrten, sowohl bei der Anfahrt als auch bei der Abfahrt. Die nächsten möglichen Wendepunkte sind nördlich an der Haltestelle Vogelrain und südlich am Waldeck (dort mit Überquerung der Hauptradroute 1). Das Verbot stammt aus einer Zeit, in der die Böblinger Straße ein höheres Verkehrsaufkommen hatte. Heute würde eine einfache Vorfahrtsregelung, wie eine Lückenampel (Grünanforderung per Schleife) genügen.

Einzige bauliche Maßnahme wäre die Entfernung der Mitteltrennung in der Böblinger Straße. Die Gleisüberfahrt ist davon nicht betroffen; sie wird jetzt schon mit Ampel geregelt. Optional wäre ein Rückbau der vorhandenen Abbiegespuren möglich. In diesem Fall sollte eine Be-/Entladezone auf der Abbiegespur vor dem Gebäude 318 eingerichtet werden; diese Stelle wird jetzt schon von Liefer-Lkw genutzt, die nicht in die Siedlung einfahren können. Des weiteren wäre optional die ergänzende Einrichtung einer Fußgängerquerung über die Böblinger Straße an einem oder an beiden Abbiegeknoten, um einen direkten Zugang zum Radweg bzw. zum Fußweg am Nesenbach herzustellen.

positive Wertungen: 149
negative Wertungen: 140

Platz: 2114

Vorschlag Nr. 60200

Parkplatzsituation in Stuttgart-Hausen verbessern

Die Parkplatzsituation im Stadtteil Hausen ist miserabel. Die Anzahl der Parkplätze am Hausenring reicht nun schon seit Jahren nicht mehr aus.
Die Folge: Es wird in der zweiten Reihe geparkt, was mitunter zu gefährlichen Situationen führt, wenn z.B. der Bus der Linie 90 im Slalom zwischen den geparkten Autos navigieren muss.
Die ursprüngliche Planung der Parkplätze ist nicht mehr zeitgemäß, da heutzutage die Familien in Hausen mehrere Autos besitzen und keine Möglichkeit haben diese in der Nähe des Wohnsitzes abzustellen.

Es sollte also geprüft werden, ob und wie zusätzliche Parkmöglichkeiten geschaffen werden können.

positive Wertungen: 149
negative Wertungen: 231

Platz: 2115

Vorschlag Nr. 61296

Gewerbegebiete stärken

Stuttgart hat zum einen zu wenig Gewerbeflächen deshalb müssen viele Betriebe wegziehen, Betriebe, Arbeitsplätze und Gewerbesteuer gehen verloren. Zum anderen werden in bestehenden Gewerbegebieten oft andere eigentlich nicht satzungskonforme Nutzungen zugelassen.
Die anderweitig genutzten Flächen stehen für gewerbliche Nutzung nicht mehr zur Verfügung.
Deshalb folgender Vorschlag:
Keine anderen Nutzungen in Gewerbegebieten
zulassen, vorhandene Gewerbegebiete arrondieren und neue Gewerbegebiete ausweisen.

positive Wertungen: 149
negative Wertungen: 243

Platz: 2116

Vorschlag Nr. 61547

Fußgängerampeln anstatt Zebrasteifen Pforzheimer Strasse

Da die Zebrastreifen teilweise schlecht einsehbar sind und es so immer wieder zur Gefährdung von Füßgängern kommt sollten die Zebrstreifen in der Pforzheimer Straße in Weilimdorf durch Fußgängerampeln ersetzen werden.

positive Wertungen: 149
negative Wertungen: 314

Platz: 2117

Vorschlag Nr. 62211

Halle auf dem Steinhaldenfeldfriedhof erweitern

Für den Hauptfriedhof einer Landeshauptstadt ist die Feierhalle in Steinhaldenfeld viel zu klein. Bei vielen Beerdigungen müssen immer wieder Leute stehen, um der Trauerfeier zu folgen oder bei größeren Beerdigungen draußen stehen. Besser ist es, wenn die Feierhalle so vergrößert wird, dass viel mehr Leute als heute Platz finden, was zur Seite der Aufbahrungszellen möglich wäre auch beim bestehenden Denkmalschutz. Für kleinere Beerdigungen wäre eine Möglichkeit der Raumteilung gut, z.B. mittels Vorhang. Es sollte nicht sein, dass Menschen die zum Trauern kommen, mit langem Stehen zusätzlich beschwert werden, oder draußen frieren!!

positive Wertungen: 148
negative Wertungen: 158

Platz: 2118

Vorschlag Nr. 62689

Entfernung der Straßenlaterne in der Himmerreichstraße

Vor Gebäude Himmerreichstraße 37 wurde eine Straßenlaterne installiert, die sehr grelles Licht abgibt, das in die Wohnungen der Anwohner scheint. Dieser Straßenabschnitt ist nur eine Zufahrt zu wenigen Gebäuden, die Beleuchtung der eigentlichen Himmerreichstraße reicht völlig aus. Warum wurde hier eine Straßenlaterne neu aufgestellt ? Bisher genügte die vorhandene Beleuchtung. Sogar als es sich hier noch um eine weiterführende Straße handelte, gab es keine Beleuchtung. Nachdem der Durchgang abgetrennt wurde, gab es immer noch keine extra Beleuchtung, weil sie gar nicht nötig war. Weshalb dann jetzt, nach so vielen Jahren?

positive Wertungen: 147
negative Wertungen: 190

Platz: 2119

Vorschlag Nr. 62068

Ecke Sickstraße/ Teckstraße fest baulich für Durchgangsverkehr sperren.

An der Ecke Sickstraße/ Teckstraße werden die Pfosten, die gegen den Durchgangsverkehr da sind, täglich herausgenommen, da sie nie verschlossen sind. Auch die Müllabfuhr und andere Städtisches Personal lassen sie oft einfach draußen, bzw. schließen sie nach dem durchfahren nicht mehr ab.

Hier könnte man an 2 Seiten feste Pfosten installieren oder eine Bauliche Umgestaltung vornehmen um den Durchgangsverkehr endlich zu unterbinden. Für die Feuerwehr kann man an einer Seite herausnehmbare Pfosten installiert lassen.

Es wäre sogar evtl. denkbar den asphaltierten Platz durch Baumpflanzung oder eine versickerungsfähige Fläche aufzuwerten.

positive Wertungen: 146
negative Wertungen: 163

Platz: 2120

Vorschlag Nr. 61004

Ladestation Pelikanstraße 53

Ladestation in Pelikanstraße 53 errichten.

positive Wertungen: 146
negative Wertungen: 192

Platz: 2121

Vorschlag Nr. 61540

Anwohner Parken Unteraicher-Rohrer-Straße

Aufgrund häufiges Parken von Handwerker-Fahrzeugen und durch Pendler bei Eröffnung der U-Bahn-Linie U6 zum Flughafen wird der knappe Parkraum für Anwohner immer knapper.
Deswegen Einführung des Parkraum-Managements mit Anwohner-Parkausweisen einführen.

positive Wertungen: 146
negative Wertungen: 192

Platz: 2122

Vorschlag Nr. 60705

Vorfahrtregelung Lautenschlagerstrasse ändern

Vorfahrtregelung Lautenschlagerstrasse ändern, nicht die Kronenstrasse mit Vorfahrt, da hier nur Zugänge zu Parkhaus. Die Lautenschlagerstrasse ist als Druchgangsstrasse vom Bahnhof, zum Bahnhof besser geeignet für die Vorfahrt. Es kommt leider in der Kreuzung immer wieder zu unklaren, gefährlichen Situationen.

positive Wertungen: 144
negative Wertungen: 157

Platz: 2123

Vorschlag Nr. 62676

Rückbau der Nasen an Eltinger Straße und Bau eines Kreisverkehrs

Von der Himmerreichstraße kommend, sieht ein Autofahrer die von rechts von der Eltinger Straße bzw. Nöllenstraße kommenden Fahrzeuge sehr spät. Überall wird geparkt und ein Ausweichen ist nicht möglich, da nur eine Spur frei ist und man somit eigentlich auf der falschen Straßenseite runterfahren muss und bei einem Unfall die Schuld bekäme. Bis in die 70er Jahre befand sich hier eine Verkehrsinsel. Weshalb diese entfernt wurde, weiß ich nicht. Dies war damals keine schlechte Sache. Wenn diese Nasen, die erst neu gebaut wurden, wieder zurückgebaut würden, könnte anstelle der Verkehrsinsel ein Kreisverkehr gemacht werden.

positive Wertungen: 144
negative Wertungen: 166

Platz: 2124

Vorschlag Nr. 61387

Erneuerung der Straße "Zur Anhöhe" fertigstellen

es sollte alles besser und schöner werden in der Straße "Zur Anhöhe" in Hoffeld , herausgekommen ist ein Flickenteppich mit vielen Schlaglöchern. Außer dass die Straße etwas breiter wurde und neue Röhren verlegt wurden, ist nichts passiert. Im Zuge der Bauarbeiten hätte man den Gehweg und die Straße gleich mitmachen können, da sie eh großteils aufgerissen war.

positive Wertungen: 143
negative Wertungen: 131

Platz: 2125

Vorschlag Nr. 61712

Markierung von Parkplätzen entlang der Filderhauptstraße zwischen Chausseefeld und Steckfeld

Die Ausfahrt aus den Anwohnerstraßen im Chausseefeld auf die Filderhauptstraße wird häufig erheblich durch PKW oder LKW (Lieferwagen, Wohnmobile) behindert, die im Bereich der abgesenkten Bordsteine parken. Dies führt durch die Sichtbehinderung zu teilweise gefährlichen Situationen, da auf der Filderhauptstraße nicht immer die vorgeschriebene Geschwindigkeit (30 km/h) eingehalten wird. Eine Markierung oder eine andere Möglichkeit zur Verhinderung des Parkens in diesen Bereichen könnte die Situation verbessern/entschärfen. Auch sollte die Möglichkeit geprüft werden, die Parkierung auf die gegenüberliegende Straßenseite (Richtung Steckfeld) zu verlegen.

positive Wertungen: 142
negative Wertungen: 133

Platz: 2126

Vorschlag Nr. 61746

Erneuerung Fahrbahnbelag Herschelstrasse

Der Fahrbahnbelag muss dringend erneuert werden.
Sowohl die Fahrten mit dem Bus 81 als auch mit dem Privat-PKW sind unzumutbar.
Zwar wurde schon einmal ausgebessert, das war zu wenig.
Der Fahrbahnbelag muss insgesamt ausgetauscht/erneuert werden.

positive Wertungen: 142
negative Wertungen: 143

Platz: 2127

Vorschlag Nr. 60191

Ca1 Parkzone in Bad Cannstatt um Wiesbadenerstraße erweitern

In Bad Cannstatt wurden Parkzonen eingeführt, die geographische Planung verlief aber ungünstig. Die Zone Ca1 wurde an der Waiblingerstraße geführt, sodass die Wiesbadenerstraße zu der Zone Ca2 gehört.

Nun ist die Ca1 überfüllt, sodass man um 20:00 keinen Parkplatz mehr findet, und Menschen in der 2. Reihe auf der Wendefläche parken, während die Wiesbadenerstraße Tag und Nacht fast komplett leer steht (dort befinden sich nur wenige Wohnhäuser, dieser Abschnitt der Straße verläuft zwischen dem Kurpark und einem Seniorenheim). Bitte diesen Abschnitt der Wiesbadenerstraße zu Ca1 hinzuzufügen.

positive Wertungen: 142
negative Wertungen: 184

Platz: 2128

Vorschlag Nr. 61034

Schneeräumung in Stuttgart-Rohr (Dürrlewangstr. / Auwiesenstr. / Schwefelbaumstr. /Turnhallestr. /Karl-Weller-Str.)

In Rohr werden die Straßen rund um den Rohrer Bahnhof im Winter von städtischen Räumungsdiensten völlig ignoriert. Lediglich die Osterbronnstraße scheint halbwegs gepflegt zu werden.

Die Anrainerstraßen sind bei anhaltendem Schneefall jedoch kaum befahrbar und man fühlt sich als Anwohner von der Stadt im Stich gelassen. In der Vergangenheit war es nicht selten der Fall, dass Autos stecken geblieben sind und nur durch nachbarschaftliche Hilfe wieder aus Schneemassen geschoben werden konnten.

positive Wertungen: 140
negative Wertungen: 204

Platz: 2129

Vorschlag Nr. 60181

Schaafstraße erneuern

Die Hintere Schaafstraßen in Stuttgart Plieningen ist nur noch ein Flickenteppich bei dem jedes Schlagloch schon mehrfach gefüllt wurde. Die Straße sollte dringend richtig saniert werden. Bisher ist es nur eine Notfall Reparatur.

positive Wertungen: 139
negative Wertungen: 138

Platz: 2130

Vorschlag Nr. 61704

Die Schwieberdingerstraße unter die Erde verlegen.

Es ist vor Allem für Kinder, sehr gefährlich über die Unterländerstraße zu gehen.
Aber sie muss überquert werden, um zu zahlreichen Freizeitangeboten für Kinder oder zur Kinderbücherei oder zum Bahnhof oder zum Wald zu gelangen.
Ein Tunnel wäre dringend angebracht!

positive Wertungen: 139
negative Wertungen: 260

Platz: 2131

Vorschlag Nr. 60887

Bereiche in U Bahnen und Bussen nur für Schüler

Es wäre vorteilhaft für Schüler in U-Bahnen während der Pandemie zum Beispiel den letzten Wagen zu reservieren oder für sie frei zu geben - so auch einen Bereich in Bussen. Da Schüler oft zusammen stehen in Gruppen, wäre das eine einfach Lösung - damit sie nicht jeden Wagen belegen auch wegen der Infektionszahlen und dem Infektionsrisiko zur Eindämmung. Hinten für die Schüler - vorne für die anderen. Die U Bahnen könnten in den Stosszeiten für Schüler auch verlängert werden, zur Entzerrung für alle Fahrgäste.
Oder für Schüler sollten extra Busse eingesetzt werden zur Beförderung in Schulstosszeiten wieder.

positive Wertungen: 139
negative Wertungen: 479

Platz: 2132

Vorschlag Nr. 61724

Straße Im Bruckenschlegel sanieren

Die Fahrbahndecke der Straße Im Bruckenschlegel weist bis zur Waldeben Ost insbesondere in den Steigungen erhebliche Schlaglöcher auf. Die Fahrbahndecke sollte komplett erneuert werden.

positive Wertungen: 138
negative Wertungen: 138

Platz: 2133

Vorschlag Nr. 60447

Umleitung des Verkehrs in der Wagenburgstraße

Den Verkehr zwischen Gaskessel und Hauptbahnhof (Wagenburgtunnel) in den Hauptverkehrszeiten umleiten über die Hauptstraßen.

positive Wertungen: 138
negative Wertungen: 285

Platz: 2134

Vorschlag Nr. 62701

Verkehrsstau B295/Gerlingerstrasse

Große Kreuzung B295/Gerlingerstrasse/Flachterstrasse ohne Ampelanlagen umbauen!

positive Wertungen: 136
negative Wertungen: 207

Platz: 2135

Vorschlag Nr. 62609

Senkung der Hundesteuer in Stuttgart

Senkung der Hundesteuer in Stuttgart
oder gestaffelter z.B, ganz kleiner Hund weniger als mittelgrosser Hund oder grosser Hund, dass wäre gerechter

positive Wertungen: 135
negative Wertungen: 769

Platz: 2136

Vorschlag Nr. 61407

Heinestraße —– Beruhigung durch Verbreiterung

Der Titel scheint widersprüchlich.
Tatsächlich fällt bei täglicher Nutzung der Heinestraße jedoch einerseits auf, dass es aufgrund der relativ geringen Fahrbahnbreite regelmäßig zu Brems- und Ausweichmanövern, Unfällen und "Beinahe"-Unfällen aufgrund entgegenkommender und parkender Fahrzeuge kommt. Andererseits fällt auf, dass der auf der unbebauten Waldseite der Heinestraße verlaufende Gehweg für die Stadt Stuttgart zwar regelmäßige Instandhaltungsaufwand bereitet, jedoch durch Fußgänger praktisch überhaupt nicht genutzt wird. Der Fußgängerverkehr bewegt sich naturgemäß auf der gegenüberliegenden, bebauten Seite der Heinestraße.

Daher empfehle ich im Sinne der Verkehrssicherheit und der Steigerung der Lebensqualität für Anwohner und Nutzer der Heinestraße die folgenden Maßnahmen:

1) Rückbau bzw. Entfernung des Gehweges auf der unbebauten Waldseite der Heinestraße im Bereich zwischen Helene-Pfleiderer-Straße und Laustraße.

2) Einrichtung einer Tempo 40 Zone mit temporärer oder permanenter Geschwindigkeitsüberwachung im Bereich zwischen Helene-Pfleiderer-Straße und Laustraße.

3) Aufbringung einer Mittelleitlinie im Bereich zwischen Helene-Pfleiderer-Straße und Laustraße.

Die dadurch erzielbaren positiven Effekte sind:

1) Verhinderung von Verkehrsunfällen und "Beinahe"-Unfällen aufgrund entgegenkommender und parkender Fahrzeuge.

2) Gleichmäßiger Verkehrsfluss

3) Reduzierte Lärmemission.

4) Dauerhafter Wegfall der Unterhaltskosten für den heute vorhandenen Gehweg auf der unbebauten Waldseite der Heinestraße

positive Wertungen: 134
negative Wertungen: 236

Platz: 2137

Vorschlag Nr. 62304

Bergretter einstellen (Zwei Stellen schaffen)

Sollte wirklich in Stuttgart eine Seilbahn realisiert werden, dann bedarf es auch Fachkräfte, die in der Lage sind bei Betriebsstörungen die Fahrgäste aus den Gondeln zu befreien. In Fachzeitschriften wird diese Problematik aufgegriffen und es kann gar nicht angehen darauf warten zu müssen bis Bergretter z. B. von München aus erst eingeflogen werden müssen (im besten Fall fällt in München zur gleichen Zeit die Seilbahn aus und dann haben dort die 35 Fahrgäste, die sich in einer vollbesetzten Kabine befinden Vorrang).

positive Wertungen: 132
negative Wertungen: 336

Platz: 2138

Vorschlag Nr. 61888

Überarbeitung Kreuzung Fruwirth-, Steckfeld- und Welfenstrasse

Von der Steckfeldstraße kommend in Richtung Fruwirthstraße gibt es eine Aufteilung der Straße für Autos und Fahrräder. Von der Idee her gut, allerdings für Radfahrer die aus der Steckfeldstraße geradeaus Richtung Fruwirthstraße fahren wollen lebensgefährlich.
Fahrzeuge die ebenfalls aus der Steckfeldstraße kommen und nach links Richtung Welfenstraße abbiegen haben dann plötzlich im Beschleunigungsvorgang einen Fahrradfahrer vor sich.
Hier sollte entweder wieder ein Schild hin dass KFZ nur nach rechts abbiegen dürfen oder die Fahrradspur rückgebaut werden damit Fahrräder und KFZ nacheinander und nicht gleichzeitig in die Kreuzung einfahren.

positive Wertungen: 130
negative Wertungen: 126

Platz: 2139

Vorschlag Nr. 61789

Rückbau Verkehrsnase

Vor dem Grundstück Alte Stuttgarter Str. 20a befindet sich eine Verkehrsnase. Der eigentliche Sinn derselben, den Verkehr zu verlangsamen, wird zur Gefahr für Verkehrsteilnehmer kommend aus der Franz-Schubert-Straße. Die Verkehrnase wird oft sehr grossräumig umfahren. Das Problem ist, dass der Verkehrsteilnehmer der die Nase umfährt dann schon auf der Gegenfahrbahn fährt und für Fahrer kommend aus der Franz-Schubert-Str. einbiegend in die Alte Stuttgarter Straße in Richtung Eltinger Strasse als Gegenverkehr entgegenkommt. Wenigstens eine Fahrbahnmarkierung in diesem Bereich könnte helfen. Ein Rückbau wäre sinnvoller.

positive Wertungen: 128
negative Wertungen: 173

Platz: 2140

Vorschlag Nr. 61743

Tennishalle in Weilimdorf errichten

Durch den Wegfall der Tennishalle in Gerlingen (Dieselstr.) ist die Situation entstanden, dass der Tennisverein in Schützenhausweg mit über 500 Mitgliedern aus Weilimdorf und Feuerbach keine Möglichkeit mehr hat in Winter Training für Kinder und Erwachsene anzubieten. Eine Halle in Lindental könnte diesen Bedarf in Zukunft abdecken. Ggf. auch als eine große Multifunktion-Halle mit u.a. 1-2 Tennisplätzen. So ein Hallenbau würde dem in den letzten 10 Jahre entstandenen Neubaugebiet im Wolfbusch aber auch den naheliegenden Wohngebieten in Feuerbach sehr zugute kommen. Darüber hinaus kann sich so eine Multifunktionshalle durch potenzielle Einnahmen langfristig selbst tragen.

positive Wertungen: 128
negative Wertungen: 333

Platz: 2141

Vorschlag Nr. 62383

Neues Gymnasium Leibniz - "Ehren"-Tafel

Im Eingangsbereich des Neuen Gymnasiums Leibniz hängt seit Jahrzehnten unkommentiert eine sogenannte Ehrentafel für die in den beiden Weltkriegen umgekommenen Lehrkräfte und Schüler dieser Schule.
Eine solche und vor allem auf diese Art formulierte "Erinnerung" stellt nach den historischen Gegebenheiten, dass es sich beidermale um einen Angriffskrieg des Deutschen Reiches auf seine Nachbarländern handelte, eine grobe Geschichtsfälschung dar. Wenn diese Plakette erhalten werden sollte (?), muss zwingend eine erklärende Information vor Ort angebracht werden, die erläutert, welche verheerende Folgen diese Kriegshandlungen für unsere Nachbarn und auch die Stuttgarter Bevölkerung mit sich brachten.

positive Wertungen: 124
negative Wertungen: 241

Platz: 2142

Vorschlag Nr. 60332

Einzelgaragen am Kapellenweg baulich verändern

Zwischen der Walchenseestraße und der Schlierseestraße sind am Kapellenweg Einzelgaragen, die kaum benutzt werden und nicht besonders aussehen.
Bitte beauftragen Sie einen Studenten der als Diplomarbeit eine Überbauung der Garagen mit Appartments oder aus meiner Sicht noch besser den Bau von Tiefgaragen mit der entsprechenden Überbauung plant und die überprüft. Aus meiner Sicht hätte die Tiefgarage den Vorteil, dass das Parkproblem im Kapellenweg besser

gelöst wird und in der Tiefgarage Ladestationen für Elektroautos aufgestellt werden. Die Gegend könnte auch schöner und sinnvoller gestaltet werden.

positive Wertungen: **123**
negative Wertungen: **158**

Platz: 2143

Vorschlag Nr. 62327

Verkehr von Geisseichstraße in einen direkten Tunnel zur Rotenwaldstrasse westlich des Birkenkopfes verlegen

Der Pendler-Verkehr sollte vom "Botnanger Sattel" in einem neuen Tunnel, - westlich des "Birkenkopfes" -, hinauf zur Rotenwaldstraße geführt werden. Dort sollte der Autoverkehr auch eine direkte Anbindung an die "Wildparkstraße"nach Gerlingen/Leonberg erhalten. Dies würde für Fahrradfahrer und Fußgänger die dringend benötigte Entlastung im Bereich des "Birkenkopfes" bringen und der Bereich der drei-spurigen "Geisseichstraße" könnte dadurch dann rück gebaut, renaturiert und in einen komfortablen Rad-Schnellweg nach Vaihingen, sowie -räumlich getrennt davon-, in attraktive Waldwanderwege umgestaltet werden.

positive Wertungen: **122**
negative Wertungen: **248**

Platz: 2144

Vorschlag Nr. 61317

Parkplatz an Tageseinrichtung für Kinder Fasanengarten 43 verbessern

Wenn man am Weilemer Pfad (Spielplatz) in S-Hausen entlang fährt, an der Städtischen Tageseinrichtung für Kinder, Beim Fasanengarten 43 ,vorbei Richtung Jugendhaus Hausen.

Genau hier in der Kurve stehen am Spielplatz parkende Fahrzeuge in Fahrtrichtung. Wenn man nun eine kleine Fläche Grundstück von der Tageseinrichtung und ein Stückchen vom Spielplatz zu einem Parkplatz umgestaltet, so das die Fahrzeuge „NICHT der Länge nach„ sondern „NEBENEINANDER„ geparkt werden können, wäre hier schon Abhilfe geschaffen.

positive Wertungen: **118**
negative Wertungen: **245**

Platz: 2145

Vorschlag Nr. 60950

Neubau eines Konzerthauses am Platz des heutigen Planetariums als Übergangslösung

Die Sanierung der Oper mit Kreuzbühnenerweiterung ist quasi beschlossen. Die Übergangslösung ist noch offen. Hier ist eine große Lösung am sinnvollsten: Neubau eines Konzerthauses.

Als Standort schlage ich den Platz des heutigen Planetariums vor. Das Planetarium kann verlegt werden. Dieser Standort ist deshalb bestens geeignet, weil sowohl eine Verlegung des Königin-Katharina-Stift-Gymnasiums als auch ein Bau am Beginn der Königstraße keine Chance haben. Und weil der Standort an der Haltestelle Staatsgalerie von der Lage (verlängerter Teil der Kulturmeile) sowie von der Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Stadtbahnstation, Hauptbahnhof) geradezu ideal ist. Dies wäre eine mutige, aber dauerhaft wirksam positive Entscheidung.

positive Wertungen: **116**
negative Wertungen: **437**

Platz: 2146

Vorschlag Nr. 61555

Begradigung Böheimstraße

Durch ihre eigenartige Schlangenform ist die Böheimstraße ein Unfallschwerpunkt, vor allem an der Kelterstraße und zwischen Frauen- und Taubenstraße. Fußgänger, die die Böheimstraße überqueren wollen, haben überall in mindestens einer Richtung schlechte Sicht, wodurch das Überqueren der Straße sehr gefährlich wird, vor allem für Kinder. Die Böheimstraße sollte daher begradigt werden, die Autoparkplätze sollten sich nur an einem der Straßenränder befinden. So verbessert sich die Sicht sowohl für die Fußgänger als auch für die Autofahrer. Gefährliche Verkehrsführungen wie z.B. zwischen Frauen- und Taubenstraße könnten dabei entschärft werden.

positive Wertungen: **115**
negative Wertungen: **216**

Platz: 2147

Vorschlag Nr. 60026

Bürgerhaus am Agnes Kneher Platz

Bürgerhaus am Agnes Kneher Platz

positive Wertungen: **112**
negative Wertungen: **168**

Platz: 2148

Vorschlag Nr. 62030

MONUMENT auf der Aussichtsplattform im Weißenburgpark

Wir sollten etwas für das Image unserer Stadt tun. Dazu könnten wir die Topographie nutzen. Auf der Plattform im Weißenburgpark wäre der geeignete Standort für ein gigantisches Monument, das gut beleuchtet von der Stadt aus sichtbar wäre. Andere Städte haben das auch (Rio d.J.- Christus). Wir brauchen nicht übertreiben aber wir könnten uns schon was zutrauen. Etwas der Stadt angemessenes. Es sollte originell aber seriös sein. (Ich bin auf die Idee gekommen, als ich in Nazaré die große Hirsch-Statue mit Surfbrett gesehen habe, was für diesen Ort angemessen ist.)
Ich bin sicher, wenn das Monument ausgeschrieben wird, würden viele kreative Vorschläge eingehen.

positive Wertungen: **111**
negative Wertungen: **375**

Platz: 2149

Vorschlag Nr. 61325

Komplette Einstellung aller Subventionszahlungen an kulturelle Einrichtungen innerhalb von zehn Jahren

Jährliche Kürzung der Subventionszahlungen an alle kulturellen Einrichtungen der Stadt um 10 % vom Ausgangswert des letzten Doppelhaushalts. Dadurch werden die Subventionszahlungen binnen 10 Jahren auf €0 zurückgefahren. Der Zeitraum gibt den Subventionsempfängern Planungssicherheit.

Jedem Bürger steht frei, ob, wie und in welchem Umfang er kulturelle Angebote wahrnimmt. Jeder kann selbst entscheiden, ob er ein Musical besucht, Streamingangebote nutzt, Opernaufführungen beiwohnt, ins Kino geht oder Konzerte genießt ... oder nichts davon tut. Es ist nicht Aufgabe von Politikern darüber zu befinden, was Kultur ist und was nicht. Ebenso wenig ist es Aufgabe von Politikern, unter Zwang (Steuern) das Eigentum der Bürger an ausgewählte kulturelle Einrichtungen zu verteilen.

Die jährlichen Subventionszahlungen verschlingen jährlich hohe Millionensummen, die zuvor jeder einzelne Bürger aus seinem Eigentum zahlen muss. Die eingesparten Millionen sind durch Steuersenkungen an die Bürger zurückzugeben. Die Bürger entscheiden dann selbst, ob und in welchem Umfang sie das Geld ausgeben wollen.

Anbieter von kulturellen Angeboten müssen sich wie jedes andere Unternehmen dann selbst durch Sponsoren, Spenden und Ticketverkauf finanzieren. Für Kinos, Streamimganbieter, Musicals und die großen Konzertanbieter ändert sich dadurch nichts, da sie auch heute kaum oder keine Subventionen empfangen.

positive Wertungen: **111**
negative Wertungen: **822**

Platz: 2150

Vorschlag Nr. 61889

Rodeo Bullriding Event auf dem Südheimer Platz

Rodeo Bullriding Event auf dem Südheimer Platz als jährlichen Event etablieren. Spaßiger Event mit Alleinstellungsmerkmal für Groß und Klein.
Denkbar wären verschiedene Wettbewerbe, wie:
- Kindergarten- und Schulwettbewerbe
- Hobby-Stuntman Wettbewerb
- Gemeinderatsmitglieder gegeneinander
- u.v.m.

Die große Wiese des Südheimer Platzes eignet sich optimal dafür, bei Bedarf könnten Abstandsregeln eingehalten werden. Drumherum wäre auch noch ein passendes Rahmenprogramm denkbar. (Lagerfeuer, Saloon-Bar, Ponyreiten, ...)
Witzig wäre es vielleicht, wenn Polizisten vom Revier Heslach den Event eröffnen würden. Vielleicht erklären sich ein paar humorvolle Kollegen dazu bereit.

positive Wertungen: **109**
negative Wertungen: **496**

Platz: 2151

Vorschlag Nr. 61005

Pelikanstr. 7-61 energetisch sanieren

Energetische Sanierung Pelikanstr. 7-61

positive Wertungen: **103**
negative Wertungen: **169**

Platz: 2152

Vorschlag Nr. 60872

Bad Cannstatt in "Cannstatt" rückbenennen

Guten Tag,

ich plädiere stark dafür, dass der Stadtteil Bad Cannstatt zur ursprünglichen Bezeichnung Cannstatt zurückkehrt.
Grund ist die Umbennung von Cannstatt in Bad Cannstatt unter dem Nationalsozialismus.
Außerdem liegt "Cannstatt" besser auf der Zunge.
Im englischsprachigen Ausland denken übrigens alle, dass der Stattteil böse oder schlecht sei (das Wort "Bad" bedeutet im Englischen "Schlecht, Böse").
Um also auch die Außenwirkung zu verbessern, sollte das "Bad" verschwinden.

Vielen Dank

positive Wertungen: 93
negative Wertungen: 722

Platz: 2153

Vorschlag Nr. 62185

Hoppenlaufriedhof in Fläche für Stadtentwicklung umwidmen

Umwidmung des Hoppenlaufriedhofs in eine Fläche zur Stadtentwicklung:
Mögliche Nutzungen:
Bau der Interimsspielfläche für die Dauer der Opernsanierung oder
Verlegung des Königin-Katharinen-Stifts-Gymnasiums oder
Verlegung des Lindenmuseums oder
Bau einer Konzerthalle als Ergänzung zur Liederhalle oder
Erweiterung des Uni-Campus oder
für anderweitige städtebauliche Entwicklung

positive Wertungen: 89
negative Wertungen: 510

Platz: 2154

Vorschlag Nr. 60791

Übernahme der Anteile an der VfB Stuttgart 1893 AG von der Daimler AG

In den vergangenen Jahren hat sich Stuttgart immer wieder versucht als Sportstadt zu vermarkten. Die öffentliche Wahrnehmung von Stuttgart als Sportstadt hängt aber massiv vom Erscheinungsbild des VfB Stuttgart ab, welches leider desolat ist. Dies wiederum hängt offensichtlich mit den handelnden Akteuren in den Gremien des VfBs zusammen.

Nachdem sich die Daimler AG in den letzten Jahren nicht bemüht hat einen besonnen und nüchtern handelnden Vertreter in den Aufsichtsrat der VfB Stuttgart AG zu entsenden, ist davon auszugehen, dass ihr nicht viel an ihrer Beteiligung gelegen ist. Die aktuelle Führungskrise dürfte darüber hinaus den Wert der Anteile drücken (11,75% in 2017 für 41,5 Mio. € erworben).

Die Stadt Stuttgart sollte diese Chance nutzen und Daimler ein Angebot für die Übernahme der Anteile machen. 20 Mio. € sollten mittlerweile ein faires Angebot sein.

Daimler könnte sich so von der konfliktären Beteiligung befreien. Die Stadt Stuttgart könnte sich, mit einem Vertreter im Aufsichtsrat, für die Befriedung der aktuellen Führungskrise und der langfristigen positiven Entwicklung des VfB einsetzen und so zum positiven Image als Sportstadt beitragen.
Dieser einmalige Invest kann über mehrere Jahre Marketingkampagnen einsparen und ist daher kostenneutral für den Haushalt.

positive Wertungen: 77
negative Wertungen: 459

Platz: 2155

Vorschlag Nr. 60459

Bahnschienen verlegen

Um die Kreuzungen zu entlasten, sollten die Schienen der U12 und U14 von Hofen kommend nach der Schleuse auf die rechte Seite verlegt werden.

positive Wertungen: 76
negative Wertungen: 258

Platz: 2156

Vorschlag Nr. 61736

Jahnstraße in Allez-Les-Bleus Allee umbenennen

Umbenennung der Jahnstraße vor dem Kickers Stadion in "Allez-les-Bleus Allee".

positive Wertungen: 65
negative Wertungen: 453